NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 07591802 3
Digitized by Google

Digitized by Google

Krueger

Grammatik

der

Lateiniſchen Sprache

von

Dr. G. T. A. Krüger,
Director des Obergymnaſiums zu Braunſchweig und Profeſſor.

Zweite Abtheilung.

Satzlehre nebſt Beigaben.

ASTOR LIBRARY
NEW-YORK

Neue, gänzlich umgearbeitete
Ausgabe der lateiniſchen Schulgrammatik
von **Aug. Grotefend.**

Hannover.
Im Verlage der Hahnſchen Hofbuchhandlung.

1842.

Digitized by Google

NEW YORK
PUBLIC
LIBRARY

Digitized by Google

Dritter Theil.

Satzlehre.

Vorerinnerungen.

I. Begriff des Satzes und Beſtandtheile deſſelben.

1) Die Satzlehre oder Syntax (σύνταξις, Zuſammenſtellung) hat 280
es mit der Verbindung von **Wörtern** zu **Sätzen** zu thun. Ein Satz iſt ein durch Worte ausgedrückter **Gedanke**. Ein Gedanke entſteht aber, indem man auf den Begriff eines Gegenſtandes (Dinges [1]) den Begriff einer Thätigkeit oder Beſchaffenheit [2]) ſo bezieht, daß letzterer von dem erſten ausgeſagt wird [3]); z. B. **der Baum blühet**, arbor floret; **Gott iſt gerecht**, Deus est justus.

Anm. 1. Zu dem Weſen eines Satzes gehört alſo nicht bloß überhaupt die Beziehung eines Begriffes auf den andern, ſondern die beſondere Art der Beziehung, derzufolge durch den einen Begriff von dem andern etwas **ausgeſagt** oder behauptet wird. In den bloß neben einander geſtellten Begriffen, oder nach einander ausgeſprochenen Wörtern: **Baum, blühen, Gott, gerecht,** findet noch gar keine Beziehung derſelben auf einander Statt. In: **der blühende Baum, der gerechte Gott,** arbor florens, Deus justus, iſt zwar eine Beziehung eines Begriffes auf einen andern enthalten; jedoch eine ſolche, durch welche beide Begriffe als **zu einer Einheit der Vorſtellung bereits verbunden** erſcheinen. Nur in der Form: **der Baum blühet, Gott iſt gerecht,** wird dieſe Verbindung erſt ſelbſt vollzogen, und hierin eben liegt das Weſen der zu einem Satze erforderlichen **Ausſage**.

2) Hieraus folgt, daß jeder Satz den Ausdruck zweier Begriffe in ſich enthalten muß, a) des Gegenſtandes, von dem etwas ausgeſagt wird, d. i. des **Subjects** [4]); z. B. **Baum, Gott**; b) desjenigen, was von demſelben ausgeſagt wird (praedicatur), d. i. des **Prädicates**, z. B. **blühen, gerecht ſein**.

3) Die Beziehung des letztern auf das erſtere kommt, in ſo fern das Prädicat ein **Verbum** iſt, durch diejenigen Formen des

---

1) In der allgemeinſten Bedeutung des Wortes, gleichviel ob Perſon oder Sache.

2) S. §. 64 über den Begriff des Verbi.

3) Unter einem Gedanken wird alſo in der engern Bedeutung des Wortes ein **Urtheil** verſtanden.

4) Von subjicere, = das der Betrachtung Unterworfene, zum Grunde Liegende.

Digitized by Google

Verbi zu Stande, welche verbum finitum, d. i. das Verbum in der Ausſageform, genannt werden (im Gegenſatze von dem verbum infinitum, ſ. §. 78), wie blüh-et, flor-*et*. Das Ausgeſagte und die Ausſage ſind hier beide in Einem Worte ausgedrückt. Beide Begriffe können aber auch in zwei Wörtern geſchieden ſein, und die Ausſage wird dann durch ein bloß die Beziehung des Prädicatsbegriffes auf das Subject ausdrückendes Formwort angedeutet (ſ. §. 69, 2, a). Dieſes iſt das Verbum ſein, esse; z. B. Gott iſt gerecht, Themiſtokles war tapfer u. ſ. w. Dieſes Ausſagewort wird die Copula genannt, und man unterſcheidet dann Prädicat und Copula, welche in jedem verbum finitum, das zum Prädicate dient, eben in der Flexionsendung ſchon mit enthalten iſt.

Anm. 2. In dieſem Falle nennt man in einem engern Sinne bloß das durch die Copula auf das Subject bezogene Begriffswort Prädicat. Urſprünglich iſt aber esse, ſein, ebenfalls ein Begriffswort, und bedeutet exiſtiren. Mortuus est, qui *fuit;* qui *est,* vivus est, *Plaut. Pseud.* 1, 3, 18. S. auch u. Anm. 3. — Das den Begriff eines Prädicats ausdrückende Wort ſteht zu dem Subjecte im prädicativen Verhältniſſe oder in einer prädicativen Beziehung.

4) In der Form des verbum finitum liegt im Lateiniſchen jedesmal auch das Subject wenigſtens in ſo fern angedeutet, als an derſelben zu erkennen iſt, ob das Subject die redende, oder die angeredete, oder die beſprochene (alſo die erſte, zweite oder dritte) Perſon ſei (ſ. §. 230): scribo, scribis, scribit; ich ſchreibe, du ſchreibſt, er (ſie) ſchreibt. Es begreift demnach ſchon ein einzelnes verbum finitum alle weſentlichen Beſtandtheile eines Satzes in ſich.

Anm. 3. Ueber das verbum finitum in der dritten Perſon bei den ſogenannten unperſönlichen Verbis ſ. u. §. 467. Wo das Verbum ſein, esse, in der Bedeutung exiſtiren gebraucht wird, da wird bloß das Vorhandenſein eines Subjects ausgeſagt; z. B. Gott iſt, war, wird ſein; Deus est, fuit, erit. Das Sein wird hier ſelbſt wie eine Thätigkeitsäußerung des Subjects aufgefaßt, und es iſt in Sätzen dieſer Art eben ſo wohl die Beziehung eines Prädicates auf ein Subject vorhanden, wie in allen übrigen [1]).

Anm. 4. Von denjenigen Sätzen, welche nach Not. 3) ein Urtheil (eine Behauptung), alſo einen Act des Erkenntnißvermögens ausdrücken, hat man diejenigen zu unterſcheiden, durch die ein Act des Begehrungsvermögens ausgedrückt wird, das Verlangen, daß etwas wirklich werde; z. B. Schweige! Komm! Er gehe! Abi! abito! Dergleichen Sätze nennt man

---

1) Im Deutſchen iſt hier in Folge einer Umſtellung von Subject und Prädicat der Gebrauch des indefiniten es häufig, welches an der Stelle des Subjectes ſteht; z. B. es iſt ein Gott; es iſt Krieg.

Digitized by Google

Heiſcheſätze (ſ. u. §. 464 beim Imperativ), und bezeichnet die erſtern zur Unterſcheidung von denſelben durch den Namen Ausſageſätze. Zwiſchen beiden ſtehen gleichſam in der Mitte die Frageſätze; z. B. Iſt er krank? Wer hat geſiegt? Was haſt Du geſehen? Sie drücken einerſeits einen Act des Erkenntnißvermögens aus, ſagen alſo etwas aus, andrerſeits einen Act des Begehrungsvermögens, indem in ihnen das Verlangen angedeutet wird, daß das noch in gewiſſer Beziehung unvollſtändige Urtheil von einem andern (dem Gefragten) ergänzt werden möge. S. §. 513.

2. Das Verbum finitum als Hauptwort in dem Satze. Der einfache und zuſammengeſetzte Satz.

1) Subject und Prädicat ſind zwar nach dem Obigen 281
gleich weſentliche Beſtandtheile jedes Satzes. Da indeſſen das Subject auf gewiſſe Weiſe ſchon immer mit in dem Prädicate angedeutet iſt (nicht umgekehrt), und alſo wenigſtens zur formalen Vollſtändigkeit eines Satzes ein Verbum finitum allein ſchon hinreicht, (z. B. veni, vidi, vici; abiit, evasit, excessit, erupit), ſo erſcheint dieſes als das nothwendigſte Erforderniß oder als das Hauptwort in einem Satze [1]). Ohne Verbum finitum kein Satz [2]), und im Gegentheil: ſo viel Verba finita, ſo viel Sätze.

2) Demnach wird ein Satz einfach genannt, ſo bald er nur Ein Verbum finitum enthält, ſo viele andere Wörter ſich auch an dieſes Verbum oder an das Subject zur nähern Beſtimmung beider anſchließen mögen; ſ. §. 282; z. B. *Scipio*, cum equitatu jaculatoribusque profectus ad castra hostium speculanda, obvius *fit* Hannibali et ipsi cum equitibus ad exploranda circa loca progresso. Liv. 21, 46. Sobald hingegen mehrere Verba finita mit einander in Verbindung treten, ſo entſteht ein zuſammengeſetzter Satz; z. B. der Menſch ißt und trinkt; ich freue mich, daß Du geſund biſt.

3. Erweiterungen des einfachen Satzes durch Attribute und Objecte.

1) Der einfache Satz iſt ein reiner einfacher Satz, ſo 282
lange Subject und Prädicat nur aus einfachen Begriffen beſtehen und nicht durch Beziehung anderer Begriffe auf dieſelben erweitert ſind; ſo lange alſo beiderlei Satzglieder nicht aus einer Verbindung mehrerer Begriffe beſtehen; z. B. der Baum blüht. Im entgegengeſetzten Falle wird er zu einem erweiterten einfachen Satze. S. das Beiſpiel §. 281, 2.

1) Man kann demnach füglich ſagen, es mache nicht bloß die Grundlage des Satzes, ſondern einen ſolchen ſelbſt aus.

2) Ueber die Auslaſſung deſſelben ſ. u. bei der Ellipſe.

Digitized by Google

2) Eine Erweiterung kann eintreten, indem

a) zu dem Prädicate, d. i. dem Verbo finito, eine Ergänzung der in demſelben ausgeſagten Thätigkeit hinzutritt. Iſt die Thätigkeit nämlich von der Art, daß ſie nicht ohne den Begriff eines Gegenſtandes gedacht werden kann, auf den ſie ſich erſtreckt, ſo bedarf es der Hinzufügung dieſes Gegenſtandes zur Vervollſtändigung des in dem Prädicate ausgeſprochenen, von dieſer Seite noch unvollſtändigen, Gedankens; wie: der Baum hat — Blätter; er entgeht — der Gefahr; er bedarf — der Ruhe. Dieſer Gegenſtand heißt das Object [1]), und wegen der Art ſeiner Beziehung auf die Thätigkeit: das ergänzende Object derſelben [2]).

Von dieſer Ergänzung iſt zu unterſcheiden eine bloße Beſtimmung der Thätigkeit, welche nicht ſchon durch den Begriff derſelben nöthig gemacht wird, alſo nicht ergänzend iſt. Dergleichen Beſtimmungen ſind die Angaben des Ortes, der Zeit, der Art und Weiſe, des Grundes oder der Urſache der Thätigkeit. Der Landmann arbeitet auf dem Felde — des Morgens — mit Anſtrengung — aus Noth. Auch hier wird der Begriff eines Gegenſtandes oder Objectes auf den einer Thätigkeit bezogen. Ein Object dieſer Art heißt ein beſtimmendes Object.

Die Beziehung eines Objects auf eine Thätigkeit, oder die objective Beziehung iſt demnach entweder eine ergänzende oder eine beſtimmende.

Anm. 1. So wie zu einem Verbo nach Beſchaffenheit des in demſelben enthaltenen Thätigkeitsbegriffes ergänzende oder beſtimmende Objecte treten können, ſo auch zu Adjectiven; und zwar ergänzende alsdann, wenn in ihnen der Begriff einer ſolchen Thätigkeit enthalten iſt, welche nicht ohne den Begriff eines Gegenſtandes denkbar iſt, auf den ſie ſich erſtreckt; z. B. ſchädlich — den Früchten; ähnlich — dem Vater; verdächtig — des Diebſtahls; begierig — nach Ruhm [3]). Dieſelben Ergänzungen und Beſtimmungen

---

1) Im Allgemeinen nennt man Object in der Grammatik das der Thätigkeit gleichſam Gegenüberſtehende; es iſt der Gegenſtand, der auf die Thätigkeit bezogen wird. Allerdings erſtreckt oder bezieht ſich die Thätigkeit auf den Gegenſtand, und man kann in ſo fern auch ſagen, dieſe werde auf denſelben bezogen. Hier iſt indeſſen der Ausdruck Beziehung in dem Sinne des grammatiſchen Sprachgebrauchs zu nehmen, nach welchem dasjenige Wort (Satzglied) auf das andere bezogen wird, welches zur Ergänzung oder Beſtimmung deſſelben dient.

2) Das ergänzende Object wird in der Kunſtſprache der Grammatik ein regiertes genannt, und man ſpricht in dieſer Beziehung von Verbis, welche einen beſtimmten Caſus (des Objects) regieren.

3) Verba und Adjectiva dieſer Art nennt man daher auch objective oder bezügliche

übrigens, welche zu einem als Prädicat gebrauchten Verbo oder Adjectiv hinzutreten können, können ſich mit demſelben auch dann verbinden, wenn das Verbum oder Adjectiv ein anderes Satzglied als das Prädicat ausmachen.

Anm. 2. Die nicht ergänzenden, ſondern bloß beſtimmenden Objecte heißen auch adverbiale Objecte, und die Beziehung derſelben nennt man ſelbſt die adverbiale. Bei vielen Adverbien im Lateiniſchen zeigt es ſich auch noch deutlich genug, daß ſie nichts anders als Flexionen von Nominibus ſind, welche nur als beſtimmende Objecte auf den Begriff einer Thätigkeit bezogen ſind. S. §. 244.

b) Zu dem Subjecte, ſo wie überhaupt zu dem Begriffe eines Gegenſtandes oder Objects [1]), der in einem Satze vorkommt, kann der Begriff eines Merkmales gefügt werden, welches nicht von ihm erſt ausgeſagt, ſondern als mit ihm ſchon zu Einer Vorſtellung vereinigt gedacht wird; z. B. der blühende Baum, die reife Frucht. Ein ſolches Merkmal heißt Attribut, und die Art ſeiner Beziehung auf das Object die attributive Beziehung.

Anm. 3. Das Wort, welches ein Attribut bezeichnet, nennt man auch ein Attributivum. Ebenſo könnte man auch die Ausdrücke Objectivum und Prädicativum, desgleichen Subjectivum, von den Wörtern gebrauchen, welche ein Object u. ſ. w. im Satze bezeichnen. Doch nennt man dieſe Wörter ſelbſt insgemein auch Object, Prädicat, Subject.

3) Dieſe Beziehungen von Objecten und Attributen können ſich in einem Satze auf mannigfache Weiſe wiederholen. Doch bleibt er immer nur ein einfacher Satz, ſo lange nur Ein Verbum finitum in demſelben enthalten iſt.

Anm. 4. Wie aus einem einfachen Satze ein zuſammengeſetzter entſtehen kann, indem irgend ein Beſtandtheil deſſelben (außer dem Verbum finitum) in einen Nebenſatz aufgelöſet wird; z. B. Ich freue mich über deine Geſundheit = ich freue mich darüber, daß du geſund biſt; und umgekehrt, aus einem zuſammengeſetzten Satze ein einfacher durch Zuſammenziehung oder Verkürzung mehrerer mit einander verbundener Sätze; z. B. Du weißt mehr als jener (näml. weiß), darüber ſ. u. die Lehre von dem zuſammengeſetzten Satze.

4. Verſchiedene Beziehungsverhältniſſe der Glieder eines erweiterten Satzes. Unter-, Neben- und Einordnung der Satzglieder.

1) Die möglichen Verhältniſſe der auf einander bezogenen Satzglieder in einem erweiterten Satze ſind nach dem Obigen 283

a) das in jedem Satze vorkommende prädicative Verhältniß;

Verba und Adjectiva. Von den objectiven Verben machen die ſogenannten tranſitiven (ſ. §. 71) eine beſondere Art aus; es ſind diejenigen, deren Object als die Thätigkeit leidend gedacht wird.

1) In dem oben Not. 1. angegebenen allgemeinen Sinne des Wortes.

Digitized by Google

b) das *attributive*;

c) das *objective*, welches nach §. 282, A. 2 das adverbiale mit einſchließt.

Man nennt dieſe Verhältniſſe von Gliedern in einem Satze zu andern Gliedern deſſelben ſelbſt *Satzverhältniſſe* [1]), und redet alſo von einem prädicativen, attributiven, objectiven Satzverhältniſſe [2]).

Anm. 1. Dem attributiven Verhältniſſe liegt eigentlich das prädicative zum Grunde. Denn indem in dem erſtern zwei Begriffe als bereits zu einer Einheit verbunden dargeſtellt werden, iſt die Beziehung des einen auf den andern durch einen Act der Ausſage als vorangegangen zu denken. Der Begriff: *der blühende Baum*, geht hervor aus dem Urtheile: *der Baum blühet*; m. a. W., wer ſich den Baum als *blühenden* denkt, oder von ihm als *blühenden* redet, der muß die Beziehung des Prädicatsbegriffes *blühen* auf den Subjetsbegriff *Baum* bereits vollzogen haben. In Folge davon ſtellt er ſich nun den Baum als einen blühenden vor. *Jede attributive Beziehung ſetzt alſo eine prädicative voraus*. Was beide Verhältniſſe in der Wortfügung gemein haben ſ. u. §. 295.

Anm. 2. Jedes Begriffswort [3]) ſteht in einem Satze entweder als *Subject* oder als *Prädicat*, oder als *Object*, oder als *Attribut*. Dies iſt die grammatiſche Bedeutung der Wörter als *Satzglieder* (Satztheile, Redetheile) [4]), mit denen es die Satzlehre zu thun hat, während die Wortlehre ſie als Sprachtheile nur hinſichtlich ihrer Form, ohne Rückſicht auf ihre Geltung im Satze betrachtet.

2) Zu einer klaren Einſicht in die Verbindung der Satzglieder gehört auch die Unterſcheidung des Verhältniſſes der *Unterordnung* und *Beiordnung* derſelben. Wird nämlich ein Wort als *Attribut* oder *Object* auf ein anderes bezogen, ſo iſt es demſelben *untergeordnet*; z. B. bonus pater, belli cupidus, bellum cupit. Stehen aber zwei Wörter zu einem dritten in einer völlig gleichen Beziehung, ſo daß ſie durch Bindewörter, wie *und*, *oder*, *aber* u. dgl. entweder wirklich verbunden ſind, oder doch verbunden

1) Dieſer zuerſt von Becker gebrauchte Ausdruck ſoll alſo nicht ein Verhältniß eines Satzes, ſondern nur eines *Satzgliedes* (*Gliedes im Satze*) bezeichnen. Das in irgend einem von dieſen Verhältniſſen ſtehende Wort oder Satzglied ſetzt immer ein anderes voraus, *zu dem* es in ſolchem Verhältniſſe ſteht, oder auf welches es bezogen wird. Letzteres heißt dann das *Beziehungswort* (in einer paſſiven Bedeutung des Ausdrucks). So iſt in: arbor floret, arbor als Subject das Beziehungswort; floret das bezogene, und ſteht im prädicativen Verhältniß zu arbor.

2) Man könnte dafür auch ſchlechthin *Verhältniß* oder *Beziehung* ſagen.

3) Auch die Formwörter (ſ. §. 64), wie z. B. die Pronomina. Nur nicht die Präpoſitionen und Conjunctionen.

4) Beides iſt als gleichbedeutend zu nehmen, da die *Rede* nur durch die Bildung von *Sätzen* zu Stande kommt. Bloß als *Sprachtheil* erſcheint das Wort außerhalb der Verbindung zur Rede.

Digitized by Google

werden könnten, ſo ſind ſie einander beigeordnet; z. B. pater et filius venerunt; pater aut filius adest; vir bonus, fortis, diligens.

Anm. 3. Das prädicative Verhältniß, oder die Beziehung des Prädicates auf das Subject, läßt ſich ſo wenig als eine Unterordnung wie als eine Beiordnung auffaſſen [1]).

3) Unterſchieden hiervon iſt das Verhältniß der Einordnung. Dieſe findet Statt, wenn auf ein durch Unterordnung eines Wortes unter ein anderes gebildetes Satzverhältniß (z. E. navis oneraria) ſich wiederum ein Wort bezieht, welches nicht eins von dieſen beiden, ſondern das ganze Satzverhältniß näher beſtimmt, dieſem alſo untergeordnet iſt; z. B. *privata* navis oneraria, Privat-Laſtſchiff. Das dem Hauptbegriffe zunächſt untergeordnete Wort (oneraria) heißt rückſichtlich des andern, beiden gemeinſchaftlich untergeordneten, Wortes eingeordnet [2]). So wie bei einem attributiven Satzverhältniſſe, wie in dem vorliegenden Beiſpiele, ſo findet dieſe Einordnung auch bei dem objectiven Statt. Man denke z. B. dono dare = donare; dann dono dare — librum. Nur in dieſem beſondern Falle erſcheint alſo eine Unterordnung zugleich als Einordnung.

Anm. 4. Das Verhältniß der Unterordnung kann ſich in einer leiterförmigen Abſtufung in mehreren Gliedern wiederholen, ſo daß jedem ſelbſt untergeordneten Worte wieder ein anderes untergeordnet iſt; z. B. viderunt consulem prodeuntem cum equitibus onustis praeda. Einordnung findet in dieſem Beiſpiele nicht Statt, ſofern hier nur jedes einzelne untergeordnete Wort an und für ſich allein wieder einem andern untergeordnet iſt.

Anm. 5. In dem Verhältniſſe der Unterordnung ſtehen auch die Nebenſätze, durch welche ein Satz erweitert werden kann. S. u. die Lehre vom zuſammengeſetzten Satze §. 524.

Anm. 6. Einen Satz in die einzelnen Satzverhältniſſe, und dieſe in ihre Glieder auflöſen, heißt den Satz zergliedern oder analyſiren. Nach Anm. 2. kommen hier die einzelnen Wörter nicht ſowohl hinſichtlich ihrer Geltung als Sprachtheile (Subſtantiv, Adjectiv u. ſ. w.), als vielmehr nach ihrer Geltung als Satztheile oder Satzglieder in Betrachtung.

---

1) Es läßt ſich weder das auf das Subject bezogene Prädicat als dieſem untergeordnet betrachten, noch umgekehrt; eben ſo wenig findet aber zwiſchen beiden das Verhältniß der Beiordnung Statt. Der Grund davon iſt der, daß in dem Verbum finitum das Subject ſelbſt, wenigſtens der Perſon nach, ſchon implicite enthalten iſt. Wird dieſelbe nun auch explicite durch ein Nomen oder Pronomen bezeichnet, ſo kann das Prädicat nicht als dieſem untergeordnet betrachtet werden.

2) Nämlich dem Hauptbegriffe eingeordnet.

Digitized by Google

5. Eintheilung und Anordnung der Satzlehre.

284 Die Satzlehre zerfällt in die Lehre vom einfachen und zuſammengeſetzten Satze. In beiden kommt ſowohl die Art der Zuſammenfügung der einzelnen Glieder (d. i. im einfachen Satze: der Wörter; im zuſammengeſetzten: der einzelnen coordinirten oder ſubordinirten Sätze) oder ihre Beziehung auf einander, als die Stellung in Betrachtung. Doch wird im Folgenden die Lehre von der Wort- und Satzfolge in Einem gemeinſchaftlichen Abſchnitte erſt nach der Lehre von der Wortfügung im einfachen und zuſammengeſetzten Satze abgehandelt werden.

Anm. Nach dem im Vorhergehenden Geſagten erſcheint jedes einzelne Satzglied in dem erweiterten einfachen Satze entweder im prädicativen, oder attributiven, oder objectiven Verhältniſſe. Die Regeln über den Gebrauch der verſchiedenen Sprachtheile oder Wortarten und ihrer Flexionsformen, mit denen der erſte Abſchnitt der Wortlehre ſich beſchäftigt hat, im Satze betreffen daher überall den Gebrauch derſelben in irgend einem von dieſen Verhältniſſen. Hiernach läßt ſich dieſes dreifache Verhältniß auch der Anordnung der Lehre von dem einfachen Satze zum Grunde legen. Jede Wortart und Flexionsform kommt alsdann in der Erörterung desjenigen Satzverhältniſſes in Betrachtung, in welchem ſie gebraucht werden kann. Dies iſt jedoch im Folgenden nicht geſchehen. Nur in der an die Spitze jener Lehre geſtellten Einſtimmungslehre iſt von dieſen Verhältniſſen, und zwar von dem prädicativen und attributiven, ausgegangen und gezeigt, was für eine Form jedes als Prädicat oder als Attribut gebrauchte Wort dieſem Verhältniſſe gemäß annehmen müſſe. Dahingegen ſind die folgenden Abſchnitte nach den Wortarten und Flexionsformen ſelbſt, welche in einem einfachen Satze vorkommen können, geordnet, und es iſt bei jeder derſelben die Art ihres Gebrauchs und ihre Bedeutung in dem Satze nachgewieſen. Das, was der äußern Form nach zuſammengehört, erſcheint auf dieſe Weiſe auch hinſichtlich ſeines Gebrauches zuſammengeſtellt. Daß gleichwohl alle Verhältniſſe, in welchen die Wörter (außer dem Subjecte) als Satzglieder ſtehen können, auf die oben beſprochenen drei Verhältniſſe zurückzuführen ſind, iſt namentlich bei der Analyſe des Satzes (ſ. §. 283, Anm. 6) nicht außer Acht zu laſſen [1]).

---

1) Zur Rechtfertigung der hier befolgten Anordnung verweiſen wir auf den Aufſatz über die Behandlung der Satzlehre in der lat. Grammatik in Jahns neuen Jahrbüchern, 6ter Supplementb. Heft 3.

Digitized by Google

Erſter Abſchnitt.

Die Lehre vom einfachen Satze.

Erſtes Kapitel.

Von der Zuſammenſtimmung des Prädicates und des Attributes mit ſeinem Beziehungsworte.

(Syntaxis congruentiae s. convenientiae.)

Lehrſatz 1. Das Subject eines Satzes iſt insgemein der 286
Nominativ eines Subſtantivum [1]) oder eines Pronomen; mit dieſem ſtimmt das Verbum finitum als Prädicat in Hinſicht der Perſon und des Numerus überein. Ego laudo. Tu vituperas. Nos laetamur. Vos lugetis. Ille scribit. Sol lucet. Sidera micant.

Anm. 1. Ueber den Gebrauch der Pronomina der erſten und zweiten Perſon zur Bezeichnung des Subjects ſ. §. 406.

Anm. 2. Das Subject giebt in vielen Fällen dem Verbum erſt die beſtimmte Bedeutung, der Begriff des letzteren wird durch die Beziehung auf das Subject beſonders modificirt. So z. B. hat das Verbum gehen verſchiedene Bedeutung nach Verſchiedenheit des Subjects, auf welches es ſich bezieht; als: der Mann geht; die Uhr geht; die Arbeit geht. Ebenſo ſchlagen, in: der Hammer ſchlägt; die Nachtigall ſchlägt; das Herz ſchlägt. Derſelbe Fall findet Statt in Folge des auf das Verbum bezogenen Objects; ſ. §. 303, A. 3. [2]).

Zuſatz 1. Wird das Verbum finitum auf mehrere im 287
Singular ſtehende Subjecte bezogen, ſo ſteht es

1) im Pluralis, insgemein wenn die Subjecte lebende Weſen, beſonders Perſonen ſind. Sie werden dann zuſammengenommen als eine Mehrheit vorgeſtellt, das Prädicat aber wird als ein allen gemeinſchaftliches betrachtet, welches auf alle auf Ein Mal bezogen wird [3]). Pompejus, Lentulus, Scipio, Afra-

---

1) Oder wenigſtens eines als Subſtantiv gebrauchten Adjectivs (ſ. §. 402), Particips oder Zahlwortes. Ueber den Infinitiv und Acc. c. Inf. als Subject ſ. §. 474 und 480.

2) Ueberhaupt iſt, was man verſchiedene Bedeutung eines Wortes nennt, oft nicht ſowohl in ihm ſelber, als in ſeiner jedesmaligen Umgebung zu ſuchen, nämlich in den Wörtern, zu welchen daſſelbe, oder welche zu ihm in Beziehung ſtehen.

3) Daß hier nicht überall eine Zuſammenziehung mehrerer Sätze zum Grunde liegt, darüber ſ. unten Abſchn. II, Cap. 6. Dies zeigt ſich beſonders da, wo das Prädicat ſchon des Begriffes wegen nur den mehreren Subjecten zuſammengenommen, nicht jedem einzelnen für ſich beigelegt werden kann; z. B. labor voluptasque *inter se* juncta sunt.

Digitized by Google

nius foede *perierunt*. C. Fam. 9, 18. *Conclamant* vir paterque. L. 1, 58. Senatus populusque Romanus pacem *comprobaverunt*. L. 37, 45. Doch auch bei Sachen. Jus et injuria natura *dijudicantur*. C. Leg. 1, 16; um ſo mehr, wenn eins dieſer Subjecte ſelbſt ſchon im Plural ſteht. Vita, mors, *divitiae*, paupertas omnes homines vehementissime *permovent*. C. Off. 2, 10, 37. Consulem *prodigia* atque eorum procuratio Romae *tenuerunt*. L. 32, 9; endlich auch bei Sachen und Perſonen. Aetas, metus, *magister cohibebant*. Ter. Andr. 1, 1, 27.

2) im Singularis, ſowohl bei Perſonen als bei Sachen:

a) wenn die Subjecte nur als zu Einem Ganzen zuſammengehörig, als Ein Begriff, als eine Einheit betrachtet werden. Senatus populusque Romanus [1]) intelligit. C. Fam. 5, 8, 2. Cur Lysias et Hyperides *amatur?* C. Br. 17, 68. (Beide als Muſter Einer Schreibart.) Senatus et C. Fabricius perfugam Pyrrho *dedidit*. C. Off. 1, 13, 40 [2]). Tempus, necessitasque *postulat*. Ib. 1, 23, 81 [3]). Victus cultusque corporis ad valetudinem *referatur*. Ib. 1, 30, 106. Religio et fides *anteponatur* amicitiae. Ib. 3, 10, 46. Societas hominum et communitas *evertatur* necesse est. Ib. 3, 5, 22.

b) wenn ein Subject vor dem andern hervorgehoben, und daher das Prädicat zunächſt auf dieſes bezogen, zu den übrigen aber hinzugedacht wird. Aetas et forma et *super omnia Romanum nomen* te ferociorem facit. L. 31, 18.

Anm. 1. Daher ſogar auch da, wo unter den mehreren Subjecten ein Pluralis vorkommt. Oppidum Nesactium, quo se principes Istrorum et *regulus ipse Aepulo receperat*. L. 41, 11. Doch iſt nicht immer die Hervorhebung eines Subjectes im Singular beabſichtigt, ſondern der Grund dieſer Conſtruction kann auch bloß darin liegen, daß der vorhergehende Plural durch die nachfolgenden Singulare in der Vorſtellung zurückgedrängt iſt, und das Prädicat ſich zunächſt an den unmittelbar vorhergehenden Singular anſchließt [4]).

---

1) Beide nur als eine Geſammtheit betrachtet. Der Singular des Prädicats iſt hier die regelmäßige Conſtruction. Dagegen: Cunctus senatus populusque obviam *egressi* cet. L. 9, 6, wo die Abſicht iſt, eine Vielheit zu bezeichnen. S. auch oben L. 37, 45.

2) Fabricius handelte in Gemeinſchaft mit dem Senate und im Auftrage deſſelben.

3) Tempus necessitasque bilden ein ſogenanntes Hendiadys. S. Beier daſelbſt. Ebenſo die folgenden Beiſpiele.

4) Dieſer Fall ſteht übrigens mit dem unter c) erwähnten Falle in genauer Berührung, indem jedes der vorhandenen Subjecte mit dem Prädicate für ſich gedacht wird, und ſich daſſelbe dann nur nach der Beſchaffenheit des zuletzt geſetzten richtet, dem es ſelber nachfolgt.

Digitized by Google

Ad corporum sanationem multum ipsa corpora et *natura valet*. C. Tusc. 3, 3, 5. Nunc mihi nihil libri, nihil litterae, nihil *doctrina prodest*. C. Att. 9, 10, 2. Dum me honores, dum causae, dum reipublicae non solum *cura*, sed quaedam etiam *procuratio* multis officiis implicatum et constrictum *tenebat* cet. C. Acad. 1, 3, 11.

c) wenn das Prädicat jedem Subjecte als für ſich genommen zukommend gedacht wird [1]). Hier erſcheint es im Singular entweder ſämmtlichen Subjecten vorangeſtellt, und dann unmittelbar auf das zunächſt folgende bezogen. *Intercedit* M. Antonius, A. Cassius, tribuni plebis. Caes. B. C. 1, 2. Dubitare *visus est* Sulpicius et Cotta. C. Or. 1, 62, 262. *Dixit* hoc apud vos Zosippus et Ismenias. C. Verr. 4, 42, 92. Oder es ſchließt ſich an eins derſelben, dem es nachfolgt, unmittelbar an. Conon plurimum Cypri *vixit*, Iphicrates in Thracia, Timotheus Lesbi, Chares in Sigeo. Nep. 12, 3 [2]). Oder es ſteht am Schluſſe der ganzen Reihe von Subjecten; Speusippus, Platonis sororis filius, et Xenocrates, qui Platonem audierat, et qui Xenocratem, Polemo et Crantor nihil ab Aristotele magnopere *dissensit*. C. Or. 3, 18, 67 [3]). So auch in den Anm. 1. angeführten Beiſpielen.

Anm. 2. Bei Horaz iſt vorherrſchend die Beziehung des Prädicats im Singular auf mehrere Subjecte, ſowohl perſönliche als unperſönliche. S. Bentley zu Od. 1, 24, 8. In den daſelbſt geſammelten Stellen ſteht das Verbum entweder vor oder hinter den ſämmtlichen Subjecten.

Anm. 3. Der unter Nro. c) angeführte Fall tritt ſehr natürlich beſonders bei einer Verbindung mehrerer Subjecte, zumal perſönlicher, durch et — et,

---

1) Alſo nicht wie bei Nro. 1, wo das Prädicat als einer Mehrheit von Subjecten gemeinſchaftlich dargeſtellt wird, weshalb der Plural ſteht. Sage ich z. B. Fannius et Mucius venit, ſo denkt man: jeder einzelne, Fannius venit et Mucius venit. Dagegen: Fannius et Mucius veniunt (Cic. Lael. 1.), indem beide zuſammen gedacht werden.

2) In dieſem Beiſpiele iſt auch darauf zu achten, daß das Verbum finitum bei ſeiner Beziehung auf die verſchiedenen Subjecte zugleich durch verſchiedene Objecte beſtimmt iſt. Hierdurch wird alſo das übrigens gemeinſchaftliche Prädicat vixit in Beziehung auf jedes Subject beſonders modificirt, und hört in Folge dieſer Modification (Cypri vivere, Lesbi vivere cet.) eigentlich auf, bei allen Subjecten daſſelbe zu ſein. Es konnte alſo, auch wenn es am Ende des ganzen Satzes ſtände, nicht einmal im Plurali ſtehen. Vgl. *Legiones* dictator, magister equitum *suos equites duxit*. L. 3, 27. Gallos *ab Aquitanis* Garumna flumen, *a Belgis* Matrona et Sequana *dividit*. Caes. 1, 1. In dem Satze: Palatinum Romulus, Remus Aventinum ad inaugurandum *templa capiunt*, L. 1. 7, wird durch templa ein Object auf das Prädicatsverbum bezogen, mit welchem daſſelbe beiden Subjecten gemeinſchaftlich zukommt, daher *capiunt* nicht auffallen kann. Dagegen würde es auffallend ſein, wenn es hieße: Palatinum Romulus, Remus Aventinum capiunt.

3) Dagegen mußte auf dieſelben Subjecte in dem gleich folgenden Satze das Prädicat als ein gemeinſchaftliches im Plural bezogen werden. Copia fortasse dicendi et varietate *pares non fuerunt*. S. Görenz zu C. Acad. 2, 1, 1.

Digitized by Google

nec — nec ein; alſo bei Eintheilungen. Illam rationem . . . et Pompejus et Flaccus secutus est. C. Flacc. 14, 32. Q. Catulum neque periculi tempestas neque honoris aura *potuit* unquam de suo cursu vitae demovere. C. Sext. 47, 101 [1]). Doch ſteht in beiden Fällen auch der Plural. Et Q. Maxumus . . . et L. Paullus . . . et vester Gallus et M. Cato . . . iis temporibus *fuerunt*. C. Fam. 4, 6, 1. Seltener freilich bei nec — nec. Erant (acclamationes) quibus nec senatus gloriari nec princeps *possent*. Plin. Pan. 75. [2]). Bei einer Verſchiedenheit der Subjecte hinſichtlich der grammatiſchen Perſonen (ſ. §. 288) wird ſogar der Plural vorgezogen [3]). Veterani indignabantur, quod in decemviris neque Caesar neque ego *habiti essemus*. C. Fam. 11, 20, 1. Haec si neque ego neque tu *fecimus*. Ter. Ad. 1, 2, 23.

Auch bei einer Disjunction mehrerer Subjecte durch aut — aut ſcheint die grammatiſche Beziehung des Verbi nur auf eins derſelben, alſo der Singular, natürlicher als der Plural. Nec enim nunc primum *aut* Brutus *aut* Cassius salutem libertatemque patriae legem sanctissimam *judicavit*. C. Phil. 11, 11. Ebenſo bei dem einmaligen aut. Si Socrates aut Antisthenes *diceret*. C. Tusc. 5, 9, 26. Doch findet ſich wenigſtens hier auch der Plural. Si quid Socrates aut Aristippus contra morem civilem *fecerint*. C. Off. 1, 41, 148. Ut quosque studium privatum aut gratia *occupaverunt*. L. 5, 8. Quid est, quod tu aut illa cum fortuna hoc nomine queri *possitis?* Sulp. ad Cic. Ep. fam. 4, 5. Hier ſchon wegen der Verſchiedenheit der grammatiſchen Perſonen. S. o.

Anm. 4. Im Pluralis, anſtatt des Singularis, ſteht das Prädicat auch zuweilen in Beziehung auf ein Subject im Singularis, dem noch ein Nomen im Singular oder Plural mit cum hinzugefügt iſt. Es wird hier alſo dem Sinne nach conſtruirt, indem man z. B. ille cum illo in Gedanken als coordinirt, wie ille et ille, betrachtet [4]). Der grammatiſchen Conſtruction gemäß iſt z. B. *Tu* quoque cum Druso praemia fratre *feres*. Ov. Fast. 1, 12. Dagegen ſteht: *Dux* cum aliquot principibus *capiuntur*.

---

1) Die Beziehung des Prädicates in dieſem Falle auf jedes der Theilungsglieder in dem Subjecte für ſich genommen leuchtet noch mehr ein, wenn das Prädicat ein durch esse auf das Subject bezogenes Subſtantiv iſt. Et Brutus et Cassius multis jam in rebus *ipse sibi senatus fuit*. C. Phil. 11, 11. Einen andern Sinn gäbe: Brutus et Cassius multis jam in rebus *ipsi sibi senatus fuerunt*.

2) Hier iſt der Plural wegen der Trennung durch nec — nec zwar auffallender. Allein eben weil im Prädicate die getrennten Subjecte gleichſam wieder vereint werden, ſo erſcheinen dieſe Conjunctionen mehr verbindend als trennend; weder der Senat noch der Fürſt — beide zuſammen nicht. So faßt auch bei et — et das gemeinſchaftliche Prädicat im Plural alle Theilungsglieder als eine Mehrheit zuſammen; ſ. o. Nro. 1. Anders verhält es ſich bei Gegenſätzen. Z. B. Non Brutus sed Cassius dixit. Hier könnte das Prädicat nicht als ein beiden Subjecten gemeinſchaftliches im Plural ſtehen, eben weil es von dem einen Subjecte verneint wird. Brutus non dixit; Cassius dixit. In dem Falle mit nec — nec wird es von beiden verneint.

3) Oder iſt wohl nur allein gebräuchlich. Er erklärt ſich auch hier aus dem in der vorhergehenden Note Geſagten. Neque ego, neque tu = wir beide nicht.

4) Der umgekehrte Fall findet ſich in folgender Verbindung: Ipse (Servilius) per Siciliam pedibus profectus, freto in Italiam trajecit, literis Q. Fabii *accitus et ipse et collega ejus M. Atilius*. L. 22, 31, für cum collega M. Atilio, oder sicut collega ejus M. Atilius. Denn das Prädicat trajecit in Italiam bezieht ſich nicht mit auf den Atilius.

Digitized by Google

L. 21, 60. *Sulla* cum Scipione . . . conditiones *contulerunt.* C. Phil. 12, 11. *Demosthenes* cum ceteris . . . *erant expulsi.* Nep. 19, 2. Bei den Dichtern iſt dieſe Conſtruction ſogar die gewöhnliche. Remo cum fratre *Quirinus* Jura *dabunt.* Virg. Aen. 1, 292 [1]).

Zuſatz 2. Wird das Prädicat auf mehrere hinſichtlich der Perſon verſchiedene Subjecte bezogen, ſo hat in Anſehung des Prädicates die erſte vor der zweiten, die zweite vor der dritten den Vorzug. Si tu et Tullia *valetis,* ego et Cicero *valemus.* C. Fam. 14, 5. Ego et vos *scimus* inurbanum lepido seponere dictum. Hor. A. P. 272. Hinſichtlich des Numerus gelten die vorhergehenden Regeln. Doch findet ſich auch hier bei mehreren perſönlichen Subjecten der Singular. *Ipse meique* ante Larem proprium *vescor.* Hor. Sat. 2, 6, 65. *Ego populusque Romanus* populis priscorum Latinorum bellum *indico facioque.* L. 1, 32. 288

Anm. Eine Ausnahme von dieſer Regel machen

a) Gegenſätze, in denen das Verbum nicht auf mehrere Subjecte gemeinſchaftlich, ſondern nur auf das zunächſtſtehende bezogen wird, alſo nach deſſen Perſon ſich richtet. Quum quaesturam *nos*, consulatum Cotta, aedilitatem *peteret Hortensius.* C. Br. 92, 318. Idem multo plura bona feci, postquam in tuto *ipse* (ego) et *ille* in periculo esse coepit. Nep. 2, 9 [2]). Ueber den Numerus in Gegenſätzen ſ. [illegible], Note 2.

b) Eintheilungen mit et — et, in denen ſich das Prädicat nach der Perſon des zunächſt ſtehenden Subjects richtet. Et tu et omnes homines *sciunt.* C. Fam. 13, 8, 1. Et ego et Cicero meus *flagitabit.* C. Att. 4, 17, 3 [3]).

Zuſatz 3. Iſt das Subject ein Nomen collectivum, ſo kann das Verbum auch im Pluralis folgen. Die in dem Collectivbegriff 289

1) Sind die durch cum verbundenen Subjecte hinſichtlich der Perſonen verſchieden, ſo wird die grammatiſch genauere Conſtruction vorgezogen. *Tu* ipse *cum Sexto*, scire velim, quid cogites. C. Att. 7, 14. Vgl. Ib. 7, 18 und 7, 17. Doch ſagt Properz 3, 3, 37: Victor (sc. *ego) cum victis* pariter *miscebimur Indis*, wo in pariter gleichſam victor (ego) und Indi zuſammengefaßt werden. Auf ähnliche Weiſe findet ſich der Plural in der attributiven Beziehung. Dicaearchum cum Aristoxeno, . . . *doctos* sane *homines*, omittamus. C. Tusc. 1, 18, 41. Filium cum matre in arcem Amphipolitanam *custodiendos* mittit. Just. 14, 6.

2) In allen dieſen Beiſpielen findet keine völlige Identität des Prädicates hinſichtlich der einzelnen Subjecte Statt, da es durch verſchiedene Objecte in Beziehung auf dieſelben verſchieden beſtimmt iſt. Vergl. oben S. 371, Not. 2.

3) Indeſſen würde flagitabimus hier eben ſo logiſch richtig ſein, wie die erſte Perſ. Plur. nach neque — neque in dem §. 287, A. 3 angeführten Falle. Ein Beiſpiel dieſer Art iſt uns indeſſen nicht bekannt. Doch iſt ähnlich: Quid est, quod *tu aut illa* cum fortuna hoc nomine queri *possitis?* C. Fam. 4, 5, 12. (So bei Orelli. Al. possit.) — Bemerkenswerth iſt: Mihi *tu*, tui, tua omnia maximae curae *sunt*. C. Fam. 6, 3, 4, wo theils die zweite Perſon ſich gleichſam unter den verſchiedenen Gegenſtänden verliert, theils auch ſchon deshalb in dem Prädicate die zweite Perſon nicht ſtehen konnte, weil durch tua omnia Sachen bezeichnet werden.

Digitized by Google

enthaltenen Dinge oder Perſonen werden dann einzeln genommen handelnd oder leidend gedacht [1]). *Pars* major *receperunt* sese, *pars* . . . *perstitit* ad vallum. L. 34, 47. *Magna vis* telorum . . . multa vulnera *inferebant.* Caes. B. C. 2, 6. Magna multitudo . . . *convenerant.* Caes. 3, 17. Pars urbes *petunt.* L. 5, 40. Cetera classis *fugerunt.* L. 35, 26. Da, wo in dem Prädicate auch das Genus ausgedrückt werden kann (ſ. §. 291), richtet ſich dieſes zugleich nach dem Genus der in dem collectiviſchen Subjectsbegriffe gedachten Einzelheiten. Pars militum *caesi*, pars *capti* sunt. Liv. Magna pars (*sc.* nostrorum) *vulnerati* aut *occisi* (sunt). Sall. Jug. 58.

Sehr gewöhnlich iſt dieſe Conſtruction bei Dichtern, auch bei Livius, mit pars, turba, vis, multitudo, exercitus, juventus, nobilitas, gens, plebs, vulgus. So bei **Städte- und Ländernamen**, wenn die Einwohner gemeint ſind. *Castulo*, quum prosperis rebus *socii fuissent, defecerant* ad Poenos. L. 28, 19; (wo ſchon der Zwiſchenſatz ſich auf die in dem Subjectsbegriffe gedachten Einwohner bezieht, und um ſo mehr das Verbum im Plural folgen mußte). Auch bei Pronominibus, welche einen Collectivbegriff in ſich ſchließen. Hostium *nulli* ex itinere discedere licebat, quin ab equitatu Caesaris *exciperentur*. Caes. B. C. 1, 79. So auch: in quem (Orcum) recidimus, *quidquid* (= nos omnes qui) mortale *creamur.* Ov. Met. 10, 18. Uterque mit dem Plural des Verbi findet ſich bei Cicero nie, außer etwa bei dem in einem zweiten Satze folgenden Verbum (ſ. Anm.), ſonſt übrigens bei guten Autoren. Uterque eorum exercitum *educunt.* Caes. B. C. 3, 30.

Anm. Zuweilen finden ſich bei einem Collectivum **beide Numeri**. Jumentis maxime Gallia *delectatur*, eaque impenso *parant* pretio. Caes. 4, 2. Pars *stupet* innuptae donum exitiale Minervae, Et molem *mirantur* equi. Virg. Aen. 2, 31. cf. v. 63. Ebenſo bei Pronominibus mit collectiviſchem Begriffe, wie uterque, quisque u. a. Quum uterque me *intueretur*, seseque ad audiendum *significarent* paratos cet. C. Fin. 2, 1.

290 Zuſatz 4. Zuweilen iſt ein **doppelter Subjectscaſus vorhanden**, indem zu einem Pluralis oder zu einem Collectivum noch

1) Hier iſt alſo ebenfalls eine Conſtruction nach dem Sinne, wie in dem §. 287, A. 4. erwähnten Falle. Der Numerus des Prädicats und des Subjects ſtimmen bloß hinſichtlich der grammatiſchen Form nicht zuſammen. Bei Cicero läßt ſich dieſe Conſtruction nicht nachweiſen; vereinzelt ſteht ſie bei Cäſar und Salluſt, häufig bei Livius; ſo auch bei Dichtern. Dagegen findet ſich ſowohl bei Cicero als bei andern der Fall, daß, wenn ein Nomen collectivum vorherging, in dem folgenden Satze auf den Begriff deſſelben das Prädicat im Plural bezogen wird. Ut hoc idem *generi humano* evenerit, quod in terra *collocati* sint. Cic. N. D. 2, 6. Vergl. die in der Anm. angeführte Stelle aus Fin. 2, 1.

Digitized by Google

eine Bezeichnung der in demſelben zu unterſcheidenden Theile oder Individuen durch beſondere diſtributive Nomina oder Pronomina hinzugefügt wird; z. B. pars — pars, alii — alii, alius — alius, quisque u. ſ. w. [1]) Anſtatt des erſtern Subjectscaſus könnte dann auch der partitive Genitiv ſtehen (ſ. §. 336). In dieſem Falle werden

a) verſchiedene Prädicate auf die verſchiedenen Theile des Subjectsbegriffes bezogen, und richten ſich in Numerus und Perſon nach den vorhergehenden Regeln. Duae filiae harum *altera occisa, altera capta est.* Caes. 1, 53. Mauri, impetratis omnibus rebus, *tres* Romam *profecti, duo* ad regem *redeunt.* Sall. Jug. 104. Doch liegt die Verſchiedenheit der Prädicate oft nur in der Verſchiedenheit der Objecte, durch welche das den einzelnen Theilen des Subjects gemeinſchaftliche Verbum beſtimmt iſt; ſ. S. 373, Note 2) und S. 371, Note 2). Z. B. Duo consules ejus anni, alter *ferro,* alter *morbo periit.* L. 41, 18. Milites, pars victoriae *fiducia,* pars ignominiae *dolore* ad omnem licentiam processerant. Suet. Vesp. 8 [2]).

b) Ein den einzelnen Theilen des Subjects gemeinſchaftliches Prädicat wird nur auf jeden derſelben beſonders bezogen. Dies geſchieht durch den Hinzutritt von quisque zu dem Subjectscaſus [3]). *Nostri,* repentino metu perculsi, sibi *quisque* pro moribus *consulunt.* Sall. J. 58. *Cetera multitudo* sorte *decimus quisque* ad supplicium *lecti* (*sunt*). L. 2, 59. (nach §. 289.) *Infensus miles* (collectiv) memoria laborum ... se *quisque* ultione et sanguine *explebant.* Tac. 4, 25. *Vos* separatim sibi *quisque* consilium *capitis.* Sall. Cat. 52.

Der Singular ſteht hier nur dann, wenn im Prädicate mehr das Einzelne für ſich, als die Mehrzahl in Betrachtung kommt. *Pictores* et *poëtae* suum *quisque* opus a vulgo considerari *vult.* C. Off. 1, 41, 147. So auch: Damnati omnes *alius alio* casu *periit.* Suet. Caes. 89.

1) Ja ſogar ein dreifacher Subjectscaſus kann auf dieſe Weiſe vorhanden ſein. *Romani* pro ingenio *quisque, pars* eminus glande aut lapidibus pugnare, alii succedere. Sall. Jug. 57.

2) Hier kann der Plural (nach §. 289.) ſowohl in unmittelbarer Beziehung auf das zunächſt ſtehende Subject pars, als in Beziehung auf milites ſtehen.

3) H. g. auch: *Galli* Ruscinonen *aliquot populi* conveniunt. L. 21, 24, wo in Folge des Zuſatzes aliquot populi das Prädicat nur auf einen einzelnen Theil des Subjectes bezogen wird.

Digitized by Google

Anm. 1. Das erſtere von dieſen doppelten Subjecten iſt zuweilen nicht beſonders ausgedrückt, weil es ſchon aus der Beziehung des Verbi im Zuſammenhange ſich ergiebt. Pro se *quisque* . . . caedunt [1]) pariter resistentes. L. 9, 14 [2]). Quum *alius alii* subsidium *ferrent*. Id. 2, 26. Acciderat, ut *alter alterum* necopinato *videremus*. C. Fin. 3, 2, 8. Primoribus Samnitium dictum ab imperatore, ut *vir virum legerent*. L. 10, 38 [3]).

Anm. 2. Im Deutſchen wird in dieſem Falle entweder das allgemeine Subject ſo ausgedrückt, als ob es in einem auf die beſondern Subjecte bezogenen partitiven Genitiv ſtände; z. B. duae filiae altera — altera, von den beiden Töchtern die eine — die andere (duarum filiarum altera cet.); oder es wird das beſondere Subject in einen adverbialen Ausdruck verwandelt; z. B. pars — pars durch theils — theils überſetzt. Uebrigens kann dieſelbe Conſtruction wie bei dem Subjecte, ſo auch bei einem Objecte eintreten. Man würde demnach ebenfalls ſagen können: Duas filias alteram occidit, alteram cepit. Ebenſo: *Cetera* in suum *quaeque* tempus agenda differunt. L. 40, 5.

Anm. 3. Der oder die beſondern Subjectscaſus, welche zu dem allgemeinen hinzutreten, ſtehen in dem grammatiſchen Verhältniß einer Appoſition zu dem letztern, wie z. B. Ambo exercitus, Vejens Tarquiniensisque, suas *quisque* abeunt domos. L. 2, 7. Indeſſen iſt eine ſolche Appoſition wegen ihres eigenthümlichen Verhältniſſes zu dem Prädicate, indem ſie immer dazu dient, das Hauptſubject in Anſehung ſeiner Theile näher zu beſtimmen und eine Beziehung des Pr[illegible] nur auf Theile dieſes Subjects auszudrücken, ihrem Begriff nach von den übrigen Appoſitionen, nach welchen ſich ebenfalls das Prädicat zuweilen richtet (wie: *Tungri*, *civitas* Galliae, fontem *habet* insignem. Plin. H. N. 31, 2), noch verſchieden. Mehreres darüber §. 293, A. 4.

291 **Lehrſatz 2.** Iſt das Prädicat und die Ausſage nicht in Einem Worte ausgedrückt, alſo in Prädicat im engern Sinne und Copula geſchieden (ſ. §. 280), z. B. terra est rotunda, ſo kommt zu der Uebereinſtimmung des Prädicates mit dem Subjecte in Perſon und Numerus auch noch eine Congruenz in Anſehung des Genus und Caſus. Hier ſind folgende Fälle zu unterſcheiden:

---

1) Sc. die Römiſchen Soldaten.

2) Ein anderer Fall iſt es, wenn nicht noch ein allgemeines Subject vorhanden oder hinzuzudenken iſt, wo quisque alſo das alleinige Subject iſt. Pro se quisque manus affert. C. Verr. 1, 26, 67. Dieſer Fall iſt von dem oben erwähnten wohl zu unterſcheiden.

3) Ein zwar gegen die Regeln der Congruenz ſtreitender, aber doch im Lateiniſchen herrſchender Gebrauch des quisque findet ſich in Stellen wie: multis sibi *quisque* imperium petentibus cet. Sall. Jug. 18. (Abl. abs.) Indem nämlich dieſes Pronomen dem Subjecte im Plural wie eine Appoſition hinzugefügt wird, das Prädicat im Tempus finitum aber ſich nicht nach demſelben richtet, ſondern nach dem eigentlichen Subjecte, ſo erſchien es wie ein von der Conſtruction des ganzen Satzes nicht berührter, abſoluter Zuſatz, der ſich beſonders an das reflexive Pronomen anſchließt, und blieb alſo auch in der Conſtruction des Ablativus absolutus unverändert. Aehnlich iſt: *His regibus pueris* . . . in suorum *quisque* majorum vestigia *nitentibus* Just. 29, 1. Ja, ſelbſt bei paſſiver Conſtruction: Tum omnes, velut *Diis auctoribus* in spem suam *quisque acceptis* . . . . proelium poscunt. L. 21, 45.

Digitized by Google

1) Das Prädicat[1]) iſt ein Adjectiv (oder auch ein Particip, oder ein adjectiviſches Pronomen oder Pronominale). Dann ſteht es mit dem Subjecte in gleichem Caſus, Genus und Numerus. Patria Ciceroni erat *carissima.* Carthago *deleta* est. *Quanta* est imbecillitas tua. Nos [2]) sumus *amici.* Alſo auch bei mehreren Subjecten im Singular von gleichem Genus in dem entſprechenden Plural. Pater et filius *mortui* sunt. Mater et filia *mortuae* sunt. Grammatice quondam ac musice *junctae* fuerunt. Q. 1, 10, 17. Misericordia in eo et perfidia pari jure *dilectae* (sunt). Just. 9, 8.

Anm. 1. Eine Abweichung von dieſer Regel findet bei Conſtructionen nach dem Sinne Statt. Daher: *Capita* conjurationis virgis *caesi* ac securi *percussi* (sc. sunt) [3]). L. 10, 1. In capita liegt der Begriff von (männlichen) Perſonen. Samnitium *caesi* (sunt) *tria milia* ducenti. L. 10, 34. (Aber auch: *Caesa* ad viginti hominum *milia* sunt. L. 44, 42.) *Turpe* senex miles, *turpe* senilis amor. Ov. Am. 1, 9, 4. *Triste* lupus (est) stabulis. Virg. E. 3, 80. *Varium* et *mutabile* semper (est) femina. Virg. Aen. 4, 569. Mors omnium rerum *extremum* est. C. Fam. 6, 21. *Aliud* est actio bona, *aliud* oratio. Plin. Ep. 1, 20. Hier iſt das Prädicat ſelbſt nicht als Adjectiv, ſondern als Subſtantiv genommen, triste = etwas Trauerbringendes, res tristis; varium, ein veränderliches Weſen. (S. u. §. 292, 1, b.) Oder es iſt auch das Subject mehr als ein allgemeiner Begriff, nicht als ein einzelner Gegenſtand gedacht. Der Grund dieſer Abweichung liegt alſo entweder in der Art, wie das Subject, oder wie das Prädicat aufgefaßt iſt. Daher auch bei mehreren ſächlichen Subjecten von gleichem Geſchlechte [4]) im Singular das Prädicat im Neutrum des Pluralis ſtehen kann. Stultitia et temeritas et injustitia et intemperantia sunt *fugienda.* C. Fin. 3, 11, 39. (= Dinge, welche zu meiden ſind.) Pax et concordia victis *utilia*, victoribus tantum *pulchra* sunt. Tac. H. 3, 70.

Anm. 2. Hieraus erklärt ſich, daß, wenn das Subject ein Eigenname iſt, das Prädicat ſich zuweilen nach dem Genus des Appellativum oder Gattungsnamens richtet, in welchem das Nomen proprium mit begriffen iſt. *Excisa* ferro est *Pergamum* (sc. urbs). Sen. Troad. 14. *Eunuchus* bis die *acta* est (sc. fabula oder comoedia). Suet. vit. Terent. 2.

---

1) Nämlich das Prädicat im engern Sinne des Wortes, nach §. 280.

2) Als männlich gedacht.

3) Die Copula kann da, wo es aus dem Zuſammenhange klar iſt, daß eine prädicative, nicht eine attributive (ſ. §. 295.) Beziehung auf das Subject Statt finde, auch ausgelaſſen werden; auch da, wo das Prädicat nicht ein Particip iſt; beſonders in Sätzen, welche einen allgemeinen Gedanken enthalten, wie: Summa jus summa injuria C. Off. 1, 10, 33. Omnia praeclara rara. C. Lael. 21, 79; doch auch in Erzählungen und Beſchreibungen. Proelium tota nocte varium, anceps, atrox; his, rursus illis, exitiabile. Tac. H. 3, 22. Ueberhaupt da, wo ſie ſich leicht aus dem Ganzen ergiebt. Nam Polydorus ego. Virg. Aen. 3. 45. Tune ille Aeneas? Ib. 1, 617.

4) Wahrſcheinlich aber nur von weiblichem Geſchlechte. Beiſpiele wie: agri vicique *devastata* sunt, möchten ſich ſchwerlich finden.

Digitized by Google

2) Das Prädicat iſt ein Subſtantiv (Cicero fuit consul), und zwar

a) Benennung einer Perſon [1]). Iſt dieſelbe ein Substantivum mobile, ſo findet auch hier eine Uebereinſtimmung mit dem Subjecte, außer im Caſus und Numerus, auch im Genus Statt. Stilus optimus dicendi *effector* et *magister* (est). C. de Or. 1, 33, 150. *Vita* rustica parsimoniae, diligentiae, justitiae *magistra* est. C. Rosc. Am. 27, 75. *Stellae* nuper magnarum fuerunt calamitatum *praenuntiae*. C. N. D. 2, 5, 14 [2]).

Anm. 3. Wo das Subſtantiv des Prädicats nicht mobile, ſondern generis communis iſt, da findet die erforderliche Congruenz des Genus mit dem Subjecte ſchon von ſelbſt, ohne Veränderung des Prädicates, Statt; z. B. frater est *comes* itineris und soror est *comes* itineris.

b) Benennung einer Sache, ebendeshalb aber auch nicht motionsfähig. Dann findet nur die gewöhnliche Uebereinſtimmung im Caſus Statt. *Natura* juris est *fons*. C. Off. 3, 17, 72; nicht einmal im Numerus. *Captivi* militum *praeda* fuerant. L. 21, 15. *Quae* (neutr. plur.) vitae sunt *eversio*. C. Fin. 5, 10, 28. *Omnia Caesar* erat. Lucan. 3, 108. Ein Plural des Prädicates ſteht in Beziehung auf einen Plural des Subjects nur dann, wenn daſſelbe in dem Prädicate ſelbſt als eine Mehrheit dargeſtellt werden ſoll, z. B. *Opes* sunt *irritamenta* malorum. Acerrima seditionum ac discordiae *incitamenta* (fuere) *interfectores* Galbae. Tac. H. 2. 23. Vgl. §. 292, 2.

Anm. 4. Bei einer Ungleichheit des Numerus des Subjects und des Prädicatsſubſtantivs richtet ſich die Copula in der Regel nach dem Subjecte. *Dos est* decem talenta. Ter. Andr. 5, 4, 47. Haec *urbs est* Thebae. Plaut. Amph. pr. 97 [3]). Tunc *coronae* Deorum honos *erant*. Plin. 21, 8. *Demetrius* iis unus omnia *est*. L. 40, 11. Praecipuum robur Rhenum juxta *octo legiones erant*. Tac. 4, 5. S. auch die Beiſpiele unter b. Sehr oft aber auch nach dem Prädicatsſubſtantiv. Amantium irae amoris *integratio est*. Ter. Andr. 3, 3, 23. (Est fehlt hier bei einigen.) Quas geritis vestes

---

1) Wenn auch, wie in den Beiſpielen im Texte, nur uneigentlich als Perſon genommen. Uebrigens kann ſelbſt ein Nomen proprium als Prädicat erſcheinen; z. B. Ego sum Chremes; hic est Chremes.

2) Auf ein Subject im Neutrum würde in dieſem Falle das Masculinum des Prädicates bezogen werden; z. B. Tempus vitae magister est.

3) Dagegen aber würde man ſagen: *Thebae sunt* urbs Boeotiae. Das Prädicat ſelbſt muß übrigens hier Singular bleiben. Das Subject wird als Plurale tantum hinſichtlich des Prädicates behandelt wie eine Singularform.

Digitized by Google

sordida lana fuit. Ov. Art. 3, 222. Omnia *pontus erat.* Ov. Met. 1, 292. (Doch ſchwankt hier die Lesart.) Die Copula ſteht hier dem Prädicatsſubſtantiv näher, als dem Subjecte; darin liegt der Grund dieſer Congruenz mit demſelben. So auch wenn das Prädicatsſubſtantiv vorangeht, und ſie zwiſchen beiden ſteht. Magnae divitiae (Präd.) *sunt* lege naturae composita paupertas. Sen. Ep. 4. Unumque *erat* omnia vulnus. Ov. M. 15, 529. Welches das Subject oder Prädicat ſei, muß der Zuſammenhang entſcheiden. Zuweilen kann dies wegen dieſer möglichen Congruenz der Copula ſowohl mit dem Subjects- als Prädicatsſubſtantiv zweifelhaft erſcheinen; z. B. Pars non minima triumphi *est* victimae praecedentes. L. 45, 39. Praecipuum auxilium *erat* qui subibant aquam. Curt. 4, 3, 10. (Consulatus tui) initium *fuit* ludi Compitalicii. C. in Pis. 4, 8. Wenn auch in dem letztern Beiſpiele initium fuit ſich als ein vorangeſtelltes Prädicat betrachten läßt, ſo erſcheint es doch dem Zuſammenhange zufolge als das Subject, von dem etwas ausgeſagt werden ſoll: = der Anfang deines Conſulates wurde gemacht mit den Compitaliciſchen Spielen. Bei Luc. 9, 809, sanguis erant lacrimae, iſt dagegen lacrimae Subject, und das Prädicat iſt nur durch Voranſtellung hervorgehoben: Blut waren (ſogar) die Thränen.

Anm. 5. Das Prädicat kann auch ein beſtimmtes oder unbeſtimmtes Zahlwort ſein; z. B. Libri Mosis sunt *quinque.* Amici regis sunt *pauci.* Hier hat man den abweichenden Gebrauch der deutſchen Sprache zu beachten, welche den Subjectsbegriff durch den partitiven Genitiv auszudrücken pflegt; der Bücher Moſis ſind fünf; der Freunde des Königs giebt es wenige. So auch: nos sumus pauci, unſer ſind wenige (= wir ſind gering an Zahl). S. u. beim Genitiv, §. 336, A. 1.

Anm. 6. Nur ſcheinbar iſt zuweilen ein Adverbium Prädicat; *sic* vita hominum est; *rectissime* sunt apud te omnia. S. §. 505.

Zuſatz. Sind mehrere Subjecte von verſchiedenem Genus vorhanden, ſo ſteht 292

1) bei einem motionsfähigen Prädicate (Adjectiv, Particip oder auch Subſtantiv)

   a. in Beziehung auf Perſonen das Masculinum als das vorzüglichere Genus, und zwar im Plural. Pater mihi et mater *mortui* sunt. Ter. Eun. 3, 3, 11. Ueberhaupt bei lebenden, wenn gleich unperſönlichen Weſen. *Amici* pavones et columbae, turtures et psittaci. Plin. H. N. 10, 96 [1]).

Anm. 1. Aber auch das Masculinum oder Femininum im Singular in Beziehung auf ein einzelnes näher ſtehendes Subject [2]). *Convicta* est

1) Sind lebende Weſen Gen. fem. und neutr. mit einander verbunden, etwa: soror tua et ejus mancipium, ſo wird man ſich nach dem natürlichen Geſchlechte des letztern richten müſſen, und alſo in dieſem Falle z. B. ſagen müſſen: inventi sunt, wenn ein männlicher Sclav, inventae sunt, wenn eine Sclavin gemeint iſt.

2) Analog dem §. 287, 2, c angeführten Gebrauche des Verbum finitum im Singular.

Digitized by Google

Messallina et Silius. (Nach Tac. 12, 65: convictam Messallinam et Silium). Filia atque unus e filiis *captus* est. Caes. 1, 26.

b. In Beziehung auf Sachen ſteht gewöhnlich das Neutrum im Plural, auf dieſelbe Weiſe, wie es bei mehreren ſächlichen Subjecten gleichen Geſchlechts ſteht. (S. §. 291, A. 1.) Fregellis murus et porta de coelo *tacta* erant. L. 32, 29. Tempus et ratio administrandi belli *libera* praetori *permissa* sunt. L. 35, 25. Secundae res, honores, imperia, victoriae *fortuita* sunt. C. Off. 2, 6, 19. Selten iſt: Et honores et injuriae vulgi in promiscuo *habendi* sunt. Sen. const. 19, wo, ſowie bei perſönlichen Subjecten, das Masculinum vorgezogen iſt; oder: urbes castellaque Africae non muris *cinctae*, non in montibus *positae*. Just. 22, 5.

Anm. 2. Anſtatt des Neutrums im Plural ſteht das Masculinum oder Femininum oder Neutrum im Singular in Beziehung auf das vorzüglichere oder auf das näher ſtehende Subject[1]). *Amor* tuus ac judicium de me utrum mihi plus dignitatis in perpetuum, an voluptatis quotidie *sit allaturus*, non facile dixerim. Planc. ap. Cic. Fam. 10, 24, 1. Mens et animus et consilium et *sententia* civitatis *posita* est in legibus. C. Cluent. 53, 146. Cingetorigi principatus atque *imperium* est *traditum*. Caes. 6, 8. Daß indeſſen nach Beſchaffenheit des Numerus der Subjecte auch hier der Plural ſtehen muß, verſteht ſich von ſelbſt. Populi provinciaeque *liberatae* sunt. C. Phil. 5, 4, 12. *Visae* (sunt) nocturno tempore faces ardorque coeli. C. Cat. 3, 8, 18.

c. Wo die Subjecte Perſonen und Sachen zugleich ſind, da kommt die unter a. und A. 1. gegebene Regel in Anwendung. Rex regiaque classis una *profecti*. L. 21, 60. Thrasybulus *contemptus est* primo a tyrannis, atque ejus solitudo. Nep. 8, 2.

Anm. 3. Doch kann auch hier, ſo wie in dem unter b. angeführten Falle, das Neutrum im Plural ſtehen. Natura *inimica* inter se sunt civitas et rex. L. 44, 24, feindliche Dinge. Vgl. §. 291, A. 1 [2]).

---

1) Als das vorzüglichere Geſchlecht gilt zwar an und für ſich das Masculinum, im Vergleich mit dem Fem., das Fem. im Vergleich mit dem Neutrum. Doch ſcheint es auch darauf anzukommen, welcher Begriff dem Schriftſteller vorzüglich wichtig erſchien. Daraus erklärt ſich das Femininum des Prädicates in Verbindungen wie: Itaque et detectas *conjurationes conventusque* nocturnos non ultra arguit, quam ut edicto ostenderet, *esse* sibi *notas*. Suet. Caes. 75. Denn ſonſt hätten beide oben angeführte Gründe für das Masc. des Prädicates entſcheiden müſſen.

2) Wo ſich indeſſen das Prädicat im Neutrum nicht auf dieſe Weiſe auffaſſen läßt, da iſt es unzuläſſig. Man dürfte alſo nicht ſagen: Civitas et rex conservata sunt; oder: Rex regnumque Macedoniae Romanorum *futura* sunt. Denn wenn auch L. 40, 10 ſteht: Romani regem regnumque Macedoniae *sua futura* sciunt, ſo heißt hier sua ihr Eigenthum; dieſem Genus ſchloß ſich erſt futura an.

Digitized by Google

2) Iſt das Prädicat ein nicht motionsfähiges Subſtantiv, ſo fällt die Congruenz deſſelben mit dem Genus des Subjects von ſelbſt weg. Ob der Plural oder Singular ſtehen ſoll, das hängt davon ab, ob das Prädicat etwas ausdrückt, was jedem Subjecte einzeln genommen ſchon zukommt, und daher bei der Mehrheit derſelben vervielfältigt gedacht wird; z. B. Beneficium et gratia sunt *vincula* concordiae. Vgl. C. Fin. 2, 35, 117; oder ob die Subjecte zuſammengenommen als ein Ganzes zu betrachten ſind. In dieſem Falle würde es heißen: beneficium et gratia sunt *vinculum* concordiae. (Vgl. §. 287, 2, a.)

Lehrſatz 3. Dieſelben Regeln über Congruenz des Prädi- 293
cates mit dem Subjecte in Perſon, Numerus, Genus und Caſus gelten für den Fall, daß daſſelbe nicht durch das Verbum ſein (esse), ſondern durch eins von den Verben:

werden, bleiben, ſcheinen,

auf das Subject bezogen wird; alſo durch die Verba: fieri, exsistere, evadere, manere, videri.

Alle dieſe Verba enthalten eben ſo wenig, als das Verbum esse [1]), ſchon einen vollſtändigen Prädicatsbegriff. Sage ich z. B.: Cicero wird —, bleibt — [2]), ſcheint —, ſo bedarf es erſt noch der Hinzufüng deſſen, was er wird, bleibt, oder ſcheint, ebenſo wie wenn ich ſage: Cicero iſt —. Der zur Vervollſtändigung des Begriffes dieſer Verba hinzugefügte Begriff macht dann mit denſelben zuſammen erſt das Prädicat aus, ſo wie z. B. in Cicero est Consul erſt est consul das Prädicat iſt, welches ſich aber in Copula und Prädicat im engern Sinne ſcheidet. Betrachtet man alſo in eben dieſem Sinne auch hier das hinzutretende Nomen als das Prädicat, ſo können wenigſtens dieſe Verba ſelbſt gewiſſermaßen als Copulä angeſehen werden [3]). Es liegt in ihnen allen der auf beſondere Weiſe modificirte Begriff des Seins. Werden = zum Sein gelangen; bleiben = in dem Sein beharren; ſcheinen = dem Anſcheine nach ſein. Servus, quum manu mittitur, fit *libertinus.* Q. 7, 3, 27. Galba medius inter Neronem et Othonem *impe-*

---

1) Außer wo es ein Vorhandenſein, Exiſtiren ausdrückt.

2) Außer wo bleiben ſo viel iſt als dableiben, im Gegenſatze von weggehen. Ebenſo, wo werden in der Bedeutung entſtehen genommen wird, im Gegenſatze des ſchon (da) ſeienden.

3) Es iſt keinesweges die Abſicht, dieſe Verba hiermit auf die Bedeutung der bloßen Copula herabzuſetzen. Die obige Darſtellung ſoll nur vergleichungsweiſe zur Verdeutlichung des vorliegenden Verhältniſſes dienen.

rator exstitit [1]). Suet. Galb. 6. M. Brutus simili ratione *summus* evaserat. C. Brut, 47, 175. Scythae perpetuo ab alieno imperio aut *intacti* aut *invicti* mansere. Just. 2, 3. Mihi videtur *acerba* semper et *immatura* mors eorum, qui immortale aliquid parant. Plin. Ep. 5, 5.

Anm. Dieſelbe Conſtruction findet auch bei nasci, geboren werden, und apparere, erſcheinen, Statt [2]). Qui *natus est infelix* [3]) vitam tristem decurrit. Phaedr. 3, 20. Rhetorica paulatim et ipsa *utilis honestaque apparuit.* Suet. Rhet. 1.

294 Zuſatz 1. So wie ſchon in nasci außer dem allgemeinen Begriffe des Werdens noch eine Beſtimmung der Art und Weiſe deſſelben (nämlich durch Geburt) enthalten iſt, ſo in den Paſſivis legor, eligor, creor, designor, dicor, ernannt, erwählt werden, renuntior, declaror, als etwas ausgerufen werden, sufficior, an eines Andern Stelle gewählt werden. Der in ihnen enthaltene noch unvollſtändige Prädicatsbegriff des Werdens durch Wahl, Ernennung u. ſ. w. bedarf alſo ebenfalls noch einer Ergänzung, durch Hinzufügung deſſen, wozu einer gewählt worden iſt. In dieſem Zuſatze liegt dann ebenfalls, wie in den vorhin erwähnten Fällen, ein Prädicat im engern Sinne [4]), welches den vorhergehenden Regeln gemäß mit dem Subjecte im Caſus zuſammenſtimmen, alſo im Nominativ ſtehen muß; z. B. *Princeps* in senatu tertium *lectus est* P. Scipio Africanus. L. 38, 28. Senatus decrevit, ut . . . Camillus *dictator diceretur.* L. 5, 46.

Zuſatz 2. Derſelbe Fall findet Statt bei den Paſſivis, welche ein benannt werden mit einem gewiſſen Namen bezeichnen, als vocor, dicor, appellor, inscribor, usurpor [5]); z. B.

1) Eigentlich: er trat auf als Kaiſer; dann ſchlechthin: er war.

2) Falls nämlich ein Prädicatsbegriff hinzutritt: doch können ſie ebenſo, wie esse und manere in gewiſſen Bedeutungen, ſchon vollſtändige Prädicate ſein.

3) Wer unglücklich (als Unglücklicher) geboren iſt, durch Geburt unglücklich iſt.

4) Zwar iſt der auf das Object dieſer, ſo wie der in Zuſatz 2 angeführten, Verba im Activ bezogene Accuſativ (z. B. creare Ciceronem *consulem*) in ſeinem Verhältniſſe zu dem Verbo ſelbſt ein Object, und zwar ein Accuſativ der Wirkung oder factitivus (vgl. creare consulem); allein zu dem andern Accuſativ ſteht er nicht im attributiven Verhältniſſe, ſondern im prädicativen; ebenſo dann auch als Nominativ bei den Paſſivis dieſer Verba. Ueber die Activa mit doppeltem Accuſativ ſ. u. §. 308 u. 309. Es ſoll alſo in Cicero creatur consul, consul allerdings nur als die Wirkung des creari betrachtet werden; allein beides zuſammen, creatur consul, bildet hier das ganze Prädicat, mithin ſteht auch consul im prädicativen Verhältniß zu Cicero, während in consul creatur (ein Conſul wird gewählt) das Subject *consul*, das Prädicat *creatur* iſt, und allerdings kein Prädicat vermißt wird, ſo wenig als in andern Fällen, wo der factitive Accuſativ in der paſſiven Conſtruction Subject wird, wie epistola scribitur.

5) Auch audio wird in dieſer Bedeutung ebenſo conſtruirt. Ipse subtilis veterum judex et callidus audis. Hor. Sat. 2, 7, 101.

Digitized by Google

Pompejus eo proelio *Imperator est appellatus*. Caes. B. C. 3, 71. Desgleichen bei den Verbis: für etwas gehalten, erkannt, befunden, angeſehen werden oder gelten; habeor, cognoscor, reperior, ducor, putor u. a.[1]). Ea spolia *opima habentur*, quae dux duci detraxit. L. 4, 20. *Acutiores putantur* Attici. C. Fat. 4, 7.

Anm. 1. Alle im Vorhergehenden angeführten Verba haben alſo das mit einander gemein, daß durch ſie, ebenſo wie durch das Verbum esse, ein Prädicat auf das Subject bezogen wird, welches mit demſelben im Caſus übereinſtimmen muß, daß ſie mithin einen Prädicatsnominativ bei ſich haben, alſo einen doppelten Nominativ, des Subjects und des Prädicats[2]).

Anm. 2. Im Deutſchen ſteht bei den Zuſatz 1 und 2 angeführten Verben, außer bei genannt werden (heißen), nicht ein Prädicatsnominativ, ſondern es tritt hier eine Umſchreibung durch einen Casus obliquus mit einer Präpoſition (zu oder für) ein; z. B. Cicero wird zum Conſul erwählt; Antonius wird für einen Feind des Vaterlandes erklärt. Dieſelbe Conſtruction ſteht bei den entſprechenden Activis, nicht der bloße Accuſativ; z. B. ich wähle dich zum Conſul; ich halte, erkläre den Antonius für einen Feind. Es findet hier alſo eine andere Auffaſſungsart Statt. Selbſt werden läßt in dem Sinne von gemacht werden dieſe Conſtruction zu; z. B. er wurde zum Verbrecher, ſtatt: er wurde ein Verbrecher. Der Anfänger hat ſich hier beſonders vor dieſem Germanismus im Lateiniſchen zu hüten. Mehreres darüber ſ. unten bei den Verbis, welche einen doppelten Accuſativ zu ſich nehmen (§. 308. ff.); z. B. habeo Marcum amicum (ich habe den M. zum Freunde); creant Ciceronem consulem. — Analog iſt bei dem Verbum utor, welches ſein Object im Ablativ zu ſich nimmt, die Beziehung eines andern prädicativen Ablativs auf daſſelbe; z. B. Cajus *me patrono* utitur, Cajus gebraucht mich als Beſchützer, hat mich zum Beſchützer; Miltiades Cimone *patre* usus est, = habuit Cimonem patrem. S. u. §. 390, A. 3.

Anm. 3. So wie in dem §. 291, A. 4. angeführten Falle die Copula, ſo richten ſich auch die im Vorhergehenden angeführten Verba meiſtens nach dem Prädicatsſubſtantiv nicht bloß im Numerus, wie: Ea loca, quae ... Numidia *appellatur*. Sall. Jug. 18, ſondern auch, wo es möglich iſt (in den mit dem Particip gebildeten Zeitformen), im Genus. Non omnis error stultitia *est dicenda*. C. de Div. 2, 43, 90. Gens universa Veneti *appellati*. L. 1, 1. Jaculatores prima acies *facta*. L. 22, 45. Paupertas mihi onus *visum* (al. *visa*) *est*. Ter. Phorm. 1, 2, 44. (So auch: Ludi fuere, Megalesia *appellata*. L. 29, 14.) Seltener richten ſie ſich nach dem Genus des Subjects, wie: Oppidum *Paestum* Graecis Posidonia *appellatum* (est). Plin. H. N. 3, 10. *Puteoli*, colonia Dicaearchia *dicti*. Ib. 3, 9. Nothwendig iſt dies, wo das Subject ein Perſonennamen iſt. Semiramis puer esse *credita est*. Just. 1, 2, 4.

---

1) Ganz entſprechend dem eigentlich paſſiven videor, wenn gleich dieſes in die active Bedeutung ſcheinen übergegangen iſt.

2) Ueber den Gebrauch der Casus obliqui in ſolchen Fällen bei Participialconſtructionen ſ. §. 500, A. 6.

Digitized by Google

Anm. 4. Dieſelbe Congruenz des Prädicates findet auch in Beziehung auf ein Beiwort oder eine Appoſition (ſ. §. 295.) des Subjectes Statt, wenn dieſe als der Hauptbegriff erſcheint, auf welchen das Prädicat ſich vorzugsweiſe bezieht. Corinthus, totius Graeciae *lumen*, *exstinctum* est. (Nach C. pro leg. Man. 5.) Dies iſt beſonders bei Städte- und Völkernamen üblich, wo dem Nomen proprium das Apellativum urbs, oppidum, civitas beigefügt iſt. Corioli oppidum *captum*. L. 2, 33. Tungri, civitas Galliae, fontem *habet* insignem. Plin. H. N. 31, 2. Volsinii, oppidum Tuscorum, *concrematum est* fulmine. Ib. 2, 53. Daher ſelbſt, wenn anſtatt der Appoſition ein attributiver Nebenſatz zu dem Subjecte tritt Carmonenses, *quae est* longe firmissima totius provinciae *civitas*, per se cohortes *ejecit*. Caes. B. C. 2, 19. Dahingegen wo das Subject als Perſonenname den Hauptbegriff bildet, richtet ſich das Prädicat nur nach dieſem. Pompejus, nostri amores, valde se *afflixit*. C. Att. 2, 19, 2. Deliciae meae, Dicaearchus, contra hanc immortalitatem *disseruit*. C. Tusc. 1, 31, 77 [1]).

Anm. 5. Ein Adjectivum im Superlativ, welches einen Genitivus partitivus (§. 336.) bei ſich hat, z. B. Graecorum sapientissimus, fluminum maximum, ſollte ſich ſowohl als Prädicat, wie als Attribut, nicht nach dem Geſchlechte des Nomens richten, auf welches es bezogen wird, ſondern nach dem Geſchlechte des partitiven Genitivs, d. i. des Genitivs des Ganzen, von dem ein Theil zu denken iſt, wie im Deutſchen: der Elephant (iſt) das größeſte der Thiere. Jedoch iſt dieſes im Lateiniſchen ſelten; z. B. *Velocissimum* omnium animalium est delphinus. Plin. H. N. 9, 7, 2. Vielmehr findet auch hier regelmäßig eine Uebereinſtimmung des Prädicates mit dem Genus des Subjectes Statt [2]). Hordeum frugum omnium *mollissimum* est. Plin. H. N. 18, 18. Indus, qui est omnium fluminum *maximus* cet. C. N. D. 2, 52, 130.

295 **Lehrſatz 4.** Eine eben ſolche Congruenz, wie zwiſchen dem Prädicate (im engern Sinne) und dem Subjecte, findet auch Statt zwiſchen dem Attribute und ſeinem Beziehungsworte. Sie erſtreckt ſich demnach auf Caſus, Numerus und Genus, und zwar nach Beſchaffenheit des Attributes entweder auf alles dreies

---

1) Dieſer Congruenz des Verbi im Prädicate mit einem Prädicativsſubſtantiv, ſowie mit einer Appoſition des Subjects, iſt entſprechend die Congruenz deſſelben mit einer aus Verkürzung eines Vergleichungsſatzes entſprungenen attributiven Nebenbeſtimmung des Subjects. Illorum urbs ut propugnaculum *oppositum* est barbaris. (Nach Nep. 2, 7.) Omni ornatu orationis tamquam veste *detracta*. C. Brut. 75, 262. Bona civium quasi Cimbricam praedam venum *datam*. Sall. fragm. p. 941 ed. Cort.

2) Hiernach iſt auch zu beurtheilen: (eloquentia) quasi *una ex* sordidissimis artificiis. Tac. dial. 32.

3) Ebenſo dann auch eine Uebereinſtimmung des Attributes mit dem Beziehungsworte; z. B. elephas animalium maximus. Doch kommt es hierbei auf die Stellung der Satzglieder an. Man bemerke, daß in der Stelle aus Plinius der Subjetsbegriff am Ende des Satzes ſteht, und dabei velocissimum dem partitiven Genitiv vorangeht, noch ehe der Begriff des Subjects gleichſam ſeinen Einfluß auf das Prädicat geltend machen konnte. Ja man könnte in dieſen Stellen nach §. 291, A. 4. ſelbſt ungewiß ſein, welches das Subject und welches das Prädicat ſei. Wenn dagegen Plin. 25, 8 ſagt: *Laudatissima herbarum* est Homero teste, quam vocari a Diis putat *moly*, ſo ſpringt in die Augen, daß er hier nicht anders ſagen konnte, weil hier herba ſelbſt als Subject hinzuzudenken iſt.

Digitized by Google

zugleich, oder bloß auf Numerus und Caſus; in jedem Falle ohne Ausnahme wenigſtens auf den Caſus.

Anm. Schon §. 283, A. 1. wurde bemerkt, daß dem attributiven Satzverhältniſſe das prädicative zum Grunde liege. Der Begriff des Prädicates (des von einem Gegenſtande Ausgeſagten) wird in jenem Verhältniſſe als Merkmal an einem Gegenſtande ſchon vorhanden gedacht; daſſelbe wird ihm alſo nicht erſt beigelegt, ſondern als ſchon beigelegt dargeſtellt. Hinſichtlich ſeiner Form folgt es denſelben Regeln der Congruenz, welchen das Prädicat (im engern Sinne) unterworfen iſt. Congruirende Attribute ſind demnach entweder das Verbum in der Form des Particips (sol lucet, daraus sol lucens), oder ein Adjectiv (sol est lucidus, sol lucidus), oder ein Subſtantiv (Cicero orator) [1]).

Zuſatz 1. Zu unterſcheiden iſt in dem attributiven Verhältniſſe 296
das Epitheton (Beiwort) und die Appoſition [2]).

1) Epitheton nennt man das Attribut, wenn es in einem Adjectiv oder Particip beſteht. Dieſes richtet ſich nach ſeinem Hauptworte (Beziehungsworte) in Caſus, Numerus und Genus; alſo ganz wie das Adjectiv und Particip als Prädicat: mons altus; montes alti cet.; columna nitida; gramen viride; milites capti; mors fugienda. Abweichungen hiervon können nur eintreten

a. in Anſehung des Numerus bei einer Zuſammenziehung mehrerer attributiven Satzverhältniſſe; indem

α. das gemeinſchaftliche Hauptwort nur Ein Mal geſetzt wird; z. B. wenn man anſtatt legio Martia et quarta (Vell. 2, 67) ſagt: *legiones* Martia et quarta, ſo wie placuit, consules circa *portas* Collinam Esquilinamque ponere castra. L. 26, 10; aber ebendaſelbſt: inter Esquilinam Collinamque *portam* posuit castra. Ebenſo kann

β. das gemeinſchaftliche Epitheton nur Ein Mal geſetzt werden; z. B. pater et filius mortui.

b. in Anſehung des Genus, falls die Hauptwörter, auf welche

---

1) Im attributiven Verhältniſſe kann zwar auch der Genitiv ſtehen (ſ. u. beim Genitiv); nur ſteht er hier eben ſo wenig im Verhältniſſe der Congruenz, als wenn er als Prädicat auf ein Subject bezogen wird; z. B. domus regis; domus est regis (gehört dem Könige).

2) Obgleich beide Ausdrücke in ihrer Grundbedeutung daſſelbe ſagen, ſo rechtfertigt doch das Bedürfniß, zwei verſchiedene Arten des attributiven Verhältniſſes durch beſondere Namen zu bezeichnen, die hier gemachte Unterſcheidung. Die Appoſition nennt man im Deutſchen auch wohl Beiſatz, wobei nur nicht an einen Satz in der eigentlichen Bedeutung des Wortes zu denken iſt.

ſich das gemeinſchaftliche Epitheton bezieht, von verſchiedenem Genus ſind. Dabei kann dann auch zugleich eine Verſchiedenheit des Numerus eintreten, in dem unter a. β. eben angegebenen Falle. Es wird nämlich entweder das gemeinſchaftliche Epitheton

α. im Plural auf alle Hauptwörter zugleich bezogen, und richtet ſich im Genus nach den hinſichtlich des Prädicates geltenden Regeln. Alſo pater et mater *mortui*; murus et porta de coelo *tacta* (Neutr. plur.); gens, cui natura corpora animosque *magna* magis quam *firma* dedit. L. 5, 44. (Tiberius) patres et plebem, *invalida* et *inermia*, cunctatione ficta ludificabatur. Tac. 1, 46. (Vgl. §. 291, A. 1.) Aber auch: Judicium censorum ac pudor sponte cedentium *permixti* ignominiam molliebant. Id. 11, 25.

β. unmittelbar nur auf eins [1]), nach deſſen Geſchlechte es ſich richtet, während es zu den übrigen ergänzt wird. *Cuncta maria* terraeque. Sall. Cat. 10. Invidi virtutem et *bonum alienum* oderunt. L. 35, 43. Verres perspicua *sua consilia* conatusque omnibus fecit. C. Verr. A. 1, 2, 5. Hominis utilitati *agri omnes* et maria parent. C. Tusc. 1, 28, 69. Vir et *consilii magni* et virtutis *sc.* magnae [2]). Caes. 3, 5.

Anm. 1. Sind mehr als zwei Subſtantiva da, ſo ſteht das Adjectiv in dieſem Falle am beſten bei dem erſten. Sind nur zwei vorhanden, ſo iſt jede Stellung zuläſſig. Außer cuncta maria terraeque kann es alſo auch heißen: maria cuncta et terrae, maria cunctaeque terrae, maria et terrae cunctae. Ungewöhnlicher iſt die Verbindung: Lucus ille et haec quercus . . . saepe a me *lectus* in Mario [3]). C. Leg. 1, 1, wo das entferntere Subſtantiv als Masculinum den Vorzug hat, oder weil es dem Schriftſteller lebhafter vorſchwebte.

Anm. 2. Als Conſtructionen nach dem Sinne, welche ſich aus den bei dem Prädicate vorgekommenen Fällen erklären, ſind zu merken: *Filium* cum matre . . . *custodiendos* mittit. Just. 14, 6. *Pharnabazus* cum Apollonide et Athanagora *vincti* traduntur. Curt. 4, 5, 17. S. §. 287, A. 4. Inde concursus populi, *mirantium*, quid rei esset. L. 1, 41. ſ. §. 289. Ad septem *milia* hominum in naves *impositos* Neapolim transmisit. L. 40, 41. S. §. 291, A. 1.

---

1) Sowie: Corporis nostri partes *totaque figura* et forma et statura. C. Fin. 5, 12, 35.

2) Daß hier der Begriff des Adjectivs zu ergänzen ſei, ergiebt ſich aus der Natur dieſes Genitivus qualitatis, der nicht ohne ein Attribut ſtehen kann.

3) Gemeint iſt ein Gedicht des Cicero auf den Marius.

Digitized by Google

Anm. 3. Sämmtliche adjectiviſche Pronomina der dritten Perſon, is, idem, ipse, hic, iste, ille, qui, ſo wie die Poſſeſſiva, nebſt allen Pronominalien und Numeralibus, welche die Begriffe der Beſchaffenheit, der Größe und Zahl in attributiver Form bezeichnen, ſind ebenſo wie die Adjectiva und Participia den Regeln der Congruenz mit dem Hauptworte, auf welches ſie ſich beziehen, unterworfen; z. B. hic homo; haec mulier; duo viri; quanta miracula cet. Mehreres über die Congruenz dieſer Pronomina ſiehe §. 300.

2) Appoſition wird das Attribut genannt, wenn es ein Subſtantivum iſt; Taurus mons, lupus piscis, Leonidas rex Spartanorum. (Doch ſ. A. 4.) Dieſe richtet ſich beſtändig wenigſtens im Caſus nach dem Hauptworte [1]). Jugurtha cogebat exercitum, agri et pecoris magis quam belli cultorem. Sall. Jug. 54. Im Genus und Numerus können dieſelben Verſchiedenheiten der Appoſition von dem Hauptworte Statt finden, wie bei dem als Prädicat gebrauchten Subſtantiv hinſichtlich des Subjects. S. o. §. 291, 2.

Iſt nämlich die Appoſition Benennung einer Perſon und motionsfähig, ſo richtet ſie ſich auch im Genus nach dem Hauptworte: Athenae omnium doctrinarum *inventrices*. C. Or. 1, 4, 13, *Regina* pecunia. Hor. Ep. 1, 6, 37. Wenigſtens werden hier die Begriffe, auf welche die Appoſition bezogen wird, perſonificirt. So auch: manus multarum artium *ministrae*; voluptates *blandissimae dominae*. Dagegen kann eine Abweichung Statt finden im Genus und Numerus,

a. wenn die Appoſition ein Sachſubſtantivum iſt: Tungri, Galliae *civitas*. — Adulatores, pessimum *genus* hominum. — Viginti naves, *classis* Romanorum. — Corioli *oppidum*. — Alexis, *deliciae* domini. Virg. Ecl. 2, 1. Nymphae, *noster amor*. Ib. 7, 21. Pompejus, *nostri amores*. C. Att. 2, 19. Corinthus, *lumen* totius Graeciae. C. Man. 5, 11. *Duo fulmina* Romani imperii Cn. et P. Scipiones. C. Balb. 15, 34. Auch das ſubſtantiviſch gebrauchte Neutrum eines Adjectivs kann auf dieſe Weiſe in Appoſition ſtehen, ohne Rückſicht auf das Genus des Hauptwortes. Mors, omnium rerum *extremum*. Vergl. C. Fam. 6, 21, 1.

b. wenn ein Subſtantiv ſich als Appoſition gemeinſchaftlich auf mehrere Hauptwörter bezieht. Brutus et Cassius,

1) Ueber eine ſcheinbare Abweichung von dieſer Regel bei der Appoſition von Städtenamen, z. B. Antiochiae celebri urbe et copiosa, ſ. §. 373.

Digitized by Google

interfectores Caesaris. Roma Laviniumque *urbes.* So folgt bei Eigennamen auf mehrere mit einander verbundene Vornamen von Brüdern der gemeinſchaftliche Geſchlechtsname im Plural. Cajus et Lucius (C. et L.) *Memmii.* C. Brut. 36, 136. L. et Aruns *Tarquinii.* L. 1, 42. Orationes Lucii et Caji *Aureliorum Orestarum.* C. Brut. 25, 94 [1]). Alſo auch hier bei Zuſammenziehung mehrerer attributiver Satzverhältniſſe; ſ. 1) a. Dagegen aber auch: Vespasianus quaestor Cretam et Cyrenas *provinciam* sorte cepit. Suet. Vesp. 2 [2]).

Iſt das Subſtantiv in der Appoſition als Perſonenname motionsfähig, ſo hat auch hier das männliche Geſchlecht vor dem weiblichen den Vorzug: *soceri* tibi Marsque Venusque contigerant. Ov. Met. 3, 132 [3]). Legati a Ptolemaeo et Cleopatra *regibus* Aegypti Romam venerunt. L. 37, 3. Hierher läßt ſich auch rechnen: cupidine et ira, pessimis *consultoribus,* grassari. Sall. Jug. 64, da cupido auch Masc. iſt; ſ. §. 214 [4]).

Anm. 4. Ein als Adjectiv gebrauchtes Subſtantiv vertritt die Stelle eines bloßen Epithetons, und iſt nicht als Appoſition anzuſehen; z. B. *victor* exercitus, das ſiegreiche Heer; *victrix* legio, *victricia* arma; latronum *occultator* et *receptator* locus. C. Mil. 19, 1, (ein Ort, der die Räuber aufnimmt und verbirgt). Fuerat in Metello *contemptor* animus et superbia. Sall. Jug. 64. Beſonders iſt dies der Fall mit den Substantivis verbalibus auf tor (Fem. trix), doch auch bei einigen andern; z. B. tiro exercitus. So ſind auch die den Eigennamen hinzugefügten Gattungsnamen gewöhnlich nur als Epitheta, nicht als Appoſitionen, zu betrachten. Cicero consul; Philippus rex; urbs Roma; Tiberis fluvius [5]).

Anm. 5. Dagegen erſcheint ein Adjectiv oder Participʼ nicht mehr als ein bloßes Epitheton, ſondern als eine Appoſition, wenn es ſich zu einem Satzverhältniſſe erweitert, wie: Socrates, omnium Graecorum sapientissimus; Pompejus, a militibus desertus, Aegyptum petiit. Und auch ein Subſtantiv in attributiver Beziehung erſcheint nur in dieſem Falle ganz entſchieden als Appoſition. Vergl. Leonidas rex, und Leonidas rex Spartanorum;

---

1) Wenn auch dieſer Plural nicht eigentlich als Appoſition anzuſehen iſt.

2) Beide Länder als Einheit gedacht. Sie bildeten zuſammen die Provinz des Veſpaſianus.

3) Daher filii für filius und filia, fratres für frater et soror, pueri für puer et puella, reges für rex et regina, dii für deus et dea geſetzt werden. Beiſp. ſ. Tac. 11, 38. Filii maerentes vom Britannicus und der Octavia.

4) Sonſt hätte es auch consultricibus heißen können; ſ. C. N. D. 2, 22.

5) Im Deutſchen unterſcheidet ſich die Appoſition in dieſem Falle immer durch die Nachſtellung. Vgl. Cicero, der Conſul, und: der Conſul Cicero.

Digitized by Google

urbs Roma, und Roma, nobilissima Italiae urbs. Philosophia vitae dux, virtutis indagatrix expultrixque vitiorum [1]).

Anm. 6. Eine Appoſition kann auch zu einem ganzen Satze hinzutreten. Decretum est, ut dies, quo cepisset imperium, Parilia vocaretur, velut *argumentum* rursus conditae urbis. Suet. Cal. 16. Darius curru sublimis eminebat, et suis ad se tuendum et hostibus ad incessendum *ingens incitamentum*. Curt. 3, 11, 7. Hier iſt incitamentum nicht bloß auf Darius bezogen, ſondern auf den ganzen Satz: Darius — eminebat; alſo Darius . . . eminens erat . . . incitamentum. Eine ſolche Appoſition kann in Beziehung auf mehrere Sätze auch im Plural ſtehen. Abrogati deinde . . . consulatus, quos Vitellius dederat, funusque censorium Flavio Sabino ductum, *magna documenta* instabilis fortunae. Tac. H. 4, 47. Dieſe Appoſition ſteht, wie in dieſen Beiſpielen, im Nominativ, wenn ſie ſich auf einen vorher genannten Zuſtand bezieht, alſo insgemein, wenn das Verbum des Hauptſatzes ein Intranſitivum oder Paſſivum iſt; dagegen im Accuſativ, als Erklärung einer Handlung bei einem vorhergehenden Tranſitivum, und bezeichnet dann etwas durch dieſelbe Beabſichtigtes oder Bewirktes. Vitellius omnes (praemia poscentes) conquiri et interfici jussit, . . . *munimentum* ad praesens, in posterum *ultionem*. Tac. H. 1, 44. Postremo deserunt tribunal . . . manus intentantes, *causam* discordiae et *initium* armorum. Tac. 1, 27 [2]). In dem Verhältniß der Appoſition ſteht auch ein im Infinitiv ausgedrückter erklärender Zuſatz zu einem vorhergehenden Subſtantiv oder ſubſtantiviſchen Begriffe: gravis *illa* est et plena dignitatis dicendi *facultas*, quae saepe valuit in consule deligendo, *posse* consilio atque oratione . . . mentes permovere. C. Mur. 11, 24. Aehnlich: *ad id, quod instituisti*, (nämlich) oratorum genera *distinguere* aetatibus, istam diligentiam accommodatam puto. C. Brut. 19, 74.

Anm. 7. Die Appoſition ſteht in der Regel hinter ihrem Hauptworte. Zuweilen wechſelt ſie aber mit demſelben, aus Rückſichten auf den Nachdruck, die Stelle und geht voran: cognoscit Alexander Agrammem quadrigarum duo millia trahere, et *praecipuum terrorem* elephantos. Curt. 9, 2, 4. *Duas po-*

1) Die Appoſition iſt in dieſem Falle einem attributiven Nebenſatze zu vergleichen, in welchen ſie erweitert, oder welcher in eine Appoſition verkürzt werden kann. Im Deutſchen tritt das Particip als Appoſition entweder unflectirt, oder mit dem Artikel flectirt hinter das Hauptwort, und unterſcheidet ſich dadurch unverkennbar von dem bloßen Epitheton; z. B. der von den Soldaten verlaſſene Pompejus; dagegen: Pompejus, von den Soldaten verlaſſen; P., der von den Soldaten verlaſſene. Gilt überhaupt die Appoſition einem verkürzten Attributivſatze gleich, ſo wird man ſchon deshalb mit Recht ein einzelnes ſubſtantiviſches Attribut, wie Leonidas *rex*, *flumen* Rhenus, eben ſo wenig zur Appoſition rechnen können, wie im Deutſchen König Leonidas, Kaiſer Alexander, Frau Mutter u. dgl. Gute Bemerkungen über den Begriff der Appoſition ſ. in Jahns N. Jahrb. XXVII. 3, p. 302 u. 305.

2) Bemerkenswerth iſt auch der Dativ in dieſer Beziehung. Multa Romanis secunda, quaedam Parthis evenisse, *documento* adversus superbiam. Tac. 15, 27. (Zu erklären aus dem §. 366 erörterten Gebrauche des Dativs.) Zu verwechſeln ſind aber mit dieſen Appoſitionen nicht Appoſitionen, welche ſich auf ein einzelnes Subſtantiv des Hauptſatzes beziehen laſſen: Civilis omnium conjuges parvosque liberos consistere a tergo jubet, *hortamenta* victoriae, vel pulsis *pudorem*. Tac. H. 4, 18. Pauci Centurionum Tribunorumque, in Gallia geniti, reservantur, *pignus societatis*. Tac. H. 4, 61. (Nominativ.) Dieſe ſtehen in unmittelbarer Beziehung als Subjecte oder Objecte zu dem Verbo des Hauptſatzes, während jene andern nur dem Sinne nach auf daſſelbe bezogen werden.

Digitized by Google

tentiſsimae urbes, Carthago et Numantia. C. Manil. 20. Quid enim dicam de *theſauro omnium*, memoria. C. Or. 1, 5, 18. Dabei kann es indeſſen zuweilen zweifelhaft ſein, welches von beiden Wörtern zur Erklärung oder nähern Beſtimmung des andern hinzugefügt und alſo als Appoſition anzuſehen ſei: *Perſarum rex Darius* Scythis bellum intulit. Nep. 1, 3. Princeps Academiae Philo . . . Romam venit. C. Brut. 89, 306. Improba Siren desidia. Hor. Sat. 2, 3, 15. Croesi regia Sardes. Hor. Ep. 1, 11, 2. Vergl. §. 291, A. 4.

Anm. 8. Das Beziehungswort einer Appoſition iſt nicht immer ein Subſtantiv, ſondern kann auch ein Pronomen ſein, ſo wie im Deutſchen; z. B. Ihr kennet ihn, den Schöpfer kühner] Heere: trucidate *eum,* patriae proditorem! *Nos*, cetera turba, coenamus aves. Hor. Sat. 2, 8, 26. *Nos*, terrarum ac libertatis extremos, recessus ipse . . . in hunc diem defendit. Tac. Agr. 30. Demnach kann ſie ſich auf ein nicht ausgedrücktes, ſondern bloß in der Form des Verbum finitum enthaltenes Pronomen beziehen, wie: *populus* superamur ab uno. Ov. Met. 12, 499. (= wir, ein ganzes Volk.) Hoc tibi *juventus Romana* indicimus bellum. L. 2, 12. *Trecenti* conjuravimus. Ibid. *Hostis hostem* occidere volui. Ibid. Ex quinquaginta millibus Graecorum superſumus *pauci* [1]). Vergl. hierzu §. 298. Auf ähnliche Weiſe findet eine Appoſition da Statt, wo ſich ein Genitiv an den in einem poſſeſſiven Pronomen dem Sinne nach enthaltenen Genitivus possessivus anſchließt. *Noſtra ipſorum* amicitia. C. Fam. 6, 16. Vereris, ne *tua* domus, *talis viri et civis* . . . a ceteris deſeratur? C. Or. 1, 60, 255. *Tuum* studium adoleſcentis perſpexi. C. Fam. 15, 13, 1. S. u. beim Genitiv §. 342, A. 2.

297 Zuſatz 2. In einem attributiven Verhältniſſe zu demſelben Beziehungsworte können auch mehrere Wörter auf ein Mal ſtehen, entweder von verſchiedener Art, wie ein Pronomen und ein Adjectiv: homo ille clarissimus; tuas legi has proximas epistolas; ein Zahlwort und ein Adjectiv: duo consules Romani; ein Zahlwort, Pronomen und Adjectiv: duo illi consules Romani; una lata via perpetua. C. Verr. 4, 53, 119; oder auch von einerlei Art, wie: columna aurea solida. Liv. 24, 3. Ficta (al. ficte) reconciliata gratia. C. Fam. 3, 12. Bonus vir pauper. C. Off. 2, 20, 71. Privata navis oneraria maxima. C. Verr. 5, 52, 136.

Hier iſt darauf zu achten, welches von dieſen Attributen mit dem Hauptworte ſich zunächſt zu einer Einheit des Begriffes verbindet, ſo daß das andere ſich nicht bloß auf das Hauptwort, ſondern auf das Hauptwort einſchließlich jenes Attributes (beides als Einheit genommen) bezieht. Am beſten wird dies durch die im Deutſchen, anſtatt des Subſtantivs mit ſeinem Attribute, öfters mögliche Zuſammenſetzung verdeutlicht; z. B. Schiff, Laſtſchiff,

1) Im Deutſchen geben wir hier dem Ausdrucke häufig eine andere Wendung; z. B. die römiſche Jugend kündigt in uns dir den Krieg an. Unſer dreihundert haben ſich verſchworen. Unſer ſind nur wenige. (S. §. 291, A. 5.)

Digitized by Google

Privatlaſtſchiff, ein großes Privatlaſtſchiff. Bei ſolchen Attributen findet alsdann nicht eine Beiordnung Statt, ſondern eine Einordnung (ſ. §. 283). Das eine ſtellt ſich hier als von dem andern eingeſchloſſen dar.

Anders verhält es ſich in dem Falle, wo die einzelnen Attribute einander beigeordnet ſind, und demnach auch durch beiordnende Conjunctionen mit einander verbunden werden können; z. B. grave bellum perdiuturnumque. C. Sext. 27, 58. Unus et perangustus aditus. Caes. 7, 15; wenn gleich auch aus rhetoriſchen Gründen die Bindewörter fehlen können; z. B. oratio composita, ornata, copiosa. Während aber hier ein und derſelbe Hauptbegriff unter mehreren Attributen dargeſtellt wird, liegt in andern Fällen einer ſolchen Beiordnung mehrerer Attribute oft auch eine Zuſammenziehung verſchiedener (einander coordinirter) attributiver Satzverhältniſſe zum Grunde, indem das mehreren attributiven Satzverhältniſſen gemeinſchaftliche Hauptwort nur Ein Mal geſetzt wird; z. B. summi et infimi homines = summi homines et infimi homines [1]).

Soll übrigens in dem erſtern Falle ein neu hinzutretendes (coordinirtes) Attribut beſonders hervorgehoben werden, ſo geſchieht dies durch Hinzufügung eines auf den Hauptbegriff hinweiſenden Pronomens (des Determinativums); z. B. bellum grave *idque* perdiuturnum; unus *et is* perangustus aditus; wo wir im Deutſchen und das, und zwar hinzuſetzen. (S. §. 415, A. 2.)

Anm. Der Unterſchied der Beiordnung (gleichviel ob in einem zuſammengezogenen attributiven Satzverhältniſſe, oder nicht) und der Einordnung läßt ſich auf folgende Weiſe anſchaulich machen:

Beiordnung: Bellum { grave / et / perdiuturnum. } Homines { summi / et / infimi. }

Einordnung: Privata navis oneraria maxima.

Zu bemerken iſt hiebei, daß in dem Verhältniß der Beiordnung nicht Attribute verſchiedener Art ſtehen können, nämlich nicht Begriffswörter und Formwörter (wie Pronomina und Zahlwörter). Werden daher dergleichen Wörter zuſammen auf ein und daſſelbe Hauptwort bezogen, ſo iſt die Verbindung durch et u. ſ. w. nicht zuläſſig. Beiſpiele ſ. oben. Nur mit multus in Verbindung mit einem andern Adjectiv (einem Begriffsworte) machen die Lateiner eine Ausnahme, indem ſie, wie im Griechiſchen z. B. πολλὰ καὶ καλά, daſſelbe faſt re-

1) Umgekehrt kann auch das gemeinſchaftliche Attribut nur Ein Mal geſetzt werden. *Illustres* viri et feminae = illustres viri et illustres feminae. S. o. §. 206.

Digitized by Google

gelmäßig durch et mit dem andern verknüpfen, und alſo eine Beiordnung eintreten laſſen, wo der Regel nach eine Einordnung ſtattfinden ſollte. Vultus erat multa *et* praeclara minantis. Hor. Sat. 2, 3, 9. Multae *et* magnae cogitationes. C. Verr. 5, 45, 119. Aber auch: multis fortissimis atque optimis viris. Id. Fam. 5, 17, 3.

298 Zuſatz 3. Ein Attribut (Epitheton oder Appoſition) wird zuweilen einem Begriffe nicht an und für ſich genommen hinzugefügt, ſondern nur mit beſonderer Beziehung auf das in dem Verbum enthaltene Prädicat, zu welchem jener Begriff entweder Subject oder Object iſt. So z. B. kann Cato senex mortuus est entweder heißen: Cato, der Greis — oder der Greis Cato (der alte Cato) — iſt geſtorben. Es bildet alſo senex ein Attribut von Cato, welches ihm auch ohne Rückſicht auf das Prädicat beigelegt wird. Aber es kann auch heißen: Cato — iſt als Greis geſtorben. Hier iſt zwar senex auch Attribut zu Cato; allein es enthält nur eine Beſtimmung dieſes Subjectsbegriffes in beſonderer Beziehung auf das in dem Prädicate von demſelben Ausgeſagte. Es ſoll ausgedrückt werden, daß das Prädicat dem Subjecte nur in dieſem beſtimmten Verhältniſſe zukomme. Im Deutſchen drücken wir dieſes durch Hinzufügung der Partikel als aus, und bezeichnen die nähere Beziehung, in welcher das Attribut zu dem Prädicate ſteht, in einem Hauptſatze ſchon du[illegible] die Stellung hinter dem Verbum [illegible] (ſ. das obige Beiſpiel). Derſelbe Fall tritt bei einem auf das Verbum bezogenen Objecte ein; z. B. Catonem senem cognovi, ich habe den Cato als Greis kennen gelernt; verſchieden von: den Greis Cato, oder Cato den Greis; oder Catoni seni hoc accidit, dies begegnete dem Cato als Greis. Außer durch Hinzufügung der Partikel als drücken wir im Deutſchen dieſes beſondere Verhältniß des Attributes auch durch andere Wendungen, namentlich in der Form einer adverbialen Nebenbeſtimmung aus, z. B. Cato ſtarb im Greiſenalter [1]). Das Verhältniß der Congruenz

---

1) Es iſt nur eine dem Deutſchen angepaßte Erklärung, wenn man ſagt, in dieſem Falle gehöre dieſer ſubſtantiviſche oder adjectiviſche Beiſatz zum Prädicate, oder werde als Nebenbeſtimmung in das Prädicat aufgenommen. Die Unſtatthaftigkeit dieſer letzteren Bezeichnung ergiebt ſich ſchon aus dem Falle, wo der auf dieſe Weiſe beſtimmte Begriff nicht im Verhältniſſe des Subjects, ſondern in dem des Objects ſteht. (S. o.) Eben ſo wenig ſcharf und treffend iſt es, zu ſagen: das Adjectiv oder Subſtantiv werde prädicativ hinzugefügt; wenigſtens können wir dieſen Ausdruck bei richtiger Scheidung des prädicativen und attributiven Satzverhältniſſes nicht gelten laſſen. Der weſentliche Unterſchied zwiſchen dieſem und den übrigen Fällen, in welchen ein Epitheton oder eine Appoſition vorhanden iſt, giebt ſich aber auch ſchon dadurch zu erkennen, daß letztere, zu einem Nebenſatze erweitert, nur in der Form eines adjectiviſchen Nebenſatzes mit dem Pronomen relativum auszudrücken ſein würden, erſtere dagegen in der Form eines adverbialen Neben-

Digitized by Google

mit dem Hauptworte iſt hier aber im Lateiniſchen daſſelbe, wie bei jedem andern Attribute: C. Junius aedem salutis, quam *consul* voverat, *censor* locaverat, *dictator* dedicavit. L. 10, 1. *Puer* in forum veni, neque inde diutius quam *quaestor* (= quum quaestor essem) abſui. C. Or. 2, 90, 365. *Callidus* huic signo ponebam millia centum. Hor. Sat. 2, 3, 22. Senatus *frequens* convenit (in großer Zahl). C. Fam. 10, 12. Hostes *rari* (einzeln) se ostendere coeperunt. Caes. 5, 17. Nemo fere saltat *sobrius* (als Nüchterner, nüchtern). C. Mur. 6, 13. Hispania *postrema* (zuletzt) perdomita est. L. 28, 12. Hoc natura est *ipsa* fabricata. C. Or. 3, 45, 178. Ueber eine ähnliche Hineinziehung eines Attributes in einen relativen Nebenſatz, (z. B. calore, quem *multum* habet. C. N. D. 2, 54) ſ. §. 552, A. 3, b.

Anm. 1. Im Lateiniſchen kann allerdings in dieſem Falle zuweilen eine Zweideutigkeit entſtehen. Vgl. Cicero senex mortuus est; Cicero Consul hoc fecit. Wird dieſe nicht durch den Zuſammenhang gehoben, ſo wird man lieber eine andere Wendung wählen, namentlich eine adverbiale Beſtimmung, oder die Form eines adverbialen Nebenſatzes.— Das deutſche **als** wird übrigens in Beziehung auf ein Attribut nur dann durch Wörter wie ut, velut, tamquam ausgedrückt, wenn das Attribut nur vergleichungsweiſe auf das Hauptwort bezogen wird und alſo mit **wie** vertauſcht werden kann, deſſen Gebrauch außerdem hier in vielen Fällen oft richtiger iſt. Cicero cecinit ea, quae nunc usu veniunt, *ut vates*. Nep. 25, 16. Aegyptii canem et felem *ut deos* colunt. C. Leg. 1, 11, 32. Ficta omnia celeriter *tamquam flosculi* decidunt. C. Off. 2, 12, 43. Dieſe Beziehung beruhet eigentlich auf einer Verkürzung eines comparativen Nebenſatzes. Vgl. §. 581, A. 2.

Anm. 2. Hinſichtlich der Adverbia, durch welche im Deutſchen dergleichen auf das Prädicat bezügliche Attribute ausgedrückt werden, iſt beſonders zu merken, wie man die Adverbia **zuerſt**, **zuletzt**, **allein**, **nur**, ins Lateiniſche zu überſetzen hat. Sie erfordern nämlich eine verſchiedene Ueberſetzung, je nachdem ſie auf das **Subject**, oder auf ein **Object**, oder auf das **Prädicat** (das Verbum finitum) bezogen werden. Dieſe Beziehung wird im Deutſchen nur durch die **Betonung** und **Stellung** derſelben angezeigt; z. B.: Ich habe dieſe Rede **zuerſt** geleſen, bedeutet: ich bin der Erſte, der dieſe Rede geleſen hat; alſo: *ego primus* hanc orationem legi. — Ich habe **zuerſt** dieſe Rede geleſen, d. i. dieſe Rede iſt die erſte, welche ich geleſen habe: hanc *primam* orationem legi. In beiden Fällen tritt alſo im Lateiniſchen eine attribu-

---

ſatzes mit einer Conjunction (d. i. einer adverbialen Form des Pron. relativum). Hierauf führt auch die im Deutſchen häufig erforderliche Art der Ueberſetzung. Der adverbiale Nebenſatz ſteht aber in Beziehung zu einem Verbum, nicht zu einem Nomen. Im Griechiſchen tritt hier zur Unterſcheidung von andern attributiven Beſtimmungen das Particip ὤν hinzu; z. E. ὁ *Κάτων*, *γέρων ὤν* cet. Für das Deutſche merke man auch noch Wendungen wie folgende: Ille (Hortensius) non mediocris orator vestrae quasi succrescit aetati. C. Or. 3, 61, 230; **in dem H.** wächſt ein nicht mittelmäßiger Redner heran.

Digitized by Google

tive Ausdrucksweiſe in Beziehung auf das Subject oder ein Object ein. — Ich habe zuerſt dieſe Rede (oder: dieſe Rede zuerſt) geleſen, dann abgeſchrieben: hanc orationem *primum* legi, deinde transscripsi. — Heute habe ich dieſe Rede zuerſt (= zum erſten Male) geleſen: hodie *primum* hanc orationem legi [1]). Daſſelbe gilt von: zuletzt. Ebenſo unterſcheiden ſich: Ego *unus* (*solus*) [2]) familiarem tuum vidi; nur ich, ich allein habe deinen Freund geſehen; ich bin der Einzige, der . . . geſehen hat. *Unum* (*solum*) familiarem tuum vidi, ich habe nur deinen Freund geſehen (ſonſt keinen). Familiarem tuum vidi *solum* (*tantum*, *modo*), sermonem cum eo non habui, ich habe ihn nur geſehen, nicht geſprochen. Ungewöhnlich iſt: non nobis *solum* nati sumus. C. Off. 1, 7, 22, wo man eher solis erwarten ſollte. S. Heuſ. zu d. St. Accepimus Socratem exsecrari solitum eos, qui *primum* haec, natura cohaerentia, opinione distraxissent. Ib. 3, 3. Dagegen Leg. 1, 12: Recte Socrates exsecrari eum solebat, qui *primus* utilitatem a natura sejunxisset.

Zu bemerken iſt hierbei, daß Sätze der Art, wie: Ich war der Erſte, Zweite, Letzte, Einzige u. ſ. w., welcher . . . im Lateiniſchen gewöhnlich auf die bezeichnete kürzere Weiſe ausgedrückt werden, ſo daß aus Haupt- und Nebenſatz nur Ein Satz wird. Z. B. Hannibal war der Erſte, der in das Treffen ging, der Letzte, der es verließ: Hannibal *princeps* in proelium ibat, *ultimus* conserto proelio excedebat. L. 21, 4. Auf ähnliche Weiſe muß man bei der Ueberſetzung aus dem Lateiniſchen auch Nebenbeſtimmungen eines zum Prädicate gehörigen Objects in einen ganzen Satz verwandeln, z. B. Cum M. Fabio mihi summus est usus, . . . quod in controversiis *optima* opera ejus uti soleo. C. Fam. 9, 25, 4, (weil ſeine Hülfe, der ich mich bediene, die beſte iſt). Caesar explorat, quo *commodissimo* itinere vallem transire possit.

---

1) Der Sinn läßt übrigens zuweilen eine verſchiedene Beziehung des zuerſt zu, ſo daß im Lateiniſchen ſowohl primum, als die adjectiviſche Form ſtehen kann. Z. B. Popilia, cui *primum* (zum erſten Male) mulieri hunc honorem in nostra civitate habitum puto. C. de Or. 1, 11, 44. Ueber den Unterſchied von primo iſt Folgendes zu merken: *Primum* wird gebraucht, 1) bei der Aufzählung einer Reihefolge von Gegenſtänden, und entſpricht in dieſem Falle unſerm erſtens, erſtlich, fürs Erſte; es folgt darauf deinde, tum (porro, postea), denique oder postremo, auch beides zuſammen (nie iterum oder secundum, tertium u. ſ. w.). Quaero, vester deus *primum* ubi habitet; *deinde* quae causa eum loco moveat . . .; *porro* ... deus quid appetat; ad quam *denique* rem motu mentis ac ratione utatur; *postremo* quomodo beatus sit. C. N. D. 1, 37, 104. 2) ſteht es ſo wie alle Zahladverbia auf um auf die Frage: zum wievielſten Male? und es folgt dann iterum, tertium cet. Z. B. iterum, tertium consul (doch ſ. Gell. 10. 1); oder auch tum, deinde, postremum, zum letzten Male. Hodie *postremum* me vides. Ter. Andr. 2, 1, 22. Dagegen bezeichnet *primo:* 1) an der wievielſten Stelle, ſo wie die übrigen auf o ausgehenden Zahladverbien, wird alſo räumlich gebraucht; z. B. quarto praetor factus est, wird von demjenigen geſagt, der in der Reihe der gewählten der vierte iſt. Dem primo entſprechen hier secundo, tertio u. ſ. w. — 2) Als reiner Zeitbegriff, ohne örtliche Beziehung, heißt es anfangs, anfänglich; der Gegenſatz iſt post, postea, auch jam, und bei mehrgliedrigen Eintheilungen inde (deinde), tum, denique, postremo; z. B *Primo* solus (Themistocles) profectus est. Nep. 2, 6. Datur petentibus venia, dissuadente *primo* Vercingetorige, *post* concedente. Caes. 7, 15. Quod *primo* numerus fuit, *jam* nomen et honor est. Tac. Germ. 6. *Primo* stupor omnes . . . defixit, silentium *inde* aliquamdiu tenuit. L. 3, 47. Plerumque improborum facta *primo* suspicio insequitur, *deinde* sermo atque fama, *tum* accusator, *tum* judex; multi etiam ipsi se indicaverunt. C. Fin. 1, 16, 50. Beides läßt ſich übrigens im Deutſchen durch zuerſt überſetzen. (Vgl. Dietrich in der Zeitſchr. f. A. W. 1837, Nro. 88.)

2) Solus, allein, d. i. nicht in Gemeinſchaft mit Andern.

Digitized by Google

Caes. 5, 49 (welches der bequemſte Weg ſei, auf dem u. ſ. w.). — Auf dieſelbe Weiſe wie mit zuerſt, allein u. ſ. w. verhält es ſich mit ſelbſt; ſ. darüber bei den Pronominibus §. 417, A. 1.

Not. Dichter drücken auch die zu dem Prädicate gehörigen Zeitbeſtimmungen anſtatt durch adverbiale Formen, zuweilen durch adjectiviſche aus, und beziehen dieſelben als Attributiva auf das Subject des Satzes. Lupus gregibus *nocturnus* (= noctu) obambulat. Virg. G. 3, 538. Aeneas se *matutinus* (= mane) agebat. Virg. Aen. 8, 465. Gnavus *mane* forum et *vespertinus* pete tectum. Hor. Ep. 1, 6, 20. Selbſt Ortsbeſtimmungen: *domesticus* (= domi) otior. Hor. Sat. 1, 6, 128. Vgl. das Griechiſche: εὕδον παννύχιοι; Ζεὺς χθιζὸς ἔβη. Andere mit dem Subjecte in Congruenz ſtehende attributive Nebenbeſtimmungen des Prädicates, welche zuweilen ſtatt adverbialer Ausdrücke gebraucht werden, ſind multus und nullus; z. B. Sulla in operibus, in agmine atque ad vigilias *multus* adesse. Sall. Jug. 96 (= häufig). Sextus ab armis *nullus* decedit. C. Att. 15, 22. Philotimus non modo *nullus* venit cet. C. Att. 11, 24. Doch iſt dieſer Gebrauch des nullus mehr dem leichtern und vertraulichen Stil eigen. Daher auch *nullus* dubito für non dubito, bei Terenz. Nullus ſteht in dieſen Fällen mit größerm Nachdruck als non. Daher auch: misericordia, quae tibi *nulla* debetur (= ganz und gar nicht). C. Cat. 1, 7, 16. (Dies erklärt ſich aus §. 510, A. 3.)

Zuſatz 4. In Folge einer Attraction [1]) ſteht in gewiſſen 299
Fällen ein Wort in attributiver Beziehung und der dieſer Beziehung entſprechenden Congruenz in einem Worte, zu welchem es ſeinem Begriffe nach kein Attribut ausmacht.

1) In den Redensarten: est (datur, inditur, imponitur) mihi nomen, indem der Name auf den Dativ der Perſon bezogen und ſelbſt in den Dativ geſetzt wird: Scipio, cui postea *Africano* cognomen ex virtute fuit. Sall. Jug. 5. Vernaculis artificibus . . . nomen *histrionibus* inditum. L. 7, 2. Mansit *Silviis* postea omnibus cognomen, qui Albae regnarunt. L. 1, 3. (Alle behielten den Namen Silvier.) Huic ego diei nomen *Trinummo* faciam. Plaut. Trin. 4, 2, 1. Tibi nomen *insano* posuere. Hor. Sat. 2, 3, 47.

Das logiſche Verhältniß des Namens ſelbſt erfordert eigentlich eine grammatiſche Beziehung deſſelben auf nomen. Dieſe findet ſich auch; z. B. fonti *nomen Arethusa* est. C. Verr. 4, 53, 118. *Nomina* his *Lucumo* et *Aruns* fuerunt. L. 1, 34. Daher denn auch: nunc *Esquilias nomina* collis habet. Ov. Fast. 3, 246. Stirpi virili *Ascanium* parentes dixere (= indidere) *nomen*. L. 1, 1.

Der Name ſteht alſo in attributivem Verhältniß zu nomen, und richtet ſich nach dem Caſus dieſes Wortes. Selten iſt eine Abhängigkeit deſſelben von nomen im (attribu-

1) D. i. einer ſyntactiſchen Verbindung nicht zu einander gehöriger Begriffe; ſ. Abſchn. II, Kap. 6.

Digitized by Google

tiven) Genitiv; z. B. nomen *Mercurii* est mihi. Plaut. Amph. Prol. 19 [1]). Eben ſo ſelten erſcheint der Name, auch da wo nomen nicht Nominativ iſt, ganz unflectirt (wie ein Indeclinabile). Z. B. Claudius Gabinio Chaucis superatis cognomen *Chaucius* usurpare concessit. Suet. Claud. 24. Est via sublimis coelo manifesta sereno, *Lactea* nomen habet. Ov. Met. 1, 168. Vetus illa aetas, cui fecimus *aurea* nomen. Ib. 15, 96. Dichter und Spätere geben dem Namen auch wohl eine Adjectivform; z. B. Frequentia *Mercuriale* imposuere mihi cognomen compita. Hor. Sat. 2, 3, 25. Est mihi nomen *Tarquinium*. Gell. 15, 29.

2) Bei Anreden. Diejenigen Attributiva nämlich, welche mit den angeredeten Gegenſtänden als Epitheta oder Appoſitionen in unmittelbarer Beziehung ſtehen, erſcheinen der Regel nach im Vocativ; z. B. *Pompei*, meorum *prime* sodalium. Hor. Od. 2, 7, 5. Prima *dicte* mihi, summa *dicende* Camena, *Maecenas*. Id. Ep. 1, 1. 1. *Tu* nunc Carthaginis altae fundamenta locas . . . ? heu regni rerumque *oblite* tuarum. Virg. Aen. 4, 265. Dahingegen ſtehen die zu dem Prädicate des Satzes gehörigen im Nominativ: mi homo, quam *exspectatus* venis! Anſtatt deſſen findet ſich beſonders bei Dichtern umgekehrt im erſtern Falle der Nominativ, im zweiten Falle der Vocativ gebraucht. Z. B. audi tu, *populus Albanus*, L. 1, 24. Surge, age, *Belide*, de tot modo fratribus *unus*. Ov. Her. 14, 73. Tu criminis auctor, *Nutritus* durae, *Romule*, lacte lupae. Prop. 2, 7, 14, Dahingegen: quibus, *Hector*, ab oris *exspectate* venis? Virg. Aen. 2, 283. Tu quoque . . . *Cydon*, Dardania stratus dextra . . . *miserande* jaceres. Ib. 10, 327. Vgl. Val. Fl. 1, 391. Pers. 3, 28. Tib. 1, 7, 53. Im erſtern Falle beruhet der attractionsartige Nominativ darauf, daß die Appoſition wie eine in einen Nebenſatz gehörige attributive Nebenbeſtimmung des Prädicates behandelt iſt: Belide, qui

---

1) Dahingegen findet ſich dieſe Conſtruction ganz regelmäßig, wo das Prädicat nicht bloß ausſagt, wer den Namen führe; z. B. nomen *pietatis* gravissimum est. C. Fam. 1, 9, 1. Ungebräuchlich iſt dagegen in ſolchem Falle: nomen pietas, ſowie wir im Deutſchen ſagen: das Wort Frömmigkeit. Hinc nomen ductum est *amicitiae*. C. Fin. 2, 24, 78. Quid sonat haec vox *voluptatis?* Ib. 2, 2, 6. Daher auch: Triste est nomen ipsum *carendi*. C. Tusc. 1, 36, 87. Aehnlich ſind die Conſtructionen: oppidum *Antiochiae*. C. Att. 5, 18, 1. Urbs *Patavii*. Virg. Aen. 1, 247. S. u. §. 338, A. 2

Digitized by Google

es unus de tot fratribus; Romule, nutritus = qui nutritus es [1]). Im andern Falle aber, wo ein Verbum finitum in der zweiten Perſon vorhanden iſt, mit welchem ſich die attributive Nebenbeſtimmung verknüpfen könnte (z. B. exspectatus venis), iſt dieſelbe auf den Vocativ der Anrede bezogen, zu welchem ſie der grammatiſchen Conſtruction nach nicht gehört. Eine Miſchung von beiderlei Conſtructionen iſt: haud vetito *nudus jaciture* (= qui jaciturus es) sepulcro. Stat. Theb. 7, 777; während: Rufe, mihi frustra ac nequicquam *credite amice*. Cat. 75, 1. Lectule deliciis *facte beate* meis. Prop. 2, 12, 2, ganz regelmäßig durchgeführt iſt. (S. o. die Beiſpiele aus Horaz.) Zu der Miſchung gehört auch: Matutine pater, seu *Jane* libentius audis. Hor, Sat. 2, 6, 20, wo Jane nicht Anrede iſt, ſondern ſeinem Weſen nach ergänzende Nebenbeſtimmung des Prädicats audis (= appellaris), während es ſich formell an den vorhergehenden Vocativ anſchließt. Endlich auch das bekannte: macte virtute esto (Heil dir!) Hor. Sat. 1, 2, 31, und macti virtute estote (od. este) L. 7, 36, wo der Vocativ anſtatt des Nominativs ſteht, welcher ſogar beim Infinitiv beibehalten wurde; z. B. juberem (*sc.* te) *macte* virtute esse. L. 2, 12. Ich würde dir Heil! zurufen, weil ſich das Wort nur in den beiden Formen macte und macti erhalten hat [2]).

Lehrſatz 5. Die Pronomina definita und indefinita (der 300
dritten Perſon) in unmittelbarer attributiver Beziehung auf ein Subſtantivum richten ſich nach dieſem ebenſo wie die Adjectiva in Genere, Numero und Caſu. (Vergl. §. 296, A. 3.) Findet aber dieſe unmittelbare Beziehung nicht Statt, ſo hat man namentlich in Betreff der Demonſtrativa (einſchließlich der Determinativa) und der Relativa [3]) (einſchließlich der Interrogativa) folgende Eigenthümlichkeit des lateiniſchen Sprachgebrauches zu merken:

---

1) Hieher läßt ſich auch rechnen: Projice tela manu, *sanguis meus*. Virg. Aen. 6, 836, indem der Nominativ ſich als Appoſition des hinzuzudenkenden Vocativs der Anrede betrachten läßt, = tu, qui es sanguis meus; wenn man nicht den Nominativ gradezu als für den Vocativ geſetzt anſehen will.

2) Vgl. §. 224. Hiervon ſtammt mactare honoribus, ehren, welches mit mactare, opfern, ſchlachten, vielleicht nicht einerlei Wort iſt.

3) Obgleich das Relativum nur in dem Satzgefüge vorkommt, wo vermittelſt deſſelben ein attributiver Nebenſatz auf einen Hauptſatz bezogen wird, ſo müſſen die Eigenthümlichkeiten, welche die Congruenz deſſelben betreffen, doch ſchon hier in der Lehre von der Zuſammenſtimmung des Attributes mit ſeinem Beziehungsworte erwähnt werden. Das Uebrige über den Gebrauch des Relativs ſ. u. §. 547 ff.

Digitized by Google

auch wegbleiben könnte, ohne daß der Sinn des Vorhergehenden unvollſtändig erſchiene, wo er alſo kein Correlativſatz iſt (vergl. §. 547). S. die Beiſpiele. Ohngeachtet der auch in dieſem Falle immer noch Statt findenden Beziehung des Relativs auf das vorhergehende Subſtantiv im Hauptſatze erſcheint der Nebenſatz bei dieſer Conſtruction doch ſelbſtſtändiger und in ſich abgeſchloſſener [1]). Daß ſie indeſſen auch bei Correlativſätzen, auf welche in dem Hauptſatze bereits durch ein Demonſtrativ hingewieſen wird, Statt finden könne, zeigen folgende Beiſpiele: his animus datus est ex *illis* sempiternis ignibus, *quae sidera* et stellas vocatis. C. Rep. 6, 15. Parva quaedam insula est, circumfusa *illo* mari, quod Atlanticum, quod magnum, *quem Oceanum* appellatis. Id. 20. Quibus gradibus Romulus ascendit in coelum? *iisne*, *quae* isti *bona* appellant? C. Parad. 1, 2, 11. Dagegen: Darius ad *eum locum*, *quem* Amanicas pylas vocant, pervenit. Curt. 3, 8, 13.

Im Allgemeinen iſt ſie im Lateiniſchen die gebräuchlichere, und es laſſen ſich keine beſtimmte Fälle angeben, in welchen die eine oder die andere ausſchließlich gewählt wäre. Nur wo die in dem Relativſatze hinzugefügte Benennung eine fremdartige iſt, ſcheint die unter a. angeführte Conſtruction vorgezogen zu werden. S. die daſelbſt am Ende beigebrachten Beiſpiele aus Cicero und Nepos; aber auch die unter b. angeführte Stelle aus C. Fam. 13, 1.

3) Bezieht ſich das Pronomen auf ein vorhergehendes, mit einem Appellativum verbundenes Nomen proprium, ſo richtet es ſich nach dem letztern, wenn dieſes ein ſehr bekannter Name iſt, wie Helvetii continentur una ex parte *flumine Rheno*, *qui* agrum Helvetium a Germanis dividit; . . . tertia lacu Lemanno et *flumine Rhodano*, *qui* nostram provinciam ab Helvetiis dividit. Caes. 1, 2; ſonſt aber meiſtens nach dem erſtern: Caesar ad *flumen Scaldem*, *quod* influit in Mosam, ire constituit. Ib. 6, 33. *Fluvius Albula*, *quem* nunc Tiberim vocant. L. 1, 3.

4) Bezieht ſich das Pronomen auf mehrere vorhergehende, einander coordinirte Subſtantiva von verſchiedenem Geſchlechte, ſo herrſcht in Beziehung auf Perſonennamen das Masculinum als das vorzüglichere vor. Arbitrum habebimus *Civilem* et *Velledam*, apud *quos* pacta sancientur. Tac. H. 4, 65. In Beziehung auf Sachen ſteht auch ohne Rückſicht auf Einerleiheit oder Verſchiedenheit des Geſchlechts das Neutrum Plur. Fortunam nemo ab *inconstantia* et *temeritate* sejunget, *quae* digna certe non sunt Deo. C. N. D. 3, 24. Si inest in hominum genere *mens*, *fides*, *virtus*, *concordia*, unde *haec* in terras, nisi a superis, defluere potuerunt? C. N. D. 2, 31. Auch in Beziehung auf Sachen und Perſonen zugleich. Attali regis legatus

1) Es findet eine attractionsartige Conſtruction des Relativs Statt.

Digitized by Google

postulabat, *naves captivosque, quae* ad Chium navali proelio capta essent, restitui. L. 32, 33. (Ganz entſprechend der Beziehung eines Prädicates auf mehrere Subjecte von verſchiedenem Genus; ſ. §. 292.)

5) Vertritt das Pronomen ſelbſt die Stelle des Prädicates, und zwar ſo, daß es auf das ganze Weſen des Subjectes deutet, ſo ſteht es ſubſtantiviſch im Neutrum Sing., alſo nicht in Congruenz mit dem Subjecte. *Quod* ego fui ad Trasimenum, ad Cannas, *id* tu hodie es. L. 30, 30. Ego sum *aliquid*. C. Fam. 6, 18. Nunc scio, *quid* sit amor. Virg. Ecl. 8, 43. Virgilius, post hunc Varius dixere, *quid* essem. Hor. Sat. 1, 6, 55. Formas qui putat *idem* esse, *quod* partes, confundit artem. C. Top. 7, 31. *Quid* est prudentia, *quid* sapientia? Mehreres hierüber ſ. §. 430, A. 3.

Anm. 4. Eine Conſtruction des Pronomens nach dem Sinne (ad synesim), in Folge welcher entweder die regelmäßige Congruenz des Pronomens aufgehoben wird (ſ. im Flgdn. Nr. 3), oder eine von der gewöhnlichen Conſtruction abweichende Congruenz eintritt, findet ſich beſonders in folgenden Fällen. 301

1) Anſtatt numerus *eorum qui* (Plur.) wird häufig geſagt *is* numerus *qui* (Plur.), namentlich in der Redensart in oder ex eo numero, z. B. *Ex eo numero*, *qui* per eos annos consules fuerunt, multi mortui sunt. C. Agr. 2, 14. Unus *ex eo numero*, *qui* ad caedem parati erant cet. Sall. Jug. 35. Militem nacti *ex eo numero*, *qui* in Leontinis circumsessi erant. L. 24, 31 [1]). So gleichfalls: Ex *eo genere, quae* prosunt. C. Fin. 3, 21 [2]). Doch: *Illud* maxime rarum genus est *eorum*, *qui* . . . habuerunt. C. Off. 1, 33, 119.

2) Auf ähnliche Weiſe ſteht qui (is, hic) numerus, und ex (in) quo (eo, hoc) numero für quorum numerus cet. in Beziehung auf ein vorhergehendes Nomen. Aratores Centuripini, *qui numerus* in agro Leontino maximus est. C. Verr. 3, 48, 114. Loquimur de iis amicis, quos novit vita communis; *ex hoc numero* nobis exempla sumenda sunt. C. Lael. 11, 38.

So aber ſteht auch in andern Fällen, wo man, wegen der Beziehung auf das Vorhergehende, den Genitiv des Pronomen demonſtrativum oder relativum von einem Subſtantivum abhängig erwarten ſollte, dieſes Pronomen in attributiver Beziehung zu dem Subſtantiv [3]); z. B. Dicunt

---

1) Viel ſeltener iſt ex numero *eorum* qui; z. B. C. de Orat. 2, 13, 56. Vgl. Stürenburg ad Cic. pro Arch. S. 186.

2) Eine ähnliche Conſtruction nach dem Sinne iſt: Hic ille est *de illis*, maxime *qui* irridere atque objurgare me solitus *est*. C. Fam. 13, 15. (Orell.) Is erit *ex iis*, *qui* aut illos non *audierit* aut judicare non *possit*. C. Or. 3, 4, 16. (Doch hat Orelli den Plural aufgenommen.) S. Reiſig Vorleſ. §. 194.

3) Der attributive Genitiv geht durch eine Art von Attraction in ein adjectiviſches Attribut über. Vgl. §. 341, A. 1.

conclave illud, ubi epularetur Scopas, concidisse; *ea ruina* (ſt. ejus conclavis ruina) ipsum oppressum cum suis interiisse. C. de Or. 2, 86. Volsci comparaverant auxilia, quae mitterent Latinis. *Hac ira* [1]) consules in Volscum agrum legiones duxere. L. 2, 22. Omnes laudare fortunas meas. *Hac fama* impulsus Chremes ultro ad me venit. Ter. Andr. 1, 1, 72. Sine *hac conscientia* = hujus rei. Quint. 10, 3, 2. So auch eo dolore. Sall. Jug. 83. Ea potestas. Sall. Cat. 29. Hoc metu. Caes. 5, 19. Eo metu. L. 38, 43. Idem metus. L. 33, 38. Qua fiducia. Suet. Aug. 94. Quam similitudinem. C. Fin. 5, 15. Aehnlich iſt die Brachylogie in: Quae pars major erit, *eo* stabitur *consilio*, ſt. ejus consilio. L. 7, 35.

3) Es ſtimmt in Anſehung des grammatiſchen Genus und des Numerus nicht mit ſeinem Beziehungsworte überein, ſondern mit dem darunter Gedachten; z. B. *Illa Furia* muliebrium religionum, *qui* non pluris fecerat Bonam Deam, quam tres sorores. C. Fam. 1, 9, 15. (Gemeint iſt Clodius.) Ab *Academia* (ſt. Academicis), *a quibus* cet. C. Acad. 2, 32, 103. Daher denn auch bei Collectivis, wie Caesar equitatum praemittit, *qui videant* cet. Caes. 1, 15, der Plural anſtatt des Singularis. (Vgl. oben §. 289.) Ebenſo das Neutrum Plur. des Relativs, indem das, worauf es bezogen wird, nur im Allgemeinen als ein Inbegriff von Dingen, ohne Rückſicht auf ein beſtimmtes grammatiſches Geſchlecht, betrachtet wird. Ego cum Pompejo . . . in sermonibus versatus sum; *quae* [2]) nec possunt scribi nec scribenda sunt. C. Fam. 2, 8. Und ſogar: Abundantia earum rerum, *quae prima* mortales ducunt. Sall. Jug. 41. Doch läßt ſich hier wenigſtens annehmen, daß ſich das Pronomen nach dem ſubſtantiviſch gebrauchten prima (als Prädicatsnomen) gerichtet habe. S. oben 2, b.

Zweites Kapitel.

Vom Gebrauche der Caſus obliqui.
(Rectionslehre.)

302 1) Die ergänzenden oder beſtimmenden Objecte, welche zu dem Begriffe einer Thätigkeit hinzutreten können (ſ. §. 282), werden durch die Caſus obliqui von Nominibus (einſchließlich der Pronomina) ausgedrückt. In ſo fern der zu ergänzende Begriff je nach ſeiner Beſchaffenheit eine gewiſſe Caſusform des Nomens erfordert, erſcheint der Caſus als von dem Worte, auf welches er ſich bezieht, regiert (ſ. S. 364, Not. 2). Man nennt indeſſen insgemein die ganze Lehre vom Gebrauch der Caſus obliqui auch Rectionslehre, Syntaxis rectionis, und begreift in derſelben auch die Lehre

1) Statt hujus rei ira, im Zorn darüber.
2) Welche Dinge, = was wir geſprochen haben.

von dem Gebrauch der Caſus zum Ausdrucke bloß beſtimmender, nicht ergänzender Objecte [1]).

2) Die Grundbegriffe der Caſus obliqui laſſen ſich keineswegs aus den in der Grammatik gebräuchlichen Benennungen derſelben abnehmen. Dieſe bezeichnen dieſelben vielmehr nur von Seiten irgend einer Beſonderheit in ihrer Bedeutung, ohne ihr Weſen im Ganzen zu erſchöpfen. Was indeſſen den verſchiedenen Beziehungen, in denen ein Caſus gebraucht wird, Gemeinſchaftliches zum Grunde liegt, iſt im Folgenden bei den einzelnen Caſus nachzuweiſen [2]).

3) Ob das in einem Caſus obliquus auf einen Thätigkeitsbegriff bezogene Object ein ergänzendes oder bloß beſtimmendes ſei, iſt nach der jedesmaligen Beſchaffenheit des Thätigkeitsbegriffes ſelbſt zu beurtheilen. Zum Accuſativ und Ablativ treten zu näherer Bezeichnung des Beziehungsverhältniſſes auch noch Präpoſitionen hinzu.

Anm. 1. Die lateiniſchen Benennungen der Caſus ſtammen, ſo wie der Ausdruck Casus ſelbſt (*πτῶσις*), aus dem Griechiſchen her. *Πτῶσις*, Fall, nennt Ariſtoteles jede Veränderung der Endung (die Flexion), alſo auch die Flexionsendungen der Verba. Nur für den der lateiniſchen Sprache eigenthümlichen Ablativ, deſſen Stelle im Griechiſchen theils der Dativ, theils der Genitiv vertritt, iſt auch der Name in dieſer Sprache ſelbſt gebildet. Der Genitivus iſt im Griechiſchen *γενική*, der Dativus *δοτική*, der Accuſativus *αἰτιατική*. *Γενική* ſtammt von *γένος*; der Genitiv iſt alſo bei dieſer Benennung gedacht als der Caſus, der die Gattung bezeichnet, der etwas angehört, in übertragener Bedeutung auch dasjenige, von dem etwas ſeinen Urſprung nimmt, erzeugt wird (*γίγνεται*). Der Dativus von dare, ſo wie *δοτική* von *διδόναι*, läßt zwar einen Gegenſtand zunächſt als einen gebenden denken, dem natürlich ein empfangender gegenüber ſtehen muß, dem gegeben wird. Doch iſt es eigentlich eben dieſer letztere, der durch denſelben bezeichnet wird, ſo daß er richtiger Acceptivus genannt ſein würde: z. B. do tibi librum. (Mehreres darüber ſ. §. 356.) Die Benennung Accuſativus endlich beruhet nur auf einer unrichtigen Auffaſſung des griechiſchen *αἰτιατική*, was nicht auf *αἰτιᾶσθαι* (accusare) zurückzuführen iſt, ſondern auf den Begriff des *αἰτιατόν*, d. i. causatum, effectum, das aus einer wirkenden Urſache Entſprungene, Verurſachte, Bewirkte. Man verband alſo zunächſt damit den Begriff des ſogenannten Factitivus;

---

1) Auch auf den attributiven (nicht objectiven) Genitiv iſt der Begriff der Rection eigentlich nicht anzuwenden.

2) Ob die Grundbedeutung aller Caſus nur in der Bezeichnung gewiſſer Raumverhältniſſe zu ſuchen ſei (des Wo? Woher? Wohin?), woraus die übrigen Bedeutungen derſelben abzuleiten ſeien, darüber ſ. Hartung über die Caſus, ihre Bildung und Bedeutung in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache; Erlangen, 1831; und dagegen Aug. Grotefendi data ad Hartungium de principiis ac significationibus casuum epistola. Gottingae, 1835.

Digitized by Google

z. B. scribo epistolam; dann überhaupt den Begriff desjenigen, auf das eine Thätigkeit einwirkt, lego epistolam [1]).

Anm. 2. Ueber die Benennung casus obliqui (im Gegenſatz von casibus rectis) ſ. §. 171, Anm. Der Vocativ gehört nicht mit zu denſelben [2]). Er ſteht ganz unbezüglich auf irgend einen Theil des Satzes. Gebraucht wird er nur da, wo man den Gegenſtand oder die Perſon, zu welcher man redet, dadurch, daß man ſie namentlich anredet, noch deutlicher bezeichnen oder auch zur Aufmerkſamkeit veranlaſſen will. Wo die angeredete Perſon ſchon durch die Verbalform bemerklich gemacht iſt, da bedarf es nicht nothwendig der Hinzufügung eines Vocativ, welcher übrigens dem Satze ſowohl eingeſchoben, als vorangeſtellt oder nachgeſtellt werden kann. Z. B. Urbem, *mi Ruſe*, cole. Cic. Fam. 2, 12. *Tityre*, coge pecus. Virg. Ecl. 3, 20. Equo ne credite, *Teucri!* Id. Aen. 2, 48. Mehreres über die Stellung deſſelben ſ. Abſchn. III. Häufig tritt auch die Interjection o hinzu; z. B. Vos, o Callïope, precor adspirate canenti. Virg. Aen. 9, 525. Ueber Attractionen beim Vocativ und den Nominativ ſtatt des Vocativ ſ. §. 299, 2. Ueber den Vocativ im Ausrufe ſ. §. 333.

I. Gebrauch des Accuſativus.

A. Der Accuſativ als ergänzendes Object.

1. Einfacher Accuſativ.

303 **Lehrſatz 1.** Einen ergänzenden Accuſativ nehmen diejenigen Verba zu ſich, welche eine Thätigkeit ausdrücken, die entweder einen Gegenſtand bewirkt, oder auf einen Gegenſtand ſo hinwirkt, daß ſich dieſer bloß leidend verhält. Dies ſind die Verba transitiva (ſ. §. 71) [3]). Man nennt daher einen ſolchen Accuſativ auch das transitive Object [4]), und das Verhältniß, in welchem

---

1) Vergl. hierzu Trendelenburg in den Actis societatis Graecae, Lips. 1836. Vol. 1. p 119 sqq.

2) Er wird eben ſo wenig als der Nominativ auf irgend einen Satztheil bezogen. Dieſer iſt der Subjectscaſus (der Ausdruck Caſus ſelbſt wird hier in einer andern als der urſprünglichen Bedeutung gebraucht), auf den erſt das Prädicat bezogen wird.

3) Sie bilden eigentlich nur eine beſondere Art der Verba objectiva, d. i. aller derjenigen Verba, welche eine durch ein Object zu ergänzende Thätigkeit ausdrücken. Dieſes Object iſt bei den transitiven Verben nur der Accuſativ, und erſcheint bei der Verwandlung derſelben in die paſſive Form als Subject im Nominativ. Bei andern kann es dagegen auch ein anderer Caſus ſein; wie: parco valetudini; memini praeteritorum; vescor cibo. Den Gegenſatz der objectiven Verba bilden die ſubjectiven, d. i. ſolche, deren Begriff kein ergänzendes Object nöthig macht, weil die Thätigkeit auf das Subject beſchränkt iſt; z. B. dormio, salto, curro. Bei der gewöhnlichen Eintheilung der Verba in transitiva und intransitiva machen die ſubjectiven eine Art der intransitiven aus, welche letzteren alle diejenigen umfaſſen, welche kein Object im Accuſativ erfordern.

4) In dem erſtern Falle, wo der Accuſativ etwas durch die im Verbo ausgedrückte Thätigkeit Bewirktes bezeichnet, nennt man denſelben auch den factitiven Accuſativ, oder bloß den Factitiv.

Digitized by Google

er zu dem Verbo ſteht, das transitive. Die Ergänzung, welcher dieſe Verba bedürfen, läßt ſich andeuten durch die Frage: Wen? Was? Man giebt daher im Allgemeinen die Regel:

der Accuſativus ſteht auf die Frage: Wen? Was?[1])

Deus creavit *mundum*. — Scribo *epistolam*. (Beides factitiv.) — Lego *epistolam*. — Doceo *artem*. — Verbero *canem*. — Filius *patrem* amat. — Romani *Carthaginienses* vicerunt. — Scipio delevit *Carthaginem*.

Anm. 1. Manche Verba erſcheinen nach der gewöhnlichen Ueberſetzung derſelben im Deutſchen nicht als transitiva oder der Ergänzung durch ein Object im Accuſativ bedürftig. Gleichwohl nehmen ſie im Lateiniſchen einen ergänzenden Accuſativ zu ſich. Der Grund davon iſt einleuchtend, ſobald man nur im Deutſchen eine dem urſprünglichen Sinne entſprechende Ueberſetzung gebraucht. Dergleichen Verba ſind:

Aequo (ad-, ex-aequo), und aequiparo, ich komme jemanden gleich [2]), gleiche, d. i. ich erreiche ihn der Würde nach.

Deceo, dedeceo, geziemen und nicht geziemen, d. i. zieren und verunzieren, ſchmücken und entſtellen.

Deficio, fehlen, d. i. verlaſſen, im Stiche laſſen.

Effugio, subterfugio, entfliehen, d. i. durch die Flucht meiden; ſo wie das Simplex fugio, wo das deutſche Fliehen der Conſtruction des Lateiniſchen entſpricht.

Juvo, adjuvo, helfen, d. i. unterſtützen, fördern.

Imitor, nachahmen [3]), d. i. durch Nachahmung zu erreichen, oder darzuſtellen ſuchen (imitatione exprimere).

Aemŭlor, nacheifern, d. i. durch Nacheiferung zu erreichen ſuchen.

Adūlor, ſchmeichelnd ſich anſchmiegen, ſchmeicheln, d. i. knechtiſch verehren.

Sequor, subsequor und sector, folgen, nachfolgen, nachgehen, d. i. zu erreichen ſuchen.

Equitem velocissimi pedites cursu *aequare* poterant. L. 31, 36. Triplex Piraei portus *ipsam urbem* dignitate *aequiparabat*. Nep. 2, 6. Candida pax *homines*, trux *decet* ira *feras*. Ov. Art. 3, 502. Rufus crinis apud Germanos *virum* non *dedecet*. Sen. ira. 3, 26. Prudentia numquam *deficit oratorem*. C. Brut. 24. Themistocles non *effūgit* civium suorum *invidiam*. Nep. 2, 8. Ulysses *militiam subterfugere* voluit. C. Off. 3, 26. *Fortes* fortuna *juvat*. Ter. Phorm. 1, 4, 26. Nulla ars *imitari sollertiam* naturae potest. Cic. N. D. 1, 33. Me *Agamemnonem aemulari* putas. Nep. 15, 5. Quorum *aemulari* exoptat *negligentiam* cet. Ter. Andr. Prol. 20. Non ita *adulatus sum fortunam* alterius, ut me meae poeniteret. C. Div. 2, 2 [4]). Gloria *virtutem* tamquam umbra *sequitur*. C. Tusc. 1, 45. Fortes et sa-

---

1) Zu einem Verbalſubſtantiv wird ein ſolcher Accuſativ nur bei Plautus zuweilen hinzugefügt, wie: quid tibi *hanc* curatio est *rem?* Plaut. Amph. 1, 3, 21. Vergl. §. 362, a. E. u. 473, A.

2) Die Grundbedeutung iſt die transitive: gleich machen; z. B. omnia solo aequare.

3) Auch das Deutſche nachahmen wird zuweilen (in der Bedeutung nachmachen) mit dem Accuſativ verbunden.

4) Doch auch mit dem Dativ. Nunquam Atticus adulatus est *Antonio*. Nep. 25, 8; ſ. u. §. 359.

pientes viri non tam *praemia sequi* solent recte factorum, quam ipsa recte *facta*. C. Mil. 35. *Noctem* dies *subsequitur*. Caes. 6, 18.

Auf ähnliche Weiſe wird auch bei andern Verben im Deutſchen das Object in anderer Beziehung aufgefaßt als im Lateiniſchen; z. B. excusare *se* apud aliquem, aber auch excusare *morbum*, die Krankheit als Entſchuldigung vorbringen, d. i. ſich mit Krankheit entſchuldigen; consolari aliquem, aber auch consolari alicujus dolorem, den Schmerz durch Tröſtung lindern, jemanden wegen des Schmerzes tröſten; auch mit dem Zuſatze aliqua re.

Anm. 2. Ebenſo weichen von der deutſchen Conſtruction ab: fugit, fallit, praeterit *me*, es entgeht mir; das gleichbedeutende imperſonale latet, es iſt verborgen, findet ſich zwar bei Varro R. R. 1, 40 mit dem Accuſativ; ſo auch bei Dichtern und bei Spätern im ſilbernen Zeitalter. Latet plerosque. Plin. H. N. 2, 18. Sonſt wird es nur perſönlich gebraucht, und zwar mit dem Dativ, bei Varro L. L. 9, 52, 92 [1]); aber auch mit dem Accuſativ bei Varro, Virgil und Ovid; bei ſpätern Dichtern wieder mit dem Dativ. Lucan. 1, 419. Sil. It. 12, 615. Anſtatt des unperſönlichen me latet iſt es daher beſſer, zu ſagen: fugit, fallit oder praeterit me. Decet mit dem Dativ findet ſich nur in der vor- und nachclaſſiſchen Zeit. Deficere, fehlen, wie deesse, mit dem Dativ conſtruirt, ſteht Caes. 3, 5: quum tela nostris deficerent cet. Bei aemulari ſteht die Perſon auch im Dativ, doch ſelten, und nicht gerade in dem übeln Sinne von invidere (ſ. Haſe zu Reiſigs Vorleſ. Not. 544). Mit adulari verband man zu Quintilians Zeit (Quint. 9, 3, 1) den Dativ, früherhin den Accuſativ; doch ſteht dieſer auch noch bei Tac. 16, 19, und Hist. 1, 32, ſo wie Sen. Ir. 2, 31.

Anm. 3. Jedes transitive Verbum hat, je nachdem es eine weitere oder engere Bedeutung hat, einen weitern oder engern Objectskreis; d. h. es können auf daſſelbe mehr oder weniger verſchiedenartige Objecte bezogen werden. So haben z. B. die Verba geben, haben, machen, dare, habere, facere, einen ſehr weiten Objectskreis, da ſie alle Arten von Gegenſtänden (Perſonen oder Sachen) als Objecte zu ſich nehmen können. Dahingegen kann bei andern Verben das Object nur entweder eine Perſon oder eine Sache ſein; z. B. moneo, hortor, oro, neco (*aliquem*); — deleo, aro, struo, bibo, edo (*aliquid*). Andere ſind hinſichtlich des Objectskreiſes in ſo fern beſchränkt, als ſie nur ein Nomen *abstractum* (ſ. §. 66) oder einen Infinitiv (ſ. §. 475) als Object zu ſich nehmen, wie: credo, decerno, constituo, volo, incipio, desino u. a. Hieraus ergiebt ſich Folgendes:

1) Je weiter der Objectskreis eines Verbi iſt, deſto allgemeiner und unbeſtimmter iſt die Bedeutung des Verbi, und deſto nothwendiger iſt die Hinzufügung eines Objectes, um der Rede die erforderliche Beſtimmtheit zu geben. Je enger dagegen derſelbe iſt, deſto beſtimmter iſt die Bedeutung des Verbi, und deſto leichter kann es auch ohne Object gebraucht werden; z. B. Non sine summo *scribo* dolore. Cic. Att. 2, 18. Marius in ea parte *curabat*. Sall Jug. 60. Venusinus *arat* finem sub utrumque colonus. Hor. Sat. 2, 1, 35. Num *bibisti?* In gewiſſen Redensarten kann daher auch das bei einem transitiven Verbo erforderliche Object ausgelaſſen werden, weil es ſich aus dem Zuſammenhange leicht ergänzen läßt; z. B. solvere (*sc.* naves), die Anker

1) Ob bei Cicero wegen Cat. 1, 6, 15; Red. in Sen. 6, 13, iſt zweifelhaft, da die letztere Rede ſelbſt, und in der erſtern die angeführte Stelle verdächtig iſt; ſ. Orell.

Digitized by Google

lichten; ducere (*sc.* exercitum), mit dem Heere ziehen; movere (*sc.* castra), mit dem Lager aufbrechen. Dergleichen Verba werden in dieſen Fällen gewiſſermaßen wie Intransitiva gebraucht [1]).

2) Je verſchiedenartiger die Objecte eines Verbi ſein können, deſto mehrfacher iſt die Bedeutung, welche immer erſt aus dem Objecte zu erkennen iſt; z. B.

legere flores, Blumen ſammeln (leſen);
— librum, ein Buch leſen;
— oram, an der Küſte hinfahren;
— aliquem in senatum, in den Senat aufnehmen;
petere hostem, auf den Feind losgehen;
— pecuniam, Geld fordern;
— consulatum, ſich um das Conſulat bewerben;
agere gregem, eine Heerde treiben;
— causam, einen Proceß führen [2]).

Hierdurch unterſcheidet ſich gerade das transitive (ergänzende) Object von allen übrigen Objecten des Verbi; denn wenn gleich auch dieſe zu nähern Beſtimmungen des Verbi dienen, ſo können ſie doch die Bedeutung deſſelben niemals ändern.

3) Oft läßt ſich auch ein Verbum mit ſeinem transitiven Objecte in ein einziges Verbum verwandeln; z. B. navem agere = navigare; auxilium ferre = auxiliari; opus facere = operari; lacrimas fundere = lacrimare. (Vgl. im Deutſchen: Fiſche fangen, fiſchen u. a.) Man erkennt hieraus, daß das Object in dieſer Verbindung eine ſo wichtige Stelle einnimmt, daß das Verbum ſelbſt durch eine bloße Verbalendung erſetzt werden, mit a. W. daß der Begriff des Verbi mit ſeinem Objecte durch ein aus dem Objecte gebildetes Verbum denominativum ausgedrückt werden kann.

4) Das transitive Object hat demnach einen eben ſo wichtigen Einfluß auf die Bedeutung, wie das Subject (ſ. §. 286, A. 2.) Bei der Verwandlung der activen Form eines transitiven Verbi in die paſſive nimmt aber auch das Object ſelbſt die Stelle des Subjects ein, und es leuchtet hieraus um ſo mehr ein, daß beide für die Bedeutung des Verbi von gleicher Wichtigkeit ſind; z. B. grex agitur; causa agitur; die Heerde wird getrieben, die Sache wird getrieben (geführt).

Zuſatz 1. Mehrere Verba intransitiva nehmen als Objectsaccuſativ ein Nomen ſubſtantivum zu ſich, welches eine Wirkung der in ihnen enthaltenen Thätigkeit ausdrückt, wie ludere ludum, ein Spiel ſpielen; jedoch regelmäßig nur dann, wenn dieſe Wirkung noch durch ein 304

1) Verſchieden davon ſind die urſprünglich intransitiven, welche in die transitive Bedeutung übergeben: z. B. ruo; tecta ruunt. Liv. 4, 21; nox ruit Oceano. Virg. Aen. 2, 250; aber ruere cumulos arenae. Virg. Georg. 1, 105; ſ. über das Genus der Verba §. 468, ff.

2) Die durch die Verſchiedenbeit der auf ein Verbum bezogenen Objecte bedingte Modification der Bedeutung deſſelben läßt ſich vergleichen mit denjenigen Modificationen der Bedeutung, welche mit einer Wurzel durch den Antritt verſchiedenartiger Ableitungsſuffixe vorgehen. S. §. 253, 5, b. So wie aber der Wurzel irgend eine conſtante (nicht immer leicht zu beſtimmende) Bedeutung zum Grunde liegt, ſo auch dem Verbo, ſo verſchieden die Objecte deſſelben auch ſein mögen. Nur daraus, daß ein Wort der einen Sprache dem der andern hinſichtlich ſeiner Bedeutung nicht ganz adäquat iſt, erklärt es ſich, daß in der andern Sprache bei der Verbindung mit einem andern Objecte nicht immer ganz daſſelbe Verbum gebraucht werden kann.

Digitized by Google

Attribut näher beſtimmt wird, wie: *conſimilem* luſerat jam olim ille *ludum*. Ter. Eun. 3, 5, 38. Das Object iſt dann ein mit dem Verbum aus gleicher Wurzel gebildetes Subſtantivum abſtractum. Sie werden alſo behandelt wie Verba tranſitiva von einem ganz allgemeinen und unbeſtimmten Objectskreiſe, die nothwendig der Ergänzung durch ein Object bedürfen, durch welches erſt die Art der Thätigkeit näher beſtimmt wird; z. B. facere [1]). Die nähere Beſtimmung dieſer Thätigkeit, wie *conſimiliter* ludere, ſchließt ſich dann in attributiver Form an das Object an; ſ. das obige Beiſpiel. Auf dieſe Weiſe ſagt man: currere curſum, dolere dolorem, furere furorem, gaudere gaudium, jurare jusjurandum, inſanire inſaniam, pugnare pugnam, ridere riſum, ſomniare ſomnium, ſapere ſaporem, vivere vitam, aber nur ſo, daß das Object noch ein Attribut bei ſich hat. Dieſes braucht jedoch nicht gerade ein Adjectiv zu ſein, ſondern kann auch auf andere Weiſe, wie durch ein Pronomen oder durch einen attributiven Nebenſatz ausgedrückt werden [2]); z. B.

Mirum ſomniavi ſomnium. Plaut. Rud. 3, 1, 5. Ego veſtros patres *vivere* arbitror, et *eam* quidem *vitam*, *quae* eſt ſola vita nominanda. C. Sen. 21. Cur iſti decemviri non *eosdem curſus*, *quos* L. Cotta, L. Torquato conſulibus, cucurrerunt? C. Agr. 2, 17. Juravi *veriſſimum pulcherrimumque* jusjurandum. C. Fam. 5, 2. Siccius Dentatus *triumphavit* cum imperatoribus ſuis *triumphos novem*. Gell. 2, 11.

Anſtatt des von der Wurzel oder dem Stamme des Verbi gebildeten Subſtantivs kann aber auch ein ſinnverwandtes ſtehen; z. B. Huic ego vulgum Errori ſimilem (*errorem*) cunctum *inſanire* docebo. Hor. Sat. 2, 3, 62. Pugnare proelia. Hor. Od. 4, 9, 19. Ebenſo aleam ludere. Suet. Claud. 33, d. i. ludum aleatorium [3]). Bacchanalia vivere. Juv. 2. 2, d. i. vitam bacchanalem. Saltare Turnum. Suet Ner. 54, d. i. ſaltationem Turni. Saltare Cyclopa. Hor. Sat. 1, 5, 63. Daher denn auch: Nunc *Satyrum* nunc agreſtem *Cyclopa movetur*. Hor. Ep. 2,

---

1) So im Griechiſchen für *μάχην ποιεῖσθαι — μάχην μάχεσθαι*. Daß dieſe Verba wie tranſitiva behandelt ſind, ergiebt ſich auch aus der paſſiven Conſtruction wie: pugna pugnata. C. Mur. 16. Jam tertia vivitur aetas. Ov. Met. 12, 188. Ueber die entſprechende Conſtruction im Deutſchen, wie: einen guten Kampf kämpfen, ſ. treffende Bemerkungen in Jahns N. Jahrb. XXXII, 1, p. 77ff.

2) Ohne Attribut ſteht zwar ſervitutem ſervire. C. Mur. 29, 61, aber nur in ſo fern, als in ſervitus ein beſtimmterer Begriff liegt als in ſervire, welches nicht bloß von wirklicher Knechtſchaft geſagt wird wie ſervitus (ſ. Reiſig p. 686.) Doch ſteht ohne dieſe Beſchränkung noxam nocere. Liv 9, 10, in einer Fetialformel.

3) Gell. praef. ſagt: Longinquis per hiemem noctibus *commentationes haſce ludere ac facere* exorſi ſumus, d. i. = ludendo facere.

Digitized by Google

2, 125, wo moveri ſ. v. a. saltare, und Satyrus und Cyclops = saltatio Satyri und Cyclopis [1]). Mit derſelben Kürze wird geſagt: olere ceram (C. Or. 3, 25, 99.), nach Wachs duften; sapere mella, nach Honig ſchmecken; indem cera für odor cerae, mella für sapor mellis geſagt iſt. Olympia vincere. Enn. ap. C. Sen. 5. = vincere victoriam in ludis Olympicis, ſo wie Hor. Ep. 1, 1, 50, coronari Olympia (den Kranz in den Olympiſchen Spielen davon tragen). Ebenſo ſagte man ſelbſt in der Proſa: vincere judicium. C. Verr. 1, 53; vincere sponsionem. Id. Caec. 31; gewöhnlicher judicio, C. Rosc. Com. 18; sponsione, Id. Quint. 27. Vincere causam ſagt Ov. Her. 16, 76, anſtatt causa [2]). Vgl. *νικᾶν δίκην*.

Anm. 1. So wie in den eben angeführten Fällen der Accuſativ bei gewiſſen Intranſitivis ſich daraus erklärt, daß derſelbe für einen andern ſinnverwandten geſetzt iſt, ſo erklärt er ſich bei andern daraus, daß das Verbum intranſitivum ſelbſt für ein ſinnverwandtes Tranſitivum ſteht, oder wenigſtens in die Bedeutung deſſelben übergeht. Dies iſt der Fall bei vielen Verbis der Affecte, welche ſonſt einen Ablativ mit oder ohne de oder eine andere Präpoſition zu ſich nehmen (ſ. §. 388.), beſonders bei denen, welche Liebe, Furcht, Freude, Schmerz, Schaam empfinden, bezeichnen. [3]) *Doleo* casum luctumque tuum. C. Sext. 69. *Flere* necem filii. Tac. 6, 10. *Queri* fatum suum. Caes. 1, 39. *Erubescere* soloecismum. Sen. Ep. 95. Auch erubescere *aliquem*. Cic. Vat. 16, 39. *Horreo* conscientiam. C. Fin. 1, 16. So auch gaudere, gemere, indignari, lacrimare, pallere *aliquid*. Auch ſtehen pallere, pavere, tremere, trepidare, ardere, calere, perire mit einem perſönlichen Objecte im Accuſativ wie timere und amare, beſonders bei Dichtern. (Das Symptom anſtatt des Affects.) Daß hier aber der Accuſativ kein tranſitiver oder ergänzender iſt, ergiebt ſich daraus, daß man die active Conſtruction nicht in die paſſive und den Accuſativ nicht in den Nominativ verwandeln kann; z. B. nicht palletur aliquis ſo wie timetur.

Anm. 2. Manche Verba intranſitiva geſtatten einen Objectsaccuſativ zwar nicht von einem Subſtantiv, wohl aber von einem Adjectiv oder Pronomen neutrius generis. Man kann demnach zwar nicht ſagen: hunc exitum belli laetor ſt. de hoc exitu belli [4]), aber *hoc* laetor; ſo auch *illud* non dubito; *illud* tibi assentior; *unum* omnes student; *hoc* laboro; *id* stomachor; non possum *idem* gloriari; *perfidum* ridere, Hor. Od. 3, 27, 67; sonare aut olere *peregrinum*, C. Or. 3, 13, 44; *acerba* tueri. Virg. Aen. 9, 794. Das Neutrum

---

1) Doch läßt ſich moveri c. Acc. auch in der prägnanten Bedeutung: saltando exprimere nehmen.

2) Da vincere nach ſeiner gewöhnlichen Bedeutung (beſiegen) nicht einen factitiven Accuſativ zu ſich nehmen kann, ſo erſcheint es in dieſen Conſtructionen in der Bedeutung ſiegen ganz nach der Art der oben erwähnten Intranſitiva conſtruirt. Vgl. §. 303, A. 3, Nr. 1.

3) Im Deutſchen gebrauchen wir hier häufig die mit be- zuſammengeſetzten Verba, wie: beweinen, beklagen, betrauern.

4) Höchſtens kann der allgemeine Begriff haec res für hoc ſo gebraucht werden, z. B. Minus has res studeant. Ter. Hec. 2, 1. 2; aber nicht etwa literas studere. Hanc rem disputo. Plaut. Men. prol. 50.

Digitized by Google

des Adjectivs geht hier gewiſſermaßen in die adverbiale Bedeutung über. Manche dieſer den Griechen nachgeahmten Verbindungen ſind nur den Dichtern eigen.

305 Zuſatz 2. Viele Verba **intransitiva** erhalten eine transitive Bedeutung durch **Zuſammenſetzung mit einer Präpoſition**. Sie bezeichnen in dieſer Zuſammenſetzung eine Thätigkeit, welche auf einen Gegenſtand **hinwirkt**; z. B. latrare, bellen, adlatrare aliquem, einen anbellen; loqui, reden, adloqui aliquem, einen anreden; vagari, ſchweifen, pervagari montes, die Berge durchſchweifen; vigilare, wachen, pervigilare noctem, die Nacht durchwachen. Sie nehmen alſo einen Accuſativ als transitives (und zwar bloß leidendes) Object zu ſich. Insbeſondere gehören hieher faſt alle Verba der **räumlichen Bewegung**, als: eo, meo, cedo, gradior, vado, ambulo, curro, volo, fluo, labor, scando, salio, vagor, venio, wenn ſie zuſammengeſetzt ſind mit einer von den Präpoſitionen ad, ante, circum, con-, in, inter, ob, per, praeter, sub, super, subter, trans. Außerdem auch manche, welche **keine Bewegung** ausdrücken, wie: circumsto, circumsideo, insideo, obsideo, abnuo, aversor, edormio, superemineo.

Pythagoras Persarum *magos adiit*. Cic. Fin. 5, 29. Equites Pompejani *aciem* Caesaris *circumire* coeperunt. Caes. B. C. 2, 93. Creati consules Kalendis Sextilibus *consulatum ineunt*. Liv. 3, 6. Pythagoras *multas regiones* barbarorum pedibus *obiit*. Cic. Fin. 5, 29. Germani . . . inter annos quatuordecim *tectum* non *subierant*. Caes. 1, 36. Fretum, quod *Naupactum et Patras interfluit*. Liv. 27, 29. Caesar *Corfinium oppidum* vallo castellisque *circumvenire* instituit. Caes. B. C. 1, 18. *Neminem conveni*. Cic. Fam. 9, 14, 2. Omnia *nos* undique fata *circumstant*. Cic. Phil. 10, 10. Mox *Carthaginem circumsidebunt* Romanae legiones. Liv. 21, 10. Porsena *Janiculum insedit*. Liv. 6, 40. Scipio *colloquium* haud *abnuit*. Liv. 30, 29. Virginius orabat, ne *se*, ut parricidam liberum, *aversarentur*. Liv. 3, 50. *Edormi crapulam*. Cic. Phil. 2, 12. Historia non debet *egredi veritatem*. Plin. Ep. 7, 33. Nescio an Romani . . . *modum excesserint*. Liv. 2, 2. Qui venit hic fluctus, *fluctus supereminet omnes*. Ov. Trist. 1, 2, 49.

Anm. 1. Daß der Accuſativ nicht von der Präpoſition regiert wird [1]), ſondern wirklich als ein transitives Object des Verbi anzuſehen iſt, ergiebt ſich auch daraus, daß nicht einmal alle in dieſer Zuſammenſetzung vorkommenden Präpoſitionen den Accuſativ regieren, wie a, ab und e, ex; ſo wie daraus, daß dieſer Accuſativ in paſſiver Conſtruction in den Nominativ übergeht, das Object des Verbi alſo Subject wird; z. B. consilia ineuntur, fossa transilitur, oppidum obsidetur, hereditas aditur.

Anm. 2. Zuweilen wird bei Verbis dieſer Art dieſelbe **Präpoſition** oder auch eine ähnliche **wiederholt**, und ſie bleiben alsdann der Bedeutung

---

1) D. i. nicht durch den in der Präpoſition enthaltenen Begriff nothwendig gemacht wird.

nach intransitiv.[1]). Zunächſt dient die Wiederholung der Präpoſition bei Verbis der Bewegung nur dazu, die Richtung der Bewegung noch mehr hervorzuheben; z. B. *ad urbem* advolavit. Cic. Sext. 4, extr. neben: *rostra* advolat Cato. Cic. Att. 1, 14, 5. Hier findet kein Unterſchied der Bedeutung Statt.

In andern Fällen aber unterſcheiden ſich beiderlei Conſtructionen hinſichtlich der Bedeutung ſo, daß die eine die urſprüngliche Bedeutung des einfachen Verbi mit der Präpoſition beibehält, die andere dagegen eine veränderte Bedeutung oder wenigſtens eine Nebenbedeutung annimmt; z. B. adire ad aliquem = ire ad aliquem, zu jemand hingehen; aber adire aliquem (wie das Deutſche: jemand angehen), zu ihm gehen, um mit ihm zu ſprechen, namentlich um ihn zu bitten. Hierbei verliert ſich die urſprüngliche ſinnliche Bedeutung des Hingehens ſogar ganz; z. B. per epistolam aut per nuntium, quasi regem, adiri eum ajunt. Plaut. Mil. 4, 6, 10. Meiſtens findet ſich die ſinnliche Bedeutung bei Wiederholung, die nicht ſinnliche (figürliche) bei Weglaſſung der Präpoſition; doch auch umgekehrt. Dabei kommt es mit darauf an, von welcher Art das Object iſt, z. B. ob ein perſönliches oder nicht perſönliches. S. §. 303, A. 3, 4. So ſteht z. B. adire ohne Präpoſition mit dem Accuſativ eines perſönlichen Objects nur in der vorhin angegebenen Bedeutung, dagegen mit dem Accuſativ einer Sache in der eigentlichen Bedeutung von adire ad—; z. B. Caesar *colonias patrias adiit.* Cic. Phil. 5, 8. *Eas* quoque *nationes adire* et regiones cognoscere volebat. Caes. 3, 7. Doch auch bei ſächlichen Objecten verknüpft ſich nach Beſchaffenheit des Objects mit der urſprünglichen Bedeutung eine Nebenbedeutung, und die erſtere tritt dabei in den Hintergrund; z. B. adire libros (Sibyllinos). Liv. 34, 55, faſt ganz ſ. v. a. inspicere, consulere, als ſtehende Redensart von der Befragung der ſibylliniſchen Bücher. Analog iſt: oracula adire. Virg. Aen. 7, 81. Doch iſt hier die eigentliche ſinnliche Bedeutung noch mehr vorherrſchend. Dagegen mußte, um die uneigentliche Bedeutung von adire aliquem zu vermeiden, Cicero ſagen: *ad Sullam* legati non adierunt. Rosc. Am. 38, 110 und Corn. Nepos: Themistocles adire *ad* magistratum noluit. Them. 7. Ebenſo heißt aggredi aliquem gewöhnlich: jemanden angreifen, doch auch: zu jemand hingehen, um mit ihm zu ſprechen, ſich an ihn machen (Plaut. Curc. 2, 4, 59; Cic. Q. Fr. 3, 1, §. 4); ſonſt aggredi ad aliquem; dagegen: aggredi aliquid und aggredi ad aliquid, etwas unternehmen, anfangen, = ſich an etwas machen, an etwas angehen.

Ire in proelium (Hannibal princeps in proelium ibat. Liv. 21, 4) heißt nur räumlich: in das Treffen gehen (ſo wie ire in exilium, ſich in die Verbannung begeben); aber inire proelium, ein Treffen anfangen, ſich in ein Treffen einlaſſen. Monet, ne proelium ineat. Cic. Off. 1, 11, 37. So auch in andern Verbindungen, nach Beſchaffenheit des Objects, in uneigentlicher Bedeutung: inire magistratum, consulatum, honorem, imperium, rationem, consilium u. dgl. Aber auch: inire urbem (Liv. 3, 24), ſo gut wie: in urbem inire (Liv. 24, 9), oder ire in urbem. — Ingredi rem und in rem, beides uneigentlich,

---

1) Bei manchen iſt dies der Fall auch ohne Wiederholung der Präpoſition. Gentes quae *mare illud* adjacent. Nep. 13, 2. Fretum *Naupactum et Patras* interfluit. Liv. 27, 29. Ebenſo ſagte man: occumbere mortem; ſeltener: morte oder morti.

Digitized by Google

ſich in die Sache einlaſſen, ſie anfangen. Iis rebus, *in quas* ingressa est oratio. Cic. Phil. 2, 35, 88. Magna spe ingredior *in reliquam orationem.* Ib. 7, 3. *Quam orationem* quum ingressus essem cet. Cic. Att. 15, 11. So auch: in causam, in sermonem, in spem, in rempublicam; desgleichen ad dicendum (Cic. Or. 1, 21, 94); dagegen eigentlich: ingredi viam, iter, pontem. *In bellum* ingredi ſteht Cic. Cat. 2, 6, 14, mit beabſichtigtem Doppelſinne theils in eigentlicher, theils in uneigentlicher Bedeutung wegen des Gegenſatzes: in exsilium *ejiciebam*, quem jam *ingressum* esse in bellum videbam. Ebenſo inducere animum und in animum, ſich entſchließen, etwas zu thun.

Derſelbe Fall findet Statt bei der Wiederholung ähnlicher Präpoſitionen; z. B. egredi c. Acc., etwas überſchreiten, über etwas hinausgehen; aber egredi *extra* vallum, aus der Verſchanzung hinausgehen; adire *in* conventum. Cic. Verr. 4, 11, 26; accedere *in* Epirum. Cic. Att. 3, 7, 3.

Es laſſen ſich demnach hinſichtlich der Wiederholung der Präpoſition bei den in Rede ſtehenden Verbis keine allgemein gültige Regeln aufſtellen; vielmehr iſt nur auf eine Beachtung des in dieſer Hinſicht ſchwankenden Sprachgebrauchs zu verweiſen. Im Uebrigen ſiehe über die Präpoſitionen mit dem Accuſativ zur Angabe des Zieles einer Thätigkeit §. 317, ff.

306 Zuſatz 3. Einige Verba intransitiva erhalten, mit Präpoſitionen zuſammengeſetzt, nicht bloß die Bedeutung des Hinwirkens auf etwas (ſ. §. 305), ſondern des Bewirkens, Hervorbringens, und haben demnach einen factitiven Accuſativ (ſ. §. 303, Not. 4.) oder ein transitives Object der Wirkung bei ſich; z. B. coire societatem (Cic. Phil. 2, 10), d. i. coëundo societatem efficere; evigilare librum, consilium (Ov. Tr. 1, 1, 108. Cic. Att. 9, 12) = vigilando facere, excogitare.

Anm. 1. Durch einen Accuſativ der Wirkung erhalten ſolche Verba eine ſogenannte prägnante Bedeutung, indem alsdann eigentlich der Begriff zweier Verba in ihnen vereinigt iſt; z. B. praeire verba = praeeundo verba dicere, Worte vorſagen [1]). Aus einer ſolchen Prägnanz der Bedeutung erklärt ſich auch die Conſtruction anderer nicht mit einer Präpoſition zuſammengeſetzter Transitiva und Intransitiva, wie: foedus ferire (icere), = feriendo [2]) foedus facere; properaverat inoffensum iter. Tac. 2, 56, d. i. properando (propere) confecerat. H. g. auch manare poetica mella. Hor. Ep. 1, 19, 44; sudare roscida mella. Virg. Ecl. 4, 30, und andere poetiſche Conſtructionen. Dieſelbe Prägnanz findet ſich auch bei einem nicht factitiven Accuſativ, wie: maria ambulare, terram navigare. Cic. Fin. 2, 34, = ambulando, navigando peragrare, das Meer beſchreiten, das Land beſchiffen [3]). So auch: natare aquas. Ov. Art. 1, 48; errare littora. Virg. Aen. 3, 690.

1) Analog bildet C. Lael. 7, 23 bonam spem *praelucere*, d. i. velut bonam spem praelucentem et praefulgentem ostendere. Doch trägt dieſe Conſtruction ſchon ein mehr poetiſches Gepräge, während praeire verba in der Proſa ganz gewöhnlich iſt.

2) D. i. durch das Schlagen des Opferthieres.

3) Wohl nicht, wie von andern geſchieht, nach der Analogie von ire viam zu erklären, worüber §. 821 nachzuſehen iſt.

Digitized by Google

In andern Redensarten iſt aber das Object aus der Abkürzung eines Satzes oder einer Formel entſtanden; z. B. juro morbum ſ. v. a. juro me morbo impediri, quo minus aliquid faciam. Vgl. Cic. Att. 1, 1 und 12, 13. Juro Jovem lapidem = juro per Jovem, lapidem tenens [1]). Cic. Fam. 7, 12.

Anm. 2. Eine dem Tacitus eigne, dem Griechiſchen nachgebildete [2]), Kürze des Ausdrucks iſt es, die beabſichtigte Wirkung einer Handlung dieſer in einem von der übrigen Rede unabhängigen Accuſativ hinzuzufügen, wo andere Schriftſteller einen Satz gebildet haben würden; z. B. Vitellius omnes conquiri et interfici jussit, . . . *munimentum* ad praesens, in posterum *ultionem*, ſt. ut pararet munimentum, ultionem; zum Schutz; Tac. H. 1, 44. Suas centurias turmasque tradere, *donum* victori et sibi in posterum *gratiam*, certabant. Ib. 3, 61. Vgl. Ib. 4, 18, 19. Ann. 1, 27. G. 16. Ueber das Appoſitionsverhältniß, in welchem dieſe Caſus zu dem vorhergehenden Satze ſtehen, ſ. §. 296, A. 6. Sonſt dient zur Angabe einer beabſichtigten Wirkung oder eines Zweckes der Accuſativ mit in oder ad; ſ. §. 326 u. §. 378. *In* familiae luctum atque *in* privignorum funus nupsit. Cic. Cluent. 66, 188.

Not. Ueber den Accuſativ der Perſon bei den eine Gemüthsbewegung ausdrückenden Impersonalibus poenitet, piget, pudet, taedet, miseret ſ. beim Genitiv §. 350.

2. Doppelter Accuſativ.

Lehrſatz 2. Einen doppelten Accuſativ im transitiven Verhältniſſe nehmen diejenigen Verba zu ſich, bei welchen die Wirkung der Thätigkeit ein Attribut desjenigen Gegenſtandes iſt, auf welchen dieſelbe hinwirkt. Es vereinigen ſich hier alſo die beiden §. 303 erwähnten Fälle, in welchen das transitive Object ſteht; der eine Accuſativ iſt der des bloß leidenden Objects, der andere iſt factitiv; z. B. Euphrates efficit *Mesopotamiam fertilem*. Hier iſt nicht Mesopotamiam fertilem zuſammen, ſondern nur Mesopotamiam das Object, auf welches die in efficit ausgedrückte Thätigkeit des Subjects hinwirkt; durch dieſelbe aber wird dasjenige bewirkt, was das Attribut von Mesopotamiam beſagt. Dies wird um ſo einleuchtender, wenn man das Attribut in einen ſubſtantiviſchen Begriff verwandelt, wie: Euphrates efficit *fertilitatem* Mesopotamiae. Jeder von dieſen beiden Accuſativen iſt demnach ein ergänzender [3]). 307

Anm. Wie ſich der Begriff des auf das Object bezogenen Attributes (als eines Bewirkten) mit dem Verbo zu einer Einheit verknüpft, ergiebt ſich daraus, daß beide zuweilen durch Ein Verbum ausgedrückt werden können; z. B. fruchtbar machen = befruchten; glücklich machen = beglücken; beatum red-

---

1) Mit der Formel: Si sciens fallo, tum me Diespiter, salva urbe arceque, bonis ejiciat, uti ego hunc lapidem. S. Corte. Eine andere Erklärung ſ. bei Hartung Relig. der Römer, II, p. 10.

2) Vergl. Matthiä griech. Gramm. §. 410.

3) In wie fern der das Attribut ausdrückende Accuſativ als Ergänzung zu dem Verbo gehöre, ergiebt ſich aus §. 293 und 294.

Digitized by Google

Uebergang aus einem Zuſtande in einen andern, dar; erſtere nur als Hinzutritt eines neuen Attributes oder Prädicates, ohne daß eine Verwandlung mit dem Gegenſtande vorgeht. Man vergleiche z. B.: den Tiſch zum Stuhle machen mit: aus dem Tiſche einen Stuhl machen [1]). Im Lateiniſchen findet derſelbe Unterſchied Statt; z. B. Rem unam *ex duabus* facere conamini. C. Fin 2, 7,20 (vergl. §. 374, d.), wo man nicht ſagen könnte: res duas unam facere. Alexandri amici *reges ex praefectis* facti. Just. 13, 4. Magister Antonii *ex oratore* arator factus est. C. Phil. 3, 9. Doch wird, ſo wie im Deutſchen, jene Conſtruction zuweilen anſtatt der letztern gebraucht, zumal wenn der doppelte Accuſativ eine Zweideutigkeit veranlaſſen könnte; z. B. Fortuna *me*, qui liber fueram, *servum* fecit, *e summo infimum*. Plaut. Capt. 2, 2, 53 [2]).

Anm. 2. Iſt bei den Verbis, welche wählen bedeuten, das, was einer durch die Wahl erhält, nicht eine Würde oder ein Name, ſondern wird nur eine Beſtimmung, ein Endzweck bezeichnet, wozu die Wahl geſchieht, ſo tritt kein zweiter (factitiver) Accuſativ (als Prädicat) zu dem Objecte hinzu, ſondern das zweite Object wird durch den Dativ oder die Präpoſition ad c. Acc. auf das Verbum bezogen; z. B. Locum aliquem sibi *domicilio* eligere (vgl. §. 366). Loca pacata *ad hibernacula* legere. Liv. 40, 35 (ſ. §. 366, 3, c). Verſchieden davon iſt die Conſtruction mit *in*, wie: legere aliquem *in patres*, *in senatum*; cooptare aliquem *in collegium* Pontificum, d. i. durch Wahl aufnehmen.

310 3) Die Verba, welche geben, nehmen, verlangen, haben bedeuten; als: do, tribuo, adjungo, sumo, peto, habeo und ähnliche. Der Prädicatsaccuſativ ſteht auch hier, aus demſelben Grunde, wie bei den unter Nr. 2 angeführten Verbis auf die Frage, Wozu? oder auch auf die Frage: als was?

Lacedaemonii regibus suis augurem *assessorem dederunt*. C. Div. 1, 43. Caesar fortissimos viros antesignanos *centuriones* classi *attribuerat*. Caes. B. C. 1, 57. Homerus principibus heroum certos deos periculorum *comites adjunxit*. C. N. D. 2, 66. Atheniensibus Pythia praecepit, ut Miltiadem *imperatorem* sibi *sumerent*. Nep. 1, 1. Artaxerxes Iphicratem ab Atheniensibus *petivit ducem*. Nep. 11, 2. Cato Valerium Flaccum in consulatu censuraque *habuit collegam*. Nep. 24, 1.

Anm. Auch bei den Verbis: ich beweiſe mich, zeige mich, wird im Deutſchen das Prädicat, wenn es ein Subſtantiv iſt, mit als auf das Object bezogen; z. B. ich zeige mich als einen Freund der Wahrheit; wenn es ein Adjectiv iſt, ohne als: z. B. er zeigt ſich treu. Auf die Frage als was?

---

1) Letzteres kann zwar eben ſo wohl bedeuten: den Tiſch als Stuhl gebrauchen, als: ihn in einen Stuhl umwandeln; ſo wie das erſtere nicht bloß in der Bedeutung: den Tiſch als Stuhl gebrauchen, geſetzt werden, ſondern auch ſo viel ſein kann, als: den Tiſch in einen Stuhl umwandeln. Allein die urſprüngliche Auffaſſung iſt in beiden Redensarten verſchieden.

2) Man merke hier auch den Gebrauch von facere in der Bedeutung darſtellen, in Redensarten wie: Xenophon Socratem *facit disputantem* cet. Cic. N. D. 1, 12. Als Prädicatsaccuſativ erſcheint hier immer das Particip. Etwas anders iſt facere sqq. Acc. c. Inf., z. E. Fac, animos non remanere post mortem, nimm an, ſetze den Fall, daß ꝛc. Vgl. §. 566, A. 5. Ueber fieri und facere mit de oder dem bloßen Ablativ ſ. §. 370, 5 und 377, d.

Digitized by Google

oder wie? ſteht daher auch bei den Verbis: praebeo, praesto, exhibeo, impertio me — ein Prädicatsaccuſativ. *Qualem* te jam antea populo Romano *praebuisti judicem*, *talem* te et nobis et populo Romano hoc tempore *impertias* [1]). C. S. Rosc. 4. Mens se *praestitit invictam*. Ov. Trist. 4, 10, 104. Cn. Pompejus se *auctorem* meae salutis *exhibuit*. C. Sext. 50.

4) Die Verba, welche bedeuten: erklären, anſehen, hal- 311
ten, aufzählen (für etwas, als etwas), als: judico, duco, puto, arbitror, existimo, habeo, numero; alſo auch hier erſcheint ein Prädicatsaccuſativ auf die Frage: Wofür? als was?

Socratem Apollo *sapientissimum judicavit*. C. Lael. 2. Timoleon eam victoriam *praeclaram ducebat*, in qua plus esset clementiae quam crudelitatis. Nep. 20, 2. Nemo credit, nisi ei, quem *fidelem* [2]) *putat*. C. S. Rosc. 39. Socrates totius mundi se *incolam* et *civem arbitrabatur*. C. Tusc. 5, 37. Atticus *maximum existimavit quaestum*, memorem gratumque videri. Nep. 25, 9. Natura insculpsit in mentibus nostris, ut deos *aeternos* et *beatos haberemus* [3]). C. N. D. 1, 17. Ubi (sunt) illi tot dii, si *numeramus* [4]) etiam coelum *deum*? C. N. D. 1, 13.

Anm. Neben der Conſtruction der Verba habere, ducere, putare mit einem doppelten Accuſativ merke man noch verſchiedene andere nicht ganz gleichbedeutende Conſtructionen derſelben.

1) Habere, in der Bedeutung haben, nimmt auf die Frage Wozu? nicht einen factitiven Prädicatsaccuſativ, ſondern ad c. Acc. zu ſich, wenn nur ein Endzweck oder eine Beſtimmung des Objectes zu etwas angedeutet werden ſoll. Romulus trecentos armatos *ad custodiam* corporis *habuit*. Liv. 1, 15. Vgl. §. 309, A. 2. und §. 326, 3, c.

2) Da habere mit doppeltem Accuſativ ſo wohl haben zu — als halten für — bedeuten kann, ſo wird zur Verhütung von Zweideutigkeiten in dem letztern Falle [5]) häufig habere pro —, oder habere (in) numero, loco c. Gen. geſagt. Habere aliquem amicum, heißt daher: einen zum Freunde haben; — pro amico oder amici loco, amicorum numero für einen Freund gelten laſſen, ihn behandeln [6]) wie einen Freund, unter ſeine Freunde zählen. Ariovistus Caesari respondit, . . . sese illum non *pro amico*, sed *pro hoste*

1) Beweiſe dich als einen ſolchen Richter, als welchen du dich . . . gezeigt haſt.

2) Den er für treu hält, oder für einen treuen.

3) Daß wir die Götter für ewig und ſelig halten.

4) Den Himmel als Gott aufzählen, = anſehen als Gott.

5) Z. B. Deos aeternos habemus, d. i. wir halten ſie für ewig; aber: Italiam tutam habebamus (Cic. Manil. 18, 55), wir beſaßen Italien ſicher, = wir wurden in dem Beſitze Italiens nicht geſtört; vgl. mit Titum hostem habeo, welches ſo gut heißen kann: ich habe den Titus zum Feinde, als: ich halte ihn für einen Feind. Doch iſt zu bemerken, daß in letzterer Bedeutung mehr die paſſive Conſtruction gebraucht wird; z. B. Persaeus eos dicit *esse habitos deos*, a quibus magna utilitas ad vitae cultum esset inventa. Cic. N. D. 1, 15, 38. (Mercurius alter is est), qui sub terris *habetur* idem *Trophonius*. Ib. 3, 22, 56. Ut te parentem Asiae et dici et *haberi* velis. Cic. Q. Fr. 1, 1, 10.

6) Habere in der Bedeutung behandeln wird gewöhnlich mit dem Adverbium der Weiſe verbunden (z. B. male, liberaliter cet.), doch auch mit dem prädicativen Accuſativ, wie: *Miserrimum* hodie ego hunc habebo amasium. Plaut. Cas. 3, 3, 27.

Digitized by Google

habiturum. Caes. 1, 44. Quid stultius, quam incerta *pro certis* habere, falsa *pro veris*. C. Sen. 19. Caesar Pollionem . . . vetustissimorum familiarium *loco* habuit. C. Fam. 10, 31. Plebes paene servorum habetur *loco*. Caes. 6, 13. Zeno neque Jovem, neque Junonem *in* deorum habet *numero*. C. N. D. 1, 14. Sacrilegorum *numero* haberi. Nep. 17, 4. (So auch videri pro —, esse pro —. Z. B. Videri possunt permulta somniantibus falsa *pro veris*. C. Div. 2, 58. Unus Cato mihi est *pro centum millibus*. C. Att. 2, 5.)

Dieſelben Conſtructionen finden ſich bei ducere und putare ſtatt des doppelten Accuſativs, obgleich hier jene Zweideutigkeit nicht Statt finden kann. An *pro nihilo* id *putas?* C. Fam. 10, 26. Patrem, si non in parentis, at *in* hominum *numero putabat*. C. Verr. 4, 19, 41. *Pro nihilo* res sanctissimas *ducere*. Id. Verr. 2, 16, 40. Germani deorum *numero ducunt* . . . Solem et Vulcanum et Lunam. Caes. 6, 21. So denn auch: *In fortuna* est illa mors, non *in poena putanda*. Id. Pis. 19.

Eine andere Zweideutigkeit kann indeſſen bei dieſen Verben entſtehen, wenn es nicht aus dem Zuſammenhange klar iſt, welcher Accuſativ das Prädicat ſei; z. B. *inimicum amicum* habere, putare, ducere, judicare. Daher findet ſich hier der doppelte Accuſativ nur da, wo der Zuſammenhang den Sinn leicht finden läßt; z. B. Multi saepe, versutos homines et callidos admirantes, *malitiam sapientiam* judicant. C. Off. 2, 3. Scis Cnaeus quam sit fatuus; scis quomodo *crudelitatem virtutem* putet. C. Fam. 15, 19. So auch: His nunc praemium est, qui *recta prava faciunt*. Ter. Phorm. 5, 2, 6, Vgl. §. 309, A. 1.

312 Zuſatz. Wenn die unter dem vorhergehenden Lehrſatze begriffenen Verba im Paſſivo gebraucht werden, ſo verwandeln ſich beide Objectsaccuſative in Nominative, von denen der eine Subject iſt, der andere zum Prädicate gehört. Hierüber iſt ſchon in der Lehre von der Congruenz des Prädicates mit dem Subjecte das Nöthige erörtert; ſ. §. 294. Anſtatt des Prädicatsnominativs ſtehen dann unter den §. 311, Anm. angegebenen Umſtänden auch bei den Paſſivis haberi, putari cet. die angegebenen Ausdrucksweiſen pro —, loco —, numero —.

Anm. Bei der Participialconſtruction tritt bei dieſen Verben zu dem Caſus des Prädicats auch noch der entſprechende Caſus des Participe; z. B. Cicero consul creatus; Ciceronem consulem creatum. Hierbei iſt aber zu merken, daß dieſe Conſtruction bei dieſen Verben meiſtens auf den Nominativ und Accuſativ beſchränkt iſt. Außerdem finden ſich nur vom Ablativ einige Beiſpiele; z. B. Hasdrubale imperatore suffecto. Nep. 23, 3. Consulibus certioribus factis. Liv. 45, 21. Adversariis hostibus judicatis. Flor. 3, 21. Dolabella hoste decreto. C. Phil. 11, 7. Dagegen aber würde es unlateiniſch ſein zu ſagen: Ciceroni consuli creato [1]) placuit cet., oder Ciceronis consulis creati [1]) haec fuit sententia.

---

1) Als er zum Conſul erwählt war. Man muß ſich alſo hier der Participialconſtruction enthalten.

Digitized by Google

Lehrſatz 3. Einen doppelten Accuſativ, und zwar einen 313
Accuſativ der Perſon und der Sache, nehmen auch zu ſich die Verba, welche lehren, fragen, bitten und fordern bedeuten. Beide Accuſative ſind Accuſative des bloß leidenden Objects (ſ. §. 303).

Mit denſelben hat es folgende Bewandniß.

1) Wenn auch im Deutſchen nur das Verbum lehren ganz wie docere mit dem doppelten Accuſativ verbunden werden kann (ich lehre dich die Kunſt, doceo te artem), während bei den übrigen entweder die Perſon oder die Sache mittelſt einer Präpoſition auf das Verbum bezogen wird (ich frage —, bitte dich um etwas; ich fordere von dir etwas): ſo verhält es ſich doch mit den letztern ebenſo, wie mit den §. 303, A. 1 erwähnten Verbis, indem nur eine andere Ueberſetzung im Deutſchen erforderlich iſt, um ſich den Grundbegriff jener Verba, welcher den Accuſativ der Perſon und Sache (oder ein perſönliches und ſächliches Object) veranlaßt, zu veranſchaulichen.

2) Demnach iſt doceo (cauſativ [1]) zu disco, ich lerne) = ich laſſe lernen (mache daß einer etwas lernt, erfährt, weiß). Das Lernen-laſſen erſtreckt ſich aber ſowohl auf eine Perſon, welche lernt, als auf eine Sache, die gelernt wird; der Begriff des Verbi erfordert alſo eine zwiefache Ergänzung durch ein perſönliches und durch ein ſächliches Object. — Die Verba fragen, bitten, fordern, rogo, interrogo, oro, posco, postulo, flagito fallen zuſammen in dem gemeinſchaftlichen Begriffe des Verlangens, daß einer etwas ſage oder etwas gebe. Ich frage = ich heiße ſagen; ich fordere = ich heiße geben. Auch hier iſt die Thätigkeit ſowohl auf ein perſönliches als auf ein ſächliches Object gerichtet, welche beide als Ergänzung derſelben eintreten. Die Ergänzung iſt alſo, entſprechend dem Begriffe des Verbi, auch hier eine zwiefache. Rogo *te sententiam;* rogo *te hoc beneficium.* Achaei *Philippum auxilia* orabant. Verres *parentes pretium* pro sepultura liberum poscebat. Quotidie Caesar *Aeduos frumentum* flagitabat.

3) Daß ſowohl das ſächliche als das perſönliche Object ergänzende Objecte ſeien, ergiebt ſich auch daraus, daß wenigſtens bei docere und rogare jedes von beiden einzeln genommen im Paſſiv zum Subjecte wird. Doceo te artem; tu doceris und ars docetur. Rogo te aliquid; tu rogaris und aliquid rogatur; z. B. Leges rogantur [2]). C. Leg. 2, 10. Via roganda est [3]). Ov. Am. 1, 8, 100. Nur wenn beiderlei Objecte zuſammen vorhanden ſind, ſo wird nicht das ſächliche, ſondern das perſönliche Object zum Subjecte des Paſſivs, das ſächliche bleibt daneben unverändert im Accuſativ; z. B. Epaminondas docetur musicam; Cato rogatur sententiam; Aedui flagitantur frumentum. Das ſächliche Object erſcheint in dieſem Falle als ein intranſitives oder beſtimmendes, nicht ergänzendes (ſ. §. 317). Doch finden bei der paſſiven Conſtruction eben ſo wohl wie bei der activen mancherlei im Folgenden zu bemerkende Beſchränkungen Statt.

1) Ueber dieſe Benennung ſ. oben S. 311.
2) Geſetze werden in Vorſchlag gebracht.
3) Es iſt nach dem Wege zu fragen.

Digitized by Google

314 1) Die Verba doceo, edoceo, und der Gegenſatz davon celo (nicht wiſſen laſſen, verhehlen), können ſowohl den Accuſativ der Perſon, als den der Sache auch allein bei ſich haben. Man ſagt alſo docere, edocere, celare 1) aliquem, 2) aliquid, 3) aliquem aliquid. Auch ſteht docere abſolut, ohne ſächliches und perſönliches Object, in der Bedeutung unterrichten; z. B. Apollonius mercede docebat. C. Or 1, 28, 126. (Vergl. §. 303, A. 3.) Dahingegen wird dedocere (machen, daß einer verlernt, verlernen laſſen) nur mit dem Accuſativ der Perſon und der Sache, auch wohl ohne einen Accuſativ der Sache gebraucht. Von einem Gebrauche mit dem bloßen Accuſativ der Sache, ohne einen Accuſativ der Perſon, finden ſich wenigſtens keine Beiſpiele.

Quis *musicam* docuit *Epaminondam?* Nep. praef. Catilina *juventutem mala facinora* edocebat. Sall. Cat. 16. Non *te* celavi *sermonem* Ampii. C. Fam. 2, 16. Democritus *Polyaenum geometriam* voluit dedocere. C. Fin. 1, 6.

Anm. Die paſſive Conſtruction erſcheint, übereinſtimmend mit dem im Vorhergehenden Geſagten, in folgenden Beiſpielen: Marcius omnes militiae artes *edoctus* fuerat. Liv. 25, 37. Aut *docendus* is est, aut *dedocendus*. C. Or. 2, 17, 72. *Nosne* hoc *celatos* tam diu? Ter. Hec. 4, 4, 23 [1]). Dabei iſt aber zu merken, daß das Paſſivum mit Beibehaltung des Accuſativus der Sache nicht ſo häufig iſt, als das Activum. Am häufigſten iſt dieſer Accuſativ, wenn er das Neutrum eines Adjectivs oder Pronomens iſt, wie: Cicero per legatos *cuncta* edoctus. Sall. Cat. 45 (ſ. §. 305, A. 2.); ſeltener ſagte man doceor mit dem Accuſativ eines Subſtantivs. Man gebraucht in dieſem Falle lieber die Conſtruction docere aliquem de re, jemanden von einer Sache in Kenntniß ſetzen, benachrichtigen (Caesar praemittit ad Bojos, qui *de suo adventu* doceant. Caes. 7, 10. Chrysogonus mori malebat, quam *de his rebus* Sullam doceri. C. S. Rosc. 9.) Ferner docere aliquem *re*, in etwas unterrichten, z. B. fidibus, im Saitenſpiel, equo, in der Reitkunſt, litteris, in den Wiſſenſchaften oder Sprachen; D. Brutus fuit homo et Graecis doctus litteris et Latinis. C. Brut. 47; auch *ad rem*, z. B. ad malitiam. Ter. Hec. 2, 1, 6. Zweifelhaft iſt *in re*, nach L. 24, 4, wo wahrſcheinlich zu leſen: disciplinae in qua *eductus* esset, anſtatt edoctus.

Ebenſo ſagt man celare aliquem de re, (de armis, de ferro, de insidiis celare te voluit. C. Dejot. 6, 18), und zieht dieſe Conſtruction im Paſſiv vor. Non est profecto *de illo veneno* celata mater. C. Cluent. 66. Celandus *de nostro consilio* videtur. C. Att. 10, 14. Selten ſteht bei celare das perſönliche Object im Dativ. Id *Alcibiadi* diutius celari non potuit. Nep. 5, 7.

Außerdem ſteht bei docere, edocere, dedocere das Object auch im Infinitiv oder Accuſativ mit dem Infinitiv, welcher dann auch bei der paſſiven Conſtruction zuläſſig iſt. An sum etiam nunc vel Graece *loqui* vel Latine docendus? C. Fin. 2, 5, 15. Edocti, populi *esse*, non senatus, *jus* cet. Liv. 38, 36. So würde man auch ſagen können: dedoceor falsis uti vocibus. Vergl. Hor. Od. 2, 2, 19.

---

1) Sinn: iſt es wohl recht, daß man uns dies ſo lange verſchwiegen hat?

Digitized by Google

2) Bei den Verbis, welche **fragen** bedeuten, als: rogo, interrogo, consulo, percontor, ſteht der Accuſativ der **Sache** gewöhnlich nur dann, wenn auch der Accuſativ der **Perſon** ausgedrückt iſt [1]). 315

Racilius *me* primum *sententiam* rogavit. C. Q. Fr. 2, 1. *Pusionem quendam* Socrates interrogat *quaedam geometrica*. C. Tusc. 1, 24. Ibo et consulam *hanc rem amicos*. Plaut. Men. 4, 3, 26. Sunt, *quae te* volumus percontari. Plaut. Pseud. 1, 5, 47.

Anm. Paſſive Conſtruction: Scito *me* non esse rogatum *sententiam*. C. Att. 1, 13. Hannibal, interrogatus *sententiam* cet. Liv 36, 7. Qui consuluntur (die Rechtsgelehrten). C. Leg. 1, 4, 14. Dahingegen ſagte man nicht consulor rem; ſondern gebrauchte dafür die bei allen dieſen Verben ſehr gewöhnliche Conſtruction des Objects mit de c. Abl. Sie wird überhaupt da gebraucht, wo das Object nicht die Sache ſelbſt iſt, welche man wiſſen will, ſondern die Sache, **über** welche, oder **von** welcher man etwas wiſſen will; z. B. interrogare aliquem *de Socrate;* wo der Accuſativ gar nicht zuläſſig iſt. — Quaerere (eigentlich ſuchen, verlangen, daher zu erfahren ſuchen) wird conſtruirt mit aliquid ex, ab, de aliquo. Ebenſo ſagte man auch percontari, scitari, sciscitari aliquid ex aliquo, aber auch sciscitari de re.

3) Von den Verbis, welche **bitten** oder **fordern** bedeuten, 316
als: rogo, oro; posco, reposco, postulo, flagito, nehmen die vier letztern den Accuſativ der **Perſon** gewöhnlich nur dann zu ſich, wenn auch der Accuſativ der **Sache** dabeiſteht [2]). Alſo wohl: rogo, oro te ſo gut wie rogo, oro aliquid; auch posco, reposco, postulo, flagito aliquid, aber nicht: aliquem ohne aliquid. Ohne einen Accuſativ der Sache würde eine Perſon im Accuſativ ſelbſt als **ſächliches** Object erſcheinen. *Apollo* poscitur invitā *verba* pigenda lyrā. Prop. 4, 1, 76 [3]). *Palilia* poscor [4]); non poscor frustra. Ov. Fast. 4, 721. Cujus *pretium* reposceris. Plin. Ep. 7, 12. Vergl. Hor. Od. 1, 32, 1. oder Ovid. Met. 2, 144. Poscimur (wir werden verlangt). Andere Beiſpiele ſ. §. 313, 2.

Anm. Noch gewöhnlicher iſt die Conſtruction der Verba, welche **fordern** bedeuten, mit aliquid ab aliquo. So auch contendere aliquid ab aliquo. (Hic magistratus a populo summa ambitione contenditur. C. Verr. 2, 53.) Exigere aliquid ab — oder ex aliquo. Petere, **begehren** [5]), wird regelmäßig nie anders conſtruirt; z. B. petere pecuniam ab aliquo, Geld von jemand begeh=

1) Doch auch ohne dieſes, wie: Erat consuetudo, ut quem ordinem *interrogandi sententias* consul Kalendis Januariis instituisset, eum toto anno conservaret. Suet. Caes. 21. *Rem delatam consulere* ordine non licuit. Liv. 2, 28. Percontari *adventum* Pamphili. Ter. Hec. 1, 2, 2.

2) Bei denen unter Nr. 2. findet das umgekehrte Verhältniß Statt.

3) Vom Apollo fordert man Worte (Lieder), welche ihm unangenehm ſind.

4) Man fordert von mir die (Beſingung der) Palilien.

5) Petere aliquid, eigentlich nach etwas hin ſtreben, phyſiſch oder geiſtig. Petere urbem, petere consulatum.

Digitized by Google

ren, alſo: ihn um Geld bitten. Ungewöhnlich iſt: *Illud te* peto, ut cet. Dolab. bei C. Fam. 9, 9. Dies führt auf die Bemerkung, daß auch bei andern Verbis, in welchen der Begriff einer Aufforderung liegt, neben dem perſönlichen Objecte das Object der Sache ſtehen kann, nur daß es nicht durch einen Accuſativ eines Subſtantivs, ſondern vielmehr durch das Neutrum eines Pronomens oder Adjectivs ausgedrückt werden darf; z. B. nicht hortari rem (wenigſtens ſteht ſehr vereinzelt equidem *pacem hortari* non desino. C. Att. 7, 14), ſondern nur aliquid und dergl.: *quod te* jam dudum hortor. C. Cat. 1, 5. 12. *Aliud quiddam majus* ingenia me hortantur vestra. C. Or. 3, 25, 97. Desgl.: *Quid* (wozu) non *mortalia pectora* cogis auri sacra fames! Virg. Aen. 3, 56. *Cives id* cogit omnes imperio legumque poena. Cic. Rep. 1, 2. Qui *multa Deos* venerati sunt contra ejus salutem. C. Fam. 6, 7, wo venerari in der Bedeutung von orare gebraucht iſt. So auch bei velle: Si *quid* ille *se* velit cet. Caes, 1, 34 (wenn er etwas von ihm wolle). Ebenſo wird auch monere außer mit dem Accuſativ der Perſon auch mit dem Accuſativ der Sache verbunden, wenn dieſelbe durch ein Neutrum eines Pronomens oder Adjectivs ausgedrückt wird; z. B. *Illud me* praeclare admones. C. Att. 9, 9. Discipulos *id unum* moneo cet. Quint. 2, 9, 1. Daher paſſiviſch: *multa* extis admonemur. C. N. 2, 66. Aehnliches ſ. §. 304, A. 2.

B. Der Accuſativ als beſtimmendes Object.

317 Nicht als Ergänzung, ſondern nur als Beſtimmung ſteht der Accuſativ in allen den Fällen, wo er nicht zur Bezeichnung des transitiven Objectes einer Thätigkeit dient (ſ. §. 303), alſo ſich nicht auf ein Verbum transitivum [1]) bezieht. Er ſtellt in dieſem Falle das Object weder als die Thätigkeit bloß leidend, noch als durch dieſelbe bewirkt dar (ſ. a. a. O.), ſondern entweder als das Ziel derſelben, oder als den Gegenſtand, über welchen ſie ſich verbreitet [2]); beides ſowohl in räumlicher als in zeitlicher Rückſicht. Zu anderweitigen Beſtimmungen dient er nur in Verbindung mit Präpoſitionen. Doch nimmt er auch in den beiden hier erwähnten Fällen ſchon verſchiedene Präpoſitionen zu ſich.

1. Accuſativ des Zieles.

318 **Lehrſatz 4.** Der Accuſativ wird da, wo im Raume oder in der Zeit die Richtung wohin gedacht iſt, zur Bezeichnung derjenigen Punkte gebraucht, welche dieſe Richtung beſtimmen. Er ſteht alſo auf die Frage: Wohin?

---

1) Oder auch auf ein wie ein Transitivum gebrauchtes Intransitiv. S. §. 304.

2) Außer den hier erwähnten zwei Fällen kommt als beſtimmender Accuſativ ohne Präpoſitionen nur noch der Accuſativ in Conſtructionen, wie: Cato rogatur sententiam, vor, worüber §. 313, 3 geſprochen iſt.

Digitized by Google

Anm. Auch das transitive Object im Accuſativ, auf welches eine Thätigkeit hinwirkt, läßt ſich zwar als ein Ziel dieſer Thätigkeit betrachten, und es ſpringt auf dieſe Weiſe die Verwandtſchaft zwiſchen dem Accuſativ bei Verbis transitivis und dem Accuſativ des Zieles, von welchem hier die Rede iſt, in die Augen. Nur liegt der Unterſchied zwiſchen beiden eben darin, daß jener zur Ergänzung derjenigen Verba dient, bei welchen er hinzugefügt iſt, dieſer nicht. Ob alſo ein Object im Accuſativ als ergänzendes oder als beſtimmendes aufzufaſſen ſei, das hängt von der Beſchaffenheit des Begriffes ab, auf welchen es bezogen wird. So z. B. iſt in petere urbem der Accuſativ ergänzendes Object, ſo gut wie in petere hostem oder adire templa, während er in ire, currere, proficisci *domum*, *Athenas* nur zur Beſtimmung der in dem Verbo ausgedrückten Thätigkeit (einer Bewegung) dient [1]).

1) In Beziehung auf den Raum giebt der Accuſativ des Zieles den Ort oder überhaupt den Gegenſtand an, der durch die Thätigkeit erreicht werden ſoll. Ein Accuſativ des Zieles ſteht alſo zunächſt bei Verbis der Bewegung, aber auch bei andern, bei denen ein zu erreichendes Ziel gedacht werden kann.

a) Ohne Präpoſition, wenn das Ziel (das zu erreichende Object) ausgedrückt wird durch den Namen einer Stadt [2]) oder kleinern Inſel oder Halbinſel, oder durch domus und rus; wo im Deutſchen immer eine die Richtung bezeichnende Präpoſition hinzugefügt wird. Alſo Athenas, nach Athen; Delum, nach Delos; domum (domos), nach Hauſe; rus, auf das Feld [3]). Vergl. hierzu §. 386.

b) In allen übrigen Fällen erfordert derſelbe eine Beſtimmung der Richtung durch eine Präpoſition, ſ. §. 249a; und zwar nimmt zur Bezeichnung des Zieles in räumlicher Beziehung der Accuſativ auf die Frage Wohin? zu ſich die Präpoſitionen:

ad, in, versus, adversus, contra, ob, sub, subter, circum und circa, extra, intra, ultra, trans [4]).

---

1) Der Unterſchied des Accuſativs als Accuſativ der Ergänzung und als Accuſativ der Beſtimmung läßt ſich nach dem Obigen auch durch die Benennungen: Accuſativ des transitiven und intransitiven Objects, oder: transitiver und intransitiver Accuſativ, bezeichnen.

2) Ueber den Accuſativ von Städtenamen mit ad ſ. §. 327.

3) Außerdem kommt der Accuſativ des räumlichen Zieles nur noch in den Redensarten: infitias ire, läugnen, und venum ire, feilgeboten werden (ſ. §. 218, 1,d), nebſt exsequias ire, zum Leichenbegängniß gehen, vor, und bei den Supinis auf tum, wie venatum ire. S. u. über das Supinum §. 483.

4) Wenn man ſich nach dem herkömmlichen Sprachgebrauche in der Grammatik des Ausdrucks bedient: eine Präpoſition regiere den einen oder den andern Caſus, ſo iſt derſelbe nach S. 410, Not. 1. zu erklären. Ueber die Bedeutungen dieſer Präpoſitionen ſ. §. 323.

Digitized by Google

Legiones per Italiam *Rhegium* atque inde *Siciliam* [1]), porro ex Sicilia *in Africam* transvectae. Sall. Jug. 28. Miltiades pervenit *Chersonesum*. Nep. 1, 1. *Sicyonem* concilium edixerunt. L. 35, 25. *Domum ad istum in jus* eductus est. C. Verr. 3, 23. *Domos* omnium concursant. C. Mur. 21. Mithridates *ad Cn. Pompejum* legatos usque *in Hispaniam* misit. C. Man. 16. *Brundisium versus* (gewöhnlich nachgeſtellt) ibas *ad Caesarem*. C. Fam. 11, 27. Milites Caesaris impetum *adversus montem in cohortes* faciunt. Caes. B. C. 1, 46. Sinistro cornu *contra Vejentem* Capitolinus Quinctius intulit signa. L. 4. 18. Telamonis *ob os* Graji ora obvertebant sua. C. Tusc. 3, 18, 39. Miltiades insulas, quae Cyclades appellantur, *sub* Atheniensium redegit *potestatem*. Nep. 1, 2. Milites Caesaris *sub montem* succedunt. Caes. B. C. 1, 45. *Subter imas* ablata *cavernas* hic caput attollo. Ov. M. 5. 502. Beiſpiele von circum, circa, extra, intra, trans, ultra ſ. u., ſowie überhaupt das Weitere über die Präpoſitionen §. 324 ff.

Anm. Ausnahmen von dieſer Regel finden ſich bei den beſten Schriftſtellern, und zwar nicht bloß bei Dichtern, wie: *Italiam* fato profugus *Lavinaque* venit *littora*. Virg. Aen. 1, 2. *Aegyptum* profugit. C. N. D. 3, 22. Pompejus *Aegyptum* iter habuit. Caes. B. C. 3, 106. Ossa *Epirum* devecta. L. 8, 24. *Lusitaniam* proficiscitur. B. Hisp. 35. In exilium *Elidem* profectus est. Just. 5, 1. Bei Dichtern ſtehen auch die für Länder geſetzten Völkernamen in dieſer Verbindung ohne Präpoſition. At nos alii sitientes ibimus *Afros*, pars *Scythiam* et *rapidum* Cretae veniemus *Oaxem*. Virg. Ecl. 1, 65. Selbſt andere Gegenſtände: Verba refers *aures* non pervenientia *nostras*. Ov. Met. 3, 462. So auch: Devenere *locos*, ubi nunc ingentia cernes moenia. Virg. Aen. 1, 365.

319 Zuſatz. Ein beſtimmender Accuſativ des Zieles oder der Richtung im Raume ſteht auch bei mehreren mit Präpoſitionen, namentlich mit trans, ſeltener mit circum od. ad zuſammengeſetzten transitiven Verbis; daneben ſteht dann aber noch ein (ergänzender) transitiver Accuſativ des Objects, welcher von dem Begriffe des einfachen Verbi ſelbſt regiert wird. Auf dieſe Weiſe haben ſolche Verba einen doppelten Accuſativ bei ſich.

a) Mit trans zuſammengeſetzt: transjicere, transducere (oder trajicere, traducere), transportare; z. B. Hellespontum copias trajicere. Nep. 17, 4, das Heer über den Hellespont ſetzen. Exercitum Rhenum transportare. Caes. 4, 16. Copias flumen transducere. Caes. 1, 12.

Anm. 1. Trajicere kommt auch häufig ohne ergänzendes Object vor; der Accuſativ des Zieles erſcheint dann gewiſſermaßen an der Stelle deſſelben; z. B. Caesar Rhenum trajecit, er ſetzte über den Rhein, = überſchritt den Rhein; daher dann auch in paſſiver Form geſagt werden kann: Rhenus trajicitur a Caesare; vgl. L. 21, 30; 37, 38 (amne trajecto). Transmittere

1) Man ſieht hieraus, daß der Begriff der kleinern Inſeln, welche in der Regel ohne Präpoſition ſtehen, um die Richtung wohin? zu bezeichnen, nicht zu eng zu faſſen iſt.

Digitized by Google

wird nur ſo conſtruirt; daher: Poeni Iberum transmittunt. L. 21, 20. Flumen transmittitur ponte. Plin. Ep. 8, 8.

Sind die beiden Accuſative vorhanden, ſo geht im Paſſiv nur der wirklich ergänzende, nicht der beſtimmende, in den Subjectsnominativ über; z. B. exercitus flumen trajicitur. Es unterſcheidet ſich der doppelte Accuſativ bei dieſen Verben auch auf dieſe Weiſe von dem §. 307—312 erwähnten; nähert ſich aber dem §. 313—316 behandelten.

b) Mit circum; aliquem circumducere aliquam rem. Pompejus eos omnia sua praesidia circumduxit. Caes. B. C, 3, 61. Vgl. Plaut. Most. 3, 2, 157. Häufiger iſt die Wiederholung der Präpoſ.

c) Mit ad, in der Redensart: adigere aliquem jusjurandum, ſchwören laſſen. (Aber auch ad jusj. oder jurejurando.) Animum advertere findet ſich ebenſo conſtruirt, doch, außer in älterer Latinität, nur mit dem Accuſativ der Neutra von Pronominibus. Postquam id animum advertit. Caes. 1, 24. S. §. 304, A. 2[1]).

Anm. 2. Von den Paſſivis: praetervehi rem, an etwas vorbei fahren (Scopulos praetervecta videtur oratio mea. C. pro Cael. 21, 51); advehi aliquem, zu einem kommen; circumjici rem, etwas umgeben (anguis vectem circumjectus. C. Div. 2, 28), deren Conſtruction der obigen ganz analog iſt, findet ſich nicht leicht ein Activ mit doppeltem Accuſativ.

Anm. 3. Zuweilen wird auch die im Verbo enthaltene Präpoſition wiederholt: multitudinem hominum trans Rhenum in Galliam transducere. Caes. 1, 35. Omnibus ad jusjurandum adactis. Caes. 7, 67.

2) In Beziehung auf die Zeit ſteht der Accuſativ des Zieles bei Verbis jeder Art nicht ohne ad oder in. Mit erſterer Präpoſition bezeichnet er den Zeitpunkt, bis an welchen, mit letzterer die Zeit, bis in welche hinein ſich die Thätigkeit erſtrecken ſoll. Ab hora octava usque *ad vesperam* collocuti sumus. C. Att. 7, 8. Sophocles *ad summam senectutem* tragoedias fecit. C. Sen. 7. Dormiet *in lucem*. Hor. Ep. 1, 18, 34. Mehreres ſ. über dieſe Präpoſitionen §. 326, 2 und §. 382, b. 320

2. Accuſativ der Verbreitung.

Lehrſatz 5. Der Accuſativ dient auch zur Angabe eines Objectes, über welches eine Thätigkeit ſich erſtreckt, d. i. in räumlicher oder zeitlicher Hinſicht ſich verbreitet. 321

---

1) Adpellere, in der Schifferſprache, irgendwohin treiben, anlanden, findet ſich mit dem Accuſativ des Zieles nicht ohne ad oder in, oder das Ziel ſteht im Dativ. Appellere classem ad Ciliciam, in Italiam, navigia littori. Curt. 4, 2, extr. Me vestris Deus appulit oris. Virg. Aen. 3, 715. Nur bei Städtenamen, welche im Acc. ohne Präpoſition ſtehen, findet ſich auch hier der doppelte Accuſativ. Appellere navem Syracusas; oder paſſive: navis appellitur Syracusas. Cic. Verr. 5, 25. Ebenſo wie trajicere, transmittere ſteht es aber auch ohne ergänzenden Accuſativ, in neutraler Bedeutung: ad insulam appellere, landen. L. 37, 21 Auch nave, classe appellere Puteolos. Suet. Tit. 5.

Digitized by Google

1) Zur Angabe einer Ausdehnung im **Raume**, über einen Raum hin, alſo des **Raummaßes**. Auch im Deutſchen ſteht hier der bloße Accuſativ auf die Frage: **wie weit?**

Septingenta milia passuum ambulare. C. Quint. 25. Ariovistus *tridui viam* a suis finibus processit. Caes. 1, 38. Campus Marathon abest ab oppido Atheniensium circiter *milia* passuum *decem*. Nep. 1, 4 [1]). Turres *pedes octoginta* inter se distabant. Caes. 7, 72. Ab hac regula mihi non licet *transversum*, ut ajunt, *digitum* discedere. C. Acad. 2, 18 [2]).

Ueber den Gebrauch des **Ablativs** bei Angaben der Entfernung ſ. §. 391.

Zuſatz. Dieſer Accuſativ des Maßes findet ſich beſonders oft in Beziehung auf die Adjectiva longus, latus, altus, crassus u. dgl. auf die Fragen: **wie lang? wie breit? wie hoch? wie tief? wie dick?** [3])

Arabes gladios habent tenues, *longos quaterna cubita*. L. 37, 40. Milites aggerem latum *pedes trecentos triginta*, altum *pedes octoginta* exstruxerunt. Caes. 7, 24. Orbem olearium crassum *digitos sex* facito. Cato R. R. 18.

Anm. Auch das Gewicht, **wie ſchwer?** wird bei pondo (ſ. §. 218, 2) durch ein Nomen im Accuſativ ausgedrückt. Exercitus coronam auream dictatori *libram pondo* decrevit. L. 3, 29 (ein Pfund an Gewicht, ein Pfund ſchwer).

322 2) Zur Angabe einer Dauer durch eine Zeit hin oder einer **Zeitlänge**; alſo auf die Frage: **wie lange?**

Atticus *annos triginta* medicina non indiguit. Nep. 25, 21. Appius caecus *multos annos* fuit. C. Tusc. 5, 38. Saguntus *tertium* jam *annum* sub hostium potestate est. L. 24, 42. *Multa saecula* viguit Pythagoreorum nomen. C. Tusc. 1, 16. Urbs Veji *decem aestates hiemesque continuas* circumsessa est. L. 5, 22.

Daher denn auch bei dem Participium natus (geboren, oder alt geworden) auf die Frage: **wie alt?** Dionysius *quinque et viginti natus annos* [4]) dominatum occupavit. C. Tusc. 5, 20.

Anm. 1. In manchen Fällen dieſer Art kann der Accuſativ eben ſo wohl als ein Accuſativ des transitiven Objects aufgefaßt werden, ſobald nämlich das Verbum, auf welches er bezogen wird, ſelbſt als Transitivum gebraucht wird (ſ. §. 304); z. B. vivere. Nestor *tertiam* jam *aetatem* hominum vivebat; equidem *quartum annum* ago et *octogesimum*. C. Sen. 10. Denn man ſagte auch: nunc tertia vivitur aetas. Ov. Met. 12, 188. Tota mihi dormitur hiems. Mart. 13, 58, 1. Agere dagegen iſt an und für ſich transitiv, obwohl es ebenſo wie degere auch ohne Object (vgl. §. 303, A. 3) gebraucht wird, in der Bedeutung **leben** (= agere vitam). Vgl. den ähnlichen Fall bei dem Accuſativ des Zieles §. 319, A. 1.

---

1) Die Entfernung erſtreckt ſich über den Raum von 10,000 Schritten.

2) Nicht einen Finger breit.

3) Die Länge, Breite, Höhe, Dicke erſtreckt oder verbreitet ſich über einen gewiſſen Raum, nimmt den Raum ein.

4) Hält man ſich an die Bedeutung **geboren**, ſo iſt es ſ. v. a. ein fünfundzwanzig Jahre (hindurch) Geborner, = ſeit 25 Jahren geboren, deſſen Geburt ſchon 25 Jahre her iſt.

Digitized by Google

Ueber den Ablativ bei Zeitangaben ſ. §. 374. Desgleichen über abhinc mit dem Accuſativ, wo auch der Ablativ ſtehen kann, wie: Carthago diruta est ... abhinc *annos* CLXXVII. Vell. P. 1, 12, 5 (gleichſam: die Vollendung der Zerſtörung dauert bis jetzt 177 Jahre); ſ. §. 391, A. 3.

Anm. 2. Ueber den Accuſativ mit per zur Bezeichnung der Ausdehnung oder Ausbreitung im Raume und in der Zeit ſ. u. §. 332.

Zuſatz. Aehnlich dem Gebrauche des Accuſativs in räumlicher 323
Beziehung iſt der ſogenannte griechiſche Accuſativ; d. h. der (nach griechiſcher Weiſe gebrauchte) Accuſativ zur Angabe eines Gegenſtandes oder eines Theiles deſſelben, über welchen eine Thätigkeit oder Beſchaffenheit ſich erſtreckt, oder an welchem ſie Statt findet. Dieſer Accuſativ wird am häufigſten bei Dichtern gefunden, kommt aber auch in der Proſa vor. Gewöhnlich ſteht er bei einem Paſſiv, zuweilen auch bei Verbis neutris und bei Adjectivis.

Miles fractus *membra* labore. Hor. Sat. 1, 1, 5. *Ingenium* placida mollimur ab arte. Ov. Art. 3, 545. Virgo inficitur *teneras* tota rubore *genas*. Tib. 3, 4, 31. Equus micat auribus et tremit *artus*. Virg. G. 3, 84. *Omnia* Mercurio similis, *vocemque coloremque*. Virg. Aen. 4, 550. Collis *frontem* leniter fastigatus. Caes. 2, 8. Hannibal *adversum femur* tragula ictus cecidit. L. 21, 7. Hannibal tacita cura *animum* incensus. L. 22, 12. Arminius oblitus *faciem* suo cruore. Tac. 2, 17. Tribunos *suam* jam *vicem* anxios liberavit onere consensus populi Romani. L. 8, 35.

Anm. 1. Anſtatt dieſes Accuſativs könnte auch der Ablativ ſtehen, welcher in der Proſa gebräuchlicher iſt. S. §. 373. Bei dem Paſſivum beruhet er häufig auf dem reflexiven Gebrauche deſſelben; namentlich bei den Verbis der Bekleidung, wie: indui, exui, cingi. Denn induor iſt ſ. v. a. mihi induo, alſo indutus vestem = qui sibi induit vestem. Vgl. §. 471, A. 2. Virgines *longam* indutae *vestem*. L. 22, 12. *Vestem* fratris induitur. Curt. 10, 7, 13. Ebenſo exuitur *cornua*. Ov. Met. 7, 318 (er legt ſeine Hörner ab). So konnte denn auch der Theil, welcher bekleidet wird, als Object im Accuſativ hinzugefügt werden. *Capita* Phrygio velamur amictu. Virg. Aen, 3, 545 (wir verhüllen uns die Köpfe); und ſo bei andern Verben der Theil, an welchem die durch das Verbum ausgedrückte Handlung von dem Subjecte vorgenommen wird. *Ora manusque* tua lavimur, Feronia, lympha. Hor. Sat. 1, 5, 24 (wir waſchen uns Geſicht und Hände). Demnach ſind: pueri laevo suspensi loculos tabulamque lacerto = qui laevo lacerto *sibi suspenderunt* loculos, woraus ſich denn die Bedeutung habentes loculos suspensos von ſelbſt ergiebt. Nuda genu, nodoque *sinus* collecta *fluentes*. Virg. Aen. 1, 320, = quae (sibi) collegit. In andern Fällen iſt dagegen zur Erklärung deſſelben von einer Nebeneinanderſtellung (Parataxis) des Ganzen und des Theiles als Objecte eines transitiven Activs auszugehen, nach dem Griechiſchen, wie *τιτρώσκω τινὰ πόδα*. Daher denn im Paſſiv: *τιτρώσκομαι πόδα*, vulneror pedem. Uebertragen wird dieſe Conſtruction aber vom Paſſiv auf Verba neutra, und von Participiis Paſſ. auf Adjectiva.

Digitized by Google

Noch freier und kühner iſt endlich: Domitianus aram posuit, *casus suos* in marmore expressam. Tac. H. 3, 74, als könnte man ſagen: ara expressa est *casus* [1]) = expressos habet casus, oder: in ara expressi sunt casus; alſo ſ. v. a. aram, in qua expressit casus suos; ähnlich: flores inscripti *nomina* regum. Virg. Ecl. 3, 106 [2]).

Anm. 2. Hieran ſchließt ſich der ſogenannte adverbialiſche Accuſativ, welcher beſonders von den Neutris der Pronomina und anderer Formwörter gebraucht wird, wie: id, hoc, illud, quod, quid, aliquid, quidquam, nihil, aliquantum, multum, summum, plurimum, nimium, minimum, ceterum oder cetera, reliqua; ebenſo magnam und maximam partem oder bloß partim (veralteter Accuſativ; ſ. §. 245), vicem. (Vgl. hierzu §. 304, A. 2.) Im Deutſchen laſſen ſich dieſe Accuſative meiſtens nicht wörtlich wiedergeben.

Illud vereor, ne tibi Dejotarum succensere *aliquid* suspicere. C. Dejot. 13. A me consilium petis, *quid* tibi sim auctor. C. Fam. 6, 8 [3]). De fratre *nihil* ego te accusavi. C. Fam. 14, 1. Thebani *nihil* moti sunt. L. 42, 46. *Multum* et late imperium valuit. Sall. Jug. 5. Vir *multum* bonus. C. Agr. 3, 3, 13. Vitulus qua notam duxit niveus videri, *cetera* fulvus. Hor. Od. 4, 2, 60. A te bis terve *summum* (höchſtens) literas accepi. C. Fam. 2, 1. *Magnam partem* ex iambis nostra constat oratio. C. Or. 56. *Suam vicem* officio functus. L. 1, 9. Nisi forte me Sardanapali *vicem* in meo lectulo mori malle censueris. C. Att. 10, 8, 7. Sacella, quae majores in urbe *partim* periculi perfugia esse voluerunt. C. Agr. 2, 14, 36.

*Anm. 3. Nach der Analogie dieſer Wörter ſagte man auch id temporis, id aetatis, id genus, quod genus, omne genus in adverbialer Bedeutung; was denn gleichbedeutend iſt mit eo tempore, ejus generis u. ſ. w. Is locus ab omni turba *id temporis* vacuus erat. C. Fin. 5, 1, 1.

In Beziehung auf Nomina ſind dieſe Redensarten gleichſam wie indeclinable Adjectiva zu betrachten, wie: Id nobis oneris, *hominibus id aetatis*, imponitur. C. Or. 1, 47, 207. *Quod genus homines* necesse est interire. C. Inv. 2, 57. *Seminaria omne genus.* Varr. R. R. 1, 29, 1. *Pavones* pascuntur *omne genus* objecto hordeo. Varr. R. R. 3, 6.

3. Der Accuſativ bei anderweitigen Beſtimmungen in Verbindung mit Präpoſitionen.

324 **Lehrſatz 6.** So wie bei der Angabe eines Zieles und der Verbreitung oder Ausdehnung im Raume oder in der Zeit in gewiſſen Fällen Präpoſitionen zu dem Accuſativ hinzutreten, welche das auszudrückende Verhältniß näher beſtimmen, ſo geſchieht dies noch

---

1) Gleichſam: der Altar ſtellte dar.

2) Auch der deutſchen Sprache iſt dieſe Conſtruction nicht fremd; z. B. er erſchien das Haar mit einem Lorbeerkranze geſchmückt; — die Hände gefeſſelt u. dgl. Ornatus viridi tempora pampino. Hor.; wiewohl ſich jene Conſtruction im Deutſchen auch ſo erklären läßt, daß das Haar, die Hände als Subjecte gefaßt werden, nicht als auf die Participia bezogene Objecte. Zuweilen wird das Object in dieſer Beziehung durch Präpoſitionen näher beſtimmt, wie: Insignes *ad laudem* viri. Cic. Fam. 3, 11. *Per omnia* ingenio Diis, quam hominibus propior. Vell. 2, 35.

8) Was ich dir rathe; in Beziehung auf was ich dir Rather ſei.

Digitized by Google

in vielen andern Fällen, in welchen durch den Accuſativ ebenfalls nicht eine Ergänzung, ſondern nur eine Beſtimmung zu einer Thätigkeit hinzugefügt wird.

Anm. 1. Die Bedeutung dieſer Präpoſitionen iſt urſprünglich eine räumliche (ſ. §. 249); d. h. ſie bezieht ſich auf räumliche Verhältniſſe; doch wird dieſelbe, wie ſchon §. 320 gezeigt wurde, häufig auch auf Zeitverhältniſſe übertragen. Außerdem aber geht die ſinnliche Bedeutung aller Präpoſitionen (auch der Präpoſitionen mit dem Ablativ, ſ. u. §. 375) in mannigfaltige nicht ſinnliche, alſo uneigentliche Bedeutungen über.

Anm. 2. Zum Grunde liegt den mit dem Accuſativ verbundenen theils der Begriff der Annäherung oder Richtung nach etwas hin, theils der Nähe bei etwas [1]). Außerdem aber, daß ſie

a) den allgemeinen Begriff der Annähernng oder Nähe unter verſchiedenen Modificationen ausdrücken, ſtellen ſie
b) das auf eine Thätigkeit bezogene Object noch von verſchiedenen Seiten dar, und dienen ſo zur Angabe von mancherlei Raumbeſtimmungen, als da ſind: vorn und hinten, oben und unten, innen und außen, dies- ſeits und jenſeits; gegen, herum, hindurch, vorbei. S. §. 249 b.

An dieſe räumlichen Bedeutungen ſchließt ſich aber die Bezeichnung von Zeitverhältniſſen und anderen nicht ſinnlichen (namentlich cauſalen und modalen) Beſtimmungen.

Anm. 3. Anſtatt dieſelben in alphabetiſcher Ordnung durchzugehen, werden wir ſie im Folgenden ſo zuſammenſtellen, wie ſie nach Verwandtſchaft ihrer urſprünglichen Bedeutung, d. i. wegen ihrer Beziehungen auf ein und daſſelbe oder ein verwandtes Raumverhältniß, zuſammengehören.

Anm. 4. Hinſichtlich der Uebertragung derſelben durch deutſche Präpoſitionen iſt zu bemerken, daß, ſo wie in andern Fällen nicht immer ein lateiniſches Wort in allen ſeinen Beziehungen durch ein und daſſelbe Wort in unſerer Sprache wiedergegeben werden kann [2]), ſo auch eine und dieſelbe Präpoſition in verſchiedenen Verbindungen durch verſchiedene Präpoſitionen überſetzt werden muß, oft ſelbſt durch ſolche, welche im Deutſchen einen andern Caſus bei ſich haben als im Lateiniſchen, indem die Beziehung des Objects von uns anders gefaßt wird.

Gebrauch und Bedeutung der Präpoſitionen mit dem Accuſativ.

I. Den Begriff der Annäherung und der Nähe (zu, bei, neben) drücken aus: 325

1) *ad*, Annäherung oder Bewegung in der Richtung zu etwas hin, bis an etwas;

---

1) Auch dieſer Begriff entſpringt erſt in ſo fern aus dem der Richtung, als der Punkt im Raume oder in der Zeit, auf den die Thätigkeit hin gerichtet war, als der Ort, wo eine Thätigkeit zur Ruhe gekommen iſt, vorgeſtellt wird; z. B. Caesar erat *ad portas* cum imperio, bei, an den Thoren, ſo fern er die Richtung nach den Thoren hin genommen hatte.

2) Vgl. §. 303, A. 3, 2.

2) *apud*, ruhige Nähe bei etwas;
3) *juxta* (von jungo), das Verbundenſein, Sichanſchließen an etwas, neben an, dicht neben;
4) *penes*[1]), in dem Innern von etwas befindlich, bei, ſ. v. a. im Beſitze, in der Macht jemandes;
5) *prope*, nahe bei, im Gegenſatze von procul (ſ. §. 249b, 4), nicht fern;
6) *propter*, = propiter, eine aus prope gebildete Adverbialform, nahe bei.

Außerdem bezeichnen den Begriff der Annäherung unter verſchiedenen Modificationen noch folgende in anderer Bedeutung (ſ. §. 381) auch mit dem Ablativ verbundene Präpoſitionen:
7) *in*, in etwas hinein;
8) *sub*, nach dem untern Theile eines Gegenſtandes hin, unter;
9) *subter*, an der untern Seite eines Gegenſtandes hin, unterhalb;
10) *super*, das Gegentheil von subter, über — hin. Alle beide aber auch von der Verbreitung über oder unter einem Gegenſtande.

II. Zu andern Raumbeſtimmungen dienen, in Verbindung mit dem Accuſativ, noch folgende, welche meiſtens als Präpoſitionen gebrauchte Adverbia ſind: ante und post (ſeltener pone), supra und infra, intra und extra, cis, citra und ultra, nebſt trans; versus, adversus, contra, ob (gegen); circum, circa, circiter; per, praeter[2]); über welche §. 249b nachzuſehen iſt.

Hinſichtlich der ſpeciellern Bedeutung der einzelnen Präpoſitionen iſt beſonders auf die mit einander verwandten oder einander entgegengeſetzten Verhältniſſe Rückſicht zu nehmen, wie in dem Folgenden geſchehen iſt.

1. Ad.

326 1) Räumlich, im Gegenſatze von ab c. Abl.

a) Von der Annäherung an die äußere Seite eines Gegenſtandes, oder der Richtung wohin? (vgl. §. 318, 1, a.) zu, bis (bis zu, bis an), nach. Mittere legatos *ad aliquem*. — Aquitania a Garumna *ad Pyrenaeos montes* pertinet. — Simulacrum Jovis *ad Orientem* convertere. Daher auch bei Städtenamen, um nur das Kommen in die Nähe einer Stadt zu bezeichnen. Profectus sum *ad Capuam*. C. Sen. 4.

1) Verwandt mit penus, Vorrathskammer; penetrare, in das Innere hineindringen; penitus, von Innen heraus (vgl. coelitus, divinitus u. a.).
2) D. i. prae-ter. Vgl. sub-ter, prop-ter.

Digitized by Google

Not. Ueber den Unterſchied des ad von in c. Acc. ſ. §. 377 und 378; z. B. Alexander *ad* interiora Indiae processit. Curt. 9, 1, 2, heißt nur: er zog vorwärts nach dem Innern von Aſien; *in* interiora, in das Innere hinein.

b) Von der Nähe, dem Naheſein (als Folge der vollendeten Annäherung), alſo zur Bezeichnung des wo? bei, an: stare ad aram; esse ad urbem; urbs ad mare sita; zu: stare ad dexteram; auch vor (wenn damit nur die Gegenwart oder Nähe einer Perſon oder Sache bezeichnet werden ſoll). *Ad censores* dicere. C. Tusc. 3, 21. Caesar erat *ad portas* cum imperio. C. Sext. 18. Hier gränzt es an die Bedeutung von apud, und geht ſelbſt faſt in die Bedeutung von in c. Abl. über; z. B. Mihi *ad forum* negotium est. Plaut. Most. 3, 2, 158.

2) Zeitlich, ebenfalls im Gegenſatze von ab c. Abl.

a) Bei dem Zielpunkte in der Zeit, bis wohin eine Thätigkeit dauert oder ſich erſtreckt. Sophocles *ad summam senectutem* tragoedias fecit. C. Sen. 7 (bis zu, bis an). S. §. 320. Hier findet ſich auch usque hinzugefügt. Philosophia jacuit *usque ad* hanc aetatem. C. Tusc. 3, 5 [1]). Auch von der bloßen Annäherung an einen Zeitpunkt, nicht lange vor dem Eintritte deſſelben; veni *ad vesperam*, d. i. gegen Abend. *Ad lucem* arcte et graviter dormire coepi. C. Div. 1, 28 (gegen Tagesanbruch).

b) Von dem Zeitpunkte, in welchem etwas geſchieht, alſo zur Bezeichnung des Wann? (welches dem räumlichen Wo? entſpricht), in ſo fern die Thätigkeit mit dem Zielpunkte in der Zeit zuſammenfallend gedacht wird. *Ad horam destinatam* facere aliquid, zu, in der beſtimmten Stunde, wo wir auch ſagen: auf die beſtimmte Stunde; *ad tempus* redire. C. Att. 13, 45 (zur rechten Zeit); *ad diem* solvere, am Verfallstage zahlen; nostra *ad diem dictam* fient, C. Fam. 16, 10, an dem feſtgeſetzten Tage. Daher auch: ad extremum, gegen das Ende, und zuletzt.

3) Aus der räumlichen und zeitlichen Bedeutung ergeben ſich verſchiedene uneigentliche nicht ſinnliche Bedeutungen. Ad bezeichnet nämlich auch

a) die bloße Beziehung (Richtung) auf etwas; wo wir ſagen: in Beziehung, in Hinſicht auf: wie: insignes *ad laudem* viri; praeclarus *ad adspectum*; milites nihil *ad celeritatem* sibi reliqui fecerunt. Caes. 2, 26 [2]). Faciam id quod est *ad severitatem* lenius, *ad communem salutem* utilius. C. Cat. 1, 5. Daher auch: im Verhältniß zu, in Vergleichung mit; Laelius Decimus nihil est *ad Persium*. C. Or. 2, 6. So wie es hier den Gegenſtand der Vergleichung ausdrückt, ſo auch

b) die Richtſchnur, nach welcher etwas geſchieht. *Ad perpendiculum* columnas erigere. C. Verr. 1, 51. *Ad verbum* ediscere. C. Acad. 4, 44 (nach dem Worte, d. i. Wort für Wort). Trinobantes obsides *ad numerum* miserunt. C. Verr. 1, 20 (nach der vorgeſchriebenen Zahl). In ſo fern drückt es überhaupt eine Gemäßheit und Uebereinſtimmung aus, wie: *ad voluntatem* loqui omnia, nihil *ad veritatem*. C. Am. 25.

---

1) Auch hier unterſcheidet es ſich von in ebenſo wie in räumlicher Bedeutung. S. o. §. 320.
2) Sie ließen in Hinſicht auf Schnelligkeit nichts übrig, leiſteten das Aeußerſte.

Digitized by Google

c) den Zweck, zu welchem etwas beſtimmt iſt. Alere canes *ad venandum.* Res quae sunt *ad incendia.* Caes. Permulta sunt animadversa herbarum genera *ad morsus* bestiarum. C. Div. 1, 7 (zur Heilung des Biſſes). Ubi ego cuiquam legationi fui impedimento, quo minus Romam *ad laudem tuam* mitteretur? C. Fam. 3, 10, 6. Sabini castra hosti a*d praedam* reliquerunt. L. 3, 63.

d) die Annäherung an eine gewiſſe Zahl. Es dient daher bei ungefähren Zahlbeſtimmungen; z. B. *Ad octingentos* Antiochiam redierunt. C. Att. 12, 15 (an achthundert [1]). S. u. §. 381 über circiter. Doch bezeichnet es auch die beſtimmte Zahl (als Ziel- oder Grenzpunkt), bis zu welcher etwas gebracht wird. Viaticum *ad assem* perdere, bis auf den letzten Heller. Hor. Ep. 2, 2. 27. *Ad tertiam partem* concoquere aliquid, bis auf den dritten Theil einkochen. Aedem Junonis *ad partem dimidiam* detegit. L. 42, 3.

e) Aus dem Begriffe der zeitlichen Nähe entwickelt ſich auch eine gewiſſermaßen urſächliche Bedeutung. *Ad famam* obsidionis in saltibus Caudinis delectus haberi coeptus est. L. 9, 7. Bei dem Gerüchte, auf das Gerücht, d. i. in Folge des Gerüchtes. *Ad primum nuntium* cladis ejus ... concursus in forum populi est factus. L. 22, 7. (Ferunt) alteram ... *ad primum conspectum* redeuntis filii gaudio nimio exanimatum. Ibid.

f) Endlich drückt es auch den Begriff des noch dazu aus, wenn zu dem Vorhandenen noch Etwas hinzukommt. *Ad cetera vulnera* hanc quoque mortiferam plagam infligere. C. Vat. 8, 20. Daher ad hoc, ad haec, zudem, überdies, bei Salluſt u. a. Hiſtorikern [2]).

2. Apud.

327 1) Räumlich, und zwar ſeltener in Beziehung auf Oerter, wie: apud oppidum. Caes. 2, 7; apud Aegos flumen. Nep. 6, 1 [3]); häufiger zur Bezeichnung der Nähe bei Perſonen. Namentlich bezieht es ſich auf den nächſten Bezirk, wo einer lebt, wirkt, zu Hauſe iſt. Etiam tum in lecto Crassus erat et *apud eum* Sulpicius sedebat. Cic. Or. 2, 3, 12. Daher apud Helvetios, apud Romanos cet., im Lande der Helvetier u. ſ. w. Loqui *apud populum.* C. Or. 1, 11, 48 [4]). *Apud eosdem judices* reus factus est. C. Cluent. 22. Demnach iſt: apud aliquem esse, bei jemanden im Hauſe, in ſeinem eigentlichen Wohnungs- oder Wirkungskreiſe ſein (Neoptolemus *apud Lycomedem* erat educatus. C. Lael. 2). Dagegen

---

1) Dagegen bezeichnet ad unum omnes alle ohne Ausnahme; de amicitia omnes ad unum idem sentiunt. Cic. Am. 23. Alſo: Fabii caesi ad unum omnes. Liv. 2, 50, bis auf den letzten Mann. Das im Texte erwähnte ad gebrauchte man ſelbſt ganz adverbialiſch wie circiter: occisis *ad* hominum millibus quatuor reliqui in oppidum rejecti sunt. Caes. 2, 33.

2) Andere adverbiale mit ad gebildete Ausdrücke ſ. in dem WB.

3) Häufig bei Nepos. S. Günther zu Themiſt. 5, 3, und Stürenburg zu Cic. Arch. p. 128, welcher auf die Verſchiedenheit des Gebrauches von ad und apud bei den Namen von Städten und Flüſſen bei verſchiedenen Schriftſtellern aufmerkſam macht. Ad iſt dicht bei, apud in der Nähe.

4) In einer Volksverſammlung; dagegen dicere ad populum, wenn die Rede an das Volk gerichtet iſt.

Digitized by Google

cum aliquo esse, bloß: in jemandes Geſellſchaft ſein; obgleich wir in beiden Fällen bei ſagen.

Anm. 1. In manchen Redensarten ſteht apud für in c. Abl., wie apud forum, Ter. Andr. 2, 1, 2; apud villam, Id. Ad. 4, 1, 1. Coenam apud villam dabat. C. Verr. 4, 22. (Vergl. ad, Nr. 1, b.) Auch bei Inſeln und Städten findet es ſich in dieſer Bedeutung bei den Komikern und den Spätern, beſonders bei Tacitus und Sueton; z. B. Tac. Ann. 1, 5, apud Nolam, wofür Nr. 1, 9. Nolae ſteht. Selbſt Ländernamen, wie apud Judaeam. Suet. Vesp. 5.

Anm. 2. Mit dem Namen eines Schriftſtellers verbunden bezieht es ſich auf die Schriften, in denen ſich etwas findet, nicht auf die Perſon deſſelben und deren Eigenſchaften, und unterſcheidet ſich dadurch von in c. Abl.; z. B. apud Homerum, in den Schriften des Homer; in Homero, in der Perſon deſſelben. Tu nihil *in* magno doctus reprendis *Homero*? Hor. Sat. 1, 10, 52 (im oder am Homer); hier iſt ſeine Eigenthümlichkeit als Dichter gemeint. *In Theophrasto* est loquendi nitor divinus. Quint. 10, 1, 83. Aber: *Apud Homerum* saepissime Nestor de virtutibus suis praedicat. C. Sen. 10. *Apud Caelium* legimus cet. Ib. 1, 3, 61.

2) Zeitlich. Nur in Verbindung mit Benennungen von Perſonen, wie: apud patres nostros. Cic. Mur. 36, zur Zeit unſerer Väter [1]).

3) In nicht ſinnlicher Bedeutung nur in der Redensart: apud se esse, bei ſich ſein, für mentis compotem esse. Ter. Andr. 5, 4, 34; wofür Horaz auch penes se esse ſagt, Sat. 2, 3, 273; ſ. u. Auch iſt die Redensart zu merken: statuere apud animum, bei ſich beſchließen.

3. Juxta.

1) Oertlich: hart an, dicht an, von dem höchſten Grade der Nähe. Atticus sepultus est *juxta viam Appiam*. Nep. 25, 22. Caesar ad oppidum constitit, *juxtaque murum* castra posuit. Caes. 1, 16.

2) Uneigentlich von der Aehnlichkeit, Gleichheit, Gemäßheit, indem Eins neben das Andere geſtellt wird. Foedera sancta sunt apud eos homines, apud quos *juxta divinas religiones* fides humana colitur. L. 9, 9 [2]). Häufiger aber von einer Superiorität des mit ihm verbundenen Objectes über etwas anderes. *Juxta Deos* in tua manu positum est (imperium). Tac. H. 2, 76, d. i. zunächſt nach den Göttern. Nigidius Figulus *juxta M. Varronem* doctissimus. Gell. 2, 9. In ſpäterer Latinität juxta praeceptum alicujus für secundum. Just. 2, 12, 25.

4. Penes.

Nie im rein örtlichen Sinne, ſondern in Beziehung auf Perſonen, bei jemand, mit dem Nebenbegriffe: im Beſitze jemandes, in ſeiner Gewalt als ſein Eigenthum. Istaec jam *penes vos* psaltria est. Ter. Ad. 3, 3, 34. Hi centum dies *penes accusatorem* [3]) quum fuissent, ab eo ipso accusatore producti sunt. C. Mil. 22. Muliebris certaminis laus *penes Lucretiam* fuit. L. 1, 57. Occiso Caesare respublica *penes Brutos* videbatur

---

1) Der Begriff des Kreiſes, in welchem einer lebt oder wirkt, geht hier über in den Begriff der Zeit, in welche ſein Leben fällt.

2) Bei denen menſchliche Zuſagen nächſt den Verbindlichkeiten gegen die Götter in Ehren gehalten werden; d. i. ebenſo wie. Daher juxta als Adverbium ſynonym mit aeque, pariter — ac, atque; ſ. u. §. 584.

3) In ſeinem Hauſe und in ſeiner Gewalt.

Digitized by Google

esse et *Cassium.* Nep. 25, 8. Eloquentia non modo eos ornat, *penes quos* est cet. C. Or. 41 [1]). Ueber penes se esse ſ. unter apud, Nr. 3.

5. Prope.

1) Oertlich: nahe bei, auch ohne ad, als wirkliche Präpoſition (ſ. §. 249 a), ſo wie ſelbſt propius und proxime gebraucht werden, ebenfalls in der Regel mit dem Accuſativ. Themistocli monumenta manserunt duo, sepulcrum *prope oppidum* cet. Nep. 2, 10. Propius urbem. C. Phil. 7, 8. Proxime hostem. C. Att. 6, 5. Proxime Carthaginem. Sall. Jug. 18.

2) Zeitlich (ſelten). *Prope Kalendas Sextiles* puto me Laodiceae fore. C. Fam. 3, 5.

3) Uneigentlich: *Prope secessionem* res venit. L. 6, 42 [2]). Quod vitium *propius virtutem* erat. Sall. Cat. 11 [3]).

Anm. Da prope dem Begriffe nach ſo viel iſt, als non procul, ſo findet ſich auch prope a. z. B. prope a Sicilia, nicht fern von Sicilien.

6. Propter.

1) Oertlich: nahe bei. Qui *propter te* sedet. C. Pis. 3. Fluvius Eurotas *propter Lacedaemonem* fluit. C. Juv. 2, 31.

2) Uneigentlich zur Angabe eines Grundes, in ſo fern die mit einer Handlung verknüpften begleitenden Umſtände als Gründe oder Veranlaſſungen derſelben erſcheinen können. Ex castris in oppidum *propter timorem* (aus Furcht) sese recipiunt. Caes. B. C. 2, 35. Homines nocentissimi *propter pecuniam* judicio sunt liberati. C. Verr. 1, 5. d. i. in Folge ihres Geldes. Hieraus entwickelt ſich die cauſale Bedeutung von propter, wegen, auch wo nur überhaupt der thatſächlich vorliegende äußere Grund von etwas angegeben werden ſoll. Amicitia est *propter se* expetenda. C. Fin. 2, 26. Daher auch von Perſonen, in denen der Grund von etwas liegt. *Propter quos* vivit. C. Mil. 22, 58; d. i. denen er das Leben verdankt. Vergl Id. pro Rosc. Am. 22; Fam. 7, 27; Parad. 4, 2, 30.

7. Ante, post, pone, secundum.

328 1) Räumlich. Was vor der Vorderſeite (dem Antlitze) eines Gegenſtandes befindlich iſt, iſt ante; was auf der Hinterſeite (im Rücken) deſſelben ſich befindet, iſt post. Datames vinctum *ante se* Thyum agebat. Nep. 14, 3. *Post me* erat Aegina, *ante* Megara. C. Fam. 4, 5. Daher ante pedes, ante oculos, post tergum. Auch venire *ante imperatorem.* A. ad Her. 1, 14, 24. Causam *ante aliquem* dicere. C. Verr. 1, 3, 9. Seltener als post und veraltet iſt pone, welches nur örtlich die Lage und Stellung im Rücken eines Gegenſtandes bezeichnet. Non queo, quod *pone me* est, servare. Plaut. Curc. 4, 2, 1. *Secundum* (von sequi) was gleich hinter etwas iſt. Marcellus pugione vulnus accepit in capite, *secundum aurem.* C. Fam. 4, 12 (dicht hinter dem Ohre.) Doch drückt es auch ein Folgen der

1) Hier alſo von der einer Perſon eigenthümlichen Eigenſchaft oder Geſchicklichkeit.
2) Es kam beinahe zur Auswanderung.
3) Es ſtand der Tugend näher.

Digitized by Google

Länge nach an einem Gegenſtande hin aus. Iter *secundum mare superum* faciunt. C. Att. 16, 8 (längs dem Meere hin).

2) Zeitlich: wie ante und post urbem conditam. *Ante lucem* galli canunt. C. Div. 2, 26 [1]). Janus bis *post* Numae *regnum* clausus fuit. Liv. 1, 19. Secundum, unmittelbar nach. Spem ostendis *secundum comitia.* C. Att. 3, 12. Castra *secundum proelium* capta sunt. Liv. 8, 10. *Secundum quietem* visus Alexandro dicitur draco. C. Div. 2, 66; nach dem Einſchlafen, oder vielleicht auch während des Schlafes.

3) Aus der räumlichen und zeitlichen Bedeutung ergiebt ſich die der Reihenfolge und des Ranges. Omnes *ante Socratem* philosophi. C. Acad. 1, 4, ſind die der Zeit, alſo auch der Reihenfolge nach dem Socrates vorhergehenden. Atticus Atheniensium civitati *ante alios* fuit carissimus. Nep. 25, 3. Erat Lydia *post Chloën.* Hor. Od. 3, 9, 6. Vespasiano conveniebat, ut ceteri *post Sabinum fratrem* haberentur. Tac. H. 3, 64. In actione *secundum vocem* (zunächſt nach der Stimme) vultus valet. C. Or. 3, 58. Proxime et *secundum Deos* homines hominibus maxime utiles esse possunt. C. Off. 2, 3.

Anm. Secundum hat ſeiner Grundbedeutung zufolge auch die Bedeutung in Uebereinſtimmung, gemäß [2]). Finis bonorum est *secundum naturam* vivere. C. Fin. 5, 9 (= ita ut naturam sequamur). Im juriſtiſchen Stile auch ſ. v. a. zu Gunſten, zum Vortheile. Nuntiat populo, pontifices *secundum se* decrevisse. C. Att. 4. 2.

8. Supra, infra.

1) Oertlich: von dem, was auf der obern oder untern Seite, alſo oberhalb 329
oder unterhalb eines Gegenſtandes iſt. *Infra lunam* nihil est, nisi mortale et caducum, *supra lunam* aeterna sunt omnia. C. Somn. 4. *Infra Saturnum* Jovis stella fertur. C. N. D. 2, 20. *Supra me* Atticus accubuerat, *infra* (sc. me) Verrius. C. Fam. 9, 26. Daher: hostes *supra caput* sunt L. 3, 17 = imminent, ſie ſind uns auf dem Halſe. Vgl. Sall. Cat. 52.

2) Zeitlich: Supra = vor, indem man rückwärts rechnet von der Gegenwart aus. Paulo *supra hanc memoriam* servi et clientes una cremabantur. Caes. 6, 19. Infra = nach, ſpäter als. Homerus non *infra Lycurgum* fuit. C. Brut. 10.

3) Uneigentlich, um das Hinausgehen über, oder das Zurückbleiben unter etwas in Anſehung der Zahl, des Maßes, des Grades oder Ranges zu bezeichnen. Caesa *supra* milia viginti. L. 30, 35. Terra *infra* tres pedes effossa. Plin. H. N. 17, 4 [3]). Gloria quem *supra vires* et vestit et ungit cet. Hor. Ep. 1, 18, 22. Uri sunt magnitudine paullo *infra elephantos.* Caes. 6, 28. Ratio recta constansque *supra hominem* putanda est, deoque tribuenda. C. N. D. 2, 13. Vir vere fortis *infra se* omnia humana ducens confidere sibi debet. C. Fin. 3, 8.

---

1) Ueber den Ausdruck ante diem ſ. die Beigabe über den Röm. Kalender. Ebendaſelbſt ſ. auch über pridie und postridie mit dem Accuſativ.

2) Da aber dieſer Bedeutung immer der Begriff zum Grunde liegt, daß das Eine ſich nach dem Andern richte, ſo kann man z. B. nicht ſagen: secundum testimonium Livii, für: teste, auctore Livio hoc vel illud factum est.

3) Doch iſt dieſe Bedeutung von infra ſelten. Hand Turſ. III, p. 377 führt nur noch aus Plinius ein Paar andere Stellen an. Vgl. unten intra.

Digitized by Google

9. Inter, intra, extra.

1) Oertlich: inter, zwiſchen zwei Gegenſtänden, alſo nur von zwei Seiten umſchloſſen [1]); intra, innerhalb, im Innern eines Ganzen und demnach von allen Seiten eingeſchloſſen; extra, außerhalb, alſo auf der Außenſeite eines Gegenſtandes befindlich. Ager Tarquiniorum, qui *inter urbem ac Tiberim* fuit, consecratus Marti, Martius deinde campus fuit. L. 2, 5. *Intra parietes meos* de mea pernicie consilia inita sunt. C. Att. 3, 10. Apud Germanos latrocinia nullam habent infamiam, quae *extra fines* cujusque civitatis fiunt. Caes. 6, 23. *Intra extraque* munitiones. Id. B. C. 3, 72. Intra und extra auch auf die Frage wohin? Belgae Teutones *intra fines* suos ingredi prohibuerunt. Caes. 2, 4. Antiocho superato et prope *extra orbem* terrae ultra juga Tauri exacto. L. 38, 8 [2]).

Inter auch in ſeiner Grundbedeutung, zwiſchen zweien, auf Perſonen übertragen. *Inter dominum* et servum nulla amicitia est. Curt. 8, 8 [3]). Außerdem bezeichnet es überhaupt nur, was in der Mitte einer Mehrheit iſt, ohne, wie intra, den Begriff des Umſchloſſenſeins von allen Seiten zu enthalten. *Inter multitudinem* sociorum Italici generis tres Campani equites erant. L. 22, 13. *Inter aciem* versari. Caes. 1, 52.

2) Zeitlich: inter, von zwei Zeitpunkten, zwiſchen die etwas fällt. *Inter horam tertiam* ferme et *quartam* tenebrae obortae fuerant. L. 38, 36; oder von der Zeit, während welcher etwas geſchieht. Frusinone *inter noctem* lux orta. L. 32, 29. Invicti Germani, qui *inter annos quatuordecim* tectum non subierunt. Caes. 1, 36. Daher inter coenandum, inter ambulandum u. dgl. Intra, innerhalb einer Zeit, ſo daß, was geſchah, nicht über die Gränzen derſelben hinausging. Gracchus centum tria oppida *intra paucos dies* in deditionem accepit. L. 40, 49. *Intra vicesimum diem* dictatura se abdicavit. L. 9, 34. Extra wird in Beziehung auf die Zeit nicht gebraucht.

3) Uneigentlich: inter, vom Unterſchiede, unter, zwiſchen, wo gemäß der Grundbedeutung zwei Gegenſtände einander gegenüberſtehend gedacht werden, und das ſie Scheidende in der Mitte liegt. *Inter hominem et belluam* hoc interest cet. C. Off. 1, 4. Daher denn auch von Verbindungen, indem ſich zwei Dinge in einem Punkte vereinigen. Omnes virtutes *inter se* nexae sunt. C. Tusc. 3, 8. Intra von Zahlbeſtimmungen, wie: secunda classis *intra* centum usque ad quinque et septuaginta milium *censum* instituta est. L. 1, 43. Auch von andern Gränzbeſtimmungen, wie: epulabamur *intra legem* et quidem aliquanto. C. Fam. 11, 26, d. i. wir gingen nicht über die Gränze des Geſetzes hinaus, ſondern kamen noch lange nicht einmal an dieſelbe.

---

1) Der Gegenſatz von inter liegt dem Begriffe deſſelben zufolge mit in extra, welches unmittelbar dem intra entgegengeſetzt iſt; was auf der Außenſeite eines Gegenſtandes, alſo uneingeſchloſſen, iſt, das iſt auch entgegengeſetzt dem von zwei Seiten eingeſchloſſenen.

2) Doch könnte extra auch hier bloß zur Bezeichnung des Wo? ſtehen, indem das ultra juga Tauri allein das Wohin angäbe.

3) Bemerkenswerth iſt die eigentlich unlogiſche Wiederholung des inter vor jedem der beiden Objecte, auf welche zuſammengenommen erſt der Begriff des Zwiſchen ſich beziehen kann. Nestor componere lites *inter* Peliden festinat et *inter* Atriden. Hor. Ep. 1, 2, 11. Beiſpiele davon finden ſich nicht bloß bei Dichtern, ſondern auch bei Cicero und Livius. S. Schmid zu d. St.

Digitized by Google

Das Gegentheil iſt hier extra, über — hinaus, wie: *extra modum* prodire. C. Off. 1, 39 (auf die Frage wohin? ſ. o.). Andere uneigentliche Bedeutungen deſſelben ſind: außer, ausgenommmen. *Extra ducem paucosque* praeterea reliqui in ipso bello erant rapaces. C. Fam. 7, 3. Ohne: Extra culpam esse. C. Verr. 5, 51. Extra jocum. C. Fam. 7, 16. Extra sortem. C. Verr. 2, 51 (ohne zu looſen).

10. Cis, citra, ultra, trans.

1) Oertlich: was dem Redenden bis zu einer gewiſſen Gränze näher liegt, liegt ihm cis, citra, dieſſeits [1]); das darüber Hinausliegende iſt für ihn ultra, trans, jenſeits. Clusini audiebant, saepe a Gallis *cis Padum ultraque* legiones Etruscorum fusas. L. 5, 35. Decretum est, ut Antonius exercitum *citra flumen Rubiconem* educeret. C. Phil. 6, 3. Cottae *ultra Silianam villam* est villula sordida. C. Att. 12, 27. Antiochus ... *ultra juga* Tauri exactus est. L. 38, 8. Germani *trans Rhenum* incolunt. Caes. 1, 28. Tusci ... *trans Apenninum* colonias miserunt. L. 5, 33. (Alſo ſowohl auf die Frage wo? als wohin?) [2]).

2) Uneigentlich: citra nach Cicero's Zeit zur Bezeichnung, daß etwas einen Gegenſtand nicht erreiche, geht über in den Begriff ohne. *Citra* rustici *operam.* Colum. 11, 3, 55. Daher: *citra morem* gentium Graeciae. Gell. 2, 4, nicht übereinſtimmend mit der Sitte, gegen die Sitte. Alias legiones *citra commoda* emeritorum exauctoravit. Suet. Aug. 24, ohne ihnen die Vortheile der Ausgedienten zu gewähren.

Ultra und citra auch bei Maßbeſtimmungen, vom Ueberſchreiten oder Nicht-Erreichen deſſelben, wie: Melius *ultra* (*sc.* modum) quam *citra* stat oratio. Quint. 8. 6, 76. Ibid. 73. Est omnis hyperbole *ultra fidem.* Ibid. *Ultra fas* trepidare. Hor. Od. 3, 29, 32. Uxor Vitellii *ultra feminam* ferox. Tac. H. 2, 63. Ultra bei Zahlbeſtimmungen: ultra eum numerum. B. Alex. 21.

11. Versus, adversus, ob, contra, erga.

In dieſen allen liegt der Begriff gegen, im Allgemeinen alſo der Begriff 330
einer örtlichen Richtung nach etwas hin. (Seltener iſt versum, adversum.)

1) Versus bezeichnet bloß dieſe, und ſteht hinter dem Objecte; Romam versus. C. Fam. 2, 6. Gewöhnlich aber geht dann, außer bei den Städtenamen, in oder ad vorher.

2) Adversus ſteht im örtlichen Sinne [3]), wie: Milites Caesaris impetum

---

1) Cis bezeichnet überhaupt nur das diesſeits; citra iſt: in dem dieſſeitigen Raume.

2) „Bei trans und ultra denke ich mir zwei getrennte Räume, und in einem derſelben mich. Aber bei trans denke ich zunächſt den trennenden Gegenſtand, und zwar ſo, daß er ſelbſt einen verhältnißmäßig bedeutenden Raum einnimmt, gewöhnlich ein Gewäſſer, oder was dem vergleichbar iſt; und ſo ſpreche ich nun durch trans von der andern Seite deſſelben; bei ultra denke ich zunächſt den einen der beiden Räume und in demſelben mich, den trennenden Gegenſtand aber nur als die entfernte Gränze, und ſpreche durch ultra von der Ueberſchreitung derſelben. Beides geſchieht im Deutſchen häufig durch jenſeit; aber genauer iſt jenſeit trans, und ultra darüber hinaus." Buttm. Lexil. II, 25. Vgl. L. 22, 43. Omnibus *ultra* castra *trans*que montes exploratis.

3) Auch in der Zuſammenſetzung mit ex; exadversum Athenas, Athen gegenüber. Nep. Them. 2.

adversus montem in cohortes faciunt. Caes. 1, 46. Aber auch von der örtlichen Richtung gegen Perſonen: Nemo *adversus Hannibalem* post Cannensem pugnam in campo castra posuit. Nep. 23, 5.

In uneigentlicher Bedeutung wird es ſowohl von freundlicher als feindlicher Geſinnung gebraucht. Pietas est justitia *adversum deos*. C. N. D. 1, 41. Pecuniae conciliatae videntur *adversum leges*. C. Verr. 3, 84, 194.

Auch ohne den Nebenbegriff des feindlichen oder freundlichen, bloß von dem Gegenüberſtehen, im Verhältniß zu einem Gegenſtande. Quonam me gererem modo *adversus Caesarem*, usus tuo consilio sum. C. Fam. 11, 27. Daher auch bei einer Vergleichung: Quid esse duo prospera bella Samnitium *adversus tot decora* populi Romani? L. 7, 32.

3) **Ob** bezeichnet im örtlichen Sinne, daß etwas einem Gegenſtande zugekehrt iſt. Rabirio mors *ob oculos* saepe versata est. C. Rab. 14. Nunc demum experior, prius *ob oculos* mihi caliginem obstitisse [1]). Plaut. Mil. 2, 5, 51. Wir überſetzen es hier durch **vor**. Ejus *ob os* Graji ora obvertebant sua. C. Fam. 9, 26 (**gegen**).

Uneigentlich bezeichnet es den der Seele des Handelnden vorliegenden Beweggrund, oder das Ziel, welches er bei dem Handeln ins Auge faßt, den Zweck, welchen er erreichen will; = **wegen**. Qui *ob aliquod emolumentum* suum cupidius aliquid dicere videntur, iis credi non convenit. C. Font. 8, 17. Daher quam ob rem (causam), **weswegen**. *Ob jus dicundum* pecuniam accipere. C. Verr. 2, 48, 119.

4) **Contrā**, eigentlich zuſammenwärts [2]), von dem Zuſammen- oder Gegeneinander-Gekehrtſein mehrer Gegenſtände. Daher a) örtlich **gegenüber**: Insula, quae *contra Brundusinum portum* est. Caes. B. C. 3, 23.

b) **Nicht örtlich**, vom Nicht-Uebereinſtimmen mit etwas: contra opinionem omnium; contra legem; contra naturam; und von feindlicher Geſinnung und Beſtrebung: Hoc non pro me sed *contra me* est. C. Or. 3, 20. Radix *contra* serpentium *morsus* efficax. Plin. 20, 8.

Anm. 1. Häufig ſteht es auch ohne Caſus als Adverbium, = im Gegentheil. Ut hi miseri, sic *contra* illi beati, quos nulli metus terrent. C. Tusc. 5, 6. Utrumque *contra* [3]) accidit. C. Fam. 13, 18. Auch gewiſſermaßen adjectiviſch. Alia probabilia, *contra* alia dicimus. C. Off. 2, 2, 7, d. i. dicimus alia esse contra = probabilibus contraria, improbabilia.

5) **Erga**, ebenfalls örtlich, **gegenüber**; nur iſt es in dieſem Sinne veraltet. (Plaut. Truc. 2, 4, 52.) Dagegen wird es im uneigentlichen Sinne von Geſinnungen gebraucht, meiſtens freundlich. Eodem modo *erga amicum* affecti simus, quo *erga* nosmet ipsos. C. Am. 16. Selten feindlich; odium *erga* Romanos. Nep. 22, 4.

Anm. 2. Außer adversus, contra, erga ſteht auch in c. Acc. in uneigentlicher Bedeutung von einer Willensrichtung, ſowohl von freundlicher als feindlicher. Quo amore inflammati esse debemus *in* ejusmodi patriam. C. Or. 1, 44. Majores nostri de servis *in* dominos quaeri noluerunt. C. Part. 34. Inimicitias capere *in* familiam. Ter. Phorm. 2, 3, 23. S. u. §. 382.

---

1) Daher auch in Zuſammenſetzungen, wie hier, ein Zugekehrtſein; aber auch ein Hindern, wie; obesse, officere, obstare.

2) Gebildet, wie extrā, intrā, wie von einem aus con (cum) entſtandenen Adjectiv conterus.

3) Ganz anders, gerade umgekehrt. Ueber contra ac ſ. §. 584.

Digitized by Google

12. Circum, circa, circiter.

1) **Räumlich**: circum und circa, ſowohl von der Richtung und Bewegung 331
(**Wohin?**) als von dem ruhigen Verweilen (**Wo?**), und zwar bezeichnet circum das vollſtändige Umkreiſen oder Umgeben eines Gegenſtandes, der den Mittelpunkt bildet, alſo **rings herum, rundum**. Terra *circum axem* se convertit. C. Acad 2, 39. Terque novas *circum* felix eat hostia *fruges*. Virg. G. 1, 345. Naevios pueros *circum amicos* dimittit. C. Quint. 6 (zu den Freunden in der Runde herum). *Circum* haec loca commorabor. C. Att. 3, 17. Circa wird gebraucht, wenn die Richtung nicht einen vollſtändigen Kreis beſchreibt, ſondern ſich nur auf einzelne im Umkreiſe liegende Punkte erſtreckt, = **daran herum, dabei herum**. Custodes *circa omnes portas* missi. L. 28, 26 (an allen Thoren herum). Quidquid *circa Collatiam* agri erat. L. 1, 38 (bei Collatia herum). Daher auch von einer Begleitung (**bei**). Verres multa opus esse ajebat canibus suis, quos *circa se* haberet. C. Verr. 1, 48.

Anm. 1. Doch läßt eine verſchiedene Auffaſſung der Sache in derſelben Verbindung bald circum bald circa zu. So: urbes, quae *circum Capuam* sunt. C. Agr. 1, 7, 20 und Ib. 7, 22: urbes *circa* Capuam. Daher auch von einer Begleitung oder einem Zuſammenſein anſtatt circa auch circum ſtehen kann. Eos, qui *circum illum* sunt, times. C. Att. 9, 9.

2) **Zeitlich**: nur circa, **um**, zu ungefährer Zeitbeſtimmung. Postero die *circa eandem horam* in eundem locum rex copias admovit. L. 42, 56. Dieſe Bedeutung hat auch die adverbiale[1]) Nebenform circiter. Nos *circiter Kalendas* in Formiano erimus. C. Att. 2, 4. Circiter meridiem. Caes. 1, 50.

3) Bei ungefähren **Zahlbeſtimmungen** circa und circiter (vergl. ad und prope). Ea fuere oppida *circa septuaginta*. L. 45, 34 (um 70 herum, an 70). Locus ab hoste *circiter passus sexcentos* aberat. Caes. 1, 49[2]). Milites *dies circiter quindecim* iter fecerunt. Caes. 1, 15.

4) Erſt bei Spätern hat circa die uneigentliche Bedeutung: **in Anſehung**. Quaedam *circa caerimonias* correxit. Suet. Claud. 22. Publica *circa bonas artes* socordia. Tac. 11, 15. Aemulatio *circa bibliothecas*. Plin. 13, 11.

Anm. 2. Adverbiale Bedeutung haben alle drei Wörter, doch mit den angegebenen Unterſchieden. Vastis *circum* saltibus claudebatur. Tac. 4, 25. Ex montibus, qui *circa* sunt cet. L. 1, 4. *Circiter* parte tertia celata cet. Caes. 2, 32.

13. Per.

1) **Räumlich**, vom Durchgehen **durch** oder **über** einen Raum hin; aber 332
auch von der Verbreitung über denſelben[3]). Alterum iter *per provinciam* nostram erat multo facilius. Caes. 1, 16. Sanguis *per venas* in omnes partes corporis diffunditur. C. N. D. 2, 55. Amici tui *per provinciam* (in der Provinz umher) pecunias Ptolemaeo regi crediderunt. C. Fam. 1, 7. Ebenſo: Equites *per oram maritimam* erant dispositi. Caes. B. C. 3, 24. Invitati hospitaliter *per domos*. L. 1, 9. (= Haus für Haus, in den Häuſern umher.)

---

1) Als Adverbium ſteht es auch bei dem Ablativ; z. E. hora circiter quarta.

2) Der Accuſativ kann hier auch ſchon als von aberat abhängig betrachtet werden, nach §. 321, ſo wie in dem folgenden Beiſpiele von iter fecerunt, nach §. 322.

3) Alſo ein Durchgehen in gerader oder in allen andern möglichen Richtungen.

Digitized by Google

2) Zeitlich, um die Dauer während eines Zeitraums noch nachdrücklicher zu bezeichnen, als es durch den bloßen Accuſativ geſchehen würde. S. §. 322. Incendium *per duas noctes* tenuit. L. 24, 47. Dies festus Dianae Syracusis *per triduum* agitur. L. 25, 23. Ludi *decem per dies* facti sunt. C. Cat. 3, 8. Doch auch da, wo in Folge der Beſchaffenheit des Prädicates der Accuſativ allein zur Bezeichnung der Zeitdauer nicht hinreichend ſein würde. Animus *per somnum* sensibus et curis vacuus est. C. Div. 2, 11 (während des Schlafes).

3) Uneigentlich: a) von demjenigen, wodurch etwas vermittelt oder ausgeführt wird, ſowohl von Perſonen als Sachen [1]). Hae insidiae Avito ab Oppianico *per Fabricios* factae sunt. C. Cluent. 23 [2]). Nulla re magis gloriabantur, quam decepto *per inducias ac spem* pacis rege. L. 42, 47.

b) Von der Art und Weiſe [3]). Saepe versus in oratione *per imprudentiam* dicimus. C. Or. 56. (= unbedachtſamer Weiſe, aus Unachtſamkeit). Ad mille fere armati tenui agmine *per silentium* eo deducti. L. 25, 32. Dolebat, quod populi Romani beneficium sibi *per contumeliam* ab inimicis extorqueretur. Caes. B. C. 1, 39 (= auf eine beſchimpfende Weiſe). *Per causam* exercendorum remigum ad fauces portus naves prodire jussit. Caes. B. C. 3, 24 (= unter dem Vorwande). Daher per jocum, im Scherz, per iram, im Zorne.

c) Von Nebenumſtänden bei einer Handlung, welche als auf dieſelbe einwirkend gedacht werden können, wo wir im Deutſchen oft wegen gebrauchen. Antea *per aetatem* hujus auctoritatem loci non attingere audebam. C. Man. 1. Quum *per valetudinem* et *per anni tempus* navigare poteris, ad nos veni. C. Fam. 16, 2.

Daher ſteht es zur Bezeichnung deſſen, wovon die Möglichkeit oder Unmöglichkeit einer Sache, die Erlaubniß, Befugniß dazu oder das Gegentheil abhängt, wo wir von Seiten, halben, halber ſagen. Clodium nihil delectabat, quod *per naturam* fas esset, aut *per leges* liceret. C. Mil. 16. Si *per me* licuisset. C. Fam. 15, 4, 27. Trahantur *per me* pedibus omnes rei. C. Fam. 7, 32. (= meinethalben.) Endlich auch bei Schwüren und feierlichen Anrufungen, wie per deos juro, per deos te oro, = bei den Göttern [4]).

---

1) Dieſe bildliche Bedeutung ergiebt ſich aus der räumlichen, indem es den Raum oder Weg anzeigt, durch welchen man zu etwas gelangt. Das Mittel wird gleichſam als ein in der Mitte liegender Gegenſtand betrachtet, durch welchen die Handlung hindurch muß, um bewerkſtelligt zu werden.

2) Hier iſt zugleich der Unterſchied zwiſchen ab c. Abl. und per c. Acc. zu erkennen. Der Urheber einer Handlung, das handelnde Subject, wird bei paſſiver Conſtruction mit ab bezeichnet; durch per nur die zur Ausführung derſelben gebrauchte Perſon. Daher auch: a Cajo literas accepi, wenn Cajus den Brief geſchrieben hat; per Cajum, wenn er der Ueberbringer iſt.

3) Der Begriff der Art, wie etwas geſchieht, iſt verwandt mit dem Begriffe des Mittels, durch welches etwas geſchieht.

4) Der Sinn dieſes per iſt aber kein anderer, als daß die Götter vermittelnd dabei eintreten ſollen.

14. Praeter.

1) Räumlich: vorüber, vorbei, an der Außenſeite von etwas hin. Postridie ejus diei copias suas *praeter castra* Caesaris transduxit. Caes. 1, 48. Arethon amnis *praeter* ipsa Ambraciae *moenia* fluebat. L. 38, 3.

2) Uneigentlich: a) Vom Hinausgehen über ein Maß. Aristides ... expulsus est patria, quod *praeter modum* justus esset. C. Tusc. 5, 36. Daher auch praeter consuetudinem. C. Cat. 3, 3, über die Gewohnheit hinaus, gegen die Gewohnheit; praeter spem, praeter opinionem.

b) Vom Uebertreffen, von dem Vorzüglicherſein, im Guten oder im Böſen. Testis est Phalaris, cujus *praeter ceteros* est nobilitata crudelitas. C. Off. 2, 7. (= vor den übrigen). Gustatus dulcitudine *praeter ceteros sensus* commovetur. C. Or. 3, 25 (= mehr als die übrigen).

c) Von dem, was ausgeſchloſſen oder ausgenommen iſt [1]), in der Bedeutung außer; z. B. praeter ea, außerdem; omnes praeter unum; nemo *praeter Lucullum*; nihil aliud est philosophia, *praeter studium* sapientiae. C. Off. 2, 2 [2]).

Not. Ueber in, sub, subter, super ſ. u. bei dem Ablativ §. 381 ff.

C. Der Accuſativus im Ausrufe.

Lehrſatz 7. Der Accuſativ kann auch unabhängig von irgend einem Worte bei Ausrufen gebraucht werden, um ein bloßes Object der Vorſtellung zu bezeichnen, als einen Gegenſtand, auf den unſere Gedanken hingerichtet ſind, der unſere Verwunderung oder unſern Unwillen erregt. Doch iſt dabei zu bemerken, daß der ſo gebrauchte Accuſativ nie ohne irgend eine attributive Nebenbeſtimmnng ſteht [3]); außerdem tritt auch häufig eine Interjection hinzu. 333

Me miserum! C. Fam. 11, 1. Eheu *me miserum!* Sall. Jug. 14, 9. *Operam tuam multam!* qui et haec cures et mea expedias. C. Att. 13. 6. *Me caecum*, qui haec ante non viderim! C. Att. 10, 10. *O fallacem hominum spem, fragilemque fortunam et inanes nostras contentiones!* C. Or. 3, 2. *Pro* deorum atque hominum *fidem!* C. Tusc. 5, 16. (um aller Götter und Menſchen willen!)

Anm. 1. In dieſem Accuſativ liegt ſowohl das Subject als das Prädicat eines Satzes, auf welchen ſich derſelbe zurückführen läßt. Me miserum =

---

1) An welchem gewiſſermaßen vorübergegangen oder welches übergangen wird.

2) Doch hat praeter wie unſer außer auch noch die Bedeutung, daß ein Gegenſtand nicht von der über die übrigen Gegenſtände ausgeſprochenen Behauptung ausgeſchloſſen, ſondern vielmehr mit in dieſelbe eingeſchloſſen und nur in anderer Rückſicht abgeſondert wird. Romanos *praeter insitam industriam* animis fortuna quoque cunctari prohibebat. L. 23, 14, d. i. et industria et fortuna. Daher auch das nachfolgende quoque oder etiam; doch kann dies auch fehlen. Carmanii *praeter capita* toto corpore hirsuti. Pomp. Mel. 3, 8, d. i. non solum capite sed etiam cet. Der Zuſammenhang muß hier über die Bedeutung entſcheiden.

3) Er hat demnach immer ein Adjectivum (oder Pronomen) oder einen attributiven Genitiv bei ſich.

Digitized by Google

quam (ego) sum miser! Im Deutſchen gebrauchen wir bei dieſen Ausrufen entweder den Nominativ: Ich Unglücklicher! oder den Accuſativ mit der Präpoſition über; über mich Unglücklichen! In beiden Fällen iſt auch hier ein ganzer, nur elliptiſch ausgedrückter, Gedanke vorhanden.

Anm. 2. Auch eine Fragepartikel kann zu dieſem Accuſativ treten, um dem Ausrufe den Character der rhetoriſchen Frage zu geben [1]). Hunccine hominem? hanccine impudentiam judices? hanccine audaciam? C. Verr. 5, 25 = iſt das nicht eine Frechheit? iſt das nicht ein (heilloſer) Menſch? (Vgl. hierzu §. 571 über den Acc. c. Inf. im Ausrufe.)

Anm. 3. Auch andere Caſus ſtehen auf ähnliche Weiſe im Ausrufe:

a) Der Vocativ, wenn der Ausruf zugleich eine Anrede bildet. *O miser*, quod non sentis, quam miser sis. C. Phil. 13, 17. Quae res unquam, *pro sancte Iupiter!* non modo in hac urbe, sed in omnibus terris est gesta major. C. Phil. 2, 13.

b) Der Nominativ, wenn es genügt, einen Gegenſtand bloß zu nennen, um auf ihn hinzuweiſen. *O fortunata mors*, quae naturae debita, pro patria *est* potissimum reddita. C. Phil. 14, 12. So iſt auch als Nominativ, nicht als Vocativ aufzufaſſen: o frustra suscepti mei labores! o spes fallaces! o cogitationes inanes meae! C. Mil. 3. Daher ſteht nach en, ecce (= ence) gewöhnlich der Nominativ. En dextra fidesque! Virg. Aen. 4, 597. Ecce tuae litterae! C. Att. 13, 16. Mit dem Accuſativ findet ſich ecce nur in den Formeln: ecce me! eccillum! eccum, eccos u. dergl. (ſ. o. §. 233, A. 4), welche bei den Komikern ſehr gebräuchlich ſind; ſonſt ſeltener. En quattuor aras! ecce duas tibi, Daphni, duas altaria Phoebi. Virg. Ecl. 5, 65. En causam, cur lex . . . ferretur. C. Phil. 5, 6.

c) Der Dativ, wenn das Object ein perſönliches iſt, zu deſſen Vortheil oder Nachtheil etwas gereicht; bei vae, hei, en, ecce; ſ. §. 365, A.

d) Der Genitiv, nur bei Dichtern, nach griechiſcher Weiſe, um den Grund der in dem Ausrufe liegenden Empfindung anzugeben. O mihi nuntii beati! Cat. 9, 5. Foederis heu taciti! Prop. 4, 7, 23 [2]).

Anm. 4. Bemerkenswerth iſt noch der Accuſativ bei bene in Trinkſprüchen, wo man eher den Dativ erwarten ſollte. Bene Messallam! sua quisque ad pocula dicat. Tib. 2, 1, 31. cf Ov. Fast. 2, 637 [3]).

II. Gebrauch des Genitivus.

A. Der Genitiv im attributiven Verhältniſſe.

Genitivus attributivus.

334a **Lehrſatz 1.** Das attributive Genitivverhältniß entwickelt ſich ſowohl aus dem Subjecte als aus dem Objecte, und zwar

1) Ueber dieſe Art der Fragen ſ. u. §. 516, A. 5.

2) Auch im Deutſchen gebrauchen wir hier wohl den Genitiv: z. B. o des glücklichen Tages!

3) Vielleicht zu erklären aus: bene Messallam habere (valere) jubeo. Sonſt ſagt man: *mihi* bene est, mir geht es wohl.

Digitized by Google

zunächſt aus einem **transitiven Objecte**, eines Verbum finitum (ſ. §. 303). Wird nämlich das Verbum finitum in ein **Subſtantiv** (der verbale Begriff in einen ſubſtantiviſchen) verwandelt, ſo wird ſowohl das zum Subjecte, als das zum Objecte dienende Nomen als nähere Beſtimmung nur im **Genitiv** hinzugefügt. So entſpricht dem Satze:

pater amat das Satzverhältniß amor *patris;*

auf gleiche Weiſe aber auch dem Satze:

(pater) amat *filium* das Satzverhältniß amor *filii* [1]).

Der Genitiv dient alſo hier zu einem **Attribute eines ſubſtantiviſchen Begriffes**, und wird in ſo fern ein **attributiver** genannt.

Anm. 1. Eben derſelbe Fall tritt auch ein, wo das Prädicat aus einem Adjectiv und dem Verbo esse zuſammengeſetzt iſt; z. B. opinio levis est; ſubſtantiviſch: levitas opinionis. Wird übrigens das Verbum finitum in ein **Particip** oder in ein **Adjectiv** verwandelt, und als ſolches auf den Begriff des Subjectes bezogen: ſo entſteht ebenfalls zwar ein **attributives Verhältniß**, aber gerade das umgekehrte. In pater *amans* iſt der Beziehungsbegriff pater; in amor *patris* dagegen amor.

Anm. 2. Das attributive Verhältniß des Genitivs iſt auch aus der Vertauſchung des Genitivs mit adjectiviſchen Attributen erſichtlich, worüber §. 341 nachzuſehen iſt; z. B. imperium regium neben imperium regis; metus regius (L. 2, 1.) neben metus regis, Furcht vor dem Könige [2]).

Lehrſatz 2. Das Verhältniß des attributiven Genitivs läßt 334b
ſich nach Maßgabe **des Verbi**, auf welches das Beziehungswort zurückzuführen iſt, als ein zwiefaches unterſcheiden. Wir nennen es das beſtimmte oder engere, und das unbeſtimmte oder weitere.

1) Das **beſtimmte** oder **engere** findet da Statt, wo das **Beziehungswort** des Genitivs ſelbſt als das in ein Subſtantiv verwandelte Prädicats**verbum** aufgefaßt werden kann; mag nun der Genitiv als **Subject** oder als **Object** [3]) deſſelben zu

---

1) Vgl. Cic. Tusc. 4, 13. Animi multarum rerum percursio = *animus* percurrit *multas res*. So auch: L. Sullae et Caesaris pecuniarum translatio a justis dominis ad alienos. C. Off. 1, 14. Doch findet ſich die Verbindung eines ſolchen doppelten Genitivs mit einem Subſtantiv nicht häufig.

2) Da das transitive Object jedesmal bei dem Paſſivum zum Subjecte wird, ſo läßt ſich zwar der aus demſelben entſtandene attributive Genitiv, anſtatt als Object eines activen Verbi, auch als **Subject** eines **paſſiven** Verbi auffaſſen; z. B. amor filii, die Liebe (= **das Geliebtwerden**) des Sohnes, die Liebe zu dem Sohne, aus filius amatur; expugnatio urbis, die Eroberung (= das Erobertwerden) der Stadt, aus urbs expugnatur. An und für ſich liegt aber in den hieher gehörigen Subſtantivis nicht ein paſſiver, ſondern ein activer Begriff. Expugnatio, die Eroberung, iſt **das Erobern**, die Handlung des Eroberns. Mithin iſt jene Auffaſſung in der Sprache ſelbſt nicht begründet.

3) Meiſtens als transitives; über andere als transitive Objecte, welche in den Genitiv übergehen, ſ. u. §. 334 c.

Digitized by Google

betrachten ſein; z. B. *lux* solis = sol *lucet; festinatio* Caesaris = Caesar *festinat; mors* Caesaris = Caesar *moritur; levitas* opinionis = opinio *levis est; caritas* patriae = patria *cara est;* aber auch *expugnatio* urbis = *expugnat* (aliquis) *urbem.*

Anm. 1. Für dieſes engere Verhältniß wird im Deutſchen der eigentliche Genitiv ausſchließlich gebraucht, ſo fern das Wort declinirbar iſt. Denn man ſagt nur: der Tod Cäſars, die Eroberung der Stadt u. ſ. w.; nicht: der Tod von Cäſar u. ſ. w. Nur zur Verhütung von Zweideutigkeiten bedient man ſich da, wo die Auffaſſung des Genitivs als Subject oder Object einer Thätigkeit zweifelhaft ſein könnte, im letztern Falle einer Präpoſition, und unterſcheidet ſo z. B. amor patris als Liebe des Vaters und Liebe zu dem Vater. Ueber den Gebrauch von Präpoſitionen im Lateiniſchen in dieſem Falle ſ. u. §. 503.

Anm. 2. Sagt man gleichwohl: das Licht von der Sonne, ſo hat dies ſeinen Grund in einer andern Auffaſſung dieſes Verhältniſſes, nach welchem beide Subſtantiva ſich auch als durch ein Verbum wie kommen, herrühren auf einander bezogen, denken laſſen. Ebenſo kann man im Lateiniſchen lux solis auch zurückführen auf den Satz: sol *habet* lucem, sol *efficit* lucem, wodurch dieſes Genitivverhältniß in die weitere oder unbeſtimmte Art deſſelben übergeht, und ſich als ein Genitivus possessivus oder auctoris darſtellt. Vergl. §. 335.

Anm. 3. Je nachdem der Genitiv dieſer erſten Art dem Subject oder dem Object eines Verbi entſpricht, nennt man ihn den ſubjectiven oder objectiven. Doch iſt dieſer objective Genitiv, welcher als eine Art des attributiven nur auf ein Subſtantiv bezogen wird, von demjenigen objectiven Genitiv wohl zu unterſcheiden, welcher zu dem attributiven Genitiv ſelbſt den Gegenſatz bildet, und nur zu Verbis oder Adjectivis in Beziehung ſteht; ſ. u. §. 349. Zur Vermeidung von Mißverſtändniſſen könnte man ihn lieber den paſſiven nennen; im Gegenſatze zu demſelben würde der ſubjective Genitiv auch der active zu nennen ſein.

2) Das unbeſtimmte oder weitere Genitivverhältniß tritt da ein, wo das Beziehungswort des Genitivs zu denken iſt als das Object eines nicht ausgedrückten Verbi finiti. So liegt dem Satzverhältniß hortus Luculli der Satz zum Grunde: Lucullus *habet* hortum [1]). Der Genitiv ſelbſt erſcheint alsdann als entſprechend dem Subjecte eines ſolchen Satzes, und man könnte ihm demnach im Allgemeinen nach Anm. 3.

1) Vgl. §. 283, A. 1. Wenn dem attributiven Verhältniſſe, wie dort gezeigt iſt, überhaupt das prädicative zum Grunde liegt, ſo gilt dies auch von dem attributiven Genitivverhältniſſe. Wer von einem Garten des Lucullus redet, der muß auch erkannt oder geurtheilt haben, daß Lucullus einen Garten habe; ſo wie: Licht der Sonne das Urtheil vorausſetzt: die Sonne leuchtet (oder die Sonne hat, oder macht Licht).

Digitized by Google

zu einem andern ausdrückt, welche nur vermittelſt verſchiedenartiger Verba verdeutlicht werden können. Im Ganzen iſt aber dieſe Verbindung von Subſtantiven der lateiniſchen Sprache geläufiger, als die durch Vermittlung von Präpoſitionen, von welcher im Folgenden §. 503 noch die Rede ſein wird.

Lehrſatz 3. Von dem weitern Genitivverhältniſſe ſind im 335
Lateiniſchen folgende vier Hauptarten zu unterſcheiden.

1. Genitivus possessoris s. possessivus.

Bei dem Genitiv des Beſitzers [1]) iſt das Beziehungswort als Object des Verbi haben oder beſitzen zu denken (als das Beſeſſene). Dieſer Genitiv zeigt aber nicht bloß den Beſitzer im engſten Sinne an, ſondern in weiterer Bedeutung auch den Gegenſtand, welchem eine Sache in irgend einer Beziehung zugehört, alſo auch den Urheber oder die Urſache. Er begreift alſo mit in ſich den *Genitivus auctoris*, welchem der Begriff des Machens oder Bewirkens zum Grunde liegt; z. B. Domus Caesaris. Arbores silvarum. Portus Italiae. Imago Pompeji. Statua Ciceronis. Opus artificis. Belli calamitas. Hic naturae modus est, non artis. C. Or. 3, 47, 182 [2]).

Anm. 1. Im Deutſchen wird dieſer Genitiv oft durch von bezeichnet; z. B. ein Bild vom Pompejus. Doch kann imago Pompeji ſowohl ein Bild ſein, welches den Pompejus vorſtellt, als welches Pompejus beſitzt. In beiden Fällen gehört es ihm an.

Anm. 2. Dieſer Genitiv findet ſich im Lateiniſchen auch bei ſubſtantiviſch gebrauchten Adjectivis und Pronominibus generis neutrius, durch welche der allgemeine Begriff Sache oder Angelegenheit bezeichnet wird. Praeclarum *hoc* quoque est *Thrasybuli* [3]), quod reconciliata pace legem oblivionis tulit. Nep. 8, 3.

Anm. 3. Auch der bei den adverbial gebrauchten Ablativen causā, gratiā, ergō [4]) (wegen) ſtehende Genitiv gehört zu dieſer Art des Genitivs; z. B. Sophistae appellabantur, qui *ostentationis* aut *quaestus causa* philosophabantur. C. Acad. 2, 23. Emolumenti gratia. C. Off. 3, 5. Des Vortheils wegen. Virtutis ergo. C. opt. gen. 7. Der Tugend wegen. Und auf eben dieſe Weiſe wird das indeclinable instar (Bild) mit dem Genitiv in der Bedeutung wie (nach Art) adverbial [5]) gebraucht. Montis instar, wie ein Berg.

---

1) Oder auch des Beſitzes. Doch iſt der im Texte gewählte Ausdruck deshalb paſſender, weil er andeutet, daß der im Genitiv ſtehende Gegenſtand der Beſitzende ſei.

2) D. i. das Maß, welches die Natur, nicht die Kunſt vorſchreibt.

3) Dieſe Handlung des Thraſybulus.

4) Wahrſcheinlich aus dem Griechiſchen ἔργῳ entſtanden.

5) Es iſt ein adverbialer Accuſativ; ſ. §. 245.

Digitized by Google

Anm. 4. Der Genitiv des Beſitzers findet auch Statt, wo bei der Angabe von Verwandtſchaften ein Eigenname neben dem andern im Genitiv ſteht, bloß um auszudrücken, daß die eine Perſon der andern (durch Verwandtſchaft) angehört. Die Art der Verwandtſchaft muß anderweit bekannt ſein [1]); z. B. Hectoris Andromache (*uxor*). Virg. Aen. 3, 319. Ajax Oilei (*filius*). Id. 1, 41. Hasdrubal Gisgonis (*filius*). L. 28. 12. Mater Corneliae Gracchorum (*matris*). Val. M. 6, 7, 1. Deiphobe Glauci (*filia*). Virg. Aen. 6, 36. Auch das Angehören als Sclav findet ſich auf dieſe Weiſe ausgedrückt. Forte ibi *hujus* (Charini) video *Byrrhiam*. Ter. Andr. 2, 2, 20.

2. Genitivus partitivus.

336 D. i. der Genitiv des Ganzen, von welchem ein Theil gedacht oder genommen werden ſoll; das Beziehungswort bezeichnet dieſen Theil. Ihm liegt zum Grunde das Prädicat haben, in ſich faſſen. Er bezeichnet ſowohl eine Mehrheit von Gegenſtänden in Beziehung auf die einzelnen, welche die Mehrheit in ſich faßt, als auch ein Ganzes in Beziehung auf die in demſelben enthaltenen Theile. Im Deutſchen wird er außer durch den Genitiv häufig durch von oder unter bezeichnet. Beſonders ſteht er:

a) bei Subſtantiven, welche einen Theil aus einer Mehrheit oder einem Ganzen hervorheben. *Equorum pars magna* nantes loris a puppibus trahebantur. L. 21, 17. *Piscium feminae* majores sunt quam mares. Plin. 9, 16. *Omnium mortalium* Sthenio *nemo* inimicior. C. Verr. 2, 43.

b) bei Pronominibus und Pronominalien, wie hic, ille, quis, qui, alter, uter, neuter u. a. Quis vestrum? — Quotusquisque philosophorum? C. Tusc, 2, 4. *Animalium alia* rationis expertia sunt, *alia* utentia. C. Off. 2, 3. Tribuni legem promulgarunt, ut *consulum alter* ex plebe crearetur. L. 6. 35. Bei uterque ſteht beſtändig nur der Genitiv von Pronominibus, wie horum, quorum uterque, wo wir im Deutſchen ſagen: dieſe beide, welche beide. Nur wenn noch ein Subſtantiv dabei ſteht, kommen beide Pronomina in gleichem Caſus mit dieſem zu ſtehen, wie: quod utrumque exemplum.

c) bei dem Comparativ und Superlativ der Adjectiva. *Major Neronum*. Hor. Od. 4, 14, 14. *Gallorum omnium fortissimi* sunt Belgae. Caes. 1, 1 [3]).

---

1) Die Art der Verwandtſchaft oder überhaupt des Angehörens wird hier hinzugedacht.

2) Daher ſelbſt bei Namen von Individuen, wo denn der Genitiv die Gattung ausdrückt, zu welcher daſſelbe gehört. *Consulum* anni prioris *M. Atilium* Romam miserunt. L. 22, 40.

3) Ueber den partitiven Genitiv bei dem Poſitiv von Adjectiven ſ. u. Anm. 4.

Digitized by Google

d) bei **Zahlwörtern**, ſowohl Cardinal= als Ordnungszahlen. Mago Carthagine in senatu res gestas in Italia a fratre exponit; cum sex imperatoribus eum, *quorum quatuor* consules, *duo* dictator ac magister equitum fuerint, acie conflixisse. L. 33, 11 [1]). Stertinius *sapientum octavus*. Hor. Sat. 2, 3, 269. H. g. auch die unbeſtimmten Zahlwörter, wie pauci, multi, plurimi u. dgl., ſo wie neben primus auch princeps, ultimus, postremus. *Paucae bestiarum* . . . ingentem stragem edebant. L. 30, 33.

Anm. 1. In einigen Fällen ſetzen wir im Deutſchen den Genitiv zu einem Zahlworte, wo die Zahl nicht einen Theil von einer Menge angiebt; z. B. **unſer ſind vier**, in dem Sinne von: **wir ſind vier** (an der Zahl). Im Lateiniſchen ſteht hier kein Genitiv eben deshalb, weil nicht von einem Theile eines Ganzen die Rede iſt; alſo nos sumus quattuor. Vergl. §. 291, A. 5. (Nos) duo aderamus, **unſer** waren **zwei** zugegen. Trecenti conjuravimus, unſer dreihundert haben ſich verſchworen. Spartanorum reges bini erant, der Könige waren zwei. Omnes familiares mei, quos multos habeo, = deren ich viele habe. Quot estis? wie viele ſind euer? Pauci sumus, unſer ſind wenige [2]).

Anm. 2. Anſtatt des partitiven Genitivs ſteht häufig auch eine von den Präpoſitionen e, de, inter, in, mit ihrem Caſus. Acerrimus *ex omnibus nostris sensibus* est sensus videndi. C. de Or. 2, 87, gleichſam: wenn wir **aus** allen unſern Sinnen den ſchärfſten herausſuchen. Meliorem *ex ducibus* inutilem vulnus faciebat. L. 21, 53. Unus *de multis*. C. Fin. 2, 20 [3]). Themistocles noctu *de servis suis* quem habuit fidelissimum ad regem misit. Nep. 2, 4. Acerrimus *inter recusantes* Callisthenes fuit. Just. 12, 7. Thales sapientissimus *in septem* fuit. C. Leg. 2, 12.

Anm. 3. Ein Superlativus kann einen partitiven Genitiv bei ſich haben, ohne daß dieſer Genitiv ſelbſt das Ganze bezeichnet, von welchem das durch den Superlativ Ausgedrückte nur als Theil in Betrachtung kommt. Themistocles *plurima mala omnium Graecorum* in domum Xerxis intulit. Nep. 2, 9, d. i. eigentlich: plurima *eorum malorum*, quae omnes Graeci intulerunt. Dieſe Verbindung beruht auf einer Kürze des Ausdrucks und auf einer Conſtruction nach dem Sinne, indem das Ganze, worauf ſich der Superlativ (als Angabe

---

1) Alle Cardinalzahlen werden in der Regel wie Adjective mit ihren Subſtantiven in gleichem Caſus verbunden; z. B. triginta homines, mille milites. Ueber den Plural milia als Subſtantiv mit dem partitiven Genitiv, z. B. tria milia hominum, ſ. o. §. 240. Ueber unus merke man, daß es nur dann mit dem partitiven Genitiv verbunden wird, wenn es **der eine** heißt in Beziehung auf alter oder alteri (alius) u. ſ. w. Gallia est omnis divisa in partes tres, *quarum unam* incolunt Belgae, *aliam* Aquitani cet. Caes. 1, 1. Sonſt ſagt man in Proſa meiſtens unus ex oder de; z. B. unus ex discipulis. S. o. A. 2. Dagegen Hor. Sat. 1, 9, 71: sum *unus multorum*. Zur Verſtärkung tritt unus zu dem Superlativ, z. B. Scaevolam *unum* nostrae civitatis et ingenio et justitia *praestantissimum* audeo dicere. C. Am. 1; auch mit dem Zuſatz omnium; eloquentiam rem *unam* esse *omnium difficillimam*. C. Brut. 6.

2) Zuweilen findet ſich dieſe Conſtruction auch da, wo dem Sinne nach allerdings ein partitiver Genitiv hätte ſtehen können: *Nos ri in* primo congressu circiter *septuaginta* ceciderunt. Caes. B. C. 1, 46, was nach §. 290 zu beurtheilen iſt.

3) S. u. §. 377 über die Bedeutung von de.

Digitized by Google

eines Theils) bezieht, erſt dem Zuſammenhange gemäß hinzuzudenken iſt[1]). Hieraus erklärt ſich auch der partitive Genitiv in Beziehung auf das Adverbium eines Superlativs, wie wenn man ſagt: Themistocles *plurimum omnium Graecorum* Xerxi nocuit. Das plurimum nocere bezieht ſich auf den Schaden, den die ſämmtlichen Griechen dem Xerxes zugefügt haben. Sulpicius Gallus *maxime omnium nobilium* Graecis literis studuit. C. Brut. 20. Trevirorum civitas longe *plurimum totius Galliae* equitatu valet. Caes. 5, 3.

Anm. 4. Von multi wird der partitive Genitiv zuweilen auf cuncti und omnes, ſo wie von dem Comparativ und Superlativ auf den Poſitiv übertragen; z. B. Attalus *Macedonum omnibus*, ut manerent, persuasit. L. 31, 45. Baetica *cunctas provinciarum* diviti cultu et quodam fertili nitore praecedit. Plin. H. N. 3, 3. Sequimur te, *sancte Deorum*, quisquis es. Virg. Aen. 4, 576. Hier bezeichnet der Genitiv nirgends ein Ganzes, von welchem nur ein darin enthaltener Theil gedacht werden ſoll[2]).

Anders verhält es ſich in folgenden Beiſpielen: *Nigrae lanarum* nullum colorem habent. Plin. H. N. 8, 48. *Degeneres canum* caudam sub alvum flectunt. Ib. 11, 51. Da die Attribute nigrae und degeneres keineswegs der Wolle und den Hunden überhaupt zukommen, ſo werden durch den partitiven Genitiv hier ebenſo, wie es bei der attributiven Ausdrucksweiſe nigrae lanae, degeneres canes der Fall ſein würde, nur beſondere Arten von Wolle und Hunden aus der geſammten Gattung herausgehoben. So kann denn überhaupt auch bei dem Poſitiv von Adjectiven der partitive Genitiv ſtehen, wie electi juvenum, expediti militum, L. 30, 9, ſobald durch das in dieſem Falle ſubſtantiviſch gebrauchte Adjectiv ein Theil eines Ganzen ausgehoben wird. Vgl. hierzu §. 342. Der in dem Attribute liegende Begriff tritt hier ſtärker hervor.

Der Genitivus partitivus kann ſich endlich auch auf eine Anzahl ſchon einzeln genannter Gegenſtände beziehen, indem aus dieſer Zahl jeder einzelne durch ſeine Benennung wieder herausgehoben wird. Judiciorum ratio ex accusatione et defensione constat; *quarum* etsi laudabilior est *defensio*, tamen *accusatio* probata persaepe est. C. Off. 2, 14. Duo Fannii Caji et Marci filii fuerunt, *quorum Caji filius* consul cum Domitio fuit. C. Brut. 26.

Genitivus quantitatis.

337 Zuſatz. Der partitive Genitiv findet ſich im Lateiniſchen auch bei allen beſtimmten oder unbeſtimmten Quantitätswörtern, welche im Deutſchen den Stoff, von welchem eine gewiſſe Quantität angezeigt wird, gemeiniglich in gleichem Caſus bei ſich haben, wie: ein Scheffel Gerſte, ein Glas Waſſer; alſo

1) bei den Subſtantivis: medimnum, modius, amphora, congius, as, libra, pondo, uncia, ferner bei copia, multitudo, vis, acervus, numerus u. a.

---

1) Plurima mala können nur plurima ſein in Beziehung auf den Begriff mala, nicht in Beziehung auf den Begriff omnes Graeci.

2) Dieſe Ausdrucksweiſe iſt alſo genau genommen nicht logiſch richtig gefaßt. Dahingegen ſagt man quorum, horum uterque, welche beide, dieſe beide, nicht qui oder hic uterque, gemäß dem Begriffe von uterque, d. i. jeder von beiden, der eine wie der andere, ἑκάτερος; ſ. §. 437.

Digitized by Google

In jugere Leontini agri *medimnum* fere *tritici* seritur. C. Verr. 3, 37. Caesar populo praeter *frumenti* denos *modios* ac totidem *olei libras* trecenos quoque nummos viritim divisit. Suet. Caes. 38. Conon *pecuniae* quinquaginta *talenta* civibus suis donavit. Nep. 9, 4.

2) bei dem Neutrum Sing. der **Quantitätsadjectiva**: tantum, quantum, aliquantum, plus, amplius, plurimum, minus, minimum, nimium, reliquum, dimidium, nihil, und der Pronomina: hoc, id, idem, illud, quid, aliquid[1], quidquam, quidquid, aliud.

Tantum quisque se in republica posse postulat, *quantum* habet *virium*. C. ad Brut. 1, 10. Romani ab sole oriente *in multum diei* stetere in acie. L. 27, 7. Bonus amicus in mala re *dimidium* est *mali*. Plaut. Pseud. 1, 5, 37. Iustitia *nihil* expetit praemii. C. Leg. 1, 18. Potest quidquam esse absurdius, quam, quo *minus viae* restat, eo *plus viatici* quaerere? C. Sen. 18. Flaminius *id* tantum *hostium*, quod ex adverso erat, conspexit. L. 22, 4. Tibi *idem consilii* do, quod mihimet ipsi. C. Fam. 9. 2. (doch vgl. hierzu §. 338, A. 2.) Potest exercitatio et temperantia etiam in senectute conservare *aliquid pristini roboris*. C. Sen. 10. *Quidquid militum naviumque* in Sicilia erat. L. 29, 14. Natura *aliud* alii *commodi* muneratur. C. Inv. 2, 1.

Anm. 1. Das Neutrum Sing. eines Quantitätsadjectivs oder Pronomens darf aber in dieſer Verbindung nur im Nominativ oder Accuſativ ſtehen, nicht in einem andern Caſus, in welchem es nicht mehr als Neutrum kenntlich ſein würde[2]. Man ſagt alſo zwar tantum pecuniae, aber nicht tanti, tanto pecuniae, ſondern bildet das Quantitätswort in dieſem Falle mit dem Subſtantiv congruent; tantae pecuniae u. ſ. w. Für plus und nihil, welche vermöge ihrer ſubſtantiviſchen Natur nicht in gleichem Caſus mit dem Subſtantiv geſetzt werden können, gebraucht man nullus oder major, z. B. majore oder nullā pecuniā emi.

3) bei mehreren **Adverbiis**, welche dann ebenfalls wie Subſtantiva betrachtet werden. Dergleichen ſind die **Adverbia der Quantität**: sat, satis, abunde, affatim, parum (zu wenig), nimis, partim; z. B. satis pecuniae, Geld genug.

Armorum *affatim*. L. 27, 17. Potentiae gloriaeque *abunde*. Suet. Caes. 86. *Parum* leporis. C. Brut. 68. Eorum (beneficiorum) *partim* ejusmodi sunt, ut ad universos cives pertineant, *partim*, singulos ut attingant. C. Off. 2, 21.

Ferner einige **Ortsadverbia**, beſonders in den mit terrarum, gentium, loci[3], locorum zuſammengeſetzten Redensarten: ubi terrarum (gentium)? C. Att. 5, 10, 4. C. Cat. 1, 4, 9[4]. Nusquam gentium. L. 40, 12. Quo terrarum. L. 39, 54. Eo-

---

1) Quid, quidquid, aliquid, quidquam ſind übrigens ſchon an und für ſich Subſtantiva unterſchieden von dem adjectiviſchen quod c. comp. (ſ. §. 425), während die übrigen im Texte angeführten Neutra erſt zu Subſtantiven erhobene Adjectiva ſind.

2) Bei Schriftſtellern nach Cicero findet ſich dieſer Accuſativ auch mit Präpoſitionen; z. B. in oder ad multum diei. L. 7, 44. Ad ultimum inopiae. Liv, 23, 19, u. dgl.

3) Veraltet ſind die Redensarten interea, postea und inde loci.

4) Wo in aller Welt? an welchem Orte der Erde?

Digitized by Google

dem loci. C. Att. 1, 13. Auch mit andern Genitiven, wie: huc oder hic viciniae, hieher in die — und hier in der Nachbarſchaft. Dem Adverbium eo [1]) und quo wird häufig ein Subſtantiv im Genitiv hinzugefügt; z. B. eo impudentiae procedere, bis zu dem Grade der Unverſchämtheit gehen. Quo amentiae progressi estis? L. 28, 27. So öfters bei Salluſt, Livius u. a. Nur nicht bei Cicero.

Anm. 2. Hieher gehört auch tum und tunc temporis, welches aber bei Schriftſtellern des goldenen Zeitalters nicht vorkommt. Cicero ſagt dagegen id temporis, id aetatis, für eo tempore, ea aetate. S. §. 323, A. 3.

3. Genitivus materiae.

338 D. i. der Genitiv des Inhaltes oder Stoffes. Er giebt den Inhalt oder die Beſtandtheile des in dem Beziehungsworte Ausgedrückten an [2]); z. B. Flumina *lactis*, flumina *nectaris*. Ov. Met. 1, 111. (beſtehend aus Milch, aus Nectar.) Montes *auri* [3]). Ter. Phorm. 1, 2, 17.

Anm. 1. Wir gebrauchen hier die Präpoſition von; z. B. Berge von Gold. Der Lateiner kann hier auch ex nehmen, doch geſchieht dies in der Regel nur, wo von gemachten Dingen die Rede iſt, da man ſagte: facere aliquid, alſo auch fieri ex aliqua re; daher: Verres mensas Delphicas *e marmore*, crateras *ex aere* pulcherrimas ex omnibus aedibus sacris Syracusis abstulit. C. Verr. 4, 59. Sonſt nimmt man dazu Adjectiva wie marmoreus, aereus. Ueberhaupt iſt in der Proſa dieſer Genitiv des Stoffes nicht gebräuchlich. Auch findet er ſich nicht prädicativ durch esse auf ein Subject bezogen; ſ. §. 343, ff. Bei Dichtern findet ſich aber dieſe Präpoſition auch bei natürlichen Dingen: Frondes ex auro; rami ex auro. Ov. Met. 4, 638. Im Uebrigen gränzt der Genitiv des Inhaltes oder Stoffes mit dem Genitivus quantitatis zuſammen. So ſagt man navis auri, navis paleae. C. Par. 3, 1, d. i. ein Schiff voll Gold, mit Gold, mit Spreu (beladen) oder eine Schiffsladung Gold, Spreu.

Anm. 2. Als Genitivus materiae iſt auch im uneigentlichen Sinne in vielen Fällen ein zur nähern Beſtimmung eines Nomens von allgemeinerem Umfange hinzugefügter Genitiv eines ſpeciellern Begriffes aufzufaſſen [4]), wie: vitium ignorantiae, der Fehler der Unwiſſenheit, = welcher in der Unwiſſenheit beſteht; injuria agri abjudicati, L. 4, 1, das Unrecht, welches in der Abſprechung eines Ackers beſteht; flos violae; arbor fici, = Feigenbaum; vox voluptatis, das Wort »Vergnügen«; vocabulum Germaniae, der Name Germanien;

---

1) In der Bedeutung: dahin, bis zu dem Grade.

2) Alſo das, was den in dem Beziehungsworte bezeichneten Gegenſtand ausmacht; vgl. §. 334 b, 2.

3) Doch läßt ſich hier dem Zuſammenhange nach montes auri als Genitivus quantitatis faſſen, da es ſo viel iſt als acervi auri; ſ. §. 337.

4) Beide Begriffe verhalten ſich zu einander wie Gattungs- und Artbegriff.

nomen carendi. C. Tusc. 1, 36, 87 [1]). Faciles *partes* eae fuerunt, quas modo percucurri . . . *latine loquendi planeque dicendi.* C. Or. 3, 14, 52 [2]). Vgl. Ibid. 3, 24, 91; 2, 29, 128. Tertius ille modus *transferendi verbi.* Ib. 3, 38, 155, d. i. die dritte Art (der Verſchönerung des Ausdrucks), welche beſteht in dem Gebrauche eines übertragenen Ausdruckes. Dicaearchus collectis ceteris *causis* [3]), *eluvionis, pestilentiae, vastitatis,* belluarum etiam repentinae *multitudinis*, . . . deinde comparat, quanto plures deleti sint homines hominum impetu. C. Off. 2, 5. Duo sunt genera liberalitatis, unum *dandi* beneficii, alterum *reddendi* [4]). C. Off. 1, 15, 48.

Derſelbe Fall tritt anſtatt der auch gebräuchlichen Appoſition ein bei der Verbindung eines Appellativs und eines Eigennamens; z. B. oppidum Antiochiae, promontorium Miseni.

Endlich erklären ſich hieraus Verbindungen wie: Quaedam pestes hominum. C. Fam. 5, 8, Scheuſale von Menſchen. Monstrum hominis, mulieris. Ter. Eun. 4, 4, 29. Plaut. Poen. 1, 2, 6, Ungeheuer von einem Menſchen, einem Weibe. So wenig in allen dieſen Fällen der Genitiv ein partitiver iſt, eben ſo wenig iſt er es in Verbindungen wie: Exponam vobis breviter, *quid hominis* sit. C. Verr. 2, 54, 134. *Quid mulieris* uxorem habes? Ter. Hec. 4, 4, 21, = was für eine Art, ein Stück, von Menſchen, vom Weibe. Es wird hier durch das Neutrum des Pronomens angedeutet, daß der im Genitiv hinzugefügte Gegenſtand unter einen gewiſſen Gattungsbegriff zu ſtellen ſei. Eben daſſelbe geſchieht durch die Pronomina id, idem, hoc, illud mit dem Genitiv, ſobald, was ſich aus dem Zuſammenhange ergeben muß, der Genitiv nicht partitiv (ſ. §. 337, 2.) zu faſſen iſt; z. B. *hoc rationis* habebant. C. Verr. 2, 29, 70. *Id* illi deinde *cognominis* fuit. L. 7, 29. Daher denn auch dieſe Wendung gebraucht wird, wenn der im Genitiv ausgedrückte Begriff beſchränkt, oder die Benennung als eine nicht unbedingt, ſondern nur gewiſſermaßen der Sache zukommende bezeichnet werden ſoll; z. B. (legatis) *id* ipsum *argumenti* praetendentibus cet. L. 45, 42, d. i. etwas, was nicht ein wirklicher Beweisgrund war [5]). Vergl. hoc muneris. C. Off. 2, 14, und dazu Zumpt.

4. Genitivus qualitatis.

D. i. der Genitiv der Eigenſchaft. Die Eigenſchaft wird 339
nämlich als den Gegenſtand, dem ſie angehört, innehabend, er-

1) Der Ausdruck carere. Hier und in ähnlichen Fällen findet ſich im Lateiniſchen der Name in der Regel nicht in dem Verhältniß der Congruenz, ſondern in dem der Rection im Genitiv; ſ. S. 396, Not. 1.

2) Hier ſind nicht verſchiedene Theile der Correctheit (d. i. latine loqui) und der Deutlichkeit des Ausdrucks gemeint, ſondern das latine loqui und das plane dicere machen ſelbſt die beiden Theile des Vortrages aus, welche Craſſus flüchtig durchgenommen hat. Der Genitiv dient alſo eigentlich zu einer Epexegeſe des Beziehungswortes.

3) Sc. interitus hominum; welche Urſachen beſtehen in der eluvio u. ſ. w. Hier konnte übrigens auch anſtatt des Genitivs der Ablativ als Appoſition zu causis geſetzt werden.

4) Die eine Art beſteht in der Erweiſung von Wohlthaten u. ſ. w.

5) Auch in den obigen Redensarten: quid hominis, quid mulieris, kann derſelbe Sinn liegen, in ſo fern angedeutet wird, daß die Benennung homo, mulier auf die in Rede ſtehende Perſon nur in einem beſchränkten Sinne paſſe. Daher knüpft ſich denn auch an dieſe Bezeichnung der Nebenbegriff des Verächtlichen.

Digitized by Google

füllend, durchdringend gedacht. Der Gegenſtand iſt daher gleichſam das Beſitzthum oder der Sitz der Eigenſchaft [1]). Man könnte ſagen: magna sapientia obtinet hominem; demnach: homo magnae sapientiae, ein Mann von großer Weisheit. Denn im Deutſchen gebrauchen wir hier in der Regel die Präpoſition von [2]). Zu bemerken iſt aber, daß hier im Lateiniſchen die Eigenſchaft immer ein attributives Beiwort neben ſich haben muß, durch welches ihr Grad beſtimmt wird. Man ſagt alſo nicht wie im Deutſchen: ein Mann von Geiſt, homo ingenii, ſondern nur magni ingenii, praeclari ingenii u. dergl. Vir et consilii magni et virtutis. Caes. 3, 5. (Hier iſt magni mit auf virtutis zu beziehen.) Fervidi animi vir. L. 2, 52. Mitis ingenii juvenis. L. 1, 46. Oppidum maximae auctoritatis. Caes. 7, 55 [3]).

Anm. 1. Man darf hier nicht den Genitiv anſehen als eine Angabe deſſen, was der Gegenſtand, auf den er bezogen wird, beſitzt; alſo nicht: vir magni consilii für: qui habet magnum consilium. Auch bei dem mit dieſem Genitiv verwandten Genitivus possessivus bezeichnet der Genitiv ja nicht das Beſeſſene, ſondern den Beſitzer.

Anm. 2. Dieſer Qualitätsgenitiv wird ferner als Attribut in der Regel nur zu einem Gattungsbegriffe geſetzt, nicht zu Benennungen von Individuen; eben ſo wenig als im Deutſchen die demſelben entſprechende Ausdrucksweiſe mit von; z. B. nicht Hannibal von großer Klugheit, anſtatt: H. ein Mann v. g. K. Indeſſen iſt die Auslaſſung des Gattungsbegriffs, wie vir, homo nicht ohne Beiſpiel. Charisius *multarum orationum*. C. Brut. 83. T. Manlius Torquatus, *priscae ac nimis durae severitatis*. L. 22, 60. Lentulus *senectutis extremae*. Tac. 4, 29. So auch: *magni* formica *laboris*. Hor. Sat. 1, 1, 33, wo der Gattungsbegriff Thier hinzuzudenken iſt.

Anm. 3. Eigentlich ſollte nur ein Substantivum abstractum, welches eine Eigenſchaft bezeichnet, hier gebraucht werden. In Ermangelung deſſelben und zur nähern Beſtimmung muß aber oft ein Substantivum concretum die Stelle deſſelben vertreten, wie ſich ſchon aus einigen der in Anm. 2 angeführten Beiſpiele ergiebt. Daher ſagt man z. B. auch: Non *multi cibi* hospitem accipies, sed *multi joci*. C. Fam. 9, 26.

Not. Ueber den Unterſchied des Genitivus qualitatis von dem Ablativ ſ. u. §. 398, A. 1.

1) Auf dieſe Weiſe erſcheint der Gegenſtand als das Object derſelben (ſ. §. 334 b, 2), ſie ſelbſt als das Subject.

2) Nur in prädicativer, nicht in attributiver Beziehung gebrauchen wir im Deutſchen einen ſolchen Genitiv; z. B. der Feldherr iſt gutes (guten) Muthes; oder auch als eine adverbiale Nebenbeſtimmung des Prädicates, wie: der Feldherr zog gutes Muthes (= mit gutem Muthe) dem Feinde entgegen. Nicht aber ſagen wir: ein Feldherr gutes Muthes.

3) Da der Genitivus qualitatis einem adjectiviſchen Attribute gleich gilt, ſo finden ſich zuweilen auch beide zuſammengeſtellt bei demſelben Beziehungsworte, wie: ab Octavia, *nobili* quidem et *probitatis spectatae* . . . abhorrebat. Tac. 13, 12. *Saevum* id *malique moris* etiam furentibus visum. Id. 1, 35.

Digitized by Google

Genitivus pretii et mensurae.

Zuſatz. Zu den Eigenſchaften der Dinge gehören auch der Werth, das Maß, der Preis derſelben, welche daher auf dieſelbe Weiſe conſtruirt werden. So auch die Zeitdauer; daher bei den Angaben des Alters ebenfalls der Genitiv ſteht. Der Genitiv wird in dieſer Beziehung Genitivus pretii und Genitivus mensurae genannt. 340

Vestis *magni pretii*. C. Inv. 1, 31. Navis *trecentarum amphorarum*. L. 21, 63 [1]). Fossa *quindecim pedum*. Caes. B. C. 1, 41. Via *tridui* (= trium dierum). Caes. 1, 38. Bibliotheca *multorum nummorum*. C. Fam. 13, 77 (die viel Geld gekoſtet hat). Hamilcar in Hispaniam secum duxit filium Hannibalem *annorum novem*. Nep. 22, 3 [2]). Classis *viginti navium*. Exercitus *triginta millium peditum*. Annus *trecentorum sexaginta quinque dierum*.

Lehrſatz 4. Die durch einen attributiven Genitiv ausgedrückte nähere Beſtimmung eines Nomens läßt ſich ſehr häufig auch durch eine Adjectivform ausdrücken; z. B. Oratio Ciceronis = Ciceroniana [3]); conjux Hectoris = Hectorea. Virg. Aen. 3, 488. Domus regis = regia; amor patris = paternus; Calendae Januarii = Januariae [4]). 341

Auf dieſe Weiſe ſind im Beſondern die Pronomina poſſeſſiva meus, tuus, suus, noster, vester entſtanden, welche ſämmtlich Beziehungen des poſſeſſiven Genitivs ausdrücken. Man ſagt daher z. B. niemals: domus *mei*, ſondern *mea*; nicht: oratio *tui*, ſondern *tua*.

Anm. 1. Als entſprechend dem poſſeſſiven Genitiv haben dieſe Pronomina zwar zunächſt ſubjective oder active Bedeutung, und es wird zur Bezeichnung des objectiven (= paſſiven) Genitivs (ſ. §. 334 b, A. 3) der Genitiv der Perſonalpronomina genommen; z. B. desiderium *tuum*, deine Sehnſucht; desiderium *tui*, Sehnſucht nach dir; *nostri* laudator. C. Att. 1, 14, 6; *vestri* defensor. A. ad Her. 4, 36. Indeſſen da ſich auch das, was einer leidet, als von ihm beſeſſen denken läßt (ſ. §. 334 b, A. 4), ſo findet ſich auch in

---

1) Ein Schiff von 300 Tonnen, als Angabe des Maßes oder der Größe.

2) Auch hier iſt der Genitiv auf einen hinzuzudenkenden Gattungsbegriff wie puerum zu beziehen, oder aus §. 346, 1, zu erklären (gleichſam ὄντα, quum esset). Auf ähnliche Weiſe iſt der Gattungsbegriff ausgelaſſen in: Porcius Cato primum stipendium meruit *annorum decem septemque*. Nep. 24, 1. Fabius Maximus moritur *exactae aetatis*. L. 30, 26. S. §. 339, A. 2.

3) Der in ſolchem Adjectiv dem Begriffe nach enthaltene attributive Genitiv rechtfertigt dann auch die Beziehung eines relativen Pronomens auf dieſen Genitiv, wie: senatoria sententia, cujus (sc. senatus) ille erat princeps. Vgl. §. 526, A. 1.

4) Beiderlei Ausdrucksweiſen ſind zwar dem Inhalte nach nicht verſchieden, allein ſo wie die Form der Darſtellung, ſo iſt auch die logiſche Auffaſſung bei beiden nicht dieſelbe. In domus *regis* werden zwei Gegenſtände als zuſammengehörend gedacht (der Beſitzer und das Beſeſſene), während in domus *regia* nur Ein Gegenſtand erſcheint, der von einer beſtimmten Seite, welche das Attribut regia angiebt, gedacht oder betrachtet werden ſoll.

Digitized by Google

dieſem Falle das Poſſeſſivum gebraucht. Nunc quaero, utrum *vestras injurias* an reipublicae persequamini. C. Lig. 10, 29, euer Unrecht = das euch widerfahrene. Negligentia *tua*; odium *tuum*. Ter. Phorm. 5, 8, 27. *Tua* fiducia (Vertrauen zu dir). C. Verr. 5, 68. Amor *noster* (Liebe zu uns). Id. Fam. 5, 12. Desiderium *tuum* (Sehnſucht nach dir). Ter. Heaut. 5, 3, 66. Invidia *mea* (Haß gegen mich). C. Cat. 2, 2. Habenda ratio non *sua* solum, sed etiam aliorum. C. Off. 1, 39. Nur darf die Deutlichkeit des Ausdrucks nicht darunter leiden.

Derſelbe Fall tritt auch mit andern Adjectiven ein. Invidia senatoria. C. Cluent. 28, 77. Metus regius. L. 2, 1. Hostilis metus. Sall. Jug. 105 [1]). Endlich wird auch bei causā nicht der Genitiv des perſönlichen Pronomens genommen, ſondern das Poſſeſſivum geſetzt, alſo mea, tua, sua, nostra, vestra causa geſagt, nicht mei causa u. ſ. w. Wenigſtens iſt dieſer Genitiv ſehr ſelten; z. B. *sui* causa. C. Verr. 3, 52, 121. Er ſteht wohl nur da, wo die im Genitiv ſtehende Perſon beſonders hervorgehoben werden ſoll, alſo z. B. in einem Gegenſatze. Quam multa, quae *nostri* causa nunquam faceremus, facimus amicorum. C. Am. 16, 57. (S. Klotz zu d. St. und in Jahns N. Jahrb. XXIII, 2, p. 204.) Gewöhnlich ſchwankt die Lesart.

Anm. 2. Auf den in dieſen Pronominibus dem Begriffe nach enthaltenen Genitiv kann ſich aber auch eine Appoſition im Genitiv beziehen; ſ. §. 296, A. 8. Sehr häufig ſind in dieſer Verbindung die Pronomina und Pronominalia ipse, solus, unus; wie: *tua ipsius* amicitia. C. Verr. 3, 4, 7. *Nostra ipsorum* amicitia. C. Fam. 6, 16. *Solius meum* peccatum. Id. Att. 11, 15. *Mea unius* opera. Id. Pis. 3. Aber auch andere Wörter, wie: Vestrae *paucorum* laudes. C. ad Brut. 1, 7. Vestram *omnium* vicem. L. 25, 38. Nostros vidisti *flentis* [2]) ocellos. Ov. Her. 5, 45. Meae *praesentis* preces. C. Planc. 10. Nomen meum *absentis*. Ibid. Am ſeltenſten iſt hier ein Subſtantiv. Quod meum factum dictumve *consulis* gravius quam *tribuni* audistis? L. 7, 40.

Anm 3. Die Voranſtellung dieſer Genitive ſcheint in manchen Fällen durch eine Attraction eine Verwandlung des poſſeſſiven Pronomens in den Genitiv des perſönlichen veranlaßt zu haben, wie: *unius tui* studio. C. Fam. 2, 6, anſtatt *tuo* unius studio. In Verbindungen wie: ad *omnium vestrum* studium, C. Or. 3, 10, 37; familiaris *omnium nostrum* Posidonius, Id. N. D. 1, 44; *omnium nostrum* parens. Id. Cat. 1, 7, könnte indeſſen nostrum und vestrum ſelbſt partitiv gefaßt werden, von omnis abhängig, nach §. 336, A. 4, wenn nicht dieſer Genitiv ſich auch in andern Verbindungen in nicht partitiver Bedeutung fände, wie: Custos urbis et *vestrum*. Cat. 3, 12 [3]). In den obigen Stellen würde aber auch das Poſſeſſivum nur dann ſtehen können, wenn omnium nachfolgte [4]).

---

1) Hieraus erklärt ſich auch der attributive Gebrauch bei Pronominibus demonſtrativis und relativis, wo man einen abhängigen Caſus erwartete. S. o. §. 301, 2. Z. B. ea cura für ejus rei cura.

2) Participia in dieſer Verbindung nur bei Dichtern. Vgl. auch Hor. Sat. 1, 4, 23.

3) Auch hier paßt zu dem vorangehenden Genitiv urbis beſſer der Genitiv des Pronomen perſonale, als das Poſſeſſivum.

4) Der Unterſchied des nicht poſſeſſiv gebrauchten nostrum und vestrum, von noster, vester, beſteht darin, daß durch den Genitiv die einzelnen Perſonen unterſchieden und hervor=

Digitized by Google

Zuſatz. Auch umgekehrt verwandelt ſich ein attributives Satz- 342
verhältniß nicht ſelten in ein Substantivum c. Genitivo, indem ein mit einem Subſtantiv verbundenes Attributivum ſelbſt ſubſtantiviſch gebraucht wird, und dann ſein Subſtantivum im Genitiv zu ſich nimmt. Dieſer Fall tritt ein ſowohl bei dem Genitivus *partitivus*, als bei dem Genitivus *quantitatis* nach Adjectivis und Pronominibus; z. B. maximus fluviorum, major fratrum, electi juvenum, tantum pecuniae [1]) (ſ. §. 336 und 337). Partitiv iſt der Genitiv auch bei manchen ſubſtantiviſch gebrauchten Neutris Sing. von Adjectiven, welche nur einen Theil eines Gegenſtandes angeben, wie: medium, die Mitte (noctis erat medium. Ov. Met. 10, 368. Medium diei. Tac. H. 3, 11); dimidium, die Hälfte (animae dimidium meae. Hor. Od. 1, 3, 8); summum, der Gipfel, die Spitze (summum montis. Ov. Met. 13, 909); auch summa (= summae partes), wie: summa pectoris. C. Fam. 1, 9, 15. Eben dafür ſagte man aber auch im attributiven Verhältniß: media nox, extrema hiems, summa arbor u. dgl. (ſ. §. 404).

Anm. Verſchieden davon iſt aber der im Zeitalter des Tacitus ſehr beliebte Sprachgebrauch, anſtatt z. B. in hac lubrica aetate, zu ſagen: in hoc lubrico aetatis [2]). Plin. Ep. 3, 3. Man bedurfte hier oft des Neutrums eines Adjectivs, um einen abſtracten Begriff auszudrücken, für den es kein Subſtantiv gab. In dieſem Falle iſt das ſubſtantiviſche Neutrum des Adjectivs der Hauptbegriff des Satzverhältniſſes. Ebenſo bei dem Plural, wie: *incerta* casuum reputare. L. 30, 30, = die Ungewißheit. In andern Fällen iſt dieſe Ausdrucksweiſe der attributiven vollkommen gleich, und der Genitiv bleibt der Hauptbegriff. Daher ſich beide unmittelbar mit einander verbunden finden. Aggeres *humido paludum* et *fallacibus campis* imponere. Tac. 1, 61. Auch hier findet ſich der Plural, wie: strata viarum. Virg. 1, 422, = stratae viae. Amara curarum. Hor. Od. 4, 12, 19. Occulta saltuum. Tac. 1, 61.

Lehrſatz 5. Der attributive Genitiv kann, wie jedes an- 343
dere Attribut, vermittelſt der Copula esse (oder auch durch andere Verba, ſ. u.) auch als Prädicat auf irgend ein Subject bezogen werden. Dieſer Fall tritt, mit Ausnahme des Genitivus materiae, bei allen §. 335 ff. angeführten Arten des Genitivs ein.

---

gehoben werden. Z. B. frequentia vestra bezeichnet nur die zahlreiche Verſammlung, die ihr bildet; dagegen frequentia vestrum die zahlreiche Verſammlung von Männern, wie ihr ſeid. Vgl. S. 455, Not. 4.

1) Daher in andern Caſus als Nominativ und Accuſativ, tantae pecuniae u. ſ. w., dann wieder die attributive Form erſcheint (ſ. §. 337, A. 1), wenn gleich hier der Grund davon mit darin zu ſuchen iſt, daß das ſubſtantiviſch gebrauchte Neutrum tantum nicht in den Genitiv geſetzt werden kann.

2) Man bemerke, daß hier auch ein anderer Caſus als der Nom. und Acc. geſtattet iſt. Vgl. §. 337, A. 1.

Digitized by Google

1) Bei dem Genitivus possessivus [1]; z. B. domus Caesaris. Demnach: Haec domus *est* Caesaris, dieſes Haus iſt des Cäſar. Doch pflegt ſich die deutſche Sprache hier auf mehrfach verſchiedene Weiſe auszudrücken: a) dieſes Haus iſt das (Haus) oder ein Haus des Cäſar; b) dieſes Haus iſt ein Eigenthum des Cäſar, in welchem Sinne auch geſagt wird: dieſes Haus gehört dem Cäſar; c) dies iſt das Haus des Cäſar [2]. Oder: Haec oratio est Ciceronis: a) dieſe Rede iſt (eine Rede) von Cicero; b) dieſe Rede iſt ein Werk des Cicero; c) dies iſt eine Rede des Cicero oder von Cicero. Die Begriffe Eigenthum und Werk liegen ſchon in dem Genitivus possessivus, welcher auch den Genitivus auctoris mit in ſich begreift; ſ. §. 335.

Praeter Capitolium atque arcem omnia haec *hostium erant*. L. 6, 40. Nolae senatus *Romanorum*, plebs *Hannibalis erat*. L. 23, 14. Ars *earum rerum est*, quae sciuntur. C. Or. 2, 7, 30 [3]. Jam me *Pompeji* totum *esse* scis. C. Fam. 2, 13.

Anm. Anſtatt des Verbi *esse* können hier auch andere Verba eintreten, in denen aber der Begriff des esse liegt, oder zu welchen er leicht hinzugedacht werden kann; z. B. facere (fieri), videri, ducere, habere, putare, oder deren Paſſiva. Vgl. §. 293, ff. Thebae *populi Romani* jure belli *factae sunt*. L. 33, 13. *Duri hominis*, vel vix *hominis videtur*, periculum capitis inferre multis. C. Off. 2, 14. Tempori cedere, semper *sapientis est habitum*. C. Fam. 4, 9. Quaecunque sunt in omni mundo, *deorum* atque *hominum putanda sunt*. C. N. D. 2, 62. *Tutelae nostrae duximus* (Carthaginienses). L. 24, 41 [4].

Beſonders ſind hier noch zu merken die Redensarten: facere aliquid ditionis, potestatis suae (oder alicujus), in die Gewalt, Botmäßigkeit bringen. Sie beruhen auf einer Brachylogie, ſ. v. a. facere *ut sit* aliquid ditionis, potestatis. Z. B. Mare *ditionis suae* fecit. Curt. 4, 4, 19. Omnem oram *Romanae ditionis* fecit. L. 21, 60. Popilius claves portarum *suae potestatis* fecit. L. 43, 22. Ferner: lucri facere aliquid, von etwas Gewinn ziehen, etwas zu ſeinem Vor=

---

1) Wie im Deutſchen: Gebet dem Kaiſer, was des Kaiſers iſt, und Gotte, was Gottes iſt.

2) Die verſchiedene Ueberſetzung beruht allerdings auf einer Verſchiedenheit des Sinnes der lateiniſchen Ausdrucksweiſe. Die Ueberſetzung unter c erklärt ſich aus §. 300, 1. Der Fall iſt, obgleich im Lateiniſchen äußerlich nicht von den übrigen Fällen verſchieden, doch in ſo fern nicht gleich, weil hier ſchon haec allein das Subject bildet, und derſelbe Gedanke auch durch die veränderte Wortſtellung: *haec* est domus Caesaris, ſich ausdrücken ließe. Dagegen iſt a und b der Conſtruction nach derſelbe Fall. Ob derſelbe aber in der einen oder andern Bedeutung zu nehmen ſei, beruht darauf, ob der Zuſammenhang der Rede nöthigt, bei esse den beſondern Subjectsbegriff oder bloß einen allgemeinern Gattungsbegriff, unter welchen jener gehört, hinzuzudenken.

3) Die Wiſſenſchaft gehört für die Dinge (hat es zu thun mit den Dingen), welche man weiß; mit Gegenſtänden des Wiſſens. So: Virtutem esse voluerunt *earum rerum*, quae secundum naturam sunt. Cic. Fin. 4, 14.

4) Wir haben ſie ſo angeſehen, als ſtänden ſie unter unſerm Schutze, haben ſie unter unſern Schutz genommen.

theil verwenden. Alcibiades Thrasybuli facta *lucri fecit.* Nep. 8, 1. Deßgleichen: aequi bonique facere aliquid [1]), etwas für gut halten, damit zufrieden ſein. Animus meus totum istuc *aequi boni facit.* C. Att. 7, 7, 4. Dieſem analog iſt: boni consulere, in derſelben Bedeutung. Quod si feceris, *boni consulam.* Plin. Ep. 7, 12.

344 Zuſatz. Bemerkenswerth iſt hier der prädicativ gebrauchte Genitiv mit esse, wenn das Subject ein Infinitiv iſt; eine lateiniſche Conſtruction, welche im Deutſchen auf mannigfaltige Weiſe überſetzt werden kann; als durch: Es iſt das Zeichen, ein Beweis, die Pflicht, die Sache u. ſ. w.; oder: es zeugt von, es verräth, rührt her von, es beweiſet, es gehört dazu, gehört ſich für u. ſ. w. Der Genitiv iſt aber entweder ein Nomen abstractum oder concretum.

Est *adolescentis,* majores natu vereri. C. Off. 1, 34. Non minus est *imperatoris,* consilio superare, quam gladio. Caes B. C. 1, 72. *Cujusvis hominis* est errare; *nullius,* nisi *insipientis,* in errore perseverare. C. Phil. 12, 5. Negligere, quid de se quisque sentiat, non solum *arrogantis* est, sed omnino *dissoluti.* C. Off. 1, 28, 99 [2]). *Tardi ingenii* est, rivulos consectari, fontes rerum non videre. C. Or. 2, 27, 117. Nihil est tam *angusti animi* tamque *parvi,* quam amare divitias. C. Off. 1, 20, 68. *Honoris amplissimi* puto esse, et accusare improbos, et miseros calamitososque defendere. C. Caecil. 21, 70.

Anm. 1. Zuweilen findet ſich jedoch bei dieſem Genitiv ein vermittelnder Begriff, proprium, officium, munus, wirklich geſetzt. Sapientis est *proprium,* nihil, quod poenitere possit, facere. C. Tusc. 5, 28. Principum *munus* est resistere levitati multitudinis. C. Mil. 8. Judicis *officium* est, ut res, ita tempora rerum quaerere. Ov. Trist. 1, 1, 37. So auch: Plura de extremis loqui *pars* ignaviae est. Tac. H. 2, 47.

Anm. 2. Für die Genitive der Pronomina personalia: mei, tui, sui, nostri, vestri, wird hier das Neutrum der Poſſeſſiva gebraucht: meum, tuum, suum, nostrum, vestrum [3]). Non est mentiri *meum.* Ter. Heaut. 3, 2, 38. *Tuum* est videre, quid agatur. C. Mur. 38.

Auf dieſelbe Weiſe kann ſich auch der Genitiv eines Subſtantivs in ein Adjectiv verwandeln; z. B. ſtatt hominis, imperatoris, Romanorum, patris kann man ſagen: humanum, imperatorium, Romanum, patrium. Et agere et pati fortia *Romanum* est. L. 2, 12. *Patrium* est, consuefacere filium sua sponte recte facere. Ter. Ad. 1, 1, 49 [4]). So wie hier die Verwandlung des

1) Facere geht hier freilich in die uneigentliche Bedeutung ſchätzen, wofür halten über; ſo wie das im Texte erwähnte consulere ſ. v. iſt als judicare. Daher erklärt Quint. 1, 6, 32 boni consulere durch bonum judicare. S. u. §. 346 über die Verba ſchätzen, achten u. ſ. w. mit dem Genitiv.

2) Es zeugt nicht nur von Stolz, ſondern überhaupt von Gleichgültigkeit.

3) Weil überhaupt dieſe Genitive nicht in poſſeſſiver Bedeutung gebraucht werden. Deshalb ſagt man eben ſo wenig: haec domus est mei (gehört mir), als: domus mei, ſondern mea. Vgl. §. 341.

4) Im Deutſchen überſetzen wir den Genitiv des ſubſtantiviſch gebrauchten Adjectivs in dieſem Falle häufig durch ein Adjectiv; z. B. stulti est, es iſt thöricht, wofür im Lateiniſchen

Digitized by Google

Genitivs in ein ſubſtantiviſch gebrauchtes Adjectiv den Sinn im Weſentlichen nicht ändert, ſo kann mit einer geringen Veränderung der Vorſtellung, welche für den Sinn wenig austrägt, der Genitiv eines abſtracten Nomens geradezu in den Nominativ verwandelt werden; z. B. stultitia est, levitas est, mos est, consuetudo est, anſtatt: stultitiae est, moris est, consuetudinis est [1]).

345 2) Bei dem Genitivus partitivus; wo ebenfalls auch ein anderes Verbum, wie fieri, haberi, eintreten kann. Si harunc Baccharum *es*. Plaut. Mil. glor. 4, 2, 25. *Fies* nobilium tu quoque fontium. Hor. Od. 3, 13, 13. Optimarum partium et *esse* et *existimari*. Nep. 25, 6. Doch läßt ſich im letztern Beiſpiele der Genitiv auch poſſeſſiv faſſen [2]). Ueberhaupt aber kommt dieſer Genitiv in prädicativer Beziehung ſeltener vor.

3) Bei dem Genitivus qualitatis. Hier pflegt man im Deutſchen entweder die Copula mit dem Verbum haben, beſitzen zu vertauſchen, oder es wird zur Vermittelung des Genitivs ein Subſtantiv in das Prädicat eingeſchoben.

Virtus non *tantarum virium est* [3]), ut se ipsa tueatur. C. Tusc. 5, 1. Papirius Cursor *invicti* ad laborem *corporis erat* [4]). L. 9, 16. Claudius *erat somni brevissimi*. Suet. Claud. 33. Senonum civitas *est* imprimis firma et *magnae* inter Gallos *auctoritatis*. Caes. 5, 54. *Magni judicii*, *summae* etiam *facultatis esse* debet orator. C. Or. 21, 70.

346 Zuſatz 1. An den Genitivus qualitatis ſchließt ſich auch in prädicativer Beziehung, ſo wie oben §. 340, der Genitiv des Maßes und des Werthes an.

1) Der Genitivus mensurae; z. B. Xerxis classis *mile et ducentarum navium longarum fuit*. Nep. 2, 2. Julius Caesar annum ad solis cursum accommodavit, ut *trecentarum sexaginta quinque dierum esset*. Suet. Caes. 40 [5]).

---

auch ſtehen könnte: stultum est. Nur iſt das Adjectiv da nicht gebräuchlich, wo ſich das Neutrum im Nom. u. Accuſ. nicht vom Masculinum unterſcheiden läßt; alſo nicht bei den Adjectiven Einer Endung. Man ſagt daher nicht sapiens, demens est für sapientis, dementis est.

1) Anſtatt des Infinitivs ſteht als Subject hier auch ein Nebenſatz mit ut. Negavit moris esse Graecorum, *ut* in convivio virorum accumberent mulieres. C. Verr. 1, 26. S. u. §. 570.

2) So ſchwankt: omnes civitates, quae *Achaici concilii* erant, L. 38, 30, zwiſchen dem poſſeſſiven und partitiven Genitiv; desgl.: Ariminenses quis ignorat *duodecim coloniarum* fuisse? C. Caec. 35.

3) Hat nicht ſo viel Kräfte.

4) Ein Mann von unbeſiegbarem Körper.

5) Die hier mögliche deutſche Ueberſetzung: die Flotte beſtand aus 1200 Schiffen; das Jahr enthielt 365 Tage, darf nicht verleiten, dieſen Genitiv für einen Genitiv des Stoffes anzuſehen.

Digitized by Google

2) Der Genitivus pretii; z. B. *parvi pretii est* homo. C. Q. Fr. 1, 2, 4. Agellus *erat centum milium nummum*. Plin. Ep. 6, 3.

Zu der allgemeinen Angabe eines höhern oder geringern Werthes werden aber hier bloß die Genitive gewiſſer ſubſtantiviſch [1]) gebrauchter Neutra von Adjectiven und Pronominalien genommen, wie: magni (nicht multi), pluris (nachclaſſiſch majoris), maximi, plurimi; parvi, minoris, minimi; tanti, tantĭdem, quanti, quantivis, quanticunque; außerdem auch, zur Bezeichnung des geringen Werthes, die Subſtantive: nihili, flocci, nauci, pili, pensi [2]), teruncii, assis. Alle dieſe Genitive ſtehen alſo auf die Frage: wie hoch oder wie gering etwas (zu ſchätzen) ſei; wie viel es gelte; und zwar zunächſt

a) bei *esse*. Sie werden alſo als Prädicate durch esse auf irgend ein Subject bezogen. Es wird auf dieſe Weiſe ſowohl der wirkliche Werth einer Sache, als der von andern ihr beigelegte bezeichnet.

Cononis in bello Peloponnesio opera *magni fuit*. Nep. 9, 1. Ebenſo 14, 1. *Magni* mihi *erunt* tuae litterae. C. Fam. 15, 15. *Quanti est* ista hominum gloria? C. Somn. 7. *Tanti* non *fuit* Arsacen capere. C. Fam. 8, 14. Quis Carthaginiensium *pluris fuit* Hannibale? C. Sext. 68. Parvi pretii est, qui jam *nihili sit*. C. Q. Fr. 1, 2, 4.

b) Außerdem, ebenſo wie bei dem poſſeſſiven Genitiv, bei Verbis, in welchen der Begriff des esse liegt, oder welche ſich auf denſelben zurückführen laſſen, wie: fieri, haberi, videri, putari; dann aber auch bei den entſprechenden Activis: facere, habere, putare, und ſo denn überhaupt bei allen Verbis, welche bedeuten:

ſchätzen, achten, gelten;

daran aber ſchließen ſich wiederum die Verba:

kaufen und verkaufen [3]),

aestimo, existimo, facio, pendo, duco, puto, habeo; emo, vendo, veneo; stare, constare (koſten, zu ſtehen kommen).

---

1) Nur ſelten findet ſich bei dieſen Genitiven noch das Subſtantiv pretii. Da dieſe Neutra ſelbſt ſubſtantiviſch gebraucht werden können, ſo hat man, wo pretii nicht ſteht, auch nicht dieſes als ausgelaſſen anzuſehen und hinzuzudenken.

2) Dieſes aber nur in Verbindung mit einer Negation; ſ. die Anm.

3) Indem dem Kauf oder Verkauf für einen gewiſſen Preis auch eine Schätzung zum Grunde liegt.

Digitized by Google

Sextilius *magni aestimabat* pecuniam legibus partam. C. Fin. 2, 17. Catonis opera *magni existimata est* in proelio apud Senam. Nep. 24, 1. Ille finis amicitiae est deterrimus, ut, *quanti* quisque se ipse *faciat*, *tanti fiat* ab amicis. C. Am. 16. Parvi homines sua *parvi pendere*, aliena cupere solent. Sall. Cat. 12. Laelius non eo dictus est Sapiens, quod non intelligeret, quid suavissimum esset, sed quia *parvi* id *duceret*. C. Fin. 2, 24. *Pluris putare*, quod utile videatur, quam quod honestum, turpissimum est. C. Off. 3, 4. Commii regis auctoritas in Britannia *magni habebatur*. Caes. 4, 21. *Emit* Canius hortos *tanti*, *quanti* Pythius voluit. C. Off. 3, 14. *Vendo* meum frumentum non *pluris* quam ceteri, fortasse etiam *minoris*. C. Off. 3, 14. Licitatorem potius apponam, quam illud *minoris veneat*. C. Fam. 7, 2. Nulla pestis humano generi *pluris stetit*, quam ira. Sen. Ir. 1, 2. Dimidio *minoris constabit* (ambulatiuncula). C. Att. 13, 29.

Anm. Die oben neben nihili erwähnten Subſtantiva flocci, nauci, pili, werden, obgleich ſie ſelbſt ſchon an ſich nur etwas Geringfügiges bezeichnen, doch in der Regel noch mit einer Negation verbunden, um auszudrücken, daß man gar keinen Werth auf eine Sache lege. Vergl. (Dii me perdant,) qui illum *flocci fecerim*. Ter. Eun 2, 3, 11 [1]). Tu istos minutos cave Deos *flocci feceris*. Plaut. Cas. 2, 5, 24. und: Invidere omnes mihi; mordere clanculum; ego *non flocci pendere* [2]). Ib 3, 1, 21. Ebenſo: Rumores senum severiorum omnes *unius assis aestimemus*, Cat. 5, 3, und *non assis* facis. Id. 42, 13. *Non nauci* habere. Enn. ap. C. Div. 1, 58. Daher: homo *non erit nauci*. Plaut. Most. 5, 1, 1. Servus *non nauci*. Plaut. Bacch. 5, 1, 16. Ludere hanc sinit, ut lubet, *nec pili facit* uni (für unius). Cat. 17, 17. Letztere beide Ausdrücke ſcheinen ohne non nicht vorzukommen, und ebenſo wird pensi in dieſer Conſtruction immer nur in einem verneinenden Satze gefunden; z. B. Nec *pensi duxerat* cet. Valer. Max. 2, 9, 3 [3]). Ut proximus quisque Britannico neque fas neque fidem *pensi haberet*, olim provisum erat. Tac. 13, 15.

Not. Ueber den Ablativ wie magno, parvo u. ſ. w. bei dieſen Verben ſ. u. §. 394.

347 **Lehrſatz 6.** Das Beziehungswort des attributiven Genitivs findet ſich in gewiſſen Fällen ausgelaſſen; namentlich in folgenden:

1) Wenn daſſelbe aus dem Vorhergehenden zu ergänzen iſt, wo es im Deutſchen durch den Artikel der, die, das angedeutet wird.

---

1) Sinn: daß ich mich nur im Geringſten um ihn bekümmert, mir nur etwas aus ihm gemacht habe.

2) Hiſtoriſche Infinitive.

3) Pensum bedeutet hier etwas Wichtiges, der Erwägung Würdiges. Häufig kommt dieſer Genitiv in Verbindung mit nihil, nec quidquam vor, und zwar auch ſo, daß der Genitiv von dieſen Wörtern ſelbſt abhängt. *Neque* id quibus modis adsequeretur, . . . *quidquam pensi habebat*. Sall. Cat. 5. Hier ſteht neque quidquam bloß adverbial für non. Ebenſo: *Nihil pensi habuit*, quin praedaretur omni modo. Suet. Dom. 12. Dagegen: Divina atque humana promiscua, *nihil pensi atque moderati haberi*. Sall. Cat. 12. *Nihil pensi neque sancti habere*. Id. Jug. 41. Hier kann wenigſtens der Genitiv auch von nihil abhängen; ſonſt müßte sancti und moderati nach der Analogie von pensi auch zu habere gezogen werden.

Digitized by Google

Quum Atheniensium *opes* senescere, contra *Lacedaemoniorum* crescere videret cet. Nep. 7, 5. Flebat uterque, pater de filii *morte*, de *patris* filius. C. Verr. 1, 30. Perspicuum est benevolentiae *vim* esse magnam, *metus* imbecillam. C. Off. 2, 8. Agesilaus, quum venisset in *portum*, qui *Menelai* dicitur, in morbum implicitus decessit. Nep. 17, 8. Inter *conformationem* verborum et sententiarum hoc interest, quod *verborum* tollitur, si verba mutaris; *sententiarum* permanet, quibuscunque verbis uti velis. C. Or. 3, 52, 201. Comitia praeter *aedilium tribunorumque* plebis nulla sunt habita. L. 6, 35.

Anm. Nur da tritt anſtatt des zu ergänzenden Subſtantivs in dieſer Verbindung ein demonſtratives Pronomen ein, wo der Begriff deſſelben nicht ſchlechthin bloß wiederholt, ſondern auf irgend eine Weiſe hervorgehoben werden ſoll. Nullam virtus aliam mercedem laborum periculorumque desiderat, praeter *hanc laudis et gloriae* [1]). C. Arch. 11, 28. Quae cognatio studiorum et artium propemodum non minus est conjuncta quam *ista*, qua vos delectamini, *generis et nominis* [2]). C. Verr. 4, 37, 81. Neque vero haec tam acrem curam diligentiamque desiderant, quam est *illa poëtarum* [3]). C. Or. 3, 48, 184. Dum inertiae vituperationem, quae major est, fugiunt, assequuntur etiam *illam*, quam magis ipsi fugiunt, *tarditatis*. C. Or. 2, 24, 101. In andern Fällen findet ſich ohne Nachdruck bloß das Subſtantiv wiederholt. Nulla est *celeritas*, quae possit cum *animi celeritate* contendere. C. Tusc. 1, 19. (Helvetii) aut suis *finibus* eos (Germanos) prohibent, aut ipsi in eorum *finibus* bellum gerunt. Caes. 1, 1.

2) Bei dem Imperſonale interest, in der Bedeutung: es iſt 348
gelegen (an etwas), welches nach der Analogie des gleichbedeutenden rēfert conſtruirt wurde.

Anm. 1. Rēfert kommt nicht her von rĕferre, ſondern iſt entſtanden aus rē fert, indem beide Wörter in eins zuſammengeſchrieben wurden; ſo wie respublica. Der Bedeutung nach iſt dieſes verwandt mit der Redensart e re est, = es gehört zur Sache, iſt derſelben zuträglich; z. B. ex tua re non est, ut ego emoriar. Plaut. Pseud. 1, 3, 102 (es iſt dir nicht nützlich). E re publica est. C. Ep. ad Br. 5 (es iſt zum Beſten des Staates). So auch ohne e; z. B. tua re, wie: Haec tu eadem si confiteri vis, *tua re* feceris. Plaut. Capt. 2, 2, 46 = zu deinem Vortheile. Demnach iſt re fert = es bringt etwas in der Sache (*συμφέρει*, es iſt zuträglich, conducit) [4]).

---

1) Praeter hanc weiſet auf den Lohn des Ruhmes hin, von welchem Cicero eben an dieſer Stelle redete. Das Pron. bezeichnet ihn als einen der Vorſtellung des Redenden eben gegenwärtigen.

2) Hier würde auch ohne den hinzugefügten Zwiſchenſatz *ista* auf etwas bei den angeredeten Perſonen Statt findendes hinweiſen (ſ. u. §. 419, A. 2), und es als ſolches hervorheben.

3) D. i. jene bekannte Sorgfalt der Dichter.

4) Daher: Referre negas, quali sit quisque parente natus. Hor. Sat. 1, 6, 7; d. i. du behaupteſt, es komme nichts darauf an u. ſ. w. Dieſer Gebrauch des Infinitivs beweiſet ebenſowohl als die hinzutretenden Ablative meā, tuā u. ſ. w., daß man refert nicht als aus res fert entſtanden denken darf, indem ſonſt in dieſer Verbindung referre ſ. v. a. rem ferre ſein müßte.

Digitized by Google

Bei beiden Verbis ſteht:

a) die Perſon, der an etwas gelegen iſt, im Genitiv, der bei refert ſich auf das darin enthaltene Subſtantiv re bezieht, bei interest aber auf ein hinzuzudenkendes re, oder causā [1]). Wird aber die Perſon durch ein Pronomen personale bezeichnet, ſo ſteht dafür der Ablativ Fem. Gen. der Poſſeſſiva: meā, tuā, suā, nostrā, vestrā, auch cujā zuweilen anſtatt cujus. In beiden Fällen iſt alſo bei interest, nicht aber bei refert, eine Auslaſſung des Beziehungswortes des attributiven Genitivs, oder des dafür ſtehenden poſſeſſiven Pronomens, vorhanden.

Faciundum aliquid, quod *illorum* magis, quam *sua retulisse* videretur. Sall. Jug. 111. *Ipsorum referre*, si quos suspectos status praesens rerum faceret, prohiberi potius ne quid moliri possent, quam puniri molientes. L. 34, 27. Epistolae inventae sunt, ut certiores faceremus absentes, si quid esset, quod eos scire aut *nostra* aut *ipsorum interesset*. C. Fam. 2, 4. Quis est hodie, *cujus intersit* istam legem manere? C. Phil. 1, 9. Ea caedes crimini detur ei, *cuja interfuit*. C. pro Varen. in fragm. Or. 2.

Außer der Perſon kommt aber auch in Betrachtung:

b) die Sache, an der derſelben gelegen iſt [2]). Dieſe wird im regelmäßigen Sprachgebrauche nie durch ein Subſtantiv ausgedrückt [3]), ſondern mit Hülfe eines Verbi, und zwar entweder durch den bloßen Infinitiv, oder durch einen Accus. cum Infin. (ſ. §. 480), oder durch einen Final- oder einen indirecten Frageſatz, welcher alſo durch eine von den Conjunctionen ut oder ne, oder durch ein Fragewort eingeführt iſt; ſ. in der Lehre vom zuſammengeſetzten Satze.

Interest omnium, recte *facere*. C. Fam. 2, 22. Salutis communis interest, *duos consules* in republica *esse*. C. Mur. 2. Vestra interest, *ne* Imperatorem pessimi *faciant*. Tac. H. 1, 30. Caesar dicere solebat, non tam sua, quam reipublicae interesse, *uti* salvus *esset*. Suet.

---

1) Der Ablativ bei dieſem Verbo erklärt ſich, wenn er nicht bloß auf einer Nachbildung der Conſtruction von refert beruht, die aus der Uebereinſtimmung der Bedeutung entſpringen konnte, vielleicht aus einer veralteten Conſtruction von inter mit dem Ablativ, welche auch das Compoſitum intereā zu beſtätigen ſcheint. S. Haaſe zu Reiſig, Not. 528.

2) Dieſe macht eigentlich das Subject dieſer Verba aus, obgleich ſie insgemein Imperſonalia genannt werden.

3) Dieſes findet ſich ſehr ſelten; z. B. in Epirum statui me conferre, non quo mea interesset loci *natura* cet. C. Att. 3, 19, 1. Plurimum refert soli cujusque *ratio*. Plin. 18, 50. Usque adeo magni refert *studium* atque *voluntas*. Lucr. 4, 981. Hat man alſo im Deutſchen ein Subſtantiv, ſo muß man im Lateiniſchen einen verbalen Ausdruck dafür nehmen; z. B. an deiner Rückkehr iſt mir gelegen: mea interest, te redire oder ut redeas.

Digitized by Google

Caes. 86. In omnibus novis conjunctionibus interest, *qualis* primus aditus sit, et *qua* commendatione quasi amicitiae fores aperiantur. C. Fam. 13, 10. Non refert, *quam* multos libros, sed *quam* bonos habeas. Sen. Ep. 45. Postrema syllaba brevis *an* longa sit, ne in versu quidem refert. C. Or. 64, 217 [1]).

Außer dieſer Ausdrucksweiſe tritt nur der Fall noch ein, daß die Sache durch das Neutrum eines Pronomens bezeichnet wird, wie id, hoc, illud, quod; zuweilen enthält das Demonſtrativum auch nur eine Hindeutung auf den noch nachfolgenden Satz.

Illud mea interest, *ut* te videam. C. Att. 11, 22. Non adscripsi id, *quod* tua nihil referebat. C. Fam. 2, 7. Vestra *hoc* maxime interest. C. Sull. 28. Theophrastus accusasse naturam dicitur, quod cervis et cornicibus vitam diuturnam, quorum *id* nihil interesset, . . . dedisset. C. Tusc. 3, 28.

c) Wie viel oder wenig jemanden an einer Sache gelegen ſei, wird ausgedrückt:

α) durch einen Genitiv des Werthes, wie magni, parvi, pluris, tanti, quanti (ſ. §. 346), nach der Analogie der Verba, welche den Begriff ſchätzen bezeichnen [2]);

β) durch ein Adverbium, wie valde, magnopere, vehementer, magis, maxime; parum, minime; quantopere, tantopere;

γ) durch das Neutrum eines Pronomens oder Quantitätswortes: quiddam, aliquid, quantum, tantum, multum, plus, plurimum, paullum, nihil. Auch kommt ſtatt nihil die bloße Negation non, neque vor, namentlich bei refert. S. die Beiſpiele unter b.

Magni refert, hic quid velit. C. Att. 14, 1. Quod *permagni* interest, pro necessario saepe habetur. C. Part. 24. *Parvi* refert abs te ipso jus dici cet. C. ad Q. Fr. 1, 1, 7. Caesar Divitiacum docet, *quanto opere* reipublicae communisque salutis intersit, manus hostium distineri. Caes. 2, 5. Quorum *maxime* interfuisset cet. C. Tusc. 3, 28.

Anm. 2. Anſtatt der Perſon, welcher an einer Sache gelegen iſt, kann auch eine Sache zu bezeichnen ſein, hinſichtlich welcher an etwas gelegen iſt. Dieſe wird insgemein durch ad c. Acc. ausgedrückt (ſ. §. 326). Magni *ad honorem nostrum* interest, quam primum ad urbem nos venire. C. Fam. 16, 1. *Quam ad rem* istuc refert? Plaut. Epid. 2, 2, 91.

---

1) Aus den angeführten Beiſpielen ergiebt ſich, daß wenn gleich eine Bezeichnung der Sache, an der gelegen iſt, immer erforderlich iſt, es doch nicht immer der Angabe einer Perſon, der daran gelegen iſt, oder der Angabe, wie viel oder wie wenig daran gelegen ſei, bedarf.

2) Ebenſo wenig als dort ſagte man hier multi und majoris; aber auch nicht maximi und plurimi, ſondern maxime und plurimum; nicht minoris und minimi, ſondern minus, minimum und minime.

Doch läßt ſich dieſelbe zuweilen auch gewiſſermaßen wie die Perſon ausdrücken, der an etwas gelegen iſt, alſo durch den Genitiv. Daher: Plurimum refert *compositionis*, quae quibus anteponas. Quint. 9, 4, 44, d. i. ad compositionem. Nihil *significationis*, quo (verbo) potius utaris, interest. Id. 10, 1, 11. Ebenſo: Quanto opere *reipublicae communisque salutis* intersit, ſ. o. unter c, = ad rempublicam, ad communem salutem. Improbum insignire *exempli* nonnihil, non insignire *humanitatis* plurimum refert. Plin. Ep. 8, 22. Nihil referre *iniquitatis* existimas cet. Plin. Pan. 40 [1]). —

Anſtatt deſſen findet ſich auch der Dativus commodi bei refert in derſelben Bedeutung. Flavius dicebat, non referre *dedecori* (= ad dedecus) si citharoedus demoveretur et tragoedus succederet. Tac. 15, 65. *Quoi rei* id te assimulare rettulit? Plaut. Truc. 2, 4, 43. (Vergl. oben: quam ad rem cet.)

Auf dieſe Weiſe geht auch der Genitiv der Perſon in einen Dativus commodi über, wie Dic, quid referat intra naturae fines *viventi*, jugera centum an mile aret. Hor. Sat 1, 1, 49.

Anm. 3. Am häufigſten ſteht refert ohne einen Genitiv der Perſon, in den Redensarten: quid, parum, magni refert.

Anm. 4. Daß bei den poſſeſſiven Pronominibus mea, tua u. ſ. w. hier, ſo wie in andern Fällen (ſ. o. §. 341, A. 2.) ein Genitiv als Appoſition geſetzt worden ſei, läßt ſich nicht nachweiſen. Sicherer iſt es, hier einen Attributivſatz zu gebrauchen; wie Vehementer intererat *vestra*, *qui patres estis*, liberos vestros hic potissimum discere. Plin. Ep. 4, 13. Id *mea* minime refert, *qui sum natu* maximus. Ter. Ad. 5, 4, 27 [2]).

B. Der Genitiv im objectiven Verhältniſſe.

Genitivus objectivus.

349 **Lehrſatz 7.** Der objective Genitiv, von welchem hier die Rede iſt, iſt nicht zu verwechſeln mit dem §. 334 b, Anm. 3 erwähnten Genitivus objecti, wie amor dei, Liebe zu Gott; expugnatio urbis. Dort entſpricht dieſer auf ein Subſtantiv bezogene Genitiv dem tranſitiven oder auch einem andern Objecte eines Verbi (ſ. §. 334c.), enthält aber übrigens eine attributive Nebenbeſtimmung des Beziehungswortes, wie ſich u. a. aus §. 341 ergiebt. Daher wird er mit Recht attributiver Genitiv genannt. Dieſem gegenüber ſteht der hier zu betrachtende Genitiv, welcher nicht als Attribut auf einen ſubſtantiviſchen Begriff bezogen wird, ſondern als Object auf ein Verbum oder Adjectiv. Die hieher gehörigen Adjectiva ſind zum Theil ihrem Begriffe nach mit den Verbis verwandt, die einen ſolchen Genitiv zu ſich nehmen, und enthalten ebenfalls meiſtens

1) Auf ähnliche Weiſe können wir ſagen: es iſt dem Gemeinwohl, der Humanität daran gelegen, anſtatt: in Hinſicht auf das Gemeinwohl u. ſ. w. iſt daran gelegen. Der abſtracte Begriff wird hier gleichſam perſonificirt.

2) S. hierzu Reiſigs Vorleſungen S. 633.

den Begriff einer Thätigkeit, die durch das im Genitiv hinzugefügte Object entweder ergänzt oder beſtimmt wird. Bei den meiſten iſt aber dieſes Object ein ergänzendes, in ſo fern der verbale Begriff, auf den es bezogen wird, nicht ohne ein ſolches Object gedacht werden kann. Demzufolge erſcheint der Genitiv hier als von dem Beziehungsworte regiert.

Uebrigens gränzt dieſer objective Genitiv in einzelnen Fällen mit dem attributiven zuſammen, in ſo fern bei Subſtantiven, die aus ſolchen Verbis und Adjectivis hervorgehen, ebenfalls der Genitiv hinzugefügt wird; z. B. recordari und recordatio alicujus rei; memor und memoria rei. Sieht man bloß auf die Verſchiedenheit der Beziehungswörter des Genitivs, ſo iſt der attributive Genitiv der auf Subſtantiva bezogene, aus welcher Beziehung ſich übrigens auch die Verbindung dieſes Genitivs in prädicativer Bedeutung mit dem Verbum esse und verſchiedenen andern Verbis, in denen der Begriff des esse enthalten iſt, entwickelt (ſ. §. 343, ff. und beſonders 346, 2); der objective Genitiv ſteht dagegen in Beziehung auf Verba und Adjectiva und erſt demzufolge wiederum in Beziehung auf Subſtantiva, die den Begriff dieſer Verba und Adjectiva in ſich ſchließen.

Lehrſatz 8. Der objective Genitiv ſteht bei einigen Verbis 350
und Adjectivis, welche eine geiſtige Thätigkeit oder einen geiſtigen Zuſtand ausdrücken.

1) Bei den eine Gemüthsbewegung anzeigenden Verben misereor [1]), miseresco. *Eorum* misereri oportet, qui propter fortunam, non propter malitiam in miseriis sunt. C. Inv. 2, 36, 109. Miserescite *regis*. Virg. Aen. 8, 573. Außerdem bei den Impersonalibus piget, pudet, poenitet, taedet, miseret, nebſt miseretur und miserescit, und pertaesum est. Hier ſteht aber außer dem Genitiv des Gegenſtandes, welcher die Gemüthsbewegung erweckte, der Accuſativ der Perſon, welche dieſelbe empfindet.

Me civitatis morum *piget taedetque.* Sall. Jug. 4. Sunt homines, *quos libidinis infamiaeque suae* neque *pudeat* neque *taedeat.* C. Verr. A. 1, 12. *Sapientem* numquam *sui* poenitet. C. Tusc. 5, 18. *Eorum nos* magis miseret. C. Mil. 34. Cave *te fratrum* misereatur. C. Lig. 5. *Inopis* nunc *te* miserescat *mei.* Ter. Heaut. 5, 4, 3. Nunquam *Atticum suscepti negotii* pertaesum est. Nep. 25, 15.

---

1) Nicht zu verwechſeln mit miserari oder commiserari, bejammern, bemitleiden, welche ſtets den Accuſativ bei ſich haben. Wohl aber kommt auch ſtatt misereor und miseresco das unperſönliche miseretur, miserescit mit dem Genitiv des Objects vor (ſ. o.); und beſonders das Perfect miseritum est (me tuarum miseritum est fortunarum. Ter. Heaut. 3, 1, 54), weil miseruit ungewöhnlich iſt.

Digitized by Google

Anm. 1. Von Pronominibus ſteht, dem freiern Gebrauche derſelben entſprechend (ſ. §. 304, A. 2.), hier der Accuſativ des Neutrums anſtatt des Genitivs. Si apud te plus auctoritas mea valuisset, nihil sane esset, *quod nos* poeniteret. C. Q. Fr. 1, 2, 2. *Id*ne pudet *te?* Plaut. Epid. 1, 2, 4.

Anm. 2. Sehr ſelten, und nur in älterer Latinität, ſtehen dieſe Imperſonalia perſönlich. Me *haec conditio* nunc non pudet. Plaut. Stich. 1, 1, 50. Non *te haec* pudent? Ter. Ad. 4, 7, 36. Der Gegenſtand der Empfindung ſteht demnach im Nominativ. Auf der Conſtruction als perſonales Verbum beruht auch der Gebrauch von pertaesus, überdrüſſig, mit dem Gen. oder Accuſ. der Sache; z. B. ignaviam. Suet. Caes. 7. — lentitudinis. Tac. 15, 51.

Anm. 3. Der Gegenſtand kann aber auch durch einen Infinitiv, oder durch einen Satz mit der Conjunction quod oder einem Fragewort ausgedrückt werden. Non poenitet me *vixisse*. C. Sen. 23, 83. Me non pudet *fateri* nescire, quod nesciam. C. Tusc. 1, 25. Quintum poenitet, *quod* animum tuum offendit. C. Att. 11, 13. Disces, quamdiu voles; tamdiu autem velle debebis, quoad te, *quantum proficias*, non poenitebit. C. Off. 1, 1.

Anm. 4. Bei pudet kann der Genitiv auch die Perſon ausdrücken, vor der man ſich über eine Sache ſchämt. Me *tui* pudet. Ter. Ad. 4, 5, 49; oder eine Sache, welche aber perſonificirt wird: Nonne te *hujus templi* . . . pudet? C. in Clod. 5, §. 2. Selbſt ohne den Accuſativ der Perſon: pudet *deorum hominumque*. L. 3, 19. Daher mit doppeltem Genitiv der Perſon und Sache: *Patris mei meûm factûm* pudet. C. Or. 46 (ex poëta) [1]).

Anm. 5. Hülfsverba können bei dieſen Imperſonalien auch nur unperſönlich ſtehen. *Solet* Dionysium, quum aliquid furiose fecit, poenitere. C. Att. 8, 5.

Anm. 6. Analog iſt conſtruirt: Cyrenaici, *quos non est veritum* in voluptate summum bonum ponere. C. Fin. 2, 13, 39. Doch findet ſich hiervon weiter kein Beiſpiel; wohl aber von dem perſönlich gebrauchten vereor mit dem Genitiv. Ne *tui* quidem *testimonii* veritus. C. Att. 8, 4. Eben ſo auch mirari c. Gen. rei, Virg. Aen. 11, 126. Doch iſt dies nur eine gräciſirende dichteriſche Conſtruction.

351 2) Bei den Verbis ſich erinnern und vergeſſen [2]), ſo wie jemanden erinnern (an eine Sache oder einer Sache), alſo bei: memini, reminiscor, recordor; obliviscor; moneo, admoneo, commoneo, commonefacio.

Animus meminit *praeteritorum*. C. Div. 1, 30. Divico monuit Caesarem, ut reminisceretur *veteris incommodi* populi Romani. Caes. 1, 13. Homo nefarius certe aliquando cum dolore *flagitiorum suorum* recordabitur. C. Pis. 6. Est proprium stultitiae, aliorum vitia cernere, oblivisci *suorum*. C. Tusc. 3, 30. Caecina milites *temporis ac necessitatis* monet. Tac. 1, 67. Res adversae admonuerunt *religionum*. L. 5, 51. Grammaticos *officii sui* commonemus. Quint. 1, 5, 7.

---

1) Ich ſchäme mich vor meinem Vater meiner Handlungen.

2) So wie hier, ſo werden auch in andern Fällen die einander entgegengeſetzten Begriffe, von denen der eine die Negation des andern in ſich ſchließt, auf gleiche Weiſe conſtruirt. Mehrere Beiſpiele davon finden ſich im Folgenden; ſ. §. 352 und 353.

Digitized by Google

Den obigen Verbis analog ſagte man auch: venit mihi in mentem *alicujus rei* [1]). Doch findet ſich eben ſo häufig: venit *res* in mentem. Venit mihi *Platonis* in mentem. C. Fin. 5, 1. Non venit in mentem *pugna* apud Regillum lacum? L. 8, 5.

Anm. 1. Die Verba ſich erinnern und vergeſſen haben anſtatt des Genitivs auch den Accuſativ des ergänzenden Objects bei ſich, werden alſo ganz wie Transitiva conſtruirt, und zwar nicht bloß wenn das Object durch das Neutrum eines Pronomens ausgedrückt wird. *Cinnam* memini [2]), *Sullam* vidi. C. Phil. 5, 6, 17. Est operae pretium, majorum *diligentiam* recordari. C. Agr. 2, 27. *Ea* potius reminiscere, quae digna tua persona sunt. C. Fam. 4, 5. Oblivisci *nihil* soles, nisi *injurias*. C. Lig. 12, 35.

Anm. 2. Die Transitiva: jemanden an etwas erinnern, haben den Accuſativ der Sache gewöhnlich nur dann bei ſich, wenn er das Neutrum eines Pronomens oder Adjectivs iſt. (Vgl. §. 350, A. 1.) Eos *hoc* moneo, desinant furere. C. Cat. 2, 9, 20. *Illud* me praeclare admones. C. Att. 9, 9, 2. Doch auch: *Eam rem* locus nos admonuit. Sall. Jug. 79. Im Paſſiv bleibt dieſer Accuſativ der Sache unverändert: *Multa* admonemur. C. N. D. 2, 66. (Vgl. §. 314 bei doceo.)

Anm. 3. Das Object wird durch den Ablativ mit de ausgedrückt bei recordor, und zwar regelmäßig, wenn daſſelbe eine Perſon iſt. Velim scire, ecquid *de te* recordere. C. Tusc. 1, 6. Doch auch bei Sachen: *De lacrimis* recordor. C. Planc. 42. Memini de re heißt erwähnen, einer Sache Erwähnung thun: De homine importunissimo ne meminisse quidem volo. C. Fam. 5, 3. Ebenſo wie: mentionem facere de re, neben rei. Moneo mit ſeinen Compoſitis wird bei Cicero überhaupt nur mit de aliqua re conſtruirt, außer in dem Anm. 2 angeführten Falle. Terentiam moneatis *de testamento*. C. Att. 11, 16.

Anm. 4. Auch die Adjectiva memor und immemor haben das Object im Genitiv bei ſich; vgl. §. 352. Ebenſo auch die jenen Adjectiven und den oben erwähnten Verbis entſprechenden Subſtantiva, wie: memoria, oblivio, conscientia u. dgl.

3) Bei den Adjectivis, welche ein Wiſſen oder Nichtwiſſen 352
(ein Erfahren- oder Unerfahrenſein, ein Erinnern oder Vergeſſen) ausdrücken, alſo bei: prudens, imprudens, providus; gnarus, ignarus; peritus, imperitus; conscius, inscius, nescius; consultus; rudis; memor, immemor.

Conon erat *prudens rei militaris*. Nep. 9, 1. Mundi natura a Zenone dicitur consultrix et *provida utilitatum opportunitatumque omnium*. C. N. D. 2, 22 [3]). Cato *reipublicae peritus* et *juris consultus* fuit. Nep. 24, 3. (Doch

---

1) Eine Conſtruction nach dem Sinne, in welcher der Genitiv nicht als von einem ausgelaſſenen Subſtantiv, wie memoria, abhängig zu denken iſt.

2) Meminisse mit dem Accuſativ eines Perſonennamens bedeutet häufig: jemandes Zeitgenoß geweſen ſein. Analog iſt nostra memoria, unſere Zeit.

3) Sie habe überall für Nutzen und Bequemlichkeit geſorgt. Doch liegt in providus zugleich der Begriff des Erfahrenſeins wie in prudens = providens.

Digitized by Google

kommt peritus und consultus auch mit dem Ablativ vor, beſonders jureconsultus und jureperitus.) *Conscia* mens *recti* famae mendacia risit. Ov. Fast. 4, 311. *Ignarus* astrologiae. C. Or. 1, 16. *Rudes* artium homines. L. 1, 7. Victoriae veteris *memor*. Sall. C. 16. *Immemor* beneficii. C. Off. 2, 18.

Anm. 1. Hieher gehört auch certiorem facere mit dem Genitiv. Pompejus me *certiorem sui consilii* fecit. C. Att. 9, 2, d. i. er ſetzte mich in Kenntniß [1]. Aber certus mit dem Genitiv, wie consilii (Tac. H. 2, 46), judicii (Sen. Ep. 45), feſt, und das Gegentheil incertus (sententiae, L. 4, 57), gehört in Anſehung der Conſtruction zu §. 355.

Anm. 2. Man ſagte auch: peritus, prudens, rudis *ad* aliquam rem, hinſichtlich einer Sache; auch prudens, rudis *in re*.

4) Bei den Adjectivis, welche ein Streben oder eine Begierde nach etwas, oder einen Abſcheu ausdrücken, als: avidus, cupidus, studiosus, aemulus, invidus, fastidiosus.

Avida est *periculi* virtus. Sen. Prov. 4. Pythagoras *sapientiae studiosos* appellat philosophos. C. Tusc. 5, 3. Memmius orator fuit *fastidiosus latinarum literarum*. C. Brut. 70. Omnium *invidi*. C. Planc. 23, 57.

Anm. 3. Man nennt dieſe und die §. 353 angeführten Adjectiva, in ſo fern ihr Begriff erſt durch ein auf denſelben bezogenes Object ergänzt und gleichſam begränzt oder abgeſchloſſen wird, *Adjectiva relativa* oder auch *objectiva*. Im Deutſchen werden dieſelben häufig mit dem Objecte zu Einem Worte verbunden, wie: kriegsluſtig, kampfbegierig, rechtserfahren (ſo auch in: jurisperitus, jurisconsultus, jureconsultus; eine bloße Paratheſis ſ. §. 268, 5). Sonſt wird im Deutſchen die Beziehung des Objects in dieſem Falle meiſtens durch Präpoſitionen ausgedrückt.

353 **Lehrſatz 9.** Der objective Genitiv ſteht nach Verbis und Adjectivis, welche eine Fülle oder einen Mangel, auch eine Theilnahme oder das Gegentheil bezeichnen. Doch leidet dieſe Regel manche Beſchränkungen.

1) Nach den Verbis der Fülle und des Mangels ſteht nämlich häufiger der Ablativ als der Genitiv. Erſterer iſt alſo als die regelmäßige Conſtruction anzuſehen. (S. §. 370, 6.) Beiſpiele vom Genitiv ſind:

Celeriter adolescentem suae temeritatis *implet*. L. 1, 46, und ſo öfters bei Livius. Ollam denariorum *implere*. C. Fam. 9, 18, 4. Carcer mercatorum *completus* erat. C. Verr. 5, 57. Ebenſo nach egeo, indigeo, careo. Gravitas morbi facit, ut *medicinae* egeamus. C. Fam. 9, 3. Virtus *plurimae exercitationis* indiget. C. Fin. 3, 15. *Tui* carendum erat. Ter. Heaut. 2, 4, 20. Doch findet ſich bei careo der Genitiv nur bei vorclaſſiſchen Dichtern.

2) Nach den *Adjectivis copiae et inopiae*, als: plenus, refertus, fertilis; inops, egenus, inanis, jejunus, vacuus.

Vita sine amicis *insidiarum* et *metus* plena est. C. Fin. 1, 20. Referta quondam Italia *Pythagoreorum* fuit. C. Or. 2, 37. Gallia *frugum hominumque*

---

1) Gewöhnlicher de aliqua re. C. Fam. 1, 9. So auch incertus de al. re. Ibid. 12, 19.

Digitized by Google

fertilis fuit. L. 5, 34. Inops *auxilii humani* [1]. L. 3, 7. Omnia plena consiliorum, inania *verborum*. C. de Or. 1, 9, 37. Jejunas *multiplicis* . . . *orationis* aures civitatis accepimus. C. Or. 30. Ager *frugum* vacuus. Sall. Jug. 94.

Anm. 1. Auch bei dieſen Adjectiven findet ſich ebenfalls der Ablativ. (S. §. 370.) Es iſt hinſichtlich derſelben auf den Sprachgebrauch im Allgemeinen und bei einzelnen Schriftſtellern zu achten. Bei plenus iſt z. B. im goldenen Zeitalter der Genitiv üblicher, während zu Quintilians Zeit der Ablativ gebräuchlicher war. (Quint. 9, 3, 1.)

3) An die Adjectiva copiae et inopiae ſchließen ſich diejenigen, welche eine Theilnahme an etwas, eine Gewalt über etwas oder das Gegentheil ausdrücken; als: compos, impos; potens, impotens; consors, exsors; particeps, expers; immunis; exheres; socius, welche ebenfalls das Object im Genitiv bei ſich haben [2].

Virtutis compos. C. Tusc. 5, 13. Mentis impos. C. Att. 9, 6. Sui potens. L. 1, 35. Sui impotens. Sen. Ir. 1, 1. Socius et consors laboris. C. Brut. 1. Exsors culpae. L. 22, 44. Rationis particeps; rationis expers. C. Tusc. 4, 22. Paternorum bonorum exheres. C. Or. 1, 38.

Anm. 2. Auch potiri, ſich bemächtigen, hat das Object zuweilen im Genitiv bei ſich, namentlich in der Redensart: rerum potiri, ſich der höchſten Gewalt bemächtigen; ſonſt regelmäßig im Ablativ; ſ. §. 390. Doch ſteht auch *Galliae* potiri. Caes. 1, 3. *Regni* potiri. C. Fam. 1, 7. Analog iſt adipisci, apisci conſtruirt Tac. 3, 55 und 6, 45; ſonſt hat es den Accuſativ bei ſich.

4) Aus dem Begriff der Theilnahme an einer Sache ſcheint ſich auch der Gebrauch des Genitivs bei den Adjectiven reus, manifestus, noxius, compertus zu erklären, welche eine gerichtliche Anklage oder Ueberführung [3] bezeichnen. So wie man ſagte: rei capitalis *affinis*. C. Verr. 2, 38, ſo auch: *reus* injuriarum. Quint, 4, 2, 100. *Manifestus* rerum capitalium. Sall. Cat. 52. *Noxius* conjurationis. Tac. 5, 11. *Compertus* sacrilegii. L. 32, 1. Ebenſo das Gegentheil: insons, ſchuldlos, alicujus rei.

5) Ganz ebenſo werden aber auch die ſogenannten gerichtlichen 354
Verba: anklagen, überführen, verurtheilen, losſprechen, conſtruirt. Das Verbrechen ſteht bei denſelben im Genitiv (ebenſo wie im Deutſchen), alſo bei: arguere, coarguere, insimulare, accusare, deferre; arcessere, postulare (belangen, vorladen), convincere (überführen), teneri (ſchuldig ſein), damnare, condemnare; absolvere, solvere, liberare, purgare u. ähnlichen.

---

1) Verlaſſen von.

2) Nur expers, Sall. Cat. 33, exheres bei Plaut. Amph. 2, 2, 81; Most. 1, 3, 77; compos bei L. 4, 40 auch mit dem Ablativ. Particeps ratione, für rationis. C. Acad. 4, 7, iſt verdächtig.

3) Des Theilhabens an etwas.

4) So wie in arguo (ich thue dar) te participem (esse) proditionis, oder: affinem esse rei capitalis, der Genitiv auf dem Begriffe des Theilhabens beruhet, ſo auch in arguo te proditionis, vermittelſt einer prägnanten Conſtruction, in welcher keine Ellipſe anzunehmen iſt.

Digitized by Google

Arguere aliquem summi sceleris. C. Rabir. 9. *Insimulare* aliquem fugae et pavoris. L. 25, 6. *Accusare* proditionis. Nep. 1, 7. Repetundarum *postulare.* Suet. Caes. 4 (oder *interrogare,* Tac. 16, 21). Levitatis *convincere.* C. Lael. 17. Cupiditatis ejusdem *teneri.* C. Leg. 3, 13. *Damnare* proditionis. Nep. 2, 8. *Absolvere* injuriarum. A. ad Her. 2. 13. Culpae *liberare.* L. 41, 19.

Anm. 1. Der Genitiv des Verbrechens kann auch abhängig von einem allgemeinen Begriffe, wie: crimine [1]), nomine, lege, judicio, zu dieſen Verbis geſetzt werden. Dieſer Ablativ iſt dann inſtrumental, Ablativ des Mittels (ſ. §. 389). Aliquem *crimine* ambitus arcessere. C. Coel. 7. *Nomine* sceleris conjurationisque damnari. C. Verr. 5, 5. *Legibus* ambitus interrogari. Sall. Cat. 18. Daraus folgt indeſſen nicht, daß der Genitiv in den obigen Fällen auf einer Ellipſe dieſer Wörter beruhe.

Anm. 2. Anſtatt des Genitivs wird auch de c. Abl. gebraucht; z. B. Postulare aliquem de repetundis. C. Fam. 8, 8. Damnare de pecuniis repetundis. A. ad Her. 1, 11; und ſo bei postulare immer bei Cicero. Andere leicht zu erklärende Conſtructionen ſind: Accusare, damnare aliquem inter sicarios, des Meuchelmordes anklagen, wegen des Meuchelmordes verurtheilen. Accusare *in aliqua re,* = in einer gewiſſen Hinſicht. Me tibi excuso in eo ipso, *in quo* te accuso. C. Q. Fr. 2, 2. *In peccato* convinci, teneri, bei einer böſen That überführt werden, ſich von derſelben nicht losmachen können.

Anm. 3. Die Strafe, zu welcher einer verurtheilt wird, ſteht, wenn ſie in einer Buße von Geld oder Geldeswerth beſteht, gewöhnlich im Ablativ; z. B. quindecim *milibus* gravis aeris damnari. L. 5, 32. *Tertia parte* agri. Id. 10, 1. Seltener im Genitiv; z. B. *octupli* damnari. C. Verr. 3, 12. Zum Grunde liegt in beiden Fällen der Begriff der Beraubung, oder im letztern auch der Genitivus pretii. Sonſt ſteht die Strafe, wenn ſie nicht in dem Verluſte deſſen beſteht, was das Object benennt, mit ad oder in; z. B. ad poenam, ad opus, ad bestias, in metallum. Capitis oder capite damnari heißt: zum Verluſte des caput, d. i. aller bürgerlichen Rechte, alſo zum Exil oder zum Tode verurtheilen. Daher auch capitis accusare, capite und capitis anquirere (L. 26, 3), eines Verbrechens anklagen, das jene Strafe nach ſich zieht, auf Leben und Tod anklagen. Ebenſo wurde auch capitis absolvere geſagt (Nep. 1, 7).

Anm. 4. Voti damnari ſagte man in der Bedeutung: zur Bezahlung des Gelübdes verurtheilt, alſo: des Wunſches theilhaftig werden.

355 **Lehrſatz 10.** Außer bei den ſchon angeführten Adjectiven ſteht ein Genitiv des ergänzenden Objects noch

a) bei *Adjectivis verbalibus* auf ax, als: capax, edax, ferax, rapax, tenax u. a. (z. B. Tenax propositi. Hor. Od. 3, 3. Tempus edax rerum. Ov. Met. 15, 234. Aetas virtutum ferax. L. 9, 16), ſo wie bei *Participiis Praes.*, welche nicht als Partici-

1) Crimen heißt zunächſt Beſchuldigung, dann erſt Verbrechen; deprehensum *crimen.* Suet. Ner. 34. Ejusdem *criminis* absolvitur C. Gracchus. Tac. 4, 13. Labeo male administratae provinciae *aliorumque criminum* urgebatur. Ib. 6, 29. Insgemein aber ſagte man nicht criminis (ſtatt delicti) accusare oder absolvere.

Digitized by Google

pia zur Bezeichnung einer einzelnen (mit einer andern gleichzeitigen) Handlung, ſondern als Adjectiva zur Bezeichnung eines bleibenden Zuſtandes oder einer Beſchaffenheit gebraucht werden, als: amans patriae, appetens gloriae, diligens veritatis, metuens futuri, sitiens sanguinis, negligens officii, patiens navium und ähnlichen, wie: impatiens (laboris), insolens, insolitus (belli); ſo auch suetus und insuetus (alicujus rei).

Anm. 1. Zur Verdeutlichung des Unterſchiedes dieſer adjectiviſch gebrauchten Participien von den eigentlichen Participien vergleiche man folgende Beiſpiele: Tiberius, *sitiens sanguinem*, Sejanum interfici jussit heißt: der damals nach Blut dürſtete, oder: indem er nach Blut dürſtete; aber sitiens sanguinis iſt der blutdürſtige; hier wird eine dem Tiberius jeder Zeit anhaftende Eigenſchaft bezeichnet. Von dieſen als Adjectivis gebrauchten Participien läßt ſich auch Comparativ und Superlativ bilden. Si quem *tui* cognovisti, *amantiorem*. C. Q. Fr. 1, 1. Ad nos, *amantissimos tui*, veni. C. Fam. 16, 2.

b) Bei mehreren, welche ihrem Begriffe nach mit den oben §. 352 und 353 angeführten näher oder entfernter verwandt ſind, und deren Conſtruction ſich aus der Conſtruction der obigen erklärt. Z. B. callidus (vgl. §. 352, 3), parcus, curiosus, incuriosus, prodigus (ſ. ibid. 4), fecundus, sterilis, egenus, indigus (ſ. §. 353, 2).

Außerdem bei verſchiedenen, Gemüthszuſtände ausdrückenden, Adjectiven, wie: anxius, aeger, laetus, confusus, securus, socors, certus, firmatus u. a., bei welchen ſich beſonders häufig der Genitivus animi hinzugefügt findet, auch in der Proſa; z. B. anxius animi. Sall. J. 55; aeger animi. L. 1, 58; incertus, confusus animi. L. 1, 7.

Beſonders häufig finden ſich aber Genitive aller Art den obigen und noch mehrern andern Adjectiven hinzugefügt bei Dichtern und gräciſirenden Schriftſtellern.

Anm. 2. Nach der Analogie der erwähnten Adjective, welche einen Gemüthszuſtand ausdrücken, findet ſich animi auch bei den Verbis angor, discrucior, pendeo, recreor [1]). Aber auch noch andere Genitive und andere Verba erſcheinen bei Dichtern mit einander verbunden; z. B. Prometheus *laborum* decipitur dulci sono. Hor. Od. 2, 13, 37 (er vergißt über den lieblichen Ton ſeine Qualen).

Not. Ueber den Genitiv im Ausrufe ſ. §. 333, A. 3. Ueber den Genitiv bei Städtenamen auf die Frage wo? ſ. §. 386. Ueber Adjective wie par, similis cet., welche ſowohl den Dativ als den Genitiv zu ſich nehmen, ſ. §. 362, A. 2.

---

1) Vielleicht iſt die Form animi in dieſen Verbindungen nicht Genitiv, ſondern ein mit dem Dativ auf i gleichlautender Ablativus localis (ſ. §. 237, 6 und §. 386, A. 1). Bemerkenswerth iſt, daß dafür nie der Gen. plur. animorum vorkommt, wohl aber animo. C. Fam. 16, 14. Brut. 2, 7. (Orell.)

Digitized by Google

III. Gebrauch des Dativus.

356 **Lehrſatz 1.** Der Dativus dient zur Bezeichnung eines Objectes, welches einer Thätigkeit weder als bloß leidend, noch als von ihr bewirkt unterworfen iſt (wie beim Accuſativ, ſ. §. 303), ſondern welches mit dem Subjecte derſelben in einer Wechſelbeziehung der Thätigkeit gedacht wird. Dieſe Thätigkeit des Objectes beſteht darin, daß es die Thätigkeit des Subjects aufnimmt (empfängt, zuläßt) oder zurückweiſet. Es iſt alſo entweder wirklich eine Perſon, oder eine perſönlich gedachte Sache, welche mit einer gewiſſen Selbſtthätigkeit als betheiligt bei einer Thätigkeit dem thätigen Subjecte gegenüberſtehend vorgeſtellt wird. Der Begriff dieſer Selbſtthätigkeit des Objects oder die Auffaſſung des Objects als Perſon tritt ſchon mehr zurück, wenn man ſich daſſelbe bloß als das Object denkt, für welches etwas beſtimmt iſt [1]), und verliert ſich ganz, wenn es bloß als das erſcheint, was bezweckt wird (ſ. §. 366). In beiden Fällen entwickelt ſich aber der Gebrauch des Dativs aus der zuerſt angegebenen Bedeutung.

Anm. 1. Solche Wechſelbeziehungen der Thätigkeit zwiſchen Subject und Object finden Statt bei den Begriffen geben und nehmen, folgen und vorangehen, befehlen und gehorchen, thun und geſchehen laſſen, ſich (gegenſeitig) nähern, begegnen, gleichen, nahe, gleich, ähnlich, verwandt ſein, überhaupt bei allen Begriffen, welche eine räumliche oder geiſtige Annäherung oder endlich das Zuſammenſein zweier Gegenſtände denken laſſen.

Anm. 2. Zur Verdeutlichung des Unterſchiedes zwiſchen einem Object im Dativ und im Accuſativ vergleiche man z. B. juvo *te*, ich unterſtütze dich, und opitulor *tibi*, ich helfe dir; tempestas laedit *arbores* und nocet *arboribus*, der Sturm beſchädigt die Bäume und ſchadet den Bäumen; utinam *vobis* adscriberer, C. Tusc. 5, 22, und *ad amicitiam* adscribere; C. Off. 3, 10; afferre aliquid (z. B. injuriam) *alicui* und *ad aliquem*. Während im letztern Falle der Accuſativ mit ad bloß das örtliche Ziel bezeichnet, drückt der Dativ den Empfänger aus, der etwas (ſelbſtthätig) auf- oder annimmt. Daß übrigens der Freiheit der Vorſtellung bei dieſem Gebrauche des Dativs ein großer Spielraum gelaſſen iſt, ſpringt in die Augen; und auch hier, ſo wie in andern Fällen, iſt nicht anzunehmen, daß man bei dem Gebrauche dieſer Conſtruction ſich immer der Grundbedeutung bewußt war. (Vgl. §. 334 b, A. 4.)

Anm. 3. Der Begriff, auf welchen ein Object im Dativ bezogen wird, iſt entweder von der Art, daß ein ſolches Object immer dabei zu denken iſt, oder nicht. Im erſtern Falle ſteht der Dativ zu demſelben in nothwendi-

1) In dieſem Falle iſt daſſelbe aber doch noch immer als etwas aufnehmend zu denken.

ger, im andern in zufälliger Beziehung; er drückt demnach entweder ein ergänzendes oder ein bloß beſtimmendes Object aus.

Anm. 4. Auf die Thätigkeit, welche ein Object im Dativ fordert oder zuläßt, kann zugleich ein leidendes Object im Accuſativ bezogen werden oder nicht. Hinſichtlich des Gebrauches des Dativs macht dies keinen Unterſchied; z. B. Hannibali Philippum aequare; praedia aliis colere non sibi. In ſo fern übrigens das einer Thätigkeit leidend oder als durch ſie bewirkt unterworfene Object derſelben näher liegt, als das dabei als empfangend oder entgegenwirkend betheiligte Object, nennt man das Object im Accuſativ das nähere, das im Dativ das entferntere.

A. Der Dativ als ergänzendes Object.

(Dativ in nothwendiger Beziehung.)

Lehrſatz 2. In nothwendiger Beziehung ſteht der Dativ 357
bei allen Thätigkeiten, welche nicht ohne ein ſie aufnehmendes oder ihr entgegen wirkendes Object ausgeübt werden können, ſowohl bei Verben als bei Adjectiven, welche demnach den Dativ regieren (ſ. S. 364, Not. 2.). Angedeutet wird dieſe Rection durch die Frage Wem? Daher die Regel: Der Dativ ſteht auf die Frage Wem?

1. Bei Verbis.

1) Die meiſten Verba, welche auch im Deutſchen einen Dativ zu ſich nehmen, haben ihn auch im Lateiniſchen bei ſich. Was für welche dies ſind, ergiebt ſich aus der obigen Begriffsbeſtimmung. Es ſind ſowohl transitiva als intransitiva [1]). Z. B.

Pater *filio* librum *dedit.* — Mundus deo *paret*, et *huic obediunt* maria terraeque, et hominum vita *jussis* supremae legis *obtemperat.* C. Leg. 3, 1. *M. Crasso* signa *ademerant* Parthi. Suet. Tib. 9. Rhenus *Oceano appropinquat.* Caes. 4, 10. Attici neptem Caesar *Tiberio Claudio Neroni despondit.* Nep. 25, 19. *Ipsi* patriae *conducit* pios cives habere in parentes. C. Off. 3, 23. *Improbo et stulto nemini bene esse* potest. C. Par. 2, 19.

Anm. Dare alicui aliquid heißt oft ſo viel als: Jemanden zu Liebe etwas thun. Da hoc mortuae, da patriae, ut consilio tuo uti possit. C. Fam. 4, 5, fin. [2]) So ſteht auch bei den Verbis donare, condonare, remittere, concedere oft der Dativ auf die Frage: Wem zu Liebe? Um weſſentwillen? Z. B. Cäſar ſagte zum Dumnorix: se praeterita Divitiaco fratri (Dumnorigis) condonare, Caes. 1, 20, d. i. er erlaſſe (ihm) die früheren Verſchuldungen dem Divitiacus zu Gefallen, um des Divitiacus willen. Inimicitias suas reipublicae donare, C. Fam. 5. 4, dem Staate zu Liebe aufgeben. Memoriam simultatium patriae remittere. L. 9, 38.

---

1) Eine Aufzählung der einzelnen iſt hier weder möglich noch erforderlich.

2) Dare *alicui* literas, einem den Brief übergeben; aber dare literas *ad* aliquem, an einen ſchreiben. Dare alicui rei aliquid, ſo wie tribuere, Werth darauf legen. Hor. Sat. 2, 2, 94.

Digitized by Google

358 2) Außerdem ſteht der Dativ bei vielen Verben, welche im Deutſchen gewöhnlich durch Verba, die einen andern Caſus, namentlich den Accuſativ, regieren, überſetzt werden. Im Lateiniſchen liegt denſelben eine andere Auffaſſung ihres Begriffes zum Grunde, welche ſich wenigſtens auch durch eine entſprechende Ueberſetzung im Deutſchen darſtellen läßt. Vgl. §. 303, A. 1. Dergleichen Verba ſind:

arrideo, anlächeln, = zulächeln;
invideo, beneiden, = mit Neid zuſehen;
maledico, verwünſchen, = Böſes wünſchen;
benedico, loben, = Gutes nachſagen [1]);
medeor, heilen, = Heilung bringen;
nubo, heirathen, eigentlich ſich verſchleiern (für den Mann) [2]);
obtrecto, verkleinern, = etwas entziehen (z. B. gloriae alicujus);
operor, ſich beſchäftigen, abwarten, = Mühe widmen; vgl. operam dare rei;
parco, ſchonen, = Schonung gewähren;
patrocinor, ſchützen, = Schutz gewähren;
persuadeo, überreden, = durch Zureden einem etwas annehmlich machen [3]);
supplico, anflehen, = einem ſeine Ehrerbietung (durch Niederknieen) bezeugen, ſich vor ihm demüthigen;
studeo, ſich befleißigen, = Mühe (studium) zuwenden [4]).

Perseus vix *notis* familiariter *arridere* solebat. L. 41, 20. Aliorum *laudi* atque *gloriae* maxime *invideri* solet. C. Or. 2, 51, 208. Maledicit utrique. Hor. Sat. 2, 3, 140. Medici toto corpore curando *minimae* etiam *parti medentur*. C. Tusc. 3, 34. Venus *nupsit* Vulcano. C. N. D. 3, 23. *Obtrectatur* Gabinio. C. Man. 19. Tullus Hostilius *operatus his sacris* se abdidit. L. 1, 31. Trebatium objurgavi, quod parum *valetudini parceret*. C. Fam. 11, 27. Non *homini patrocinamur*, sed *crimini*. Quint. 2, 4, 23. Nihil facile *persuadetur invitis*. Quint. 4, 3. Non *Caesari* solum, sed etiam *amicis* ejus *omnibus* pro te libentissime *supplicabo*. C. Fam. 6, 14. Labori ac duritiae student Germani. Caes. 6, 21.

Anm. 1. Invidere läßt verſchiedene Conſtructionen zu; 1) alicui rem; 2) alicui in aliqua re (C. de Or. 2, 56, 228); 3) rei (z. B. laudibus) alicujus; alles Dreies bei Cicero; auch 4) alicui aliqua re; im ſilbernen Zeitalter; ne hostes quidem *sepultura* invident. Tac. 1, 22. Invidet *igne* rogi miseris. Lucan. 7, 798. cf. Quint. 9, 3, init.; 5) alicujus rei, nach dem Griech. φθονεῖν. Hor. Sat. 2, 6, 84 (mißgünſtig verſagen, mißgönnen). Im Paſſiv: invidetur mihi (C. Tusc. 4, 7.) oder invidetur alicui rei. (C. Or. 2, 52.) Selten iſt invideor, Hor. A. P. 56 (gräciſirend, vgl. φθονοῦμαι).

---

1) In der Bedeutung ſegnen nur bei kirchlichen Schriftſtellern c. Acc.

2) Nubere, eigentlich verhüllen (vgl. nubes), dann ſich verhüllen, bezieht ſich auf einen alten Gebrauch, nach welchem die Braut, in einen Schleier gehüllt, dem Manne zugeführt wurde. Daher nubere alicui, ſich verheirathen, nur von der Frau geſagt werden kann.

3) Entweder etwas zu glauben, oder etwas zu thun; wo dann das Object im erſten Falle (wo nicht im bloßen Accuſativ, z. B. mihi *haec* persuasit) im Accus. c. Inf. ſteht, im andern durch einen Satz mit ut ausgedrückt wird.

4) Nur bei Adjectivis oder Pronominibus Gen. neutr. iſt hier der Accuſativus zuläſſig. Unum studetis. C. Phil. 6, 7. Doch vgl. S. 409, Not. 3.

Digitized by Google

Anm. 2. Wie mederi wird auch medicari mit dem Dativ conſtruirt; jedoch auch mit dem Accuſativ. — Von nubere kommt auch vor: mulier *nupta est* alicui, cum aliquo, apud aliquem. C. Fam. 15, 3. Gell. 1, 23, 8; auch in domum, in familiam alicujus. — Persuadere alicui hat den Accuſativ des Objects nur dann bei ſich, wenn daſſelbe kein Subſtantiv, ſondern ein Pronomen gen. neutr. iſt; ſonſt ſagt man lieber de aliqua re. Auch ſagt Cicero gern: Ita oder sic mihi persuadeo oder persuasum est, mit folgendem Acc. c. Inf. Persuasus und persuasus sum findet ſich bei einigen Schriftſtellern als A. ad Her. 1, 6. B. Afr. 55. Phaedr. 1, 8, 7. Val. Max. 3, 8, 1; jedoch ſchwerlich von Cicero gebraucht, der es nicht gebilligt zu haben ſcheint. Auf jeden Fall iſt mihi persuasum est (de aliqua re) vorzuziehen. Auch persuasum habere C. Verr. 5, 25, 64, iſt verdächtig (ſ. Orelli). Doch ſteht es bei Plin. Ep. 1, 20, 9, und bei Caes. 3, 2 ſogar mit sibi [1]). Beides ſind nicht nachzuahmende Seltenheiten.

3) Bei den meiſten Verbis, welche mit ad, in, inter, ob, prae, 359
sub, con und mehreren, welche mit ab, ante, de, e, post, pro, super zuſammengeſetzt ſind, ſowohl tranſitiven als intranſitiven [2]).

Adesse periculis [3]). *Remedia* adhibere *vulneribus*. Adsurgere *consulibus*. Illacrimare *morti* innocentis. — *Bellum* inferre *Galliae*. — Intercedere *legi*. — Obloqui *alicui*. — *Certis rebus* certa signa praecurrunt. C. Div. 1, 52. — Nolo *rogatis tuis* subscribere. — *Parva magnis* conferre. — Abjudicare *sibi libertatem*. C. Caec. 34. — Omnium *salutem* singulorum *saluti* anteponere. — *Honorem* deferre *claris viris*. — Excutere *sibi opinionem*. — Posthabere filii *caritatem* publicae *utilitati*. — Equidem *mihi omnia* propono. — Q. Fabius unus *exstinctae* ad Cremeram *genti* superfuit.

Anm. 1. Die hieher gehörigen Verba laſſen ſich nicht alle einzeln aufzählen. Viele derſelben laſſen auch im Deutſchen eine Ueberſetzung mit dem Dativ zu, beſonders die mit ob, prae, post, ante zuſammengeſetzten, und eben dieſe werden auch im Lateiniſchen ſelten oder nie anders conſtruirt. Andere werden dagegen zum Theil ohne Unterſchied der Bedeutung, zum Theil in einem verſchiedenen Sinne, auch mit einer Präpoſition conſtruirt, entweder mit der in ihnen enthaltenen oder einer andern; z. B. offerre se morti (C. Mil. 34.) und ad mortem (C. Tusc. I, 15.). Im Allgemeinen iſt hierüber zu merken, daß der Dativ oft bei Dichtern und den Schriftſtellern des ſilbernen Zeitalters den Vorzug findet, wo die Proſa des goldenen Zeitalters lieber die Präpoſition gebraucht. Um die bei jedem Verbo übliche Conſtruction kennen zu lernen, iſt Aufmerkſamkeit bei dem Leſen der Claſſiker zu empfehlen [4]). — Von dem Dativ

1) Romanos perpetuae possessionis causa culmina Alpium occupare conari et ea loca finitimae provinciae adjungere *sibi* persuasum habebant. Voß verbindet hier freilich sibi mit adjungere, was ſchwerlich zu billigen iſt.

2) Vgl. §. 303 über die durch Zuſammenſetzung mit Präpoſitionen gebildeten Tranſitiva. Zu den im §. bezeichneten Verben gehören auch mehrere der ſchon in den vorhergehenden Beiſpielen angeführten.

3) So alle übrigen Compoſita von esse: abesse, deesse, inesse, interesse, obesse, prodesse, superesse. Doch finden ſich bei einigen derſelben auch andere Conſtructionen.

4) Zu beachten iſt auch der Gebrauch einzelner Claſſiker in gewiſſen Fällen. So ſagt Cicero regelmäßig inesse in aliqua re (jedoch nicht Off. 1, 42, 151), dagegen Nepos, Salluſt u. A. auch alicui rei.

Digitized by Google

gilt in dieſer Verbindung die ſchon §. 356 gemachte Bemerkung, daß das (entferntere) Object, auch wo es keine wirkliche Perſon iſt, doch gewiſſermaßen wie ein perſönliches vorgeſtellt wird; z. B. inservio tibi und inservio utilitati tuae. Nur verſchwindet dieſe Vorſtellung in manchen Conſtructionen, indem der Gegenſtand, welcher eine Thätigkeit aufnehmen ſoll, bloß als das Ziel derſelben aufgefaßt wird, und es verliert ſich der urſprüngliche Unterſchied zwiſchen Conſtructionen wie *moenibus* succedere, L. 24, 19; *muros* succedere, Ib. 27, 18; *ad urbem* succedere. Ib. 26, 44.

Anm. 2. Ein Unterſchied der Bedeutung je nach Verſchiedenheit der Conſtruction mit dem Dativ oder mit dem Accuſativ oder Ablativ, ſo wie mit einer Präpoſition iſt beſonders bei folgenden Verben zu merken, unter welchen auch einige nicht mit Präpoſitionen zuſammengeſetzte ſind:

aequare und adaequare *alicui* (oder cum aliquo) aliquem und aliquid, jemand oder etwas einem andern gleichſetzen;	— *aliquem*, einem gleichkommen, gleichen, ſ. §. 303. A. 1.
cavere *alicui*, für jemand zur Verhütung des Schadens ſorgen, ihn ſicher ſtellen;	— *aliquem* oder *ab aliquo*, ſich vor jemanden hüten.
So auch: metuere, timere, vereri *alicui*, für jemand fürchten, beſorgt ſein;	Desgleichen: metuere, timere *aliquem* oder *ab aliquo*, jemand, ſich vor jemand fürchten; vereri *aliquem*, jemanden ſcheuen.
consulere *alicui*, für jemand ſorgen;	— *aliquem*, jemand um Rath fragen.
convenire *alicui* (*ad*, *in rem*), für jemand paſſen, (auf etwas paſſen, anwendbar ſein).	— *aliquem*, jemand beſuchen (*cum aliqua re*, mit etwas übereinſtimmen) [1].
cupere *alicui*, velle (bene, male) *alicui*, jemanden gewogen (nicht gewogen) ſein;	— *aliquem*, jemand haben, ſehen, ſprechen wollen.
imponere *alicui aliquid*, jemanden etwas auflegen;	— *alicui*, einen betrügen.
incumbere *rei*, auf etwas liegen, ſich auf etwas ſtämmen (phyſiſch);	— *in* oder *ad rem*, einer Sache obliegen, ſie ſich angelegen ſein laſſen; (geiſtig).
insistere *rei* und *in re*, auf etwas treten;	— *viam*, *rationem*, einen Weg, ein Verfahren einſchlagen.
manet *mihi* res, eine Sache bleibt mir;	— *me* res, eine Sache erwartet mich, ſteht mir bevor.
moderari, temperare *rei*, einer Sache Maß und Ziel ſetzen; temperare *alicui*, einen ſchonen;	— *rem*, regieren, einrichten; temperare *a re*, auch *sibi a re*, ſich einer Sache enthalten.
petere *alicui rem*, für jemand etwas bitten;	— *aliquem* oder *rem*, auf jemand oder etwas losgehen; petere aliquid ab aliquo, jemand um etwas bitten (ſ. §. 316).

1) Auch unperſönlich: convenit mihi tecum, ich komme mit dir überein; oder: convenit inter me et te.

praestare *alicui aliqua re*, in *re*, oder *aliquem re*, jemanden worin übertreffen; — alicui aliquid, jemanden etwas leiſten;	— *aliquem*, *de aliquo*, oder *rem*, *de re*, für jemand oder für etwas einſtehen.
praevertere *alicui rei*, einer Sache zuvorkommen, ſie verhüten (Caes. 7,33);	— *aliquem*, jemanden übertreffen (Cic.); — *aliquid alicui rei*, vorziehen.
precari *alicui aliquid*, jemanden etwas wünſchen;	— *aliquem* jemanden bitten, *rem ab aliquo*, jemanden um etwas bitten.
prospicere *alicui*, für jemand ſorgen; *rem alicui*, für jemand etwas beſorgen;	— *aliquem* oder *aliquid*, einen oder etwas in der Ferne ſehen.
providere *alicui* oder *rei*, für jemand (für etwas) ſorgen;	— *aliquid*, etwas vorherſehen, und etwas beſorgen.
recipere *alicui* (*aliquid*), für jemanden etwas auf ſich nehmen, ihm etwas feſt verſprechen;	— *aliquem* (*aliquid*), jemand oder etwas aufnehmen; — *aliquid*, auf ſich nehmen; — *se*, ſich zurückziehen.
renuntiare *rei*, einer Sache entſagen; *alicui rem*, einem etwas aufkündigen;	— *alicui rem*, melden, beſonders amtlich rapportiren [1]).
solvere *alicui* pecuniam, zahlen;	— *aliquem re*, befreien von etwas.
succedere *alicui* (in locum alicujus), jemanden nachfolgen, ihn ablöſen;	— *rem*, *sub rem* (ſeltener *rei*), an etwas hinangehen.
vacare *rei*, frei ſein für eine Sache; einer Sache obliegen (zur Erholung);	— *re*, *a re*, von etwas frei, leer ſein [2]).

Anm. 3. Nur eine verſchiedene Darſtellung iſt es, wenn bei einigen Verben, wie z. B dono tibi aliquid, die die Thätigkeit aufnehmende Perſon als leidendes Object, die Sache als Mittel betrachtet und demnach jene in den Accuſativ, dieſe in den Ablativ geſetzt wird; dono te aliqua re, ich beſchenke dich mit etwas. Der Sinn iſt in beiden Fällen derſelbe. Dieſe zwiefache Conſtruction findet vorzüglich Statt bei den Compoſitis impertio, induo, exuo, circumdo, circumfundo, inuro, illino, intercludo, adspergo, inspergo u. a. (alicui aliquid, und aliquem, oder aliquid aliqua re). Interdico wird anſtatt interdicere alicui aliquid (Liv.) oder de re (C. Caecin. 8, 22.) gewöhnlich mit dem Dativ der Perſon und dem bloßen Ablativ der Sache conſtruirt, namentlich in der Redensart: interdicitur mihi aquā et igni.

4) Bei dem Verbum esse, wenn es den Begriff des Habens ausdrücken ſoll, ſteht der Beſitzer des Gegenſtandes im Dativ. *Homini* cum Deo similitudo est. C. Leg. 1, 8. 360

Anm. 1. Das esse iſt hier als eine Folge des Gebens zu denken; es bezeichnet alſo ſ. v. a. zu Theil geworden ſein. Demnach iſt esse c. Dat. possessoris faſt immer nur von dem wirklichen Beſitze körperlicher oder geiſtiger Dinge zu gebrauchen; z. B. *Ingenium* cui *sit*, cui *mens divinior* atque *os* magna sona-

1) Aber renuntiare aliquem consulem, zum Conſul ausrufen, u. dgl.

2) S. hierzu Ruddim. II, p. 134, ff.

Digitized by Google

turum, (ei) des nominis hujus (*sc.* poëtae) honorem. Hor. Sat. 1, 4, 43; ſelten von Dingen, welche ſich nicht als etwas, das man als Eigenthum beſitzt, denken laſſen; alſo z. B. nicht: est mihi timor, ich habe Furcht.

Anm. 2. Von dem Genitivus possessoris unterſcheidet ſich dieſer Dativ ſo, daß der Genitiv da ſteht, wo die Frage iſt nach dem Beſitzer; der Dativ, wo die Frage iſt nach dem Beſitze; z. B. hic ager est *regis*, dies iſt der Acker des Königs (der König iſt der Beſitzer des Ackers); aber *regi* est ager, der König beſitzt einen Acker.

Anm. 3. Ueber die Conſtruction von nomen mihi est ſ. §. 299.

361 5) Aus dem Dativ des Beſitzers bei esse erklärt ſich auch der (ſogenannte griechiſche) Dativ bei Paſſivis, welcher anſtatt des thätigen Subjects im Ablativ mit a geſetzt werden kann; z. B. *mihi* consilium captum jam diu est. C. Fam. 5, 19. Hier kommt nämlich in Betrachtung:

a) das Part. Perf. Pass. und die daraus gebildeten Tempora praeterita. Die Vorſtellung, daß für eine Perſon etwas vollendet ſei, geht über in die Vorſtellung, daß ſich etwas in dem Beſitze derſelben befinde; indirect aber wird dadurch zugleich angedeutet, daß ſie ſelbſt ſich in den Beſitz geſetzt oder die Handlung ſelbſt vollbracht habe.

Mihi deliberatum et constitutum est. C. Rull. 1, 8, iſt daher = a me del. cet. oder (ego) deliberavi et constitui. Vgl. cognitum habeo, welches den verſtärkten Begriff von cognovi enthält. *Oratori* omnia, quae sunt in hominum vita, *quaesita, audita, lecta, disputata, tractata, agitata esse* debent. C. Or. 3, 14, 54. *Cui* non sunt *auditae* Demosthenis vigiliae? C. Tusc. 4, 19.

b) das Gerundium und Gerundivum, wo der Dativus des Urhebers, von dem etwas gethan werden ſoll, ſich auch erſt mittelbar aus dem Begriffe der Perſon, für welche etwas zu thun iſt, entwickelt. Ratio nobis est reddenda, uns iſt Rechenſchaft abzulegen, kann demnach heißen: a) wir haben ſie zu fordern; b) wir haben ſie zu leiſten. Der Zuſammenhang muß entſcheiden, welches von beiden gemeint ſei.

Semper ita vivamus, ut *rationem reddendam nobis* arbitremur. C. Verr. 2, 11. Apud Pythagoram *discipulis* quinque annis *tacendum erat.* Sen. Ep. 52.

Anm. 1. Regiert das Verbum in dieſem Falle ſchon ſeiner Bedeutung überhaupt nach einen Dativ, z. B. consulere alicui, ſo wird zur Vermeidung von Zweideutigkeiten anſtatt des Dativs der Ablativ mit a geſetzt; z. B. nicht: mihi tibi (ſondern mihi a te oder tibi a me) consulendum est. Cives, *quibus* est *a vobis* consulendum. C. Man. 2. Doch ſteht: sentio moderandum *mihi* esse jam *orationi meae.* C. Verr. 3, 43. Gerendus est *tibi* mos *ado-*

Digitized by Google

lescentibus. Or. 1. 23, indem hier ſchon der Zuſammenhang die Zweideutigkeit verhütet.

c) die übrigen paſſiven Verbalformen, welche die noch unvollendete Handlung ausdrücken. Doch iſt hier der Gebrauch des Dativs des Urhebers wenigſtens bei Cicero ſeltner. Honesta *bonis viris*, non occulta quaeruntur. C. Off. 3, 9. *Dissimillimis bestiis* communiter cibus quaeritur. Id. N. D. 2. 48. Häufiger bei Dichtern und Spätern. Non intelligor *ulli*. Ov. Tr. 5, 10, 35. Neque cernitur *ulli* (Aeneas). Virg. Aen. 1, 440. Sehr häufig iſt das Verbum probari in dieſer Conſtruction, welches ganz in die Bedeutung von placere übergeht; z. B. doctis probari. C. Brut. 49. (Beifall finden bei ...)

Anm. 2. Dichter gebrauchen außerdem den Dativ noch in vielen Fällen, wo er ſich ſeiner Bedeutung nach nur irgend denken läßt; z. B. ſtatt in mit dem Accus. It clamor *coelo*. Virg. Aen. 5, 452 (der Himmel als das Geſchrei aufnehmend gedacht). *Orco* demissus. Hor. Od. 1, 28, 10. Hoedorum gregem *viridi* compellere *hibisco*. Virg. Ecl. 2, 30. — Statt in c. Abl. Ardet apex *capiti*. Virg. Aen. 10, 270. — Statt a mit dem Abl. Solstitium *pecori* defendite. Virg. Ecl. 7, 47. So bei Horaz häufig bei den Verbis, welche Verſchiedenſein ausdrücken. Discrepare alicui. Sat. 1, 6, 92. Differre. Sat. 1, 4, 48. Distare. Ep. 1, 18, 4. — Statt cum c. Abl. Solus *tibi* certet Amyntas. Virg. Ecl. 5, 8.

2. Bei Adjectivis und den von denſelben abgeleiteten Adverbiis.

1) Bei Adjectivis und Adverbiis, welche nützlich oder ſchäd- 362
lich, angenehm oder unangenehm, paſſend oder unpaſſend, leicht (= thunlich) oder ſchwer (unthunlich), bekannt oder unbekannt, eigen (= angehörig) oder fremd, freundlich oder feindlich, treu oder untreu bezeichnen, welche alle nicht ohne eine Perſon oder einen Gegenſtand zu denken ſind, der bei dieſen Eigenſchaften betheiligt iſt; alſo bei utilis, inutilis, salutaris, saluber, pestifer, damnosus, perniciosus, calamitosus, noxius, exitiosus; — gratus, ingratus, carus; — aptus, accommodatus, idoneus; — facilis, difficilis; — notus, ignotus, obscurus, dubius; — proprius, alienus; — amicus, inimicus, familiaris, aequus, iniquus, infestus, infensus, iratus; — fidus, fidelis, infidus, infidelis u. ſ. w. Desgleichen bei den Adverbien convenienter, constanter, amice und dergl. Aus demſelben Grunde auch bei obnoxius, obvius, supplex (vergl. supplicare §. 358), superstes.

Anm. 1. Viele von dieſen Adjectiven laſſen aber auch andere Conſtructionen zu, z. B. utilis *ad rem*, benevolus *erga* aliquem, alienus *alicujus rei*, *aliqua re*, *ab aliqua* re; proprius *alicujus*. Amicus, inimicus, familiaris wie superstes werden auch ganz wie Subſtantiva gebraucht, alſo mit dem Genitiv

Digitized by Google

conſtruirt. Letzteres c. Gen. meiſtens im nachauguſtiſchen Zeitalter. Selten bei Cicero, wie Q. Fr. 1,3, 1. Bei aptus, idoneus ſteht zwar der Dativ einer Perſon, eine Sache aber häufiger im Accuſativ mit ad.

2) Bei den Adjectiven, welche einen Wechſelbegriff bezeichnen, als: gleich, ähnlich, nahe, verwandt, oder das Gegentheil; alſo bei par, impar, dispar, aequalis, similis, dissimilis, contrarius; propinquus, propior, proximus[1]), finitimus, vicinus; affinis, cognatus, communis u. ſ. w.

Anm. 2. Auch von dieſen werden aequalis, affinis, vicinus, propinquus, finitimus ganz wie Subſtantiva behandelt, und demnach mit dem Genitiv verbunden, auch mit meus, tuus cet. Bei similis und dissimilis ſteht der Genitiv zunächſt da, wo die Aehnlichkeit oder Unähnlichkeit mehr in dem Weſen einer Sache begründet erſcheint, während der Dativ die Aehnlichkeit oder Unähnlichkeit in der äußern Erſcheinung betrifft. (Julianus et Apollinaris) lascivia socordiaque *gladiatorum* magis quam *ducum* similes. Tac. H. 3, 76. Dies erklärt ſich eben daraus, daß die Beziehung eines Objects im Genitiv, ſofern er ein Angehören ausdrückt, eine innigere iſt, als im Dativ. Filius similis *patris* iſt daher der Sohn, den der Vater zu ſeinem Aehnlichen hat; par patris, den der Vater zu ſeinem oder ſeines Gleichen hat[2]). Dagegen iſt filius similis *patri* der Sohn, welcher für den Vater, dem Vater ein Aehnlicher iſt. Der Vater wird hier alſo vorgeſtellt als einer, auf welchen die Aehnlichkeit erſt übertragen wird, der ſie aufnehmen ſoll. Um den Begriff: Meines-, Deines-, Seinesgleichen auszudrücken, ſteht daher nie der Dativ, ſondern immer: mei, tui, sui, nostri, vestri similis. Par est, primum ipsum esse virum bonum, tum alterum *similem sui* quaerere. C. Lael. 22. Doch wird jener Unterſchied in andern Fällen nicht immer beobachtet; z. B. *Plectri* similem linguam nostri solent dicere, *chordarum* dentes, nares *cornibus iis*, qui ad nervos resonant in cantibus. C. N. C. 2, 59, 149, wo ſchwerlich eine Unterſcheidung der Grade oder Verhältniſſe der Aehnlichkeit beabſichtigt iſt. Cicero ſagt übrigens nur veri similis, nicht vero similis.

Anm. 3. Bemerkenswerth iſt hier auch die Conſtruction von idem (= übereinſtimmend, einerlei, identiſch mit . . .), welches anſtatt mit ac oder dem Relativ (ſ. §. 584) ſelbſt in Proſa mit dem Dativ conſtruirt wird. Invitum qui servat, *idem* facit *occidenti*. Hor. A. P. 467. Erant nobis perirati, quasi quidquam de nostra salute decrevissemus, quod non *idem illis* censuissemus. C. Fam. 9, 6,3[3]). Selten oder wenigſtens unklaſſiſch iſt idem cum aliquo, einerlei, eins mit jemand.

Not. Bei Subſtantiven kommt der Dativ in nothwendiger Beziehung nur ſelten, und zwar bei Verbalibus vor, deren Stammwort ein Object im Dativ fordert; z. B. Obtemperatio legibus. C. Leg. 1, 15, 42. Intercessor rei malae, ſo wie dictaturae. Id. Leg. 3, 19, 42. Q. Fr. 3,8. Sibi ipsi responsio. Or.

1) Propior, proximus haben auch den Accuſativ bei ſich, jedoch nur in örtlicher Bedeutung; z. B. propior hostem, aber nicht propior clementiam, ſondern clementiae. Ueber die Adverbia prope, propius, proxime, welche wie Präpoſitionen mit dem Accuſativ verbunden werden, ſ. §. 327.

2) *Cujus* (viri) paucos *pares* haec civitas tulit. C. Pis. 4.

3) So wie im Griechiſchen ὁ αὐτός τινι

Digitized by Google

3, 54. Insidiae consuli. Sall. Cat. 32. Exprobratio alicui. L. 23, 35. Auch bei einigen andern gewiſſermaßen adjectiviſch gebrauchten; z. B. Avo comes. Tac. 6, 20. Ministri sceleribus. Id. 6, 36, wo auch der Genitiv ſtehen konnte. Dieſe Fälle ſind aber von den §. 364 erwähnten zu unterſcheiden.

B. Der Dativ als beſtimmendes Object.

(Dativ in zufälliger Beziehung.)

Lehrſatz 3. In zufälliger Beziehung ſteht der Dativ bei Thätigkeiten, deren Begriff eine Ergänzung durch ein ſie aufnehmendes oder entgegenwirkendes Object nicht nothwendig erfordert, wo er alſo, ohne den Begriff unvollſtändig zu laſſen, auch fehlen konnte. Er bezeichnet alsdann einen Gegenſtand, der bei dem Geſagten auf irgend eine Weiſe betheiligt iſt, für welchen es gerade ein Intereſſe hat, dem es zum Vortheil oder Nachtheil gereicht. In ſofern wird er Dativus commodi oder incommodi genannt. Wir gebrauchen im Deutſchen in dieſem Falle gewöhnlich die Präpoſition für mit dem Accuſativ. Man merke hierüber Folgendes: 363

1) Der ſogenannte Dativus commodi vel incommodi ſteht im Allgemeinen nicht als Beſtimmung eines einzelnen Begriffes (Wortes), ſondern des ganzen Gedankens (Satzes), auf die Frage: für wen? [1])

Tibi aras, *tibi* occas, *tibi* seris, *tibi eidem* metis. Plaut. Merc. 1, 1, 71. Filius meus si quid peccat, *mihi* peccat. Ter. Ad. 1, 2, 35 (= zu meinem Schaden). Non solum *nobis* divites esse volumus, sed *liberis*, *propinquis*, *amicis*, maximeque *reipublicae*. C. Off. 3, 15. Vitae meae si quid accesserit, non tam *mihi*, quam *vobis reique publicae* accesserit. C. Phil. 1, 15 (zu meinem Vortheil u. ſ. w.). Hic (Verres) hominem *Veneri* absolvit, *sibi* condemnat. C. Verr. 2, 8, 22 [2]).

2) So wie der Dativ aber auf ein Prädicatsſubſtantiv mit dem Verbo esse bezogen werden kann (z. B. *Pompejo* et *senatui* pacis *auctor* fui, C. Att. 9, 11. Quis *huic rei testis* est? C, Quint. 11), ſo kann er auch auf ein Subſtantiv allein bezogen werden. 364

---

1) Nur reichen wir im Deutſchen auch nicht immer mit der Präpoſition für aus, um den Begriff dieſes Dativs auszudrücken. Ueberdies wird dieſe Präpoſition in verſchiedenen Beziehungen gebraucht, welche im Lateiniſchen auf ſehr verſchiedene Weiſe auszudrücken ſind. Z. B. *Tibi* hunc librum scripsi, = für dich, das Buch iſt für dich beſtimmt. *Pro* patria pugnavi, für = zum Beſten des Vaterlandes. Consules *in* singulos annos creabantur, je für (= auf) ein Jahr. Pecunia *in ludos* erogata est, für die Spiele, zur Beſtreitung derſelben. Domum quinque *talentis* emi, für den Preis von 5 Tal. Oft wird auch der Dativus umſchrieben durch: in commodum, gratiam, utilitatem, fraudem alicujus; oder durch: alicujus causā, gratiā, ergo.

2) Er ſpricht den Menſchen zum Nachtheil der Venus frei (indem er ihrem Tempel die Erbſchaft entzieht), verurtheilt ihn aber zu ſeinem Vortheil.

Digitized by Google

Questus est, Achaeos, *Philippo* quondam *milites*, Corinthum recepisse. L. 34,22. Id modo plebs agitabat, quomodo tribuniciam potestatem, *munimentum libertati*, repararent. L. 3, 37. Dabei kann es aber oft unentſchieden bleiben, ob nicht der Dativ mit auf ein Verbum, von welchem das Subſtantiv abhängt, zu beziehen ſei. Caesar *tegimenta galeis* milites ex viminibus *facere* jubet. Caes. B. C. 3, 62. Nur auf das Verbum bezieht er ſich in: Fabius nondum *in conspectum venerat hostibus*. Caes. 8, 27.

Anm. Wenn auch in gewiſſen Fällen in dieſer Verbindung der Dativ von dem Genitiv nicht verſchieden erſcheint, ſo liegt doch der verſchiedenen Conſtruction immer eine verſchiedene Auffaſſung zum Grunde; z. B. legatus *fratris*, der Legat, den der Bruder hat, legatus *fratri* für den Bruder beſtimmt.

365 3) Der Dativ eines Perſonalpronomens, mihi, tibi, nobis, vobis, ſteht zwar oft ſcheinbar überflüſſig in einem Satze, deutet jedoch an, daß der ausgeſprochene Gedanke entweder für die redende Perſon ein lebhaftes Intereſſe habe, oder die Aufmerkſamkeit der angeredeten Perſon beſonders erregen müſſe.

Quid *mihi* Celsus agit? Hor. Ep. 1, 3, 15 [1]. Quid ait tandem *nobis* Sannio? Ter. Ad. 2, 4, 12. At *tibi* repente paucis post diebus ... venit ad me Caninius. C. Fam. 9, 2. Haec *vobis* ipsorum per biduum militia fuit. L. 22, 60.

Anm. Hieher gehört auch das reflexive Pronomen bei velle in den Redensarten: Quid *tibi* vis? quid *vobis* vultis? Avaritia senilis quid *sibi* velit [2], non intelligo. C. Sen. 18. Auch ſteht der Dativ ſo bei den Interjectionen vae! hei! hem! ecce! z. B. Vae *tibi!* Hei misero *mihi*! Ter. Heaut. 2, 2, 5. Hem *tibi* talentum argenti! Plaut. Truc. 5, 1, 60. Ecce *tibi* [3], qui rex populi Romani esse concupierit, idque perfecerit. C. Off. 3, 21. S. §. 333. Man nennt dieſen Dativ im Allgemeinen Dativus ethicus, den gemüthlichen, in ſo fern er irgend eine Theilnahme des Gemüthes an dem Geſagten ausdrückt.

366 4) Ein Object ſteht endlich bei verſchiedenen Verbis im Dativ, um anzugeben, wozu etwas dienen, gereichen, beſtimmt ſein ſoll. Die Verba, bei denen ſich dieſer Dativ (auf die Frage Wozu?) findet, drücken entweder eine äußere Thätigkeit aus, wie dare, habere, accipere, mittere, relinquere, ire, venire, oder eine innere geiſtige Thätigkeit, wie ducere, tribuere, vertere, auch dare und habere u. a. (in der Bedeutung wofür anrechnen, aufnehmen). In beiderlei Arten von Verben liegt aber der Begriff von esse und fieri, bei denen ſich dieſer Dativ ebenfalls findet; wir überſetzen ſie alsdann gereichen; z. B. Nimia fiducia *calamitati* solet *esse*. Nep. 16, 3.

---

1) Was macht mir der Celſus?

2) Was der Geiz eines Greiſes ſagen wolle, wozu ein Greis noch geizig ſei. Quid hoc sibi vult? was hat das zu bedeuten?

3) Siehe doch den Mann ꝛc.

Digitized by Google

Zu dieſem Dativ des Zieles oder der Beſtimmung kann aber noch ein Dativ der dabei betheiligten Perſon hinzutreten, und es erſcheint alſo ein doppelter Dativ, von welchen der der Perſon im Deutſchen ebenfalls durch den bloßen Dativ ausgedrückt wird. Haec res *mihi voluptati* fuit, gereichte mir zum Vergnügen.

Virtus sola neque *dono datur*, neque *accipitur*. Sall. J. 85. *Habere quaestui* rempublicam turpe et nefarium est. C. Off. 2, 22. Paupertas *probro haberi* coepit. Sall. Cat. 12. *Vitio mihi dant*, quod mortem hominis necessarii graviter fero. C. Fam. 11, 28. Matronis Corinthi Medea persuasit, ne *sibi vitio verterent*, quod abesset a patria. C. Fam. 7, 6. Pausanias, quos Byzantii ceperat regis propinquos, *huic muneri misit*. Nep. 4, 2. Pausanias *venit Atticis auxilio*. Nep. 8, 3. Vejentes *Sabinis eunt auxilio*. L. 2, 53. Hunc *sibi domicilio* locum *delegerunt*. Caes. 2, 28. Caesar quinque cohortes *castris praesidio reliquit*. Caes. 7, 60. Hoc *illi tribuebatur ignaviae*. C. Fam. 2, 16. Ebenſo ſagte man auch *receptui* canere, zum Rückzug blaſen; wo der Dativ ebenfalls andeutet, wozu das Blaſen beſtimmt ſei.

Anm. 1. Von dieſen beiden Dativen ſteht hier in nothwendiger Beziehung zu der Thätigkeit (alſo ergänzend) nur der Dativ der Perſon bei ſolchen Verbis wie dare, auch mittere, die ein empfangendes Object ſchon vorausſetzen. Bei manchen andern wird erſt durch die Verbindung mit dem Dativ der Beſtimmung, z. B. ire auxilio, ein zweites Object im Dativ nöthig gemacht, welches ſich nicht bloß auf das Verbum, ſondern auf den aus der Verbindung des Verbi und des erſtern Objects entſtandenen Begriff bezieht; ire auxilio = auxiliari. (Vgl. §. 283 über das Verhältniß der Einordnung.) Ebenſo calamitati esse = calamitatem afferre; nothwendig tritt alſo hier noch der Begriff einer Perſon hinzu, cui affertur calamitas. In ſo fern ſteht alſo auch hier der Caſus der Perſon nicht in zufälliger, ſondern in nothwendiger Beziehung zu der ganzen Redensart. Dieſer Begriff der Perſon wird übrigens nie etwa durch einen auf den Dativ der Sache bezogenen Genitiv ausgedrückt; unlateiniſch würde alſo ſein: hoc est fratris laudi (anſtatt: hoc fratri est laudi), oder mit dem poſſeſſiven Pronomen: hoc est meae laudi.

Anm. 2. Analog den obigen Redensarten iſt auch: cordi est alicui aliquid, es liegt jemand etwas am Herzen; wofür auch cordi habere (cordi et memoriae habere. Gell. 2, 29) geſagt wird. In der Redensart dicto audientem esse alicui iſt dicto der zunächſt von audientem abhängige Dativ; audire bedeutet ſchon allein gehorchen. Sunt illi quidem *dicto* audientes. C. Verr. 2, 1, 35. Indem aber dicto audientem esse zu Einem Begriffe verſchmolz, trat noch der Dativ der Perſon hinzu[1]). Syracusani *nobis dicto* audientes sunt. C. Verr. 5, 32.

Anm. 3. Endlich verdient hier auch noch eine ſeltnere gräciſirende Umſchreibung der Begriffe volo und nolo durch est mihi aliquid volenti oder nolenti bemerkt zu werden. Ut quibusque bellum *invitis* aut *volentibus* erat. Tac. 1, 59. Maturo ceterisque remanere *volentibus* erat. Tac. H. 3, 43. Ut militibus exaequatus cum imperatore labos *volentibus* esset. Sall. Jug. 100.

---

1) Andere erkennen in dicto einen Ablativ: auf das Wort. Bremi zu Nep. Lys. 1.

Digitized by Google

Auch bei Livius 21, 50. Quibusdam *volentibus* novas res fore. Ueber das Griechiſche vgl. Matthiä gr. Gr. §. 388, e; z. B. θέλοντι κἀμοὶ τοῦτ᾽ ἂν ἦν. Soph. Oed. R. 1356.

IV. Gebrauch des Ablativus.

367 **Lehrſatz 1.** Das im Ablativ ſtehende Object enthält verſchiedene Beſtimmungen einer Thätigkeit, welche die deutſche Sprache, in Ermangelung eines entſprechenden Caſus, durchgehends durch Präpoſitionen (mit dem Dativ oder Accuſativ) auszudrücken genöthigt iſt. Auch im Lateiniſchen treten zu dieſem Caſus mancherlei Präpoſitionen hinzu, welche den Begriff deſſelben auf mannigfache Weiſe modificiren. Zum Grunde liegt den verſchiedenen Beziehungen, in denen der Ablativ ohne und mit Präpoſitionen gebraucht wird, der Begriff eines Raumverhältniſſes; mit dieſem ſteht aber in der engſten Verbindung der Gebrauch deſſelben zur Bezeichnung von Zeitverhältniſſen, indem die Zeit immer mit einem Raume verglichen wird [1]). Aus dieſer Grundbedeutung entwickelt ſich dann die der Urſache und des Mittels und Werkzeuges, ſo wie der Art und Weiſe und der Beſchaffenheit, zu deren Bezeichnung ebenfalls der Ablativ gebraucht wird. Wir unterſcheiden daher im Allgemeinen den Gebrauch des Ablativs als localis, temporalis, causalis, instrumentalis [2]), modalis und qualitativus. In welcher von dieſen Bedeutungen ein beſtimmter Ablativ zu faſſen ſei, ergiebt ſich nicht bloß aus dem Begriffe des in dem Ablativ ſtehenden Wortes ſelbſt, ſondern auch aus dem Beziehungsworte des Ablativs.

Anm. 1. Der Ablativ enthält hiernach meiſtens nur die Angabe eines beſtimmenden Objectes. Am nächſten ſteht er in ſeinen verſchiedenen Gebrauchsarten dem Adverbio, indem dieſelben Beziehungen, welche durch ein Object im Ablativ ausgedrückt werden, ſich oft auch durch ein Adverbium bezeichnen laſſen, und viele Adverbia erweislich nichts anders als Ablativformen ſind (ſ. §. 245). Man könnte ihn deshalb auch den adverbialen Caſus nennen. Auch im Deutſchen laſſen ſich viele von den Verhältniſſen, welche die lateiniſche Sprache durch den Ablativ ausdrückt, nur durch die adverbialen Formen des fragenden Pronomens andeuten: wo? woher? wann? wie? und in der Zuſammenſetzung mit Präpoſitionen: wodurch? woran? womit? worin? woraus? u. dgl. Nicht minder im Lateiniſchen ubi? unde? quando? qui?

Anm. 2. Zu bemerken iſt, daß auch der locale Ablativ ſelbſt ſchon in manchen nicht ſinnlichen (alſo übertragenen) Bedeutungen gebraucht wird, ohne

---

1) Daher ſagen wir ja ſelbſt Zeitraum, spatium temporis.

2) Von dieſem macht der Abl. mensurae und der Abl. pretii nur eine beſondere Art aus. S. §. 391.

Digitized by Google

gerade in die cauſale, inſtrumentale oder modale Bedeutung überzugehen. Jene Fälle werden daher unmittelbar bei dem localen Ablativus ſelbſt zu erörtern ſein, während wir den Ablativus causalis, instrumentalis und modalis, ſo wie den Abl. qualitatis als beſondere Arten des Ablativs von dem localis und temporalis zu unterſcheiden haben, wenn gleich ebenfalls der Urſprung jener Bedeutungen in dem localen und temporalen Ablativ zu ſuchen iſt.

A. Ablativ des Raumes und der Zeit.
Ablativus localis et temporalis.

Lehrſatz 2. In räumlicher Beziehung ſteht der Ablativ zur Be- 368
zeichnung des Woher? und des Wo? und in Hinſicht der Zeit bezeichnet er eben ſo wohl den Zeitpunkt, wann, als den Zeitraum, binnen welchem (d. i. innerhalb deſſen) etwas iſt oder geſchieht. In beiden Fällen ſteht er theils ohne, theils mit Präpoſitionen. In Verbindung mit letztern wird er aber auch zur Bezeichnung noch anderer Verhältniſſe im Raume und der Zeit gebraucht, aus denen ſich mannigfache cauſale und modale Beziehungen entwickeln [1]).

I. Ohne Präpoſitionen.
1. Der Ablativ des Raumes.
a) Zur Bezeichnung des Woher?

Dieſer ſteht ſowohl in rein örtlicher Bedeutung, zur Angabe des Objectes im Raume, von dem eine Bewegung ausgeht, als auch in übertragener Bedeutung zur Bezeichnung eines Objectes, von dem etwas entfernt, getrennt, frei gemacht wird, oder auf irgend eine Weiſe ausgeht, hervorgeht, ſeinen Urſprung nimmt [2]), oder von woher es betrachtet wird.

Demnach ſteht der Ablativ:

1) nach Verbis der Bewegung bei allen Namen von Städ- 369
ten, Stadttheilen, kleinern Inſeln und Halbinſeln, ſo wie regelmäßig bei domus, rus, humus (ſ. §. 386).

Dionysius Platonem *Athenis* arcessivit. Nep. 10, 3. Demaratus fugit Tarquinios *Corintho*. C. Tusc. 5, 37. Dolabella *Delo* proficiscitur. C. Verr. 2, 1, 18.

---

1) Zur Erleichterung der Ueberſicht betrachten wir hier zuerſt den localen und temporalen Ablativ ohne Präpoſitionen, dann ebendenſelben mit Präpoſitionen, knüpfen aber an die Betrachtung des letztern eine Entwicklung des Gebrauchs der Präpoſitionen mit dem Ablativ in allen Bedeutungen, welche ſich aus dem urſprünglich räumlichen Gebrauche derſelben ergeben. In der Lehre vom cauſalen, inſtrumentalen und modalen Ablativ wird dann wieder in den erforderlichen Fällen auf dieſe Entwicklung zurückzukommen ſein.

2) Woraus ſich der unter Nro. B, §. 388 beſonders betrachtete Ablativus causalis entwickelt.

Digitized by Google

Philo *domo* profugit. C. Br. 89. Tollere *humo*. Virg. G. 3, 9. Quum Tullius *rure* redierit, mittam eum ad te. C. Fam. 5, 10.

Anm. 1. Dichter gebrauchen dieſen Ablativ auch bei andern Objecten, wo die Proſaiker eine Präpoſition hinzufügen. Cadere nubibus. Virg. Ecl. 6, 38. Manare nubibus. Tib. 3, 5, 1. Carceribus mitti. Hor. Sat. 1, 1, 114. Labi equo. Hor. Sat. 2, 1, 15. Auch ſpätere Proſaiker. Tac. H. 3, 15. An. 12, 38.

2) Nach Verbis, welche ein Wegbringen, Weggehen, Abhalten, ein Entfernt- oder Verſchiedenſein bezeichnen; auch in geiſtiger Hinſicht; ſodann auch nach Adjectiven und Adverbien, in welchen ein ſolcher Begriff enthalten iſt. Doch treten hier zu dem Ablativ häufig auch die Präpoſitionen a, de, ex; ſ. u. §. 376; z. B.

Verba: arceo; excludo, intercludo; prohibeo; abstineo; pello, depello, expello; absterreo, deterreo; abeo, exeo; cedo, decedo, excedo; desisto; exsulo; abalieno; moveo, demoveo, submoveo; abhorreo; absum. Adjectiva: exsul, extorris (z. B. patriā). Adverbia: procul (auch prope ab, = nōn procul; doch ſo wie longe, seorsim nicht ohne ab).

Anm. 2. Die meiſten der angegebenen Wörter ſind ſelbſt mit den Präpoſitionen a, de, ex zuſammengeſetzt. Eben dieſelben werden auch oft bei dem Ablativ wiederholt. Eine beſtimmte Regel über die Wiederholung derſelben läßt ſich hier eben ſo wenig geben, wie bei dem Accuſativ (ſ. §. 305, A. 2). Doch findet ſich dieſelbe auch hier häufig bei der eigentlichen (rein örtlichen) Bedeutung des Verbi, während bei der uneigentlichen Bedeutung der bloße Ablativ ſteht; z. B. abire *magistratu*, aber abire *ab aliquo*; abscedere *incepto*, aber abscedere *e loco*; abstinere *injuria*, aber abstinere ignem *ab aede*; exire *aere alieno*, aber exire *e navi* oder *de navi*[1]). Allein als Regel läßt ſich dieſer Unterſchied nicht aufſtellen; z. B. Italia decedere. Häufig iſt der bloße Ablativ bei cedere, movere, pellere, arcere auch in rein örtlicher Bedeutung. Patria cedere. C. Mil. 25. Loco movere. C. Div. 1. 35. Patria pellere. Nep. 19, 3. Gallia arcere. C. Phil. 5, 13. So auch die Redensart: manu mittere, frei laſſen; z. B. servum. Im Allgemeinen gebrauchen Dichter den bloßen Ablativ in dieſen Verbindungen häufiger als die Proſaiker; ſ. A. 1.

3) Nach den Verbis befreien, entledigen, frei oder ledig ſein; berauben: levo, libero, solvo, exsolvo, exonero, privo, spolio, orbo, nudo, fraudo, defraudo, vaco, und den damit verwandten Adjectivis: liber, vacuus, orbus, nudus, nebſt immunis. Hier ſteht die Sache, von der einer befreit wird u. ſ. w., im Ablativ.

Omnium rerum natura cognita *levamur superstitione*, *liberamur* mortis *metu*. C. Fin. 1, 19. *Legibus solvere*. L. 31, 50. *Exonera* civitatem vano forsitan *metu*. L. 2, 2. Democritus *oculis* se *privavit*. C. Fin. 5, 29. *Consilio* et *auctoritate* orbari. C. Sen. 6. Decumanum *grano uno* fraudare. C. Verr 3, 8.

---

1) Bei der Hinzufügung einer andern Präpoſition behält dieſe ihre urſprüngliche Bedeutung; z. B. *excedere de* Sicilia, weggehen aus Sicilien (heraus); *de* provincia *exire*, aus der Provinz heraus und von derſelben weggehen. S. u. über de und ex §. 376.

Digitized by Google

Liber *cura* et *angore*. C. Fin. 1, 15. Vacuus *curis*. Ib. 2, 14. Urbs nuda *praesidio*. C. Att. 7, 13. Immunis *militia*. L. 1, 43.

Anm. 3. Die angeführten Adjectiva, und auch libero und vaco, können auch mit der Präpoſition a verbunden werden. Als verba judicialia (ſ. §. 354) finden ſich liberare und absolvere auch mit dem Genitiv conſtruirt. — Bei Dichtern haben mehrere der angeführten Verba durch einen Gräcismus auch den Genitiv bei ſich; z. B. laborum levare. Plaut. Rud. 1, 4, 27. So auch morbi purgatus. Hor. Sat. 2, 3, 27. Anderntheils gehen die Adjectiva auch über in den Begriff der Adjectiva inopiae, und nehmen in ſo fern auch den Genitiv zu ſich. (S. §. 353, 2.) Vacuus *caedis*. Ov. Art. 1, 642.

4) Nach den Verbis nascor, orior, gignor u. dgl., um den 370
Gegenſtand zu bezeichnen, aus welchem etwas ſeinen Urſprung genommen hat; z. B. *Jove* natus et *Maja*. C. N. D. 3, 22. *Jove* satus, ein Sohn des Jupiter; *Saturno* editus, ein Sohn des Saturn. Doch ſtehen bei den angegebenen Verben auch die Präpoſitionen ex und a [1]). Ut ex studiis gaudium, sic studia *hilaritate proveniunt*. Plin. Ep. 8, 19.

5) An dieſe Bedeutung des Ablativs knüpft ſich der Gebrauch deſſelben zur Angabe des Stoffes, woraus etwas gemacht, gleichſam hervorgegangen iſt, oder beſteht; alſo nach Verbis wie constare; häufiger aber mit den Präpoſitionen de und ex, z. B. nach facere, fieri.

Animo constamus et *corpore*. C. Fin. 4, 8. Epicurus *asperis* et *levibus* et *hamatis corporibus* concreta haec esse dicit. C. Acad. 2, 38. *Auro* solis erat currus. Prop. 2, 23, 11, anſtatt des in Proſa gewöhnlichern ex auro. Quid *hoc homine* facias? C. Verr. 2, 16 (d. i. aus dieſem Menſchen, mit dieſem Menſchen). Quid *te* futurum est? C. Verr. 2, 64; und quid *de te* futurum sit. Ib. 5, 63. S. u. §. 377, 5. Not.

6) So wie den Stoff, aus welchem etwas gebildet iſt oder beſteht, ſo bezeichnet der Ablativ auch dasjenige, wovon etwas voll iſt, und ſteht alſo nach Verbis und Adjectivis der Fülle, als: expleo, impleo, oppleo; satio, saturo, farcio; abundo, redundo, affluo, circumfluo, scateo u. ſ. w.; ferner: plenus, refertus, dives, fertilis, opimus u. dgl. [2])

1) Häufiger ex als a. Bei den Participien natus, ortus, genitus, ſo wie bei dem poetiſchen satus, editus, in der Bedeutung Sohn, Tochter, gewöhnlich der bloße Ablativ.

2) Als ein Ablativus causalis oder instrumentalis läßt ſich dieſer Ablativ nicht betrachten, indem das Verbum oder Adjectivum, auf welches er ſich bezieht, nicht einen an ſich ſchon vollſtändigen Begriff bezeichnet, ſondern einen Zuſtand (z. B. affluere) oder das Hervorbringen deſſelben (z. B. explere), der zugleich mit dem Vorhandenſein des ihn bedingenden Gegenſtandes exiſtirt, alſo nicht ohne denſelben oder unabhängig von demſelben gedacht werden kann. Anders iſt es mit dem Ablativus der Urſache oder des Mittels und Werkzeugs; z. B. dolere *delicto*; ornare urbem *templis*. Eine Empfindung des Schmerzes läßt ſich als ſolche auch unabhängig von der ſie bewirkenden Urſache denken; die Verſchönerung

Digitized by Google

Deus *bonis omnibus explevit* mundum. C. Univ. 3. Satiari *lacte*. Quint. 2, 4, 5. *Abundarunt* semper *auro* regna Asiae. L. 35, 48. Antiochia *eruditissimis hominibus affluebat*. C. Arch. 2. *Metallis* tota ferme Hispania *scatet*. Plin. 3, 4. Vita *plena* et *conferta voluptatibus*. C. Sext. 10. Insula Delos erat *referta divitiis*. C. Man. 18. *Dives agris, dives* positis in foenore *nummis*. Hor. A. P. 421. *Opimus praeda*. C. Verr. 1, 50, extr. *Metallis fertilis*. Plin. 6, 23.

Auch bei compos (ſ. §. 353, 3) ſteht der Ablativ, doch ſeltener als der Genitiv. *Exercitus praeda ingenti compos* (= potitus). L. 3, 70.

7) Die einander entgegengeſetzten Begriffe, von denen der eine die Negation des andern in ſich enthält, werden immer auf gleiche Weiſe conſtruirt. Vgl. §. 353. So erklärt es ſich, daß auch die den erwähnten Verbis und Adjectivis der Fülle entgegengeſetzten Verba und Adjectiva des Mangels und Entbehrens ebenfalls mit dem Ablativ conſtruirt werden. Doch gränzen manche derſelben, wie vacare, vacuus, nudus, an den Begriff der unter Nr. 3. erwähnten, und es läßt ſich der Ablativ auch auf die dort angegebene Weiſe erklären.

Natura *parvis rebus eget*. C. Tusc. 5, 35. *Diligentia indigere*. Ib. 4, 27. *Regno carebat* Tarquinius, quum regno esset expulsus. C. Inv. 1, 36. *Vacare culpa* magnum est solatium. C. Fam. 7, 3.

Anm. Mehrere der zu Nr. 6 und 7 gehörigen Verba und Adjectiva werden auch mit dem Genitiv conſtruirt; ſ. §. 353. Doch iſt dieſes, mit Ausnahme von indigeo, compleo, impleo und plenus, die ſeltnere und faſt nur dichteriſche Conſtruction. So abundare rerum. Nep. 7, 8. — lactis. Virg. Ecl. 2, 20. Terra *scatet ferarum*. Lucr. 5, 41. — dulcis aquae. Ib. 6, 891. Saturare vitae. Plaut. Stich. 1, 1, 18. Satiata caedis dextra. Ov. Met. 7, 808. Vgl. Sil. It. 4, 435. Explere ultricis flammae. Virg. Aen. 2, 586. Clinia suarum rerum satagit. Ter. Heaut. 1, 3, 13. (2, 1, 13). Nach Bentl. sat agitat.

371 8) Nach der Analogie der Verba, welche den Begriff des Entbehrens ausdrücken, wird auch opus est, es bedarf, es iſt nöthig [1]), mit dem Ablativ conſtruirt. Zu bemerken iſt hier aber die doppelte Conſtruction:

a) Opus est als Prädicat mit dem Subjecte im Nominativ. Dux nobis et auctor *opus est*. C. Fam. 2, 6, 4. Daher

---

der Stadt ohne Berückſichtigung der dazu angewandten Mittel. Wenn gleichwohl manche Verba und Adjectiva der Fülle, z. B. ditare, dives, abſolute gebraucht werden können, ſo verhält es ſich mit denſelben ebenſo wie mit den transitiven Verbis von einem ſehr engen Objectskreiſe (ſ. §. 303, A. 3), welche eben, weil nur gewiſſe beſtimmte Objecte auf die in ihnen ausgedrückte Thätigkeit bezogen werden können, ſich auch abſolut, wie Verba intransitiva, gebrauchen laſſen; z. B. arare, scribere. — Auch der an der Stelle des Ablativs hier gebräuchliche Genitiv (ſ. §. 353) verbietet ſchon die Auffaſſung des Ablativs als eines cauſalen oder inſtrumentalen.

1) Opus, in dieſer Redensart indeclinabel, iſt wohl ein und daſſelbe Wort mit opus, operis, Werk, ἔργον. Es bezeichnet in derſelben die Sache, worauf es ankommt, und in ſofern das Bedürfniß.

denn auch das Verbum nach Beſchaffenheit des Subjects im Plural ſteht.

Hujus rei nobis permulta *exempla opus sunt.* C. Inv. 2, 19, 57. Xenomenes omnia pollicitus est, *quae* tibi *essent opus.* C. Fam. 16, 5, 1.

b) Opus est als Imperſonale (Subject und Prädicat zugleich in ſich enthaltend) auf die oben angegebene Weiſe conſtruirt, ſo daß das Verbum immer im Singular bleibt. Opus est libro, libris, es bedarf des Buches, der Bücher; ebenfalls mit dem Dativ der Perſon (z. B. mihi, für mich).

Magistratibus opus est. C. Leg. 3, 2. *Auctoritate tua* nobis opus est et *consilio* et etiam *gratia.* C. Fam. 9, 25.

Anm. 1. Iſt die Sache, welche nöthig iſt, durch ein Pronomen oder Adjectiv im Neutrum ausgedrückt, ſo gebraucht man lieber den Nominativ, weil im Ablativ das Neutrum nicht vom Masculinum zu unterſcheiden ſein würde; z. B. anſtatt quibus opus est, quo opus est, multis opus est, ſagt man: quae opus sunt, quod opus est, multa opus sunt. Bei nihil oder quid opus est ſteht aber die Sache gewöhnlich im Ablativ. Quid *verbis* opus est? Ter. Andr. 1, 1, 72. Nihil opus est *simulatione* et *fallaciis.* C. Or. 2, 47.

Anm. 2. Kann das, was nöthig iſt, nicht durch ein Nomen ausgedrückt werden, ſo ſteht bei dem verbalen Ausdrucke entweder der Infinitiv, oder der Accusativus c. Inf., oder ut c. Conj., oder der Ablativ des Part. Perf. Paſſ. Quid opus est de Dionysio tam valde *affirmare?* C. Att. 7, 8, 1. Si quid erit, quod *te scire* opus sit, scribam. C. Q. Fr. 2, 11. Mihi opus est, *ut lavem.* Plaut. Truc. 2, 3, 7. Priusquam incipias *consulto,* et ubi consulueris, mature *facto* opus est. Sall. Cat. 1, 6. Hieraus erklärt ſich auch: opus fuit *Hirtio convento.* C. Att. 10, 4, 11 (ſt. Hirtium conveniri). Weniger gebräuchlich iſt das Supinum in -u. *Scitu* opus est. C. Inv. 1, 20, 28.

Anm. 3. Anſtatt des Ablativs der Sache ſteht auch der Genitiv, beſonders bei Dichtern. Pierides, *magni* nunc erit *oris* opus. Prop. 3, 1, 12 (2, 10, 12). Doch auch in der Proſa. Ad consilium pensandum *temporis* opus est. L. 22, 51. Dagegen erklärt ſich der anſcheinende Accuſativ, wie: quid isti *suppositum puerum* opus pessimae? Plaut. Truc. 1, 1, 71, aus der Conſtruction des Accus. c. Inf.

Anm. 4. Wie opus est wird im ähnlichen Sinne auch usus est *aliqua re* und *alicujus rei* geſagt (man kann Gebrauch von etwas machen.) Naves, quibus consuli *usus* non esset. L. 30, 41. Alii offerunt se, si quo (= ad aliquid) *usus operae* sit. Id. 26, 9. Auch mit dem Nominativ. Citius *quod* non *facto est usus,* fit, quam quod facto est opus. Plaut. Amph. 1, 3, 7. *Hoc* neque isti usus est cet. Plaut. Rud. 4, 4, 39, was aber auch der Ablativ ſein kann. (Doch ſ. A. 1.) Selten iſt der Accuſ. Ad eam rem usus est *hominem astutum.* Plaut. Pseud. 1, 3, 151. Am häufigſten iſt es im vorclaſſiſchen Sprachgebrauche, und zwar beſonders mit dem Ablativ. Man ſagte übrigens auch usui est aliquid. Caes. 5, 1.

Digitized by Google

372 9) Aus dem übertragenen Begriffe des räumlichen Woher? erklärt ſich auch der Gebrauch des Ablativus bei Comparativen, anſtatt des Vergleichungsſatzes mit quam. Major quam pater (est), dafür major *patre*, d. i. größer vom Vater her (betrachtet), alſo: im Vergleich mit dem Vater, oder größer als der Vater [1]). Bei dieſer Conſtruction iſt Folgendes zu beachten:

Der Vergleichungsſatz mit quam, welcher in der Regel durch Auslaſſung des Verbi abgekürzt wird (ſ. §. 581, A. 2.), iſt entweder ein Satz mit esse oder einem andern Verbum; z. B. Tullus Hostilius ferocior fuit, quam *Romulus* (sc. *fuit.*) Nihil citius arescit, quam *lacrima* (*sc. arescit.*) Parentes magis amo quam *fratrem* (sc. *amo*). In dem erſtern Falle bezieht ſich die Vergleichung auf den Comparativ eines Adjectivs [2]), in dem andern Falle auf ein Adverbium. Die Vergleichung kann aber in beiden Fällen entweder das Subject des Hauptſatzes (den Nominativ) oder das Object deſſelben (den Accuſativ) betreffen.

a) Betrifft die Vergleichung das Subject des Hauptſatzes, ſo daß auch in dem Vergleichungsſatze der Nominativ ſtehen würde, ſo iſt ſowohl bei der Beziehung derſelben auf ein Adjectiv als auf ein Adverbium das Subject des abgekürzten Satzes mit Auslaſſung von quam in den Ablativ zu verwandeln. Daher ſteht: Tullus Hostilius *ferocior* fuit *Romulo*. L. 1, 22. *Lacrimā* nihil *citius* arescit. C. Inv. 1, 15. Fortuna *plus humanis* consiliis pollet. L. 44, 40.

b) Betrifft die Vergleichung das Object des Hauptſatzes, ſo iſt der Vergleichungsablativ nur dann zuläſſig, wenn keine Ungewißheit entſteht, ob die Vergleichung ſich nicht etwa auf das Subject deſſelben beziehe. Dieſe kann nicht entſtehen, ſobald der Comparativ ein Adjectiv iſt, durch deſſen Beziehung auf

1) Andere ſuchen den Grund dieſes Ablativs in der cauſalen und inſtrumentalen Bedeutung dieſes Caſus. Die verglichene Sache ſoll hier als die Urſache betrachtet werden, weshalb die in Rede ſtehende Eigenſchaft der andern in einem höhern Grade zukommt. Cajus doctior est Tito, Titus (mit ſeiner geringern Gelehrſamkeit) iſt die Urſache, daß Cajus als der gelehrtere erſcheint. (S. Reiſig S. 700.) Oder es ſoll die verglichene Sache als das Mittel angeſehen werden, wodurch der höhere Grad einer Eigenſchaft an einem andern Gegenſtande erkannt wird. Noch Andere betrachten dieſen Ablativ als gleichbedeutend mit dem Ablativ in Conſtructionen wie: invalidus corpore, natione Medus, d. i. in Anſehung; eine Erklärung, welche der obigen ſchon näher kommt, ſ. u. §. 373, A. 2. Gerechtfertigt wird die obige Erklärung wenigſtens durch die Vergleichung mit andern Sprachen. S. Billroths lat. Gramm. 2te Aufl. §. 192.

2) Welcher entweder im attributiven oder im prädicativen Verhältniſſe ſtehen kann. Z. B. homo *callidior* Phormione, und: hic homo *est callidior* Phormione.

Digitized by Google

das Object jeder Zweideutigkeit vorgebeugt iſt; z. B. *Callidiorem* neminem vidi *Phormione*, d. i. quam Phormionem, wie Ter. Phorm. 4, 2, 1 ſteht. (Hier wird nämlich bei Abkürzung des Vergleichungsſatzes, quam Phormio est, das Subject deſſelben mit von dem Verbo des Hauptſatzes abhängig gemacht.)

Num mittent hominem *digniorem Servilio?* C. Phil. 11, 10. Phidiae *simulacris* cogitare possumus *pulchriora.* C. Or. 2. Non tulit ullos haec civitas aut gloria *clariores* aut humanitate *politiores P. Africano, C. Laelio, L. Furio.* C. Or. 2, 37, 154.

Iſt dagegen der Comparativ ein Adverb, ſo daß alſo die Vergleichung ſich nicht auf eine Eigenſchaft entweder des Subjects oder eines Objects im Hauptſatze bezieht, vielmehr das Prädicat deſſelben betrifft (z. B. Titum *magis amo*), ſo läßt, wenn in dem Hauptſatze ein Object vorhanden iſt, der hinzugefügte Vergleichungsablativ es unentſchieden, ob die Vergleichung ſich auf das Subject oder auf das Object beziehen ſoll; z. B. Titum magis amo *Sempronio.* Hier iſt ungewiß, ob gemeint ſei: quam Sempronius, oder quam Sempronium. Als Regel gilt daher, daß der Vergleichungsablativ beim Adverbio nur dann geſetzt wird, wenn ſich die Vergleichung auf das Subject des Hauptſatzes bezieht, alſo wenn auch der in Vergleichung gezogene Gegenſtand in dem Satze mit quam Subject iſt. Demnach würde hier Sempronio ſ. v. ſein als quam Sempronius. Doch finden ſich auch Abweichungen von dieſer Regel, welche nur ſtatthaft ſind, ſofern der Zuſammenhang die Zweideutigkeit hebt; ſ. u. Anm. 1.

c) Das unter a) und b) Geſagte gilt auch für den Fall, wo der Hauptſatz im Acc. c. Inf. ſteht; z. B.

Pares esse virtutes, nec *bono viro meliorem, nec forti fortiorem, nec sapiente sapientiorem* posse fieri, facillime potest perspici. C. Parad. 3, 1, d. i. meliorem quam bonum virum oder quam bonus vir sit. Recte auguraris de me, nihil a me abesse *longius crudelitate.* C. Att. 9, 16, d. i. quam crudelitatem (vollſtändig: quam crudelitas absit oder abest.)

d) Aus dieſem allen folgt für den Fall, wo die Vergleichung ſich auf ein Adjectiv (des Subjects oder Objects) im Comparativ bezieht, die Regel, daß der Ablativ nur dann zuläſſig ſei: wenn ſich derſelbe in einen Satz mit quam — est auflöſen läßt[1]. Da wo ſie ſich auf ein Adverbium

---

1) D. i. mit a. W.: wenn die Vergleichung das Subject des Vergleichungsſatzes betrifft; ſ. Nr. 1. Hiernach würde: Mycerinus reliquit pyramidem *minorem patre* nur heißen:

Digitized by Google

bezieht, iſt dieſelbe nicht anwendbar, und man hat hier ſich nach der unter b) gegebenen Regel zu richten.

Anm. 1. Daß dieſe Regel da, wo Zweideutigkeiten nicht zu beſorgen ſind, nicht überall befolgt wird, ergiebt ſich aus folgenden Beiſpielen: Fulgente trahit constrictos Gloria curru *non minus* ignotos *generosis*. Hor. Sat. 1, 6, 23. Quam (urbem) Juno fertur *terris magis omnibus* unam coluisse. Virg. Aen. 1, 15. Cur olivum *sanguine viperino cautius* vitat? Hor. Od. 1, 8, 9. Spectaret populum *ludis attentius ipsis*. Id. Ep. 2, 1, 197. Ganz unzweideutig iſt freilich nicht: (Ummidius fuit ita sordidus,) ut se non unquam *servo melius* vestiret. Id. Sat. 1, 1, 97 [1]). Daher ſagt Cicero: Brutum non *minus* amo *quam tu*, paene dixi quam *te*. Hier war wegen des Gegenſatzes kein Ablativ der Vergleichung zuläſſig.

Anm. 2. Sofern die Vergleichung ſich auf ein Adjectiv im Comparativ bezieht, iſt der Vergleichungsablativ auch da möglich, wo dieſes Adjectiv zu einem andern Objecte des Hauptſatzes als dem im Accuſativ gehört; alſo z. B. Hoc facinus est *hominis callidioris Phormione* (vergl. Hor. Sat. 2, 1, 29: Lucilii, nostrum *melioris utroque*); hoc negotium mandabo homini *callidiori Phormione*. Auch hier würde der Ablativ nach der obigen Regel nur in einen Satz mit quam — est aufzulöſen ſein, alſo zum Subjecte werden. Wo dagegen der in Vergleichung gezogene Gegenſtand in dem Satze mit quam nicht Subject iſt, da iſt der Vergleichungsablativ nicht zuläſſig; z. B. Flagitii magis nos pudet, *quam erroris*. Hannibali major laus debetur, *quam Hasdrubali*. Consilio majores res geruntur, quam *fortitudine*. Man beachte, daß im letztern Beiſpiele der Gegenſtand der Vergleichung ſelbſt ſchon in dem Ablativ ſteht; und ſo wenig hier quam ausgelaſſen werden kann, eben ſo wenig iſt dies möglich, ſobald ſogar eine Präpoſition hinzutritt. *Ab* Hannibale majores res gestae sunt, *quam ab Hamilcare* [2]).

Anm. 3. Sehr häufig verbinden ſich mit einem Comparativ die Ablative aequo, justo, vero, dicto, solito, necessario, opinione, exspectatione cet., welche auf die unter b. angegebene Weiſe aufzulöſen ſind [3]). Laevinus *serius spe* omnium Romam venit. Liv. 26, 26. d. i. quam spes erat (sc. eum venturum). *Longius necessario* (quam necessarium erat) procedebant. Caes. 7, 16. Seditionem *solito magis* metuendam Manlius faciebat. Liv. 6, 14. Consul *minus opinione sua* efficiebat. Caes. B. C. 3, 21. Daher denn auch z. B. *longius* anno uno in loco remanere. Caes. 4, 1, d. i. quam annus est.

---

quam pater fuit (die Pyramide war kleiner als ſein Vater), nicht quam pater reliquit. Dies müßte im Vergleichungsablativ heißen: pyramide a patre relicta. Freier iſt jedoch der Sprachgebrauch im Griechiſchen, wo mit dem entſprechenden Genitiv geſagt werden konnte: *πυραμίδα ἀπελίπετο πολλὸν ἐλάσσω τοῦ πατρός*. Herod. 2, 134.

1) In ſo fern übrigens der Herr als den Sclaven kleidend zu denken iſt, hebt ſich auch hier die Zweideutigkeit; servo iſt ſ. v. a. quam servum.

2) Seltene Ausnahmen von dieſer Regel ſind Freiheiten der gedrängteren dichteriſchen Sprache, wie: Quos irrupta tenet copula, nec malis divulsus querimoniis *suprema citius* solvet amor *die*. Hor. Od. 1, 13, 20, d. i. citius quam suprema die. Ebenſo: Arces Alpibus impositas tremendis dejecit acer *plus vice simplici*. Ib. 4. 14, 13, = quam vice simplici.

3) Von anderer Art und nicht hiermit zu verwechſeln ſind die Ablative (mensurae) multo, paulo cet. bei dem Comparativ; ſ. §. 391.

Digitized by Google

Anm. 4. Der Ablativ der Vergleichung ſteht auch in Beziehung auf alius; meiſtens bei Dichtern. Ne putes *alium sapiente bonoque* beatum. Hor. Ep. 1, 16, 20. Doch auch C. Fam. 11, 2. Nos ab initio spectasse otium, nec quidquam *aliud libertate communi* quaesisse exitus declarat (in einem Briefe des Brutus und Caſſius).

Anm. 5. Beſonders häufig iſt dieſer Gebrauch des Ablativs der Vergleichung in negativen Sätzen, namentlich in negativen Fragen; der Comparativ mit der Negation iſt dann dem Superlativ gleichbedeutend. Elephanto belluarum *nulla est prudentior*. C. N. D. 1, 35. *Nullum* officium referenda gratia *magis necessarium* est. C. Off. 1, 15. *Quid* nobis duobus laboriosius? C. Mil. 2, 5.

b) Zur Bezeichnung des Wo?

Auch hier ebenſo wie bei dem Woher? nicht bloß in ſinnlicher, 373
ſondern auch in übertragener Bedeutung.

1) Bei den Städtenamen nach der dritten Declination oder im Plural; z. B. Carthagine nova. L. 28, 17. Athenis, zu Neu-Karthago, zu Athen; mehr darüber ſ. §. 386; auch über rure (ruri).

2) Bei allgemeineren Ortsbeſtimmungen, namentlich bei loco, via, parte [1]), doch auch bei manchen ſpeciellern, ſelten aber ohne Hinzufügung irgend einer attributiven Nebenbeſtimmung; regelmäßig aber in der Redensart terra marique (zu Waſſer und zu Lande).

Loco (sc. suo) ponere aliquid. C. Or. 3, 38, 153 [2]). Oratio *multis locis* est puerilis. C. Br. 32. *Altissimo* et *munitissimo loco*. C. Fam. 15, 4, 20. *Remoto, salubri, amoenoque loco*. Ib. 7, 20, 4. *Via breviore* equites praemisi. Ib. 10, 9. Hostes *qua parte* victi erant, mox proelium restituunt. — Pompejus se *oppido* tenet. C. Att. 9, 11. Est earum rerum omnium *nostra urbe* summa copia. C. Tusc. 5, 35. *Media urbe*. L. 1, 33. Ceteras dicas omnes *illo foro* M. Postumius sortitus est. C. Verr. 2, 18. Hoc idem *eadem ora* maris Thurini fecerunt. L. 25, 15. Haec a Romanis *terra marique* gesta. L. 32, 25. So auch: Sunt multa, quae *terra, mari, paludibus, fluminibus* exsistunt. C. N. D. 1, 35. Natura sic ab iis investigata est, ut nulla pars *coelo*, *mari*, *terra* (ut poëtice loquar) praetermissa sit. C. Fin. 5, 4. Bei Dichtern iſt dieſer bloße Ablativ auch ohne Attribut häufiger, als in Proſa. *Silvis*que *agris*que *viis*que corpora foeda jacent. Ov. Met. 7, 547.

Anm. 1. Am häufigſten ſteht der bloße Ablativ bei Hinzufügung des Attributes totus, alſo, wo das Ganze des Raumes, den ein Gegenſtand einnimmt, bezeichnet wird. Doch findet ſich auch hier der Ablativ mit in; z. B. Toto orbe terrarum. C. Flacc. 26. Toto *in* orbe terrarum. Id. Rull. 2, 24. Totā provinciā. Caes. B. C. 3, 32. Tota *in* provincia. C. Pis. 35. Totā Italiā. Caes. B. C. 1, 2. Tota *in* Italia. C. Fam. 1, 35. *In* Sicilia tota. C. Verr. 4, 1, 1. Das

1) So auch bei den Pronominibus quā, hāc, illā, ohne daß gerade parte zu ergänzen iſt. So auch quacunque; z. B. quacunque ingredimur cet. C. Fin. 5, 2. Vgl. §. 247.

2) Dagegen aber: dulce est desipere *in loco*. Hor. Od, 4, 12, 28, ſ. v. a. zu rechter Zeit; cf. Ter. Ad. 2, 2, 8.

Digitized by Google

Eingeſchloſſenſein in das Ganze, das Sein innerhalb deſſelben wird dadurch noch beſtimmter bezeichnet.

3) Auch in übertragener Bedeutung ſteht der Ablativ des Ortes mit dem Begriffe des Wo? bei den verſchiedenſten Gegenſtänden; z. B.

Angi *animo* (vergl. §. 355, A. 2.), commoveri *animo*, debilitari *corpore*, laborare *pede*; stare *foedere*, stare *judicio*, = bei einem Bündniſſe, einem Urtheile beharren. Ebenſo wie man mit dem örtlichen Ablativ ſagte: Niti baculo (Ov. Pont. 1, 8, 52), ebenſo auch in uneigentlicher Bedeutung: Salus hominum non *veritate* solum, sed etiam *fama* nititur. C. Q. Fr. 1, 2 [1]). Und ſo werden auch fidere, diffidere, confidere, vertrauen auf etwas, fretus, vertrauend, mit dem Ablativ conſtruirt [2]). *Firmitate* corporis aut fortunae *stabilitate* confidere. C. Tusc. 5, 4. Fretus *conscientia* officii mei. C. Fam. 3, 7. Auf dieſelbe Weiſe ſagt man contineri *aliqua re* (honestas *his virtutibus* continetur. C. Fin. 2, 15), in etwas beſtehen, wo dem Ablativ der räumliche Begriff des Wo? (oder worin eingeſchloſſen ſein) [3]) zum Grunde liegt; und contentus *aliqua re*, womit zufrieden, ſich auf etwas beſchränken [4]). Analog iſt acquiescere *aliqua re* oder *in re*, ſich bei etwas beruhigen.

Anm. 2. Der räumliche Ablativ ſteht in manchen Verbindungen ſo, daß er eben ſo wohl eine Bezeichnung des Wo? als des Von wo? Woher? enthalten kann. So z. B. kann laborare pede auch ſein: von Seiten ... her. Denn man ſagte auch mit der Präpoſition laborare ex intestinis, ex pedibus. Die Krankheit wird alſo als aus den Füßen, aus den Eingeweiden herkommend betrachtet. Der Ablativ geht dann über in die Bedeutung: in Anſehung, indem er nur den Standpunkt bezeichnet, von wo aus etwas betrachtet werden ſoll; (alſo eigentlich: herſichtlich von ...). S. u. §. 393, A. So heißt natione Medus von Nation ein Meder; natu major von Geburt, = hinſichtlich der Geburt der Aeltere; manu promptus, von Seiten der Hand (mit der Hand) bereit. *Natura* tu illi pater es, *consiliis* ego. Ter. Ad. 1, 2, 46. Lacedaemonius Agesilaus *nomine* non *potestate* fuit rex. Nep. 21, 1. Pelusii rex erat Ptolemaeus *puer aetate*. Caes. B. C. 3, 103. Ein ſolcher Ablativus der Rückſicht ſteht auch bei mehreren der §. 352 angeführten Adjectiva relativa anſtatt des Genitivs; z. B. *jure* consultus, *arte* peritus, rudis. Auf dieſelbe Bedeutung läßt ſich vielleicht auch die §. 370, 5 angeführte Conſtruction quid *hoc homine* facias? zurückführen [5]).

---

1) Aber auch mit in. Tu eris solus, *in quo* nitatur civitatis salus. C. Somn. Scip. 2. Eben der Gebrauch des Ablativs mit dieſer Präpoſition beweiſet, daß derſelbe nicht etwa inſtrumental aufzufaſſen ſei.

2) Doch auch mit dem Dativ wie im Deutſchen: einem trauen und auf einen trauen. Multitudo hostium *nulli rei*, praeterquam *numero* freta. L. 6, 13. ed Vgl. ibid. 6, 31, fretus discordiae. 4, 37, fortunae fretus.

3) Sich irgendwo innerhalb gewiſſer Gränzen halten.

4) Eine cauſale oder inſtrumentale Auffaſſung des Ablativs geſtattet der Begriff weder des Verbi noch des Objects; eben ſo wenig als in dem §. 370, 6 angeführten Falle.

5) Verſchieden von dem Dativ: quid huic homini facias? C. Caec. 11, 13. Quid tibi faciam? C. Att. 7, 3, init. S. Kirchner zu Hor. Sat. 1, 1, 63 (= quid tribuam.) Ueber de und ex in dieſer Verbindung ſ. §. 377, 5, und 378, 3.

Digitized by Google

2. Der Ablativ der Zeit.

a) Zur Bezeichnung des Wann? 374

ſowohl bei eigentlichen Zeitbenennungen, als bei der Angabe von Umſtänden, Ereigniſſen, Handlungen, mit denen etwas in der Zeit zuſammenfällt; alſo z. B. hac aetate, hoc tempore, hac hora, hoc die, hoc mense, hoc anno cet. Desgleichen vere, aestate, hieme, auctumno; auch nocte (adverb. noctu), die, vespere (vesperi), bei Nacht ꝛc.; solis occasu, beim Untergange der Sonne; Lentuli adventu, bei der Ankunft des Lentulus.

Pyrrhi temporibus jam Apollo versus facere desierat. C. Div. 2, 56. Timoleon proelia maxima *natali die suo* fecit omnia. Nep. 20, 5. Belgae soli *patrum nostrorum memoria* Teutonos Cimbrosque intra fines suos ingredi prohibuerunt. Caes. 2, 4. Livius docuit fabulam *ludis Juventatis*, quos Salinator *Senensi proelio* voverat. C. Brut. 18. *Prima aetate* incidimus in ipsam perturbationem disciplinae veteris, et *consulatu* devenimus in medium rerum omnium certamen atque discrimen. C. Or. 1, 1, 3. *Bello* vacationes valent, *tumultu* non valent. C. Phil. 8, 1.

Anm. 1. Daher z. B. nie in anno, z. B. in anno centesimo u. c. (im Jahrhundert), in hora sexta u. dergl., ſondern bloß anno, hora, auf die Frage wann: Ueber in anno ſ. §. 381, 2. Ueber tempore und in tempore ſ. u. §. 381. A. 2.

b) Zur Angabe des Zeitraums,

in deſſen Verlaufe oder während deſſen etwas geſchehen iſt; doch nicht leicht ohne Hinzufügung attributiver Nebenbeſtimmungen zu dem Hauptworte. (S. §. 381, 2.)

Nemo *his annis viginti* reipublicae fuit hostis, qui non bellum eodem tempore mihi quoque indixerit. C. Phil. 2, 1. Urbes Africae post M. Atilium Regulum *annis* prope *quinquaginta* nullum Romanum exercitum viderant. L. 29, 28. Hannibal imperator factus *proximo triennio* omnes gentes Hispaniae bello subegit. Nep. 23, 3. Caesariani milites . . . *quinque horis* proelium sustinuerant. Caes. B. C. 1, 47. Quattuor tragoedias *sexdecim diebus* absolvisti. C. Q. Fr. 3, 6, 7.

Anm. 2. Dieſer Ablativ läßt ſich zwar in manchen Fällen mit dem Accuſativ der Dauer (ſ. §. 322) vertauſchen ohne eine erhebliche Verſchiedenheit des Sinnes; z. B. in der Stelle aus Caes. B. C. 1, 47 könnte auch ſtehen: quinque horas proelium sustinuerunt, d. i. 5 Stunden hindurch. Doch liegt hier immer eine verſchiedene Auffaſſungsweiſe zum Grunde. Der Accuſativ bezeichnet, daß eine Handlung ſich ununterbrochen durch den ganzen Zeitraum hindurch erſtreckt, jeden einzelnen Theil des genannten Zeitraums ausfüllt; der Ablativ dagegen nur, daß ſie innerhalb deſſelben geſchehen iſt. Daher würde z. B. in der letzten Stelle nicht sexdecim dies ſtehen können, da die Vollendung der Tragödien nicht 16 Tage hindurch gedauert hat, ſondern nur in dieſen Zeitraum eingeſchloſſen iſt. Auch Nep. 23, 3 u. C. Phil. 2, 1

Digitized by Google

würde der Accuſativ nicht paſſen. Sehr wohl aber L. 29, 28 u. C. Off. 3, 2, 8.: triginta *annis* vixisse Panaetium, posteaquam eos libros edidisset. Vergl. hierzu §. 391, A. 3. Bei Spätern iſt dieſer Gebrauch des Ablativs, wo man eigentlich den Accuſativ, auf die Frage wie lange? erwarten ſollte, häufiger. Augustus secundum consulatum *paucissimis horis* gessit. Suet. Oct. 36. Tiberius comatam Galliam *anno* fere rexit. Id. Tib. 9. (Caligula) vixit *annis undetriginta*, imperavit *triennio* cet. Id. Cal. 59.

Anm. 3. Der Zeitpunkt von wo an etwas den Anfang nimmt, wird nur durch den Ablativ mit den Präpoſitionen ab und ex ausgedrückt; ſ. §. 376 u. 378.

II. Mit Präpoſitionen.

375 **Lehrſatz 3.** Auch den mit dem Ablativ verbundenen Präpoſitionen liegt ebenſo, wie denen mit dem Accuſativ, urſprünglich eine räumliche Bedeutung zum Grunde (ſ. §. 324), doch dienen manche ebenfalls zur Angabe von Zeitverhältniſſen, ſo wie zu cauſalen und modalen Beſtimmungen. Ihrer Grundbedeutung wegen ſind ſie hier bei dem Ablativ des Raumes und der Zeit zu erörtern, indem die allgemeine räumliche Bedeutung des Ablativs durch die Hinzufügung von Präpoſitionen näher beſtimmt wird. Es kommen hier aber in Betrachtung:

1) die bloß mit dem Ablativ verbundenen Präpoſitionen: a, ab, abs, von; absque, ohne; coram, in Gegenwart; cum, mit; de, von; e, ex, aus; prae, vor; pro, für, vor; sine, ohne; tenus, bis.

2) die, je nachdem ſie ein Wohin? oder ein Wo? bezeichnen, mit dem Accuſativ oder Ablativ verbundenen: in, in (wohinein? und worin?); sub, nach unten und unter; subter, unter; super, über; ſ. §. 325.

1) Bloß mit dem Ablativ verbundene.

1. A, (ab, abs), de, e (ex).

376 Sie dienen in räumlicher Bedeutung zur nähern Beſtimmung des Woher? oder der Entfernung von einem Orte:

a, ab, abs von einem Orte her, von dem die Entfernung anhebt;
de von einem Orte weg;
e, ex aus einem Orte heraus; alſo das gerade Gegentheil von in.

Vergl. Cic. Caec. 30. Hier wird unterſchieden der doppelte Fall: Si qui *ex* eo loco, *in quo esset*, und si *ab* eo loco, *quo veniret*, vi dejectus esset. In Beziehung auf den erſtern heißt es daſelbſt: Si qui meam familiam *de* meo fundo dejecerit (von meinem Grundſtücke weg), *ex* eo me loco dejecerit (er verjagt mich aus meinem Grundſtücke). Dagegen: Si qui mihi praesto fuerit (= occurrerit) cum armatis hominibus *extra* meum fundum, et me introire prohibuerit, non *ex* eo, sed *ab* eo loco me dejecerit; er verjagt mich von meinem Grundſtücke (in welchem ich noch nicht bin), indem er mir den Zutritt wehrt.

Digitized by Google

Anm. Vor Vocalen und h ſteht nur ab und ex anſtatt a und e; beide ſtehen indeſſen auch vor Conſonanten; abs vor q und t [1]). Ueber absque ſ. §. 380.

a) *A, ab, abs.*

1) Räumlich: von; bei Angabe eines Ausgangs [2]) von etwas, einer Entfernung, Trennung; das Gegentheil von ad. Caesar maturat *ab urbe* proficisci. Caes. 1, 7. Adrumetum abest *a Zama* milia passuum decem. Nep. 23, 6. Gallos *ab Aquitanis* Garumna flumen dividit. Caes. 1, 1. Belgae *ab extremis* Galliae *finibus* oriuntur. Ibid. 1 [3]). Der Begriff der räumlichen Entfernung und Trennung wird dann auch auf nicht ſinnliche Verhältniſſe übertragen; z. B. differre, dissentire, liberare ab aliquo oder ab aliqua re; desgleichen arcere, defendere, tueri, tutus ab aliquo (vor jemand) [4]); timere, metuere, sibi cavere ab aliquo [5]). Da ab in räumlicher Beziehung auch iſt: von der Seite eines andern her (Gallia attingit *a Sequanis et Helvetiis* flumen Rhenum, Caes. 1, 1.), ſo erklärt ſich hieraus die Verbindung: esse, stare (ſogar facere, C. Inv. 1, 48) ab aliquo, auf jemandes Seite ſein [6]), auch a partibus alicujus. Antonius *ab equitatu* firmus esse dicebatur. C. Fam. 10, 15. Daher endlich auch aeger ab animo (Plaut.), ſo wie laborare ab aliqua re, wiewohl dieſes in die cauſale Bedeutung hinüberſtreift.

2) Zeitlich: von — her, von — an, oder ſeit. Ab urbe condita; ab adolescentia u. dergl. Daher auch zur Angabe einer unmittelbaren Aufeinanderfolge. *Ab his praeceptis* concionem dimisit. L. 44, 34.

3) Urſächlich: von, zur Angabe des (perſönlichen) [7]) Urhebers oder eines Urſprungs, bei Paſſivis und Intranſitivis. Occīdi ab aliquo und occĭdere, interire ab aliquo; natus ab aliquo; daher auch zu anderweitiger Bezeichnung der Herkunft: qui sunt *ab ea disciplina*. C. Tusc. 2, 3 [8]). Auch: cognoscere, discere, audire, habere aliquid *ab aliquo*.

b) *De.* 377

1) Räumlich: von, von — weg, zur Bezeichnung der Richtung in die Weite, aber auch von — herab, bei der Richtung in die Tiefe. *De*

---

1) In der Zuſammenſetzung auch vor c; z. B. abs-condo.

2) Nicht zu verwechſeln mit dem Herausgehen aus dem Innern eines Ortes, einer Sache; ſ. u. ex.

3) Daher alter, secundus cet. *ab* aliquo, nach jemand, d. i. wenn man in der Zählung von ihm ausgeht; oder auch zeitlich aufzufaſſen. Secundus a Romulo conditor. L. 7, 1. Proximus ab aliquo.

4) Indem man etwas von einem andern entfernt hält.

5) Indem der Grund zur Beſorgniß von jemand ausgeht, oder indem man von demſelben entfernt ſein will.

6) Ueber die Ueberſetzung derſelben Präpoſition durch ganz verſchiedenartige im Deutſchen ſ. §. 324, A. 4. An die obige Conſtruction ſchließt ſich die im ſilbernen Zeitalter gewöhnliche: esse alicui *a manu, ab epistolis, a pedibus* cet., jemandes Schreiber, Läufer ſein.

7) Oder doch perſönlich gedachten Urhebers. Non ingenerantur hominibus mores tam *a stirpe generis* (von den Stammältern) quam ex iis rebus, quae *ab ipsa natura loci* et *a vitae consuetudine* suppeditantur, quibus alimur et vivimus. C. Agr. 2, 35.

8) Die zu der Schule gehören. Auf ähnliche Weiſe: Critolaus erat *ab Aristotele*. C. Or. 2, 38, 160. Zeno et *ab eo* qui sunt. Id. Fin. 4, 3. Nostri illi *a Platone et Aristotele*. Id. Off. 3, 33. Doch läßt ſich das esse ab aliquo auch auf den Begriff des stare ab aliquo zurückführen; ſ. o. unter Nr. 1.

Digitized by Google

foro discessimus. C. Verr. 4, 65, 147. Nomen suum *de tabula* sustulit. C. Sext. 33, 72. Catilinae ferrum *de manu* extorsimus. C. Cat. 2, 1 [1]). *Magno de flumine* malim tantundem sumere. Hor. Sat. 1, 1, 55. — Descendit *de rostris*. C. Vat. 11. Togam dejicere *de humero*. Suet. Caes. 9; aber auch *ab* humero. Id. Aug. 52 [2]).

Aus dieſer räumlichen Bedeutung ergiebt ſich der Gebrauch dieſer Präpoſition in folgenden nicht räumlichen Verhältniſſen:

2) Zur Bezeichnung eines Ganzen, von dem etwas als Theil genommen oder gedacht werden ſoll (ſ. v. Hor. Sat. 1, 1, 55). *De tribus Antoniis* eligas quem velis. C. Phil. 10, 2, 5. Alterum *de duobus*. Id. Tusc. 1, 41. Graeci versus *de Phoenissis*. Id. Off. 3, 21. Daher homo *de plebe*, L. 2, 36, ein Plebejer.

3) Um anzuzeigen, von woher etwas (zu einem andern Gegenſtande) gelangt ſei. Emi domum *de Crasso*. C. Fam. 5, 6. Ibi agrum *de nostro patre* colendum habebat. Ter. Phorm. 2, 3, 17, wofür auch ab ſtehen konnte [3]). Daher denn auch bei Verbis, die eine geiſtige Thätigkeit ausdrücken, wie quaerere, audire, discere (de aliquo, aber auch ab und ex). Hoc audivi *de patre meo*. C. Or. 3, 33. Quaesivit *de deo*, quantum illud esset tale monstrum. C. Div. 1, 24, 49. Auch: *de gestu* intelligo quid respondeas. Id. Vat. 15 (aus, an der Geberde).

4) Bei Angabe des Stoffes, wovon oder woraus etwas bereitet wird. *Niveo* factum *de marmore* signum. Ov. Met. 14, 313. *De duro* est ultima (aetas) *ferro*. Id. Met. 1, 127. Uebergetragen

5) auf den Urſprung überhaupt, wie natus *de pellice*, Ov. Met. 4, 422, und auf den Uebergang aus einem Zuſtande in den andern. Si fortuna volet, fies *de rhetore* consul. Juv. 7, 197 [4]).

6) auf die etwas veranlaſſende Urſache oder den Grund. Quum *de via* languerem. C. Phil. 1, 5, 12. Mihi *de vento* condoluit caput. Plaut. Truc. 2, 8, 2. Daher denn: qua de re, qua de causa, gravi de causa u. a. [5]). Flebat *de* filii *morte*, über den Tod. Hieraus entwickelt ſich der ſo häufige Gebrauch dieſer Präpoſition:

7) zur Bezeichnung des Gegenſtandes, auf welchen eine (meiſtens geiſtige) Thätigkeit ſich bezieht, von welchem ſie ausgeht, der ſie veranlaßt; z. B. dolere, laetari, augi (ſo wie flere), de aliqua re, um — willen, wegen, über; scribere, dicere, agere, audire *de re:* certare *de re*. Hostes ad Caesarem legatos *de pace* miserunt. Caes. 2, 31. Oft

---

1) Das aus (der Hand) liegt hier in dem ex des Verbi; das de bezeichnet das weg. So: Eorum *de* manibus effugerunt. C. Rosc. Am. 52.

2) So auch a tergo neben de tergo, im Rücken.

3) Illos emi *de* praeda *a quaestoribus*. Plaut. Capt. 2, 3, 93. Emit hosce *de* praeda ambos *de* quaestoribus. Ib. prol. 34. In beiden Fällen iſt de praeda in der unter Nr. 2 angegebenen Bedeutung zu faſſen.

4) Doch iſt hiervon verſchieden die Bedeutung in der Redensart: quid faciam de hac re, de hoc homine? De fratre quid fiet? ſ. §. 370, 5, und S. 496, Not. 5, wo de bloß in Anſehung, hinſichtlich bedeutet; ſ. u.

5) Selten ſteht de in dieſer Bedeutung voran, wie: *de causis pluribus* ſt. pluribus *de causis*. C. Off. 2, 6, 22. S. Zumpt zu d. St.

Digitized by Google

iſt es daher durch: was anbelangt, in Betreff, hinſichtlich zu überſetzen. Diffidebat, *de numero* dierum Caesarem fidem servaturum. Caes. 6, 36. Concessum propemodum *de victoria* credebant. L. 3, 60. Und ſo ſteht es auch ganz abſolut, ohne grammatiſche Beziehung auf das Verbum des Hauptſatzes. *De rationibus referendis*, non erat incommodum, te nullas referre. C. Fam. 2, 17. Was von etwas veranlaßt wird oder ausgeht, läßt ſich aber auch als mit demſelben übereinſtimmend, ihm gemäß denken. Daher bedeutet es auch:

8) in Gemäßheit, zufolge, nach (= secundum). *De* amicorum *sententia* Romam confugit. C. Rosc. Am. 10, 27. So de meo consilio, de more patrio u. dergl. ſ. u. §. 378 über ex in ähnlicher Bedeutung.

9) Auf die Zeit übergetragen bezeichnet es nicht, ſo wie ab, den Zeitpunkt, von welchem eine Thätigkeit anhebt oder ausgeht, ſondern daß von der genannten Zeit ein Theil zu derſelben genommen ſei [1]), woraus folgt, daß die Thätigkeit in die Dauer der genannten Zeit falle. Ut jugulent homines, surgunt *de nocte* [2]) latrones. Hor. Ep. 1, 2, 32. *De mense Decembri* navigare. C. Q. Fr. 2, 1, extr. *De quarta vigilia* castra movere. Caes. 1, 40. *De multa nocte* vigilare (ſpät in der Nacht.). C. Q. Fr. 2, 15. *De die* potare. Plaut. Asin. 4, 2, 16, am hellen Tage [3]).

c) *Ex* oder *e*. 378

1) Räumlich: aus, nämlich aus dem Innern eines Gegenſtandes heraus (im Gegenſatz von in; ſ. u.), ſowohl aus der Tiefe als aus der Höhe, auch aus der Mitte einer Fläche weg. Magno de flumine malim quam *ex* hoc fonticulo tantundem sumere. Hor. Sat. 1, 1, 55 [4]). Tollere pecunias *ex fano* Dianae. Caes. B. C. 3, 105 [5]). Darius *ex Asia* in Europam exercitum trajecit. Nep. 1, 3. Pellere *e foro* [6]) omnes bonos. C. Pis. 13, 30. Saxum ingens ... *ex Capitolio* procidit. L. 35, 21.

---

1) Dieſe Bedeutung ſchließt ſich alſo an die unter Nr. 2 angegebene an.

2) Um die Zeit der Nacht, alſo in der Nacht.

3) Anders das Griechiſche: *ἀφ' ἡμέρας πίνειν*, d. i. a mane poculis indulgere. Nur ſcheinbar iſt die Bedeutung von — an, als ob de auch das Anheben von einem Zeitpunkte, mithin auch die Zeit bezeichne, nach welcher etwas geſchehe. Denn z. B. *statim de auctione* venire, C. Att. 2, 3, bedeutet gleich von der Auction weg. Dies iſt allerdings ſo viel als gleich nach der Auction; dieſer Bedeutung liegt aber die Bezeichnung eines räumlichen Verhältniſſes zum Grunde. Non bonus somnus est *de prandio*, Plaut. Most. 3, 2, 8, iſt auf dieſelbe Weiſe zu erklären; der Schlaf, wenn man vom Frühſtück kommt, alſo gleich nach dem Frühſtück.

4) Vgl. §. 377, 1. *De* magno flumine, weil hier nur braucht von der Oberfläche weg genommen zu werden; *ex* fonticulo dagegen: aus der Tiefe der kleinen Quelle. S. Hand Turs. II, S. 617.

5) Ibid 3, 33: *a fano* Dianae pecunias tollere, drückt nur die Entfernung von dem Tempel aus, nicht daß ſie aus dem Innern deſſelben genommen ſeien.

6) Hier ſagen wir nur von, ſo wie *in foro*, auf dem Forum, indem wir nicht den Begriff des Seins in dem Innern oder der Mitte eines Raumes ausdrücken. Ebenſo delabi *ex* equo, vom Pferde, ſo wie sedere *in* equo, auf dem Pferde. Der Lateiner denkt ſich den Raum, welchen der Sitzende einnimmt, als ihn umſchließend (ſ. unter in); daher die Entfernung von demſelben als eine Bewegung aus demſelben. Daher auch pugnare *ex* equo, vom Pferde herab. Wir ſagen ferner nur: von einer Seite; der Lateiner auch ex aliqua parte und ab al. parte.

Digitized by Google

Coloniam *ex hostibus* eripere. L. 41, 14 (aus den Händen, aus dem Beſitz der Feinde). *Ex itinere* ad me literas misisti. C. Fam. 3, 9. [1]).

Anm. Pendere *ex* wird in nichtſinnlicher Bedeutung vorzugsweiſe von einer Abhängigkeit von der innern Beſchaffenheit und von dem Weſen einer Sache geſagt. Cui spes omnis . . . pendet *ex* fortuna. C. Parad. 2, 1. Incolumitati tuae tuorumque, qui *ex* te pendent, consulas. C. Fam. 6, 22, 4. Doch auch pendere *ex* arbore. C. Verr. 3, 26, 66. Sonſt *ab:* Sagittae pendent *ab* humero. C. Verr. 4, 34, 74; oder *de. De*que viri *collo* dulce pependit onus. Ov. Fast. 2, 760.

2) Zeitlich: Die Zeit wie ein Raum gedacht, aus dem etwas hervorgegangen iſt; von — an, ſeit. *Ex eo tempore* res esse in vadimonium coepit. C. Quint. 5, 22. Motum *ex Metello consule* (= ex consulatu Metelli) civicum tractas. Hor. Od. 2, 1, 1. Ex adolescentia. C. Fam. 7, 17. Daher ex quo, ex eo ſeitdem [2]). Auch zur Bezeichnung der unmittelbaren Folge auf etwas; im Deutſchen nach. *Ex maximo bello* tantum otium toti insulae conciliavit. Nep. 20, 3. Otium *ex labore*, copia *ex inopia*, cultus *ex illuvie tabeque* squalida et prope efferata corpora varie movebant. L. 21, 39. Tanta repente vilitas annonae *ex summa inopia* et *caritate* rei frumentariae consecuta est. C. Man. 15, 44. Daher: aliud *ex alio*, eins nach dem andern; aliam rem *ex alia* cogitare, Ter. Eun. 4, 2, 3; diem *ex die* exspectabam, C. Att. 7, 26; und von einer zuſammenhängenden Reihenfolge: rerum causae aliae *ex aliis* aptae, C. Tusc. 5, 25, 70; auch zur Bezeichnung des Urſprungs einer Sache in früherer Zeit, von — her: ceteri *ex veteribus bellis* agro multati. C. Font. 8, 16.

3) Uneigentlich von der Maſſe oder Menge, aus der etwas hervorgegangen, entſtanden, gemacht iſt. Statua *ex aere* facta. C. Verr. 2, 21. Homo *ex animo* constat et *corpore* caduco et infirmo. C. N. D. 1, 35, 98. Daher auch esse *ex numero* aliquo. C. Arch. 7, 16; alſo von dem Ganzen, dem etwas als Theil angehört; unus *e multis*. C. Brut. 79. (Vgl. *de*, §. 377, 2.) *Ex civitate* in senatum deligi. C. Rosc. Am. 3. Aehnlich: Haec res non *ex domestica* est *ratione* C, Off. 1, 22, (gehört nicht zu der friedlichen Staatsverwaltung).

4) Von dem Urſprunge, der Urſache, dem Grunde. *Ex me* atque *hoc* natus es. Ter. Heaut. 5, 7, 4 [3]). Majores *ex minima republica* maximam nobis reliquerunt. C. S. Rosc. 18. Pecunia, quae *ex metallis* redibat. Nep. 2, 2. Vir *ex doctrina* nobilis et clarus. C. Rab. P. 9. Laborare *ex renibus*. C. Tusc. 2, 25. Perire *ex vulneribus*. L. 22, 7.

---

1) Nur anſcheinend ſ. v. a. in itinere. Dies liegt aber dem ex itinere zum Grunde. Qui est *in itinere*, is *ex itinere* mittit litteras. So auch ex fuga für in fuga. Multos *ex fuga* dispersos excipiunt. Caes. 6, 35. Orgetorix *ex vinculis* causam dixit. Caes. 1, 4, ſofern er in vinculis war.

2) Abweichend von der deutſchen Sprache ſtellt der Lateiner auch einen Zeitpunkt, wann etwas geſchehen wird, zuweilen als einen ſolchen dar, von dem an etwas geſchieht. Romae vereor ne *ex Calendis* Januariis magni tumultus sint. C. Fam. 16, 9, 7, wo auch der bloße Ablativ ſtehen konnte. Sonſt heißt ex Calendis, in Beziehung auf eine Vergangenheit, ſeit. *Ex* Calendis *ad* hanc horam invigilavi reipublicae. C. Phil. 14, 7.

3) Aber auch: Nascentur *ab* illis. Virg. Aen. 3, 98. *De* pellice natus. Ov. Met. 4, 222. *Serva* natus. L. 1, 39. Vgl. §. 370, 4.

Digitized by Google

Daher ex ea causa, qua ex re u. dergl. (ſ. o. §. 377, 6, qua de causa). H. g. auch triumphare *ex* aliquo (über einen); intelligere, audire, cognoscere aliquid *ex aliquo* (von einem). Auch von der entferntern Veranlaſſung, in Folge von etwas. Nos hic te exspectamus *ex quodam rumore. C. Att.* 1, 3. Desgleichen von dem Uebergange aus einem Zuſtande in den andern. Tranquillum facere *ex irato.* Plaut. Cist. 3, 21. Duas *ex una civitate* discordia fecerat. L. 2, 24.

3) Von der Gemäßheit und Uebereinſtimmung mit einem Gegenſtande; das was aus einer Sache folgt oder hervorgeht als übereinſtimmend mit derſelben gedacht. Ex senatus consulto, in Folge des Senatsbeſchluſſes, demſelben gemäß. Facis *ex tua dignitate* et *e republica.* C. ad Br. 2 (deiner Würde und dem Wohle des Staates gemäß.) Daher ex composito, verabredetermaßen, ex consuetudine, ex foedere, ex jure, ex veritate cet. Vgl. §. 377, 8. [1]). Ferner: in Rückſicht, in Beziehung auf: quantum tuo judicio tribuendum nobis esse putes, statues ipse, et, ut spero, statues *ex nostra dignitate.* C. Fam. 5, 8, 10. Daher judicare, aestimare, metiri aliquid ex aliqua re, nach etwas. Amicitias inimicitiasque non *ex re*, sed *ex commodo* aestimare. Sall. Cat. 10. Vergl. u. §. 393.

2. Prae, pro, coram, vor;

letzteres nur in Beziehung auf Perſonen, = in Gegenwart; prae an der Vor- 379
derſeite; pro von der Vorderſeite her (ſ. §. 249 b, A. 2). Vgl. praeire, vorangehen, prodire, hervorgehen.

a) *Prae.*

1) Räumlich: Villa *a tergo* potius, quam *prae se* flumen habeat. Colum. 1,5,4. Hercules *prae se* armentum agebat. L.1,7. Daher bildlich in der Redensart: Prae se ferre, vor ſich her, zur Schau tragen, offen an den Tag legen. Fiduciam orator *prae se* ferat. Quint. 5,13,51.

2) Uneigentlich, in Vergleichungen, von dem, was dem andern in irgend etwas [2]) zuvorgekommen iſt, daſſelbe alſo hinter ſich zurückläßt. *Prae nobis* beatus. C. Fam. 4, 4 [3]). Videbant, Eumene recepto, omnes *prae illo* parvi futuros. Nep. 18, 10 (alſo *minoris* quam illum futuros). Hieran knüpft ſich der Begriff des Hinderniſſes, welchen wir im Deutſchen ebenfalls durch vor ausdrücken; z. B. solem *prae* jaculorum multitudine non videre, C. Tusc. 1, 42, vor der Menge der Pfeile; natürlich immer in Beziehung auf einen negativen Gedanken. Das Eine wird nämlich gedacht als unvermögend, dem Andern zuvorzukommen, alſo dem Andern nachſtehend oder durch das Andere unmöglich gemacht oder

---

1) Auch §. 328, A. wegen secundum. Ein Handeln secundum legem iſt: nach der Richtſchnur des Geſetzes, ſo daß man dem Geſetze folgt; ex lege, ſo daß es aus dem Geſetze hervorgeht und deshalb mit demſelben übereinſtimmt.

2) Mag dies ein Vorzug oder das Gegentheil, etwas Gutes oder etwas Schlimmes ſein. S. die obigen Beiſpiele.

3) Ob Cicero prae ceteris ſtatt praeter ceteros geſagt habe, iſt zweifelhaft. S. Bernhard zu C. Lael. 1, 4. Vgl. auch Fam. 13, 78. Sicherer iſt es A. ad Her. 2, 22. Vergl. Reiſig S. 404.

gehindert. Reliqua *prae lacrimis* scribere non possum. C. Att. 9, 12. Der mit prae verbundene Gegenſtand erſcheint alſo dann ſelbſt als der zuvorkommende und durch ſeine Größe und Stärke dem andern hinderliche. So häufig in den Redensarten: prae gaudio, timore, metu.

b) *Pro.*

1) Räumlich: vor, in der Richtung nach vorwärts oder vorn hin, ſo daß die Vorderſeite eines Gegenſtandes dem vor ihm ſtehenden im Rücken bleibt[1]), meiſtens auf die Frage wo? doch auch auf die Frage wohin? Caesar legiones *pro castris* constituit. Caes. 7, 10. Caesar *pro castris* suas copias produxit. Id. 1, 48. Tarquinius *pro curia* sedebat. L. 1, 47. So wie man aber ſagte: pro concione (laudare. L. 7, 10), vor der Verſammlung, = in d. V., ſo auch: pro suggestu, pro tribunali, pro rostris[2]).

2) Uneigentlich. Aus der Bedeutung des Hintretens vor einen Gegenſtand (mit gleicher Frontrichtung) entwickelt ſich

a) die des Beſchützens, = für: dimicare *pro* legibus, *pro* libertate, *pro* patria, C. Tusc. 4, 19, und bildet einen Gegenſatz von contra. Hoc non modo non *pro me*, sed contra me est potius. C. Or. 3, 20.

b) die der Stellvertretung, Gleichgeltung und Verwechslung. *Pro vallo* carros objecerant. Caes. 1, 26. Volsci *pro victis* (wie Beſiegte) abierunt. L. 7, 1. Cato est mihi unus *pro multis milibus.* C. Att. 2, 5. Nonnulli ab insciis *pro noxiis* conciduntur. Nep. 10, 10. Das Gleichgeltende kann aber auch

c) zum Erſatze, zur Vergeltung, zum Lohne für etwas anderes dienen; daher: huic ille *pro meritis* gratiam retulit. Nep. 2, 8. Eben daſſelbe ſteht auch

d) in einem angemeſſenen Verhältniß zu demſelben, iſt ihm gemäß. Scaevolam *pro dignitate* laudare. C. Rosc. 12. Ueberhaupt drückt es in dieſer Verbindung aus: nach Maßgabe einer Sache, im Verhältniß zu derſelben, wobei das Verhältniß auch wie ein unangemeſſenes erſcheinen kann. (Helvetii) *pro multitudine* hominum et *pro gloria* belli atque fortitudinis angustos se fines habere arbitrabantur. Caes. 1, 2. Sunt impii cives *pro caritate* reipublicae nimium multi, *pro multitudine* bene sentientium admodum pauci. C. Phil. 3, 14. Daher die Redensarten: pro tua prudentia, pro tuo erga me amore u. dgl., = deiner Klugheit gemäß, nach deiner Klugheit u. ſ. w. Ebenſo: pro se quisque, jeder für ſich, nach Maßgabe ſeiner Kräfte.

---

1) Dieſer andere aber hat dann den erſtern im Geſichte, hat die Ausſicht auf ihn; daher auch: im Angeſichte. Beide Gegenſtände werden aber hiebei in der Regel mit gleicher Richtung der Fronte gedacht. Daher ſtehen die Schildwachen pro portis castrorum, Caes. 4, 32; die Belagerten kämpfen pro portis, Tac. H. 5, 11; aber Hannibal iſt *ante* portas, wobei die Richtung der Fronte des Hannibal als die entgegengeſetzte zu denken iſt.

2) Doch läßt ſich nach Gell. 18, 7 auch pro concione ſelbſt von dem suggestus verſtehen. Alle dieſe Ausdrücke bezeichnen dann erhabene Orte, deren Hauptbeſtandtheil im Rücken deſſen iſt, welcher dort ſteht, und von ihnen herab redet. S. Hoffmann in Jahns Jahrb. 1828, H. 5, S. 30.

Digitized by Google

c) *Coram*

iſt eigentlich Adverbium (ſ. §. 245, A. 1), und bezieht ſich ſowohl auf die Perſon, vor welcher (in deren Gegenwart) etwas geſchieht, als auf die Perſon, welche ſelbſt (gegenwärtig) etwas thut. In letzterer Beziehung ſagt man z. B. coram loqui, coram adesse (in Perſon daſein); coram perspicere, mit eignen Augen, perſönlich, ſelbſt. Quae ex nuntiis litterisque cognoverat, *coram perspicit*. Caes. 5, 11. Im erſtern Falle: venire *coram*, Hor. Sat. 1, 6, 56, in die perſönliche Nähe eines andern kommen, vor ihm erſcheinen. Testes *coram* producere. C. Flacc. 15. Commodius fecissent, si, quae apud vos de me deferunt, ea *coram* potius, *me praesente* dixissent. C. Agr. 3, 1, wo das me praesente den Begriff von coram erklärt[1]). In dieſer Beziehung wird es auch als Präpoſition gebraucht. Cantabit vacuus *coram latrone* viator. Juv. 10, 22. *Coram frequentissimo conventu* Lacedaemoniorum tyrannidem coarguit. Nep. 15, 7.

3. Cum [2]), sine, absque, mit und ohne.

a) *Cum*, vom Zuſammenſein, ſowohl in räumlicher als zeitlicher 380
Hinſicht. Quum Athenas venissem, sex menses *cum Antiocho* philosopho fui. C. Brut. 91 (ich war mit dem A. zuſammen). Reliquos *cum custodibus* in aedem Concordiae venire jubet. Sall. Cat. 46, 5. Pariter *cum vita* sensus amittitur. C. Tusc. 1, 11. Manlius juvenis *cum prima luce* Pomponii domum venisse dicitur. C. Off. 3, 31. Daher auch bei den Verbis: verbinden, vereinigen, einig ſein, ſtreiten u. ähnlichen; conjungere, consentire, pugnare cum aliquo; ſo auch facere cum aliquo, es mit jemand halten. So wie consentire, ſo wird aber auch das Gegentheil, dissentire, differre, discrepare, zuweilen mit cum aliquo verbunden [3]).

Auch die eine Handlung begleitenden Gemüthszuſtände oder äußern Umſtände, überhaupt alſo Nebenumſtände, unter welchen etwas geſchieht, ſo fern ſie mit der Handlung in der Zeit zuſammen ſind, können gleichfalls durch cum mit dem Ablativ ausgedrückt werden, und dieſe Conſtruction ſteht demnach häufig da, wo man den bloßen Ablativus qualitatis, modi oder instrumenti (ſ. u.) erwarten ſollte, wie z. B. Murena *mediocri ingenio*, sed *magno studio* rerum veterum fuit. C. Brut. 67. Dagegen: Juventius fuit non indoctus et *magna cum* juris civilis *intelligentia*. C. Brut. 48. Haec erant a me *cura* magis et *diligentia* quam *facultate* et *copia* constituta. C. Fam. 15, 2. Aber: Ipse *magna cum cura* et *diligentia* scripsit. C. Inv. 1, 39. *Cum ira* nihil recte fieri potest. C. Off. 1, 38. Orator res *cum omni gravitate* et *jucunditate* explicet. C. Or. 1, 13. Impetus coeli *admirabili cum celeritate* movetur. C. N. D. 2, 38, 97. Epaminondas a judicio capitis *maxima* discessit *glo-*

---

1) Beide Fälle vereinigen ſich in: Manlius ad restituendam aciem se *ipse coram* offert. L. 2, 47, = in eigner Perſon, aber auch vor den Augen der Soldaten.

2) Cum wird dem Pronomen qui gewöhnlich und den Pronominibus me, te, se, nobis, vobis immer angehängt; doch zuweilen auch cum quo, qua, quibus, wenn ein Nachdruck auf cum liegt, oder wenn ein Determinativ hinzuzudenken iſt, wie: *cum* (sc. ea) *qua* potes fide.

3) Vgl. §. 361, A. 2 über den Dativ bei dieſen Verbis. Ueber den Ablativ ſ. §. 369, 2; über a c. Abl. §. 376, 1.

Digitized by Google

ria. Nep. 15, 8. Aber: Dictator *cum gratulatione* et *ingenti favore* populi domum est reductus. L. 4, 24. *Cum maxima offensione* Patrum consulatu abire. L. 2, 56; ebenſo wie: cum febri domum rediit. C. Or. 3, 2, 6.

Anm. 1. Zu bemerken iſt, daß der Ablativ des begleitenden Umſtandes nothwendig dann die Präpoſition cum zu ſich nimmt, wenn der Ablativ keine attributive Nebenbeſtimmung bei ſich hat. Alſo z. B.: *cum dignitate* potius cadere, quam *cum ignominia* servire; *cum fide* amicitiam colere; aliquid *cum voluptate* audire [1]). Iſt aber eine ſolche hinzugefügt, ſo ſteht der Ablativ ſowohl mit als ohne cum. (Vgl. §. 397.) Dahingegen drückt der einfache Ablativ ohne Präpoſition nicht eine Begleitung aus, ſondern den Ort, die Zeit (ſ. o. §. 369, 373, 374), das Mittel (*cornibus* tauri se tutantur), die Urſache (hoc factum est *more* Romanorum) [2]), die Art und Weiſe, wie etwas geſchieht. Injuria fit duobus modis, aut *vi* aut *fraude.* C. Off. 1, 13. *Silentio* copias castris educere. Caes. B. C. 1, 66. Mehreres über dieſe Ablative ſ. u. Umgekehrt aber liegt in dem einfachen Ablativ mit cum immer der Begriff der Begleitung; z. B. *cum* ferro invado aliquem [3]), mit dem Stahle, d. i., indem ich ihn bei mir habe; aber ferro, indem ich ihn zum Mittel oder Werkzeuge des Angriffs gebrauche. In cella Concordiae *cum gladiis* homines collocati stant. C. Phil. 2, 8. *Cum clamore* in forum curritur. L. 2, 23. *Cum silentio* auditi sunt. L. 38, 10. Armati *cum silentio* ad se convenirent. Id. 7, 35. Das Geſchrei iſt gleichzeitig mit dem Laufen; das Stillſchweigen mit dem Anhören. Im Deutſchen gebrauchen wir hier auch die Präpoſition unter: unter Geſchrei; cum lacrimis, unter Thränen [4]).

Anm. 2. Uebereinſtimmend mit dem Vorhergehenden findet ſich cum dem einfachen Ablativ hinzugefügt in den Redensarten: cum copiis, cum exercitu, cum militibus, cum legionibus und ähnlichen Angaben militäriſcher Streitkräfte. Rex Hellespontum *cum exercitu* transiit. L. 35, 24. Consul jam *cum legionibus* mare trajecit. Id. 36, 12. Wird aber eine attributive Nebenbeſtimmung (wohin auch die Zahlwörter gehören) hinzugefügt, ſo findet ſich die Präpoſition bei Cäſar, Livius und andern Hiſtorikern in der Regel ausgelaſſen. Dictator *ingenti exercitu* ab urbe profectus. L. 7, 9. Egressus *omnibus copiis* cet. Id. 1, 14. Vgl. Caes. 2, 19. *Reliquis copiis* subsecuti. Caes. 4, 24 [5]). Tam *exiguis copiis* dimicare. Nep. 1, 4. *Multitudine Numidarum* Auli castra circumvenit. Sall. Jug. 38. Eodem *decem navibus* C. Furius duumvir navalis venit. L. 41, 1. *His viginti cohortibus*, nullo equitatu . . . conflixit. C. Phil. 14, 10 [6]). Richtiger betrachtet man dieſen Ablativ, nach der Analogie des Ablativus abſolutus (ſ. u.), als einen Ablativus modalis, denn als Ablativus instrumenti; wie z. B. exercitu instructo paratoque profectus. L. 8, 30. Inſtrumental iſt dagegen dieſer Ablativ, ſobald er ohne Attribut ſteht, wie: Domitius *navi-*

---

1) So iſt daher auch: insanire *cum ratione*, Ter. Eun. 1, 1, 17, aufzufaſſen, obgleich Hor. Sat. 3, 3, 266, wo er dieſe Stelle nachbildet, bei Hinzufügung eines Attributes ohne Präpoſition den bloßen Ablativus der Weiſe gebraucht: insanire *certa ratione* modoque.

2) Nach der Sitte, eigentlich durch die Sitte; die Sitte als Urſache gedacht.

3) So esse *cum telo,* eine Waffe bei ſich haben. C. Mil. 4 und 24. Homo *cum sica* deprehensus. Id Phil 2, 29. So auch von einer Bekleidung, die jemand trägt. Verres *cum pallio purpureo* versabatur in conviviis. C. Verr. 5, 13.

4) Uebrigens kann in einem und demſelben Falle auch eine verſchiedene Auffaſſung der Sache Statt finden, und anſtatt des Ablativs mit cum alſo auch der bloße Ablativ ſtehen. S. o. Caes. B. C. 1, 66. Silentio. Ebenſo: *pace* advenio. Plaut. Amph. Prol. 32; aber: fluminis ritu, *cum pace* delabentis Etruscum in mare. Hor. Od. 3, 29, 35. Der oben beſprochene Unterſchied beider Conſtructionen wird dadurch nicht aufgehoben.

5) Doch auch: Caesar *cum omnibus copiis* Helvetios sequi coepit. Caes. 1, 26. cf. 1, 38.

6) Auch im Griechiſchen ſteht ſo der Dativ von *στρατός, στόλος, στρατιῶται* u. ähnlichen Wörtern, ſelbſt der einfache ohne attributive Nebenbeſtimmung. S. Matthiä gr. Gr. §. 405, A. 2.

Digitized by Google

bus Massiliam pervenit. Caes. B. C. 1. 36 (zu Schiffe). Massilienses *navibus* a Phocaea profecti. L. 5,34 [1]), oder wenn der Begriff des Verbums ſelbſt die Hinzufügung eines inſtrumentalen Ablativs verlangt; wie: *exercitu* populi Romani populum ipsum Romanum opprimere. C. Off. 3, 21 (vermittelſt, mit Hülfe des Heeres).

Anm. 3. Esse *cum* imperio heißt in der römiſchen Staatsſprache: unumſchränkte Gewalt (den Oberbefehl) haben, beſonders von denen, welche vom römiſchen Staate mit einem Heere in eine Provinz geſchickt wurden; dagegen *in* imperio esse überhaupt nur: ein höheres Staatsamt bekleiden. Auch *cum* potestate esse ſagte man von denen, welche ein vom Staate übertragenes obrigkeitliches Amt bekleideten. S. Corte zu C. Fam. 1, 1, 7. Zumpt. zu C. Verr. 5, 29, 75.

Anm. 4. *Cum animo* reputare, deliberare u. dgl. heißt: mit ſich ſelbſt zu Rathe gehen. Sall. Jug. 13. C. Verr. 3, 41, 95. Dagegen secum cogitare, reputare u. a. bloß: bei ſich, in der Stille überlegen. S. Hand, Turſ. II. p. 150.

Anm. 5. Der durch cum mit dem Ablativ ausgedrückte begleitende (mit der Haupthandlung in der Zeit zuſammenfallende) Nebenumſtand erſcheint zuweilen auch erſt als eine aus dieſer Handlung hervorgehende Folge. *Cum summa* reipublicae *salute*, *cum tua peste* et *pernicie* proficiscere ad impium bellum. C. Cat. 1, 13. Hier gebrauchen wir im Deutſchen zu; zum Heile des Staates. Illo itinere venit Lampsacum *cum magna calamitate* et prope *pernicie* civitatis. Id. Verr. 1, 24, 63.

b) *Sine*, ohne, das gerade Gegentheil von cum, bezeichnet zunächſt in räumlicher Beziehung die wirkliche Abweſenheit. Multa hic *sine Alcibiade* gessit. Nep. 8, 1. Von den im Raume befindlichen Dingen wird es auch auf nicht ſinnliche übertragen, ganz wie das deutſche ohne; z. B. *sine sensu* esse, ohne Gefühl, gefühllos ſein, C. N. D. 2, 33. Imperium *sine fine*. Virg. Aen. 1, 279. Pompejus summos honores *sine ulla commendatione* majorum est adeptus. C. Brut. 25. Non fit *sine periculo* facinus magnum. Ter. Heaut. 2, 3, 73.

c) *Absque*, veraltet, bezeichnet nur eine bedingte Abweſenheit; es wird namentlich bei den Komikern nur in conditionalen Formeln mit dem Conjunctiv gefunden, wie: *absque te esset* [2]), hodie nunquam ad solem occasum viverem. Plaut. Men. 5, 7, 33. Nur bei Spätern kommt es in der Bedeutung von praeter, ausgenommen, vor.

4. Tenus, bis an.

1) Oertlich, bei Angabe des Punktes, bis zu welchem ſich etwas in ſeiner Ausdehnung [3]) erſtreckt. Agesilaus Asiam *Tauro tenus* regi eripuisset, si cet. Nep. 9, 2. Aqua Trebiae fluminis erat *pectoribus tenus* aucta. L. 21, 54. Es wird ſeinem Subſtantiv nur nachgeſetzt.

Anm. Es ſteht auch zuweilen mit dem Genitiv, doch nicht in Cicero's Proſa. Crurum tenus. Virg. Georg. 3, 53. Corcyrae tenus. L. 26, 24; Die Conſtruction mit dem Accuſativ beruht nur auf zweifelhaften Stellen.

2) Uneigentlich. Vulneribus tenus, d. i. bis Wunden erfolgten, L. 40, 20. Verbo tenus, dem Worte nach. Veteres *verbo tenus*, acute illi quidem,

---

1) Doch bei Hor. Ep. 2, 2, 72: Festinat calidus *mulis gerulisque* redemptor, erſcheint er auch ohne Attribut und ohne cum als ein Ablativ der Begleitung. Gezwungen iſt die Erklärung, der zufolge mulis gerulisque ein von calidus abhängiger Dativ ſein ſoll.

2) d. i. si sine te esset, wenn es ohne dich zuginge, = wenn du nicht wäreſt, ohne dich.

3) Verwandt mit teneo, *τείνω*, tendo. Vgl. pertinere, ſich erſtrecken bis an etwas.

sed non ad hunc usum popularem atque civilem, de republica disserebant. C. Leg. 3, 6. In nos jecit magis hoc consul *verbo tenus,* quam ut *re* insimularet. L. 34, 5 [1]).

2) Mit dem Ablativ und Accuſativ verbundene.

1. In.

381 In ſeiner urſprünglich räumlichen Bedeutung iſt in mit dem Ablativ der Gegenſatz von ex, in ſo fern es das Sein in einem Raume, im Innern einer Sache, ex das Kommen aus dem Innern bezeichnet. Das Innere iſt aber nicht allein als das einer Tiefe, ſondern auch als das einer Fläche (das, was innerhalb des Umfanges derſelben iſt) zu denken; ſ. S. 501, Not. 6. So z. B. befanden ſich die Griechen in equo Trojano, und ſtiegen ex equo Trojano heraus; allein auch der Reiter ſitzt *in* equo und delabitur *ex* equo, wo wir nicht in und aus, ſondern auf und von gebrauchen.

Mit dem Accuſativ dagegen bildet es einen Gegenſatz von ad und heißt in das Innere eines Raumes (ſei es eine Tiefe oder eine Fläche) hinein, während ad nur die Annäherung an einen Gegenſtand bezeichnet; ſ. §. 326. Deus *ad* homines venit, immo, quod propius est, *in* homines. Sen. Ep. 72. *Ad* urbem vel potius *in* urbem exercitum adducere. C. Phil. 5, 8.

Ebenſo ſteht es in zeitlicher Bedeutung mit dem Ablativ von dem Sein in einer Zeit, mit dem Accuſativ von einer Richtung in eine Zeit hinein. Iphigenia nihil erat *in eo* quidem *anno* natum pulchrius. C. Off. 3, 25. Dormire *in lucem* = in den Tag hinein, verſchieden von ad lucem, bis an den Tag; ſ. §. 320. Derſelbe Unterſchied liegt aber auch der Verbindung mit beiden Caſus in uneigentlicher Bedeutung zum Grunde.

a) Mit dem Ablativ.

1) Räumlich, mit Ausnahme der §. 373 angeführten Fälle, in denen der bloße Ablativ ausreicht.

Während man alſo in der Formel: zu Waſſer und zu Lande, terra marique ſagte, ſagte man allein, *in terra* (in terra dimicari magis placebat. Nep. 2, 3); aber *mari*, zur See. Res magnas *mari* gessit. Nep. 9, 1. Auch findet ſich *in* bei locus, wie: acie *in locis idoneis* instructa. Caes. B. C. 1, 43; aber auch: Castra *opportunis locis* erant posita. Id. 7, 69. Desgl. wo locus von einer Stelle in einer Schrift oder Abhandlung gebraucht wird. *Multis in locis* dicentur. C. Verr. 4, 52, 116. Quod *aliquot locis* antemeridiano sermone significavit Antonius. C. Or. 4, 6, 22 [2]). Eine verſchiedene Auffaſſung des räumlichen Verhältniſſes aber, namentlich wo nicht von dem Sein in einer

---

1) Es drückt alſo eine Beſchränkung nur auf das (in Rede ſtehende) Wort aus (alſo = daß man nicht über das Wort hinausgehen dürfe), und bildet den Gegenſatz zu der Sache ſelbſt oder der Wirklichkeit. Keineswegs aber bezeichnet es unſer wörtlich, Wort für Wort, z. B. überſetzen; dies iſt ad verbum oder verbum e verbo exprimere.

2) Hierbei merke man den Unterſchied zwiſchen in libro und libro. Scripsi illud *quodam in libello,* disertos me cognosse nonnullos, eloquentem adhuc neminem. C. Or. 1, 21. Philosophiae vituperatoribus satis responsum est *eo libro, quo* a nobis philosophia defensa est. C. Fin. 1, 1. Erſteres wird geſagt, wenn etwas nur an einer Stelle des Buches vorkommt; letzteres, wenn ſich das ganze Buch mit dem in Rede ſtehenden Gegenſtande beſchäftigt. Ueber den Unterſchied von apud und in bei dem Namen eines Schriftſtellers ſ. §. 327, A. 2.

Digitized by Google

Tiefe, ſondern in dem (gleichviel ob größern oder kleinern) Umfange einer Fläche die Rede iſt, veranlaßt im Deutſchen die Ueberſetzung durch verſchiedene Präpoſitionen; z. B. Coronam habebat unam *in capite* (auf dem Kopfe), alteram *in collo* (an dem Halſe). C. Verr. 5, 11, 37. Oleae, quae *in arbore* [1]) bene permaturuerunt. Cels. 2, 24, an dem Baume. Castra *in limite* locat, Tac. 1, 50, d. i. in der Gegend, wo der Gränzwall war, alſo: an dem Gränzwall. *In* finibus Galliae, an der Gränze.

2) Zeitlich: nie zum Ausdruck des bloßen Wann? (ſ. §. 374.) ſondern um zu bezeichnen, daß etwas im Verlaufe, alſo während einer Zeit geſchehen ſei. So in dem obigen Beiſpiel: Agamemnon quum devovisset Dianae, quod in suo regno pulcherrimum natum esset *illo anno* [2]), immolavit Iphigeniam, qua nihil erat *in eo* quidem *anno* natum pulchrius. C. Off. 3, 25. Dionysius *in multis annis* funus non vidit. Nep. 21, 3. Artes exercitationesque virtutum *in omni aetate* [3]) cultae mirificos efferunt fructus, quia nunquam deserunt, ne *in extremo* quidem *tempore* aetatis. C. Sen. 3, 9. Regelmäßig iſt indeſſen zur Bezeichnung dieſes Begriffes die Hinzufügung der Präpoſition nur, wenn das die Zeit bezeichnende Subſtantivum keine attributive Nebenbeſtimmung hat, z. B. Aurigandi arte *in adolescentia* clarus. Suet. Ner. 4. [4]). Bis *in die* saturum fieri. C. Tusc. 5, 35, 100. Ter *in anno*. C. Rosc. Am. 46, 132. Ter *in mense*. Varro R. R. 2, 11, 8. *Semel in vita* risit M. Crassus. C. Fin. 5, 30; daher ohne in: *Extrema pueritia* miles fuit summi imperatoris. C. Man. 10, 28 (während der letzten Jahre ſeines Knabenalters). Mehrere Beiſpiele dieſer Art ſ. o. §. 374, b.

Anm. 1. Ebenſo bei andern als eigentlichen Zeitbenennungen ohne Attribut (ſ. §. 374, a.); z. B. in bello, in pace, in proelio und dergl., wenn nicht bloß das Wann, ſondern das Während angegeben werden ſoll [5]). Cluentius nihil *in vita* vidit calamitatis. C. Cluent. 6, 18. Quum saepe Carthaginienses et *in pace* et *per inducias* (ſ. §. 332.) multa nefaria facinora fecissent ect. Sall. Cat. 51, 6. *In itinere* agmen nostrum adorti. Caes. 3, 20. *In qua potestate* [6]) Pheras cepit. Nep. 9, 1. Tritt aber ein Attribut hinzu, ſo kann auch das Während durch den Ablativ ohne in ausgedrückt werden [7]). *Leuctrica pugna* Pelopidas fuit dux delectae manus. Nep. 16, 4.

---

1) Hier läßt ſich aber auch der Baum als die Früchte in ſeinen Zweigen oder Blättern einſchließend denken. So: avis sedet in arbore, auf dem Baume.

2) Bloß auf die Frage wann?

3) Dagegen: *Prima aetate* incidimus in perturbationem disciplinae veteris. C. Or. 1, 1, 3.

4) Dagegen: Darius *senectute* diem obiit supremum. Nep. 21, 1, wo bloß das Wann anzugeben war, oder der Ablativ cauſal zu faſſen iſt; ſ. §. 388.

5) Uebrigens kann nach Beſchaffenheit der Umſtände ſowohl die Angabe des einen als des andern Verhältniſſes zuläſſig ſein. Nep. 7, 4. Superiores *bello* esse coeperunt, wo man während des Krieges erwarten könnte. *Bello* superior kann aber auch Inſtrumentalis oder Modalis ſein, wie: *Facilitate* et *humanitate* superior. C. Off. 1, 26.

6) D. i. *dum* hanc potestatem habebat.

7) Es erklärt ſich dieſes aus der Conſtruction des Ablativus abſolutus, worüber §. 493 nachzuſehen iſt. Der nach Kürze ſtrebende Tacitus gebraucht freilich den einzelnen Ablativ pace, für in pace, per pacem, völlig wie einen Ablativus abſolutus. Dedit jura, quis *pace* et *principe* uteremur, An. 3, 28, d. i. *εἰρήνης οὔσης*, pace reducta et principe instituto. Andere Ablative, wie: ludis = ludorum die oder tempore (L. 2, 36), comitiis, feriis, bedürfen der Präpoſition nicht nothwendig, da durch ſie bloß das Wann bezeichnet zu werden brauchte. Initio, principio, im Anfange, wurden ganz adverbial gebraucht.

Digitized by Google

Anm. 2. In tempore (= ἐν καιρῷ) heißt zu rechter Zeit. L. 2, 47. 8, 7. Ter. Andr. 4, 4, 19. So auch in ipso tempore. Id. ibid, 3, 2, 52. Dagegen tempore bei Zeiten. L. 10, 14. Hor. Sat. 1, 5, 47; auch tempori und temperi; ſ. §. 195, A. 6. Indeſſen ſteht auch tempore in der Bedeutung zu rechter Zeit. C. Fam. 7, 18, 3. Phaedr. 4, 25, 32. Rut. Lup. 1, 1. Ov. Her. 4, 109, indem bei Zeiten zuweilen ſ. v. iſt als noch zu rechter Zeit. Sonſt wird in mit tempus verbunden, wenn es die Lage oder die Umſtände bezeichnet. *Hoc in tempore* nulla civitas Atheniensibus auxilio fuit praeter Plataeenses. Nep. 1, 5. In dieſem Falle ſteht es natürlich nicht ohne attributive Nebenbeſtimmung, welche die Beſchaffenheit der Umſtände andeutet. *In tali* tempore. L. 30, 37.

Anm. 3. Aus dem Vorhergehenden ergiebt ſich, weshalb auch bei dem Ablativ des Gerundiums und der Gerundiva in hinzugefügt werden muß, um den Begriff der Zeitdauer auszudrücken, da der bloße Ablativ cauſal oder inſtrumental zu nehmen ſein würde. Fit ut distrahatur *in deliberando* animus. C. Off. 1, 3, d. i. bei der Ueberlegung; deliberando wäre: durch die Ueberlegung. Ad haec constitit, ne *in quaerendis suis* pugnandi tempus dimitteret. Caes. 2, 21, während des Suchens. Dagegen: Quis est, qui *nullis* officii *praeceptis tradendis* philosophum se audeat dicere. C. Off. 1, 2, d. i. quamvis nulla praecepta tradantur, ohne Vorſchriften zu geben.

3) Uneigentliche Bedeutungen dieſer Präpoſition entwickeln ſich aus der räumlichen. So wird ſie gebraucht

a) zur Angabe von Umſtänden und Verhältniſſen oder Zuſtänden, in welchen ſich etwas befindet, oder unter welchen etwas geſchieht; im Deutſchen meiſtens bei. *In hac solitudine* careo omnium colloquio. C. Att. 12, 15. Heri *in vino* (= in compotatione) quam immodicus fuisti. Ter. Heaut. 3, 3, 6. Aristides *in tanta paupertate* decessit, ut cet. Nep. Arist. 3.

Anm. 4. Anſtatt der abſtracten Bezeichnung eines Zuſtandes kann auch die Benennung einer Perſon ſtehen, auf deren Zuſtand oder Verhältniſſe ſich etwas bezieht. *In hoc homine* non accipio excusationem. C. Fam. 2, 14, 2. *In quo oratore* homines exhorrescunt? C. Or. 3, 14, 53 [1]). Fas est *in illo*, quidquid *in fratre* est nefas. Sen. Thyest. 220. *In hominibus impiis* sceleris eorum obliti de poena disserunt. Sall. Cat. 51, 15. Ausurum se *in tribunis*, quod princeps familiae ausus *in regibus* esset. L. 3, 17. Daher überhaupt facere aliquid in aliquo homine. Idem tibi *in M. Aemilio Scauro* putasti esse faciendum. C. Scaur. 2, 24 [2]). Peccare *in aliquo homine*. C. Verr. 1, 4, 10. Fidelem esse *in amicis*. Sall. Cat. 9. Gratum esse *in aliquo*. C. Fam. 3, 8, 8.

So auch bei Benennung einer Sache; z. B. *In una urbe* (= una urbe capta) universam ceperitis Hispaniam. L. 26, 43 [3]); ſo wie: *In Antiocho* vicimus Xerxem. Flor. 2, 8. Oft läßt es ſich daher auch überſetzen: in Betreff, hinſichtlich. Ego haec non *in M. Tullio* vereor. Sall. Cat. 51, 35. Idem *in bono servo* dici solet. C. Or. 2, 61, 248. Quod item ad contrariam laudem *in virtute* dici potest. Id. Leg. 1, 19, 51. Paci, quae nihil habitura sit insidiarum, semper est consulendum. *In quo* si mihi esset obtemperatum [4]) ... aliquam rempublicam ... haberemus. C. Off. 1, 11, 35. In dieſer Bedeutung ſteht in (ſo wie de; ſ. §. 377, 7) mit einem Ablativ ſelbſt ohne grammatiſche Beziehung auf das Verbum des Hauptſatzes, = quod attinet ad. *In reliquis officiis*, cui tu tribuisti praeter me, ut domum ventitares? C. Fam. 11, 27, 5.

---

1) D. i. Quo oratore dicente, bei weſſen Reden.

2) So auch Caes. 7, 21. Vgl. §. 377, 5, Not. 4, über facere aliquid de aliquo und aliquo; auch §. 370, 5. S. auch u. §. 382, 3. f. über in aliquem.

3) Indem ihr Eine Stadt erobert.

4) D. i.: wenn man mir in dieſer Hinſicht gefolgt wäre.

Digitized by Google

b) Zur Angabe einer Claſſe oder Anzahl von Gegenſtänden, zu welcher etwas gehört; = unter (vergl. §. 329, über inter). Pausanias ceperat complures Persarum nobiles atque *in his* nonnullos regis propinquos. Nep. 4, 2. *In* Epaminondae *virtutibus* commemoratur, saltasse eum commode. Id. praef.

b) Mit dem Accuſativ.

1) Räumlich, bei Angabe des Gegenſtandes, in welchen hinein eine 382
Bewegung geht, oder gegen welchen ſie wenigſtens gerichtet iſt, gleichſam mit der Abſicht in denſelben einzudringen. Der Accuſativ iſt hier alſo ein Accuſativ des Zieles, welcher in gewiſſen Fällen auch ohne Präpoſition ſteht; ſ. §. 318. Im Deutſchen gebrauchen wir dafür: in, auf, gegen, nach. In oppidum pervenire, in eine Stadt; in equum, arborem, montem adscendere, auf ein Pferd, einen Baum, einen Berg ſteigen; exercitum in hostem ducere, gegen den Feind; mittere in Asiam, nach Aſien.

Anm. 1. Ohngeachtet dieſer verſchiedenen Ueberſetzungen im Deutſchen behält in im Lateiniſchen doch immer die §. 381 im Anf. angegebene Grundbedeutung. Unſere Sprache faßt nur das durch *in* c. Abl. angedeutete Verhältniß nach Verſchiedenheit der Verba und Objecte, bei denen die Präpoſition vorkommt, verſchieden auf. So z. B. *in* Persas proficisci; ventum est *in* Mardorum gentes, wo wir zuweilen bloß zu ſagen, als ſtände ad (= in die Nähe), während das lateiniſche *in* das Hinein andeutet. *In aram* confugit (Nep. 4, 4), an den Altar, eigentlich auf den Altar, nämlich auf die Stufen deſſelben.

Anm. 2. Von der Anſicht des Redenden hängt es übrigens auch im Lateiniſchen ab, ob durch *in* die Richtung in einen Gegenſtand hinein, oder durch *ad* bloß die Richtung nach einem Gegenſtande, in die Nähe deſſelben, bezeichnet werden ſoll. Daher findet ſich *in* orientem und *ad* orientem u. dgl. *In* occidentem. Tac. Agr. 10. *Ad* Septentrionem. Plin. 2, 13. Zu beiden Präpoſitionen tritt noch versus, um den Begriff der Richtung noch beſtimmter zu bezeichnen. *Ad* Orientem *versus.* L. 38, 51. *In* Galliam *versus.* Sall. Cat. 56. Supra Maleas *in* Italiam *versus* navigaturus erat. C. Fam. 4, 12.

2) Zeitlich; von der Zeit, bis in welche hinein ſich etwas erſtreckt; z. B. dormire in lucem (ſ. S. 508). Somnus primam *in horam.* Hor. Ep. 1, 17, 6. Dixit *in noctem* (bis in die Nacht hinein) atque etiam *nocte*, illatis lucernis. Plin. Ep. 4, 9, 14. Vgl. Suet. Aug. 33. *In* omne tempus, für alle Zeit, = in alle Zeit hinein, auf immer. Nisi id verbum *in omne tempus* perdidissem. C. Fam. 5, 15, 1. Aber auch von dem bloßen Zeitpuncte, der für etwas oder für den etwas beſtimmt iſt. Hominem invitavit *in posterum diem.* C. Off. 3, 14. *In crastinum* differo res serias. Nep. 16, 3. Auch mit usque. *Usque in adventum* [1]) ejus tenuit urbem. L. 32, 32. Daher die adverbialen Ausdrücke: in posterum, in futurum, in perpetuum, in aeternum, in praesens, für die Zukunft u. ſ. w.

Anm 3. In diem iſt auf einen (einzelnen) Tag, = auf eine kurze Zeit. Currus rogat ille paternos, *in*que *diem* alipedum jus et moderamen equorum. Ov. Met. 2, 47. Nihil ex raptis *in diem* commeatibus superabat. L. 22, 40. Daher *in diem* vivere, wie wir ſagen: in den Tag hinein

---

1) Die Zeit der Ankunft.

Digitized by Google

leben [1]). Es bedeutet aber auch, auf den Tag, d. i. auf einen beſtimmten Tag. Fundum emere *in diem* (sc. *praestitutam*) solvendum. Nep. 25. 9. Dagegen iſt in dies oder in dies singulos das Gegentheil von in perpetuum, in longum tempus. Cura, ut excuser morbi causa *in dies singulos*. C. Att. 12, 13. Apud Apulejum, quoniam *in perpetuum* non placet, *in dies* ut excuser, videbis. Ib. 12, 15, = auf einzelne Tage. Dies geht über in die Bedeutung: mit jedem einzelnen Tage, täglich, quotidie. Crescit *in dies singulos* hostium numerus. C. Cat. 1, 2, 5. So auch: Mutatur *in horas*, ſtündlich. Hor. A. P. 160. Auch in diem; per totum hoc tempus subjectior *in diem* et *horam* invidiae noster. Hor. Sat. 2, 6, 47. Anſtatt ter in anno (ſ. §. 381, 2) u. dgl. ſagte man auch ter in annum, = auf das Jahr gerechnet. Non saepius quam bis *eundem in annum*. Tac. 3, 71.

3) Die verſchiedenen uneigentlichen Bedeutungen entwickeln ſich aus der räumlichen; ſo bezeichnet es:

a) den Uebergang des einen in das andere (in eine andere Geſtalt, Lage u. ſ. w.). Mutari *in lapidem*. — *In sollicitudinem* versa fiducia est. Curt. 3, 8, 20.

b) die Dimenſionen des Raumes. Angustos se fines habere arbitrabantur, qui *in longitudinem* millia passuum CCXL, *in latitudinem* CLXXX patebant. Caes. 1, 2. Murum *in altitudinem* pedum sedecim fossamque perducit. Caes. 1, 8.

c) die Theile, auf welche ſich eine Eintheilung erſtreckt, in welche ſie das Ganze zerlegt. Gallia est omnis divisa *in partes tres*. Caes. 1, 1. Ebenſo aber auch bei einer Vertheilung die einzelnen, denen etwas zugetheilt iſt. Describebat censores binos *in singulas civitates* Timarchides. C. Verr. 2, 53, 133, = zwei auf jeden einzelnen Staat. Daher in capita, kopfweis. L. 2, 33.

d) die Beſtimmung, den Endzweck, wozu etwas dienen ſoll oder geſchieht. Rhegium quondam *in praesidium* missa legio. L. 28, 28 (= zur Beſatzung). *In supplementum* classis juventus armaque data. L. 28, 37. Se quisque eum optabat, quem fortuna *in id certamen* legeret. L. 21, 42. Venerat *in funus*. C. Att. 15, 1 (zum Begräbniß, zur Beſorgung deſſelben). Praecepta dare *in aliquid*. C. Inv. 2, 23 (in Beziehung auf etwas). Daher auch von dem beabſichtigten oder unbeabſichtigten Erfolge einer Handlung. *In* familiae *luctum* atque privignorum *funus* nupsit. C. Cluent. 66, 188.

e) die Art und Weiſe einer Handlung, als ein Ziel oder Erfolg gedacht, worauf die Beſtrebung des Handelnden gerichtet iſt. Daher in modum, in speciem, in morem und dergl. [2]). Cives Romani *servilem in modum* cruciati et necati. C. Verr. Act. 1, 5, 13. *Vaticinantis in modum* cecinit. L. 5, 15. Praeclara classis *in speciem*. C. Verr. 5, 33, 86. Daraus erklärt ſich auch: in eam (hanc, eandem, meam, tuam cet.) sententiam. *In eandem sententiam* loquitur Scipio. Caes. B. C. 1, 1. = in demſelben Sinne, ut declaretur eadem sententia. Ebenſo: Non recusavit, quin

---

1) Eigentlich: ſich nur auf den Tag, auf die kurze Zeit des einzelnen Tages mit ſeinen Sorgen für das Leben beſchränken. Qui voluptatibus dediti quasi *in diem* vivunt, vivendi causas quotidie finiunt; qui vero posteros cogitant, ... his nulla mors non repentina est. Plin. Ep. 5, 5, 4.

2) Vergl. hierzu §. 328, A. über secundum, und über ad §. 326, 3. b. In hunc modum = ad hunc modum.

Digitized by Google

judicium acciperet *in ea ipsa verba,* quae Naevius edebat [1]). C. Quint. 20, 63. Foedus *in haec verba* fere conscriptum. L. 33, 38. Jurare *in verba* alicujus. Hor. Ep. 1, 1, 14 [2]) *In gratiam* alicujus, einem zu Gunſten; *in vicem*, wechſelsweiſe.

f) den Gegenſtand (gleichſam den Ort), auf welchen Gemüthsſtimmungen oder Handlungen, freundliche oder feindliche, gerichtet ſind; = gegen. (Vergl. §. 330, adversus, erga, contra.) Manlius fuit perindulgens *in patrem*, idem acerbe severus *in filium*. C. Off. 3, 31. Ad impietatem *in Deos in homines* adjunxit injuriam. C. N. D. 3, 34. Majores nostri de servis quaeri *in dominos* noluerunt. C. Part. 34. *In consules designatos* legem senatus decrevit. C. Cluent. 49. Quod apud Platonem est *in philosophos* dictum. C. Off. 1, 9 [3]).

Anm. 3. Der Ablativ mit in in anſcheinend ganz gleichen Fällen, wie: gratum esse *in aliquo*. C. Fam. 3, 8. *In filio* saevitiam suam exercuit. Nep. 10, 6. *In hoc* tantum fuit odium multitudinis cet. Nep. 19, 19. erklärt ſich aus §. 381, A. 4. Aehnlich iſt ardere, uri, insanire *in aliquo*. Ov. Met. 7, 21. 8, 50.

Anm. 4. Der Accuſativ mit in ſteht zuweilen da, wo das Verbum, auf welches er ſich bezieht, nicht eine Bezeichnung der Richtung wohin? ſondern die Angabe des Wo? alſo in c. Abl. zu erfordern ſcheint. Zum Grunde liegt hier eine Prägnanz der Conſtruction (vergl. §. 306, A. 1.), indem ſich der Begriff noch eines andern Verbi mit einmiſcht. Vitruvium *in carcerem asservari* jussit. L. 8, 20, d. i. in carcerem *conjici* et ibi asservari. Auf dieſe Art findet ſich in c. Acc. bei esse, adesse, habere; namentlich esse in potestatem, auch bei Cicero. Quum vestros portus . . . *in* praedonum fuisse *potestatem* sciatis, C. Man. 12, 33 [4]). Esse *in mentem* alicui, ſ. v. a. venire in mentem. Plaut. Amph. 1. 1, 25. Parcere victis *in animum habebat*. L. 33, 10. *In potestatem habere*. Sall. Jug. 112. Quo die *in Tusculanum essem futurus* (= venturus et ibi futurus) C. Att. 15, 4, 2 [5]). *Adesse in senatum* jussit. C. Phil. 5, 7. Militibus *in conspectum fuit*. Suet. Aug. 16. Minucium prope *in custodiam habitum*. L. 22, 25. Vergl. Tac. H. 1, 87.

Zu unterſcheiden ſind jedoch hiervon die Fälle, wo der Accuſativ mit in ſich aus dem unter d) erwähnten Gebrauche erklärt. Pollicetur, se provinciam Galliam retenturum *in* senatus populique Romani *potestatem*. C. Phil. 3, 4, = ut esset in potestate. Ferebatur lecticula parvus filius, velut *in funebrem pompam*. Tac. H. 3, 97. So erklärt ſich auch *in medium* relinquere, Tac. Germ. 46 (unentſchieden laſſen, ita ut sit in medio) [6]). Auch probari *in vulgus*. C. Parad. Prooem. *In vulgus* gratum esse. Id. Att. 2, 22, med. L. 2, 8. *In vulgus* ignotus. C. Att. 9, 5, erklärt ſich aus dem Begriffe der Richtung, welcher ſich hier einmiſcht. Res *in vadimonium esse* coepit. C. Quint. 5 [7]).

Anm. 5. Der entgegengeſetzte Fall iſt der, wo bei Verbis, welche eine Richtung nach einem Orte ausdrücken, z. B. legen, ſtellen, ſetzen, der Ablativ mit in ſteht, während man den Accuſativ mit in erwarten ſollte. So ſteht collocare regelmäßig [8]) mit dem Ablativ; z. B. in horto. Hier liegt zum

1) Nach der von Nävius abgefaßten Formel.

2) Auf die Worte. Eigentlich aber nach den (vorgeſagten) Worten.

3) Nicht ſ. v. a. contra, ſondern ad defensionem et laudem philosophorum, alſo im Allgemeinen ſ. v. a. de iis, in Beziehung auf. Vergl. oben unter d).

4) Vergl. hierzu Gell. 1, 7, welcher dieſe Lesart bezeugt; esse iſt ſ. v. a. traditum esse (venisse) in potestatem. Anderwärts ſchwanken häufig die Lesarten.

5) Venturus findet ſich hier als Variante.

6) Schon von Gell. 17, 2 gerechtfertigt.

7) Es kam zum Bürgenſtellen. S. Heindorf zu Hor. Sat. 1, 9, 36.

8) Nur ein Paar Stellen finden ſich bei den Komikern mit dem Accuſativ; z. B. Plaut. Aul. 4, 8, 6. Ter. Eun. 3, 5, 45.

Digitized by Google

Grunde der Begriff: einer Sache ihre Stelle anweiſen **irgendwo**. Auf ähnliche Weiſe iſt bei andern Verben, wenn gleich ſie die Bezeichnung einer Richtung **wohin** zu ſich nehmen könnten, und dieſelbe zuweilen auch wirklich bei ſich haben, der Begriff der Richtung in den Hintergrund getreten, und es wird durch in mit dem Ablativ ausgedrückt, was **an dem ſchon erreichten Zielpunkte** geſchieht. Der Sprachgebrauch iſt übrigens hier verſchieden. Man merke: ponere gewöhnlich mit dem Ablativ; mit dem Accuſativ nur da, wo das Setzen kein eigentliches, ſondern nur ein bildliches iſt. Quacunque ingredimur, *in aliquam historiam* vestigium ponimus. C. Fin. 5, 2, 5. Imponere in mit dem Ablativ iſt ſelten; ganz feſter Gebrauch iſt imponere *in navem, in naves;* ebenſo exponere *in terram,* landen. Dagegen findet ſich abdere, condere, recondere in — c. Acc. et Abl.; deponere *in silvas,* Caes. 4, 19; *in silvis,* ib. 6, 41; reponere in tropiſcher Bedeutung (z. B. spem) nur in re; referre *in numero* und *in numerum;* illigare *in re* und *in rem.* Defigere, insculpere, inscribere, inserere, wenn nicht der Dativ dabei ſteht, gewöhnlich mit in c. Abl.

2. Sub,

unter, das Gegentheil von super.

383 1) **Oertlich.** Mit dem **Ablativ** auf die Frage wo? Auf der untern Seite; a) in Beziehung auf einen Gegenſtand, welcher **über dem andern ſich ausbreitet** und ihn deckt; wie: si essent, qui *sub terra* habitavissent cet. C. N. D. 2, 37. Sub dio, unter freiem Himmel. Daher auch bildlich. Saepe est *sub palliolo sordido* sapientia. C. Tusc. 3, 23. Oder b) in Beziehung auf einen Gegenſtand, der **über den andern hervorragt**, alſo = **unten an.** *Sub muro* consistere. Caes. B. C. 1, 45. *Sub monte* considere. Caes. 1, 48 (= am Fuße des Berges). Daher auch: Caesar — longius delatus aestu, orta luce, *sub sinistra* Britanniam relictam conspexit. Id. 5, 8 [1]). *Sub oculis esse,* L. 4, 28, unter den Augen, vor den Augen; aber anders gefaßt als ante oculos (ſ. §. 328). *Sub jactu* teli esse, L. 38, 10, in Schußweite, dem Schuſſe erreichbar. Daher auch von der Nähe. *Sub manu* esse, C. Fam. 10, 23, 5, bei der Hand. Ganz örtlich gefaßt iſt es auch in der Redensart: sub armis esse, wie unſer: unter den Waffen, von den die Waffen Tragenden. Legiones *sub armis* habere. C. Fam. 10, 33. Legionem *sub sarcinis* adoriri. Caes. 2, 17.

Mit dem **Accuſativ** auf die Frage **wohin?** alſo a) **unter die untere Seite** eines Gegenſtandes **hin.** Magna mei *sub terras* ibit imago. Virg. Aen. 4, 654. Cavum scamnum *sub pedem* dedit. Ov. Art. Am. 1, 162. *Sub jugum* mittere. L. 1, 26; oder b) nach **dem untern Theile** eines höhern Gegenſtandes, ſo wie bei dem Ablativ. *Sub ipsa moenia* progressi sunt. Tac. H. 3, 21 [2]). Missi sunt Medon et Pantauchus *sub muros.* L. 44, 45. Milites Caesaris *sub montem* succedunt. Caes. B. C. 1. 45. Entſprechend dem sub oculis esse iſt *sub oculos* cadere, venire; venire *sub ictum.* L. 27, 28; auch sub adspectum, intellectum, judicium cadere; doch geht dies ſchon in die uneigentliche Bedeutung über.

2) Mit beiderlei Caſus auch in **uneigentlicher** Bedeutung von nicht

1) **Zur Linken**, aber ſo, daß das Land, vom hohen Meere aus geſehen, als tiefer liegend erſcheint.

2) Wenn Caes. 1, 21 die Lesart sub *montem* consedisse anſtatt sub *monte* richtig iſt, ſo erklärt ſich dieſe Conſtruction ebenſo wie der Accuſativ mit ad, vom Naheſein, als Folge der Annäherung; ſ. §. 326, 1, b. Vgl. Judaei *sub ipsos muros* struxere aciem. Tac. H. 5, 11, dicht unter (an) **den** Mauern.

Digitized by Google

örtlichen Gegenſtänden, zur Bezeichnung der Unterordnung, Unterwürfigkeit, Abhängigkeit. Hujus *sub imperio* phalanx erat Macedonum. Nep. 18, 7. *Sub Hannibale magistro* belli artes edoctus. L. 25, 40. *Saevo te sub custode* tenebo. Hor. Ep. 1, 16, 77. Quaedam *sub eo* (Tito) fortuita ac tristia acciderunt. Suet. Tit. 8 [1]). *Sub titulo* aequandarum legum. L. 3, 67 (unter dem Vorwande). *Sub specie* liberandarum civitatium. Id. 44, 24. *Sub conditione*. Id, 6, 40, unter einer Bedingung, bedingungsweiſe. *Sub conditionibus his* de pace agere. Id. 21, 12 [2]). *Sub poena* mortis denuntiare aliquid. Suet. Cal. 48. Tiber. 36. *Sub hoc sacramento* sex et triginta annos militavi. L. 35, 19, = unter der Verpflichtung, welche durch dieſen Eid mir oblag. Macedonia *sub assidua militia* fuerat. L. 42, 52. Ebenſo mit dem Accuſativ. *Sub* legis *vincula* aliquid conjicere. L. 4, 4. *Sub potestatem* legum cadere. C. Verr. 5, 55, extr. *Sub potestatem* Atheniensium redigere. Nep. 1, 1.

3) Zeitlich. Mit dem Accuſativ von der Annäherung an einen Zeitpunkt, = gegen, wie: sub lucem, sub vesperam, sub tempus edendi. Hor. Ep. 1, 16, 22. Aber auch von der unmittelbaren Folge auf denſelben, = gleich nach [3]). Redditae sunt litterae tuae Cornuto, quum is recitasset litteras Lepidi. *Sub eas* statim recitatae sunt tuae. C. Fam. 10, 16. *Sub dies festos*. C. Q. Fr. 2, 1, gleich nach den Feiertagen. *Sub haec dicta* ad genua Marcelli procubuerunt. L. 25, 7. Mit dem Ablativ bezeichnet es die Dauer während einer Zeit. *Sub luce*, bei Tage. L. 25, 24. *Sub exitu* anni (= anno exeunte). L. 6, 18. Excesserunt urbe *sub adventu* Romanorum quidam. L. 45, 10 [4]). *Sub decessu suo*. Caes. 8, 49. So denn auch bei der Angabe von Handlungen oder Ereigniſſen, während deren Dauer etwas geſchieht. (Vgl. §. 381, 3, a.) *Sub ipsa proscriptione*, = ipso proscriptionum tempore. Nep. 25, 12. *Sub ipsa profectione*. Caes. B. C. 1, 27, beim Abmarſche. *Sub hac* pessimi exempli *victoria* delectus indicitur. L. 2, 55.

3. Subter,

unter, unterhalb, ebenſo wie sub im Gegenſatze von super.

Es iſt ein verſtärktes sub und verhält ſich zu sub wie propter zu prope, praeter 384
zu prae; nicht ſo häufig gebraucht als sub. Faſt nur in örtlicher Bedeutung (nie in zeitlicher); mit dem Accuſativ zur Bezeichnung der Richtung wohin? nämlich unter die untere Seite eines Gegenſtandes; mit dem Ablativ, welcher aber ſeltener vorkommt, zur Bezeichnung des Wo? Plato cupiditatem *subter praecordia* locavit. C. Tusc. 1, 10. Grues dormiunt capite *subter alam* condito. Plin. 10, 30.

---

1) Unter der Regierung, wie wir ſagen: unter dem Titus. Doch iſt dieſe Conſtruction in dem goldenen Zeitalter nicht gewöhnlich; dafür der Abl. abs.: regnante, imperante aliquo; oder wenigſtens sub imperio alicujus, d. h. ſo lange als die Regierung dauerte, während derſelben. Ebenſo sub rege Romulo, sub imperatore Augusto, sub duce Crasso u. dgl. Nur nicht allein sub Romulo u. ſ. w. Es geht alſo in die zeitliche Bedeutung über. S. u. Vgl. Krebs Antibarb. S. 462. Außerdem aber liegt in dem ſo gebrauchten sub der Begriff der Unterordnung: sub regibus esse. L. 2, 12.

2) Viel häufiger ſteht aber in dieſem letztern Falle der bloße Ablativ; ſ. Stürenburg zu Cic. pro Arch. p. 156. *Sub ea conditione*, ne cet. Cic. l. c. 10, 25, iſt aber ſehr verdächtig, und es iſt dafür sed ea conditione zu leſen. S. Stürenburg.

3) Der Zuſammenhang muß hier entſcheiden. In dem einen Falle von der Annäherung an einen nachfolgenden, in dem andern von der Annäherung an einen vorhergehenden Termin.

4) Zu der Zeit, als die Römer ankamen.

Digitized by Google

Omnes ferro juvat *subter densa testudine* casus. Virg. Aen. 9, 514. Doch findet ſich auch der Accuſativ ſo wie bei sub (ſ. §. 383, Not. 2) zur Bezeichnung des Wo? oder es verbindet ſich wenigſtens der Begriff des Wo? mit dem des Wohin? Alpheum fama est huc Elidis amnem Occultas egisse vias *subter mare*. Virg. Aen. 3, 694, d. i. unter dem Meere hin [1]). Ebenſo: Consul equo citato *subter muros hostium* ad cohortes advehitur. L. 34, 20, = unter den Mauern hin.

An die örtliche Bedeutung ſchließt ſich, wie bei sub, die uneigentliche der Unterordnung oder Unterwürfigkeit. Virtus omnia, quae in hominem cadere possunt, *subter se* habet, C. Tusc. 5, 1, was ſowohl der Accuſativ, als der Ablativ ſein kann.

4. Super.

385 1) Oertlich, mit dem Accuſativ: über — hin; von der Richtung z. B. Ruunt *super alios* alii. L. 30, 5; aber auch bloß über, von einer Ausdehnung im Raume, auf der obern Seite von etwas. *Super tabernaculum* Darii imago Solis fulgebat. Curt. 3, 3. Collis erat, *collemque super* planissima campi area. Ov. Met. 10, 86, über = auf der Anhöhe. Daher auch in Verbindung mit dem Accuſativ ſowohl zur Bezeichnung des Wo? als des Wohin? (Vgl. §. 326, 1, b, über ad c. Acc. zur Bezeichnung des Naheſeins.) *Super aspidem* assidere. C. Fin. 2, 18. Domos *super se ipsos* concremaverunt. L. 21, 14. Seltener mit dem Ablativ, über, auf die Frage wo? Lateres, qui *super musculo* struantur. Caes. B. C. 2, 10. *Super navi* turrim effectam ad ipsum introitum portus opposuit. Ib. 3, 39. Destrictus ensis cui *super impia cervice* pendet. Hor. Od. 3, 1, 17. Requiescere *fronde super viridi*. Virg. Ecl. 1, 81 (über = auf).

Aus der Bedeutung über — hin entwickelt ſich der Begriff des über — hinaus. *Super ripas* Tiberis effusus erat. L. 1, 4. *Super Sunium* navigare. L. 28, 8. Situs *super Numicium* flumen. Id. 1, 2 (oberhalb, jenſeits). Es geht alſo in die Bedeutung von trans, ultra über. *Super* Numidiam Gaetuli agitant. Sall. Jug. 19.

2) Zeitlich, mit dem Accuſativ und mit dem Ablativ: über, = während (nachauguſt. und ſehr ſelten). *Super coenam* de ejus nequitia loquebantur. Plin. Ep. 4, 22. *Super vinum et epulas*. Curt. 8, 4, extr. *Nocte super media*. Virg. Aen. 9, 61.

3) Uneigentlich, in übertragener Bedeutung:

a) vom Ueberſchreiten eines Maßes, dem Hinausgehen über ein gewiſſes Ziel. *Super omnia* Romanum nomen te ferociorem facit. L. 31, 18, über alles, = mehr als alles, vor allem. Cunctis *super vota* fluentibus. Tac. H. 3, 48. *Super sexaginta milia*. Tac. Germ. 33. Famosissima *super ceteras* coena. Suet. Vit. 13.

b) daher von dem, wozu noch etwas anderes hinzukommt: über, = außer. *Super haec* timor incessit Sabini belli. L. 2, 27. Exercitum *super morbum* etiam fames affecit. Id. 22, 54. Novus *super veterem* luctus. Id.

---

1) Das vorhergehende huc deutet ſchon das Ziel oder die Richtung an, ſo wie in dem folgenden ad cohortes. Es liegt alſo nicht in subter mare.

Digitized by Google

22, 61. Vulnus *super vulnus.* Id. 22, 54. Alii *super alios* trucidabantur. Id. 1, 54 (einer nach dem andern). S. o. L. 30, 5, wo super alios ganz örtlich zu nehmen iſt. Seltener iſt hier der Ablativ. Paullum silvae *super his.* Hor. Sat. 2, 6, 3.

c) mit dem Ablativ von einem Gegenſtande des Denkens oder der Rede. Hac *super re* scribam ad te. C. Att. 16, 6, ſynon. mit de, über, in Betreff; der Denkende oder Redende wird gleichſam über dem Gegenſtande ſtehend vorgeſtellt. Cogites, quid nobis agendum sit *super legatione.* C. Att. 14, 25 (ſelten bei Cicero). Nemo eorum redierat, qui *super tali causa* missi erant. Nep. 4, 4. Haec *super* arborum *cultu* pecorumque canebam et *super arboribus.* Virg. Georg. 4, 560. Multa *super Priamo* rogitans, *super Hectore* multa. Id. Aen. 1, 750.

Conſtruction der Städtenamen und ähnlicher Wörter.

Der Städtenamen iſt bereits oben §. 318, 369 u. 373 gedacht, in der Lehre vom Genitiv iſt aber wegen derſelben hierher verwieſen. Wir faſſen die ſämmtlichen Regeln über die Conſtruction derſelben zur Bezeichnung des Wo? Wohin? und Woher? in Folgendem zuſammen. Es ſteht nämlich 386

I. Ohne Präpoſitionen:

1) auf die Frage wo?

a) bei Städtenamen sing. num. erſter und zweiter Declination der (anſcheinende) Genitiv: Romae, zu Rom; Corinthi, zu Corinthus; Tarenti, zu Tarentum.

b) bei allen übrigen der Ablativ; alſo: Athenis, Philippis, Hierosolymis, vom Nom. Athenae, Philippi, Hierosolyma; Sardibus, zu Sardes; Lacedaemone, zu Lacedämon.

2) auf die Frage wohin? durchgehends der Accuſativ: Romam, Corinthum, Tarentum, Athenas, Philippos, Hierosolyma, Sardes (oder Sardīs), Lacedaemonem, nach Rom u. ſ. w.

3) auf die Frage woher? durchgehends der Ablativ: Romā, Corintho, Tarento, Athenis, Philippis, Hierosolymis, Sardibus, Lacedaemone, von Rom u. ſ. w.

Zuſatz 1. Wie Städtenamen, werden auch die Namen der kleinern Inſeln und Halbinſeln conſtruirt; z. B.

Conon plurimum *Cypri* vixit, Iphicrates in Thracia, Timotheus *Lesbi.* Nep. 12, 3. Septimum jam diem *Corcyrae* tenebamur. C. Fam. 16, 7. Miltiades domum *Chersonesi* habuit. Nep. 1, 2, zumal wenn die Inſel eine gleichnamige Stadt hat, wie Delos, Rhodos. Beiſpiele vom Accuſativ und Ablativ ſ. o. a. a. O.

Nur ſelten ſtehen ſo die Namen von Stadttheilen oder von ganzen Ländern und großen Inſeln, welche regelmäßig mit Präpoſitionen verbunden werden.

Digitized by Google

Aram malae Fortunae ***Esquiliis*** **consecratam videmus. C. N. D. 3, 25;** aber: Alia *in Esquiliis*, alia *in Aventino* fiunt concilia. L. 2, 28. Memmius, producto Jugurtha, *Romae Numidiaeque* facinora ejus memorat. Sall. Jug. 33 [1]). *Sardiniam*, nach S. C. Man. 12, 34. *Macedoniā*, aus M. L. 45, 13.

Zuſatz 2. Außerdem werden domus und rus bei allen drei Fragen nach der Analogie der Städtenamen conſtruirt: domi, zu Hauſe; ruri, auf dem Lande; domum [2]), nach Haus; rus, auf das Land; domo, von Haus; rure, vom Lande [3]). Hierher gehören endlich auch noch die auf die Frage wo? ſtehenden Ausdrücke: humi, auf der Erde [4]); belli domique, oder domi bellique, im Kriege und im Frieden: auch domi militiaeque in derſelben Bedeutung; doch ſteht weder belli noch militiae in dieſem Sinne allein, außer der Verbindung mit domi [5]).

Anm. 1. Da der Genitiv ſonſt nirgends auf die Frage wo? ſteht, und da auch bei den Städtenamen nur die Singularia nach der erſten [6]) und zweiten Declination ſo conſtruirt werden, während die Pluralia und die nach der dritten Declination dieſe Conſtruction nicht zulaſſen, ſo iſt ein hinreichender Grund vorhanden, unter Berückſichtigung des §. 237, 6, Geſagten die anſcheinenden Genitivformen in dieſer Verbindung nicht für wirkliche Genitive, ſondern für Ueberreſte eines nur in localer Bedeutung gebrauchten Ablativs, wenn auch nicht eines beſondern Locativus, anzuſehen, welcher ſich auf i endigte. (Romae = Romai.) Dieſer findet ſich auch noch in einzelnen Beiſpielen von Städtenamen der dritten Declination; z. B. Carthagini L. 30, 9. 28, 26; Tiburi C. Att. 16, 3 (doch Hor. Ep. 1, 8, 12, Tibure, zu Tibur), Anxuri, Sicyoni, im vorherrſchenden Gebrauch, auch Lacedaemoni, Nep. praef., während man die gewöhnliche und eigentliche Ablativform Carthagine u. ſ. w. mehr auf die Frage woher? gebrauchte. Derſelbe Fall findet Statt bei ruri und rure; wenigſtens ſteht ruri faſt nur auf die Frage Wo? höchſt ſelten zur Bezeichnung des Woher? (Plaut. Most. 5, 1, 28. Truc. 3, 2, 1 und 3, 2, 25.) und nie in andern Verbindungen [7]). Auch bei den Städtenamen nach der

1) Zu bemerken iſt, daß hier der Name eines Landes in unmittelbarer Verbindung mit dem Namen einer Stadt ſteht. Bei Cicero ſteht bloß Rep. 3, 9, 14 einmal Graeciae für in Graecia. Weshalb cunctae Graeciae bei C. Arch. 3 nicht ſo gefaßt werden dürfe, iſt von Stürenburg zu d. St. gezeigt.

2) Auch domos, von mehreren. Galli domos abierant. L. 45, 34. Aber nicht domūs, nach der vierten.

3) Selten auf dem Lande, wie Hor. Ep. 1, 10, 14; oder umgekehrt, ruri, vom Lande, in einigen Stellen bei Plautus; ſ. u. Anm. 1.

4) Z. B. jacere. Allein auch prosternere aliquem *humi*. Ov. Met. 5, 197. Procumbere *humi*. Virg. Aen. 5, 481, alſo = in humum. Vgl. §. 382, A. 5. Humum ſagte man nicht; ſelten in humum (Ov. Met. 6, 607); aber humo, von der Erde, was aber auch als Abl. loci für humi ſteht.

5) Oder wenigſtens höchſt ſelten, wie C. Rep. 2, 32: Magnae res temporibus illis ... *belli* gerebantur. Desgl. Plerosque *militiae*, paucos fama cognitos. Sall. Jug. 82.

6) Aber auch nur die lateiniſchen, nicht die griechiſch flectirten; alſo nicht Mycenes, Cyrenes u. dgl. Hier ſteht vielmehr der Ablativ auf die Frage wo? Qui *Samothrace* sanctissimis caerimoniis coluntur. Plin. 36, 7; oder auch die Form auf ae, wie Ithacae.

7) Z. B. nicht ruri frui, ſondern rure.

Digitized by Google

dritten Declination findet ſich die Form auf i nie auf die Frage woher? wohl aber ſteht die auf e auf beide Fragen, auch in den oben angeführten Namen[1]).

Anm. 2. Dieſe Formen auf i ſind eigentlich als Ortsadverbia anzuſehen (vergl. ibi, ubi, hi-c, illi-c) und geſtatten daher nie eine nähere Beſtimmung durch ein Attributiv (Adjectiv oder Genitiv); z. B. nicht Romae magnae, Corinthi splendidae, humi nudae, oder belli Centaurorum (im Kriege der C.), oder ſchon Carthagini nova[2]). Dieſelbe Beſchränkung findet aber auch bei dem Accuſativus und Ablativus Statt; und es findet ſich ein ſolches Beiwort höchſtens bei Dichtern. Atque aliquis, *doctas* jam nunc eat, inquit, *Athenas.* Ov. Her. 2, 83. Eine Ausnahme macht nur domus, indem domi und domum die poſſeſſiven Pronomina ſo wie andere Adjectiva (meiſtens von poſſeſſiver Bedeutung) oder auch einen poſſeſſiven Genitiv zuläßt. Alſo domi meae, domum meam u. ſ. w. Haec eadem locutus sum *domi meae*[3]). C. Fam. 10, 25. *Domi suae* M. Drusus occisus est. C. Mil. 7. So auch domi *alienae*; domi *Caesaris*; domi *illius*, im Hauſe jenes (C. Caec. 18). Aurum atque argentum *domum regiam* comportant. Sall. Jug. 86, 6. *Domum Charonis* devenerunt. Nep. 16, 2. Auch im Plural: Alius alium *domos suas* invitant. Sall. Jug. 66. Ungewöhnlich iſt Teani Apuli. C. Cluent. 9; ſonſt pflegt man bei ſolchen Städtenamen mit einem Attribute auf die Frage wo? den Ablativ zu ſetzen; z. B. Longā Albā. Virg. Aen. 6, 766 (nicht Longae Albae), ſo wie *Athenis tuis.* C. Att. 16, 6; auch mit in; *in* ipsa Alexandria. C. Att. 11, 16.

Anm. 3. Aus demſelben Grunde erklärt ſich, weshalb in einem Attributivſatze, der auf eine ſolche Localform wie Romae, domi bezogen iſt, nur die relativen Adverbia ubi, unde, quo, nicht aber die Relativa mit einer Präpoſition, in qua, ex qua, in quam, geſetzt werden können, wenn nicht noch die Appoſition urbs oder oppidum bei dem Städtenamen ſteht.

Anm. 4. So wie Sall. Jug. 33 Romae *Numidiaeque*, alſo der Städtename in Verbindung mit dem Ländernamen nach der Analogie des erſtern flectirt iſt, ſo finden ſich zuweilen auch Städtenamen der zweiten Declination in Verbindung mit dergleichen Namen im Ablativ auch in dieſen Caſus geſetzt, auf die Frage wo? Et *Corintho*, et *Athenis* et *Lacedaemone* nuntiata est victoria. Just. 20, 3. In monte Albano *Lavinioque.* L. 5, 52, wo die Präpoſition ſich auch auf Lavinio bezieht.

II. Präpoſitionen

ſtehen bei Städtenamen vorzüglich nur in folgenden Fällen: 387

1) Wenn ein Appellativum wie urbs, oppidum, locus hinzutritt.

---

1) Spuren dieſer Locativform des Ablativs zeigen ſich noch in einigen andern Wörtern, wie terrae celare. L. 5, 31. Vgl. Vell. 2, 129. S. Kritz. Carceri abditus. Ib. 2, 91. Vgl. angor animi, §. 355, A. 2. Weitere Nachweiſungen giebt Haaſe zu Reiſig Not. 520.

2) So iſt wenigſtens wahrſcheinlich L. 28, praef. zu leſen anſtatt Carthagini novae. Bei L. ſelbſt 28, 17 und anderwärts heißt es, Carthagine nova, zu N. C.

3) D. i. nicht ſowohl: in meinem Hauſe, als: bei mir zu Hauſe. Die genitiviſche Flexion des Attributes bei domi iſt übrigens hinſichtlich ihres Urſprungs entweder ebenſo zu erklären, wie dieſelbe Flexion bei Romae u. dgl. (ſ. §. 237, 6); oder es iſt anzunehmen, daß ſie aus der Auffaſſung der Form domi als eines wirklichen Genitivs entſprang, indem die urſprüngliche Bedeutung in Vergeſſenheit gerathen war.

Digitized by Google

Ex oppido *Gergovia*. Caes. 7, 4. Translatus ex *Apollonia*, Ponti urbe. Plin. 34, 7. Ad *Cirtam* oppidum. Sall. Jug. 81. In oppido *Citio*. Nep. 5, 3 [1]).

Anm. 1. Folgt die Appoſition dem Genitiv des Städtenamens (der Locativform) nach, ſo ſteht dieſelbe im Ablativ [2]) mit oder meiſtens ohne in. Archias *Antiochiae* natus est, *celebri* quondam *urbe* et *copiosa*. C. Arch. 3. Milites *Albae* constiterunt, *in urbe opportuna, munita, propinqua*. C. Phil. 4, 3.

2) Wenn die Richtung hin und her recht ſcharf angegeben werden ſoll, zumal in Gegenſätzen, wie:

Usque *a Dianio ad Sinopen* navigarunt. C. Verr. 2, 1, 34. Quum iter *ad Mutinam* dirigerem. C. Fam. 10, 11, 2. Erat *a Gergovia* despectus in castra. Caes. 7, 45. *Ab Athenis* proficisci in animo habebam. C. Fam. 4, 12, 2. Legati *ab Ardea* Romam venerunt. L. 4, 7. *Ab Roma* Aequis bellum afferre. L. 3, 2. An vero ignoratis, *ex Miseno* ejus ipsius liberos a praedonibus esse sublatos. C. Man. 12.

3) Wenn nur ein Theil der Stadt oder die Umgegend bezeichnet werden ſoll.

Libo discessit *a Brundisio*. Caes. B. C. 3, 24, d. i. aus dem Hafen von Br. Navis et *in Cajeta* est parata nobis et Brundisii. C. Att. 8, 3, d. i. in dem Hafen von Cajeta. Ebenſo in Hispali. Caes. B. C. 2, 18. Omnes Galli *ad Alesiam* proficiscuntur. Caes. 7, 76 [3]).

4) Wo die Herkunft aus einer Stadt bezeichnet werden ſoll, tritt ab zu dem Ablativ.

Volsci obsides dant trecentos principum *a Cora* atque *Pometia* liberos. L. 2, 22.

Anm. 2. Auch bei domus ſtehen Präpoſitionen, wenn nicht die Heimath, der gewöhnliche Aufenthaltsort, ſondern entweder das Haus als Gebäude, oder die Familie gemeint iſt. *In domo* furtum factum est ab eo, qui *domi* fuit. Quint. 5, 10, 16. Socrates philosophiam *in domos* etiam introduxit. C. Tusc. 5, 5, 10. Antonius omnes impuritates *pudica in domo* suscepit. C. Phil. 2, 3. Vigebat *in illa domo* patrius mos et disciplina. C. Sen. 11. Alcibiades educatus est *in domo Periclis*. Is *in domo sua* facere mysteria dicebatur. Nep. 7, 2 [4]). Ebenſo bei rus, wenn ein beſtimmtes Landgut gemeint iſt. *In sua rura* venerunt. C. Tusc. 5, 35, 102. In abdito et longinquo rure und dergl. In dieſem Falle kann dann auch jedes beliebige Attribut dabei ſtehen.

---

1) Daß der Name der Stadt ſelbſt von dem Appellativum abhängig im Genitiv ſtehen kann, wie: in oppido Antiochiae, ſ. o. §. 338, A. 2.

2) Iſt, nach dem Obigen, der anſcheinende Genitiv ſelbſt nichts weiter als ein Ablativus localis, ſo iſt hier die ganz regelmäßige Congruenz der Appoſition mit ihrem Hauptworte vorhanden.

3) Sie ziehen vor (in die Nähe von) Aleſia. So auch: ad Genevam, in der Nähe von Geneva, auf die Frage wo? Caes. 1, 7.

4) Auch ohne die Präpoſition in drückt der Ablativ domo in: domo se tenuit, Nep. 15. 10, mehr das Eingeſchloſſenſein im Hauſe, dagegen: domi se tenere, Id. 10. 9, unſer zu Hauſe aus. In domo sua a. a. O. iſt aber verſchieden von domi suae, ſo wie in ſeinem Hauſe und zu Hauſe bei ſich.

Digitized by Google

B. Ablativ der Urſache.

Ablativus causalis.

Lehrſatz 4. Aus dem Ablativ des Ortes, welcher zunächſt 388
das Ausgehen von einem Punkte im Raume bezeichnet, entwickelt ſich der Ablativ der Urſache, aus welcher eine Wirkung hervorgeht.

Der Begriff der Urſache iſt ſehr nahe verwandt mit dem Begriffe des *Mittels*, indem beide als etwas *bewirkend* gedacht werden. Jedoch wird das Mittel nur durch fremde Kraft in Bewegung geſetzt, oder in Anwendung gebracht, während die Urſache die bewegende Kraft, durch die ſie wirkt, in ſich ſelbſt hat. So z. B. iſt das Gift als *Mittel* gedacht, wenn ich ſage: Er iſt *durch Gift* getödtet; aber als *Urſache*, wenn geſagt wird: Er ſtarb *an Gift* (= das Gift tödtete ihn, brachte ihm den Tod). Wir unterſcheiden daher den Ablativus causalis von dem instrumentalis; ſ. u. §. 389.

Der Ablativ der Urſache ſteht

1) *im Allgemeinen*, in den mannigfachſten Verbindungen auf die Frage *weswegen? aus welcher Urſache?*[1]) in Beziehung auf Verba und Adjectiva, um den Grund oder die Urſache einer *Handlung* oder einer *Eigenſchaft* anzugeben. Im Deutſchen treten hier die mannigfaltigſten Präpoſitionen ein, wie: *aus*, *durch*, *vor*, *wegen* u. a.

Darius *senectute*[2]) diem obiit supremum. Nep. 21, 1. Multis in rebus *negligentia* plectimur. C. Lael. 22. In culpa sunt, qui officia deserunt *mollitia* animi. C. Fin. 1, 10. Peto a te, ne me putes *oblivione* tui rarius ad te scribere, quam solebam, sed *gravitate* valetudinis. C. Fam, 6, 2. Cura incesserat Patres, ne *metu* quaestionum plebs *irāque* tribunos militum ex plebe crearet. L. 4, 50. *Nimio gaudio* paene desipiebam. C. Fam. 2, 9. Gubernatoris ars *utilitate*, non *arte* laudatur. C. Fin. 1, 13. Vitellius omnes conquiri et interfici jussit, non *honore* Galbae, sed *tradito* principibus *more*. Tac. H. 1, 44, d. i. ob honorem, in honorem[3]). Caecus *avaritia*. L. 5, 51.

Anm. 1. Iſt die Urſache einer Handlung als *Beweggrund* derſelben anzuſehen, ſo pflegt der Römer den Ablativ auf beſtimmtere Weiſe durch ein Participium, wie ductus, adductus, commotus, impulsus, incitatus, incensus, inflammatus, lacessitus, captus, delinitus, victus, coactus u. a. auf die Handlung zu beziehen; z. B. caritate patriae ductus, *aus Liebe zum Vaterlande*, Nep. 7, 4; ira incensus, *aus Rache*; misericordia captus, *aus Mitleid*.

Anm. 2. Da, wo es die Deutlichkeit und die Beſtimmtheit des Ausdrucks erfordert, werden verſchiedene Arten der urſächlichen Beziehung auch durch *Präpoſitionen* ſowohl mit dem Ablativ als mit dem Accuſativ beſonders bezeich-

---

1) Nicht alſo zur Bezeichnung eines perſönlichen Urhebers, welcher durch a c. Abl. zu bezeichnen iſt; z. E. cogor a patre.

2) Doch vielleicht auch temporal, im Greiſenalter; ſ. §. 374.

3) Auch die Abſicht, der Endzweck läßt ſich als Beweggrund oder Urſache denken.

Digitized by Google

net; ſ. o. ex, ab, propter, ob, prae; auch durch die wie Präpoſitionen gebrauchten Ablative causā, gratiā, ergo; ſ. §. 335, A. 3.

2) Im **Beſondern** ſteht der Ablativ bei Verben und Adjectiven, welche eine Empfindung, wie **Freude**, **Betrübniß**, **Schmerz** ausdrücken, um die Urſache derſelben anzugeben; alſo z. B. nach gaudere, laetari, superbire, dolere, und dem Adjectiv laetus, superbus, und dieſen Verben analog auch bei gloriari, ſich rühmen[1].

Delicto dolere, *correctione* gaudere oportet. C. Lael. 24. *Nulla re* tam laetari soleo, quam meorum officiorum *conscientia*. C. Fam. 5, 7. Forma dei munus; *forma* quota quaeque superbit? Ov. Art. 3, 103. *Laetus sorte tua* vives sapienter. Hor. Ep. 1, 10, 44. Campani semper fuerunt *superbi bonitate* agrorum. C. Agr. 2, 35. Gloriari *victoria*. Caes. 1, 14.

Ebenſo nach laborare (leiden, krank ſein) und dem entgegengeſetzten valere, florere, vigere; z. B. *Duobus vitiis, avaritia* et *luxuria*, Romana civitas laborabat[2]. L. 34, 2. Graecia quondam *opibus, imperio, gloria* floruit. C. Flacc. 7.

Anm. 3. Die **Urſache** einer ſolchen Empfindung läßt ſich auch als der Gegenſtand vorſtellen, auf welchen ſie ſich bezieht[3]. Dies geſchieht namentlich im Deutſchen, wo wir die Präpoſition **über** mit denſelben verbinden. Daher die Regel: Der Ablativ im Lateiniſchen ſteht bei denſelben auf die Frage **worüber?** Aber auch im Lateiniſchen werden dieſe Verba häufig anſtatt des bloßen Ablativs mit de c. Abl. verbunden; se jactare, ſich brüſten, am häufigſten mit in. Se *in* insperatis pecuniis jactare. C. Cat. 2, 9. Auch ſagt man gaudere, laetari, gloriari *aliquid*, wenn das Objekt kein Subſtantivum iſt. Vergl. §. 304, A. 2. Dolere aber hat, ſo wie andere ähnliche Intranſitiva, maerere, lugere, gemere, lacrimare, flere, horrere, tremere, erubescere auch den Accuſativ von Subſtantiven bei ſich. S. a. a. O. A. 1.

C. Ablativ des Mittels.

Ablativus instrumentalis.

389 **Lehrſatz 5.** Der Ablativ des Mittels (welcher mit dem der Urſache zwar nahe verwandt, aber doch von demſelben verſchieden iſt; ſ. §. 388) bezeichnet nicht den Gegenſtand, welcher ſelbſtthätig etwas hervorbringt, ſondern **vermittelſt deſſen etwas bewirkt wird**, welcher alſo eine Handlung oder einen Zuſtand vermittelt. Er ſteht

---

1) Obgleich dieſes Verbum nicht bloß eine Gemüthsthätigkeit (oder Empfindung) bezeichnet, ſo liegt doch eine ſolche der äußern Thätigkeit, welche es ausdrückt, zum Grunde.

2) Auch laborare *pedibus* (= ex pedibus; ſ. §. 373, 3, A. 2) läßt ſich ſo auffaſſen, ſofern in pedibus ſchon der Begriff krankhafter Füße gedacht ſein kann. Ueberhaupt iſt zu bemerken, daß eine und dieſelbe Conſtruction zuweilen aus verſchiedenen Geſichtspunkten ſich betrachten läßt und verſchiedenen Analogien folgt.

3) Derſelbe Fall findet Statt, wenn anſtatt eines ſubſtantiviſchen Objectes ein Satz mit quod auf dieſelben bezogen wird, z. E. gaudeo *quod* vales; welches quod (= **daß**) auch in die cauſale Bedeutung **weil** übergeht.

Digitized by Google

daher im Allgemeinen bei allen Verbis und Adjectivis, bei welchen ſich fragen läßt: womit? wodurch?

Cornibus tauri, apri *dentibus*, *morsu* leones se tutantur. C. N. D. 2, 50, 127. Lycurgus leges suas *auctoritate* Apollinis Delphici confirmavit. C. Div. 1, 43. *Mari supero inferoque* Italia cingitur. L. 5, 53.

Anm. Das deutſche mit, welches in dieſem Falle gebraucht wird, bezeichnet eben ſo wohl das vermittelnde Werkzeug, als die Begleitung, während cum im Lateiniſchen nur von der letztern gebraucht wird, wiewohl auch in uneigentlicher Bedeutung (ſ. §. 380), nie aber vom Werkzeuge. — Ueber den Gebrauch von per, wenn das Mittel eine Perſon iſt [1]), und von a, wenn nicht das Mittel der Handlung, ſondern der Urheber bezeichnet werden ſoll; ſ. §. 332, 3 und §. 376, 3. — Der Nominativ des wirkenden Subjects verwandelt ſich demnach bei der paſſiven Conſtruction in den bloßen Ablativ, wenn das Subject eine Sache, in den Ablativ mit a, wenn er eine Perſon oder doch ein perſönlich gedachtes, und namentlich ein lebendes Weſen iſt. Veneno, a sicario, a leone interficitur aliquis. Venenum, sicarius, leo interficit aliquem.

Im Beſondern nehmen den Ablativ des Mittels folgende Verba und Adjectiva zu ſich: 390

1) die Verba: begaben, verſehen, beſchenken, ausrüſten, zieren, erfreuen, unterſtützen, belaſten, beläſtigen u. dgl. auf die Frage womit? So auch die paſſiven Adjectiva: praeditus, onustus u. dgl.

Atticus Athenienses universos *frumento donavit*. Nep. 25, 2. *Muneribus* deorum sumus *instructi* [2]) atque ornati. C. Leg. 1, 13. Senatus officium est, *consilio* civitatem *juvare*. A. ad Her. 4, 35. Senes multi se agri *cultione oblectarunt*. C. Sen. 16. *Onerare* naves *commeatu*, *stipendio*, *armis*. Sall. Jug. 86. *Onusti cibo* et *vino* per quietem perturbata et confusa cernimus. C. Div. 1, 29. Varus, homo summa religione et *summa auctoritate praeditus*. C. Cluent. 19.

Anm. 1. Das Verbum afficere c. Abl., anthun mit etwas, bildet mehrere Redensarten, welche eine verſchiedene Ueberſetzung erfordern; z. B. afficere aliquem honore, beneficio, einem eine Ehre, eine Wohlthat erweiſen; injuria, ignominia, jemanden beleidigen, beſchimpfen; dolore, molestia, laetitia, Schmerz, Beſchwerde, Freude verurſachen; poena, supplicio, beſtrafen; clade, eine Niederlage beibringen; affici admiratione, in Bewunderung verſetzt werden; morbo, in eine Krankheit verfallen, krank werden.

---

1) Steht in dieſem Falle der bloße Ablativ, ſo iſt wenigſtens die Perſon bloß als ein nicht ſelbſtthätiges Werkzeug gedacht. *Ea legione*, quam secum habebat, *militibusque*, qui ex provincia convenerant, Caesar murum fossamque ducit. Caes. 1, 8. So namentlich bei den militäriſchen Marſchausdrücken, wo der bloße Ablativ auch anſtatt cum mit dem Abl. ſteht. z. B. Caesar *omnibus copiis* ad Asparagium pervenit. Caes. B. C. 3, 30. Dictator *ingenti exercitu* ab urbe profectus. L. 7, 9. S. §. 397, A. 4 und §. 380, A. 2.

2) Ebenſo auch in der Bedeutung: unterrichten in etwas, ſammt den gleichbedeutenden Verbis: imbuo, instituo, informo, erudio. Doch auch erudire in litteris.

Digitized by Google

2) die Verba: utor, fruor, fungor, potior, vescor mit ihren Compoſitis, welche als Deponentia urſprünglich reflexive Bedeutung haben, wie etwa: ſich bedienen, ſich erfreuen (ſich Genuß verſchaffen), ſich beſchäftigen, ſich bemächtigen [1]), ſich nähren.

Sapiens *ratione* optime *utitur*. C. Tusc. 3,7. Id est cujusque proprium, *quo* quisque *fruitur* atque *utitur*. C. Fam. 7,30. Helotae apud Lacedaemonios *servorum munere fungebantur*. Nep. 4,3. Totius Galliae *imperio potiri*. Caes. 1,2. Numidae plerumque *lacte* et *ferina* carne *vescebantur*. Sall. Jug. 89. (Ebenſo wie lacte vivere.)

Anm. 2. Ueber potiri mit dem Genitiv, beſonders rerum potiri, ſ. §. 353, A. 2. — Zuweilen findet ſich bei dieſen Verbis auch der Accuſativ; ſehr gewöhnlich aber wird bei den beſten Schriftſtellern das Gerundivum gebraucht, wie von Verbis transitivis: res utenda, fruenda u. dgl. Ob indeſſen Cicero ſelbſt z. B. potiri urbem geſagt, Tusc. 1, 37, 90, ob überhaupt zu Cicero's Zeit der Acc. bei potiri ſogar häufiger geweſen ſei, als der Abl., iſt ſtreitig; ſ. Kühner zu d. St.; dagegen Haaſe zu Reiſig Not. 557.

Anm. 3. Uti läßt ſich oft durch haben überſetzen, zumal wenn das Object im Ablativ noch eine attributive Beſtimmung bei ſich hat; ſo heißt z. B. uti aliquo amico jemanden zum Freunde haben. Miltiades Cimone patre utebatur, M. hatte den Cimon zum Vater. Vergl. §. 311, A.

3) die Verba, welche opfern bedeuten, als: facere, sacrificare, immolare, litare. Anſtatt des Accuſativs, welcher bei den drei letzten ebenſo gewöhnlich iſt, ſteht hier der Ablativ des Gegenſtandes, den man opfert (= mit dem man das Opfer veranſtaltet).

Quum *faciam vitula* pro frugibus, ipse venito. Virg. Ecl. 3,77. Decemviri *quinquaginta capris* in foro *sacrificaverunt*. L. 45,16. *Hostiis immolare* Deo. C. Leg. 2,12. *Humanis hostiis litare*. Tac. G. 9.

Anm. 4. So ſagte man auch pluit sanguine u. dgl. neben pluit sanguinem. Außerdem merke man, daß, ſo wie hier das, was wir als transitives Object einer Handlung betrachten, im Lateiniſchen als Mittel derſelben erſcheint, ſo auch in manchen Verbindungen das Ziel einer Handlung als ein Mittel dargeſtellt wird. Tollere *rheda*, auf den Wagen heben. Hor. Sat. 2,6,42. Tollere *honoribus*, zu Ehren erheben. Id. Od. 1,1,8. Neptunus mutatus *torvo juvenco*, in einen Stier verwandelt; Ov. Met. 6,115. *Adulterio* pellicere, zum Ehebruche verleiten. Tac. 4,3. *Contumacia* et *odiis* aliquem accendere, zum Trotz und Haß entflammen. Ib. 1,53. Dieſes alles ſind jedoch ungewöhnlichere, zum Theil dichteriſche Conſtructionen; ganz gewöhnliche Redensarten ſind aber: adsuescere aliquem re (auch rei), und jurejurando, sacramento adigere aliquem, welche ebenfalls hieher gehören.

---

1) Eigentlich ſich mächtig machen durch, mit, an etwas; = potentem fieri aliqua re; aber auch alicujus rei.

Lehrſatz 6. Zu dem Ablativus instrumenti gehört auch der Ablativ des Maßes, Abl. mensurae, und des Preiſes, Abl. pretii. Vgl. §. 346. 391

1. Ablativus mensurae.

Der Maßſtab oder die Richtſchnur, wonach etwas gemeſſen wird, wird nämlich als das Mittel der Beſtimmung des Maßes gedacht, ſowohl im Raume als in der Zeit, und wird deshalb im Ablativ ausgedrückt; außerdem aber ſteht derſelbe auch bei Beſtimmungen jeder andern Art, um anzugeben, was zur Richtſchnur derſelben dient.

1) Ablativ des Raum- und Zeitmaßes.

a) Bei der Angabe des Unterſchiedes, um wie viel etwas größer oder kleiner im Raume oder in der Zeit ſei; namentlich ſteht er daher bei Comparativen, alſo auf die Frage: um wie viel?

Sol *multis partibus* major atque amplior est, quam universa terra. C. N. D. 2, 36. Turres *denis pedibus* quam muri altiores sunt. Curt. 5, 1, 26. Siculi nonnunquam *uno die* longiorem mensem faciunt, aut *biduo*. C. Verr. 2, 52, 129. Pompejus *biennio*, quam nos, major. C. Brut. 68, 240.

Uebertragen wird dies auf jedes Verhältniß irgend einer Eigenſchaft, indem der Ablativ bei Comparativen überhaupt dazu dient, anzugeben, um wie viel eine Eigenſchaft im höhern Grade Statt finde. In dieſer Beziehung verbinden ſich mit dem Comparativ die Ablative: multo, paullo, nimio, nihilo, eo, quo, hoc, tanto, quanto u. ſ. w. [1]) Z. B.

Civis *haud paullo melior*, quam isti nostri. C. Att. 2, 12, 4. *Multo* pauciores. C. Or. 1, 3, 11. Zeno censet, quod in operibus nostrarum artium manus efficiat, id *multo artificiosius* naturam efficere. C. N. D. 2, 22, 57.

Anm. 1. Zu bemerken iſt hier die Correlation (gegenſeitige Beziehung) von quo — eo (hoc), quanto — tanto, wo wir im Deutſchen bloß je — deſto ſagen. *Quo* major est in animis praestantia et divinior, *eo* majore indigent diligentia. C. Tusc. 4, 27. *Quanto* superiores sumus, *tanto* nos geramus summissius. C. Off. 1, 26, 90. Antiquitas *quo* propius aberat ab ortu et divina progenie, *hoc* melius ea fortasse, quae erant vera, cernebat. C. Tusc. 1, 12, 26. S. u. §. 592.

Anm. 2. Nicht bloß mit Comparativen, ſondern überhaupt mit Wörtern, in denen die Bedeutung eines Comparativs liegt, verbinden ſich dieſe Ablative, ſo wie überhaupt der Ablativ des Maßes, namentlich mit ante und post, mögen ſie als Adverbia oder als Präpoſitionen gebraucht werden. Tu haec mala *multo ante* providens defensor pacis fuisti. C. Fam. 4, 1, 1. Illa

---

1) Anſtatt dieſer Ablative ſtehen zuweilen auch die adverbial gebrauchten Accuſative in Beziehung auf Comparative. Aliquantum amplior. L. 1, 7. So auch eigentliche Adverbia: longe melior. Virg. Aen. 9, 556.

Digitized by Google

sunt *non multo post* commissa. C. Cat. 1, 6, 15. Numa rex *multis annis ante* fuit, quam Pythagoras. C. Or. 2, 37. Ebenſo: non *multo ante* urbem conditam. Homerus *multis annis* fuit *ante* Romulum. C. Br. 10. Auch bei Verbis, in denen der Comparativbegriff liegt, wie: *multo* malo. C. Att. 12, 21, 5. *Multo* praestat. Id. Sext. 69, 146. *Tanto* Pompejus superiores duces *vicerat* gloria, *quanto* Caesar omnibus *praestitit*. C. Dejot. 4. Auch bei dem Superlativ: Alcibiades fuit omnium aetatis suae *multo formosissimus*. Nep. 7, 1.

Anm. 3. Bei den vergleichenden Zeitbeſtimmungen ſind noch folgende Eigenheiten des lateiniſchen Sprachgebrauches zu bemerken:

1) Bei den Zeitangaben in beſtimmten Zahlen können ſowohl die Cardinal- als Ordinalzahlen gebraucht werden. Man ſagt z. B. octo mensibus post — und octavo mense post — [1]).

2) Post wird nach dem Ablativ des Maßes vor quam zuweilen weggelaſſen, wenn es aus dem Zuſammenhange leicht zu ergänzen iſt; z. B. *octavo mense* (oder octo mensibus), *quam* coeptum est oppugnari, captum est Saguntum. L. 21, 15. Anno *trecentesimo altero quam* Roma condita est. L. 3, 33.

3) Anſtatt postquam oder quam ſteht auch quum oder das Pronomen relativum. Collegam *triduo*, *quum* (= von der Zeit ab, da) has dabam litteras, exspectabam. C. Fam. 10, 23. Ipse *octo diebus*, *quibus* (= ſeit denen) has litteras dabam [2]), cum Lepidi copiis me conjungam. C. Fam. 10, 18.

4) Anſtatt des Zeitmaßes im Ablativ in Beziehung auf ante oder post findet ſich häufig auch ante und post mit dem Accuſativ, bei folgendem quam; z. B. *Post diem tertium* res gesta est, *quam* Clodius dixerat, C. Mil. 16, = die tertio post, quam cet. Nach dieſem Allen würde drei Jahre nach ſeiner Rückkehr auf folgende Weiſe ſich ausdrücken laſſen:

a) tribus annis od. tertio anno *post quam* redierat (od. rediit);
b) tres *post* annos od. tertium *post* annum *quam* redierat;
c) tribus annis od. tertio anno *quam*, *quum*, *quo* (*quibus*) redierat.

Vgl. hierzu über pridie, postridie quam §. 580, A. 5.

5) Eine vergleichende Zeitbeſtimmung, bei welcher der Redende von ſeinem Standpunkte in der Gegenwart aus [3]) rückwärts rechnet, wird auch durch abhinc mit dem Ablativ der Zeitangabe ausgedrückt; z. B. Quo tempore? Abhinc *annis* quatuor, C. Rosc. Com. 13, 37 (vor 4 Jahren); aber auch mit dem

---

1) Insgemein ſteht der Ablativ des Maßes voran, ſelten nach: z. B. post paucis diebus. L. 40, 57. Uebrigens verwechſele man hier nicht den Accuſativ der Zeitdauer mit dem Ablativ des Zeitpunktes, der zum Maßſtabe des Früher oder Später dient. *Aliquot annos continuos ante* legem Gabiniam (oder ante quam lex Gabinia lata est) populus Romanus magna parte utilitatis caruit. C. Man. 18.

2) D. i. binnen acht Tagen von jetzt an, wo ich dieſen Brief ſchreibe. S. u. §. 451.

3) Selten mit Beziehung auf einen andern als dieſen Standpunkt. Herodorus — revertitur, offendit eum mensem, qui consequitur mensem comitialem, comitiis jam *abhinc* diebus XXX factis. C. Verr. 2, 52, 130, d. i. 30 Tage vor dem Zeitpunkte ſeiner Rückkehr. — Aehnlich der Zeitbeſtimmung durch abhinc iſt, übereinſtimmend mit der Grundbedeutung von hic, der Gebrauch dieſes Pronomens in Conſtructionen wie: ante *hos* sex menses, vor den letztvergangenen 6 Monaten (von dem Zeitpunkte des Redenden zurückgerechnet). Phaedr. 1, 1, 10. So auch: *his* viginti annis, in oder ſeit den letzten 20 Jahren. C. Phil. 14, 11. Dagegen: paucis *illis* diebus. C. Verr. 4, 18, 39, vor oder ſeit wenigen Tagen von dem Zeitpunkte eines andern an gerechnet.

Digitized by Google

Accuſativ: Quaestor fuisti abhinc *annos* quatuordecim. C. Verr. 2, 1, 12 (vor 14 Jahren). Ueber dieſen Accuſativ ſ. o. §. 322, A. 1.

b) Bei der Angabe einer Entfernung im Raume, alſo bei Verbis wie abesse, distare. Hier ſteht zwar nach §. 321, 1 der Accuſativus auf die Frage wie weit?[1]) Allein indem man, wie in dem unter a) angeführten Falle, von dem Begriffe einer Vergleichung ausging, ſetzte man auch den Ablativ des Maßes. Man ſagte alſo nicht bloß: z. B. octo *milia* passuum abesse oder distare ab aliquo loco, ſondern auch octo *milibus* cet. 392

Certior factus est, Ariovisti copias a nostris *milibus* passuum quattuor et *viginti* abesse. Caes. 1, 41. Aesculapii templum quinque *milibus* passuum ab urbe distat. L. 45, 28. A Chalcide Aulis trium milium (*sc.* passuum) *spatio* distat. L. 45, 27. A Labieno non longius bidui *via* aberant. Caes. 6, 7.

Anm. 1. Eigenthümlich iſt hier eine Umſtellung der Präpoſition in Conſtructionen wie die folgenden bei Cäſar. Anſtatt z. B. zu ſagen: (Ariovistus) *milibus* passuum sex *a* Caesaris castris sub monte consedit, Caes. 1, 48, kann mit Auslaſſung der Angabe des Punktes im Raume, von welchem an die Entfernung gemeſſen wird, geſagt werden: *a milibus passuum sex* sub monte consedit, d. i. ſechstauſend Schritte von da (davon), in einer Entfernung von ſechs tauſend Schritten, sc. von dem aus dem Zuſammenhange ſich ergebenden Punkte. Vergl.: *Ab milibus* passuum minus [2]) duobus castra posuerunt. Caes. 2, 7. (Sie fragten) quo tanta machinatio *ab tanto spatio* institueretur? Id. 2, 30 (d. i. in einer ſo weiten Entfernung). Aber auch: Duodeviginti onerariae naves ex eo loco *ab milibus passuum octo* vento tenebantur. Caes. 4, 22. Hier iſt der Punkt, von wo aus gerechnet wird, hinzugefügt, da er ſich aus dem Zuſammenhange nicht ergiebt, und demnach die Präpoſition a dem Ablativ hinzugefügt (= milibus passuum octo ab eo loco). A tertio lapide, Flor. 2, 6, 56, drei Meilen davon, in einer Entfernung von drei Meilen.

Anm. 2. Der Ablativ spatio iſt zu ſuppliren: Nos in castra properabamus, quae aberant *bidui*, C. Att. 5, 16, 4, nach der Analogie von: Ventidius *bidui spatio* abest ab eo. Id. Fam. 10, 17, 1.

2) Ablativ des Maßſtabes bei anderweitigen (nicht räumlichen oder zeitlichen) Beſtimmungen, bei Verbis meſſen, eintheilen, begränzen, beſtimmen. 393

Magnos homines *virtute metimur*, non *fortuna*. Nep. 18, 1 (nach der Tugend, vermittelſt des Maßſtabes, den die Tugend darbietet). Galli spatia omnis temporis non *numero* dierum, sed noctium *finiunt*. Caes. 6, 18. *Descriptus* erat populus Romanus *censu*, *ordinibus*, *aetatibus*. C. Leg. 3, 19. Verres *pretio*, non *aequitate* jura *describebat*. C. Verr. 5, 11.

Anm. 1. Daher ſteht überhaupt bei jeder Thätigkeit das, was dabei zur Richtſchnur dient, oder auch nur berückſichtigt iſt, im Ablativ auf die Frage wonach? oder in welcher Rückſicht? (Vergl. §. 373, A. 2.) Duces Gallo-

---

1) Dieſe Conſtruction iſt im Ganzen die gewöhnlichere, namentlich bei Cicero.

2) *Sc.* quam. D. i. in einer Entfernung von weniger als 2000 Schritten.

Digitized by Google

rum *consuetudine populi Romani* castra munire instituunt. Caes. 3, 23. Isocratis gloriam nemo, *meo* quidem *judicio*, est postea consecutus. C. Brut. 8.

Anm. 2. Dieſer Ablativ, welchen man den Ablativ der Rückſicht nennen kann, wird auch durch Präpoſitionen näher beſtimmt: z. B. de mea sententia, nach meiner Meinung, ſ. §. 377, 8. S. auch §. 379, über pro und prae.

2) Ablativus pretii.

394 1) Dieſer Ablativus, welcher mit dem des Maßſtabes ſehr nahe verwandt iſt, ſteht bei den Verbis kaufen, verkaufen, miethen, und bei den entſprechenden Adjectiven auf die Frage um oder für wie viel? indem der Preis als das Mittel des Erwerbs betrachtet wird.

Spem *pretio* non *emo*. Ter. Ad. 2, 2, 11. *Viginti talentis* unam orationem Isocrates *vendidit*. Plin. 7, 31. Chrysogonus vas Corinthium *magno pretio* mercatus est. C. Sext. Rosc. 46. Sejus in caritate *asse* modium populo *dedit*. C. Off. 2, 17. *Mercede* aliquem *conducere*. Ib. 2, 6. Clodii insula *venalis* est decem milibus. C. Coel. 7. 17.

2) Daher wird der Preis auch da, wo er in andern Verbindungen zu bezeichnen iſt, überall im Ablativ ausgedrückt.

Sextante sal et Romae et per totam Italiam *erat* [1]). L. 29, 37. Lis Timothei *aestimabatur centum talentis*. Nep. 13, 3. *Triginta milibus* (nummûm) Coelius *habitat*. C. Coel. 7. *Multo sanguine* et *vulneribus* Poenis victoria *stetit* [2]). L. 23. 30. Milites Caesar edocet, *quanto detrimento* . . necesse sit *constare* victoriam. Caes. 7. 19. Dimitte voluptates *magno luendas*. Sen. Ep. 27. Quod non opus est, *asse carum* est [3]). Sen. Ep. 94.

Anm. Der Genitivus pretii, über welchen §. 346 nachzuſehen iſt, enthält nicht ſowohl eine Angabe des Preiſes, um welchen etwas erworben oder hingegeben wird, als vielmehr eine Beſtimmung des Werthes, und zwar meiſtens nur eine allgemeine Werthbeſtimmung vorzugsweiſe bei den Verbis ſchätzen: aestimo, facio, pendo, duco u. a.; z. B. magni, pluris, maximi cet. Werden aber dieſe allgemeinen Angaben auch als Preisbeſtimmungen mit den Verbis kaufen, verkaufen, feil ſein, wie emo, mercor, vendo, veneo, sto, consto, auch mit aestimare, taxare in der Bedeutung: um einen Preis anſchlagen, verbunden, ſo ſtehen ſie ebenfalls im Ablativ. Magni aestimare iſt demnach hochſchätzen (gleichſam Ein Begriff); dagegen: magno aestimare, etwas um einen hohen Preis annehmen oder für annehmbar halten. Si callidi rerum aestimatores prata et areas quasdam *magno* aestimant, *quanti* est aestimanda virtus? C. Par. 6, 3, 51. Si sapiens aliquis miser esse possit, nae ego istam gloriosam memorabilemque virtutem non *magno* aestimandam putem. Id. Fin. 3, 3, 11 [4]). Es kommt indeſſen auch

---

1) Koſtete einen Sextans (1/6 As).

2) Kam zu ſtehen, koſtete.

3) Iſt zu theuer (ſelbſt) für einen As.

4) Unſtreitig hier mit ironiſcher Färbung anſtatt magni, in dem Sinne: ich gebe nicht viel für die ſo geprieſene Tugend.

Digitized by Google

bei den genannten Verbis der Genitiv pluris, minoris, quanti, tanti, maximi, vor; aber nie: magni, parvi, ſondern nur magno, parvo. **Beſtimmte Preisangaben** ſtehen aber immer im Ablativ. Man vergleiche: Sume hoc ptisanarium oryzae. — *Quanti* emtae? — *Parvo.* — Quanti ergo? — *Octussibus.* Hor. Sat. 2, 3, 155.

Zuſatz. Auch dignus, indignus, dignor nehmen den Ablativus pretii [1]) zu ſich, während die deutſche Sprache bei **würdig**, **unwürdig**, **würdigen** den Genitiv ſetzt. 395

Excellentium civium virtus *imitatione*, non *invidia* digna est. C. Phil. 14, 6. *Indignum* est sapientis *gravitate* et *constantia*, quod non satis explorate perceptum sit et cognitum, id sine ulla dubitatione defendere. C. N. D. 1, 1. Observantia est, per quam homines aliqua dignitate antecedentes *cultu quodam et honore* dignantur. C. Inv. 2, 53.

Anm. Cicero gebraucht dignor paſſiv, Dichter und nachauguſt. Proſaiker activ; dignari aliquem aliqua re, für würdig halten. — Seltener findet ſich dignus mit dem Genitiv, beſonders bei Dichtern. Auch bei Balbus in Cicero's Briefen ad Att. 8, 15: cogitatio dignissima *tuae virtutis.*

D. Ablativ der Art und Weiſe und des begleitenden Nebenumſtandes.

Ablativus modalis.

Lehrſatz 7. Der Ablativ bezeichnet auch die Art und Weiſe, wie etwas geſchieht, und heißt in dieſer Beziehung Ablativus Modi im engern Sinne. Er ſteht in dieſem Falle auf die Frage **wie?** 396

Anm. Zuweilen läßt ſich ein Ablativ an und für ſich eben ſo gut als instrumentalis [2]) wie als modalis betrachten. Der Zuſammenhang muß darüber entſcheiden; z. B. *Arte* efficere aliquid kann heißen: **durch Kunſt**, aber auch: auf eine **kunſtmäßige Weiſe**; vi, **durch Gewalt** und **gewaltſamer Weiſe**.

Commius lancea infesta medium femur Quadrati *magnis viribus* transjicit. Hirt. B. G. 8, 48. Injuria fit *duobus modis*, aut *vi*, aut *fraude* [3]). C. Off. 1, 13. — Rem *vi* gerere. — Urbem *vi* expugnare. — *Casu* fieri. — *Modo* et *ratione* facere aliquid [4]). C. Quint. 7. *Pace* advenio. Plaut. Amph. Prol. 32. *Pedibus* Massiliam pervenire. Caes. B. C. 2, 21. *Pedibus* proeliari. Caes. 4, 2. *Silentio* aliquid praeterire. C. part. Or. 23. *Silentio* copias castris educere. Caes. B. C. 1, 66. Censorem *vitio* creare. L. 6, 27. *Versibus* scribere. C. Fam. 1, 9, 68.

Der Ablativ beſtimmt die Art und Weiſe, wie etwas geſchieht, auch durch die Angabe eines **begleitenden Nebenumſtandes.** 397

---

1) Hier freilich nicht des Preiſes, ſondern des **Werthes**.

2) Auch der Ablativ des Mittels oder Werkzeuges, durch welches etwas zu Stande gebracht wird, läßt ſich im weitern Sinne ſo benennen, indem mit **wie?** auch nach dem Mittel gefragt werden kann.

3) Hier erhellet der Ablativus modalis ſchon aus dem hinzugefügten duobus modis.

4) Auf die gehörige Weiſe.

Ein ſolcher läßt ſich aber nur durch einen Ablativ ausdrücken, der mit einer attributiven Beſtimmung verknüpft iſt, nicht durch einen bloßen Ablativ eines Subſtantivs, alſo durch ein attributives Satzverhältniß. Dieſes kann beſtehen aus einem Subſtantiv

1) mit einem Adjectiv; z. B. magno dolore, mit oder unter großem Schmerze;

2) mit einem Pronomen oder Zahlworte; hoc consilio, in dieſer Abſicht; triginta navibus, mit dreißig Schiffen;

3) mit einem Particip oder einem die Stelle deſſelben vertretenden Subſtantiv; z. B. patre ducente oder duce, unter Führung des Vaters.

Anm. 1. Im letztern Falle erſcheint dieſe attributive Beziehung am deutlichſten als hervorgegangen aus einer prädicativen, und das attributive Satzverhältniß als Abkürzung eines Nebenſatzes. Es bildet daher ein ſolcher Ablativ ſelbſt noch gleichſam einen Satz für ſich, und man hat ihn daher Ablativus absolutus genannt. Das Weitere darüber §. 499. Da übrigens auch Adjectiv, Pronomen, Zahlwort, Subſtantiv als Prädicate auf ein Subject bezogen werden und im prädicativen Verhältniſſe ſtehen können, ſo laſſen ſich ſelbſt die beiden erſtern Fälle auf dieſelbe Weiſe denken; und es gränzt daher auch in dieſen der Ablativ des begleitenden Umſtandes mit dem vorzugsweiſe ſo genannten Ablativus abſolutus genau zuſammen. Vergl. z. B. aequo animo, non perturbato animo ferre aliquid, d. i. ita ut animus sit aequus, non perturbatus, ut non perturbetur animus.

Anm. 2. Der Ablativ in dieſer Verbindung iſt aufs Nächſte verwandt mit dem Ablativ der Zeit, in ſo fern der begleitende Umſtand etwas der Handlung Gleichzeitiges iſt. Auf den Begriff der Zeit im Ablativ läßt ſich daher auch der Gebrauch des Ablativus abſolutus zurückführen. S. u. §. 499.

Id *aequo animo* non feret civitas. C. Or. 2, 33. Milliades *summa aequitate* res restituit Chersonesi. Nep. 1, 2. Deos semper *pura*, *integra*, *incorrupta* et *mente* et *voce* veneremur. C. N. D. 2, 28. Alpium saltus haud sine clade, *majore* tamen jumentorum quam hominum *pernicie* superatus est. L. 21, 35. Classem Dolabella *ea mente* comparavit, ut Italiam peteret. C. Fam. 12, 14. Hoc *bona tua venia* dixerim. C. Div. 1, 15. Sidera cursus suos conficiunt *maxima celeritate*. C. Rep. 6, 15.

Anm. 3. Von dem begleitenden Umſtande, welcher im Ablativ ohne Präpoſition nur durch ein Subſtantivum mit einem attributiven Beiworte ausgedrückt werden kann, iſt zu unterſcheiden die begleitende Perſon oder Sache. Dieſe wird, auch wenn ſie ein Attributivum neben ſich hat, durch die Präpoſition cum auf das Prädicat bezogen. Crassus *cum febri* domum rediit. C. Or. 3, 2, 6. Verres Lampsacum venit *cum magna calamitate* civitatis, zum großen Unglück; ſ. §. 380, Anm. 1.

Anm. 4. Zu bemerken iſt, daß der Ablativ ohne cum auch in Verbindung mit einem Attributivum beſonders bei militäriſchen Ausdrücken ſteht, welche ſich auf den Marſch beziehen, wie omnibus copiis, ingenti exercitu, triginta

Digitized by Google

navibus longis proficisci, pervenire aliquo. Caes. B. C. 3, 30. L. 28, 46. L. 7, 9. S. oben 389, A., Not. 1).

E. Ablativ der Beſchaffenheit.
Ablativus qualitatis.

Lehrſatz 8. So wie durch ein attributives Satzverhältniß 398
im Ablativ ein Umſtand, welcher eine Handlung begleitet, ausgedrückt werden kann, ſo läßt ſich durch ein ſolches Satzverhältniß, indem es vermittelſt des Verbi esse als Prädicat auf ein Subject bezogen wird, auch eine Beſchaffenheit deſſelben bezeichnen; vgl. legiones *profectae sunt* alacri animo, und legiones *sunt alacri animo*. Im Deutſchen bedient man ſich zum Ausdruck dieſes Ablativus qualitatis häufig der Präpoſition von; z. B. er iſt von großem Geiſte, von ſchwachem Körperbau.

Iphicrates fuit et *animo magno* et *corpore*, *imperatoriaque forma*. Nep. 11, 3. Caesar fuisse traditur *excelsa statura, colore candido*, *teretibus membris*, *ore paullo pleniore*, *nigris vegetisque oculis, valetudine prospera*. Suet. Caes. 45. Omnes Britanni se vitro inficiunt, atque hoc *horridiore* sunt in pugna *adspectu*; *capillo*que sunt *promisso* atque *omni parte* corporis *rasa*, praeter caput et labrum superius. Caes. 5, 14. Cato in omnibus rebus *singulari* fuit *prudentia* et *industria*. Nep. 24, 3.

Dieſer Ablativus qualitatis läßt ſich aber nicht bloß als Prädicat auf ein Subject beziehen, ſondern, ſo wie jedes Prädicat in ein attributives Verhältniß übergehen kann [1]), ſo läßt ſich derſelbe auch als **Attribut in unmittelbare Verbindung** mit einem Subſtantiv ſetzen [2]).

Dionysius ad mensam *eximia forma pueros* jussit consistere. C. Tusc. 5, 21. Caesar Valerium Procillum, *summa virtute et humanitate adolescentem*, ad Ariovistum misit. Caes. 1, 47. Erat inter Labienum atque hostem *difficili transitu flumen ripisque praeruptis*. Caes. 6, 7. Accepi tuam *epistolam vacillantibus litterulis* [3]). C. Fam. 16, 15.

Anm. 1. Dieſer Abl. qualitatis iſt mit dem Gen. qualitatis (ſ. §. 339), zwar nahe verwandt [4]) aber doch nicht durchaus gleichbedeutend. Das durch den Genitiv bezeichnete Attribut (welcher ſich aus dem Gen. possessivus erklärt; ſ. o.) erſcheint als eine mit dem ganzen Weſen verwebte Eigenthümlichkeit eines Gegenſtandes, ſo daß er ohne dieſe ſeinem Weſen nach das nicht ſein würde,

---

1) Vgl. sol lucet und sol lucens, und §. 283, A. 1.

2) Das Subſtantiv, auf welches er bezogen wird, iſt aber ebenſo wie bei dem Genitivus qualitatis (ſ. §. 339, A. 2) in der Regel ein Gattungsname, nicht ein Nomen proprium. Doch findet ſich derſelbe auch ausgelaſſen. Hic Rhascuporis praeerat, *excellenti virtute*. Caes. B. C. 3, 4. Est (vobis auctor) C. Cassius, *integritate, virtute*, *constantia singulari*. C. Man. 23, 68.

3) Der mit wankenden Buchſtaben, unleſerlich, geſchrieben war.

4) Im Deutſchen gebrauchen wir für beide die Präpoſition von.

Digitized by Google

was er iſt; dagegen bezeichnet der Abl. qualitatis, der ſich aus dem Ablativ des begleitenden Umſtandes erklärt, nur eine ſolche Eigenſchaft, die der Redende als eine mit dem Erſcheinen des Subjects verknüpfte Vorſtellung darſtellt, die nur eine Art und Weiſe ſeines Seins oder Sich-Verhaltens ausmacht, übrigens etwas Zufälliges und Vorübergehendes ſein kann. Durch den Genitiv alſo wird ein Gegenſtand dargeſtellt, wie er (nach der Anſicht des Redenden) iſt, durch den Ablativ, wie er ſich zeigt. So z. B. *Quanto* fuerim *dolore*, meministi. C. Fam. 6, 4, könnte nicht heißen: quanti doloris [1]). Soll alſo eine innere, geiſtige oder ſittliche, Eigenſchaft als characteriſtiſch vorherrſchend, und das Weſen einer Perſon bezeichnend dargeſtellt werden, ſo kann nur der Genitiv ſtehen. Soll ſie dagegen nur als eine an der Perſon erſcheinende dargeſtellt werden, ganz abgeſehen davon, ob ſie zu dem Weſen derſelben gehöre, ſo ſteht der Ablativ. Es leuchtet hieraus ein, daß es in gewiſſen Fällen darauf ankommt, wie der Schriftſteller eine Eigenſchaft betrachtet und darſtellen will. Murena *mediocri ingenio*, sed *magno studio* rerum veterum, *multae industriae* et *magni laboris* fuit. C. Brut. 67. M. zeigte wenig Genie, aber einen großen Eifer für das Alterthum; Fleiß und Anſtrengung lagen in ſeinem Weſen. In anderer Bedeutung könnte aber hier auch der Ablativ an der Stelle des Genitivs ſtehen, und umgekehrt. Neque te monere audeo *praestanti prudentia* virum, nec confirmare *maximi animi* hominem. C. Fam. 4, 8. Lentulum *eximia spe*, *summae* virtutis adolescentem ... fac erudias. C. Fam. 1, 7, 11, d. i. einen ſehr tugendhaften Jüngling, der treffliche Hoffnungen erweckt. Doch iſt hier wohl richtiger zu verbinden: eximia spe summae virtutis. S. Orelli.

Auch Eigenſchaften des Körpers, ſo fern ſie den ganzen Körper angehen, zum Weſen deſſelben gehören, können eben deshalb im Genitiv ſtehen. Andere körperliche Eigenſchaften werden daher nur durch den Ablativ ausgedrückt. Thyus homo *maximi corporis, terribili facie*, quod et niger et *capillo longo barbaque* erat *promissa*. Nep. 14, 3.

Anm. 2. Anſtatt eines Adjectivs kann der Ablativ der Eigenſchaft auch einen attributiven Genitiv bei ſich haben; z. E. clavi ferrei, *digiti pollicis crassitudine*. Caes. 3, 13.

Anm. 3. Das zu dem Ablativ der Beſchaffenheit gehörige Adjectiv kann auch auf das Subject ſelbſt bezogen und alſo z. B. anſtatt puer forma excellenti geſagt werden: formā excellens. Dieſe Ausdrucksweiſe findet ſich beſonders bei Dichtern und den Hiſtorikern des ſilbernen Zeitalters. Cn. Pompejus fuit *forma* excellens, *innocentia* eximius, *sanctitate* praecipuus, *eloquentia* medius. Vell. 2, 29. Vgl. §. 373, A. 2.

---

1) Ebenſo aber würde man das Deutſche: guten Muthes, heitern Sinnes ſein im Lateiniſchen nicht durch den Genitivus ausdrücken dürfen, da hier nur eine (vorübergehende) Stimmung, keine das ganze Weſen ausmachende Eigenſchaft gemeint iſt. Wenn aber C. Att. 12, 52 ſteht: de lingua latina *securi* es *animi*, ſo wird hier die Sorgloſigkeit als eine dem Weſen jemandes zukommende Eigenſchaft bezeichnet.

Digitized by Google

Drittes Kapitel.

Beſonderheiten der lateiniſchen Sprache im Gebrauche der Nomina, Pronomina, Pronominalia und Zahlwörter.

I. Vom Gebrauche der Nomina.

Lehrſatz 1. Ein Nomen appellativum im Singularis 399
bezeichnet entweder eine ganze Gattung, oder ein beſtimmtes oder unbeſtimmtes Individuum derſelben; z. B. homo saepe peccat, der Menſch (= jeder Menſch) fehlt oft. Venit homo, der Menſch kommt (sc. von dem die Rede iſt), oder: ein Menſch kommt. Den letztern Unterſchied macht die deutſche Sprache durch die Verſchiedenheit des Artikels bemerklich; ob der erſtere Fall gemeint ſei, muß ſich aus dem Zuſammenhange ergeben. Dagegen fordert im Lateiniſchen in den meiſten Fällen die Beſtimmtheit des Ausdrucks:

1) wenn die ganze Gattung gemeint iſt, den Pluralis zu ſetzen; z. B. homines saepe peccant; oder dem Singular omnis hinzuzufügen: omnis homo peccat; omne animal mortale est;

2) das beſtimmte von dem unbeſtimmten Individuum durch Hülfe der Pronomina zu unterſcheiden [1]), wo im Deutſchen ſchon der Gebrauch des beſtimmten oder unbeſtimmten Artikels, oder beim Plural die Weglaſſung des Artikels hinreicht; z. B. Das Haus des Mannes, welchen du geſehen haſt, domus viri *illius*, quem tu vidisti [2]). — Es kam ein Mann zu mir, der mir von dir einen Brief brachte, convenit me homo *aliquis* (oder *quidam*, ſ. §. 424 und 428), qui litteras a te mihi attulit. — Ich habe Freunde in der Stadt, habeo amicos *aliquos* in urbe. — Quidam ad eas laudes, quas a patribus acceperunt, addunt *aliquam* suam. C. Off. 1, 32, = ein eignes Lob.

Anm. Zuweilen muß der beſtimmte Artikel ſogar durch einen ganzen Attributivſatz erſetzt werden; z. B. Der Bote iſt angekommen, nuntius, *quem misisti*, advenit. Den Brief habe ich erhalten, *quas ad me dedisti* litteras accepi. Durch ein Pronomen, wie is, hic, iste, ille, iſt er wenigſtens überall in den Fällen auszudrücken, wo ſich ſchon aus der Betonung ergiebt, daß er in die Bedeutung eines ſolchen Pronomens übergeht. Umgekehrt alſo genügt es häufig, dieſe Pronomina ins Deutſche bloß durch das betonte der, die, das zu überſetzen. In *iis* locis, quos proponam. C. de Or. 2, 35, 149 (bei den Beweisquellen, die ich anführen werde). Quum ego *hunc* oratorem, quem

1) Auch bei Collectivis tritt derſelbe Fall ein. Z. B. Verres wurde gefragt, wer das Geld empfangen hätte, interrogatus est Verres, quis *eam* pecuniam accepisset. Dagegen könnte pecuniam auch bloß Geld heißen.

2) Viri allein könnte auch heißen: eines Mannes.

nunc fingo, crearo, aluero cet. Ib. 2, 28, 123 (d. i. den Redner, welchen ich jetzt darſtelle). *Illa* pars (der Theil), in qua rerum ipsarum explicatio ac defensio posita est. Ib. 2, 29, 129. Mehreres über dieſe Pronomina ſ. §. 418 ff.

400 **Lehrſatz 2.** Im Lateiniſchen ſteht von manchen Subſtantivis der Plural, wo im Deutſchen der Singular ſteht, und umgekehrt.

1) Der Pluralis anſtatt des Singularis nicht ſelten

a) bei Nominibus abstractis, von denen viele im Deutſchen ſelten oder nie den Plural bilden, um auszudrücken, daß die Eigenſchaften oder Zuſtände, welche ſie bezeichnen, als zu verſchiedenen Zeiten oder an verſchiedenen Individuen Statt findend zu denken ſeien.

Adventūs imperatorum nostrorum in urbes sociorum. C. Man. 5, 13. *Interitūs* exercituum. C. de Off. 2, 6. *Exitūs* bellorum. C. Off. 2, 8. *Praesentiae* Deorum. C. N. D. 2, 66 (Göttererſcheinungen). Praeclarae sunt *mortes* imperatoriae. C. Fin. 2, 30 (= die Todesarten). So ſind *invidiae* multitudinis, *odia* hominum, *insaniae, desperationes, iracundiae, fortitudines, turpitudines, metūs, amores, aegritudines, ignominiae, suspiciones* die verſchiedenen Arten oder Aeußerungen des Haſſes, der Tollheit, einzelne tolle Handlungen[1]) u. ſ. w. H. g. auch: *Proceritates* arborum. C. Sen. 17. Hominum novorum *industriae.* C. Verr. 3, 4. Somnus et *quietes ceterae.* C. Off. 1, 29. Sapiens *nostras ambitiones levitatesque* contemnit. C. Tusc. 5, 36. Homines *ingeniis excellentibus* praediti. C. Fin. 5, 24.

Anm. 1. Sehr gewöhnlich iſt animus, Muth, im Plural in Beziehung auf mehrere Individuen; z. B. addere *animos militibus;* aber auch: *nostris animus* augetur. Caes. 7, 70; und: *animos mihi* addidisti. C. Att. 7, 2, 4. Doch wird auch animi, in der Bedeutung ferocia animi, ferox animus, ſo wie spiritūs von einem Einzelnen gebraucht. *Fractis animis* Appius, vitae metuens, in domum se propinquam foro recepit. L. 3, 49. Pectus *animorum* iraeque tacitae plenum. L. 7, 10. — Tempora bezeichnet in der Regel Zeitumſtände, Verhältniſſe, beſonders unglückliche, gefährliche; auch gerichtliche Gefahren (pericula forensia). Doch wird es auch ohne Nebenbedeutung zur Bezeichnung der Zeit in einzelnen Abſchnitten gebraucht. Omnia reliqua tempora aut litteris aut Atheniensium reip. tribuebat. Nep. 25, 4.

b) bei Nominibus concretis, wo man ſich eine mehrfältige Wiederholung derſelben Erſcheinung denkt; z. B. terga dare, nicht tergum, von mehreren, welche fliehen, obgleich wir hier im Deutſchen den Singular gebrauchen (ſie wandten den Rücken). So bei Stoffnamen, um die Vielheit der Theile, aus denen der Stoff beſteht, hervorzuheben, namentlich bei den Benennungen der Wettererſcheinungen: nives, pruinae, grandines, imbres, pluviae (ſ. §. 216).

---

1) Auf ähnliche Weiſe gebrauchen wir im Deutſchen z. B. den Plural Tollheiten.

Digitized by Google

Auch zur Bezeichnung von mehreren Arten eines Stoffes: vina, Arten des Weines (Weine); pices, Pecharten; oder auch von verſchiedenen Gegenſtänden deſſelben Stoffes: carnes, Stücke Fleiſch; sulfura, Stücke Schwefel; pices, Pechſtücke; oder von einer Fülle des Stoffes.

Anm. 2. Der Gebrauch des Pluralis für den Singularis findet ſich häufig, zumal bei Dichtern. So corpora für corpus, Ov. Met. 3,695; colla für collum, ib. 422; pectora für pectus, ib. 481; terga für tergum, Tib. 1,9,22; fauces und cervices anſtatt faux und cervix iſt auch in der Proſa ganz gewöhnlich; auch manche andere Plurale, z. B. tecta, limina. Ueber den Grund dieſes Gebrauches ſ. Haaſe zu Reiſig Not. 151. Ausführlich handelt hiervon: *Jacob* de usu numeri pluralis apud poëtas Latinos. Numburgi, 1841.

2) Der Singularis anſtatt des Pluralis, collectiviſch gebraucht; häufig bei der Benennung von Pflanzen und Früchten.

In viola aut *in rosa* dicere. C. Tusc. 5,26,73. *Faba* Pythagorei abstinuere. C. Div. 2,58. Pensilis *uva* secundas et *nux* ornabat mensas. Hor. Sat. 2,2,121. Carica, Feigen. Ov. Met. 8,674. Cicer iſt nach Varro L. L. 9,39,63 bloß Singular. Auch von andern Gegenſtänden: Villa abundat *porco*, *haedo*, *agno*, *gallina*, lacte, caseo, melle. C. Sen. 16. *Vestis* stragula. C. Verr. 2,19. Hor. Sat 2,3,118. Uebereinſtimmend mit dem Deutſchen iſt es, wenn der Singular anſtatt des Plural zur Bezeichnung einer ganzen Claſſe von Menſchen ſteht, wie: Romanus, Poenus[1]), miles, die Soldaten, die Truppen; eques, die Reiterei; hostis, die Feinde. Cingebatur *milite* domus. Tac. 2,31.

Lehrſatz 3. Von einem Nomen proprium bezeichnet der 401
Pluralis entweder die Glieder eines Geſchlechts oder einer Familie, wie Aemilii, Metelli, Scipiones überhaupt diejenigen, welche den Namen Aemilius, Metellus, Scipiones geführt haben; oder er bezeichnet Menſchen, welche dem Genannten ähnlich ſind; z. E. Cicerones, Catones, Caesares, wo wir nicht bloß den Plural gebrauchen, ſondern auch entweder ſagen: ein Cicero u. ſ. w., oder Ciceronen, oder Männer wie Cicero. Indem man hier nicht mehr an die Perſonen ſelbſt, ſondern nur an die von ihnen beſeſſenen Eigenſchaften denkt, werden dieſe Nomina propria gewiſſermaßen wie Appellativa[2]) gebraucht. Vgl. §. 66, A. 2.

Anm. 1. Ein Römer hatte gewöhnlich drei oder auch vier Namen, welche man durch die Benennungen: Praenomen (Vorname), Nomen (Geſchlechtsname), Cognomen (Familienname), Agnomen (Beiname) unterſchied; z. B. Publius Cornelius Scipio Africanus. — Die kürzeſte Bezeichnung einer Perſon geſchah gewöhnlich durch ihren Familiennamen. Oft aber wurde der Unterſcheidung wegen dem Vornamen auch noch der des Vaters hinzugefügt; z. B. Marcus Marci Filius (M. F.) Tullius Cicero.

---

1) So wie der Singular eines Nomen gentilicium für den Plural ſteht, ſteht er auch zuweilen für den Namen des Landes. *Caudinus Samnis* gravius devastatus. L. 24,20.

2) So auch wenn ſie zur Bezeichnung von Münzen mit dem Bildniſſe der Genannten dienen. Alexandri. C. Acad. 4,26. Philippi. Hor. Ep. 2,1,234.

Digitized by Google

402 **Lehrſatz 4.** Die Adjectiva werden auch im Lateiniſchen oft wie im Deutſchen für ſich allein ohne Subſtantiva zur Bezeichnung von Gegenſtänden gebraucht, indem beim Maſculinum männliche oder weibliche Perſonen, beim Neutrum aber im Allgemeinen Sachen von der durch das Adjectiv bezeichneten Eigenſchaft verſtanden werden; z. B. pauper, der Arme; dives, der Reiche; socius, der Verbündete; socia, die Verbündete; bonum, das Gute; malum, das Böſe. (In wie fern dies auch von den Participien gilt ſ. §. 493, A. 2.) Hierbei iſt jedoch Folgendes zu merken.

1) Im Allgemeinen werden im Lateiniſchen die Adjectiva ſeltener ſubſtantiviſch gebraucht, als im Deutſchen, wiewohl ſehr viele urſprüngliche Adjectiva zu wirklichen Subſtantivis geworden ſind, und demnach ſelbſt wieder ein Adjectiv als Attribut[1]) bei ſich haben können; als: juvenis, adolescens, senex; statuarius, der Bildgießer; statuaria (*sc.* ars), die Bildgießerei; patria (*sc.* terra); aerarium, die Schatzkammer, auch: das Staatsvermögen; malum, bonum[2]).

2) Häufiger gebraucht man die Adjectiva im Plural ſubſtantiviſch als im Singular; z. B. pauperes, divites, improbi, pudici, eruditi, boni, mali, docti, indocti, mortales; ſo auch mei, tui, sui, vestri, nostri; aber homo pauper, dives, improbus, vir bonus, doctus u. dgl.[3]). Jedoch in Verbindung mit quisque gebraucht man den Superlativ ſubſtantiviſch nur im Singular; z. B.

Optimus quisque posteritati maxime servit (die Beſſern oder Beſten alle; ſ. §. 583, A. 4.) Epicureos *doctissimus quisque* contemnit (jeder Gebildetere). Das ſubſtantiviſche Neutrum ſteht aber auch hier im Plural. *Recentissima quaeque* sunt correcta et emendata maxime. C. Acad. 1, 4.

3) Am häufigſten werden die Adjectiva im Neutrum ſubſtantiviſch gebraucht, und zwar

a) der Pluralis, ſobald mehreres Einzelne zu denken iſt, alſo mehr als Concretum, wo freilich im Deutſchen der Singularis

---

1) Auch haben ſie öfters noch zur Ergänzung des in ihnen liegenden Begriffs den Caſus, mit welchem ſie als Adjectiva verbunden werden, oder einen Zuſatz mit einer Präpoſition bei ſich. Ab Hermandica profugi. L. 21, 5. Caedes proximorum portae. L. 24, 40. Ebenſo die ſubſtantiviſch gebrauchten Participia. Peruncti faecibus ora. Hor. A. P. 217.

2) Gute Bemerkungen über den ſubſt. Gebrauch der Adjectiva ſ. in Seyfferts Palaestra Cic. p. 14 ff,

3) Beiſpiele vom Singular ſind ſeltener: Mirabili dictu est, quam plurimum in faciendo intersit inter *doctum* et *rudem*. C. Lael. 15, 54. Quid est turpius *ingenuo*, quid minus *libero* dignum. C. Verr. 2, 24, 58. *Docti* aut *indocti* oratio. C. N. D. 3, 2. *Bono* vinci satius est. Sall. Jug. 42, 2. Völkernamen finden ſich oft im Singular nach §. 400, 2; über Participia im Singular in den Cas. obl. ſ. §. 493, A. 2, Not. 1.

Digitized by Google

ſteht; z. B. Pudici erubescunt *impudica* loqui (Unkeuſches); ſo mala, vera, falsa, Böſes, Wahres, Falſches (= mancherlei, das böſe iſt u. ſ. w.) [1]).

b) der **Singularis**, wenn das durch das Adjectiv Bezeichnete nur als ein Begriff zu denken iſt, alſo als Abſtractum: verum, **das** Wahre; bonum, **das** Gute (oder ein Gut); malum, **das** Böſe (oder ein Uebel); justum, **das** Rechte.

Anm. 1. Ueber den Gebrauch des Neutrums Sing. von **Quantitäts**-Adjectiven und Pronominibus ſ. o. §. 337, A. 1. Mit dieſen verbindet ſich das Neutrum Sing. der Adjectiva auf us, a, um ſubſtantiviſch gebraucht im Genitiv, wie: multum *boni*, aliquid *mali* u. ſ. w. Dahingegen ſtehen die Adjectiva der dritten Declination mit jenen Wörtern in gleichem Caſus: *aliquid senile*, *coeleste* quiddam. Ausnahmen davon ſind folgende:

a) Mit nihil, aliquid, quidquam u. a. Pronominibus werden auch Adjectiva der 2ten Declination in gleichem Caſus verbunden, wie: Nihil *altum*, nihil *magnificum*, nihil *divinum*. C. Lael. 9. Aliquid *magnum*. C. Fam. 2, 6. [2])

b) Auch von Adjectiven der 3ten Decl. ſteht der Genitiv des Neutrums bei jenen Wörtern ſubſtantiviſch. Si quidquam in vobis non dico *civilis*, sed humani esset. L. 5, 3. Nihil concreti, nihil solidi, nihil expressi, nihil *eminentis*. C. N. D. 1, 27, 75. Dies erklärt ſich aber an dieſen Stellen wohl nur aus der unmittelbaren Zuſammenſtellung mit Adjectiven der 2ten Declination, alſo aus einem gewiſſen Streben nach formaler Einheit, ſo wie umgekehrt auch geſagt wird: In animis hominum doctissimi illi veteres inesse quiddam *coeleste* et *divinum* putaverunt. C. Fin. 2, 24, 114.

Anm. 2. **Ueberhaupt** meidet man von den ſubſtantiviſch gebrauchten Neutris der Adjectiva der **dritten** Declination diejenigen Caſus, welche mit andern Geſchlechtern verwechſelt werden könnten. Doch finden ſich mancherlei Ausnahmen, wiewohl ſeltener bei Cicero. A *communi* Siciliae. C. Verr. 2, 46, 114 (commune = *τὸ κοινόν*, die Volksgemeinde). Navis D. Bruti ex *insigni* facile agnosci poterat. Caes. B. C. 2, 6. Orationem distinguere quasi *quibusdam* verborum sententiarumque *insignibus*. C. Or. 2, 9, 36. *Insigne*, *insignia* geht ganz in die Bedeutung und den Gebrauch eines Subſtantivs über. Weniger meidet man jenen Gebrauch bei denen nach der zweiten. Beatos existimo, qui sint in *bonis* nullo adjuncto *malo*. C. Tusc. 5, 10, 28. Doch hat man hier auf die einzelnen Wörter zu achten, bei denen dieſer Gebrauch ſich findet. Selbſt omnium und omnibus u. dgl. als ſubſtantiviſch geſetztes Neutrum kommt vor ſt. omnium rerum u. ſ. w. Man vermied dieſe Formen wohl nur, wenn es möglich war, ſie auch auf ein Maſculinum oder Femininum zu beziehen.

Anm. 3. Ueber den Gebrauch des Neutr. in Conſtructionen wie: occulta saltuum, in hoc lubrico aetatis ſ. §. 342, A.

---

1) Wo das Neutrum nicht an der Form zu erkennen iſt, wie in den übrigen Caſibus außer Nom. und Acc., da bedient man ſich des Subſtantivs res; z. B. bonarum rerum, nicht bonorum, wenn dieſes als Genitiv von boni angeſehen werden und eine Zweideutigkeit eintreten könnte; ſ. A. 2.

2) In dieſem Falle iſt das Adjectiv nicht ſubſtantiviſch gebraucht, ſondern iſt als Attribut auf das ſubſtantiviſche Pronomen bezogen.

Digitized by Google

Anm. 4. Obgleich das ſubſtantiviſch gebrauchte Neutrum von Adjectiven und Pronominibus ſowohl im Plural als im Singular eigentlich nur Sachen bezeichnet, ſo findet es ſich doch auch in Beziehung auf Perſonen gebraucht: Tiberius Patres et plebem, *inania* et *inermia*, cunctatione ficta ludificabatur. Tac. 1, 46. *Varium* et *mutabile* semper femina. Virg. Aen. 4, 569. (Vgl. §. 291, A. 1.) Das Neutrum drückt hier im Allgemeinen den Begriff eines Weſens aus, und es knüpft ſich an die Beziehung deſſelben auf Perſonen nach Beſchaffenheit des Zuſammenhanges, wie in den angeführten Stellen, ein Nebenbegriff der Geringſchätzung.

403 **Lehrſatz 5.** Der Comparativ eines Adjectivs (ſ. §. 225) wird gebraucht, um auszudrücken, daß eine mehreren Gegenſtänden gemeinſchaftliche Eigenſchaft bei dem einen in einem höheren Grade Statt finde, als bei dem andern. Filius *major* est, quam pater [1]. Hier werden immer zwei Dinge als einander gegenüberſtehend und verglichen gedacht. Dahingegen bezieht ſich der Superlativ immer auf eine Vergleichung eines Gegenſtandes mit allen der in Rede ſtehenden Art (welche in Vergleichung gezogen werden können), und drückt in ſo fern den höchſten Grad einer Eigenſchaft aus. Haec res est *pulcherrima*, die ſchönſte, d. i. ſchöner als alle. Ueber den partitiven Genitiv bei beiden ſ. §. 336. Außerdem iſt über den Gebrauch dieſer beiden Vergleichungsſtufen Folgendes zu merken:

1) Der Gegenſtand der Vergleichung kann wie im Deutſchen beim Comparativ auch weggelaſſen werden, ſo fern er ſich aus dem Zuſammenhange ergiebt. Solent reges Persarum *plures* uxores habere. C. Verr. 3, 33, 76 (sc. quam unam), mehrere Frauen. So z. B. auch: *Plures* (meliores, rariores cet.) libros non habeo (sc. als dieſe). Hieraus erklärt ſich auch

2) der Fall, wo der Comparativ abſolut geſetzt wird, um eine Verſtärkung der Eigenſchaft auszudrücken, wo wir den Poſitiv mit etwas (ein wenig), zu (allzu) oder ziemlich ſetzen. Senectus est natura *loquacior*. C. Sen. 16 (etwas geſchwätzig). Voluptas, quum *major* est atque *longior* (zu groß, zu lange dauernd), omne animi lumen exstinguit. C. Sen. 12, 41.

Anm. 1. Hier liegt immer die Vergleichung mit dem Grade zum Grunde, der ſich als der gewöhnliche oder gehörige betrachten läßt, und man hat demnach hinzuzudenken: als gewöhnlich iſt, als man erwarten ſollte. Daher denn auch die Ablative solito, aequo, justo und dergl. wohl hinzugefügt werden; ſ. §. 372, A. 3. Zuweilen verbinden wir auch im Deutſchen die beiden genannten Ausdrucksweiſen mit einander, und ſagen: etwas zu mit dem Poſitiv. Themistocles *liberius* vivebat. Nep. 2, 1 (Th. lebte etwas zu frei). Hier wird der zweite Begriff (zu) durch den erſtern (etwas)

---

1) Ueber den Vergleichungsablativ ſ. §. 372.

Digitized by Google

beſchränkt und gemindert. So könnte man auch loquacior in dem angeführten Beiſpiele durch etwas zu geſchwätzig überſetzen [1]).

Anm. 2. Das Deutſche noch beim Comparativ zu Verſtärkung deſſelben wird in der Zeit der muſtergültigen Proſa nicht durch adhuc (= bis jetzt, bis hieher), ſondern durch etiam ausgedrückt. Filiam quis habet: pecunia est opus; duas: majore; plures: majore *etiam*. C. Par. 6, 1, 44.

3) Da der Comparativ ſich auf eine Vergleichung von zwei Gegenſtänden bezieht, ſo ſteht er im Lateiniſchen in dieſem Falle auch da, wo im Deutſchen geſtattet iſt, den Superlativ zu ſetzen, ohngeachtet nur von zweien die Rede iſt. So heißt von zweien der älteſte nur natu *major*, nicht natu maximus, was ſich auf mehrere beziehen würde. Ebenſo muß man ſagen: civitatis pars major (nicht maxima) inops est, weil hier nur zwei Theile einander entgegen geſtellt werden (vergl. C. Off. 1, 32, 118: Quae *majori parti* pulcherrima videntur) [2]); ſo auch prior, posterior, nicht primus, postremus, ſobald nur von zweien die Rede iſt. Duas a te accepi epistolas. Respondeo igitur *priori prius*. C. Att. 15, 13. Ebenſo nur Asia *minor*, Gallia *citerior* u. dgl. Daher potius und potissimum in folgender Stelle, jenes von zweien, dieſes von mehreren: Similiter facere eos (ait Plato), qui inter se contenderent, *uter potius* rempublicam administraret, ut si nautae certarent, *quis eorum potissimum* gubernaret. C. Off. 1, 25.

Anm. 3. Nur in ſo fern kann der Comparativ, auch wenn von mehreren die Rede iſt, gebraucht werden, als einer allen übrigen zuſammengenommen gegenüber geſtellt wird; z. B. Ante hos te, Jugurtha, qui aetate et sapientia *prior* es, ne aliter quid eveniat, providere decet. Sall. Jug. 10. Findet ſich gleichwohl der Superlativ maximus bei der Zuſammenſtellung von zweien, ſo läßt ſich dies nur als eine freiere Auffaſſung des Verhältniſſes anſehen, bei der eben die Rückſicht auf die Zweiheit außer Acht gelaſſen iſt. Proca Numitorem atque Amulium procreat. Numitori, qui stirpis *maximus* erat, regnum vetustum Silviae gentis legat. L. 1, 3. Id mea minime refert, qui sum natu *maximus*. Ter. Ad. 5, 4, 27 [3]). Quamquam praestat honestas incolumitati, tamen, *utri potissimum* consulendum sit, deliberetur. C. Inv. 2, 58. Ebenſo, wenn bloß gezählt, und die Dualität nicht hervorgehoben werden ſoll, ſagt man von zweien primus, secundus; z. E. liber primus und secundus.

Not. Ueber den Gebrauch des doppelten Comparativs, wenn zwei einem Gegenſtande beigelegte Eigenſchaften in Anſehung des Grades unter einander verglichen werden (z. E. pestilentia minacior quam periculosior) ſ. §. 587, A. 5.

---

1) Man kann ſich hier auch das Mannes- oder Jugendalter, überhaupt die übrigen Lebensalter, als den Gegenſtand der Vergleichung denken. Dieſe ſind alſo das Gewöhnliche, über welches die Geſchwätzigkeit des Greiſenalters hinausgeht. Ob übrigens von dem Gewöhnlichen oder von dem Gehörigen der Maßſtab hergenommen werde, muß ſich aus dem Zuſammenhange ergeben.

2) Außer wenn es heißt: ein ſehr großer Theil, alſo: weit über die Hälfte.

3) So ſpricht Demea in Beziehung auf ſeinen Bruder Micio.

4) Der Superlativ drückt nicht immer den höchſten, ſondern oft auch nur einen ſehr hohen Grad einer Eigenſchaft aus, ſo daß die ſonſt demſelben zum Grunde liegende Vergleichung mit allen übrigen Gegenſtänden, an denen dieſe Eigenſchaft ſich findet, nicht mehr berückſichtigt wird. In dieſem Falle iſt er alſo nur ein Elativus; z. B. vir fortissimus, ein ſehr tapferer Mann; maxime, ganz vorzüglich.

Si Aurelios honorifice liberaliterque tractaris, et tibi *gratissimos optimosque* adolescentes adjunxeris, et mihi *gratissimum* feceris. C. Fam. 13, 40.

Anm. 4. In dieſer Bedeutung kann durch einen Comparativ der durch den Superlativ bezeichnete Grad noch überboten werden. Tibi persuade, esse te quidem mihi *carissimum*; sed multo fore *cariorem*, si bonis praeceptis laetabere. C. Off. 3, 33, 121. Ego sum *miserior* quam tu, quae es *miserrima*. C. Fam. 14, 3.

Anm. 5. Zur Verſtärkung des Superlativs wie des Comparativs dient das Adverbium longe, bei weitem, weit; auch ſteht bei dem Superlativ häufig quam, in dem Sinne von ſo viel als möglich; z. B. quam plurima legi. Vergl. §. 591. Ueber die Verbindungen des Superlativs mit quisque und die damit verwandten Fälle ſ. §. 429.

Anm. 6. Den Begriff des Superlativs drückt auch der mit einer Negation verbundene Comparativ aus; z. B. nemo doctior fuit Platone = Plato fuit doctissimus. Sehr häufig findet ſich dieſer in attributiven Nebenſätzen, ſo daß z. B. anſtatt Plato, qui fuit doctissimus geſagt wird: quo nemo fuit doctior [1]). In dieſen verneinenden Sätzen mit dem Comparativ ſteht aber ſehr häufig das Neutrum anſtatt des ſonſt erforderlichen Masculinum oder Femininum. *Non* potest fieri me *quidquam superbius*. C. Fam. 3, 7, 4. *Quid* nobis duobus *laboriosius*? C. Mil. 2, 5. Das Neutrum, welches auch hier bloß den Begriff eines Weſens ausdrückt, hat demnach eine umfaſſendere Bedeutung als das Masculinum oder Femininum, keineswegs aber den der Geringſchätzung; ſ. §. 402, A. 4.

404 **Lehrſatz 6.** Die Superlative primus, ultimus, extremus, postremus, intimus, summus, imus, infimus und die Poſitive reliquus und medius dienen, in attributiver Beziehung zu einem Subſtantiv hinzugefügt, nicht bloß dazu, einen Gegenſtand als verſchieden von einem andern Gegenſtande derſelben Art zu bezeichnen; z. B. summa arbor, der höchſte Baum, im Gegenſatze der weniger hohen; ſondern es wird durch ſie häufig nur ein Theil von einem andern Theile deſſelben Gegenſtandes unterſchieden; z. B. summa arbor, der höchſte Theil des Baumes, die Spitze deſſelben; in summa arbore, auf der Spitze des Baumes, oben

---

1) Im Deutſchen läßt ſich hier bei Beibehaltung des Relativs nur der Superlativ gebrauchen: welcher der gelehrteſte war.

Digitized by Google

auf dem Baume. Im Deutſchen gebrauchen wir anſtatt derſelben entweder ein Subſtantivum oder ein Adverbium. Es hat demnach das attributive Satzverhältniß hier die Bedeutung eines abſtracten Subſtantivs mit einem auf daſſelbe bezogenen attributiven Genitiv, und das Attribut enthält eigentlich den Hauptbegriff des Satzverhältniſſes. Media nox = medium oder media pars noctis. Vgl. §. 342 [1]).

In *primo* limine vitae. Sen. Herc. Fur. 1132 (vorn auf der Schwelle). Ex *intima philosophia* haurienda est juris disciplina. C. Leg. 1, 5. Conon *extremo bello Peloponnesio* praetor fuit. Nep. 9, 1. Maximum bellum Cn. Pompejus *extrema hieme* apparavit, *ineunte vere* suscepit, *media aestate* confecit. C. Man. 12. Mento *summam aquam* [2]) attingens siti enecatus Tantalus. C. Tusc. 1. 5. Jam pridem cupio Alexandriam *relequamque Aegyptum* visere. C. Att. 2, 5.

Anm. Ueber unus, solus, primus in der adverbialen Bedeutung: allein, nur, zuerſt, ſ. §. 298, A. 2.

II. Vom Gebrauche der Pronomina, Pronominalia und Zahlwörter.

Pronomina.

Lehrſatz 1. Die Pronomina ſind nicht bloß Stellvertreter der Nomina, ſo daß nach Willkür entweder die Nomina oder die Pronomina geſetzt werden könnten. Vielmehr ſind ſie im Gegenſatze zu dem Nomen oder Nennworte bloß Deutewörter, welche die Gegenſtände nur nach gewiſſen Beziehungen andeuten, in welchen ſie zu dem Redenden oder unter einander ſelbſt [3]) ſtehen. (Vergl. §. 67.) Erſt durch den Gebrauch der Pronomina erhält daher die Rede in jeder Sprache diejenige Beſtimmtheit, welche ſie ohne dieſelben, wenn anſtatt ihrer überall nur die Nomina ſelbſt gebraucht würden, nicht erreichen könnte. 405

Anm. Ueber die Claſſification der Pronomina und die zu den Pronominibus der dritten Perſon gehörigen Pronominalia ſ. §. 230.

A. Pronomina der erſten und zweiten Perſon, Poſſeſſiva, Reflexivum der dritten Perſon.

Lehrſatz 2. Die Pronomina perſonalia ego, tu, nos, vos werden 406

---

1) Aehnliches ſ. u. §. 501 bei dem Gebrauche der Participien; vgl. auch das Beiſpiel im Texte aus C. Man. 12: ineunte vere.

2) Die Oberfläche des Waſſers.

3) Letzteres iſt z. B. der Fall bei den in Correlation (gegenſeitiger Beziehung) ſtehenden Pronominibus. Auch is, idem, derſelbe, ebenderſelbe, bezeichnet einen Gegenſtand nur nach ſeinem Verhältniß zu einem anderweitig ſchon beſprochenen, nämlich als identiſch mit demſelben. S. u.

Digitized by Google

1) im Nominativus nur dann gebraucht, wenn die in der Endung des Verbum finitum ſchon angedeutete Beziehung auf die redende oder angeredete Perſon, alſo die erſte oder zweite Perſon als Subject des Satzes entweder eines Gegenſatzes [1]) wegen mit einem gewiſſen Nachdruck hervorzuheben iſt, oder wenn eben dieſelbe ohne Verbum ausgedrückt werden ſoll. Auch hier erſcheint ſie aber auch immer mit einem gewiſſen Nachdruck.

Tu nidum servas, *ego* laudo ruris amoeni rivos. Hor. Ep. 1, 10, 6. *Ego* reges ejeci, *vos* tyrannos introducitis; *ego* libertatem peperi, *vos* partam servare non vultis. Auct. ad Her. 4, 53. Virginem *ego* hanc sum ducturus. L. 3, 45. *Ego* [2]) ... nullos accolas nec finitimos habere, quam vos malo. L. 37, 53. Et *nos* peregrini (als Fremde) regnavimus. L. 1, 41. *Vos*, Quirites, quoniam jam nox est, veneramini illum Jovem cet. C. Cat. 2, 12. Quis vestrum hoc fecit? *Ego* (sc. feci).

2) In den Casibus obliquis, wie im Deutſchen, ſobald die redende oder angeredete Perſon in irgend einer objectiven Beziehung zu gebrauchen iſt.

Faveo egomet *mihi*. Reprehendo *te* tua laudantem. Miseret me *tui*. — Habetis ducem memorem *vestri*. C. Cat. 4, 9, 19. Misit filium ... accusatorem *mei*. C. Att. 11, 8, 2.

Anm. 1. Daß die Genitive dieſer Pronomina ſo wie der Genitiv des reflexiven Pronomens der dritten Perſon, nicht in poſſeſſiver Bedeutung gebraucht werden, ſ. §. 341. Dafür ſtehen die von ihnen hergeleiteten adjectiviſchen Formen, d. i. die Pronomina poſſeſſiva; ſ. im Folgenden.

Anm. 2. Im Pluralis unterſcheidet ſich nostrum und vestrum als partitiv gebrauchter Genitiv von nostri und vestri [3]); z. B. quis nostrum? quis vestrum? Doch ſtehen auch dieſe Formen zuweilen ſo, daß anſtatt ihrer auch das poſſeſſive Pronomen noster vester, eintreten könnte, wie z. B. ad *vestrum* omnium caedem. C. Cat. 4, 2, 4, was nach §. 341, A. 2 auch *vestram* omnium caedem heißen könnte (ſo wie L. 25, 38: *vestram omnium* vicem). Doch erklärt ſich dieſe Conſtruction aus §. 341, A. 3. Andere Beiſpiele ſind: *Nostrum cujusque* vita. C. Verr. 1, 58. 153. Domus *utriusque nostrum*. C. Q. Fr. 2, 4, 2. De officio *utriusque nostrum*. C. Fam. 4, 1, 1. Entweder iſt hier vestrum und nostrum als partitiver Genitiv bezogen auf quisque und uterque (vielleicht auch auf omnes nach §. 336, A. 4); oder es ſteht in poſſeſſiver Bedeutung in Beziehung auf das Hauptwort, alſo eigentlich anſtatt des

---

1) Ein Gegenſatz liegt auch da, wo er nicht in den Worten ausgedrückt iſt, doch überall zum Grunde, wo dieſe Pronomina hinzugefügt werden, und ſie ſtehen nie ohne einen beſondern Nachdruck.

2) Ich, für meine Perſon. Vorher geht: Quid ergo postulas? dicat aliquis. Darauf das nachdrückliche *ego* u. ſ. w.

3) Ueber die Entſtehung dieſer Formen ſ. §. 231, A. 3. Daß nostri und vestri eigentlich Genitive des Neutr. nostrum, vestrum ſind, zeigt ſich auch bei der Beziehung eines Attributes auf daſſelbe; z. B. vestri *adhortandi* causa. L. 21, 41. Ebenſo wird auch sui als Pluralis conſtruirt. Mercatores *recipiendi sui* facultatem non habebant. Caes. 6, 37. Vgl. §. 489, A. 6.

Digitized by Google

poſſeſſiven Pronomens, in Folge einer Accommodation an den andern Genitiv, welchem er dann coordinirt iſt. Außer der Verbindung mit ſolchen Genitiven kommen dieſe Formen in nicht partitiver Bedeutung auch vor in Verbindungen wie folgende: Frequentia vestrum. C. Agr. 2, 21. Phil. 4, 1. Consensus vestrum. C. Phil. 5, 1. Splendor vestrum. C. Att. 7, 13. (Vergl. §. 341, A. 3, Not. 4). Ebenſo ſagte man auch miserere nostrum, vestrum, neben nostri, vestri; ſ. Gell. 20, 6. Jenes iſt eigentlich: erbarme dich unſerer Perſonen; dieſes: deſſen was unſer iſt.

3) Die den poſſeſſiven Genitiv dieſer Pronomina vertretenden Pronomina poſſeſſiva (meus, tuus, noster, vester) ſtehen da, wo die redende oder die angeredete Perſon in einer attributiven Beziehung zu bezeichnen iſt. Tam mihi *mea* vita, quam tibi *tua* cara est. Plaut. Cas. 3, 6, 24. Ebenſo suus, in derſelben Beziehung auf eine beſprochene, jedoch immer nur reflexiv (ſ. §. 407.). Septem Graeciae sapientes omnes, praeter Milesium Thalen, civitatibus *suis* praefuerunt. C. Or. 3, 34.

Anm. 3. Ueber die objective Bedeutung dieſer Pronomina, wie desiderium meum, Sehnſucht nach mir, ſ. §. 341, A. 1.

Anm. 4. Der Lateiner bedient ſich der Pronomina poſſeſſiva viel ſeltener als der Deutſche, indem er ſie in der Regel ausläßt, wenn keine Zweideutigkeit der Beziehung obwalten kann. Eine ſolche iſt aber in der Regel da nicht möglich, wo die Beziehung aus dem Subjecte des Satzes erkannt werden kann; z. B. patrem video, ich ſehe meinen Vater; fratrem diligis, du liebſt deinen Bruder; parentes non amat, er liebt ſeine Aeltern nicht; alſo in allen den Fällen, wo auch die Poſſeſſiva der erſten und zweiten Perſon eine reflexive Bedeutung haben. Dagegen könnte die Beziehung zweideutig ſein in Fällen wie: patris animum mihi reconciliasti (tui? oder mei?) Doch wird man bei ausgelaſſenem Pronomen daſſelbe lieber aus dem Objecte (mihi) ergänzen, und nur wenn eine Beziehung auf das Subject (tu) gemeint wäre, würde man hier tui patris zu ſagen genöthigt ſein. Umgekehrt: patris (sc. *tui*) animum *tibi* reconciliavi. Eine reflexive Bedeutung findet übrigens auch hier Statt, wegen der Zurückbeziehung auf ein in dem Satze ſelbſt befindliches Object. In andern Fällen, wo die Deutlichkeit und Beſtimmtheit der Rede oder ein Gegenſatz es erfordert, wird es auch im Lateiniſchen hinzugefügt. Quid enim vos uxor *mea* violarat? C. p. dom. 23, 59. *Tua* cautio *nostra* cautio est. C. Marc. 7, 21 [1]).

Lehrſatz 3. Das Pronomen reflexivum der 3ten Perſon, sui (sibi, se), nebſt ſeinem Poſſeſſivum suus, weiſet immer hin, oder bezieht ſich auf eine in demſelben Satze (oder Satzgefüge; ſ. §. 410), in dem es ſteht, bezeichnete oder doch ge- 407

1) Nur die nachläſſigere Sprache des gemeinen Lebens fügte auch ohne dieſe Veranlaſſung das Poſſeſſivum hinzu, wo es unbeſchadet der Deutlichkeit fehlen konnte. Daher z. B. Olim istuc, olim, quum ita animum induxti *tuum* cet. Ter. Andr. 5, 3, 12.

Digitized by Google

dachte Perſon oder Sache. Hierbei ſind zwei Fälle zu unterſcheiden:

1) Das Pronomen reflexivum weiſet auf ein beſtimmtes Subject oder Object desjenigen Verbi hin, auf welches es ſelbſt, oder das Satzverhältniß, in welchem es ſteht, ſich bezieht.

Lento gradu ad vindictam *sui divina* procedit *ira*. Val. M. 1, 1, ext. 3. *Themistocles* domicilium Magnesiae *sibi* constituit. Nep. 2, 10. Ipse *se quisque* diligit. C. Lael. 21. — *Cui* proposita sit conservatio *sui*, necesse est *huic* partes quoque *sui* caras esse. C. Fin. 5, 13. Reddidi *fratrem sibi*. — Ratio et oratio conciliat inter *se homines*. C. Off. 1, 16. Multa *civibus* sunt inter *se* communia. C. Off. 1, 17. *Caesarem sua* natura mitiorem facit. C. Fam. 6, 13. Re ita gesta ad *utrumque ducem sui* redierunt. L. 21, 29. *Hannibalem sui* cives e civitate ejecerunt. C. Sext. 68. Adversus *hostem* toties victorem … *suis* etiam pugnare consiliis oportebat. Flor. 2, 6, 26. Recte dici potest, scientiam *suam cujusque artis* esse. C. Fin. 5, 9.

Anm. 1. Eine mögliche Zweideutigkeit der Beziehung des Pronomens auf das Subject oder auf ein Object des Satzes muß durch den Zuſammenhang gehoben werden; z. B. Scipio *suas* res *Syracusanis* restituit. L. 29, 1. Caesar *Fabium* cum legione in *sua* remittit hiberna. Caes. 5, 53. Carthaginienses *Magonem* cum classe *sua* copiisque in Hispaniam mittunt. L. 23, 32. Justitia *suum cuique* tribuit. C. N. D. 3, 15. Consules *hostem* in *sua* sede in Algido inveniunt. L. 3, 31. Wo der Zuſammenhang nicht entſcheidet, da hat man ſich des Gebrauches des Reflexivs zu enthalten. Alſo wenn gleich unzweideutig und richtig geſagt ſein würde: cepi columbam in nido *suo*, ſo würde doch: accipiter cepit columbam in nido *suo* eine doppelte Beziehung auf das Subject oder Object zulaſſen, die letztere aber entſchieden nur durch in nido *ejus* ausgedrückt werden [1]). Daher: Sextius . . . ad *eum* (*Scipionem*) filiam *ejus* adduxit. C. Sext. 3. Suam würde auch auf Sextius gehen können. Achaei Macedonum *regem* suspectum habebant pro *ejus* crudelitate. L. 32, 19. Mehreres über is ſ. u. §. 410 ff.

2) Das Pronomen reflexivum bezieht ſich auf das bei einem Infinitiv oder Nomen abſtractum oder Adjectiv, von welchem es ſelbſt oder das Satzverhältniß, in welchem es ſteht, regiert wird, gedachte unbeſtimmte Subject.

Deforme est, de *se* praedicare. C. Off. 1, 38 (*sc.* aliquem, = si *quis* de *se* praedicat). Bellum est, *sua* vitia nosse. C. Att. 2, 17 (= si *quis sua* vitia norit). Quid est amare, nisi velle bonis aliquem affici quam maximis, etiamsi ad *se* nihil ex his redeat. C. Fin. 2, 24 (velle = si quis vult; auf dieſes quis bezieht ſich se in dem Nebenſatze). Amor *sui* (= si *quis se* amat). Infestus *sibi* (= *qui* infestus est *sibi*).

1) Ebenſo im Deutſchen: der Habicht fing den Sperling in ſeinem Neſte, und: in dem Neſte deſſelben. Auch eigen würde hier eben ſo wenig aushelfen, als im Lateiniſchen ipsius. In dem eignen Neſte kann eben ſo gut auf das Subject als auf das Object gehen, und ipsius nido kann ſowohl das Neſt des Habichts als der Taube ſein. Vergl. §. 417 über ipse.

Digitized by Google

Anm. 2. Aus der offenen oder verſteckten Beziehung auf irgend ein beſtimmtes oder unbeſtimmtes Subject entwickelt ſich die Bedeutung des poſſeſſiven Reflexivum: eigen, gehörig. Si res *suum nomen* et proprium vocabulum non habet, ... necessitas cogit, quod non habeas, aliunde sumere; sed in *suorum verborum* maxima copia tamen homines aliena multo magis, si sunt ratione translata, delectant. C. Or. 3, 40, 159. So wie hier suum nomen in offener Beziehung auf das Subject res ſteht, ſo nachher *suorum* verborum in verſteckter Beziehung auf die Gegenſtände, welche die Benennungen als die ihrigen in Anſpruch nehmen, und es entſpricht suus dann gradezu dem Begriffe eigen, eigenthümlich, proprius. *Suos* deos aut novos aut alienigenas coli [1]) confusionem habet religionum. C. Leg. 2, 10, zurückzuführen auf die active Conſtruction, colere, = si quis colit (ſ. o.). Tantum abfuit, ut ex incommodo alieno *sua* occasio (*sc.* a Romanis) peteretur. L. 4, 58. Jam perventum (*sc.* a militibus) ad *suos* in ima valle stantes erat. L. 33, 8, = pervenerant (*milites*) ad *suos* [2]). Ei sunt nati filii gemini duo, ita forma simili pueri, ut (sc. *eos*) mater *sua* (die eigne Mutter) non internoscere posset. Plaut. Men. prol. 17. In der Bedeutung eigen ſteht suus und sui auch in Beziehung auf quisque, in welchem Caſus dies auch immer ſtehen möge; wie: *Sua cujusque* animantis natura est. C. Fin. 5, 9, 25, = suam quodque animans habet naturam. *Sui cuique* mores fingunt fortunam. Nep. 25, 11. Trahit *sua quemque* voluptas. Virg. Ecl. 2, 65. Suus locus, suum tempus heißt demnach der gehörige Ort, die gehörige Zeit. Ebenſo abſolut ſteht auch das perſonale sui (sibi, se). Habenda ratio non *sui* solum sed etiam aliorum. C. Off. 1, 39. Noscenda est mensura *sui*. Juv. 11, 35.

B. Pronomina der dritten Perſon.

Vorerinnerung. Die dritte Perſon, oder die beſprochene, 408
verlangt eine größere Mannigfaltigkeit der ſie andeutenden Bezeichnungen je nach ihrem Verhältniſſe zu dem Redenden, als die erſte und zweite. Entweder iſt ſie für denſelben eine ſolche, die ihm nicht näher bekannt iſt, oder welche er wenigſtens nach ihren Beziehungen zu ihm ſelbſt oder andern nicht näher bezeichnen will: alsdann bedient er ſich der Pronomina indefinita; oder er kann und will dieſelbe nach jenen Beziehungen näher bezeichnen: dann gebraucht er die definita. Dieſe ſind entweder determinativ oder demonſtrativ. Wie ſich beide unterſcheiden, und wie das Indefinitum zum fragenden Pronomen und zum Relativum wird, ſ. §. 230 und 423 [3]).

---

1) Als die eigenen neue oder fremde Götter zu verehren ꝛc.

2) *Suo* magis inde impetu quam consilio ducis *convulsis signis* (sc. milites) infesto agmine ad lapidem octavum ... perveniunt. L. 7, 39, = postquam convellerunt *milites suo* impetu cet.

3) Zu der Lehre von den Pron. iſt beſonders zu vergleichen Eggers Abhandlung über das lat. Pron., Altona 1840, welche in dem Folgenden vielfach benutzt iſt.

Digitized by Google

Pronomina definita.

409 **Lehrſatz 4.** Das Determinativum is, der, bezeichnet einen Gegenſtand 1) als einen im Vorhergehenden ſchon erwähnten, alſo als denſelben, von dem ſchon die Rede geweſen, und welcher ſchon bekannt iſt; es wird alsdann entweder durch das Pron. perſ. der dritten Perſon, er, ſie, es, oder auch durch derſelbe überſetzt; 2) als einen Gegenſtand, der erſt im Folgenden ſeiner Beſchaffenheit nach bezeichnet werden ſoll, wo dann auf dieſes Pronomen ein Satz mit dem Pronomen relativum oder einer relativen Conjunction (Pronominaladverb) zurückweiſet. In dieſem Falle bedeutet es derjenige, oder der (mit ſcharfer Betonung) [1]; z. B.

Alcibiades quum desertus ab omnibus jaceret, amica corpus *ejus* texit pallio suo. C. Div. 2, 69. *Hannibal* quamdiu in Italia fuit, nemo *ei* in acie restitit. Nep. 23, 5. *Dionysius*, servus meus, aufugit; *is* est in provincia tua. C. Fam. 13, 77 (= er, oder derſelbe). Vercingetorix respondit: summam imperii se consulto nulli discedentem tradidisse, ne *is* (sc. *cui tradidisset*) multitudinis studio ad dimicandum impelleretur. Caes. 7, 20. Etiam *is* (derjenige), *qui* omnia tenet, favet ingeniis. C. Fam. 4, 8. Videndum est, ut *ea* liberalitate utamur, *quae* prosit amicis, noceat nemini. C. Off. 1, 14. Suscipienda bella sunt ob *eam* causam, *ut* sine injuria in pace vivatur. C. Off. 1, 11.

410 Zuſatz 1. Der durch is als ſchon erwähnt und bekannt zu bezeichnende Gegenſtand kann nicht bloß in einem andern (vorhergegangenen), ſondern auch in demſelben Satze erwähnt ſein; z. B. Omitto *Isocratem* discipulosque *ejus*. — *Isocrates* discipulique *ejus* adfuerunt. — Barbarus quidam *Hasdrubalem* ob iram interfecti *ab eo* domini obtruncavit. L. 21, 2. Das Determinativum ſteht im letztern Falle unter ähnlichen Umſtänden, wie nach §. 407, 1. das Reflexivum, wenn es auf ein Subject oder Object desſelben Satzes hinweiſet. Eine richtige Unterſcheidung beider Pronomina iſt hier aber um ſo nothwendiger, da das Deutſche leicht irre führen kann. Im Deutſchen gebraucht man nämlich

1) das reflexive Poſſeſſivum ſein (Fem. ihr) nicht bloß als Reflexivum in der Bedeutung von suus, ſondern auch anſtatt des poſſeſſiven Genitivs von is, alſo für ejus, desſelben, u. ſ. w.; z. B.

---

1) Auf dieſe Weiſe kann es ſelbſt in prädicativer Beziehung auf die erſte und zweite Perſon ſtehen; z. B. is sum, — is es, *qui* cet. Es zeigt dann auf eine Eigenſchaft des Subjects hin, welche in dem relativen Nebenſatze angegeben wird. *Is* sum, *qui* id possim aut sciam judicare. C. Brut 49. *Tu is* es, *qui* in disputando . . . auctoritati aliorum *pareas*. C. Leg. 1, 13 Ueber die Uebereinſtimmung der Perſon im Nebenſatze mit der im Hauptſatze ſ. §. 550, A. 8.

Iſocrates und ſeine Schüler waren zugegen (= die Schüler deſſelben). Iſocrates war ein großer Redner, aber auch unter ſeinen (ejus) Schülern fanden ſich nicht unbedeutende Redner.

2) Umgekehrt werden die Casus obliqui des Pronomens der dritten Perſon (ſeiner, ihm, ihn) nicht bloß für ejus, ei, eum, alſo determinativ gebraucht, ſondern ebenfalls reflexiv, nämlich bei einer Beziehung auf das Subject oder ein Object nicht deſſelben Satzes, ſondern eines übergeordneten Hauptſatzes in einem Satzgefüge, alſo auf ein entfernteres Subject oder Object; z. B. Cäſar bittet mich, daß ich ihm (sibi) folgen möge. Zur Erläuterung dieſes Gebrauches von suus und sui, sibi, se neben ejus, ei, eum cet. iſt daher hier nicht bloß auf den einfachen, ſondern zugleich auch auf den zuſammengeſetzten Satz Rückſicht zu nehmen.

A. In einem und demſelben Satze iſt nach §. 407, 1.

1) nur das Reflexivum zu gebrauchen:

a) wenn ein und derſelbe Gegenſtand zugleich Subject und Object deſſelben Verbi iſt.

Omne animal se amat. *Malus sibi* nocet.

b) wenn ein und derſelbe Gegenſtand zugleich in verſchiedenen Beziehungen Object deſſelben Verbi iſt.

Reddidi *fratrem sibi.* Ratio et oratio conciliat *homines* inter *se.*

c) wenn ein Object auf das Subject, oder das Subject auf ein Object deſſelben Verbi bezogen werden ſoll.

Themistocles a suis civibus patria pulsus est. *Themistoclem sui cives* ejecerunt. *Isocrates cum discipulis suis* adfuit. *Fabius* a me diligitur propter summam *suam humanitatem.* C. Fam. 15, 14. *Lunam sol* numquam implet nisi *adversam sibi.* Sen. N. Q. 1, 7.

2) Das Determinativum dagegen findet Statt:

a) wenn ein Object auf ein anderes Object deſſelben Verbi (als dieſem Objecte angehörig) bezogen wird. Man beachte hiebei, daß dieſe Objecte weder im Verhältniß der Unterordnung, noch der Beiordnung zu einander ſtehen. Beide werden auf daſſelbe Verbum bezogen, jedes aber auf eine andere Weiſe.

Deum agnoscis ex *operibus ejus.* C. Tusc. 1, 28 [1]). *Pisonem* nostrum *merito ejus* amo plurimum. C. Fam. 14, 2, 1 [2]).

---

1) Obgleich es heißen würde: *Deus* agnoscitur ex operibus *suis*, nach 1, c.

2) Aber: *Piso* amatur a me merito *suo*, nach 1, c. Dahingegen müßte die Stelle C. Fam. 15, 14 im Activ heißen: *Fabium* diligo propter *ejus* humanitatem. Vgl. §. 407, A. 1, g. E.

Digitized by Google

b) wenn von zwei **beigeordneten** Satzgliedern das eine auf das andere als ihm angehörig bezogen wird. Dieſe Satzglieder können entweder zwei Subjecte oder zwei Objecte ſein.

Isocrates et discipuli *ejus* adfuerunt. Omitto *Isocratem et* discipulos *ejus*. Respondi Isocrati et discipulis *ejus*. Dieſe Beiordnung iſt an den beiordnenden Partikeln (oder Bindewörtern) zu erkennen. S. §. 533.

Anm. Anders iſt es, wenn anſtatt der Verbindung durch et die Präpoſition cum eintritt; z. B. *Isocrates* cum discipulis *suis* adfuit. Hier iſt nicht mehr Beiordnung, ſondern **Unterordnung**; und es bleibt daher das Reflexiv auch wenn das Subſtantiv, auf welches ſich das untergeordnete bezieht, Object des Satzes iſt; z. B. Vidi *Isocratem* cum discipulis *suis. Dicaearchum* cum Aristoxeno, aequali et condiscipulo *suo*, omittamus. C. Tusc. 1, 18. Ebenſo würde man ſagen: Isocrates *sine* discipulis *suis* adfuit; Isocratem vidi *sine* discipulis *suis*. Der Unterſchied dieſes Falls von dem unter 2) a) erwähnten beſteht aber darin, daß hier nicht cum discipulis oder sine discipulis, auf das Verbum des Satzes zu beziehen iſt, ſondern unmittelbar auf das Subject oder Object deſſelben [1]).

B. In **zwei** mit einander verbundenen Sätzen.

1) Bei einer bloßen **Beiordnung** von Sätzen, oder einer **Satzverbindung**, wird ebenſo wie bei zwei beigeordneten Satzgliedern die Beziehung eines Gegenſtandes in dem beigeordneten Satze auf einen Gegenſtand in dem andern durch das **Determinativum** ausgedrückt.

Camillus e patria expulsus est; sed non multo post cives *ejus* desiderium cepit (Sehnſucht nach **ihm** oder nach **demſelben**).

2) Iſt aber ein Satz dem andern als Nebenſatz **untergeordnet**, iſt alſo ein **Satzgefüge** vorhanden, ſo ſind zwei Fälle möglich. Der untergeordnete Satz enthält

a) nur eine **Ausſage des Schriftſtellers**. Alsdann wird die Beziehung eines Objectes in demſelben auf ein Subject oder Object des Hauptſatzes in der Regel durch das Determinativ ausgedrückt. (Doch ſ. u. §. 412.)

Non audit *Cicero*, quae de *eo* dicit posteritas. Non tangunt *Ciceronem*, quae de *eo* dicit posteritas. De patria sic meritus est *Cicero*, ut *ei* contigerit, patrem patriae appellari [2]).

b) Soll er dagegen als **Gedanke** eines Subjects im Hauptſatze erſcheinen, ſo wird dieſe Beziehung in der Regel durch

---

1) Sonſt würde auch ejus zuläſſig ſein. Vidi Isocratem cum discipulis ejus in dem Sinne von et discipulos ejus.

2) Auch bei Voranſtellung des untergeordneten Nebenſatzes (quamdiu *Hannibal* in Italia fuit, nemo *ei* in acie restitit) wird die Beziehung auf den Gegenſtand im Nebenſatze ebenſo ausgedrückt.

Digitized by Google

das Reflexivum ausgedrückt. Nesciebat Cicero, quid de *se* (von ihm) dicerent inimici. Dies gilt ohne Ausnahme, wenn das Pronomen bei einem Acc. c. Inf. auf das Subject des Verbi zurückweiſet, von welchem der Acc. c. Inf. unmittelbar abhängt [1]). Frater dixit, *se* venturum esse. Frater dixit, hoc *sibi* (ihm) gratum fore. Colophonii dicunt, Homerum esse *suum*.

Zuſatz 2. Bei dem eben erwähnten Falle mit dem Acc. c. Inf. 411
iſt 1) darauf zu achten, daß es das Subject des Verbi im Hauptſatze iſt, auf welches im Acc. c. Inf. zurückgewieſen wird, 2) darauf, daß der Acc. c. Inf. unmittelbar von dieſem Verbo abhängt. Iſt dies nicht der Fall, ſondern wird

1) in dem Acc. c. Inf. auf ein Object des Hauptſatzes hingedeutet, ſo kann auch das Determinativ ſtehen.

Aranti *Quintio Cincinnato* nuntiatum est, *eum* dictatorem esse factum. C. Sen. 16. *A Curione* mihi mandatum est, *eum* ad me venire. C. Att. 10, 4, 5. Jedoch findet ſich hier ebenfalls, und zwar ſehr häufig, das Reflexiv [2]). Datames, quum esset nuntiatum (d. i. quum *Datami* esset nuntiatum = quum *Datames* nuntium accepisset), quosdam *sibi* insidiari cet. Nep. 14, 9. *Faustulo* spes fuerat (= Faustulus speraverat), regiam stirpem apud *se* educari. L. 1, 5. *Canum* tam fida custodia . . . quid aliud significat, nisi *se* ad hominum commoditates esse generatos. C. N. D. 2, 63 (= canes significant custodiā suā cet.). *Alexandro* laetus nuntius affertur, Persas acie a *suis* superatos. Curt. 3, 7, 4.

2) Hängt der Acc. c. Inf. nicht unmittelbar von dem Satze ab, auf deſſen Subject das Pronomen ſich bezieht, ſo kann auch hier das Determinativ eintreten.

Siculi me saepe esse pollicitum dicebant . . ., commodis *eorum* me non defuturum. C. Caecil. 1. Der Acc. c. Inf. hängt unmittelbar nicht von Siculi dicebant, ſondern von me esse pollicitum ab.

In andern Nebenſätzen, welche im Tempus finitum ſtehen, wird durch den Conjunctiv immer die Abhängigkeit des Ausgeſagten von der Vorſtellung eines in dem Hauptſatze enthaltenen Subjects angedeutet, und es ſteht dann insgemein das Reflexivum. Dahingegen erſcheinen ſie im Indicativ unabhängig von der Vorſtellung deſſelben, und die Beziehung auf daſſelbe wird regelmäßig durch das Determinativ ausgedrückt.

1) Eben weil in dieſem Falle der Acc. c. Inf. immer nur einen Gedanken des Subjects im Hauptſatze ausdrückt, oder etwas, das als Gedanke deſſelben dargeſtellt wird.

2) In Folge einer Conſtruction nach dem Sinne, bei der in veränderter Conſtruction das Object im Hauptſatze auch als das Subject gedacht werden kann.

Digitized by Google

So heißt es ganz regelmäßig: Tangebatur animi dolore (Sthenius), quod domum *ejus* exornatam atque instructam fere jam iste *reddiderat* nudam atque inanem. C. Verr. 2, 34 (weil jener das Haus deſſelben ausgeleert hatte). Ebenſo regelmäßig würde aber ſein: quod domum *suam* ... *reddidisset* (weil er ſein Haus ausgeleert hätte). Jenes iſt objectiv gefaßt, bloß als Ausſage des Schriftſtellers; dieſes ſubjectiv, als Vorſtellung des Sthenius, als aus ſeiner Seele geſprochen. Vergl. Fontejus in periculis eadem se solatia suis relinquere arbitrabatur, quae *suus* pater *sibi reliquisset*. C. Font. 17. Paetus omnes libros, quos frater *suus reliquisset*, mihi donavit. C. Att. 2, 1. Caerites deos oraverunt, ut Romanos florentes ea *sui* misericordia caperet, quae *se* rebus affectis quondam populi Romani *cepisset*. L. 7, 20.

412 Zuſatz 3. Von dieſem regelmäßigen Sprachgebrauche findet ſich eine zwiefache Abweichung.

1) In Nebenſätzen, welche im Conjunctiv ſtehen, alſo ſubjectiv gefaßt ſind, und (wie z. B. die Abſichtsſätze mit ut) gar nicht anders gefaßt werden können, findet ſich deſſenungeachtet das Determinativum zur Beziehung auf das Subject des Hauptſatzes.

Verres Milesios navem poposcit, quae (= ut ea) *eum* praesidii causa Myndum *prosequeretur*. C. Verr. 1, 34. *Ligarius* nihil egit aliud, nisi ut tu *eum* studiosum tui et bonum virum *judicares*. C. Lig. 12. *Quidam philosophi* queruntur, quod *eos insimulemus* omnia incerta dicere. C. Acad. 2, 10. *Socrates* respondit, *sese meruisse* ... ut *ei* victus quotidianus in prytaneo publice praeberetur. C. Or. 1, 54, 232. (Cäſar ſagte) num etiam recentium injuriarum, quod *eo* invito iter per provinciam tentassent, ... memoriam deponere posset? Caes. 1, 14. (Aedui querebantur) quod Harudes ... fines *eorum* popularentur. Id. 1, 37.

2) In Nebenſätzen, welche objectiv gefaßt, im Indicativ ausgedrückt ſind, findet ſich deſſenungeachtet auch das Reflexivum.

Epaminondas ei, qui *sibi* ex lege praetor *successerat*, exercitum non tradidit. C. Inv. 1, 35. Caesar Scaevam centurionem, ut *erat* de *se* meritus et de republica, ab octavis ordinibus ad primum pilum se transducere pronuntiavit. Caes. B. C. 3, 53. Cicero tibi mandat, ut Aristodemo idem de se respondeas, quod de fratre *suo* sororis tuae filio *respondisti*. C. Att. 2, 7. Mira erant in civitatibus ipsorum furta Graecorum, quae magistratus *sui* fecerant. C. Att. 6, 2, 5. Hunc sibi ex animo scrupulum, qui *se* dies noctesque *pungit*, ut evellatis postulat. C. S. Rosc. 2. Epaminondas a Thebanis morte multatus est, quod eos coëgit apud Leuctra superare Lacedaemonios, quos ante *se* imperatorem nemo Boeotiorum *ausus est* adspicere in acie. Nep. 15. 8. Caesar omnibus, qui contra *se* arma *tulerant*, ignovit. Vell. 2, 56. Titus Taricheas et Gamalam ... in potestatem redegit, equo quadam acie sub feminibus amisso alteroque inscenso, cujus rector circa *se* dimicans occubuerat. Suet. Tit. 4.

413 Anm. 1. In beiderlei Fällen iſt eine Miſchung der ſubjectiven und objectiven Darſtellungsweiſe vorhanden. In den unter 1) angeführten Fällen beweiſet der Conjunctiv, daß der abhängige Satz in die

Digitized by Google

Vorſtellung der Perſon, von welcher die Rede iſt, hineingedacht ſei; gleichwohl iſt das Determinativ nicht von dem Geſichtspunkte dieſer Perſon aus, ſondern von dem des Schriftſtellers gebraucht. Daſſelbe iſt der Fall bei den §. 411 erwähnten Sätzen im Acc. c. Inf., in denen das Determinativ anſtatt der Reflexivs geſetzt iſt. — Dahingegen wird in den Fällen unter 2) der Satz durch den Indicativ zwar ſchlechthin als Thatſache, unabhängig von jemandes Vorſtellung, hingeſtellt, aber doch durch das Reflexivum theilweiſe zu der Vorſtellung der im Hauptſatze erwähnten Perſon in Beziehung geſetzt. Der Nebenſatz wird hier wie ein bloßes Satzglied behandelt, als ob kein neues Subject einträte, auf welches das Reflexiv bezogen werden könnte; z. B. Postulat, ut scrupulum, qui *se* pungit, evellatis = *se* pungentem. So: Alexander praefectum equitatus, incautius *in se* ruentem, hasta transfixit. Curt. 4, 16, 23. Papirius Gallo, barbam *suam* permulcenti, scipionem in caput incussit. L. 5, 41. Demnach iſt C. Inv. 1, 35 (ſ. o.) ei, qui *sibi* successerat = successori *suo*; ganz wie: Vespasianus solus omnium ante *se* principum in melius mutatus est. Tac. H. 1, 50 (d. i. qui ante *se*, oder auch ante *eum* principes fuerant).

Anm. 2. Bei dem Gebrauche des Reflexivs in einem untergeordneten Nebenſatze iſt eine Zweideutigkeit allerdings dann möglich, wenn daſſelbe ebenſowohl auf das Subject dieſes Satzes, als auf das des Hauptſatzes bezogen werden kann, wie z. B. im Deutſchen: Titus bat den Cajus, daß er ſeine Fehler verſchweigen möchte (die des Titus? oder des Cajus?); doch tritt dieſe Zweideutigkeit im Deutſchen nur bei dem reflexiven Poſſeſſivum ein, da bei dem Perſonale der dritten Perſon das Reflexivum (ſich) nur auf das nächſte, dagegen das (nicht reflexive) Perſonale ihm, ihn auf das entferntere Subject bezogen wird. Alſo: Titus bat den Cajus, daß er für ihn (den Titus) und für ſich (den Cajus) ſorgen möchte. Im Lateiniſchen würde in beiden Fällen hier sibi ſtehen, ſo wie in dem erſtern Beiſpiele suus. Zu vermeiden iſt dieſe Zweideutigkeit an und für ſich nicht immer; der Sinn und Zuſammenhang muß hier über die Beziehung entſcheiden; z. B. Dionysius a filiabus ferrum removit, instituitque, ut candentibus juglandium putaminibus barbam *sibi* et capillum adurerent. C. Tusc. 5, 20, 55. Jugurtha monet milites, ut *sese suumque* regnum ab avaritia Romanorum defendant. Sall. Jug. 49. Daher kann in demſelben Satze das Reflexivum einmal auf das nächſte, ein anderes Mal auf das entferntere Subject (d. i. auf das des Hauptſatzes) bezogen werden. Ariovistus respondit, magnam Caesarem injuriam facere, qui *suo* (Caesaris) adventu vectigalia *sibi* (ihm, Ariovisto) deteriora faceret. Caes. 1, 36. Und ebendaſ.: Ariovistus dixit, neminem secum (Ariovisto) sine *sua* (auf neminem bezogen) pernicie contendisse. — Scythae petebant ab Alexandro, ut regis *sui* filiam matrimonio *sibi* jungeret. Curt. 8, 1, 9.

Anm. 3. Eben zur Verhütung der Zweideutigkeit tritt zuweilen der §. 412, 1. angeführte Gebrauch des Determinativs ein, wie: *Helvetii* Allobrogibus sese vel persuasuros existimabant, vel vi coacturos, ut per *suos* (Allobrogum) fines *eos* (= *se*, Helvetios) ire paterentur. Caes. 1, 6 [1]). Vgl. a. a. O. das

---

1) Doch iſt zu beachten, daß hier ſo wie in dem §. 411, 2. angeführten Falle der Nebenſatz nicht unmittelbar von dem Satze abhängt, auf deſſen Subject durch das Pronomen eos zurückgewieſen wird.

vorletzte Beiſpiel aus Caes. 1, 14 (eo invito). Auch durch ipse läßt ſich der Zweideutigkeit vorbeugen, wie: Caesar milites suos incusavit, cur de *sua* (militum) virtute, aut de *ipsius* (Caesaris) diligentia desperarent. Caes. 1, 40. Jugurtha legatos ad consulem mittit, qui *ipsi* liberisque vitam peterent. Sall. Jug. 46, wo der Singularis ipsi nur auf Jugurtha gehen kann, während sibi auch auf legatos gehen könnte. Jedoch iſt hier wenigſtens nicht anzunehmen, daß ipsi bloß zur Vermeidung der Zweideutigkeit gewählt ſei, weil der Zuſammenhang ſchon hinreichend über die Beziehung des sibi auf Jugurtha entſcheiden würde [1]). Vergl. Jug. 62: Is (Bomilcar) Jugurtham . . . accedit; monet atque lacrumans obtestatur, uti aliquando *sibi* liberisque et genti Numidarum . . . provideat. Hier geht *sibi* nicht auf Bomilcar, ſondern auf Jugurtha. Dagegen im gleich Folgenden: Caveret (Jugurtha) ne, *illo* cunctante, Numidae sibi consulant; wo illo cunctante (= si ille cunctetur) von dem Standpunkte der Numider aus geſagt iſt; Jugurtha im Gegenſatze zu dieſen wird mit Nachdruck durch ille bezeichnet; „wenn er zögere." Des Gegenſatzes wegen durfte es nicht bloß eo heißen.

Anm. 4. Die hier erwähnte Zweideutigkeit iſt von derſelben Art, wie die §. 407, A. 1. erwähnte. Dort beruhet dieſelbe auf dem Vorhandenſein eines Subjects und Objects in demſelben Satze, auf welches das Reflexiv bezogen werden kann. So iſt auch hier das Subject des Nebenſatzes häufig Object des Hauptſatzes; z. B. Cajus rogat *Titum*, ut (*Titus*) sibi consulat. Noch deutlicher erſcheint dies bei dem Acc. c. Inf. Cajus jubet Titum *sibi* consulere. Im Deutſchen wird dieſe Zweideutigkeit durch den Gebrauch von ihm, ihn und ſich verhütet.

414 **Lehrſatz 5.** Verſtärkte Determinativa ſind ſowohl idem als ipse. Beide dienen zur Hervorhebung des beſprochenen Gegenſtandes. Idem, eben derſelbe, ſtellt ihn dar als einerlei mit einem, von dem ſchon etwas geſagt iſt, oder der in einem nachfolgenden Relativſatze noch erſt näher beſtimmt wird. Es wird daher gebraucht, um auszudrücken, daß zwei Prädicate oder Attribute auf einerlei Gegenſtand bezogen werden. Ipse dagegen enthält den Begriff der Ausſchließung und Abſonderung, derzufolge ein Prädicat oder Attribut einem Gegenſtande ausſchließlich oder vorzugsweiſe zukommt. In beiden Fällen iſt der Gegenſatz: kein anderer. (Mehreres ſ. §. 416.)

Euphrates et Tigris ex Armeniae montibus *profluunt*, ac magno deinde aquarum divortio iter, quod cepere, *percurrunt*; *iidem* [2]), quum Mediae et Gordiaeorum terras secare coeperunt, paulatim in artius *coeunt*. Curt. 5, 2.

---

1) Nur da tritt ipse anſtatt des Reflexivs ein, wo zugleich eine Hervorhebung des in Rede ſtehenden Gegenſtandes zuläſſig iſt. Das Reflexiv iſt, wenn es nicht dabei ſteht, eigentlich immer in Gedanken zu ergänzen, da ipse an und für ſich gar nicht reflexiv iſt. S. u. §. 415.

2) Ebendieſelben, sc. von denen das Vorhergehende geſagt iſt. Eine ſolche Beſtimmung iſt jedesmal aus dem Zuſammenhange zu ergänzen, ſo bald kein relativer Nebenſatz vorhanden iſt.

Digitized by Google

Servi *iisdem* moribus erant, *quibus* dominus. C. Verr. 3, 25. *Ipse*, en, *ille* (Brutus) nostris decoratus insignibus magnifice incedit. L. 2, 6. Brutus *ipse* fecit = non alius, neque per alium. Das Ausgeſagte kommt alſo ausſchließlich dem Brutus zu. Tusculanum et Pompejanum valde me delectant; nisi quod me, illum *ipsum* vindicem aeris alieni, aere non Corinthio, sed hoc circumforaneo obruerunt. C. Att. 2, 1.

Anm. Ebenſo wie is in prädicativer Beziehung nicht bloß auf die dritte, ſondern auch auf die erſte und zweite Perſon ſtehen kann (ſ. §. 409, Not. [1])), ſo geht auch idem und ipse auf alle drei Perſonen.

Zuſatz 1. Iſt idem ſelbſt das Subject oder Object eines Satzes, ſo läßt es ſich im Deutſchen insgemein durch eben derſelbe überſetzen; ſ. o. Doch bedient man ſich auch hier häufig des Adverbii zugleich, gleichfalls. Quidquid honestum est, *idem* est utile. C. Off. 2, 3, = das iſt zugleich (auch) nützlich. Nothwendig iſt dieſe Ueberſetzung aber, ſobald es ſich in attributiver Beziehung mit einem Subjecte oder Objecte verknüpft. Es tritt hier derſelbe Fall ein, wie bei den §. 298, A. 2 erwähnten Adjectiven; z. B. *Ego unus, solus, primus, ultimus* hanc orationem legi. 415

Tu idem multa . . . contra virum fortem, A. Gabinium, graviter ornateque dixisti. C. Man. 17, 52. Du haſt ebenfalls ... vieles geſagt. Praeclare apud *eundem* est Platonem cet. C. Off. 1, 25 (sc. apud quem illa, quae ante commemorata sunt, leguntur), ſehr richtig heißt es ebenfalls bei Plato ꝛc.

Auf dieſe Weiſe verbindet es ſich ſowohl mit den perſönlichen Pronominibus, als mit den Demonſtrativis und dem Relativum; nur nicht mit is [1]). Alſo ego idem, tu idem, hic idem, idem ille, idem iste, qui idem.

Quae poena ab diis immortalibus perjuro, *haec eadem* mendaci constituta est. C. Q. Rosc. 16. Ptolemaeus quum vivus filio regnum tradidisset, ab *eodem illo* vita privatus dicitur. Nep. 21, 3. Ea omnia, quae adhuc a me dicta sunt, *iidem isti* vera esse concedunt. C. Man. 17. Ultimus coeli complexus, *qui idem* aether vocatur. C. N. D. 2, 40. Musici, *qui* erant quondam *iidem* poëtae. C. Or. 3, 44 [2]).

Zu den perſönlichen Pronominibus ſteht es in Beziehung, auch wo dieſe bloß durch die Flexionsendung des Verbi angedeutet ſind; z. B.

Dedi litteras ad te liberto tuo, in quibus *idem* (sc. ego) te *hortor* et rogo, ut Romam protinus pergas. C. Q. Fr. 1, 3. Ideirco haec tecum, quia vestra est de somniorum veritate sententia; atque *iidem* etiam vota suscipi *dicitis* oportere. C. N. D. 3, 39. Ego vir fortis *idemque* philosophus vivere pulcherrimum duxi. C. Fam. 9, 17.

---

1) Eben deshalb, weil der Begriff des is ſchon in idem liegt. Doch ſ. Haaſe zu Reiſig S. 374.

2) Auch ipse kann noch zu einem Demonſtrativ und idem hinzutreten. Furtum, quod *ipsa haec eadem* mulier indicarat. C. Cluent. 65, 184.

Digitized by Google

Wo nur ein dem andern beigeordnetes Prädicat oder Attribut durch idem auf denſelben Hauptbegriff bezogen wird, da tritt zu idem jedesmal eine copulative Conjunction hinzu; beſonders que; ſ. das vorhergehende Beiſpiel. Splendida et grandis *et eadem imprimis faceta et perurbana* oratio. C. Br. 79, 273.

Anm. 1. Sind die beiden Prädicate oder Attribute, welche durch idem auf denſelben Hauptbegriff bezogen werden, von der Art, daß das Vorhandenſein des einen das andere kaum erwarten läßt, ſo iſt es durch doch auch, aber dennoch zu überſetzen und ſteht für tamen. Beiſpiele ſ. o. So Curt. 5, 2, (ſ. §. 414): „Der Euphrat und Tigris ſtrömen anfangs in weiter Entfernung von einander; *iidem* . . . coeunt, doch kommen ſie wieder nahe zuſammen.“ Ebenſo C. N. D. 3, 39: Atque *iidem* dicitis (ſ. v.) und doch behauptet ihr ꝛc.

Anm. 2. Verſchieden von et idem oder idemque iſt et is, isque, atque is, neque is, sed is. Ueber den Gebrauch deſſelben zur Hervorhebung eines Attributes ſ. S. 391. Exempla quaeruntur, *et ea* non antiqua. C. Verr. 3, 90. Unam rem explicabo, *eamque* maximam. C. Fin. 1, 8. Uno *atque eo* facili proelio caesi ad Antium hostes. L. 4, 57. Galli legionem, *neque eam* plenissimam, propter paucitatem despiciebant. Caes. 3, 2. Wir überſetzen daſſelbe durch und das, und zwar. Severitatem in senectute probo, *sed eam* modicam. C. Sen. 18 (= aber nur eine gemäßigte). Zu einem Prädicate wird auf ähnliche Weiſe eine Nebenbeſtimmung hinzugefügt durch *idque*. Crassum cognovi studiis optimis deditum (oder: Cr. optimis studiis fuit deditus), *idque* [1]) a puero. C. Fam, 13, 16.

416 Zuſatz 2. Ipse tritt zu allen Perſonen hinzu, mögen ſie als Subjecte oder Objecte in der Rede erſcheinen; auch verbindet es ſich durchaus mit allen perſönlichen und beſtimmten Pronominibus zur Hervorhebung des Gegenſtandes, auf den ſie hindeuten [2]), wie: ego, tu, is, hic, ille, iste, idem, qui *ipse*. Doch ſteht es auch allein ohne Hinzufügung eines Nomens oder Pronomens, und der Gegenſtand, auf den es ſich bezieht, muß dann aus dem Zuſammenhange erkannt werden [3]).

Non egeo medicina; me *ipse* consolor. C. Lael. 3. *Ego ipse* cum *eodem ipso* non invitus erraverim. C. Tusc. 1, 17. *Medici . . . ipsi* se curare non possunt. C. Fam. 4, 5. *Quidam ipsi* sibi bellum indixerunt. C. Fin. 5, 10. Jugurtha legatos ad consulem misit, qui *ipsi* (*sc.* sibi, Jugurthae) liberisque vitam peterent. Sall. Jug. 46.

417 Anm. 1. Da das Deutſche ſelbſt als Adverbium indeclinabel iſt, ſo iſt nicht aus einer Verſchiedenheit der Flexion zu erkennen, ob es auf das Subject eines Satzes, oder auf ein Object, und auf welches es zu beziehen

---

1) Bezogen auf das deditum esse.

2) Nach Beſchaffenheit des Zuſammenhanges kann es den Gegenſtand auch bezeichnen als einen, von dem das in Rede ſtehende Prädicat oder Attribut am wenigſten zu erwarten wäre: z. B. nos ipsi hoc fecimus.

3) Es iſt alſo eigentlich nur Attributiv.

Digitized by Google

ſei [1]). Erkennen läßt ſich dies aber aus dem Gegenſatze. Hiernach richtet ſich auch im Lateiniſchen die Beziehung von ipse.

1) Wird zu dem Subjecte ein Gegenſatz gedacht, ſo ſteht ipse ſo wie dieſes im Nominativ. Non egeo medicina, me *ipse* consolor, = ich ſelbſt und kein anderer. Junius ... necem sibi *ipse* conscivit. C. N. D. 2, 3. Varius Quintilius *se ipse* in tabernaculo interfecit. Vell. 2, 71, 3. Deforme est de se *ipsum* praedicare. C. Off. 1, 38. (S. §. 407, 2. Ipsum geht ebenſo wie se auf das hinzuzudenkende unbeſtimmte Subject.)

2) Wird aber zu einem Objecte ein Gegenſatz gedacht, ſo ſteht ipse mit dieſem in gleichem Caſus. Sowohl hier als in dem erſtern Falle pflegt es einem andern Pronomen nachgeſetzt zu werden. Cn. Pompejum omnibus, qui unquam fuerunt, P. Lentulum *mihi ipsi* antepono. C. Fam. 3, 7 (mir ſelbſt, und nicht bloß den andern). Fac, ut diligentissime *te ipsum* custodias. C. Fam. 9, 15. *Se ipsos* omnes natura diligunt. C. Fin. 3, 18 (ſich ſelbſt mehr als einen andern). Petam a vobis, ut ea, quae dicam, non de *memet ipso*, sed de oratore dicere putetis. C. Or. 3, 20, 74.

3) Liegt auf dem Subjecte ein beſonderer Nachdruck, ſo bleibt, auch wenn das Object einen Gegenſatz hat, dennoch ipse im Nominativ ſtehen [2]), und geht dann gewöhnlich dem Objecte voran. Non ita abundo ingenio, ut *te* consoler, quum *ipse me* non possim. C. Fam. 4, 8. Quid est negotii, continere *eos*, quibus praesis, si *te ipse* contineas? C. Q. Fr. 1, 1, 2 [3]). Vgl. Anm. 3.

Anm. 2. Fälle, in denen die Beziehung des ſelbſt auf das Subject oder Object zweifelhaft ſein kann, ſind beſonders diejenigen, wo das Subject und das Object in einem Satze dieſelbe Perſon iſt. Hervorgehoben wird dieſelbe durch ipse bei jeder von beiden hier möglichen Conſtructionen; es kommt nur darauf an, zu beurtheilen, in welcher Hinſicht, ob als Subject oder als Object, ſie hervorgehoben werden ſoll. In vielen Fällen kann daher ſowohl der Nominativ als ein Caſus obliquus ſtehen, je nachdem man ſich die Sache denkt. Zu bemerken iſt aber, daß hier die Bezeichnung dieſes Gegenſatzes an dem Subjecte vorgezogen wird, während für das Object es genügt, den Gegenſatz bloß durch Betonung des Pronomens fühlbar zu machen. So in den unter Nr. 3) angeführten Beiſpielen.

Anm. 3. Häufig findet ſich ipse auf das Subject oder auf ein Object im Accuſativ bezogen, wo man eine Beziehung deſſelben auf das Poſſeſſivum im Genitiv erwarten ſollte, nach §. 341, A. 2. Saevitia, quam ... in sanguine *ipse suo* exerceret. L. 7, 4. Classem impeditam *suomet ipsam* instrumento ... oppressit. L. 22, 14. *Suis ipsam* viribus dissolvi (tribuniciam potestatem). L. 2, 44. Eam vos fraudem ... *vestra ipsi* virtute ... vitastis. L. 24, 38. Ja ſogar: Causam apud vos accusantibus meis *ipse* legatis dico.

---

1) Eine Beziehung deſſelben auf das Prädicat (wo wir für ſelbſt auch ſogar ſetzen können) läßt ſich im Lateiniſchen gar nicht durch eine Form von ipse ausdrücken, ſondern wird durch etiam bezeichnet.

2) Dies iſt namentlich bei Cicero häufig der Fall.

3) Dagegen: Non potest exercitum is continere imperator, qui *se ipsum* non continet. C. Man. 13 (im Gegenſatze zu exercitum).

Digitized by Google

L. 38, 47, wo die Conſtruction durch Einſchließung des Abl. abſol. in Commata noch auffallender werden würde [1]).

Anm. 4. Et ipse ſteht in der Bedeutung von etiam ipse oder item (ebenfalls, gleichfalls, auch), um anzudeuten, daß einem zweiten Subjecte daſſelbe Prädicat (oder einem zweiten Gegenſtande daſſelbe Attribut) beigelegt werde, welches einem andern zukommt. Dieſes andere muß dann aus dem Zuſammenhange erkannt werden. Virtutes *et ipsae* [2]) taedium pariunt, nisi gratia varietatis adjutae. Quint. 9, 4, 43. Credo ego vos, socii, *et ipsos* cernere. L. 21, 21. Häufig bei Livius, Curtius und den Spätern, bei Cicero vielleicht nur an einer Stelle, Caec. 20, 58. Durch *et idem* (ſ. §. 415) alſo wird ausgedrückt, daß zwei Prädicate einerlei Subject haben (oder auch zwei Attribute einerlei Beziehungswort); durch *et ipse*, daß ein Prädicat zweierlei Subjecten zukomme.

Anm. 5. Aus der §. 414 angegebenen Grundbedeutung von ipse ergeben ſich auch die Bedeutungen an ſich, allein, von ſelbſt, gerade, eben, letztere bei Zahlbeſtimmungen, um das nicht mehr noch minder zu bezeichnen. Aliud est ars *ipsa* (an ſich), aliud quod propositum est arti. C. Fin. 5, 6. Ignoratio rerum, e qua *ipsa* (ſchon allein) horribiles existunt saepe formidines. C. Fin. 1, 19. Valvae clausae repagulis subito se *ipsae* (von ſelbſt) aperuerunt. C. Div. 1, 34. Brundisii mihi Tulliola mea fuit praesto, natali *ipso* suo die. C. Att. 4, 1 (gerade). Triennio *ipso* minor, quam Antonius. C. Brut. 43.

418 **Lehrſatz 6.** Die drei Demonſtrativa hic, iste, ille bezeichnen einen Gegenſtand zunächſt nach ſeinem räumlichen Verhältniſſe zu dem Redenden. Hic bezeichnet den, der da iſt, wo der Redende iſt, alſo in der unmittelbaren Nähe deſſelben; hic homo (ἀνὴρ ὅδε) kann daher ſogar den Redenden ſelbſt bezeichnen. *Huic homini* opu'st quadraginta minis. Plaut. Epid. 1, 2, 38. Vgl. Hor. Sat. 1, 9, 47. Iste und ille bezeichnen den Gegenſtand als von dem Redenden entfernt (im Deutſchen bloß jener), und zwar iste in der Nähe oder Sphäre des Angeredeten, ille in der Nähe des Beſprochenen. Demnach bezieht ſich hic auf die erſte, iste auf die zweite, ille auf eine dritte Perſon. Ille ſteht überhaupt zu hic in dem Verhältniß der Ferne zur Nähe. *Ista* beatitas (*sc.* die ihr euch denkt) ... cur aut in solem *illum* aut in *hunc* mundum ... cadere non potest? C. N. D. 1, 34, 95. Von den räumlichen Verhältniſſen ſind aber die Pronomina hic und ille auch auf Zeitverhältniſſe übertragen, ſo daß auch Nähe und Entfernung in der Zeit durch dieſelben ausgedrückt wird. Ebenſo wie von räumlicher und zeitlicher Nähe oder Entfernung werden dieſe Pronomina

1) S. Fabri zu L. 21, 33, 3.
2) Man ergänze: nicht bloß andere Dinge.

Digitized by Google

endlich überhaupt von dem gebraucht, was der Vorſtellung des Redenden näher oder ferner liegt. Beiſpiele:

1) Beziehung auf räumliche Verhältniſſe: Alter (Rosciorum) plurimarum palmarum vetus ac nobilis gladiator habetur; *hic* autem (der hier Gegenwärtige) nuper se ad eum lanistam contulit, qui cet. C. Rosc. Am. 6, 17. Confidit *his meis* literis se apud te gratiosum fore. C. Fam. 1, 3. Homines sapientes et *ista* auctoritate praeditos, *qua vos estis*, his rebus mederi convenit. C. S. Rosc. 53, 154. Quum omnes gradus aetatis recordor tuae, quumque vitam tuam ac studia considero, neque, quo tempore *ista* didiceris, video cet. C. Or. 3, 22, 82 (= das, was du verſtehſt). Quamdiu furor *iste tuus* nos eludet? C. Cat. 1, 1. Loco *ille* (Catilina) motus est, quum est ex urbe depulsus; und nachher: Jacet *ille* nunc prostratus cet. C. Cat. 2, 1, von dem aus der Stadt entfernten Catilina.

2) Beziehung auf zeitliche Verhältniſſe: Capitolium saxo quadrato substructum est, opus vel in *hac* magnificentia urbis conspiciendum. L. 6, 4 (d. i. bei der gegenwärtigen Pracht). Q. Catulus non *antiquo illo* more, sed *hoc nostro* fuit eruditus. C. Brut. 35. Daher z. B. Ante *hos* sex menses, vor den letztverfloſſenen ſechs Monaten. In *hoc* tempore, C. Quint. 1, 1, unter den gegenwärtigen Umſtänden. So auch: Marcellus *hic noster*, qui nunc aedilis curulis est, et profecto nisi ludos nunc faceret, huic sermoni interesset. C. Or. 1, 13, 57, nicht von dem Anweſenden, wie der Zuſatz lehrt, aber von dem gleichzeitig Lebenden.

3) Beziehung auf das der Vorſtellung näher oder entfernter Liegende. Melior tutiorque est certa pax, quam sperata victoria; *haec* (pax) in tua, *illa* in deorum manu est. L. 30, 30.

Anm. 1. Ungeachtet pax in der Rede das zuerſt Genannte iſt, victoria 419
das zweite, ſo weiſet Hannibal (welcher hier redet), indem der Frieden es iſt, mit deſſen Empfehlung er ſich beſchäftigt, doch durch haec auf pax, nicht auf victoria zurück. Der Friede iſt das ſeiner Vorſtellung näher Liegende. Auf dieſe Weiſe iſt die ähnliche Beziehung von hic und ille auch in andern Stellen zu erklären (z. B. Hor. Sat. 2, 2, 36 und 37; C. Rosc. Com. 2, 6; C. Tusc. 2, 21, 49), ungeachtet ſonſt gewöhnlich durch hic auf das zuletzt, durch ille auf das zuerſt Genannte, als auf das in der Rede Entferntere, zurückgewieſen wird. Ignavia corpus hebetat, labor firmat; *illa* maturam senectutem, *hic* longam adolescentiam reddit. Cels. 1, 1. Dies geſchieht, ſobald nicht einer von beiden Gegenſtänden vorzugsweiſe beſprochen wird, beide alſo der Betrachtung gleich nahe liegen. Durch *hic* alſo wird entweder das zuletzt, oder das vorzugsweiſe Beſprochene angedeutet.

Anm. 2. Aus der im Texte erörterten Grundbedeutung erklärt es ſich, wie hic in gewiſſen Verbindungen faſt ſo viel iſt als meus, noster, dagegen iste ſ. v. a. tuus, vester; wenigſtens findet es ſich zuweilen da, wo wir im Deutſchen mein und dein, unſer und euer ſetzen können; z. B. Hac aetate, zu unſerer Zeit. Die Urgeſchichte Roms, ſagt Livius praef., wird für manche nicht ſo unterhaltend ſein, festinantibus ad *haec* nova, weil ſie zu unſerer neuern Zeit eilen. Quum humanitatem et facilitatem agnoscimus *tuam*, tum

Digitized by Google

admiramur *istam* (= tuam, quae in te est), scientiam et copiam. C. Or. 3, 89, 362. Me *tuus* sonus et suavitas *ista* delectat. Ib. 3, 11, 42.

Anm. 3. Aus dem Vorhergehenden ergiebt ſich, daß in iste an und für ſich durchaus nicht der Nebenbegriff einer Verachtung liegt, mit der auf einen Gegenſtand hingewieſen würde. Vgl. u. a.: Omnium gravissimum et severissimum et esse et videri, quod *isti* [1]) contigit uni, id mihi vix ferendum videtur. C. Or. 2. 56, 228. Nur in ſo fern es in dem gerichtlichen Sprachgebrauche den dem Kläger gegenüberſtehenden Angeklagten und Gegner bezeichnet, z. B. in den Verrinen des Cicero den Verres, knüpft ſich an dieſe Hinweiſung zuweilen der Begriff der Verächtlichkeit [2]). Exponam vobis, ex quibus generibus hominum *istae* copiae comparentur. C. Cat. 2, 8, 17. Indem es aber nicht bloß in Beziehung auf einen Angeredeten gebraucht wird, ſondern überhaupt von einem, den man ſich als gegenüberſtehend denkt, oder der uns wirklich gegenüberſteht, wie C. Or. 2, 56 (ſ. o.), wird es endlich auch von der dritten Perſon gebraucht. Neque enim *isti*, qui possessiones habent, alia ratione ulla salvi esse possunt. C. Cat. 2, 8, 18.

Anm. 4. Ille in attributiver Beziehung zu einem Subſtantivum nimmt öfters die Bedeutung des im guten oder böſen Sinne Wohlbekannten, und dabei ſowohl des Berühmten als des Berüchtigten an [3]). Vafer *ille* Sisyphus. Hor. Sat. 2, 3, 21. Quem nostrum *ille* moriens apud Mantineam Epaminondas non cum quadam admiratione delectat? C. Fam. 5, 12, 6. Antipater *ille* Sidonius solitus versus hexametros fundere ex tempore. C. Or. 3, 50, 194. E suo regno sic Mithridates profugit, ut ex eodem Ponto Medea *illa* quondam profugisse dicitur. C. Man. 9, 22. Da, wo es auf einen berühmten Gegenſtand hinweiſet, kann dies zugleich mit einer gewiſſen Ironie geſchehen, welche ſich aus dem ganzen Zuſammenhange ergeben muß. Ipsi *illi* philosophi etiam *illis* libellis, quos de contemnenda gloria scribunt, nomen suum inscribunt. C. Arch. 11, 26. Aus dieſer Bedeutung von ille erklärt es ſich, wie es zugleich mit *hic* auf denſelben Gegenſtand bezogen werden kann. Instat *hic* nunc *ille* annus egregius. C. Att. 1, 18, 3. Hoc precor, *hunc illum* nobis Aurora nitentem Luciferum (= diem) roseis candida portet equis. Tib. 1, 3, 93, wo *illum* auf die Herrlichkeit des Tages geht. Indem aber ille ſelbſt ſubſtantiviſch gebraucht werden kann (= ille vir, *sc.* egregius), kann hic ille auch ohne Subſtantiv ſtehen. *Hunc illum* poscere fata reor. Virg. Aen. 7, 272. Vgl. Ib. 7, 255.

420 Anm. 5. Zur Beziehung eines Prädicates oder Attributes auf einen Gegenſtand tritt zu dem ſchon an ſich den Begriff des Prädicates oder Attributes hervorhebenden quidem häufig noch ille hinzu. Apollonius in Hispa-

1) Dem Craſſus, auf den Antonius, als ihm gegenüber befindlich, hinweiſet.

2) Aber auch mit ille kann der Gegner bezeichnet werden; er wird dann nur als ein fern ſtehender angedeutet, und es kann auch in dieſer Bezeichnung der Nebenbegriff der Verachtung liegen. S. Anm. 4. Ebenſo mit hic, wo er in dem Gegenſatze zu einem Entferntern als der Nähere zu bezeichnen iſt. Omnium ante damnatorum scelera . . . vix cum *hujus* (Verris) parva parte aequari conferrique possunt. C. Verr. 1, 8, 21.

3) Ueberhaupt wird durch ille nur auf den Gegenſtand aus einer gewiſſen Ferne hingewieſen; der Zuſammenhang muß klar machen, in welchem Sinne und aus welchem Grunde.

Digitized by Google

niam maxime *ille quidem* suo consilio, sed etiam me auctore profectus est. C. Fam. 13, 16. Ludo et joco uti *illo quidem* licet, sed sicut somno et quietibus ceteris. C. Off. 1, 29. O hominem semper *illum quidem* aptum, nunc vero etiam suavem! C. Fam. 12, 30. Im Deutſchen wird dann beides zuſammen nur durch ein Adverbium, wie: allerdings, zwar, freilich, wiedergegeben, und das Pronomen nicht beſonders ausgedrückt. Quae (*sc.* ratio) sordidissima est *illa quidem* ratio et inquinatissima; .... sed cet. C. Off. 2, 6. Ueber quidem ſ. u. §. 508.

Anm. 6. Auch zur Hervorhebung eines Attributes, durch welches der Begriff eines Gegenſtandes hinſichtlich ſeines Umfanges beſchränkt oder näher beſtimmt werden ſoll, dient die Hinzufügung von ille zu demſelben. An censes, omnium rerum publicarum nostram, *veterem illam*, fuisse optimam? C. Leg. 2, 10. Accepimus patres vestros, *asperrimos illos* ad conditionem pacis, legatos tamen captivorum redimendorum gratia Tarentum misisse. L. 22, 59. (Eure Väter, ſie, die ſo ſchwer an Friedensvorſchläge gingen ꝛc.) Bei Entgegenſetzung von Attributen tritt dann non ille — sed hic ein. Orator *non ille* vulgaris, *sed hic* excellens cet. C. Or. 14 (*sc.* mit dem wir es hier zu thun haben).

Anm. 7. Zuweilen wird durch ille auf das Subject eines Satzes noch einmal zurückgewieſen, wo nach dem deutſchen Sprachgebrauche dieſe Zurückweiſung ganz überflüſſig erſcheint. Charmadas eloquentissimos homines ... nominabat; in quibus etiam, sive *ille* irridens, sive quod ita putaret atque ita audisset, me in illo numero ... proferebat. C. Or. 1, 20, 91. (Ajax) quum stravit ferro pecus, abstinuit vim uxore et gnato; mala multa precatus Atridis non *ille* aut Teucrum aut ipsum violavit Ulixen. Hor. Sat. 2, 3, 204. (Wahrhaft glücklich iſt derjenige), qui pejus leto flagitium timet, non *ille* pro caris amicis aut patria timidus perire. Hor. Od. 4, 9, 51. Sic oculos, sic *ille* manus, sic ora ferebat. Virg. Aen. 3, 490. Aehnlich iſt dieſer anſcheinende Pleonasmus dem Gebrauche des griechiſchen ὅ γε bei Homer [1]).

Anm. 8. Ille ſowohl als hic werden auch bei Ankündigungen von etwas 421
Nachfolgendem gebraucht, namentlich iſt bei Anführungen von Reden hic gewöhnlich. Das Folgende heißt hier nie sequens; z. B.: In *hanc* fere sententiam locutus est. L. 6, 40. *Illud* animarum corporumque dissimile, quod animi valentes morbo tentari non possunt, corpora possunt. C. Tusc. 4, 14, 31. In einem Gegenſatze geht haec auf das eben Geſagte, illa auf das noch zu Sagende. *Haec* in medio, pulchra dictu. *Illa* sibi quisque: Posse coloniam plano sitam impetu capi. Tac. H. 3, 19.

Anm. 9. Das einander entgegengeſetzte hic et ille kann heißen: der eine und der andere. Non dicam illinc *hoc* signum ablatum esse *et*

1) Vgl. Bernhardy wiſſ. Syntax S. 275. Kühner ausf. Gram. §. 629, A. 4. Daß eine Hervorhebung des Subjects hier nicht beabſichtigt iſt, zeigt ſich wenigſtens in dem erſten Beiſpiele. Auf ähnliche Weiſe kann auch auf ein Object zurückgewieſen werden; z. B. Parmenides, Xenophanes minus bonis quamquam versibus, sed tamen *illis versibus* increpant eorum arrogantiam. C. Acad. 2, 23, 74, d. i. zwar in nicht ſonderlichen Verſen, aber doch in Verſen. Illis geht überhaupt auf das, was P. und X. ſagen, auf die Worte derſelben; der Fall iſt hier ganz derſelbe, wie wenn es hieße: quamquam minus boni sunt versus, sed tamen *illi* versus sunt (= es ſind doch Verſe), quibus a P. et X. increpatur eorum arrogantia.

Digitized by Google

illud; hoc dico, nullum te Aspendi signum reliquisse. C. Verr. 1, 20. An hoc inhonestum et inutile factum necne sit addubites, flagret rumore malo quum *hic atque ille?* Hor. Sat. 1, 4, 124. Es weiſet auf verſchiedene einzelne Gegenſtände hin, welche nur Beiſpiels halber aus einer Menge herausgehoben werden, wie im Deutſchen durch der und der, dieſer oder jener. In dieſer Bedeutung wird auch irgend ein einzelner nicht bloß durch ille (jener bekannte), ſondern auch durch *hic* bezeichnet, wo wir im Deutſchen lieber jener, oder: dieſer oder jener ſagen. Ut lethargicus *hic* etc. Hor. Sat. 2, 3, 30 (jener Schlafſüchtige). Callidus *huic* signo ponebam millia centum. Hor. Sat. 2, 3, 23 (dieſem oder jenem). — Ille aut ille, ille et ille wird wie im Deutſchen der oder der, der und der gebraucht. Quaesivit, num *ille aut ille* defensurus esset. C. S. Rosc. 21. Commendo vobis *illum et illum.* Suet. Caes. 41. Ebenſo auch hic — hic; z. B.: *Hic* versus Plauti non est, *hic* est. Cic. Fam. 9, 16. Wo alſo mehrere zu bezeichnende Gegenſtände einander nicht entgegengeſetzt werden ſollen, da wird auch nur einerlei Pronomen geſetzt.

422 Anm. 10. Aus der Grundbedeutung von hic, iste, ille ergiebt ſich, daß keines von dieſen Pronominibus ein einfaches Correlat von *qui* iſt. Als ſolches erſcheint nur is. Gleichwohl kann jedes von denſelben noch durch einen attributiven Nebenſatz mit qui näher beſtimmt werden, ohne daß dadurch der Grundbegriff deſſelben aufgehoben würde. Scire nos oportet . . . nihil a philosophis posse aut majus aut utilius optari, quam *haec, quae a nobis hoc quatriduo disputata sunt* C. Tusc. 4, 38, 82. Nonne meministi, mihi licere probare *ista, quae a te sunt dicta.* C. Fin. 5, 26, 76. Am einleuchtendſten wird der Unterſchied von is qui und hic qui in Gegenſätzen wie: Recordamini, Quirites, omnes civiles dissensiones, neque solum *eas,* quas audistis, sed *has,* quas vosmet ipsi meministis et vidistis. C. Cat. 3, 10, 24. Nur findet ſich hic qui —, obgleich es ſehr häufig mit is qui in den Handſchriften wechſelt [1]), doch auch an ſolchen Stellen hinreichend verbürgt, wo hic nichts weiter als den Begriff des bloßen Determinativs is auszudrücken ſcheint [2]). Modo summa voce, modo *hac,* resonat quae chordis quattuor ima. Hor. Sat. 1, 3, 8. Themistocles multo commodius dicitur apud regem verba fecisse, quam *hi* poterant, qui in Perside erant nati. Nep. 2, 10. Auch ille qui findet ſich da, wo ebenſo gut is qui ſtehen könnte, nur daß der Grundbegriff von ille hier keineswegs ganz verwiſcht iſt. Nihil est, quod ad artem redigi possit, nisi *ille* prius, *qui illa* tenet, *quorum* artem instituere vult, habeat illam scientiam. C. Or. 1, 41, 186.

Anm. 11. Der Unterſchied der Pronomina hic, iste, ille gilt auch bei den Pronominaladverbiis hīc, hūc, hinc; illīc, illūc, illinc; istīc, istūc,

---

1) Vgl. Görenz zu C. legg. 1, 9, 27. In allen den für hic qui dort angeführten Stellen hat Orelli is qui aufgenommen. So auch: quod qui parum perspiciunt, *hi* (Orelli *ii*) saepe . . . malitiam sapientiam judicant. C. Off. 2 3, 10. Ueberhaupt bedarf das ſo oft mit hic von den Abſchreibern verwechſelte is an vielen Stellen der Wiederherſtellung. Andererſeits läßt ſich aber auch hic in der Verbindung mit qui (oder bei nachfolgendem ut) ſehr oft in ſeiner Grundbedeutung rechtfertigen, wenn es auch auf den erſten Anblick nicht ſo ſcheint, und bedarf der Veränderung nicht. Mehreres ſ. bei Reiſig §. 207, beſonders Not. 363. Herzog zu Sall. Cat. 13, 1, und Kritz zu Sall. Cat. 2, 4.

2) Auch ohne ein folgendes qui findet ſich hic zuweilen da, wo eben ſo gut is ſtehen könnte; z. E. Legati Romani ab Carthagine, sicut *his* Romae imperatum erat, in Hispaniam . . . trajecerunt. L. 21, 19.

istinc. Namentlich gehen die letztern in Briefen immer auf den Ort, wo der Empfänger des Briefes ſich befindet. Tu velim . . . ibi malis esse, ubi aliquo numero sis, quam *istic*, ubi solus sapere videare. Quamquam, qui *istinc* veniant, partim te superbum esse dicunt etc. Cic. Fam. 1, 10.

Pronomina indefinita.

Lehrſatz 7. Die Pronomina indefinita in dem weitern Sinne 423
des Wortes ſind entweder einfache oder zuſammengeſetzte (durch Zuſammenſetzung verſtärkte). Zu den einfachen gehört außer dem Indefinitum im engern Sinne auch das Interrogativum und das Relativum. Der Unterſchied zwiſchen dieſen dreien beruht zunächſt darauf, daß das Indefinitum entweder poſitiv oder interrogativ gebraucht wird. Als poſitives (nicht fragendes) ſteht es aber entweder abſolut oder relativ. Das abſolute iſt das vorzugsweiſe ſo genannte Indefinitum. Das Nähere ergiebt ſich aus dem Folgenden.

1) Iſt die dritte Perſon eine unbeſtimmte (ſ. §. 408), ſo wird ſie entweder von dem Sprechenden bloß als ſolche hingeſtellt, oder er will, daß das, was er ſelbſt nicht weiß, von andern ihm näher angegeben werde. Im erſtern Falle erſcheint das indefinite Pronomen als poſitives, im zweiten wird es theils durch den Ton, theils durch ſeine Stellung ein interrogatives; z. B. venit quis (tonlos), es kam wer; aber: quis venit? we'r kam [1])? Das interrogative Pronomen iſt demnach durchaus identiſch mit dem gewöhnlich ſchlechthin ſo genannten Indefinitum, wenigſtens nur eine beſondere Gebrauchsweiſe deſſelben. Im Gegenſatze zu dieſer läßt ſich daher das nicht fragende Indefinitum das poſitive nennen; doch werden wir dieſes (und zwar das abſolut ſtehende) immer ſchlechthin nur mit dem bisher gebräuchlichen Namen Indefinitum bezeichnen. Von beiden (dem poſitiven ſowohl als dem interrogativen) exiſtirt übrigens im Nominativ eine beſondere ſubſtantiviſche und adjectiviſche Form, quis, (qua), quid und qui, quae, quod; nur nicht unterſchieden in den obliquen Caſus. (Außer im Accuſ. des Neutr. Sing.) Vgl. §. 234 u. 235.

2) Nur die adjectiviſche Form aber iſt bei dem relativ gebrauchten Indefinitum zuläſſig. Es weiſet als Relativum immer auf irgend ein Nomen oder Pronomen zurück, auf welches ein Nebenſatz (als Attribut) bezogen werden ſoll. Z. B. Video hominem (eum), *qui* venit, *quem* dicis u. dgl. Helvetii *diem* dicunt, *qua die* ad ripam Rhodani omnes conveniant. Caes. 1, 6. So gebraucht heißt es vorzugsweiſe *Pronomen relativum*, und wird gewöhnlich als ein beſonderes Pronomen dem Indefinitum und Interrogativum nebengeordnet.

---

1) Vgl. das Griechiſche: ἦλθέ τις und τίς ἦλθε; Ueber das Weſen der Frage und die verſchiedenen Arten und Ausdrucksweiſen derſelben ſ. u. bei den Fragepartikeln §. 513. Hier nur die Bemerkung, daß eben kein anderes Wort als das Pronomen indefinitum geeignet iſt, in ſolchen Fragen, welche die Angabe einer dem Redenden noch unbekannten Vorſtellung in einem Satze verlangen, dieſe Vorſtellung als eine noch unbekannte zu bezeichnen. An die Stelle des durch Betonung und Stellung zum Interrogativum gewordenen Indefinitum tritt dann in der Antwort die Benennung des dem Fragenden noch unbekannt geweſenen Gegenſtandes. Wer iſt gekommen? Mein Freund (iſt gekommen). Wo iſt er geweſen? Im Garten (iſt er geweſen).

Digitized by Google

3) Das interrogative Indefinitum ſteht ſowohl ſubſtantiviſch als adjectiviſch, und zwar **direct** fragend, ſobald der Frageſatz nicht einem andern Satze als Nebenſatz untergeordnet und von demſelben abhängig iſt: *Quis* irascitur pueris? *quem Deum* canam? **indirect** dagegen, wenn der Frageſatz ein untergeordneter Nebenſatz iſt; z. B. Quaero, quis adfuerit, quem dicas, quem puerum dicas cet. Von dem Relativum iſt es hier auch in dem Falle, daß es adjectiviſch gebraucht iſt, in ſo fern unterſchieden, als es ſich nicht auf ein Nomen oder Pronomen des Hauptſatzes bezieht, ſondern unmittelbar auf das **Verbum** deſſelben, ſo daß der **ganze Frageſatz als Object oder Subject** dieſes Verbi erſcheint; z. B. Nescio (ignoratur), quam rem agas; verſchieden von nescio rem, quam agis [1]).

Anm. Von dem anſcheinend adjectiviſchen Gebrauche der ſubſtantiviſchen Nominativform des poſitiven und interrogativen Indefinitum (d. i. des Indefinitum und Interrogativum), z. B. Si *quis Deus* dicat. Hor. Sat. 1, 1, 15; *Quis eques* . . . in Capitolio non fuit? C. Phil. 2, 7, 16; ſo wie von dem entgegengeſetzten Falle, z. B. *Qui* nominat me? Ter. Phorm. 5, 9, 1. Video . . . *qui* habeat Etruriam. C. Cat. 2, 3, 6, wird erſt weiter unten die Rede ſein können.

a) Indefinita im engern Sinne.

424 **Lehrſatz 8.** Das Pronomen **indefinitum** hat neben der einfachen urſprünglichen Form quis cet. noch die zuſammengeſetzte aliquis cet. [2]) Erſteres entſpricht dem tonloſen **wer** (**einer**), **was** (auch **etwas**), adjectiviſch: **ein, eine, ein**; letzteres dem durch den Ton hervorgehobenen **jemand, irgend einer, irgend was, etwas**; adjectiviſch: **irgend ein** ꝛc.

Potest *quis*, quum divinationem habeat, errare aliquando. C. Div. 1, 32. Nunc *aliquis* dicat mihi. Hor. Sat. 1, 3, 19. Frustra ac sine causa *quid* facere deo non dignum est. C. Div. 2, 60. Unusquisque Coeliti *aliquid*, fraudans se ipse victu suo, contulit. Liv. 2, 10. Si *quid* est in me ingenii . . . aut si *qua* exercitatio dicendi . . . aut si hujusce rei ratio *aliqua* cet. C. Arch. 1.

Als **Subſtantiva** gebraucht bezeichnen ſie eine unbeſtimmte Perſon oder Sache bloß als ſolche; als **Adjectiva** legen ſie der genannten Perſon oder Sache die Unbeſtimmtheit als Attribut bei, und bezeichnen ſie dadurch ihrer Beſchaffenheit nach als unbeſtimmt.

Si *qui* etiam inferis *sensus* est. C. Fam. 4, 5, 6. Si est *aliqui sensus* in

---

1) Ueber die Verſchiedenheit des Modus in beiderlei Fällen ſ. Abſchn. II, Kap. 4.

2) Daß dieſe Form urſprünglich ſo viel bedeutet habe als alius quis und hieraus entſtanden ſei, daß es ſich auch hin und wieder noch in dieſer Bedeutung gebraucht finde (ſ. §. 427, A. 1), iſt wenigſtens nicht ſo ausgemacht, als von manchen angenommen wird. S. Haaſe zu Reiſig Not. 351. Dagegen findet ſich auch alius aliquis oder aliquis alius zuſammengeſtellt wie: C. Div. in Caecil. 6, 22; Att. 3, 10; Inv. 2, 19; 2, 25; 2, 33. Uebrigens verhält es ſich zu quis wie das A. D. **etheswer** zu **wer**, **etwas** zu **was**, **etwelche** (woraus **etliche** geworden) zu **welche**, einem auch von bewährten Schriftſtellern gebrauchten, nicht bloß in der Volksſprache vorkommenden Indefinitum. S. **Teipel** über die unbeſtimmten Fürwörter in Jahns Archiv Bd. VI, Heft 2, gegen Becker Th. 1, p. 309.

morte. C. Sext. 62, 131. Nisi *qui* deus . . . subvenerit. C. Fam. 16, 12. *Deus aliqui* viderit. C. Tusc. 1, 11, d. i. ein Gott, ein Gefühl, von irgend welcher (nicht näher zu beſtimmenden) Beſchaffenheit. Si Romae esses, tamen neque nos lepore tuo, neque te (si *qui*, sc. lepos, est in me) meo frui liceret. C. Fam. 7, 1.

Zuſatz 1. Ueber die adjectiviſche und ſubſtantiviſche Form dieſer Pronomina im Nominativ iſt Folgendes zu merken. 425

1) Als Adjectiva und Subſtantiva ſind durch den Gebrauch auf das ſtrengſte geſchieden bloß die Neutra quod, aliquod und quid, aliquid.

Quaeritur, num *quod officium* aliud alio majus sit. C. Off. 2, 3. Peripatetici censent, esse in mentibus hominum tamquam *oraculum aliquod*, ex quo futura praesentiant. C. Div. 2, 48. Qui si venisset, et ad te *quid* attulisset cet. C. Att. 13, 15. Unusquisque Cocliti *aliquid* ... contulit. Liv. 2, 10. ſ. v. Quod und aliquod findet ſich daher nie ohne Beziehung auf ein Subſtantiv. Steht aber quid und aliquid in Verbindung mit einem ſolchen, oder einem ſubſtantiviſchen Neutrum eines Adjectivs, ſo tritt hier wie bei zwei Subſtantiven das Verhältniß der Appoſition ein. Mihi ne diuturnum quidem quidquam videtur, in quo est *aliquid extremum*. C. Sen. 19, 69, d. i. etwas, das das Letzte iſt. Ebenſo würde si *quid extremum* est aufzufaſſen ſein, ſobald extremum nicht Prädicat ſein ſoll [1]). Credo Scaptium *iniquius quid* de me scripsisse. C. Att. 6, 1.

2) Unterſchieden ſind nun zwar auch als Subſtantiv und Adjectiv die Formen des Masculinums quis, aliquis und qui, aliqui. Allein es findet ſich nicht bloß das ſubſtantiviſche quis und aliquis in Verbindung mit Subſtantiven, ſondern auch das adjectiviſche qui ohne dieſelben [2]).

Non ab alio, nisi si *qui* publice ad eam rem esset constitutus. C. Legg. 2, 26, 65. Si *quis Deus* . . . dicat. Hor. Sat. 1, 1, 15. *Sensus* moriendi *aliquis* esse potest. C. Cat. 20, 74. Vgl. oben C. Sext. 62, 131 aliqui sensus.

Anm. 1. Im erſtern Falle erklärt ſich ein ſubſtantiviſcher Gebrauch der urſprünglich adjectiviſchen Form ganz ebenſo wie der Gebrauch anderer Adjectiva als Subſtantiva, boni die Guten, sapiens der Weiſe. Im andern Falle läßt ſich, wie bei dem Neutrum quid, aliquid, auch ein Appoſitionsverhältniß des einen oder andern Wortes annehmen (si quis Deus cet. = einer der ein Gott iſt). Nur iſt zu bemerken, daß *aliquis* auch in dieſer adjectiviſchen Beziehung durchaus im regelmäßigen Gebrauch iſt, während aliqui eigentlich veraltet iſt, obgleich es ſich noch in einigen Stellen bei Cicero erhalten hat, wie: aliqui casus. Off. 3, 7. Terror aliqui. Tusc. 5, 21. Deus aliqui. Tusc. 1, 11. Anularius aliqui. Acad, 4, 26. Aliqui scrupus. Rep. 3, 16,

1) Dies gilt durchgehends auch von den zuſammengeſetzten Formen wie quiddam, quidpiam, quidquam, quidque.

2) Vielleicht auch aliqui; z. B. Deligitur *aliqui* plerumque *dux* cet. C. Rep. 1, 44; wenigſtens läßt ſich hier aliqui allein als Subject und dux factitiv faſſen, = zum Führer.

Digitized by Google

ſowie in den oben angeführten: aliqui dux. Rep. 1, 44, und aliqui sensus. Sext. 62, 131, und an einigen minder ſicheren. Im gewöhnlichen Gebrauche iſt alſo nur aliquis ſowohl adjectiviſch, als ſubſtantiviſch (ſ. Zumpt. §. 135), und es iſt kaum anzunehmen, daß man bei der Verbindung deſſelben mit einem Subſtantiv ſich eines andern als des rein adjectiviſchen Sinnes bewußt war. Im andern Falle iſt hinſichtlich des ſubſtantiviſchen Gebrauches von qui zu erinnern, daß man es ohne bemerklichen Unterſchied des Sinnes in derſelben Gedankenverbindung neben quis findet. Si *qui* etiam inferis *sensus* est. C. Fam. 4, 5, 6. Dagegen: Si *quis* est *sensus* in morte. C. Phil. 9, 6, 23. Sanxerunt ne *quis* emeret mancipium, nisi in demortui locum. Si *qui* Romae esset demortuus? Immo, si *quis* ibidem. C. Verr. 4, 5. 9. Si *quis* te ex aedibus tuis ... dejecerit, quid ages? Opinor hoc interdicto, quo nos usi sumus, persequere. Quid? si *qui* jam de foro redeuntem . . . domum tuam te introire prohibuerit, quid ages? C. Caec. 31, 89. Nisi forte magis erit parricida, si *qui* (Orell. al. *quis*) consularem patrem, quam si *quis* humilem necaverit. C Mil. 7, 17. Hierzu kommt die große Unſicherheit der Handſchriften, welche ſo häufig zwiſchen qui und quis ſchwanken, zumal wenn das folgende Wort mit s anfängt. Si *qui* sibi plus appetet. C. Off. 1, 7, 21, al. *quis*. Es läßt ſich daher als das Wahrſcheinlichere annehmen, daß wenn auch urſprünglich ein Unterſchied vorhanden war, dieſer ſich doch verloren hat, und der Gebrauch willkürlich geworden iſt, höchſtens mit einiger Rückſicht auf den Wohlklang. (S. Haaſe zu Reiſig Not. 356, S. 344.) Nur wird in Verbindung mit Subſtantiven da, wo es darauf ankommt, die Beſchaffenheit des Gegenſtandes als unbeſtimmt zu bezeichnen, ſchwerlich quis, ſondern nur qui zu rechtfertigen ſein. Vgl. si *qui* (sc. lepos) est in me. C. Fam. 7, 1. S. §. 424, a. E.

3) Ebenſo iſt zu urtheilen über die zwiefache Form des Femininums qua (aliqua) und quae [1]), welche Formen ſich auch im Neutrum Plur. neben einander finden.

Anm. 2. Man bemerke zunächſt über die erſtere Folgendes: Das ſubſtantiviſche quis iſt wie das deutſche wer generis communis [2]). Demnach iſt z. B. in: potest *quis* errare (ſ. §. 424) der Begriff des Maſculinums und Femininums gar nicht geſchieden. Quis bezeichnet nur eine Perſon im Gegenſatz der durch quid bezeichneten Sache; ebenſo aliquis. Dahingegen iſt die adjectiviſche Form qui nur Maſculinum. Neben beiden Formen ſteht als Femininum quae und qua (aliqua), und zwar beides adjectiviſch in Verbindung mit Subſtantivis. Si *quae pars* abesset. C. Tusc. 5, 8. Ut ne *quae pars* naturae negligatur. C. Fin. 4, 15, 41. (Orell. an beiden Stellen mit der Var. qua.) O si urnam argenti *fors quae* mihi monstret. Hor. Sat. 2, 6, 10. Si *quae magna res* mihi petenda esset. C. Fam. 2, 6, 1. Ne *quae justa querela* esse possit. Ib. 11, 12. Si quis (qui Orell.) rex, si *qua civitas* exterarum gentium, *si qua natio* fecisset aliquid cet. C. Verr. 5, 58. Ebenſo aliqua. Nemo omnino est negligendus, in quo *aliqua significatio* virtutis appareat. C. Off. 1, 15.

---

1) Das Fem. Sing. aliquae findet ſich nur ſehr ſelten, wie Lucr. 4, 264.

2) Dies gilt auch von dem Interrogativum. Daher: *Quis* tu es mulier? (Varr. L. L. 5, 7.) Wer biſt du Frau?

Digitized by Google

Ob nun qua zu quis — quid, quae dagegen zu qui — quod gehört, läßt ſich eben ſo wenig mit Sicherheit beſtimmen, als welche von beiden Formen im Neutrum Plur. zu dem einen oder zu dem andern gehöre. Danda opera est, ne *qua* amicorum *dissidia* fiant. C. Lael. 21, 78. Si *quae* (Orell. al. *qua*) ridenda essent cet. C. Fam. 2, 12. Si *qua* (Orell. al. *quae*) in membris prava, aut debilitata, aut imminuta sint cet. C. Fin. 5, 17. Si *qua* erunt, doce me, quomodo ea effugere possim. C. Att. 8, 2, 2. Bei dem Schwanken der Handſchriften in proſaiſchen Schriftſtellern kommt es auf die Auctorität der Dichter an. Dieſe aber bewähren wenigſtens in den Verbindungen mit si, ne, num mit ſeltenen Ausnahmen die Formen auf a ſowohl als fem. sing. wie als neutr. plur. S. Zumpt Gram. §. 136, A. [1]).

Zuſatz 2. Der §. 424 angegebenen Bedeutung zufolge ſchließt 426
ſich quis oder qui als ein tonloſes (enklitiſches) Wort an andere Wörter an. Es ſteht daher nicht im Anfange eines Satzes, und folgt in Nebenſätzen gewöhnlich auf die den Satz einleitenden Conjunctionen oder das Relativum oder indirect fragende Interrogativum, wie si, sive, nisi, ut, ne, num, quum, quo, quanto u. dgl. Doch kann auch noch ein und das andere Wort dazwiſchentreten.

Gallorum civitates habent legibus sanctum, *si quis quid* de republica a finitimis rumore ac fama acceperit, uti ad magistratum deferat, *neve cum quo* alio communicet. Caes. 6, 20. Fieri potest, *ut* recte *quis* sentiat, et id quod sentit, polite eloqui non possit. C. Tusc. 1, 3. Subito, *unde* minime *quis* crederet, accepta calamitas apud Vejos concordiam ordinum majorem fecit. L. 5, 7. Justitiae primum munus est, *ne cui quis* noceat, nisi lacessitus injuria. C. Off. 1, 7. *Quo quis* versutior et callidior est, hoc invisior et suspectior, detracta opinione probitatis. C. Off. 2, 9. Si *qua* culpa commissa est cet. C. Fam. 16, 10. Si *quod* est commissum facinus cet. Caes. 6, 13 [2]).

Anm. 1. Die Hauptſätze, in denen quis eintritt, haben meiſtens ſelbſt den Begriff der Unbeſtimmtheit, theils ſchon durch den Modus, wie dixerit *quis*, C. Off. 3, 19, theils auf andere Weiſe, wie Sätze mit posse und forsitan. *Potest quis* . . . errare aliquando. C. Div. 1, 32. Jam *quis forsitan* hostis

1) Einige haben daraus, daß qua in Verbindung mit quis (z. B. si *quis* rex, si *qua* natio, C. Verr. 5, 58 ſ. o.), dagegen quae in Verbindung mit qui und quod gefunden wird, wie: Num *quae* trepidatio, num *qui* tumultus. C. Dejot. 7, 20. Num *quae* occultetur libido, num *quod* lateat facinus, num *quae* crudelitas cet. C. Sull. 28, 78, folgern wollen, daß quae zu qui — quod, qua zu quis — quid gehöre. S. Billroth ed. 2, p. 277. Erwägt man außerdem, daß doch das Relativum qui, quae, quod, welches ſeiner Natur nach nur adjectiviſch ſtehen kann, urſprünglich mit dem Indefinitum identiſch iſt, ſo gewinnt wenigſtens die Meinung große Wahrſcheinlichkeit, daß *quae* eigentlich die adjectiviſche, *qua* die ſubſtantiviſche Form des Indefinitums ſei. Nur wird dieſer Unterſchied unerheblich eben dadurch, daß ſich das Adjectivum für das Subſtantivum ſetzen läßt, und umgekehrt. Bei aliquis findet er ſich überdies gar nicht, indem nur aliqua als Fem. Sing. (doch ſ. o. S. 564, Not. 1) und als Neutr. Plur. exiſtirt.

2) Si quis und si qui ſteht oft anſcheinend ganz in der Bedeutung des bloßen qui. Doch liegt darin immer ein durch die bedingte Ausdrucksweiſe herbeigeführter Begriff der Unbeſtimmtheit. Errant, *si qui* in bello omnes secundos rerum proventus exspectant. Caes. 7, 29 (wer etwa ...). Daher iſt es auch ein Ausdruck der Beſcheidenheit. Tu melius existimare videris de ea, *si quam* nunc habemus, facultate. C. Brut. 87, 298. Aehnlich iſt das Griechiſche εἴ τις. Vgl. §. 600, A. 3.

haesura in nostro tela gerit latere. Tib. 1, 10, 13. Ueber quae und qua nach si, ne, num ſ. §. 425, 3, g. E. Bei den Spätern iſt übrigens quis ſtatt aliquis auch in andern als den im Texte angeführten Sätzen häufiger; bei Cicero iſt es ſelten.

Anm. 2. Die von quis und qui herſtammenden Partikeln (Adverbia) quā, quo, quando werden ganz auf ähnliche Weiſe enklitiſch gebraucht. Ebenſo verhält es ſich mit den in nēcubi, nēcunde, sicubi, sicunde enthaltenen indefiniten Adverbien cubi cet., welche mit ne und si ganz in Ein Wort verſchmolzen ſind [1]). So ſchrieb man auch siqua, nequa, numqua wohl ganz wie Compoſita.

427 Zuſatz 3. Das nachdrücklichere und ſelbſtſtändigere aliquis ſteht ſeiner Bedeutung zufolge im Gegenſatze ſowohl zu kein, nichts, als zu alle und viele.

Veni domum, non quod optima vivendi conditio esset, sed tamen si esset *aliqua* forma republicae, tamquam in patria ut essem; si *nulla*, tamquam in exilio. C. Fam. 7, 3. Si mihi esset obtemperatum, si non optimam, at *aliquam* rempublicam, quae nunc *nulla* est, haberemus. C. Off. 1, 11, 35. Est istuc quidem *aliquid*, sed nequaquam in isto *omnia*. Id. Sen. 3. Semper *aliqui* (einige) anquirendi sunt, quos diligamus. C. Lael. extr. Aliquantum remittet, ut tu tamen *aliquid* esse videare. C. Div. Caec. 15 (= wenigſtens etwas, im Gegenſatze von nichts). *Aliquid* facerem, ut hoc ne facerem. Ter. Andr. 1, 5, 24 (irgend etwas, gleichviel was). Non est tua culpa, si te *aliqui* timuerunt; contraque summa laus, quod *plerique* minime timendum fuisse censuerunt. C. Marcell. 6, 19 (einige wenige, im Gegenſatze gegen die Mehrzahl). Si *aliquid* dandum est voluptati, senectus modicis conviviis potest delectari. C. Sen. 13.

Im erſtern Falle kann es daher etwas nicht ganz Unbedeutendes, ſelbſt etwas Großes bezeichnen.

Si vis esse *aliquis*. Juv. 1, 74. Ego quoque sum *aliquid*. C. Fam. 6, 18. Si nunc *aliquid* assequi se putant, qui ostium Ponti viderunt cet. C. Tusc. 1, 20, 45.

Im andern Falle dient es auch zur Bezeichnung von etwas Unbedeutendem, Geringem.

Timebat Pompejus *omnia*, ne *aliquid* vos timeretis. C. Mil. 24 (damit ihr nicht irgend etwas, nicht das Geringſte, zu fürchten brauchtet). Create consulem T. Otacilium, non dico, si *omnia* haec, sed si *aliquid* eorum praestitit. L. 24. 8.

Aus den angeführten Beiſpielen ergiebt ſich, daß aliquis in dieſen Bedeutungen auch nach den Conjunctionen ſteht, nach welchen ſonſt quis gebräuchlich iſt.

Anm. 1. Aus der oben angegebenen Bedeutung erklärt ſich der Gebrauch von aliquis in Verbindungen, in denen es gleichbedeutend mit alius quis zu

---

1) Das cu in dieſen Formen iſt entſprungen aus der Wurzel qu in qui; das c gehört daher nicht zu der erſten, ſondern zu der zweiten Sylbe; ne-cunde u. ſ. w. Anders iſt es mit sic-ut, ſo wie.

Digitized by Google

ſein ſcheint. S. §. 424, Not 2). Commentabar declamitans saepe cum M. Pisone, et cum Q. Pompejo, aut cum *aliquo* quotidie. C. Brut. 90, 310, d. i. mit irgend Einem; Einer mußte es ſein. Neben den übrigen beſtimmt genannten Perſonen wird noch eine unbeſtimmte angedeutet. Si principio uti nolemus, a lege, a scriptura, aut ab *aliquo* firmissimo nostrae causae adjumento principium capere oportebit. A. ad Her. 1, 4. Nur Tac. 1, 4: Ne iis quidem annis, quibus Rhodi, specie secessus, exulem egerit, *aliquid quam iram* . . . meditatum, ſcheint es in die Bedeutung von aliud quid oder vielmehr von aliud quidquam überzugehen, wegen des folgenden quam.

Anm. 2. Bei Zahlangaben, wie tres *aliqui* aut quattuor, C. Fin. 2, 19, 62, giebt es den Zahlen den Begriff der Unbeſtimmtheit; = etwa drei oder vier. *Aliquos* viginti dies. Plaut. Men. 5, 5, 47, einige zwanzig Tage; etwa zwanzig. Verſchieden davon iſt die Verbindung von unus mit aliquis, wodurch der unbeſtimmte Gegenſtand als einzelner dargeſtellt wird.

Anm. 3. Bei einem ſchon durch ein Attribut beſtimmten Subſtantiv wird von Cicero öfters noch aliquis hinzugefügt, um den durch die Verbindung beider Wörter gebildeten Begriff unbeſtimmt zu machen und dadurch zu mildern. Igitur *aliquis* non *pulcherrimus* (sc. est) Deus. C. N. D. 1, 29, 80 [1]). Cum *aliquo insigni* indicio meae erga te benevolentiae [2]). C. Fam. 7, 6. Nach Beſchaffenheit des Zuſammenhanges kann aber auch in dieſer Hinzufügung des Indefinitums eine verächtliche Herabſetzung liegen. (Apronius) immensa *aliqua* vorago est aut gurges vitiorum turpitudinumque omnium. C. Verr. 3, 9, 23. Ut tardam *aliquam* et languidam pecudem ad pastum . . . hoc divinum animal ortum esse voluerunt. C. Fin. 2, 13, 40. Dieſelbe Bedeutung kann aber das Indefinitum ſchon bei einem einfachen Subſtantiv haben. Si quando quid tamquam *aliqua fabella* narratur. C. Or. 2, 49, 240 [3]).

Lehrſatz 9. Das unbeſtimmte quis (qui) erſcheint durch 428
gewiſſe Anhängeſylben [4]), modificirt in den Formen quispiam, quisquam und quidam, welche ſich auf folgende Weiſe unterſcheiden.

1) Quispiam [5]), quaepiam, quid- und quodpiam, irgend einer, iſt ziemlich gleichbedeutend mit aliquis [6]), doch erinnert es immer an eine Mehrheit von Gegenſtänden, von welchen einer nach Willkühr zu denken iſt. Es deutet an, daß unter einer größern Anzahl wohl einer ſein werde, irgend einer gewiß, gleichviel

---

1) Ein Gott iſt alſo gerade nicht ein Ideal von Schönheit.

2) Irgend ein deutlicher Beweis meines Wohlwollens.

3) Pronomen rei *vulgaris et obviae* neque ullo modo distinctae notam adjicit. Nitzſch Michaelisprogr. Kiel 1832, p. VIII. Alſo hier: irgend eine, = eine gewöhnliche Anekdote.

4) Die verſchiedenen Erklärungen dieſer Sylben ſ. bei Eggers a. a. Orte S. 12 ff. und in den daſelbſt angeführten Schriften.

5) Die Form quipiam findet ſich nicht. Daher ſteht adjectiviſch auch quispiam. Z. B. Ter. Eun. 5, 2, 36: quispiam deus.

6) Wenigſtens dem aliquis, in welchem das ali nicht betont iſt. Selten iſt aliquispiam. cf. C. Tusc. 3, 9 und C. Sext. 29.

welcher, dem das Prädicat zukomme; den wir aber nur nicht gleich genau angeben können.

Si de rebus rusticis agricola *quispiam*, aut de pingendo pictor *aliquis* diserte dixerit aut scripserit, non idcirco illius artis putanda sit eloquentia. C. Or. 2, 9,38. Quum *quaepiam* cohors ex orbe excesserat atque impetum fecerat, hostes velocissime refugiebant. Caes. 5,35. Aut honoribus aucti, aut si aliud *quidpiam* nacti sumus fortuiti boni, aut depulimus mali, diis gratias agimus. C. N. D. 3, 36. O stultum hominem, dixerit *quispiam*. C. Off. 3, 27. Hereditas est pecunia, . . . quae morte *alicujus* ad *quempiam* pervenit. C. Top. 6.

Anm. 1. Es kann auch in negativen Sätzen ſtehen [1]). Vereor, ne haec forte *cuipiam* nimis antiqua et jam obsoleta videantur. C. Verr. 1, 21, 56. *Nego* esse quidquam a testibus dictum, quod aut vestrum *cuipiam* (irgend einem beliebigen unter euch) esset obscurum, aut cujusquam oratoris eloquentiam quaereret. C. Verr. 1, 10, 29. Eben ſo gut wie auch aliquis in ſolchen Sätzen ſtehen kann. *Nec* mihi ille . . . legitimam *aliquam* contentionem, . . . sed vim, arma . . . denunciabat. C. Sull. 17, extr. (Quum scias) sceleri ac furori tuo *non* mentem *aliquam* aut timorem tuum, sed fortunam populi Romani obstitisse? C. Cat. 1, 6, 15. S. Matthiä zu d. St. [2]).

2) Quisquam, quaequam, quidquam [3]) unterſcheidet ſich von aliquis durch ſeine ausſchließende Kraft. Es iſt unſer Einer, mit ſtarker Betonung, wobei gedacht wird: wenn auch nicht mehrere; oder: geſchweige denn mehrere. Daher denn auch als Adjectiv neben quisquam, welches insgemein nur ſubſtantiviſch gebraucht wird [4]), ullus (das Deminutiv von unus) im Gebrauch iſt. In der Regel ſtehen beide nur nach Negationen, oder in Sätzen, wie z. B. Fragen, welche negativ gedacht ſind [5]).

Veni Athenas, *neque* me *quisquam* ibi agnovit. C. Tusc. 5, 36 [6]). *Nihil* turpius physico, quam fieri sine causa *quidquam* dicere. C. Fin. 1, 6 [7]).

---

1) Häufig ſchwankt aber hier die Lesart zwiſchen quisquam und quispiam.

2) Aliquis ſteht nämlich auch in verneinenden Sätzen, wenn die Rede von einem Gegenſtande iſt, der entweder wirklich exiſtirt oder wenigſtens gedacht werden kann. Die Bedeutung erklärt ſich an den hier angeführten Stellen aus §. 427, beſ. A. 1.

3) Als gen. comm. kommt quisquam vor Plaut. Cist. 1, 1, 68: Neque quisquam alia mulier.

4) Bis auf ſeltene Ausnahmen (ſ. Haaſe zu Reiſig Not. 361), in der Regel da, wo das Subſtantiv bei quisquam eine Perſon bezeichnet. Numquam senator quisquam cet. L. 27,50. Neque cuiquam bono oratori cet. C. Br. 59.

5) Evenſo auch die Adverbia unquam und usquam. Nach dem prohibitiven ne, neve, ſo wie nach num wird dagegen regelmäßig quis gebraucht, S. oben §. 426. Doch ſ. Sall. J. 45: *ne quisquam* ... venderet. Caes. 7. 40: *ne quemquam* interficiant.

6) Man bemerke es als eine Eigenheit des lateiniſchen Sprachgebrauchs, daß anſtatt et nemo, et nullus, et nihil, et numquam, et nusquam, gewöhnlich neque quisquam, — ullus, — quidquam, — unquam, — usquam geſagt wird. Die Negation wird alſo in die copulative Conjunction gelegt. Horae quidem cedunt, et dies, et menses, et anni; *nec* praeteritum tempus *umquam* revertitur. C. Sen. 19. Vergl. §. 510, A. 4.

7) Nicht gewöhnlich iſt von quisquam der Plural, ſo wie auch nicht der Singular Fem. im Nom., Acc. und Abl. In dieſen Fällen wird daher auch ullus ſubſtantiviſch geſetzt. So auch im Abl. Masc. Nec prohibente *ullo*. L. 5, 40. Aber auch: haud *quoquam* improbante. L. 3, 56. S. Haaſe zu Reiſig Not. 361.

Digitized by Google

Chaerea idcirco capite et superciliis semper est rasis, *ne ullum* pilum viri boni habere dicatur. C. Q. Rosc. 7. *Estne quisquam* omnium mortalium, de quo melius existimes tu? C. Q. Rosc. 6. *An quisquam* potest sine perturbatione mentis irasci? C. Fin. 2, 4. 11. *Num* censes *ullum* animal, quod sanguinem habeat, sine corpore esse posse? C. Div. 1, 52.

Auch in Bedingungsſätzen ſteht quisquam ſehr oft negativ, indem der Gedanke zum Grunde liegt, daß auch nicht einer (kaum [1]) einer) ſei, von dem die Ausſage gelte, daß alſo der angenommene Fall nicht wirklich ſei.

Quanto tandem, *si quidquam* in vobis, non dico civilis, sed humani esset, favere vos magis... comitati patrum atque obsequio plebis oportuit? L. 5, 3. Expulsus est Camillus, quo manente, *si quidquam* humanorum certi est, capi Roma non poterat. L. 5, 33.

Anm. 2. Indeſſen werden quisquam und ullus nach si zuweilen nicht ſo gebraucht, daß der Gedanke wirklich negativ iſt, ſondern nur zur Verſtärkung der Ungewißheit; wo wir einen Nachdruck auf irgend legen. *Si quisquam* est timidus in magnis periculosisque rebus, is ego sum. C. Fam. 6, 14, 1. *Si quisquam* est, qui placere se studeat bonis quam plurimis . . . in his poëta hic nomen profitetur suum. Ter. Eun. prol. init. *Aut enim nemo,* quod quidem magis credo, aut, *si quisquam,* ille sapiens fuit. C. Lael. 2. Filio meo, *si erit ulla* respublica, satis amplum patrimonium relinquam in memoria nominis mei; *sin autem nulla* erit cet. C. Fam. 2, 16. Hier zeigt der Zuſammenhang deutlich, daß der Gedanke nicht negativ iſt. Ebenſo: *Si ulla* mea apud te commendatio valuit, haec ut valeat rogo. C. Fam. 13, 40. Auch in nicht bedingenden, poſitiven Sätzen wird es daher zuweilen in dem Sinne des nachdrücklichen irgend einer gebraucht; z. B. Quamdiu *quisquam* erit, qui te defendere audeat, vives. C. Cat. 1, 2. Agesilaus, qui perniciosissimum fore videret, si animadversum esset, *quemquam* ad hostes transfugere conari, cum suis eo venit. Nep. 17, 6. Ipse me, quoad *quisquam*, qui exercitus scribit, idoneum militem judicabit, numquam sum excusaturus. L. 42, 34. Daher bei Seneca: *Cuivis* potest accidere, quod *cuiquam* potest. S. de Tranq. 11, = (auch nur) irgend einem. Sehr ſelten iſt es dagegen in Verbindungen wie: Hic mihi *quisquam* mansuetudinem nominat. Sall. Cat. 52, 11 [2]).

Doch iſt vielleicht hier angedeutet, daß das Geſagte eigentlich nicht ſein ſollte. So: Illos homines miror, quod *quemquam* clarum hominem violari patiuntur. C. Harusp. resp. 22 (auch nur einen; = ſie ſollten dies eigentlich nicht thun). Daher auch in Vergleichungen bei Comparativen nach quam, indem das zweite Glied verneinend gedacht wird: Pollionem fuisse pede longiorem, *quam quemquam* longissimum. C. fragm. Orell. IV, 2, p. 494, = als ſelbſt der Größeſte nicht war. A quo majus periculum, quam ab *ullis* nationibus extimescendum est. C. Phil. 7, 1. Corpus patiens inediae . . . supra quam *cuiquam* credibile est. Sall. Cat. 5.

---

1) Kaum gränzt wenigſtens nahe an die Verneinung.

2) Gewöhnlich ſind quis, aliquis, quispiam in ſolchen Verbindungen, wie: Dixerit quis C. Off. 3, 19, 76. Dicet aliquis. Tusc. 2, 23, 55. Dixerit quispiam. N. D. 3, 31, 76.

Anm. 3. Da in sine der Begriff einer Negation liegt (der Abweſenheit, das Nicht-Vorhandenſeins einer Sache), ſo verbindet es ſich ebenfalls mit ullus; z. B. sine *ullo* metu et summa cum honestate vivemus. C. Cluent. 58, = ohne die geringſte Furcht; wie wir auch ſagen, ohne alle Furcht. Omnis, in dieſer Verbindung und Bedeutung, iſt nur vorclaſſiſch, bei den Komikern, wie sine omni cura, Plaut. Trin. 3, 1, 20. Sine omni periculo. Ter. Andr. 2, 3, 17. Dagegen heißt bei C. Or. 2, 1, 5: Nemo eloquentia, non modo sine dicendi ratione, sed ne *sine omni* quidem *sapientia*, florere unquam potuit, nicht einmal ohne die geſammte Weisheit [1]). Es mußte einer alſo omnem sapientiam beſitzen, um als Redner ſich auszuzeichnen. Aliquis bedeutet in dieſer Verbindung, bei vorhergehender Negation, einiges, etwas, im Gegenſatz von alles oder viel. Verres *nihil* unquam fecit *sine aliquo* lucro. C. Verr. 5, 5; er hatte alſo immer (wenigſtens) einigen Vortheil. Ohne vorhergehende Negation, etwas Bedeutendes (ſ. §. 427). Habendam fortunae gratiam, quod Italiam *sine aliquo* vulnere cepissent. Caes. B. C. 3, 73. Gewöhnlicher iſt hier magnus [2]).

3) Quidam, quaedam, quid- und quoddam, ein gewiſſer, deutet auf einen zwar an und für ſich beſtimmten Gegenſtand, den aber der Redende nicht näher bezeichnen kann oder will, während aliquis andeutet, daß es von mehreren irgend einer ſein könne.

Accurrit *quidam*, notus mihi nomine tantum. Hor. Sat. 1, 9, 3. (Horaz kann ihn nicht näher bezeichnen.) Verentur, ne, si quo casu evenerit, ut corporis partes *quaedam* (welche Cicero nicht näher bezeichnen will) aperiantur, adspiciantur non decore. C. Off. 1, 35. Alcidamas *quidam*, rhetor antiquus, inprimis nobilis, scripsit etiam laudationem mortis. C. Tusc. 1, 48, 116. Est *quaedam* ita perspicua veritas, ut eam infirmare nulla res possit. C. Quint. 26. *Quiddam* de communi conditione omnium nostrum commemorandum videtur. C. Balb. 7.

Das Neutrum quiddam ſteht nur ſubſtantiviſch, das Masculinum und Femininum ſubſtantiviſch und adjectiviſch. Quiddam divinum u. dgl. erklärt ſich aus §. 425.

Anm. 4. Quidam dient auch dazu, den Umfang eines Begriffes zu beſchränken oder einen Ausdruck zu mildern, ſo daß er nicht in ſeiner ganzen Strenge zu nehmen iſt. Es bezeichnet denſelben daher auch oft als einen uneigentlichen. Wir gebrauchen im Deutſchen in dieſem Falle den Zuſatz: ge-

1) Gemeint iſt: ohne das umfaſſendſte Studium der Philoſophie, ohne das Studium der geſammten Philoſophie.

2) Auffallend iſt hiernach C. Off. 2, 10, 40: Justitiae tanta vis est, ut ne illi quidem, qui maleficio et scelere pascuntur, possint sine *ulla* particula justitiae vivere; anſtatt *sine aliqua*; denn im bejahenden Satze müßte es heißen: debent *cum aliqua* p. j. v., = *non sine* aliqua. Anders verhält es ſich C. Or. 69, 231: Quae vitia qui fugerit, ut neque verbum ita trajiciat, ut id de industria factum intelligatur, ... *nec sine ulla* commutatione in eodem semper versetur genere numerorum, is omnia fere vitia vitaverit. Hier gehört die Negation nicht zu sine, ſondern iſt zu verbinden mit versetur. Dahingegen: Quoniam quaestor ejus fuisti, non potes eum *sine ulla* vituperatione accusare. C. Div. in Caec. 18, 60, iſt wahrſcheinlich zu leſen: sine nonnulla = sine aliqua. Man müßte ſonſt annehmen, daß aliquis und ullus in dieſer Verbindung zuweilen verwechſelt ſeien.

Digitized by Google

wiſſermaßen. Daher ſteht es auch häufig in Verbindung mit quasi, was auch ſchon allein zu einer Milderung des Ausdrucks dient. Maxime justitia mirifica *quaedam* multitudini videtur. C. Off. 2, 11. Non te fugit, omnium artium procreatricem *quandam et quasi* parentem philosophiam a doctissimis hominibus judicari. C. Lael. 13. Delectatur audiens multitudo, et *quasi* voluptate *quadam* perfunditur. C. Brut. 50, 188.

Anm. 5. Oft verbindet ſich mit dem adjectiviſchen quidam noch certus. Hierdurch wird der Gegenſtand eben als ein ganz beſtimmter, nicht beliebig zu denkender, bezeichnet; das hinzugefügte quidam deutet aber an, daß man ſich auf die nähere Beſtimmung nicht einlaſſen könne oder wolle. Ut saltatori motus non quivis sed *certus quidam* est datus, sic vita agenda est, *certo* genere *quodam*, non quolibet. C. Fin. 3, 7. Man ſagt aber nur certus quidam, nicht quidam certus.

Anm. 6. Von quidam unterſcheidet ſich nescio quis, welches andeutet, daß man den Gegenſtand nicht näher bezeichnen könne, dadurch, daß es häufig mit einer gewiſſen Gleichgültigkeit oder Geringſchätzung verbunden iſt. Prope me hic *nescio quis* loquitur. Plaut. Pers. 1, 3, 19. Fortasse non jejunum hoc *nescio quid* [1]), quod ego gessi, et contemnendum videbitur. C. Fam. 15, 14. Vgl. §. 611, A. 4 über den Modus in dieſer Redensart.

Lehrſatz 10. Zu den Indefinitis gehören auch quisque, 429
quivis und quilibet, welche jeder bedeuten, doch ſich auf folgende Weiſe unterſcheiden:

1) Quisque, quaeque, quid- und quodque [2]) iſt jeder, der zu einer Anzahl oder einem Ganzen gehört, einer wie der andere, alſo alle, aber einzeln genommen [3]). Dahingegen laſſen quilibet und quivis die Wahl des Einzelnen frei. Beides iſt jeder Beliebige; nur iſt quivis ſubjectiv, jeder, den du willſt (den man will), den ſich alſo einer (der Angeredete) ſelber auswählt; quilibet objectiv, jeder, den der Zufall beſtimmt, den zu beſtimmen dem Zufalle beliebt, der erſte der beſte [4]).

---

1) Das Bischen, das Wenige.

2) Ebenſo quid- und quod-vis, quid- und quod-libet. Das Masc. und Fem. haben für die ſubſtantiviſche und adjectiviſche Bedeutung keine beſonderen Formen.

3) An dieſe Vereinzelung wird nicht gedacht, wenn man omnes gebraucht. Vgl. omnes se diligunt und quisque se diligit. Quid ex *quibusque* rebus efficiatur, ratione concludimus. C. N. D. 2, 59. Einen andern Sinn gäbe ex omnibus rebus. Omnis im Sing. hat auch die Bedeutung jeder; es zeigt an, daß ein Gegenſtand als Ganzes aufzufaſſen iſt, und daß das von ihm Geſagte in jedem Falle gelte. *Omnis* de officio *quaestio* duplex est. C. Off. 1, 3, = jede Unterſuchung, oder die Unterſuchung überhaupt. Alle drei Pronomina, quisque, quivis und quilibet unterſcheiden ſich alſo von omnis dadurch, daß ſie die Gegenſtände einzeln denken laſſen, während ſie durch omnis in ihrer Geſammtheit dargeſtellt werden.

4) Beide Wörter verhalten ſich alſo zu einander, wie beſonnene Wahl zu der blinden (des Zufalls).

Digitized by Google

Quod *cuique* obtigit, id *quisque* teneat. C. Off. 1, 7. Non *quivis* unus ex populo, sed existimator doctus. C. Brut. 93, 320. Apud majores (ad auspicia) adhibebatur peritus, nunc *quilibet*. C. Div. 2, 34.

Verſtärkt wird quisque durch Hinzufügung von unus, jeder einzelne. Nostrum unusquisque. C. Font. 8. So auch: quilibet unus, L. 9, 17, oder unus quilibet. L. 42, 42. Quivis unus ſ. o.

Anm. 1. Häufig iſt quivis und quilibet gleich paſſend, da der Unterſchied nur unbedeutend iſt. *Quivis* homo potest *quemvis* turpem de *quolibet* rumorem proferre. A. ad Her. 2, 8.

Anm. 2. In quivis und quilibet iſt qui eigentlich das als Relativum gebrauchte Indefinitum. Daher können quodlibet und quodvis auch ſubſtantiviſch ſtehen, eigentlich (id) quod libet, quod vis; nicht aber quidvis und quidlibet adjectiviſch.

2) Von dieſen dreien wird nur quisque gebraucht:

a) nach dem Superlativ, wie: doctissimus quisque, d. i. jedesmal derjenige, der der gelehrteſte iſt, immer der gelehrteſte.

Epicureos *doctissimus* quisque contemnit. C. Tusc. 1, 31. *Optimus quisque* maxime posteritati servit. C. Tusc. 1, 15. Ueber den doppelten Superlativ in dieſem Falle ſ. §. 583, A. 4.

b) nach einer Ordnungszahl, wie primus quisque; z. B. primo quoque anno, jedesmal im erſten Jahre. Ex fuso exercitu, quum *decimus quisque* fusti necatur cet. Tac. 14, 44, = immer der zehnte Mann. Es giebt hier wie beim Superlativ dem Ausdrucke den Begriff der Allgemeinheit [1]).

c) nach den reflexiven Pronominibus: sui, sibi, se und suus [2]).

Se quisque diligit. Res familiaris *sua quemque* delectat. C. ad Quir. 1, 3. *Sibi quisque* primum itineris locum petebat. Caes. 2, 11.

d) nach dem relativen und interrogativen Pronomen und den davon herſtammenden Conjunctionen.

Magni interest, *quos quisque* audiat quotidie. C. Brut. 58. Hospites violare fas non putant, *qui quaque* de causa ad eos venerint. Caes. 6, 23. *Ut quisque* nostrum venerat. C. Verr. 4, 3.

b) Das Interrogativum.

430 **Lehrſatz 11.** Das fragende Pronomen quis iſt wie das Indefinitum als Subſtantiv generis communis, quis, quid? als Adjectiv dreier Endungen: qui, quae, quod? Der Plural iſt in

---

1) Daher wenigſtens beim Superlativ das Prädicat im Plural ſtehen kann. *Missi* honoratissimus quisque ex patribus. L. 2, 15. Ad sellas consulum prope *convolavere* minimus quisque natu patrum. L. 2, 28. Vgl. §. 289 u. 290.

2) In allen dieſen drei Fällen ſteht es den angegebenen Wörtern nach. Vgl. Abſchn. III, Kap. I, über die Wortſtellung.

Digitized by Google

beiden Fällen: qui, quae, quae? Das Subſtantiv fragt nach dem Gegenſtande ſelbſt (der Perſon oder Sache) und verlangt nur eine ſolche Bezeichnung deſſelben, durch welche er von andern unterſchieden werden kann. Auf die Frage quis es? genügt alſo die Angabe des Namens. Dagegen fragt das Adjectiv nach der Beſchaffenheit des Gegenſtandes. Qui vir es? Was für ein Mann biſt du? von welcher Beſchaffenheit? Das Adjectiv kann aber auch ohne Subſtantiv ſelbſt ſubſtantiviſch gebraucht werden. Dies gilt ebenſo wohl von der indirecten als der directen Frage.

Quis sim, ex eo, quem ad te misi, cognosces. Sall. Cat. 44. So ſchreibt Lentulus an den Catilina in einem anonymen Briefe. Den Namen ſoll ihm der Ueberbringer ſagen. *Qui sis*, non unde natus sis, reputa. L. 1, 41, d. i. was für ein Mann, von welchen Eigenſchaften [1]). Despectus tibi sum, nec *qui* sim quaeris, Alexi, wo der Sinn des qui durch das Folgende erklärt wird: quam dives pecoris, nivei quam lactis abundans. Virg. Ecl. 2, 20. *Qui cantus* moderata orationis pronuntiatione dulcior inveniri potest? *quod carmen* artificiosa verborum conclusione aptius? C. Or. 2, 8, 34. *Qui* enim status, *quod* discrimen, *quae* fuerit in republica tempestas illa, *quis* nescit? C. Planc. 35, 86.

Anm. 1. Auch wo die adjectiviſche Form ſubſtantiviſch gebraucht wird, bleibt doch immer die angegebene Bedeutung vorherrſchend. Occiso Roscio, *qui* primus Ameriam nuntiat? C. Rosc. Am. 34, 96, d. i. nicht bloß wer? ſondern was für einer? es wird dadurch zugleich auf die Beſchaffenheit desjenigen, der die Botſchaft brachte, (des Mallius Glaucia) hingedeutet. Video, cui Apulia sit attributa, *qui* habeat Etruriam, *qui* agrum Picenum, *qui* Gallicum, *qui* sibi has urbanas insidias caedis atque incendiorum depoposcerit. C. Cat. 2, 3, 6. Cicero deutet durch qui an, daß er die Perſonen nicht bloß dem Namen nach, ſondern auch nach ihrer Beſchaffenheit kenne. Freilich läßt ſich dieſer Unterſchied nur im Nominativ, nicht in den Caſibus obliquis bezeichnen.

Anm. 2. Wird auch die ſubſtantiviſche Form anſcheinend adjectiviſch gebraucht, in Verbindung mit einem Subſtantiv, ſo fragt ſie ebenfalls nur nach der Perſon, abgeſehen von der Beſchaffenheit derſelben. Das hinzugefügte Subſtantiv bezeichnet dann die Claſſe, aus welcher die Perſon zu denken ſei. Z. B. quis eques adfuit? wer, der ein Ritter war [2]), wer von den Rittern, war zugegen? aber nicht: was für ein Ritter [3]) in dem Sinne: wie war der Ritter beſchaffen, der zugegen war. *Quis* eques Romanus, *quis* adolescens nobilis, *quis* ullius ordinis, qui se civem meminisset, in clivo Capitolino non fuit? C. Phil.

---

1) Die Handſchriften ſchwanken hier eben ſo häufig wie bei dem indefiniten Pronomen, zumal bei folgendem s. S. Kritz zu Sall. a. a. O. So muß es Nep. 2, 8 heißen: Domino navis *quis* sit aperit, nicht: *qui* sit, wer er ſei (er ſei Themiſtokles), nicht: was für ein Mann er ſei, = wie beſchaffen.

2) Auf ähnliche Weiſe verhält ſich das ſubſtantiviſche nemo zu nullus. Nemo pictor, kein Maler, iſt eigentlich nemo, qui pictor est.

3) Im Deutſchen gebrauchen wir das auf die Beſchaffenheit eines Gegenſtandes ſich beziehende was für ein häufig für welcher; wer aber nur ſubſtantiviſch. Daher iſt hier die Unterſcheidung ſchwieriger. Auch qualis überſetzen wir durch was für ein, = wie beſchaffen. S. u. §. 434.

Digitized by Google

2, 7. Der Attributivſatz qui — meminisset beweiſet, daß in dem letzten Gliede quis ullius ordinis nicht die Beſchaffenheit der Perſon in Frage geſtellt werden kann; eben ſo auch nicht bei quis eques, quis adolescens. Eques ſteht hier vielmehr in dem Verhältniß der Appoſition zu quis [1]), zu deſſen näherer Beſtimmung es dient. Bei qui eques würde qui zu eques in dem Verhältniß eines adjectiviſchen Attributes zu dem Subſtantiv ſtehen, wie *nobilis* eques. Wo das quis nicht auf Perſonen, ſondern auf Sachen geht, da ſpringt dieſer Unterſchied zwar nicht ſo klar in die Augen, gleichwohl iſt er auch hier vorhanden. Z. B. (Virgines Vestales consultabant) *quis* ea (sacra) locus fideli asservaturus custodia esset. L. 5, 40. Gefragt wird hier nicht nach der erforderlichen Beſchaffenheit des Ortes, wie derſelbe wohl eingerichtet ſein müſſe zu dem bewußten Zwecke, ſondern überhaupt nur wo er ſei, ob es einen ſolchen gebe. Adempto omni prospectu, *quis* aequus locus, quanta altitudo moenium. Tac. H. 3, 20 [2]).

Anm. 3. Das ſubſtantiviſche quid fragt immer nach dem Weſen eines Gegenſtandes, ſei er Perſon oder Sache. Z. B. His libris quaeritur, *quid* [3]) sit finis, (worauf zur Verdeutlichung hinzugefügt wird) quid extremum, quid ultimum, quo sint omnia bene vivendi recteque faciendi consilia referenda. C. Fin. 1, 4, 11 [4]). Virgilius, post hunc Varius dixere (Maecenati), *quid* essem. Hor. Sat. 1, 6, 55; ſie ſagten dem Mäcen nicht, wer Horaz wäre, ſondern was an ihm wäre. Quis essem ginge bloß auf die Nachrichten, welche hinreichend waren, ihn von andern Individuen zu unterſcheiden; aber quid geht auf ſeinen Character. Neque enim tu is es, qui *quid* sis nescias. C. Fam. 5, 12, 23. *Quid* dicam bonos, perspicuum est. C. Tusc. 5, 10, 28. Unum hoc animal sentit, *quid* sit ordo, *quid* sit, quod deceat, in factis dictisque *qui* modus [5]). C. Off. 1, 4, 14. Dies entſpricht dem Begriffe des demonſtrativen und relativen id, quod: *Quod* ego fui ad Trasimenum, ad Cannas: *id* tu hodie es. L. 30, 30 (ſ. o. §. 300, 5) und dem des Indefinitums, z. B. Ego sum *aliquid*. C. Fam. 6, 18. Vgl. Est ille, pater *quod* erat meus. Hor. Sat. 1, 6, 41. *Quod* eram narro. Ib. 60. Wenn gleichwohl C. Parad. 4, 1 gefragt wird: *quae* est enim civitas? ſo iſt der Sinn: quae civitas est civitas? d. i. welcher (was für ein) Staat verdient den Namen, entſpricht dem Begriffe eines Staates. — Auf das ſtrengſte iſt dieſes ſubſtantiviſche quid von dem adjectiviſchen quod geſchieden. *Quid praeclarum* non idem est arduum? C. Tusc. 3, 34, 84. Hier iſt praeclarum Attributiv zu quid. In *quod bonum?* iſt dagegen quod Attributiv zu dem ſubſtantiviſchen bonum. Daher auch quid mit dem Genitiv; z. B. *quid caelati argenti?* C. Rosc. Am. 46, 133.

---

1) Doch ſ. über den Begriff der Appoſition §. 296, A. 4,

2) Möglich iſt indeſſen, daß quis und qui zuweilen bloß nach den Forderungen des Wohlklanges mit einander verwechſelt werden, zumal bei folgendem s oder folgendem Vocale; z. B. qui scit = quis scit. Vgl. §. 425, A. 1. S. auch Haaſe zu Reiſig, Not. 225.

3) Auch hier, ſo wie an andern ähnlichen Stellen, ſchwankt oft die Lesart. S. Orell. zu d. St.

4) Dagegen: *Quis* esset finis, ni cet. Hor. Sat. 2, 8, 59, was für ein Ende würde die Sache genommen haben.

5) D. i. wie das Maß beſchaffen, was für ein Maß zu beobachten ſei.

Digitized by Google

c) Das Relativum.

Lehrſatz 12. Das Pronomen **relativum** dient dazu, das 431
Prädicat eines Satzes oder überhaupt einen Satz als Attribut auf ein (in der Regel) vorhergegangenes oder hinzuzudenkendes Nomen (Subſtantivum oder Pronomen) zu beziehen. Der mit demſelben eingeleitete Satz vertritt daher ſelbſt die Stelle eines Attributes, er iſt immer ein **attributiver** (adjectiviſcher) **Nebenſatz** (ſ. u. §. 526.). Ueber die Congruenz dieſes Pronomens mit ſeinem Correlate ſ. §. 300. und §. 549, A. 6.

Panaetius, *qui de* officiis accuratissime disputavit cet. C. Off. 3, 2. *Ego*, *qui* te confirmo, ipse me non possum. C. Fam. 14, 4. Judices (ihr Richter), *qui* e lege judicatis, legibus obtemperare debetis. C. Inv. 1, 39. *Qui* e nuce nucleum, esse vult, (*is*) frangit nucem. Plaut. Curc. 1, 1, 55. *Qui* moderatione et constantia quietus est animo, *is* est sapiens. C. Tusc. 4, 17.

Zuſatz. Ein verſtärktes Relativum iſt quisquis, quidquid und 432
qui-, quae-, quodcunque. Erſteres iſt urſprünglich ſubſtantiviſch [1]), letzteres adjectiviſch. Hier tritt zu dem Begriff des Relativs noch der Begriff **jeder** hinzu. Sie dienen alſo zur **Verallgemeinerung** und bedeuten: **jeder der, wer oder welcher auch immer.**

Quisquis est, qui moderatione et constantia quietus est animo, is est sapiens. C. Tusc. 4, 47. *Quidquid erit*, non modo magnum, sed etiam parvum scribes. C. Att. 14, 1. Omnino, qui reipublicae praesunt, utilitatem civium sic tueantur, ut, *quaecunque* agunt, ad eam referant. C. Off. 1, 25, 85. Si id agitur, ut rursus in potestate omnia unius sint, *quicunque* is est, ei me profiteor inimicum. C. Fam. 10, 31.

Anm. Da in dieſen Pronominibus der Begriff des Relativs enthalten iſt, ſo erfordern ſie, wie dieſes, immer die Verbindung mit einem Verbum finitum. Doch giebt namentlich quicunque dieſe relativiſche Bedeutung häufig auf und ſteht alſo in der Bedeutung **jeder** (ſtatt: jeder **welcher**). Quae sanari poterunt, *quacunque ratione* sanabo. C. Cat. 2, 5, 11 [2]). Da übrigens das Relativum urſprünglich identiſch iſt mit dem Indefinitum, ſo läßt ſich *quicunque* in Verbindungen wie die eben angeführten auch hieraus erklären. Es bedeutet dann an und für ſich ſchon: **irgend einer, wer er auch ſein möge**, d. i. **jeder beliebige.**

---

1) Adjectiviſch ſteht: Quisquis honos, quidquid solamen. Virg. Aen. 10, 493. Anders verhält es ſich mit den obliquen Caſibus, welche auch hier ſowohl adjectiviſch als ſubſtantiviſch ſind.

2) Cunque (= cumque, quumque) ſteht allein Hor. Od. 1, 32, 15: Mihi *cunque* salve rite vocanti. Man erkennt hier einen indefiniten Gebrauch des ſonſt relativen cum (quum), ähnlich dem indefiniten **wann** (vgl. **dann und wann**). Dieſes iſt eben ſo durch que verallgemeinert wie quis-que. Es heißt alſo: **wann auch immer**, d. i. zu irgend einer unbeſtimmten, gleichviel welcher, Zeit. Eben dieſes tritt an qui ſei es Relativ oder Indefinitum, um den Begriff deſſelben zu verallgemeinern.

Digitized by Google

Auch *quisquis* läßt ſich auf dieſe Weiſe in nicht relativer Verbindung erklären, und man braucht dabei keine Ellipſe anzunehmen. Quocunque in loco *quisquis* est, idem ei est sensus de interitu rerum. C. Fam. 6, 1. Quisquis = immer einer, ein jeder (wer er auch ſein mag), ohne relative Bedeutung. Es iſt hier nicht verſtärktes Relativum, ſondern verſtärktes Indefinitum [1]). Tu *quoquo* modo hominem investiges velim. C. Q. fr. 1, 2, 4, 14 [2]). Häufig in dieſer Redensart bei Cicero. So auch *cuicuimodi* für cujuscujusmodi. C. Att. 3, 22, extr. Liberos suos *quibusquibus* Romanis in eam conditionem, ut manumitterentur, mancipio dabant. L. 41, 8 (jedem beliebigen, dem erſten dem beſten). Selten iſt das Femininum: *Quaqua* de re locuti. Tac. 6, 7.

Pronominalia.

433 **Lehrſatz 13.** Zu dem Begriff eines Pronomens der dritten Perſon, durch welches eine ſolche bloß beziehungsweiſe angedeutet wird, kann noch der Begriff der Größe oder der Beſchaffenheit (Quantität und Qualität) hinzutreten. Die Pronomina dieſer Art nennt man Pronominalia (ſ. S. 259), und unterſcheidet dieſelben als quantitative und qualitative. Die quantitativen beziehen ſich entweder auf eine meßbare, oder auf eine zählbare Größe; oder auf Größe im engern Sinne und auf Zahl. Bei allen dieſen wiederholt ſich der Unterſchied zwiſchen Definitum und Indefinitum, welches letztere wieder poſitiv und interrogativ gebraucht erſcheint; im erſtern Falle meiſtens nur relativ, nicht abſolut; im letztern ſowohl direct als indirect fragend (ſ. §. 423, 3). Andere Modificationen, welche bei den Pronominalien der Zahl (der discreten Größe) vorkommen, ergeben ſich aus dem Folgenden.

434 **Lehrſatz 14.** Pronominalia der Qualität ſind talis — qualis; erſteres als Definitum, letzteres als Indefinitum. Das Definitum iſt demonſtrativ; es deutet alſo eine Beſchaffenheit durch Hinweiſung auf dieſelbe an, und ſetzt dabei die Beſchaffenheit als bekannt voraus. Quae tibi, quae *tali* reddam pro carmine dona? Virg. Ecl. 5, 81 [3]). Das Indefinitum qualis iſt ſein Correlat [4]). Abſolut gebraucht kommt daſſelbe nur in der philoſophi-

1) Wörtlich: wer wer, = jeder der es auch ſein mag.

2) Man ergänzt gewöhnlich, aber ohne Noth, fieri potest.

3) Es verhält ſich mit talis eigentlich ebenſo wie mit is (qui). Wird es auch ohne Hinzufügung eines Satzes mit qualis gebraucht, ſo iſt derſelbe doch aus dem Zuſammenhange zu ergänzen. S. o. §. 409.

4) Es findet ſich auch talis — qui, doch nur mit folgendem Conjunctiv, wo qui = ut. *Talem* te esse oportet, *qui* primum te ab impiorum hominum societate sejungas. C. Fam. 10, 6. S. darüber §. 594.

Digitized by Google

ſchen Kunſtſprache vor; quale, = τὸ ποιόν, das irgendwie Beſchaffene. C. Acad. 1, 7, 28 (qualia). Dahingegen wird es regelmäßig als Relativum und als (directes und indirectes) Interrogativum gebraucht.

Plato scripsit, *quales* in republica principes essent, *tales* reliquos solere esse cives. C. Fam. 1, 9. *Quali* igitur victu sapiens utetur? Hor. Sat. 2, 2, 63. Eventus belli *qualis* sit futurus, ne vos quidem dubitatis. Caes. B. C. 2, 32.

Anm. 1. Als abſolut ſtehendes Indefinitum der Beſchaffenheit findet ſich das zuſammengeſetzte qualislibet, von jeder beliebigen Beſchaffenheit. Formae literarum, vel aureae, vel *qualeslibet*. C. N. D. 2, 37; als relatives qualiscunque, wie auch immer beſchaffen, alſo verallgemeinernd, ſo wie quicunque (ſ. o. §. 432). Licet videre, *qualescunque* summi civitatis viri fuerint, *talem* civitatem fuisse. C. Leg. 3, 14, 31. Doch findet ſich daſſelbe auch abſolut gebraucht. *Carmina* lector commendet dulci *qualiacunque* sono. Ov. Art. 284. [1]).

Anm. 2. Auch qui (welcher, was für einer) bezieht ſich zwar als Relativum und Interrogativum auf die Beſchaffenheit eines Gegenſtandes, doch nur in ſo fern, als es bloß auf die Claſſe und Art hinweiſet, zu der ein Gegenſtand gehört. Quis fuit igitur? Iste Chaerea. *Qui* Chaerea? (Welcher = was für ein Chärea?) Iste ephebus frater Phaedriae [2]). Ter. Eun. 5, 1, 7. (Quum viator quaereret) *quem* Pisonem? quod erant plures; cogis me, inquit, dicere inimicum meum, Frugi. C. Font. 13, 29. Scribis te velle scire, *qui* sit reipublicae status. C. Fam. 1, 7, fin. Scire vis, *qua* quisque in te fide sit. Ib., in. In dieſer Bedeutung wird auch is — qui gebraucht [3]). Ego *is* in illum sum, *quem* tu me esse vis. C. Att. 7, 8, (= ſo — wie). Vergl. C. Off. 2, 13, 44. Ut facillime *quales* simus, *tales* esse videamur, etsi in eo ipso vis maxima est, ut simus *ii*, *qui* haberi velimus, tamen quaedam praecepta danda sunt.

Dagegen deutet qualis ebenſo wie talis beſtimmter auf die Eigenſchaften, welche einem Gegenſtande anhaften, ob er gut oder ſchlecht und dergleichen ſei. So heißt es in der oben angeführten Stelle aus C. Font. 13, in Beziehung auf den Beinamen des Piſo (Frugi): qui uno cognomine declarabatur, non modo *quis* esset, sed etiam *qualis* esset. Hiernach dient dann qualis in Verbindung mit qui zu einer genauern Andeutung des Begriffes der Beſchaffenheit. In primis constituendum est, *quos* nos et *quales* esse velimus.

---

1) Entweder läßt ſich dieſer Gebrauch aus einer Ellipſe des erforderlichen Verbi (esse) erklären, oder, ſo wie bei quicunque (ſ. o.), daraus, daß auch qualis ſeiner Grundbedeutung nach abſolutes Indefinitum war. Qualisqualis, analog dem quisquis, ebenfalls in der verallgemeinernden Bedeutung, wie auch immer beſchaffen, findet ſich in den Pandecten.

2) Hier wird nur nach Merkmalen gefragt, durch welche ein Gegenſtand als ein beſtimmter, ein Individuum von andern unterſchieden werden kann. Daher ſchon der Name genügt.

3) Nicht immer iſt das deutſche ſolcher durch talis zu überſetzen. Außer durch is, wenn es bloß ſ. v. a. derjenige iſt (*ii* homines, qui opinantur, ſolche Leute, welche meinen), auch durch tantus, wenn es ſo viel iſt als ſo groß: tanta hominum multitudo, eine ſolche Menge Menſchen.

C. Off. 1, 32. Hanc (formam honestatis) se Epicurus omnino ignorare dicit, *quam* aut *qualem* esse velint, qui honestate summum bonum metiantur. C. Fin. 2, 15, 48. Roges me, *quid* aut *quale* sit deus. C. N. D. 1, 22 [1]).

435 **Lehrſatz 15.** Pronominalia der Quantität, welche ſich auf die (continuirliche) Größe beziehen, ſind bloß tantus und quantus. Von dieſen iſt das Definitum tantus, ſo groß, demonſtrativ, hinweiſend auf eine gewiſſe, als bekannt vorausgeſetzte Größe. Si nihil animus praesentiret in posterum . . . nec *tantis* se laboribus frangeret cet. C. Arch. 11, 29 [2]). Das Indefinitum quantus iſt ſowohl relativ als interrogativ [3]) und iſt das Correlat zu tantus.

Tantum cuique tribuendum, *quantum* ipse efficere possis. C. Lael. 20. Qualis et *quanti* hominis in dicendo putas esse, historiam scribere? C. Or. 2, 12. Nescis, in *quantis* malis verser miser. Ter. Andr. 4, 1, 25.

Anm. 1. Aus tantus wird gebildet tantusdem, ſo wie aus is idem, um die Einerleiheit mit einer andern gegenüberſtehenden Größe zu bezeichnen, eben ſo groß. Ego *tantundem* scio, *quantum* tu [4]). Plaut. Poen. 4, 3, 48. Aus quantus wird aliquantus [5]), wie aus quis, qui — aliquis, aliqui, irgend wie groß, von einiger Größe. Es bezeichnet die Größe als eine einzelne ausgeſonderte oder hervorgehobene von einiger Bedeutung, in der Mitte ſtehend zwiſchen dem zu viel und zu wenig (vergl. §. 427 über aliquis), meiſtens, im Gegenſatze von dem Wenigen, ziemlich viel. Quaero, utrum *aliquid* actum superioribus diebus, an *nihil* arbitremur? — Actum vero, et *aliquantum* quidem. — Atqui, si ita est, profligata jam haec et paene ad exitum adducta quaestio est. C. Tusc. 5, 6, 15. Si debuisset, Sexte, petisses statim; si non statim, paulo quidem post; si *non paulo* at *aliquanto*, sex quidem illis mensibus profecto; anno vertente sine controversia. C. Quint. 12, 40.

Anm. 2. Ebenſo ferner wie quivis und quilibet (§. 429) bildet ſich quantusvis, quantuslibet, mit demſelben Unterſchiede, von jeder beliebigen Größe. At tu *quantumvis* tolle. Hor. Ep. 1, 7, 16. Portus satis amplus *quantaevis* classi. L. 26, 42. *Quantalibet* magnitudo hominis concipiatur animo, unius tamen ea magnitudo hominis erit. L. 9, 18. Beide Formen ſtehen abſolut; relativ dagegen die Verſtärkungen quantusquantus und quantuscunque (vergl. quisquis und quicunque, §. 432), wie groß auch immer. Tu, *quantusquantus* (sc. es), nihil nisi sapientia es. Ter. Ad. 3, 3, 40. Eorum bona, *quantacunque* erant, statim comitibus suis descripsit. C. Phil. 5, 8, 22. Doch geht Letzteres ſo wie quicunque und qualiscunque auch in die abſolute Bedeutung über. Unum *quantumcunque* gaudium. L. 30, 10.

---

1) Doch ſteht qualis auch ohne erheblichen Unterſchied von qui. *Qualis* differentia sit honesti et decori, facilius intelligi quam explanari potest. C. Off. 1, 27.

2) Doch tritt hier derſelbe Fall ein, wie bei talis. S. S. 576, Not. 3.

3) Abſolut ſtehend würde es dem griechiſchen ποσός entſprechen. Doch kommt es in dieſer Bedeutung nicht vor.

4) D. i. eben ſo viel. Doch iſt dieſes Wort defectiv. S. §. 224, 2.

5) Als abſolut ſtehendes poſitives Indefinitum der Größe.

Digitized by Google

Anm. 2. Von quantus bildet ſich auch das verkleinernde quantulus, quantillus, nebſt aliquantulus, aliquantillus (Plaut.), quantuluscunque; ebenſo tantulus und tantillus.

Lehrſatz 16. Beſonders zahlreich ſind die Pronominalia der Quantität, welche ſich auf die Zahl (die discrete Größe) beziehen in dem ſogenannten Pronomen numerale. Sie laſſen ſich unterſcheiden als Pronomina numeralia: 436

1) für die Einheit, unus und solus. Sie bezeichnen ſchlechthin Einheit und Abgeſchiedenheit. Hem, tot mea *solius* solliciti sint causa, ut me *unum* expleant? Ter. Heaut. 1,1,77. Liscum retinet, quaerit ex *solo* ea, quae cet. Caes. 1,18. Sie ſind gewiſſermaßen Definita und Indefinita zugleich, je nachdem ſie ſich auf einen beſtimmten einzelnen Gegenſtand oder auf einen unbeſtimmten beziehen. Neben Ego unus, solus, Pompejus unus, solus findet ſich unus aliquis, quivis, quilibet cet. [1]).

Von unus iſt deminutiv das in der Regel nur adjectiviſch gebrauchte ullus (unulus), welches als Adjectiv der Bedeutung des ſubſtantiviſchen quisquam entſpricht (ſ. §. 428, 2.) und nur bei Verneinungen geſetzt wird [2]). Es iſt irgend einer, ein einzelner, von einer Mehrzahl, in einer Menge, wer er auch ſei. Num (doch wohl nicht?) censes *ullum* animal, quod sanguinem habeat, sine corpore esse posse? C. Div. 1, 52. Es verknüpft ſich ſelbſt mit der Verneinung in nullus, = nicht irgend Einer in der ganzen Zahl, keiner, als allgemeine Verneinung [3]). Chaerea idcirco capite et superciliis semper est rasis, *ne ullum* pilum viri boni habere dicatur. C. Q. Rosc. 7, als poſitiver Satz: *ut nullum* pilum cet., doch würde derſelbe dann nicht als Finalſatz, ſondern als Conſecutivſatz erſcheinen, nicht eine Abſich, ſondern eine Folge ausdrücken.

Ein einzelner, der, ausgeſchieden aus der Menge, Jemandem gegenübertritt, iſt alius, ein anderer. Extemplo apparuit omni-

---

1) Von einer unbeſtimmten Einheit wird es zuweilen in der Bedeutung des deutſchen unbetonten ein anſcheinend pleonaſtiſch gebraucht. Sicut *unus* paterfamilias de his rebus loquor. C. Or. 1, 29, 132, = unus de multis, wie ein halber Laie.

2) Doch ſ. a. a. O. A. 2. Vgl. Juv. 13, 209: Nam scelus intra se tacitum qui cogitat *ullum*, Facti crimen habet, d. i. irgend ein Verbrechen, und wäre es auch nur ein einziges. Quid non sic aliud ex alio nectitur, ut non, si *ullam* litteram (= vel unam) moveris ,labent omnia? C. Fin. 3, 22, 74.

3) So wie ullus iſt auch nullus eigentlich adjectiviſch; dagegen nemo (ne-hemo, ſt. homo ſubſtantiviſch; desgl. nihil entſtanden aus ne *hilum*. Neque proficit hilum. C. Tusc. 1, 5, ex poeta. Veraltet. Ueber nonnulli ſ. §. 510.

bus, non segniter id bellum L. Aemilium gesturum; praeterquam quod *alius* vir erat (im Vergleich mit ſeinem Vorgänger), etiam quod dies noctesque intentus ea sola, quae ad id bellum pertinerent, animo agitabat. L. 44, 18. Mehreres über alius ſ. u. Anm. 3.

437 2) Die Zweiheit wird ſchlechthin durch die Zahlwörter duo und ambo bezeichnet, welche nicht zu den Pronominalien gehören. Dagegen wird eine Zweiheit bloß angedeutet durch alter, d. i. ein einzelner von zweien, der ausgeſondert aus zweien jemandem gegenübertritt, alſo der andere. Nicht ausgeſondert, ſo daß man alſo den einen, wie den andern von zweien denken kann, heißt er alteruter[1]), einer von beiden; das Gegentheil iſt neuter, keiner von beiden. Jeder von beiden, der eine wie der andere, iſt uterque. Jeder beliebige von beiden iſt utervis, uterlibet, mit dem bei quivis und quilibet angegebenen Unterſchiede (§. 429).

Alle dieſe ſtehen poſitiv, und zwar abſolut, nicht relativ. Interrogativ dagegen iſt uter, welcher von beiden? Dieſes wird dann auch relativ gebraucht, und erhält ſo wie die übrigen Relativa die Verſtärkung durch -cunque, utercunque, verallgemeinernd, wer von beiden auch immer.

Quid, si una tabula sit, *duo* naufragi, iique sapientes? sibine *uter* rapiat, an *alter* cedat *alteri?* C. Off. 3, 23, 90 (Orell.). Iſt hier die Lesart sibine richtig, ſo giebt uter keinen Sinn, weder als Interrogativum noch in der ſeltenen Bedeutung von alteruter (ſ. u. Not. 1), wegen der folgenden Frage: an — alteri? Andere leſen: sibi *neuter*[2]); andere: sibi *uter;* andere: sibine *uterque*; andere: sibine *utervis.* Die Stelle kann mit allen dieſen Varianten zur Erläuterung der angegebenen Bedeutungen dieſer Pronominalia dienen. Quaeritur ex *duobus uter* dignior, ex pluribus quis dignissimus. Quint. 7, 4, 21. Ostendens, se id *utriusque* facere causa, ne, quum inter se timerent, *alteruter alterum* praeoccuparet. Nep. 10, 4. *Utrumlibet* elige; *alterum* incredibile est, *alterum* nefarium. C. Quint. 26. Qui *utramvis* norit, *ambas* noverit. Ter. Andr. Prol. 10. *Utrum* (Relativ) horum dixeris, in *eo* culpa et crimen haerebit. C. Verr. 3, 45, 106. *Utrum* placet, sumite. — Daret, *utrum* vellet. L. 21, 18. So auch Hor. Sat. 2, 5, 28 und 2, 3, 180. Ita magnae utrimque copiae ... esse dicuntur, ut, *utercunque* vicerit, non mirum sit futurum. C. Fam. 6, 4.

Anm. 1. Uterque unterſcheidet ſich von ambo dadurch, daß dabei jeder von zwei Gegenſtänden einzeln für ſich zu denken iſt, während ambo ſie in

---

1) Der Sprachgebrauch bediente ſich dieſer zuſammengeſetzten Form, anſtatt uter allein als Indefinitum in dieſem Falle zu nehmen, ſo wie auch quantus nicht in der Bedeutung von ποσός gebraucht wurde, ſondern nur das Compoſitum aliquantus, wiewohl hier ſich an den Begriff der unbeſtimmten Größe noch ein Nebenbegriff anſchloß. S. §. 435. Doch findet ſich C. Verr. 3, 14 auch uter in dem Sinne von alteruter. Si *uter* velit, edicit, se recuperatores daturum. Doch iſt dies ſehr ſelten.

2) So Zumpt. Auch sibi uter paßt nicht wegen des Gegenſatzes in an — alteri?

Digitized by Google

Verbindung mit einander darſtellt (beide zuſammen). *Ambo* propositum peragunt iter. Hor. Sat. 2, 6, 99 [1]). Curemus aequam *uterque* partem: tu alterum (filium), ego item alterum. Nam *ambos* curare, propemodum reposcere illum est, quem dedisti. Ter. Ad. 1, 2, 50. (Caesar atque Pompejus) diversa sibi *ambo* [2]) consilia capiunt, ... eodemque die *uterque* eorum ex castris exercitum educunt. Caes. B. C. 3, 30. Wir überſetzen im Deutſchen auch duo wohl durch die beiden; z. B. *Duae* urbes potentissimae Carthago atque Numantia ab eodem Scipione sunt deletae. C. Man. 20. Die beiden (anſtatt die zwei) mächtigſten Städte. Duo, nicht ambo, ſteht aber da, wo entweder noch nicht von zweien die Rede war, oder wo es nicht bekannt iſt, daß nur zwei der Art exiſtiren.

Anm. 2. Uterque (ſo wie uter und die übrigen daraus gebildeten Compoſita) ſteht im Plural regelmäßig nur da, wo von beiden Theilen ein jeder wieder als Inbegriff einer Mehrheit gedacht wird. Flamma ut ab *oppidanis* et *oppugnatoribus* est visa, *utrisque* venit in mentem, signum a classiariis regiis datum. Nep. 1, 7. Doch findet es ſich auch von zwei einzelnen. Duae fuerunt Ariovisti uxores; . . . *utraeque* in ea fuga perierunt. Caes. 1, 53; und ſo öfter bei Salluſt, Livius, Quintilian, Tacitus u. A.

Anm. 3. Alter — alter heißt: der Eine — der Andere; alteri — alteri die Einen — die Andern, ſobald von zwei beſtimmten Einzelnen oder von zwei Parteien die Rede iſt. Hiervon unterſcheidet ſich alius — alius, einer — ein anderer; alii — alii, einige — andere. Z. B. *Alius* Ciceronem laudat, *alius* Demosthenem. *Alii* gloriae serviunt, *alii* pecuniae. Zu merken iſt, daß in Sätzen wie: der Eine lobt dieſen, der Andere jenen, wo nicht durch der Eine, der Andere das Vorhandenſein von nur zwei Individuen angedeutet werden ſoll, ſondern auch geſagt werden könnte: einer — ein anderer, nur alius ſteht, und zwar: *Alius alium* laudat [3]). So auch: Homines debent *alii aliis* prodesse, die Menſchen müſſen ſich einander (die einen dieſen, die andern jenen) nützen. Dagegen: Noxii *ambo alter in alterum* causam conferunt. Liv. 5, 11 [4]). Ebenſo ſteht das fragende uter in Conſtructionen wie: *uter utri* insidias fecit? (Cic. Mil. 9) doppelt, und iſt das zweite Mal bloß durch der andere zu überſetzen [5]).

1) Weiter unten v. 101 heißt es: quum ponit *uterque* (die Stadtmaus und die Landmaus) in locuplete domo vestigia. Hier hätte ebenfalls ambo ſtehen können, ſofern beide zuſammengehen; doch werden ſie hier jeder für ſich einzeln gedacht.

2) Das diversa sibi consilia capere kann nicht von jedem von beiden einzeln ausgeſagt werden, ſondern nur von beiden zuſammen.

3) Ein Germanismus wäre: alius hunc, alius illum.

4) Nicht gegen die obige Regel ſind Stellen wie folgende: Ita *duo* deinceps reges *alius alia* via, ille bello, hic pace civitatem auxerunt. L. 1, 21, als ob von mehr als zweien die Rede geweſen wäre. Hier hätte zwar in Beziehung auf die beiden bezeichneten Perſonen alter ſtehen müſſen, doch die Wege waren noch nicht als zwei verſchiedene bezeichnet; die Verſchiedenheit derſelben konnte alſo nur durch alia ausgedrückt werden. Dieſem Pronomen mußte ſich daher auch das auf die Perſonen bezügliche accommodiren. So Sall. Cat. 54: Magnitudo animi par (bei Cäſar und Cato), item gloria, sed *alia alii*. Auffallender dagegen iſt: *Duo* Romani, super *alium alius*, vulneratis tribus Albanis, exspirantes corruerunt. L. 1, 25.

5) Eigentlich: welcher von beiden welchem von beiden, in Folge einer Zuſammenziehung von zwei Frageſätzen. Aehnlich: *Quantae quoties* occasiones *quam* praeclarae fuerunt. C. Mil. 14, 28. S. u. §. 555, Anm.

Digitized by Google

438 3. Für die Vielheit bietet die lateiniſche Sprache die Correlate tot — quot mit den davon hergeleiteten Formen dar. Demonſtratives Definitum iſt tot, ſo viele. Davon totĭdem, eben ſo viele; entſprechend den Cardinalzahlen, welche ſchlechthin die Zahl einer Menge angeben. Davon bildet ſich das ſelten vorkommende tŏtus, die Ordnung in der Vielheit beſtimmend, der ſo vielſte, wovon verſchieden iſt tōtus, ganz, d. h. alles, ſo viel eben da iſt [1]). Das Indefinitum iſt quot, wie viele, welches aber in poſitiver Bedeutung nur als Relativum (nicht abſolut) gebraucht wird, außerdem aber in interrogativer Bedeutung ſteht. Das Relativum verſtärkt ſich in quotquot und quotcunque, wie viele auch, wie viele immer, ganz nach der Analogie der übrigen Pronomina; als abſolutes Indefinitum erſcheint daneben aliquot [2]), viele, die unbeſtimmt aus dem Ganzen ausgeſondert gedacht werden, alſo: einige. Dem tŏtus aber entſpricht quŏtus ſowohl als Relativ wie als Interrogativ gebraucht: der wie vielſte. Als Indefinitum findet ſich quotus ebenſo wenig als aliquotus.

Detrahitur summae *tŏta* pars, *quotam* ademit utrimque . . . Phoebus. Manil. 3, 420. (S. Gesn. thesaur. unter totus a. E.) *Quotcunque* pedum spatia facienda censueris, *tŏtam* partem longitudinis et latitudinis duces. Colum. 5, 3, 5. Hora *quota* est? Hor. Sat. 2, 6, 44. *Quot* homines, *tot* causae. C. Or. 2, 32.

Anm. Aliquot iſt etliche von einer Anzahl, aliqui irgend einige von einer Gattung, nonnulli einige wenige, die Negation von nulli [3]). (Auch nonnullus iſt gebräuchlich.) Quidam einige gewiſſe, ohne genauere Beſtimmung, ſ. o. §. 428, 3. Accepi a te *aliquot* epistolas uno tempore. C. Fam. 7, 18. Omne nomen ex *aliquibus*, non ex omnibus litteris scribitur. Cic. *Plerasque* insulas ad officium redire coëgit, *nonnullas* vi expugnavit. Nep. 1, 7. Quae res *nonnullam* afferebat deformitatem. Nep. 17, 8. Lupus Romae *quosdam* dies commorabatur. C. Fam. 11, 10. *Quidam* bonorum caesi. Tac. 1, 49.

Numeralia.

439 **Lehrſatz 17.** Die Numeralia (ſ. §. 239) ſind theils Nomina, theils Adverbia (alſo Partikeln im weiteſten Sinne des Wortes). Durch erſtere werden Gegenſtände gezählt, durch letztere Handlungen. In Anſehung der erſtern iſt in ſyntactiſcher Hinſicht Folgendes zu merken:

---

1) Es bedarf daher keines Correlates, ſo wie tŏtus, von welchen das gilt, was von talis und tantus oben bemerkt wurde. S. §. 434, Not. 3, S. 576 und §. 435, Not. 2.

2) Aliquotus hat der Sprachgebrauch nicht gebildet, dagegen aber das Adverbium aliquoties neben quoties

3) Ebenſo: non nihil manches non nemo mancher, als Negationen von nihil und nemo

Digitized by Google

1) Die **Grundzahlen**, Cardinalia, geben ſchlechthin die Zahl einer Menge an; triginta dies, quattuor homines. Diejenigen von ihnen, welche declinabel ſind, folgen wie die Adjectiva bei der Verbindung mit Subſtantivis den allgemeinen Regeln der Congruenz. Ueber milia als Subſtantiv ſ. §. 240, g. E. Conſtructionen wie: *Romanos* ,cecidisse in Hernico agro *quinque milia* ac *trecentos*. L. 3, 5, ſind zu erklären aus §. 290. Vgl. daſelbſt: *Galli* Ruscinonem *aliquot populi* conveniunt. L. 21, 24. Es iſt hier ein doppelter Subjectscaſus, von denen der eine zu dem andern in dem Verhältniß der Appoſition ſteht. *Tot milia gentes* arma ferunt Italae. Virg. 9, 132.

2) Die **Ordnungszahlen**, Ordinalia, bezeichnen einen Gegenſtand durch die Zahl, welche beim Zählen in der Reihe auf ihn trifft. Anſtatt primus, secundus ſagt man lieber unus, alter, wenn es bei dem Zählen nicht ſowohl auf die Ordnung oder den Rang, auf eine **wirkliche** durch Zeit oder Ort bedingte **Reihenfolge**, als auf die Unterſcheidung durch eine Zahl ankommt.

Meae totius orationis . . . tres sunt rationes [1]), *una* conciliandorum hominum, *altera* docendorum, *tertia* concitandorum. Harum trium partium *prima* lenitatem orationis, *secunda* acumen, *tertia* vim desiderat. C. Or. 2, 29, 128. Hier durfte bei der zweiten Aufzählung nur prima, secunda geſagt werden, weil dieſe ſich auf die vorher angegebene Ordnung der Theile beziehen mußte. — Ueber unus anſtatt primus, alter ſtatt secundus in den zuſammengeſetzten Ordnungszahlen ſ. §. 240, S. 279.

Anm. 1. Die Jahreszahlen werden im Lateiniſchen nur durch die Ordinalia ausgedrückt. Das Jahr 1832 heißt daher: Annus millesimus octingentesimus tricesimus secundus oder alter.

Anm. 2. Ueber quisque bei Ordnungszahlen ſ. §. 429, 2. Man bemerke hier noch, daß da, wo wir im Deutſchen die von den Ordnungszahlen gebildeten Adverbia **erſtlich**, **zweitens** u. ſ. w. gebrauchen, im Lateiniſchen ſich gewöhnlich die adjectiviſchen Formen finden, ſobald **Gegenſtände** aufgezählt werden. Ratione utentium duo genera ponunt, deorum *unum*, *alterum* hominum. C. Off. 2, 3 (**erſtlich** Götter, **zweitens** Menſchen). Außerdem liebt der Lateiner auch bei der Aufzählung von **Handlungen** anſtatt der beſtimmten Zahlen primum oder primo, secundo, tertio (loco) cet. allgemeinere die Reihenfolge bezeichnende Ausdrücke; ſ. S. 394, Not. 1.

3) Im Gebrauche der **Diſtributiva** iſt die lateiniſche Sprache genauer als die deutſche. Sie werden gebraucht, ſobald eine Zahl auf **jeden einzelnen** in einer **Mehrheit** bezogen wird.

Demnach ſagt man dedi vobis *bina* (nicht duo) poma, wenn jeder zwei erhalten hat. Singulis annis *bini* consules creabantur, in jedem Jahre (je)

1) In meiner Rede ſind drei Zwecke zu erreichen

zwei. *Singulis* navibus *quinquageni* milites impositi sunt. — *Bini* milites unum hominem ferebant [1]). — Bis *bina* efficiunt quattuor, zwei mal zwei macht vier. — Sol *binas* in singulis annis reversiones facit. C. N. D. 2, 40. Ex duodecim populis creato rege *singulos singuli* populi lictores dederunt. L. 1, 8. Senatus consultum factum est, ut agri Vejentani *septena* jugera plebi [2]) dividerentur. C. Verr. 2, 49.

Ferner gebraucht man ſie bei dem Zählen der Pluralia tantum [3]) und ſolcher Subſtantiva, deren Plural eine von dem Singular verſchiedene einfache Bedeutung annimmt, wie aedes Haus, castra Lager, litterae Brief, ludi [4]). Jedoch ſagt man hier für singuli: uni, für terni: trini; z. B. Unae litterae, trinae litterae; ſo lange nämlich bloß gezählt und nicht vertheilt wird. (Vgl. S. 277 u. 280.) Tullia mea venit ad me, litterasque reddidit *trinas* (drei Briefe). C. Att. 11, 17. *Trinos* ludos aedilis feceram. C. Mur. 9. Dagegen: Litteras vel *ternas* in hora darem. C. Fam. 15, 16 (je drei in einer Stunde). Auch bei Dingen, die wie ein Paar als zuſammengehörend betrachtet werden. Pamphilus *binos* habebat *scyphos* sigillatos. C. Verr. 4, 14. (Ein Paar Becher.)

Anm. 1. Die Dichter gebrauchen oft Diſtributiva ſtatt der Cardinalia und umgekehrt [5]). Certis dimensum partibus orbem per *duodena* regit mundi sol aureus astra. Virg. Georg. 1, 231. *Duo quisque* Alpina coruscant gaesa manu. Virg. Aen. 8, 661. Anguis *septem* ingens gyros, *septena* volumina traxit. Virg. Aen. 5, 85.

Anm. 2. Anſtatt der ungebräuchlichern Form milleni gebrauchte man den Pluralis milia mit der erforderlichen Diſtributivzahl, wie singula milia, bina milia. Augustus legavit praetorianis *singula milia* nummorum. Suet. Aug. 101. Iſt aber ſchon durch ein anderes Zahlwort die Diſtribution angedeutet, ſo gebraucht man auch bloß milia. Numero quoque peditum equitumque legiones auctae, *milibus* peditum et *centenis* equitibus in *singulas* adjectis, ut *quina milia* peditum, treceni equites essent. L. 22, 36. Dabit *milia* talentum per duodecim annos. L. 37, 45 [6]).

4) Wohl zu unterſcheiden ſind die Proportionalia und die

1) Je zwei und zwei trugen einen Menſchen.

2) D. i. singulis hominibus ex plebe.

3) Doch nur mit der Bedeutung einer Einheit. Deshalb gehört liberi nicht hieher, da dieſer Plural (von dem kein Singular vorkommt) nicht die Bedeutung einer Einheit annimmt. Alſo duo liberi, nicht bini.

4) Duae aedes ſind zwei Tempel, duo castra zwei Caſtelle, duae litterae zwei Buchſtaben, duo ludi würde nicht von den großen feierlichen Spielen zu verſtehen ſein.

5) In der Proſa findet ſich die Cardinalzahl anſtatt der diſtributiven bei C. Parad. 6, 3, 49: Capit ille ex suis praediis *sexcenta* sestertia, ego centena ex meis. Doch iſt hier vielleicht sexcena zu leſen.

6) Zwölf Jahre hindurch jährlich 1000 Talente.

Digitized by Google

Multiplicativa. So bedeutet z. B. aes triplum drei Mal ſo viel Kupfer, das dreifache; aber aes triplex dreifältiges Kupfer, d. i. welches aus drei gleichartigen Lagen oder Theilen beſteht. Vgl. S. 281.

Lehrſatz 18. Wenn ein Pronomen, Pronominale oder Numerale im Neutrum ſubſtantiviſch gebraucht iſt, ſo wird es, wenn es mehrere Dinge umfaßt, ebenſo wie das Neutrum eines Adjectivs (ſ. §. 402, 3) im Plural geſetzt. Haec dieſes, illa jenes. Einerlei kann heißen unum [1]; dreierlei tria; wo aber das Neutrum nicht an der Form zu erkennen iſt, da fügt man res hinzu. Duae res, quattuor res u. ſ. w. ſ. S. 537, Not. 1. 440

Viertes Kapitel.

Von den Temporibus des Verbi.

Lehrſatz 1. Tempora oder Zeitformen des Verbi nennt man diejenigen Formen des Verbi finiti (ſ. §. 75), durch welche zunächſt die Zeit bezeichnet wird, in welche die durch das Verbum von einem Subjecte ausgeſagte Handlung fällt. Außer der Zeit wird aber in dieſen Formen auch angedeutet, ob die Handlung eine unvollendete oder eine vollendete ſei. Indem nun die Zeit an ſich eine dreifache iſt, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, ſo entſtehen hieraus die 2 mal 3 oder 3 mal 2 Tempusformen, welche bereits §. 75 nachgewieſen ſind. Wir bezeichnen ſie als Tempora imperfecta und perfecta (d. i. actionis imperfectae oder perfectae) in der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. 441

Anm. 1. Dieſe ſechs Tempora finden ſich aber nur im Indicativ. Der Conjunctiv hat deren nur vier. Wie derſelbe mit dieſen Formen zur Bezeichnung aller durch dieſen Modus auszudrückenden Zeitverhältniſſe ausreiche, iſt in der Lehre vom Conjunctiv nachzuweiſen. Ob und in wie fern auch bei dem Imperativ Tempora unterſchieden werden können; ſ. §. 464. In der Tempuslehre iſt hier zunächſt nur der Indicativ ins Auge zu faſſen. Daß bei dem Infinitiv und dem Participium nicht von Zeiten in dem eben angegebenen Sinne die Rede ſein könne, wurde ſchon §. 79 und 82 bemerkt. Das Nähere darüber ſ. §. 473, A. 2.

Anm. 2. Die Unterſcheidung verſchiedener Handlungen in Anſehung der Zeit geht von einer Beziehung derſelben auch auf die Zeit des Redenden aus [2]).

---

1) Denn auch unus hat dieſe Bedeutung. *Unis moribus* et nunquam mutatis legibus vivunt. C. Flacc. 26, 63. Omnes *una* manet *nox*. Hor. Od. 1, 28, 15.

2) Hieraus ergiebt ſich, daß das Prädicat (das Ausgeſagte), außer in Beziehung zu dem Subjecte, hinſichtlich ſeiner Zeitform in Beziehung zu dem Redenden (dem Ausſager) ſelbſt ſteht. Auf gleiche Weiſe iſt dies der Fall hinſichtlich des ſogenannten Modus.

Was mit derſelben zuſammenfällt, nennen wir gegenwärtig, was derſelben vorherging, vergangen, was ihr nachfolgt, zukünftig. Gegenwärtig im ſtrengſten Wortverſtande iſt, da die Zeit im beſtändigen Fluſſe gedacht werden muß, nur der jedesmalige Moment. Doch läßt ſich der Theil der Zeit, welchen wir gegenwärtig nennen, von beliebiger Länge denken; wir reden daher nicht bloß von einem gegenwärtigen Augenblicke, ſondern auch von einem gegenwärtigen Tage, Jahre, Jahrhundert u. ſ. w.

Anm. 3. Die drei Tempora actionis perfectae (ſ. §. 75), scripsi (ich habe geſchrieben), scripseram (ich hatte geſchrieben), scripsero (ich werde geſchrieben haben), ſetzen dieſelben immer in Beziehung auf einen Zeitpunkt der Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft, vor deſſen Eintritt ſie als vollendet erſcheinen. Von den Temporibus actionis imperfectae bezieht ſich das ſogenannte *Praesens*, scribo, auf den gegenwärtigen Zeitpunkt des Redenden ſelbſt; das Imperfectum, scribebam, auf irgend einen vergangenen; das Futurum, scribam, auf einen zukünftigen Zeitpunkt, mit welchen Zeitpunkten ſie als gleichzeitig zuſammenfallen. Doch wird das Präſens und Futurum auch ohne dieſen Nebenbegriff der Gleichzeitigkeit mit etwas anderm (in der Gegenwart oder Zukunft), mithin ohne Beziehung auf ein anderes, gebraucht, alſo abſolut; ebenſo auch das Perfect ohne Beziehung auf einen Zeitpunkt der Gegenwart, alſo noch in einer andern Bedeutung als eines Tempus actionis perfectae in der Gegenwart; ſ. das Folgende, §. 445. Das in irgend einer Zeit Unvollendete läßt ſich auch als in dieſer Zeit noch dauernd bezeichnen. Man gebraucht daher auch den Ausdruck dauernd für das Unvollendete [1]).

Anm. 4. Nach dem Geſagten kann man auch: scribo, scripsi, scribam als Tempora abſoluta, scribebam, scripseram, scripsero als Tempora relativa zuſammenſtellen; wobei man nur merken muß, daß die abſoluten Tempora auch beziehungsweiſe gebraucht werden können. Die Anordnung der Tempora, welche im Texte angenommen iſt (Vergl. §. 75), hat den Vorzug, daß ſie ſich an die etymologiſche Verwandtſchaft der einzelnen Formen anſchließt, welche uns zwei Reihen, eine für die actio imperfecta, eine für die actio perfecta erkennen läßt.

442 **Lehrſatz 2.** Die beiden Tempora der Gegenwart (scribo, scripsi) reden von etwas gegenwärtig, d. i. zur Zeit des Redenden, entweder unvollendetem (dauerndem) oder vollendetem.

I. Iſt alſo von etwas gegenwärtig dauerndem die Rede, ſo geſchieht dies durch das Präſens. Dieſes bezeichnet zunächſt, daß eine Handlung Statt finde in (d. i. gleichzeitig ſei mit) dem Momente, in welchem ſie ausgeſagt wird; z. B. scribo epistolam, valeo, doleo, esurio. Nunc *scio*, quid sit amor. Virg. Ecl. 8, 43. Quod ego fui ad Trasimenum, ad Cannas, id tu hodie *es*. L.

1) Nur enthalte man ſich der Benennung gegenwärtig für dieſen Fall. Denn gegenwärtig iſt das Dauernde oder Unvollendete nur dann, wenn es jetzt noch dauert oder unvollendet iſt, nicht wenn es der Vergangenheit oder der Zukunft angehört.

30, 30. Quintus frater Tusculanum *venditat* (bietet aus). C. Att. 1, 14. Allein eben dieſes Tempus wird auch gebraucht,

1) um eine Eigenſchaft, Eigenthümlichkeit, Gewohnheit, Sitte zu bezeichnen, welche nicht bloß in dem Momente der Ausſage Statt findet, ſondern zu jeder Zeit, beſtändig.

Homo mortalis est. Tempestas nocet frugibus. Virtus laudatur. Aves volant. Docti male pingunt. Helvetii reliquos Gallos virtute *praecedunt*, quod fere quotidianis proeliis cum Germanis *contendunt*. Caes. 1, 1, ganz wie im Deutſchen.

2) Bei allgemeinen Behauptungen, wo alſo ebenfalls etwas ausgeſagt wird, was immer gilt oder Statt findet, alſo auch zu der Zeit des Redenden, d. i. in dem Momente der Ausſage. Sowohl hier als in dem erſten Falle läßt es ſich daher öfters durch pflegen überſetzen.

Facile omnes, quum *valemus*, recta consilia aegrotis *damus* [1]). Ter. Andr. 2, 1, 8. Tria *sunt* omnino genera, quae in disceptationem cadere *possunt*. C. Or. 2, 26, 112. Tua res *agitur*, paries quum proximus *ardet*. Hor. Ep. 1, 18, 84. (Dieſer Fall trifft mit dem unter 1. häufig zuſammen.)

Zuſatz. Das Präſens erſcheint oft, wo doch eigentlich von 443
vergangenen, oder erſt zukünftigen Dingen die Rede iſt.

1) Von vergangenen Dingen, ebenſo wie im Deutſchen:

a) Sehr oft bei Anführung von Ausſprüchen eines Schriftſtellers, welche in ſeinen Werken noch vorhanden ſind, oder von Eigenthümlichkeiten deſſelben, die in ſeinen Werken fortleben.

Haec *ait* Cicero de animi immortalitate. — Tacitus et Sallustius dicendi brevitatem *amant*; Cicero verbis saepe *abundat*. — Vanae gloriae nimis cupidus *est* Cicero.

b) Als ſogenanntes Praesens historicum, in der Erzählung des Vergangenen, ſobald dieſe in eine Beſchreibung oder Schilderung übergeht, durch welche die Aufmerkſamkeit des Leſers geſpannt werden ſoll. Durch das Präſens wird dann die ganze Begebenheit in die Gegenwart gerückt, wie wenn alles eben vor den Augen des Leſers vorginge. Jedoch erſtreckt

---

1) Die Zeit des dare wird hier zwar noch durch einen Nebenſatz, quum valemus, beſtimmt. Indeſſen muß das, was in einem Nebenſatze entweder als noch unvollendet dauernd oder vorher vollendet auf einen Hauptſatz bezogen wird, in Anſehung der Zeit immer mit dieſem zuſammenfallen (in denſelben Zeitraum), alſo gleichzeitig ſein; ſonſt könnte eine ſolche Zeitbeziehung gar nicht Statt finden. Der Nebenſatz ändert daher in der Bedeutung des Tempus im Hauptſatze nichts. Die ſogenannte Consecutio temporum oder das Verhältniß der Tempora in Haupt- und Nebenſätzen zu einander kann erſt in der Lehre vom zuſammengeſetzten Satze entwickelt werden.

Digitized by Google

ſich hier der Gebrauch des Präſens in der Regel nur auf Handlungen, nicht auf Zuſtände und begleitende Umſtände, für welche, ſo fern ſie der Vergangenheit angehören, immer das die Dauer in der Vergangenheit bezeichnende Imperfectum gebraucht wird. Auf gleiche Weiſe tritt auch in Nebenſätzen nach Befinden der Umſtände das Perfect und das Plusquamperfect dazwiſchen [1]).

Dimisso senatu decemviri *prodeunt* in concionem, *abdicantque* se magistratu, ingenti hominum laetitia. *Nuntiantur* haec plebi; legatos, quidquid in urbe hominum *supererat*, *prosequitur*. Huic multitudini laeta alia turba ex castris *occurrit*, *congratulantur* libertatem concordiamque civitati restitutam. L. 3, 54. Post Orgetorigis mortem nihilo minus Helvetii id, quod *constituerant*, facere *conantur*, ut e finibus suis exeant. Ubi jam se ad eam rem paratos esse *arbitrati sunt*, oppida sua omnia, ... vicos, ... reliqua privata aedificia *incendunt*, frumentum omne, praeter quod secum portaturi *erant*, *comburunt*, ... trium mensium molita cibaria sibi quemque domo efferre *jubent*. *Persuadent* Rauracis cet. Caes. 1, 5. Das hiſtoriſche Präſens findet ſich daher zuweilen auch in unmittelbarer Verbindung mit dem Perf. Sed res adolescenti ab his, qui facinus susceperant, *proditur*, *hortatique sunt*, ut cet. Just, 34, 4. Illa (navis) noto citius volucrique sagitta ad terram *fugit*, et portu se *condidit* alto. Virg. Aen. 5, 242 [2]).

2) Von etwas Zukünftigem, in ſolchen Nebenſätzen, welche ſich auf Hauptſätze im Futurum beziehen, aus denen abgenommen werden kann, daß das im Präſens, gleichſam wie eine allgemein gültige Behauptung, Ausgeſprochene nicht bloß in der Gegenwart, ſondern auch in der Zukunft Statt finden müſſe.

Si reus *condemnatur*, *desinent* homines dicere, his judiciis pecuniam plurimum posse; sin *absolvitur*, *desinemus* nos de judiciis transferendis recusare. C. Verr. 1. 2. *Perficietur* bellum, si *urgemus* obsessos, si non ante *abscedimus*, quam spei nostrae finem captis Vejis imposuerimus. L. 5, 4. Si *vincimus* [3]), omnia nobis tuta, commeatus abunde, coloniae atque municipia *patebunt*. Sall. Cat. 58, 9.

Anm. Daß ſonſt in dergleichen Nebenſätzen, eben weil ſie etwas mit der Handlung des Hauptſatzes in der Zeit zuſammenfallendes ausdrücken, das Futurum erfordert wird, ſ. u. §. 449. In dem vorliegenden Falle iſt bei dem Gebrauche des Präſens auf das Zeitverhältniß gar keine Rückſicht genommen;

---

1) Mehreres über die Consecutio temporum nach dem hiſtoriſchen Präſens ſ. §. 622.

2) Dichter gebrauchen daſſelbe ſogar in ſolchen Nebenſätzen, wo eigentlich ein die Vollendung bezeichnendes Prät. (Plusqpf.) erforderlich geweſen wäre. Quattuor hic juvenes, totidem, quos *educat* Ufens, viventes rapit. Virg. Aen. 10, 518. (Vgl. §. 445, A. 1.) Oder wenigſtens ein Perf.: Dabo cratera antiquum, quem *dat* (= dedit) Sidonia Dido. Ib. 9, 266.

3) Gleich darauf im Gegenſatze: si metu *cesserimus*, eadem illa adversa *fient* cet.

Digitized by Google

wie wenn es hieße: urgendo obsessos, durch Bedrängung der Belagerten wird der Krieg beendigt werden. Außerdem findet ſich das Präſens anſtatt des Futuri auch in Hauptſätzen in Folge einer ähnlichen Vergegenwärtigung des Zukünftigen, wie daſſelbe durch Vergegenwärtigung der Vergangenheit an die Stelle des Perfects tritt, in dem ſogenannten Praesens historicum. Tuemini, inquit, castra et defendite diligenter; ... ego reliquas portas *circumeo* et castrorum praesidia *confirmo*. Caes. B. C. 3, 94.

II. Iſt von etwas gegenwärtig vollendetem die Rede, 444
ſo wird dieſes durch das Perfectum ausgedrückt. Dieſe Bedeutung des Perfects erhellet am deutlichſten in den Gegenſätzen mit dem Präſens und dem Futurum.

Dixi equidem et *dico*. Hor. Sat. 2, 5, 23. Disertissime Romuli nepotum quot *sunt*, quotque *fuere*, Marce Tulli, quotque post aliis *erunt* in annis. Catull. 49, init., = welche jetzt exiſtiren, welche exiſtirt haben (deren Daſein alſo jetzt aufgehört hat), und welche künftig exiſtiren werden. Vgl. ibid. 24, 2 und 21, 3 [1]). Filium unicum adolescentem *habeo* ... ah! quid dixi habere me? ... imo *habui*. Ter. Heaut. 1, 1, 42. Vgl. C. Tusc. 1, 36, 87. Ebenſo: *Fuimus* Troes, *fuit* Ilium et ingens gloria Teucrorum. Virg. Aen. 2, 325 [2]).

Indem aber das Perfectum eine jetzt vollendete Handlung bezeichnet, drückt es auch einen durch dieſelbe bewirkten jetzt dauernden Zuſtand aus und geht auf dieſe Weiſe in die Bedeutung des Präſens über; z. B. novi, ich habe kennen gelernt [3]) = kenne, weiß; consedi, ich habe mich geſetzt = ſitze; adsuevi, ich habe mich gewöhnt = bin gewohnt. C. Fam. 9, 22. Vgl. memini und odi. Daher z. B. a. a. O. bei Virgil: *Venit* summa dies et ineluctabile tempus Dardaniae; = *adest*. Auch ſchließt ſich an das folgende: Ferus omnia Jupiter Argos *transtulit* (hat übertragen), das Präſens: Incensa Danai *dominantur* in urbe cet. [4]).

---

1) Indeſſen kann auch in ſolchen Gegenſätzen das Perfect die weiter unten zu erörternde Bedeutung eines Aoristus Praeteriti haben, wie z. B. Lucr. 2, 297: Quapropter quo *nunc* in motu principiorum corpora *sunt*, in eodem *anteacta aetate fuerunt*, et *posthac* semper simili ratione *ferentur*; wo der Zuſatz anteacta aetate beweiſet, daß fuerunt abſolut und nicht mit Beziehung auf den gegenwärtigen Moment des Redenden geſagt iſt. Vgl. Id. 5, 1134: Nec magis id nunc est, nec erit mox, quam *fuit ante*. Am deutlichſten aber ſpringt die Beziehung des Perf. auf die Gegenwart in die Augen in Verbindungen wie: Quae sunt, aut fuerunt, aut *futura sunt* (C. Inv. 2, 53, 162), da hier auch futura sunt ſich auf die Gegenwart bezieht. Vgl. §. 450.

2) In demſelben Gegenſatze, wie fui zu sum, ſteht fueram zu eram. Naevius jussit bona proscribi ejus, quicum familiaritas *fuerat*, societas *erat*. C. Quint. 6.

3) Vgl. cognitum habeo, §. 496, A. 3.

4) So iſt fui zuweilen in der Bedeutung: ich bin geworden (wie ein Perf. von fio), ſ. v. a. ich bin, alſo ſcheinbar gleichbedeutend mit sum. Ceteri omnes ... volgus *fuimus*. Sall. Cat. 20, 7. Si proprium hoc *fuerit* (= factum erit, alſo erit), laevi de marmore tota stabis. Virg. Ecl. 7, 31. Auf ähnliche Weiſe iſt adfui in der Bedeutung: ich habe mich eingeſtellt, = adsum, und das Plusquamperf. hat die Bedeutung des Imperfects. Cur Sthenio non putasti prodesse oportere, quum ejus accusator non *adfuisset*. C. Verr. 2, 40, 99.

Ueber den häufiger vorkommenden abſoluten Gebrauch des Perfects als eines Aoriſtus der Vergangenheit oder des Perfectum historicum ſ. das Folgende. In dem hier erörterten Sinne nennt man daſſelbe auch wohl Perfectum *logicum*.

Anm. 1. Im Affecte kann dieſes Perfectum auch von Handlungen, welche erſt eintreten werden, mit einer gewiſſen Zuverſicht anſtatt des Futuri gebraucht werden; z. B. Brutus si conservatus erit, *vicimus*. C. Fam. 12, 6 (wir haben geſiegt = wir werden ganz gewiß ſiegen). Vgl. Liv. 21, 44, fin.

Anm. 2. Das Plusquamperfect eines ſolchen in die Bedeutung des Präſens übergegangenen Perfects nimmt dann die Bedeutung des Imperfects (der Dauer in der Vergangenheit) an; z B. noveram ich wußte, consederam ich ſaß. Daher circumsteteram (Plusq. von circumsisto) = circumstabam. *Circumsteterat* Civilem et alius metus, ne quarta decima legio afflictaret Batavos. Tac. H. 4, 79. Ebenſo: Atque aram *circum steterant* armenta Myronis, quattuor artifices, vivida signa, boves. Prop. 2, 23, 7.

445 **Lehrſatz 3.** Als Tempora der Vergangenheit erſcheinen zwar nach dem Obigen bloß das Imperfectum und Plusquamperfectum (scribebam, scripseram) mit dem daſelbſt angegebenen Unterſchiede. Allein auch das Perfectum gehört zu dieſen Temporibus.

I. Das Perfectum als Tempus der Vergangenheit.

1) Das Imperfectum und Plusquamperfectum ſetzen, wie oben bemerkt wurde, beide eine Handlung in die Vergangenheit, jenes eine noch dauernde (unvollendete), dieſes eine ſchon vollendete. In beiden Temporibus liegt aber jedesmal [1]) eine Beziehung auf irgend eine andere Handlung (oder einen Zeitpunkt) in der Vergangenheit; im Imperfect die der Gleichzeitigkeit, im Plusquamperfect die der Vorzeitigkeit. Dort iſt alſo ein Zuſammenſein mit —, hier ein Vorhergegangenſein vor einer andern Handlung angedeutet. Am einleuchtendſten iſt dies in Nebenſätzen wie folgende.

Legati Romani ab Carthagine, sicut his Romae *imperatum erat*, in Hispaniam . . . *trajecerunt*. Ad Bargusios primum *venerunt*, a quibus benigne excepti, quia *taedebat* imperii Punici, multos trans Iberum populos ad cupidinem novae fortunae *erexerunt*. Liv. 21, 19. Den Befehl, nach Spanien überzuſetzen, hatten die Geſandten erhalten, bevor ſie überſetzten. Unzufriedenheit mit der Puniſchen Herrſchaft beſtand zu der Zeit, wo die Römiſchen Geſandten viele von den Barguſiern zu einer Veränderung ihrer Lage geneigt machten. Imperatum erat und taedebat ſtehen alſo das eine in dem Ver-

---

So ebendaſ. dicht vorher: (omnis illa mea festinatio fuit ob eam causam) ne tu ex reis eximerere, si ego non *adfuissem* ad diem. S. o. Anm. 2.

1) Doch iſt hierbei das §. 446, 2. Geſagte zu beachten.

Digitized by Google

hältniß der Vorzeitigkeit, das andere in dem Verhältniß der Gleichzeitigkeit zu den durch trajecerunt und erexerunt ausgedrückten Handlungen. Dahingegen dienen dieſe Perfecta zu einer Bezeichnung vergangener Handlungen, welche bloß als der Vergangenheit angehörig dargeſtellt werden ſollen, ohne Beziehung (Relation) auf irgend eine andere Handlung, alſo nicht relativ, ſondern abſolut. Dies aber iſt der in der lateiniſchen Sprache am häufigſten vorkommende Gebrauch des Perfecti.

2) Wenn gleich das Perfectum, wie §. 444 nachgewieſen wurde, in gewiſſen Fällen dem Gebrauch des deutſchen Perfects entſpricht [1]), scripsi, ich habe geſchrieben, und alsdann ebenfalls nicht abſolut ſteht, ſondern in Beziehung auf den Moment des Redenden, um eine Handlung als in dieſem Momente vollendet darzuſtellen, ſo entſpricht es doch auch vollkommen dem deutſchen Imperfectum als erzählendem Tempus [2]), und iſt das gewöhnliche Tempus, ſo lange es nur darauf ankommt, Geſchehenes (Vergangenes) zu erzählen, ohne dabei auf ein Zeitverhältniß zu etwas anderm Rückſicht zu nehmen.

So wie alſo das deutſche Imperfect eine doppelte Bedeutung hat, indem es ſowohl das in der Vergangenheit Dauernde beziehungsweiſe darſtellt (ganz wie das lateiniſche Imperfectum), als auch in der Erzählung das Geſchehene ſchlechthin, abſolut, als vergangen bezeichnet, ſo hat das lateiniſche Perfect die doppelte Bedeutung 1) des deutſchen Perfects (scripsi, ich habe geſchrieben); 2) des deutſchen Imperfects als eines erzählenden Tempus (scripsi, ich ſchrieb [3])), und erſcheint alſo hier wie das deutſche Imperfect als ein abſolutes Tempus.

Livius fabulam *dedit* (führte auf) anno ante natum Ennium. C. Tusc. 1, 1. Lepidus ad me heri vesperi literas *misit* (ſchickte) Antio. C. Att. 13, 47. Paullus Aemilius omni Macedonum gaza, quae *fuit* maxima, *potitus est*. C. Off. 2, 22. Plebeji via Nomentana, cui tum Ficulensi nomen *fuit*, profecti, castra in monte sacro *habuere*. L. 3, 52. Cato quoad *vixit*, virtutum laude *crevit*. Nep. 24, 2. Caesar Allobroges oppida vicosque, quos incenderant, restituere *jussit*; id ea maxime ratione *fecit*, quod *noluit* eum locum, unde Helvetii decesserant, vacare. Caes. 1, 28.

---

1) So wie des griechiſchen, z. B. *γέγραφα*, scripsi.

2) So wie dem franzöſiſchen Passé (oder Parfait) défini und dem griechiſchen Aoriſtus *ἔγραψα*

3) Dieſe zwiefache Bedeutung iſt von dem Anfänger wohl zu merken, welcher durch das deutſche Imperfectum leicht verleitet wird, an die Stelle deſſelben im Lateiniſchen auch das Imperfectum zu ſetzen, wo der Zuſammenhang das Perfectum nothwendig macht. Dieſe zwiefache Bedeutung liegt auch dem Gebrauche der 3. pl auf -ēre und -erunt zum Grunde, in Stellen wie Tac. H. 1. 25: Suscepere (übernahmen) duo manipulares imperium populi Romani transferendum, et *transtulerunt*, ſie haben es übertragen. Vgl. §. 104 nach Haaſe zu Reiſig Not. 269.

Anm. 1. Aus den letzten Beiſpielen iſt zugleich zu erſehen, daß, je nach der Abſicht und Anſicht des Schriftſtellers, auch etwas, das als mit etwas anderm gleichzeitig in der Vergangenheit dauernd dargeſtellt werden konnte, ebenfalls ohne dieſe Beziehung bloß als vergangen durch das Perfect dargeſtellt werden kann. Anſtatt quod noluit hätte auch quod nolebat (der Wille dauerte damals, als er die Verfügung traf), anſtatt quoad vixit auch quoad vivebat, anſtatt gaza, quae fuit — quae erat geſagt werden können. Auf ähnliche Weiſe kann daſſelbe auch für das Plusquamperfectum eintreten, d. h. da ſtehen, wo bei einer genauern Bezeichnung des Zeitverhältniſſes, in welchem die eine Handlung (als vorher vollendet) zu der andern ſtand, das Plusquamperfect erforderlich geweſen wäre; z. B. Ab iis Caesar haec dicta cognovit, qui sermoni *interfuerunt*. Caes. B. C. 3, 18. Litterae, quas Julia patri Augusto cum insectatione Tiberii *scripsit*, a Graccho compositae credebantur. Tac. 1, 53. Ubi spectaculi tempus *venit*, ... tum ex composito orta vis. L. 1, 9. Ut semel *inclinavit* pugna, jam intolerabilis Romana vis erat. L. 6, 32. Quae postquam *sunt audita* ... tum T. Quinctius, consules immerito increpari, ait. L. 4, 13. Näheres darüber ſ. u. in der Lehre von dem zuſammengeſetzten Satze Kap. 4 [1]).

Anm. 2. Bemerkenswerth iſt der anſcheinende Gebrauch des Perfects anſtatt des Präſens zur Bezeichnung deſſen, was zu jeder Zeit zu geſchehen pflegt [2]). (Apibus) rege incolumi mens omnibus una est, amisso *rupere* fidem constructaque mella *diripuere* ipsae et crates *solvere* favorum. Virg. Georg. 4, 414, = rumpunt cet., ſie thun es immer. Dies erklärt ſich ſo, daß anſtatt einer aus einer einzelnen Erfahrung oder Thatſache abgeleiteten (allgemeinen) Wahrheit dieſe Thatſache ſelbſt angeführt wird, aus welcher auf eine ihr zum Grunde liegende Regel, Sitte oder Gewohnheit zu ſchließen iſt. Qui studet optatam cursu contingere metam, multa *tulit fecitque* puer, *sudavit* et *alsit*. Hor. A. P. 412. Auf dieſe Weiſe ſteht das Perfect häufig in negativen Sätzen. *Non* domus et fundus, *non* aeris acervus et auri aegroti domini *deduxit* corpore febres. Hor. Ep. 1, 2, 47. Si haec relinquere voltis, audacia opus est; *nemo* (sc. enim) nisi victor pace bellum *mutavit*. Sall. Cat. 58. (Correctheit des Ausdrucks, ſagt Cic., iſt die geringſte Forderung, welche an den Redner zu machen iſt, der geringſte Vorzug deſſelben:) *Nemo* enim unquam *est* oratorem, quod latine loqueretur, *admiratus*. . . . *Nemo extulit* eum verbis, qui ita dixisset, ut, qui adessent, intelligerent, quid diceret. C. Or. 3, 14, 52. Daraus, daß etwas nie geſchah oder geſchehen iſt [3]), wird gefolgert, daß es überhaupt nicht zu geſchehen pflege; oder im poſitiven Satze: daraus, daß etwas einmal geſchehen iſt, ſchließt man, daß es auch ſonſt geſchehen könne oder zu geſchehen pflege. Non semper errat fama, aliquando et *elegit*. Tac. Agr. 9. Zuweilen ſtehen daher in dieſem Falle das Präſens und Perf. in unmittelbarer Verbindung neben einander, beſonders bei Dichtern; vgl. Virg. Aen. 5, 144 sqq.

---

1) Am gewöhnlichſten nach den auch hier gebrauchten Conjunctionen: ut, ubi, postquam. S. a. a. O.

2) So wie im Griechiſchen der Aoriſtus. S. Matthiä gr. Gr. §. 502, 2.

3) Ob das Perfect hier als Aoriſt oder als Praesens actionis perfectae aufgefaßt werde, iſt im Weſentlichen einerlei.

Digitized by Google

II. Das Imperfectum wird gebraucht, um etwas in der Vergangenheit Dauerndes darzuſtellen. 446

1) Mit ausdrücklicher Beziehung auf einen beſtimmten Zeitpunkt einer andern Handlung in der Vergangenheit, mit welchem die durch das Imperfect angegebene gleichzeitig iſt. Auf dieſe Weiſe wechſelt es in der Erzählung mit dem Perfectum ab, indem durch dieſes die Haupthandlung ausgedrückt wird, durch das Imperfect die dieſelbe begleitenden Nebenumſtände, welche als zu der Zeit derſelben dauernde dargeſtellt werden ſollen. Es ſteht aber eben ſo wohl in grammatiſchen Hauptſätzen, als in dergleichen Nebenſätzen, welche durch das relative Pronomen oder durch Conjunctionen auf den Hauptſatz bezogen werden.

Ut ex Campania in Bruttios reditum est, Hanno ... Graecas urbes *tentavit*, eo facilius in societate manentes Romana, quod Bruttios, quos et *oderant* 1) et *metuebant*, Carthaginiensium partis factos *cernebant*. Rhegium primum *tentatum* est, diesque aliquot ibi nequidquam *absumti* (*sunt*). Interim Locrenses frumentum lignaque et cetera necessaria usibus ex agris in urbem rapere, etiam ne quid relictum praedae hostibus esset, et in dies major omnibus portis multitudo effundi 2). Postremo ii modo relicti in urbe *erant*, qui reficere muros ac portas telaque in propugnacula congerere *cogebantur*. In permixtam omnium aetatum ordinumque multitudinem et vagantem in agris maxima ex parte inermem Hamilcar Poenus equites *emisit*, qui violare quemquam vetiti, tantum ut excluderent ab urbe fuga dissipatos, turmas *objecere* 3). Dux ipse, loco superiore capto, unde agros urbemque posset conspicere, Bruttiorum cohortem adire muros atque evocare principes Locrensium ad colloquium *jussit*. Liv. 24, 1. In senatum *venit* (Regulus), mandata *exposuit*, sententiam ne diceret *recusavit*, reddi captivos *negavit* esse utile, ... ipse Carthaginem *rediit*, neque eum caritas patriae *retinuit* nec suorum. Neque vero tum 4) *ignorabat*, se ad crudelissimum hostem et ad exquisita supplicia proficisci, sed jusjurandum servandum *putabat*. C. Off. 3, 27, 100.

Nach Beſchaffenheit des Inhaltes der im Imperfect ausgeſprochenen Sätze dient es hier zur Beſchreibung oder Schilderung von Beſchaffenheiten und Zuſtänden, welche ſich zu den im Perfect (oder im hiſtoriſchen Präſens) Erzählten wie das Dauernde zu dem Vorübergehenden verhalten.

---

1) Ein als Imperfect gebrauchtes Plusquamperf; ſ. §. 444, A. 2. Odi, ich habe einen Haß gefaßt gegen jemand, = ich haſſe; oderam, ich haßte.

2) Hiſtoriſche Infinitive, welche dem Imperfect gleich gelten; ſ. u. §. 447.

3) Nicht objiciebant, obgleich in einem Satze mit qui; denn das objicere turmas iſt nicht gleichzeitig mit emisit. S. hierzu §. 547, A. 2, wonach qui — objecere auch als Hauptſatz aufgefaßt werden kann.

4) Dieſes tum weiſet ausdrücklich auf den Zeitpunkt der Vergangenheit hin, auf den ſich das ignorabat bezieht.

Caesar Alesiam circumvallare instituit. *Erat* (hiermit beginnt die Beſchreibung der Stadt, nach ihrem damaligen Zuſtande) oppidum in colle summo, cujus radices duo duabus ex partibus flumina *subluebant.* Ante id oppidum planities *patebat*; reliquis ex omnibus partibus colles oppidum *cingebant.* Caes. 7, 69. (Caesar) Brutum classi Gallicisque navibus... praeficit, et... in Venetos proficisci jubet; ipse eo pedestribus copiis contendit. *Erant* ejusmodi fere situs oppidorum, ut cet. Caes. 3, 11 u. 12. Es folgt jetzt eine durchgehends im Imperfect gehaltene Schilderung der in den örtlichen Verhältniſſen liegenden Schwierigkeiten des Krieges gegen die Veneter, welche alle zu der Zeit Statt fanden, wo Cäſar gegen ſie zog. Vgl. Caes. 1, 69, fin. u. 70, init.

2. Oft wird aber auch der Zeitpunkt der Vergangenheit, auf welchen ſich etwas in derſelben Dauerndes bezieht, nicht ausdrücklich bezeichnet; das Imperf. ſteht aber alsdann in Beziehung auf eine als bekannt vorausgeſetzte Vergangenheit [1]). Es wird hier gebraucht

a) um Eigenthümlichkeiten, Sitten, Gewohnheiten zu bezeichnen, welche in der Vergangenheit beſtanden und ſich in oftmals wiederholten Handlungen zeigten. Daher die Regel: das Imperfect drückt etwas aus, das ſich öfters wiederholte oder zu geſchehen pflegte. (Wegen des Präſens in dieſer Bedeutung ſ. §. 442.)

Majores nostri libertis non multo secus ac servis *imperabant.* C. Q. Fr. 1, 1, 4. Non eadem ratione ac via M. Cato, P. Africanus, Q. Metellus, C. Laelius, qui omnes eloquentes fuerunt, orationem suam *exornabant.* C. Or. 1, 50. *Dicebat* melius, quam scripsit, Hortensius. C. Or. 38. L. Cassius . . . identidem in causis quaerere *solebat*, cui bono fuisset. C. S. Rosc. 30. Laelius sapiens negat [2]) eum bene coenare, qui omnia ponat in voluptate. *Veniebat* enim ad coenam, ut animo quieto satiaret desideria naturae. C. Fin. 2, 8.

b) Hieher gehört auch der Fall, wo bei der Erzählung vergangener Dinge der Erzähler ſich in die Zeit der Begebenheit zurückverſetzt oder als Augenzeuge beſchreibt, welcher bei derſelben gegenwärtig war.

Eodem fere tempore pons in Ibero prope effectus *nuntiabatur* et in Sicori vadum *reperiebatur.* Caes. B. C. 1, 62. Uno die sex proeliis factis... ad duorum millium numero ex Pompejanis cecidisse *reperiebamus.* Caes. B. C. 3, 53. Sunt alii, qui quidvis perpetiantur, . . . dum quod velint, consequantur; ut Sullam et M. Crassum *videbamus.* C. Off. 1, 30.

Anm. 1. Wenn gleich nur das Imperfectum, nicht das Perfectum, etwas in der Vergangenheit Dauerndes darſtellt, ſo iſt dies doch nicht ſo zu verſtehen, als ob Imperfect und Perfect ſich ſo zu einander verhielten, daß

1) Nur anſcheinend ſteht das Imperf. alsdann beziehungslos oder abſolut.

2) Nach §. 443, 1, a zu beurtheilen.

dadurch ein in der längern oder kürzern Dauer einer Begebenheit an und für ſich begründeter Unterſchied bemerklich gemacht werden ſolle, oder als ob die Wahl des einen oder des andern Tempus von der Beſchaffenheit einer Handlung hinſichtlich ihrer Dauer an und für ſich abhinge. Der Begriff der Dauer iſt, was die Länge der Dauer betrifft, ebenſo wie der der Gegenwart (ſ. §. 441, A. 2), ein relativer. Alles, was geſchieht oder iſt, hat eine gewiſſe Dauer, wenn dieſelbe auch im Vergleich mit etwas Anderm noch ſo kurz iſt [1]). Wird alſo irgend eine Handlung in dem erzählenden Perfect ausgedrückt, ſo ſoll derſelben damit weder die Dauer an und für ſich abgeſprochen, noch ſoll ſie als eine nur kurze Zeit dauernde dargeſtellt werden. Ebenſo wenig liegt in dem Gebrauche des Imperfects die Andeutung einer vergleichungsweiſe langen oder längern Dauer. Der Unterſchied und das Verhältniß beider Tempora zu einander beſteht nur darin: daß bei dem Gebrauche des Perfects in der Erzählung auf eine (mit etwas anderm gleichzeitige) Dauer der Handlung nicht Rückſicht genommen, daß alſo von der Dauer derſelben in der Vergangenheit und einer Gleichzeitigkeit mit einer andern Handlung ganz abgeſehen wird, während das Imperfectum dieſelbe hervorhebt. In ſo fern ſagt man von dem Perfect, es ſtelle die Handlungen nur als momentan dar, d. h. nicht als ob ihre Dauer in der Wirklichkeit nur einen Moment eingenommen hätte; ſondern nur ohne alle Rückſicht auf ihre (relative) Dauer. Man vergleiche zur Erläuterung des Geſagten u. a. die §. 446, 1 angeführten Beiſpiele. Desgl. Cic. Div. 2, 73. Dejotarus, heißt es hier, habe, als er zu dem Pompejus ging, ſich lediglich durch ſein Pflichtgefühl leiten und ſich deshalb auch durch ungünſtige Vorzeichen nicht abhalten laſſen. „Auch kamen ja die Vorzeichen hiebei überhaupt nicht in Betrachtung." Neque enim ei cornix canere potuit, recte eum facere, quod populi Romani libertatem defendere pararet. Ipse hoc *sentiebat*, sicuti *sensit*. Hier bezieht ſich das erſtere sentiebat auf die (in der Vergangenheit) bei dem Dejotarus fortwährende Befähigung, dies zu beurtheilen; sensit auf die einzelne Thatſache, daß er in dieſem Falle ſeinem eignen Urtheile folgte. — Vexabantur incursionibus Aequorum Latini. Eo cum exercitu Kaeso missus in ipsorum Aequorum agrum depopulandum transit. Aequi se in oppida *receperunt* (als Factum erzählt, welches eintrat nach der Ankunft des Käſo) murisque se *tenebant* (zu der Zeit, als Käſo in ihrem Gebiete war): eo nulla pugna memorabilis *fuit*. Liv. 2, 48. (Dido hat den Aeneas gebeten, Troja's Untergang zu erzählen: hierauf) *conticuere* omnes, das Stillſchweigen trat ein, intentique ora *tenebant* (dauernder Zuſtand der Zuhörer). Inde toro pater Aeneas sic *orsus* (*est*) ab alto. Virg. Aen. 2, 1. Socrates ita *censebat*, itaque *disseruit*. C. Tusc. 1, 30. *Constitit* utramque agmen et proelio se *expediebant*. Liv. 21, 46. Quum haec intonuisset plenus irae, multitudo ipsa se sua sponte *dimovit* desertaque praeda injuriae puella *stabat*. Tum Virginius cet. Ib. 3, 48.

Anm. 2. Da das Imperfectum eine vergangene Handlung als noch unvollendet darſtellt, ſo iſt erklärbar, wie es auch gebraucht werden kann, um den bloßen Verſuch zu einer Handlung, welche nicht zur Ausführung kam, oder

1) Es kann etwas ſo gut einen Augenblick dauern, wie ein Jahr u. ſ. w, ſo gut wie wir den Zeitraum der Gegenwart uns von beliebiger Länge denken können.

Digitized by Google

die Abſicht zu bezeichnen, ſo daß es alſo nur *de conatu* zu verſtehen iſt. Patres quoque, ne quid cederent plebi, et ipsi L. Quinctium consulem *reficiebant*. Liv. 3, 31. (Quinctius ſelbſt widerſetzt ſich ſeiner Wahl, und dieſelbe unterbleibt, wie im Folgenden erzählt wird.) Consules . . . *sedabant* tumultus, sedando interdum movebant. Liv. 3, 15. Hier iſt mehr von dem Verſuche, den Aufruhr zu ſtillen, als von wirklicher Beſchwichtigung die Rede, wie das Folgende zeigt. Utrum pluris aestimemus pecuniam Pyrrhi, quam Fabricio *dabat*, an continentiam Pyrrhi, qui illam pecuniam recusabat? C. Parad. 6, 2, 48 [1]). Caecina *circumveniebatur*, ni prima legio se opposuisset. Tac. 1, 65. Vgl. §. 604. Quid est, Catilina? Num dubitas id me imperante facere, quod jam diu *faciebas*? C. Cat. 1, 5. Cato pro lege, quae *abrogabatur*, ita disseruit. Liv. 34, 1.

Anm. 3. Auch Zuſtände, welche zu der Zeit des Erzählers noch dauern, werden doch zuweilen bloß mit Rückſicht auf eine vergangene Zeit als damals dauernd, alſo im Imperfect, ausgedrückt, anſtatt ſie im Präſens darzuſtellen. Manus etiam data est elephantis, quia propter magnitudinem corporis difficiles aditus *habebant* ad cibos. C. N. D. 2, 47, 123 (gleichſam damals, als ihnen der Rüſſel gegeben wurde).

447 Zuſatz. Anſtatt des Imperfects findet ſich namentlich bei den Hiſtorikern ſehr oft der Infinitivus Präſentis (d. i. actionis imperfectae, ſ. §. 473), und zwar eben wie das Imperfect bei Beſchreibungen oder Schilderungen; nicht bloß ohne Hinzufügung eines Subjects im Nominativ, von dem die Handlung ausgeſagt wird, wie: Tum spectaculum horribile campis patentibus: *sequi, fugere, occidi, capi* cet. Sall. Jug. 101, ſondern auch, und dies am häufigſten, ganz wie ein Prädicat im verbo finito auf ein ſolches bezogen. S. das Folgende. Man nennt dieſen Infinitiv

Infinitivus historicus.

Die Fälle aber, in denen derſelbe gebraucht wird, ſind hauptſächlich folgende. Er ſteht nämlich

1) Bei Schilderung eines unruhigen und ſchwankenden Gemüthszuſtandes.

Legati Ilergetum sine responso dimissi. Consulem nocte, quae insecuta est, anceps cura *agitare*; *nolle* deserere socios, *nolle* minuere exercitum, quod aut moram sibi ad dimicandum aut in dimicando periculum afferre posset. Stat sententia, non minuere copias cet. Liv. 34, 12. Vgl. Sall. Jug. 72. Neque post id locorum Jugurthae dies aut nox ulla quieta fuere: neque loco neque mortali cuiquam aut tempori satis *credere*; cives, hostes juxta *metuere*; *circumspectare* omnia et omni metu *pavescere*; alio atque alio loco saepe

1) So auch beim Conjunctiv: Pittacus, quum ei Mitylenaei multa milia jugerum agri munera *darent*: Nolite, oro vos, inquit, id mihi dare cet. Nep. 8, 4. Auch das Präſens kann, ſofern es eine noch unvollendete Handlung in der Gegenwart ausdrückt, auf ähnliche Weiſe de conatu gebraucht werden: Asperitas agrestis, quae se *commendat* tonsa cute, dentibus atris. Hor. Ep. 1, 18, 6, = die ſich zu empfehlen ſucht.

Digitized by Google

contra decus regium noctu *requiescere;* interdum somno excitus arreptis armis tumultum *facere.* Ita formidine quasi vecordia *exagitari.*

2) **Bei Schilderung ſolcher Zuſtände, in welchen ſich verſchiedene Handlungen durchkreuzen, oder ſchnell abwechſelnd aufeinander folgen.**

Quum Philippum adesse refugientes ex agris quidam pavidi nuntiassent, *trepidare* Damocritus ceterique Aetolorum duces; (et erat forte meridianum tempus, quo plerique graves cibo sopiti jacebant). *Excitare* igitur alii alios, *jubere* arma capere, alios *dimittere* ad revocandos, qui palati per agros praedabantur; tantaque trepidatio fuit, ut sine gladiis quidam equitum exirent, loricas plerique non induerent. Liv. 31, 41. Brevi spatio interjecto... hostes ex omnibus partibus, signo dato, *decurrere*, lapides gaesaque in vallum *conjicere;* nostri primo integris viribus fortiter *repugnare*, neque ullum frustra telum ex loco superiore *mittere;* ut quaeque pars castrorum nudata defensoribus premi videbatur, eo *occurrere* et auxilium *ferre;* sed hoc *superari*, quod hostes defessi proelio excedebant, alii integris viribus succedebant; quarum rerum a nostris propter paucitatem nihil fieri poterat. Caes. 3, 4.

3) **Auch bei einzelnen wiederholten Handlungen, welche nicht eine ununterbrochene Dauer haben, ſondern durch unbeſtimmte Zwiſchenräume unterbrochen bei vorkommenden Gelegenheiten geſchehen.**

Nec Plancina se intra decora feminis *tenebat;* sed exercitio equitum, decursibus cohortium *interesse;* in Agrippinam, in Germanicum contumelias *jacere.* Tac. 2, 55. Interim Locrenses cet. L. 24, 1, in der §. 446 angeführten Stelle.

Anm. 1. Dieſer Gebrauch des Infinitivs anſtatt des Verbum finitum, welches ſonſt zur Ausſage gebraucht wird, iſt ſehr ähnlich dem Gebrauche eines **bloßen Nomen** (Subſtantivum oder Adjectivum oder Participium) als **Prädicates** mit Auslaſſung der ſogenannten Copula, wie: Summum jus, summa injuria; quot homines, tot sententiae; multi hostium capti und dgl., oder der **Hinſtellung eines bloßen Subjectsbegriffes** mit Auslaſſung des erforderlichen Prädicates, wo derſelbe alſo die Stelle eines ganzen Satzes vertritt. (Ein Beiſpiel ſ. im ff.) Auch findet ſich eben mit der Schilderung im Infinitivus historicus dieſe Conſtruction verbunden, wie: Ceterum facies totius negotii *varia, incerta, foeda atque miserabilis;* dispersi a suis pars *cedere*, alii *insequi;* neque signa neque ordines *observare;* ubi quemque periculum ceperat, ibi *resistere* ac *propulsare;* arma, tela, equi, viri, hostes, cives *permixti;* nihil consilio neque imperio *agi;* fors omnia *regere.* Sall. Jug. 51. Tum vero *strepitus dissoni*, *casus incerti*, neque feriendi neque declinandi *providentia* [1]). Unde clamor acciderat, *circumagere* corpora, *tendere* arcus; nihil *prodesse* virtus cet. Tac. H. 4, 29.

---

1) Dieſer Hinſtellung eines bloßen Subjectsbegriffes, zu dem das Prädicat hinzuzudenken iſt, iſt am entſprechendſten der Infinitivus historicus, in dem Falle, wo er ſogar **ohne Subject** ſteht, wie in dem gleich folgenden: Circumagere corpora cet. S. auch oben Sall. Jug. 101. Desgl. C. Verr. 4, 29: Rex primo nihil metuere, nihil suspicari. *Dies unus*

Anm. 2. Der Inf. Paſſivi kommt in dieſer Conſtruction eben ſo wohl vor, als der des Activs. — Aus den oben angegebenen Gebrauchsarten dieſes hiſtoriſchen Infinitivs läßt ſich auch abnehmen, daß derſelbe ſeltener ganz einzeln ſteht, ſondern daß in der Regel mehrere auf einander folgen, wie die obigen Beiſpiele zeigen. Doch finden ſich auch Beiſpiele vom Gegentheil. Deinde ... terga vertunt. *Instare* Romanus, et, donec armati confertique abibant, peditum labor in persequendo fuit. L. 6, 13. Quae ubi objecta species est, enimvero indignum facinus *videri* ... idem aurum ... in paucorum praedam cessisse. L. 6, 14. Simul consilio terrorem *adjicere* (Corbulo sc.) et Megistanas Armenios ... pellit sedibus. Tac. 15, 27. Ne dux quidem *obniti* adversis. Ib. 15, 11. Vergl. auch Hor. Ep. 1, 7, 67.

Anm. 3. Der Beſtimmung dieſer Infinitive zu lebhaften Schilderungen iſt es entſprechend, daß ſie in der Regel in unabhängigen Sätzen ſtehen. S. die obigen Beiſpiele. Tacitus gebraucht indeſſen einzeln ſtehende Infinitive dieſer Art auch als Vorderſätze mit unterordnenden Conjunctionen wie ubi, ut, postquam. *Ubi crudescere* seditio, et a conviciis et probris ad tela et manus *transibant*, injici catenas Flaviano jubet. Tac. H. 3. 10. Mox ut *praeberi* ora contumeliis, et, posita omni ferocia, cuncta victi *patiebantur*, subit recordatio, illos esse, qui nuper Bedriaci victoriae temperassent. H. 3, 31. *Postquam exui* aequalitas et pro modestia ac pudore ambitio et vis *incedebat*, provenere dominationes. An. 3, 26. Man beachte übrigens, daß hier jedesmal mit dem Infinitiv ſich noch ein anderer Satz im Imperfect verbindet.

Anm. 4. Nicht zu verwechſeln iſt dieſer Gebrauch mit einer Anknüpfung des hiſtoriſchen Infinitivs durch quum, quum interim, an einen vorhergehenden Satz im Imperfect oder Plusquamperfect. Ingruebat nox, nimbo atrox, hostisque ... incertos obsessores effecerat: *quum* Sabinus *circumire*, *hortari* cet. Tac. 4, 50. Vergl. Id. 2, 31. 2, 40. 4, 50. 11, 13. 14, 5. H. 3, 31. Fusis Auruncis, victor tot intra paucos dies bellis Romanus promissa consulis fidemque senatus exspectabat: *quum* Appius ... quam asperrime poterat, jus de creditis pecuniis *dicere*. L. 2, 27. Jamque dies consumtus erat: *quum* tamen barbari nihil *remittere*, atque ... acrius *instare*. Sall. Jug. 98. Id modo plebes agitabat, quonam modo tribuniciam potestatem ... repararent: *quum interim* mentio comitiorum nulla *fieri* cet. [1]). L. 3, 37. Vgl. §. 624, A. 1.

Anm. 5. Endlich bemerke man, daß auch ſelbſt in Beziehung auf ein Subject der erſten Perſon (nicht bloß der dritten, wie in allen bisherigen Beiſpielen) dieſer Infinitiv als Prädicat ſteht. Clamare omnes, neminem unquam in Sicilia fuisse Verrutium. *Ego* vero *instare*, ut mihi responderet, quis esset cet. C. Verr. 2, 77. S. auch Hor. Sat. 1, 9, 9. sqq.

Anm. 6. Aus dem bisher über das Präſens, Perfect, Imperfect und den hiſtoriſchen Infinitiv Geſagten ergiebt ſich, daß und wie alle dieſe Formen in Erzählungen und Schilderungen gebraucht werden können. Wie dieſelben ſich zu einander verhalten, erſieht man am deutlichſten aus Stellen,

---

alter, *plures*; non referri. Tum mittit rex cet. „In allen dieſen Ausdrucksformen iſt es die Kürze, welche der Darſtellung eine gewiſſe Lebendigkeit verleiht. Die Kürze aber zeigt ſich bei dem Inf. hist. eben darin, daß an dem Verbo die Beziehung auf das Subject, durch welche es erſt in die Ausſageform tritt, unausgedrückt gelaſſen wird.

1) Fälſchlich wird hier vor quum interim ein Punktum geſetzt.

Digitized by Google

in welchen ſie mit einander abwechſeln. Zu dieſem Endzwecke vergleiche man z. B. L. 23, 17 sqq., die Beſchreibung der Belagerung von Caſilinum durch Hannibal; auch C. Verr. 4, 27—29.

III. Das Plusquamperfectum wird gebraucht, um etwas 448
in der Vergangenheit Vollendetes auszudrücken, und zwar immer mit Beziehung auf etwas anderes Vergangenes, vor deſſen Eintritt es vollendet war.

Pausanias eodem loco sepultus est, ubi vitam *posuerat*. Nep. 4, 5. Naevius jussit bona proscribi ejus, quicum familiaritas *fuerat*, societas *erat*. C. Quint. 6 [1]). Inde domum . . . me refero. *Irruerant* Danai et tectum omne *tenebant*. Virg. Aen. 2, 757 [2]).

Anm. Wie das Plusquamperfect anſcheinend die Bedeutung des Imperfects annehmen könne, ſ. §. 444, A. 2. Daß anſtatt des Plusquamperfects zuweilen das Perfect ſtehe, ſ. §. 445, A. 1. Im Ganzen ſtimmt der Gebrauch und die Bedeutung des lateiniſchen Plusquamperfects mit dem Deutſchen überein. Bisweilen ſteht es, ohne daß der Zeitpunkt, vor welchem etwas vergangen ſein ſoll, beſtimmt angegeben iſt, um das raſche Eintreten eines Ereigniſſes anzudeuten. Postquam recepere se regii in loca tuta, *verterat* periculum in Romanos. Liv. 32, 12, ſt. vertit [3]).

Lehrſatz 4. Von den beiden Temporibus der Zukunft 449
(scribam, scripsero) bezeichnet

I. das Futurum (simplex) oder Futurum actionis imperfectae überhaupt etwas Zukünftiges, d. i. eine in die Zukunft fallende Handlung, entweder ohne Beziehung auf etwas anderes Gleichzeitiges [4]); oder mit Beziehung auf eine andere zukünftige Handlung, etwas zu der Zeit derſelben noch Dauerndes.

Nostra ad diem dictam *fient*. C. Fam. 16, 10. Profecto tunc *erimus* beati, quum corporibus relictis cupiditatum *erimus* expertes. C. Tusc. 1, 19. Ut *voles* me esse, ita *ero*. Plaut. Pseud. 1, 3, 11.

Anm. 1. Man bemerke hier auch, daß der Lateiner, welcher in der Bezeichnung der Zeitverhältniſſe ſehr genau iſt, auch in ſolchen Nebenſätzen das Futurum ſetzt, in welchen wir uns das Präſens erlauben; z. B. Sit modo is, qui *dicet* aut *scribet*, institutus liberaliter educatione doctrinaque puerili. C. Or. 3, 31,

---

1) Die familiaritas beſtand alſo zu der Zeit der Proſcription nicht mehr, wohl aber die societas.

2) Das Einſtürmen war, als Aeneas in das Haus kam, ſchon vorüber; dauernd war aber das Innehaben des Hauſes.

3) Die Römer geriethen augenblicklich, unmittelbar darauf, in die Gefahr. Dies wird ſo dargeſtellt, als ob ſie ſchon vor dem andern Ereigniſſe darin geweſen wären. Wir könnten im Deutſchen auch ſagen: da hatte ſich die Gefahr auf die Seite der Römer gewandt, = da war die Gefahr auf der Seite der Römer. Ueber einen andern ſcheinbar abſoluten Gebrauch des Plusqpf. ſ. Kritz zu Sall. Cat. 24, 1, concusserat; u. Haaſe zu Reiſig Not. 456.

4) Nur im Gegenſatze einerſeits zu der Gegenwart, andererſeits zu der Vergangenheit. *Manet* (illa quercus) et semper *manebit*. C. Leg. 1, 1. Ut nihil ad nos *pertinuit* ante ortum, ita nihil post mortem *pertinebit*. C. Tusc. 1, 38.

Digitized by Google

125. Hier iſt *qui dicet aut scribet* = der Redner oder Schriftſteller; wir ſagen hier: derjenige, welcher redet oder ſchreibt; der Lateiner dagegen, weil hier eine Vorſchrift gegeben wird, welche (in der Zukunft) beobachtet werden ſoll, zieht das Futurum vor. Dum in his, de quibus *erit* quaestio, meminerimus cet. Quint. 10, 1, 33. Quem fors dierum cunque *dabit*, lucro appone. Hor. Od. 1, 9, 14. (Orator) eorum, apud quos aliquid *aget* aut *erit acturus* (ſ. §. 450) mentes sensusque degustet. C. Or. 1, 52, vor denen er auftritt oder aufzutreten gedenkt. In den Hauptſätzen ſtehen in obigen Beiſpielen die Futura (erimus, ero) abſolut, in den Nebenſätzen relativ, d. h. in Beziehung auf einen andern Moment der Zukunft. — Eine ſolche Beziehung findet jedesmal Statt:

II. bei dem Futurum exactum oder Futurum actionis perfectae, welches eine Handlung als vollendet vor einer andern, gleichfalls zukünftigen, Handlung darſtellt.

Ut sementem *feceris*, ita metes. C. Or. 2, 65. Morati melius erimus, quum *didicerimus*, quae natura desideret. C. Fin. 1, 19.

Anm. 2. Anſtatt der durch Zuſammenſetzung mit zwei Hülfsverben gebildeten Formen des Fut. exact. (ich werde geſchrieben haben) bedient man ſich im Deutſchen insgemein der kürzern Formen des Präſens oder des Perfects, ich ſchreibe, habe geſchrieben; z. B. Wie der Menſch ſäet, oder geſäet hat (ſtatt: geſäet haben wird), ſo wird er ernten. Du wirſt es begreifen, wenn ich es dir erklärt habe. Hierauf hat man bei der Ueberſetzung ins Lateiniſche wohl zu achten, um ſich vor Germanismen zu hüten [1]). Auch anſtatt des einfachen Futurum laſſen wir wohl das in futuriſcher Bedeutung gebrauchte Präſens eintreten, was im Lateiniſchen ſeltener iſt. S. §. 443, 2. Z. B. Wie du mich haben willſt (voles), ſo werde ich ſein. Der Lateiner liebt hier, ohngeachtet ſich in Fällen, wie der angeführte, das Wollen auch als zur Zeit des Redenden gegenwärtig denken läßt, doch die Beziehung der in dem Nebenſatze ausgedrückten Handlung auf den in die Zukunft fallenden Hauptſatz. Daher: dicam, si *potero* (wenn ich kann). Hor. Sat. 2, 2, 8. Ja, da das Wollen und Können, der Wille und das Vermögen zu etwas, nicht bloß zu der Zeit einer Handlung dauernd oder vorhanden ſein muß, ſondern ſich auch als ſchon vor derſelben vorhanden, alſo als vorhergehend denken läßt, ſo liebt er es, in Sätzen wie die angeführten ſelbſt dieſe Antecedenz durch ein Futurum exactum auszudrücken. Ego vero, si *potuero*, faciam vobis satis. C. Brut. 5, 21. Plato, si modo interpretari *potuero*, his fere verbis utitur. C. Leg. 2, 18. Si quis *voluerit* animi sui complicatam notionem evolvere, jam se ipse doceat eum virum bonum esse, qui prosit, quibus possit cet. C. Off. 3, 19, 76. Ebenſo in ähnlichen Fällen mit licet, libet, placet, locus est u. dgl.

Anm. 3. Ein anſcheinend abſoluter Gebrauch des Futurum exactum iſt zu merken in Conſtructionen wie folgende, wo das Fut. exact. ſelber in ei-

---

1) So ſagt Diana Virg. Aen. 11, 591 drohend: Hac (sagitta), quicunque sacrum *violarit* volnere corpus, Tros Italusve, mihi pariter det sanguine poenas. Nach erfolgter Verletzung aber: Nam quicunque tuum *violavit* volnere corpus, morte luet merita. Ib. 848.

Digitized by Google

nem Hauptſatze ſteht: Quid inventum sit, paulo post *videro*. C. Acad. 2, 24. Aquilifer: Desilite, inquit, commilitones, nisi vultis aquilam hostibus prodere; ego certe meum reipublicae atque imperatori officium *praestitero*. Caes. 4, 25. In una urbe universam *ceperitis* Hispaniam. L. 26, 43. Et me hac suspicione *exsolvam*, et illis morem *gessero*. Ter. Hec. 4, 2, 23. Et Hisponem per me *ornaris*, et societatem mihi conjunctiorem *feceris*; tuque ipse et ex ejus observantia gratissimi hominis et ex sociorum gratia ... maximum fructum *capies*, et me summo beneficio *affeceris*. C. Fam. 13, 64 [1]). Hier iſt kein Zeitpunkt in der Zukunft (keine andere Handlung in derſelben) angegeben, vor welchem das Geſagte als vollendet angeſehen werden ſoll. In den meiſten Fällen liegt hier nur die Abſicht zum Grunde, das Eintreffen in der Zukunft eben dadurch, daß man es als in derſelben ſchon vollendet bezeichnet, als ein ganz unzweifelhaftes und gewiſſes darzuſtellen [2]). Das in dem erſten Beiſpiele vorkommende videro, wobei das hinzugefügte post, paullo post, mox, alias, und der ganze Zuſammenhang der Rede zu beachten iſt, dient dagegen insgemein dazu, eine Betrachtung für den Augenblick oder vor der Hand von ſich abzuweiſen [3]). So auch: Sed *videro* (demnächſt), quid efficiat; tantisper (einſtweilen) hoc ipsum magni *faciam*, quod pollicetur. C. Tusc. 5, 7, 20. Vgl. Acad. 2, 24, 76. Ib. 2, 44, 135. Leg. 1, 21. Hier iſt alſo nichts weniger als ein unfehlbar gewiſſes Eintreffen des videre angedeutet.

Anm. 4. Entſprechend der eben angegebenen Bedeutung des abſolut ſtehenden Futurum exactum in den übrigen Fällen iſt die Bedeutung deſſelben auch dann, wenn mit demſelben noch ein Nebenſatz im Futurum exactum verbunden iſt, wie: *Respiraro*, si te *videro*. C. Att. 4, 24. Qui Antonium *oppresserit*, is hoc bellum teterrimum *confecerit*. C. Fam. 10, 9. Harum virtutum expertibus si dicendi copiam *tradiderimus*, non eos quidem oratores *effecerimus*, sed furentibus quaedam arma *dederimus*. C. de Or. 3, 14, 55 [4]). Einestheils wird hier durch das Fut. exactum in dem Hauptſatze das unfehlbar gewiſſe Eintreten des Zukünftigen ausgedrückt, anderntheils das Zuſammenfallen der Handlung im Haupt- und Nebenſatze in einen und denſelben Moment [5]). Es findet ſich übrigens in dieſer Verbindung in dem Nebenſatze

---

1) Man beachte in den beiden letzten Beiſpielen das mit dem fut. ex. verbundene fut. simplex.

2) So wie man auch das Perfectum pro Futuro ſetzt, nach §. 444, A. 1. vicimus für vincemus. Denkt man ſich übrigens vici in dem Sinne von victor sum, ſo iſt vicero auch ſ. v. a. victor ero, und das Fut. exact. geht dann in die Bedeutung des Fut. simpl. über. Tibi si recta probanti placebis, tum non modo tete *viceris*, sed omnes et omnia. C. Tusc. 2, 26, 63.

3) Es findet ſich freilich hier auch das Futurum simplex. C. Fin. 5, 21, extr. Fam. 3, 9, 8. Dieſes ſcheint aber mehr anzudeuten, daß man wirklich die Abſicht habe, in der Zukunft die Betrachtung anzuſtellen. Dahingegen iſt videro in dieſer Redensart ſ. v. a. ich werde es (demnächſt) unterſucht haben, sc. und werde mich dann darüber erklären. Es knüpft ſich aber an dieſe Redeform immer der Gedanke, daß etwas kaum in ernſtliche Betrachtung zu ziehen ſei. S. Matthiä de usu futuri exacti Latinorum. (Excurs zu Cic. Oratt. VII.)

4) So auch bei vorhergehendem Imperativ: *Reddite* argentum (= si reddideritis): *abiero*. Plaut. Most. 5, 2, 52. *Immuta* paullum; *perierit* tota res. C. Or. 70, 233. Ebenſo wie das Perfect: Unum *ostende* in tabulis aut tuis aut patris tui emptum esse: *vicisti*. C. Verr. 1, 23, 61.

5) *Respirabo*, si te videro würde dagegen das Eine (das videre) als dem Andern in der

Digitized by Google

auch das Präſens: Si *pergis*, abiero. Ter. Ad. 1, 2, 47, welches ſich aus §. 443, 2 erklärt.

Anm. 5. Das einfache Futurum dient, wie im Deutſchen, auch zuweilen zum Ausdruck eines Wunſches oder Befehles. Haec tibi *erunt* curae. C. Fam. 3, 9. *Curabis* igitur, et si quid tibi de eo videbitur, *scribes*. C. Att. 15, 15. Das Zukünftige wird hier als etwas, das man erwartet, dargeſtellt. Vgl. §. 464, A. 4.

450 **Lehrſatz 5.** Der Gebrauch der Zeitformen der §. 101 erläuterten Conjugatio periphrastica richtet ſich ganz nach den im Vorhergehenden gegebenen Regeln, und bedarf hier keiner beſondern Erörterung. Zu bemerken iſt nur, daß die drei Tempora actionis imperfectae, welche mit sum, eram, ero zuſammengeſetzt ſind, alſo:

scripturus	sum, ich will ſchreiben, eram, ich wollte ſchreiben, ero, ich werde ſchreiben wollen;	scribendus	sum, ich ſoll (muß) geſchrieben werden, eram, ich ſollte (mußte) geſchrieben werden, ero, ich werde geſchrieben werden ſollen (müſſen),

am häufigſten vorkommen, weil ſie das Bedürfniß am nöthigſten macht.

Injuriam qui *facturus est*, jam facit. Sen. ir. 1, 3. In urbis incremento semper, quantum moenia *erant processura*, tantum termini proferebantur. L. 1, 44 [1]). Rex, quia non *interfuturus* navali proelio *erat*, Magnesiam concessit ad terrestres copias comparandas. L. 36, 43. Attentos faciemus auditores, si demonstrabimus, ea, quae *dicturi erimus*, magna, nova, incredibilia esse. C. Inv. 1, 16.

Jedoch finden ſich die Tempora actionis perfectae mit fui, fueram, fuero allerdings da, wo der Zuſammenhang ein Perfect oder Plusquamperfect oder Fut. exactum nöthig macht. Quaero, quid *facturi fuistis?* C. Lig. 8, 24. (Was habt ihr thun wollen?) Aemilius Paullus inchoatas in vestibulo columnas, quibus *imposituri* statuas Persei regis *fuerant* (worauf ſie hatten ſtellen wollen), suis statuis victor destinavit. L. 45, 27. Sapiens non vivet, si *fuerit* sine homine *victurus*. Sen. Ep. 9, 14 [2]).

Zukunft vorhergehend darſtellen; alſo das respirare als erſt auf das videre folgend; ſo wie: *respirabo*, si te *videbo*, letzteres als mit dem erſtern gleichzeitig dauernd ſetzen würde.

1) Nur iſt hier, da das Subject ein lebloſer Gegenſtand iſt, dem kein Wollen zugeſchrieben werden kann, im Deutſchen das Hülfsverbum ſollen zu nehmen. So weit die Mauern vorrücken ſollten. Die periphraſtiſche Form drückt hier eine Beſtimmung aus. Doch iſt dieſe Bedeutung auch in gewiſſen Fällen bei der Beziehung des Prädicats auf eine Perſon vorhanden. Respersas manus sanguine paterno judices videant oportet, si tantum facinus . . . credituri *sint*. C. Rosc. Am. 24, 68 (wenn ſie glauben ſollen).

2) Wegen der durch ſie ausgedrückten Begriffsverbindung kann dieſe Form nur ſehr ſelten vorkommen.

Digitized by Google

Nach den hier angeführten Beiſpielen iſt auch der Gebrauch der andern Form scribendus sum oder scribendum est u. dgl. zu beurtheilen.

Moriendum certe *est*. C. Sen. 20. Lysimachia *tenenda erat*, ne Chersonesum intraremus. L. 37, 36. Hi tres libri inter Cratippi commentationes ... *erunt recipiendi*. C. Off. 3, 33. Regulo non *fuit* Jupiter *metuendus*, ne iratus noceret. C. Off. 3, 29. Philopoemen oratione habita, qualis *habenda* ab Alexameno *fuerat*, societati Achaeorum Lacedaemonios adjunxit. L. 35, 37.

Anm. 1. Man beachte den Unterſchied zwiſchen scripturus sum und *scribam* einerſeits, und zwiſchen scripturus sum und *volo* scribere andererſeits. Scripturus sum bezeichnet nur, daß (gegenwärtig) die Neigung oder Dispoſition zum Schreiben vorhanden iſt; alſo: ich bin (jetzt) im Begriff zu ſchreiben; scribam dagegen verheißt, daß das Schreiben dereinſt erfolgen werde, gleichviel ob in naher oder entfernter Zukunft. Si (mei filii) mei similes *erunt* (dereinſt), idem hic agellus illos *alet*, qui me ad hanc dignitatem perduxit; sin dissimiles *sunt futuri* (wenn alſo jetzt ſchon in ihnen die Dispoſition zu der künftigen Unähnlichkeit liegt), *nolo* meis impensis illorum ali luxuriam. Nep. 19, 1. Injuriam qui *facturus est*, jam facit. Sen. ir. 1, 3. Bei volo scribere denkt man als Gegenſatz immer ein nolo scribere, und es bezeichnet daher, daß die Bereitwilligkeit, ein Entſchluß zu der Handlung vorhanden iſt. Dieſer iſt aber nicht gleichbedeutend mit der Dispoſition oder derjenigen Verfaſſung überhaupt, der zufolge eine Handlung jemandes bevorſteht. Man vergleiche nur: *Vis* tu homines urbemque feris praeponere silvis? Hor. Sat. 2, 6, 92; und: Bellum *scripturus sum*, quod populus Romanus cum Jugurtha, rege Numidarum, gessit. Sall. Jug. 5.

Der Unterſchied von scribam und scripturus sum zeigt ſich beſonders auch in der Zuſammenſtellung beider Formen mit dem Präſens. Quidquid ex Agricola amavimus, quidquid mirati sumus, *manet mansurumque est* in animis hominum cet. Tac. Agr. 46, d. i. das bleibt und, ſo viel ſich ſchon jetzt vorherſehen läßt, wird auch hinfort bleiben; verſchieden von: Istae aureae (statuae) *manent manebuntque*, quamdiu templum ipsum. Plin. Pan. 52.

Anm. 2. Schon §. 101 iſt über die eigentlich auch zu der periphraſtiſchen Conjugation gehörigen Tempora actionis perfectae der paſſiven Form geſprochen. Die hier vorkommenden Zuſammenſetzungen des paſſiven Part. actionis perfectae mit sum, eram, ero (auch bei den Deponentibus) ſind vollkommen übergegangen in die Bedeutung des Perf., Plusquampf, und Fut. exactum Pass., mit der daſelbſt Not. 1) angeführten Ausnahme. Sehr häufig finden ſich aber anſtatt dieſer Tempora von esse auch die drei andern: fui, fueram, fuero, in dieſer Verbindung ohne Unterſchied der Bedeutung. Numquam nobilitas ... a populo Romano supplex *repudiata fuit* (= est). C. Planc. 20, 50. Leontinorum ... nemo post captam urbem *violatus fuerat* (= erat). L. 24, 30. Si *secuta fuerit* (= erit), quae debet, fortuna, gaudebimus omnes. C. ad Br. 16. Im Fut. exact. Pass. iſt dieſer Gebrauch beſonders häufig [1]).

1) Daher wird auch von manchen Grammatikern als Paradigma gleich amatus fuero (anſtatt ero) aufgeſtellt.

Digitized by Google

Nur dann können beiderlei Formen nicht ohne Unterſchied gebraucht werden, wenn die Rede nicht bloß iſt von der Vollendung einer Handlung, ſondern wenn die Wirkung derſelben als aufgehoben, als nicht mehr exiſtirend dargeſtellt werden ſoll; wenn alſo fui ꝛc. in der Bedeutung: ich bin geweſen (bin alſo nicht mehr) zu faſſen iſt (ſ. §. 444); z. B. Pes vinctus fuit, der Fuß iſt gefeſſelt geweſen (jetzt aber wieder frei). So ſagt Livius 1, 19, wo er von der Beſtimmung des Janus durch Numa redet, (apertus ut in armis esse civitatem, clausus ut pacatos circa omnes populos significaret): Bis deinde post Numae regnum *clausus fuit*, er iſt geſchloſſen geweſen (nachher aber wieder aufgethan). — Marcellus ovans multam prae se praedam in urbem intulit, et multa nobilia signa, quibus Syracusae *ornatae fuerant*. L. 26, 21.

Anm. 3. Man bemerke hiebei noch, daß die Begriffe ſein und werden im Paſſiv oft ſo genau an einander gränzen, daß ſie ohne Aenderung des Sinnes mit einander vertauſcht werden können; z. B. geliebt ſein und geliebt werden. Daher: Mausoleum *cingitur* (= cinctum est) columnis triginta sex. Plin. H. N. 36, 4, 9 [1]). Inculta ferme *vestiuntur* virgultis vepribusque. L. 2, 54. His tabulis interiores templi parietes *vestiebantur*. C. Verr. 4, 55 [2]).

451 **Lehrſatz 6.** In Briefen verſetzt ſich der Römer häufig in die Zeit, wo der Empfänger den Brief lieſet. Was daher mit beſtimmter Beziehung auf die Zeit des Schreibens (welche für den Schreiber die gegenwärtige iſt) geſagt wird, und demnach dem Empfänger ſchon als vergangen erſcheinen muß, das wird durch ein Tempus präteritum ausgedrückt, alſo das zur Zeit des Schreibens noch Dauernde durch das Imperfect, das Vollendete durch das Plusquamperfect; anſtatt durch das Präſens oder Perfect. Dagegen tritt das Perfect ebenfalls anſtatt des Präſens ein, wenn die Handlung (von dem Standpunkte des Empfängers aus) als vergangen, nur nicht als dauernd in der Vergangenheit, dargeſtellt werden ſoll. Alſo anſtatt haec scribo entweder scripsi oder scribebam. Z. B.

Haec ego *scribebam* (dies ſchreibe ich) hora noctis nona. C. Att. 4, 3, 5. Pridie Idus haec *scripsi* (ich ſchreibe) ante lucem; *eo die* [3]) apud Pomponium in ejus nuptiis *eram coenaturus* [4]). C. Q. Fr. 2, 3. Commentarium rerum urbanarum primum dedi L. Castrinio Paeto: secundum ei, qui has litteras tibi *dedit* (überbringt oder überbringen wird). C. Fam. 8, 2. Exemplum ad te *misi* Caesaris litterarum. C. Att. 10, 2. Rem te valde bene gessisse rumor *erat*.

---

1) Ebenſo wie im Activ: Mausoleum cingunt columnae; die Handlung des Umgebens und der Zuſtand des Umgebenwerdens als fortdauernd in der Gegenwart gedacht.

2) Der Anfänger hüte ſich beſonders vor einem fehlerhaften Gebrauche des Perf. Paſſ. anſtatt des Praeſ. Paſſ., zu dem das Deutſche verleiten kann; z. B. ich bin gezwungen heißt cogor, nicht coactus sum (= ich bin gezwungen worden).

3) Sc. quo haec scripsi, = heute.

4) Ich werde ſpeiſen.

Exspectabantur litterae tunc, de quibus *eramus* jam cum Pompejo locuti. C. Fam. 1, 8. Collegam triduo, quum [1]) has *dabam* litteras, *exspectabam*. C. Fam. 10, 23 (d. i. ich erwarte ihn in drei Tagen). *Postridie ejus diei, qui erat tum futurus, quum haec scribebam* [2]) ante lucem, apud Catonem *erat* divinatio in Gabinium *futura* inter Memmium et Tib. Neronem cet. *Putabamus* fore cet. Nihil *habebam* quod scriberem, neque enim novi quidquam *audieram* et ad tuas omnes *rescripseram pridie* [3]). C. Att. 9, 10.

Wenn aber der Schreibende nicht mit beſonderer Beziehung auf die Zeit des Schreibens redet, ſo werden die Tempora wie ſonſt gewählt. Hanc epistolam cur non scindi velim, causa nulla *est*. C. Fam. 6, 15. Ego hic *cogito* commorari, quoad me *reficiam*. C. Fam. 7, 26.

Anm. 1. Zuweilen ſcheint jedoch Cicero vergeſſen zu haben, daß er im Briefe ſchrieb; z. B. Senatus *hodie fuerat futurus*, i. e. Kalendis Octobribus; jam enim *luciscit*. Att. 4, 16. Ut *scires*, cum a me non diligi solum, verum etiam amari, ob eam rem tibi haec *scribo*. Fam. 13, 17. *Flagitat* tabellarius. Fam. 15, 18. Weil übrigens die Präterita im Briefe anſtatt der Präſentia ſtehen, ſo kann auch nunc, etiamnunc dabei ſtehen, welche Partikeln ſonſt in die entſprechenden tunc, etiamtunc verwandelt werden müßten. Bibulus ne *cogitabat* (= cogitat) quidem *etiam nunc* in provinciam suam accedere. C. Att. 5, 16, 4. 16, 3, 3. ad Q. Fr. 3, 1, 2.

Anm. 2. In Plinius Briefen findet ſich dieſe Accommodation der Tempora an den Zeitpunct des Empfängers ſeltener [4]). — Aehnlich iſt bei Hor. Sat. 2, 6, 35: Scribae *orabant* hodie meminisses, Quinte, reverti, = ſie bitten oder laſſen bitten; alſo: bei einer mündlichen Beſtellung. Ter. Eun. 3, 3, 26: Thais maxumo te *orabat* opere, ut cras redires [5]).

Fünftes Kapitel.

Von den Modis des Verbi.

Lehrſatz 1. An dem Verbum finitum oder dem Verbum 452
in der Ausſageform unterſcheidet man verſchiedene Modi [6]), d. i. Arten der Ausſage. Es kann nämlich etwas ausgeſagt werden:

---

1) Ueber quum in dieſer Verbindung ſ. §. 391, A. 3.

2) = Cras erit. Morgen wird Statt finden ꝛc. Ich glaube ꝛc.

3) Geſtern habe ich geantwortet.

4) Neuere Latiniſten pflegen ſich in ihren Briefen der Tempora ganz ſo wie im Deutſchen zu bedienen.

5) Auch C. Off. 1, 2, in.: Quum *statuissem* scribere ad te aliquid hoc tempore, multa posthac, ab eo ordiri *volui* maxime, quod aetati tuae esset aptissimum, iſt ganz auf ähnliche Weiſe ausgedrückt, wenn man nicht annehmen will, daß Cicero die ein Sendſchreiben an ſeinen Sohn enthaltende Einleitung erſt nach Beendigung des Werkes niedergeſchrieben habe.

6) Modus, = Art und Weiſe, bei dem Verbum nur von einer Beſchaffenheit der Ausſage gebraucht, welche in dem Verbum finitum enthalten iſt. Der Infinitiv, oder überhaupt das Verbum infinitum, hat daher weder verſchiedene Modi, noch iſt er ſelbſt als Modus des Verbi anzuſehen, wenn gleich der frühere Sprachgebrauch in der Grammatik dieſen Namen auch hierauf ausgedehnt hat.

Digitized by Google

1) als etwas in der Wirklichkeit [1]) Vorhandenes (nicht von dem Redenden bloß Vorgeſtelltes oder Gedachtes); z. B. der Baum blühet, arbor floret. Dieſe Form der Ausſage heißt Modus indicativus. Ob das ſo Ausgeſagte wirklich exiſtire, oder mit a. W., ob das einem Subjecte im Indicativ beigelegte Prädicat ihm wirklich zukomme oder nicht, darauf kommt es hiebei ſchlechterdings nicht an [2]).

2) als etwas bloß Gedachtes, alſo nur in der Vorſtellung des Sprechenden Vorhandenes. So wird in dem Satze: *rex velit* (omnes volent) nicht der König als in der Wirklichkeit etwas wollend dargeſtellt; es wird nicht behauptet, daß der König etwas wolle, wozu es des Indicativs bedürfen würde, rex vult; ſondern es liegt in dieſer Form der Ausſage nur die Andeutung, daß man ſich den König als wollend denke. Das Wollen des Königs erſcheint hiernach alſo nicht in der Wirklichkeit, ſondern nur innerhalb der Vorſtellung des Redenden vorhanden. Es wird dargeſtellt (nicht als etwas Wirkliches, ſondern) nur als etwas Vorgeſtelltes. Dieſe Form der Ausſage heißt der Modus conjunctivus [3]). Von dieſen beiden Modis unterſcheidet man

3) den unmittelbaren Ausdruck des Willens oder Begehrens

---

1) D. i. außer unſerm Denken Vorhandenes; alſo als Thatſache, als etwas Wahrgenommenes oder Erkanntes. Dies ſind nur verſchiedene Ausdrücke für dieſelbe Sache.

2) Das Sein oder Nichtſein in der Wirklichkeit iſt von der Art und Weiſe der Darſtellung in der Sprache ganz unabhängig. Was als wirklich dargeſtellt wird, braucht darum noch nicht wirklich zu ſein. Wiederum iſt auch die Art der Darſtellung von unſerm Fürwahrhalten ſelbſt zu unterſcheiden. Indem ich ſage: die Feinde ſind geſchlagen, ſpreche ich freilich etwas aus, oder ſtelle etwas ſo dar, als ob es in der Wirklichkeit Statt finde, und als ob es mir als wahr gelte. Aus dieſer Art der Darſtellung folgt aber weder, daß dies Ereigniß wirklich ſich zugetragen habe, noch auch, daß ich glaube, es habe ſich zugetragen. Auch das Nicht-Wirkliche, das Unmögliche, und das von dem Redenden keinesweges für wirklich oder wahr Gehaltene kann deſſen ungeachtet eben ſo gut, wie man es ſich vorſtellen kann, auch als in der Wirklichkeit vorhanden dargeſtellt werden. Dies geſchieht, indem man ſich zu der Ausſage des Indicativs bedient.

3) Zwar iſt das durch den Indicativ Ausgedrückte auch immer etwas, was der Redende denkt, alſo etwas in der Vorſtellung deſſelben Vorhandenes, da ja die Sprache überhaupt nur ein Ausdruck unſerer Gedanken iſt. Allein eben dadurch unterſcheidet ſich der Conjunctiv von dem Indicativ, daß er die Vorſtellung (= das Vorgeſtellte) lediglich als ſolche ausdrückt; dahingegen der Indicativ als in der Erſcheinung verwirklicht. Man kann dieſen Unterſchied auch durch die Ausdrücke objectiv und ſubjectiv bezeichnen. Objectiv wird dargeſtellt die Thatſache, die Erſcheinung, das Wirkliche; ſubjectiv das Vorgeſtellte (= die Vorſtellung). Gute Erörterungen über den Begriff des Indicativs und Conjunctivs finden ſich in der ſehr empfehlungswerthen Schrift von A. W. Schultze: die Lehre von der Bedeutung und Aufeinanderfolge der lat. Tempora. Prenzlau, 1841.

Digitized by Google

durch eine Form des Verbi, z. B. **komm! kommt!** veni! venite! als einen beſondern Modus unter dem Namen des **Imperativus**. Es iſt aber im Grunde nur eine Nebenform der beiden vorhin genannten Modi; denn ſowohl der Indicativ als der Conjunctiv können in gewiſſen Fällen zum Imperativ werden. S. u. §. 464, A. 4.

I. Indicativus.

Lehrſatz 2. Das im Indicativ Ausgeſagte erſcheint immer 453
in einer von den im Vorhergehenden beſprochenen Zeitformen, und wird in derſelben entweder als in der Gegenwart oder Vergangenheit, oder Zukunft als unvollendet oder vollendet (dauernd oder verfloſſen) dargeſtellt. Dabei kann aber der Satz ſelbſt verſchiedene Formen annehmen, ohne daß der Modus ſich ändert.

1) Die Form der ſchlichten Ausſage oder **Behauptung**, mit dem Ausdruck der **Gewißheit**. Arbor *floret*, der Baum blühet. Nihil *est* amabilius virtute. *Veniet* tempus mortis, et quidem celeriter.

2) Die Form der **Frage**, welche theils von dem Tone der Ausſprache (in der Schrift durch das Fragezeichen angedeutet), theils von der Stellung der Wörter und der Hinzufügung gewiſſer Partikeln (Fragewörter) abhängt. **Dargeſtellt** wird hier auch etwas als wirklich vorhanden, nur deutet der Fragende an, daß ihm daſſelbe noch **ungewiß** ſei. **Blühet der Baum?** Floretne arbor? Mehreres über die Frageſätze ſ. §. 513.

3) Die Form der Frage mit dem Ausdruck der **Verwunderung**. Infelix est Fabricius, quod rus suum fodit? Auch hierüber ſ. §. 514.

Anm. 1. Die unter 2 und 3 angeführten Ausdrucksformen können auch bei Sätzen im Conjunctiv vorkommen. (S. darüber weiter unten.) Außer in den hier angeführten Fällen, in denen der Indicativ in unabhängigen Hauptſätzen gebraucht wird, kann er auch in abhängigen **Nebenſätzen** erſcheinen; z. B. Arbor, quae floret. Miror, quod floret arbor u. dgl. Wie ſich in dergleichen Sätzen, welche auch im Conjunctiv ſtehen können, Indicativ und Conjunctiv zu einander verhalten, kann erſt in der Lehre von der Satzverbindung erörtert werden. Grade in dieſen Fällen weicht die lateiniſche Sprache von der deutſchen im Gebrauche des Modus häufig ab, während ſie in den übrigen mit derſelben ziemlich übereinſtimmt.

Anm. 2. Ob ein Satz **bejahend** oder **verneinend** ſei, macht im Gebrauche und in der Bedeutung des Indicativs keinen Unterſchied. So wie in bejahenden Sätzen durch den Indicativ etwas als in der Wirklichkeit Vorhandenes dargeſtellt wird, ſo in verneinenden Sätzen als **in der Wirklich-**

Digitized by Google

keit (= wirklich) nicht vorhanden. Arbor *floret*. Arbor *non floret*. Pater *non* vivit, = pater mortuus est. Man verwechſele das letztere aber nicht mit: nicht in der Wirklichkeit vorhanden. Dies würde ſo viel ſein als: bloß in der Vorſtellung vorhanden. Dies aber gehört in das Gebiet des Conjunctivs.

II. Conjunctivus.

454 **Lehrſatz. 3.** Da der Conjunctiv etwas als bloß Gedachtes oder in der Vorſtellung des Redenden Vorhandenes darſtellt, ſo erſcheint er am häufigſten in unſelbſtſtändigen, abhängigen Nebenſätzen.

z. B. in ſolchen, welche ſelbſt nur einen Gegenſtand des Denkens oder Ausſagens angeben, der auf ein Verbum sentiendi oder declarandi bezogen wird. *Vides*, *ut* alta *stet* nive candidum Soracte. Hor. Od. 1, 9, [1]). Scire nefas, quem mihi, quem tibi finem Di *dederint*. Ib. 1, 11; verſchieden von Scire nefas finem, quem . . . *dederunt*, wo von dem Ende als einem von den Göttern beſtimmten wie von einer Thatſache geredet werden würde. Dort wird der ganze Satz: quem finem . . dederint als in der Vorſtellung vorhandenes Object des Wiſſens auf scire bezogen [2]). Aber auch in andern Nebenſätzen der mannigfaltigſten Art, von denen allen erſt in der Lehre vom zuſammengeſetzten Satze die Rede ſein kann; ſo z. B. häufig in cauſalen: Noctu ambulabat in publico Themistocles, quod somnum capere non *posset*. C. Tusc. 4, 19, 44, d. i. weil er nicht ſchlafen könne; alſo iſt der Grund hier nur als etwas von Themiſtocles Gedachtes angegeben (ſubjectiv), wogegen quod — *poterat* denſelben objectiv als Thatſache darſtellen würde [3]). Desgleichen beſtändig in finalen oder eine Abſicht angebenden Sätzen, nach ut, daß, = damit (auf daß): Edunt, ut vivant; und andern. In dem vorliegenden Abſchnitte kommt er nur in Betrachtung, ſo fern er auch in unabhängigen, ſelbſtſtändigen Hauptſätzen ſtehen kann.

455 **Lehrſatz. 4.** In unabhängigen oder Hauptſätzen ſteht der lateiniſche Conjunctiv ſehr häufig da, wo im Deutſchen nicht bloß der nur durch Flexion von den entſprechenden Temporibus Ind. gebildete Conjunctiv ſteht; z. B. er komme, käme, ſei — wäre gekommen; ſondern wo wir uns der Hülfsverba:

---

1) Wenn auch wir im Deutſchen ſagen: du ſiehſt, wie Soracte beſchneit da ſteht, ſo faßt der Lateiner den das Object von du ſiehſt angebenden Satz doch ſubjectiv, = wie es ſtehe.

2) Daß übrigens im Lateiniſchen das Object der Verba sentiendi und declarandi noch auf eine andere Weiſe, durch den Accus. c. Inf., ausgedrückt werde, ſ. u.

3) In dem erſtern Falle referirt Cicero dieſen Grund als einen von Themiſtocles ſelbſt angegebenen, aus der Seele oder dem Munde (als Object der Vorſtellung oder der Ausſage) des Themiſtokles. Indem er dies thut, ſtellt er die Schlafloſigkeit des Themiſtocles nicht als Factum (nicht als in der Wirklichkeit vorhanden) dar, ohne darum anzudeuten, daß ſie in der Wirklichkeit nicht vorhanden geweſen. S. v. §. 453, A. 2. Das als jemandes Gedanke Dargeſtellte kann aber allerdings auch etwas in der Wirklichkeit Vorhandenes ſein; nur wird bei jener Darſtellung darauf keine Rückſicht genommen.

mögen, dürfen, können, müſſen, ſollen, wollen (mit dem Infinitiv des Hauptverbi) bedienen. Stehen dieſe ſelber im Indicativ (z. B. er mag, ſoll kommen u. ſ. w.) ſo wird freilich von der Möglichkeit oder Nothwendigkeit (der in Rede ſtehenden Handlung) als etwas wirklich vorhandenem geredet; allein die Handlung ſelbſt gehört, in ſo fern ſie nur als eine, die geſchehen mag, darf, kann, muß, ſoll, will, dargeſtellt wird, noch nicht in das Gebiet des Wirklichen, ſondern des bloß Gedachten. Eben darum wird ſie im Lateiniſchen nur durch den Conjunctiv ausgedrückt, ſo lange es nämlich nicht darauf ankommt, die oben genannten zwar verſchiedenen, aber doch ſehr nahe verwandten Begriffe von einander zu unterſcheiden. Sollen dieſe Begriffe ſelbſt unterſchieden werden, ſo gebraucht die lateiniſche Sprache ebenfalls die Verba: licet, possum, debeo, oportet, necesse est, volo [1]), welche ihrerſeits dann ſelbſt wieder nach Beſchaffenheit des auszudrückenden Gedankens ebenſowohl im Conjunctiv, als im Indicativ ſtehen können.

Anm. Die genannten Hülfsverba ſind in ſo fern unter einander verwandt, als ſie theils den Begriff der Möglichkeit, theils den der Nothwendigkeit ausdrücken. Der Begriff der Möglichkeit liegt in den Verbis mögen, dürfen, können; der der Nothwendigkeit in müſſen, ſollen, wollen. Die Möglichkeit oder Nothwendigkeit hat nämlich ihren Grund entweder a) in dem Geſtatten oder Dringen vorhandener Umſtände (mögen, müſſen); oder b) in dem Zulaſſen oder Wollen einer andern Perſon außer dem Subjecte (dürfen, ſollen); oder c) in einer Fähigkeit oder Neigung des Subjects ſelbſt (können, wollen) [2]).

Lehrſatz. 5. Die lateiniſche Sprache hat nur vier ſogenannte Tempusformen des Conjunctivs, zwei für das Präſens, 456
scribam, scripserim, zwei für das Präteritum, scriberem, scripsissem. Einen Conjunctiv des Futuri (neben scribam und scripsero) hat die lateiniſche Sprache nicht [3]); wo das Bedürfniß

---

1) Bloß für den Begriff des Mögens (unterſchieden von vermögen, d. i. können) hat die lateiniſche Sprache kein entſprechendes Verbum; er wird daher immer nur durch den bloßen Conjunctiv bezeichnet. Auch im Deutſchen gebrauchen wir anſtatt des Hülfsverbums mögen noch den bloßen Conjunctiv; z. E. er mag gehen, er gehe, eat.

2) a) du magſt ſchreiben, = die Umſtände geſtatten es;
du mußt ſchreiben, = die Umſtände verlangen es;
b) du darfſt ſchreiben, = es iſt dir erlaubt;
du ſollſt ſchreiben, = es iſt dir geboten;
(Die Ertheilung einer Erlaubniß und eines Gebotes ſetzt ein Subject, eine Perſon voraus, von der ſie ausgeht.);
c) du kannſt ſchreiben, = du haſt die Fähigkeit, das Vermögen dazu;
du willſt ſchreiben, = du haſt die Neigung, den Willen dazu.

3) Die Futura ſelbſt ſind erſt aus dem Conjunctiv der Präſentia scribam, scripserim entſprungen.

Digitized by Google

denſelben erheiſcht, da dienen im Activ die umſchreibenden Formen: scripturus sim — ſuerim, — essem — ſuiſſem, zur Aushülfe.

Von jenen vier Formen ſetzen die beiden erſten, oder die Conjunctivi Praesentis, das Vorgeſtellte (Mögliche oder Nothwendige) in die Gegenwart, die beiden andern, oder die Conjunctivi Praeteriti, in die Vergangenheit des Redenden. Erſtere nennt man den Conjunctivus *absolutus*, letztere den Conjunctivus *relativus*.

Andererſeits aber haben in unabhängigen Sätzen, von denen hier die Rede iſt, der Conj., Praes. und Imperf. das mit einander gemein, daß ſie die Möglichkeit oder Nothwendigkeit geradezu [1]), der Conj. Perf. und Plusquamperf.: daß ſie dieſelbe mit einer gewiſſen Zurückhaltung, zweifelnd und beſcheidener ausſprechen; ſie ſind in dieſer Bedeutung keine eigentlichen Perfecta mehr. Demnach heißt:

Credam, ich mag, darf, kann, muß, ſoll, will glauben.

Crediderim, ich möchte, dürfte, könnte, müßte, ſollte, wollte [2]) glauben.

Crederem, ich mochte, durfte, konnte, mußte, ſollte, wollte [2]) glauben.

Credidissem, ich hätte glauben mögen, dürfen, können, müſſen, ſollen, wollen.

Hierzu kommt aber noch:

crederem, ich würde glauben (glaubte, Conj., bedingt).

credidissem, ich würde geglaubt haben (hätte geglaubt, bedingt),

ſobald der Conjunctivus Präteriti nicht auf einen beſtimmten Zeitpunkt der Vergangenheit geht, wo das Geſagte möglich oder nothwendig war [3]), ſondern ohne dieſe Beziehung andeutet, daß einmal das Geſagte möglich war aber nicht wirklich geworden iſt. Man nennt ihn in dieſem Falle den Conditionalis Praesentis und Praeteriti [4]).

Anm. Daneben kommen aber auch der Conjunctiv Perf. und Plusq. als wirkliche Präterita vor: crediderim, ich habe (Conj.) geglaubt; credidissem, ich hätte geglaubt; dies jedoch nicht anders als in abhängigen Nebenſätzen; z. B. er ſagte, er ſei nicht gekommen, weil er geglaubt habe (quod crediderit), den Freund nicht zu Hauſe zu treffen; oder: weil er geglaubt hätte: quod credidisset cet.

---

1) Daher im Deutſchen die Indicative der vorhin erwähnten Hülfsverba des Modus zur Ueberſetzung erforderlich ſind.

2) Im Deutſchen iſt ſollte, wollte ſowohl Indicativ als Conjunctiv, während ſich beide Modi in ich mochte, konnte, durfte, mußte und ich möchte, könnte, dürfte, müßte durch den Umlaut unterſcheiden.

3) Zur Erläuterung ſ. §. 430 die von dem Impf. Conj. als Potentialis Praet. angeführten Beiſpiele.

4) Doch ſoll hiermit nicht ein beſonderer Modus neben Conjunctiv und Indicativ bezeichnet werden, ſondern nur eine beſondere Gebrauchsart des Conjunctiv.

Digitized by Google

Lehrſatz 6. In unabhängigen Hauptſätzen, welche etwas bloß Vorgeſtelltes ausdrücken, ſteht der lateiniſche Conjunctiv ſowohl bei Ausſageſätzen, als bei Frageſätzen und Heiſcheſätzen (ſ. §. 280, A. 4); und zwar 457

1) in Ausſageſätzen, welche ein unentſchiedenes Urtheil enthalten, ſei es nun, daß der Redende nicht entſchieden ſprechen kann, weil er noch nicht zu einem entſchiedenen Urtheile gelangt iſt, oder aus Beſcheidenheit nicht entſchieden ſprechen will. Die Unentſchiedenheit wird hier im Deutſchen durch möchte, dürfte, könnte (durch die den Begriff der Möglichkeit ausdrückenden Hülfsverba) bezeichnet. Außerdem kann die Ungewißheit auch noch beſonders durch Adverbia, wie: forsitan, forte, fere, vielleicht, etwa, angedeutet werden. — Sehr gewöhnlich iſt in dieſem Falle außer dem Conj. Präſ. der Conj. Perf., welcher im Deutſchen aber nicht durch das Perfect, ſondern durch das Präſens zu überſetzen iſt [1]). Man nennt den ſo gebrauchten Conjunctiv den Potentialis [2]).

Perfectum officium rectum, opinor, *vocemus*. C. Off. 1, 3, 8 (wir könnten nennen). Hic *quaerat* quispiam. C. N. D. 2, 53, 133 (hier könnte jemand fragen). Vix verisimile fortasse *videatur*. C. Fam. 7, 2. Forsitan quispiam *dixerit*. C. Off. 3, 6. Rigor aquae Clitumni *certaverit* nivibus, nec color cedit. Plin. Ep. 8, 8 (könnte, möchte wohl wetteifern). Nos autem hos motus concitati animi recte, ut opinor, perturbationes *dixerimus*. C. Tusc. 3, 4, 7. Nil ego *contulerim* jucundo sanus amico. Hor. Sat. 1, 5, 44. Equidem haud *abnuerim*, Clusium Gallos ab Arunte . . . adductos. L. 7, 26. Hanc modestiam aequitatemque . . . ubi nunc in uno *inveneris*, quae tunc populi universi fuit? L. 4, 6. Tu Platonem nec nimis valde, nec nimis saepe *laudāveris*. C. Leg. 3, 1, 1.

Anm. Hierher gehört beſonders der Conj. velim, nolim, malim, wo man das Wollen nicht geradezu und beſtimmt [3]), ſondern mit einer gewiſſen Zurückhaltung und Beſcheidenheit ausſprechen will. *Velim* mihi ignoscas. C. Fam. 13, 75. (Ich möchte, daß du mir verzieheſt). Quicquid veniet in mentem, scribas *velim*. Ib. 9, 19. Ueber den Gebrauch dieſes Conjunctivs in Nebenſätzen ſ. §. 614, A. 1.

---

1) Dixerim, wörtlich: ich möchte geſagt haben, iſt ſ. v. a. ich möchte ſagen. Es wird hier auf ähnliche Weiſe eine gegenwärtig mögliche Handlung als ſchon vollendet gedacht, wie das Fut. exact. in gewiſſen Fällen für das Fut. simplex ſteht. (S. o. §. 449, A. 2.) Selten iſt aber hier der Conj. Perf. Pass.: Ego vero facile *sim passus*. C. Tusc. 1, 23. Non ego hoc magis *miratus sim*. Vell. 1, 18. Ne illi quidem se nobis merito *praetulerint, gloriatique sint*. L. 22, 59. Und doch auch hier, wie die Beiſpiele zeigen, nur im Deponens. Auf eine ähnliche Weiſe ſtellen wir im Deutſchen etwas, das noch geſchieht oder geſchehen ſoll, als ſchon geſchehen dar, in der Redeform: ich will dich gebeten haben, = ich will dich bitten; welche Ausdrucksweiſe übrigens auch im Lateiniſchen vorkommt: Rogatum te volo. Vgl. §. 496, c.

2) Ueber dieſe Benennung auch für den unter Nr. 2. angeführten Fall ſ. Etzler Spracherörterungen, S. 116 ff., und *Gernhard* opusc. p. 94.

3) Wie: *Malo* te sapiens hostis metuat, quam stulti cives laudent. L. 22, 39.

Digitized by Google

458 2) An den Begriff der Möglichkeit, welchen der Conjunctiv als Potentialis ausdrückt, knüpft ſich aber auch ſehr oft der Begriff einer gewiſſen Nothwendigkeit, indem durch den Conjunctiv nicht bloß angedeutet werden ſoll, daß etwas geſchehen könne, ſondern daß es unter gewiſſen Umſtänden und Vorausſetzungen geſchehen müſſe. Dieſe Bedeutung nimmt der Conjunctiv daher beſonders in Verbindung mit einem bedingenden Neben- (oder Vorder)ſatze an, in welchem eine Vorausſetzung oder Bedingung ausgeſprochen iſt. Er erſcheint dann in dem bedingten Satze [1]). Doch ſteht der bedingende Satz dabei auch im Conjunctiv, ſo fern in demſelben nicht etwas als wirklich, ſondern nur als möglich dargeſtellt werden ſoll.

Nec tamen hoc tribuens [2]) dederim quoque cetera; nam sic et Laberi mimos ut pulchra poemata *mirer.* Hor. Sat. 1, 10, 6. In sic liegt implicite die Vorausſetzung: wenn ich dem Lucilius die übrigen Vorzüge zugeſtände (si dem quoque cetera); in dieſem Falle alſo müßte ich auch die Mimen des Laberius als ſchöne Gedichte bewundern. Hoc postulatum de statuis ridiculum esse *videatur* ei, qui rem sententiamque non perspiciat. C. Verr. 2, 60, 148; (ei, qui = si quis). So denn auch, und dies iſt der am häufigſten vorkommende Fall, in Verbindung mit einem Satze mit si. Perturbatio vitae, *si ita sit*, atque officiorum omnium *consequatur.* C. Tusc. 4 (Verwirrung müßte daraus erfolgen). Si Scipionis desiderio me moveri negem, . . . *mentiar.* C. Lael. 3 (ich müßte lügen). In negativen Sätzen dieſer Art gebrauchen wir freilich im Deutſchen das Hülfsverbum können, dürfen. Si ita tibi respondeam . . . *non*, ut opinor, *admirere.* C. Planc. 24, wenn ich ſo antwortete, ſo könnteſt (oder dürfteſt) du dich nicht wundern. Aber in dieſem Falle liegt gerade hierin der Ausdruck der Nothwendigkeit [3]).

So wie aber das Präſens Conjunctivi hier gebraucht wird, wenn von einem der Gegenwart angehörigen Falle die Rede iſt, ſo das Imperfectum, ſobald die Handlung in die Vergangenheit fällt.

Qui si adolescens patre suo imperatore non meruisset, aut hostem, aut patris imperium timuisse, aut a parente repudiatus *videretur.* C. Mur. 5, 12, d. i. nicht: er würde ſcheinen (ſ. u.), ſondern er mußte ſcheinen, oder hätte ſcheinen müſſen [4]). Auch ohne daß ein Bedingungsſatz ausdrücklich hinzugefügt wird: In te omnis haeret culpa, Sostrata. Quae hic erant, *curares.* Ter. Hec. 2, 1, 33 (du mußteſt beſorgen, hätteſt beſorgen müſſen). Pater Cli-

1) Wohl zu unterſcheiden iſt der bedingte von dem bedingenden Satze. Wir reden hier nur von dem erſtern in der im Texte angegebenen Bedeutung.

2) Sinn: indem oder wenn ich dem Lucilius den Vorzug des ſcharfen Witzes zugeſtehe.

3) Das Unmögliche muß nothwendig unterbleiben.

4) Im Deutſchen läßt ſich hier von dem Imperfect nur der Indicativ gebrauchen, um die Vergangenheit auszudrücken. Man vergleiche das obige ridiculum *videatur.* C. Verr. 2, 60.

Digitized by Google

niac fortasse aliquanto iniquior erat. *Pateretur* (sc. etiamsi esset iniquior), = er mußte es ſich gefallen laſſen; nam quem *ferret*, wen ſollte oder wollte er ertragen [1]), si parentem non ferret suum. Ter. Heaut. 1, 2, 29. Nae tu, Eruci, accusator *esses* ridiculus, si illis temporibus natus esses, quum ab aratro arcessebantur, qui consules fierent. Etenim, qui praeesse agro colendo flagitium putes, profecto illum Atilium . . . hominem turpissimum atque inhonestissimum *judicares*. C. Rosc. Am. 18, 50, du mußteſt (hätteſt müſſen) urtheilen; nicht: du würdeſt (jetzt) urtheilen. Der ganze Fall wird, wie ſich aus dem Vorhergehenden ergiebt, in die Vergangenheit geſetzt.

Zuſatz. Der hier beſprochene Fall gränzt zwar zuweilen an 459
den Gebrauch des Imperf. Conjunctivi als ſogenanntes Conditionale Praes. (ſ. §. 456), iſt aber von demſelben wohl zu unterſcheiden. Letzteres enthält nur den reinen Begriff der Bedinglichkeit [2]) und redet von einem gegenwärtigen Falle; dagegen das hier in Rede ſtehende Imperf. Conj. von einem vergangenen, und zwar mit dem Nebenbegriffe der Nöthigung, des Müſſens. Es ſteht als Praeteritum neben dem Conj. Praesentis, ſo wie das Plusquamperf. als *Praeteritum conditionale* neben dem Imperfect als *Praesens condit.* Demnach ſind die Tempora des Conjunctivs unter die Bedeutungen des Potentialis [3]) und des Conditionalis auf folgende Weiſe vertheilt.

	Gegenwart.	Vergangenheit.
Potentialis:	dicam, ich müßte (ſollte) ſagen;	dicerem, ich mußte (ſollte) ſagen, = hätte ſ. müſſen (ſollen).
Conditionalis:	dicerem, ich würde ſagen;	dixissem, ich würde geſagt haben, hätte geſagt.

Anm. 1. Das Perfectum dixerim iſt, wie oben §. 457 gezeigt wurde, als Potentialis in die Bedeutung des Präſens übergegangen. Der Zeit nach gehört daſſelbe ja auch der Gegenwart an [4]). Es kommt alſo hier nicht mit in Betrachtung.

Das Nähere über den Gebrauch der conditionalen Zeitformen gehört in die Lehre von dem zuſammengeſetzten Satze, wo es nachzuſehen iſt. Hier iſt nur auf den Gebrauch des Imperf. Conj. als Potentialis der Vergangenheit aufmerkſam zu machen u. der Unterſchied deſſelben von dem Imperfect als Conditionale Praes.

1) D. i. wem ſollte oder wollte er gehorſam ſein.

2) So z. B. wenn in dem §. 458 angeführten Beiſpiele, C. Verr. 2, 60, ſtände: *videretur* ei, qui perspiceret, ſo wäre hier lediglich das Eintreten des einen Falls unter Vorausſetzung des andern ausgedrückt. In *videatur* ei, qui perspiciat liegt dagegen außerdem der Nebenbegriff der Nöthigung und Dringlichkeit.

3) Da es an einem beſondern Namen fehlt, ſo muß dieſe Benennung auch für den Fall beibehalten werden, wo der Begriff des Könnens in den des Müſſens (der der Möglichkeit in den der Nothwendigkeit) übergeht.

4) Als Conjunctiv des Präſens actionis perfectae. S. o. §. 441.

Digitized by Google

feſtzuſtellen. Am deutlichſten ſpringt derſelbe aber in die Augen bei einer Zuſammenſtellung mit dem Praes. Conj. als Potentialis der Gegenwart [1]). Sehr häufig erſcheinen beiderlei Tempora des Potentialis mit dem Begriffe des Sollens oder Müſſens (der Nöthigung) in rhetoriſchen Fragen (ſ. §. 516, A. 5.), welche anſtatt der verneinenden Ausſage ſtehen; aber auch in wirklichen Fragen und in Ausſageſätzen.

Cur igitur et Camillus *doleret* (ſollte ſich betrüben [2])), si haec post trecentos et quinquaginta fere annos eventura putaret, et ego *doleam*, si ad decem millia annorum gentem aliquam urbe nostra potituram putem? C. Tusc. 1, 37. Haec si tecum patria loquatur, nonne impetrare *debeat*, etiamsi vim adhibere non possit? C. Cat. 1, 8. Dagegen: Quod si ita fecisset, tamen post illius mortem nihil de testamento illius novi juris constitui *oporteret*. C. Verr. 1, 42, 107; (es hätte nichts ſollen daran verändert werden.) Contra rem suam venisse me nescio quando questus est. An ego non *venirem* contra alienum pro familiari et necessario meo? C. Phil. 2, 2; (ich ſollte nicht — damals — gegen ihn auftreten?) Etenim qui superiore anno senatu caruisset, ... is aequo animo *tum*, me expulso, et meo nomine cum universo senatu, tum sententia sua condemnata, in hac urbe esse *posset*? C. Sest. 29, extr.; (ſollte haben — hätte hier bleiben können?) [3]) Quid *faciam?* (was ſoll ich thun?) anne *rogem?* quid deinde rogabo? Ov. Met. 3, 465. Dagegen: quid *facerem?* was ſollte ich thun? (damals). Virg. Ecl. 1, 40. Quid *agerem?* C. Sest. 19, 43. Hem! tot mea solius solliciti *sint* causa, ut me unum expleant? ancillae tot me *vestiant?* sumptus domi tantos ego solus *faciam?* Ter. Heaut. 1, 1, 76. Ne *doleam?* Qui potest? Ne *jaceam?* Quis unquam minus? C. Att. 12, 40.

Anm. 2. Der Potentialis der Vergangenheit ſteht ſehr häufig in den Redensarten: crederes, diceres, putares, = man mußte glauben (hätte glauben müſſen oder ſollen) u. ſ. w. Romani injussu signa referunt, moestique (*crederes* victos) redeunt in castra. Liv. 2, 43. Nicht: Du würdeſt (jetzt) glauben [4]), ſondern du mußteſt glauben. Quidquid erat patrum, reos *diceres*. C. Verr. 2, 35. Vgl. Vestem servosque sequentes ... si quis vidisset, avita ex re praeberi sumtus mihi *crederet* illos. Hor. Sat. 1, 6, 80, = er mußte glauben, hätte glauben müſſen.

460 3) Bei Aufforderungen und Verboten, alſo in poſitiven und negativen Heiſcheſätzen, ſteht, ſofern die Aufforderung oder das Verbot ſich auf etwas bezieht, was in der Gegenwart des Redenden gethan oder nicht gethan werden ſoll, der Conjunctiv Präſentis.

---

1) Ob übrigens ein Imperf. Conj. als Potentialis der Vergangenheit oder als Conditionalis der Gegenwart aufzufaſſen ſei, iſt nach dem Zuſammenhange des Ganzen zu beurtheilen.

2) Oder: hätte ſich betrüben ſollen. Das folgende si — putaret, wenn er glaubte, iſt ebenfalls nicht auf die Gegenwart zu beziehen, ſondern ſ. v. a. wenn er geglaubt hätte; ſ. u. Abſchn. II. Kap. 4, bei den Bedingungsſätzen.

3) Ausdruck der Verwunderung, mit dem Begriff der Verneinung, = non poterat.

4) Etwa, wie man gewöhnlich ergänzt: wenn du dabei geweſen wäreſt.

Digitized by Google

Imitemur nostros Brutos, Camillos, Decios; *amemus* patriam; *pareamus* senatui, *consulamus* bonis; id esse optimum *putemus*, quod erit rectissimum. C. Sest. 68 (laßt uns nachahmen u. ſ. w.). Hoc qui nequit, *fateatur* (möge geſtehen) nescire imperare liberis. Ter. Ad. 1, 1, 52. Donis impii *ne* placare *audeant* Deos. C. Lig. 2, 16. Tua quod nihil refert, *ne cures*. Plaut. Stich. 2, 1, 48.

Häufig iſt aber in Verboten 1) der Conj. *Perfecti*, wenn das Verbot nicht fortwährende Handlungen, Gewohnheiten, dauernde Zuſtände, ſondern einzelne ſchnell gethane Handlungen oder momentane Zuſtände betrifft.

Hoc facito; hoc *ne feceris*. C. Div. 2. 61 (dies thue nicht). *Ne transieris* Iberum; ne quid tibi rei *sit* (dauernd) cum Saguntinis; nusquam te vestigio *moveris*. Liv. 41, 44.

Anm. Das Imperfectum Conjunctivi kann hier in unabhängigen Sätzen gar nicht vorkommen, ſondern ſteht nur in abhängigen der indirecten Rede; z. B. Pyrrho . . . a Dodonaeo Jove data dictio est: *caveret* Arethusiam aquam. L. 8, 24. S. u. Abſchn. II, Kap. 5. In derſelben Verbindung kann übrigens auch das Präſens Conjunctivi ſtehen: Caesar scribit Labieno: . . . cum legione *veniat*. Caes. 5, 46. ſ. ebendaſ.

4) Bei dem Ausdruck eines Wunſches, alſo ebenfalls in ei- 461
nem Heiſcheſatze, ſteht das Präſens Conjunctivi ſo fern der Wunſch auf etwas jetzt Zukünftiges gerichtet iſt, und es wird die Erfüllung des Wunſches dadurch als eine mögliche dargeſtellt.

Dii *prohibeant* a vobis impios mentes. Curt. 9, 3, 5. Hoc Dii bene *vertant*. Utinam ea res ei voluptati *sit;* gloriae quidem video fore. C. Fam. 14, 1. *Valeant* cives mei, *valeant, sint* incolumes cet. C. Mil. 34, 93. Ob die Erfüllung des Wunſches an und für ſich möglich oder unmöglich ſei, darauf kommt es nicht an. Daher: O mihi praeteritos *referat* si Juppiter annos! Virg. Aen. 8, 560. Wunſch und Aufforderung (ſ. §. 460) oder Vorſchrift (in Form des Wunſches) gränzen häufig zuſammen. Injurias fortunae, quas ferre nequeas, defugiendo *relinquas*. C. Tusc. 5, 41, 118.

Das Plusquamperfectum deutet in dieſem Falle an, daß der Wunſch ſich auf etwas Vergangenes beziehe, die Erfüllung alſo nicht mehr möglich ſei.

Utinam, ut culpam, sic etiam suspicionem vitare *potuissem!* C. Phil. 1, 13. (O hätte ich gekonnt! möchte ich gekonnt haben!)

Das Imperfectum ſchließt den Gedanken an Möglichkeit der Erfüllung des Wunſches aus in Beziehung auf etwas Gegenwärtiges oder Zukünftiges.

Utinam tam facile vera invenire *possem* quam falsa convincere. C. N. D. 1, 32. Possem ſagt er, andeutend, daß das Gewünſchte nicht geſchehen könne.

Anm. 1. Auf ähnliche Weiſe ſtehen die Conjunctive vellem, nollem, mallem, auch cuperem, ſelbſt mit folgendem Conjunctivus Imperf. oder Plus-

1) Nicht leicht kommt dieſer Conjunctiv anders als in Verboten, nicht in Geboten oder Aufforderungen, vor.

Digitized by Google

quampſ. (auch mit dem Infinitiv), um dieſe Modification des Wunſches auszudrücken. *Mallem* Cerberum *metueres*, quam ista tam inconsiderate diceres! C. Tusc. 1, 6. *Cuperem* vultum *videre* tuum, quum haec legeres. C. Att. 4, 16. *Vellem* te ad Stoicos *inclinavisses!* C. Fam. 3, 3. Illic vivere *vellem*! Hor. Ep. 1, 11, 8. *Nollem accidisset* tempus, in quo perspicere posses, quanti Pompejum, quanti Brutum facerem. C. Fam. 3, 10, 2. Dahingegen iſt velim u. ſ. w. nur beſcheidene Ausdrucksweiſe für volo. S. o. §. 457, A.

Anm. 2. Der Conjunctivus Präſ. ſteht als Ausdruck des Wunſches auch bei Betheuerungen, indem man etwas wünſcht, im Falle daß etwas Statt finde, was man ableugnet. *Moriar*, si magis gauderem, si id mihi accidisset. C. Att. 8, 6. *Intereum*, si aut valeo stare, aut novi civilia jura. Hor. Sat. 1, 9, 38. *Peream* male, si non optimum erat. Ib. 2, 1, 6. *Ne sim* salvus, si aliter scribo, ac sentio. C. Att. 16, 13. — Ueber die gewöhnlichen Betheuerungsformeln: Ita vivam! Ita me dii ament! ſ. §. 583, A. 6.

462 5) Aus dem Gebrauche des Conjunctivus in Heiſcheſätzen (bei Aufforderungen und Wünſchen) erklärt ſich derſelbe auch in conceſſiven Sätzen, indem das Zugeſtändniß, daß etwas ſein möge oder könne, an die Aufforderung oder den Wunſch gränzt, daß etwas ſein möge oder ſolle.

Naturam *expellas* furca, tamen usque recurret. Hor. Ep. 1, 10, 24. Non *possis* oculo quantum contendere Lynceus, non tamen idcirco *contemnas* (Potentialis, §. 457) lippus inungi. Hor. Ep. 1, 1, 28. *Ne sit* summum malum dolor: malum certe est. C. Tusc. 2, 5 (zugegeben, daß der Schmerz nicht das höchſte Uebel ſei ...). Malus civis Cn. Carbo fuit? *Fuerit* aliis; tibi quando esse coepit? C. Verr. 1, 41. *Ne aequaveritis* Hannibali Philippum; Pyrrho certe aequabitis. L. 31, 7. H. g. auch der Conj. Perf. von videre in Redensarten wie: Tu ipse *videris*. C. Or. 1, 58, 246. Ipse *viderit*. C. Att. 12, 21, 1. Quam id recte faciam, *viderint* sapientes. C. Lael. 3, 10.

Häufig wird die Beziehung dieſer Sätze auf den mit ihnen verbundenen Satz durch conceſſive Partikeln ausgedrückt, und ſie erſcheinen dann als grammatiſche Nebenſätze, nicht, wie hier, als Hauptſätze. (S. u. §. 527, 606 und 607.) Verwandt mit dem Conceſſivſatze iſt aber der Bedingungsſatz, welcher ebenfalls insgemein vermittelſt der conditionalen Conjunctionen auf den bedingten Satz (Nachſatz) bezogen wird, aber auch ohne dieſe zuweilen in der Form eines conceſſiven Satzes im Conjunctiv ausgeſprochen wird.

Rex *velit* honesta (d. i. angenommen, daß der König das Gute will, wenn er das Gute will), nemo non eadem volet. Sen. Thyest. 214. Si vir bonus habeat hanc vim, ut si digitis concrepuerit, possit in locupletium testamenta nomen ejus irrepere: hac vi non utatur; ne si exploratum quidem habeat, id omnino neminem unquam suspicaturum. At *dares* hanc vim M. Crasso, ut digitorum percussione heres posset scriptus esse, qui revera non esset heres: in foro, mihi crede, *saltaret*. C. Off. 3, 19, 75. = si

Digitized by Google

dares [1]). *Restitisses:* mortem pugnans oppetisses. C. Sest. 20. *Dedisses* huic animo par corpus: fecisset quod optabat. Plin. Ep. 1, 12. Casus medicusve *levarit* aegrum ex praecipiti: mater delira necabit. Hor. Sat. 2, 3, 292.

Lehrſatz 7. Im Deutſchen wird ſehr häufig von den Ver- 463
bis **können, müſſen, ſollen** der Conj. Imperf. oder Plusquampf. geſetzt, wo der Lateiner von den Verbis posse, debere, oportere oder den paſſiven Formen mit dem Part. auf -ndus (faciendum est) insgemein nur den **Indicativus** Präteriti (Imperf., Perf. oder Plusq.) ſetzt.

Perturbationes animorum *poteram* ego (ich könnte) morbos appellare; sed non conveniret ad omnia. C. Fin. 3, 10. Doch ſagt Nep. 15, 4: Plurima quidem proferre *possemus*, sed modus adhibendus est. Volumnia *debuit* in te officiosior esse, quam fuit, et id ipsum, quod fecit, *potuit* facere diligentius. C. Fam. 4, 16 (hätte müſſen, hätte können). Vitam, quam gloriosissime degere *potuerat*, immatura morte finivit. Vell. 2, 3. Totam rem Lucullo integram servatam *oportuit*. C. Acad. 2, 10. Ad mortem te duci jam pridem *oportebat*. C. Cat. 1, 1. Catilina erupit e senatu, triumphans gaudio, quem omnino vivum illinc exire non *oportuerat*. C. Mur. 25. Haec conditio non *accipienda fuit* potius, quam relinquenda patria. C. Att. 8, 3.

Auf ähnliche Weiſe werden auch die Redensarten aequum est, consentaneum est, optimum est, melius, utilius est im Ind. Präteriti geſetzt. Si mihi omnes, ut *erat aequum*, faverent. C. Att. 2, 1. *Optimum* quidem *fuerat*, eam patribus nostris mentem datam ab Diis esse, ut et vos Italiae et nos Africae imperio contenti essemus. L. 30, 30. Si homines rationem . . . in fraudem malitiamque convertunt, non dari illam, quam dari, humano generi *melius fuit*. C. N. D. 3, 78.

Anm. 1. Der Unterſchied zwiſchen dem Deutſchen und Lateiniſchen liegt hier darin, daß im Lateiniſchen dieſe Sätze ganz **objectiv** und **unbedingt** ausgeſprochen werden, während wir ſie im Deutſchen meiſtens mit einer hinzugedachten, nur verſchwiegenen, Bedingung ausſprechen. Daß im Lateiniſchen dieſe Indicative ſelbſt bei einem vorhergehenden Bedingungsſatze geſetzt werden, ſ. Abſchn. II, Kap. 4. Ebenſo ſetzt der Lateiner auch hier das Präſens: *Possum* persequi multa oblectamenta rerum rusticarum; sed ea ipsa, quae dixi, fuisse sentio longiora. C. Sen. 18 [2]). Und ſo ſagt er auch longum est, satis est, facile est, consentaneum est, wo wir nach dem Deutſchen ſagen würden: longum esset cet. *Longum est* (es würde zu weitläufig ſein) mulorum persequi utilitates et asinorum. C. N. D. 2, 64.

---

1) Da hier nicht von dem Craſſus, als einem damals noch Lebenden die Rede ſein kann, saltaret alſo auf die Vergangenheit bezogen werden muß, ſo iſt es mehr als Potentialis mit dem Nebenbegriff der Dringlichkeit zu faſſen. Craſſus **war** fähig = wäre fähig geweſen — öffentlich zu tanzen. Dares geht dann aber auch auf die Vergangenheit.

2) Ich **kann** es, aber ich thue es nicht; wie ſich aus dem folgenden sed — sentio ergiebt. Dies iſt der Grund, weshalb es nicht geſchieht.

auszudrücken. Tu non *ceſſabis*, et ea, quae habes instituta, *perpolies*, nosque *diliges*. C. Fam. 5, 12. Si quid acciderit novi, *facies*, ut sciam. Ib. 14, 8. Auf dieſe Weiſe wird es im Lateiniſchen in der Regel gebraucht. (Jedoch läßt ſich auch ein ſtrenger Befehl in dieſer Form ausdrücken, indem durch ſie die von dem andern verlangte Handlung als eine unfehlbar in der Zukunft eintretende dargeſtellt wird) [1]).

Auf ähnliche Weiſe, wie das Futurum, ſteht auch der Conjunctiv in der zweiten und dritten Perſon in der Bedeutung eines Imperativs; ſ. §. 460 und 461. Die zweite Perſon Präſ. Conj. iſt aber im negativ gebietenden (verbietenden) Satze in der claſſiſchen Sprache ſehr ſelten; alſo nicht ne legas, ſondern ne lege oder noli legere. Der Conjunctiv gebietet immer beſcheidener als der Imperativ. Doch ſagte der Römer in Einräumungen nicht leicht sit, es ſei, ſondern esto! wohl aber *sit ita*. Alle dieſe verſchiedenen Arten der Willensäußerung: Imperativ, Conjunctiv Präſ., Futurum Ind., finden ſich zuweilen mit einander verbunden. Deus, siquidem nobis consulebat, hoc *facito*, hoc *ne feceris*, diceret. C. Div. 2, 61, 127. Europa *abstineto* . . . quindecim milia talentum *dabitis*. L. 37, 45. Secreto hoc *audi*, tecum *habeto*, ne Apellae quidem, liberto tuo, *dixeris*. C. Fam. 7, 25.

Anm. 5. Als Umſchreibungen des Imperativs ſind zu merken die Redensarten: cura ut, fac, fac ut, fac ne, mit folgendem Conjunctiv, welche dem Deutſchen: ſiehe zu daß — entſprechen. *Cura ut* valeas. C. Fam. 7, 5. Magnum *fac* animum habeas et spem bonam. C. Q. Fr. 2, extr. Si quod constitutum cum podagra habes, *fac ut* in alium diem differas. C. Fam. 7, 4. *Fac ne* quid aliud cures cet. C. Fam. 16, 11. Auch läßt ſich das deutſche ja beim Imperativ am beſten durch jene Redensarten ausdrücken, ſo wie dagegen das ja nicht! durch cave gegeben wird. Cave facias! thue es ja nicht! C. Att. 13, 13. Der negative Imperativ wird aber auch durch noli umſchrieben. *Noli* te oblivisci Ciceronem esse. C. Fam. 4, 5. *Nolite* id velle, quod fieri non potest. C. Phil. 7, 9. — Die Dichter umſchreiben den Imperativ oft durch memento, ne parce, mitte, omitte, absiste, parce, fuge mit folgendem Infinitiv. Quid sit futurum cras, *fuge* quaerere. Hor. Od. 1, 9, 13.

Sechstes Kapitel.

Von den Perſonalformen des Verbi.

465 **Lehrſatz 1.** Durch die Perſonalformen des Verbi werden die ſogenannten drei Perſonen der Rede im Singularis und Pluralis unterſchieden. Als Abweichung der lateiniſchen Sprache von der deutſchen iſt hier zu merken, daß der Römer

1) zur Anrede an eine einzelne Perſon ſich immer nur der zweiten Perſon Sing. bedient;

2) anſtatt der erſten Perſon Sing. häufig dieſelbe Perſon des

---

1) Im Deutſchen gebrauchen wir, noch ſtrenger gebietend, ſogar das Präſens in futuriſcher Bedeutung anſtatt des Imperativs; z. B. du gehſt!

Digitized by Google

Plurals gebraucht. Sex libros de republica tunc *scripsimus*, quum gubernacula reipublicae *tenebamus*. C. Div. 2, 1. Librum de senectute ad te *misimus*. C. Sen. 1.

Anm. Dies iſt übrigens nicht ein ſogenannter Pluralis majestatis, ſondern eher ein Ausdruck der Beſcheidenheit, indem der Redende das, was er allein thut oder was ihn allein angeht, auf mehrere zu beziehen ſcheint, und auf dieſe Weiſe ſein Ich gleichſam zurücktreten läßt. Daher wird auch oft nos ſt. ego, noster ſt. meus gebraucht. Vides Demosthenem multa perficere, *nos* multa conari. C. Or. 30. Totum negotium non est dignum viribus *nostris*, qui majora onera in republica sustinere et *possim* et *soleam*. C. Fam. 2, 11, 1, wo überdies der Uebergang vom Plural in den Singular zu merken iſt.

Zuſatz. Zur Bezeichnung eines unbeſtimmten perſönlichen 466 Subjects bedienen wir uns des unbeſtimmten Perſonalwortes man [1]). Den Mangel eines ähnlichen Wortes erſetzt der Römer durch verſchiedene Formen des Ausdrucks. Sehr häufig gebraucht er dazu das Paſſiv; ſ. u. §. 471, A. 3. Außerdem aber bedient er ſich dazu folgender Perſonen, deren Gebrauch übrigens nicht in allen Fällen gleich ſtatthaft iſt:

1) der erſten Perſon Pluralis, ſofern der Redende unter dem man mit begriffen iſt;

z. B. Quae *volumus*, *credimus* libenter. Caes. B. C. 2, 27, was man wünſcht, glaubt man gern. — Opera danda est, ut verbis *utamur* quam usitatissimis, man muß ſich bemühen, daß man ſich der gebräuchlichſten Wörter bediene (ſich . . . zu bedienen). — *Laudamur*, si probe *agimus*, man wird gelobt, wenn man rechtſchaffen handelt.

2) der dritten Perſon Pluralis, wenn unter dem man die Leute, das Volk, der große Haufen zu verſtehen iſt, wie in dicunt, tradunt, ferunt, man ſagt, man erzählt; doch auch in andern Fällen.

Aut inimicitias, aut laborem, aut sumtus suscipere *nolunt*, aut etiam negligentia . . . sic *impediuntur*, ut eos quos tutari *debeant*, desertos esse *patiantur*. C. Off. 1, 9, 28.

3) der zweiten Perſon Singularis, wenn man ſich eine zweite Perſon als angeredet denken kann; z. B. Si hoc ab amico postulas, wenn man dies von einem Freunde fordert.

Am häufigſten kommt hier der Conjunctiv vor, ſo fern nicht von etwas Wirklichem, ſondern von der Annahme eines Falles die Rede iſt; oder auch der Imperativ; z. B. Es ziemt ſich, das, was man thut, mit Bedacht zu thun. Agere decet, quod *agas* (= si quid *agas*) considerate. C. Off. 1, 27, 94. — Wen man gelehrig machen will, den muß man zugleich aufmerkſam machen: quem docilem *velis* facere, simul attentum *facias* opor-

1) Die Pronomina quis, aliquis, quispiam (ſ. o. §. 424 und 428) drücken dieſes Wort nicht in ſeinem ganzen Umfange aus.

Digitized by Google

tet. C. Inv. 1, 16. — Man denke ſich, es werde jemand weiſe: *fingo*, aliquem nunc fieri sapientem. C. Acad. 2, 37, 117. Ueber crederes, diceres cet., **man** ſollte glauben, hätte glauben ſollen, ſ. §. 459, A. 2.

4) zuweilen auch der dritten Perſon Sing. Act., jedoch nur, wenn der Satz zu einem Infinitiv gehört, als deſſen Subject aliquem in Gedanken zu ergänzen iſt.

Nihil praestabilius videtur, quam posse dicendo... voluntates impellere, quo *velit*, unde autem *velit*, deducere. C. Or. 1, 8, 30 [1]). Auch wird inquit in der Bedeutung: ſagt jemand oder ſagt man, heißt es, zuweilen eingeſchaltet: Jure, *inquit*, Trausius istis jurgatur verbis. Hor. Sat. 2, 2, 99. Homini, *inquit*, mortuo ne ossa legito. C. Legg. 2, 24, 60.

467 **Lehrſatz 2.** Impersonal wird ein Satz genannt, wenn das Verbum finitum in der 3ten Perſon Sing. eine Ausſage enthält, welche ſich nicht auf ein beſtimmtes Subject beziehen läßt. Vgl. §. 154. Dies iſt der Fall

1) bei Verbis, welche gewiſſe Natur- oder Wettererſcheinungen ausdrücken, wie fulgurat, tonat, rorat, es blitzt u. ſ. w.; ſ. o. a. O.

Anm. 1. Wenn auch einige dieſer Verba zuweilen ein Subject bei ſich haben, wie Jupiter tonat, ſo drücken ſie in der Regel doch bloß das Vorhandenſein oder Eintreten einer Erſcheinung aus, und die Bezeichnung eines Subjectes, von dem derſelbe ausgeht, iſt entweder nicht nöthig oder nicht möglich, weil daſſelbe mehr geahnet als erkannt iſt. Im Deutſchen vertritt hier das unbeſtimmte Pronomen es die Stelle des Subjectes.

2) bei den eine Gemüthsbewegung ausdrückenden Verbis: piget, pudet, poenitet, taedet, miseret, nebſt miseretur und miserescit, ich empfinde Verdruß, Scham, Reue, Ekel, Mitleid; ſ. §. 155, und über die Conſtruction derſelben §. 350.

Anm. 2. Sie nehmen die Perſon, bei der die Gemüthsbewegung Statt findet, im Accuſativ zu ſich; den Gegenſtand, der dieſelbe erweckt, oder auf den ſie ſich bezieht, im Genitiv. Nur wo dieſer Gegenſtand durch einen Infinitiv oder durch einen Nebenſatz ausgedrückt wird, läßt ſich dieſer wie ein Subject im Nominativ auffaſſen; ſ. §. 350, A. 3. Ueber den perſönlichen Gebrauch dieſer Verba in der ältern Latinität ſ. ebendaſ. A. 2.

Anm. 3. Man nennt überhaupt diejenigen Verba finita impersonal, in welchen nicht ein Nomen im Nominativ, ſondern ein Infinitivus, ein Accus. c. Inf. oder ein Satz das Subject bildet, z. B. Juvat, socios *habuisse* malorum, Unglücksgefährten zu haben, erfreut, oder: es erfreut ꝛc. Apparet, *nos* ad agendum *esse natos*. Reliquum est, *ut cetera videamus*. Manche Verba, wie licet, libet, oportet, constat, es iſt gewiß (ſ. §. 155 und 156), werden faſt nur in einer ſolchen Beziehung gebraucht.

---

1) Es könnte allerdings auch *velis* heißen, was Ern. ohne Noth hier in den Text ſetzte. C. Orell.

Digitized by Google

Anm. 4. Als impersonal erſcheint auch die dritte Perſon des Paſſivs von ſolchen Verbis gebraucht, welche im Activ nicht unperſönlich gebraucht werden können, da hier die Beziehung auf ein Subject nothwendig iſt. Im Paſſiv wird durch die dritte Perſon das Stattfinden einer Thätigkeit ohne Bezeichnung des Urhebers ausgeſagt; z. B. scribitur man ſchreibt, ridetur man lacht, itur man geht, itum est man iſt gegangen, statur man ſteht u. ſ. w.

Siebentes Kapitel.

Von den Generibus des Verbi.

Lehrſatz 1. Genera des Verbi ſind zu unterſcheiden hin- 468
ſichtlich der Form und hinſichtlich der Bedeutung deſſelben; ſ. §. 71. In activer Form kommen vor, wie a. a. O. gezeigt iſt, ſowohl Transitiva, als Intransitiva (Neutra); z. B. amo, curro; auch Reflexiva; z. B. inclino, ich neige mich (vgl. §. 469); in paſſiver Form ſowohl Verba von paſſiver, als von reflexiver, transitiver und intransitiver Bedeutung; z. B. amor, convertor, hortor, morior; letztere beide als ſogenannte Deponentia; ſ. §. 73. Von vielen Deponentibus hat das Part. Perf. auch eine paſſive Bedeutung; ſ. §. 137.

Lehrſatz 2. Manche Verba transitiva, deren Objectskreis ſehr 469
beſchränkt iſt, werden im Activ ohne Object gewiſſermaßen wie Intransitiva gebraucht; ſ. §. 303, A. 3; z. B. scribo, lego, aro; andere Transitiva ebenfalls im Activ auch in reflexiver Bedeutung, ohne daß hier eine Auslaſſung des reflexiven Pronomens anzunehmen wäre [1]).

Jam *verterat* fortuna. L. 5, 49. Terra dies duodequadraginta *movit*. L. 35, 40. A veritate *deflectere*. C. Q. Rosc. 16. Acies *inclinat* in neutram partem. L. 8, 33. Nilus *praecipitat* ex altissimis montibus. C. Somn. 5. Res humanae semper in adversa *mutant*. Sall. Jug. 104. Faba Pythagorei *abstinent*. C. Fam. 2, 58. *Remiserant* dolores pedum. C. Or. 34. Ubi nos *laverimus, lavato*. Ter. Eun. 3, 48. Bene *habet* (res). C. Mur. 6.

Anm. 1. Dieſe reflexive Bedeutung findet ſich auch in einigen Participiis Activi, wie: Minuente aestu. Caes. 3, 12, bei abnehmender (ſich verkleinernder) Fluth. Minuente luna. Pall. 3, 24. Augens = qui augetur. Catull. 64, 324.

---

1) Derſelbe Fall iſt im Deutſchen und auch in andern Sprachen; z. B. ſtürzen, baden, brechen, erſticken, verderben; redoubler (ſich verdoppeln), to assemble (ſich verſammeln). Eben ſo wenig, als wir bei Verben dieſer Art ein reflexives Pronomen vermiſſen oder in Gedanken hinzufügen, läßt ſich annehmen, daß der Lateiner bei dem reflexiven Gebrauche ſolcher Verba, wie die im Texte angeführten, das Bedürfniß der Ergänzung eines reflexiven Pronomens gefühlt habe. Movere z. B. galt ihm als transitiv in der Bedeutung bewegen; aber auch als intransitiv, in Bewegung gerathen, = ſich bewegen. Bei manchen von den im Texte angeführten lateiniſchen Verben bedürfen wir aber im Deutſchen der Hinzufügung des Pronomens; z. B. verto, ich wende mich.

Digitized by Google

Scheinbar iſt daſſelbe bei manchen Verbis in paſſiver Bedeutung gebraucht; dies erklärt ſich aus der urſprünglich reflexiven Bedeutung des Paſſivs. Vgl. §. 471. Vehens = qui vehitur. C. Br. 97. Liv. 22, 49. Res moventes [1]), bewegliche Güter. Liv. 5, 25.

Anm. 2. Einige Participia Perf. Passivi haben dagegen die active Bedeutung. Man merke hier beſonders:

a) von transitiven Verbis: coenatus, einer der gegeſſen hat; pransus, einer der gefrühſtückt hat; potus, einer der getrunken hat, doch auch paſſive, getrunken [2]); juratus, einer der geſchworen hat, ein Geſchworener.

b) von intransitiven: praeteritus (von praetereo), vergangen; concretus (concresco), zuſammengewachſen, verdichtet; cretus (cresco) in der Bedeutung von natus (poet.); adultus (adolesco), erwachſen; obsoletus (obsolesco) veraltet [3]).

470 **Lehrſatz 3.** Manche Verba intransitiva gehen anſcheinend in die Bedeutung von transitiven über, indem ſie einen Accuſativ des Objects zu ſich nehmen, wie ludere consimilem ludum, u. dgl. Dies erklärt ſich aus §. 304. Von anderer Art ſind Verbindungen wie ambulare milia passuum, ire viam; ſ. §. 321. Desgleichen dolere casum alicujus, ardere aliquem u. dgl.; ſ. §. 304, A. 1. Auch werden manche Intransitiva wie Paſſiva conſtruirt, indem eine Perſon als wirkende Urſache mit ab hinzugefügt wird; cadere ab aliquo = interfici. Suet. Oth. 5. Hierher gehören auch die Neutralia-Paſſiva (ſ. §. 74) vapulo, veneo, fio.

471 **Lehrſatz 4.** Die mit dem Paſſivum häufig verknüpfte reflexive Bedeutung (ſ. §. 72) iſt einerſeits von der Art, daß das Subject Gegenſtand ſeiner eignen Thätigkeit iſt, wie z. B.:

Aër *movetur*, die Luft bewegt ſich. C. N. D. 2, 33. Epaminondas *exercebatur* plurimum currendo et luctando. Nep. 15, 2. Suevi *lavantur* in fluminibus. Caes. 4, 1. Pares cum paribus facillime *congregantur*. C. Sen. 3 —

Andererſeits wird durch das Paſſivum auch ausgedrückt, daß das Subject die Thätigkeit eines andern auf ſich einwirken laſſe. Wir drücken dieſe Art der Reflexivität im Deutſchen durch laſſen aus; z. B. tondeor, ich laſſe mich ſcheren.

Nulli patientius *reprehenduntur* (laſſen ſich tadeln) quam qui maxime laudari merentur. Plin. Ep. 7, 20. Opinione vulgi *rapimur* in errorem. C. Leg. 2, 17.

---

1) Quae moventur, moveri possunt, ſich bewegen, fortbringen laſſen.

2) Auch betrunken, der ſich betrunken hat.

3) Da wir im Deutſchen von allen intransitiven Verbis das Participium Perfecti im Gebrauch haben, ſo erſcheint uns dieſer Gebrauch ſolcher lateiniſcher Participia weniger befremdend. Doch hüte man ſich, dieſelben anders als in attributiver Beziehung zu gebrauchen; z. B. dies praeteritus; nicht in prädicativer, wie dies est praeteritus, was, anſtatt dies praeteriit geſagt, unlateiniſch ſein oder wenigſtens eine andere Bedeutung haben würde; nicht: der Tag iſt vergangen, ſondern: der Tag iſt ein vergangener.

Digitized by Google

Anm. 1. Verwandt iſt hiermit der Begriff des Könnens. Non facile *dijudicatur* [1]) amor verus et fictus. C. Fam. 9, 16. Quae fato manent, quamvis significata, non *vitantur* [2]). Tac. H. 1, 18.

Anm. 2. Aus dem reflexiven Gebrauche des Paſſivs laſſen ſich auch Conſtructionen wie induor vestem, lavimur ora und dgl. erklären. S. §. 323, A. 1.

Anm. 3. Außerdem iſt die paſſive Form im Lateiniſchen ſehr gewöhnlich zum Ausdrucke des deutſchen man; ſ. §. 466. Amor, man liebt mich ꝛc. Dentes, qui genuini *vocantur*. C. N. D. 2, 54. Obgleich bei dem Paſſiv der Nominativ das grammatiſche Subject der Ausſage bezeichnet, ſo enthält er doch eigentlich das logiſche Object des tranſitiven Verbi. Iſt nun das logiſche Subject nicht durch einen hinzugefügten Ablativ mit oder ohne die Präpoſition ab (ſ. §. 376, 3) angegeben, alſo unbeſtimmt, ſo drücken wir daſſelbe bei der Ueberſetzung oft durch die active Form durch man aus.

Lehrſatz 5. Das Activum bezeichnet oft nicht was jemand ſelbſt unmittelbar thut, ſondern mittelbar durch einen Andern, alſo thun läßt. 472

Pompejus ... frumentum exercitui navibus *supportavit*. Caes. B. C. 3, 44. *Interficiam* te. C. Cat. 1, 2. Cimon complures pauperes suo sumtu *extulit*. Nep. 5, 4.

Anm. Dieſer Gebrauch findet ſich im Deutſchen auch, nur nicht ſo häufig. Die angeführten Beiſpiele ſind zwar alle im Deutſchen auch ohne das Hülfswort laſſen zu überſetzen; aber z. B. Piso quum vellet sibi annulum *facere* cet. C. Verr. 4, 25, muß im Deutſchen heißen: ſich machen laſſen.

Achtes Kapitel.

Von dem Verbum infinitum und den Participien.

I. Vom Infinitivus.

Lehrſatz 1. Der Infinitiv enthält bloß den abſtracten Begriff der im Verbum finitum von einem Subjecte ausgeſagten Thätigkeit [3]), unterſcheidet ſich aber von einem Subſtantivum abſtractum ſehr weſentlich dadurch, daß er das Thun noch als etwas in der Zeit Verfließendes denken läßt, während jenes daſſelbe gleichſam wie eine im Raum begränzte Subſtanz, wie etwas Selbſtſtändiges, darſtellt. Vergl. lieben — die Liebe; laufen — der Lauf; blühen — die Blüthe. Daher nimmt der Infinitiv alle Ergänzungen und Beſtimmungen ebenſo wie das Verbum finitum zu ſich, während bei dem abſtracten Subſtantiv das Object 473

---

1) Kann unterſchieden werden, oder: läßt ſich unterſcheiden.

2) Läßt ſich nicht vermeiden.

3) Welcher aber auch in den Begriff eines Zuſtandes oder einer Beſchaffenheit übergehen kann; ſ. §. 64.

Digitized by Google

in die Form des Genitivs übergeht, und die Adverbia ſich in Adjectiva verwandeln; z. B. amare patrem — amor patris (Liebe zu dem V.); vehementer amare — amor vehemens. Ferner kann der Infinitiv im Lateiniſchen, da er der Form des Nomens entbehrt, nicht declinirt werden, während in andern Sprachen, wie im Deutſchen und Griechiſchen, dies mit Hülfe des Artikels möglich iſt; z. B. das Lieben, des Liebens, dem Lieben [1]). Zum Erſatz dafür dienen im Lateiniſchen die Formen des Gerundiums und Supinums.

Anm. 1. Nach Art des Infinitivs wird nur ſelten mit einem abſtracten Verbalſubſtantiv derjenige Caſus verbunden, den das Verbum, von welchem es abſtammt, regiert. Justitia est obtemperatio *scriptis legibus*. C. Leg. 1, 15. Maxima inerat cura duci, ne qua *exprobratio cuiquam* veteris fortunae discordiam inter ordines sereret. L. 23, 25. S. §. 362, a. E. Aehnlich ſind folgende Redensarten, welche jedoch nur der Sprache der alten Komiker angehören: Quid tibi *hanc* aditio est? quid tibi *hanc* tactio est? Plaut. Truc. 2, 7, 62. Vgl. Id. Aul. 3, 2, 9. Id. Amph. 1, 3, 21. S. §. 303, Not. 1.

Anm. 2. Wegen der ſogenannten Tempora des Infinitivs ſ. §. 79. Im Activ giebt es nur zwei, im Paſſiv nur eine einfache Form des Infinitivs: scribere, scripsisse; scribi. Zu den letztern tritt scriptum esse zur Ergänzung der fehlenden Bezeichnung der vollendeten Handlung im Infinitiv, wie im Tempus finitum scriptus sum. Die Bezeichnung der Zeit, in welche die unvollendete oder vollendete Thätigkeit (das unvollendete oder vollendete Leiden im Paſſiv) fällt, wird erſt durch das Tempus finitum, auf welches der Infinitiv ſich bezieht, beſtimmt; z. B. Cicero epistolam scribere — scripsisse oder epistola scribi, — scripta esse *dicitur*, *dicebatur*, *dicetur*.

Anm. 3. Jedoch kann der Infinitivus Praes. oder Actionis imperfectae auch da von einer in der Vergangenheit unvollendeten oder dauernden Handlung gebraucht werden, wo der Zuſammenhang hinreicht, um zu beweiſen, daß nicht die Gegenwart gemeint ſei, wie: Q. Maximum accepimus (= scimus) facile *celare, tacere, dissimulare, insidiari*, *praeripere* hostium consilia, wir wiſſen aus der Geſchichte, daß er leicht verheimlichte ꝛc. C. Off. 1, 30. Posidonius scribit...P. Rutilium Rufum dicere *solere* cet. Ib. 3, 2. So im Griechiſchen regelmäßig: *Πέπυσμαι ἀπὸ τῆς Σκύλλης διὰ τοῦτο φεύγειν τοὺς ἀνθρώπους, ὅτι τὰς χεῖρας αὐτοῖς προσέφερε.* Xen. Mem. 2, 6, 31. Ebenſo: *Memoria teneo*, Q. Scaevolam bello Marsico, quum esset summa senectute, quotidie *facere* omnibus conveniendi sui potestatem. C. Phil. 8, 10. Und ſo ſteht gewöhnlich bei memini, auch wenn von einer vergangenen Sache die Rede iſt, doch der Inf. Praes. Der Redende ſtellt ſich, wenn er die Sache ſelber erlebt hat, alſo dabei geweſen iſt, durch den Inf. Praes. die Dauer derſelben wieder vor die Seele. Meministis *tum*, judices, corporibus civium *Tiberim compleri*, *cloacas refarciri*, e foro spongiis *effingi sanguinem*. C. Sest. 35, ihr erin-

1) Außerdem wird hier der Infinitiv durch Verſetzung des Artikels ſchon ganz zu einem Subſtantivum abſtractum, wie die Rection zeigt; z. B. das Lieben des Vaters, nicht: den Vater, wie im Griechiſchen *τὸ φιλεῖν τὸν πατέρα*.

Digitized by Google

nert euch, wie die Tiber mit Leichen angefüllt wurde ꝛc. Dagegen ſteht aber auch der Inf. Perf., wenn es nicht darauf ankommt, ſich in die Vergangenheit zurückzuverſetzen, ſondern die Handlung als abgeſchloſſen darzuſtellen, oder nur ein Reſultat derſelben zu bezeichnen. Meministis me ita initio *distribuisse* causam. C. Rosc. Am. 42. Es iſt nicht die Meinung, daß ſich die Richter daran erinnern, wie der Redner die Eintheilung machte, ſondern nur: daß er ſie gemacht hat. *Memoria tenetis*, Cotta et Torquato consulibus, complures in Capitolio turres de coelo *esse percussas*. C. Cat. 3, 8. Vorherrſchend iſt indeſſen doch der Gebrauch des Inf. Praes.

Anm. 4. Daß der mit scriptum *iri* (ſ. §. 483, A. 3.) umſchriebene Infinitivus Futuri Passivi wiederum eigentlich ein Infinitivus Actionis imperfectae iſt (itur scriptum), ſpringt in die Augen. Ebenſo aber hat der Inf. Fut. Act. scripturum *esse*, wie das esse beweiſet, ebenfalls dieſe Bedeutung, und gehört genau genommen als Inf. Praes. (oder Act. imperfectae) zu der periphraſtiſchen Conjugation scripturus sum. S. §. 102.

Lehrſatz 2. Da jeder Begriff ein Subject und auch ein 474
Prädicat eines Satzes bilden kann, ſo erſcheint auch der Infinitiv in beiden Verhältniſſen.

Invidere non cadit in sapientem. C. Tusc. 3, 10. Docto homini *vivere* est *cogitare*. C. Tusc. 5, 38. Ingenuas *didicisse* fideliter artes emollit mores. Ov. Pont. 2, 9, 48. Dulce et decorum est pro patria *mori*. Hor. Od. 3, 2, 13 [1]). Est ars difficilis, recte rempublicam *regere*. C. Att. 7, 25. Auch als Objectsaccuſativ. Omnes trahimur ad cognitionis et scientiae cupiditatem, in qua *excellere* pulcrum putamus; *labi* autem, *errare*, *nescire*, *decipi* et malum et turpe ducimus. C. Off. 1, 6.

Als Subject oder Object kann der Infinitiv auch ein Pronomen gen. neutr. zu ſich nehmen.

Quum *vivere ipsum* turpe sit nobis cet. C. Att. 13, 29. Me . . . *hoc ipsum* nihil *agere* . . . delectat. C. Or. 2, 6, 24. Ebenſo könnte er als Object ſtehen; z. B. vivere ipsum turpe duco.

Lehrſatz 3. Viele Verba transitiva, wie: wünſchen, 475
verſuchen, wagen, anfangen, vermeiden, wiſſen, lernen, und intransitiva, wie: ſtreben, pflegen, aufhören, eilen, Bedenken tragen (dubitare), ſich ſcheuen, und ähnliche, werden im Deutſchen [2]) und eben ſo auch im Lateiniſchen mit dem Infinitiv verbunden.

Dieſer Infinitiv läßt ſich wenigſtens bei den transitiven wie ein Objectsaccuſativ betrachten, ſo wie er bei den ſogenannten Imperſonalien wie libet, licet, oportet, necesse est cet. wie ein Subjectsnominativ erſcheint. Doch iſt das Verhältniß, genau genommen, ein anderes. Ebenſo nämlich, wie die Verba mö-

---

1) Der ſo gebrauchte Infinitiv wird als Neutrum angeſehen; ſ. §. 107.
2) Nur daß hier der Infinitiv mit zu ſteht.

Digitized by Google

gen, können, wollen, ſollen, müſſen, dürfen, welche in Verbindung mit dem Infinitiv im Deutſchen gewiſſermaßen als Hülfsverba des Conjunctivus zu betrachten ſind [1]), und mit denen das Verbum im Infinitiv gleichſam zu Einem durch ſie nur beſonders modificirten Begriffe verſchmilzt, ſo ſind auch dieſe Verba gewiſſermaßen als Hülfsverba anzuſehen, durch welche der im Infinitiv enthaltene Begriff mit einer beſondern Nebenvorſtellung auf ein Subject bezogen wird. So wie z. B. in Cicero *scribit* das scribere ſelbſt unmittelbar auf das Subject Cicero bezogen wird, ſo geſchieht daſſelbe mittelbar mit einer Modification des Begriffes in Cicero *potest* (vult, debet, incipit cet.) *scribere*. Ganz analog aber iſt auch Cicero *cupit*, *audet*, *statuit* scribere.

Intueri solem adversum *nequimus*. C. Somn. 5. Suos quisque *debet tueri*. C. Att. 16, 16. *Solent* diu *cogitare* omnes, qui magna negotia *agere volunt*. A. ad Her. 4, 11. Gallinas *saginare* Deliaci *coepere*. Plin. H. N. 10, 71. Venae et arteriae *micare* non *desinunt*. C. N. D. 2, 9. Scipiones . . . Saguntum *pergunt ire*. L. 22, 22. Caesar *maturat* ab urbe *proficisci*. Caes. 1, 7. Pelopidas non *dubitavit*, simulac conspexit hostem, *confligere*. Nep. 16, 5. *Vincere scis*, Hannibal, victoria *uti nescis*. L. 22, 51. *Vereor laudare* praesentem. C. N. D. 1, 21.

Anm. 1. Zwar bildet hier der Infinitiv eine Ergänzung des Begriffes desjenigen Verbi, zu welchem er hinzugefügt iſt, und man nennt daher ſolche mit dem Infinitiv zu verbindende Verba auch wohl Verba imperfecta (unvollſtändige), die keinen vollſtändigen Prädicatsbegriff bilden. Deſſenohngeachtet iſt das Verbum im Infinitiv nichts weniger als eine bloße Nebenbeſtimmung des *Verbi finiti*, ſondern je mehr dieſes Verbum nur als ein auxiliares erſcheint, deſſen Begriff ſelbſt durch eine Derivationsendung (ein Ableitungsſuffix) ausgedrückt werden könnte (vgl. z. B. edere volo und esurio, eſſen wollen), deſto mehr erſcheint der Infinitiv ſelbſt als der Hauptbegriff. Uebrigens werden viele von dieſen unvollſtändigen Verbis, namentlich die transitiven, auch wie vollſtändige gebraucht, und haben dann auch den Objectsaccuſativ eines Nomen oder Pronomen, oder einen Objectsſatz bei ſich; vgl. volo dormire und volo hoc; volo te dormire; volo, ut dormias. S. u. §. 558 ff. [2]).

Anm. 2. Anders verhält es ſich mit dem Infinitiv bei ſolchen Verbis, durch die er nicht auf das Subject, ſondern auf ein Object bezogen wird, wie: Miltiades *insulas* ad officium *redire* coëgit; — Caesar *Silio ire* in Cattos imperat, wo der Infinitiv jedesmal in einen Satz auflösbar iſt (coegit, *ut redirent*; imperat, *ut eat*), was in dem andern Falle nicht immer geſchehen kann. Darüber ſ. u. §. 564.

---

1) Daher im Lateiniſchen ſchon der bloße Conjunctiv zum Ausdrucke derſelben gebraucht werden kann; ſ. §. 455.

2) Man vergleiche im Deutſchen: ich will das Eſſen und ich will eſſen.

Digitized by Google

Zuſatz. Der Infinitiv findet ſich auch in einigen Redensarten, 476
wo anſtatt deſſelben entweder das Gerundium oder Gerundivum oder ein entſprechender Satz ſtehen könnte; namentlich:

1) Bei den Verbis habere, dare, ministrare, in Conſtructionen, wie:

De republica nihil *habeo scribere*. C. Att. 2, 22 (quod scribam). Haec fere *dicere* (dicenda) *habui*. C. N. D. 3, 39. Homerus Ganymedem a diis raptum ait propter formam, ut Jovi *bibere ministraret*. C. Tusc. 1, 26. Legati Celtiberorum nihil prius petierunt a praetore, quam ut *bibere* sibi juberet *dari*. L. 40, 47 [1]).

2) Bei dem Adjectivis paratus, suetus, adsuetus, consuetus, insuetus.

Praedixerat Datames, ut *parati* essent *facere* (= ad faciendum) quod ipsum (sc. facere) vidissent. Nep. 14, 9 [2]). Suetus, adsuetus, consuetus folgen der Analogie der Verba, von welchen dieſe Adjectiva oder Participia herkommen, und werden ſchon deshalb mit dem Infinitiv conſtruirt. Nach ihnen auch insuetus. Maesta civitas fuit, *vinci insueta*. L. 4, 31. Beide Adjectiva finden ſich ſo conſtruirt bei den beſten Proſaikern.

3) In Redensarten, wie *tempus est* majora conari, L. 6, 18, *consilium cepit*, hominis propinqui fortunas funditus evertere, C. Quint. 6, ſteht der Infinitiv theils als Subject des Satzes, theils als Object. Tempus est iſt ſ. v. a. tempestivum est, es iſt ſchickliche Zeit, und ſteht ganz als Prädicat. Anders dagegen iſt aufzufaſſen: tempus est consulendi, Ter. Hec. 5, 1, 20, wo nur est das Prädicat zu tempus conandi bildet; ſ. §. 489, A. 3. Consilium capere iſt aber in der obigen Verbindung conſtruirt wie constituere. So auch *obstinaverant animis* (= constituerant) aut vincere aut mori. L. 23, 29. Bei consilium est, consilium capio (ſobald consilium ohne attributive Nebenbeſtimmung ſteht, z. B. audax consilium) verlangt der Sprachgebrauch immer den Infinitiv; ſo auch bei animus est, stat sententia. Dagegen verlangt abjicere consilium den Genitivus Gerundii.

Auf ähnliche Weiſe ſind folgende Conſtructionen mit dem Infinitiv aufzufaſſen: *Consilium erat* hiemando *continuare* bellum. L. 5, 2. Postumio *negotium dabatur*, *videre*, ne quid respublica detrimenti caperet. L. 3, 4. Ironiam alterius *nulla ratio fuit persequi*. C. Acad. 2, 23. *Nullam esse rationem*, *omittere* ejusmodi occasionem. C. p. Caec. 5 [3]). Alle dieſe mit Subſtantiven

1) Von dieſem in Proſa üblichen Gebrauche in der Verbindung mit bibere, anſtatt deſſen keine von den oben erwähnten andern Conſtructionen gefunden wird, ſind aber dichteriſche Conſtructionen, wie: Da mihi *fallere*. Hor. Ep. 1, 16, 61, wohl zu unterſcheiden (= ut fallam); ſ. u. §. 567.

2) So wird bei Dichtern auch promptus conſtruirt; z. B. pati. Lucan. 7, 106.

3) Es iſt kein vernünftiger Grund, es iſt nicht raison.

Digitized by Google

gebildeten Redensarten ſind dem Sinne nach conſtruirt; ſie ſind Umſchreibungen eines Verbi gleichen Sinnes, welches den Infinitiv zu ſich nehmen würde.

4) Dichter und Spätere dehnen den Gebrauch des Infinitivs noch weiter aus, und nähern ſich dadurch dem griechiſchen wie dem deutſchen Sprachgebrauche.

Domitianus bibliothecas incendio absumtas impensissime *reparare curavit*. Suet. Dom. 20 (= reparandas). Homerus solus *appellari* (= ut appellaretur) *poëta* meruit. Vell. 1, 5. Neronem proximi amicorum *orabant*, *cavere* (= ut caveret) insidias. Ib. 13. Agricola fuit *peritus obsequi* [1]), *eruditusque* utilia honestis *miscere* [1]). Tac. Agr. 8. Uterque princeps optimus erat, *dignusque* alter *eligi*, alter *eligere* [2]). Plin. Pan. 7. So auch bei *contentus*, *idoneus*, *aptus*, *nescius* und ähnlichen Adjectiven. Ferner *docilis* pauperiem *pati*; *fortis facere* aliquid. Tibia *adspirare* et *adesse* choris erat *utilis*. Hor. A. P. 204. Tanto *certare minor* (= ad certandum) Hor. Sat. 2, 3, 313. Auch bei Subſtantiven: Vetus Neroni *cura* erat, curriculo quadrigarum *insistere*, nec minus *studium*, cithara ludicrum in modum *canere* [3]), quum coenaret. Tac. 14, 14.

477 Anm. 1. Coepi und desino werden bei einem Infinitivus Passivi ebenfalls häufig ins Paſſiv geſetzt. Piso quum satis floruisset adolescens, minor *haberi est coeptus* postea. C. Brut. 67. Armis *disceptari coeptum est* de jure publico. C. Fam. 4, 4. L. Papirius Crassus, qui primum Papisius *est vocari* desitus. C. Fam. 9, 21, 2. Doch findet ſich auch bei Cicero ebenſo wie bei Andern das Activ coepi und desino neben dem Inf. Paſſ. Eo forum tenente plura *fieri* judicia *coeperunt*. C. Brut. 27. Qui nondum ea, quae multis post annis *tractari coepissent*, physica didicissent. C. Tusc. 1, 13. Apud Cadmeam cum Lacedaemoniis *pugnari coepit*. Nep. 15, 10. Senatus ordine *consuli coepit*. L. 2, 29. Maenius ... urbanus *coepit haberi*. Hor. Ep. 1, 15, 26. *Eligi coepimus*. Tac. H. 1, 16. Corpus *moveri* a Miseno *coepit*. Suet. Tib. 75. Conventus (senatorum) ... diu *fieri desierunt*. C. Att. 1, 19. In sole ipsa sidera *desinunt cerni*. Quint. 8, 5, 29. Auch von queo und nequeo kommt das Paſſiv zuweilen, doch wohl nur vorclaſſiſch, in Verbindung mit einem Inf. Paſſ. vor. Forma in tenebris *nosci* non *quita est*. Ter. Hec. 4, 1, 57.

Anm. 2. Zuweilen findet ſich nach velle der Inf. Perf. (Actionis perfectae) anſtatt des Praes. (Actionis imperfectae). Die Handlung wird hier alſo nicht in ihrer Dauer, ſondern als vollendet aufgefaßt. So beſonders in alten Geſetzen, z. B. in dem S. C. de Bacchan. Ne Bacchanal *habuisse velit*, Bacchas ne quis *adisse velit*. Vgl. L. 39, 14. (Edictum) ne quis, qui Bacchis initiatus esset, *coisse* aut *convenisse* causa sacrorum velit, neu quid talis rei divinae *fecisse*. Spätere ahmen dies nach: Ne quis *humasse velit* Ajacem, Atrida, vetas cur? Hor. Sat. 2, 3, 187. — Auch in bloß negirenden Sätzen: Sunt qui *nolint tetigisse*. Hor, Sat. 1, 2, 28. *Commisisse cavet*, quae mox mutare laboret. Hor. A. P. 168. Vesanum *tetigisse timent* fugiuntque poëtam. Ib. 455. Und ſelbſt poſitiv: Hanc te quoque ad ceteras tuas eximias virtutes, Masinissa, *adjecisse velim*. L. 30, 14 [4]).

---

1) Wie didicerat oder doctus conſtruirt.

2) Statt qui eligeretur und eligeret. S. §. 594.

3) Der Infinitiv hier gewiſſermaßen als Subjectsbegriff, cura und studium als Prädicat. Vgl. oben Nr. 3.

4) Daß velle als Verbum desiderii auch den Acc. c. Inf. zu ſich

Digitized by Google

Auf ähnliche Weiſe verbindet man juvat, pudet, sufficit, melius est, satis est, satis habeo, contentus sum mit dem Infinitiv Perf. Letztere drei beſonders in der Proſa des ſilbernen Zeitalters. Contenti simus id unum *dixisse*. Vell. 2, 103. Grammatici non satis credant *excepisse*, quae a rhetoricis relicta erant. Quint. 2, 1, 2. *Quiesse erit melius*. L. 3, 48. Non *erit melius*, nisi de quo consulimus, vocem *misisse*. Liv. 3, 41. Sunt quos curriculo pulverem olympicum *collegisse juvat*. Hor. Od. 1, 1, 3. Bei Dichtern findet ſich dieſer Infinitiv zuweilen, ganz ohne Rückſicht auf Vollendung der Handlung, wie ein Inf. Praes. gebraucht, nach Art des griechiſchen Infinitivus Aoriſti. Bacchatur vates, magnum si pectore *possit excussisse* Deum. Virg. Aen. 6, 78 [1]). Bei den guten Proſaikern hat übrigens dieſer Inf. immer den Begriff des Vollendetſeins; z. B. Bellum instauremus, quod possumus . . . ante hiemem diis volentibus *perfecisse*. L. 37, 19.

Lehrſatz 4. Iſt der Infinitivus von einem denſelben näher 478
beſtimmenden prädicativen Nomen begleitet [2]), ſo richtet ſich dieſes im Genere, Numero und Caſu nach dem Subjecte, auf welches es ſich als Prädicat vermittelſt des Infinitivs bezieht; z. B. Valere malo quam *dives esse*. Coepi tibi *molestus esse*. Mulier vult *formosa videri*. Desinant ii, qui omnia verentur, *esse timidi*. Hieraus erklärt ſich auch der Dativ eines ſolchen Nomens bei dem Infinitiv, wie licet *mihi* esse *beato*, worüber §. 482 nachzuſehen iſt.

Iſt aber eine ſolche Beziehung auf ein Subject nicht vorhanden, ſo ſteht das Prädicativum neben dem Infinitiv im Accuſativ. *Rudem esse* omnino in poëtis, inertissimae segnitiae est. C. Fin. 1, 2. Id ipsum summi est oratoris, *summum oratorem* populo *videri*. C. Brut. 50. Ebenſo bei der Angabe einer Redensart; z. B. prudentem esse, klug ſein; probum videri, rechtſchaffen ſcheinen; doctum virum esse, ein gelehrter Mann ſein [3]).

---

nimmt, ſ. u. §. 563 ff. Hier merke man in Beziehung auf den im Texte erwähnten Gebrauch eine Eigenthümlichkeit in der Conſtruction mit dem Acc. c. Inf. Passivi. Es ſteht nämlich bei velle in dieſer Conſtruction zuweilen der Inf. *Perf.* Pass. anſtatt des Inf. *Praes.* Pass.; z. B. Corinthum patres vestri ... *exstinctam esse* voluerunt. C. Man. 5, ſie wollten es zerſtört wiſſen, anſtatt exstingui. Es liegt in dieſer Conſtruction die Schnelligkeit, mit der etwas geſchehen ſoll, angedeutet. Auf einen Satz mit ut zurückgeführt wäre dies: ut exstincta *esset* (es ſollte zerſtört ſein), nicht bloß: ut exstingueretur (es ſollte zerſtört werden). Vgl. Saluti civis calamitosi *consultum esse* volumus. C. Lig. 5. Noch häufiger ſteht das bloße Particip, wie: hoc *factum* volo; vos *rogatos* volo; nunc illos *commonitos* velim u. ſ. w. S. §. 496, c.

1) Anders jedoch Ov. Her. 17, 47: Nil ego, si peccem, *possum nescisse*. Der Sinn iſt: Ich kann mich nicht damit entſchuldigen, etwas nicht gewußt zu haben. Ich habe alles gewußt. Hier könnte der Infinitivus Präſ. gar nicht ſtehen.

2) Die Infinitive, bei denen dieſer Fall eintritt, können nur die Infinitive der §. 293 und 294 angegebenen Verba ſein. Wir nennen daher dieſes Nomen ein prädicatives, weil es mit dem Verbum zuſammen das Prädicat bildet.

3) Im Deutſchen ſteht hier nur der Nominativ, obgleich in der Volksſprache ſich auch bei ſein der Accuſativ gebraucht findet. (Vgl. Haaſe zu Reiſig Not. 509.) Ueber den wahrſcheinlichen Grund dieſes Accuſ. des Prädicates beim Inf., ſo wie des Subjectsaccuſativs in der vorzugsweiſe ſogenannten Conſtruction des Acc. c. Inf., ſ. Haaſe a. a. O. Not. 601 b.

Digitized by Google

479 **Lehrſatz 5.** So wie durch die §. 475 angeführten Verba in Verbindung mit einem Infinitiv der in dieſem enthaltene Begriff einer Thätigkeit mittelbar auf das Subject eines Satzes bezogen wird (ſ. die Beiſp. a. a. O.), ſo wird durch andere Verba der im Infinitiv enthaltene Begriff mittelbar auf ein Object dieſer Verba bezogen; z. B. Licet, impero, permitto *tibi quiescere.* — Jubeo, veto, prohibeo *te quiescere.* Die hier Statt findende Beziehung läßt ſich auf eine zwiefache Art denken:

1) Entweder wird nämlich das Object allein auf das Verbum bezogen, von welchem es dem Begriffe dieſes Verbi zufolge abhängt, ſo daß der Infinitiv auch in einen beſondern Satz verwandelt werden kann, in welchem dann jenes Object als Subject erſcheint; z. B. Licet, permitto, impero *tibi,* — ut eas. Prohibeo *te,* — quo minus eas.

2) Oder das Object wird als mit dem Infinitiv enger verbunden gedacht; z. B. Jubeo, veto, prohibeo — *te ire.*

Letzteres kann nur dann geſchehen, wenn das Object im Accuſativ ſteht. Es tritt alsdann die Conſtruction des Accusativus cum Infinitivo ein, in welcher der Accuſativus nicht eine prädicative Nebenbeſtimmung des Infinitivs ausmacht (ſ. §. 478), ſondern, im Verhältniß zu dem in dem Infinitiv enthaltenen Verbalbegriffe, Subject iſt, ſo wie der Infinitiv ſeinerſeits einen Prädicatsbegriff enthält. Dies Verhältniß wird anſchaulich durch die im Deutſchen hier gewöhnliche Ueberſetzung in der Form eines Nebenſatzes mit daß; jubeo — te ire, ich befehle — daß du geheſt.

480 **Lehrſatz 6.** Der Accusativus cum Infinitivo [1]) bildet ein Satzverhältniß [2]), in welchem ein Gedanke, wie ein einzelner Begriff gefaßt, bald als Object eines Verbi, bald als Subject eines Prädicats erſcheint. Erſteres ergiebt ſich aus den obigen Beiſpielen (*Orpheum poëtam* docet Aristoteles *numquam fuisse.* C. N. D. 1, 38); letzteres iſt analog dem Falle, wo ein Infinitiv als Subject gebraucht wird (ſ. §. 474). So wie man ſagte: Errare humanum est, ſo auch: *Homines errare* non mirum est. Non est rectum *minori parere majorem.* C. Univ. 6.

Anm. 1. Dieſer Gebrauch des Acc. c. Inf. als Subject eines Satzes macht es wahrſcheinlich, daß auch da, wo er als Object erſcheint (z. B. ju-

1) D. i. nach dem Vorhergehenden: der Accusativus (Subjecti) cum Infinitivo (Praedicati).
2) Zur Rechtfertigung dieſes Ausdrucks ſ. §. 283.

beo *te ire*), der Lateiner den Accuſativ, obgleich er Object des Hauptverbi ſein kann, doch mehr unmittelbar als Subject zu dem Infinitiv gezogen, alſo den oben angeführten Satz vielmehr ſo conſtruirt habe: jubeo — te ire, nicht jubeo te — ire; scio — te esse fortem, nicht scio te — esse fortem [1]). Nur zur Verdeutlichung dieſer lateiniſchen Conſtruction mußte im Obigen hiervon ausgegangen werden [2]).

Anm. 2. Die deutſche Sprache hat zwar auch in einzelnen Fällen die prädicative Beziehung eines Infinitivs auf ein Accuſativobject, wie z. B. Ich laſſe dich reiſen; ich heiße dich reden; ich ſehe den Baum blühen; ich höre die Uhr ſchlagen; ich fühle die Wunde brennen; jedoch iſt hier nur die erſte von den beiden §. 479 angegebenen Conſtructionen ſtatthaft; ich fühle die Wunde — brennen (= wie ſie brennt). Eben ſo wenig ſind Conſtructionen wie: ich bitte dich zu bleiben, oder: ich verſpreche zu bleiben, und alle die Fälle, in denen der Infinitiv mit zu auf das Hauptverbum bezogen wird, hieher zu rechnen. Eine dem lateiniſchen Acc. c. Inf. (als Object eines Verbi) ganz entſprechende Conſtruction iſt alſo hier nicht vorhanden [3]). Um aber einen Gedanken als Object einer Ausſage darzuſtellen, machen wir den Satz dadurch gleichſam zum Nomen, daß wir die Conjunction daß wie einen Satzartikel davor ſetzen. (Vgl. §. 557.) Wir überſetzen alſo: Video patrem valere, ich ſehe, daß der Vater geſund iſt, = das Geſundſein des Vaters. Auf dieſelbe Weiſe wird er auch zum Subject. Aequum est, te dicere verum, es iſt billig, daß du die Wahrheit ſagſt; ſtatt deſſen aber auch wohl: Ich ſehe, der Vater iſt geſund. Es iſt wahr, die Feinde ſind geſchlagen. Außerdem haben wir auch noch eine beſondere Form der abhängigen Rede (oratio obliqua), für welche die lateiniſche Sprache gleichfalls den Acc. c. Inf. gebraucht, nämlich z. B.: Er ſagte (behauptete, dachte), er ſei (wäre) glücklich. Dicebat (affirmabat, cogitabat, putavit) se esse beatum. Hiervon ſ. u. Abſchn. II., Kap. 5.

Anm. 3. Da übrigens in dem lateiniſchen Acc. c. Inf. in Folge des Verhältniſſes, welches hier zwiſchen dem Inf. und Accuſativ Statt findet, ein wie ein einzelner Begriff aufgefaßter Nebenſatz enthalten iſt, ſo wird von dem Gebrauche des Acc. c. Inf. erſt in der Lehre von dem zuſammengeſetzten Satze ausführlicher die Rede ſein können. S. u. §. 563 ff.

Zuſatz 1. Verwandeln ſich diejenigen Verba, welche einen 481
Acc. c. Inf. als Object bei ſich haben, in das Paſſiv, ſo wird entweder

1) der Acc. c. Inf. unverändert beibehalten, und er tritt dann als Subject zu der dritten Perſon Sing.; z. B. dicunt, eo

---

1) Daß freilich beiderlei Conſtructionen in einander greifen, läßt ſich u. a. aus Wortfügungen abnehmen, wie: novi Marcellum, quam tardus sit. S. u. §. 611, A. 5.

2) Man hüte ſich übrigens, den von einem Infinitiv (eines tranſitiven Verbi) abhängigen Accuſativ, z. B. amare patrem, mit der hier in Rede ſtehenden Conſtruction des Accus. c. Infinitivo zu verwechſeln.

3) Wenigſtens nicht im Neuhochdeutſchen: über den Gebrauch der ältern Sprache ſ. Grimms Grammatik Th. IV, p. 114 ff.

tempore matrem Pausaniae vixisse, im Paſſiv: dicitur, matrem Pausaniae vixisse. Nep. 4, 5.

2) oder der Subjectsaccuſativ wird zum Subjecte des regierenden Verbi, und ein Prädicativum bei dem Infinitiv tritt dann ebenfalls aus dem Accuſativ in den Nominativ. Dieſe Conſtruction nennt man den *Nominativus cum Infinitivo*. Aristaeus dicitur inventor olei fuisse. Demnach wird aus *dicitur*, me, te, illum esse beatum — nos, vos, illos esse beatos, in allen Perſonen und Numeris dicor, diceris, dicitur esse beatus u. ſ. w. Dieſe Zuſammenſtimmung des Prädicativs bei dem Infinitiv mit dem Subjecte, auf welches beide bezogen werden, iſt ganz entſprechend den Regeln der Congruenz bei den §. 294 erwähnten Verbis.

Anm. Man begreift dieſe Conſtruction mit unter dem Namen der Attraction; ſ. u. §. Abſchn. II., Kap. 6, a. E. Das Speciellere über dieſe Conſtruction ſ. u. in der Lehre vom zuſammengeſetzten Satze §. 565.

482 Zuſatz 2. So wie auf die angegebene Weiſe ein Infinitiv ein Prädicativum im Nominativ bei ſich haben kann, ſo findet ſich bei demſelben in gewiſſen Fällen ein Prädicativum im Dativ; z. B. Licet mihi *esse beato*. Dies iſt der Fall, wo der Infinitiv durch das Verbum, mit welchem er ſich verbindet, auf einen Dativ bezogen wird, und demnach das zu dem Infinitiv gehörige Prädicativum mit dieſem Dativ im Caſus übereinſtimmend gemacht wird. Anſtatt nämlich zu ſagen: Licet, Themistoclem esse otiosum, was ebenfalls geſtattet war [1]), verknüpfte man mit licet den Dativ Themistocli, und ſagte nun: Themistocli licuit esse otioso. C. Tusc. 1, 15. Dieſe Conſtruction iſt bei licet gewöhnlicher Sprachgebrauch. In Verbindung mit licet findet ſich necesse est ebenſo conſtruirt.

In republica *mihi negligenti esse* non licuit. C. Att. 1, 17. *Vobis* jam licet *esse fortunatissimis*. Caes. 6, 35. *Illis timidis* et *ignavis* licet *esse*;... *vobis* necesse est *fortibus viris esse*. L. 21, 44. Doch findet ſich ſelbſt, ungeachtet des Dativs bei licet, der Infinitiv mit dem Accuſativus des Prädicats. *Civi Romano* licet esse *Gaditanum*. C. Balb. 12. Is erat annus, quo per leges *ei consulem* fieri liceret. Caes. B. C. 3, 1.

Anm. 1. Dichter und Spätere haben jenen Gebrauch auf noch mehrere Verba übertragen, wie: contingit, expedit, prodest, vacat, dare, concedere u. a. Jovis *esse nepoti* contigit haud *uni*. Ov. Met. 11, 219. *Infirmo* non vacat *esse mihi*. Ov. Trist. 5, 2, 6. Da *mihi* fallere, da *justo sanctoque videri*. Hor. Ep. 1, 16, 61. Quo *tibi*, Tilli (sc. profuit), sumere depositum clavum *fierique tribuno*? Hor. Sat. 1, 6, 24. *Mediocribus esse poëtis* non homines, non Di, non *concessere* columnae. Hor. A. P. 372.

---

1) Non licet, *hominem esse* saepe ita, ut volt. Ter. Heaut. 4, 1, 53. Haec praescripta *servantem* licet magnifice *vivere*. C. Off. 1, 26.

Digitized by Google

Anm. 2. Es iſt einleuchtend, daß bei dieſer Conſtruction nicht zugleich ein Subjectsaccuſativ bei dem Infinitiv vorhanden ſein kann, wie: Non mihi licere, meam rem *me solum* ut volo *loqui?* Plaut. Cas. 1, 1. Sie wird erſt möglich dadurch, daß das Prädicat bei dem Infinitiv unmittelbar auf einen von dem Hauptverbo abhängigen Dativ bezogen wird.

Not. Ueber den hiſtoriſchen Infinitiv ſ. o. §. 447.

II. Vom Supinum.

Lehrſatz 1. Das Supinum iſt eigentlich ein Subſtantivum verbale nach der 4ten Declination, von dem jedoch nur der Accuſativ auf -um und der Ablativ auf -u gebräuchlich ſind. Doch zeigt es ſich als Verbalform dadurch, daß es den Caſus des Verbi zu ſich nimmt [1]), welcher wenigſtens bei dem auf -um vorkommt. Dieſes ſtellt die in dem Verbo ausgedrückte Thätigkeit als das Ziel oder den Zweck einer Bewegung dar. (Vgl. §. 318.) Daher findet es ſich auch nur in Verbindung mit ſolchen Verbis, die eine Bewegung ausdrücken, wie: eo, venio, mitto, concedo, trajicio, duco u. ähnlichen. Es ſteht alſo auf die Frage wozu? zu welchem Endzwecke oder Geſchäfte? [2]) 483

Galli gallinacei cum sole *eunt cubitum.* Plin. H. N. 10, 24. Themistocles Argos *habitatum concessit.* Nep. 2, 1. Totius fere Galliae legati ad Caesarem *gratulatum convenerunt.* Caes. 1, 10. Athenienses *miserunt* Delphos *consultum*, quidnam facerent de rebus suis. Nep. 2, 2 Stultitia est, *venatum ducere* invitas canes. Plaut. Stich. 1, 2, 82. Dumnorix propinquas suas *nuptum* in alias civitates *collocavit.* Caes. 1, 18. So auch nuptum dare. Suet. Aug. 63.

Anm. 1. Das Supinum auf -um hat nicht häufig ein Object bei ſich. Jedoch findet ſich: *Spectatum ludos* ire. Nep. 21, 2. Hannibal *patriam defensum* revocatus cet. Nep. 23, 6. *Auxilium postulatum* venire. Caes. 1, 31. *Pacem petitum* mittere. L. 1, 15. Legati venerunt questum *injurias* et ex foedere res *repetitum.* L. 3, 25 [3]).

Anm. 2. Mit ire bildet dieſes Supinum gewiſſermaßen eine periphraſtiſche Conjugation, welche bedeutet: mit etwas umgehen, etwas wollen. Cur te *is perditum?* Ter. Andr. 1, 1, 107. Fuere cives, qui seque remque publicam *perditum irent.* Sall. Cat. 36, (ins Verderben ſtürzen wollen, auf dem Wege dazu ſein). Bei Cicero kommt jedoch dieſe Conſtruction nicht vor; häufig dagegen gerade die eben angeführte Redensart bei den Komikern, alſo wahrſcheinlich auch im gemeinen Leben. So auch: Non ego Grajis *servitum* matribus *ibo.* Virg. Aen. 2, 786. — Außerdem geht ire c. Sup. faſt ganz in den

---

1) Nicht den Genitiv. Derſelbe Fall tritt beim Gerundium ein.

2) Zu vergleichen ſind die deutſchen Conſtructionen mit dem Infinitiv: Schlafen gehen, Jagen gehen.

3) Derſelbe Begriff kann auch durch ad mit dem Gerundium oder Gerundivum ausgedrückt werden: eo ad spectandum, ad ludos spectandos. S. u. Auch spectandi causa, spectaturus, ut spectem.

Digitized by Google

Begriff des einfachen Verbi über, wie: Meleagri temeritatem *ultum ire* decreverant, Curt. 10, 25, = ulcisci.

Anm. 3. Der paſſive Infinitiv iri (amatum) dient zu einer Umſchreibung des Inf. Fut. Paſſivi, doch nur ſo, daß er das nahe Bevorſtehende und ſchon in der Ausführung Begriffene bezeichnet, ſo daß der Erfolg als gewiß betrachtet wird. In eam spem erecta civitas erat, in Africa eo anno *debellatum iri*, finemque Punico bello adesse. L. 29, 14. Brutum *visum iri* a me puto. C. Att. 15, 25. Scripsisti *direptum iri* te a tuis. C. Q. Fr. 1, 2, 1. Der dabei ſtehende Accuſativ iſt demnach immer Object des in dem Supinum enthaltenen Verbalbegriffs, nicht Subjectsaccuſativ, und das Supinum bleibt als ſolches unverändert. Es entſpringt aber dieſe Umſchreibung des Inf. Fut. Paſſivi aus dem imperſonellen Gebrauche des Verbi itur, man geht, alſo: puto iri, ich glaube, daß man gehe, z. B. debellatum (um den Krieg zu endigen). Ebenſo: itur a me = eo; alſo iri a me = me ire; z. B. visum Brutum, d. i. daß ich den Brutus ſehen werde. Doch ſcheint man die zum Grunde liegende imperſonale Conſtruction vergeſſen zu haben, und erlaubte ſich deshalb zu ſagen: *Reus* parricidii *damnatum iri* videbatur. Quint. 9, 2, 88; und: *Contumelia* mihi ... *factum itur*. Cato ap. Gell. 10, 14. Außerdem wird der Inf. Fut. Paſſ. durch fore ut umſchrieben. In libris scriptum Vejentes habebant, *fore, ut* brevi a Gallis Roma *caperetur*. C. Div. 1, 44. Vgl. §. 561, A. 4.

484 **Lehrſatz 2.** Das Supinum in -u ſtellt den Begriff des Verbi in einem Ablativverhältniß dar, und zwar entweder in *räumlicher* Bedeutung, zur Bezeichnung des *Woher?* (ſ. §. 369), wie: Cubitu surgere. Cat. R. R. 5. Obsonatu redire. Plaut. Men. 2, 2, 5, oder zur Bezeichnung *in welcher Rückſicht?* (ſ. §. 373, A. 2.) So ſteht es bei den Subſtantiven fas und nefas; z. B. Si hoc *fas* est *dictu*. C. Tusc. 5, 13. Videtis, *nefas* esse *dictu* cet. C. Sen. 5. Das Recht oder Unrecht findet Statt hinſichtlich (von Seiten) des Sagens, alſo: das Sagen iſt recht oder unrecht, erlaubt oder unerlaubt. Wir bedienen uns hier des Infinitivs mit zu: z. B. *es iſt erlaubt zu ſagen*. Dahingegen erklärt es ſich bei opus est aus dem Gebrauche des Ablativs bei dieſer Redensart überhaupt; ſ. §. 371. Ita *dictu* opus est, si vis me salvum esse. Ter. Heaut. 5, 1, 68.

Außerdem ſteht es bei vielen Adjectiven, am häufigſten bei honestus, turpis, jucundus, facilis, incredibilis, utilis, dignus und indignus; doch auch bei andern.

In consilio capiendo *honestumne* factu sit an *turpe* dubitant. C. Off. 1, 3. Quid est tam *jucundum* cognitu atque auditu, quam sapientibus sententiis ... ornata oratio. C. Or. 1, 8, 31. So auch: facilis inventu, incredibilis auditu, dignum dictu; aber auch: Lanae mollissimae tactu. C. N. D. 2, 57. Proclive dictu. C. Off. 2, 20, u. dgl. Zu den in Proſa gebräuchlichſten Supinis dieſer Art gehören: dictu, auditu, cognitu, factu, inventu, memoratu. Selten

Digitized by Google

ſtehen ſie bei einem Verbo, etwa wie: pudet dictu, Tac. Agr. 32, = ich ſchäme mich es zu ſagen.

Anm. 1. Ein Object kann dieſes Supinum nicht regieren. Was etwa als Object deſſelben erſcheinen könnte, iſt immer als Subject des Satzes zu betrachten; z. B. difficile dictu est, *quid sit verum*, was wahr ſei (= Subject), iſt ſchwer zu ſagen.

Anm. 2. Ohne Veränderung des Sinnes läßt es ſich auch bald in den Infinitiv, bald in ein Gerundium mit ad verwandeln. So ſtatt res facilis inventu, — ad inveniendum, oder facile est invenire (rem). Bei dignus ſteht am häufigſten ein Relativſatz mit dem Conjunctiv; ſ. §. 594. In manchen Verbindungen iſt es vielleicht wie ein Dativ anzuſehen (ſ. §. 199), da ſich ſelbſt die Form des Supinums auf -ui noch findet. Macedonia *divisui* facilis. L. 45, 30. Aqua *potui* jucunda. Plin. H. N. 6, 37. Auf dieſelbe Weiſe finden ſich andere Subſtantiva Verbalia gebraucht, wie: difficilis *concoctioni*. Plin. H. N. 23, 79.

Anm. 3. Die paſſive Bedeutung dieſes Supinums iſt nur ſcheinbar. Denn wenn man z. B. ſagt: facile dictu, dignum lectu, ſo iſt beides ſ. v. a. von Seiten, hinſichtlich des Sagens, des Leſens; wenn auch erſteres in ad dicendum, letzteres in quod legatur verwandelt werden kann. Ueberdies hat auch das Gerundium an und für ſich nicht paſſive Bedeutung; ſ. §. 486.

III. Vom Gerundium und Gerundivum.

485 **Lehrſatz 1.** Das Gerundium läßt ſich zwar im Allgemeinen betrachten wie die Caſus obliqui eines ſubſtantiviſch gefaßten Inf. Act.; z. B. scribendi, des Schreibens, scribendo, dem Schreiben u. ſ. w. Jedoch unterſcheidet es ſich von dem Infinitiv dadurch, daß es nicht eine Thätigkeit oder ein Thun bloß als abſtracten Begriff darſtellt, wie geben, nehmen, leben, ſterben, ſondern das Thun als etwas Geſchehendes oder als Handlung denken läßt [1]). Man vergleiche z. B. Multum interest inter *dare* et *accipere*. Sen. Benef. 5, 10. Aristo et Pyrrho inter optime *valere* et gravissime *aegrotare* nihil prorsus dicebant interesse. C. Fin. 3, 13, 43 [2]) und: Mores puerorum se *inter ludendum* (= dum ludunt) detegunt. Quint. 1, 3, 12.

Anm. 1. Doch veranlaßte das Streben der lateiniſchen Sprache, auch ein als bloßes Wort in einem Satze vorkommendes Object, anſtatt es wie ein Indeclinabile zu behandeln, doch, wo es möglich war, hinſichtlich ſeiner Form von ſeinem Beziehungsworte abhängig zu machen (ſ. §. 308, Anm.), daß man auf dieſe Weiſe auch anſtatt des Infinitivs die dem Zuſammenhange entſprechenden Caſus des Gerundii nahm, wie: nomen *carendi*. C. Tusc. 1, 36, 87. (ſ. §. 338, A. 2.) = der Ausdruck carere; amicitia dicta est ab *amando*, C. Am. 27, nicht

1) Daher ſein Name, von gerere.

2) In dieſem Falle ſoll nicht ausgedrückt werden der Gedanke: wenn man giebt, wenn man nimmt ꝛc., ſondern nur der abſtracte Begriff geben, nehmen, geſund ſein, krank ſein.

Digitized by Google

ab amare, obgleich das bloße Wort gemeint iſt. Dem oben erwähnten Begriffe des Gerundii iſt ſchon entſprechender: Discrepat a *timendo* confidere. C. Tusc. 3, 7, 14, von dem Fürchten (= der Handlung des Fürchtens) iſt verſchieden das Vertrauen. So auch: Illud *ediscendo scribendoque* commune est. Quint. 11, 2, 35.

Anm. 2. Nach dem oben angedeuteten Unterſchiede zwiſchem dem Infinitiv und Gerundium kann auch der erſtere nicht wie ein Nominativ des Gerundii angeſehen werden. Eben ſo wenig aber iſt Nominativ deſſelben die Form auf -dum mit est, wie scribendum est, welche ſich erſt aus dem mit dem Gerundium verwandten, aus ihm entſpringenden Gerundivum erklärt. S. u. §. 487. Es erſcheint alſo bloß im Genitiv-, Dativ- und Ablativ-, ſo wie im Accuſativ-Verhältniß; hier jedoch nur mit Präpoſitionen. Hinſichtlich der Declination iſt es dem Nomen ähnlich, doch iſt es nicht eigentliches Nomen, weil es wie der Infinitiv den Caſus des Verbi regiert, ſo wie in gewiſſen Verbindungen das Supinum auf -um. Von dieſem iſt es aber außer der größeren Mannigfaltigkeit ſeiner Beziehungen dadurch verſchieden, daß es keine räumliche Beziehung in ſich enthält; daher z. B. praedatum ire geſagt wird, aber nur *ad* praedandum, oder facile factu, aber *ad* faciendum.

486 **Lehrſatz 2.** Die Bedeutung des Gerundiums iſt eine active[1]); daher kann es auch ein tranſitives Object regieren, wie: Equidem efferor studio *patres vestros* videndi. C. Sen. 23. Ebenſo aber, wie die deutſchen Subſtantiva verbalia auf -ung, Erziehung, Schätzung u. dgl., auch einen paſſiven Sinn zulaſſen (z. B. er wurde der Erziehung halber nach Athen geſchickt, d. i. damit man ihn erzöge, oder: damit er erzogen würde, Athenas erudiendi gratia missus. Iust. 7, 3, 11), ſo finden ſich auch die Gerundia zuweilen in einer ſolchen Bedeutung gebraucht.

Censendi causa haec frequentia convenit. C. Verr. 1, 18, zur Schatzung, d. i. um geſchätzt zu werden. Ad *censendum* ex provinciis in Italiam revocare. Vell. 2, 15. Spes *restituendi* nulla erat. Nep. 23, 9, wie im Deutſchen: Hoffnung auf Wiederherſtellung. Ceteris, quae moventur, hic fons, hoc principium est *movendi*. C. Tusc. 1, 23, der Bewegung, d. i. des Bewegtwerdens[2]). Qua re ades ad *imperandum* seu parendum potius; sic enim antiqui loquebantur. C. Fam. 9, 25 (= ut aliquis tibi imperet, oder ut tibi imperetur). Memoria *excolendo* augetur. Quint. 11, 2, 1, durch Uebung, dadurch daß man es übt. Alitur vitium vivitque *tegendo*. Virg. Georg. 3, 454[3]). Anderweitige Beiſpiele vom Gebrauch aller Caſus des Gerundiums ſ. u. §. 488 ff.

---

1) Ueber die von Andern angenommene paſſive Bedeutung ſ. Gruber in der Allg. Schulzeitung II. 1833, Nr. 147. Mag immerhin das Gerundium bei ſeiner Verwandtſchaft mit dem Participio auf -dus urſprünglich paſſive Bedeutung gehabt haben, ſo beweiſet doch namentlich die Verbindung deſſelben mit einem Objectsaccuſativ, daß die active Bedeutung die vorherrſchende geworden iſt.

2) Cicero überſetzt in dieſer Stelle Plato Phaedr. p. 245 Steph.: πηγὴ καὶ ἀρχὴ κινήσεως.

3) Bei Tacitus Germ. 44: Unus imperitat, nullis jam exceptionibus, non precario *jure parendi*, iſt das jus parendi, welches der Herrſchende beſitzt, das Recht, zu fordern, daß man ihm gehorche, ein Recht auf Gehorſam.

Digitized by Google

Lehrſatz 3. Mit dem Gerundium iſt der Form nach ver= 487
wandt ein Adjectivum verbale in — dus, a, um, gewöhnlich Part. Fut. Passivi, aber auch Gerundivum genannt [1]).

1) Dieſes bezeichnet nicht, daß etwas geſchieht, etwas geſchehendes, ſondern daß etwas geſchehen ſoll; docendus, einer der unterrichtet werden ſoll [2]).

Anm. 1. Ob das Gerundium von dieſem Adjectivum verbale herkomme oder umgekehrt, dieſes von jenem, läßt ſich nicht entſcheiden. Gewiß iſt nur, daß beide Formen, wie ſich aus dem Folgenden ergeben wird, vielfach in einander übergehen; ſ. §. 488.

2) Von dieſem Gerundivum wird das Neutrum Sing. mit est wie ein Impersonale gebraucht; z. B. legendum est, man ſoll oder muß leſen (es iſt zu leſen, es muß geleſen werden). Eben daſſelbe nimmt nun aber auch den Caſus des Verbi zu ſich, und zeigt ſich von dieſer Seite als verwandt mit dem Gerundio, obgleich andererſeits dieſes den Begriff des Sollens oder Müſſens nicht in ſich ſchließt. Subveniendum est *corpori.* C. Sen. 11. *Suo* cuique *judicio* est utendum. C. N. D. 3. 1.

Anm. 2. Eben deshalb iſt es auch unrichtig, dieſes Neutrum einen Nominativ des Gerundii zu nennen. Die Conſtruction dieſer Form iſt übrigens ganz übereinſtimmend mit der Conſtruction des griechiſchen Adjectivum verbale, wie z. B. ἀσκητέον ἐστὶ τὴν ἀρετήν, ἐπιθυμητέον ἐστὶ τῆς εἰρήνης u. dgl.

3) Mit dem transitiven Objectsaccuſativ findet ſich dieſe Form übrigens nur bei ältern unclaſſiſchen Schriftſtellern und bei Dichtern, welche veraltete Formen lieben (ſ. Sil. It. 11, 559; 15, 105); z. B. *Aeternas poenas* in morte timendum. Lucr. 1, 112. Mihi hac nocte agitandum est *vigilias.* Plaut. Trin. 4, 2, 27. Aus Cicero iſt nur ſicher: *Quam* (viam) nobis quoque ingrediendum sit. C. Sen. 2, 6, und: *Obliviscendum* vobis putatis ... virorum in uxores *scelera?* Fragm. p. Scaur. 13. An andern Stellen ſchwankt gewöhnlich die Lesart ſ. Mil. 19, extr. Fam. 9, 2 extr. Brut. 16, 62. So auch Caes. 3, 14; L. 42, 43. Bei Quint. ſteht: ut *omnia* credat *audendum,* 4, 5, 17.

Anſtatt deſſen verwandelt man das transitive Object in das Subject des Satzes und giebt dem Gerundivum eine prädicative Beziehung auf daſſelbe, ſo daß es im Genere, Numero, Casu mit ihm übereinſtimmt; alſo anſtatt scribendum est epistolam ſagte man: epistola est scribenda; ebenſo wie daſſelbe in attributiver Beziehung gebraucht wurde: epistola scribenda, ein zu ſchreibender Brief, der geſchrieben werden ſoll oder muß.

---

1) Es ſteht gleich dem griechiſchen Adjectivum verbale auf -τέος, z. B. γραπτέος.

2) Nicht aber: einer, der unterrichtet werden wird. Nur in ſo fern liegt in dieſer Verbalform der Begriff des Zukünftigen, als das, was erſt geſchehen ſoll, auch erſt in der Zukunft eintreten kann.

Digitized by Google

Anm. 3. Dies geſchieht ſelbſt bei ſolchen Verbis, die nicht das Object im Accuſativ zu ſich nehmen, ſondern im Ablativ, wie utor, fruor, fungor, potior, vescor, glorior, oder im Dativ wie medeor, oder im Genitiv wie poenitet. Z.B. res fruenda, officium fungendum. Spes potiundorum castrorum. Caes. 3, 6; ſ. §. 390, A. 2. Medendis corporibus. Vell. 2, 25. Magister haud poenitendus. Liv. 1, 35.

Anm. 4. Das logiſche Subject oder die handelnde Perſon in Sätzen wie scribendum est, und scribenda est epistola wird entweder durch den Dativ oder durch den Ablativ mit ab ausgedrückt. Das Nähere ſ. §. 361.

Anm. 5. Den Begriff des Könnens und Dürfens (überhaupt der Möglichkeit; ſ. §. 455, Anm.) nimmt dieſes Gerundivum nur in Verbindung mit einer Negation oder gleichgeltenden Partikel, wie vix, an. Sonſt liegt darin, bis auf wenige Ausnahmen [1], nur der Begriff des Sollens oder Müſſens. Alſo credendum est, man muß glauben; aber *vix* credendum est = vix credi potest, es iſt kaum zu glauben. Nep. 25, 18, fin. Caes. 5, 28. Illa, quae natura, non litteris assecuti sunt Romani, *neque* cum Graecia, *neque* ulla cum gente sunt conferenda. Cic. Tusc. 1, 1. Dubitandum *non* est = dubitari non potest. C. Off. 3, 3, 11.

488 **Lehrſatz 4.** Dieſes attributiv gebrauchte Gerundivum tritt ſehr häufig in allen Caſibus obliquis anſtatt dieſer Caſus des Gerundii mit dem transitiven Objectsaccuſativ ein. Man ſagte alſo:

1) anſtatt scribendi epistolam, — epistolas: *scribendae epistolae, scribendarum epistolarum* [2];

2) anſtatt scribendo epistolam, — epistolas [3]: *scribendae epistolae, scribendis epistolis*;

3) anſtatt ad scribendum epistolam, epistolas [4]: *ad scribendam epistolam* u. ſ. w.

4) anſtatt scribendo epistolam, — epistolas: *scribendā epistolā* u. ſ. w.

In dieſen Verbindungen ſteht das Gerundivum in Anſehung der Bedeutung dem Gerundio ganz gleich. Der Begriff des Sollens oder Müſſens, wenigſtens in ſofern dadurch eine Nothwendigkeit ausgedrückt wird, verſchwindet hier ganz. Beide Formen bezeichnen das Thun nur im Gegenſatze zu dem ſchon Vollendeten als ein in der Dauer begriffenes, alſo noch

---

1) Oefters kommt bei Cic. de Off. vor intelligendum est für intelligitur oder facile intelligi potest; doch gränzt hier das Müſſen und Können in ſo fern an einander, als geſagt werden ſoll, es laſſe ſich etwas gar nicht verkennen; es iſt alſo doch eine gewiſſe Nöthigung zu dem Erkennen vorhanden. Si Circe et Calypso mulieres *appellandae sunt.* C. de Off. 1, 31. Si hoc verbo in tam praeclara re *utendum est.* C. Fin. 3, 2.

2) Obgleich die Häufung dieſes Genitivus Pluralis leicht einen Mißklang erregt, und deshalb gemieden wird, ſo finden ſich doch auch bei Cicero dergleichen Häufungen; z. B. Corrumpendarum tabularum publicarum fingendorumque senatusconsultorum potestas. C. Agr. 2, 14. Mehrere Beiſp. ſ. bei Ruddimann II, p. 253.

3) Dieſer Dativ des Gerundii mit dem Objectsaccuſativ findet ſich nie.

4) Ebenſo wie der Nominativus Subjecti in Conſtructionen wie: scribendum est libros, veraltet iſt, ſo auch dieſer Accuſativus.

Digitized by Google

unvollendetes, noch nicht geſchehenes. Doch tritt auch dieſer Begriff hier oft eben ſo wenig hervor, wie in den deutſchen Verbalſubſtantiven auf — ung z. B. De *inferenda* injuria satis dictum est. C. Off. 1, 8. Der Begriff des Geſchehenſollens iſt hier nur in ſo fern anwendbar, als er nicht das Nothwendige, ſondern nur das Zukünftige oder Beabſichtigte bezeichnet, und eben dies gab die Veranlaſſung, dieſe Form auch Participium *Futuri* Pass. zu nennen. Auf dieſe Weiſe unterſcheidet ſich auctor Caesaris *interficiendi* (C. Fam. 12, 2, 1) von auctor Caesaris *interfecti*, indem dort die noch bevorſtehende, hier die ſchon geſchehene Ermordung des Cäſar ins Auge gefaßt wird; beides läßt ſich im Deutſchen durch Anſtifter der Ermordung ausdrücken. So iſt ante conditam condendamve urbem (Liv. praef.) vor der wirklich eingetretenen oder vor der beabſichtigten (bevorſtehenden) Erbauung der Stadt. So: *Urbis condendae* principium profectum a Romulo, und *institutae* reipublicae clarum exordium. C. Rep. 2, 2.

Anm. Daß man übrigens die beiden hier möglichen Geſichtspunkte zuweilen mit einander vertauſchte, ergiebt ſich aus folgenden Stellen: Haec *liberandarum* Thebarum propria laus est Pelopidae, Nep. 16, 4, d. i. der Befreiung Thebens, und zwar der ſchon erfolgten, alſo eigentlich liberatarum Thebarum. Dagegen: (Marcellum) quum id (sc. Syracusas vi capere) neque terra neque mari . . . potuisset, auctores *traditarum* Syracusarum fabrum aerarium Sosim . . . quam principes Syracusanorum habere . . . praeoptasse. Liv. 26, 30. So ſprachen die Geſandten der Syracuſaner allerdings nach der Eroberung von Syracus, allein von dem Standpunkte des Marcellus aus konnte füglich geſagt werden: auctores tradendarum S.; denn die Uebergabe ſollte damals erſt bewerkſtelligt werden, als Marcellus ſich mit dem Soſis in ein Einverſtändniß einließ. — Superstitione *tollenda* religio non tollitur. C. Div. 2, 72, wie: durch Aufhebung des Aberglaubens, = tollendo superstitionem. Sublata superstitione würde dieſe Handlung als vor der andern vollendet darſtellen; aber tollenda oder tollendo s. bezeichnet ſie als gleichzeitig dauernd, in dem Sinne von: *dum tollitur superstitio.* Partim inertia partim male *gerendo* negotio . . . in vetere aere alieno vacillant. C. Cat. 2, 10, 21 (= quum male gerunt negotium). Denkbar wäre hier auch *male gesto negotio*, nur in einem etwas veränderten Sinne.

Lehrſatz 5. Ueber den Gebrauch des Gerundii und Gerun- 489
divi in den einzelnen Casibus obliquis iſt Folgendes zu merken:

1) Der Genitivus Gerundii ſteht (theils im attributiven, theils im objectiven Verhältniſſe) ſowohl bei Subſtantiven als bei Adjectiven.

a) bei Subſtantiven, nach denen im Deutſchen der Infinitiv meiſtens mit zu hinzugefügt wird; z. B. ars, causa (auch

bei dem wie eine Präpoſition gebrauchten causā, ſo wie bei gratiā; ſ. §. 335, A. 3), consuetudo, cupiditas, desiderium, facultas, initium, jus, licentia, libido, voluntas, potestas, mos, modus, necessitas, tempus, usus u. dgl.

Sapientia *ars vivendi* putanda est. C. Fin. 1, 13. Thucydides omnes *dicendi artificio* [1]) facile vicit. C. Or. 2, 13, 56. Quis ignorat, maximam *illecebram esse peccandi* impunitatis speciem? C. Mil. 16. Laudandus est is, qui cum *spe vivendi* simul abjecit certandi etiam cupiditatem. C. Fam. 4, 7. Multa saepe ad te *cohortandi gratia* scripsimus. C. Off. 3, 2.

b) bei den §. 352 angeführten Adjectivis (relativis), wie: avidus, cupidus, ignarus, peritus u. ſ. w.

Epaminondas erat studiosus *audiendi*. Nep. 15, 3. Equum non crebris verberibus exterret *domandi* peritus magister. Sen. Clem. 1, 16. Dumnorix Aeduus insuetus *navigandi* mare timebat. Caes. 5, 6.

In beiderlei Fällen kommt bei tranſitiven Verben auch ein Objectsaccuſativ vor, wie studium *patres vestros* videndi. C. Sen. 23. Jus vocandi *senatum*. L. 3, 38. Cupidus *te* audiendi. C. Or. 2, 4, 16. Anſtatt deſſen aber auch das *Gerundivum* in der oben angegebenen Conſtruction: Studium *agri colendi*. C. Sen. 17, 59. Ratio *negligendi doloris*. C. Fin. 2, 28, 83. Occasio *rerum novandarum*. L. 6, 35. Studiosus *Platonis audiendi*. C. Or. 1, 20, 89. Cupidi *bellorum gerendorum*. C. Off. 1, 22.

Anm. 1. So wie der Genitiv von Nominibus in mancherlei Verhältniſſen und Bedeutungen zu ſeinem Beziehungsworte ſteht, ſo auch der Gen. Gerundii. Ueberhaupt kann er jede Art der *innern* Verbindung einer Thätigkeit mit einem Begriffe ausdrücken, ſofern *dieſer Begriff durch jene Thätigkeit eine nähere Beſtimmung erhält*. So iſt *crescendi accessio* (C. Fin. 3, 14) = accessio, quae fit crescendo, ein Zuwachs. *Intelligendi prudentia* (C. Or. 1, 20, 90) = prudentia, quae cernitur in intelligendo oder prudentia ad intelligendum. *Defendendi cautio* (C. Flac. 13) = cautio in defendendo. *Habitandi locus* (C. Sen. 23) = locus ad habitandum. *Deliberandi dies* (C. N. D. 1, 22) = dies ad deliberandum. *Audiendi delectatio* (C. Off. 1, 30) = delectatio, quae percipitur audiendo. *Desinendi modus* (C. Off. 1, 37) = modus qui fit desinendo.

Anm. 2. Bemerkenswerth iſt außerdem der Genitiv des Gerundii oder Gerundivi, wo er als ein Genitivus materiae erſcheint nach §. 338, A. 2., indem er angiebt, worin oder woraus der Gegenſtand beſtehe, den das Beziehungswort bezeichnet; wie: *partes* eae, quas modo percucurri (nämlich) latine *loquendi* planeque *dicendi*. Cic. Or. 3, 14, 52. Die nähere Erörterung und mehr Beiſpiele ſ. a. a. O.

Anm. 3. Ueber den Unterſchied zwiſchen dem Gebrauche des *Infini-*

1) Kunſt zu reden, Redekunſt. Häufig bilden wir im Deutſchen hier und auch bei den im Folgenden angeführten Adjectiven Compoſita.

Digitized by Google

tivs und des Gerundii in den mit einem Subſtantiv und esse gebildeten Redensarten, wie tempus est, occasio est, jus est, nulla ratio est, consilium est, auch consilium capio, wo im Deutſchen in beiden Fällen der Infinitiv mit zu ſteht, ſ. §. 476. Steht das Gerundium, ſo iſt das Subſtantiv ein Subject des Satzes, welches durch das Gerundium ſeine nähere Beſtimmung erhält; z. B. Tempus est majora conandi iſt zu denken wie: *tempus* majora *conandi* — est. *Tempus* est (= adest) *cedendi* et *abeundi*. Gell. 2, 29, fin. Tib. Graccho breve *tempus ingenii augendi* et *declarandi* fuit. C. Brut. 27. Hier würde ſchon wegen des Attributes breve bei tempus der Infinitiv als Subject gar nicht ſtehen können. *Occasio* videbatur *rerum novandarum* (oder res novandi. L. 24, 29) propter ingentem vim aeris alieni. L. 6, 35. sc. adesse. Romae privatis *jus* non erat *convocandi* senatum. Der logiſche Unterſchied zwiſchen beiden Redeweiſen beſteht darin, daß beim Gebrauch des Infinitivs der Satz nicht bloß ein Urtheil oder eine Behauptung ausſpricht, ſondern zugleich eine Aufforderung oder ein Verbot in ſich ſchließt, indem er andeutet, daß etwas geſchehen oder nicht geſchehen dürfe oder ſolle. Tempus est abire = *ut abeam*. So auch bei dem Acc. c. Inf. Tempus est jam hinc *abire me*. C. Tusc. 1, 41, 99. cf. Nep. 23, 13. Ein ähnlicher Unterſchied findet Statt in der Redensart: consilium cepit (= constituit) aliquid *facere* und aliquid *faciendi*. In der erſtern iſt der Infinitiv das Object einer Willensthätigkeit.

Anm. 4. Vermittelſt einer Attraction ſteht das Gerundium anſtatt des Infinitivs in folgender Conſtruction: Quantum potes labore contendere, (si *discendi* labor est potius, quam voluptas), tantum fac ut efficias. C. Off. 3, 2. Hier iſt discendi anſtatt des Subjects discere von dem Prädicate labor angezogen, und der Sinn iſt: si discere (das Lernen) labor est potius (= laborem habet) quam voluptas. Ein ähnliches Verhältniß von Subject und Prädicat ſ. S. 398. Not. 2.

Anm. 5. Bei dem Gerundium im Genitiv findet ſich zuweilen noch ein Genitiv des Nomens, welches eigentlich als Object des in dem Gerundio enthaltenen Verbalbegriffs im Accuſativ ſtehen ſollte; z. B. Fuit *exemplorum eligendi* potestas. C. Inv. 2, 2. Principium *generandi animalium*. Varr. R. R. 2, 1, 3 [1]). Hier iſt nicht anzunehmen, daß das Gerundium ſelbſt wie ein Subſtantiv betrachtet und ſo mit einem Genitiv des Objects verbunden ſei, wie electionis exemplorum, generationis animalium; ſondern entweder, daß jener anſtatt des Accuſativs ſtehende Genitiv ebenfalls von dem den Genitiv des Gerundii regierenden Subſtantiv abhängig gemacht ſei, wie: potestas *exemplorum* und potestas *eligendi*, oder daß das Gerundium mit ſeinem Beziehungsworte (eligendi potestas, Wahlfreiheit) zu einem Begriffe vereinigt ſei, von dem der andere Genitiv (exemplorum) abhängig gemacht wurde. (S. Kritz zu Sall. Cat. 31.) Dieſe Conſtruction findet ſich übrigens nicht nur bei Plautus und Terenz hin und wieder, und häufig bei Gellius, ſondern ſelbſt bei Cicero in mehreren Stellen. Facultas ... *agrorum* suis latronibus *condonandi*. C. Phil. 5, 3. Homines, quibus ne *rejiciundi* quidem amplius quam *trium judicum* praeclarae leges Corneliae faciunt *potestatem*. Id. Verr. 2, 31. Es ſcheint jedoch auch die Berückſichtigung des Wohl-

---

1) Analog der griechiſchen Conſtruction: *Τούτων οὐχὶ νῦν ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν.* Dem. Olynth. 1, p. 19, lin. 3.

klangs jene Conſtruction veranlaßt zu haben. Mit dem Pronomen findet ſich dieſe Conſtruction C. Fin. 5, 7: *Eorum*, quae secundum naturam sunt, *adipiscendi* causa. So auch Plaut. Capt. 4, 2, 71: *Nominandi istorum* tibi erit magis quam edundi *copia*.

Anm. 6. Auf ganz ähnliche Weiſe ſteht ein doppelter Genitiv bei den *Pronominibus personalibus* im Plural. Doleo tantam Stoicos nostros Epicureis *irridendi sui* facultatem dedisse. C. Div. 2, 17. Multi principes Roma *sui conservandi* causa profugerunt. C. Cat. 1, 3. (So auch Caes. 3, 6. 4, 13. Gell. 16, 8, 3.) Non vereor, ne quis hoc me *vestri adhortandi* causa magnifice loqui existimet. L. 21, 41. Nur läßt ſich hier auch annehmen, daß das Pronomen hinſichtlich der Caſusform ſich dem Gerundium aſſimilirt hat, oder daß hier das Gerundivum Statt findet, dieſes aber darum in keiner andern Form auf nostri und vestri ſo wie auf sui (im Plural) bezogen wurde, weil dieſe Genitive ihrem Urſprunge nach auf das Neutrum nostrum, vestrum, suum zurückzuführen ſind. S. o. §. 231, A. 3. und §. 406, A. 2, Not. 3. Jedoch wird auch tui (und gewiß auch mei) in Beziehung auf ein Frauenzimmer ganz ebenſo behandelt, wie tui videndi copia (Plaut. Truc. 2, 4, 19) und copia placandi tui (Ov. Her. 20, 74) beweiſen; und es ſteht ſelbſt ejus, von einem Weibe geſagt, ſo mit dem Genitiv auf — i. Ter. Phorm. 1, 3, 24. Hec. 3, 3, 12: Ejus videndi cupidus. Ob *mei*, *tui* videndi cupidus, auch wo es Maſculinum iſt, wofür man nicht leicht me, te videndi findet, das Gerundium oder das Gerundivum ſei, läßt ſich nach dem Vorhergehenden ſchwer entſcheiden.

Anm. 7. Ein Subſtantiv mit dem Gerundivum im Genitiv ſteht zuweilen bei esse (prädicativ, ſ. §. 343) als poſſeſſiver Genitiv in der Bedeutung: wozu gehören, woraus ſich die Bedeutung wozu dienen ergiebt. Regium imperium initio *conservandae libertatis* atque *augendae reipublicae* fuerat. Sall. Cat. 6. Haec *prodendi imperii*, *tradendae* Hannibali *victoriae* sunt. L. 27, 9. Nihil tam *aequandae libertatis* esse cet. L. 38, 50. 3, 36. So noch öfter bei Livius; bei Cicero vielleicht nur: Quae res *evertendae reipublicae* solent *esse*. Verr. 2, 53. Mit Auslaſſung von esse: Quae postquam gloriosa modo neque *belli patrandi* cognovit. Sall. Jug. 88.

Anm. 8. Dieſem Gebrauche analog iſt die Beziehung eines ſolchen Genitivs auf einen ganzen Satz, in dem er erſcheint, wie: Spectatus est Sacrovir intecto capite, pugnam pro Romanis ciens, *ostentandae*, ut ferebat, *virtutis*. Tac. 3, 41. Pecuniam *omittendae delationis* ceperant. Id. 6, 30. Er drückt die Abſicht oder den Zweck einer Handlung, oder die Veranlaſſung zu derſelben aus, wo ſonſt causa hinzugefügt wird. Doch läßt ſich dieſe Conſtruction auch ohne Annahme einer Ellipſe als ein erweiterter Gebrauch der Conſtr. mit esse erklären. Arma . . . cepit, non pro sua aut quorum simulat injuria, sed *legum* ac *libertatis subvertendae*. Sall. Fragm. Hist. 1, §. 2, 4 u. 7. Opus erat partibus auctoritate, gratia; *cujus augendae* C. Marium cum filio ab exilio revocavit. Vell. 2, 20. Hier konnte auch der Dativ cui augendae (= ad quam augendam) ſtehen. Häufiger findet ſich dieſe Conſtruction bei Tacitus. Außer den obigen Beiſpielen deſſelben vgl. Accusationem subisse juvenis admodum, nec *depellendi periculi*, sed in spem potentiae videbatur. Hist. 4, 42. Auch mit dem Gerundium: Secutae leges dissensione ordinum, et *apiscendi* illicitos honores, aut *pellendi* claros viros, aliaque *ob* prava per vim latae

Digitized by Google

sunt. Ann. 3, 27. So auch Ter. Ad. 2, 4, 6. Vereor coram in os laudare amplius, ne id *assentandi* magis, quam quod habeam gratiam, facere existimes. Uebrigens blieb dieſe Conſtruction, von der ſich bei Cicero, Nepos, Livius, vielleicht auch bei Cäſar kein Beiſpiel findet, im Ganzen der lateiniſchen Sprache fremd.

Ein anderer anſcheinend auf einer Ellipſe beruhender Gebrauch des Genitivus Gerundii findet ſich bei Tacitus in Conſtructionen wie folgenden: Decernatur et maneat provincialibus potentiam suam tali modo *ostentandi*. Ann. 15, 21. Vologesi vetus et penitus infixum erat arma Romana *vitandi*. 15, 5 (sc. studium oder consilium). Andere Erklärungen dieſer ſeltſamen Conſtruction ſ. bei Haaſe zu Reiſig, Not. 594.

2) Der Dativus des Gerundii und Gerundivi ſteht als Ob- 490
ject zur Bezeichnung eines Zweckes (alſo auf die Frage wozu?) bei mehrern der §. 362, 1 genannten Adjectiven, wie: utilis, inutilis, aptus, par, idoneus, habilis u. ähnlichen. Doch ſ. a. a O. Anm. 1.

Charta emporetica *inutilis* est *scribendo*. Plin. H. N. 13, 23. Aqua bituminata aut nitrosa *utilis* est *bibendo*. Ibd. 31, 32. Limus ranas generat truncas pedibus; mox *apta natando* crura dat. Ov. Met. 15, 376. Crassus *disserendo par* non erat. C. Or. 1, 56, 240.

Auch bei Verbis und Redensarten, wie: studere, sufficere, deesse, intentum esse; tempus impendere, operam dare, satis esse.

Pompeji theatrum . . . Tiberius exstructurum pollicitus est, quod nemo e familia *restaurando sufficeret*. Tac. 3, 72. Epidicum *operam quaerendo dabo*. Plaut. Epid. 4, 2, 35.

Beſonders iſt dieſer Dativ bei esse zu merken; z. B. *Solvendo* civitates non *erant*. C. Fam. 3, 8 (die Städte waren nicht zahlungsfähig). Experienda res in uno aut altero est, *sitne* aliquis plebejus *ferendo magno honori*. L. 4, 35. In dieſer Verbindung hat esse den Sinn von parem, idoneum esse. Indem der Dativ hier überhaupt das ausdrückt, wozu etwas geeignet oder beſtimmt iſt, ſagte Tacitus auch: Tiberius quasi *firmandae valetudini* in Campaniam concessit. An. 3, 31.

Anm. Wenn gleich in der angeführten Stelle aus Plautus dieſer Dativ des Gerundii ein Object im Accuſativ bei ſich hat, ſo iſt dieſes doch ungebräuchlich. Vielmehr findet ſich in ſolchen Fällen regelmäßig das Gerundivum; z. B. Studere *revocandis regibus*. Flor. 1, 9. Tempora *demetendis frugibus* accommodata. C. Sen. 19, 70. Locum *oppido condendo* ceperunt. L. 39, 22. *Omnibus hibernis* Caesaris *oppugnandis* erat dictus dies. Caes. 5, 27. Häufig iſt der Dativ bei den Namen von Würden und Aemtern, wie: Decemviri legibus scribendis, indem er das Amt oder Geſchäft bezeichnet, wozu einer beſtimmt iſt. Triumviri coloniis deducendis, reipublicae constituendae u. dgl. So auch: comitia consulibus creandis u. dgl. Man merke auch den publiciſtiſchen Ausdruck: scribendo adfuerunt, „bei Aufzeichnung eines Senatsbeſchluſſes waren zugegen.“

491 3) Im **Accuſativ** ſteht das Gerundium nur nach einigen Präpoſitionen, am häufigſten bei ad, zu, inter, **unter**, **während**; ſeltener bei ante, circa, in, ob.

Non solum *ad discendum* propensi sumus, sed etiam *ad docendum*. C. Fin. 3, 20. Virgo Vestalis Amata *inter capiendum* a Pontifice Maximo appellatur. Gell. 1, 12 [1]). Equi *ante domandum* ingentes tollunt animos. Virg. Georg. 3, 206. Plus eloquentia *circa movendum* valet. Quint. 4, 5, 6. *In loquendum* tarda per aestivos defuit hora dies. Ov. Pont. 2, 10, 37. Eum, a quo pecuniam *ob absolvendum* acceperis, condemnare. C. Verr. 2, 32.

Anm. 1. Da dieſer Caſus des Gerundii mit einem Objectsaccuſativ veraltet iſt, ſo ſteht bei transitiven Verbis hier **regelmäßig nur das Gerundivum**; z. B. ad placandos deos, ſt. ad placandum deos. C. Cat. 3, 8, 20. Homo magna habet instrumenta *ad obtinendam adipiscendamque sapientiam*. C. Leg. 1, 22, 59. Eadem precor *ob* L. Murenae *consulatum* una cum salute *obtinendum*. C. Mur. 1, 1. Oft ſchwankt die Lesart zwiſchen Gerundium und Gerundivum.

Anm. 2. Wenn gleich bei den Verbis **nehmen**, **geben**, **beſorgen** das, was mit dem Objecte derſelben vorgenommen werden ſoll, durch das hinzugefügte Gerundivum auszudrücken iſt, wie: dare, accipere librum *legendum*, curare aliquem *interficiendum* (ſ. §. 496, b), welches dann in factitiver Bedeutung zu faſſen iſt (vgl. §. 303 und 307), ſo wie facere, reddere aliquem *sapientem*, ſo kann bei denſelben doch auch das Gerundium mit ad ſtehen, wenn die Handlung das Object nicht unmittelbar berührt, ſo daß wirklich **an ihm** etwas geſchehen ſoll. Das Verbum mit dem Accuſativ drückt dann die an dem Objecte vorzunehmende Handlung ſchon vollſtändig aus; das Gerundium mit ad giebt aber den **Zweck** dieſer Handlung an; z. B. Aliquem sibi proponere *ad imitandum*. C. Orat. 2, 22, 93. Phil. 10, 2. Ad imitandum iſt nur noch als Beſtimmung des Zweckes der Handlung, des proponere sibi aliquem, hinzugefügt [2]). Ebenſo: Oratori plerique duo genera *ad dicendum* dederunt. Ib. 2, 15, 65. Nicht die duo genera (causarum) ſollen beſprochen werden, ſondern ſie ſollen dem Redner den Stoff darbieten ad dicendum.

Hierbei iſt auch der Unterſchied zwiſchen dem Accuſativ mit ad und dem Genitivus zu bemerken; z. B. Locum *ad evadendas angustias* praebet. L. 39, 40. Hier iſt locum ſchon als vollſtändiger Begriff, der nicht der Ergänzung bedarf, aufgefaßt, und ad evadendas angustias bezieht ſich auf den ganzen Satz. Anders locum evadendi angustias. Ebenſo: Ipsa *ad ornandum* praecepta quae dantur. C. Or. 3, 26, 103, ſ. v. a. abzweckend auf den Schmuck der Rede. Neque equitibus studium *ad pugnandum* virtusque deerat. Caes. B. C. 2, 41. Oppidum natura loci sic muniebatur, ut magnam *ad ducendum bellum* daret *facultatem*. Caes. 1, 38. His locus *ad habitandum* datus, quem deinde Tuscum vicum appellarunt. L. 2, 14.

---

1) Beſonders häufig zum Ausdrucke des Deutſchen **während**; z. B. inter eundum — ludendum — bibendum — ambulandum cet.

2) Obgleich es auch heißen könnte imitandum, mit Rückſicht darauf, daß der Nachgeahmte ſich hinſichtlich des Nachahmens paſſiv verhält, alſo etwas an ihm geſchieht.

Digitized by Google

4) Der Ablativus Gerundii ſteht als Ablativus Inſtrumenti (ſ. §. 389), alſo auf die Frage **wodurch**? Außerdem aber auch bei Präpoſitionen, am häufigſten bei a, de, ex, in; ſeltener bei cum und pro. 492

Lycurgi leges laboribus erudiunt juventutem, *venando*, *currendo*, *esuriendo*, *sitiendo*, *algendo*, *aestuando*. C. Tusc. 2, 14. Pisoni nullum tempus unquam vacabat aut *a scribendo*, aut *a cogitando*. C. Brut. 78, 272. Epicurus nihil *de dividendo* ac *partiendo* docet. C. Fin. 1, 7. Quae *de* bene beateque *vivendo* a Platone disputata sunt. C. Fin. 1, 2. Voluptatem capere *ex discendo*. C. Fin. 5, 18. Virtutes cernuntur *in agendo*. C. Part 23. Scribendi ratio conjuncta *cum loquendo* est. Quint. 1, 5, 3. *Pro vapulando* ego abs te mercedem petam. Plaut. Aul. 3, 3, 8.

Mit einem **Objectsaccuſativ**:

Dividendo copias periere duces nostri. L. 25, 38. *Injurias ferendo* majorem laudem, quam ulciscendo, mereberis. C. Caecil. 18. Invidiae verbum ductum est a nimis *intuendo fortunam* alterius. C. Tusc. 3, 9. Pars honesti versatur *in tribuendo suum* cuique. C. Off. 2, 5.

Eben ſo häufig ſteht aber in dieſem Falle **das Gerundivum**. Omnis loquendi elegantia augetur *legendis oratoribus et poëtis*. C. Or. 3, 10, 39. Und zwar faſt regelmäßig da, wo der Ablativ eine **Präpoſition** bei ſich hat [1]). Alſo nicht: Ab oppugnando Neapolim, ſondern: Ab *oppugnanda Neapoli* Hannibalem absterruere conspecta moenia. L. 23, 1. Multa sunt dicta ab antiquis *de contemnendis et despiciendis rebus humanis*. C. Fin. 5, 25. *In voluptate spernenda et repudianda* virtus vel maxime cernitur. C. Leg. 1, 20. Hannibal *pro ope ferenda* sociis [2]) pergit ire ipse ad urbem oppugnandam. L. 23, 38.

Anm. 1. Auch bei einem Comparativ findet ſich dieſer Ablativ eines Gerundivums. Nullum officium *referenda gratia* magis necessarium est. C. Off. 1, 15, 47. Aber nicht das Gerundium. Man darf daher z. B. nicht ſagen: nihil facilius *imitando*, als das Nachahmen; auch nicht dignus legendo, laudando cet., um die Begriffe **leſenswerth**, lobenswerth auszudrücken, ſondern qui legatur u. ſ. w.; ſ. §. 594. Anomal iſt der Abl. Gerund. Tac. 14, 4. Nero matrem prosequitur abeuntem, artius oculis et pectori haerens, sive *explenda simulatione*, sive cet. d. i. zur Vollendung der Verſtellung; alſo für den Dativ oder ad c. Acc.

Anm. 2. Beſonders häufig wird das Gerundium mit einem Objectsaccuſativ, oder das anſtatt deſſen attributiv gebrauchte Gerundivum im Deutſchen durch ein Substantivum verbale auf -**ung** ausgedrückt, zu welchem dann das Object in den Genitiv tritt; z. B. **Erbauung der Stadt**.

IV. Von den Participien.

Lehrſatz 1. Das Participium iſt eine Adjectivform des Verbi. Es bezeichnet, je nachdem es Participium Activi oder Passivi iſt, einen **Zuſtand**, in welchem ein Gegenſtand entweder **thätig** 493

1) Die vorhin angeführten Beiſpiele dieſer Art mit dem Gerundium ſind ſelten; nicht aber die von dem Gerundium ohne Präpoſition mit einem Accuſativ.

2) Anſtatt den Bundesgenoſſen zu helfen.

Digitized by Google

oder leidend ſich befindet. Als Bezeichnung eines Zuſtandes unterſcheidet es ſich von dem Adjectivum, welches eine Eigenſchaft ausdrückt. Seine Objectsbeſtimmungen nimmt es in demſelben Caſus zu ſich, wie das Verbum finitum, von dem es abſtammt; z. B. amans patriam; nemini invidens; impletus pecunia; parricidii accusatus. Von den Deponentibus hat auch das Participium Perfecti der paſſiven Form (hortatus) in der Regel active Bedeutung; nur das Gerundivum wird auch hier in paſſiver Bedeutung gebraucht.

Anm. 1. Zur Erläuterung des Unterſchiedes zwiſchen dem Particip und Adjectiv vergleiche man z. B. timens, ſich fürchtend, einer der in dem Zuſtande der Furcht iſt; timidus, furchtſam, einer, dem das Sichfürchten als eine Eigenſchaft zukommt; moriturus, einer, der ſich in dem Zuſtande befindet, daß er ſterben wird (ſoll); mortalis, ſterblich, zu deſſen Eigenſchaften die Sterblichkeit gehört. — Ein Participium Perf. Pass. bezeichnet einen Gegenſtand als einen, an dem eine Handlung vollzogen worden iſt; alſo auch hier als in einem Zuſtande befindlich, welcher Folge jener Handlung iſt; z. B. tabula vota, eine Tafel, an der die Weihung vollzogen iſt; aber tabula votiva, eine beſtimmte Art von Tafeln (Votivtafel), deren Eigenſchaft es iſt, daß ſie zur Weihe gebraucht wird. — Das Gerundivum oder Part. Fut. Pass. ſtellt einen Gegenſtand dar als ſolchen, an dem eine Handlung vollzogen werden ſoll oder muß; res facienda, eine Sache, die gemacht werden ſoll oder muß, alſo in dem Zuſtande, daß ſie gemacht werden ſoll; aber res facilis (thunlich), eine Sache, welche ſo beſchaffen iſt (die Eigenſchaft hat), daß ſie (leicht) gemacht werden kann.

Anm. 2. Der Begriff eines Zuſtandes ſchließt den Begriff einer Zeitweiligkeit in ſich; in ſo fern gehört das Particip noch zu dem Verbo, deſſen Rection es auch behält. Dem Nomen gehört es nur in ſo fern an, als es nicht wie das Verbum (als Verbum finitum) ausſagt, daß etwas geſchieht; und zwar dem Nomen adjectivum, in ſo fern es als Merkmal auf einen Gegenſtand bezogen wird. Ebenſo wie Adjectiva werden aber auch Participia in der Bedeutung von Subſtantivis gebraucht (ſ. §. 402); z. B. amantes, die Liebenden. *Amantium* irae amoris integratio est. Ter. Andr. 3, 3, 23. Nullus *agenti* dies longus est. Sen. Ep. 122 [1]). Manche ſind ganz in die Bedeutung von Subſtantiven übergegangen, wie sapiens, adolescens, sponsa, dictum, factum; responsum, praeceptum, peccatum.

Anm. 3. In Ermangelung beſonderer Adjectivformen werden viele Participia auch als wirkliche Adjectiva gebraucht, wie: doctus, eruditus, mansuetus, amans, patiens, negligens, reverendus, venerandus. (Vgl. §. 158.) In dieſem Falle ſind ſie nicht nur, wie die Adjectiva, der Gradation fähig (ſ. §. 229, A. 7), ſondern diejenigen, welche als Participia den Accuſativ

1) Häufiger in den obliquen Caſibus, denn als Subject im Nominativ, zumal im Singular; außer wenn etwa nähere Beſtimmungen hinzutreten; z. B. Mortem omnibus horis impendentem *timens* qui poterit animo consistere? C. Sen. 20.

Digitized by Google

zu ſich nehmen, haben als Adjectiva den Genitiv bei ſich. (S. §. 355.) Nemo erat adeo tardus aut *fugiens laboris* (arbeitsſcheu). Caes. B. C. 1, 69. Dagegen: Videtis ut senectus sit operosa et semper *agens aliquid* et *moliens*. C. Sen. 8 (ſtets mit etwas beſchäftigt, in dem Zuſtande der Thätigkeit). — Adjectiviſch gebraucht ſteht loquens Gell. 5, 9: Quum antea *non loquens* fuisset (*Αἴγλης*) ob similem dicitur causam loqui coepisse, ≐ *mutus*, unfähig zu reden [1]).

Zuſatz. Daß in dem Participio nicht der Begriff der Zeit 494
liegt, wurde ſchon §. 82 bemerkt. Man bemerke darüber noch Folgendes:

1) Es iſt nur die Beſchaffenheit der Dauer oder der Vollendung, welche ſich an demſelben unterſcheiden läßt. In welche Zeit der durch das Participium bezeichnete Zuſtand falle, muß erſt aus dem Verbum finitum des Satzes erkannt werden, in welchem es vorkommt [2]).

2) Ein Particip für die Dauer eines Zuſtandes giebt es aber nur in der activen, eins für die Vollendung nur in der paſſiven Form eines Verbi, ganz wie im Deutſchen: ſchreibend, scribens, geſchrieben, scriptus.

3) Das Participium scripturus, welches für das Activum noch dazu tritt, und Participium Futuri genannt wird, drückt eben ſo wenig eine Zeit aus. Hier wird aber nicht das Thun ſelbſt, worin einer begriffen iſt (wie bei scribens), ſondern das Thunwollen als ein dauernder Zuſtand bezeichnet. Es ſteht in ſo fern dem Participium Praesentis gleich; vgl. ſchreibend und ſchreiben wollend. Der Wille, die Diſpoſition zu der Handlung iſt hier das Dauernde, ſo wie dort die Handlung ſelbſt.

4) Die Benennung Part. *Praesentis* iſt alſo nicht zu verſtehen von einer gegenwärtigen Zeit, ſondern von einer gegenwärtigen, d. i. dauernden, noch unvollendeten Handlung; alſo eigentlich Part. *actionis imperfectae*. Ebenſo iſt das Part. *Perfecti* (Passivi) ein Part. *actionis perfectae* einer Handlung, welche an einem Gegenſtande vollzogen worden iſt; z. B. epistola scripta. Das Dauernde oder Unvollendete iſt aber mit dem in dem Hauptſatze Aus-

---

1) Will man ſolche adjectiviſche Participia, die in attributiver Beziehung zu einem Subſtantiv ſtehen, in einen Attributivſatz mit dem Relativum verwandeln, ſo wird man z. B. homo negligens nicht umſchreiben dürfen durch qui negligit, ſondern qui negligens est.

2) Z. B. Miltiades morandi tempus non *habens* cursum *direxit*, quo tendebat. Nep. 1, 1. Hier iſt habens nicht qui habet, ſondern qui *habebat*, quum *haberet*. Nur wenn das Particip ganz in die Bedeutung eines Adjectivs oder Subſtantivs übergegangen iſt (ſ. §. 493, A. 3), kommt das grammatiſche Tempus des Hauptſatzes gar nicht weiter in Betrachtung. Romulus vetere consilio *condentium urbes* (der Städteerbauer) asylum aperuit. L. 1, 8. Hier iſt es weder entſchieden = qui condunt, noch = condebant, ſondern eher = qui condiderunt.

geſagten gleichzeitig, das Vollendete (ſofern es nicht als in der Vollendung dauernd gedacht werden ſoll) vorzeitig, gleichviel in welche Zeit die Handlung des Hauptſatzes auch fallen mag. Bei dem Gebrauche der Participia iſt dieſes verſchiedene Verhältniß ſorgfältig zu beachten, beſonders um ſich vor einem Germanismus im Gebrauche des Part. Praes. zu hüten.

5) Auf gleiche Weiſe iſt auch das Gerundivum oder Part. Fut. Passivi von einem dauernden Zuſtande (des Leidens) zu verſtehen, und iſt in ſo fern eben ſo wohl Participium *Praesentis* Passivi zu nennen, wie ſich aus §. 488 ergiebt, ſobald der Begriff des Sollens oder Müſſens in demſelben ganz zurücktritt [1]). Daher iſt volvenda dies bei Virg. Aen. 9, 6 ſ. v. a. quae volvitur oder dum volvitur. Nur iſt dies mehr der Fall bei dem Gebrauch dieſes Particips in den Cas. obliquis, nicht im Nominativ, deſſen ſich die Proſa in dieſer Bedeutung enthalten hat. De *inferenda* injuria satis dictum est. C. Off, 1, 8, = injuria quae *infertur*.

6) Es giebt alſo für die lateiniſche Sprache weder im Activ noch im Paſſiv ein Particip, welches eine Handlung rein als zukünftig oder bevorſtehend darſtellte; denn die beiden Participia auf -urus und -ndus ſchließen den Begriff des Wollens oder Sollens und Müſſens ein.

Anm. 1. Nur die Deponentia bieten für die vollendete Handlung ein Participium mit activer Bedeutung dar: hortatus, der ermahnt hat. Soll alſo im Lateiniſchen eine Handlung durch ein Particip als mit einer andern gleichzeitig (neben ihr dauernd) dargeſtellt werden, ſo kann dies nur geſchehen, wenn ſie activ ausgedrückt werden kann; wie: librum *legens* in villam introii. Eine der andern vorangegangene (vor ihr vollendete) Handlung läßt ſich dagegen, außer wenn ein Deponens genommen werden kann (z. B. Caesar milites *hortatus* castra movit), nur bei paſſiver Ausdrucksweiſe durch das Participium darſtellen: *lecto libro* (nach Leſung des Buches) in villam introii. S. u. über den Abl. absolutus §. 499. Von Verbis neutris findet ſich das Part. Perf. Pass. nur in der neutralen Form bei imperſonaler Ausdrucksweiſe gebraucht, wie ventum est, man kam; aber nie attributiv, wie im Deutſchen: der angekommene Freund; die gefallenen Feinde [2]).

Anm. 2. Der Mangel des Part. Praes. Pass. wird zuweilen erſetzt durch den Gebrauch des Part. Perf. in der Bedeutung des Präſens (der Dauer). *Sperata* victoria, = quae speratur. L. 30, 30, wie im Deutſchen: der gehoffte Sieg. Beſonders werden die Participia Perf. der Deponentia und Neutro-Paſſiva ſehr häufig gebraucht, wo auch ein Participium Präſentis ſtehen

1) Als wirkliches Part. Futuri kommt es erſt bei ganz ſpäten Schriftſtellern vor.

2) Doch ſteht ante solem *occasum*. Plaut. Epid. 1, 2. 41, und Gell. 3, 2: post solem *occasum*. Außerdem ſ. über den activen Gebrauch von adultus, praeteritus u. a. §. 409, A. 2.

Digitized by Google

könnte, als: ratus, veritus, usus, solitus, fisus, diffisus, ausus, gavisus. Caesar *veritus*, ne noctu (hostes) ex oppido profugerent, duas legiones in armis excubare jubet. Caes. 7, 11. Von reor und soleo ſind die Part. Praes. gar nicht im Gebrauch.

Anm. 3. Viele Participia Perf. der Deponentia werden auch in paſſiver Bedeutung gebraucht. S. §. 137. Umgekehrt ſtehen in activer Bedeutung die Participia juratus [1]), pransus, coenatus; desgl. exosus, perosus, pertaesus; in beiderlei Bedeutung pōtus. S. §. 469, A. 2.

Lehrſatz 2. Die Participia werden im Lateiniſchen auf folgende Weiſe gebraucht. 495

1) Als Attributiva treten ſie in unmittelbare Verbindung mit einem Subſtantivum; z. B. ludentes pueri, sperata victoria, legati pacem petituri, urbs condenda. Da im Deutſchen der Gebrauch der Participia beſchränkter iſt, als im Lateiniſchen, ſo ſind ſie hier öfters durch einen Attributivſatz mit welcher, oder durch einen Satz mit einer Conjunction auszudrücken; z. B. Geſandte, welche um Frieden bitten wollten (ſollten). Bei dem Part. Fut. Act. iſt dies regelmäßig der Fall. Tiberius, trajecturus Rhenum (als er über den Rhein gehen wollte), commeatum omnem praemisit. Oft aber auch bei den übrigen; z. B.

In via publica *ludentes* pueros deprehendimus, Knaben, welche ſpielten. Pisistratus primus Homeri libros, *confusos* antea (welche vorher in Unordnung waren), sic disposuisse dicitur, ut nunc habemus. Animo nobis opus est, non *abhorrente* a quietis consiliis, welcher nicht abgeneigt iſt. Mehreres ſ. u. §. 497.

Anm. Aus dieſer attributiven Beziehung auf ein Subſtantiv entwickelt ſich der ſubſtantiviſche Gebrauch derſelben. So iſt dormiens einer oder derjenige, welcher ſchläft; silenda (das) was man verſchweigen muß ꝛc. Es iſt dann immer der allgemeine Begriff einer Perſon oder Sache, welcher unter dem in dem Particip enthaltenen Attribute zu denken iſt: is, qui dormit; ea, quae silenda sunt. Doch ſ. über eine Beſchränkung des ſubſtantiviſchen Gebrauchs der Participia S. 648, Not. 1. Jacet corpus *dormientis* ut *mortui*. C. Div. 1, 3. Facilius est *currentem* incitare, quam commovere *languentem*. C. Or. 2, 44, 186. Id firmissimum imperium est, quo *obedientes* gaudent. L. 8, 13. Male *parta* male dilabuntur. C. Phil. 2, 27. *Imperaturus* omnibus eligi debet ex omnibus. Plin. Pan. 7 [2]). Si *silenda* perfeceris, factum ipsum, si *laudanda*, quod non sileas ipse, culpatur. Plin. Ep. 1, 8.

2) Ebenſo wie die Adjectiva werden ſie aber auch als Prädicate auf ein Subſtantiv bezogen. Dies geſchieht vermittelſt des Verbi esse, und zwar werden

1) Dieſes auch paſſiv: Quod ita juratum est cet. C. Off. 3, 29.

2) Doch wird dies Particip ſo nur im ſilbernen Zeitalter gebraucht; im goldenen ſagte man dafür is qui mit dem Verb. fin.

Digitized by Google

a) mit Hülfe deſſelben und des Particips gewiſſe dem Verbo fehlende Flexionsformen gebildet (ſ. §. 88, A.) wie scriptus sum, — eram u. ſ. w., Roma est condita; ſo wie die ſogenannte Conjugatio periphrastica (ſ. §. 101). Man nennt in dieſem Falle esse Hülfsverbum. Das Particip hat hier noch nicht die Bedeutung eines Adjectivs angenommen.

b) Als ſogenannte *Copula* dient esse zur prädicativen Beziehung entweder eines Particips, welches ganz die Bedeutung eines Adjectivs angenommen hat, auf ein Subject, wie: hic vir *est doctus*, — *est sapiens;* oder auch eines Participii Praes., um eine Handlung nicht bloß als geſchehend, ſondern um ein Verharren in derſelben auszudrücken, alſo um den Begriff des Dauernden in der Handlung hervorzuheben.

Senectus *est* operosa et semper *agens* aliquid et *moliens*. C. Sen. 8. Si quisquam est . . . semper magis adversos rerum exitus *metuens* quam *sperans* secundos. C. Fam. 6, 14. Alcibiades *fuit* temporibus callidissime *inserviens*. Nep. 7, 1. Jugurtha jussis vestris *obediens erit*. Sall. Jug. 31. Epaminondam *fuisse patientem*, suorumque *injurias ferentem* civium multa sunt testimonia. Nep. 15, 7.

c) Hiermit iſt nicht zu verwechſeln der Fall, wo esse als ſogenanntes Verbum substantivum ſelbſt ſchon einen Prädicatsbegriff (exiſtiren, vorhanden ſein und dgl.) in ſich ſchließt, und damit noch ein Part. Praes. verbindet, wie:

Est apud Platonem Socrates *dicens* Critoni, . . . sibi post tertium diem esse moriendum. C. Div. 1, 25, = fingitur, repraesentatur, inducitur; Plato läßt den Sokrates ſagen.

496 3) Eine prädicative Beziehung haben ſie auch auf ein transitives Object in Verbindung mit verſchiedenen Verbis, wie: *vidi Catonem* in bibliotheca *sedentem;* Caesar pontem *faciendum curat;* hoc *exploratum habeo.* Nach Beſchaffenheit der Verba ſind, wie ſich ſchon aus dieſen Beiſpielen ergiebt, auch die Participia verſchieden.

a) Das Participium Praesentis Act. wird bezogen auf ein Object der Verba, welche wahrnehmen und darſtellen bedeuten, und zwar eben vermittelſt dieſer Verba [1]); es bezeichnet dann den Zuſtand, in welchem der Gegenſtand wahrgenommen oder dargeſtellt wird.

Hamilcar ut Carthaginem venit, multo aliter, ac sperabat, rempublicam se *habentem cognovit.* Nep. 22, 2. Timoleon lumina oculorum amisit; quam

1) Nicht unmittelbar. Vidi Catonem sedentem in bibliotheca ſoll nicht heißen (wenn gleich es ſo heißen könnte): ich ſah den in der Bibliothek ſitzenden Cato, ſondern: ich ſah den Cato ... ſitzen.

Digitized by Google

calamitatem ita moderate tulit, ut nemo eum *querentem audierit*. Nep. 20, 4. Xenophon *facit* Socratem *disputantem*, formam Dei quaeri non oportere. C. N. D. 1, 12. (Vgl. §. 568, A. 5.) Apelles *pinxit* Alexandrum Magnum fulmen *tenentem*. Plin. H. N. 35, 36, 15.

Anm. 1. Der in dieſen Beiſpielen ſich zeigende Accus. cum Partic. nach den Verbis sentiendi unterſcheidet ſich von dem Accus. c. Inf., ohngeachtet ſowohl das Particip wie der Infinitiv in prädicativer Beziehung auf den Accuſativ ſteht, doch in Hinſicht der Auffaſſung des Gedankens. Video arborem florere heißt: ich ſehe, daß der Baum blüht; Object des Sehens iſt alſo das Blühen des Baumes. Dagegen iſt video arborem florentem, ich ſehe den Baum in dem Zuſtande des Blühens, wie er blüht. Folglich iſt Object des Sehens der Baum, und zwar in dem Zuſtande des Blühens. Im Deutſchen ſagen wir freilich auch im letztern Falle: ich ſehe den Baum blühen ſt. blühend. Es findet ſich aber dieſes Participium zunächſt nur da, wo von einem wirklichen Sehen und Hören oder einer unmittelbaren Wahrnehmung die Rede iſt. Daher z. B. nicht, wo video in geiſtiger Bedeutung zu nehmen iſt, oder audio ein Erfahren durch Andere bedeutet. Animus videt, se ad meliora *proficisci*. C. Sen. 23. Alterum tria praedia *possidere* audio. C. Rosc. Am. 6, 17. Und ſo würde auch Nep. 22, 2 ſtehen: cognovit remp. aliter se *habere*, wenn ein mittelbares Erkennen gemeint wäre. Jedoch ſteht mit größerer Lebhaftigkeit der Darſtellung das Particip auch da, wo z. B. das Hören wie ein unmittelbares bezeichnet werden ſoll, während es doch nur ſo viel iſt, als durch Andere erfahren. Socratem audio *dicentem* cet. C. Fin. 2, 28. Umgekehrt findet ſich der Infinitiv da, wo zwar von einem wirklichen Sehen oder Hören die Rede iſt, aber nicht die Abſicht iſt, einen wahrgenommenen Gegenſtand als in einem gewiſſen Zuſtande befindlich, ſondern nur eine Handlung des Gegenſtandes ſelbſt als Object der Wahrnehmung zu bezeichnen. Alterum *sedere* in accusatorum subselliis video. C. Rosc. Am. 6, 17, ich ſehe, daß der eine ſitzt auf den Bänken der Richter. Der Unterſchied übrigens zwiſchen der hier Statt findenden prädicativen Beziehung des Participς und der attributiven, wie: ich ſehe den blühenden Baum, und — den Baum blühen, wird noch auffallender bei den Verbis, welche darſtellen bedeuten. Er ſtellte den redenden Socrates dar, und er ſtellt den Socrates redend dar.

b) Das Gerundivum verbindet ſich mit den Verbis curare, dare, sumere, relinquere und ähnlichen, und bezeichnet den Zuſtand, in welchen das Object dieſer Verba verſetzt werden, alſo was mit ihm geſchehen ſoll.

Caesar *pontem* in Arari *faciendum curat*. Caes. 1, 13. Pueris *sententias ediscendas damus*. Sen. Ep. 33. Diomedon *Epaminondam* pecunia *corrumpendum susceperat*. Nep. 15, 4. *Domos nostras* et *patriam ipsam* vel *diripiendam* vel *inflammandam reliquimus*. C. Fam. 16, 12. Redemptor *columnam* Jovis *conduxerat faciendam*. C. Div. 2, 21.

Anm. 2. Dieſes Participium ſteht alſo in dieſer Verbindung factitiv. Ueber den Unterſchied deſſelben von dem Gerundium mit ad ſ. o. §. 491, A. 2.

Digitized by Google

c) Das Participium Perf. Pass. verbindet ſich mit den Verbis, die ein Innehaben (phyſiſches oder geiſtiges) bezeichnen, wie: habeo, teneo, possideo; ferner mit volo, nolo, cupio; oportet, opus est; endlich mit do, reddo, curo, facio, um das Object in einem gewiſſen Zuſtande darzuſtellen, der nach der Vollendung einer Thätigkeit an demſelben dauernd gedacht wird.

Illud *exploratum habeto,* nihil fieri potuisse sine causa. C. Div. 2, 28. Romani in Asia pecunias magnas *collocatas habent.* C. Manil. 7. Eum locum nobilitas praesidiis *firmatum . . . tenebat.* C. Agr. 2, 1. Roscii patrimonium domestici praedones vi *ereptum possident.* C. S. Rosc. 6. Domestica cura te *levatum volo.* C. Q. Fr. 3, 9. Omnes vos *oratos volo,* ne cet. Ter. Heaut. Prol. 26. Democritum . . . ab Epicuro *nollem vituperatum.* C. Fin. 1, 6, 21. Quem hominem honoris causa *nominatum volo.* C. Verr. 1, 7. (Vgl. S. 631, Not. 4). Non est aeque miser, qui patriae consulit et is, qui eam *exstinctam cupit.* C. Fin. 4, 24. Totam rem Lucullo integram *servatam oportuit.* C. Acad. 2, 4. Opus fuit *Hirtio convento.* C. Att., 10, 1, fin.[1]). Sic *stratas* legiones Latinorum *dabo,* quemadmodum legatum jacentem videtis. Liv. 8, 6. Hoc ego tibi profecto *effectum reddam.* Ter. Andr. 2, 4, 20. Ubiubi erit, *inventum* tibi *curabo* et mecum *adductum* tuum Pamphilum. Ter. Andr. 4, 4, 1. Vos *missos facio.* Hirt. bell. Afr. 54. Uxorem *missam facere.* Suet. Cal. 25.

Anm. 3. Die Form cognitum habeo unterſcheidet ſich von cognovi dadurch, daß ſie zugleich den bleibenden Beſitz der Erkenntniß andeutet. Cognovi, als Tempus der in der Gegenwart vollendeten Handlung (ſ. §. 444), kann zwar im Gegenſatze von cognosco auch bedeuten ich kenne, als Folge des Kennenlernens. Indeſſen, da es auch Aor. Praet. ſein kann, ſo tritt hier nicht ſo entſchieden hervor, daß die erlangte Kenntniß noch in meinem Beſitze iſt. Rogatum, oratum, nominatum volo iſt dem Sinne nach einerlei mit rogare, orare, nominare; doch liegt eine Art von Höflichkeit in dieſen Formeln (vgl.: Ich will dich gebeten haben). In den übrigen Fällen könnte ſtatt des Particips auch der Inf. Paſſivi ſtehen, nur würde durch dieſen die Handlung in ihrem Werden dargeſtellt ſein, während das Participium dieſelbe als vollendet denken läßt. Die Ausdrücke stratum dare, effectum reddere veranſchaulichen die Wirkung mehr als sternere, efficere, wodurch nur die Handlung bezeichnet wird. Inventum curare ſagt mehr als inveniendum curare, da es auch die Sicherheit des Erfolgs und nicht bloß die Anſtalten zur Auffindung verheißt. Missum facere, entlaſſen, fahren laſſen, drückt den Gedanken beſtimmter aus, als das mehrdeutige mittere oder dimittere.

4) Die Participia dienen auch dazu, die Stelle ſolcher Sätze zu vertreten, welche einen das in einem andern Satze Ausgeſagte begleitenden oder ihm vorhergegangenen Umſtand aus-

---

1) So wie *Properato* opus est. C. Mil. 19. *Maturato* opus est. L. 8, 15. Vgl. §. 371, A. 2. — Aehnlich iſt: Liberis *consultum* volumus. C. Fin. 3, 17, 57. *Mansum oportuit.* Ter. Heaut. 1, 2, 26. Hier iſt das Particip nicht auf ein Object bezogen, ſondern es erklärt ſich aus dem imperſonalen Gebrauche des Paſſivs: properatur, man eilt u. ſ. w.

Digitized by Google

drücken 1). Dieſen Gebrauch, welcher im Lateiniſchen ungleich weiter ausgedehnt iſt, als im Deutſchen, bezeichnet man vorzugsweiſe mit der Benennung **Participialconſtruction**. Ueber ſie ſ. den folgenden Lehrſatz.

Lehrſatz 3. Durch die **Participialconſtruction** wird 497
ein Gedanke, welcher in einem beſonderen **Satze** ausgedrückt werden könnte, nur in ein bloßes **Satzglied** (Satztheil) eines andern Satzes verwandelt; anſtatt zweier Sätze, welche entweder **coordinirt** oder einer dem andern **untergeordnet** ſein würden 2), erſcheint alſo in Folge der Participialconſtruction nur **Einer**; z. B. Dionyſius wurde aus Syracus vertrieben **und** begab ſich nach Corinth; oder Dionys, **welcher** (**als** — **nachdem** — **weil** er) aus Syracus vertrieben war, begab ſich nach Corinth, Dionysius, Syracusis *expulsus*, Corinthum se contulit. D., aus Syracus vertrieben u. ſ. w. 3). Man unterſcheidet aber eine zwiefache Participialconſtruction, die **relative** und **abſolute**.

I. Die **relative**, auch **attributive** genannt; *Participium relativum* s. *attributivum*.

1) Stehen zwei Sätze in einer ſolchen Verbindung mit einander, daß a) das **Subject des einen**, ſei es als **Subject** oder als **Object** 4), **auch in dem andern vorkommt**, und drückt b) der eine Satz einen Umſtand aus, unter welchem, oder in Folge deſſen 5) das in dem andern Geſagte Statt findet, ſo läßt ſich das **Verbum finitum des erſteren in das Participium** verwandeln, und dieſes tritt alsdann in attributive Beziehung zu dem Subjecte oder Objecte des andern; z. B.

Sol *oritur* et diem efficit, = sol *oriens* diem efficit. Caesar milites *hortatus est* et castra movit, = Caesar milites *hortatus* castra movit. Hostes *fugiunt*, *eosque* Caesar persequitur, = *hostes fugientes* Caesar persequitur. Ego *interrogo* et tu *mihi* respondes, = tu *interroganti mihi* re-

---

1) Weshalb nur dieſe zwiefache Beſchaffenheit eines Umſtandes durch ein Particip ausgedrückt werden kann, ergiebt ſich aus §. 494.

2) Darüber ſ. u. §. 521.

3) So ausgedehnt übrigens auch im Lateiniſchen der Gebrauch der Participialconſtruction iſt, und ſo ſehr die lateiniſche Ausdrucksweiſe dadurch an Präciſion gewinnt, daß namentlich **untergeordnete** Gedanken, anſtatt in der Form von Sätzen dargeſtellt zu werden, als bloße **Satzglieder** erſcheinen, ſo verſteht es ſich doch von ſelbſt, daß die Beſchaffenheit des Gedankens ſelbſt darüber entſcheiden muß, ob die Participialconſtruction, wo ſie grammatiſch zuläſſig iſt, auch gewählt werden dürfe, oder ob nicht vielmehr die Darſtellung deſſelben in der Form eines Satzes vorzuziehen ſei.

4) Nicht bloß als transitives im Accuſativ, ſondern gleichviel in welchem von den Caſ. obliquis.

5) Einen **begleitenden** oder **vorhergegangenen** Nebenumſtand.

spondes. Hostis *fugatus* est et Caesar *eum* persequitur, = *hostem fugatum* Caesar persequitur.

2) In allen dieſen Beiſpielen fand eine Nebenordnung der beiden Sätze Statt; eine *Unterordnung*, ſo daß der eine als Nebenſatz des andern erſcheint, iſt in folgenden:

Hostes, *qui* fugiunt oder *quum* fugiunt, Caesar persequitur; auch dies läßt ſich in hostes *fugientes* Caesar persequitur verwandeln.

3) Im Uebrigen ſtimmt dieſes attributive Participium mit ſeinem Beziehungsworte ganz nach den allgemeinen Regeln der Congruenz für das attributive Satzverhältniß zuſammen; ſ. §. 295.

Anm. 1. Man bemerke hier gleich, daß eben deshalb, weil der durch ein Participium ausgedrückte Gedanke (*der Participialſatz*) nur einen *Nebenumſtand* in einem Satze angiebt, von zwei *coordinirten* Sätzen immer auch nur derjenige unter den angegebenen Bedingungen in ein Participium verwandelt werden kann, welcher ſich als *Nebenumſtand* betrachten läßt. Im Gegentheil würde die Darſtellung dem richtigen Verhältniß der Gedanken widerſprechen oder unlogiſch ſein. So z. B. kommt es in den Sätzen: er ſaß und *ſchrieb*, darauf an, welcher von beiden dem Zuſammenhange zufolge als Hauptgedanke aufzufaſſen iſt; wonach entweder das eine oder das andere Verbum in das Particip zu verwandeln iſt. Er ſaß *ſchreibend*, oder: er ſchrieb *ſitzend*. Bei der Anwendung der Participialconſtruction zur Ueberſetzung aus dem Deutſchen ins Lateiniſche wird daher in Fällen dieſer Art immer die *erſte Frage* ſein, *welcher von den beiden* Sätzen dem Sinne der Rede gemäß im Particip ausgedrückt werden *könne*. Iſt der eine Satz ſchon in der Form eines Nebenſatzes ausgeſprochen, ſo ergiebt ſich von ſelbſt, daß nur dieſer in das Particip zu verwandeln ſei.

Anm. 2. Die *zweite Frage* betrifft das *Zeitverhältniß*, in welchem das Particip zu dem in dem Hauptſatze Ausgeſagten ſtehen müſſe. Hier kommt es darauf an, ob ein *begleitender*, alſo gleichzeitiger, oder ein *vorhergegangener* Nebenumſtand auszudrücken ſei. Letzteres kann nur vermittelſt eines Part. Perfecti geſchehen; in activer Conſtruction alſo nur bei Deponentibus (doch ſ. §. 494, A. 2); ſonſt nur mit Hülfe der paſſiven Conſtruction. So z. B. iſt in den Sätzen: Caesar *hostem* fugavit et (*eum*) persequitur, eine Participialconſtruction nur vermittelſt des Participii fugatus anzuwenden, um das Schlagen der Feinde als der Verfolgung vorhergegangen darzuſtellen. Nun iſt aber Caesar hostem fugavit = hostis a Caesare fugatus est; alſo: Caesar hostem *fugatum* persequitur.

498 *Zuſatz.* Das attributive Participium, mag es nun etwas der Haupthandlung (dem in dem Satze Ausgeſagten) gleichzeitiges oder vorhergegangenes ausdrücken, ſtellt den Nebenumſtand zwar im Allgemeinen nur in der Form eines *Attributes* zu dem *Subjecte* oder einem *Objecte* des Hauptſatzes [1]) dar, und entſpricht in ſo

1) Dieſen Ausdruck gebrauchen wir hier von dem Satze, in dem das Participium vorkommt, im Gegenſatze zu dem in dem Participio implicite liegenden Nebenſatze.

Digitized by Google

ſern häufig bloß einem relativen (d. i. attributiven) Nebenſatze. Im Deutſchen kann daher, wenn (was ſehr häufig der Fall iſt) nicht auch das Participium gebraucht werden kann, auch wohl das Relativum zur Uebertragung des Particips in einen Nebenſatz gebraucht werden; z. B. Dionysius, Syracusis expulsus, Corinthi pueros docebat, Dionys, welcher vertrieben war u. ſ. w. Incidimus in pueros ludentes, welche ſpielten. Das Zeitverhältniß ergiebt ſich hier aus dem Tempus des Verbum finitum. Allein der Lateiner gebraucht das attributive Participium auch anſtatt ſolcher Nebenſätze, welche außer einer Gleich- oder Vorzeitigkeit des Nebenumſtandes ſelbſt auch eine Art und Weiſe, den Grund oder die Urſache, den Zweck oder die Abſicht, oder eine Bedingung der Haupthandlung bezeichnen. Hiernach iſt dann das Particip im Deutſchen durch Partikeln wiederzugeben, welche dem jedesmaligen Begriffe deſſelben entſprechen; z. B. indem, als, während, nachdem, da, weil, wenn, obgleich, damit, um zu u. dgl., wie in folgenden Beiſpielen:

Hipparchus in Marathonia pugna cecidit, arma contra patriam *ferens.* C. Att. 9, 10, indem er trug. Dionysius, Syracusis *expulsus*, Corinthi pueros docebat. C. Tusc. 3, 12, als oder nachdem er vertrieben war. Tiberius, *trajecturus* Rhenum, commeatum omnem transmisit. Suet. Tib. 18, als er überſetzen wollte. Vestini dilabebantur in oppida moenibus se *defensuri.* L. 8, 29, um ſich zu vertheidigen. Plato *scribens* mortuus est. C. Sen. 13, indem, während er ſchrieb, beim Schreiben. Nihil affirmo *dubitans* plerumque et mihi ipse *diffidens.* C. Div. 2, 3, weil ich ungewiß bin [1]). Aeduorum milites legatis Caesaris renuntiant, se Biturigum perfidiam *veritos* [2]) revertisse. Caes. 7, 5, weil ſie fürchteten. Socratis morti illacrimare soleo Platonem *legens.* C. N. D. 3, 33, wenn, = ſo oft ich leſe. Mendaci homini ne verum quidem *dicenti* credere solemus. C. Div. 2, 71, nicht einmal wenn er die Wahrheit ſagt. Risus ita repente erumpit, ut eum *cupientes* tenere nequeamus. C. Or. 2, 58, 235, wenn gleich, ſo ſehr auch wir es wünſchen; conceſſiv [3]). Ut oculus, sic animus, se non *videns* (obgleich er ſich nicht ſieht) alia cernit. C. Tusc. 1, 27, 67.

Anm. 1. Wenn mit dem Participium eine Negation verbunden iſt, ſo läßt es ſich im Deutſchen oft am beſten durch ohne zu mit dem Infinitiv auflöſen. Epicurus *non erubescens* voluptates persequitur omnes nominatim. C. N. D. 1, 40, 111 (ohne zu erröthen). Miserum est, *nihil proficientem* angi.

---

1) Auch: indem ich ungewiß bin. Die Zeitpartikel geht hier in eine cauſale Bedeutung über.

2) S. §. 494, A. 2 über den Gebrauch der Part. Perf. der Deponentia.

3) Die conceſſive Bedeutung des Particips wird auch durch Hinzufügung einer conceſſiven Conjunction angedeutet, worauf dann in der Regel eine adverſative folgt. Agis, *etsi* a multitudine *victus*, gloria *tamen* omnes vicit. Just. 12, 1.

C. N. C. 3, 6, 14 (ohne etwas auszurichten). Auch läßt ſich dafür ein Satz mit ohne daß gebrauchen. (Dicit) Numam *non petentem* in regnum ultro accitum. L. 1, 35 (ohne daß er darum bat oder gebeten hätte). Vgl. §. 499, A. 1.

Anm. 2. Abweichungen von dem regelmäßigen Sprachgebrauche in der attributiven Participialconſtruction findet Statt in Anakoluthen wie folgendem: Prusenses balineum indulgentia tua restituere desiderant; *ego* tamen *aestimans*, novum fieri debere, *videris mihi* desiderio eorum indulgere posse. Plin. Ep. 10, 34. Vergl. §. 671.

499 II. Die abſolute oder adverbiale Participialconſtruction, gemeiniglich Ablativi absoluti oder consequentiae genannt (ſ. §. 397, A. 2).

1) Hat der Satz, welcher einen Nebenumſtand ausſagt, ein Subject, welches in dem Hauptſatze weder als Subject noch als Object vorkommt, ſo läßt er ſich nur auf die Weiſe in eine Participialconſtruction verwandeln, daß das Participium mit ſeinem Subjecte in den Ablativ, als den Caſus des begleitenden [1]) Nebenumſtandes, geſetzt wird.

2) Abſolut heißt dieſer Ablativ, in ſo fern er nicht durch den Begriff des Verbi, auf welchen er ſich bezieht, nothwendig gemacht wird, nicht ein ergänzendes Object deſſelben ausmacht oder von ihm regiert wird [2]); z. B. Romae reges exacti sunt et (oder postquam reges exacti sunt) consules creati sunt; dafür: *regibus exactis* consules cr. sunt. Liv. 4, 4. Solon et Pisistratus viguerunt *dum Servius Tullius regnat* (regnabat), = Servio Tullio regnante. C. Brut. 10, 39.

3) Zuweilen läßt ſich dieſe Conſtruction durch Verwandlung des Activs ins Paſſiv gewinnen. Caesar Galliam reliquit (= Gallia a Caesare relicta est) et in patriam rediit; dafür: Caesar relictā Galliā in patriam rediit.

4) Die Ueberſetzung bietet hier dieſelbe Mannigfaltigkeit dar, wie bei der relativen Participialconſtruction. So wie dort die mannigfaltigſten logiſchen Beziehungen in der grammatiſchen Form eines Attributes enthalten ſind, welche auch durch Nebenſätze mit ſehr verſchiedenartigen Conjunctionen ausgedrückt werden können, ſo ſind dieſelben hier in dem im Allgemeinen nur einen Nebenumſtand aus-

---

1) Iſt übrigens das Particip ein Perfectum, ſo erſcheint der Umſtand als ein vorhergegangener.

2) Die Benennung Ablativi consequentiae bezieht ſich eigentlich nur darauf, daß durch dieſelben ein vorhergehender Umſtand ausgedrückt wird, dem die Haupthandlung nachfolgt.

Digitized by Google

drückenden Ablativ enthalten, und laſſen ſich deshalb durch ebenſo verſchiedene conjunctionale Nebenſätze [1]) darſtellen.

Solon et Pisistratus *Servio Tullio regnante* viguerunt. C. Brut. 10, 39 (während S. T. regierte). *Dione* Syracusis *interfecto,* Dionysius rursus Syracusarum potitus est. Nep. 20, 2 (nachdem D. getödtet war). Tribus hastis jugum fit, humi *fixis duabus* superque eas transversa *una deligata.* L. 3, 28 (indem ein Speer quer darüber gebunden wird). Anxur in Volscis brevi receptum est, *neglectis* die festo *custodiis* urbis. L. 5, 13 (weil...). Maximas virtutes jacere omnes necesse est, *voluptate dominante.* C. Fin. 2, 35 (wenn ...). Quaenam sollicitudo vexaret impios, *sublato* suppliciorum *metu.* C. Leg. 1, 14 (wenn, ſobald ...). Ferocior dolor *libertate sua vindicanda,* quam cupiditas injusta dominatione est. L. 3, 39 (wenn man ſeine Freiheit wieder herzuſtellen hat). *Perditis rebus omnibus,* tamen ipsa virtus se sustentare potest. C. Fam. 6, 1 (wenn auch ...). Deserere Rheni ripam, *irrupturis* jam infestis *nationibus,* non conducit. Tac. H. 2, 32 (indem oder da, zu einer Zeit, wo ſie einbrechen wollen).

Anm. 1. Auch hier läßt ſich das Particip mit einer Negation durch 500
ohne daß oder ohne zu überſetzen (ſ. o. §. 498, A. 1.). In bello civili nihil accidit, *non praedicente me.* C. Fam. 6, 6, 6 (ohne daß ich es vorhergeſagt hätte). Caesar *neque* diurno *neque* nocturno *itinere intermisso* per fines Aeduorum in Lingones contendit. Caes. 7, 9 (ohne den Marſch auszuſetzen).

Anm. 2. Häufig können auch Subſtantiva abstracta zu der Ueberſetzung dieſer Conſtruction angewandt werden. Tullio regnante, unter der Regierung des Tullius. Dione interfecto, nach der Ermordung des Dion.

Anm. 3. Auf ganz ähnliche Weiſe werden anſtatt des prädicativen Particips auch Subſtantiva in dieſer Conſtruction gebraucht. *Natura duce* errari nullo pacto potest. C. Leg. 1, 6, 20 (= ducente, unter Leitung der Natur). *Deo teste* promittere aliquid. C. Off. 3, 29, 104. *Magis auctoribus* Xerxes inflammasse templa Graeciae dicitur. C. Leg. 2, 10, 26. So erklärt ſich auch: Cicerone consule, Augusto imperatore u. dgl. Auch Adjectiva ſtehen auf ähnliche Weiſe. *Caesare ignaro* magister equitum constitutus est. C. Phil. 2, 25, 62. Vix in ipsis tectis et oppidis frigus *infirma valetudine* vitatur C. Fam. 16, 8, 2. Vgl. hierzu §. 397. A. 2, vom Ablativus modi. Der Ablativus modi und der Ablativus absolutus gehen vielfach in einander über; z. B. L. Sulla . . . *bonis initiis* malos eventus habuit. Sall. Cat. 11, 4, bei gutem Anfange, = quum bona essent initia. Nonne et *simillimis formis* dispares mores, et *moribus simillimis* dispares formae? C. N. D. 1, 35, 98. Ueberhaupt findet ſich dieſer Ablativ bei der Angabe von Umſtänden aller Art. Consul . . . *inutili auxilio* Aetolorum . . . adversus regem castra posuit. L. 36, 16 (= quum inutile esset auxilium). Lupus *magno consectantium tumultu* evasit. L.

1) Zuweilen iſt im Deutſchen auch die Ueberſetzung durch einen Hauptſatz vorzuziehen. Quinque *rationibus propositis* officii persequendi (quarum duae ad decus honestatemque pertinerent, duae ad commoda vitae . . . quinta ad eligendi judicium, si quando ea, quae dixi, pugnare inter se viderentur): honestatis pars confecta est. C. Off. 2, 3, d. i. ich hatte fünf Hauptpunkte aufgeſtellt, welche bei der Unterſuchung der Pflicht zu berückſichtigen ſeien (— —); der Abſchnitt, der es mit dem ſittlich Guten zu thun hatte, iſt nun beendigt.

Digitized by Google

41, 9. *Secundis suis rebus* volet etiam mori. C. Tusc. 1, 46, 110. Dieſe Ablative laſſen ſich alle wie abſolute Ablative auffaſſen.

Anm. 4. Auch ein impersonaler Satz in paſſiver Form kann in die abſolute Participialconſtruction übergehen; z. B. Caesar temeritatem cupiditatemque militum reprehendit, *exposito*, quid iniquitas loci posset. Caes. 7, 52 (= postquam expositum est ſt. exposuit). Germanicus nondum *comperto*, profectionem in Aegyptum incusari, Nilum subvehebatur. Tac. 2, 60. So auch bei audito, cognito, nuntiato, edicto, desperato. Der folgende Satz im Accus. c. Inf. iſt hier wie der dazu gehörige Subjectsbegriff anzuſehen. Ebenſo: *Adjuncto* vero, *ut* iidem etiam prudentes haberentur, nihil erat, quod cet. C. Off. 2, 12 (= wenn noch dazu kam, daß . . .). Doch auch ohne daß ein ſolcher Satz folgt, der die Stelle des Subjectscaſus vertritt: Quum, *nondum palam facto*, vivi mortuique promiscue complorarentur. Liv. 22, 55. In amnis transgressu multum *certato* pervicit Bardanes. Tac. 11, 10, = postquam certatum est. Sehr häufig iſt ſo auspicato (= postquam auspicatum est, paſſiviſch) und inauspicato, litato ganz adverbial. Und ſo kommen ſelbſt Adjectiva auf gleiche Weiſe gebraucht vor. Multi . . . *incerto* prae tenebris, quid peterent aut vitarent, foede interierunt. L. 28, 35 (= quum incertum esset). Juxta *periculoso* ficta seu vera promeret. Tac. 1, 6.

Anm. 5. Hieran gränzt der Gebrauch eines allein ſtehenden Adjectivs, welches gewiſſermaßen ſubſtantiviſch gedacht iſt, wie: *sereno* per totum diem. L. 31, 12. *Tranquillo* pervectus Chalcidem. Liv. 23, 7, d. i. indem es heiter, oder ruhig war; eigentlich quum coelum serenum, quum mare tranquillum esset. Das hinzuzudenkende Verbum iſt das fehlende Particip von esse. Ein ſo allein ſtehendes Subſtantiv erklärt ſich aus dem temporalen Gebrauch des Ablativs (ſ. §. 374), wie ludis, bello, tumultu.

Anm. 6. Selten iſt der Ablativus abſolutus, wenn das Verbum einen Prädicatsnominativ bei ſich hat, alſo einen doppelten Nominativ; ſ. §. 294, Zuſatz 2. Doch kommen Redensarten wie folgende vor: Consulibus *certioribus factis*. L. 45, 21. Hasdrubale *imperatore suffecto*. Nep. 23, 3. Adversariis *hostibus judicatis*. Flor. 3, 21 [1]). Auch meidet man der Zweideutigkeit wegen die Hinzufügung eines Particips in attributiver Beziehung, welches für das Prädicat angeſehen werden könnte [2]); doch ſteht: Juventute *armata immissa* vastatur agri quod inter urbem ac Fidenas est. L. 1, 14. Aehnlich: Stipendio *praeterito* cum fide *exsolvendo* cet. L. 21, 5 (inſtrumentaler Ablativ). Militibus, praedam ex hostium terra *cernentibus* tota classe efferri, *accensis* ad trajiciendum amnem quam primum cet. L. 29, 6 [3]). Coe-

---

1) Man meidet überhaupt in ſolchem Falle die Caſus obliqui, außer dem Accuſativ, wie: Ciceronem consulem creatum; aber nicht: Ciceronis consulis creati; Ciceronis certioris facti; Ciceroni certiori facto.

2) Alſo wenn gleich man ſagt: Porcia maritum cogitantem invenit, ſo wird man doch nicht ſagen: Porcia, marito cogitante invento cet.

3) Auch bei andern Caſus kann die Zuſammenſtellung von attributiven und prädicativen Participien eine Zweideutigkeit veranlaſſen, welche freilich beim Leſen durch richtige Betonung, für das Auge durch die Interpunction gehoben werden kann; z. B. Populos Germanicos, hostium astutia diu olim *divisos*, *sociatos* videmus et communis patriae amore *junctos*; jugum, cervici nostrae *impositum*, *excussum* est.

naculum super aedes datum est, scalis *ferentibus* in publicum *obseratis*. L. 39, 14.

Anm. 7. Ein Ablativus abſolutus ſteht zuweilen auch da, wo nach den §. 497 angegebenen Bedingungen das attributive Participium erforderlich zu ſein ſcheint; z. B. Vercingetorix, convocatis suis *clientibus*, facile *eos* incendit. Caes. 7, 4. Da in dem Hauptſatze eos (sc. clientes) mit dem Subjecte des Nebenſatzes (die Clienten wurden zuſammengerufen) identiſch iſt, ſo ſollte man nach der Regel erwarten: convocatos clientes suos incendit. Der Ablativus abſolutus dient hier, indem er, wenn auch nicht grammatiſch, aber doch logiſch einen beſondern Satz bildet, zur genauern Beſtimmung der Reihenfolge der Begebenheiten; er hebt das Factum als der Haupthandlung vorhergegangen mehr hervor. Aehnliche Stellen ſind Caes. B. C. 1, 66 in. 1, 36 fin. 2, 19 fin. 3, 21 fin. B. G. 5, 4. — Imgleichen ſteht er unter denſelben Bedingungen da, wo überhaupt die Zeitbeſtimmung allein beabſichtigt wird, welche durch das attributive Particip nicht deutlich genug hervortreten würde. Caligula Ptolemaeum . . . repente perculit, . . . quod *se edente* munus, ingressum spectacula convertisse hominum oculos fulgore purpureae abollae animadvertit. Suet. Cal. 35. Tu in lictoribus, in toga et praetexta consulatum esse putas? quae ornamenta etiam in Sex. Clodio *te consule* esse voluisti? C. in Pis. 10. Galliam Italiamque tentari *se absente* nolebat. Caes. B. C. 1, 29. Ego percussorem meum securum ambulare patiar *me sollicito*? Sen. Clem. 1, 9. Man beachte, daß die in dem Abl. abs. enthaltene Zeitbeſtimmung (der Nebenumſtand, in welchem wenigſtens eine Zeitbeſtimmung liegt) in dieſen Fällen zu dem im A. c. Inf. oder mit einer Conjunction ausgedrückten Satze gehört, und daß eine attributive Beziehung des Particips auf das Subject des Hauptſatzes einen ganz andern Sinn geben würde. Dies iſt zwar nicht der Fall im Folgenden: Morte Africani crevere inimicorum animi, quorum princeps fuit M. Porcius Cato, qui, *vivo* quoque *eo*, allatrare *ejus* magnitudinem solitus erat. L. 38, 54; allein vivi ejus würde die Zeitbeſtimmung im Gegenſatz von morte nicht ſo ſcharf hervorheben. — *Inviso* semel *principe* (wenn er einmal verhaßt iſt) seu bene seu male facta (sc. *eum*) premunt. Tac. H. 1, 7. *Tradito* sibi *puero* docendi peritus ingenium *ejus* imprimis naturamque perspiciat. Quint. 1, 3, 1. His auctoribus et ducibus, diis juvantibus, *nobis vigilantibus* et multum in posterum *providentibus* ... erimus liberi brevi tempore. C. Phil. 3, 14. Ne noctem quidem consules inter meum discrimen et eorum praedam interesse passi sunt; statim *me perculso* ad *meum* sanguinem hauriendum . . . advolaverunt. C. Sext. 24, 54. Nicht *meum* sanguinem *perculsi*. Dies gäbe nicht die erforderliche Zeitbeſtimmung. *Paucis* principum tumultum inter primum *elapsis eorum absentium* direptae fortunae. L. 32, 38. Hier würde überdies die Häufung der Genitive bei der attributiven Participialconſtruction läſtig ſein. *Obsidibus imperatis* centum, *hos* Aeduis custodiendos tradit. Caes. 6, 4, konnte nicht heißen: obsides imperatos, denn nicht die geforderten, ſondern die empfangenen (acceptos) konnte er erſt zur Bewachung übergeben [1]).

Anm. 8. Das Participium ſteht zuweilen im Ablativ allein, wenn das Subject aus dem Zuſammenhange leicht ergänzt werden kann. Caralitani simul ad se Valerium mitti audierunt, nondum *profecto* (sc. Valerio) ex Italia sua

1) Vgl. hierzu Haaſe zu Reiſig Not. 590.

Digitized by Google

sponte ex oppido Cottam ejiciunt. Caes. B. C. 1, 30. Atticus Serviliam, Bruti matrem, non minus post mortem ejus (Bruti) quam *florente* (sc. Bruto) coluit. Nep. 25, 11.

Anm. 9. Die Participia Fut. Act. und Pass. finden ſich ſeltener in der Conſtruction des Ablativus abſolutus gebraucht; doch ſind ſie nicht ohne Beiſpiele; ſ. o. §. 499, a. E. Tac. H. 2, 32. Antiochus . . . securus erat, tamquam non *transituris* in Asiam Romanis. L. 36, 41. Vgl. Curt. 4, 3, 22. 5, 10, 7. Quis est, qui nullis officii *praeceptis tradendis* philosophum se audeat dicere? C. Off. 1, 5, = nisi tradantur (a se) praecepta, oder nisi tradat. Doch erſcheint dieſes Participium in dieſer Conſtruction meiſtens wie ein inſtrumentaler Ablativ. Orationem Latinam *legendis nostris* efficies pleniorem. C. Off. 1, 1.

Anm. 10. Das logiſche Subject iſt bei dem Participium Passivi in der Conſtruction des Ablativus abſolutus in der Regel aus dem Zuſammenhange zu ergänzen, und iſt in dem Subjecte des Hauptſatzes enthalten. Tarquinius Turnum *oblato falso crimine* oppressit. L. 1, 51, d. i. dadurch, daß er (Tarquinius) eine falſche Beſchuldigung auf ihn brachte.

501 **Lehrſatz 4.** Das Participium Perf. Pass. in Verbindung mit einem Subſtantiv hat oft die Bedeutung eines abſtracten Subſtantivs mit einem davon abhängigen Genitiv; z. B. terra mutata = mutatio terrae. L. 37, 54. Auf dieſe Weiſe macht in dem attributiven Satzverhältniſſe das Particip als Attribut dem Sinn nach den Hauptbegriff aus. *Occisus* dictator Caesar aliis pessimum, aliis pulcherrimum facinus videbatur. Tac. 1, 8, = occisio Caesaris [1]). Es wird nämlich von dem Subjecte etwas ausgeſagt, was nicht von dieſem Subjecte an und für ſich, ſondern nur in ſo fern gilt, als es mit dieſem Attribute verſehen iſt [2]), oder gar ausſchließlich nur von dem Begriffe dieſes Attributes, welcher ſich auch durch ein abſtractes Subſtantiv ausdrücken ließe. Oft fehlt es aber der lateiniſchen Sprache an einem ſolchen Abſtractum.

Prusiam . . . suspectum Romanis et *receptus* post fugam Antiochi *Hannibal*, et *bellum* adversus Eumenem *motum* faciebat. L. 39, 51. Arminium *rapta uxor*, . . . vecordem agebat. Tac. 1, 59. Lacedaemoniis nulla res tanto erat damno, quam *disciplina* Lycurgi . . . *sublata*. L. 38, 34. P. Scipio propter *Africam domitam* Africanus appellatus est. Eutr. 4, 4. Thebae et *ante Epaminondam natum* et post ejus interitum perpetuo alieno paruerunt imperio. Nep. 15, 10. Vgl. *post Christum natum*, *ab urbe condita*. Ne eum *Lentulus*, *Cethegus aliique* ex conjuratione *deprehensi* terrerent. Sall. Cat. 48.

1) Man enthält ſich im Lateiniſchen beſonders dieſer Subſtantiva auf -io, wo derſelbe Gedanke mit Hülfe des Particips ausgedrückt werden kann.

2) Ein ähnlicher Fall iſt der, wo ein Attribut dem Subjectsbegriffe nur in beſonderer Beziehung auf das in dem Prädicate von ihm Ausgeſagte beigelegt wird. Cato senex (als Greis) mortuus est. Vgl. §. 298.

Digitized by Google

Derſelbe Gebrauch findet ſich auch bei **Adjectiven**, bei denen dann gewöhnlich eine participiale Bedeutung eintritt [1]).

Minuit furorem vix *una sospes navis* ab ignibus. Hor. Od. 1, 37, 13, d. i. der Umſtand, daß kaum Ein Schiff gerettet war, die Rettung kaum Eines Schiffes. Praeclara est aequabilitas in omni vita et *idem* semper vultus *eademque* frons. C. Off. 1, 26, die Unveränderlichkeit, das Sichgleichbleiben der Miene. Qui *jus aequum* pati non possit, in eum vim non injustam esse. L. 38, 50 (= juris aequitatem).

Anm. 1. Nicht nur bei den Participien, ſondern auch bei den Adjectiven liegt hier nicht bloß der abſtracte Begriff einer Eigenſchaft zum Grunde, ſondern der Begriff **des Seins** in einem gewiſſen Zuſtande. Es wird alſo eigentlich ein ſubſtantiviſcher Infinitiv dadurch vertreten. Occisus Caesar = das **Ermordetſein** des Cäſar (*τὸ πεφονεῦσθαι τὸν Καίσαρα*). Auf dieſe Weiſe ſteht auch das ſubſtantiviſche Neutrum eines Particips in dem Sinne eines ſubſtantiviſchen Infinitivs, wie: Diu non *perlitatum* [2]) tenuerat dictatorem, ne ante meridiem signum dare posset. L. 7, 8. *Tentatum* [3]) domi per dictatorem, ut ambo patricii consules crearentur, rem ad interregnum perduxit. L. 7, 22. Duri magno sed amore dolores polluto, *notumque* furens quid femina possit, triste per augurium Teucrorum pectora ducunt. Virg. Aen. 5, 6, sqq. Und ebenſo dann wieder ein bloßes Adjectiv: Sufficere videbantur adversus Vitellium pars copiarum et dux Mucianus, et Vespasiani nomen, ac nihil *arduum* [4]) fatis. Tac. H. 2, 82.

Anm. 2. Dieſelbe Auffaſſung findet bei dieſer Participialconſtruction auch vielfältig in den Casibus obliquis Statt. Labeo male *administratae provinciae* arguebatur. L. 23, 12. Maeror *sociorum peremtorum*, pudor non *lati auxilii*. L. 21, 16. Barbarus quidam Hasdrubalem ob iram *interfecti* ab eo *domini* obtruncavit. L. 21, 2. Decemviri libros Sibyllinos inspicere jussi sunt propter *territos homines* novis prodigiis. Id. 22, 36. Regnatum Romae ab *condita* urbe ad *liberatam* annos ducentos quadraginta quattuor. Id. 1, 60. Queritur de *Milone* per vim *expulso*. C. Att. 9, 14, 2. Auf dieſe Weiſe dient auch der Ablativus abſolutus zum Ausdruck des in einem abſtracten Subſtantiv liegenden Begriffs. Pericles Athenienses, solis obscuratione territos, *redditis* ejus rei *causis*, metu liberavit. Quint. 1, 10, 47, d. i. causarum expositione (redditione iſt nicht gebräuchlich). Der Hauptbegriff liegt auch hier in dem Particip.

Not. Ueber den Gebrauch des Particips in der Redensart: est mihi res volenti u. a. ſ. §. 366, A. 3.

---

1) Ueber einen ähnlichen Gebrauch der Adjectiva primus, ultimus, medius u. dgl. ſ. §. 404.

2) Der Umſtand, daß lange die Auſpicien nicht hatten günſtig werden wollen.

3) Der von dem Dictator gemachte Verſuch.

4) Der Umſtand, daß dem Schickſale nichts zu ſchwer iſt. — Man beachte hier die Zuſammenſtellung dieſes Adjectivs mit den vorhergehenden Subſtantiven.

Digitized by Google

Neuntes Kapitel.

Von dem Gebrauche der Partikeln[1]).

I. Partikeln des Raumes und der Zeit.

502 **Lehrſatz I.** Die Partikeln des Raumes und der Zeit ſind theils Adverbia, theils Präpoſitionen.

1) Adverbia ſind diejenigen, welche ohne Verbindung mit einem Nomen oder Pronomen den Ort oder die Zeit des Geſagten beſtimmen auf die Fragen: wo? woher? wohin? wann? wie lange? wie oft? Ueber ihre Herleitung von Nominibus, Pronominibus und Zahlwörtern ſ. §. 244 ff. u. 242. Ueber den Gebrauch derſelben iſt zu merken, daß ſie in der Regel nur in Verbindung mit einem Verbo (als Beſtimmung einer Thätigkeit) vorkommen, nicht mit einem Subſtantiv. Man ſagt z. B. nicht, wie im Deutſchen: der Mann dort, homo illic, ſondern qui illic est, oder auch ille homo, ſo daß der Adverbialbegriff durch die adjectiviſche Form ausgedrückt wird; ſo z. B. die Reiſe bei Nacht nicht iter noctu, ſondern iter nocturnum. Daſſelbe geſchieht mit den Städtenamen auf die Fragen wo? woher? wohin? z. B. nicht amicus Romae, ſondern amicus Romanus; nicht iter Romam, ſondern iter Romanum. Doch ſ. Anm. 3.

Anm. 1. Bei Dichtern findet ſich die Zeitbeſtimmung auch wohl bei dem Vorhandenſein eines Verbi, auf das ſie in adverbialer Form bezogen werden könnte, doch durch ein Adjectiv ausgedrückt, welches dann auf ein Subject oder Object des Verbi bezogen wird (ſ. o. §. 298, Not.); z. B. Lupus *nocturnus* gregibus obambulat.

Anm. 2. Ebenfalls beſonders bei Dichtern, doch auch bei den Proſaikern, nur ſeltener bei Cicero, finden ſich auch wohl adverbiale Raum- und Zeitbeſtimmungen unmittelbar bei Subſtantiven. Tu *nunc hominum* mores vides. Plaut. Pers. 4, 1, 57 (τῶν νῦν ἀνθρώπων). Haec tibi *vir quondam*, *nunc frater* ... mittit. Tib. 3, 1, 23. *Perpetuo socii* atque *amici*. C. Verr. 5, 50 [2]). Exprobrantes suam quisque alius *alibi militiam*. L. 2, 23. Gravibus *superne ictibus* conflictabantur. Sensit dux imparem *cominus pugnam*. Tac. 2, 20. Nullis *extrinsecus adjumentis*. Tac. 12, 61. Omnes *undique* parricidae. Sall. Cat. 15. Omnes *circa* populi. L. 24, 3.

Anm. 3. Von den Städtenamen finden ſich die gleichfalls wie adverbiale Nebenbeſtimmungen zu betrachtenden Caſus, die das Wo, Woher und Wohin bezeichnen, am erſten unmittelbar mit verbalen Subſtantivis verbunden. Alexandreā discessus. C. Att. 11, 8. Narbone reditus. C. Phil. 2, 30. Introitus Smyrnam. C. Phil. 11, 2. Legatio Romam. L. 40, 54. Disces-

---

1) Ueber den Begriff derſelben ſ. §. 68, 69 und 244.

2) Doch iſt dieſe Stelle verdächtig.

sus Arpinum. C. Att. 9, 5. Mansio Formiis. Ibid. Ebenſo *domum*. Domum reditionis spe sublata. Caes. 1, 5. Desgl. *obviam* itio. C. Att. 11, 16. Zuweilen aber auch bei andern Subſtantivis. Jam vero quod *iter Romam* ejus mulieris fuisse existimatis? C. Cluent. 68, 192. *Iter* a Vibone *Brundusium* terra petere contendi. C. Planc. 40, 96. *Romae* Numidiaeque (ſ. §. 386, A. 4.) *facinora* ejus memorat. Sall. Jug. 33. Si per alios fecisse dicis, quaero, servosne an liberos? Liberos? quos homines? *indidemne Ameria*, an hosce ex urbe sicarios? si *Ameria*, qui sunt hi? C. Rosc. Am. 27, 74. Hier wird alſo ebenſo, wie das Adverbium indidem, der Ablativus des Orts unmittelbar auf homines bezogen. Timotheum clarum hominem *Athenis* . . . ferunt, dixisse. C. Tusc. 5, 35, 100, wo Athenis weder mit dem Verbum ferunt, noch mit dixisse verbunden werden kann. Doch iſt an andern Stellen der Einfluß eines in dem Satze vorhandenen Verbi auf den Gebrauch dieſes Caſus nicht zu verkennen, wie: Hujus fornix in foro *Syracusis est*. C. Verr. 2, 63, 154, obgleich hier eigentlich zu verbinden iſt: der Markt zu Syrakus. Am freieſten war in dieſer Hinſicht die ältere Sprache. Salve multum, serve *Athenis* pessume. Plaut. Pseud. 1, 3, 36. Hannonem sese ait *Carthagine*, Carthaginiensem cet. Plaut. Poen. 5, 2, 36. Video ibi hospitem *Zacyntho*. Plaut. Merc. 5, 2, 99.

Anm. 4. Mit dieſem Gebrauche hängt genau zuſammen die unmittelbare Verbindung von Subſtantivis mit Subſtantivis durch Präpoſitionen, von welchem im Folgenden die Rede ſein wird, und die Beziehung von Casibus obliquis auf ſolche Subſtantiva, in welchen noch der in ihnen liegende Verbalbegriff fortwirkte, wie: Quid tibi *hanc* curatio est *rem?* Plaut. Amph. 1, 3, 21, wovon bei Plautus ſich viele Beiſpiele finden (ſ. §. 473, A. 1). Beiſpiele dieſer Art mit dem Dativ aus Schriftſtellern der claſſiſchen Zeit ſ. §. 362 a. E. So wie discessus Arpinum, mansio Formiis, ſo ſagt Cicero an derſelben Stelle (Att. 9, 5): Iter ad superum (mare), navigatio infero. Ueberhaupt aber wird der adverbiale Ablativ der Zeit, des Orts, des Mittels ꝛc. nicht bloß bei verbalen, ſondern auch bei andern Subſtantivis unmittelbar auf dieſelben bezogen. Refrigeratio *aestate*. C. Sen. 14, 46. Sollicitationes servorum et *minis* et *promissis*. C. Cluent. 67, 191. *Civili bello* victor. C. Tusc. 5, 19, 56. Quis *toto mari locus* per hos annos tam firmum habuit praesidium. C. Man. 11, 31.

2) Von den Präpoſitionen ſind zwar viele eigentlich Adverbia, und ſtehen auch ohne ein Subſtantiv (ſ. §. 249 b). Als Präpoſitionen nehmen ſie aber auch ein Subſtantiv zu ſich. (S. o. §. 325 ff. und §. 375 ff.) Ihre Bedeutung iſt, wie dort gezeigt iſt, urſprünglich eine räumliche, aus der ſich die der Zeit und andere uneigentliche Bedeutungen entwickeln. Vermittelſt der Präpoſitionen wird die Beziehung, in welcher das in einem dieſer Caſus ſtehende Object zu der in dem Verbum ausgedrückten Thätigkeit ſteht, genauer beſtimmt, als es durch die bloße Caſusflexion geſchehen kann. Im Deutſchen drücken wir aber auch die Beziehung eines Gegenſtandes auf einen andern durch eine Präpoſition aus, z. B. die Vorrede zu dem Buche; wir verbinden alſo ein Subſtantiv mit 503

dem andern durch eine Präpoſition. Doch liegt hier eigentlich auch immer ein, nur verſchwiegener, verbaler Begriff zum Grunde; z. B. Die zu dem Buche gehörende, geſchriebene, Vorrede. Im Lateiniſchen iſt eine ſolche unmittelbare Verbindung zweier Subſtantiva durch eine Präpoſition weniger gebräuchlich, und nur auf gewiſſe gleich näher zu beſtimmende Fälle beſchränkt. Man gebraucht ſtatt deſſen häufiger entweder den Genitiv, z. B. Tua praefatio *donationis*. C. Verr. 3, 80, 187. *Tanti belli* victoria, der Sieg in einem ſo großen Kriege (vgl. §. 334 c); oder eine Adjectivform, wie: Pugna Cannensis die Schlacht bei Cannä; oder fügt ein Verbum hinzu, z. B. Liber qui *est* (*agit*) de natura deorum, das Buch über das Weſen der Götter. Evolve ejus eum librum, *qui est de animo*. C. Tusc. 1, 11, 24. Oratio in Catilinam *habita*, eine Rede gegen den Catilina. Proelium ad Zamam *commissum*, die Schlacht bei Zama. Deſſenungeachtet iſt auch die unmittelbare Beziehung eines Subſtantivs auf ein anderes durch eine Präpoſition nicht unſtatthaft, und findet ſich im claſſiſchen Sprachgebrauche namentlich in folgenden Fällen [1]):

a) Bei ſolchen meiſtens von Verbis gebildeten Subſtantivis, in welchen eine Bewegung woher oder wohin angedeutet wird (ab, ex, ad, in). Transmissus *ex Gallia in Britanniam*. Caes. B. G. 5, 13. Despectus *in mare*. Caes. B. C. 3, 14. Reditus *ad Antonium*. C. Phil. 8, 11. Reditus *in coelum*. C. Lael. 4. Aditus *ad me*. C. Att. 6, 2. Introitus *in causam*. C. Att. 1, 18. Adventus *ad urbem*. C. Mil. 19. Impetus *in me*. L. 40, 10. *A proposita oratione* digressio. C. Brut. 85. Secessio *ab suis*. L. 7, 40. Excessus *e vita*. C. Fin. 3, 18, 60. Defectio *ab Romanis*. L. 26, 13. *Ad munitiones* adscensus. Caes. 2, 33. Receptus *ad suos*. Caes. 4, 33. Cursus *ad gloriam*. C. Planc. 27, 67. *Ad meliorem spem* inclinatio. C. Sext. 31, 67. *Ex Italia* itinera *in Macedoniam*. L. 43, 1. Commeatus *ex Sicilia*. L. 30, 38. Aber auch bei ſolchen Subſtantivis, in denen an ſich der Begriff der Bewegung nicht liegt. Pugna *ex essedis*. Caes. 4, 33.

b) Bei Ortsbeſtimmungen auf die Frage wo? Pugna navalis *ad Tenedum*. C. Mur. 15, 33. Castra *ad Bagradam*. Caes. B. C. 2, 39. Magnesia *ad Sipylum*. L. 37, 44. Caesaris *in Hispania* res secundae. Caes. B. C. 2, 37. Cujus furta atque flagitia non *in Sicilia* solum, sed *in Achaja, Asia, Cilicia, Pamphylia, Romae* [2]) denique *ante oculos* omnium maxima turpissimaque cognoscemus. C. in Caecil. div. 2, 6. Quidam *ante portam* oppidi Gallus. Caes. 7, 25. Ejus *in provincia* statuae. C. Verr. 2, 65, 158. Insula *in lacu Prelio*. C. Milon. 27, 74. Statuae inauratae *propter aedem Vulcani*. C. Verr. 2, 61. Clau-

1) Ausführlich iſt dieſer Gegenſtand behandelt von Häniſch in den Schulprogrammen des Gymnaſiums zu Ratibor von 1833 und 1835, aus welchem viele der obigen Beiſpiele entlehnt ſind.

2) Auch dieſe Ortsangaben in einem localen Caſus ſind hier unmittelbar auf das Subſtantiv flagitia bezogen; ſ. §. 502, A. 3.

diana castra *super Suessulam.* L. 23, 48. Antiochia *super Maeandrum.* L. 38, 13. Clamor *supra caput* hostilis. L. 4, 12. Omnia *trans Iberum.* L. 21, 5. So auch im uneigentlichen Sinne: Commoratio *una in re.* C. Or. 3, 53, 202. Exercitatio *in armis.* Caes. 1, 39. Referre egregia facinora nunc *in expeditionibus*, nunc *in armis.* L. 3, 12.

c) Bei Zeitangaben. Caedes *in pace* Fidenatium colonorum. L. 4, 32. Omnes *ante Socratem* philosophi. C. Acad. 1, 4. In his *post aedilitatem* annis. C. Brut. 93, 321.

d) Bei Angabe des Ganzen, zu dem etwas gehört. Malus poëta *de populo.* C. Arch. 10, 25. Accusator *de plebe.* C. Brut. 34, 131. Homo *de plebe.* C. Verr. 1, 58, 151. Alterum *de duobus.* C. Tusc. 1, 41. Aliquis *de societate* tua. C. Rosc. Am. 33, 93. Versus *de Phoenissis.* C. Off. 3, 21, 81. Versus *ex Philocteta.* Quint. 3, 1, 14. So auch des Vaterlandes: Libyca *de rupe* leones. Ov. Fast. 2, 209. Uxor *ex Helvetiis.* Caes. 1, 18. Q. Junius *ex Hispania* quidam. Caes. 5, 27. *Ex India* elephanti. L. 35, 32. Epicurei *e Graecia.* C. N. D. 1, 21, 58.

e) Ueberhaupt bei Angabe der Herkunft, oder woher eine Perſon oder Sache ſtamme, des Urſprungs. Declamator *de ludo*, rabula *de foro.* C. Or. 15, 47. Homo *de schola.* C. Or. 2, 7, 28. Remex *de classe* Caponii. C. Div. 2, 55, 114. *De genere summo* adolescens. Plaut. Rud. 4, 5, 7. Nostri illi *a Platone et Aristotele.* C. Mur. 30, 63. Incola *ab Tarquiniis.* L. 4, 3. Mercenarius *a villa.* Ter. Ad. 4, 2, 2. Nullum *a me* amoris ... officium defuit. C. Mil. 36, 100. Amicus *ex eadem familia.* C. Verr. 1, 8, 23. Q. Cicero *ex Pompeji castris.* Nep. 25, 7. Reliquae *ex Italia* legiones. Caes. B. C. 3, 13. *Ab Attalo* Cretenses sagittarii. L. 38, 21. Caduceator *ab Antiocho.* L. 37, 45. Ad exsolvendam fidem *a Consule* [1]). L. 27, 5. *Ex proelio* nuncius; *ex sermone* rumor. C. Man. 9, 25. Soror *ex matre* [2]). Caes. 1, 18. Spolia *de Persis.* Curt. 9, 1, 2. Atrox ira *ex hac clade.* L. 2, 51. Poenae *ex inimicis.* L. 3, 59. Hiermit verwandt iſt auch die Angabe des Stoffes, aus dem etwas gemacht iſt, durch ex. Ferventes *fusili ex argilla* glandes. Caes. 5, 43. Signa *ex aere.* C. Verr. 2, 34, 87. Mensae Delphicae *e marmore.* Ib. 2, 59, 131.

f) Bei der Angabe von Objecten, auf welche eine Thätigkeit gerichtet iſt, wo der Genitiv nicht deutlich genug ſein würde; hier ſtehen die Präpoſitionen in, erga, adversus, contra, de. Sumtus *in adventum*, contumeliae et injuriae *in magistratum Milesium.* C. Verr. 1, 34, 86. Bellum *in Romanos.* L. 8, 27. Supplicia patrum *in plebem*, plebis *in patres.* L. 3, 53. Munus patrum *in plebem.* L. 5, 3. Imperium *in Hispaniam.* L. 26, 18. Regnum *in plebem.* L. 3, 58. Dominatio *in patriam.* L. 35, 17. Und ſo bei allen Subſtantiven, welche eine Zuneigung oder Abneigung, Begünſtigung oder Anfeindung ausdrücken, wie: animus, voluntas, amor, benevolentia, benignitas, indulgentia, fides, justitia, liberalitas, misericordia, studium, diligentia, officium, pietas, bonitas, beneficia, merita, odium, ira, invidia, crudelitas, scelera u. dgl. Merita Plancii *erga me.* C. Planc. 2, 4. Video differri *adversus nos* certamen. L. 3, 54. Auxilium *adversus inimicos.* L. 6, 18. Conspiratio *contra dignitatem tuam.* C. Dejot. 4, 11. Vestrum *de eodem homine* judi-

---

1) = Datam a Consule.

2) Von mütterlicher Seite.

cium. C. Man. 22, 63. Ira *in Carthaginienses*; metus *de summa rerum*. L. 21, 16. Suam *de nobis* potestatem. C. Flacc. 2. 4. So auch de bei Angabe des Gegenſtandes einer Schrift oder Rede u. dgl. Aristoteles in tertio *de philosophia* libro multa turbat. C. N. D. 1, 13, 32. Quod Posidonius disseruit in libro quinto *de natura deorum*. C. N. D. 1, 44, 123. Tuae literae *de tua* praesertim *dignitate*. C. Fam. 2, 19. Hoc jam crimen *de statuis* relinquam. C. Verr. 2, 62, 151.

g) Anſtatt der umſtändlichern Ausdrucksweiſe durch Participia, welche ein Verſehen= oder Verbundenſein mit etwas, oder ein Beraubtſein bezeichnen, wird ein Subſtantiv unmittelbar durch cum und sine auf ein anderes bezogen. Stesichori statua, senilis, incurva, *cum libro*. C. Verr. 2, 35, 87. Muliones *cum cassidibus*. Caes. 7, 45. Liberi et conjux *cum sordida veste*. L. 35, 34. Certis locis *cum ferro* homines collocati. C. Caecin. 14, 41. Vita *sine amicis*. — Magistratus *sine provocatione*. — Lectio *sine ulla delectatione*. C. Tusc. 2, 3, 7. Ebenſo: *Praeter spem* mora. L. 25, 27.

h) Die Beſtimmung einer Sache zu etwas wird durch unmittelbare Beziehung eines Subſtantivs auf das andere durch ad ausgedrückt. Locus *ad insidias* ille ipse, ubi congressi sunt, utri tandem fuerit aptior? C. Mil. 20, 53. Häufig iſt dieſer Gebrauch bei dem Gerundium oder Gerundivum mit ad. Facultas *ad agendum*. C. Div. in. Caecil. 4, 16. Occasio *ad occupandam Asiam* [1]). C. Manil. 2, 4. Magnam haec res Caesari difficultatem *ad consilium capiendum* afferebat. Caes. 7, 10. Remedium *ad magnitudinem* frigorum. C. Verr. 5, 10, 26. Damit verwandt iſt die Bezeichnung des Nutzens eines Dinges durch ex. Boni et utiles et *e republica* cives (= qui sunt e republica.) C. Phil. 8, 4.

II. Adverbia der Art und Weiſe.

504 **Lehrſatz 2.** Die Adverbia der Art und Weiſe ſtammen von Adjectivis, und drücken in Einem Worte aus, was ſonſt durch Verbindung des Adjectivs mit dem Subſtantiv ratio oder modus im Ablativ zu bezeichnen wäre; z. B. prudenter = prudenti ratione, — modo. Pronominale Stellvertreter derſelben ſind die correlativen Adverbia: ita, sic, ſo (= eo oder hoc modo), und ut (= quo modo) [2]), wie.

Zu ihnen gehören auch die Adverbia des Grades, wie: valde, vehementer, perquam, plane, omnino, prorsus, nimis, nimium, admodum, satis, parum, abunde, mediocriter, magnopere (magno opere); aeque, perinde, proinde, juxta u. a. m., deren pronominale Stellvertreter tam, quam, adeo, usque eo ſind.

Alle dieſe Adverbien dienen zur näheren Beſtimmung aller verbalen Begriffe, und werden daher vorzüglich mit Verbis, Adjectivis und wiederum mit den von letztern herſtammenden Adverbien ver=

1) Verſchieden von occupandi Asiam oder occupandae Asiae. S. o. §. 491, A. 2.
2) Oder ad eum, hunc, quem modum.

Digitized by Google

bunden. *Plane bene* fecisti. C. Att. 13, 6. Ueber die ſeltener vorkommende Verbindung derſelben mit Subſtantiven iſt Folgendes zu merken:

1) Bei ſubſtantiviſch gebrauchten Participien Perf. Paſſ. gen. neutrius findet ſich das Adverbium ſehr häufig, wie: praeclare facta, inventa, dicta; sapienter responsum; acute dictum; und dieſe ſtellen ſich als Subſtantiva um ſo unverkennbarer dar, wenn ſie ſelbſt noch einen Genitiv bei ſich haben. *Ejus* multa *inique* constituta et acta. C. Att. 6, 1. Multa *hujus* sunt *praeclare* facta. Nep. 13, 1. Doch iſt es die urſprünglich verbale Natur derſelben, durch welche das Adverbium herbeigeführt wird. Häufig findet ſich hier aber auch das Adjectiv, wie: *Facetum* dictum. C. Or. 2, 54, 219. Nullum *petulans* dictum. C. Mur. 6, 14. Ex *improbis* factis. C. Fin. 1, 16, 51. Dolere alterius *improbo* facto. C. Fin. 2, 17, 54. *Tua* haud *mollia* jussa. Virg. Georg. 3, 41. Ex *meis superioribus* praedictis. C. Fam. 6, 6, 7.

2) Bei andern Subſtantiven finden ſich dergleichen Adverbia nur dann, wenn dieſe Subſtantiva entweder ſelbſt in einer attributiven Beziehung zu einem andern Subſtantiv ſtehen, ſei es in dem Verhältniß eines Epithetons oder einer Appoſition (ſ. §. 296), oder wenn ſie ſelbſt noch eine adjectiviſche Nebenbeſtimmung bei ſich haben. In manchen dieſer Subſtantiva iſt auch ein Verbalbegriff noch bemerkbar. *Minime largitor* dux. L. 6, 2. Populus *late rex* (= regnans). Virg. Aen. 1, 21. Princeps *late tyrannus*. Hor. Od. 3, 17, 9. Maximo *privatim periculo*, nullo *publice emolumento*. L. 6. 39. Is *privatim* egregia liberalitate, *publice* maximis muneribus grandem pecuniam debebat. Sall. Cat. 49. Nulla *palam* causa turbatus equus evasit. Tac. 15, 7. Ad quam tu oppugnandam nunc venis *paene miles*. C. Rep. 6, 11. Numquam praetorem *tam palaestricum* vidistis. C. Verr. 2, 22, 54. Homo ... *magis vir* inter mulieres proferri non potest. C. Verr. 2, 78, 192. So auch z. B. Cicero *admodum puer*, — *admodum adolescens*. Hierher gehören auch die Zahladverbia bis, ter cet. in Verbindung mit Amtsnamen, wie: Marius *septimum consul* u. dgl.

Zuſatz 1. Auch mit dem Verbum sum findet ſich ein Ad- 505
verbium verbunden, und zwar da, wo dieſes Verbum nicht dazu dient, von dem Subjecte ein Merkmal auszuſagen, ſondern wo eine Art und Weiſe des Seins angegeben werden ſoll. Hier erſcheint daſſelbe als ſogenanntes Verbum ſubſtantivum, und kann durch ſich verhalten, ſich befinden, geſchehen, oder auf ähnliche Weiſe überſetzt werden.

Digitized by Google

Rectissime sunt apud te omnia. C. Fam. 9, 9 (d. i. es ſteht alles gut). *Recte est* aeger. Hor. Sat. 2, 3, 162 (der Kranke befindet ſich wohl). *Recte* semper *erunt* res. Hor. Sat. 2, 2, 106 (es wird immer gut gehen). *Bene est.* Hor. Sat. 2, 6, 4 (es iſt gut, ich bin zufrieden).[1]) Teterrima quaeque *impune fuere*. Tac. 3, 28 (ging ungeſtraft hin). Sum Dyrrhachii hoc tempore, et *sum tuto*. C. Fam. 14, 3. Caligulae . . . conatus *frustra fuerunt*. Tac. Agr. 13. Ita *frustra* id inceptum Volscis *fuit*. L. 2, 20. Postquam id *frustra fuit*. Sall. Jug. 71. Häufig kommt frustra esse ſo bei Salluſt vor. Auf dieſelbe Weiſe ſteht: Experimentum *contra fuit*. Tac. H. 2, 97 (lief auf die entgegengeſetzte Weiſe ab). Fabii *satis* erant ad praesidium tutandum. L. 2, 49. Quibus mala *abunde* omnia *erant*. Sall. Cat. 21, 1. Uti prospectus nisusque per saxa *facilius* foret. Sall. Jug. 94, 1. Omnes hanc quaestionem haud *remissius* sperant *futuram*. C. Rosc. Am. 5, 11.

Anm. Am einleuchtendſten iſt die hier zum Grunde liegende Bedeutung des Verbi esse in Verbindung mit den Pronominaladverbien sic und ita. *Ita* (ſt. talis) *fui*, ut omnes labores, pericula consueta habeam. Sall. Jug. 85. Quaero, peregrinum cur me esse dixeris. Nam si *ita sum* cet. C. Sull. 7, 22. *Sic* vita *erat*. Ter. Andr. 1, 1, 35.

Zuſatz 2. Die Adverbia der Art und Weiſe werden auch oft ſo gebraucht, daß ſie nicht zur nähern Beſtimmung des Verbalbegriffes dienen, ſondern eigentlich dem ganzen Satze ein Prädicat beilegen, ſo daß ſich das Adverbium in einen Satz verwandeln läßt. Hoc *melius* omisisses, = *melius fuerat*, hoc omittere; melius fecisses, si hoc omisisses. Haec et dicuntur et creduntur *stultissime*. C. N. D. 2, 18, = Stultissimum est, haec dicere et credere. Vgl. §. 668.

III. Adverbia zur Bekräftigung, Hervorhebung oder Beſchränkung des Geſagten.

506 **Lehrſatz. 3.** So wie jede Sprache, ſo hat auch die lateiniſche gewiſſe Partikeln, welche nicht ſowohl zur nähern Beſtimmung einzelner Begriffe und Beziehungen dienen, ſondern vielmehr den ganzen in einem Satze ausgeſprochenen Gedanken modificiren. Indeſſen ſchließen ſich dieſelben doch häufig an einen einzelnen Begriff an, und modificiren den Gedanken eben durch Bekräftigung, Hervorhebung oder Beſchränkung dieſes Begriffs. Manche derſelben ſind ſelber als elliptiſche in den Satz eingeſchobene Sätze zu betrachten, und laſſen zum Theil noch ſelbſt die Satzform erkennen, wie videlicet, scilicet, nimirum; ſ. u. Wir haben hier beſonders folgende näher zu betrachten:

---

1) So auch mit einem Dativ: *Mihi, tibi* bene est. Plaut. Trin. 2, 2, 71. Hor. Sat. 2, 8, 3. Desgl.: Apud matrem recte est. C. Att. 1, 7. S. o. Fam. 9, 9.

Digitized by Google

1. Adverbia zur Bekräftigung.

Adverbia oder Partikeln zur **Bekräftigung** des Geſagten ſind: vero und profecto (= pro facto; ſ. §. 245, A. 2), **wahrlich, in Wahrheit, in der That** [1]. Vero wird meiſtens einem Worte nachgeſetzt, welches dadurch ſelbſt hervorgehoben wird.

Magnifica *vero* vox et magno viro digna. C. Off. 3, 1. Ego *vero* vehementer gratulor de judicio ambitus. C. Fam. 3, 12. Mores et instituta vitae nos *profecto* melius tuemur. C. Tusc. 1, 1.

Hieher gehört auch nae [2], welches gewöhnlich aber nur vor einem Pronomen ſteht.

Nae ego incautus, qui cum academico et eodem rhetore congredi conatus sum. C. N. D. 2, 1. *Nae tu* haud paullo plus delectationis habuisti. C. Fam. 7, 1. *Nae illi* vehementer errant. C. Cat. 2, 3.

Bekräftigend und verſichernd iſt auch sane, **fürwahr, allerdings, in der That** [3].

Sane vellem. C. Fam. 3, 5 extr. *Sane* sum perturbatus, quum ipsius Satrii familiaritate, tum Domitii. C. Att. 1, 1. Agellus non *sane* major jugero uno. Varr. R. R. 3, 16, 10. Dieſe Bedeutung hat es auch bei Zugeſtändniſſen. Sit *sane* hoc leve; sed si leve est, homini gravi leve est. C. Sext. 54. Hier überſetzen wir es: **immerhin**; der Sinn iſt aber: **in der That, wirklich**. Ueber certe als Verſicherungspartikel ſ. §. 509.

2. Adverbia zur Hervorhebung.

507 Zur **Hervorhebung** ſowohl eines ganzen Gedankens als einzelner Begriffe dienen die Partikeln: nimirum, videlicet, scilicet [4], nempe, welche nicht wie unſer **nämlich** zur bloßen Erklärung gebraucht werden, wenn gleich ſie ſich oft ſo überſetzen laſſen [5]. Videlicet und scilicet werden gebraucht, um die Aufmerkſamkeit auf

---

1) Obgleich vero eben ſowohl wie vere eine Adverbialform von verus iſt, ſo dient doch nur letzteres zur Beſtimmung eines Verbi oder Adjectivs; z. B. Honestum, quod proprie *vereque* dicitur. C. Off. 3, 3. Hier könnte nicht vero ſtehen. Vero dagegen bezieht ſich auf den ganzen Satz. Ueber vero in Antworten ſ. §. 517, und als Adverſativpartikel §. 537.

2) Welches auch nē geſchrieben wird; griech. *ναί, νή*.

3) Die Grundbedeutung iſt **ganz, vollkommen**. (Narrabat) se *sane tristem* et conturbatum domum revertisse. C. Verr. 4, 14, 32, = ganz traurig und verſtört.

4) Entſtanden aus ni (esset): mirum (foret), oder aus ne mirum (sit), **laßt es euch nicht wundern**; vide, licet; sci, licet; nicht aus videre oder scire licet. Stürenburg zu Cic. Arch. p. 70. Schneider Elementarlehre II, p. 483.

5) Wo wir durch Hinzufügung einer nähern Bezeichnung vermittelſt der Partikel **nämlich** einen **einzelnen Begriff erklären**, da gebraucht der Lateiner die bloße **Appoſition** ohne Einſchiebung der Partikel: Summus Romanorum orator (nämlich) Cicero. Oder er knüpft dieſelbe mit is est oder qui est an; summus Romanorum orator, is Cicero est, oder qui Cicero est; oder durch intelligi volo oder dico. S. Webers Uebungsſchule, Exc. II. Videlicet und scilicet, wovon ſich im Obigen einige ſcheinbare Beiſpiele dieſer Art finden, ſagen ſchon mehr, als unſer bloß erklärendes **nämlich**; ſie heben das, was man meint, mit einem gewiſſen Nachdruck hervor.

Digitized by Google

etwas zu richten, und zwar wird dieſes durch dieſe Partikeln gewiſſermaßen als leicht erkennbar, oder in die Augen ſpringend bezeichnet, etwa wie unſer: offenbar, natürlich.

Quid horum se negat fecisse? illud *videlicet* (offenbar) unum, quod necesse est, pecuniam accepisse. C. Verr. 3, 33. Statuerunt majores nostri, ut, si a multis esset flagitium rei militaris admissum, sortitione in quosdam animadverteretur, ut metus *videlicet* ad omnes, poena ad paucos perveniret. C. Cluent. 46 (damit nämlich ꝛc., oder: offenbar in der Abſicht, daß...). Caupo quum illum alterum, *videlicet* (nämlich) qui nummos haberet, animadvertisset cet. C. Inv. 3, 5. Quum scires, quantum ad facinus aurum hoc quaereretur, ad necem *scilicet* legati, huic facinori tua mens conscia esse non debuit. C. Cael 21 (nämlich = wie bekannt). Urbis amatorem Fuscum salvere jubemus ruris amatores, hac in re *scilicet* (nämlich) una multum dissimiles. Hor. Ep. 1, 10, 1. (Lucilius) primores populi arripuit populumque tributim, *scilicet* uni aequus virtuti atque ejus amicis. Hor. Sat. 2, 1, 70. Cur igitur eos manumisit? Metuebat *scilicet*, ne indicarent. C. Mil. 21, 57.

Ebenſo bezeichnet nimirum mit Nachdruck etwas als einleuchtend, offenbar, unbezweifelt [1]).

Magnum opus est, probare maerenti, illum suo judicio . . . maerere. *Nimirum* (unſtreitig) igitur . . . quam quisque curationem recipere possit, videndum est. C. Tusc. 3, 33, 79. Est illud quidem vel maximum, animo ipso animum videre; et *nimirum* hanc habet vim praeceptum Apollinis cet. Ib. 1, 22, 52.

Nempe [2]) deutet auf etwas hin, oder hebt etwas hervor als zugeſtanden, oder als etwas das zugeſtanden werden müſſe, und läßt ſich durch nämlich nur da überſetzen, wo das Zugeſtändniß eines andern vorausgeſetzt und mit Nachdruck benutzt wird; = doch wohl. Doch gebrauchen wir auch andere Partikeln. Oft aber genügt im Deutſchen die bloße Hervorhebung des Wortes, auf welches ſich nempe vorzugsweiſe bezieht, durch den Ton.

Accipis uvam, pullos, ova, cadum temeti; *nempe* modo isto paullatim mercaris agrum. Hor. Ep. 2, 2, 163, = du mußt zugeſtehen, daß du ꝛc. Si divitiae prudentem reddere possent, si cupidum timidumque minus te: *nempe* ruberes (dann ohne Zweifel müßteſt du dich ſchämen), viveret in terris te si quis avarior uno. Hor. Ep. 2, 2, 156. De templis loquimur relinquendis; quid tandem de sacerdotibus? Vestalibus *nempe* una illa sedes est cet. L. 5, 52. Daher beſonders in Fragewendungen: Acceptae injuriae querelam ad quem detulistis? *Nempe* ad eum, cujus auctoritatem secuti in societatem belli veneratis. C. Lig. 8. Quos ego orno? *Nempe* eos, qui ipsi sunt ornamento reipublicae. C. Phil. 11, 14. Hier genügt im Deutſchen die Hervorhebung des

1) So daß man ſich wundern müßte, wenn es anders wäre, oder ſich nicht darüber zu verwundern hat, daß es ſo iſt.

2) Aus nampe gebildet, mit dem nämlichen Suffix wie quippe aus quiape. Weber a. a. O. S. 515.

Digitized by Google

eum, eos durch die Betonung. Vor wen brachtet ihr die Klage? vor den brachtet ihr ſie u. ſ. w.

Anm. 1. Alle dieſe vier Partikeln werden auch bei einer Einräumung gebraucht, auf die dann ein Adverſativſatz folgt, und laſſen ſich hier im Deutſchen auf mancherlei Weiſe überſetzen, wie: freilich, allerdings, natürlich, verſteht ſich u. dgl. Me species quaedam commovit, inanis *scilicet* (freilich, verſteht ſich) [1]), *sed* commovit tamen. C. Fin. 5, 1. Sed tu omnia consilia differebas in id tempus, quum sciremus, quae Brundusii acta essent; scimus *nempe* (wir wiſſen es nun freilich); haeremus *nihilominus*. C. Att. 9, 15.

Anm. 2 Eine ironiſche Bedeutung haben dieſe Partikeln nur da, wo dasjenige, was als einleuchtend, unbezweifelt oder zugeſtanden angenommen wird, doch nichts weniger als dieſes iſt, ſo daß alſo gerade das Gegentheil hiervon gedacht wird; ebenſo wie wenn wir im Deutſchen die Wörter: offenbar, allerdings, natürlich da gebrauchen, wo nach unſerer Anſicht das Gegentheil Statt findet. Quam ob rem hoc vos doceo, bonus ego *videlicet* atque eruditus magister? C. Or. 2, 47, 197. Tuus *videlicet* salutaris consulatus, perniciosus meus. C. Phil. 2, 6. *Scilicet* tibi graviorem dolorem patrui tui mors attulit, quam C. Graccho fratris. C. Rabir. 5. Auch liegt in dem Gebrauche des scilicet ſchon dann eine ironiſche Färbung des Gedankens, wenn es nur zur Erregung der Aufmerkſamkeit oder der Hervorhebung von etwas dient, was als ſeltſam oder auffallend bezeichnet werden ſoll, wie: Rogat et prece cogit, *scilicet* ut tibi se laudare et tradere coner, dignum mente domoque legentis honesta Neronis. Hor. Ep. 1, 9, 3. Ter sunt conati imponere Pelio Ossam *scilicet*, atque Ossae frondosum involvere Olympum. Virg. Georg. 1, 281, gleichſam ſ. v. a. man denke nur! Aperienda *nimirum* nocte janua fuit et armati comissatores accipiendi. L. 40, 9. Uni *nimirum* tibi recte semper erunt res. Hor. Sat. 2, 2, 100. Nempe nimmt beſonders da eine ironiſche und ſarkaſtiſche Bedeutung an, wo wir jemand durch Zugeſtändniſſe, die er machen muß, widerlegen, in ſo fern aus ihnen das nicht folgt, was der Andere behauptet. At avus nobilis. — Tuditanus *nempe* ille, qui . . . nummos populo de rostris spargere solebat [2]). C. Phil. 3, 6. Prudens placavi sanguine divos. — *Nempe* tuo, furiose. — Meo, sed non furiosus. Hor. Sat. 2, 3, 206.

Zuſatz. Zur Hervorhebung eines Begriffes, meiſtens in 508
Beziehung auf einen andern, dient auch das immer enklitiſch gebrauchte quidem. Es hebt nämlich denjenigen Begriff hervor, dem es nachgeſetzt wird, und auf den es bei einer Behauptung gerade ankommt, und auf welchen dieſelbe eingeſchränkt wird. Es iſt unſer deutſches zwar (d. i. zu ware, zur Wahrheit), doch läßt es ſich auch durch andere Partikeln wiedergeben; ſ. u. Häufig genügt die Betonung des vorhergehenden Wortes. Geſchieht dieſe

1) Es wird zugeſtanden, daß es eine nichtige Erſcheinung geweſen ſei. Es liegt alſo auch in dem scilicet der Begriff des zwar.

2) Ja wohl, jener Tuditanus, der u. ſ. w.; als ob darin ein Zeugniß für ſeine Nobilität läge.

Digitized by Google

Hervorhebung in Beziehung auf einen andern Begriff, ſo muß ſich derſelbe aus dem Zuſammenhange ergeben; iſt derſelbe ein entgegengeſetzter, ſo drücken wir es durch wenigſtens aus. Hiermit geht es in den Begriff der Beſchränkung über.

Nunc quidem profecto Romae es. C. Att. 6, 5, = jetzt wenigſtens, früher noch nicht. Dixit iracunde *hoc quidem*, et valde intemperanter. C. Phil. 1, 5, = dieſes wenigſtens, dieſes gewiß, wenn auch nicht das Uebrige. *Id quidem* ago. Virg. Ecl. 9, 37, = dieſes gerade. *Scenicorum quidem* (wenigſtens) mos tantam habet . . . verecundiam, ut in scenam sine subligaculo prodeat nemo. C. Off. 1, 35 [1]). Optare *hoc quidem* est, non docere. C. Tusc. 2, 30, = das heißt wünſchen, nicht beweiſen. *Ista quidem* vis est. Suet. Caes. 82, = das iſt ja Gewalt.

Aus dem Gebrauche dieſer Partikel zur Bekräftigung und Hervorhebung eines Begriffs in Beziehung auf einen entgegengeſetzten entwickelt ſich die conceſſive Bedeutung, und es ſteht dann, wenn das Entgegengeſetzte nachfolgt, eine adverſative Partikel in Beziehung auf dieſelbe.

Est *istud quidem* (zwar, freilich, allerdings) honestum, *sed* hoc expedit. C. Off. 3, 18. *Neoptolemus quidem* . . . philosophari *sibi* ait necesse esse, sed paucis. *Ego autem* necesse *mihi quidem* esse arbitror philosophari, . . . *sed* non paucis. Cic. Tusc. 2, 1. Das zweite quidem hebt hier den Begriff des mihi im Gegenſatze zu dem Neoptolemus hervor, mihi quidem, sed non paucis, sc. *ut Neoptolemo*. Das Entgegengeſetzte kann aber auch vorangehen: Id nos fortasse non *perfecimus*; *conati quidem* saepissime sumus. C. Or. 62. Dann erſcheint der Satz mit quidem gewiſſermaßen ſelbſt wie ein Adverſativſatz.

Anm. 1. Oefters wird es einem Demonſtrativ hinzugefügt, welches auf einen im Vorhergehenden genannten Gegenſtand zurückweiſet; ſ. §. 420. Quae (ratio) sordidissima est *illa quidem* ratio. C. Off. 2, 6. Auch hier oft in conceſſiver Bedeutung, indem ein adverſativer Satz oder Begriff folgt. Ludo et joco uti *illo quidem* licet, *sed* sicut somno et quietibus ceteris. C. Off. 1, 29.

Anm. 2. In Verbindung mit ne (ne — quidem) dient es nicht bloß zur Hervorhebung des zwiſchen beiden ſtehenden Begriffs, ſondern auch der Negation. *Ne utilem quidem* arbitror esse futurarum rerum scientiam. C. Div. 2, 9. Wir überſetzen es durch: nicht einmal. *Numquam* Scipionem *ne* minima *quidem* in re offendi. C. Lael. 27. Immer ſteht hier der hervorzuhebende Begriff zwiſchen beiden; wenigſtens ein Theil deſſelben. Philosophos ne *ad rempublicam* quidem *accessuros* [2]) putat Plato, nisi coactos. C. Off. 1, 9.

---

1) Im Vorhergehenden war von der Beobachtung des Anſtandes bei den Schauſpielern und Rednern geſprochen, im Gegenſatze zu den übrigen Menſchen.

2) Denn hier bezieht ſich das ne — quidem nicht bloß auf ad rempublicam, ſondern auf das accedere ad rempublicam. Uebrigens ſteht nicht bloß ein einzelnes Wort zwiſchen ne — quidem, ſondern, wie ſich ſchon aus dieſem Beiſpiele ergiebt, auch mehrere Wörter, welche zuſammen Einen Begriff bilden. Daher ſogar: Fecisse videri eum, de quo *ne* cujus rei argueretur *quidem* scire potuisset cet. C. Caecin. 25.

Digitized by Google

Müßte übrigens eine auf einen Nebenſatz hinweiſende Partikel den Ton haben, ſo pflegt man dieſe wegzulaſſen und anſtatt deſſen entweder den ganzen Nebenſatz (wenn er nur kurz iſt) oder wenigſtens die Conjunction mit dem erſten Worte des Nebenſatzes zwiſchen ne — quidem einzuſchieben. Erudito homini esse ego iratus, *ne* si cupiam *quidem*, non possum. C. Pis. 28, d. i. ne *tum* quidem, si cet. Neque contra rempublicam . . . vir bonus faciet; *ne* si judex *quidem* erit de ipso amico. C. Off. 3, 10. In foedere ita scriptum, ut, *ne* si bellum *quidem* quis inferat, tueri me regnumque meum liceat. L. 42, 41. *Ne* quum solebat *quidem* id facere, in privato eodem hoc aliquid profecerat. C. Mil. 33. In dieſen letztern beiden Stellen geht die Negation von ne — quidem, welche ſich zunächſt auf den Nebenſatz bezieht, auch auf den Hauptſatz über; in den andern iſt der Hauptſatz ſchon anderweitig verneint, und in ne-quidem wird dieſe Verneinung nur noch einmal wiederholt. Vgl. §. 510, A. 2.

Anm. 3. Verſchieden von ne — quidem iſt nec — quidem. Das quidem bezieht ſich hier nicht mit auf die Negation, ſondern nur auf den vorhergehenden Begriff, den es hervorhebt; z. B. Sed *nec* Jugurtha *quidem* interea quietus erat. Sall. Jug. 51, aber auch Jugurtha für ſeinen Theil (ſeinerſeits) war unterdeſſen nicht müßig. Durch nec — quidem, und nicht, auch nicht, wird nur ein negativer Satz an einen andern (negativen oder poſitiven) Satz angereihet, mit Hervorhebung des Begriffes, auf den ſich quidem bezieht; dahingegen liegt in ne — quidem die Verneinung von etwas, das ſich wohl hätte erwarten laſſen. Da die Lesart oft zwiſchen ne — quidem und nec — quidem ſchwankt, ſo iſt ne — quidem nur da zuläſſig, wo der Zuſammenhang eine ſolche Verneinung zuläßt. *Nec* hoc quidem quaero cet. C. Div. 1, 9, könnte auch ne — quidem heißen, ſo fern die Frage, von der hier die Rede iſt, eher aufgeworfen werden könnte, als die im Vorhergehenden angeführte. Dagegen C. Cat. 3, 10: Ultus est hujus victoriae crudelitatem postea Sulla; *nec* dici *quidem* opus est, quanta deminutione civium et quanta calamitate reipublicae, iſt nec angemeſſener als ne (welches Orelli aufgenommen hat); ſ. Gernhard zu C. Cat. M. 9, 27.

Anm. 4. In dem Sinne von und nicht einmal ſteht et oder ac ne — quidem. Castra capiuntur, *et ne* nuntius *quidem* cladis relictus. L. 5, 49. In Folge eines Aſyndeton ſteht aber ne — quidem auch da, wo eine copulative Partikel vorhergehen könnte. Ceterum *neque* animadvertere, *neque* vincire, *ne* verberare *quidem* nisi sacerdotibus permissum. Tac. Germ. 7, 2.

Anm. 5. Et quidem, und zwar, wird gebraucht beſonders bei Hinzufügung einer Vervollſtändigung oder genauern Beſtimmung eines Gedankens. Talibus exemplis . . . etiam historiae refertae sunt; *et quidem* maxime nostrae. C. Fin. 5, 22. Emissus aliqui e carcere. *Et quidem* emissus per imprudentiam cet. C. Planc. 12.

Anm. 6. Ein verſtärktes quidem iſt equidem [1]), welches aber nicht im-

1) Die von vielen angenommene Herleitung von ego quidem iſt wenigſtens aus etymologiſchen Gründen ſehr zweifelhaft. Außerdem iſt auch die zuweilen vorkommende Zuſammenſtellung mit ego dagegen. Vgl. auch Plaut. Men. 2, 3, 18: Quicum haec mulier loquitur? Equidem *tecum*, d. i. nicht ego tecum, ſondern profecto tecum. Ebenſo ſtreitet damit die

Digitized by Google

mer enklitiſch iſt. Es dient vorzugsweiſe zur Bekräftigung von etwas, das den Redenden angeht, und ſteht eben deshalb ſehr oft bei der erſten Perſon Sing., beſonders bei der Aeußerung einer Meinung, wie: puto, scio, credo, arbitror. Doch kommt es auch in Verbindung mit andern Perſonen vor, ſelten aber bei Cicero, dagegen öfter bei Salluſt u. a. Ebenſo wie quidem geht es nach Beſchaffenheit des Zuſammenhanges auch in eine conceſſive Bedeutung über. Während quidem übrigens ſich auf einen einzelnen Begriff bezieht, bezieht ſich equidem meiſtens auf den ganzen Gedanken. Dixi *equidem* et dico. Hor. Sat. 2, 5, 23. Habes . . . obtrectatores; quos *equidem* facillime sustineo, sed impediunt tamen. C. Fam. 11, 14. Vellem *equidem* vobis placere, *sed* multo malo vos salvos esse. L. 3, 68. *Equidem ego* non ignoro cet. Sall. Jug. 85, 26. cf. Ib. 10, 6. De timore supervacaneum est disserere ... de poena possumus *equidem* dicere, id quod res habet cet. Sall. Cat. 51, 20. Bei Cicero ſchwankt hinſichtlich der Verbindung mit der erſten Perſ. Plur. die Lesart; z. B. Sext. 57, 122. Fin. 3, 2, 9; ebenſo hinſichtlich der Verbindung mit einer andern Perſon, namentlich der dritten. S. Hand's Turſell. Th. II, p. 429. Sicher iſt ſie bei andern Schriftſtellern. Quare vanum *equidem* hoc consilium est. Sall. Cat. 52, 16. *Equidem*, si nobis cum urbe simul positae traditaeque per manus nullae religiones essent, tamen tam evidens numen rebus affuit Romanis, ut cet. L. 5, 51.

3) Adverbia zur Beſchränkung.

509 Zur Beſchränkung dienen folgende Partikeln, von denen mehrere der Bedeutung nach mit einander verwandt ſind:

1) *Certe* und *saltem*, wenigſtens. Certe iſt wenigſtens, wenn dieſes ſo viel iſt als ſicherlich, und drückt die Zuverſicht aus, mit welcher, wenn ein Mehr nicht ſein kann, ein Minderes erwartet wird [1]). Es gehört immer zu dem Hauptverbo. Saltem iſt zum Wenigſten, wenn von etwas Größerem nachgelaſſen und zu Geringerem hinabgeſtiegen wird. Dies iſt immer zu dem Worte zu ziehen, welches das geringere Maß ſelbſt ausſpricht, was auch ein Verbum ſein kann [2]).

Credo, impetrabo, ut *aliquot saltem* [3]) nuptiis prodat dies. Ter. Andr. 2, 1, 13. Hier wäre certe unzuläſſig. Eripe mihi hunc dolorem, aut *minue saltem*. C. Att. 6, 9. Victi sumus, aut si vinci dignitas non potest, *fracti certe et abjecti*. C. Fam. 4, 7.

Verbindung deſſelben mit einer andern als der erſten Perſ. Sing. Das e iſt vielmehr als eine Verſtärkung anzuſehen wie in enim. S. Hand Turſell. II. S. 423.

1) In ſo fern deutet es alſo die Beſchränkung auf ein Minderes an. Es iſt aber nicht bloß beſchränkende Partikel, ſondern auch verſichernde und bekräftigende; gewiß, ſicherlich, zuverläſſig. Is est; *certe* is est; is est profecto. Plaut. Trin. 4, 3, 64. Addit haec, quae *certe* vera sunt. C. Mil. 35, 96. Ita fit, ut Demosthenes *certe* possit summisse dicere, elate Lysias *fortasse* non possit. C. Opt. Gen. 4. Dieſen Begriff der Verſicherung hat es auch bei der beſchränkenden Bedeutung.

2) S. Schmalfeld's Synonymik Nro. 596.

3) Sc. wenn auch nicht eine lange Zeit.

Anm. 1. Certe wird nach Zumpt Gramm. §. 264 und zu C. Verr. lib. 1, 1 auch für certo, gewiß, mit Gewißheit, gebraucht, namentlich in der Verbindung certe scio, was, nach deſſelben Bemerkung, bei Cicero häufiger iſt, als certo scio. Nach Hand Turſell. II, p. 18 iſt certe scio = certum est me scire; certo scio = certa est mihi notitia rei; id, quod scio, certum est. Auch certum scire findet ſich. Haec quam diu affutura sint, *certum sciri* nullo modo potest. C. Leg. 1, 19, 52, d. i. als etwas Gewiſſes wiſſen. Es wird alſo nicht die Beſchaffenheit des Wiſſens, ſondern die Gewißheit des Objects des Wiſſens bezeichnet.

Anm. 2. Wenn certe mit quidem verbunden iſt, ſo dient entweder quidem zur Hervorhebung eines Begriffes, während jenes ſich auf den ganzen Satz bezieht und dieſen bekräftigt; oder quidem dient ſelbſt zur Unterſtützung des certe, dem es dann nachfolgt. Quidquid erit in his libellis, *hoc quidem certe* manifestum erit. C. Verr. 2, 74. Sed alias, ubi sit animus; *certe quidem* in te est. C. Tusc. 1, 29.

2) *Forte*, *fortasse* (ſeltener *fortassis*), und *forsitan* (dichteriſch *forsan*), vielleicht, etwa.

Forte (Abl. von fors) heißt eigentlich durch Zufall, zufällig, und ſteht dem Abſichtlichen oder Nothwendigen entgegen.

Ibam *forte* via sacra. Hor. Sat. 1, 9, 1. Captivi quidam pars *forte*, pars *consilio* oblati. L. 9, 31. In incerto judicium est, *fatone* res mortalium et *necessitate* immutabili an *forte* volvantur. Tac. 6, 22.

In der Bedeutung von etwa ſteht es in Verbindung mit si, nisi, ne, num, und zwar wird eben hier nur forte, nicht fortasse, forsitan gebraucht.

Si quis vestrum . . . *forte* miratur. C. Div. in Caecil. 1, 1. *Nisi forte* magis erit parricida cet. C. Mil. 7, 17. *Ne forte* hoc magnum ac mirabile videatur. C. Or. 2, 46, 191.

Fortasse und forsitan bedeuten beide vielleicht; forsitan aber, entſtanden aus fors sit an, wird vorzugsweiſe mit dem Conjunctiv geſetzt [1]), entweder ſo, daß derſelbe von an abhängig erſcheint, oder doch in Verbindungen, in denen die Beſchaffenheit des Gedankens den Conjunctiv herbeiführt; z. B.

Forsitan quaeratis, qui iste terror sit. C. S. Rosc. 2. Daher forsitan aliquis dixerit. Non dicam id, quod debeam *forsitan* obtinere. C. Verr. 5, 2, 4. Habes epistolam verbosiorem *fortasse*, quam velles. C. Fam. 7, 3.

Anm. 3. Aehnlicher Art ſind die deutſchen Adverbia wahrſcheinlich, vermuthlich, denen kein lateiniſches Adverbium entſpricht; denn das verisimiliter der ſpätern Latinität iſt nie ſo gebraucht. Daher kann man jene Adverbia im Lateiniſchen nur durch einen Satz wiedergeben; z. B. Er hat dies wahrſcheinlich geſagt, verisimile est illum hoc dixisse. Dagegen würde verisimiliter hoc dixit heißen: Er hat dies ſo geſagt, daß es wahr zu ſein ſcheint (auf eine wahrſcheinliche Weiſe). Oft werden auch

1) Ob immer bei Cicero, darüber ſ. Hand Turſell II, p. 715.

Digitized by Google

Verba, wie credo, glaube ich, opinor, denke ich, ſollte ich denken, wie Adverbia in einen Satz eingeſchoben.

3) *Ferē, fermē; paenĕ, propĕ.* Die beiden erſtern Partikeln ſind in der Bedeutung nicht weſentlich verſchieden, und werden bei ungenauen und unbeſtimmten Angaben gebraucht, wie ungefähr, meiſt, faſt. Sie bezeichnen daher, daß ein Begriff nicht in ſeinem ganzen Umfange zu nehmen ſei.

Omnes fere familiarissimi Caesaris me colunt. C. Fam. 6, 10, alſo nicht wirklich alle, ſondern nur faſt alle. Quum *ferme cunctos* proceres cum honore nominavisset, Caesarem omisit. Tac. 3, 76. *Haec fere* (ungefähr) habui dicere de natura deorum. C. N. D. 3, 39. *Haec ferme* Romulo regnante domi militiaeque gesta sunt. L. 1, 15. Vulgus, quid absit a perfecto, *non fere* intelligit. C. Off. 1, 29, = meiſtens, gewöhnlich. Ita numero *non ferme* impares futuros se. L. 33, 43, = nicht eben. Hoc jam *fere* sic fieri solere accepimus. C. Man. 9, d. i. gewöhnlich, in der Regel. Tertia *fere* vigilia solvit. Caes. 4, 23. Mille *ferme* delecti propugnatores. L. 30, 10.

Prope, beinahe, faſt, drückt eine Annäherung an etwas aus. Es beſchränkt daher ebenfalls den Begriff, dem es hinzugefügt wird. Verwandt damit iſt paene in derſelben Bedeutung.

Appius vicit, ac *prope* fuit (es war nahe daran), ut dictator ille idem crearetur. L. 2, 30. *Prope* desperatis rebus te in Graeciam contulisti C. Fam. 7, 28. Lysander ... compererat ... Atheniensium ... naves *paene* inanes relictas esse. Nep. 7, 8. Pons sublicius iter *paene* hostibus dedit. L. 2, 10. Auch wird paene bei einer Steigerung gebraucht, um anzudeuten, daß ein gewiſſer Grad nicht vollſtändig erreicht ſei. Non solum in omnibus civitatibus, sed *paene* etiam in singulis domibus factiones sunt. Caes. 6, 11. Eo die acerbum habuimus Curionem; Bibulum multo justiorem, *paene etiam* amicum. C. Fam. 1, 4. Beide gehören mehr zu den Adverbiis des Grades, als der Art und Weiſe.

4) *Modo, tantum* (tantummodo), *solum* (solummodo), nur, *duntaxat*, nur, wenigſtens, beſchränken den Begriff, auf welchen ſie ſich beziehen, in ſo fern, als ſie andeuten, jedes Weitere oder Mehrere ſei ausgeſchloſſen; z. B. *Nomen tantum* virtutis usurpas, quid ipsa valeat, ignoras. C. Parad. 2, alſo: nichts mehr als den Namen. Seiner Abſtammung nach deutet modo auf ein Maß, welches der Behauptung oder dem Begriffe geſetzt wird; tantum auf einen Grad, über den nicht hinauszugehen ſei (ſo viel, und nicht mehr); solum, allein, auf eine Abſonderung oder Trennung (nur dies Eine und nichts weiter). Verſtärkt werden die letztern beiden Begriffe durch Verbindung mit modo; doch iſt solummodo nur bei ſpätern Autoren gebräuchlich.

In quo si *tantum* eum *prudentem* dicam, minus, quam debeam, praedicem. Nep. 25, 9. Arbores *tantummodo per stirpes* aluntur suas. C. N. D.

Digitized by Google

2,32. Litterae, quae secundis rebus *delectationem modo* habere videbantur, nunc vero etiam salutem. C. Fam. 6,12, extr. Majus bellum imminere arbitrabantur, quam si cum *barbaro solum contenderent*. Nep. 9,4 [1]).

Duntaxat [2]) bedeutet genau genommen, woraus die Bedeutung: eigentlich nur, wenigſtens, hervorgeht; und es liegt häufig der Sinn darin, daß etwas noch nicht genug ſei.

Nos animo *duntaxat* vigemus, ... re familiari comminuti sumus. C. Att. 4,3. Inimicus spiritu *duntaxat* vivebat, re quidem infra omnes mortuos amandatus erat. C. p. red. ad Quir. 4. Consules duos, bonos quidem, sed *duntaxat* bonos, amisimus. C. ad Brut. 3. Denique sit quidvis simplex *duntaxat* et unum. Hor. A. P. 23 (= wenigſtens). Valde me Athenae delectarant, urbs *duntaxat* et urbis ornamenta. C. Att. 5,10. Male instituisse Graecos, quod tropaeis regum *duntaxat* nomina inscriberentur. Curt. 8,1,29.

Anm. 4. Der Unterſchied im Gebrauche beſonders der drei erſtern Partikeln iſt ſchwer zu beſtimmen. Zur Beſchränkung einer Zahl dient nur tantum; z. B. *Tres tantum* homines adsunt, nicht solum. Modo ſteht auch bei Imperativen und Conjunctiven, bei si, dum und dem Relativum. Fuge *modo* intro. Ter. Ad. 4,1,22. Putant, qui horride inculteque dicat, *modo* (nur vorausgeſetzt daß, = wenn nur) id eleganter faciat, eum solum Attice dicere. C. Or. 9. Divinatio magnifica res et salutaris est, *si modo* est ulla. C. Div. 1,1. Servus est nemo, *qui modo* tolerabili conditione sit servitutis, qui non audaciam civium perditorum perhorrescat. C. Cat. 4,8. Omnia recta et honesta negligunt, *dummodo* potentiam consequantur. C. Off. 3,21 (wenn nur). Mehreres darüber ſ. §. 596, A. 1. Vgl. auch §. 511, A. 4. Auch ſteht es in Beziehung auf die Zeit (ebenfalls beſchränkend) in der Bedeutung eben. Eos, quorum vos *modo* arma dextraeque texerunt, patronos salutabitis. L. 22,29.

Anm. 5. Non modo, non tantum, non solum heben die Beſchränkung auf, und es wird dann durch sed, sed etiam ein Mehreres hinzugefügt. S. u. §. 539 ff.

Anm. 6. *Tantum non*, bloß nicht, nur nicht, drückt nur aus, daß der ſchlimmſte oder äußerſte Fall bei einer Sache nicht Statt gefunden; griech. *μόνον οὐ*. Es iſt alſo nicht gleichbedeutend mit paene (*ὀλίγου δεῖ*). Letzteres iſt poſitiv, erſteres negativ. Dictator bello ita gesto, ut *tantum non* defuisse fortunae videretur cet. L. 4,57 (er hatte bloß die günſtige Gelegenheit nicht unbenutzt gelaſſen). Qui per haec (argumenta) vicit, *tantum non* defuisse sibi advocatum sciat. Quint. 6,2,4. Hier könnte paene gar nicht ſtehen. Eher in folgender Stelle: Quum hostes *tantum non* arcessierint, exercitus conscribi adversus hostes non patiantur? L. 4,2. Auch modo non ſteht in derſelben Bedeutung. *Modo non* montes auri pollicens. Ter. Phor. 1, 2, 18.

Tantum quod iſt = vix. *Tantum quod* ex Arpinate veneram, quum mihi a te litterae redditae sunt. C. Fam. 6, 5, kaum war ich gekommen; ur-

---

1) Ueber die Beziehung von solus in adjectiviſcher Form auf ein Subject oder Object des Satzes ſ. §. 298, A. 2.

2) Dum taxat (aliquis), indem man (die Sache genau) abſchätzt. Doch ſ. Hand Turſell. II, p. 331.

ſprünglich: (Nur) ſo viel war geſchehen, daß ich gekommen war (weiter noch nichts). *Tantum quod* hominem non nominat. C. Virr. 1, 45, 116.

Anm. 7. Soll unſer nur bloß eine einzige Möglichkeit oder Bedingung ausdrücken, ſo wird es durch non-nisi überſetzt, gewöhnlich getrennt; z. B. Amicitia *non* potest esse, *nisi* in bonis; oder herumgeſtellt: Sentio amicitiam *nisi* in bonis esse *non* posse. C. Lael. 5. Ebenſo mit andern Verneinungswörtern. Erat historia *nihil* aliud *nisi* annalium confectio. C. Or. 2, 12, 52. Ueber nihil aliud nisi ſ. auch §. 585, A. 2.

IV. Verneinungspartikeln (Negationes).

510 **Lehrſatz 4.** Die lateiniſchen Verneinungspartikeln ſind non, haud, ne, und zwar unterſcheiden ſich dieſelben auf folgende Weiſe.

1) Non verneint die Ausſage eines Satzes, d. i. die Beziehung eines Prädicates auf ein Subject. Durch Verbindung deſſelben mit einem Verbum finitum wird alſo ausgedrückt, daß das Ausgeſagte nicht Statt finde; z. B. Sapiens *non timet* mortem. — Seltener verneint es einen einzelnen Begriff. Ille *non mediocri* cupiditate arripuit imperium. C. Lig. 2, 3, verſchieden von mediocri cupiditate non arripuit. S. unten [1]).

Auf dieſelbe Weiſe wird es gebraucht, um die Negation eines negativen Begriffes mit Nachdruck aufzuheben; daher heißt z. B. nonnemo, mancher [2]); nonnulli, manche (mehr als einer); nonnihil, manches (allerdings etwas); nonnumquam, manchmal (mehr als einmal); non ignoro, ich weiß ſehr wohl; non nego, ich räume ein; z. B.

In ipsa curia *nonnemo* hostis est. C. Mur. 39. Auctoritate et eloquentia nostra *nonnihil,* ut in tantis malis, est profectum. C. Fam. 12, 2. Populus solet *nonnumquam* dignos praeterire. C. Planc. 3. Hannibal . . . se *non nolle* dixit. C. Or. 2, 18, 75 (= er ſei nicht abgeneigt, er ſei bereit).

Anm. 1. In Folge der Aufhebung der einen Negation durch die andere, und zwar der zweiten durch die erſte, tritt hier der in nemo, nihil u. ſ. w. negirte Begriff, alſo das Gegentheil von nemo, nihil u. ſ. w., wieder hervor, d. i. mancher, manches oder etwas. Derſelbe Fall tritt ein, wenn die Negation non jenen negativen Begriffen nachfolgt, wo ſie dann eigentlich zu dem folgenden Verbo gehört; z. B. Nemo non intelligit, niemand ſieht nicht ein; und es ergiebt ſich, weshalb nemo non [3]) jeder heißen müſſe;

---

1) Häufiger einen adjectiviſchen und adverbialen als einen ſubſtantiviſchen, wie: non sutor (Hor. Sat. 2, 3, 106), non orator (Quint. 2, 15, 17), non corpus (C. Acad. 1, 11). Vgl. Nicht-Schuſter, einer der nicht Schuſter iſt.

2) Als Subſtantiv, und faſt nur im Nom. oder Accuſ.

3) Die Negation wird hier nur zur Verdeutlichung des Gegenſatzes von non nemo unmittelbar mit nemo zuſammengeſtellt. Eigentlich aber bezieht ſie ſich immer auf das Folgende. Denn ſie ſteht in der Regel unmittelbar vor dem Worte, welches ſie zunächſt angeht.

Digitized by Google

denn was niemand nicht thut, das unterläßt keiner, alſo das thut ein jeder. So heißt nihil non alles; numquam non jeder Zeit. Athenienses Alcibiadem *nihil non* efficere posse ducebant. Nep. 7, 7. Probi mores ... *numquam non* plurimum profuerint. Quint. 7, 2, 33. Nec non, und auch, doch meiſtens getrennt. *Nec* vero, cujus mores laudandi sunt, ejus *non* laudanda vita est. C. Par. 2, 19 [1]).

Eine andere Verbindung der Negation, welche wohl zu beachten iſt, iſt die mit possum. *Non possum* legere, = ich kann nicht leſen; aber possum *non legere*, = ich kann — nicht leſen, d. i. ich kann das Leſen unterlaſſen; aber *non* possum *non* legere, ich kann das Leſen nicht unterlaſſen, d. h. ich muß leſen, ich kann nicht umhin zu leſen. Qui mortem in malis ponit, *non* potest eam *non timere.* C. Fin. 3, 8 (er muß). *Nihil* agere animus *non potest.* C. Off. 2, 1 (er kann nicht unbeſchäftigt ſein, er muß etwas thun). Tota res . , . quomodo habeat se, diutius *nescire non possum.* C. Att. 9, 3. Vgl. §. 574, A. 3.

Anm. 2. Zwei Negationen in demſelben Satze heben ſich einander nicht auf, wenn die erſte Negation einen Begriff oder Gedanken im Allgemeinen, die nachfolgende die einzelnen Theile deſſelben regiert. *Nihil* tam *nec* inopinatum *nec* insperatum accidere potuit. L. 3, 26. *Nulli neque* homini *neque* perturbationi *neque* fortunae succumbere. C. Off. 1, 20. Viri *non* est *neque* exorari *neque* placari. C. Mur. 29. Ebenſo, wenn in einem negativen Satze ein einzelner Begriff durch ne — quidem hervorgehoben wird. *Numquam* Scipionem *ne* minima *quidem* re offendi. C. Lael. 27 [2]). Oder auch, wenn ein verkürzter Satz mit einer Negation eingeſchoben wird. *Nec* vero rei familiaris amplificatio *nemini nocens* (= quae nemini nocet) vituperanda est. C. Off. 1, 8, 25. Selten finden ſich zwei Negationen in zwei negativen Pronominibus zu ſtärkerer Verneinung mit einander verbunden. Debebat Epicurus nullum *nummum nemini.* C. Verr. 2, 24 [3]).

Anm. 3. Kommt im Deutſchen nicht vor einer zu ſtehen, ſo verbindet ſich oft die Negation mit einer in keiner. Iſt das ein als Zahlwort zu nehmen, z. B. Ich habe nicht einen (= keinen) Tag ohne Schmerzen hingebracht, ſo ſteht auch im Lateiniſchen nullus. Iſt dagegen das in keiner enthaltene ein nur der unbeſtimmte Artikel, der in gewiſſen Fällen auch ganz wegfällt, ſo wird im Lateiniſchen non geſetzt; z. B. Dies iſt keine große Sache, haec *non* magna res est. In Alexandrien fällt kein Schnee, Alexandriae nives *non* cadunt. Sie hatten keinen Honig, mel *non* habebant. — Doch wird auch zuweilen nullus mit größerem Nachdruck gebraucht, wo non ſtehen könnte. Misericordia, quae tibi *nulla* debetur. C. Cat. 1, 7. *Nulla* est haec amicitia, quum alter verum audire non vult, alter ad mentiendum pa-

---

1) Zur Verbindung einzelner Wörter wird nec non, außer von Varro, bei den Claſſikern nicht gebraucht. S. Krebs Antib. p. 319. Ueberhaupt aber liegt in dieſer doppelten Negation eine nachdrückliche Affirmation.

2) Auch hier folgt der allgemeinen Negation, welche ſich auf den ganzen Gedanken bezieht, die Verneinung von etwas Beſonderm.

3) Anſtatt cuiquam; ſ. §. 428, 2. Eine beſondere Hervorhebung des negativen Begriffes iſt hier auch durch die Stellung beabſichtigt.

Digitized by Google

ratus est. C. Lael. 26. Civitas quae nunc *nulla* est. C. Off. 1, 11, 35. Philotimus non modo *nullus* venit, sed ne per litteras quidem certiorem fecit me, quid egerit. C. Att. 11, 24. H. g. auch nullus dubito bei Terenz. Vgl. hierzu S. 395, Not.

Anm. 4. Anſtatt et non, ac non wird gewöhnlich neque oder nec geſagt. Ebenſo wird, wenn in einem durch et angeknüpften Satze das verneinende Pronominale nullus, oder nemo, nihil, oder ein verneinendes Pronominaladverb, wie numquam, nusquam, enthalten iſt, die Negation in die Copulativpartikel gelegt, und für et nullus u. ſ. w. geſagt: *nec* ullus, *nec* quisquam, *nec* quidquam, *nec* umquam, *nec* usquam. Vgl. §. 428, 2, Not. 6. De Quinto fratre nuntii tristes nobis *nec* varii venerant. C. Att. 3, 17. Tullius me non convenerat, *nec* erat jam *quisquam* mecum tuorum. C. Fam. 3, 11. Scilicet contempsi te, *nec* potest fieri me *quidquam* superbius. C. Fam. 3, 7. *Nec* sane *usquam* terrarum locum honoratiorem senectus habet. Just. 3, 3, 9. Indeſſen wird et non beibehalten:

1) wenn die Negation ſich beſonders hervorheben ſoll. Manlius et semper me coluit et a studiis nostris *non* abhorret. C. Fam. 13, 23 [1]). Et longum iter est et *non* tutum. C. Fam. 14, 12. So beſonders in Gegenſätzen. Postea decernitur *ac non varie*, *sed* conjunctis sententiis. C. Verr. 6, 65 [2]).

2) wenn et non, ac non in der Bedeutung und nicht vielmehr ſteht, wo auch potius noch hingefügt werden kann. Quasi mali tantummodo in urbe, *et non* per totam Italiam sint. Sall. Cat. 52, 15. Pluribus verbis ad te scriberem, *si* res verba postularet, *ac non* pro se ipso loqueretur. C. Fam. 3, 2. Quis Catilinam senator ita adspexit, ut perditum civem, *ac non* potius ut importunissimum hostem? C. Cat. 2, 6.

Anm. 5. Wird in einem verneinenden Gegenſatze das Verbum ausgelaſſen und bloß die Negation geſetzt, z. B. dies konnte wohl bei dem Herkules Statt finden, bei uns nicht, ſo ſetzt der Lateiner nie das einfache non, ſondern non item (d. i. nicht in gleichem Maße). Hoc Herculi poterat fortasse contingere, nobis *non item*. C. Off. 1, 32. Omnium magnarum artium, sicut arborum, altitudo nos delectat; radices stirpesque *non item*. C. Or. 43 [3]).

Anm. 6. Als eine beſcheidene und zweifelnde Negation iſt vix (kaum) anzuſehen, = paene non; z. B. *Vix* crediderim. — Haec sequi facile, affirmare *vix* possumus. C. Acad. 2, 3, 8. Viros in dicendo excellentes *vix* paucos proferre possumus. C. Or. 1, 2, 7. Sie bezieht ſich ſowohl auf die Ausſage im Satze als auf einzelne Begriffe.

511 2) Nē iſt, als ſelbſtſtändiges Wort gebraucht, prohibitiv, und wird nur in Beziehung auf einen Conjunctiv oder Imperativ

---

1) Ueber et — neque oder neque — et ſ. u. §. 533, A. 5.

2) Ebenſo auch et nemo, et nullus, et numquam u. dgl. Olympiadi suasit Eumenes ... amicorum injurias oblivisceretur, *et* in *neminem* acerbiore uteretur imperio. Nep. 18, 6.

3) Ueberhaupt tritt auch bei Gegenſätzen von einzelnen Begriffen die Negation non nie allein an das Ende eines Satzes, ſondern non item. O spectaculum uni Crasso jucundum, ceteris *non item*. C. Att. 2, 21, med.

Digitized by Google

geſetzt, um eine Verhütung oder ein Verbot auszuſprechen [1]).

Tua quod nihil refert, *ne cures*. Plaut. Stich. 2, 1, 18. *Ne sim* salvus, si aliter scribo ac sentio. C. Att. 16, 13 (= ich will nicht geſund ſein). Impius *ne audeto* placare donis iram deorum. C. Leg. 2, 8. Ueber den Gebrauch dieſer Negation in abhängigen Nebenſätzen in der Bedeutung daß nicht, damit nicht ſ. u. §. 573.

Anm. 1. Als ein unſelbſtſtändiges Wort findet ſich nĕ (zuweilen nē) in Zuſammenſetzungen mit Pronominibus, Nominibus und Verbis, um negative Begriffe darzuſtellen, als: nēmo (*ne-hemo* od. *homo*), nullus (*ne-ullus*), neuter (*ne-uter*), nihil (*ne-hilum*), nunquam (*ne-unquam*), nusquam (*ne-usquam*), nēquaquam, nēquidquam, neutiquam [2]), nĕfas, nēquam (nichtswürdig), nescius; nĕqueo, nescio, nĕgo [3]). Auch mit Conjunctionen, wie: quīn (= *quī ne*, wie nicht, daß nicht), sīn (= *si ne*, wörtlich wenn nicht, doch ſ. §. 604, A. 2.), nisi (= *ne si*, wenn nicht), nĕque und nec, und nicht, (verſchieden von nēve und neu, wörtlich oder nicht [4])), ne — quidem, auch nicht, nicht einmal. In ähnlicher Bedeutung findet ſich auch nec, wie necopinus, necopinans, und als neg- in negotium, negligo, verſchieden von dem aus neque gebildeten nec.

Verſchieden von ne iſt in, welches als Negation in Zuſammenſetzungen [5]) häufig eine nicht bloß verneinende, ſondern eine den Begriff umkehrende Kraft hat. Es bezeichnet demnach z. B. den einer Tugend entgegengeſetzten Fehler, oder die einem Fehler entgegengeſetzte Tugend [6]), wie: ignavus, imbellis, imprudens, impotens, invictus, impiger. Letzteres bedeutet z. B. nicht: nicht faul, ſondern unverdroſſen, thätig. Aehnlich iſt es im Deutſchen mit nicht- und un- in der Zuſammenſetzung; vgl. Nicht-Menſch und Unmenſch [7]). Daher inscius, unwiſſend, nescius, nicht wiſſend, unbekannt mit etwas. So iſt inhonestus = turpis, inutilis zuweilen = ſchäd-

1) Alſo da, wo das Ausgeſagte als etwas von dem Willen des Redenden Abhängiges dargeſtellt wird, bei einem Wunſche, einer Aufforderung, einem Befehle, daß etwas nicht geſchehen möge oder ſolle. — So wie alſo non bei einem Verbo ausdrückt, daß etwas Ausgeſagtes nicht Statt findet, ſo deutet ne an, daß eine Aeußerung des Willens darauf gerichtet ſei, daß etwas nicht Statt finden ſolle.

2) Weder auf die eine, noch auf die andere Weiſe; keinesweges.

3) Ich verneine. Das Stammwort iſt ungewiß, ſo entſchieden auch die Partikel ne hier ſich darſtellt.

4) Auch und nicht, doch nur in Heiſcheſätzen (z. B. Hic ames dici Pater atque Princeps, *neu* sinas Medos equitare inultos. Hor. Od. 1, 2, 51) und in abhängigen Sätzen, wo ne daß nicht, damit nicht bedeutet.

5) Regelmäßig wird in nur ſo mit Adjectiven und Adverbien verbunden, nicht unmittelbar mit Subſtantiven und Verben. So kommt inquietare erſt von inquietus. Zu den Adjectiven gehören auch die Participia. Hier muß man aber die Compoſita mit dem privativen in, wie: impatiens, ungeduldig, invisus, ungeſehen, inopinatus (neben inopinans) unvermuthet, wohl unterſcheiden von ſolchen, die von einem mit der Präpoſition in zuſammengeſetzten Verbo herkommen, z. B. indictus, ungeſagt, und indictus, angeſagt, von indico, invisus, verhaßt, von invideo. Bemerkenswerth iſt auch indicens; z. B. Me indicente (= tacente). L. 22, 39.

6) Der auf dieſe Weiſe gebildete Begriff iſt dann nicht mehr negativ, ſondern poſitiv gefaßt.

7) Vgl. Becker ausf. Gramm. Th. 1, S. 157. So Unkraut, wo in Kraut der Begriff des Nützlichen gelegt, und dieſer durch Unkraut negirt wird, = ſchädliches Kraut.

Digitized by Google

lich; z. B. Inhonestum et inutile factum. Hor. Sat. 1,4,124. Doch: Discidium . . . absurdum sane, et *inutile* et reprehendendum. C. Or. 3, 16, 61, = nutzlos.

Anm. 2. Bei dem Zuſammentreffen eines Pronominaladverbii mit einem indefiniten Pronomen als Subject oder Object eines Satzes wird bei dem Hinzutritt einer Verneinung dieſe insgemein mit dem Subject oder Object verbunden; wie: Hoc *nemo unquam* credidit, wo wir ſagen: Dies hat niemals wer (jemand) geglaubt; ſo nihil unquam, nullus unquam u. dgl. Vgl. §. 510, A. 4.

Anm. 3. Anſtatt des prohibitiven ne findet ſich zuweilen bei einem Conjunctiv [1]) und Imperativ non. *Non adsuescat* puer, ne dum infans quidem est, sermoni, qui dediscendus sit. Quint. 1, 1, 5. Haec ad te die natali meo scripsi, quo *utinam* susceptus *non essem,* aut ne quid ex eadem matre postea natum esset. C. Att. 11, 9. *Utinam* liberorum nostrorum mores *non* ipsi *perderemus!* Quint. 1, 2, 6. *Non desperemus.* Id. 7, 1, 56. Vos quoque *non* caris aures *onerate* lapillis, . . . *nec* prodite graves insuto vestibus auro. Ov. Art. 3, 129. Wenn gleich ſich zuweilen dieſes non nur an ein einzelnes Wort anzuſchließen ſcheint, wie: *Sit* humus cineri *non onerosa* (= levis) tuo. Ov. Am. 3, 9, 68. Ut plura *non dicam.* C. Man. 15, 44, und mit dieſem dann einen negativen Begriff bildet, ſo zeigen doch andere Beiſpiele, daß dies nicht überall ſtatthaft iſt. Es ſcheint hier nur ein größerer Nachdruck dadurch beabſichtigt, indem non als die Negation des Wirklichen gebraucht wird, wo der Redende mit beſtimmter Rückſicht auf die Wirklichkeit, der er ſeinen Willen entgegenſetzt, die Verneinung ausſpricht. Häufiger iſt dieſer Gebrauch bei Dichtern. Ultro *non* etiam sileas. Hor. Sat. 2, 5, 91. *Non* sit cet. Hor. A. P. 460. S. Heindorf zu der erſtern Stelle und Schmid zu Hor. Ep. 1, 18, 72 [2]).

Auf dieſelbe Weiſe ſteht nec zuweilen anſtatt neve oder neu (ſ. §. 573, A. 4). Selten beim Imperativ. *Ne* cape — *nec* te civilibus *insere* bellis. Ov. Met. 3, 117. S. oben Ov. Art. 3, 129. Auch bei L. 22, 10: Si id moritur, quod fieri oportebit, profanum esto, *neque* scelus *esto.* Häufiger bei dem Conjunctiv in Aufforderungen und Wünſchen. Absit superbia, asperitas: *nec* timueritis contemtum. Plin. Ep. 8, 24, 6. Teneamus eum cursum . . . *neque* ea signa audiamus, quae receptui canunt. C. Rep. 1, 2. Auch bei vorhergehendem ut, ſelbſt nach ne. So öfters bei Livius, ſ. Fabri zu Liv. 22, 10. Orant ac monent, *ut* ipsis ab invidia caveatur, *nec* suo sanguine ad supplicia Patrum plebem assuefaciant. L. 3, 52. Dum ego *ne* imiter tribunos, *nec* me contra senatusconsultum consulem renuntiari patiar. Id. 3, 21. O pater et rex Juppiter, *ut* pereat positum rubigine telum *nec* quisquam noceat cupido mihi pacis. Hor. Sat. 2, 1, 44.

Weſentlich verſchieden iſt aber non dico oder non dicam (der Conjunctivus potentialis §. 457) und ne dicam. *Non dico* ad annum, sed ad vesperam. C.

---

1) Nämlich wo derſelbe nicht etwa potential ſteht (vgl. §. 457), wie non dixerim, ſondern als Aufforderung, überhaupt als Willensäußerung.

2) Doch iſt die 2te Perſ. Conj. Praes. in dieſer Verbindung wohl ohne weitere Beiſpiele. Die 2te Conj. Perf., wie *non feceris* anſtatt *ne feceris*, iſt aber ſprachwidrig nach Quint. 1, 5, 50.

Digitized by Google

Fin. 2, 28, 92, d. i. ich ſage nicht. Civis is . . . servitio et armis pellebatur, *non dicam* auxilio vestro, sed certe silentio. C. Pis. 10. Admonebat me res, ut hoc loco intermissionem eloquentiae, *ne dicam* interitum, deplorarem. C. Off. 2, 19. Non dicam iſt bloß beſcheidener Ausdruck anſtatt non dico, ich will gerade nicht ſagen; ne dicam heißt: um nicht zu ſagen, alſo verhütend; hier liegt die Furcht, zu viel zu ſagen, zum Grunde [1]).

Anm. 4. Mit dem prohibitiven ne c. Conj. verbindet ſich auch das beſchränkende dum, modo und dummodo, in der Bedeutung wenn nur nicht, um den Wunſch auszudrücken, daß etwas nicht ſein möge. *Dum* ille *ne sis*, quem ego esse nolo, sis, mea causa, qui lubet. Plaut. Trin. 4, 2, 137. Mediocritas placet Peripateticis, et recte placet, *modo ne laudarent* iracundiam. C. Off. 1, 25. Quare sit summa in jure dicundo severitas, *dummodo* ea *ne varietur* gratia, sed conservetur aequabilis. C. Q. Fr. 1, 1. Ueber modo oder dummodo c. Conj. in Finalſätzen ſ. §. 596, A. 1.

3) Eine dritte Negation iſt haud, welches, dem Anſcheine nach, 512
mehr Begriffsnegation als Satznegation iſt. Es bezieht ſich nämlich meiſtens nur auf einzelne Begriffe, und iſt in dieſer Hinſicht dem unſelbſtſtändigen ne analog. Es hebt aber entweder nur den Begriff des Wortes auf, oder ſetzt den des Gegentheils an die Stelle (wie in-, ſ. o.); z. B. haud aequus = iniquus. So findet es ſich mit Verben (doch ſeltener) [2]), Adjectiven, Adverbien, Pronominibus und Pronominaladverbien, wie quisquam, ullus, unquam, usquam u. dgl.

Haud mediocris vir fuit. C. Rep. 2, 31. *Haud displicet* res Tullo. L. 1, 32. *Haud satis* castum donum, C. Leg. 2, 18. Haec . . . *haud ab re* duxi verbis quoque ipsis, ut tradita nuncupataque sunt, referre. L. 8, 11.

Anm. 1. Außerdem ſcheint es mehr eine ſubjective als objective Negation zu ſein, d. h. es ſtellt die Verneinung als eine auf der Anſicht des Redenden beruhende dar, und iſt demnach bald ſtärkere, bald ſchwächere Verneinung, ſo daß es z. B. einfach ſ. v. iſt als: nach meiner Meinung nicht, aber mit mehr oder weniger Beſtimmtheit, bald gewiß nicht, bald wohl nicht heißt [3]).

Anm. 2. Im Gebrauch findet es ſich in früherer Zeit viel häufiger, namentlich bei den Komikern, als in der claſſiſchen Zeit [4]). Hier am häufigſten in gewiſſen Formeln; z. B. haud scio an, = nescio an. Außerdem in Verbindung mit Adjectiven und Adverbien, welche irgend ein Maß ausdrücken: haud multum, magnum, mediocris, paulo, procul, longe, sane, diu, minus, ita, parum, secus. Bei Livius und Tacitus iſt es wieder in allgemeinerem Gebrauche.

---

1) Doch gebraucht man dieſe Formel gerade, um etwas ſtärkeres, was auch faſt geſagt werden könnte, mit zu erwähnen. Satis inconsiderati fuit, *ne dicam* audacis. C. Phil. 13, 5, 12. Wir können daher auch überſetzen: ich möchte faſt ſagen.

2) Beſonders mit Verben des Erkennens, wie: scio, opinor, dubito, assentior; oder des Wollens: postulo, repudio; oder des Gefühls: metuo, vereor, poenitet, pudet.

3) S. Haaſe zu Reiſig Not. 405. Auch Hand Turſellinus T. III.

4) Anſtatt deſſen findet ſich dann auch non als Begriffsnegation.

Digitized by Google

V. Fragepartikeln.

Vorerinnerungen.

513 1. Eine Frage bezieht ſich entweder auf einen einzelnen Satztheil, alſo auf ein einzelnes Wort, auf einen einzelnen Begriff, oder auf einen ganzen Satz. Es iſt demnach zu unterſcheiden zwiſchen Begriffsfragen und Satzfragen.

2. Bei der Begriffsfrage iſt der Fragende nur über einen einzelnen Begriff in Ungewißheit, und wünſcht über dieſen Auskunft zu erhalten. Zu dieſem Endzwecke deutet er denſelben durch das Pronomen indefinitum an, ſpricht aber dieſes ſo wie den ganzen Satz mit einem eigenthümlichen Tone [1]) aus, aus welchem erkannt wird, daß er eine ſolche Auskunft wünſche; z. B. Wer iſt gekommen? Was haſt du geſchrieben? Wohin gehſt du? Welche Stadt meinſt du? u. ſ. w. *quis* venit? cet. Das Indefinitum heißt in Folge dieſes Gebrauches ſelbſt Interrogativum (ſ. §. 423) und ſteht des Nachdrucks wegen in der Regel an der Spitze des Satzes, ſo wie im Deutſchen, ſo auch im Lateiniſchen.

3. Bei der Satzfrage findet eine Ungewißheit darüber Statt, ob das auf ein Subject bezogene Prädicat dieſem wirklich zukomme, ob alſo überhaupt der ausgeſprochene Satz gelte, ob er zu bejahen oder zu verneinen ſei. Im Deutſchen tritt hier das Verbum finitum jedesmal dem Subjecte voran [2]), und der Ton der Frage fällt beſonders auf das Prädicat [3]), da eben über die Beziehung deſſelben auf das Subject, mithin über den ganzen Satz, eine Ungewißheit vorhanden iſt, welche durch die Antwort gehoben werden ſoll; z. B. Siehſt du jenen Berg? Iſt das Buch gebracht?

4. In beiden Arten der Frage erſcheint zwar der Form nach ein vollſtändiger Satz mit Subject und Prädicat; doch hinſichtlich der Sache, oder des in demſelben ausgeſprochenen Gedankens, findet noch eine Unvollſtändigkeit Statt, deren Ergänzung durch die Antwort erwartet wird [4]). In der Antwort auf eine Begriffsfrage muß eben der Begriff enthalten ſein, welcher durch das fragende Pronomen als noch unbekannt bezeichnet wurde. Wer iſt gekommen? — Antw.: Mein Freund (sc. iſt gekommen). Wen meinſt du? Antw.: Deinen Bruder. Welche Bücher ſind theuer? — Antw.: Die ſeltenen. Die Antwort auf eine Satzfrage enthält dagegen bloß entweder eine Bejahung oder Verneinung des als ungewiß ausgeſprochenen Satzes; dient aber dadurch ebenfalls zur Vervollſtändigung deſſelben, indem ſie hinzufügt, was noch fehlte. Mehr darüber ſ. u.

5. Zur Bildung einer Begriffsfrage dienen im Lateiniſchen wie im Deutſchen die interrogativen Pronomina, Pronominalia und die von denſelben her-

---

1) Dem ſogenannten Fragetone, welcher im Schreiben durch ein beſonderes Satztonzeichen (das Fragezeichen) angedeutet wird.

2) Dies iſt die ſogenannte fragende Wortſtellung.

3) Bei Erweiterung eines Satzes durch Ergänzungen oder Beſtimmungen des Prädicatsverbi auch auf eine oder die andere von dieſen. Ueberhaupt hat der in Frage ſtehende Satztheil auch den Frageton.

4) In ſo fern in dem Fragſatze eine Ausſage enthalten iſt, dabei aber zugleich ein Verlangen ausgedrückt wird nach Vervollſtändigung derſelben, gehört derſelbe einerſeits zu den Ausſageſätzen, andererſeits zu den Heiſcheſätzen, oder ſteht zwiſchen beiden gleichſam in der Mitte. Vgl. §. 280, A. 4.

Digitized by Google

geleiteten Adverbia. Die Begriffe aber, nach denen durch dieſelben gefragt werden kann, ſind entweder das Subject oder ein Object [1]) oder ein Attribut. Auch nach dem Prädicate kann gefragt werden,

a) mit Hülfe des Verbi agere, machen, thun, wenn die Art der in demſelben (in dem Verbo finito) ausgedrückten Thätigkeit nicht bekannt iſt; doch bedarf es in dieſem Falle immer zugleich eines fragenden Pronomens, wie: *quid agit* frater? was macht (oder thut) dein Bruder? Antw.: Er ſchreibt, scribit. Ob indeſſen hier nach einer Art der Thätigkeit gefragt werde, oder etwa bloß nach dem Objecte von agere ſelbſt, muß ſich aus dem Zuſammenhange ergeben. In dem letztern Falle würde z. B. die Antwort auf die obige Frage ſein können: rem magnam (sc. agit), und ſich alſo bloß auf die Angabe eines Objects von *agere* beſchränken; in dem andern Falle (bei der Antwort scribit) iſt die Frage in dem erſtern Sinne gefaßt.

b) Mit Hülfe des Verbi esse, wenn in dem Prädicate Copula und Prädicat im engern Sinne (ſ. §. 280, A. 1) geſchieden ſind. Quid est Caesar? — Consul. Hier vertritt im Frageſatze das fragende Pronomen die Stelle des Prädicates, welches in der Antwort gegeben werden ſoll.

6) Die Antwort auf eine Begriffsfrage erfolgt entweder in einem vollſtändigen Satze, oder nur in einem einzelnen Worte, welches die Stelle des Fragewortes einnehmen ſoll. Ein ſolches Wort muß genau in derjenigen Form erſcheinen, in welcher es zur Bildung eines vollſtändigen Satzes erforderlich iſt.

Quis homo es? Ego sum *Pamphilus.* — *Unde* dejectus est Cinna? *Ex urbe.* — *Cujus* hic liber est? *Meus.* — *Qua in urbe* sumus? *Romae.* — *Cujus* hoc interest? *Nostra*; *Romanorum* [2]). — *Quanti* emisti domum? *Magno pretio; sexagies sestertio* [3]). — *Quam rem agis?* Argentum cudo, quod tibi dem.

Anm. 1. Im Lateiniſchen können zugleich zwei fragende Pronomina in der Frage enthalten ſein, wo im Deutſchen entweder das eine in ein Pronomen definitum verwandelt oder der Satz in zwei Fragen aufgelöſet wird. *Uter utri* insidias fecit? C. Mil. 9. Antw. Clodius Miloni. *Quis quem* fraudasse dicitur? C. Q. Rosc. 7 [4]). Vgl. §. 437, Anm. 3.

Anm. 2. Um die Frage dringender zu machen, wird dem fragenden Pronomen nam angehängt (ſ. S. 257, Not. 4), entſprechend dem deutſchen denn. *Quinam* homo hic ante aedes conqueritur moerens? Plaut. Aul. 4, 9, 17. *Quidnam* [5]) Pamphilum exanimatum video? *Ubinam* est is homo gentium? Plaut. Merc. 2, 3, 97.

7. Satzfragen, welche im Deutſchen ſtets mit dem Verbum finitum anfangen, werden im Lateiniſchen, wo es keine beſondere fragende Wortſtellung giebt, entweder bloß aus der Betonung erkannt, oder durch eine Fragepartikel angedeutet. Von dieſer Art der Fragen und der Fragepartikeln wird im Folgenden die Rede ſein.

---

1) Das Wort hier in dem weiteſten Sinne genommen, in welchem auch adverbiale Nebenbeſtimmungen darunter begriffen ſind.

2) Vgl. hierzu das §. 348, A. 4 Geſagte, womit hier der hinzugefügte Genitiv nicht im Widerſpruch ſteht.

3) Vgl. §. 394, Anm. über die hier Statt findende Verſchiedenheit der Caſus.

4) Wer hat betrogen, und wer iſt betrogen? Wer hat den andern betrogen?

5) Worüber ſehe ich denn den Pamphilus ſo außer ſich?

Digitized by Google

Anm. 3. Und zwar zunächſt nur von den directen Fragen, welche in der Form von Hauptſätzen erſcheinen; von indirecten Fragen, welche das Object oder Subject eines andern Satzes bilden, alſo Nebenſätze ſind; ſ. §. 519, und in der Lehre von dem zuſammengeſetzten Satze §. 578. Uebrigens findet hier derſelbe Unterſchied zwiſchen Begriffs- und Satzfragen Statt.

514 **Lehrſatz 5.** Satzfragen ohne Fragepartikel ſind im Lateiniſchen in ihrer äußern Form ganz und gar den Ausſageſätzen ähnlich. Sie entſprechen auch nicht der deutſchen Satzfrage ohne Fragepartikel, in welcher das Verbum an der Spitze des Satzes ſteht, ſondern einem Satze in gewöhnlicher Wortfolge, der nur mit dem Tone der Frage ausgeſprochen wird; z. B. du willſt dies nicht glauben?

Ein ſolcher Satz enthält

1) eine wirkliche Frage, auf welche jedesmal eine beiſtimmende Antwort erwartet wird. Der Fragende ſpricht hier nur den Gedanken aus, den er bei dem andern vorausſetzt. Iſt alſo der fragende Satz verneinend, ſo erwartet er eine Zuſtimmung zu dieſer Verneinung [1]). Auguſtus war, wie Suet. Oct. 33 erzählt, bei einem gerichtlichen Verhör ſehr milde, und fragte einen des Vatermordes Angeklagten, um das Geſtändniß zu verhüten und die Strafe, welche daſſelbe zur Folge gehabt haben würde, ihm zu erſparen: Certe patrem tuum *non occidisti?* „Unſtreitig haſt du deinen Vater nicht getödtet?" Er legt ihm alſo die Antwort gewiſſermaßen in den Mund: non occidi (ich habe ihn nicht getödtet [2])). Vgl. Plaut. Merc. 4, 4, 10. Lyſimachus heißt den Koch gehen. Der Koch fragt: Non estis coenaturi? (ihr wollt nicht eſſen?). Lyſimachus antwortet beiſtimmend: Jam saturi sumus. Dieſe Art zu fragen findet ſich aber in der Regel bei negativen Sätzen, oder wenigſtens wo das Verbum ſelbſt einen negativen Begriff enthält, wie: Tu id nesciebas? . . . ignorabas haec omnia? C. Verr. 3, 57, 132, wo der Redende ebenfalls weiß, daß der Gefragte hiermit übereinſtimme, alſo antworten werde: nescio, ignoro. Sie gränzt aber

2) an den Fall, wo dieſe Frage eine Verwunderung ausdrückt, und
  a) andeutet, daß eigentlich das Gegentheil von dem Statt finden ſollte, was in Frage geſtellt wird. Häufig liegt daher
  b) in einer ſolchen Frage eine Aufforderung zu dem Gegentheil von dem, was der Satz ausſpricht [3]); oder
  c) ſie iſt auch nur eine rhetoriſche Form, und enthält eine affectvolle Verſicherung von dem Gegentheil.

Nemo id tibi *renuntiabat?* [4]) ... Haec te vox *non perculit? non perturbavit?* [5]) C. Verr. 3, 57, 132. Patri, inquit, *non placebat.* Patri *non placebat?* C. Rosc. Am. 14, 40. Id *non* divinitus factum esse *putatis?* C. Cat. 3, 9. Quid? *non*

---

1) Die Antwort iſt alſo in ſo fern eine bejabende.

2) In Beziehung auf die Negation in dem Satze kann im Deutſchen dieſe Antwort mit Nein anfangen; rückſichtlich der Beiſtimmung zu der Anſicht des Fragenden mit Ja.

3) So im Griechiſchen: *οὐ περιμενεῖς; = περίμενε.*

4) Ausdruck der Verwunderung.

5) Sinn: der Ausſpruch hätte dich beſtürzt machen müſſen.

Digitized by Google

sciunt ipsi viam, domum qua redeant? Ter. Hec. 3, 2, 25. Quid? si te rogavero *non* respondebis? C. Tusc. 1, 8, 17. *Non pudet* [1]) philosophum in eo gloriari, quod haec non timeat? C. Tusc. 1, 21, 48. Haec *non turpe est* dubitare philosophos? C. Off. 3, 19. *Non* patrem ego te *nominem*? Plaut. Epid. 4, 2, 18. *Non* in casis habitare *est satius* inter sacra penatesque vestros, quam Vejos migrare? L. 5, 53.

Daher folgt denn auch eine Antwort, welche das Gegentheil ausſpricht. *Non* patria *praestat* omnibus officiis? *Immo vero.* C. Off. 3, 23. Ego te videre *noluerim? Immo vero* me a te videri nolui. C. Q. Fr. 1, 3. S. §. 517, A. 2.

Auch bejahende Sätze ſtehen auf dieſe Weiſe. *Infelix est* Fabricius, quod rus suum fodit? Sen. Prov. 3 (= non infelix est). Iidem eadem *possunt* horam durare probantes? Hor. Ep. 1, 1, 82. Hunc *censes* primis, ut dicitur, labris gustasse physiologiam, qui quidquam, quod ortum sit, putet aeternum esse posse? C. N. D. 1, 8, 20 (= non censere debes). Cur hostis Spartacus, si tu civis? *potes* autem tu esse civis, propter quem aliquando civitas non fuit? C. Par. 4, 2, 30. Du aber kannſt (könnteſt) ein Bürger ſein?

Anm. Es iſt eine nicht ganz genaue Ueberſetzung, wenn in dergleichen Frageſätzen im Deutſchen die fragende Wortſtellung gebraucht wird; obgleich zuweilen der Sinn nicht erheblich dadurch verändert wird; z. B. Hat nicht das Vaterland (die Pflichten gegen das Vaterland) den Vorzug vor allen Pflichten? „Allerdings." S. o. C. Off. 3, 23. Hier dient das deutſche „nicht" als Fragepartikel, was im Lateiniſchen mit non, und auch mit dem deutſchen nicht, bei gewöhnlicher Wortſtellung, nicht der Fall iſt. Das Vaterland hat nicht den Vorzug? Nur ſelten findet ſich eine affirmative Frage dieſer Art ganz in dem Sinne der wirklichen Frage. Prope oblitus sum, quod maxime fuit scribendum. *Scis* Appium censorem hic ostenta facere? C. Fam. 8, 14, = weißt du? wo ſonſt die Partikel ne angehängt wird; ſ. u. [2]) Vergl. dagegen: Quibusnam de servis? *Rogas?* (du fragſt noch?) de P. Clodii. Cic. Mil. 22.

Lehrſatz 6. Die in einer (directen) Satzfrage gebrauchten 515
Fragepartikeln ſind -nĕ, num, an. Mit ne verbindet ſich auch non zu nonne.

1) Das immer an ein Wort in dem Satze angehängte -ne ſtellt denſelben überhaupt nur als Frage dar. Es läßt bald eine bejahende, bald eine verneinende Antwort erwarten. Im erſtern Falle überſetzen wir es durch nicht, oder ſchieben wenigſtens dieſes in die Frage ein [3]). Gewöhnlich iſt es dann dem

1) = Pudeat philosophum.

2) Dieſer Gebrauch findet ſich z. B. bei Verbis der Wahrnehmung, wenn der Andere auf das, was er nach unſerer Meinung bereits wahrnimmt oder doch wahrnehmen kann, nur noch aufmerkſamer gemacht werden ſoll. *Cernis*, odoratis ut luceat ignibus aether? Ov. Fast. 1, 75. *Vides* eandem aestimationem . . . in illo laudis causam habere? C. Verr. 3, 92.

3) Urſprünglich iſt auch nĕ wohl einerlei mit der nicht enklitiſchen Verneinungspartikel ne.

Digitized by Google

Verbum finitum angehängt. Denn im Allgemeinen hängt es ſich an das Wort, welches in der Frage vorzüglich den Ton hat.

Pergisne eam artem illudere, in qua excellis ipse? C. Rep. 1, 13 (fährſt du fort?). *Meministine*, me in senatu dicere cet. C. Cat. 1,3. (Erinnerſt du dich nicht . .?) *Videsne*, ut in proverbio sit ovorum inter se similitudo? C. Acad. 2, 18, 57. *Satisne* est, nobis vos metuendos esse? L. 3, 67. Quam rem agis? — *Egone* [1])? argentum cudo, quod tibi dem. Ter. Heaut. 4, 4, 18.

2) Nonne deutet immer an, daß man eine bejahende Antwort erwarte.

Nonne animadvertis? C. N. D. 3, 37, 89, bemerkſt du nicht? Hier wird auch im Deutſchen immer nicht hinzugefügt. Canis *nonne* similis lupo est? C. N. D. 1, 35.

3) Num wird gewöhnlich nur da gebraucht [2]), wo man eine verneinende Antwort erwartet, und läßt ſich durch doch nicht, doch wohl nicht überſetzen. Wenigſtens deutet es an, daß eine bejahende Antwort befremden würde, in ſo fern ſie nicht erwartet wird.

Num negare audes? C. Cat. 1, 4. *Num* locupletiores quaeris testes? C. Off. 3, 27. *Num* formidolosus es, mi homo? — Egone formidolosus? Nemo est hominum, qui vivat, minus. Ter. Eun. 4, 6, 19.

Anm. 1. Mit num werden die Zuſammenſetzungen numne, numnam, numquid gebildet. Quid hat hier die Bedeutung des griechiſchen τι, in etwas, etwa; vgl. §. 323. *Numquid* vos duas habetis patrias? C. Leg. 2, 2, 5 [3]). Deum ipsum *numne* vidisti C. N. D. 1,31. *Numnam* perii? Ter. Eun. 5, 4, 25.

Anm. 2. Aehnlich gebraucht wird ecquid, da man anſtatt numquis auch ecquis ſagte. *Ecquis* me hodie vivit fortunatior? Ter. Eun. 5, 8 (9), 1. *Ecqui* pudor est? *ecqua* religio? C. Verr. 4, 8. *Ecquid sentitis*, in quanto contemtu vivatis? L. 4, 3. Eine verneinende Antwort wird auch hier erwartet, doch entſpricht es bloß unſerm deutſchen wohl. Entſtanden iſt ec aus en (ſo wie ecce aus en-ce); daher denn auch en unquam in der Frage, ebenfalls im verneinenden Sinne. *En unquam* cuiquam contumeliosius audistis factam injuriam, quam haec est mihi? Ter. Phorm. 2, 3, 1. *En* erit *umquam* ille dies? Virg. Ecl. 8, 7.

516 4) An, oder, oder etwa, wird von Schriftſtellern des goldenen Zeitalters, beſonders von Cicero, nur in ſolchen Fragen gebraucht, welche als Gegenſatz zu etwas Vorhergegangenem aufgeworfen werden. Dieſer Gegenſatz enthält aber einen Gedanken, welchen der Fragende für ſich verneint; er erwartet alſo auch nur eine verneinende Antwort auf ſeine Frage; die Abſicht der Frage iſt,

---

1) Hier iſt das ne einem Worte angehängt, welches der, an den die Frage gerichtet iſt, aus der Frage ſelbſt fragend hervorhebt. Im Deutſchen wird ein ſolches Wort bloß fragend betont. Ich?

2) Nämlich in der directen Frage. S. §. 519, A. 1.

3) Verſchieden iſt num quid vis? wo quid wirkliches Object von vis iſt.

das Vorhergehende durch die Unmöglichkeit oder Unzuläſſigkeit des Gegenſatzes zu beſtätigen oder zu begründen.

Oratorem irasci minime decet, simulare (sc. iram) non dedecet, *An* tibi irasci tum videmur, quum quid in causis acrius et vehementius dicimus? C. Tusc. 4, 25, 55. (Sinn: dieſe größere Heftigkeit und Lebhaftigkeit in der Rede wirſt du nicht für Zorn halten. Es bleibt alſo der Satz wahr: daß der Redner nicht in Zorn gerathen dürfe) [1]). Quasi vero consilii sit res, ac non necesse sit nobis Gergoviam contendere (d. i. Non consilii est res, sed necesse est cet.). Dieſe Behauptung wird unterſtützt durch die gleich folgende Frage: *An* dubitamus, quin . . . Romani jam ad nos interficiendos concurrant? Caes. 7, 38, = *Non enim est dubitandum* cet. Daher auch das quin in dem folgenden Satze. Die der Frage mit an vorhergehende Behauptung, welche beſtätigt werden ſoll, kann ſelbſt in der Form einer rhetoriſchen Frage (ſ. u. A. 5) ausgedrückt ſein. Quis neget (= *nemo negabit*), omnes leves, omnes cupidos, omnes denique improbos esse servos? *An* ille mihi liber, cui mulier imperat? C. Parad. 5, 2 [2]). Noch ein Beiſpiel ſ. §. 518, A. 3, ſo wie ebendaſ. über den Gebrauch von an in disjunctiven Fragen.

Anm. 1. Dieſer Gebrauch des an erklärt ſich aus der Grundbedeutung deſſelben, der zufolge es nur gebraucht wird in dem zweiten Gliede einer Doppelfrage (ſ. §. 518), wo die Annahme des Zweiten das Erſte ausſchließt, welches insgemein mit utrum anfängt [3]). Auch hier iſt die Frage mit an ein ſolches zweites Glied, das erſte mit utrum iſt nur verſchwiegen. Dieſes erſte bezieht ſich aber jedesmal auf die vorhergehende Behauptung, und enthält nur die Frage, ob man dieſelbe gelten laſſe. Sollte ſie nicht gelten, ſo würde man das Entgegengeſetzte als wahr annehmen müſſen. Dieſes iſt dann in der Frage mit an — ausgeſprochen, bei welcher eine Verneinung erwartet wird. Wenn ich alſo ſage: Non ego te dictis offendere volui. *An* putas me parvi facere benevolentiam tuam? ſo iſt das hier verſchwiegene erſte Frageglied etwa: utrum hoc verum esse credis? worauf dann die Gegenfrage mit an folgt. Der Gegenſatz aber, welcher in dieſer Frage enthalten iſt, bezieht ſich oft auf einen nur implicite in dem ausgeſprochenen Satze enthaltenen Gedanken, und läßt ſich erſt aus der Frage mit an ſelbſt erkennen. So hier: Ich habe dich nicht beleidigen wollen, sc. denn an deinem Wohlwollen iſt mir viel gelegen. (Glaubſt du dieſes?) Oder glaubſt du ꝛc.? Das deutſche oder wird hier ganz auf dieſelbe Weiſe angewandt.

Anm. 2. Iſt in dem Vorhergehenden nicht ein Ausſageſatz, ſondern eine Frage enthalten, ſo hat man darauf zu achten, ob dieſelbe bloß eine rhetoriſche Frage iſt, welche nur eine Behauptung mit größerer Lebendigkeit ausſpricht,

---

1) Man könnte daher denſelben Gedanken auch durch non enim tibi irasci tum videbimur cet. ausdrücken.

2) Hier wird eine Eigenſchaft eines der vorhin genannten Menſchen, welche für Sclaven erklärt werden, namentlich eines homo levis, angegeben, aus der abzunehmen ſei, daß er ſich nicht in dem Zuſtande der Freiheit befinde. Es wird aber dabei die Verneinung der Frage an — imperat vorausgeſetzt. (= Non ille liber cet.) So dient dieſelbe zur Beſtätigung des Vorhergehenden: omnes leves . . . sunt servi.

3) Ueber andere Ausdrucksweiſen ſ. u. a. a. O.

Digitized by Google

und auf welche keine Antwort erwartet wird; ſ. Anm. 5; oder ob ſie eine wirkliche Frage iſt. Iſt letzteres der Fall, ſo liegt in dem nachfolgenden Satze mit an ſelbſt die Antwort auf dieſe Frage, nur wird dieſelbe bloß vermuthungsweiſe ausgeſprochen. Hier gebrauchen wir im Deutſchen nicht eine Frage mit oder, ſondern mit etwa. Quid dices? *an* bello fugitivorum Siciliam virtute tua liberatam? C. Verr. 5, 2, 5. Etwa daß durch deine Tapferkeit Sicilien befreit ſei? Auch hier iſt aber der Satz mit an als zweites Glied einer Doppelfrage aufzufaſſen, welches zu dem nicht ausgedrückten erſten Gliede den Gegenſatz bildet. Dieſes erſte Glied würde im vorliegenden Falle ſein: utrum aliud (dices)? [1]). — A rebus gerendis abstrahit senectus [2]). Quibus? *An* iis, quae in juventute geruntur et viribus? C. Sen. 6, 15. Suppl.: utrum aliis oder aliisne. Etwa von u. ſ. w. Hier enthält die Frage mit an eine dubitative Antwort auf die Frage quibus? [3]) — Quidnam esse causae putem, cur, quum constemus ex animo et corpore, corporis curandi tuendique causa quaesita sit ars, . . . animi autem medicina nec tam desiderata sit, antequam inventa, nec tam culta, posteaquam cognita est? (Hier iſt eine wirkliche Frage.) *An* quod corporis gravitatem et dolorem animo judicamus, animi morbum corpore non sentimus? C. Tusc. 3, 1, 1. (Iſt etwa das die Urſache, daß . . .?) [4])

Anm. 3. Aber auch ohne daß eine ſolche Frage vorhergeht, kann die Ueberſetzung durch etwa nöthig ſein (nicht durch oder). Quod rogas, ut respiciam generum meum, adolescentem optimum mihique carissimum: *an* dubitas, quum scias, quanti cum illum, tum vero Tulliam meam faciam, quia ea me cura vehementissime sollicitet? C. Fam. 2, 16, 5; doch liegt auch hier die Beziehung auf ein verſchwiegenes erſtes Frageglied zum Grunde [5]). Dem Sinne nach iſt dies zwar ſ. v. a. num dubitas? du zweifelſt doch wohl nicht? An und für ſich hat aber an nicht die Bedeutung von num. In ähnlicher Bedeutung ſteht es in Erwiederungen, welche ſich auf eine Billigung oder Mißbilligung des Vorhergehenden, von einem andern Geſagten, beziehen. Sed ad haec, nisi molestum est, habeo, quae velim. — *An* me, inquam, nisi te au-

---

1) Soll die Antwort als eine, die nicht gelten könne, bezeichnet werden, ſo ſagen wir hier im Deutſchen: doch nicht etwa, doch wohl nicht? Dies würde in dem obigen Beiſpiele zuläſſig ſein. Genau genommen liegt dies aber nicht in dem lateiniſchen an, ſondern nur in num, welches hier ebenfalls ſtehen könnte. Vgl. Quid proderat tibi te expensum illis non tulisse? *An* tuis solis tabulis te causam dicturum existimasti? C. Verr. 1, 39, 102.

2) Sinn: Man behauptet gewöhnlich, daß das Alter unfähig zur Thätigkeit mache. — Zu was für einer Thätigkeit? — Faßt man den erſten Satz auch als Frage (ſ. Gernh.), ſo enthält dieſelbe einen Ausdruck der Verwunderung über dieſe Behauptung.

3) Sinn: Man meint vielleicht die Thätigkeit, welche in der Jugend, bei voller Körperkraft, möglich iſt, und ſpricht deshalb dem Alter die Fähigkeit ab, noch wirkſam zu ſein. Allein es läßt ſich im Alter ja noch mit dem Geiſte wirken, wie in dem gleich Folgenden hinzugefügt wird.

4) Iſt etwas anderes die Urſache, oder dies, daß . . .? Unrichtig iſt es, zu behaupten, hier bedeute an ſ. v. a. nonne. — Unpaſſend würde aber hier im Deutſchen ſein: doch nicht etwa? oder im Lateiniſchen num, weil die hier ausgeſprochene Muthmaßung von dem Redenden als zuläſſig angenommen wird.

5) Was deine Bitte betrifft, . . . hat ſie einen andern Grund, oder den, daß du zweifelſt u. ſ. w? Da aber der Fragende ſich zur Verneinung des zweiten Gliedes hinneigt, ſo conſtruirt er an dubitas ebenſo wie non dubitas oder num dubitas mit quin.

Digitized by Google

dire vellem, censes haec dicturum fuisse? C. Fin. 1, 8, 28. Man ergänze: *non molestum est;* an.. censes? — Credam ego istuc, si esse te hilarem videro. — *An* tu me esse tristem putas? Plaut. Asin. 5, 1, 10. Suppl.: sum hilaris. Wir überſetzen hier: glaubſt du etwa, oder: du glaubſt doch nicht etwa? Doch kommen auch dieſe Fälle ganz auf die oben im Texte erläuterte Ausdrucksweiſe zurück. In Beziehung auf den zu ergänzenden Gedanken ſteht hier ebenſo wie dort das zweite Glied einer Doppelfrage: oder glaubſt du?

Anm. 4. In dem Frageſatze mit an kann auch non ſtehen (alſo an non, häufig in einem Worte geſchrieben), ſobald in demſelben eine affirmative Behauptung ausgeſprochen werden ſoll. Denn da die Frage mit an einen Gedanken enthält, den der Redende verneint, ſo wird derſelbe durch non in einen bejahenden umgewandelt. *An* est omnis metus servitus? hieße: oder iſt jede Furcht eine Sclaverei? (= ſie iſt es nicht). Aber: *an non* est omnis metus servitus? oder iſt nicht jede Furcht eine Sclaverei? Cic. Parad. 5, 3, 40. Hier iſt der Sinn: ſie iſt eine Sclaverei. *An* illa *non* gravissimis ignominiis ... sunt notanda? C. Phil. 5, 6, 17. Der Sinn iſt alſo: illa sunt notanda. — *An*, quod adipisci poterunt dicendo, id eis assequi pugnando *non* licebit? C. Balb. 23, 54.

Demnach würde C. Off. 1, 15: Quidnam beneficio provocati facere debemus? an(*non*) imitari agros fertiles, qui multo plus efferunt, quam acceperunt [1])? die Frage mit an non nur dann zuläſſig ſein, wenn ſich in dem Vorhergehenden ſchon irgend eine Behauptung aufgeſtellt fände, die durch eine in dieſer Frage liegende Affirmation zu beſtätigen wäre. (Oder ſollen wir nicht ... nachahmen? = wir müſſen nachahmen [2]). Dahingegen fügt ſich die hier in der Frage mit an gegebene Antwort auf die vorangehende Frage ganz der obigen Regel. Man ergänze utrum aliud quid facere debemus, an imitari? oder müſſen wir nachahmen, = müſſen wir nicht nachahmen? was dann mit nonne ziemlich auf eins hinausläuft. S. Zumpt zu d. St. Vgl. auch C. Div. 2, 57. Quando autem ista vis (vaticinandi) evanuit? *An* postquam homines minus creduli esse coeperunt [3])? Hörte ſie nicht auf, nachdem u. ſ. w.?

Aus den hier und im Vorhergehenden angeführten Beiſpielen ſind die verſchiedenen Arten der Ueberſetzung dieſer Partikel im Deutſchen abzunehmen; und es ergiebt ſich, daß, wenn auch der Sinn zuweilen eine Ueberſetzung geſtattet, welche einer Frage mit num oder nonne entſpricht, deſſen ohngeachtet an doch nicht dieſen Partikeln gleichbedeutend iſt.

Zur Verſtärkung der Frage findet ſich auch ne angehängt, anne; oder es folgt vero. *Anne* de nobis trahere spolia foederatis licebit, de hostibus non licebit? C. Balb. 23, 54. *An vero*, judices, vos soli ignoratis? C. Mil. 12, 32.

Anm. 5. Wird die Form der Frage nur gewählt anſtatt eines Ausſageſatzes, um der Rede größere Lebendigkeit zu geben, oder iſt ſie überhaupt nur die Folge der Lebhaftigkeit des Affects, welcher ſich des fragenden Ausrufes bedient, ſo heißt ſie eine rhetoriſche Frage.

---

1) Die Lesart ſchwankt hier zwiſchen an und an non.

2) Oder ſollen wir ... nachahmen? An imitari debemus? hieße dann ſ. v. a.: wir müſſen doch nicht etwa nachahmen?

3) Hörte ſie früher auf, oder erſt nachdem u. ſ. w., = doch wohl erſt ... ?

Digitized by Google

1) Sie unterſcheidet ſich von der wirklichen Frage dadurch, daß keine Antwort auf dieſelbe erwartet wird. Fragen dieſer Art finden ſich ſowohl ohne als mit Fragepartikeln; ſ. §. 514.

2) In den Fragen **ohne Fragepartikeln** liegt hier immer eine **Behauptung des Gegentheils**. Infelix est Fabricius, quod rus suum fodit? = *Non infelix est.* Hoc non turpe est? = *Turpe est.*

3) Ueberhaupt ſtehen alle dieſe Fragen anſtatt des Satzes, welcher in der dabei vorausgeſetzten Antwort enthalten ſein würde. Alſo videtisne? = *videtis*, ſo fern ich erwarte, daß der Angeredete bejahend antworten muß. Nonne vides? = *vides*, du ſiehſt ja u. ſ. w. [1]).

4) Sehr häufig wird auch die Frage mit an bloß als rhetoriſche Frage gebraucht. Beſonders iſt hier noch der Fall zu bemerken, wo durch eine ſolche Frage bloß ein Gedanke ausgedrückt wird, der als **zugeſtanden** angenommen wird, um daran einen andern zu knüpfen, welcher dem zufolge **ebenfalls** und zwar **um ſo eher zugeſtanden** werden muß. *An* cetera mundus habebit omnia: hoc unum, quod plurimi est, *non habebit.* C. N. D. 2, 7, = si cetera habebit, etiam hoc unum habebit. — *An* vero P. Scipio . . . Tib. Gracchum . . . privatus interfecit: Catilinam . . . nos consules *perferemus?* C. Cat. 1, 1, 3, = si Scipio Gracchum privatus interfecit, nos consules Catilinam *non* perferemus [2]).

5) Ganz ähnlich iſt dieſe Figur der Rede in Fragen ohne an. Servi aere parati imperia injusta dominorum non perferunt: *vos*, Quirites, imperio nati, aequo animo servitutem *toleratis?* Sall. Jug. 31, 11. Ergo histrio hoc videbit in scena: *non videbit* vir sapiens in vita? C. Off. 1, 31, 114.

517 **Zuſatz.** Die Antwort auf eine Satzfrage, durch welche über die in Frage geſtellte Ausſage erſt entſchieden wird, iſt entweder **bejahend** oder **verneinend**. Eine dem deutſchen Ja und Nein entſprechende Partikel findet ſich im Lateiniſchen nicht. Dahingegen wird

1) bei der **Bejahung** a) gemeiniglich das Verbum finitum, d. i. das Prädicat, deſſen Beziehung auf das Subject ungewiß war, wiederholt [3]).

Estne populus Collatinus in sua potestate? — *Est.* — Deditisne vos populumque Collatinum in meam populique Romani ditionem? — *Dedimus.* Liv. 1, 38. *Dixitne* tandem causam? *Dixit*, et bis quidem dixit. C. Cluent. 37. Tune negas? *Nego* hercle vero. Plaut. Men. 4, 2, 67.

b) Liegt in der Frage, des Gegenſatzes wegen, der Nachdruck

---

1) Nicht bloße Satzfragen, ſondern auch Begriffsfragen werden auf dieſe Weiſe gebraucht. Das fragende Pronomen hat dann den Sinn einer **Verneinung**. **Wer** iſt ſo blind, daß er dies nicht ſähe? *Quis* tam caecus est? = *Nemo*. Die Pronominalia quot? quantus? qualis? bezeichnen in dieſem Falle eine **ausgezeichnete** Menge, Größe oder Beſchaffenheit; quot beneficia, = ſehr viele u. ſ. w.

2) Man achte hier auf den Unterſchied von an und an non. Vgl. §. 517, A. 4. In Stellen dieſer Art iſt immer eine Argumentation a minore ad majus.

3) Dieſe Wiederholung des bloßen Verbi vertritt gewiſſermaßen die Stelle des **ganzen affirmativ auszuſprechenden Satzes**.

Digitized by Google

auf irgend einem andern einzelnen Worte, ſo dient ſchon die Wiederholung dieſes Wortes zur bejahenden Antwort [1]).

Abiit Clitipho. — Solus? — *Solus.* Ter. Heaut. 5, 1, 31. Virtutes narro. — Meas? — *Tuas.* Ter. Ad. 4, 1, 19.

c) Außerdem dienen zur Bejahung auch die Partikeln sane, etiam, ita (ita est), verum, vero, ita enim vero, omnino, certe, certo, admodum.

Visne sermoni reliquo demus operam sedentes? — *Sane quidem.* C. Leg. 2. 1. Huic ego: studes? inquam. Respondit: *Etiam.* Plin. Ep. 4, 13. Facies? — *Verum.* Ter. Heaut. 5, 3, 11. Haeccine tua domus est? — *Ita* inquam. Plaut. Amph. 1, 1, 206. Cur non introeo in nostram domum? — Quid domum vestram? — *Ita enim vero* (allerdings). Plaut. Amph. 1, 1, 254. Dejicior ego, inquis, si quis meorum dejicitur? *Omnino.* C. Caec. 13.

Anm. 1. Mit Ironie, oder um anzudeuten, daß ſich etwas von ſelbſt verſtehe, wird auch quippe, und nempe zur Bejahung gebraucht. Quem hunc appellas? Zeno: beatum, inquit. Etiam beatissimum? *Quippe,* inquiet (freilich!). C. Fin. 5, 28, 84. A quo defenderet? *Nempe* ab hoste. C. Phil. 4, 4, 8; vgl. §. 507.

2) Zur Verneinung dient a) die Satznegation non, welche entweder allein ſteht, oder mit Wiederholung des Verbi.

Possumusne igitur tuti esse? — *Non possumus.* C. Phil. 12, 12. Venitne homo ad te? — *Non.* Plaut. Pseud. 4, 6, 5.

b) Außerdem die ſie vertretenden Partikeln: nihil, minime, nihil minus; auch mit den verſtärkenden Partikeln: non vero, minime vero, non hercle vero.

An tu haec non credis? — *Minime vero.* C. Tusc. 1, 6. An Gallos existimatis hic versari animo demisso atque humili? — *Nihil vero minus.* C. Font. 11. Non opus est? — *Non hercle vero.* Ter. Heaut. 3, 3, 50.

c) Auch wird der beſonders in Frage geſtellte Begriff mit der Negation wiederholt.

Numquis in Verrem L. Metelli testimonium requirit? — *Nemo.* C. Verr. 3, 52.

Anm. 2. Immo [2]) kann ſowohl verneinen als bejahen, je nachdem die Frage iſt. Es giebt an und für ſich noch keine Antwort auf eine Frage, ſondern deutet nur an, daß die in der Frage liegende Meinung des Redenden zu berichtigen ſei. Dieſe Berichtigung beſteht entweder darin, daß die in der Frage liegende Ungewißheit über die ausgeſprochene Behauptung durch eine Verſicherung des Antwortenden gehoben wird; dann folgt auf immo eine Verſicherungspartikel, wie certe, etiam, vero; oder darin, daß an die Stelle des in der Frage Geſagten das Richtigere geſetzt wird. Dieſes folgt dann auf immo; womit ſich aber auch hier noch ein vero verknüpfen kann. Credisne? — Immo certe. Ter. Eun. 4, 7, 41, ja allerdings. Curre ad Pamphilum. Dic

1) So wie bei der Begriffsfrage; ſ. o. §. 513, 6.

2) Ueber die Herleitung und die Schreibart immo anſtatt imo ſ. Hand Turſell III, p. 220.

Digitized by Google

me orare ut veniat. — *Ad te?* — Immo *ad Philumenam.* Ter. Hec. 5, 3, 10. Nein zur Ph. In dem erſtern Falle läßt es ſich alſo durch ja, in dem zweiten durch nein überſetzen; überhaupt aber heißt es ſ. v. a. im Gegentheil. Causa igitur non bona est? *Immo optima.* C. Att. 9, 7. Tenaxne est? *Immo pertinax.* Plaut. Capt. 2, 2, 39. Ferendus tibi in hoc meus error; ferendus? *Immo vero etiam* adjuvandus. C. Att. 12, 43. Hier knüpft ſich an die Zuſtimmung zu dem in Frage geſtellten Gedanken noch eine Steigerung, es wird noch mehr behauptet, als wonach gefragt war. Ubi fuit Sulla? Num Romae? — *Immo* longe abfuit. C. Sull. 19. Non patria praestat omnibus officiis? *Immo vero.* C. Off. 3, 23[1]). Ego te videre noluerim? — *Immo vero* me a te videri nolui. C. Q. Fr. 1, 3. Siccine hunc decipis? — *Immo enim vero,* Antipho, hic me decipit. Ter. Phorm. 3, 2, 43. Non conficit tabulas? *Immo* diligentissime. C. Rosc. Com. 1. Hier folgt auf immo überall dasjenige, was an die Stelle des in der Frage Geſagten zu ſetzen iſt. Wo die Berichtigung in einer Steigerung beſteht, da läßt es ſich ebenſo wohl durch ja als durch nein überſetzen. Hic tamen vivit. Vivit? *Immo vero* etiam in senatum venit. C. Cat. 1, 1, 2, d. i. ja er kommt ſogar ꝛc.; oder auch: nein: . . .; (das vivit iſt noch zu wenig, oder iſt nicht das richtige, was hier geſagt werden darf).

518 **Lehrſatz 7.** Eine Satzfrage kann auch eine disjunctive (eine zwei- oder auch mehrgliedrige) ſein, ſo daß das eine Glied das andere ausſchließt. Hier ſind zwei Fälle möglich.

1) In dem zweiten Gliede wird bloß die Verneinung des erſten geſetzt; z. B. Iſt der Ehrgeiz eine Tugend, oder nicht? [2])

2) In dem zweiten Gliede wird anſtatt der bloßen Verneinung des erſten eine demſelben entgegengeſetzte Frage aufgeworfen; z. B. Iſt der Ehrgeiz ſchädlich oder (iſt der Ehrgeiz) nützlich? Hat Cäſar geſiegt oder Pompejus? Leideſt du an dem Fuße oder an der Hand? [3])

Wird in der Antwort der eine von den in Frage geſtellten Fällen bejaht, ſo wird der andere verneint, und umgekehrt.

Ueber die bei ſolchen disjunctiven Fragen gebräuchlichen Partikeln iſt Folgendes zu merken:

1) Das erſte Glied wird eingeleitet durch utrum, num, -ne [4]), oder es entbehrt der Fragepartikel ganz.

---

1) Verneint wird hier das *non* praestat? Die auf immo folgende Berichtigung liegt in vero. Immo, im Gegentheil, vero sc. praestat, es hat wirklich einen Vorzug.

2) Vollſtändig: Oder iſt der Ehrgeiz nicht eine Tugend? Entſprechend dem disjunctiven Urtheile mit contradictoriſcher Oppoſition: Der Ehrgeiz iſt entweder eine Tugend oder nicht.

3) Die Entgegenſetzung iſt hier eine conträre. Daß hier, wenn mehr als zwei Fälle möglich ſind, die Frage auch mehr als zweigliedrig ſein kann, (z. B. Leideſt du an der Hand, oder am Fuße, oder am Kopfe u. ſ. w.?) kommt hier noch nicht weiter in Betrachtung. S. u. Anm. 5.

4) Welches dem beſonders in Frage geſtellten Worte angehängt wird.

Digitized by Google

2) Das zweite Glied im Allgemeinen durch an, oder (denn nur dieſes iſt das oder in einer Gegenfrage, niemals aut) [1]), aber auch durch -ne, welches letztere nur dann ſteht, wenn in dem erſten Gliede keine Partikel gebraucht wird.

Iſt nun das zweite Glied einer directen Frage (denn nur von dieſen iſt bis jetzt hier die Rede) bloß oder nicht? ſo heißt daſſelbe annon [2])? nur ſelten necne?

Je nachdem alſo in dem erſten Gliede eines von den angeführten Fragewörtern ſteht oder nicht, und in dem zweiten an oder -ne, kommen folgende verſchiedene Formen der Doppelfrage vor:

num	— an (annon)
utrum (utrumne)	— an, auch anne (annon)
-ne	— an (annon)
—	— an (annon)
—	— -ne (necne),

wie ſich aus folgenden Beiſpielen ergiebt.

1) Wo im zweiten Gliede eine bloße Negation des erſten geſetzt wird.

Num tabulas habet, *annon?* C. Rosc. Com. 9, 25. *Utrum* animos sociorum a republica removebas et abalienabas, *annon?* A. ad Her. 4, 15. Is*ne* est, quem quaero, *annon?* Ter. Phorm. 5, 6, 12. Dicam huic, *annon* dicam? Ter. Eun. 5, 4, 15. Sunt haec tua verba, *necne?* C. Tusc. 3, 18.

Anm. 1. Des ſchärfern Gegenſatzes wegen kann bei annon auch das Verbum des erſten Gliedes, auf welches die Negation ſich bezieht, wiederholt werden. Dicam huic, an *non dicam?* Noch häufiger iſt dies bei dem in indirecter Frage gebrauchten ſchwächern necne. Quaeritur sintne dii, *necne sint.* C. N. D. 1, 22. Dii utrum sint, *necne sint*, quaeritur. C. N. D. 3, 7. Man bemerke, daß necne auch nach utrum und -ne, im erſten Gliede der indirecten Frage, ſteht. Bei Auslaſſung der Fragepartikel in dieſem Gliede kommt es vorzugsweiſe in der indirecten Frage vor. Parthi transierint *necne*, praeter te video dubitare neminem. C. Fam. 2, 17. Hoc doceo, doleam, *necne* doleam, nihil interesse. C. Tusc. 2, 12. Für den Gebrauch deſſelben in einer directen Gegenfrage läßt ſich nur die obige Stelle aus C. Tusc. 3, 18 anführen.

2) Wo im zweiten Gliede eine entgegengeſetzte Frage aufgeworfen wird.

Num igitur, si cui fundus inspiciendus sit, Magonis Carthaginiensis sunt libri perdiscendi? *an* hac communi intelligentia contenti esse possumus? C. Or. 1, 58, 249. *Numquid* duas habetis patrias? *an* est illa patria communis? C. Leg. 2, 2, 5. *Utrum* dii ignorant, quae res maximae sint, *an* vim non habent, qua tantas res sustineant? C. N. D. 2, 30 [3]). Aristoteles ipse*ne* errat,

---

1) In welchem Sinne aut in einer Frage ſtehen könne, ſ. u. A. 5.

2) Häufig in Einem Worte geſchrieben.

3) In einer indirecten Frage auch anne. De verborum particulis et tamquam incisionibus quaerendum est, *utrum* una species et longitudo sit earum, *anne* plures. C. Or. 62, 206. Auch

Digitized by Google

an alios vult errare? C. Div. 1, 25. Recto itinere duxisti exercitum ad hostes, *an* per omnes anfractus viarum? L. 38, 45.

Anm. 2. Der zuletzt angeführte Fall, wo bei Auslaſſung des Fragewortes im erſten Gliede das zweite mit -ne eintritt, findet ſich (ebenſo wie die Conſtruction mit necne im zweiten Gliede, ſ. o.) faſt nur in indirecten Fragen (ſ. §. 519) [1]. Der Gegenſatz iſt hier weniger durch die Fragepartikel ausgedrückt, als durch die einander entgegengeſetzten Begriffe, welche gewöhnlich unmittelbar neben einander ſtehen. Albus ater*ne* fueris, ignorat. C. Phil. 2, 16. Sine sciam (laß mich wiſſen), captiva mater*ne* in castris tuis sim. L. 2, 40. Die Frage iſt alſo nicht ſo ſcharf disjunctiv. Daſſelbe iſt der Fall, wo beide Glieder mit -ne gebildet ſind. Collectos*ne* bibant imbres, puteos*ne* perennes jugis aquae (scire velim). Hor. Ep. 1, 15, 15, wie wenn im Deutſchen beide Male ob hintereinander ſteht. In der Stelle Nep. 11. 3: Quum interrogaretur, *utrum* pluris, patrem matrem*ne*, faceret cet. iſt utrum nicht als Partikel zu nehmen, ſondern: wen von beiden.

Anm. 3. Von der Gegenfrage mit an, nach einem erſten Gliede ohne Fragepartikel (ſ. o. das Beiſp. L. 38, 45) iſt der Fall zu unterſcheiden, wo gar keine disjunctive Frage vorhanden iſt, alſo durch die Frage mit an die vorhergehende Frage nicht aufgehoben wird. Est aliquid, quod perturbata mens possit melius facere quam constans [2]? *an* quisquam potest sine perturbatione mentis irasci? C. Tusc. 4, 24. S. hierüber §. 516, A. 2, wonach dieſe Stelle zu beurtheilen iſt.

Anm. 4. Durch utrum [3] im erſten Gliede wird gleich von vorn herein bemerklich gemacht, daß eine disjunctive Frage folgen werde. Num hat auch in der Doppelfrage die §. 515 nachgewieſene Bedeutung, und man erwartet daher gewöhnlich eine Verneinung des erſten, alſo Bejahung des zweiten Gliedes mit an. Doch gilt dies nur von dem Gebrauche des num in der directen Disjunctivfrage. Steht -ne, oder gar keine Fragepartikel im erſten Gliede, ſo ergiebt ſich erſt bei dem Eintritt des zweiten, daß es auf eine Disjunction abgeſehen ſei.

Anm. 5. Iſt eine mehr als zweigliedrige Disjunction vorhanden, ſo wird jedes folgende Glied ebenfalls mit an angereihet. *Utrum* . . abstulit? *an* . . dedit? *an* . . ademit? *an* . . commutavit? C. Verr. 3, 36, 83. Roma*mne* venio, *an* hic maneo, *an* Arpinum fugio? C. Att. 16, 8, 2. Bezeichnet das deutſche oder keine Gegenfrage, ſondern nur eine Sonderung in einer einzelnen Frage, ſo entſpricht demſelben im Lateiniſchen nur aut. Voluptas meliorem*ne* efficit *aut* laudabiliorem virum? C. Parad. 1, 3, 15. Potest*ne* bonum cuiquam malo esse? *aut* potest quisquam in abundantia honorum ipse non esse bonus? Ib. 1, 1, 7. Tibi ego *aut* tu mihi servus es? Plaut. Bacch. 1, 2, 54.

---

getrennt. Nescio quid videbaris dubitare de Clodia; *utrum*, quando veniat, *an* sint*ne* venales. C. Att. 12, 52.

1) Iſt Hor. Ep. 1, 11, 3: Smyrna quid et Colophon (sc. tibi visae sunt); majora minorane fama? anſtatt minorave die ächte Lesart, ſo haben wir hier das ne auch im 2ten Gliede einer directen Frage.

2) Dieſe Frage iſt nur rhetoriſch; ſ. v. a. nihil est cet. Die nachfolgende Frage mit an bezieht ſich auf den Ausdruck perturbata, welcher in dem Sinne von irata gebraucht iſt; Cicero will dieſen Gebrauch rechtfertigen.

3) Das adverbial gebrauchte Neutrum von uter.

Digitized by Google

Zuſatz. Alle hier angegebenen Partikeln der directen Satz- 519
frage, ſowohl der einfachen als der disjunctiven, ſo wie die Auslaſſung einer Fragepartikel im erſten Gliede, kommen auch in einer **indirecten Frage** vor, d. i. einer ſolchen, welche als **Nebenſatz** von einem andern Satze abhängig iſt; ſ. §. 578. Der Modus derſelben iſt jedesmal der Conjunctiv; ſ. §. 611 (z. B. Quaero *num* frater *venerit*), und eine Antwort wird auf dieſelbe nicht erwartet [1]). Im Deutſchen wird ſie immer durch **ob** ausgedrückt, was für eine Ausdrucksform auch im Lateiniſchen ſtehen mag.

Quaero de Regillo, rect*ene* meminerim patre vivo mortuum. C. Att. 12, 24, 2. Ex me quaesieras, *nonne* putarem cet. C. Acad. 2, 24, 76. Difficile dictu est, *utrum* hostes magis virtutem ejus pugnantes timuerint, *an* mansuetudinem victi dilexerint. C. Man. 14, 42. Solet quaeri, tot*one* in ambitu verborum numeri tenendi sint, *an* in primis partibus atque in extremis. C. Or. 59, 109. Fatemur, acuti hebetes*ne* simus . . . non esse id in nobis. C. Fat. 5, 9. Vgl. auch §. 518, A. 1 und 2. Quaeritur, Corinthiis bellum indicamus, *an non*. C. Inv. 1, 12, 17 [2]).

Anm. 1. In der indirecten Frage wird num nicht in dem §. 515, 3 angegebenen Sinn gebraucht, ſondern iſt hier **bloß fragend**, ohne den Nebenbegriff der Verneinung; ſowohl in der einfachen als in der zweigliedrigen Frage; z. B. Lacedaemonii Philippo minitante . . . quaesiverunt, *num* se esset etiam mori prohibiturus. C. Tusc. 5, 14. Illud considerandum videri solet, *num* propter imbecillitatem atque inopiam desiderata sit amicitia, . . . *an* esset antiquior et pulchrior . . . alia causa. C. Lael. 8. Ebenſo *ecquis*, *ecquid*. Quaesivi, *ecquis* esset venturus.

Anm. 2. An ſteht auch in indirecten Fragen bei den Schriftſtellern des goldenen Zeitalters nicht anders, als in dem zweiten Gliede einer Doppelfrage, nicht aber in der Bedeutung von **ob** als Zeichen der Frage überhaupt, oder im erſten Gliede der Doppelfrage. Vielmehr ſteht hier nur num, -ne, utrum (in der Doppelfrage), oder die Fragepartikel fällt ganz weg [3]). Dahingegen findet ſich in der ſpätern Latinität von Curtius an die Partikel an in dieſer Verbindung häufig; z. B. Consulit deinde (Alexander), *an* totius orbis imperium fatis sibi destinaret pater. Curt. 4, 7, 26. Aus einer Auslaſſung des erſten Gliedes einer Doppelfrage iſt aber der Gebrauch von an in den gleich zu betrachtenden Fällen herzuleiten.

---

1) Sie vertritt als Nebenſatz nur die Stelle eines Objects in Beziehung auf einen andern Satz; zuweilen auch die des Subjects. S. u. §. 527.

2) Außer dieſen Partikeln wird zwar ſelten von Cicero, aber doch von andern guten Schriftſtellern zuweilen auch si für num in der abhängigen Frage gebraucht. Quaesivit, *si* incolumis Lycortas evasisset. L. 39, 50. Lucullus rogatus, *si posset* chlamydes centum scenae praebere. Hor. Ep. 1, 6, 41. Tentata res est, *si* primo impetu capi Ardea posset. L. 1, 57. Aehnlich: Non recusavit, quominus vel extremo spiritu, *si* quam opem reipublicae ferre posset, experiretur. C. Phil. 9, 1, 2. Vgl. §. 604, A. 1.

3) Einige Stellen bei Cicero, wo an nach quaerere ſteht, ſind verdächtig, und es iſt num dafür zu leſen, oder es iſt ganz zu ſtreichen.

520 Anm. 3. Nach den Verbis und Redensarten, welche eine Ungewißheit der Meinung ausdrücken, wie dubito, dubium est, incertum est und ähnlichen, beſonders aber nach nescio und haud scio wird an gebraucht, wenn durch dieſelben eine Hinneigung zum Fürwahrhalten, alſo eine beſcheidene Behauptung, eine Vermuthung angedeutet werden ſoll. Daher laſſen ſich dieſelben alle durch vielleicht, es kann ſein daß überſetzen [1]. Si virtus per se ponderanda est, *dubito an* Thrasybulum primum omnium ponam. Nep. 8, 1. (Ich möchte den Thr. vielleicht für den erſten von allen halten). Moriendum certe est, et id *incertum, an* eo ipso die. C. Sen. 20,74 (vielleicht noch an demſelben Tage). Cujus ego civitatis disciplinam . . . non solum Graeciae, sed *haud scio an* cunctis gentibus anteponendam dicam. C. Flacc. 26, 63. Quod quidem, ut res coepit ire, *haud scio an aliquando* futurum sit. C. Lael. 12, 43. Ingens eo die res, *ac nescio an* maxima illo bello gesta sit. L. 23,16 [2]. Daher auch ganz wie ein Adverbium, ohne daß ein von an abhängiges Verbum finitum folgt, oder aus dem Zuſammenhange zu ergänzen wäre [3]. Vir sapientissimus atque *haud scio an praestantissimus* peccatum suum . . . confiteri maluit. C. N. D. 2,4,11 [4].

Ebendeshalb tritt in dem Falle, daß die Vermuthung ausgeſprochen werden ſoll, es ſei etwas nicht, in dem abhängigen Satze die Negation hinzu [5]. Haud scio an *non* possis. C. Acad. 2, 25, 81 heißt: ich vermuthe, daß du es nicht kannſt, vielleicht kannſt du es nicht. Dagegen würde haud scio an possis heißen: vielleicht kannſt du es. Haud scio an *ne* opus sit *quidem*, nihil unquam deesse amicis. C. Lael. 14 (vielleicht iſt es nicht einmal nöthig). C. Gracchus si diutius vixisset, eloquentia *nescio an* habuisset parem *neminem*. C. Brut. 33 (ich glaube, er würde ſeines Gleichen nicht gehabt haben). Tanti tibi honores habiti sunt, quanti haud scio an *nemini*. C. Q. Fr. 1, 1. Ob in dieſem Falle anſtatt der verneinenden Pronomina nullus, nemo, numquam, nusquam die indefinita ullus, umquam, usquam geſetzt werden dürfen, iſt bei dem Schwanken der Handſchriften zwiſchen den Lesarten an nullus und an ullus cet. und der leicht möglichen Verwechslung beider Formen ſtreitig. (S. Zumpt Gramm. §. 721.) Für quisquam in dieſer Verbindung iſt die Stelle: Amicitia haud scio an excepta sapientia *quidquam* melius homini sit a diis immortalibus datum. C. Lael. 6, kein hinreichender Beweis, da hier auch die Lesart nihil ſich findet. Timoleonti uni contigit, quod nescio *an*

---

1) Keineswegs wörtlich durch: „ich weiß nicht ob,“ weil dieſes im Deutſchen mehr verneint, als bejahet; ſo wie: „ich bin ungewiß ob,“ die Sache in Zweifel ſtellt. Die wirkliche Ungewißheit wird durch nescio num ausgedrückt.

2) Man bemerke, wie ſich hier das Verbum, welches zu dem erſten Satze gezogen werden ſollte, an den zweiten Satz anſchließt, und zu dem erſten ſupplirt werden muß.

3) Daher ſelbſt mit einem Indicativ. Qui infelix *haud scio an* illam misere nunc *amat.* Ter. Ad. 4, 5, 33.

4) Ebenſo auch, wo eine Frage bei scire die Stelle der Negation vertritt. *Qui scis, an* prudens huc se dejecerit. Hor. A. P. 462. Sinn: Vielleicht hat er abſichtlich ſich hineingeſtürzt.

5) Das Deutſche kann hier leicht irre führen. Wir fügen die Negation hinzu, wo eine bejahende Vermuthung ausgedrückt werden ſoll; z. B. Ich weiß nicht, ob du nicht zu viel verlangſt (= du verlangſt zu viel), und laſſen ſie weg, wo die Vermuthung verneinend iſt; z. B. Ich weiß nicht, ob du zu viel verlangſt (= ich glaube, daß du nicht zu viel verlangſt).

Digitized by Google

nulli, ut patriam oppressam a tyrannis liberaret. Nep. 20, 1 [1]). Omnium ineptiarum haud scio an *ulla* sit major. C. Or. 2, 4, 18. Non saepe atque haud scio *an unquam*. C. Or. 2, 7. (Al. nulla und nunquam.) Für Cicero und ſein Zeitalter ſcheint indeſſen der Gebrauch dieſer Pronomina nicht annehmbar [2]).

Anm. 4. Erſt im ſilbernen Zeitalter fing man an, an in indirecter Frage in dem Sinne von ne oder num zu gebrauchen [3]). *Dubito num* idem tibi suadere, quod mihi debeam; und weiter unten: Quibus ex causis, ut supra scripsi, *dubito*, *an* idem nunc tibi, quod tunc mihi, suadeam. Plin. Ep. 6, 27. (Nicht: ich möchte dir wohl rathen, ſondern: ich bin ungewiß, ob ich dir rathen ſoll.) *Nescio an* noris hominem, quamquam nosse debes. Ib. 21. *An* hoc voluerint auctores, *nescio*. Quint. 1, 7, 24. *An* profecturus sim (ob ich etwas ausrichten werde), *nescio*. Sen. Ep. 25. Bei Quintilian ſteht zwar auch häufig nescio an in dem Sinne von fortasse, aber auch von wirklicher Ungewißheit, ſo daß alſo wenigſtens eine Hinneigung zur Verneinung des abhängigen Satzes darin liegt. Id *nescio an* oratori conveniat, nisi in argumentando. Quint. 8, 6, 22. Hier alſo = fortasse *non* convenit [4]). Auch ganz adverbialiſch: Doleo maximam feminam eripi oculis civitatis, *nescio an* aliquid simile visuris. Plin. Ep. 7, 19.

Anm. 5. Bei Cicero findet ſich anſtatt nescio an oder incertum est an auch zuweilen bloß an und ſogar zweimal hinter einander wie aut — aut gebraucht. Cato in Galbam multa dixit; quam orationem in Origines suas retulit paucis antequam mortuus est, *an* diebus, *an* mensibus. C. Brut. 23. De Quinto fratris filio quaere ex Diochare, . . . is dicitur vidisse *an* euntem, *an* jam in Asia. C. Att. 11, 6. Vgl. ebendaſ. 1, 3. Bei Tacitus findet ſich an öfters ſo gebraucht, wo es immer die Vermuthung des Schriftſtellers andeutet, und ſogar ohne Einfluß auf den Modus des Satzes iſt; daher der Indicativ darauf folgt. Caesar de se nihil addit, metu invidiae, *an* ratus [5]), conscientiam facti satis esse. Tac. 2, 22. Fato potentiae raro sempiternae, *an* satias *capit* cet. Ib. 3, 30. Altitudine animi, *an compererat* cet. Ib. 3, 44. Igitur longum utriusque silentium, ne irriti dissuaderent, *an* eo descensum *credebant*, ut, nisi praeveniretur Agrippina, pereundum Neroni esset. Ib. 14, 7.

---

1) Von Bremi vertheidigt gegen an ulli.

2) S. Haaſe zu Reiſig Not. 441.

3) Daher Plin. H. N. 15, 2: Distat, *an* maturitas uvarum in torcularibus fiat, *an* ramis.

4) Ebenſo bei Horaz: *Quis* (= nemo) scit, *an* adjiciant hodiernae crastina summae tempora Di superi? Od. 4, 7, 17.

5) Hier tritt das Weſen dieſer Conjunction als einer ſolchen, die das zweite Glied einer Doppelfrage anfängt, wieder deutlich hervor. Denn es iſt ſ. v. a. incertum utrum metu, an ratus. Durch sive — sive würde der Schriftſteller ſich für keines von beiden erklären. Incertum an = fortasse; ſ. Tac. An. 14, 7: Quos statim acciverat, *incertum an* et ante gnaros.

Digitized by Google

Zweiter Abſchnitt.

Die Lehre vom zuſammengeſetzten Satze.

Erſtes Kapitel.

Von den Formen und Arten der zuſammengeſetzten Sätze.

521 **Lehrſatz 1.** Ein zuſammengeſetzter Satz beſteht aus mehreren Sätzen, welche mit einander in unmittelbarer Verbindung ſtehen. Die mit einander verbundenen Sätze ſind aber entweder einer dem andern beigeordnet oder untergeordnet [1]).

1) In dem Verhältniß der Unterordnung zu einem andern ſteht ein ſolcher Satz, der bloß die Stelle eines Satzgliedes in demſelben vertritt und gewiſſermaßen als Umſchreibung deſſelben dem andern Satze einverleibt iſt. Dieſes Satzglied kann entweder das Subject, oder ein Attribut, oder ein Object des Satzes ſein, nicht aber das Prädicat, wie ſich aus §. 281 und 282 ergiebt; z. B.

Expedit omnibus, *ut singulae civitates sua jura habeant.* Just. 34, 1. Scripturus sum bellum, *quod Carthaginienses cum populo Romano gessere.* — Ante senectutem curavi, *ut bene viverem.* Sen. Ep. 61.

Ein ſolcher Satz erſcheint als Nebenſatz des andern und als unſelbſtſtändig; dieſer in Beziehung auf jenen als Hauptſatz.

2) Beigeordnet iſt ein Satz dem andern, welcher nicht die Stelle eines Satzgliedes in demſelben vertritt. A Datame Scismas desciit, ad regemque transiit. Nep. 14, 7.

3) Zwei einander beigeordnete Sätze bilden eine Satzverbindung; zwei Sätze, von denen der eine dem andern untergeordnet iſt, ein Satzgefüge.

Anm. 1. Der Hauptſatz eines Nebenſatzes kann ſelbſt wieder einem andern Satze untergeordnet, alſo deſſen Nebenſatz ſein; z. B. Mirabar, quia nesciebam, quid accidisset. Iſt ein Hauptſatz keinem andern wieder untergeordnet, ſo heißt er ein abſoluter Hauptſatz.

Anm. 2. Nebengeordnete Sätze können entweder zugleich abſolute Hauptſätze ſein (ſ. das obige Beiſpiel) oder ſelber Nebenſätze. Cupio, *ut legas et scribas.*

Anm. 3. So wie bei den Satzgliedern, ſo kann auch bei Nebenſätzen das §. 283, 3 erläuterte Verhältniß der Einordnung Statt finden. Simonides

---

1) Zwiſchen Sätzen, welche nicht in unmittelbarer Verbindung ſtehen, findet weder eine Beiordnung, noch Unterordnung Statt.

apud Scopam cecinit id carmen, *quod in eum scripserat*, in quo multa ornandi causa poëtarum more in Castorem et Polluncem scripta erant. (S. u. §. 556 über die Relativ- und Correlativſätze.) Der zweite Nebenſatz bezieht ſich hier auf den Hauptſatz einſchließlich des erſten Nebenſatzes. Dieſer iſt demnach dem Hauptſatze eingeordnet zu nennen.

Anm. 4. Wird ein Nebenſatz in ſeinen Hauptſatz eingeſchoben, ſo heißt er, in Folge ſeiner Stellung, Zwiſchenſatz. Homo, *quod crebro videt*, non miratur, etiamsi, *cur fiat*, nescit [1]). Geht ein Nebenſatz, der mit einer Conjunction anfängt, ſeinem Hauptſatze voran, ſo heißt er Vorderſatz (Protasis), und der Hauptſatz Nachſatz (Apodosis). Caesar quum Gallos vicisset, Romam rediit. Dieſer fängt im Deutſchen gewöhnlich mit ſo oder da an. Erſteres wird im Lateiniſchen nur ausgedrückt, wenn eine Vergleichungspartikel vorhergeht (*sicut* narravimus, *ita* acta sunt omnia) letzteres zuweilen bei vorhergehendem quum durch das Correlat deſſelben, tum, zu ſtärkerer Hervorhebung der Zeitbezeichnung: *Quum* in hanc sententiam pedibus omnes issent, *tum* demum (da erſt) litterae a Terentio consule allatae sunt. L. 22, 56. (Doch auch in andern Fällen. S. u. §. 580, A. 1.) Ein dem Hauptſatze nachfolgender Nebenſatz wird nur mit dem allgemeinen Namen Nebenſatz bezeichnet.

Anm. 5. Im Deutſchen giebt es eine beſondere Wortfolge des Nebenſatzes, welche im Lateiniſchen nicht Statt findet. Das Verbum finitum ſteht nämlich immer am Ende des Satzes, ſo daß ſchon hieran ein Nebenſatz als ſolcher zu erkennen iſt; z. B. — welcher den Brief geſchrieben hat; — weil er geſtern nach Hauſe gereiſet iſt u. ſ. w. Nur wo die Conjunction weggelaſſen wird, ändert ſich dieſe Wortſtellung, wie: Er glaubte, du wäreſt mit deinem Looſe zufrieden, anſtatt: daß du ... wäreſt. Erfüllteſt du meine Bitte, ſo ꝛc. anſtatt: wenn du ... erfüllteſt.

Anm. 6. Ein grammatiſch coordinirter Satz kann dem andern doch logiſch, d. h. dem Gedanken oder ſeinem Inhalte nach, untergeordnet ſein; z. B. Mein Freund kommt nicht, denn er iſt krank (logiſche Unterordnung). Mein Freund kommt nicht, weil er krank iſt (logiſche und grammatiſche Unterordnung). Beide Arten der Unterordnung ſind wohl von einander zu unterſcheiden. Es liegt in der Natur der Sache, daß der grammatiſch untergeordnete Satz (Nebenſatz) auch immer logiſch untergeordnet ſein oder einen Nebengedanken enthalten muß.

Zuſatz. Die Satzverbindung und das Satzgefüge können entweder einfach ſein, ſo fern ſie nur aus zwei (einfachen oder erweiterten) Sätzen beſtehen; wie: Lego et scribo. Cupio, ut venias. Ennius Deos esse *censet*, sed eos non curare res humanas *opinatur*. Ennius Deos non curare *opinatur*, *quid agat* humanum genus. Treten aber mehrere bei- oder untergeordnete Sätze zuſammen, ſo ſind hier verſchiedene Fälle möglich. 522

---

1) Den Zwiſchenſatz hat man von einer Parentheſe zu unterſcheiden. Dieſe beſteht in einem abſoluten Hauptſatze, welcher zwiſchen die Glieder eines Satzes oder einer Satzverbindung tritt. Scripsi tibi primum (idque jucundissimum erat) de adventu fratris. Dagegen würde quod — erat bloß einen Zwiſchenſatz bilden.

Digitized by Google

1) Es ſind bloß mehrere abſolute Hauptſätze einander beigeordnet. Maharbal et proelia aliquot secunda *fecit*, et tribus arietibus aliquantulum muri *discussit*, strataque omnia recentibus ruinis advenienti Hannibali *ostendit*. L. 21, 12.

2) Eine Satzverbindung von mehreren Hauptſätzen hat einen gemeinſchaftlichen Nebenſatz bei ſich. Hannibal tecta incendit, atque agros circa vastat, *ne cujusquam rei hosti copia esset.*

3) Zwei oder mehrere einander beigeordnete Nebenſätze haben einen gemeinſchaftlichen Hauptſatz, oder auch mehrere. *Quum diu anceps fuisset certamen, et Saguntinis crevissent animi; Poenus pro victo esset:* clamorem repente oppidani tollunt, hostemque in ruinas muri expellunt.

4) Zwei oder mehrere einander ſtufenweiſe untergeordnete Nebenſätze ſtehen unter Einem Hauptſatze. Hamilcarem eo perisse laetatus sum, *quod, si ille viveret, bellum jam cum Romanis haberemus.* — *Quum* placuisset mitti legatos in Hispaniam, *quibus si* videretur digna causa, Hannibali denuntiarent, *ut* ab Saguntinis abstineret: ... Saguntum oppugnari allatum est.

5) Zwei oder mehrere Nebenſätze, welche einander weder bei= noch untergeordnet ſind, beziehen ſich auf Einen gemeinſchaftlichen Hauptſatz. Hannibal *ex quo* die dux est declaratus, *velut* Italia ei provincia decreta esset, nihil prolatandum ratus, *ne* se quoque cunctantem casus aliquis opprimeret: Saguntinis inferre bellum statuit.

Ueber die Stellung der Sätze in dem Satzgefüge ſ. Abſchn. III bei der Lehre vom Satz= und Periodenbau.

523 **Lehrſatz 2.** Die beigeordneten Sätze werden entweder vermittelſt gewiſſer Partikeln oder Conjunctionen (in dieſem Falle Bindewörter, ſ. §. 250) mit einander verknüpft (wie z. B. et, sed, aut u. dgl.; ſ. Kap. II.); oder ſie ſtehen unverknüpft neben einander. Dieſes findet beſonders in folgenden Fällen Statt:

1) Wenn das Verhältniß der Gedanken in den beigeordneten Sätzen durch auf einander bezügliche Zeitadverbia als eine Aufeinanderfolge bezeichnet iſt. Quaero igitur, vester deus *primum* [1]) ubi habitet; *deinde* quae causa eum loco moveat; *postremo* ... deus ipse quid appetat; ad quam *denique* rem motu mentis utatur; *postremo* quomodo beatus sit. C. N. D. 1, 37, 104.

Ebenſo, wenn daſſelbe durch andere mit einander correſpondirende Adverbia oder auch durch Pronomina hinlänglich beſtimmt iſt; z. B. durch partim — partim, theils — theils; simul — simul, zugleich; tum — tum, modo — modo, nunc — nunc, jam — jam, qua — qua, bald — bald; alter — alter, alius — alius, der Eine — der Andere. Animalia cibum *partim* oris hiatu et dentibus ipsis capessunt, *partim* unguium tenacitate arripiunt, *partim* aduncitate rostrorum; *alia* sugunt, *alia* carpunt, *alia* vorant, *alia* mandunt. C. N. D. 2, 47. *Hic* versus Plauti non est, *hic* est. C. Fam. 9, 16. Nusquam benique legatio Romuli audita est; adeo *simul* spernebant, *simul* tantam in medio crescentem molem sibi ac posteris suis metuebant. L. 1, 9.

---

1) Ueber primum und primo ſ. §. 298, Anm. 2, Not. 1.

Digitized by Google

Moestitia ita defixit omnium animos, ut ... deficiente consilio ... *nunc* in liminibus starent, *nunc* errabundi domos suas ... pervagarentur. L. 1, 29.

2) Wenn die beigeordneten Sätze reine, oder doch leicht in die Augen fallende Gegenſätze enthalten. *Dicere* fortasse, quae sentias, non licet; *tacere* plane licet. C. Fam. 15, 13. *Opinionum commenta* delet dies; *naturae judicia* confirmat. C. N. D. 2, 2. *Non* jam *metuo*, ne tu illi succenseas; *illud vereor*, ne tibi illum succensere aliquid suspicere. C. Dejot. 13.

3) Bei Steigerungen. Catilina abiit, excessit, evasit, erupit. C. Cat. 2, 1.

4) Wenn der zweite Satz leicht als Grund oder als Folge des erſten zu erkennen iſt. Castra in jugo posita aegerrime ad id ipsum loco purgato; tantum nivis fodiendum atque egerendum fuit. L. 21, 37. Nox est: jam in tecta vestra discedite.

5) Auch wo eine Aufeinanderfolge der Handlungen ohne Zeitadverbien zu bezeichnen iſt, beſonders in lebhafter Rede. Omnes, quibuscum ratio huic aut est, aut fuit, *adsunt*, *defendunt*. C. Quint. 23, 75. Ad Alpes posteaquam venit Hannibal, Alpicos, conantes prohibere transitu, *concidit*, loca *patefecit*, itinera *muniit*. Nep. 23, 3.

Anm. Von dem Gebrauche der Bindewörter auch zur Verknüpfung einzelner beigeordneter Wörter (Satzglieder) ſ. §. 532, Anm. Unter ähnlichen Umſtänden, wie die angeführten, findet auch bei dieſen eine Auslaſſung der Bindewörter (Asyndeton) Statt. So z. B. in Gegenſätzen: Democritus, luminibus amissis, alba scilicet et atra discernere non poterat; at vero *bona, mala; aequa, iniqua; honesta, turpia; utilia, inutilia; magna, parva* poterat. C. Tusc. 5, 39. Auch in einer Anreihung ſich gleichſam drängender Begriffe: Nos *libertatem* militibus, *jura, leges, judicia, imperium* orbis terrae, *dignitatem, pacem, otium* pollicemur. C. Phil. 8, 3. Oder wenn aus einer längern Reihe nur einige aufgeführt werden: *Poëma, orationem* quum aut scribis aut legis cet. C. Fin. 2, 33. In Steigerungen: Carum esse civem, bene de republica *mereri*, *laudari*, *coli*, *diligi* gloriosum est. C. Phil. 1, 4. Quis est, qui non oderit *libidinosam*, *protervam* adolescentiam? C. Fin. 5, 22, 62. Beſonders auch in gewiſſen ſtehend gewordenen Formeln, wie: equis, viris; factis, dictis; agere, ferre. — Inde *ventis*, *remis* in patriam omni festinatione properavi. C. Fam. 10, 25 [1]. H. g. auch vellent, juberent; velitis, jubeatis. L. 21, 17; L. 38, 54. Wiewohl in andern die Verknüpfung üblich iſt; z. B. domi militiaeque; terra marique. Nach einer Aufzählung mehrer coordinirter Begriffe wird auch ceteri, alii, reliqui gewöhnlich ohne Bindewort angehängt. Honores, divitiae, cetera. C. Tusc. 4, 31. Werden mehr als zwei Begriffe einander beigeordnet, ſo tritt das Bindewort gewöhnlich entweder von dem zweiten an vor alle, oder fehlt bei allen. Doch ſteht es häufig bei dem dritten, wenn dieſes die Reihe ſchließt, namentlich que; z. B. Dyrrhachii, Apolloniae omnibusque oppidis. Caes. B. C. 3, 5.

---

1) Auch oft bei den Namen obrigkeitlicher Perſonen, wenn ſie paarweiſe aufgeführt werden. Quum *L. Octavius, C. Aurelius,* consules aedes suas locavissent cet. C. Verr. 1, 50.

Digitized by Google

524 **Lehrſatz 3.** Untergeordnete oder Nebenſätze erſcheinen als Glieder eines andern Satzes, und machen mit dieſem zuſammen ein Satzgefüge aus. Man merke über dieſelben Folgendes:

1) So wie jedes einzelne Wort als Satzglied (außer dem Subjecte [1])) ſein Beziehungswort hat, ſo muß auch der Nebenſatz ein ſolches haben, und es muß an der Form des Nebenſatzes zu erkennen ſein, daß und worauf er bezogen werde.

2) Zu erkennen iſt dies aber aus dem den Nebenſatz einleitenten Fügeworte. Dieſes iſt entweder das Pronomen relativum, oder eine meiſtens von dem relativen Pronomen hergeleitete Conjunction (alſo ein Pronominaladverb), welche vorzugsweiſe mit der Benennung Fügewort [2]) bezeichnet wird. Insgemein ſteht daſſelbe an der Spitze des Satzes.

3) Das (relative) Fügewort (im weiteſten Sinne) weiſet meiſtentheils zurück auf ein demonſtratives Correlat [3]) in dem Hauptſatze, welchem es auch in ſeiner Form entſprechend iſt. Eben hieran ſtellt ſich der Nebenſatz als ein in den Umfang des Hauptſatzes gehöriges Glied am deutlichſten dar; z. B. *Eas* video esse miserrimas, *quas* ego beatissimas semper esse volui. — *Eodem* redeat oratio, *unde* digressa est. — *Ut* optasti, *ita* est.

4) Oft fehlt aber auch dieſes demonſtrative Correlat, und es bezieht ſich der Nebenſatz unmittelbar auf das Wort, auf welches ſich das demonſtrative Correlat, wenn es vorhanden wäre, beziehen würde; z. B. Hoc apparebit (sc. *tum*), *quum* animam ages [4]). Dies iſt ſehr häufig der Fall, wo ſich das Relativpronomen auf ein Subſtantivum in dem Hauptſatze bezieht. *Virtuti* opera danda est, sine *qua* amicitiam consequi non possumus.

Anm. Als ſolche, die auf irgend ein Wort (einen Begriff) im Hauptſatze bezogen werden, ſind alle Nebenſätze relativiſcher Natur, wenn auch nicht alle Fügewörter, durch welche ſie eingeleitet werden, relativiſchen Urſprungs ſind [5]). Iſt übrigens ein demonſtratives Correlat in dem Hauptſatze vorhanden, ſo iſt ſchon aus dieſem zu erkennen, was für ein Satzglied des Hauptſatzes durch ſie eigentlich vertreten werde.

525 **Lehrſatz 4.** Nach Beſchaffenheit des Satzgliedes, welches durch einen Nebenſatz vertreten (umſchrieben) wird (ſ. §. 521), laſſen

1) Welches nicht wieder auf etwas anderes bezogen werden kann.

2) Im Gegenſatze zu den beiordnenden Conjunctionen oder Bindewörtern.

3) Unter der Benennung demonſtrativ wird hier auch das Determinativum is mit begriffen.

4) Quum — ages, eine Angabe der Zeit, alſo auf apparebit bezogen, auf welches ſich tum beziehen würde.

5) Dies ſind jedoch nur si mit ſeinen Compoſitis etsi, etiamsi; dum und donec.

Digitized by Google

ſich zwar die Nebenſätze unterſcheiden als Attributiv=, Objectiv= und Subjectivſätze. Da aber letztere beide darin zuſammenſtimmen, daß ſie den Begriff eines Gegenſtandes oder Objects im weitern Sinne des Wortes ausdrücken, ſo umfaßt man auch die letztgenannten mit unter der Benennung Objectivſätze. Demnach ſind die Nebenſätze entweder Attributiv= oder Objectivſätze. Mit Rückſicht auf die Wortart, welche durch die Attributivſätze gleichſam vertreten wird, nennt man dieſelben Adjectivſätze; letztere aber zerfallen nach eben dieſem Geſichtspunkte in Subſtantiv= und Adverbialſätze.

Lehrſatz 5. Die Adjectivſätze werden vermittelſt des ſie 526
einleitenden adjectiviſchen Relativums als Attribute auf einen in dem Hauptſatze enthaltenen ſubſtantiviſchen Begriff bezogen, in was für einem Caſus derſelbe auch immer ſtehen möge. Entweder iſt derſelbe bloß durch ein ſubſtantiviſches Demonſtrativum angedeutet (z. B. *Is* — hic, iste, ille — *qui* adfuit, mihi dixit) oder durch ein Subſtantivum in Verbindung mit einem adjectiviſchen Demonſtrativum ausgedrückt: Laudo *eum militem*, *qui* fortiter pugnat; oder bloß durch ein Subſtantivum: *Miles*, *qui* fortiter pugnat; oder es fehlt dieſer Begriff ganz: *Qui* fortiter pugnat, laudatur; non intelligo, *quae* dixisti; ganz ebenſo im Deutſchen.

Anm. 1. Zuweilen iſt das Beziehungswort des Relativs nur implicite in dem Hauptſatze enthalten, namentlich in einem Attribute eines Subſtantivs, wenn z. B. *senatoria* sententia wie sententia in *senatu* dicenda od. *Vejens* bellum wie bellum *Vejentium* gedacht wird. Daher: Scauri dicendi genus ad *senatoriam* sententiam, *cujus* (sc. senatus) ille erat princeps, vel maxime aptum videbatur. C. Brut. 29. *Vejens* bellum, *quibus* cet. L. 2, 53. In *servili* tumultu, *quos* cet. Caes. 1, 40. Ganz analog iſt: *Nostrum* consilium, qui ... noluerim. C. Fam. 1, 9, 13, da in dem poſſeſſiven Pronomen der Begriff des Genitivs des perſönlichen Pronomens enthalten iſt, welcher Caſus nicht poſſeſſiv gebraucht wird. Vgl. §. 341 auch §. 301, 3 [1]).

Anm. 2. Anſtatt des adjectiviſchen Relativums werden zuweilen auch relative Pronominaladverbia (Fügewörter) auf Subſtantiva bezogen, deren Begriffe mit dem Begriffe dieſer Adverbia zuſammenſtimmen; z. B. Poteras *eo tempore* auguratum petere, *quum* (= quo) in Italia Curio non esset? C. Phil. 2, 4. *Locum*, *ubi* consistat (veritas) reperire non poterit. C. Quint. 1, 5. Dergleichen Sätze ſind deſſen ungeachtet, dem Begriffe des ſie einleitenden Fügewortes gemäß, zu den Adverbialſätzen zu zählen. Mehreres ſ. §. 579, A. 1.

1) Uebrigens findet ſich eine ähnliche Beziehung nach dem Sinne (Synesis) auch bei dem Determinativ und Demonſtrativ. Ornata vox est *poëtarum*, tamen in *ea* (poësi) licentiam statuo majorem esse. C. Or. 20, 68. Wegen des Relativs vgl. auch Conſtructionen wie: ex eo numero, *qui* ... *fuerunt*. §. 301, 1.

Digitized by Google

Anm. 3. Zu den Adjectivſätzen gehören auch die mit den Pronominalibus qualis, quantus, quotus, quot anfangenden Sätze, deren Correlate ſind: talis, tantus (tŏtus, ſ. §. 438), tot.

Anm. 4. Man nennt die mit dem adjectiviſchen Relativpronomen eingeleiteten Sätze auch wohl ſchlechthin Relativſätze. Dabei iſt aber nicht zu überſehen, daß auch die mit einem relativen Pronominaladverb (quum, quando u. dgl.) anfangenden Nebenſätze eben ſowohl mit dieſem Namen belegt werden könnten. Ueberhaupt ſind, wie ſchon §. 524 Anm. bemerkt wurde, auch die meiſten Fügewörter der Subſtantiv- und der Adverbialſätze relativiſchen Urſprungs.

527 **Lehrſatz 6.** Subſtantivſätze nennt man ſowohl diejenigen Nebenſätze, welche zu dem Hauptſatze in dem Verhältniſſe des Subjects (im Nominativ) oder des ergänzenden Objects (im Accuſ.) ſtehen (z. B. Quis hoc dixerit, quaeritur. Scio, quid dixeris), als diejenigen, welche dazu dienen, den Inhalt irgend eines ſubſtantiviſchen Begriffes im Hauptſatze zu umſchreiben; z. B. *Metus*, quid futurum esset [1]). Non *ea res* me deterruit, quod tu nullas litteras ad me miseras. Dieſer Begriff kann im Hauptſatze in jedem beliebigen Caſus ausgedrückt ſein. In dem Verhältniß dieſes Caſus iſt dann auch der Subſtantivſatz zu denken. (Beiſpiele ſ. §. 557.) Eine anderweitige Eintheilung dieſer Sätze gründet ſich auf die verſchiedene Beſchaffenheit des in denſelben ausgedrückten Gedankens, dem zufolge auch die ſie einleitenden Conjunctionen verſchieden ſind.

Anm. So wie Adjectiva in die Bedeutung von Subſtantiven übergehen können (ſ. § 402), ſo dienen auch Adjectivſätze zur Umſchreibung ſubſtantiviſcher Begriffe, und können an die Stelle von Subſtantivſätzen und in denſelben Caſusverhältniſſen zu dem Verbo des Hauptſatzes ſtehen, wie dieſe. Dies iſt der Fall, wenn der Adjectivſatz in dem Hauptſatze kein ausdrücklich geſetztes Correlat hat, auf welches er als Attribut zu beziehen iſt; z. B. Scio (ea) *quae dixisti.* (Accuſativ. Ergänzendes Object.) Die verallgemeinernden Relativa quisquis, quicunque (ſ. §. 432) werden am häufigſten ſo gebraucht. *Quidquid erit*, tibi erit. C. Fam. 2, 10. *Quoscunque* de te queri *audivi*, placavi. C. Q. Fr. 1, 2. Sätze dieſer Art hat man (als ſubſtantiviſch gebrauchte Adjectivſätze) von den eigentlichen Subſtantivſätzen zu unterſcheiden.

528 **Lehrſatz 7.** Adverbialſätze ſind ſolche Nebenſätze, welche den Begriff eines beſtimmenden Objects (einen adverbialen oder Nebenumſtand) ausdrücken. Sie laſſen ſich nach Beſchaffenheit dieſer Objecte eintheilen. Entweder nämlich enthalten ſie die Angabe eines Ortes oder einer Zeit, oder einer Art und Weiſe und

1) Dieſes, ſo wie die vorhergehenden Beiſpiele, ſind ſogenannte indirecte Frageſätze; ſ. §. 519, 578 und 611.

Digitized by Google

dabei zugleich einer **Vergleichung**, oder ſie drücken einen **Grund** oder eine **Folge** aus, ſtehen alſo zu dem Hauptſatze in einem cauſalen Verhältniſſe.

Hiernach ſind ſie:

1) Adverbialſätze des **Ortes**, welche mit den relativen Pronominaladverbiis des Ortes ubi, unde, quo, qua anfangen. Ihre demonſtrativen Correlate ſind ibi, inde, eo, ea. *Ibi* malis esse, *ubi* aliquo numero sis, quam *istic, ubi* solus sapere videare. C. Fam. 1, 10. Das Nähere ſ. §. 579.

2) Adverbialſätze der **Zeit**. Die Conjunctionen derſelben ſind theils **einfache** relative Pronominaladverbia, wie quum, ubi, **als**, **wann**, ut, **wie** (in temporaler Bedeutung), quando, **wann**, theils auf verſchiedene Weiſe **zuſammengeſetzte**, z. B. postquam, und außerdem auch einige nicht aus dem Relativ entſprungene Partikeln, wie dum, donec, **bis daß**, **während**, **ſo lange als**. Bei mehreren iſt das demonſtrative Correlat hinzuzudenken, wie ex quo, **ſeitdem** (= ex eo, quo oder ex eo, ex quo); in andern iſt es ſelbſt mit enthalten, wie posteaquam, **nachdem**, anteaquam, **eher als**, **bevor**, wofür auch postquam, antequam, priusquam geſagt wurde. Ferner gehören hieher quoad, quum (ut) primum, simul ac (simul atque) oder bloß simul, **ſobald als**; z. B. *Tum, quum* in Asia res magnas permulti amiserant, scimus Romae . . . fidem concidisse. C. Man. 7. Das Nähere ſ. §. 580.

3. Adverbialſätze der **Art** und **Weiſe** ſind die mit ut, quomodo (quo modo), quemadmodum (quem ad modum), **wie**, anfangenden, nur mit Ausnahme des Falles, wo dieſelben indirecte Frageſätze bilden [1]). *Ut* filium bonum patri esse oportet, *itidem* ego sum patri. Plaut. Amph. 3, 4, 9. In der Angabe der Art und Weiſe, **wie** etwas beſchaffen ſei, durch einen Nebenſatz, liegt aber (außer in dem in der folgenden Anm. angegebenen Falle) immer auch eine **Vergleichung** mit etwas anderm; ſ. §. 581. Man nennt ſie daher auch Adverbialſätze der **Vergleichung**, in welchen das Verhältniß der verglichenen Begriffe entweder das der **Gleichheit** oder der **Ungleichheit** ſein kann. Die Fügewörter ſind hier ac, atque, **als** (nach *similis, aeque, pariter* cet.), oder ut, **wie** (nach *ita*, *sic*), oder quam, **als** (nach *tam* und bei vorhergehendem Comparativ) [2]). Hostes inter se jactabant *similem* Romae pavorem fore, *ac* bello Gallico fuerit. L. 6, 28. Piso tenuit locum *tam diu, quam* ferre potuit laborem. C. Brut. 67. *Minus* [3]) dixi, *quam* volui. Plaut. Capt. 2, 3, 70. S. §. 582 ff.

Anm. Die Art und Weiſe kann, ebenſo wie der Grad, in welchem etwas Statt findet, auch durch eine daraus hervorgegangene **Wirkung** bezeichnet werden. Siciliam Verres *ita* vexavit ac perdidit, *ut* ea restitui in antiquum statum nullo modo possit [4]). In ſo fern gränzen dieſe Sätze an die Sätze des cauſalen Verhältniſſes.

---

1) Als ſolche haben ſie in dem Hauptſatze kein demonſtratives Correlat, und gehören zu den **Subſtantivſätzen**. Das Pronomen ſelbſt iſt in dieſem Falle auch nicht relativ, ſondern **interrogativ**.

2) Ueber contra ac, alius ac und andere Ausdrucksweiſen dieſer Art ſ. u. §. 584.

3) = Non tam multum, quam volui.

4) Es wird hier ein Verhältniß zwiſchen Urſach und Wirkung angegeben.

529 4. Adverbialſätze des cauſalen Verhältniſſes, d. i. diejenigen, welche zu einem Hauptſatze in einer cauſalen Beziehung ſtehen, drücken entweder eine (nicht beabſichtigte) Folge, oder den Zweck (die Abſicht) einer Handlung, oder den Grund (die Urſach) derſelben aus, und ſind demnach

a) Conſecutivſätze, welche eine Folge angeben. Das Fügewort derſelben iſt beſtändig ut (daß = ſo daß) immer mit dem Conjunctiv; dieſem geht entweder ita, sic, tam, eo, adeo, usque eo, talis, tantus, tot, oder gar kein Correlat vorher. Hortensius ardebat dicendi cupiditate *sic, ut* in nullo unquam flagrantius studium viderim. C. Brut. 88. *Eo* rem adducam, *ut* nihil divinatione opus sit. C. S. Rosc. 34. Mehreres ſ. §. 593.

b) Finalſätze, welche einen Zweck oder eine Abſicht ausdrücken. Auch hier iſt ut, daß oder damit [1]), das die Sätze einleitende Fügewort, und zwar ſtets mit dem Conjunctiv. Das demonſtrative Correlat iſt ideo, idcirco, eam ob causam, deshalb, deswegen. Doch fehlt es auch oft. Legum *idcirco* omnes servi sumus, *ut* liberi esse possimus. C. Cluent. 53. Romani ab aratro abduxerunt Cincinnatum, *ut* dictator esset. C. Fin. 2, 4. S. §. 596.

c) Cauſalſätze, welche einen Grund oder eine Urſache angeben. Die Fügewörter ſind: quia, quod, weil, quum (mit dem Conjunctiv), da, quoniam, da oder weil ja, quando, quandoquidem, da, weil. Sie beziehen ſich ebenfalls, wie die Finalſätze, auf ein geſetztes oder gedachtes ideo, idcirco, propterea u. dgl. Aristides nonne *ob eam causam* patria expulsus est, *quod* praeter modum justus esset? C. Tusc. 5, 36. S. §. 597.

530 Zu den Adverbialſätzen des cauſalen Verhältniſſes gehören auch die Conditionalſätze und die Conceſſivſätze, und zwar machen ſie eine Art der eben erwähnten Cauſalſätze aus, welche die Angabe eines Grundes enthalten.

a) Conditionalſätze, d. i. ſolche, welche eine Bedingung ausdrücken, unter der das im Hauptſatze Geſagte Statt findet. Eine Bedingung aber iſt ein bloß angenommener Grund, aus dem irgend etwas folgt. Die Fügewörter ſind hier das poſitive si wenn, und das negative nisi, wenn nicht. Ein demonſtratives Correlat ita oder sic findet ſich in der Regel in dem Hauptſatze nicht. S. §. 600. *Si* fato omnia fiunt, nihil nos admonere potest, ut cautiores simus. C. Div. 2, 8, vgl. mit *quum* . . . fiant cet., oder *quoniam, quia, quod* . . . fiunt [2]). Non possem vivere, *nisi* in litteris viverem. C. Fam. 9, 26.

b) Conceſſivſätze, d. i. ſolche, in denen etwas zugeſtanden oder als möglich angenommen wird, wodurch die Gültigkeit der Wahrheit des im Hauptſatze Geſagten nicht aufgehoben wird; z. B. Wenn gleich dieſer Fluß nicht tief iſt, ſo iſt er doch ſchiffbar. Wenn gleich

---

1) Eigentlich: damit daß; veraltet: auf daß.

2) Bei dem Gebrauche dieſer Conjunctionen wird der Grund als ein wirklich vorhandener ausgeſprochen. Doch kann auch der wirklich Statt findende Grund als ein bloß angenommener dargeſtellt werden, daher zuweilen auch si gebraucht wird, wo ebenfalls eine von den cauſalen Partikeln zuläſſig wäre. Mehreres darüber §. 600.

Digitized by Google

es ih'm an Kräften fehlt, ſo hat er doch guten Willen. Hier ſagt der Nebenſatz etwas aus, was ein Grund ſein könnte, weshalb das im Hauptſatze Ausgeſprochene nicht Statt fände, und es zeigt ſich in ſo fern ein cauſales Verhältniß. Man nennt dieſen Grund daher einen adverſativen Grund, d. i. einen Grund für die Nichtwirklichkeit einer Sache; in dem Hauptſatze wird die aus dieſem Grunde herzuleitende oder erwartete Folge (wenigſtens implicite) negirt. Er ſteht alſo mit dem Nebenſatze in einem adverſativen Verhältniſſe, d. i. im Gegenſatze, welches ſehr häufig durch die adverſative Partikel tamen, doch, ausgedrückt wird (ſ. §. 538). Die Fügewörter dieſes Nebenſatzes ſind ut (= zugeſtanden, angenommen, geſetzt daß), licet, quamvis, quantumvis, quamquam, obgleich, wiewohl, obſchon, wie ſehr auch; ferner: etsi, etiamsi, tametsi, wenn auch, wenn gleich, wenn ſchon; und man erſieht ſchon aus dieſen letzten Partikeln, wie der Conceſſivſatz mit dem Conditionalſatze (der Angabe eines angenommenen Grundes) verwandt iſt. Das Weitere ſ. §. 606.

Zuſatz. Aus dem Vorhergehenden ergiebt ſich, daß dieſelben 531 Fügewörter öfters zur Einleitung verſchiedener Arten von Nebenſätzen, alſo zur Bezeichnung verſchiedenartiger Beziehungen, und in verſchiedener Bedeutung gebraucht werden; z. B. ut im Heiſcheſatze, im Finalſatze, im Conſecutivſatze, im Conceſſivſatze, bei Zeitangaben, bei Vergleichungen; quum in temporaler und in cauſaler Bedeutung; quod zur bloßen Umſchreibung eines ſubſtantiviſchen Begriffes und in cauſaler Bedeutung. Der Grund davon liegt in der verſchiedenen Beſchaffenheit und Bedeutung ihres jedesmaligen Beziehungswortes im Hauptſatze und dem Sinne dieſes Satzes ſelbſt. Ihre Bedeutung ſteht aber wieder in genauer Beziehung zu dem Modus des Nebenſatzes, wie ſich weiter unten zeigen wird.

Zweites Kapitel.

Von der Beiordnung der Sätze oder der Satzverbindung.

Lehrſatz 1. Die einander beigeordneten Sätze ſtehen entweder in einer Cauſalverbindung mit einander oder nicht. Im letztern Falle iſt die Beiordnung: 532

1) eine copulative, welche im Deutſchen im Allgemeinen durch und,
2) eine adverſative, welche durch aber,
3) eine disjunctive, welche durch oder

bezeichnet wird. Dazu tritt

4) die cauſale, wo der nachfolgende Satz
a) entweder einen Grund des vorhergehenden,
b) oder eine Folge deſſelben enthält. (Vgl. §. 529.)

Hiernach ſind die Bindewörter der beigeordneten Sätze entweder copulative, oder adverſative, oder disjunctive, oder cauſale. Ueber die Auslaſſung derſelben ſ. §. 523.

Anm. Die Bindewörter der drei erſteren Arten dienen nicht bloß zu einer Verbindung beigeordneter Sätze, ſondern auch beigeordneter Begriffe oder Wörter; z. B. Senatus populus*que* Romanus intelligit. C. Fam. 5, 8. Ex totis ripis in unum *atque* angustum locum tela conjiciebantur. Caes. B. C. 1, 50. Venit Epicurus, homo minime malus *vel* potius vir optimus. C. Tusc. 2, 19. Nihil est tam conveniens ad res *vel* secundas *vel* adversas (quam amicitia). C. Lael. 5. Memoriae prodiderunt ... (Orestem) *non solum* divina, *sed etiam* sapientissimae deae sententia liberatum. C. Mil. 3 [1]). Es wird daher im Folgenden bei der Entwickelung der Bedeutung der copulativen, adverſativen und disjunctiven Bindewörter nicht bloß auf die durch dieſelben verbundenen Sätze, ſondern auch auf die Verbindung einzelner Satzglieder oder Wörter Rückſicht genommen werden. Das Verhältniß der Nebenordnung iſt bei dieſen daſſelbe, wie bei den Sätzen.

533 **Lehrſatz 2.** Die copulative Beiordnung von Sätzen und Satzgliedern wird durch die Partikeln et, -que, ac, atque, und; et, etiam, quoque, auch; und im Verneinungsfalle durch neque, nec (vgl. §. 510, A. 4), und nicht, auch nicht, ausgedrückt. Sie unterſcheiden ſich im Gebrauch auf folgende Weiſe:

1) *Et* verbindet die Glieder, wenn jedes als für ſich beſtehend und alle als von gleicher Wichtigkeit gedacht werden. Reges excellentissimi fuerunt Persarum *Cyrus et Darius.* Nep. 21, 1. Das jedesmal einem Worte angehängte (enklitiſche) *que* [2]) läßt das nachfolgende Glied als einen Anhang des vorhergehenden und als zu demſelben gehörig denken, wie: Senatus populus*que* Romanus [3]). — Post proelium Philippense interitum*que* C. Cassii *et* M. Bruti. Nep. 25, 11. Auch entgegengeſetzte Begriffe finden ſich auf dieſe Weiſe verbunden, wie terra mari*que,* dies noctes*que.* *Atque* (entſtanden aus adque, und dazu) verbindet nachdrücklicher, wie wenn wir das und durch den Ton hervorheben; daher es zuweilen

1) Es iſt eine unbegründete Annahme, daß überall, wo einzelne Wörter (Begriffe) durch Bindewörter verbunden ſind, dies auf einer Zuſammenziehung zweier Sätze beruhe. Mehreres ſ. u. §. 659, A. 1.

2) Entſprechend dem griechiſchen τε.

3) Sofern ſie nicht Einen organiſchen Körper bilden, ſondern der Senat die vorberathende, das Volk die beſtätigende Behörde iſt.

Digitized by Google

ſelbſt durch und auch, und zwar überſetzt werden kann, ſo daß das nachfolgende Glied entweder mehr ſagt, als das vorhergehende, oder eine genauere Beſtimmung deſſelben enthält.

Omnium rerum . . . seminator et sator et parens, ut ita dicam, *atque educator et altor* est mundus. C. N. D. 2, 34. Interim omnes, servi *atque liberi*, opus facerent. Nep. Them. 6. Data est quibusdam animalibus machinatio quaedam *atque sollertia*. C. N. D. 2, 48. Vestros portus, *atque eos portus*, quibus vitam et spiritum ducitis, in praedonum fuisse potestate scitis. C. Man. 12. Semper se interposuit, *atque ita*, uti usuram ab iis nunquam acceperit. Nep. 25, 2.

Aus *atque* iſt durch Abkürzung *ac* entſtanden, und iſt ihm gleichbedeutend.

Numa ea pietate omnium pectora imbuerat, ut fides *ac jusjurandum*, proximo legum *ac poenarum* metu, civitatem regerent. L. 1, 21. Ab hisce rebus animum *ac cogitationem* tuam avoca. C. Fam. 4, 5. Ego illud vero ita feci, *ac lubens*. Ter. Eun. 3, 5, 41. Doch verliert es als abgekürzte Form in der Verbindung einzelner Wörter meiſtens den in atque liegenden Nachdruck, und wird daher abwechſelnd mit et gebraucht, vorzugsweiſe gern in Unterabtheilungen, wo etwa die Hauptglieder durch et verbunden werden. Cur tibi fasces *ac* secures, *et* tantam vim imperii tanta*que* ornamenta data censes? C. Verr. 5, 15. Gemieden wurde der Gebrauch deſſelben vor Vocalen und vor h [1]); ſelten iſt er auch vor c, g, q, x.

Anm. 1. Demnach ſtellt et die Glieder gleichſam in gleicher Linie auf, que in abſteigender, atque (ac) in aufſteigender Folge. Letzteres nimmt daher oft noch ein etiam oder adeo zu ſich. In omnibus circulis, *atque etiam*, si diis placet, in conviviis sunt, qui exercitum in Macedoniam ducant. L. 44, 22. Ea, si prodierit, *atque adeo*, quum prodierit, (scio enim proditurum esse,) audiet. C. Rosc. Am. 35. So auch ac: Ut apum examina, sic homines, *ac multo etiam magis*, natura (sunt) congregati. C. Off. 1, 44.

Noch einige Beiſpiele zur Erläuterung des Geſagten ſind folgende: Aut anquirunt aut consultant, ad vitae commoditatem *jucunditatemque*, ad facultates rerum *atque copias* [2]), ad opes, ad potentiam . . . conducat id necne, de quo deliberant. C. Off. 1, 3, 9. Principio generi animantium omni est a natura tributum, ut se, vitam *corpusque* tueatur, *declinetque* ea, quae nocitura videntur, *omniaque*, quae sint ad vivendum necessaria, *anquirat et paret*. Ib. 1, 4, 11.

Uebrigens hängt die Wahl zwiſchen dieſen Partikeln von der Anſicht des Schreibenden ab, und wo das Verhältniß der zu verbindenden Glieder nicht nothwendig nur auf die eine oder andere Weiſe aufzufaſſen iſt, da iſt demnach auch der Gebrauch der einen wie der andern zuläſſig. Daher z. B. Sapientia . . . rerum est divinarum *et* humanarum scientia. C. Off. 1, 43. Tu omnium divinarum humanarum*que* rerum nomina ... aperuisti. C. Acad. 1, 3. Omnium rerum, divinarum *atque* humanarum, vim nosse. C. Or. 1, 49. In der

1) Ob es hier nicht doch zuweilen ſich finde, darüber ſ. Haaſe zu Reiſig Not. 408 und Hand Turſ. I, p. 454 sq.

2) Copia ſagt mehr als facultas. S. Zumpt zu d. St.

Digitized by Google

Satzverbindung drückt -que eine Folge und ein Ergebniß aus (und demnach). So ſteht es häufig in Senatsbeſchlüſſen; z. B. Ita censeo: quum Ser. Sulpicius . . . salutem reipublicae vitae suae praeposuerit, contra*que* vim gravitatemque morbi contenderit, ut ad castra Antonii . . . perveniret: is*que* . . . vi morbi oppressus vitam amiserit . . ., ejus*que* mors consentanea vitae fuerit ...: quum talis vir ob remp. in legatione mortem obierit: Senatui placere Ser. Sulpicio statuam . . . statui, cet. C. Phil. 9,7. Man bemerke, wie hier in den mit que angehängten Sätzen von dem Allgemeinern zu dem Beſondern hinabgeſtiegen wird.

Anm. 2. Ac und atque finden ſich auch im Anfange eines Satzes, der zu einer Steigerung, einer genaueren Beſtimmung und Fortſetzung des Vorhergehenden dient. In quo maxime laborandum est, ne forte ea vobis, quae diligentissime providenda sunt, contemnenda esse videantur. *Atque* ut omnes intelligant, me L. Lucullo tantum impertire laudis, quantum forti viro . . . debeatur, dico cet. C. Man. 8, 20. His rebus in causa judicioque patefactis, quis est, qui illum absolvi potuisse arbitraretur? *Atque* haec parva sunt; cognoscite majora. C. Cluent. 8. Jam vero ista conditione . . . licet percontemini. *Atque* (und ſo, alſo), inquit Sulpicius, hoc primum ex te quaerimus cet. C. Or. 1, 22, 102. So auch in Antworten: Cognostine hos versus? — *Ac memoriter* [1]). Num hic duae Bacchides habitant? — *Atque ambae sorores.*

Ueber atque und ac bei Vergleichungen ſ. §. 584.

Anm. 3. Auf ähnliche Weiſe wird et, wie das deutſche und, auch im Anfange eines Satzes oder einer Periode gebraucht, wenn dem Redenden zu dem Geſagten plötzlich noch etwas einfällt, oder wenn eine Ueberraſchung und Verwunderung eintritt. (Miles) egressus e castris jurejurando se solutum putabat. *Et* erat verbis; re non erat. C. Off. 1, 13, 40. Quid? ea lege . . . nonne omnes judiciariae leges Caesaris dissolvuntur? *Et* vos acta Caesaris defenditis, qui leges ejus evertitis? C. Phil. 1, 8. Quem quum jacentem . . . et confectum viderent, . . . aliquando caedere destiterunt. *Et* causam dicit Sestius de vi? C. Sest. 37, 80. Sed estne ille noster Parmeno? . . . *Et* certe ipsus est. Ter. Eun. 5, 6, 4.

Anm. 4. Et wird als allgemeine Verbindungspartikel auch in mancherlei Fällen gebraucht, wo das beſondere Verhältniß der verbundenen Glieder eher eine andere Partikel erwarten ließ.

a) Bei offenbaren Gegenſätzen, wo man sed erwartete. Nulla societas nobis cum tyrannis, *et potius* summa distractio est. C. Off. 3, 6, 16. Ebenſo wie ac potius, ib. 1, 20, 68, nach vorhergehender Negation. Missae in Agrippinam et Neronem litterae, quas pridem allatas *et* cohibitas [2]) ab Augusta credidit vulgus. Tac. 5, 3. (S. Ern. zu der St., welcher noch mehrere Beiſpiele nachweiſet) [3]). Auch ſonſt, wo wegen des Gegen-

---

1) (Ja, ich kenne ſie), und zwar kann ich ſie aus dem Kopfe.

2) Gebracht, aber zurückgehalten.

3) Auch que findet ſich wie et bei vorhergehender Negation anſtatt der adverſativen Partikel. *Non* nobis solum nati sumus, ortus*que* nostri partem patria vindicat, partem amici. C. Off. 1. 7, 22. (S. Zumpt zu d. St.) Anſtatt nämlich den folgenden Gedanken als Gegenſatz zu dem vorhergehenden darzuſtellen, wird er von der Seite aufgefaßt, daß er ſchon in dem

ſatzes, in dem die Begriffe zu einander ſtehen, eine bloße Anknüpfung nicht erwartet wird. Magister hic Samnitium summa jam senectute est, *et* (und doch) quotidie commentatur. C. Or. 3, 23, 86. Ebenſo nec, wo der Gegenſatz eine Verneinung enthält. De tertio genere deinceps se scripsit dicturum, *nec* (und doch nicht) id exsolvit. C. Off. 3, 2.

b) Da, wo das in dem zweiten Satze liegende **Zeitverhältniß** quum oder tum erwarten läßt. Vix prima inceperat aestas, *et* pater Anchises dare fatis vela jubebat. Virg. Aen. 3, 8. Vgl. Phaedr. 3, 5, 6. S. §. 623, A. 3.

Anm. 5. Die Verbindung zweier oder mehrerer beigeordneten Glieder zu Einem Ganzen wird am Vollſtändigſten auf die Weiſe dargeſtellt, daß **jedem von beiden eine copulative Partikel** beigegeben wird, ſo daß die erſte auf die nachfolgende **hin=**, dieſe aber auf jene **zurückweiſet**. Das Gewöhnlichſte iſt in dieſem Falle et — et; häufig auch et — que [1]; ſeltener que — et; bei Dichtern ſehr beliebt que — que [2]. Vi vim illatam repellere *et* ratio doctis, *et* necessitas barbaris, *et* mos gentibus, *et* feris natura ipsa praescripsit. C. Mil. 11. Hortensius erat memor *et* quae essent dicta contra, quae*que* ipse dixisset. C. Brut. 88 [3]. Tela in hostem (sc. juvenibus imperata): hasta*que et* gladius. L. 1, 43. Per me quod erit*que*, fuit*que*, est*que* patet. Ov. Met. 1, 517. Bei Cicero: Qui*que* optime dicunt, qui*que* id facillime atque ornatissime facere possunt. Or. 1, 26, 119 hat Orelli bloß qui [4].

Anm. 6. Sind beide Glieder verneinend, ſo entſprechen ſich neque — neque (nec — nec), **weder — noch**. Illud *neque* taceri ullo modo, *neque* dici pro dignitate potest. C. Verr. 2, 1, 34. Iſt nur das eine verneinend, das andere bejahend, ſo ſteht neque (nec) — et, und umgekehrt et — neque (nec) [5]. Animal nullum inveniri potest, quod *neque* natum unquam sit, *et* semper sit futurum. C. N. D. 3, 13. Intelligitis Pompejo *et* animum praesto fuisse, *nec* consilium defuisse. C. Phil. 13, 6. Seltener iſt die Verbindung durch neque — que. Perficiam, ut *neque* bonorum quisquam intereat, paucorum*que* poena vos omnes jam salvi esse possitis. C. Cat. 2, 13 [6]. Ex quo intelligi-

---

vorhergehenden verneinenden Satze **mit enthalten** iſt, und alſo nur angereihet als etwas dazu Gehöriges und ſich daraus Ergebendes. So auch atque: Ea est summa ratio boni civis, commoda civium *non* divellere, *atque* omnes aequitate eadem continere. C. Off. 2, 23.

1) Seit der auguſteiſchen Periode in der Bedeutung von et — et. Bei Cicero mehr mit der Andeutung, daß das zweite ſich an das erſte **anſchließe, ohne ihm gleich zu ſtehen**. Vgl. Hand Turſ. Th. II, p. 527.

2) Im Deutſchen können wir dieſe gegenſeitige Beziehung copulativer Glieder nicht anders als mit Hülfe der ſich entſprechenden Vergleichungspartikeln **ſo wohl — als auch** wiedergeben. Doch gebrauchen wir auch **nicht nur — ſondern auch**, wodurch übrigens das Verhältniß beider Glieder ſchon anders modificirt erſcheint. S. §. 539.

3) Hiermit nicht zu verwechſeln iſt der Fall, wo et an das Vorhergehende anknüpft. Haec ille reputans *et* dies noctes*que* cogitans cet. C. Dej. 13, 38.

4) Die auf dieſe Weiſe verbundenen Glieder können entgegengeſetzte Begriffe ſein, aber doch zuſammen ein Ganzes bilden. Aemulatio dupliciter illa quidem dicitur, ut *et in laude et in vitio* hoc nomen sit. C. Tusc. 4, 8.

5) Im Deutſchen etwa: **einestheils nicht — anderntheils; einestheils — anderntheils nicht**, falls nicht der Ausdruck der Correlation ganz aufgehoben werden ſoll.

6) Nicht immer beziehen ſich et — et, que — que, neque — neque auf einander, ſondern das erſte kann zur Anknüpfung eines Gliedes an das Vorhergehende dienen. Assidui

Digitized by Google

tur, *nec* intemperantiam propter se fugiendam esse, temperantiam*que* expetendam. C. Fin. 1, 14. Dieſe Verbindung iſt zu vergleichen mit dem Anm. 4, a erwähnten Falle. Wir drücken das zweite Glied dann lieber adverſativ aus. Et — et non, oder et non — et ſteht nur dann, wenn auf der Negation, z. B. im Gegenſatze, ein beſonderer Nachdruck liegt, oder wenn ſie zu einem einzelnen Begriffe gehört. *Et non* tribuere, quod recte possis, *et* tribuere, quod non sit aequum, contra officium est. C. Off. 3, 10. So auch et non — neque. Ergo *et* promissa *non* facienda nonnumquam, *neque* semper deposita reddenda. C. Off. 3, 25. Vgl. §. 510, A. 4.

Anm. 7. Que wird gewöhnlich dem erſten Worte des durch daſſelbe anzuknüpfenden Satzgliedes angehängt. Iſt aber dieſes Wort eine Präpoſition, ſo ſchließt es ſich meiſtens [1]) dem darauf folgenden Nomen an. A Datame Scismas ... desciit, ad *regemque* transiit. Nep. 14, 7. Scire velim quid cogites, de *totaque* re quid existimes. C. Att. 7, 14. So auch: Quum utatur tot *tam* variis*que* virtutibus. C. Tusc. 5, 25. Jam diu*que* excellit. C. Brut. 7. Die Dichter ſchließen es, hiervon abweichend, oft dem Verbum des zweiten Satzes an, wenn dieſes dem Verbum des vorhergehenden Satzes gegenüber ſteht. Fictilia antiquus primum sibi *fecit* agrestis pocula, de facili *composuitque* luto. Tib. 1, 1, 39 [2]).

534 2) *Etiam* (et jam), auch, wird gebraucht, um ein der Bedeutung oder Wichtigkeit nach als den übrigen gleichſtehend gedachtes Glied beſonders hervorzuheben, zumal wenn dieſes Glied nicht erwartet wurde, und alſo eine Steigerung eintritt, wo es dann gewöhnlich durch ſogar überſetzt wird.

Caesar splendidam quandam ... rationem dicendi tenet, voce, motu, forma *etiam* magnifica et generosa. C. Brut. 75. Man findet ſogar et etiam, wiewohl ſelten; häufiger dagegen atque etiam. Auctoritate tua nobis opus est, et consilio, *et etiam* gratia. C. Fam. 9, 25.

Quŏque iſt das verſtärkte que und dient dazu, dasjenige Glied, dem es nachgeſetzt wird, mit einer gewiſſen Hervorhebung an

---

tate quotidiana oculorum assuescunt animi, *neque admirantur* neque requirunt rationes earum rerum, quas semper vident. C. N. D. 2, 38. Obsecrat, sibi ut parcat, veterem*que* amicitiam commemorat, Caesaris*que* in se beneficia exponit. Caes B. C. 1, 22.

1) Doch nicht immer. Est adolescentis majores natu vereri, *exque* his deligere optimos, quorum consilio nitatur. C. Off. 1, 34.

2) Auch ohne dieſen Grund wird es aber bei Dichtern ebenſo wie die andern Encliticae *ne* und *ve* häufig einem andern Worte angehängt, als auf welches es ſich zunächſt bezieht, namentlich einem Verbum, als ob das Verbum zweimal zu denken wäre. Si plostra ducenta *concurrantque* foro tria funera, magna sonabit cornua quod *vincatque* tubas. Hor. Sat. 1, 6, 43. Fervidus tecum Puer et solutis Gratiae zonis *properentque* Nymphae. Hor. Od. 1, 30, 6. S. Heindorf zu Hor. Sat. 1, 6, 51: Faber incertus, scamnum *faceretne* Priapum, voluit esse Deum. Hor. Sat. 1, 8, 2. Non Pyladem ferro violare *aususve* sororem. Id. Sat. 2, 3, 139. Daß aber dieſe Stellung des que nicht eigentlich auf einer in Gedanken Statt findenden Ergänzung des Verbi im erſten Gliede beruht, ergiebt ſich aus der Anhängung deſſelben an andere Wörter des zweiten Gliedes. Di bene fecerunt, inopis me quod*que* pusilli finxerunt animi. Hor. Sat. 1, 4, 17.

Digitized by Google

ein anderes anzuſchließen, ohne jedoch eine Steigerung anzudeuten; es iſt gleichfalls, ebenſo auch

Qui honos huic uni ante hoc tempus contigit, ut, quum *patri* populus statuam posuisset, *filio quoque* daret. Nep. 13, 2. Per se jus est expetendum et colendum; quodsi jus, *etiam* justitia. Sic reliquae *quoque* virtutes per se colendae sunt. C. Leg. 1, 18.

Beide Partikeln dienen übrigens nicht ſowohl zur Verbindung der Sätze oder Satzglieder, als zur nachdrücklichern Hervorhebung gewiſſer Begriffe. Zu dieſem Zwecke können ſie daher auch in untergeordneten Sätzen gebraucht werden. Quoque ſteht immer dem Begriffe, auf welchen es ſich bezieht, nach; etiam ſteht regelmäßig voran.

Anm. 1. Etiam deutet auch an, daß etwas immer noch fortdauere, länger als man erwartete. Quamdiu *etiam* furor iste tuus nos eludet? C. Cat. 1, 1. Invenias *etiam* disjecti membra poëtae. Hor. Sat. 1, 4, 62. Is mihi *etiam* queritur cet. C. Verr. 1, 60 (der klagt mir noch)? *Etiamne* tu hic stas, Parmeno? Ter. Eun. 2, 2, 55. Verſtärkt wird es durch nunc (etiamnunc, wofür man auch etiamnum ſagte), tunc und tum. Quae spes si manet, *etiamnunc* salvi esse possumus. C. S. Rosc. 52. Etiam atque etiam heißt fort und fort, daher inſtändigſt, recht ſehr. Etiam atque etiam oro [1]).

Anm. 2. Als ſteigernde Partikel bedeutet etiam beim Comparativ noch; vgl. §. 403, A. 1. Auch wird es zur Bejahung gebraucht. S. §. 517.

Anm. 3. Anſtatt etiam ſteht auch et, auch bei Cicero [2]). Potest omnino hoc esse falsum, potest *et* verum. C. Div. 2, 68. Que für quoque findet ſich nur im ſilbernen Zeitalter, meiſtens in hodieque in der Bedeutung: auch jetzt noch. Vires veteres multarum urbium *hodieque* magnitudo ostentat. Vell. Pat. 1, 4. *Neque* heißt bei Cicero nur ſelten auch nicht, = nicht einmal. Quod bonum quale sit, se negat omnino Epicurus sine voluptatibus sensum moventibus *nec* suspicari. C. Acad. 1, 2, 7. (Vgl. Fin. 2, 10, 30: Negat se posse *ne* suspicari *quidem*.) Bei Andern bedeutet es ſelbſt nicht, ſogar nicht. Nihil compositum in ostentationem; et quamquam *neque* insignibus lugentium abstinerent, altius animis maerebant. Tac. 2, 82.

Lehrſatz 3. Das Weſen der copulativen Beiordnung be- 535
ſteht darin, daß dabei mehrere Theile oder Glieder als zu einem Ganzen ſich vereinigend gedacht werden, das der adverſativen dagegen darin, daß dabei die Glieder des Ganzen in der Vorſtellung des Redenden ſich von einander abſondern und einander gegenübertreten. Hier ſind drei Fälle zu unterſcheiden:

---

1) Man bemerke auch etiam in ungeduldigen Fragen, die den Begriff einer Aufforderung in ſich ſchließen. *Etiam* tu hinc abis? Ter. Phorm. 3, 6, 9 (willſt du gleich fort?). *Etiam* taces? Ib. 4, 2, 11 (willſt du gleich ſchweigen?).

2) Genauere Nachweiſungen hierüber ſ. in Webers Uebungsſchule Excurs IV, nach Hands Turſell. II, p. 499 sq.

Digitized by Google

1) das eine Glied wird dem andern bloß **gegenüber geſtellt**;

2) das eine **ſchränkt** das andere **ein**, ſo daß es nicht mehr in ſeinem vollen Umfange gilt;

3) das zweite **hebt** das erſte ganz **auf**, und ſetzt etwas Anderes an die Stelle deſſelben.

Nach dieſen drei Fällen ſind die Bedeutungen der adverſativen Partikeln: autem, sed, at, atqui, verum, vero, tamen (**aber, ſondern, doch, jedoch**) verſchieden.

1) *Autem*, (verwandt mit αὖ, αὖτε) **aber**, heißt eigentlich: **wieder, wiederum, hingegen** [1]); es iſt die ſchwächſte unter den Adverſativpartikeln, indem es das zweite Glied (d. i. Wort, Begriff, oder Satz, Gedanken) nur **gegenüber**, nicht entgegen ſtellt [2]), alſo nur als **Verſchiedenes**, nicht als Entgegengeſetztes bezeichnet. Es ſteht nie im Anfange eines Satzes.

Ignoti, quum faciem ejus intuerentur, contemnebant; qui autem (= *ii autem* qui) virtutem noverant, non poterant admirari satis. Nep. 17, 8. Gyges a nullo videbatur, ipse *autem* omnia videbat. C. Off. 3, 9. Daher ſteht es:

a) in **Aufzählungen**, zur Hervorhebung ſolcher Begriffe, welche mehr beachtet werden ſollen. Qui hujus dolor? qui illius maeror? quae utriusque lamentatio? quanta *autem* perturbatio? C. Mur. 41. Quam brevi quot et quanti poëtae, qui *autem* oratores exstiterunt? C. Tusc. 4, 2.

b) Jener Bedeutung gemäß ſteht es auch in **Uebergängen** zu einer weitern Erklärung oder Wiederaufnahme des im Vorhergehenden Geſagten. Pater, prout ipse amabat litteras, filium erudivit. Erat *autem* in puero summa suavitas oris ac vocis cet. Nep. 25, 1. Foedera ac leges (erant *autem* eae duodecim tabulae et quaedam regiae leges), conquiri . . . jusserunt. L. 6, 1. Nunc quod agitur, agamus. Agitur *autem*, liberine vivamus, an mortem obeamus. C. Phil. 11, 10.

c) Daher dient es auch zur Einleitung des **Unterſatzes** in Schlüſſen, wie: Si summo opere sapientia petenda est, summo opere stultitia vitanda est; summo *autem* opere sapientia petenda est: summo igitur opere stultitia vitanda est. C. Inv. 1, 37.

d) Endlich ſteht es in **Fragen**, welche ſich an das Vorhergehende anreihen, um es zu verbeſſern; beſonders mit einem Ausdrucke des Unwillens oder der Verwunderung. Meum est, scire et curare, quid in republica fiat; *fiat autem?* [3]) immo vero etiam, quid futurum sit. C. Att. 5, 13.

---

1) Vgl. das Deutſche **abermals**.
2) Es nähert ſich in ſo fern den copulativen Partikeln.
3) Geſchieht, ſage ich?

2. *Sed*, aber, ſondern, iſt verwandt mit der inſeparabeln Partikel se oder sed in secedo, seditio u. dgl., welche Sonderung andeutet.

a) In der Bedeutung ſondern ſteht es nur nach einem verneinenden Satzgliede oder Satze, und ſetzt etwas Anderes an die Stelle deſſelben. Otii fructus est *non* contentio animi, *sed* relaxatio. C. Or. 2, 5 Hier findet alſo eine Aufhebung des Vorhergehenden Statt.

b) Iſt dagegen der vorhergehende Gedanke affirmativ, ſo wird er durch das mit sed, aber, Hinzugefügte nur beſchränkt. Hannibal primo Punico bello, *sed* temporibus extremis, in Sicilia praeesse coepit exercitui. Nep. 22, 1. Alſo nicht den ganzen Krieg hindurch, wie ohne den Zuſatz mit sed gedacht werden könnte. — Es dient hiernach auch zur Berichtigung des Geſagten, oder der Vorſtellung, die durch das Geſagte etwa erweckt werden könnte. Temere in acie versari et manu cum hoste confligere, immane quiddam et belluarum simile est; *sed*, quum tempus necessitasque postulat, decertandum manu est. C. Off. 1, 23.

c) In dieſem Falle ſteht in dem affirmativen Satze häufig quidem, welches dann im Voraus die bei demſelben erforderliche Beſchränkung andeutet, und eine conceſſive Bedeutung (zwar) annimmt. S. §. 508. Est istud *quidem* honestum, *sed* hoc expedit.

d) Indem man das Vorhergehende zugeſteht oder dahin geſtellt ſein läßt, geht man mit sed zu etwas Neuem, davon verſchiedenen über. Contra Epicurum satis superque dictum est. *Sed* aveo audire, tu ipse, Cotta, quid sentias? C. N. D. 2, 1. Ego sane a Quinto nostro dissentio. *Sed* ea, quae restant, audiamus. C. Leg. 3, 11. (Aber, indeſſen, doch.)

e) Daher wird es auch nach einer Parentheſe zur Anknüpfung an den Anfang des Satzes gebraucht, indem es den eingeſchobenen Zwiſchengedanken abbricht und wieder zu dem Hauptgedanken einlenkt. Si quis est paullo ad voluptates propensior, modo ne sit ex pecudum genere (sunt enim quidam homines non re, sed nomine), *sed* si quis est paullo erectior, quamvis voluptate capiatur, occultat et dissimulat appetitum voluptatis, propter verecundiam. C. Off. 1, 30.

3) Von *sed* unterſcheidet ſich *at* (veraltet *ast*), dagegen 536
aber, aber doch, daß es den Gedanken als plötzlich oder lebhafter eintretend bezeichnet. Auch bei vorhergehender Negation dient es nicht dazu, den andern Gedanken aufzuheben, ſondern es ſetzt der zugeſtandenen Negation nur die Affirmation eines andern entgegen, ſo wie der Affirmation eine Negation.

Non cognoscebantur foris, *at* domi; *non* ab alienis, *at* a suis. C. Acad. 2, 18. Fecit idem Themistocles, . . . *at* idem Pericles *non* fecit. C. Att. 7, 11.

Durch at wird demnach entweder das Vorhergehende, obgleich es zugeſtanden wird, beſchränkt, oder es wird ihm etwas eben ſo Gültiges gegenüber geſtellt. (S. §. 535.) Non est, inquit, in parietibus respublica [1]); *at* in aris

1) Dies, iſt der Gedanke des Redenden, iſt wahr; aber . . . Der vorhergehende Gedanke iſt alſo eigentlich conceſſiv.

Digitized by Google

et focis. C. Att. 7, 11. Haec facta sunt, ut homines populares supplicio levarentur, *at non* ab his ipsis, qui judicassent. C. Verr. 5, 6.

Daher ſteht es beſonders bei Einwendungen, Entſchuldigungen, Warnungen oder Erinnerungen. Brevis a natura nobis vita data est; *at* memoria bene redditae vitae sempiterna. C. Phil. 14, 12. Multo magis orator praestat minutis imperatoribus. — *At* prodest plus imperator. — Quis negat? Sed tamen cet. C. Brut. 73 [1]). Id quum omnibus mirum videretur: *At*, inquit, merito illud facio. Nep. 11, 4. *At* videte hominis intolerabilem audaciam! C. pro dom. 44.

So auch bei Bitten oder Wünſchen, welche im Gegenſatz von etwas Anderm ausgeſprochen werden. Arcem jam, scelere emtam, Sabini habent. Inde huc armati, superata media valle, tendunt. *At* tu, pater Deum hominumque, hinc saltem arce hostes! Liv. 1, 12.

4) *Atqui* [2]) iſt entgegenſetzend und bekräftigend zugleich, nun aber, aber nun, und wird gebraucht, um gegen alle Einwendungen oder Zweifel eine Behauptung als unumſtößlich hinzuſtellen.

Magnum narras, vix credibile! — *Atqui* sic habet. Hor. Sat. 1, 9, 52. (Nun aber, gleichwohl, und doch iſt es ſo; sc. trotz dem, daß es unglaublich ſcheint.) O rem, inquis, difficilem et inexplicabilem! *atqui* explicanda est. C. Att. 8, 3. Non sum apud me. — *Atqui* opus est nunc quum maxime, ut sis. Ter. Phorm. 1, 4, 26 (2, 2, 27).

Häufig wird es daher bei der Feſtſtellung des Unterſatzes in einem Schluſſe gebraucht. Videtis, nihil morti tam simile esse, quam somnum. *Atqui* dormientium animi maxime declarant divinitatem suam. . . . Ex quo intelligitur, quales futuri sint, quum se plane corporis vinculis relaxaverint. C. Sen. 22, 81. Vgl. C. N. D. 2, 6, 16. Id. Tusc. 3, 7, 14.

537 5) *Verum* und *vero*, aber, Adverbialformen von verus, verſichern beide etwas als wahr.

a) Verum ſtellt das zweite Glied als eine Einſchränkung zu dem Vorhergehenden dar, indem es etwas hinzufügt, was jedenfalls als wahr angenommen werden müſſe, wenn gleich das Erſtere zugeſtanden wird. Dieſe Einſchränkung läßt ſich auch wie eine Einwendung betrachten. Hermagorae peccatum reprehendendum videtur, *verum* brevi. C. Inv. 1, 9. Si certum est facere, facias; *verum* ne post culpam conferas in me. Ter. Eun. 2, 3, 97.

b) Iſt das erſte Glied negativ, ſo wird es ſchon durch die Negation aufgehoben, und das zweite mit verum ſetzt dafür das demſelben Entgegengeſetzte an ſeine Stelle [3]). *Non* quid nobis utile, *verum* (aber wohl) quid oratori necessarium sit, quaerimus. C. Or. 1, 60. Es iſt ſtärker als sed.

c) Ebenſo dient es auch im Uebergange zu Sätzen und Perioden, welche das Vorhergehende berichtigen und als bedeutend beachtet werden ſol-

1) So auch bei vorhergehendem wirklichen Bedingungs- oder Conceſſivſatze. *Si* digna hac contumelia sum maxime (wenn auch): *at* tu indignus, qui faceres. Ter. Eun. 5, 2, 27.

2) Entſtanden aus at und qui, als Ablativ des Indefinitum. S. Hand Turſell. I, p. 513.

3) Auch hier findet dieſelbe Einſchränkung Statt. Die Verneinung des erſten Gliedes wird zugeſtanden; dafür aber ſoll die mit verum hinzugefügte Behauptung angenommen werden.

Digitized by Google

len. Confirmo vitam mehercule mihi prius quam vim . . . ad illorum improbitatem persequendam defuturam. *Verum* quod ego laboribus, periculis inimicitiisque meis tum, quum admissum erit, dedecus severe me persequuturum esse polliceor, id ne accidat, tu tua sapientia . . . potes providere. C. Verr. Act. 1, 17. Ueber verum tamen ſ. Nr. 6.

d) Das bekräftigende vero, in Wahrheit (ſ. §. 506), ſteht in ſolchen Adverſativſätzen, deren Wahrheit als durch die Wirklichkeit beſtätigt dargeſtellt werden ſoll; beſonders kommt es ſo bei Steigerungen vor, bei dem Uebergange zu etwas Wichtigerem, häufig in Verbindung mit etiam. Es verhält ſich zu verum wie autem zu sed, indem es, gleich autem, nicht Entgegengeſetztes, ſondern nur Verſchiedenes gegenüber ſtellt, aber mit einem beſondern Nachdruck. (Ueber vero in Antworten ſ. S. 695.)

Magnis in laudibus tota fuit Graecia, victorem Olympiae citari; in scenam *vero* prodire et populo esse spectaculo nemini in eisdem gentibus fuit turpitudini. Nep. praef. Scimus musicen nostris moribus abesse a principis persona; saltare *vero etiam* in vitiis poni. Nep. 15, 1. Quidquid est, quod bonum sit, id expetendum est; quod *autem* expetendum, id certe approbandum; quod *vero* approbaris, id gratum acceptumque habendum. C. Tusc. 5, 23. Oft paßt im Deutſchen vollends, aber gar. Vero ſteht übrigens immer einem Worte nach, verum im Anfange des Satzes.

e) Mit at verbindet ſich vero in Einwendungen. *At vero* (aber allerdings) malum est, liberos amittere. C. Fam. 4, 5, med. *At vero* Cn. Pompeji voluntatem a me abalienabat oratio mea. C. Phil. 2, 15, 38. Weniger ſtark iſt sed vero. C. Leg. 2, 4. Ueber die Verbindungen mit enim ſ. §. 545, Anm. 3[1]).

6. *Tamen*, doch, dennoch, bezeichnet den folgenden Gedan- 538
ken als etwas, das ſich nach dem vorher Geſagten nicht erwar-
ten ließ, was alſo demſelben ſcheinbar widerſpricht [2]).

a) Am meiſten wird es in dem Nachſatze eines Conditional- oder Conceſſivſatzes gebraucht [3]). Entweder ſteht es mit größerem Nachdruck voran, oder es folgt denjenigen Worten, welche ſtärker hervorgehoben werden ſollen, nach. In quo facto domum revocatus, accusatus capitis, absolvitur *tamen* pecunia. Nep. 4, 2. Quamquam omnis virtus nos ad se allicit . . ., *tamen* justitia et liberalitas id maxime efficit. C. Off. 1, 17. Nullius tantum est flumen ingenii . . . tanta copia, quae . . . enarrare res tuas gestas possit. *Tamen* affirmo cet. C. Marc. 2 (dennoch, deſſen ohngeachtet behaupte ich).

b) Es verbindet ſich auch häufig mit at, oder verum, sed, auch mit et.

---

1) Sehr häufig iſt im Anfange von negativen Sätzen neque vero, wo im Deutſchen kein und nicht, ſondern das bloße nicht zu ſetzen iſt, indem wir die in neque liegende Anknüpfung an das Vorhergehende nicht ausdrücken. So auch neque tamen, neque enim. *Neque vero* hac in causa modo cet. C. Div. 1, 9, 15 (aber nicht bloß ꝛc.). *Neque tamen* dubito cet. C. Fam. 7, 1, 3. *Neque enim* me solum commemoratio posteritatis ad spem quandam immortalitatis rapit cet. Ib. 5, 12, 3. Seltener iſt das bloße non vero, non tamen im Anfange eines neuen Satzes. Dagegen iſt non enim ganz gewöhnlich. Auch ſchließt ſich an neque vero, neque tamen oft noch eine zweite Negation, wodurch der Satz wieder bejahend wird (ſ. §. 510). *Neque* tamen illa *non* ornant cet. C. Or. 2, 85.

2) Es ſcheint alſo, als wenn das Zweite das Erſte aufheben müßte.

3) Dieſer Satz kann auch in einem bloßen Satzgliede implicite angedeutet ſein. Etiam in extrema fortuna et fuga nomen *tamen* retinuit regium. C. Mur. 16.

Digitized by Google

Ceterae (res) duce te gestae, magnae illae quidem, *sed tamen* multo magnoque comitatu (gestae sunt). C. Marc. 4. Spero omnino cum aliqua felicitate ea agi, et opto. *Verum tamen* plus me in hac spe tua sapientia et humanitas consolatur, quam opportunitas temporis. C. Fam. 3, 12. Verres . . . palam per potestatem totum oppidum compilavit. *Attamen*, ut possit dicere abse emisse, Artagatho imperat cet. C. Verr. 2, 24. Et tamen knüpft einen adverſativen Nachſatz an, wozu der conceſſive Vorderſatz implicite in dem Vorhergehenden enthalten iſt. Horum ille nihil egregie praeter cetera studebat, *et tamen* omnia haec mediocriter. Ter. Andr. 1, 1, 31. Ergo non satis est risu diducere rictum auditoris, *et* est quaedam *tamen* hic quoque virtus. Hor. Sat. 1, 10, 8.

539 Zuſatz. Die adverſativen Partikeln sed und verum treten oft in Correlation mit einem non modo, non solum, non tantum [1]) in dem erſten Gliede, und nehmen dann auch oft noch etiam zu ſich. Ueber dieſe Beziehung von non modo (solum, tantum) — sed, oder sed etiam auf einander iſt unter Berückſichtigung von non — sed Folgendes zu merken [2]).

1) Non — sed enthält eine Aufhebung des erſten Gliedes, an deſſen Stelle ein anderes geſetzt wird; ſ. o. §. 535. Otii fructus est *non* contentio animi, *sed* relaxatio. C. Or. 2, 5, 22.

2) In non modo — sed etiam wird durch die Negation nur die in modo liegende Beſchränkung des Gedankens auf das erſte Glied, nicht das erſte Glied ſelbſt, aufgehoben; dann aber durch sed etiam noch eine Erweiterung des Gedankens, etwas zu dem in dem erſten Gliede noch hinzukommendes, ausgeſprochen. Tullus Hostilius *non solum* proximo regi dissimilis, *sed* ferocior *etiam* Romulo fuit. Liv. 1, 22 (zu ſeiner Unähnlichkeit mit Numa kam noch eine Wildheit, größer als die des Romulus).

3) In der Mitte zwiſchen beiden Ausdrucksweiſen ſteht non modo — sed. Aus der zweiten haben wir hier non modo, aus der erſtern das einfache sed. Es wird alſo auch hier nicht das erſte Glied ſelbſt, ſondern nur die Beſchränkung des Gedankens auf daſſelbe aufgehoben. Dann aber wird durch sed — etwas mehr ſagendes an die Stelle deſſelben zu ſetzendes ausgeſprochen, nämlich etwas, was den Gedanken des erſten Gliedes mit in ſich begreift [3]). Sum consecu-

1) Ueber dieſe beſchränkenden Partikeln ſ. §. 509, 4. Am häufigſten ſteht hier non modo.
2) Vgl. *Putschii* diss. de vi atque usu formularum *non modo — sed* et *non modo — sed etiam* in den Actis societatis Graecae. Vol. I. Lips. 1836.
3) Alſo nicht etwas, was zu dem erſten noch hinzukommt, ſondern etwas, worin das erſtere implicite mit enthalten iſt.

Digitized by Google

tus, *non modo* ut domus tua tota, *sed* ut cuncta civitas me tibi amicissimum esse cognosceret. C. Fam. 5, 8. In cuncta civitas iſt domus tua tota mit begriffen.

Anm. Nicht alſo bloß in non modo — sed etiam, ſondern auch in non modo — sed liegt der Begriff einer Steigerung, nur in jeder von beiden Conſtructionen auf eine verſchiedene Weiſe. Dabei kommt aber nicht das Verhältniß der beiden auf einander bezogenen Begriffe oder Gedanken an und für ſich in Betrachtung, ſondern nach dem jedesmaligen Zuſammenhange; z. B. Quae civitas est in Asia, quae *non modo* imperatoris aut legati, *sed* unius tribuni militum animos ac spiritus capere possit? C. Man. 22. Oberbefehlshaber und Legat bedeuten zwar an ſich mehr als Kriegstribun; allein wenn ſchon die Anſprüche eines Kriegstribunen von keinem Staate befriedigt werden können, ſo will dies noch mehr ſagen, als wenn die Anſprüche eines Oberbefehlshabers und Legaten nicht zu befriedigen ſind. Hier iſt alſo, ohngeachtet von dem ſtärkern zu dem ſchwächern Begriffe fortgeſchritten wird, doch eine Steigerung vorhanden; und das zweite an die Stelle des erſten tretende Glied mit sed ſchließt den Gedanken des erſten mit in ſich. Können die Anſprüche eines Kriegstribunen nicht befriedigt werden, ſo liegt darin ſchon mit, daß auch die des Imperators und Legaten nicht werden zu befriedigen ſein.

Eben ſo verhält es ſich mit non modo — sed etiam. O rem dignam, in qua *non modo* docti, *verum etiam* agrestes erubescant! C. Leg. 1, 14. Auch hier iſt nur ſcheinbar ein Herabſteigen von dem Größern zum Kleinern, in ſofern der Gebildete an und für ſich über dem Ungebildeten ſteht. Wenn aber ſogar der Ungebildete ſich einer Sache zu ſchämen hat, ſo bedeutet dies noch mehr, als wenn bloß der Gebildete ſich zu ſchämen braucht. Alſo iſt hier ebenfalls eine Steigerung, ein Aufſteigen vom Kleinern zum Größern vorhanden. Das Größere kommt zu dem Kleinern noch hinzu.

Ob nun aber non modo — sed etiam oder bloß sed ſtehen könne oder müſſe, das hängt von der Beſchaffenheit der Gedanken in beiden Gliedern ab.

Hiernach beurtheile man folgende Beiſpiele: 540

1) Non modo — sed. Das zweite Glied begreift hier das erſte mit in ſich entweder in ſo fern, als der in dem zweiten enthaltene Begriff oder Gedanke entweder ſeinem Umfange nach ſchon den des erſten Gliedes in ſich ſchließt, alſo extenſiv bedeutender iſt, oder in ſo fern als er intenſiv ſtärker iſt und mehr ſagt.

a) Iſt das zweite Glied extenſiv bedeutender, ſo ſteht in demſelben insgemein bloß sed, wo die Ausdrücke cunctus, totus, universus, omnis, omnino u. dgl. hinzutreten. S. das obige Beiſpiel. Außerdem: Cavebat magis Pompejus quam timebat, *non* ea *solum*, quae timenda erant, *sed omnino omnia*. C. Mil. 24 [1]). Negligere quid de se quisque sentiat, *non solum* arrogantis est, *sed omnino* dissoluti. C. Off. 1, 28. Equidem *non* consuli *modo*,

1) Sed etiam, wodurch omnino omnia zu dem im erſten Gliede Genannten als hinzukommend bezeichnet würde, iſt hier gar nicht denkbar; eben ſo wenig als man würde ſagen können: Cicero est non solum *orator*, sed etiam (auch) maximus *orator*; wohl aber non solum orator, sed etiam philosophus.

Digitized by Google

sed omnibus civibus enitendum reor. Plin. Pan. 2. Cyrus regnavit annos triginta *non* initio *tantum sed continuo totius* temporis successu admirabiliter insignis. Just. 1, 8, 14 [1]).

Auf dieſelbe Weiſe verhält es ſich im Verneinungsfalle mit dem zweiten Gliede, wenn daſſelbe allgemein verneinend iſt. *Nihil* erit, quod oratorem effugere possit *non modo* in forensibus disceptationibus, *sed* omnino in *ullo* genere dicendi. C. Or. 2, 41, 175 [2]). (Affirmabas) *nullum* tibi omnino cum Albinovano sermonem *non modo* de Sextio accusando, *sed ulla unquam* de re fuisse. C. in Vatin. 1, 3. Quid (= *nihil*) habes, quod possis dicere, quamobrem *non modo* mihi, *sed cuiquam* anteponare? C. Div. Caec. 18. Die Verneinung liegt in der Frage. Vgl. C. N. D. 1, 22, 61.

b) Das intenſiv ſtärkere zweite Glied ſchließt das ſchwächere erſte Glied mit in ſich. Ita recepi me biennio *non modo* exercitatior, *sed* prope mutatus. C. Brut. 91. Ut illa moderate tulimus, sic hanc *non solum* adversam, *sed* funditus eversam fortunam ferre debemus. C. Fam. 5, 21. Ebenſo bei einer Verneinung im erſten Gliede: Qualis habendus est is, qui *non modo non* repellit, *sed* adjuvat injuriam? C. Off. 3, 18. Capua (his bellis) *non modo non* obfuit, *sed* opportunissimam se nobis praebuit. C. Leg. agr. 2, 33. Quintus *non modo non* cum magna prece ad me, *sed* acerbissime scripsit. C. Att. 11, 15. *Non modo non* cohaerentia inter se diceres, *sed* maxime disjuncta atque contraria. C. Phil. 2, 8. *Nemo* unquam tanta eloquentia fuit, qui vestrorum magnitudinem ... beneficiorum *non modo* augere aut ornare oratione, *sed* enumerare posset. C. ad Quir. 2. *Ne* forte tibi videar *non modo* beatus, *sed* liber omnino fuisse. C. Fam. 7, 1 [3]).

Anm. In allen dieſen Fällen unter a) und b) läßt ſich non modo im Deutſchen durch ich will nicht ſagen ausdrücken. Hiermit wird das extenſiv (dem Umfange nach) oder intenſiv (dem Grade nach) Geringere zurückgewieſen. Auch im Lateiniſchen findet ſich hier non dico oder non dicam — sed. Nihil est in ea urbe contra hanc rempublicam *non dico* factum, sed *nihil omnino* excogitatum. C. leg. agr. 2, 33, 90. Vgl. Phil. 2, 4. Nihil tam inhumanum est, quam committere, ut beneficio *non dicam* indiguus, *sed* victus esse videare. C. Planc. 33. Vgl. §. 511, A. 3, g. E.

---

1) Wenn übrigens C. Tusc. 1, 37 geſagt wird: Quoties *non modo* ductores nostri, *sed universi etiam* exercitus ad non dubiam mortem concurrerunt? ſo iſt etiam hier keineswegs ungehörig oder der aufgeſtellten Regel widerſtreitend. Hier werden die ganzen Heere, wenn gleich in dieſen auch die Führer mit begriffen ſind, den einzelnen Heerführern, welche ſich für ſich allein dem Tode weiheten, gegenübergeſtellt. Beiderlei Fälle werden aber als zu verſchiedenen Zeiten Statt findend gedacht. Zu der Aufopferung einzelner Führer kommt alſo die Aufopferung ganzer Heere noch hinzu.

2) = Non modo *non* in forensibus disceptationibus, sed omnino in *nullo* genere dicendi erit *quidquam*, quod cet.

3) Wenn auch in dieſen beiden letztern Beiſpielen der Begriff des erſtern Gliedes an und für ſich der ſtärkere iſt, ſo wird doch durch die Verneinung des Schwächern (durch die Behauptung, daß ſelbſt dieſes nicht zu denken ſei) in dem zweiten Gliede ebenfalls etwas mehr ſagendes dem weniger bedeutenden entgegengeſtellt. S. o. §. 539, Anm. Eben die Verneinung des Schwächern ſchließt die Verneinung des Stärkern in ſich.

Digitized by Google

2) Non modo — sed etiam. Durch sed etiam wird etwas 541
zu dem erſten Gliede, auf welches der Gedanke nicht beſchränkt ſein ſoll, hinzukommendes ausgedrückt.

a) Beide Glieder ſind hier poſitiv. *Non* paranda nobis *solum* sapientia, *sed* fruenda *etiam*. C. Fin. 1, 1. Mihi ad hoc, de quo dico, probandum satis est, *non modo* plura, *sed etiam* pauciora divine praesensa et praedicta reperiri. C. Div. 1, 55 [1]).

Anm. Es findet ſich anſtatt non solum auch das adjectiviſche solus in dieſer Conſtruction. *Non* mihi *soli* versatur ante oculos (ejus virtus) . . . *sed etiam* posteris erit clara et insignis. C. Lael. 27. Desgleichen sed quoque anſtatt etiam, wo der Begriff des ebenfalls, gleichfalls (ſ. §. 534) anſtatt des ſteigernden auch, ſogar auszudrücken iſt. *Non* responsum *solum* benigne legatis est, *sed* Philippi *quoque* filius Demetrius ad patrem reducendum legatus datus est. L. 36, 35. Signorum annuae commutationes *non modo* quadam ex necessitate semper eodem modo fiunt; *verum* ad utilitates *quoque* rerum omnium sunt accommodatae. C. Inv. 1, 34, 59. Selbſt quoque etiam. C. Fam. 4, 8, 1. Auch sed et (ſ. §. 534, A. 4). Veri et falsi *non modo* cognitio, *sed et* natura tolletur. C. N. D. 2, 18. Zuweilen fehlt vor dem ſteigernden etiam das adverſative sed. *Non modo* libertas, *etiam* libido impunita. Tac. 4, 35. Ja ſogar beides kann fehlen. *Non* hoc *solum*, *multa alia* praetermisi. C. Q. fr. 1, 3, 6. Dieſe Auslaſſungen erklären ſich aus rhetoriſchen Zwecken, welche auch in andern Fällen ein Aſyndeton veranlaſſen. S. §. 523. Fehlt in dem erſten Gliede das modo, ſo erſcheint die Conſtruction ſo, als ob daſſelbe habe ganz verneint werden ſollen; durch das sed etiam im zweiten Gliede wird erſt klar, daß bloß die Beſchränkung ſollte verneint werden. Auch hier findet ein rhetoriſcher Zweck Statt, nämlich der, das zweite Glied um ſo ſtärker hervorzuheben. *Nec* vero supra terram, *sed etiam* in intimis ejus tenebris plurimarum rerum latet utilitas. C. N. D. 2, 64, 162. Vgl. *non* praeda, *sed* armati *quoque* in periculo fuerunt. L. 28, 11.

b) Das erſte Glied iſt negativ, das zweite poſitiv, ſo daß non modo *non* — sed etiam ſteht. Die zweite Negation gehört dann zu dem in Rede ſtehenden Satze oder Begriffe, die erſte zu der beſchränkenden Partikel. Dies *non modo non levat* luctum hunc, *sed etiam* auget. C. Att. 3, 15. Dolor meus *non modo non minuitur, sed etiam* augetur. C. Att. 11, 6. Diximus, nos *non modo non vinci* a Graecis verborum copia, *sed* esse in ea *etiam* superiores. C. Fin. 3, 2. Iis *non modo non laudi verum etiam* vitio dandum puto. C. Off. 1, 21 [2]). Plancius meae salutis *non modo non oppugnator sed etiam* defensor fuit. C. Planc. 31, 76. Judicetur *non modo non consul, sed etiam* hostis Antonius. C. Phil. 3, 6. Die Negation kann auch in einem

---

1) Auch hier beachte man wohl, daß ein Aufſteigen zu dem Stärkern, Mehrſagenden Statt findet. Schon das Vorhandenſein einer geringern Zahl von Vorherſagungen genügt zu der Führung des Beweiſes.

2) Wenn gleich in dieſen Stellen das etiam auch fehlen könnte, ſofern in dem zweiten Gliede der ſtärkere Begriff den ſchwächern des erſten in ſich ſchließt, z. B. augeri das non minui, superiorem esse das non vinci, vitio dari das non laudi dari, ſo iſt doch die Hinzufügung des etiam in ſo fern zuläſſig, als Cicero ſagen will, daß zu der Verneinung des Schwächern das Stärkere noch hinzukomme.

Digitized by Google

negativen Pronomen enthalten ſein. Tantus terror omnes occupavit, ut *non modo* alius *quisquam* (= nemo alius) arma caperet, . . . *sed etiam* ipse rex . . . prope seminudus . . . ad flumen navesque perfugerit. L. 24, 40. Qui se opponat periculis, *non modo nullo* proposito praemio, *sed etiam* interdicto. C. Balb. 10, 27.

c) Beide Glieder ſind negativ, alſo eigentlich non modo (ſelten solum) non — sed etiam non. Für etiam non ſagte man aber ne quidem (ſ. §. 508, A. 2). Daher ſteht dann: non modo non — sed ne quidem. Das erſte Glied ſtellt dann ſchon die Verneinung (die Abweſenheit, das Fehlen) des Einen als etwas nicht unbedeutendes dar, das zweite die Verneinung des Andern (was man hätte erwarten können) als noch bedeutender. Ego *non modo* tibi *non* irascor, sed *ne* reprehendo *quidem* factum tuum. C. Sull. 18. Hoc *non modo non* laudari, sed *ne* concedi *quidem* potest. C. Mur. 3. Ego ostendo, *non modo nihil* eorum fecisse Sex. Roscium, sed *ne* potuisse *quidem* facere. C. Sex. Rosc. 29. Auch sed vix findet ſich hier. Mihi in mentem venire *nihil* potest, *non modo* quid sperem, *sed vix* quid audeam optare. C. Fam. 4, 1. Desgleichen sed neque — neque. Fabricius *non modo* ad me . . . amicos *non* adduxit, sed ipse iis *neque* defensoribus uti postea, *neque* laudatoribus potuit. C. Cluent. 20, 56.

542 Anm. 1. In dieſem letztern Falle, alſo wenn beide Glieder negativ ſind, wird

α) wenn beide ein gemeinſchaftliches Verbum haben, und dieſes in dem zweiten Gliede ſteht, die Negation in dem erſten gewöhnlich[1]) ausgelaſſen. Sie wird dann gewiſſermaßen von dem zweiten auf das erſte übertragen, indem ne quidem ſ. v. iſt wie etiam non, dieſes non dann aber zu beiden Gliedern gehört. Talis vir *non modo* facere, sed *ne cogitare quidem* quidquam *audebit*, quod non honestum sit. C. Off. 3, 19, = sed etiam cogitare *non audebit*. Das non audebit gehört dem Sinne nach zu beiden Gliedern[2]). Assentatio *non modo* amico, sed *ne* libero *quidem* digna est. C. Am. 24, = sed etiam libero *non digna* (indigna) est. So auch mit sed vix (ſ. o. unter c). Curiorum virtutes *non solum* in moribus, *sed vix* jam in libris reperiuntur. C. Cael. 17. Auch bei sed neque — neque. Me *non modo* rerum gestarum vacatio. *sed neque* honoris *neque* aetatis excusatio vindicat a labore. C. Sull. 9. Auch hier paßt die Ueberſetzung: ich will nicht ſagen.

β) Hat aber jeder Satz ſein eignes Verbum, wie in den oben unter c) angeführten Beiſpielen, oder ſteht das gemeinſchaftliche Verbum ſchon in dem erſten Satze, ſo wird die Negation bei dieſem beibehalten, es ſteht alſo non modo non vollſtändig. Horum ego imperatorum *non modo* res gestas *non antepono* meis, sed *ne* fortunam *quidem*. C. Att. 10, 4. Non

---

1) Nicht immer. Ita cedere soleo, ut *non modo non* abjecto sed *ne* rejecto *quidem* scuto fugere videar. C. Or. 2, 72, 294. Wo die Negation des erſten Gliedes in einem negativen Pronomen, wie nemo, nullus, nihil, numquam (negatives Pronominaladverb) enthalten iſt, wird ſie in der Regel nicht ausgelaſſen. Quod *non modo* Siculus *nemo*, sed ne Sicilia quidem tota potuisset. C. Verr. 2, 46. Doch könnte hier auch quisquam oder, wo das Adjectivpronomen erforderlich iſt, ullus ſtehen.

2) Wie wenn man im Deutſchen ſagte: Er wird dies nicht bloß zu thun, ſondern ſogar zu denken nicht wagen.

Digitized by Google

modo eam voluntatem ejus, quae fuerat erga te, recuperare *non potui*, verum *ne* causam *quidem* elicere immutatae voluntatis. C. Att. 1, 11.

γ) Indeſſen auch wo ein beiden Gliedern gemeinſchaftliches Verbum vorhanden iſt, findet ſich die Negation im erſten Gliede doch zuweilen beibehalten, übereinſtimmend mit §. 541, c, wo jedes Glied ſein eignes Verbum hat. En unquam fando auditum esse, Numam Pompilium, *non modo non* patricium, *sed ne* civem *quidem* Romanum, Romae regnasse? L. 1, 40.

Anm. 2. Die Stellung der Glieder kann umgekehrt ſein, ſo daß ne quidem vorangeht. Das nachfolgende non modo (ich will nicht ſagen) drücken wir dann durch geſchweige denn, viel weniger aus. Apollinis oracula nunquam *ne* mediocri *quidem* cuiquam, *non modo* prudenti probata sunt. C. Div. 2, 55. *Ne* sues *quidem* id velint, *non modo* ipse. C. Tusc. 1, 38, 92. Mihi quidquid acciderit in tam ingrata civitate, *ne* recusanti *quidem* evenerit, *non modo* repugnanti. C. Par. 2. So auch *nihil* habui sane, *non modo* multum, quod putarem novandum in legibus. C. Leg. 3, 5, 12.

Anm. 3. Mit dieſem non modo iſt nicht zu verwechſeln das verhütende nedum, welches wir auch durch geſchweige denn, geſchweige denn daß überſetzen. Durch dieſes wird etwas zurückgewieſen, was deswegen nicht denkbar iſt, weil etwas anderes, was leichter Statt finden konnte, nicht Statt findet. Es hat insgemein einen vollſtändigen Satz im Conjunctiv bei ſich. Optimis temporibus clarissimi atque amplissimi viri vim tribuniciam sustinere non potuerunt; *nedum* his temporibus . . . sine vestra sapientia . . . salvi esse *possimus*. C. Cluent. 35 [1]). Aus einer Abkürzung des Satzes erklärt ſich, wie dieſe Partikel gewiſſermaßen in die Bedeutung eines Adverbii übergeht und ohne Verbum finitum ſteht. Aegre inermis tanta multitudo, *nedum* armata, sustineri potuit. L. 6, 7 [2]). Erat domicilium hujus urbis . . . aptius humanitati et suavitati tuae, quam tota Peloponnesus, *nedum Patrae*. C. Fam. 7, 28. Ueber dum ne, modo ne, dummodo ne ſ. §. 511, Anm. 4.

Lehrſatz 4. Das Weſen der disjunctiven Beiordnung 543
beruhet darauf, daß die beigeordneten Sätze oder Satzglieder gar nicht als Theile eines Ganzen gedacht werden, ſondern ſo, daß bei dem Eintreten oder Vorhandenſein des Einen das Andere nicht Statt finden kann, ſo daß alſo das Eine das Andere ausſchließt. Die daſſelbe bezeichnenden Partikeln ſind aut, vel, ve, sive (seu), oder. Entweder aber wird dieſes Verhältniß der Glieder als ein wechſelſeitiges bezeichnet, ſo daß ſchon dem erſten eine von dieſen Partikeln beigegeben wird, wo wir im Deutſchen: entweder — oder ſagen [3]), oder nur einſeitig. In ihrer Be=

1) Geſchweige denn, daß wir ꝛc., d. i. um ſo viel weniger können wir in unſern Zeiten ohne eure Weisheit beſtehen; oder: wie ſollten wir ...? Anſtatt des nedum findet ſich zuweilen in dieſer Verbindung das bloße ne. Novam eam potestatem (sc. tribunorum plebis) eripuere patribus nostris; *ne* nunc dulcedine semel capti *ferant* desiderium. L. 3, 52. In der Stelle Sall. Cat. 11, fin.: ne temperarent, iſt nedum beſſer begründet; ſ. Kritz.

2) Vollſtändig: Nedum armata sustineri potuerit.

3) So wie bei der copulativen Verbindung et — et u. ſ. w. S. §. 533, A. 5.

Digitized by Google

deutung unterſcheiden ſich die genannten Partikeln auf folgende Weiſe:

1) *Aut* — *aut* deutet an, daß die Glieder ſich **nothwendig** ausſchließen. Hier ſind zwei Fälle möglich.

a) Dieſe Nothwendigkeit beruht auf dem **wirklichen** Verhältniß der Glieder zu einander, welche ſich widerſprechen und deshalb nicht zu gleicher Zeit gedacht werden **können**; z. B. Omne enuntiatum *aut* verum est, *aut* falsum. C. Fat. 9.

b) Der Redende will wenigſtens eine ſolche Nothwendigkeit der Ausſchließung andeuten. So ſagt Cic. Or. 24, 80: „die Schönheit des Ausdrucks, welche auch ſchon in dem Gebrauche eines ganz gewöhnlichen Wortes liegen könne, beruhe darauf, daß ein ſolches Wort *aut* optime sonat, *aut* rem maxime explanat.“ Er ſetzt alſo hier zwei Fälle als ſich einander ausſchließend, obgleich es denkbar iſt, daß beide bei einem und demſelben Worte zugleich Statt finden. Daſſelbe gilt von mehr als zweigliedrigen Disjunctionen. Quum persuasum sit, nihil hominem, nisi quod honestum sit, *aut* admirari, *aut* optare, *aut* expetere oportere cet. C. Off. 1, 20. Deserendi officii plures solent esse causae. Nam *aut* inimicitias, *aut* laborem, *aut* sumptus suscipere nolunt; *aut* etiam negligentia, pigritia, inertia, *aut* suis studiis quibusdam occupationibusve impediuntur. C. Off. 1, 9.

2) *Vel* — *vel* ſtellt das Verhältniß der Ausſchließung nur als ein **willkürlich** angenommenes dar. Obgleich alſo die Glieder als ſich ausſchließend dargeſtellt werden, ſo wird damit doch nicht angedeutet, daß ſie nicht auch vereinigt gedacht werden könnten.

Sero a Romanis poëtae *vel* cogniti, *vel* recepti sunt. C. Tusc. 1, 2. Es läßt ſich denken, daß beides Statt gefunden habe; dies würde behauptet, wenn et — et ſtände; ſetzt man dagegen aut — aut, ſo ſoll **nur eins von beiden** Statt gefunden haben [1]). Bei vel bleibt außer dem Genannten auch noch etwas anderes zuläſſig, während bei aut alles Uebrige nicht genannte ausgeſchloſſen wird. Hanc tu mihi *vel* vi, *vel* clam, *vel* precario fac tradas. Ter. Eun. 2, 3, 28, „verſchaffe ſie mir **entweder** (= **ſei es**) mit Gewalt, **oder** durch Liſt, **oder** durch Bitten,“ d. h. auf welche Weiſe du kannſt, ohne daß, wenn es noch einen vierten Weg gäbe, dieſer ausgeſchloſſen ſein würde. Stände aber aut, ſo würde zu denken ſein: auf keine andere Weiſe als auf eine von den drei genannten. (Alcibiades non majora bona poterat consequi) quam *vel* fortuna, *vel* natura tribuerat. Nep. 7, 2. Der Schriftſteller ſetzt hier fortuna und natura nicht als nothwendig einander ausſchließend, und geſtattet ſelbſt noch anderes zu denken [2]). In officio tuendo habeo causas plurimas, *vel* paternae

1) Der Schriftſteller würde alsdann die Ausſchließung als eine nothwendige darſtellen. Man kann daher ſagen: bei aut — aut **ſollen** die Glieder **nicht vereinigt** gedacht werden; bei *vel* — *vel* **können** ſie, bei et — et **ſollen** ſie **vereinigt** gedacht werden.

2) Ja es würde hier ſogar eine Ueberſetzung durch **theils** — **theils** zuläſſig ſein. Einen Theil ſeiner Vorzüge verdankte er dem Glücke, den andern der Natur; es bleibt nur unentſchieden, **welchen**? Nur daß die bona fortunae nicht zugleich als bona naturae gedacht werden können.

Digitized by Google

necessitudinis, *vel* meae a pueritia observantiae, *vel* tui erga me mutui amoris. C. Fam. 10, 4.

Anm. 1. Auch wenn durch vel — vel Dinge einander gegenüber geſtellt werden, welche in der Wirklichkeit ſich ausſchließen, ſo wird zuweilen die gegenſeitige Ausſchließung doch nur als eine bloß angenommene oder willkürliche dargeſtellt; z. B. Quid est enim aliud fors, quid fortuna . . . nisi quum sic aliquid cecidit . . . ut *vel non* cadere . . . *vel aliter* cadere . . . potuerit? C. Div. 2, 6. Nihil est tam naturae aptum . . . ad res *vel* secundas *vel* adversas (quam amicitia). C. Am. 5. Es wird immer die Wahl des Einen freigelaſſen, nur daß die Wahl des Einen die des Andern ausſchließt. Dieſe Bedeutung hat vel in Folge ſeiner Verwandtſchaft mit velle. Daher werden mit vel — vel ſelbſt nahe verwandte Ausdrücke oder Begriffe, welche ſich in der Wirklichkeit gar nicht entgegengeſetzt ſind, zur Auswahl neben einander geſtellt. Talis igitur mens mundi quum sit, ob eamque causam *vel* prudentia *vel providentia* appellari recte possit cet. C. N. D. 2, 22.

Anm. 2. Dieſelbe Bedeutung von aut und vel findet Statt, wo dieſe Partikeln nur einmal ſtehen, oder wenigſtens nicht bei dem erſten Gliede, wenn auch mehr als zwei Glieder vorhanden ſind. Durch aut wird hinzugefügt, was als nothwendig angenommen werden ſoll oder muß, wenn das erſtere nicht Statt findet. Eripe mihi hunc dolorem, *aut* [1]) minue saltem. C. Att. 6, 9. Nisi Alcibiadem vivum *aut* mortuum tradidissent cet. Nep. 7. 10. Non multum *aut* nihil omnino Graecis ceditur. C. Att. 1, 3. Omnia bene sunt ei dicenda, . . . *aut* eloquentiae nomen relinquendum. C. Or. 2, 2 [2]). Durch vel hingegen wird eine Berichtigung des Vorhergehenden ausgedrückt, und zwar als willkürliche Annahme des Einen ſtatt des Andern [3]). Sapientem formantes . . . non modo cognitione coelestium *vel* mortalium putant instruendum cet. Quint. 1, 10, 5. In ardore coelesti, qui aether *vel* coelum nominatur. C. N. D. 2, 15. Summum bonum a virtute profectum, *vel* (oder vielmehr) in ipsa virtute positum. C. Tusc. 2, 20. Non sentiunt viri fortes in acie vulnera; *vel*, si sentiunt, se mori malunt, quam tantillum modo de dignitatis gradu moveri. Id. 2, 24. Daher bei Cicero gewöhnlich mit potius, etiam, dicam. Venit Epicurus, homo minime malus, *vel potius* optimus. C. Tusc. 2, 19. Laudanda est, *vel etiam* amanda. C. Planc. 9. Sed stuporem hominis, *vel dicam* pecudis, attendite. C. Phil. 2, 12. Wird aber der andere Ausdruck nur zur Erklärung oder Veranſchaulichung des andern gebraucht, ſo daß er geradezu an die Stelle des andern treten kann, ſo ſteht aut. Experti sunt, quid efficere, *aut* quo progredi possent. C. Or. 2, 5. Ne armentis quidem suus honor, *aut* gloria frontis. Tac. Germ. 5. Immensa aliqua vorago est, *aut* gurges vitiorum. C. Verr. 3, 9.

Anm. 3. Daraus, daß vel unter andern auch zur ſteigernden Berichtigung des Geſagten gebraucht wird, erklärt ſich ſein Gebrauch vor einem Superlativ, wo es ſich durch wohl überſetzen läßt, und in andern Fällen, wo es

---

1) Wo nicht, ſo mindere ihn wenigſtens.

2) In dieſen und ähnlichen Fällen läßt ſich ſtatt oder auch ſonſt gebrauchen.

3) Nur ſelten ſteht in dieſem Falle aut, wie: Vix tria *aut* quatuor paria nominantur amicorum. C. Lael. 4.

Digitized by Google

dem Deutſchen ſelbſt, ſogar, ſchon entſpricht [1]). Hoc uno praestamus *vel maxime* feris. C. Or. 1, 8, 32. Hoc in genere nervorum *vel minimum*, suavitatis autem est *vel plurimum*. C. Or. 26, 91. Haec sunt omnia ingenii *vel mediocris*. C. Or. 2, 27, 119. Occupationum mearum *vel* (ſchon) *hoc* signum erit, quod epistola librarii manu est. C. Fam. 4, 15. Auch durch wenigſtens läßt es ſich überſetzen. Etsi minus veram causam habebis, tamen *vel probabilem aliquam* poteris inducere. C. Fam. 11, 22.

Anm. 4. Vel — vel, oder aut — aut können auch nach einer Negation ſtehen, wo ſonſt neque — neque, weder — noch, gewöhnlicher iſt. Auctoritas dignitasque formae *non* defuit *vel* stanti *vel* sedenti, ac praecipue quiescenti. Suet. Claud. 30. *Nemo aut* miles *aut* eques a Caesare ad Pompejum transierat. Caes. B. C. 3, 61. Quintius *negabat*, Aetolos *aut* moris Romanorum memores, *aut* sibi ipsis convenientem sententiam dixisse. L. 33, 12. Das einfache aut, vel oder ve nach einer Negation behält dagegen ſeine gewöhnliche Bedeutung. Natura loci ac vallo, *non* virtute *aut* armis se tutabantur. L. 3, 42.

Anm. 5. Folgen aut und vel auf einander, ſo beziehen ſie ſich nicht auf einander, ſondern auf verſchiedene Verhältniſſe. Judica, hoc factum esse, *aut* nunquam factum esse *vel* cogitatum. C. Caec. 25. Hier bezeichnet vel die Eintheilung des zweiten negativen Gliedes. Quaero, si velim scribere quid *aut* legere, *aut* canere *vel* voce *vel* fidibus . . . somniumne exspectandum sit. C. Div. 2, 59. Nur Dichter machen hiervon zuweilen eine Ausnahme. Tellus *aut* hisce, *vel* istam, quae facit ut laedar, mutando perde figuram. Ov. Met. 1, 546.

544 3) Ebenſo wie vel — vel ſtellt auch *-ve -ve* das Verhältniß gegenſeitiger Ausſchließung nur als ein willkürlich angenommenes dar. Doch hat es als Encliticum weniger Nachdruck. Auch findet es ſich nur bei Dichtern. Corpora vertuntur, nec, quod fuimus*ve* sumus*ve*, cras erimus. Ov. Met. 15, 215. Das einfache *-ve* ſteht dagegen auch bei Proſaikern. Es wird jedoch faſt nur in ſolchen Sätzen gebraucht, welche mit einer Conjunction, dem Pronomen relativum oder einem Frageworte anfangen; oder dient dazu, eine engere Verbindung zweier Glieder anzuzeigen, welche gemeinſchaftlich einem dritten entgegengeſetzt werden.

Si florem, acerbam*ve* pirum, aliud*ve* decerpseris, in eodem loco eodem anno nihil renascitur. Varr. R. R. 1, 4. Quintius oravit bona venia Quirites, *ne* quis eam rem joco serio*ve* cuiquam exprobraret. L. 1, 41. Esse ea dico, *quae* cerni tangi*ve* possunt. C. Top. 5. Infestissimi Rhodiis erant, *qui* consules praetores*ve* *aut* legati gesserant in Macedonia bellum. L. 45, 25. Num quid est aliud mali damni*ve*, quod non dixeris, reliquum? Ter. Eun. 5, 5, 25.

---

1) Das erſte Glied, welches durch den Zuſatz mit vel berichtigt werden ſoll, iſt als ausgelaſſen anzuſehen. Es iſt eigentlich ein elliptiſcher Ausdruck für die Angabe, daß irgend etwas anderes, oder ſogar das Genannte angenommen werden könne.

Digitized by Google

4) Aus si und ve entſteht *sive* oder *seu* [1]. Dieſes wird ſehr häufig ſo gebraucht, daß es ſich in vel si auflöſen läßt; z. B. Homines nobiles *seu* recte *seu* perperam facere coeperunt, in utroque excellunt. C. Quint. 8. Auf dieſe Weiſe bildet sive immer einen (conditionalen oder conceſſiven) Nebenſatz; jedoch kann dieſer mit ſeinem Hauptſatze ſo verſchmelzen, daß er nicht mehr als ein ſolcher zu erkennen iſt. Dann iſt sive oder seu nur durch oder, sive — sive, seu — seu durch entweder — oder zu überſetzen. Durch daſſelbe wird die Wahl freigelaſſen, ob das Eine oder das andere anzunehmen ſei. Ueber den Modus nach sive ſ. §. 643. Auch kann, wie bei den disjunctiven Partikeln, das erſte sive wegbleiben. Das übrig bleibende iſt dann: oder wenn man will, und kann eine Berichtigung des erſten Gliedes enthalten; z. B.

Seu preces coloniarum, *seu* difficultas operum, *sive* superstitio valuit, ut in sententiam Pisonis concederetur. Tac. 1, 79 [2]. Cretum leges, quas *sive* Jupiter *sive* Minos sanxit, laboribus erudiunt juventutem. C. Tusc. 2, 14. Platonis illud, *seu* quis dixit alius, perelegans videtur. C. Rep. 1, 17. Ascanius Lavinium urbem matri *seu* novercae reliquit. L. 1, 3.

Not. Ueber neve und neu ſ. §. 573, A. 4.

Lehrſatz 5. In cauſalem Verhältniß zu einem andern 545
ſteht ein Satz, wenn er entweder einen Grund oder eine Folge von dem in demſelben Geſagten bezeichnet. Die dies Verhältniß ausdrückenden Partikeln oder Bindewörter ſind demnach theils cauſale (im engern Sinne des Wortes), theils concluſive.

1) Cauſale ſind nam und enim, denn [3]. Von dieſen dient *nam* mehr dazu, eine Erklärung des vorhergehenden Satzes einzuleiten, *enim* aber zur Angabe eines Grundes, aus welchem die Wahrheit des Geſagten zu erkennen iſt. Demnach entſpricht nam mehr dem Deutſchen nämlich, obgleich wir anſtatt deſſen auch nicht ſelten denn gebrauchen [4], in ſo fern die Erklärung oder Er=

1) Die Form seu iſt bei Cicero ſelten, und meiſtens nur in der Verbindung seu potius; häufig dagegen bei Dichtern und ſpätern Proſaikern.

2) Der Satz iſt eigentlich ſo zu denken: *Valuit aliquid; seu* preces ... *seu* difficultas ... *sive* superstitio illud fuit. Es ſoll nämlich geſagt werden, daß die Meinung des Piſo durchging, gleichviel aus welchem Grunde. Würde dagegen aut anſtatt seu geſetzt, ſo würde dadurch die Angabe des Grundes als die Hauptſache hervorgehoben; nämlich: daß die Meinung des Piſo durchging, hatte ſeinen Grund entweder in den Bitten der Colonien, oder . . . oder . . . (mit Ausſchließung aller übrigen etwa denkbaren Gründe).

3) Von den in cauſalen Nebenſätzen ſtehenden Fügewörtern quod, quia, quoniam, ſ. u. §. 597 ff.

4) Man nennt in dieſer Verbindung nam auch explicativ, wie das griechiſche *γάρ* in einem Satze, der zur Erklärung des Vorhergehenden dient. Erklärung und Begründung gränzen häufig an einander oder fallen zuſammen.

Digitized by Google

läuterung den vorhergehenden Satz begründet oder beſtätigt. Der Unterſchied beider Partikeln iſt aber nicht ſo bedeutend, daß über die Wahl der einen oder der andern nicht oft auch der Wohlklang entſcheiden könnte. Nam ſteht gewöhnlich im Anfange eines Satzes [1]), enim immer einem oder mehreren Wörtern nachgeſetzt.

Rerum bonarum et malarum tria sunt genera; *nam* aut in animis, aut in corporibus, aut extra esse possunt. C. Part. 11. Neque minus in ea re prudentia, quam felicitate adjutus est. *Nam* quum hostium devicisset exercitus, summa aequitate res constituit. Nep. 1, 2. Hoc multo aliter fit in Graecia. *Nam* neque in convivium adhibetur materfamilias, nisi propinquorum cet. Nep. Praef. Hier iſt überall Erklärung und Begründung der vorhergehenden Behauptung mit einander verbunden.

Eadem constituendarum legum fuit causa, quae regum. Jus *enim* semper est quaesitum aequabile; neque *enim* aliter esset jus. Doch gleich darauf: Omni ratione colenda justitia est, tum ipsa per sese, *nam* aliter justitia non esset cet. C. Off. 2, 12. Hac pugna nihil adhuc est nobilius; nulla *enim* unquam tam exigua manus tantas opes prostravit. Nep. 1, 5.

Anm. 1. Der durch einen Satz mit nam zu erläuternde oder zu begründende Gedanke kann auch bloß aus dem Zuſammenhange zu ergänzen ſein; es bezieht ſich alsdann nur mittelbar auf das Vorhergehende [2]). Tenenda (oratori) praeterea est omnis antiquitas exemplorumque vis, neque legum ac juris civilis scientia negligenda est. *Nam* quid ego de actione ipsa plura dicam? C. Or. 1, 5, 18. Indem nämlich die Erforderniſſe zu einem vollkommenen Redner aufgezählt werden, war auch des äußern Vortrages (actio) und anderer Eigenſchaften zu erwähnen, was indeſſen der Verf. für überflüſſig hält. Hier liegt alſo in der Seele des Redenden der Gedanke: „Ich erwähne nur die genannten Erforderniſſe;“ denn .... At quidam insontes peribunt (ſuppl. das mag immerhin geſchehen). *Nam* et ex fuso exercitu, quum decimus quisque fuste feritur, etiam strenui sortiuntur. Tac. 14, 44. *San.:* Quid? si ego tibi illam nolo vendere, coges me? *Aesch.* Minime. *San.:* *Namque* id metui (sc. ich fragte danach, denn ...). Ter. Ad. 2, 1, 39. Nos hunc Heracliensem, multis civitatibus expetitum, in hac autem legibus constitutum, de nostra civitate ejiciemus? Auf die in dieſer Frage liegende Behauptung: wir dürfen ihn nicht ausſtoßen, bezieht ſich das gleich Folgende: *Nam* si quis minorem gloriae fructum putat ex Graecis versibus percipi quam ex Latinis, vehementer errat. C. Arch. 10.

Anm. 2. Nam und enim verbinden ſich auch mit den Copulativpartikeln que und et zu namque, etenim; beide nicht bloß im Anfange eines Satzes. Magno illi ea cunctatio stetit. Filium *namque* intra paucos dies amisit. L. 2, 36. Ipsa defectio virium adolescentiae vitiis efficitur saepius, quam senectutis. Libidinosa *etenim* et intemperans adolescentia effetum corpus tradit senectuti. C. Sen. 9, 29. Die Bedeutung ändert ſich in die-

---

1) Außer bei Dichtern. Olim *nam* quaerere amabam cet. Hor. Sat. 2, 3, 20.

2) Aehnliches ſ. §. 596, Anm. 3 bei einem Finalſatze.

Digitized by Google

ſer Zuſammenſetzung nicht [1]). Ueber nam als enclitiſche Partikel bei dem fragenden Pronomen ſ. S. 250, Not. 4.

Anm. 3. Enim verbindet ſich oft mit Adverſativpartikeln, wo es im Deutſchen unüberſetzt bleiben muß; z. B. at enim, verum enim, enimvero, verum enim vero. Die letzten beiden enthalten zugleich eine ſtarke Bekräftigung (ja wahrhaftig, in Wahrheit), und zwar enthält das letzte einen mit Nachdruck ausgeſprochenen, gleichſam alles überbietenden Gegenſatz. In allen dieſen Verbindungen deutet die Adverſativpartikel einen unerwarteten Gegenſatz, einen Einwurf, eine Beſorgniß, eine Verneinung oder Ueberbietung des Geſagten an, wobei der nachfolgende Satz als den Grund dazu enthaltend gedacht werden ſoll. Im Deutſchen fehlen uns nur zur Ueberſetzung ganz entſprechende Ausdrücke. Audi, quid dicam. D. *At enim* [2]) taedet jam eadem audire millies. Ter. Phorm. 3, 5 (2), 2. Salvus est Phaedria, ut opinor; *verum enim* [3]) metuo malum. Ib. 3, 3, 22. Cur non eidem . . . hoc quoque bellum regium committimus? *At enim* vir clarissimus . . . Q. Catulus, itemque . . . Q. Hortensius ab hac ratione dissentiunt. C. Man. 17, 51. Occursant portis, ingerunt probra, aegre abstinent, quin castra oppugnent. *Enimvero* [4]) non ultra contumeliam Romanus pati posse cet. L. 2, 45 („Wenn ihr Patricier keine Plebejerin heiraten wolltet, ſo konntet ihr dies unterlaſſen, ohne daß es förmlich verboten wurde.“) *Verum enim vero* (aber wahrhaftig) lege id prohiberi . . . id demum contumeliosum plebi est. L. 4, 4. Der Begriff der Cauſalpartikel verſchwindet hier faſt ganz. So auch, wenn enimvero im Nachſatze ſteht. Quae ubi objecta spes est, *enimvero* indignum facinus videri (= videbatur). L. 6, 14.

2) Concluſive ſind: itaque, igitur, ergo, proinde, ideo, 546
idcirco.

Itaque (eigentlich und ſo) [5]), daher, bezeichnet, daß das Geſchehen des Geſagten (alſo eine Thatſache) in dem Vorhergehenden ſeinen Grund habe.

In Phocione tantum fuit odium multitudinis, ut nemo ausus sit eum liber sepelire. *Itaque* a servis sepultus est. Nep. 19, 4.

Igitur dagegen, unſer alſo, zeigt an, daß ein Gedanke oder ein Urtheil durch das vorher Geſagte veranlaßt ſei.

E Lacedaemoniis unus, quum Perses hostis in colloquio dixisset glorians, solem prae jaculorum multitudine sagittarum non videbitis: in umbra *igitur*, inquit, pugnabimus. C. Tusc. 1, 42, 101. Vgl. C. N. D. 2, 6, 16. Doch werden bei Hiſtorikern nicht ſelten auch reale Folgen mit igitur angefügt. Jugurtha . . . statuit armis certare. *Igitur* explorato hostium itinere . . . copias omnium generum parat cet. Sall. Jug. 48.

---

1) In negativen Cauſalſätzen findet ſich häufig die Verbindung mit neque enim, auch wo wir im Deutſchen nicht im Stande ſind, die Copulativpartikel auszudrücken. S. S. 721, Not. 1.

2) Ich mag es nicht hören, denn ꝛc.

3) Allein das iſt nicht genug, denn ꝛc.

4) Aber das dauerte nicht lange, denn ꝛc.

5) Vgl. §. 62, 2 über den Unterſchied der Betonung ítaque und itáque. Itáque fecerunt. Nep. 7, 4. Itáque faciam. C. Fam. 6, 11.

Die Bedeutung von igitur hat auch *proinde*, demnach, wird aber bei den Proſaikern der goldenen Zeit immer nur in dem Sinne der Ermahnung und Ermunterung gebraucht.

Duces pronuntiare jusserunt . . . illis reservari, quaecunque Romani reliquissent. *Proinde* omnia in virtute posita existimarent. Caes. 5, 34.

Ergo, folglich, ſtellt zugleich das Urtheil oder den Gedanken als nothwendige Folge des Vorhergehenden dar.

Omne animal appetit quaedam et fugit a quibusdam; quod autem refugit, id contra naturam est, et quod est contra naturam, id habet vim interimendi; omne *ergo* animal intereat necesse est. C. N. D. 3, 13. Ne fugam quidem facilem aut tutam habebant, quia recentibus equis Romani fessos sequebantur. Pauci *ergo* effugerunt. L. 38, 25. Uebrigens kann, wo ergo ſteht, auch igitur geſetzt werden, nicht immer umgekehrt. Vgl. C. N. D. 3, 12, 29.

Ideo, idcirco, deswegen, deshalb, heben das vorher Geſagte als den Grund des Nachfolgenden beſonders hervor.

Nihil laborabas; *ideo*, quum opus est, nihil habes. Phaedr. 4, 23. Alcibiades videbat, id sine rege Persarum non posse fieri; *ideoque* eum amicum sibi cupiebat. Nep. 7, 9. Idcirco ſcheint jedoch nur dann gebraucht zu werden, wenn für eine bekannte Erſcheinung die aufgefundene Urſache angegeben werden ſoll. Id, quod factum est, aliud alii videtur esse, et *idcirco* alius alio nomine id appellat. C. Inv. 1, 8.

Anm. 1. Anſtatt ideo wird auch das einfache eo, dadurch, deswegen [1]), gebraucht. Zur Anknüpfung einer neuen Periode an das Vorhergehende im concluſiven Verhältniſſe dienen oft auch die Ausdrücke: eam ob causam, quam ob rem, quare, quapropter, quocirca in dem Sinne von itaque, igitur und ideo. Ideo ſo wie eo und idcirco kommen, ihrer demonſtrativen Natur zufolge, auch als Correlate eines Satzes mit quod vor. (Avarus) nimirum insanus paucis videatur, *eo quod* maxima pars hominum morbo jactatur eodem. Hor. Sat. 2, 3, 120. *Ideo quod.* C. Fam. 1, 8. *Idcirco quod.* C. Mur. 4. Ebenſo auch *propterea quod.* Caes. 1, 6.

Anm. 2. Igitur wird oft wie das deutſche alſo gebraucht: 1) nach einer in den Hauptgedanken eingeſchalteten Erklärung zur Anknüpfung an das ſchon Geſagte; ſo auch ergo; 2) nach einer längern Aufzählung einzelner Dinge, da, wo das Ganze unter Einen Begriff zuſammengefaßt wird [2]). Postea tuus ille Poenulus (scis enim, Citiaeos clientes tuos e Phoenicia profectos), homo *igitur* acutus causam non obtinens, repugnante natura, verba versare coepit. C. Fin. 4, 20. cf. Tusc. 1, 36. Omne pronuntiatum (sic enim in praesentia mihi occurrit, ut appellarem ἀξίωμα; utar post alio, si invenero melius), id *ergo* est pronuntiatum, quod est verum aut falsum. C. Tusc. 1, 7. Quae quum ita sint, patres conscripti, pro imperio, pro exercitu, pro pro-

---

1) Cauſaler oder inſtrumentaler Ablativ. Muris se tenebant; *eo* nulla pugna memorabilis fuit. L. 2, 48. Auch das locale inde wird in cauſaler Bedeutung gefunden, ganz ähnlich dem Deutſchen daher. Atinius tamen cum paucis receptus. Seditio *inde* paullisper tenuit. L. 25, 15.

2) Ueber eine Anknüpfung mit sed ſ. o. §. 535, 2, e.

Digitized by Google

vincia, quam neglexi, pro triumpho ceterisque laudis insignibus, quae sunt a me propter urbis vestraeque salutis custodiam repudiata, pro clientelis hospitiisque provincialibus ... pro his *igitur* omnibus rebus ... nihil aliud a vobis ... postulo cet. C. Cat. 4, 11. In der ältern Latinität hat igitur zuweilen die Bedeutung **alsdann**, in Beziehung auf einen temporalen oder conditionalen Vorderſatz. Plaut. Most. 2, 1, 32. Amph. 1, 1, 55.

Anm. 3. Itaque ſteht bei Cicero und Cäſar regelmäßig an der Spitze eines Satzes; ſeit der auguſteiſchen Zeit wird es nicht ſelten einem Worte nachgeſetzt. Igitur folgt bei Cicero und Cäſar in der Regel einem Worte oder mehreren zuſammengehörigen nach; bei andern Schriftſtellern findet es ſich auch im Anfange des Satzes. Ergo ſteht im Anfange, außer wenn ein Wort beſonders hervorgehoben werden ſoll. Dieſem wird es alsdann nachgeſetzt.

Drittes Kapitel.

Von der Unterordnung der Sätze oder dem Satzgefüge.

A. Von den Adjectivſätzen.

Lehrſatz 1. Die Adjectiv- oder Attributivſätze werden ver- 547
mittelſt des Pronomen relativum bezogen entweder

a) auf ein im Hauptſatze wirklich geſetztes oder hinzuzudenkendes **Pronomen definitum** (determinativum oder demonſtrativum); in dieſem Falle ſind ſie **correlative** Adjectivſätze; oder

b) nur auf ein **Subſtantivum** ohne ein ſolches Pronomen, oder auf ein wirklich geſetztes oder hinzuzudenkendes **Indefinitum**; dann ſind ſie bloß **relative** Adjectivſätze. Vgl. §. 524.

Das Relativum ſtimmt aber mit ſeinem Beziehungsworte im Hauptſatze ſtets im **Genus** und **Numerus** zuſammen, während der **Caſus** ſich nach ſeinen Verhältniſſen in dem Nebenſatze ſelber richtet. Ueber eine Ausnahme ſ. u. §. 549, A. 6.

Correlativſätze: Etiam *is*, *qui* omnia tenet, favet ingeniis. C. Fin. 4, 8. *Illi*, *quorum* studia vitaque omnis in rerum cognitione versata est cet. C. Off. 1, 44. Maximum ornamentum amicitiae tollit (sc. is), *qui* ex ea tollit verecundiam. C. Lael. 22.

Relativſätze: Est *aliquis*, *qui* se inspici, aestimari fastidiat. L. 6, 41. Fuit, *qui* suaderet, appellationem mensis Augusti in Septembrem transferendum. Suet. Aug. 100. Erit mox, *qui* arguat, nequicquam Antiochum ultra juga Tauri remotum. L. 42, 42. *Virtuti* opera danda est, sine *qua* amicitiam consequi non possumus. C. Lael. 22. *Assentatio*, vitiorum adjutrix, procul amoveatur; *quae* non modo amico, sed ne libero quidem digna est. C. Lael. 24.

Anm. 1. Ein **correlativer** Adjectivſatz **beſchreibt** erſt den Gegenſtand, von welchem die Rede iſt, durch ein Merkmal; ein **relativer** fügt einem **ſchon genannten Gegenſtande** ein Merkmal hinzu. Entweder wird

hiermit ein Nebengedanke, der zur Erklärung des Hauptgedankens dient, hinzugefügt, oder es wird die Rede bloß in attributiver Form fortgeſetzt, ſo daß das Relativum einen neuen Hauptſatz, eine neue Periode anfängt; ſo in dem zuletzt angeführten Beiſpiele. Vgl. A. 3.

Anm. 2. Das der lateiniſchen Sprache eigenthümliche Beſtreben nach einer möglichſt engen Verknüpfung der Sätze zeigt ſich nämlich auch darin, daß auch ein dem andern mehr bei- als untergeordneter Gedanke an denſelben doch vermittelſt des relativen Pronomens angeknüpft wird. Ungeachtet des an ihrer Spitze ſtehenden Pronomens ſind dann ſolche Sätze doch nicht als untergeordnete oder Nebenſätze, ſondern als coordinirte Sätze zu betrachten. Nur läßt ſich dies in der deutſchen Ueberſetzung nicht auch durch das relative Pronomen ausdrücken, da die Wortſtellung hier immer die des Nebenſatzes ſein muß. S. §. 521, A. 5. Ueber das ſelbſt andern Conjunctionen vorangeſtellte Relativum quod ſ. §. 558, A. 3, b.

548 Anm. 3. Der bloße Relativſatz kann zu ſeinem Hauptſatze in verſchiedenen logiſchen Beziehungen ſtehen, welche aus dem Sinne des Satzes zu erkennen ſind. Verwandelt man daher in demſelben das relative Pronomen in das Determinativum oder Demonſtrativum (was bei dem Correlativſatze nicht möglich iſt), ſo iſt die in dem Relativum enthaltene Art der Beziehung durch irgend eine Conjunction auszudrücken, z. B. et, sed, tamen, nam u. dgl., je nachdem die Beziehung eine copulative, adverſative, cauſale iſt [1]). Man ſagt daher auch wohl [2]): in dem Relativum ſei das Demonſtrativum einſchließlich einer Conjunction enthalten; z. B. Res loquitur ipsa; *quae* (= *et ea* oder *haec autem*) semper valet plurimum. C. Mil. 20. Caesar in fines Ambianorum pervenit, *qui* (= *et ii*) se suaque omnia sine mora dediderunt. Caes. 2, 15. Centuriones nutu vocibusque hostes, si introire (in castra) vellent, vocare coeperunt; *quorum* (= *sed eorum*) progredi ausus est nemo. Caes. 5, 43. Oculorum, inquit Plato, est in nobis sensus acerrimus; *quibus* (= *tamen illis*) sapientiam non cernimus. C. Fin. 2, 16, 52. Virtuti opera danda est, *sine qua* (= *nam sine ea*) amicitiam consequi non possumus. C. Lael. 22. Quorum autem officiorum praecepta traduntur, ea quamquam pertinent ad finem bonorum, tamen id minus apparet, quia magis ad institutionem vitae communis spectare videntur; *de quibus* (= *de his autem*) est nobis his libris explicandum. C. Off. 1, 3, 7. Omnia sunt mea culpa commissa, *qui* (*nam* oder *quia ego*) ab iis me amari putabam, qui invidebant. C. Fam. 14, 1. Multas ad res perutiles Xenophontis libri sunt, *quos* (= *itaque eos*) legite. C. Sen. 17.

Anm. 4. Im Deutſchen fügen wir hier zuweilen dem Relativum eine Conjunction bei, namentlich eine adverſative (aber, jedoch, indeſſen); unlateiniſch würde es aber ſein, in Fällen wie die hier angeführten, ein autem, vero, tamen auf das Relativ folgen zu laſſen. Nur da findet ſich hinter dem Relativum ein autem oder vero, wo der Satz ein Correlativſatz iſt, wel-

1) Wie ſelbſt das Subject eines Satzes dem Sinne nach in einem auf ein Subſtantiv deſſelben bezogenen adjectiviſchen Relativſatze enthalten ſein kann, zeigt folgendes Beiſpiel: Honori summo nuper Miloni fuit, *qui* gladiatoribus emptis reipublicae causa . . . omnes Clodii conatus compressit. C. Off. 2, 17 (= quod . . . compressit, Subject von fuit honori).

2) Wiewohl dies nur in Rückſicht der Auffaſſung ſolcher Sätze im Deutſchen gelten kann.

cher ſeinem Correlate vorangeht, wo alſo die Conjunction eigentlich ſich auf den demonſtrativen Hauptſatz bezieht. Ista, inquit Crassus, quae habes a me, non reprehendo; . . . *quae autem* sunt aut tua plane, aut imitatione ex aliquo expressa, de *iis* te... commonebo. C. de Or. 3, 12, 47 (= de *iis autem*, quae cet.). — Ein tamen kann aber in dem Relativſatze nicht anders ſtehen, als wenn er ein durch das Pronomen relativum nur angeknüpfter Hauptſatz iſt (ſ. Anm. 2), und das tamen ſich auf einen aus dem Zuſammenhange zu ergänzenden Conceſſivſatz bezieht. Quid tam in navigio necessarium, quam latera, quam cavernae, quam prora ....? *quae tamen* (= ea tamen) 1) hanc habent in specie venustatem, ut non solum salutis, sed etiam voluptatis causa inventa esse videantur. C. Or. 3, 46, 180. Vgl. ibid. 47, 182. Quanto colorum pulchritudine et varietate floridiora sunt in picturis novis pleraque, quam in veteribus? *quae tamen* 2), etiamsi primo adspectu nos ceperunt, diutius non delectant. C. de Or. 3, 25, 98.

Ueber den Ausdruck von Final- und Conſecutivſätzen in der Form von Adjectivſätzen ſ. u. §. 594, und 613.

Anm. 5. In Correlativſätzen fällt das Pronomen determinativum (is) 549
häufig aus, wenn qui nicht auf ein beſtimmtes Individuum geht, ſondern eine allgemeinere Bedeutung hat (wer = jeder der); zumal wenn es mit dem Relativ in gleichem Caſus ſtehen würde. Maximum ornamentum amicitiae tollit, *qui* ex ea tollit verecundiam. C. Lael. 22, 82. Seltener iſt dieſe Auslaſſung bei Ungleichheit der Caſus. Haud facile emergunt (*ii*), *quorum* virtutibus obstat res angusta domi. Juv. 3, 164. Minime miror (*eos*), *qui* insanire occipiunt ex injuria. Ter. Ad. 2, 1, 43. Xerxes praemium proposuit (*ei*), *qui* invenisset novam voluptatem. C. Tusc. 5, 7, 20. Vgl. L. 23, 15. Maximum est periculum (*iis*), *qui* maxime timent. Sall. Cat. 58. Miseranda vita (*eorum*), *qui* se metui quam amari volunt. Nep. 10, 9. Die allgemeinere Bedeutung des Relativs ergiebt ſich in dieſen Fällen auch daraus, daß anſtatt des Relativs auch si qui ſtehen könnte. Vgl. §. 600, A. 3.

Aber auch da, wo ſich daſſelbe auf einen beſtimmten einzelnen Gegenſtand bezieht. Tarquinius non novam potestatem nactus, sed *quam* habebat (*ea*) usus injuste. C. Rep. 2, 29. *Quas* (divitias) honeste habere licebat, (*iis*) abuti per turpitudinem properabant. Sall. Cat. 13, 2.

Wo bei vorangehendem Relativſatze das Determinativ, ungeachtet der Gleichheit der Caſus, in ſolchen Fällen noch nachfolgt, da wird eine beſondere Hervorhebung deſſelben beabſichtigt. Male se res habet, quum, *quod* virtute effici debet, *id* tentatur pecunia. C. Off. 2, 6 (= wenn gerade das, was durch Verdienſt bewirkt werden ſollte, durch Geld erſtrebt wird).

Daſſelbe findet bei den correlativen Pronominalibus tantus — quantus, talis — qualis, tot — quot Statt. Potuimus beneficiis atque honoribus ut participes frui, *quantis* vellemus. C. ad Brut. 16. *Quanta* vi civitates liber-

1) Nämlich: „ohngeachtet, (obgleich) ſie zunächſt nur um des Bedürfniſſes willen vorhanden ſind.“

2) Sc. etsi sunt floridiora. Man hüte ſich, tamen auf den hier wirklich nachfolgenden Conceſſivſatz zu beziehen. Sollte dieſe Beziehung Statt finden, ſo würde die Stellung ſein: quae etiamsi . . ., diutius tamen cet.

Digitized by Google

tatem expetunt, *tanta* regna regis defendunt. L. 2, 9. Plato scripsit, *quales* in republica principes essent, *tales* reliquos esse solere cives. C. Fam. 1, 9.

Anm. 6. Wenn das Pronomen relativum im Accuſativ, aber das Wort im Hauptſatze, auf welches es ſich bezieht, im Ablativ zu ſtehen kommt, ſo wird zuweilen der Caſus des Relativs in den Caſus dieſes Wortes verwandelt. Es wird dadurch eine engere formale Verbindung des Nebenſatzes mit dem Hauptſatze herbeigeführt [1]), indem das Relativ nun gänzlich mit ſeinem Beziehungsworte im Hauptſatze congruirt. Nos tamen hoc confirmamus illo augurio, *quo diximus*. C. Att. 10, 8 [2]). Judice, *quo nosti*, populo. Hor. Sat. 1, 6, 25. Doch findet ſich dieſe Conſtruction nur ſelten, und nur in Sätzen wie die eben angeführten; z. B. Hac quidem causa, *qua dixi*, tibi. Ter. Heaut. 1, 1, 35. Illo, *quo reris*, grandius illud erit. Ov. Trist. 5, 6, 35. Ex his, *quibus dixi*, vocibus cet. Gell. 1, 25. Vgl. ibid. 1, 3. 2, 26. A. ad Her. 1, 7.

Von anderer Art ſind die Stellen, in denen der Caſus des Relativs in einem ausgelaſſenen Infinitiv ſeine Erklärung findet. *Tanta poena* eos afficiamus, *quantā* (sc. eos afficere) aequitas humanitasque patiatur. C. Off. 2, 5, 8. Nemo est, qui non *eo* (equo), *quo* consuevit (sc. uti), libentius utatur, quam novo. L. 4, 39, 9. Video me desertum, *a quibus* (sc. me deseri) minime conveniebat. C. Ep. 5, 1, 3. Raptim *quibus quisque poterat* (= iis, quae quisque poterat sc. *efferre*) elatis, exibant. L. 1, 29. Scipio *cum quibus antea dictum est* copiis substitit. L. 25, 32 (= cum iis copiis, *quas eum accepisse* antea dictum est) [3]). Quum aliquid agas eorum, *quorum consuesti* (sc. agere aliquid), gaudeo. C. Fam. 5, 14.

Andere Eigenthümlichkeiten hinſichtlich der Congruenz des Relativs mit ſeinem Beziehungswort ſ. o. §. 300 und 301.

550 Anm. 7. Müßte das Pronomen relativum dieſelbe Präpoſition bei ſich haben, welche vor ſeinem ihm vorhergegangenen Beziehungsworte ſteht, ſo wird dieſe, wenn keine Verſchiedenheit der Caſus Statt findet, häufig weggelaſſen, beſonders die Präp. in [4]). Cimon incidit *in eandem invidiam*, *quam* pater suus. Nep. 5, 3. Ego *in ista sententia* sum, *qua* te fuisse semper scio. C. Leg. 3, 15, 36. Esse cum aliquo sensu *in iis malis*, *quibus* vulgo opinantur. C. Tusc. 1, 46. Stulti scriptoris est, non posse *omnibus de rebus* cavere, *quibus* velit. C. Inv. 2, 56. *Ab iis ipsis*, *quibus* tenetur. C. Fam. 4, 13. Zuweilen tritt auch die Präpoſition, welche vor dem ausgelaſſenen Determinativum ſtehen ſollte, gleich vor das Relativ. Nunc redeo *ad quae* mihi mandas. C. Att. 5, 11, 6.

---

1) Dieſe Conſtruction gehört in das Gebiet der Attraction (ſ. u. §. 670), welche in der griechiſchen Sprache auch in der Conſtruction des Pronomen relativum ungleich weiter ausgedehnt iſt, als in der lateiniſchen.

2) Die einzige Stelle, in welcher bei Cicero dieſe Conſtruction mit Sicherheit nachzuweiſen iſt.

3) Auch auf der Auslaſſung eines Tempus finitum kann eine ſolche Attraction beruhen. Caligula contracto omnis generis commeatu, *quanto nunquam alias* (= quantum nunquam alias contraxerat) iter ingressus est. Suet. Cal. 43.

4) S. Hand Turſell. III, p. 354.

Digitized by Google

Anm. 8. Bezieht ſich ein Adjectivſatz mit quod auf einen ganzen Satz, nicht bloß auf ein einzelnes Wort, ſo wird derſelbe oft [1]) durch ein vorhergehendes id noch beſonders hervorgehoben. Dieſes id ſteht zu dem Hauptſatze gewiſſermaßen in dem Verhältniß der Appoſition, und der Nebenſatz erhält durch ſeine Beziehung auf daſſelbe den Character eines Correlativſatzes. Quatenus autem sint ridicula tractanda oratori, perquam diligenter videndum est; *id quod* in quarto loco quaerendi posueramus. C. Or. 58, 237. Am häufigſten ſteht ein ſolcher Satz dem Hauptſatze voran; wenigſtens wird er gleich in dem Anfange deſſelben eingeſchaltet. Si nos, *id quod* maxime debet, nostra patria delectat cet. C. Or. 1, 44. Timoleón, *id quod* difficilius putatur, multo sapientius tulit secundam, quam adversam fortunam. Nep. 20, 1. Num me fefellit non modo res tanta, tam atrox . . ., verum, *id quod* multo magis est admirandum, dies? C. Cat. 1, 3, 7. Ungewöhnlich iſt dieſes id attractionsartig dem quod hinzugefügt. Refracturos carcerem minabantur: quum remisso, *id quod* erepturi erant, ex senatusconsulto Manlius vinculis liberatur. L. 6, 17.

Anm. 9. Bezieht ſich das Pronomen relativum im Nominativ auf die erſte oder zweite Perſon, ſo ſteht das Verbum in derſelben Perſon; z. B. *Ego, qui* te *confirmo*, ipse me non possum. C. Fam. 14, 4. *Tu* ipse, *qui* illis tam multa *concedis*. C. Ligar. 11. Ebenſo wenn es ſich auf ein Determinativ bezieht, welches auf die erſte oder auf die zweite Perſon geht. *Ego is* sum, *qui* Caesari concedi *putem* utilius esse, quod postulat, quam signa conferri. C. Att. 7, 5. *Tu* es *is*, qui me saepissime *ornasti*. C. Fam. 15, 4. Vgl. hierzu §. 409, Not. 1, und §. 414, Anm.

Lehrſatz 2. Der Adjectivſatz geht oft dem Subſtantiv, 551
auf welches es ſich bezieht, vorauf; z. B. Quas ad me dedisti litteras accepi. In dem Falle aber, in welchem dieſes Subſtantiv in demſelben Caſus ſteht, wie das Relativ, iſt es unentſchieden, ob es als zum Hauptſatze (litteras accepi) gehörig, oder als in den Nebenſatz gezogen angeſehen werden ſoll. Entſchieden iſt dies nur bei einer Verſchiedenheit der Caſus, wie: Ceciderc manu, quas legerat *herbas*. — In *quem* primum egressi sunt *locum*, Troja vocatur. L. 1, 1; oder wenn das Subſtantiv unmittelbar auf das Relativ folgt, wie: *Quas litteras* ad me dedisti, accepi.

Eine ſolche Hineinziehung des Subſtantivs in den Adjectivſatz tritt namentlich ein:

1) wenn das in dem Nebenſatze enthaltene Merkmal mit Nachdruck hervorgehoben werden ſoll. Hier pflegt dann insgemein auch in dem Hauptſatze das Determinativum (is) oder ein Demonſtrativ nachzufolgen, ſo daß der Satz ein Correlativſatz wird; es fehlt aber auch, wenn es mit dem Relativum in gleichem Caſus,

---

1) Keineswegs immer. Conclamat omnis multitudo et suo more armis concrepat, *quod* facere in eo consuerunt, cujus orationem approbant. Caes. 7, 21.

Digitized by Google

oder als Subject des Hauptſatzes im Nominativ, oder als Object im Accuſativ zu denken iſt [1]).

Quam quisque norit *artem*, *in hac* se exerceat. C. Tusc. 1, 18. *Quas res* violentissimas natura genuit, *earum* moderationem nos soli habemus. C. N. D. 2, 60. Exspectationem nostram tu vinces, si hoc statueris, *quarum laudum* gloriam adamaris, *quibus artibus eae laudes* comparantur, in *iis* esse elaborandum. C. Fam. 2, 4. *Quibus bestiis* erat is cibus, ut alius generis bestiis vescerentur, (*iis*) aut vires natura dedit, aut celeritatem. C. N. D. 2, 48. *Quos* cum Matio *pueros* miseram, (*ii*) epistolam mihi attulerunt. C. Att. 6, 1. *Quae* prima innocentis mihi *defensio* est oblata, (*eam*) suscepi. C. Sull. 33, 92 [2]).

2) wenn das Subſtantivum, auf welches ſich der Nebenſatz bezieht, eine Appoſition iſt [3]).

Eodem anno a Campanis Cumae, *quam* Graeci tum *urbem* tenebant, capiuntur. L. 4, 45. Amanus Syriam a Cilicia dividit; *qui mons* erat hostium plenus sempiternorum. C. Att. 5, 20. Accidit, ut luna plena esset, *qui dies* maritimos aestus maximos in Oceano efficere consuevit. Caes. 4, 29. Philippus Aetolos, desertos ab Romanis, *cui uni* fidebant *auxilio*, subegit. L. 29, 12. Oppius negotia procurat Egnatii Rufi, *quo* ego *uno equite Romano* familiarissime utor. C. Fam. 13, 43. Eine Voranſtellung der Appoſition vor den Relativſatz würde unlateiniſch ſein.

Anm. 1. Aus einem Streben nach Deutlichkeit ſcheint die Wiederholung des Subſtantivs im Hauptſatze, auf welches ſich das Relativ bezieht, hinter dem Relativ hervorgegangen zu ſein, zumal wenn jenes Subſtantiv ſehr entfernt ſteht. *Duo genera* semper in hac civitate fuerunt eorum, qui versari in republica atque in ea se excellentius gerere studuerunt; *quibus ex generibus* alteri se populares, alteri optimates et haberi et esse voluerunt. C. Sext. 45. Doch findet ſich dieſe Wiederholung auch bei einem ganz nahe ſtehenden Subſtantiv. Erant omnino *itinera duo*, *quibus itineribus* domo exire possent. Caes. 1, 6. Cluentius causam dicit *ea lege*, *qua lege* senatores . . . soli tenentur. C. Cluent. 57. Am häufigſten findet ſie ſich im Cicero und Cäſar bei dies. Fore in armis *certo die*, *qui dies* futurus erat a. d. VI. Cal. Novembres. C. Cat. 1, 3. Caesar intellexit *diem* instare, *quo die* frumentum militibus metiri oporteret. Caes. 1, 16. Zuweilen iſt auch bei dieſer Wiederholung eine nachdrückliche Hervorhebung des Subſtantivs beabſichtigt,

---

1) Gleichwohl findet hier doch ein Correlativſatz Statt, indem das Pronomen hinzugedacht werden muß; ſ. §. 547.

2) Das Determinativ oder Demonſtrativ geht auch zuweilen dem Relativſatze voran, und das auf den Relativſatz folgende Subſtantiv nimmt den Caſus des Relativs an, wird alſo grammatiſch in den Relativſatz ſelbſt aufgenommen. *Ab ea, quae* penitus in omni sensu implicata insidet *imitatrix* boni *voluptas*. C. Leg. 1, 17, 47. Ganz ähnlich iſt: Haec est, *quam* Scipio laudat . . . *temperationem* reipublicae. Ib. 3, 5, 12. C. Cluent. 42, init. S. u. §. 671 über das Anakoluth.

3) Entweder wird dieſe Appoſition im Deutſchen mit dem unbeſtimmten Artikel ein, oder mit dem beſtimmten Artikel ausgedrückt; Cumä, eine Stadt, welche die Griechen damals inne hatten; oder Egnatius Rufus, der einzige Röm. Ritter, mit welchem ich vertraut bin.

wie wenn wir im Deutſchen daſſelbe vor dem Relativum noch einmal hinzufügen. Ita tantum *bellum*, tam diuturnum, tam longe lateque dispersum, *quo bello* (ein Krieg, durch welchen) omnes gentes ac nationes premebantur, Cn. Pompejus extrema hieme apparavit cet. C. Man. 12, 55. Cui perspicuum non sit, ad incertum revocari bona, fortunas, possessiones omnium, . . . si auctoritate virorum talium jus armatorum hominum *judicio* approbatum videatur: in quo *judicio* (und zwar durch ein Gericht, in welchem) non de armis dubitatum, sed de verbis quaesitum esse dicatur? C. Caec. 13, 38 [1]).

Anm. 2. Beſonders gebräuchlich iſt die Hineinziehung des Subſtantivs in den Relativſatz da, wo ein ſolcher ſich auf einen Ablativus qualitatis (ſ. §. 398) oder Ablativus modalis (ſ. §. 396) bezieht; z. B.: Quae tua est prudentia für eā prudentiā, quae tua est, oder qua tu ès prudentia, für ea prudentia, qua es, bei oder in Folge der dir eigenthümlichen Klugheit. *Qua es prudentia*, nihil te fugiet cet. C. Fam. 11, 13. Spero, *quae tua prudentia et temperantia est*, te jam ut volumus valere. C. Att. 6, 9. Non dubito, quin sine mea commendatione, *quod tuum est judicium* de hominibus, ipsius Lamiae causa studiose omnia facturus sis. C. Fam. 12, 29 [2]).

Anm. 3. Hat das Subſtantivum ein Attribut bei ſich, ſo findet ſich 552

a) bei Dichtern wohl das Subſtantiv von demſelben getrennt und in den Relativſatz aufgenommen, während das adjectiviſche Attribut im Hauptſatze bleibt. Quis non *malarum*, *quas* amor *curas* habet, haec inter obliviscitur? Hor. Ep. 2, 37. *Alii*, *quorum* comoedia prisca *virorum* est. Id. Sat. 1, 4, 2. Vgl. Sat. 1, 10, 16. Od. 4, 13, 8.

b) Oefter findet ſich der umgekehrte Fall, daß das Adjectiv von dem Subſtantiv getrennt in den Relativſatz gezogen wird. *Consiliis* pare, quae nunc *pulcherrima* Nautes dat senior. Virg. Aen. 5, 728. Dieſe Conſtruction iſt zu beurtheilen nach §. 298. Das in dem Relativſatze Ausgeſagte wird mit beſonderer Beziehung auf dieſes Attribut ſeines ſubſtantiviſchen Correlates ausgeſagt. Vgl. Cato senex, quem cognovi, und Cato, quem *senem* cognovi. Darin aber liegt eine beſondere Hervorhebung des Attributes. Crassus non vidit deformatam eam *civitatem*, *in qua* ipse *florentissima* (zur Zeit ſeiner höchſten Blüthe) multum omnibus gloria praestitisset. C. Or. 3, 2. Sarmatis neque conti, neque *gladii*, *quos praelongos* (als ſehr lange = weil ſie ſehr lang ſind) utraque manu regunt, usui erant. Tac. H. 1, 79. Tempestivis conviviis delector cum *aequalibus*, *qui pauci* [3]) admodum restant. C. Sen. 14.

Eben ſo iſt es mit Adjectiven, welche ſich nicht auf ein Subſtantiv im Hauptſatze beziehen, ſondern zu denen nur ein determinatives Pronomen hinzugedacht werden kann. Agamemnon quum devovisset Dianae (*id*), *quod* in suo regno *pulcherrimum* natum esset illo anno, immolavit Iphigeniam. C. Off. 3, 25.

Anm. 4. In der Sprache der Dichter, beſonders der Komiker, wird ſelbſt ein außer dem Satze bleibendes Wort mit einem in den Adjectivſatz aufgenommenen, welchem es zugehört, in gleichen Caſus geſetzt. *Istum quem* quaeris *Po-*

---

1) S. über dieſen letztern Fall Peters Excurs IV. zu deſſen Ausg. des Brutus. Mehrere Nachweiſungen giebt auch Matthiä zu C. Mil. 20, 53.

2) In gleichem Sinne wird auch pro gebraucht. Tu, *pro tua prudentia*, quid optimum factu sit, videbis. C. Fam. 10, 27. Vergl. §. 379.

3) Deren wenige; vergl. §. 336, A. 1.

Digitized by Google

riphanem Platenium, ego sum. Plaut. Epid. 3, 4, 12 [1]). Und ſo wird oft auch das dem Relativſatze vorhergehende Subſtantivum oder Pronomen, ohne in den Relativſatz hineingezogen zu ſein [2]), in gleichen Caſus mit dem Pronomen relativum geſetzt. *Naucratem quem* convenire volui, in navi non erat. Plaut. Amph. 4, 1, 1. *Eunuchum quem* dedisti nobis, quantas dedit turbas. Ter. Eun. 4, 3. 11. *Istum quem* quaeris, ego sum. Plaut. Curc. 3, 49. H. g. auch: *Urbem quam* statuo, vestra est. Virg. Aen. 1, 573. *Pars quae* sola mei superabit corporis, ossa incinctae nigra candida veste legant. Tib. 3, 2, 17. Vgl. Sen. Herc. Oet. 410. Plaut. Pseud. 1, 4, 11. Id. Asin. 3, 3, 31. Id. Aul. 4, 8, 1. Ter. Ad. 5, 3, 21 [3]). In allen dieſen Fällen ſteht übrigens das Relativ nur entweder im Accuſativ oder im Nominativ, und von dem Nomen, auf welches es ſich bezieht, geht auch nur der eine von dieſen Caſus in den andern über. Freiere Wortfügungen, in denen daſſelbe im Hauptſatze im Genitiv, Dativ oder Ablativ ſtehen müßte, finden ſich nur bei den Komikern. Plaut. Most. 5, 1, 5. Id. Rud. 4, 7, 14. Id. Menex. 2, 2, 37. Doch werden von denſelben dieſe Caſus in ſolchen Fällen auch durch das hinzugefügte Demonſtrativ ausgedrückt. *Istos captivos duos*, *quos* emi . . ., *his* indito catenas. Plaut. Capt. 1, 2, 1. Vgl. Poen. 3, 5, 25. Rud. 5, 2, 4.

553 **Lehrſatz 3.** Die Verbindung der Sätze durch das Pronomen relativum [4]) tritt auf eine von dem deutſchen Sprachgebrauche abweichende Weiſe im Lateiniſchen ſelbſt da ein,

1) wo der Relativſatz ein Fragewort enthält, alſo ſelbſt ein Frageſatz iſt; z. B.

Magnus orator fuit Demosthenes; *quem quis* unquam dicendo superavit? — Elegit ex multis Isocratis libris triginta fortasse versus Hieronymus: *quo quid* potest esse turpius? C. Or. 56. Das Relativum behauptet hier, wie in der Proſa faſt überall, ſeinen Platz an der Spitze des Satzes, und das Fragewort folgt ihm nach. Da im Deutſchen aber das Fragewort immer voran ſtehen muß, ſo muß hier der Gebrauch des Relativi wegfallen.

2) wo der Relativſatz einen ihm untergeordneten Nebenſatz als Zwiſchenſatz (ſ. §. 521, A. 4) in ſich aufgenommen hat [5]), und zwar ſo, daß derſelbe unmittelbar hinter das Relativum tritt. Hoc ne P. quidem Clodius dixit unquam, *quem*, *quia jure ei*

---

1) Für: Iste Periphanes Platenius, quem q. cet.

2) Doch findet ſich bei Komikern das Pronomen demonſtr. ſogar in den Relativſatz aufgenommen. *Quas* credis esse *has* non sunt verae nuptiae. Ter. Andr. 1, 1, 20.

3) Es iſt dies die von Buttmann zu Soph. Philoct. 736 mit dem Namen Attractio inversa belegte Conſtruction. Das Nomen, auf welches ſich das Relativ bezieht, richtet ſich im Caſus nach demſelben, ohne ſelbſt in den relativen Satz zu gehören. Der Grund derſelben iſt aber wohl in einer Anakoluthie zu ſuchen.

4) Sowohl durch das adjectiviſche Pronomen als durch relative Pronominaladverbia, wie ubi, unde, quo. Es gilt daher das im Text Geſagte auch von den mit dergleichen Wörtern anfangenden Adverbialſätzen, ſo wie auch von den relativen Pronominalien.

5) Dieſer Zwiſchenſatz kann ſeinerſeits ebenfalls mit dem Relativum anfangen, oder mit einer Conjunction, oder, als indirecter Frageſatz, mit einem Frageworte; m. a. W., er kann zu jeder möglichen Art der Nebenſätze gehören, alſo Adjectivſatz, Subſtantivſatz oder Adverbialſatz ſein.

Digitized by Google

fui inimicus, doleo a te omnibus vitiis esse superatum. C. Phil. 2, 7, 17. Sobald hier das Relativum der Conſtruction nach ausſchließlich dem Hauptſatze, nicht dem Zwiſchenſatze, angehört, ſo ſtimmt das Deutſche mit dem Lateiniſchen zuſammen, und die Ueberſetzung iſt ohne Schwierigkeiten. Allein verſchieden von dem Deutſchen iſt der Fall, wo das Relativum ſelbſt mit dem Zwiſchenſatze verbunden iſt, wobei wiederum folgende zwei Fälle zu unterſcheiden ſind:

a) Das Relativ gehört zwar dem Begriffe nach dem Hauptſatze an, iſt aber ſeiner Form (der grammatiſchen Conſtruction) nach zu dem Zwiſchenſatze gezogen; z. B. Aberat omnis dolor, *qui si adesset,* non molliter ferret. C. Fin. 2, 20 (anſtatt *quem,* si adesset, non molliter ferret). Uebergeordneter Satz bleibt hier ferret, eben dieſer iſt durch das Relativ auf dolor zu beziehen; allein der vorangeſtellte Nebenſatz hat das Relativ in ſich aufgenommen, und es iſt nunmehr in dem übergeordneten oder Hauptſatze der Begriff deſſelben durch den erforderlichen Caſus des Determinativs zu ergänzen; alſo: qui si adesset, (*eum*) ferret. Hier iſt eine wörtliche Ueberſetzung im Deutſchen unmöglich; vielmehr iſt es nothwendig, das Relativ in denjenigen Caſus zu ſetzen, den der übergeordnete Satz erfordert, und in dem Zwiſchenſatze das erforderliche Pronomen der dritten Perſon eintreten zu laſſen (welchen er, wenn er ſich einſtellte, ſtandhaft ertragen würde). Iſt der durch das Relativ angedeutete Begriff in beiden Sätzen in gleichem Caſus zu denken, ſo kann zwar die grammatiſche Beziehung des Relativs ſelbſt zweifelhaft ſein; z. B. Animum rege, qui nisi paret imperat. Hor. Ep. 1, 2, 62, d. i. entweder: *qui,* nisi paret, *imperat,* oder *qui nisi paret,* imperat [1]). Letztere Verbindung iſt aber dem lateiniſchen Sprachgebrauche angemeſſener, wie ſich daraus ergiebt, daß bei Ungleichheit der Caſus in beiden Sätzen (ſ. v.) doch die grammatiſche Verbindung des Relativs mit dem vorangeſtellten Nebenſatze vorgezogen wird.

Heraclitum non omnes interpretantur uno modo, *qui quoniam* intelligi *noluit,* omittamus. C. N. D. 3, 14 [2]). Illum exercitum magnopere contemno,

---

1) Vergl. §. 551 eine anſcheinend ähnliche Unbeſtimmtheit der Conſtruction in: quas ad me dedisti *litteras* accepi. Derſelbe Fall würde in obigem Beiſpiele eintreten, wenn es hieße: *cujus* nisi dominus (eris) servus eris; *cui* nisi imperes, obedies; *quem* nisi regas, dominum habebis.

2) Welchen wir übergeben wollen, weil er ...; oder ohne das Relativ; weil er ..., ſo wollen wir ihn übergeben.

collectum ex iis, qui vadimonia deserere, quam illum exercitum maluerunt; *quibus* ego non modo *si* aciem exercitus nostri, verum etiam si edictum praetoris *ostendero*, *concident*. C. Cat. 2, 3 [1]). Thrasybulo . . . corona a populo data est; *quam quod* amor civium, non vis *expresserat*, nullam *habuit* invidiam. Nep. 8, 4 [2]).

Man bemerke aber, daß in dieſen Fällen das Pronomen in dem Hauptſatze immer entweder als Subject im Nominativ oder als Object im Accuſativ zu denken iſt. Iſt ein anderer Caſus erforderlich, ſo wird dieſer durch ein dem Hauptſatze hinzugefügtes Demonſtrativum ausgedrückt. Ex quo existit illud, multa esse probabilia, *quae quamquam non perciperentur*, *tamen*, quia visum haberent quendam insignem et illustrem, *his* sapientis vita regeretur. C. N. D. 1, 5 [3]). Daß aber auch die im Deutſchen vorherrſchende Conſtruction im Lateiniſchen nicht ganz ungebräuchlich iſt, ergiebt ſich aus der oben angeführten Stelle aus C. Phil. 2, 7, 17. Vgl. C. Sen. 5, 13. (Gorgias) qui, quum ex eo quaereretur, . . . inquit; anſtatt: ex quo quum quaereretur cet. S. Stürenburg zu Cic. Arch. p. 141.

Anm. 1. Es iſt einleuchtend, daß, ohngeachtet der Hineinziehung des Relativs in den Zwiſchenſatz, dennoch nicht bloß dieſer, ſondern auch ſein nachfolgender Hauptſatz vermittelſt des Relativs auf das Vorhergehende bezogen wird. Das Relativ gehört alſo zu beiden Sätzen, zu dem einen der Form, zu dem andern dem Sinne nach, und eben dadurch wird der Zwiſchenſatz mit ſeinem Hauptſatze inniger verſchränkt.

554 b) Das Relativ kann aber ausſchließlich, ſowohl der Form als dem Sinne nach, bloß dem Zwiſchenſatze angehören. Hier entfernt ſich die lateiniſche Conſtruction noch weiter von der deutſchen.

Non Alpes aliae sunt, *quas dum* superant, comparari nova possint praesidia. L. 21, 41. Eucratides rex Indiam in potestatem redegit; *unde* (ex qua) *quum* se reciperet, a filio in itinere interficitur. Just. 41, 6. Errare malo cum Platone, *quem* tu *quanti* facias, scio cet. C. Tusc. 1, 17. Magna vis est conscientiae, *quam qui* negligunt, se ipsi indicant. C. Cat. 3, 12.

Da in einem Nebenſatze im Deutſchen die Conjunction eben ſowohl als das Relativum die erſte Stelle in Anſpruch nimmt, ſo iſt eine wörtliche Ueberſetzung unmöglich. Eben ſo wenig aber können im Deutſchen zwei Relativa auf einander folgen. Hier iſt es daher nothwendig, entweder die Verbindung durch das Relativ aufzugeben, und anſtatt deſſelben das Demonſtrativ zu gebrauchen, oder mit Beibehaltung des Relativs eine andere Wendung zu nehmen, durch welche das Relativ mit dem Hauptſatze in Verbindung gebracht wird; z. B. Plato, von dem ich weiß, wie hoch du ihn ſchätzeſt. — Groß iſt die Macht des Gewiſſens; wer ſie nicht beachtet, der verräth ſich ſelbſt. — Es giebt keine Alpen mehr, ſo daß, während die Feinde dieſelben überſtiegen, neue Rüſtungen vorgenommen werden könnten.

---

1) Welche, ſobald ich ihnen . . . zeige, zuſammenſinken werden.

2) Welche ihm keinen Neid zuzog, weil die Liebe der Mitbürger ſie veranlaßt hatte.

3) Hieraus folgt, daß vieles wahrſcheinlich iſt, wonach, wenn ihm auch eine vollkommene Evidenz fehlt, dennoch, weil es ein vortreffliches Anſehen hat, das Leben des Weiſen ſich richten muß.

Digitized by Google

Anm. 2. Die auf dieſe Weiſe verbundenen Sätze werden noch mehr mit einander verſchränkt, wenn der Hauptſatz ſelber in den vorangeſtellten mit dem Relativum anfangenden Nebenſatz eingeſchoben wird; z. B. Adolescens honestis artibus imbui debet; *et* plurimum refert, *a quo* potissimum *eas* accipiat. Dafür würde nach dem Obigen geſagt werden können: *quas a quo* potissimum accipiat, plurimum refert. Man ſagte aber auch: quas *plurimum refert* a quo potissimum accipiat. Vgl. Plin. Ep. 3,3 [1]). Infima est conditio servorum, *quibus, non male praecipiunt, qui* ita jubent uti ut mercenariis. C. Off. 1, 15. Man hüte ſich wohl, quibus mit praecipiunt zu verbinden; es iſt der von uti abhängige Ablativ [2]).

Anm. 3. Hinſichtlich der deutſchen Ueberſetzung tritt derſelbe Fall ein, wo das relative Pronomen in einem Satzgliede ſteht, welches bei der Ueberſetzung im Deutſchen in einen Nebenſatz verwandelt werden müßte. Dies iſt der Fall bei dem Gebrauche eines Abl. absolutus und des Acc. c. Inf. Grave ipsius conscientiae pondus est; *qua sublata* jacent omnia. C. N. D. 2, 35, = *quae ubi* sublata est; wir ſagen hier: bei deſſen Aufhebung; oder nehmen bei Bildung eines Nebenſatzes das demonſtrative Pronomen zu Hülfe: wenn dieſes aufgehoben iſt, laſſen alſo die Anknüpfung durch das Relativ ganz fallen [3]). Erat olim ignota ratio, solem lunae oppositu solere deficere; *quod Thaletem* Milesium primum *vidisse* dicunt. C. Rep. 1, 6. Ueberſetzen wir hier den Acc. c. Inf. durch einen Satz mit daß, ſo ſteht wiederum die Conjunction der Anknüpfung deſſelben durch das Pronomen relativum im Wege; wir umſchreiben daher etwa auf folgende Weiſe: wovon man ſagt, daß Thales es zuerſt eingeſehen habe [4]); oder wir machen den Hauptſatz (dicunt) zu einem eingeſchobenen Nebenſatze: was, wie man ſagt, Thales zuerſt einſah. So auch bei den übrigen Casibus obliquis des Relativs, welche in der Conſtruction des Acc. c. Inf. vorkommen können. Graecae litterae, *quarum* constat Catonem perstudiosum fuisse. C. Sen. 1, 3 (mit welchen, wie bekannt iſt, Cato ſich ſehr fleißig beſchäftigte). Manlius Torquatus saluti prospexit civium, *qua* intelligebat contineri suam. C. Fin. 1, 10, 35.

---

1) Es iſt kaum möglich, hier den eingeſchobenen Hauptſatz, ohngeachtet quas ſich nicht unmittelbar auf ihn bezieht, durch Kommata von dem Vorhergehenden und Nachfolgenden zu trennen.

2) Hinſichtlich welcher diejenigen eine recht gute Regel aufſtellen, welche wollen, daß man ſie behandeln ſolle wie Lohnarbeiter. Beiſpiele dieſer Art ſind geſammelt bei Stürenburg zu C. Arch. p. 20.

3) Ohne Schwierigkeit bei der Ueberſetzung iſt dagegen die attributive Participialconſtruction. Ipsius in mente insidebat species pulchritudinis eximia quaedam, *quam intuens* . . . ad illius similitudinem artem et manum dirigebat. C. Or. 3. Hier kann wenigſtens, ohne gegen den deutſchen Sprachgebrauch zu verſtoßen, das Particip beibehalten werden.

4) Ein Germanismus würde es ſein hier zu ſagen: *de quo* constat, Thaletem *id* primum vidisse. Doch findet ſich zuweilen eine anſcheinend mit dem Deutſchen übereinſtimmende Conſtruction, wie: (Cinna) *de quo* vere dici potest, ausum *eum*, quae nemo auderet bonus, perfecisse, quae a nullo nisi fortissimo perfici possent. Vell. Pat. 2, 24. Tuus ille amicus, *de quo* ad me scripsisti, posteaquam non auderet reprehendere, *laudare coepisse*, nos . . . admodum diligit. C. Att. 1, 13, 4. Hier liegt der Grund der dem Deutſchen entſprechenden Conſtruction in der Abſicht, den Gegenſtand beſonders hervorzuheben. Vergl. Non libet litteras meas cuiquam dare, nisi *de quo* sit exploratum, tibi *eum* redditurum. C. Att. 4, 15, 3. Analog iſt der Gebrauch des Abl. absol. anſtatt des attributiven Particips in Fällen wie die §. 509, A. 'angeführten.

Digitized by Google

555 Zuſatz. Größer wird die Schwierigkeit für den Ueberſetzer, wenn unter den §. 554 erwähnten Umſtänden der Nebenſatz ein correlativer iſt, ſo daß, ohne Zerſtörung der Einheit des Gedankens, der Nebenſatz [1]) nie in einen beigeordneten Satz verwandelt werden kann. Hier gelten mehrere von den bereits im Obigen enthaltenen Andeutungen; überhaupt aber laſſen ſich die hier möglichen Wendungen in der deutſchen Ueberſetzung auf folgende zurückführen:

a) Man ſucht den Zwiſchenſatz des Correlativſatzes durch den Gebrauch eines Subſtantivs oder Infinitivs zu vermeiden.

Nolo Caesarem existimare, *ea* me suasisse Pompejo, *quibus* ille *si paruisset*, hic tantas opes, quantas nunc habet, non haberet. C. Fam. 6, 6 (bei deſſen Befolgung). De pace agimus *ii*, quorum et maxime interest pacem esse, et *qui quodcunque egerimus* ratum civitates nostrae habiturae sint. L. 30, 30 (deren Verhandlungen die beiderſeitigen Staaten genehmigen werden). Hortensius fuit memoria *tanta*, *quantam* in nullo *cognovisse me arbitror*. C. Brut. 88 (wie ich es bei keinem gefunden zu haben glaube).

b) Man ſucht das Relativum in den übergeordneten Satz zu ziehen; oder

c) man kehrt das gegenſeitige Verhältniß beider Sätze um, und macht den untergeordneten Satz zum übergeordneten.

In *eos*, *quos* speramus *nobis profuturos*, non dubitamus beneficia conferre. C. Off. 1, 15 (von denen wir hoffen, daß ſie ... oder, welche, wie wir hoffen ...). Eorum una pars, *quam Gallos obtinere* dictum est cet. Caes. 1, 1 (der eine Theil, den, wie geſagt, die Gallier bewohnen). Puer jam infici debet *his* artibus, *quas si*, dum est tener, *combiberit*, ad majora veniet paratior. C. Fin. 3, 2, 9 (durch welche er, wenn er ſie im zarten Alter eingeſogen hat ...) [2]). Num adolescentem discere *ea* mavis, *quae quum* praeclare *didicerit*, nihil sciat? C. Fin. 5, 26, 76 (wobei er doch unwiſſend bleibt, wenn er es auch noch ſo gut gelernt hat). Noli adversus *eos* me velle ducere, *cum quibus* ne contra te arma ferrem, Italiam reliqui. Nep. 25, 4 (um derentwillen, damit ich nicht mit ihnen gegen dich die Waffen zu führen brauchte, ich Italien verlaſſen habe).

d) Zuweilen wird man aber doch, um der größern Leichtigkeit des Ausdrucks willen, die correlative Verbindung ganz aufheben und die Unterordnung in eine Nebenordnung verwandeln müſſen.

Gratulor tibi, quum *tantum* vales apud Dolabellam, *quantum* [3]) si ego apud sororis filium valerem, jam salvi esse possemus. C. Fam. 9, 14 (daß du ſo großen Einfluß haſt; hätte ich eben ſo viel Einfluß ... ſo ..). Senatus populusque Romanus habebat ducem (sc. *talem*), *qualis si* qui (= ut si qui

---

1) Darunter iſt hier auch ein Satz im Acc. c. Inf. mit zu verſtehen.

2) Oder auch: welche er in ſich aufgenommen haben muß, damit ꝛc. oder: um ... zu kommen.

3) = *ut* si ego tantum ... valerem, ..., *possemus*

talis) nunc esset, tibi idem, quod illi, contigisset. C. Phil. 2, 7 (einen ſo trefflichen Führer, daß, wenn jetzt ein ſolcher vorhanden wäre, dir daſſelbe, was jenem, begegnet ſein würde. Dafür, mit Aufhebung der Correlation: Senat und Volk hatten einen ausgezeichneten Führer; hätte es jetzt einen ſolchen, ſo . . .).

Anm. Der hier erörterten Conſtruction analog iſt die Zuſammenziehung mehrerer einander eigentlich coordinirter Frageſätze in Einen Satz, welche ebenfalls von dem deutſchen Sprachgebrauche ganz abweicht; z. B. Quem si interficere voluisset, *quantae quoties* occasiones *quam praeclarae* fuerunt [1])? C. Mil. 14, 28. Ebenſo häufig in indirecten Frageſätzen. Cogitate, *quantis* laboribus fundatum imperium, *quanta* virtute stabilitam libertatem, *quanta* deorum benignitate auctas ... fortunas una nox *quam paene* delerit? C. Cat. 4, 9, 19. Wir ſind in der Ueberſetzung genöthigt, dieſe Zuſammenziehung aufzuheben, da wir ebenſo wenig zwei fragende Pronomina in Einem Satze haben können, als das Relativ und ein Interrogativ oder eine unterordnende Conjunction, ſ. §. 553, 1.

Lehrſatz 4. Wenn mehrere Adjectivſätze, die ſich auf einerlei Wort beziehen, auf einander folgen, ſo iſt darauf zu achten, ob ſie ſämmtlich Relativ- oder Correlativſätze ſind, oder ob der eine ein Relativ-, der andere ein Correlativſatz iſt. Im erſtern Falle ſind ſie beigeordnet, und können daher auch durch die beiordnenden Bindewörter et, que u. ſ. w. verbunden werden, im letztern Falle nicht, wiewohl im Deutſchen auch hier die Verbindung durch und oder aber geſtattet und ſelbſt gewöhnlich iſt. 556

Testor omnes deos, et *eos* maxime, *qui* [2]) huic loco temploque praesident, *qui* [3]) omnium mentes eorum, qui ad rempublicam adeunt, maxime perspiciunt. C. Man. 24. Non dubito, quin tuis litteris, *quarum* [3]) exemplum legi, *quas* [2]) ad eum Tarracone huic Blesamio dedisti, se magis etiam exerxerit. C. Dejot. 14. *Eos, quos* ipse restituerat (Aratus), *quorum* bona alii possederant, egere iniquissimum arbitrabatur. C. Off. 2, 23, 83. Ueber die hier Statt findende Einordnung des Correlativſatzes ſ. §. 521, A. 3. Deus, *qui* creavit omnia *cujusque* nutu reguntur omnia.

Nur einander beigeordnete Adjectivſätze können unter ein gemeinſchaftliches Relativ zuſammengezogen werden, beſonders ſobald daſſelbe in beiden Sätzen in einerlei Caſus zu ſtehen kommt.

Secutae sunt complures dies tempestates, *quae* et nostros in castris *continerent* et hostem a pugna *prohiberent*. Caes. 4, 34.

Anm. Dieſe Zuſammenziehung zweier beigeordneter Adjectivſätze unter ein gemeinſchaftliches Relativum iſt im Deutſchen insgemein nur dann gebräuchlich, wenn dieſes für jeden Satz in gleichem Caſus zu denken iſt; z. B.: Der Mann, welchen ich geſehen und geſprochen habe; aber: Der Mann, welchen ich geſprochen und welchem ich gedankt habe. So wie indeſſen hier in

1) Fragender Ausruf oder rhetoriſche Frage.
2) Correlativſatz.
3) Relativſatz.

Digitized by Google

dem zweiten Satze auch zuläſſig iſt: und ihm gedankt habe [1]): ſo erlaubt ſich auch die lateiniſche Sprache in ſolchen Fällen, anſtatt des in einem andern Caſus zu wiederholenden Relativs ein Determinativum oder Demonſtrativum in dieſem Caſus eintreten zu laſſen [2]). (Viriathus) *quem* C. Laelius . . praetor fregit et comminuit, ferocitatemque *ejus* ita repressit cet. C. Off. 2, 11, 40. Species pulchritudinis eximia quaedam, *quam* intuens in *eaque* defixus ad illius similitudinem artem et manum dirigebat. C. Or. 3. (Filia ac neptis) *quas* urbe depulit adulterosque *earum* morte aut fuga punivit. Tac. 3, 24. Finem definiebas id esse, *quo* omnia, quae recte fierent, referrentur, neque *id ipsum* usquam referretur. C. Fin. 2, 2. Tertium est, iis, quibuscum congregamur, uti moderate et scienter, *quorum* studiis ea, quae natura desiderat, expleta cumulataque habeamus, *per eosdemque*, si quid importetur nobis incommodi, propulsemus. C. Off. 2, 5, 18. Omnes tum fere, *qui* nec extra urbem hanc vixerant, nec *eos* aliqua barbaries domestica infuscaverat cet. C. Brut. 74, 258. Wo das zweite Relativ das Subject im Nominativ ſein müßte, bleibt es auch ganz unbezeichnet. (Haec desideras) *quae* neque *ego teneo* . . . neque *sunt* ejus generis, ut, si optime tenerem, digna essent ista sapientia. C. Or. 1, 36, 165. Bocchus cum peditibus, *quos* Volux filius ejus adduxerat, neque in priore pugna . . . affuerant cet. Sall. Jug. 101. Auch wird einem Relativſatze ein Satz mit dem Determinativ durch que ſo angehängt, daß er einer Parentheſe ähnlich iſt. Eas leges, quas ipse tulit, quibus latis gloriabatur, — *iisque* legibus rempublicam contineri putabat, — de provinciis, de judiciis, eas, inquam, leges non evertendas putabimus? C. Phil. 1, 19.

Endlich iſt noch zu merken, daß das Relativum in dem zweiten Satze in einem andern Caſus als in dem erſten, auch wo dieſes nicht der Nominativ ſein würde, ausgelaſſen und ſupplirt werden kann; z. B. Quaecunque homines homini tribuunt ad eum augendum atque honestandum, aut benevolentiae gratia faciunt, . . . aut *cui* fidem habent et (sc. *quem*) bene rebus suis consulere arbitrantur. C. Off. 2, 6, 21 [3]). Eben daſelbſt ſteht auch: *si cujus* virtutem suspiciunt, *quemque* dignum fortuna quam amplissima putant; wo alſo aus dem conditionalen Satze in den relativen übergegangen wird für et si quem, da der Relativſatz hier ebenfalls nicht auf einen einzelnen Gegenſtand ſich bezieht, ſondern ſo viel iſt als jeder der. Vgl. §. 600, A. 3.

B. Von den Subſtantivſätzen.

557 **Lehrſatz 1.** Zu der bloßen Umſchreibung des Begriffes eines Gegenſtandes (d. i. eines ſubſtantiviſchen Begriffes) durch einen Satz dient die dem Satze vorgeſetzte Partikel quod, daß; ſobald der

1) Ausführlich iſt dieſer Gebrauch der deutſchen, lat. und griech. Sprache behandelt von Teipel in dem 13. Jahresberichte des Gymnaſ. zu Coesfeld. Coesfeld 1841. Namentlich iſt er für das Deutſche aus den beſten ältern und neuern Schriftſtellern nachgewieſen.

2) Vgl. Picus, den Circe zum Vogel erſchuf und bunt ihm ſprengte die Flügel. Voß in Virg. Aen. 7, 191. Ueber den griech. Sprachgebrauch ſ. Herm. ad Vig. p. 707.

3) (Hujus tyranni) *quem* armis oppressa pertulit civitas, *paretque* quum maxime mortuo. (C. Off. 2, 7, 23) iſt entweder auch ſ. v. a. *et cui* paret; oder ſo aufzufaſſen wie die obige Conſtruction Phil. 1, 19.

Digitized by Google

Satz nichts weiter als die Ausſage eines Factums enthält [1]). Vermittelſt derſelben wird der Satz

1) auf ein in dem Hauptſatze vorhergehendes Determinativ oder Demonſtrativ bezogen, zu deſſen Erklärung er dient.

Hoc cecidit mihi peropportunum, *quod* transactis jam meis partibus ad Antonium audiendum venistis. C. Or. 2, 4, 15. Habet *hoc* optimum in se generosus animus, *quod* concitatur ad honesta. Sen. Ep. 39. *Hoc uno* praestamus vel maxime feris, *quod* colloquimur inter nos. C. Or. 1, 8, 32.

2) Dieſes Determinativ oder Demonſtrativ kann auch mit einem Subſtantivum verbunden ſein, und es wird dann eben der Begriff dieſes Subſtantivs oder der Inhalt deſſelben durch den Satz mit quod ausgedrückt.

Non *ea res* me deterruit, quo minus litteras ad te mitterem, *quod* tu nullas ad me miseras. C. Fam. 6, 22.

3) Dies geſchieht auch, wo ein Subſtantiv ohne ein ſolches Pronomen vorhergeht.

Quanta est *benignitas* naturae, *quod* tam multa ad vescendum . . . gignit! C. N. D. 2, 53, 131. (Die Güte der Natur, welche darin beſteht, daß ſie . . . erzeugt.)

4) Das Determinativ oder Demonſtrativ ſammt dem Subſtantiv im Hauptſatze fehlt aber auch häufig (ſ. §. 524), und der Satz mit quod ſteht dann in demſelben Verhältniſſe zu dem Hauptſatze, in welchem jenes, wenn es vorhanden wäre, ſtehen würde.

z. B. in dem des Subjects: Eumeni multum detraxit inter Macedones viventi, *quod* alienae erat civitatis. Nep. 18, 1; oder des ergänzenden (tranſitiven) Objects im Accuſativ: Num reprehendis, *quod* libertus patronum juvabat? C. Verr. 1, 47.

Anm. 1. Dieſes quod als Conjunction, Fügewort, iſt urſprünglich nichts anderes, als das Neutrum des relativen Pronomens; vgl. ὅτι von ὅστις, identiſch mit ὅ, τι; und das franzöſiſche que, ſo wie das deutſche daß, = das [2]) (Ahd. in beiden Fällen daz). Es iſt alſo gewiſſermaßen Satzartikel, durch welchen eben der Satz wie eine ſubſtantiviſche Einheit dargeſtellt wird. Nicht zu verwechſeln iſt es aber, ungeachtet der Gleichheit der Form, mit dem quod in einem Adjectivſatze; z. B. Reprehendo (id), *quod* dixisti (was du geſagt haſt). Ein ſolcher Adjectivſatz vertritt nach §. 527, Anm. zwar auch die Stelle eines Subſtantivs, aber nur auf dieſelbe Weiſe, wie ein Adjectiv in die Bedeutung eines Subſtantivs übergehen kann. Es iſt alſo nur ein uneigentlicher Subſtantivſatz [3]).

1) In welchem Falle derſelbe im Conjunctiv auszudrücken ſei, ergiebt ſich aus §. 609; ſ. auch §. 560.

2) Das ſowohl relativiſch als demonſtrativ.

3) Im Deutſchen wird zu dergleichen uneigentlichen, adjectiviſchen Subſtantiv- oder ſubſtantiviſchen Adjectivſätzen gerade das ſubſtantiviſche Relativpronomen wer, was gebraucht. Wer lügt = der Lügende, der Lügner. Was du gekauft haſt, = das von dir Gekaufte.

Digitized by Google

Anm. 2. Je nach dem Verhältniß des Begriffes, welcher durch den Satz mit quod umſchrieben wird, zu dem Verbo des Hauptſatzes ſteht der Satz, wie ſich aus dem Obigen ergiebt, entweder in dem Verhältniſſe des Subjects (im Nominativ), oder des transitiven (ergänzenden) Objectes im Accuſativ; oder er hat irgend eine adverbiale Beziehung auf den Hauptſatz, d. i. die eines beſtimmenden Objectes, welche durch den Ablativ oder irgend eine Präpoſition mit dem Accuſativ oder Ablativ ausgedrückt wird. Jenes Verhältniß iſt entweder durch das im Hauptſatze geſetzte Correlat angedeutet, oder muß aus dem Zuſammenhange erkannt werden. Wo aber die Beziehung die eines cauſalen Ablativs iſt, oder durch eine cauſale Präpoſition bei dem Correlate ausgedrückt wird (z. B. eo, quod; ob eam causam, quod; propterea, quod), da geht das an und für ſich bloß zur Umſchreibung eines ſubſtantiviſchen Begriffes dienende quod aus der Bedeutung daß in die Bedeutung des cauſalen weil über. Zuweilen iſt im Deutſchen auch in dieſem Falle die eine wie die andere Partikel zuläſſig. Dolebam, *quod* consortem gloriosi laboris amiseram. C. Brut. 1, 2. Ich betrübte mich, war betrübt (darüber), daß, oder weil ... Dahingegen: Nemo unquam est oratorem, *quod* Latine loqueretur, admiratus. C. Or. 3, 14, 52, nur: weil ... Demnach iſt das umſchreibende quod auch zu den cauſalen Partikeln zu rechnen, und dient zur Bildung cauſaler Nebenſätze (ſ. §. 529), von denen bei den Adverbialſätzen zu reden iſt (ſ. §. 597). Hier faſſen wir als Subſtantivſätze nur diejenigen Sätze mit quod ins Auge, die den Begriff des Subjects oder eines Objects (gleichviel in welchem Caſus) in dem Hauptſatze vertreten, ohne jedoch in cauſaler Beziehung zu dem Hauptſatze zu ſtehen.

558 Anm. 3. Quod ſetzt oft zwei Sätze in Beziehung zu einander, ohne daß der eine dadurch eigentlich ein Nebenſatz des andern wird. Hier iſt aber quod nicht als Conjunction aufzufaſſen, ſondern als relatives Pronomen.

a) Vor dem erſten der beiden verbundenen Sätze ſtehend bedeutet es: was das betrifft, daß —, und bezeichnet dieſen Satz als eine Einleitung zu dem, was in dem zweiten geſagt werden ſoll, der den Hauptgedanken enthält. *Quod scire vis*, qua quisque in te fide sit et voluntate: difficile dictu est de singulis. C. Fam. 2, 7 [1]). *Quod* Silius te cum Clodio loqui *vult:* potes id mea voluntate facere. C. Att. 12, 30. *Quod scribis* de reconciliata gratia: non intelligo, cur reconciliatam esse dicas, quae nunquam immutata est. C. Fam. 5, 2. *Quod* fratres a senatu Aeduos appellatos *diceret*, non se tam ... imperitum esse rerum cet. Caes. 1, 45. *Quod* me Agamemnonem aemulari *putas:* falleris. Nep. Ep. 5 [2]).

b) Steht aber quod vor dem zweiten Satze, ſo bezeichnet es dieſen als in Folge einer natürlichen Ideenaſſociation mit dem vorhergehenden verbunden. Im Deutſchen läßt ſich dies durch dabei (= in Beziehung darauf) oder durch Einſchiebung von nun, aber ausdrücken; keinesweges ſoll jedoch dieſes

---

1) Beide Sätze laſſen ſich in der Ueberſetzung auch als coordinirte ausdrücken; Du wünſcheſt zu wiſſen ..., (allein) das iſt ſchwer zu ſagen.

2) Nicht: Du irreſt, weil du glaubſt; ſondern: was das betrifft, daß du glaubſt .., ſo irrſt du.

Digitized by Google

quod eine Folgerung (darum) bezeichnen; z. B. Sin peritis non putat obtemperandum, non homines laedit, sed leges ac jura labefactat. *Quod* vobis venire in mentem profecto necesse est, nihil esse in civitate tam diligenter quam jus civile retinendum. C. Caecin. 25. Vgl. Tac. 4, 4, fin. Am häufigſten findet ſich dieſes quod vor den Conjunctionen si, nisi, etsi; ſeltener vor andern, wie: quum, ubi, quin, quoniam, ne, utinam; ſelbſt zuweilen vor dem Relativum. Es erklärt ſich aber aus der Neigung der lateiniſchen Sprache, die Sätze durch Relativa mit einander zu verknüpfen. Wir drücken die hierdurch beabſichtigte engere Verbindung der Sätze etwa durch ein eingeſchobenes, den Uebergang von dem einen zum andern vermittelndes, nun oder bloß durch und aus, laſſen ſie aber oft auch ganz unausgedrückt. *Quodsi* omnium animantium formam vincit hominis figura, ea figura profecto est, quae pulcherrima sit omnium. C. N. D. 1, 18. Criminabatur (tribunus) etiam, quod (Manlius) T. filium . . . ab hominibus relegasset, et ruri habitare jussisset. *Quodquum* audivisset adolescens filius, negotium exhiberi patri, accurrit Romam cet. C. Off. 3, 31. *Quod qui* ab illo abducit exercitum, et respectum pulcherrimum et praesidium firmissimum adimit reipublicae. C. Phil. 10, 4, extr.

Anm. 4. Ebenfalls nicht die Conjunction quod, ſondern das Pronomen relativum [1]) bildet zuweilen einen Zwiſchenſatz, der den Hauptgedanken beſchränkt. Quod iſt hier faſt ſ. v. a. quantum, und läßt ſich durch in ſo fern, in ſo weit, ſo viel als überſetzen. Tu, *quod poteris* [2]), nos consiliis adjuvabis. C. Att. 10, 2. Suae cuique utilitati, *quod sine alterius injuria fiat*, serviendum est. C. Fam. 5, 2. Epicurus se unus, *quod sciam*, sapientem profiteri est ausus. C. Fin. 2, 3. Vgl. Nep. 3, 1: *Quod* quidem nos *audierimus*. Ueber den Conjunctiv ſ. §. 614.

Auch ein partitiver Genitiv (ſ. §. 337) kann hier hinzutreten. Decreverunt patres, ut praetor urbis decemviros agro Samniti Appuloque, *quod ejus* (ſo viel von demſelben) publicum populi Romani esset, metiendo dividendoque crearet. L. 31, 4. Anſtatt quod ſteht hier auch quoad. C. Flaminio tribuno plebis, *quoad potuit*, restitit. C. Sen. 4, 11. Ebenfalls mit ejus. Tu velim ne intermittas, *quoad ejus* facere poteris, scribere ad me. C. Att. 11, 12, 4.

Von anderer Art iſt jedoch folgender Fall: Si te in platea offendero hac post unquam, *quod* dicas mihi, alium quaerebam, iter hac habui: periisti! Ter. Eun. 5, 9 (8), 34. Die Conſtruction iſt hier der in Anm. 3. erörterten verwandt; gleichſam: „Was das anbelangt, daß du mir etwa ſagſt." Sinn: Wenn ich dich treffe, und du mir ſagſt, ſo ...; oder: ſo biſt du verloren, wenn du auch ſagſt ...

Anm. 5. Mit der Conjunction quod wird zuweilen das temporale *quum* vertauſcht, beſonders nach gratias ago, gratulor, gratum facio; z. B. Gratissimum fecisti, *quum* eum, indignum illa fortuna, nobis amicum, quam servum esse maluisti. C. Fam. 16, 16. Gratulor tibi, *quum* tantum vales apud Dolabellam. Ib. 9, 14. Tibi gratias ago, *quum* tantum litterae meae potuerunt. Ib. 13, 24. Dieſer Satz mit quum bezeichnet eigentlich nur die Zeit,

---

1) Wenn auch jene mit dieſem urſprünglich identiſch iſt, ſo ſind doch beide im Gebrauch verſchieden.

2) Dafür könnte auch quantum poteris ſtehen.

wann das Geſagte Statt fand. Daran knüpft ſich aber der Gedanke, daß in der Bezeichnung der Zeit zugleich das Object der Handlung enthalten ſei. Eben dieſe Conſtruction findet ſich auch bei memini anſtatt des Acc. c. Inf. Memini, *quum* mihi desipere videbare, quod cum istis potius viveres, quam nobiscum. C. Fam. 7, 28. Gleichſam: ich erinnere mich der Zeit, als (wo) du . . . ſchienſt [1]).

559 **Lehrſatz 2.** Ebenſo wie quod dient auch das gleichfalls relativiſche ut [2]), daß, ausſchließlich cum Conj., zur Bildung eines Nebenſatzes, durch welchen der Begriff eines Gegenſtandes umſchrieben wird.

1) Ein ſolcher Nebenſatz ſteht zu dem Hauptſatze entweder in dem Verhältniſſe des Subjects, oder des transitiven Objects (im Accuſativ), oder in einer adverbialen Beziehung. Desgleichen iſt ein Correlat deſſelben im Hauptſatze entweder ausgedrückt oder nicht; z. B.

Volo *hoc* oratori contingat, *ut*, quum auditum sit, eum dicturum, locus in subselliis occupetur cet. C. Brut. 84. *Id* agunt, *ut* boni viri esse videantur. C. Off. 1, 13. Vellem, *ut* aliquando redires. C. Fam. 7, 31. Te *illud* admoneo, *ut* quotidie meditere, resistendum esse iracundiae. C. Q. Fr. 1, 1, 13. Te hortor, *ut* orationes meas ... studiose legas. C. Off. 1, 1 [3]). Legum *idcirco* omnes servi sumus, *ut* liberi esse possimus. C. Cluent. 53. Verres Siciliam *ita* vexavit, *ut* ea restitui in antiquum statum nullo modo possit. C. Verr. 1, 4.

2) Die grammatiſche Beziehung dieſer Sätze mit ut auf den Hauptſatz iſt zwar dieſelbe, wie die der Sätze mit quod; allein die logiſche, d. i. die Beziehung des Gedankens, iſt derjenigen, welche durch quod ausgedrückt wird, gerade entgegengeſetzt.

a) In einem Nebenſatze mit quod wird jedesmal ein Factum dargeſtellt. Insgemein iſt dies etwas, das ſchon früher vorhanden war, als das in dem Hauptſatze Ausgeſagte; z. B. Non reprehendo, quod patronum juvisti. Es kann aber auch in der Zeit mit demſelben zuſammenfallen, alſo gleichzeitig ſein; z. B. Praestamus maxime feris hoc uno, quod colloquimur inter nos; ja ſogar noch zukünftig ſein; z. B. Adde, quod nihil efficere *poteris*, nisi cet. In keinem von dieſen Fällen ſteht es übrigens mit dem im Hauptſatze Ausgeſagten in irgend einem Cauſalzuſammenhange, und unterſcheidet ſich eben

1) So auch im Griechiſchen ὅτε anſcheinend für ὅτι. Ἦ οὐ μέμνῃ, ὅτε τ' ἐκρέμω ὑψόθεν. Hom. Il. 15, 18. S. Matthiä Gr. Gr. §. 624. Auch im Deutſchen: erinnerſt du dich, als du . . .

2) „Ob man das lateiniſche ut, uti richtig von ὅτι ableitet, ſteht dahin; warfen uter, unde ihr anlautendes qu weg, ſo dürfte auch ut aus quut entſpringend dem quod näher rücken; das auslautende t für d (wie in set, aput, haut) macht kein Hinderniß." Grimm Deutſche Gr. Th. III. S. 165.

3) Der Satz mit ut vertritt hier die Stelle des Accuſativs der Sache neben dem der Perſon; z. B. *Quod te* jam dudum hortor. S. §. 316, Anm. Sonſt hortari ad rem. Vergl. u. §. 560.

dadurch einerſeits von den Sätzen mit dem cauſalen *quod*, andererſeits von den Sätzen mit *ut*.

b) Ein Nebenſatz mit ut, daß (mit folgendem Conjunctiv), ſagt nämlich etwas aus, deſſen Verwirklichung man ſich erſt als Folge des im Hauptſatze Ausgeſagten vorſtellt. Dieſes iſt aber:

α) entweder etwas zu Bewirkendes, Gewolltes; alſo umſchreibt der Nebenſatz den Gegenſtand eines Wollens, etwas, das erſt noch geſchehen ſoll; z. B. Cupio, ut (daß) abeas, = abitum tuum;

β) oder etwas durch eine Thätigkeit Gewirktes; alſo umſchreibt der Nebenſatz das Erzeugniß einer Thätigkeit [1]); z. B. Effeci, ut (daß) abiret;

γ) dasjenige, worauf die Abſicht bei einer Thätigkeit gerichtet iſt, das Beabſichtigte, den Zweck. Hoc ideo exposui, ut scires cet. Hier iſt daß = damit, auf daß, und der Satz iſt ein Finalſatz;

δ) dasjenige, was als nicht beabſichtigte Folge aus etwas im Hauptſatze Ausgeſagtem hervorgeht. Verres *ita* vexavit Siciliam, *ut* ea restitui in antiquum statum nullo modo possit. Der Satz iſt alſo ein Conſecutivſatz, in welchem ut durch ſo daß zu überſetzen iſt, auch wenn ein demonſtratives Correlat wie ita nicht vorhergeht.

Anm. 1. Fälſchlich bezeichnet man auch den unter α) angegebenen Fall wohl mit der Benennung Finalſatz, ſo wie den unter β) mit dem Namen Conſecutivſatz. Richtiger aber gebraucht man dieſe Benennungen bloß für die beiden unter γ) und δ) angegebenen Fälle. In dieſen ſteht der Nebenſatz mit ut zu dem Hauptſatze in einer adverbialen Beziehung, ſo wie der Satz mit quod, wenn er zur Angabe eines Grundes dient. Auch der Final- und Conſecutivſatz mit ut ſteht zu dem Hauptſatze in cauſalem Verhältniſſe (ſ. §. 529) [2]). Von quod und ut in dieſer Beziehung wird daher erſt unten bei den Adverbialſätzen die Rede ſein. — Dahingegen haben die unter α) und β) angeführten Fälle das mit einander gemein, daß der Satz mit ut zu dem Hauptſatze in dem Verhältniſſe des Subjects oder eines Objects ſteht; und ſo kommen nur dieſe beiden als Subſtantivſätze hier in Betrachtung. S. o. §. 557, A. 2, über quod.

Anm. 2. Warum in dieſen Sätzen mit ut das Verbum nothwendig im Conjunctiv ſtehe, ergiebt ſich theils aus der ſchon oben §. 454 ff. entwickelten Bedeutung dieſes Modus, theils wird noch unten §. 612 die Rede davon ſein.

Anm. 3. Außer in den hier angeführten Fällen wird das Fügewort ut in der Bedeutung wie [3]) auch in Adverbialſätzen der Art und Weiſe, d. i. in Vergleichungsſätzen gebraucht. S. §. 528, und unten §. 581 ff.

Lehrſatz 3. Die einzelnen Fälle, in welchen der angegebenen Grundbedeutung zufolge ein Satz mit quod c. Ind. oder Conj., oder mit ut c. Conj. ſteht, ſind folgende: 560

---

1) Entſprechend dem factitiven Objecte im Accuſ.; ſ. §. 303, Not. 4.

2) Nur in einem dem Verhältniſſe des cauſalen quod entgegengeſetzten.

3) Ob dies die eigentliche Grundbedeutung von ut ſei, welche allen Gebrauchsarten deſſelben zum Grunde liege, darüber ſ. Gernhard Opusc. p. 238 sqq., Haaſe zu Reiſig p. 552.

I. Im Verhältniſſe des **transitiven Objects** ſtehen

1) Sätze mit **quod**, welche bloß die Angabe eines **Factums** enthalten (mit dem Indicativ, ſobald nicht dieſes Factum ſelbſt als Gegenſtand einer Vorſtellung, als etwas Gedachtes, dargeſtellt werden ſoll; ſonſt mit dem Conjunctiv), und zwar

a) nach Verbis, welche eine nur **äußere** Thätigkeit bezeichnen, ohne Ausnahme.

Mitto, *quod* invidiam, *quod* omnes meas tempestates subieris. C. Fam. 15, 4, 27. *Praetereo*, *quod* hanc sibi domum sedem elegit. C. Cluent. 66. *Adde*, *quod* ingenuas didicisse fideliter artes emollit mores, nec sinit esse feros. Ov. Pont. 2, 9. *Adjicite* ad haec, *quod* civitatem nostram magnae parti vestrum dedimus. L. 23, 5. Tibi nos *debere* fatemur, *quod* datus est verbis ad amicas transitus aures. Ov. Met. 4, 76. So umſchreibt ein Satz mit quod bloß das Object von facere mit einem Adverbio, wie: bene facio, recte facio u. dgl.; z. B. Bene *facis*, *quod* me adjuvas. C. Fin. 3, 4. *Fecit humaniter* Licinius, *quod* ad me misso senatu vesperi venit. C. Q. Fr. 2, 1. Hippocrates . . . videtur *honestissime fecisse*, *quod* quosdam errores suos . . . confessus est. Quint. 3, 6, 64 [1]).

b) nach Verbis, welche eine **Thätigkeit des Gemüthes** oder deren **Aeußerung** bezeichnen, wie: doleo, laetor, gaudeo, delector, queror, reprehendo, laudo, gratulor, gratias ago, indignor, angor, glorior u. ſ. w., bei denen auch ein Accuſativ der Sache geſtattet iſt (wiewohl bei manchen nur der Accuſativ eines Pronomens oder Adjectivs im Neutrum; ſ. §. 304, A. 2). Hier läßt ſich die Angabe des Objects der Gemüthsthätigkeit oder ihrer Aeußerung oft wie die Angabe eines Grundes derſelben auffaſſen, wo wir neben **daß** auch **weil** gebrauchen. Auch ſteht im Lateiniſchen bei manchen der cauſale Ablativ der Sache, wie: dolere, gaudere *aliqua re* [2]). Außer quod ſteht hier aber auch der Acc. c. Inf.; ſ. §. 565, I.

Gaudeo, *quod* te interpellavi. C. Leg. 3, 1. *Gratulor* tibi, *quod* e provincia salvum te ad nos recepisti. C. Fam. 13, 73. *Quod* spiratis, *quod* vocem mittitis, *quod* formas hominum habetis, *indignantur*. L. 4, 3. *Gloriabatur* Hortensius, *quod* nunquam bello civili interfuisset. C. Fam. 2, 16. *Quod* animadversum est in eos, . . . non audeo *reprehendere*; *quod* viris fortibus

1) Nur ſcheinbar iſt quod hier cauſal. Es dient vielmehr nur zur Umſchreibung deſſen, was Licinius und Hippokrates that, und worin ſich die Gefälligkeit des einen, die Redlichkeit des andern zeigte. Auf dem hinzugefügten Adverbio liegt hier ein beſonderer Nachdruck. Anſtatt quod findet ſich in dieſer Verbindung auch quum; ſ. §. 623, A, 1, a. (Ueber facere ut ſ. u. Anm. 3.)

2) Anſtatt doleo quod (wovon ein Beiſpiel §. 537, A. 2) ſagt man auch dolet *mihi* quod . . . wo dann der Nebenſatz in das Verhältniß des Subjects übergeht. Dolet mihi, quod stomacharis. C. Brut. 1, 17.

Digitized by Google

honos habitus est, *laudo*. C. Sext. Rosc. 47, [1]). Falso *queritur* de natura sua genus humanum, *quod* ... forte potius quam virtute regatur. Sall. Jug. 1. Cato *mirari* se ajebat, *quod* non rideret haruspex, haruspicem quum vidisset. C. Div. 2, 21. Hieher gehört auch recordor, ſich zu Herzen nehmen, ſich erinnern. *Recordatus*, *quod* nihil cuiquam toto die praestitisset. Suet. Tit. 8.

Anm. 1. Alle dieſe Sätze mit quod enthalten nur eine Umſchreibung des transitiven Objects der Verba im Hauptſatze. Auf dieſelbe Weiſe aber dienen ſie zur Umſchreibung eines nicht transitiven Objects in einem andern Caſus, welches durch ein Pronomen in dem Hauptſatze angedeutet iſt, ſo fern es bloß auf Angabe einer Thatſache ankommt. Einige Beiſpiele davon ſ. §. 557. Quam te velim cautum esse in scribendo, ex *hoc* conjicito, *quod* ego ad te ne haec quidem scribo, quae palam in republica turbantur. C. Q. Fr. 3, 9. Tribunos (militum) omnes patricios creavit populus, contentus *eo*, *quod* ratio plebejorum habita esset. L. 4, 6.

2) mit **ut** nach den Verbis, welche den Begriff des Wollens, Strebens oder Wirkens ausdrücken, oder eine Aeußerung des Willens, die an eine andere Perſon gerichtet iſt; alſo:

a) nach wollen, wünſchen, befehlen, bitten, verlangen, anrathen, auftragen u. dgl. volo, malo, nolo; opto, impero, oro, postulo, suadeo, mando; beſchließen, ſich vornehmen, censeo, statuo, constituo, decerno, und den Redensarten consilium capio, animum oder in animum induco; ſich beſtreben, ſorgen, contendo, nitor, curo, consulo, prospicio, operam do, id ago; machen, bewirken, durchſetzen, erlangen, facio, efficio, perficio, evinco, pervinco, impetro, assequor, consequor; zulaſſen (daß etwas geſchehe), do, permitto, concedo, sino, patior. Hier ſteht der Satz mit ut überall wie ein Accuſativ auf die Frage was?

Equidem *vellem*, *ut* aliquando redires. C. Fam. 7, 31. Phaëthon, *ut* in currum patris tolleretur, *optavit*. C. Off. 3, 25. Quamobrem *imperabas*, *ut* adderent (lucrum)? C. Verr. 3, 30, 71. *Orat*, *ut* suo timori concedatur. Hirt. B. G. 8, 48. Tribuni plebis *postulant*, *ut* sacrosancti habeantur. L. 3, 19. Voluseno *mandat*, *ut* . . . revertatur. Caes. 4, 21.

Ita *censuerunt*, *ut* P. Lentulus in custodiam traderetur. C. Cat. 3, 6. Subito *consilium cepi* (= constitui) *ut*, antequam luceret, exirem. C. Att. 7, 10 [2]). Debes explicare omnia vitia filii, quibus parens incensus potuerit *animum inducere*, *ut* naturam ipsam vinceret. C. Sext. Rosc. 19.

---

1) Sagt man reprehendo aliquem oder laudo aliquem *quod*, ſo nimmt quod zwar mehr den Charakter einer cauſalen Partikel an, allein der Gebrauch deſſelben beruht doch auf der hier entwickelten Grundbedeutung. Ebenſo bei accusare. Socrates accusatus est, *quod* corrumperet juventutem. Quint. 4, 4, 5 (daß er verführte, der Verführung).

2) Ueber consilium capio ſ. auch §. 489, Anm. 3.

Digitized by Google

Ante senectutem *curavi, ut* bene viverem. Sen. Ep. 61. *Consulere* vivi ac *prospicere* debemus, *ut* liberorum nostrorum solitudo et pueritia quam firmissimo praesidio munita sit. C. Verr. 1, 58. Id *operam do* (= ago), *ut* per falsas nuptias vera objurgandi causa sit, si deneget. Ter. Andr. 1, 1, 130. Quis non *in eo elaborandum* esse arbitretur, *ut*, quo uno homines maxime bestiis praestent, in hoc hominibus ipse antecellat. C. Or. 1, 8.

Sol *efficit, ut* omnia floreant. C. N. D. 2, 15. *Facis, ut* rursus plebes in Aventinum sevocanda videatur. C. Mur. 7. *Habet* (= efficit) hoc virtus, *ut* viros fortes species ejus . . . etiam in hoste posita delectet. C. Pis. 32.

Quis Antonio *permisit*, *ut* partes faceret? C. Or. 2, 90. Vix *concessit, ut* singulis decuriis annua vacatio esset. Suet. Aug. 32. Illud natura non *patitur, ut* aliorum spoliis nostras facultates . . . augeamus. C. Off. 3, 5.

Auch nach den Verbis declarandi, ſobald ſie eine Willensäußerung ausdrücken ſ. §. 570.

b) bei den Verbis fordern, bitten u. dgl. ſteht er wie ein zweiter Accuſativ, nämlich wie ein Acc. der Sache neben dem der Perſon (ſ. §. 316), desgl. nach den Verbis ermahnen, erinnern, überreden, antreiben, zwingen, auf die Frage wozu? (was zu thun?). So wie bei Verbis dieſer Art auch die Sache durch den Accuſativ eines Pronomens ausgedrückt werden kann; z. B. *quid* non *mortalia pectora* cogis, auri sacra fames! oder: *aliud quiddam* ingenia *me* hortantur vestra (ſ. §. 316, Anm.), ſo hier durch einen Satz mit ut, um dieſe Sache zu umſchreiben.

Magno opere *te hortor*, *ut* non solum orationes meas, sed hos etiam de philosophia libros studiose legas. C. Off. 1, 1. *Te illud admoneo, ut* quotidie meditere, resistendum esse iracundiae. C. Q. Fr. 1, 1, 13. *Obsecro vos*, . . . *ut* diligenter attendatis. C. Quint. 6. Huic *persuadet*, *uti* ad hostes transeat. Caes. 3, 18. *Impellimur* natura, *ut* prodesse velimus quam plurimis. C. Fin. 3, 20. Senatus *P. Lentulum*, *ut* se abdicaret praetura, *coëgit.* C. Cat. 4, 8.

Anm. 2. Im Deutſchen iſt bei beiden Arten von Verben auch der Infinitivus mit zu [1]) gebräuchlich. Er wünſchte dies zu haben. Er befahl mir, dies zu thun. Er ermahnte mich, zu ſchreiben. Im Lateiniſchen kommt bei beiden unter gewiſſen Umſtänden auch der Acc. c. Inf. und der bloße Infinitiv vor. Ueber beides ſ. u. §. 567.

Anm. 3. Facio ut wird auf eine eigenthümliche Weiſe nicht ſelten zu einer bloßen Umſchreibung des Begriffes der Thätigkeit, welcher in dem Verbo des Nebenſatzes liegt, gebraucht. Es iſt nicht ſ. v. a. ich bewirke, daß . . . (ſ. o. im Texte), ſondern bloß ſ. v. a. das im Nebenſatze enthaltene Verbum; z. B. facio ut recorder   recordor. Sehr häufig aber verknüpft ſich mit facio noch eine Nebenbeſtimmung, durch welche die Art und Weiſe der Thätigkeit beſtimmt wird. *Invitus facio*, *ut* recorder ruinae reipublicae. C. Vat. 9.

---

1) Nur bei wollen ohne zu. S. o. §. 475.

Ich thue es ungern, daß ich gedenke; ungern gedenke ich. *Facio libenter, ut* per litteras tecum colloquar. C. Fam. 1, 7 [1]). Doch auch: *Fecerunt* etiam, *ut* me . . . prope de vitae meae statu dolore ac lacrimis suis deducerent. C. Verr. 2, 4 = deduxerunt. *Faciendum* mihi putavi, *ut* tuis litteris breviter responderem. C. Fam. 3, 8 = respondendum putavi [2]).

II. In dem Verhältniſſe des **Subjects** ſteht ein Satz 561

1) mit **quod** ebenfalls da, wo der Satz nichts weiter als die Angabe einer Thatſache enthält; ſowohl wo in dem Hauptſatze das Subject ſchon durch ein Pronomen oder ein Subſtantiv angedeutet iſt, und dann eine Erklärung deſſelben in einem Nebenſatze nachfolgt, als da, wo dieſer allein ſteht (ſ. §. 557).

Ex tota laude Reguli *unum illud* est admiratione dignum, *quod* captivos retinendos censuit. C. Off. 3, 31. *Opportunissima res* accidit, *quod* postridie ejus diei . . . Germani frequentes . . . ad eum in castra venerunt. Caes. 4, 13. *Accidit* perincommode, *quod* eum nusquam vidisti. C. Att. 1, 17. *Hoc* percommode cadit, *quod* cum incredibili ejus audacia singularis stultitia conjuncta est. C. Verr. 1, 2. Inter causas malorum nostrorum est, *quod vivimus* ad exempla. Sen. Ep. 123. Non tam ista me sapientiae fama delectat, quam *quod* amicitiae nostrae memoriam *spero* aeternam fore. C. Lael. 4, 15.

Daher auch bei accedit, wenn das Hinzukommende bloß als Thatſache aufgefaßt wird, welche (wie durch adde, additur) zu dem Uebrigen noch hinzugefügt wird. *Accedit, quod* mirifice ingeniis excellentibus delectatur. C. Fam. 6, 6, 8. Supra belli Latini metum *id* quoque accesserat, *quod* triginta jam conjurasse populos satis constabat. L. 2, 18. Ueber accedit ut ſ. im folgenden Anm. 3.

2) mit **ut** zunächſt bei den Verbis, die den Begriff des Wirkens ausdrücken (facere, efficere u. dgl.), ſobald ſie im Paſſiv ſtehen; z. B. Sole efficitur, ut omnia floreant. His rebus *fiebat, ut* minus late vagarentur. Caes. 1, 2 (hiedurch wurde bewirkt, geſchah es).

Nach der Analogie dieſer Paſſiva nehmen aber auch diejenigen Intranſitiva, welche geſchehen, ſich ereignen, ſich zutragen, Statt finden, bedeuten, die Umſchreibung des Subjects durch einen Satz mit ut zu ſich; wie fit, factum est, accidit, incidit, evenit, contingit, occurrit, est, es tritt der Fall ein, es findet Statt, abest, es findet nicht Statt, iſt fern. Der Subjectsſatz umſchreibt hier etwas, das als Reſultat eines Wirkens aufgefaßt wird, nicht bloß als Factum ohne Rückſicht auf das Her-

---

1) Der Imperativ fac ut, facite ut enthält eine verſtärkte Aufforderung. Vgl. §. 464, Anm. 5.

2) Der logiſche Unterſchied dieſer Conſtruction von der oben erwähnten (bene facis, quod me admones) ſpringt in die Augen.

vorgehen aus einer Thätigkeit [1]). Daher denn überhaupt noch bei folgenden Verben und Redensarten, wo in dem Satze mit ut entweder der Begriff von etwas liegt, das als Reſultat irgend einer Thätigkeit *eintritt*, oder auch von etwas, das geſchehen *ſoll*, *muß* oder *darf*; wie: nascitur, es ergiebt ſich, accedit, es kommt hinzu, sequitur, es folgt; relinquitur, reliquum est, restat, superest, extremum est, es iſt übrig, das Letzte iſt; prope est, proximum est; usu venit, mos est, consuetudo est, jus est; convenit, es iſt ſchicklich, expedit, es iſt nützlich, necesse est, opus est, licet.

Fieri non potest, *ut* quis Romae sit, quum est Athenis. Quint. 5, 5, 2. Plerisque *accidit*, *ut* [2]) praesidio litterarum diligentiam in perdiscendo ac memoriam remittant. Caes. 6, 14. Forte *evēnit*, *ut* in Privernati essemus. C. Or. 2, 55. Volo *hoc* oratori *contingat*, *ut*, quum auditum sit, eum dicturum, locus in subselliis occupetur, compleatur tribunal. C. Brut. 84. *Est*, *ut* plerique philosophi nulla tradant praecepta dicendi et habeant paratum tamen, quid de quaque re dicant. C. Or. 2, 36 [3]). *Accedit*, *ut* eo facilius animus evadat ex hoc aëre, quod nihil est animo velocius. C. Tusc. 1, 19. (Vgl. Anm. 3.) Ex hoc *nascitur*, *ut* communis hominum inter homines naturalis sit commendatio. C. Fin. 3, 19.

Ad eum diem numquam *usu venerat*, *ut* in magno discrimine non et proximi vestem mutarent. L. 6, 20. *Mos est* hominum, *ut* nolint, eundem pluribus rebus excellere. C. Brut. 21. Scio meum *jus esse*, *ut* te cogam. Ter. Hec. 2, 2, 1.

Qui *convenit*, *ut* tibi Aricina natus ignobilis videatur? C. Phil. 3, 6. *Expedit* omnibus, *ut* singulae civitates sua jura . . . habeant. Just. 34, 1. *Necesse est* semper, *ut* id, quod est appositum, si a proprio diviseris, per se significet. Quint. 8, 6, 43. Mihi *opus est*, *ut* lavem. Plaut. Truc. 2, 3, 7. Neque jam mihi *licet*, neque est integrum (ſ. Anm. 1), *ut* meum laborem hominum periculis sublevandis *non* impertiam. C. Mur. 4, 8. Si haec enuntiatio non vera est, *sequitur*, *ut* falsa sit. C. Fat. 12. *Relinquitur*, *ut*, si vincimur in Hispania, quiescamus. C. Att. 10, 8. *Reliquum est*, *ut* nihil a te petam, nisi cet. C. Fam. 6, 9. *Restat*, *ut* his respondeam. C. Acad. 2, 2. *Extremum est illud*, *ut* te orem. C. Fam. 2, 13 fin.

Anm. 1. Ganz derſelben Analogie folgen noch andere Ausdrücke, bei denen ebenfalls ein Subjectsſatz mit ut etwas *Geſchehendes* bezeichnet, wie usitatum, tritum, commune, celebratum est; ferner novum, magnum, mirum,

1) Auf dieſe Weiſe wird es in der deutſchen Sprache dargeſtellt, wo hier ebenfalls *daß* mit dem *Indicativ* ſteht.

2) Zu unterſcheiden von accidit quod; ſ. oben.

3) Ueber abest ut ſ. u. §. 595, Anm. 3, bei tantum abest mit doppeltem ut. Ungewöhnlich iſt folgende Conſtruction: Haec *est una res* prorsus, *ut* non multum *differat* inter summos et mediocres viros. C. Or. 2, 8, 30, d. i. Haec una res prorsus *est ut* non multum differat, ſ. v. a. est, ut non multum differat *haec una res*, oder: haec una res est, non multum differt cet. Dies iſt das Einzige, worin kein großer Unterſchied Statt findet bei Hohen und Niedrigen. Das unperſönliche est ut cet. iſt hier auf das Subiect haec res bezogen.

rarum, singulare, inauditum est; ſo auch in eo est, es iſt nahe daran zu geſchehen. *In eo erat*, *ut* in muros evaderet miles. L. 2, 17 [1]). So iſt rarum est = raro fit. *Rarum est*, *ut* satis se quisque vereatur. Quint. 10, 7, 24. Desgleichen: Dionysio ne *integrum* quidem *erat*, *ut* ad justitiam remigraret. C. Tusc. 5, 21 (es war ihm nicht möglich zu thun). Ueberall erklärt ſich der Satz mit ut aus dem zum Grunde liegenden Begriffe des Geſchehens. Daher auch nach consuetudo fert, und natura fert, (Cic. Mur. 2) und ſogar zuweilen nach verisimile est. An *verisimile est*, *ut* civis Romanus aut homo liber cum gladio in forum descenderit ante lucem. C. Sext. 36 [2]). Hieraus erklärt ſich ſogar das ungewöhnliche verum est ut, Nep. 23, 1: Si *verum est*, (quod nemo dubitat), *ut* populus Romanus omnes gentes virtute superarit; ſo wie Cic. Div. 2, 31 ſagt: Potest illud esse *falsum*, *ut* circumligatus fuerit angui. Desgl.: qui *probari* potest, *ut* sibi mederi animus non *possit*, quum ipsam medicinam corporis animus invenerit? C. Tusc. 3, 3, 5. Vgl. Fin. 2, 33.

Anm. 2. Ebenſo wie bei einigen im Texte angeführten Subſtantivis, wie mos est, ſteht ein Satz mit *ut* auch bei andern mit einem Demonſtrativ verbundenen Subſtantivis, um auszudrücken, was, oder wie etwas ſein ſoll. Est Zenonis *haec definitio* (perturbationis), *ut* perturbatio *sit* aversa a recta ratione, contra naturam, animi commotio. C. Tusc. 4, 6. Stände hier der Acc. c. Inf., ſo wäre bloß ein Object der Vorſtellung des Zeno ausgedrückt (ſ. u. §. 563); hier dagegen iſt auf Zeno's Willen Rückſicht genommen; er verlangt, daß man ſich die perturbatio animi ſo denke, wie er ſie definirt. In andern Fällen beruht indeſſen das hier gebrauchte ut darauf, daß der Begriff des Geſchehens zum Grunde liegt. Est *hoc* commune *vitium* in magnis liberisque civitatibus, *ut* invidia gloriae comes *sit*. Nep. 12, 3. Apud omnes Graecos *hic mos* est, *ut* honorem hominibus habitum in monumentis hujusmodi nonnulla religione deorum consecrari *arbitrentur*. C. Verr. 2, 65. Populi Romani *haec* est *consuetudo*, *ut* socios atque amicos . . . honore auctiores velit esse. Caes. 1, 43, d. i. ſ. v. a. es geſchieht in Folge eines Fehlers, einer Sitte, einer Gewohnheit. So auch bei bloßen Pronominibus: Fuit *hoc* in Crasso, *ut* non tam existimari *vellet* non didicisse, quam cet. C. Or. 2, 1. *Quam habet aequitatem* (sc. hoc), *ut* agrum . . . qui nullum habuit, habeat, qui autem habuit, amittat? C. Off. 2, 22, ganz wie convenit (ſ. o. im Texte) oder in dem Sinne: quam aeque fit.

Anm. 3. Est ut, es iſt der Fall, daß — unterſcheidet ſich von est quod um ſo leichter, da hier quod mit folgendem Conjunctiv in eine cauſale Bedeutung übergeht. Magis est, *quod* gratuler tibi, quam *quod* te rogem. C. Att. 16, 5, d. i. ich habe mehr Urſach, dir Glück zu wünſchen ꝛc., wörtlich: es iſt etwas vorhanden, weshalb oder wozu ich dir Glück wünſchen muß (vgl. §. 615, Anm. 6). Minder in die Augen fallend iſt zuweilen der Unterſchied von accedit ut und accedit quod (ſ. o.). Doch beruhet er ebenfalls darauf, daß durch ut das Eintreten eines hinzukommenden Umſtandes bezeichnet wird, während das Hinzukommende durch quod ſchon als Factum vorausgeſetzt

1) Aber nicht perſönlich zu gebrauchen, wie milites in eo erant, ut cet.

2) D. i. Iſt es wahrſcheinlich (daß es geſchehen ſein ſollte), daß . . . = an revera videtur factum ut . . . ?

Digitized by Google

wird [1]). Ganz verſchieden hiervon iſt auch noch accedit ut, wenn etwas hinzugefügt wird, das erſt noch geſchehen **ſoll**. *Accedat* etiam illud, *ut statuatis* cet. C. Balb. 28, 64; ſo wie: *Additur* ad hanc definitionem (aegritudinis) a Zenone recte, *ut* illa opinio praesentis mali *sit* recens. C. Tusc. 3, 31, 76, = daß ſie neu ſein **müſſe**. Derſelbe Unterſchied iſt aber auch zwiſchen accidit quod und accidit ut. Erſteres wird man auch nicht ohne eine Nebenbeſtimmung von accidit finden, wie opportune u. dgl.; ſ. o. II, 1, S. 757. Nicht in dem accidit, ſondern in dieſer Nebenbeſtimmung liegt dann der **Hauptbegriff** des Prädicates.

Anm. 4. Futurum est ut wird beſonders im Infinitiv oft als Umſchreibung nöthig, um den Begriff eines Inf. Futuri Pass., oder überhaupt eines fehlenden Inf. Fut. auszudrücken. Hujus me constantiae puto *fore ut* numquam poeniteat. C. Fam. 2, 16 (daß mich nie gereuen werde). Exaudita vox est, *futurum esse, ut* Roma *caperetur*. C. Div. 1, 45. Existimabant plerique *futurum fuisse, ut* oppidum *amitteretur*. Caes. 3, 101. Vgl. §. 483, Anm. 3.

562 **Zuſatz**. Nach mehreren der §. 560 und 561 aufgeführten Verba, welche einen Objects- oder Subjectsſatz mit ut zu ſich nehmen, findet ſich auch der **bloße Conjunctiv ohne** *ut;* z. B. nach volo, malo, nolo, curo, censeo, permitto; desgleichen nach oro, quaeso, rogo, precor, postulo, peto, hortor, suadeo, moneo, mando, decerno [2]); und nach fac (mache daß) als Umſchreibung des Imperativs (ſ. §. 464, A. 5) [3]); auch häufig bei licet, opus est, necesse est, und ſtets bei oportet.

Volo, se *efferat* in adolescente fecunditas. C. Or. 2, 21. *Malo*, te sapiens hostis *metuat*, quam stulti cives laudent. L. 22, 39. Senatus *decrevit, darent* operam consules, ne quid respublica detrimenti caperet. Sall. Cat. 29. Universi *cohortantur*, magno *sit* animo. Caes. B. C. 2, 33. Me ipsum *ames oportet*, non mea. C. Fin. 2. 26. Magnum *fac* animum *habeas* et spem bonam. C. Q. Fr. 1, 2, 5. Ueber licet, welches ohne ut wie eine conceſſive Conjunction gebraucht wird, ſ. u. §. 607.

Anm. Ohngeachtet dieſe Sätze ohne Conjunction ſtehen, ſind ſie doch als Nebenſätze in Beziehung auf den hinzugefügten Hauptſatz zu betrachten, deſſen **Object** oder **Subject** ſie darſtellen. Das Beabſichtigte wird in denſelben nur ſtärker als Wunſch ausgedrückt.

563 **Lehrſatz 4.** So wie ein Satz durch quod oder ut auf einen andern bezogen die Stelle eines **ſubſtantiviſchen Objects oder Subjects** in demſelben einnimmt, ſo geſchieht dies auch mit dem §. 480 erwähnten Accusativus cum Infinitivo. Dieſer wird

1) Dem accedit ut analog iſt conſtruirt: Quum haec quoque *opportunitas adjungatur, ut* in his ipsis locis *adsit*, *ut habeat* exercitum . . . quid exspectamus? C. Man. 17. Vgl. *Adjuncto* vero, *ut* iidem etiam prudentes *haberentur* cet. C. Off. 2, 12, 42. Qui ad id, quod de credita pecunia jus non dixisset, *adjiceret*, *ut* ne delectum quidem ex Senatus consulto *haberet*. L. 2, 27.

2) Auch bei jubeo (jube maneat, Ter. Heaut. 4, 4, 13); über deſſen Conſtruction §. 560 nachzuſehen iſt.

3) Aehnlich iſt cave c. Conj. mit ausgelaſſenem ne. S. §. 573, Anm. 1. Vgl. §. 464, Anm. 5.

Digitized by Google

nämlich wie ein einzelner ſubſtantiviſcher Begriff aufgefaßt, der zu einem Verbo entweder in dem Verhältniſſe des Objects oder des Subjects ſteht. Gaudeo, *te valere; te valere* constat. Imperavit *serpentes colligi.* Gleichwie aber in den ſubſtantiviſchen Nebenſätzen (gaudeo) *quod vales;* (imperavit) *ut serpentes colligerentur* die Beziehung eines Prädicates auf ein Subject vorhanden iſt, ſo findet ſie ſich auch in te valere und serpentes colligi in dieſer Verbindung (ſ. §. 479). Da nun, wie ſich ſchon aus dieſen Beiſpielen ergiebt, in gewiſſen Fällen anſtatt des Satzes mit quod und ut auch dieſes Satzverhältniß eintreten kann, ſo iſt daſſelbe gerade hier näher zu betrachten, und der Gebrauch deſſelben und ſein Unterſchied von den Conſtructionen mit ut und quod nachzuweiſen, zumal da im Deutſchen hier auch ebenfalls ein wirklicher Satz mit daß zu ſtehen pflegt, das deutſche daß alſo auf dieſe dreifache Weiſe im Lateiniſchen ausgedrückt werden kann.

1) Der Accusativus c. Infinitivo ſtellt einen Gedanken (oder Satz) nur als Gegenſtand einer Vorſtellung dar, nicht, wie ein Satz mit quod, als Factum. Zwar kann da, wo etwas auf dieſe Weiſe als Gegenſtand einer Vorſtellung (als Gedachtes) dargeſtellt iſt, auch ein Factum zum Grunde liegen; ob dieſes aber der Fall ſei oder angenommen werde, das läßt ſich aus der Ausdrucksform ſelbſt noch nicht erkennen. Nur da, wo das Verbum des Hauptſatzes zu erkennen giebt, daß eine Wahrnehmung, nicht eine bloße Meinung ausgeſprochen werde, iſt dieſes erkennbar; ſo z. B. Scio, Carthaginienses a Romanis esse victos, = die Karthager ſind beſiegt, das weiß ich [1]).

---

1) Daher auch ſelbſt scio quod möglich iſt. *Scio* jam, filius *quod amet* meus. Plaut. Asin. 1, 1, 37. Undenkbar aber würde ſein: *Puto,* quod filius amet, ſtatt: filium amare. So ſteht: *Videndum illud* est, *quod* . . . in uno illo . . . *manet* gratia. C. Off. 2, 20, wo durch den Satz mit quod, bezogen auf illud, das Factiſche hervorgehoben wird. Der Conjunctiv läßt in quod amet allerdings das ausgeſagte Factum als ein vorgeſtelltes erſcheinen, während der Judicativ es als unabhängig von einer Vorſtellung darſtellt. (Z. B. Quod victis pepercisti, probo.) Allein deſſenungeachtet bleibt doch quod amet filius als Ausſage eines Factums von filium amare verſchieden, welches das Lieben des Sohnes nur als einen Gegenſtand der Vorſtellung, des Denkens, darſtellen würde. Bei Livius 3, 52 iſt scio quod nicht unverdächtig: *scituros, quod* (quam, Bekk.) sine restituta potestate redigi in concordiam res *nequeat.* (Ebenſo: Scio, *quam* virtuti non sit credendum tuae. Phaedr. 5, 2. Al. *quod,* ſ. Schwabe.) Zweifelhaft iſt auch: *Quod* duo fulmina domum meam per hos dies perculerint, *non ignorare* vos arbitror. L. 45, 41. Doch ſteht: *Sciendum, quod* et „coitur“ pro „colligitur,“ et „convenitur“ pro „exigitur“ passivam vocem assumentia *accipiuntur.* Prisc. 10, 5, 28. So auch: *Cognito* (= postquam cognovit), *quod* Athenienses Ioniis auxilium contra se *tulissent,* omnem impetum belli in eos convertit. Just. 2, 5, 13. (Bei Livius dagegen mit dem Acc. c. Inf. 23, 41. 44, 28. 28. 7.) Vergl. über dieſes quod Reiſig und Haaſe S. 601.

Digitized by Google

2) Dieſer Accusativus c. Inf. kann ebenſo wohl wie die Nebenſätze mit quod und ut entweder als Object oder als Subject ſtehen; als Object bei transitiven, oder wenigſtens transitiv gebrauchten Verbis, die auch einen bloßen Accuſativ zu ſich nehmen; als Subject da, wo der Nominativ ſtehen würde, wenn man den durch den Acc. c. Inf. ausgedrückten Gedanken ſubſtantiviſch ausdrücken könnte oder wollte. Vgl. §. 480.

3) Erforderlich iſt aber der Accus. c. Inf. als Object bei denjenigen Verbis, welche eine Thätigkeit des äußern oder innern Sinnes, alſo ein Fühlen, Wahrnehmen, Wiſſen, Denken, oder eine Aeußerung des Gefühlten, Wahrgenommenen, Gewußten, Gedachten bezeichnen, ſobald ein Gegenſtand nebſt der Thätigkeit oder dem Zuſtande, in dem er ſich befindet, das Object des Fühlens u. ſ. w. ausmacht; vgl. sentio ignem und sentio *ignem calere;* sentio *morbum levari* [1]). Man faßt alle dieſe Verba zuſammen unter der Benennung Verba sentiendi und dicendi oder declarandi, und die Regel iſt demnach:

Der Accusativus cum Infinitivo ſteht als Object bei den Verbis sentiendi und declarandi.

Verba dieſer Art ſind z. B. audio, video, sentio, animadverto, cognosco, intelligo, percipio, disco, scio, credo, duco, statuo, memini, recordor, obliviscor; — dico, trado, prodo, scribo, refero, nuntio, confirmo, nego, ostendo, demonstro, perhibeo, promitto, polliceor, spondeo u. a.

Volucres videmus . . . fingere et *construere* nidos. C. Or. 2, 6. *Pompejos . . . desedisse* terrae motu *audivimus.* Sen. Q. N. 6, 1. *Platonem* Tarentum *venisse* L. Camillo, Appio Claudio coss. *reperio.* C. Sen. 12. Galli *Mercurium* ad mercaturas *habere* vim maximam *arbitrantur.* Caes. 6, 17. *Spero nostram amicitiam* non *egere* testibus. C. Fam. 2, 2 (ſ. hierzu §. 564, Anm. 2).

Orpheum poëtam docet Aristoteles numquam *fuisse.* C. N. D. 1, 38. Thales *aquam dixit* esse initium rerum. Ib. 1, 10. Solon . . . *furere se simulavit.* C. Off. 1, 30. *Confiteor, fieri nihil posse* dementius. C. Rab. P. 9. *Magnum esse solem* philosophus *probabit*; quantus sit, mathematicus. Sen. Ep. 88. *Polliceor* vobis et *confirmo, me esse perfecturum* cet. C. Agr. 2, 37.

Anm. 1. Der Acc. c. Inf. ſteht auch nach ſolchen Subſtantivis, in denen der Begriff eines Verbi sentiendi oder declarandi enthalten iſt. Illa opinio . . . *alterum* non doctissimum, alterum plane indoctum *fuisse.* C. Or. 2, 2, 7. Justitia semper allicit *spe*, *nihil* earum rerum *defuturum*, quas na-

1) Der Gegenſtand ſelbſt ſteht alſo im Accuſativ (des Subjects), das die Thätigkeit oder den Zuſtand ausdrückende Verbum im Infinitiv (des Prädicates).

Digitized by Google

tura non depravata desideret. C. Fin. 1, 16, 50. Daher ſo wie z. B. nach testor auch nach sum testis, wie: *Nullam* mihi abs te *relatam esse gratiam* tu *es* optimus *testis*. C. Fam. 5, 5 und ähnlichen Subſtantiven; Alii *ipsos* se in deditionem consulis *permisisse* auctores sunt (= narrant). L. 8, 20. Dagegen: Auctor tibi sum, *ut* hoc facias = suadeo. H. g. auch certiorem aliquem facere, benachrichtigen seq. Acc. c. Inf.

Anm. 2. Da auch die eine Gemüthsthätigkeit, einen Affect oder eine Aeußerung deſſelben ausdrückenden Verba zu den Verbis sentiendi gehören, ſo läßt ſich das Object derſelben ebenfalls in dem oben angegebenen Falle durch einen Acc. c. Inf. ausdrücken; z. B. gaudeo te valere, obgleich daſſelbe auch durch einen Satz mit quod ausgedrückt werden kann: Gaudeo quod vales oder quod valeas. Indignor, te hoc fecisse oder quod hoc fecisti. (Vgl. Caes. B. C. 3, 108.) Hier iſt alſo eine doppelte Conſtruction möglich. S. u. §. 565.

4) Das Object eines Wollens, Strebens u. dgl., alſo etwas das geſchehen ſoll, welches nach §. 559 durch einen Satz mit ut ausgedrückt wird, iſt als ſolches nie ein Factum, es exiſtirt noch nicht in der Wirklichkeit; kann alſo nur Gegenſtand einer Vorſtellung (etwas Vorgeſtelltes oder Gedachtes) ſein. Daher erklärt ſich, wie auch dieſe Verba einen Accus. c. Inf. zu ſich nehmen können; z. B. Homines *nolunt eundem* pluribus rebus *excellere*. Die Regel iſt daher:

Bei den Verbis studii et desiderii findet ſich außer der Conſtruction mit ut auch der Accusativus c. Infinitivo.

Welches dieſe Verba ſind, ergiebt ſich aus §. 560, 2.

Anm. 3. Wann und wie bei dieſen anſtatt des Acc. c. Inf. auch der bloße Infinitiv ſtehen könne ſ. u. §. 564 und 566.

5) Als Subject ſteht der Acc. c. Inf. bei denjenigen imperſonalen Verbis und Redensarten, welche ſich auf einen wie ein ſubſtantiviſcher abſtracter Begriff aufgefaßten Gedanken als Prädicat beziehen laſſen; z. B. Homines errare non mirum est. Victorem parcere victis aequum est. Facinus est civem Romanum vinciri. Die dieſe Conſtruction zu ſich nehmenden Verba und Redensarten ſind aber a) ſolche, bei denen nur ein Accus. c. Inf. ſtehen kann; b) ſolche, bei denen auch ein Satz mit quod zuläſſig iſt; c) ſolche, bei denen auch ein Satz mit ut ſtehen kann. Das Weitere ſ. u. §. 566.

Zuſatz. Anſtatt des Objects im Acc. c. Inf. ſteht bei meh- 564
reren der im Obigen angeführten Verba der bloße Infinitiv. Die Bedingungen, unter welchen, und die Verba, bei denen derſelbe ſich findet, ſind folgende:

Digitized by Google

1) Die Verba studii und desiderii. Iſt nämlich das Subject (der Accuſativ) des Infinitivus

a) in dem Subjecte des Hauptſatzes enthalten, ſo daß es alſo durch ein bloßes Pronomen perſonale auszudrücken ſein würde, ſo wird daſſelbe häufig ausgelaſſen, und es erſcheint anſtatt des Acc. c. Inf. (oder eines Satzes mit ut) der Infinitiv allein. Steht dann bei dem Infinitiv noch eine prädicative Nebenbeſtimmung oder überhaupt ein Prädicat, ſo tritt dieſes in Beziehung auf das Subject des Hauptſatzes in den Nominativ. So z. B. anſtatt: volo *me* eruditum fieri: volo *eruditus fieri.* Das Verbum des Hauptſatzes wird alſo conſtruirt wie die §. 475 angeführten Verba imperfecta. Die Conſtruction iſt hier wie im Deutſchen, wo unter denſelben Bedingungen anſtatt des Nebenſatzes mit daß der Infinitiv mit zu ſteht; z. B. Ich wünſche gelehrt zu werden, ſt. ich wünſche, daß ich gelehrt werden möge [1]).

b) Iſt es in einem Objecte (Dativ oder Accuſativ) des Hauptſatzes enthalten, wie: ich befehle dir, ich ermahne dich, daß du dies thueſt, wofür wir ſagen können: dies zu thun: ſo iſt ein Acc. c. Inf. gar nicht zuläſſig, ſondern, außer dem Satze mit ut, nur der Infinitiv; z. B. coëgit *eum*, permisit *ei*, ut hoc faceret, oder hoc *facere;* keinesweges: — *eum* hoc facere. Bei was für Verbis der genannten Art übrigens die eine oder die andere Conſtruction vorgezogen werde, und wie ſich dieſelben von einander unterſcheiden ſ. u. §. 566.

2) Die Verba sentiendi und declarandi, welche im Deutſchen unter der bei 1) a) Statt findenden Bedingung eine ähnliche Conſtruction zulaſſen (z. B. Cajus glaubt oder behauptet reich zu ſein (= daß er reich ſei), haben dieſe Conſtruction nur zuweilen bei Dichtern, wie: Vir bonus et sapiens dignis *ait esse* paratus. Hor. Ep. 1, 7, 22. Es entſteht auf dieſe Weiſe ein Nom. c. Inf., über welchen §. 570, A. 3 nachzuſehen iſt. In der Proſa aber iſt in dieſem Falle wenigſtens der Inf. ohne Prädicatsnominativ zuläſſig, wie: Vel me licet existimes *desperare* ista *posse* perdiscere. C. Or. 1, 36, 147. De se autem hoc *praedicat*, Antiocho Aebutii servo *imperasse* cet. C. Caec. 9, 25. (Vgl. §. 570, A. 4.) Man beachte aber, daß hier die zu ergänzenden Pronomina unmittelbar vorhergehen. Consul Sulpiciam percunctatus est, ecquam anum Aebutiam nosset. Quum eam *nosse* . . . *respondisset* cet. L. 39, 11. Tum illam infra eum accubantem *negasse*, unquam *vidisse* quemquam securi ferientem. L. 39, 43. Subduc cibum unum diem athletae. Ferre non *posse clamabit.* C. Tusc. 2, 17.

Anm. 1. Dagegen iſt es bei den Paſſivis dieſer Verba ganz gewöhnlich, den Acc. c. Inf., welcher zu denſelben in dem Verhältniß des Subjects ſtehen würde (wie: *dicitur* eo tempore *matrem* Pausaniae *vixisse.* Nep. 4, 5), oder die ſogenannte unperſönliche Conſtruction auf einen bloßen Infinitiv zurückzuführen, indem man dieſe Conſtruction in die perſönliche verwandelt. Der Subjectsaccuſativ bei dem Infinitiv läßt ſich nämlich auch wie ein von dem Hauptverbo abhängiger Objectsaccuſativ betrachten (ſ. §. 479). Dico oder credo sapientem — esse beatum. In Folge dieſer Anſicht wird derſelbe bei der paſ-

---

1) Nur wollen nimmt den Inf. ohne zu zu ſich, ſo wie mögen, können, dürfen, müſſen, ſollen; alſo die ſogenannten Hülfsverba des Modus Conjunctivus, ſ. o. a. a. O.

ſiven Conſtruction zum Subjectsnominativ, wie sapiens dicitur, creditur (a me), und das Prädicat tritt dann im Infinitiv hinzu, wobei die auf das Subject ſich beziehenden declinabeln prädicativen Beſtimmungen ebenfalls in den Nominativ übergehen, — esse beatus. So erſcheint dann auch hier ein *Nominativus* [1]) *c. Infinitivo.* In was für Fällen übrigens die Paſſiva jener Verba perſönlich mit dem Infinitiv oder Nom. c. Inf., oder unperſönlich mit dem Acc. c. Inf. gebraucht werden, ſ. §. 570, A. 1 und 2.

Anm. 2. Bei dem Gebrauche des Infinitivus mit zu nach den Verbis hoffen und verſprechen iſt zu bemerken, daß wir im Deutſchen den Inf. Praes. ſetzen, wo im Lateiniſchen der Inf. Futuri ſteht. Ich hoffe dich morgen zu ſehen, ich verſpreche es dir zu geben; — me visurum, — me daturum (esse; was häufig ausgelaſſen wird). Der Inf. Praes. findet ſich hier nur ausnahmsweiſe vermittelſt einer Vergegenwärtigung der Zukunft. Haec scripsi, ut sperares *te assequi* id, quod optasses. C. Fam. 2, 10, 4. (Ganz regelmäßig aber da, wo sperare in den Begriff des Glaubens übergeht. Spero, nostram amicitiam non *egere* testibus. C. Fam. 2, 2.) Modo sum pollicitus *ducere* (uxorem). Ter. Hec. 4. 4, 57. Quae imperarentur, *facere* (sc. se) dixerunt. Caes. 2, 32 [2]). Beſonders aber findet ſich der Inf. Praes. posse in dieſer Verbindung, da einerſeits posse keinen Inf. Fut. hat, andererſeits das Können gewiſſermaßen ſchon den Begriff der Zukunft in ſich ſchließt. Aliis quibusdam (praeceptis) se id, quod expetunt, consequi *posse* (= consecuturos) confidunt. C. Or. 1, 5, 19. S. Haaſe zu Reiſ. Not. 452.

Lehrſatz 5. Ueber den Gebrauch des Accuſativus c. 565
Inf. oder des Infinitivus und die Zuläſſigkeit deſſelben in Fällen, wo auch ein Satz mit quod oder ut ſtehen kann, iſt im Einzelnen Folgendes zu merken.

I. Der Accus. c. Inf. ſteht außer der Conſtruction mit quod als Object bei den §. 560, I) 1) b) angeführten Verbis, welche eine Thätigkeit des Gemüthes ausdrücken; z. B.

Gaudeo, id *te* mihi *suadere,* quod ego mea sponte feceram. C. Att. 15, 27. De urbanis rebus *doleo* non *me* tuis litteris certiorem fieri. C. Att. 6, 3. Minime *miramur, te* tuis praeclaris operibus *laetari.* C. Fam. 1, 7. (So auch non *mirum est* te laetari.) Equidem *angor* animo, non consilii . . . armis *egere rempublicam.* C. Brut. 2. Macedones *Eumenem* sibi *anteponi indigne ferebant.* Nep. 18, 1. *Hoc* mihi jam ante *placuisse*, potes . . . *recordari.* C. Ep. ad Brut. 5 ante med.

Anm. Der Unterſchied des Accuſ. c. Inf. von dem Satze mit quod iſt für die Bedeutung nicht weſentlich. Es liegt nur dem Accuſ. c. Inf. eine andere Auffaſſung des Objectes zum Grunde, welches hier als ein Object des Denkens oder wie ein abſtractes Subſtantiv gefaßt wird. Gaudeo *te valere* iſt ſ. v. a. ich freue mich (denkend), daß du geſund biſt, oder daß du geſund ſeieſt. Dahingegen iſt in gaudeo *quod vales* das Object der Freude als Thatſache ausgeſprochen. Daraus erklärt ſich, weshalb bei den eine Aeuße-

1) Nämlich ein zum Prädicate dienender Nominativ.
2) Ueber die Auslaſſung des Pronomens als Subjectsaccuſativ ſ. §. 570, Anm. 4.

Digitized by Google

rung des Affects ausdrückenden Verbis, wie laudo, accuso, reprehendo, consolor, miseror, gratias ago, gratulor u. a. lieber quod ſteht (non *miror te* aliquid *excogitasse*; sed *quod* . . . jura provinciae *mutaris*, id *reprehendo*, id accuso. C. Verr. 3, 7), obgleich auch Beiſpiele vom Gegentheil vorkommen. So findet ſich bei gratias ago der Acc. c. Inf. bei Tac. Hist. 4, 64, während es Cicero mit quod verbindet. So auch gratulor: Tota mihi mente tibique gratulor, *ingenium non latuisse tuum.* Ov. Trist. 1, 9, 54. (Vgl. gratulari alicui *aliquid.*) Ebenfalls aber erklärt ſich hieraus, warum bei den Verbis, die überhaupt nur eine äußere Thätigkeit bezeichnen (ſ. S. 754), bloß der Satz mit quod zuläſſig iſt. Nur da, wo addere, adjicere bedeutet: etwas noch hinzufügen in der Rede, alſo in die Bedeutung eines Verbi dicendi übergeht, muß natürlich der Acc. c. Inf. ſtehen. Adjecit, in domo ejus *venenum esse.* Tac. 4, 21.

566 II. Der Acc. c. Inf. ſteht als Subject bei (ſogenannten) imperſonalen Verben und da wo ein Adjectiv oder Subſtantiv das Prädicat bildet; daneben aber auch:

1) die Conſtruction mit *quod*, wenn das Prädicat eine Gefühlsthätigkeit bezeichnet (z. B. es iſt angenehm u. dgl.) je nachdem bei derſelben entweder bloß ein Gegenſtand des Denkens oder eine Thatſache zum Subjecte gemacht werden kann.

Te hilari animo *esse* valde me *juvat.* C. Q. Fr. 2, 13. *Juvat* me, *quod vigent* studia. Plin. Ep. 1, 13. Quam *juvat*, *quod* in illa tempora non *incidi.* Ib. 8, 6, 17. Non *tantum mali est peccare principes*, quantum *illud*, *quod* permulti imitatores principum *existunt.* C. Leg. 3, 14. *Illud* mihi *gratissimum est*, *quod* ita *sciunt* cet. C. Fam. 13, 42. Si *hoc fuit* liberis nostris *gratius*, *nos vivere* cet. C. Fam. 14, 4. Liberis (*optima est consolatio*), *quod habebunt* domestica exempla virtutis. C. Phil. 14, 13, 34. Maximum *solatium erit* propinquorum, eodem monumento *declarari* et *virtutem* suorum et *pietatem.* Ib. 14, 13, 35. *Invidiosum* vobis *est*, *desertam rempublicam invadi.* L. 3, 9. Timeo, ne mihi *sit invidiosum*, *quod* illum *emiserim.* C. Cat. 2, 7.

So auch der bloße Infinitiv, wo kein beſtimmtes Subject gedacht iſt. Mihi non *id* est molestissimum, contra illum *dicere*, sed multo *illud* magis, *quod* in ea causa contra *dicendum est*, in qua cet. C. Planc. 2, 5. Man beachte hier auch das auf den Infinitiv hinweiſende [1]) Pronomen, ſo wie auch vor dem Acc. c. Inf. ein ſolches Demonſtrativ ſtehen kann: Proprium *hoc* est laudis tuae, *nihil* a te unquam *esse dictum*, quod obesset ei, pro quo diceres. C. Or. 2, 73, 296. *Hoc* molestissimum est, *Statium dicere cet.* C. Att. 6, 2, 1. *Illud* mihi nequaquam dignum industria conatuque meo videbatur, *istum* a me in judicium jam omnium judicio condemnatum *vocari.* C. Verr. Act. I, 12, 35.

---

1) So auch: *Nescire*, quid, antequam natus sis, acciderit, *id* est semper esse puerum. C. Or. 34. *Posse* liberalitate uti non spoliantem se patrimonio, *is* est pecuniae fructus maximus. C. Off. 2, 18.

Digitized by Google

Anm. 2. Der Unterſchied iſt hier ebenfalls der, daß durch quod eine Thatſache, durch den Acc. c. Inf. nur ein Gegenſtand des Denkens, etwas Vorgeſtelltes, zum Subjecte gemacht wird. Im Deutſchen läßt ſich dieſer Unterſchied nicht ausdrücken, da wir in beiden Fällen einen Satz mit daß gebrauchen. Der Acc. c. Inf. nähert ſich einem abſtracten ſubſtantiviſchen Begriffe[1]), und läßt es, wenigſtens zuweilen, unentſchieden [2]), ob an ein beſtimmtes einzelnes Factum zu denken ſei, während der Satz mit quod immer ein ſolches ausdrückt. Doch kommt es hinſichtlich der Wahl der einen oder andern Darſtellungsweiſe auf die Beſchaffenheit des ganzen Gedankens an. So z. B. würde man richtiger ſagen: justum est, victorem victis parcere, als *quod victor parcit*, ſobald das justum est nicht von der Beſchaffenheit eines einzelnen Factums, ſondern nur von der bezeichneten Handlungsweiſe im Allgemeinen verſtanden werden ſoll. Dagegen nicht ſowohl victorem . . . pepercisse, als *quod victor pepercit*, weil eben das Präteritum nur an ein einzelnes Factum denken läßt. Vgl. die obige Stelle aus C. Leg. 3, 14. An der Stelle C. Cat. 2, 7 konnte es auch anſtatt quod illum emiserim ſchon wegen des vorhergehenden *mihi* (sit invidiosum) nicht heißen *me* emisisse, wenn auch nicht durch quod emiserim das Factum als ſolches mehr hervorgehoben werden ſollte [3]); ſonſt würde der bloße Infinitiv zu ſetzen geweſen ſein. — Zur Hervorhebung der einzelnen Thatſache dient auch das Demonſtrativ vor quod; daß es jedoch auch zur Hinweiſung auf den im Acc. c. Inf. oder bloßen Infinitiv ausgeſprochenen Gedanken gebraucht wird, ergiebt ſich aus den obigen Beiſpielen.

2) die Conſtruction mit *ut*, je nachdem der Subjectsſatz ſich entweder als das Reſultat eines Wirkens (als Gewirktes), oder bloß als Gegenſtand eines Denkens auffaſſen läßt. Er findet ſich demnach bei vielen von den §. 561, 2 angeführten Imperſonalien und Redensarten, wie expedit, convenit u. a., die, wie die dort beigebrachten Beiſpiele zeigen, auch mit ut conſtruirt werden.

Omnibus bonis *expedit salvam esse rempublicam.* C. Phil. 13, 8. Tres *convenit* res *habere narrationem*, ut brevis, ut dilucida, ut verisimilis sit. Auct. ad Her. 1, 9. Signo sublato ex praetoria nave dispersam *classem* in unum *colligi mos erat.* L. 37, 24. *Necesse est legem haberi* in rebus optimis. C. Leg. 2, 5. *Esto* aliis *alios* rebus studiisque *teneri.* Hor. Ep. 1, 1, 81. (Daneben: *Esto, ut* hi *sint* optimates, qui cet. C. Sest. 45. Vgl. §. 568, A. 4 das über concedo ut und concedo seq. Acc. c. Inf. Geſagte). Nunc *opus est* te animo valere. C. Fam. 16, 14. Negat *jus esse,* (sc. *eum*) qui miles non sit, cum hoste *pugnare.* C. Off. 1, 11, 37. *Mos erat*, lustrationis sacro peracto *exercitum decurrere* L. 40. 6. Neque servitio *me exire licebat* [4]). Virg.

---

1) Doch mit dem §. 473 bemerkten Unterſchiede.

2) Nicht immer; ſ. die obigen Beiſpiele mit juvat.

3) Und zwar als etwas Vorgeſtelltes, als etwas aus der Seele der Verläumder oder Tadler des Cicero Geſprochenes; daher der Conjunctiv; ſonſt würde es auch quod emisi heißen können.

4) Beſonders wird licet mit dem Acc. c. Inf. conſtruirt, wenn von der durch ein Geſetz gegebenen Erlaubniß die Rede iſt. (Tribunatum) edicto non *licebat quemquam* Romae *esse*, qui rei capitalis condemnatus esset. C. Verr. 2, 41. S. Haaſe zu Reiſig p. 705..

Digitized by Google

Ecl. 1, 41. *Sequitur vitam beatam* virtute *confici.* C. Tusc. 5, 8. In collegio augurum *amicitiam violari* apud majores *fas non erat.* C. Fam. 3, 10 [1]). *Par est omnes* omnia *experiri.* C. Or. 1. *Placet* Carneadi *duo esse genera* visorum. C. Acad. 4, 31, d. i. Carneades nimmt an; dagegen: placet, placuit *ut*... von Beſchlüſſen deſſen, was geſchehen ſoll. *Placuit*, *ut* tu in Cumanum *venires.* C. Fam. 4, 2, 2, was nach §. 568 zu beurtheilen iſt.

Anm. 2. Bei vielen von dieſen Ausdrücken kann auch, wenn kein Subject zu bezeichnen iſt, anſtatt des Acc. c. Inf. der bloße Infinitiv ſtehen; z. B. licet hoc *facere* (neben licet *hoc fieri*). In dieſem Falle entſteht unter den §. 482 angegebenen Umſtänden die Conſtruction des Infinitivs mit dem Dativ. Licuit Themistocli *esse otioso.*

3) Ausſchließlich ſteht dagegen nur der Acc. c. Inf. als Subject bei allen den unperſönlichen Redensarten, die nur das Reſultat einer Thätigkeit des Denkens ausdrücken. Das Subject iſt hier nur als Gegenſtand eines Denkens oder einer Vorſtellung aufgefaßt. Ebenſo wie z. B. intelligitur (ſ. §. 570, A. 1), werden daher conſtruirt: apparet, constat, certum, manifestum, perspicuum, rectum, verum, verisimile est [2]); desgl. opinio, suspicio, spes est; vgl. §. 563, A. 1.

Constat ad salutem civium leges esse inventas. C. Leg. 2, 6. Hoc quidem *apparet*, nos ad agendum *esse natos.* C. Fin. 5, 21. Auf dieſelbe Weiſe würde hier auch certum — manifestum — perspicuum est geſagt werden. Non *est rectum*, minori *parere majorem.* C. Univ. 6. *Metiri se quemque* suo modulo ac pede *verum est.* Hor. Ep. 1, 7, 98.

So kann auch nur der Acc. c. Inf. als Subject bei ſubſtantiviſchen Prädicaten ſtehen (z. B. bei facinus est), ſobald durch dieſelben kein Prädicat von irgend einem als Subject aufgefaßten Factum, ſondern nur von einem vorgeſtellten Gegenſtande ausgeſagt werden ſoll. Facinus est *vinciri civem Romanum.* C. Verr. 5, 66 (= die Feſſelung eines römiſchen Bürgers). Iſt der vorgeſtellte Gegenſtand freilich nur ein verbaler Begriff ohne prädicative Beziehung auf ein Subject, ſo ſteht bloß der Infinitiv: *Vincire* civem Romanum facinus est. S. §. 473. Mehreres über den hier zu beobachtenden Unterſchied zwiſchen dem Acc. c. Inf. und quod ſ. o. A. 2.

567 III. Der Acc. c. Inf. ſteht als Object der Verba studii und desiderii außer der Conſtruction mit *ut*. Durch die letztere wird

1) Obwohl hier auch ein Satz mit ut denkbar wäre, ſo findet ſich doch wohl nur der Acc. c. Inf. oder der Inf. Ebenſo bei tempus est, es iſt Zeit etwas zu thun. Vgl. §. 476 und 489, Anm. 3.

2) Wie der ſeltene Gebrauch von ut nach den letztern Redensarten zu erklären ſei, ſ. §. 561, Anm. 1.

Digitized by Google

das Object an und für ſich ſchon als etwas Gewolltes oder zu Bewirkendes bezeichnet, während in dem Acc. c. Inf. dies erſt aus ſeiner Beziehung auf das Verbum studii oder desiderii ſelbſt zu erkennen iſt. Es iſt auch hier der Acc. c. Inf. einem bloßen abſtracten Subſtantiv zu vergleichen; z. B. Phaëthon optavit, *ut* in currum patris *tolleretur*, und — *se tolli* [1]).

Außerdem tritt hier aber auch unter den §. 564 angegebenen Umſtänden die Conſtruction mit dem bloßen Infinitiv ein; z. B. Phaëthon optavit (voluit) tolli. Der Gebrauch der einen oder andern Conſtruction richtet ſich aber nach der Beſchaffenheit des Hauptverbi, und es kommen hier außer den Verbis wollen, wünſchen, ſtreben, befehlen auch alle diejenigen in Betrachtung, welche ein Bewirken oder Zulaſſen (daß etwas geſchehe) ausdrücken (vgl. §. 560, I, 2), zwiſchen denen auf folgende Weiſe zu unterſcheiden iſt:

1) Der bloße Infinitiv kann nach §. 564 nur da ſtehen, wo das Subject deſſelben mit dem Subjecte oder Objecte des Hauptverbi identiſch iſt. Dies iſt

a) einerſeits in Beziehung auf das Subject möglich bei den Verbis wollen, wünſchen, ſich beſtreben, beſchließen. Es findet ſich hier der Infinitiv, wie: *Vult* princeps omnium vel potius solus *esse*. C. Off. 1, 19, 64; außerdem auch der Acc. c. Inf. wie: Principem *se esse* mavult quam videri. Ib. 1, 19, 65; aber auch ut wie: Balbus minor ajebat, nihil *malle* Caesarem, quam *ut* Pompejum *assequeretur*. Balbus quidem major ad me scribit, nihil *malle* Caesarem, quam principe Pompejo sine metu *vivere*. C. Att. 8, 9.

Genera ipsa *cupio* breviter *attingere*. C. Verr. 4, 26, 57. *Cupio me esse* clementem, *cupio* in tantis reip. periculis *me* non *dissolutum videri*. C. Cat. 1, 2, 4. — *Studet* optatam cursu *contingere* metam. Hor. A. P. 412. Homines, qui *sese student praestare* ceteris animalibus. Sall. Cat. 1. Auch ut: Caesar maxime *studebat*, *ut* . . . . hanc (partem urbis) operibus vineisque agendis ab reliqua parte urbis *excluderet*. Hirt. B. A. 1. — Ebenſo alles dreies bei postulo, wie: *Postulat* deus *credi*. Curt. 6, 43. Hic *postulat se* Romae *absolvi*. C. Verr. 4, 60 [2]); und am häufigſten: Tribuni plebis *postulant*, *ut* sacrosancti

---

1) Wie im Deutſchen: „ſeine Erhebung auf den Wagen des Vaters" noch unentſchieden läßt, ob ſie als ſchon geſchehen zu denken ſei, oder als etwas, das erſt geſchehen ſolle.

2) Postulo seq. Acc. c. Inf., wie: Postulo me scire heißt auch: ich maße mir an, nehme etwas für mich in Anſpruch. Vgl. C. Or. 1, 22, 101. Hier dürfte gar nicht ut ſtehen.

Digitized by Google

habeantur. L. 3, 19. Desgleichen der Infinitiv oder ut bei *constituere,* wie: Dotem jam *constituerant dare.* Ter. Phorm. 3, 4, 71. *Constitueram ut* . . . Aquini *manerem.* C. Att. 16, 10.

b) andererſeits in Beziehung auf das Object da, wo der Wille ausgedrückt wird, daß ein Anderer etwas thun ſoll, wie bei (einen) bitten, ermahnen, antreiben, zwingen, (einem etwas) erlauben (concedo permitto). Hier iſt der Acc. (der Perſon) c. Inf. nie möglich, vielmehr ſteht außer der ſehr gewöhnlichen Conſtruction mit ut (ſ. §. 560) nur der bloße Inf. Dagegen iſt bei sino und patior der Acc. (der Perſon oder der Sache) c. Inf. häufiger als ut.

Reipublicae dignitas . . . haec minora *relinquere hortatur* (sc. me). C. Sest. 3. *Vibidiam . . . oravit* Pontificis Maximi aures *adire.* Tac. 11, 32. Miltiades *insulas* . . . plerasque ad officium *redire coëgit.* Nep. 1, 7. Caesar *C. Silio ire* in Cattos *imperat.* Tac. 2, 25. *Servis* quoque pueros hujus aetatis *verberare concedimus.* Curt. 8, 8, in. *Feminis* ne gladiatores quidem . . . nisi ex superiore loco *spectare concessit.* Suet. Oct. 44. Rex *Cononi permisit,* quem vellet, *eligere* ad dispensandam pecuniam. Nep. 9, 4 [1]). — Germani *vinum* ad se *importari* non *sinunt.* Caes. 4, 2. Neu *sinas Medos equitare* inultos. Hor. Od. 1, 2, 51. Augustus dominum *se appellari* non *passus est.* Suet. Aug. 53. Aehnlich bei permitto der Acc. der Sache c. Inf.: Domitianus *statuas sibi poni* permisit. Suet. Dom. 12.

Steht aber der Acc. c. Inf. bei den Verbis bewirken, wie facere und efficere, ſo haben ſie eine andere Bedeutung; ſ. u. A. 5 und S. 772, Not. 1.

Anm. 1. Sobald die genannten Verba in das Paſſiv treten, rogor, admoneor, impellor, cogor u. ſ. w., ſo tritt hier wieder eine Identität des Subjects im Nebenſatze mit dem des Hauptſatzes ein, und es wird der Infinitiv zuläſſig. So auch: Patior vel *inconsultus haberi.* Hor. Ep. 1, 5, 15, aus denſelben Gründen.

2) Iſt das Subject des Nebenſatzes weder mit dem Subjecte noch mit dem Objecte des Hauptſatzes identiſch, ſo iſt der Infinitiv gar nicht möglich, und es kann alſo außer dem Satze mit ut nur der *Acc. c. Inf.* ſtehen; z. B.

Postulabimus, *nobis illud concedi.* C. Inv. 1, 32 (= ut concedatur). Pontifices ... *tres viros epulones esse* voluerunt. C. Or. 3, 19, 73. Malo non *intelligi orationem meam* quam *reprehendi.* C. Or. 2, 6, 25. Pompejus *rem* ad arma *deduci* studebat. Caes. B. C. 1, 4. Tibi praesentem *pecuniam solvi* imperavi. C. Att. 2, 4. Beiſpiele mit ut ſ. oben §. 560.

Auf gleiche Weiſe ſteht der Acc. c. Inf. auch bei den Verbis verhindern, prohibere, impedire. Quid *prohibet* raris *nomen inesse* meum? Ov. Her. 17, 42. Dieſer Acc. c. Inf. gränzt an die unten Not. 1 erwähnte Conſtruction mit dem Inf. Deutlich unterſcheidet er ſich aber von demſelben bei paſſiver

1) So auch bei dem entgegengeſetzten prohibere und impedire, z. B.: Peregrinos *urbibus uti* prohibent. C. Off. 3, 11. Quid est, quod *me* impediat . . . ea *sequi?* C. Off. 2, 2.

Conſtruction. *Ignes fieri* in castris prohibet. Caes. 5, 29. Daher denn auch der bloße Inf. Paſſ. wie: Prohibuit *migrari* Vejos. L. 5, 49, und die auffallende Conſtruction: Jam se ad *prohibenda circumdari* opera Aequi parabant. L. 3, 28, = ad prohibendum ne circumdarentur opera. Ueber die gewöhnliche Conſtruction dieſer Verba mit ne ſ. §. 573.

Anm. 2. Der Unterſchied zwiſchen dem Infinitiv, dem Acc. c. Inf. und ut iſt ebenſo wenig weſentlich als der zwiſchen quod und dem Acc. c. Inf. in der §. 565, Anm. beſprochenen Conſtruction. Nur wird durch den Satz mit ut etwas, das geſchehen ſoll, als ſolches, ſtärker hervorgehoben. So z. B. bei volo, wo ut ſeltener iſt. Volo *uti* mihi respondeas. C. Vat. 7. Nolo ut wird gar nicht geſagt. Optare ut ſagt Cicero ausſchließlich; doch iſt auch der Infinitiv bei andern guten Autoren häufig. Der Infinitiv bei den unter 1) b) angegebenen Verbis iſt im Ganzen ſeltener im Verhältniß zu dem noch viel häufigern Gebrauche von ut in der Proſa der beſten Zeit. Dichter und ſpätere Proſaiſten lieben denſelben nach Art des griechiſchen Sprachgebrauchs[1]; häufig zieht ihn Tacitus der längern Conſtruction mit ut vor. Bei Cicero findet er ſich mehr da, wo überhaupt der Infinitiv auf gar kein Subject bezogen wird; z. B. Quum vita sine amicis insidiarum et metus plena sit, ratio ipsa *monet*, *amicitias comparare*. C. Fin. 1, 20.

Anm. 3. Moneo oder admoneo mit dem folgenden Acc. c. Inf. hat man 568
auch in Anſehung der Bedeutung von moneo ut zu unterſcheiden. Quum Phocion moneretur, *Nicanorem* Piraeeo *insidiari*. Nep. 19, 3. Hier bedeutet es erinnern an etwas, das iſt oder geſchieht (es iſt alſo gleichbedeutend einem Verbum dicendi); aber moneo ut enthält eine Erinnerung an etwas, das geſchehen ſoll. Gleichbedeutend wird in gewiſſer Hinſicht beides nur, wenn in dem Infinitiv ſchon der Begriff des Sollens oder Müſſens liegt. Monet, *rationem esse habendam*. Hirt, B. G. 8, 34[2]).

Anm. 4. Derſelbe Unterſchied findet Statt zwiſchen concedo ut und folgendem Acc. c. Inf. Concedo non *esse miseros*, qui mortui sunt. C. Tusc. 1, 7. Vix concessit, *ut* singulis decuriis annua vacatio *esset*. Suet. Aug. 32. Dieſes iſt zugeſtehen, daß etwas geſchehe, jenes, daß etwas wahr ſei. Hier iſt es alſo wie ein Verbum dicendi zu conſtruiren. Beides gränzt zuweilen nahe an einander. Non concedam, *ut* Attico jucundiores tuae litterae *fuerint*. C. Fam. 13, 8, 1. Eigentlich: Dein Brief ſoll dem A. nicht angenehmer geweſen ſein; während nur der Acc. c. Inf. ganz entſchieden ein Object des Fürwahrhaltens ausdrücken würde. — Auf dieſe Weiſe iſt auch der Unterſchied zwiſchen persuadeo tibi mit beiderlei Conſtructionen in die Augen ſpringend. Mit dem Acc. c. Inf. (z. B. Persuadeo tibi hoc bonum esse) heißt es: überreden etwas zu glauben, überzeugen; mit ut (Persuasit ei, ut hoc faceret): überreden etwas zu thun, bewegen.

---

1) Jam pridem a me illos *abducere* Thestylis *orat*. Virg. Ecl. 2, 43, = ut abducat, ut liceat abducere. Daher ſelbſt ein Finalſatz bei Dichtern im bloßen Infinitiv, z. B. Proteus pecus egit altos *visere* montes. Hor. Od. 1, 2, 7.

2) Daher findet ſich auch beides neben einander; z. B. Censuit in quinquennium magistratuum *comitia habenda*, *utque* legionum legati ... jam tum praetores *destinarentur*. Tac. 2, 36.

Digitized by Google

Anm. 5. Ebenſo unterſcheiden ſich facere und efficere bei verſchiedener Conſtruction in Anſehung der Bedeutung. Facere mit folgendem Acc. c. Inf. heißt annehmen (als wahr), oder ſich vorſtellen. Fac *animos* non *remanere.* C. Tusc. 1,34. (So beſonders häufig im Imperativ oder Conj. faciamus.) Efficere in dieſem Falle beweiſen, darthun. Dicaearchus vult efficere, *animos esse mortales.* C. Tusc. 1, 31 [1]). Doch nimmt auch efficere in dieſer Bedeutung die Conſtruction mit ut zu ſich. Ex quo efficitur, *ut* is *agnoscat* Deum, qui cet. C. Leg. 1, 8. Eine Folgerung für das Denken wird hier wie eine factiſche Folge oder Wirkung dargeſtellt. S. Anm. 4 über concedo ut. Doch wird nur das paſſive efficitur ſo conſtruirt nach der Analogie von sequitur; ſ. §. 561. Ebenſo: Qui *probari* potest, *ut* sibi mederi animus *non* possit. C. Tusc. 3,3. S. ebendaſ. A. 1.

Anm. 6. Der Unterſchied des Infinitivs und Acc. c. Inf. in den unter §. 567, 1) a) angegebenen Conſtructionen, wie cupio esse clemens und cupio me esse clementem, beruhet nicht darauf, daß im letztern Falle das Subject mit größerm Nachdrucke hervorgehoben werden ſoll, etwa eines Gegenſatzes wegen, ſondern er ergiebt ſich aus der Bedeutung des Infinitivs bei den ſogenannten Verbis imperfectis und Hülfsverbis; ſ. §. 475. Auch zu cupio, studeo u. dgl. verhält ſich der Infinitiv ebenſo wie zu possum, desino, soleo, debeo u. dgl. Es liegt alſo der Hauptbegriff des Prädicates in dem Infinitiv. Der Redende ſagt von ſich durch cupio *esse clemens* die Milde aus, aber nur als etwas Gewünſchtes, wie in soleo esse clemens als etwas ihm Gewöhnliches. Dagegen wird durch cupio me esse clementem das gedachte Object eines Wunſches hingeſtellt, und es wird ausgeſagt, daß man die Aneignung des vorliegenden Prädicates wünſche. Beides iſt für den Gedanken oft nicht weſentlich verſchieden. Indem aber in dem Acc. c. Inf. das Object des Wunſches (nicht etwa bloß der in dem Pronomen liegende Subjectsbegriff) entſchiedener hervorgehoben wird, ſo muß wenigſtens da, wo dieſes beabſichtigt wird, dieſe Conſtruction gewählt werden. Vgl. Sall. Cat. 1: Omnes homines, qui *sese* student *praestare* ceteris animalibus. Nur liegt hier außerdem in der Voranſtellung des Subjects auch eine nachdrücklichere Hervorhebung dieſes Begriffes, „welche ſtreben, daß ſie für ihr Theil den übrigen lebenden Weſen voranſtehen.“

569 Zuſatz. Zu den Verbis desiderii gehört auch jubeo, ich befehle; die regelmäßige Conſtruction deſſelben iſt aber nicht mit ut, ſondern mit dem Acc. c. Inf., wie die der Verba declarandi. Die Perſon, welcher etwas befohlen wird, ſteht alſo nicht im Dativ, unmittelbar auf jubeo bezogen, ſondern tritt als Subjectsaccuſativ zu

---

1) Außerdem hat man noch die Conſtruction von facere in der Bedeutung darſtellen zu merken; ſ. §. 496, a, wo es mit dem Acc. c. Participio (Praedicati) verbunden wird. Xenophon facit *Socratem disputantem.* Indeſſen findet ſich auch hier der Acc. c. Inf. *Isocratem* Plato admirabiliter in Phaedro *laudari* fecit a Socrate. C. Opt. Gen. 6, 17. Vgl. C. N. D. 1, 8. Doch wohl nur mit dem Inf. Praes. Passivi, da hier ein Participium fehlt. Außerdem ſteht der Inf. zuweilen auch da, wo es bewirken bedeutet. Actio *tales oratores videri facit*, quales ipsi se videri volunt. C. Brut. 38, 42.

Digitized by Google

dem Infinitiv: jubeo te scribere, ich befehle (dir), daß du ſchreibeſt, ich befehle dir zu ſchreiben. Es entſpricht auf dieſe Weiſe dem deutſchen heißen: ich heiße dich ſchreiben. Dieſelbe Conſtruction hat veto, ich verbiete: veto te abire, ich verbiete, daß du weggeheſt, ich verbiete dir wegzugehen [1]). Außerdem iſt bei dieſer Conſtruction noch Folgendes zu beachten:

1) Tritt zu dem Infinitiv eines transitiven Verbi noch ein Accuſativ, ſo erſcheint derſelbe mit einem doppelten Accuſativ des Subjects und des Objects; z. B. Jubeo (oder veto) *te librum* legere. Wird die Perſon, der etwas befohlen oder verboten wird, nicht angegeben, ſo ſteht der Infinitivus Paſſivi, und der Accuſativ des Objects wird jetzt zum Subjectsaccuſativ, wie: Jubeo (veto), *librum legi*, — daß das Buch geleſen werde. Dafür ſagen wir im Deutſchen kürzer: ich befehle (verbiete) das Buch zu leſen. Der Infinitiv iſt auch in dieſem Falle im Deutſchen ein Inf. Act., der Accuſativ aber iſt Accuſativ des Objects.

Caesar *naves longas aedificari, remiges institui, gubernatores comparari* jussit. Caes. 3, 9. Valeria lex *eum*, qui provocasset, virgis *caedi* securique *necari* vetuit. L. 10, 9.

2) Gebrauchen wir im Deutſchen das Verbum heißen und den Infinitiv ohne zu, z. B. ich heiße dich gehen (anſtatt: ich heiße dir zu gehen), ſo iſt darauf zu achten, ob der dabei vorkommende Accuſativ zu demſelben in dem Verhältniſſe des handelnden Subjects oder des leidenden Objects ſteht; z. B. Cäſar heißt die Geſandten weggehen; Cäſar heißt die Brücke abbrechen. Im erſtern Falle ſteht der Inf. Activi, im letztern der Inf. Paſſivi. Caesar jubet legatos *abire*; und — pontem *rescindi*. Auch laſſen iſt hier nicht ungewöhnlich, und die nachfolgende Conſtruction iſt auf dieſelbe Weiſe zu unterſcheiden. Er läßt die Geſandten weggehen, — die Brücke abbrechen, d. i. jubet pontem *rescindi* [2]). Etwaige Zweideutigkeiten, welche im Deutſchen bei dem Gebrauche der Verba laſſen und heißen entſtehen können, muß der Zuſammenhang heben; z. B. Ich heiße oder laſſe dich malen, jubeo te

---

1) Doch wird veto auch mit ne conſtruirt: ſ. u. §. 573.

2) Dem Anfänger iſt, um in dem Gebrauche des Infinitivus nicht zu irren, eine Zurückführung der deutſchen Conſtruction mit dem Infinitiv auf einen Satz mit daß zu empfehlen. Je nachdem hier das Tempus finitum im Activ oder Paſſiv ſteht, iſt im Lateiniſchen der Infinitivus Activi oder Paſſivi zu wählen; z. B. Er heißt den Schüler das Buch leſen, = er befiehlt, daß der Schüler das Buch leſe. Er heißt das Buch leſen (zu leſen), = er befiehlt, daß das Buch geleſen werde.

pingere oder te pingi, je nachdem dich als Accuſativ des Subjects oder des Objects zu malen anzuſehen iſt.

3) Da jubeo und veto ganz wie die Verba declarandi mit dem Accuſativ conſtruirt werden, ſo iſt bei dem Paſſiv dieſer Verba auch dieſelbe Conſtruction gebräuchlich. (S. §. 570, 2.) Der Accuſativ des Subjects wird nämlich als unmittelbar abhängig von dieſen Verbis betrachtet; z. B. jubeo oder veto te — abire. Demgemäß wird aus jubeo te, veto te im Paſſiv juberis, vetaris, = man befiehlt mir, man verbietet mir [1]), und da, wo wir im Deutſchen die Conſtruction mit man gebrauchen, ſteht im Lateiniſchen die perſönliche in allen Formen des Paſſivs.

Dare vela *jubemur* (man befiehlt uns). Ov. Met. 11, 437. Alter consul cum Bojis *jussus* (*est*) bellum gerere. L. 36, 1. Quidnam id esset, quod respicere *vetitus esset*, agitabat animo. L. 21, 22.

Anm. 1. Als Abweichungen von dem regelmäßigen Sprachgebrauche ſind zu merken.

a) Der Gebrauch des activen Infinitivs, wo die Perſon nicht hinzugefügt iſt, der etwas befohlen oder verboten wird. Infandum regina *jubes renovare* dolorem. Virg. Aen. 2, 3. Hier iſt aus dem nahe ſtehenden jubes leicht me zu ergänzen, da die Perſon ſelbſt ſpricht, welche gedacht werden ſoll. Ebenſo, wo ein ganz allgemeines Subject (man) zu ergänzen iſt. Lex recte *facere* jubet, vetat *delinquere*. C. Leg. 1, 6, 19. Illud Hesiodium . . . eadem mensura *reddere* jubet, qua acceperis. C. Brut. 4, 15. Dichter und einige Proſaiker gehen hierin noch weiter. Flores amoenae *ferre* jube rosae. Hor. Od. 2, 3, 14. *Aperire* deinde armamentarium jussit. Tac. H. 1, 38. Wo von militäriſchen Befehlen die Rede iſt, ſcheint die Auslaſſung des handelnden Subjects bei dem Inf. Activi daraus erklärbar, daß ſich die Perſon von ſelbſt verſteht, der die Ausführung des Befehls obliegt. Jusserunt *pronuntiare*, sc. praecones. Caes. 5, 33. Dagegen läßt ſich in der Conſtruction: signa *canere* jubet (Sall. Cat. 59, 1), signa ſelbſt als Subject auffaſſen, bei intranſitiver Bedeutung von canere; doch kommt auch vor: signa *cani* jubet. L. 4, 31 [2]).

b) Der Gebrauch von ut anſtatt des Acc. c. Inf. ohne den Dativ einer Perſon. Senatus decrevit populusque *jussit*, *ut* statuas Verris quaestores demoliendas *locarent*. C. Verr. 2, 66. Hic tibi in mentem non venit *jubere*, *ut* haec quoque *referret?* Ib. 4, 12. L. 32, 16. Dies iſt geſagt wie veto ne hoc facias, und der allgemeinen Regel gemäß, wiewohl ſelten.

c) Der Gebrauch des bloßen Conjunctivs mit Auslaſſung von ut, nach §. 562. Jube *maneat*. Ter. Heaut. 4, 4, 15. Mit Hinzufügung eines Dativs gehört es nur dem ſpätern Zeitalter an. *Britannico* jussit, exsurgeret. Tac. 13, 40.

---

1) Gleichſam: Du wirſt befehligt, du wirſt abgehalten.

2) Uebrigens läßt ſich der ſo geſetzte Infinitivus Activi wie ein Objectsaccuſativ eines Subſtantivs betrachten, da man auch ſagte jubere aliquid.

Digitized by Google

d) Der Dativ der Perſon bei folgendem Infinitiv iſt ſehr ſelten. Hae *mihi* litterae Dolabellae *jubent* ad pristinas cogitationes reverti. C. Att. 9, 13, 2. Vgl. Curt. 5, 6, 8. Nicht zu verwechſeln iſt damit jubeo tibi *aliquid*, z. B. *provinciam* (Sall. Jug. 84, 1), in dem Sinne von decernere. S. Kritz zu d. St. Vgl. legem, bellum, foedus jubere, von Beſchlüſſen des Volkes.

Anm. 2. So wie jubere wird auch imperare mit dem Acc. c. Inf. conſtruirt, doch vorzugsweiſe mit dem Inf. Passivi. *Ipsos* in lautumias *abduci* imperabat. C. Verr. 5, 56, 146. *Pontem* imperant *fieri*. Caes. B. C. 1, 61. Seltener mit dem Inf. Act. *Quinque cohortes* ... adverso flumine magno tumultu *proficisci* imperat. Caes. 7, 60. Sonſt gewöhnlich im Activ mit ut. — Eine dichteriſche Conſtruction iſt imperor wie jubeor. Hor. Ep. 1, 5, 21: Haec ego procurare imperor; doch hier mehr reflexiv, ich lege es mir auf, nehme es auf mich.

IV. Nach den Verbis sentiendi und declarandi ſteht zwar der 570
Acc. c. Inf. auf die §. 563, 3 nachgewieſene Weiſe. Doch bemerke man über den Gebrauch anderer Conſtructionen bei denſelben noch Folgendes:

1) Sobald die Verba declarandi eine Willensäußerung ausdrücken, das Object alſo etwas iſt, das geſchehen ſoll, ſo ſteht auch hier nur *ut* mit dem Conjunctiv; z. B.

Caesar Dolabellae *dixit*, *ut* ad me *scriberet*, *ut* in Italiam quam primum venirem. C. Att. 11, 7. Atheniensibus Pythia *respondit*, *ut* moenibus ligneis se *munirent*. Nep. 2, 2. *Ut* media nocte *proficiscamur addunt*. Caes. B. C. 2, 31. *Denuntiavit*, *ut* morem vagandi cum armis *finirent*. L. 30, 40. Es müßte ſonſt ſein, daß ein Infinitiv gewählt würde, in welchem der Begriff des Sollens oder Müſſens enthalten iſt; z. B. Addunt, media nocte nobis *esse proficiscendum* [1]).

2) Stehen die Verba sentiendi und declarandi im Paſſiv, ſo iſt zwar ein Acc. c. Inf. als Subject möglich und in gewiſſen Fällen zuläſſig, in der Regel ſteht aber der Nom. c. Inf. (S. §. 564, Anm. 1. Vgl. §. 481, 2.) Z. B.

In Graecia primum *humanitas*, *litterae*, etiam *fruges inventae esse creduntur*. Plin. Ep. 8, 24. Terentii *fabulae* propter elegantiam sermonis *putabantur* a C. Laelio *scribi*. C. Att. 7, 3. *Bibulus* nondum *audiebatur esse* in Syria. Ib, 5, 18. Apud Mamertinos *inveniris* improbissima ratione *esse praedatus*. C. Verr. 4, 1. *Nos* bene *emisse judicati sumus*. C. Att. 1, 13. *Aristaeus inventor* olei *esse dicitur*. C. Verr. 4, 57. *Aristides unus* omnium *justissimus fuisse traditur*. C. Sest. 67. *Verus* patriae *diceris esse pater*. Martial. Spect. 3, 12. Num *negabitur* deformem Pyrrhi pacem caecus ille *Appius* dicendi viribus *diremisse?* Quint. 2, 16, 7. Ultra Amazones *Hyperborei esse memo-*

---

1) So wie ausnahmsweiſe bei Verbis des Wahrnehmens anſtatt des gebräuchlichen Acc. c. Inf. ein Satz mit quod ſteht, um das wahrgenommene Factum auszudrücken (ſ. S. 761, Not. 1.), ſo findet ſich ausnahmsweiſe derſelbe auch in gleichem Falle bei einem Verbum declarandi. Nemo *refert*, *quod* Italia externae opis indiget. Tac. 3, 54.

Digitized by Google

rantur. Mela. 1, 2, 41. *Pericles auctor* injuriae illius *fuisse arguebatur*. C. Verr. 1, 33. *Avis quaedam*, quae nominatur Platalea, *scribitur* conchis complere se *solere*. C. N. D. 2, 49 [1]).

Anm. 1. Die imperſonale Conſtruction dieſer Verba mit dem Acc. c. Inf. wird der perſonalen mit dem Nominativ vorgezogen:

a) Bei den zuſammengeſetzten Temporibus, z. B. creditum est, traditum est; wie: Socratem doctum et sapientem virum fuisse memoriae *traditum est*. C. Parad. 3, 2, 23. Credendum —, existimandum —, intelligendum est cet. (Philonem) *existimandum est* . . . disertum fuisse. C. Or. 1, 14. *Fides et tibias* eorum causa *factas dicendum est*, qui illis uti possunt. C. N. D. 2, 66.

b) Von den einfachen Tempusformen kommen faſt regelmäßig ſo vor: intelligitur, nuntiatur (bei beſtimmten Meldungen), dicitur (es wird behauptet); ſeltener traditur, dicitur (man ſagt), narratur, declaratur; nur ausnahmsweiſe putatur, creditur, existimatur. Ex quo *intelligitur*, quod verum . . . sit, *id esse* naturae hominis *aptissimum*. C. Off. 1, 4. *Nuntiatur, naves esse* in portu. C. Verr. 5, 34 (ſehr häufig bei Cäſar). Vere illud *dicitur*, perverse *dicere homines* perverse dicendo facillime *consequi*. C. Or. 1, 33. *Dicitur*, eo tempore matrem Pausaniae vixisse. Nep. 4, 5. Vulgata opinione *creditur*, Pythagorae *auditorem fuisse Numam*. L. 40, 29.

c) Videri, ſcheinen, richtet ſich im Allgemeinen zwar ganz nach der obigen Regel über die Verba sentiendi [2]); doch findet ſich auch imperſonal videtur, aber bei Cicero nur in der Bedeutung: es ſcheint gut oder richtig, ich halte für richtig [3]). Non mihi videtur, ad beate vivendum satis posse virtutem. C. Tusc. 5, 5, 12. Beide Conſtructionen verbunden: Mihi non *videbatur quisquam esse beatus posse*, quum in malis esset; in malis autem *sapientem esse posse* cet. C. Tusc. 5, 8, 22. Das Perfectum visum est ſteht in der Bedeutung von placuit, ich habe für gut gefunden, gewöhnlich mit dem bloßen Infinitiv [4]). Mihi *visum est* de senectute aliquid ad te *conscribere*. C. Sen. 1, 1.

Anm. 2. Ungewöhnlicher iſt die perſönliche Conſtruction bei folgenden Verbis: *Colligor* ex ipso dominae *placuisse* sepulchro. Ov. Am. 2, 6. In lapide hoc uni *nupta fuisse legar*. Prop. 4, 11, 36. *Ceterae* Illyrici *legiones secuturae sperabantur*. Tac. H. 2, 74. Auch wird dieſe Conſtruction auf ſolche Verba übergetragen, die den Begriff des Sagens einſchließen, ohne eigentlich Verba

---

1) Ueber die Auffaſſung dieſes Nom. c. Inf. ſ. o. §. 564, Anm. 1. Bei dem Nom. c. Inf. erſcheint das Subject als die Hauptſache, von ihm etwas zu prädiciren iſt die Abſicht. Vergl. *Sapiens* est beatus — videtur esse beatus — dicitur esse beatus u. dergl. Es iſt dabei ganz unweſentlich, ob das Prädicat beſtimmt, oder durch ein dicitur u. dergl. unbeſtimmt, oder ſonſt modificirt ausgeſprochen wird. Vgl. §. 294, Zuſatz 2. Dagegen tritt bei dem Accus. c. Inf. das Subject ganz zurück. Hier bildet der Accus. c. Inf. ſelber das Subject, nämlich dasjenige, was als Meinung, Wahrnehmung, Nachricht u. ſ. w. ausgeſprochen wird.

2) Auch: Malitia, quae vult videri se esse prudentiam. (C. Off. 3, 16, 71) iſt ganz ſo conſtruirt, indem nicht se esse von videri, ſondern videri se von vult abhängt. Vgl. §. 568, Anm. 6.

3) Bei Spätern freilich auch in der gewöhnlichen Bedeutung. *Videtur eum* significare velle. Gell. *Videtur* . . . *causam* erroris fuisse. Id. 4, 11. Uti existimasse Alfenum videtur. Id. 6, 5.

4) Seltener mit ut. Visum est mihi, ut ejus tentarem sententiam. Ter. Phorm. 4, 3, 13.

dicendi zu ſein, als: Judex *excusatur Areopagites esse* [1]). C. Phil. 5, 5. *Liberatur Milo* non eo consilio *profectus esse* [2]), ut insidiaretur in via Clodio. C. Mil. 18.

Anm. 3. Der ſchon §. 564, 2, erwähnte Nom. c. Inf. ſteht bei dem Activ der Verba sentiendi und beſonders declarandi nur als Nachahmung des griechiſchen Sprachgebrauches beſonders bei Dichtern. *Uxor* invicti Jovis *esse nescis* [3]). Hor. Od. 3, 27, 73. *Rettulit* Ajax *esse* Jovis *pronepos*. Ov. Met. 13, 141. Acceptum refero versibus *esse nocens*. Ov. Trist. 2, 10. Vergl. Catull. 4, 1. Prop. 3, 4, 39. Luc. 9, 1035. Stat. Theb. 1, 321. Noch kürzer wird dieſe Ausdrucksweiſe durch die Auslaſſung des Infinitivs esse; z. B. Ipse e majoribus suis *hostis* populi Romani quam *socius* jactabat [4]). Tac. H. 4, 55. Auf dieſe Weiſe kommt dann, anſtatt des aus dem Particip und esse gebildeten Infinitivs, allein das Particip im Nominativ bei dieſen Verben zu ſtehen, wie: *Sensit* medios *delapsus* in hostes. Virg. Aen. 2, 377. Und ſo ſteht daſſelbe denn auch bei Verbis affectuum, wo der Acc. c. Inf. neben quod zuläſſig iſt. *Gaudent perfusi* sanguine fratrum. Virg. Georg. 2, 510 [5]) = se perfusos esse s. quod perfusi sint. Vgl. Tib. 3, 4, 60. Cat. 42, 4. 36, 3—7. Prop. 2, 7, 45. Stat. Theb. 1, 347.

Anm. 4. Von der Auslaſſung des mit dem Subjecte des Hauptſatzes identiſchen Pronomens im Accuſativ, ſ. §. 564, 2, auf welcher dieſe Conſtruction mit dem Nominativus c. Inf. beruhet, iſt zu unterſcheiden die Auslaſſung des Pronomens (me, te, se, nos, vos, auch eum und eos) in andern Fällen [6]).

a) Dieſe tritt überhaupt zuweilen da ein, wo keine Zweideutigkeit der Beziehung entſteht; z. B. Petam a vobis, ut ea, quae dicam, non de memetipso, sed de oratore *dicere* (sc. me) putetis. C. Or. 3, 20. Mihi significabant tuae litterae, *subdubitare* (sc. te), qua essem erga Appium voluntate. C. Fam. 2, 13. Valerius dictatura se abdicavit. Apparuit causa plebi, suam vicem *indignantem* (eum) magistratu abisse. L. 2, 31. Quid de modestia, quid de temperantia, quid de continentia . . . dicemus? infamiaene metu (sc. eas) non *esse petulantes?* C. Fin. 1, 19, 50. Utrum gravius aliquid in quempiam dici potest, quam ad hominem condemnandum ... *adductum esse* pretio? C. Caec. 10, 29. Man bemerke, daß hier durch die Form des zum Prädicate gehörigen Particips oder Adjectivs das Subject ſelbſt ſchon kenntlich genug gemacht wird. Vgl. C. Div. 1, 24. 2, 18. N. D. 1, 34. Verr. 2, 83. Fam. 4, 13. Planc. 25.

---

1) Zu ſeiner Entſchuldigung wird angeführt, (er wird dadurch entſchuldigt) daß er Areopagit iſt.

2) Milo wird davon freigeſprochen, daß er in der Abſicht abgereiſet ſei ꝛc. Gleichſam: Es wird vom Milo erwieſen, daß er nicht ꝛc.

3) D. i. Te uxorem esse. Allein bei scio in der Bedeutung verſtehen iſt der Infinitiv (z. B. scio canere) und alſo auch der Infinitiv mit einem Nominativ des Prädicates ganz gewöhnlich. Major animus et natura erat (Scipioni) . . . quam ut *reus esse sciret*. L. 38, 52. Er wußte ſich nicht zu benehmen als Angeklagter. Die im Texte berührte Conſtruction iſt die im Griechiſchen ſehr häufige Attraction bei dem Infinitiv, welche ſich im Lateiniſchen außer auf den Nominativ noch auf den Dativ erſtreckt. S. §. 482.

4) Statt: Se esse hostem (potius) quam socium.

5) Mit esse. Ov. A. A. 1, 345: Gaudent tamen *esse* rogatae.

6) Es gehört hieher auch die Auslaſſung des Pronomens als Subjectsaccuſativ bei jubere und vetare mit dem Inf. Act., von der §. 569, A. 1, a, geredet iſt. Vgl. hierzu Peters Excurs VI zu der Ausgabe von Cicero's Brutus.

b) Beſonders findet ſie da Statt, wo das Pronomen zwei Mal ſtehen müßte, wie: *Puderet me dicere* non intelligere, si vos ipsi intelligeretis, qui ista defenditis. C. N. D. 1, 39. Vgl. Or. 1, 22. Fam. 10, 20. Caes. 2, 3.

c) Auch iſt ſie in der Oratio obliqua ſehr gewöhnlich bei dem mit einem Particip gebildeten Inf. Fut. Act. und Perf. Pass., wo dann auch zugleich esse zu fehlen pflegt; z. B. Juraverant *redituros*. L. 24, 18. Vgl. 1, 37 u. 58. 6, 17. 2, 1. Caes. 4, 27. 5, 31. 5, 27. Caes. B. C. 1, 11. 3, 12. *Consecutum* fatetur. C. Or. 12. Hier iſt zwar der Subjectsaccuſativ des Inf. identiſch mit dem Subjecte des Hauptſatzes, gleichwohl tritt nach Auslaſſung des Pronomens im gewöhnlichen Gebrauche nie der Nominativ des Partic. Fut. ein. Dieſer gehört nur den Dichtern an und iſt auch hier ſelten. *Daturus* dixit. Plaut. Asin. 3, 3, 43. *Visura* et quamvis nunquam speraret Ulixen cet. Prop. 2, 7, 45. *Venturaque* rauco ore minatur hiems. Stat. Theb. 1, 347. S. hierzu unſere gramm. Unterſ. Heft 3, §. 135.

Anm. 5. Kommen bei einem Infinitivus Activi zwei Accuſative, ein Subjects- und Objects-Accuſativ zuſammen, ſo hat dies keinen Anſtoß, ſo lange keine Zweideutigkeit dadurch entſteht, wie in dem abſichtlich doppelſinnigen Orakelſpruche: Ajo *te*, Aeacida, *Romanos* vincere posse. C. Div. 2, 56, 116. Vermieden wird dieſelbe durch den Gebrauch der paſſiven Conſtruction, wie: Ne fando quidem auditum est, crocodilum, aut ibim, aut felem violatum (esse) *ab Aegyptio*. C. N. D. 1, 29. Dagegen wäre felem violasse Aegyptium zweideutig. Indeſſen wo eine ſolche nicht zu befürchten ſteht, da findet ſich der doppelte Accuſativ bei den beſten Schriftſtellern. Sic habeto, *nullam me epistolam* accepisse tuam. C. Fam. 2, 10, 1. Auch finden ſich mehrere Accuſative hinter einander einer von dem andern abhängig, ſobald dadurch keine Undeutlichkeit oder Schwerfälligkeit entſteht. Suspicor ad te *esse allatum*, *me*, in senatu quum disputarem, permultos esse, qui remp. a me conservatam dolerent, *dixisse*, a te *propinquos* tuos, quibus negare non potuisses, *impetrasse*, ut ea quae statuisses tibi in senatu de mea laude esse dicenda, . . . reticeres. C. Fam. 5, 2, 1.

571 V. Der Acc. c. Inf. findet ſich auch bei Ausrufungen, und ſteht ohne grammatiſche Beziehung (als Subject oder Object) zu einem Verbo, ähnlich dem bloßen Accuſativ im Ausrufe: ſ. §. 333; z. B. Me miserum! oder o me miserum!

1) Der Ausruf iſt hier häufig fragend, und zwar hat er den Character der rhetoriſchen Frage (ſ. §. 516, A. 5), wie hunccine hominem? Es tritt daher auch eine Fragepartikel hinzu. Wie bei dem bloßen Accuſativ ein einzelner Gegenſtand, ſo wird hier ein Gedanke, der den Affect (des Staunens, des Unwillens oder der Betrübniß) erregt, als bloßes Object der Vorſtellung ausgeſprochen.

Illam clemehtiam mansuetudinemque nostri imperii in tantam crudelitatem inhumanitatemque *esse conversam!* C. Verr. 5, 44. O praeclarum imperatorem! *tantumne vidisse* (eum) in metu periculoque provinciae? C. Verr. 5, 6. Ergo *me* potius in Hispania *fuisse* tum, quam Formiis? C. Fam. 8, 17, 1.

Digitized by Google

Mene incepto *desistere* victam, nec posse Italia Teucrorum avertere regem? Virg. Aen. 1, 37. Hunccin*e* solem tam nigrum surrexe mihi? Hor. Sat. 1, 9, 72.

Anm. Wir überſetzen dergleichen Sätze entweder durch einen Satz mit daß (z. B. daß die Milde unſerer Herrſchaft ſich in ſolche Grauſamkeit umgewandelt hat!), fügen aber auch wohl noch irgend einen Hauptſatz im Tempus finitum hinzu, wie: iſt es glaublich, iſt es nicht entſetzlich u. dgl., oder wir drücken ſie gradezu durch eine Frage aus; z. B. Ich ſollte beſiegt ablaſſen von meinem Unternehmen? Nothwendig iſt es aber nicht, im Lateiniſchen hier einen Satz wie: credibile est, verum est, in welchen dann eigentlich die Fragepartikel gehören würde, als ausgelaſſen anzuſehen.

2) Ebenſo ſteht auch ein Satz mit *ut* als Ausdruck einer Frage des Unwillens, mit und ohne Fragepartikel.

Oh! tibi ego *ut credam* furcifer? Ter. Andr. 3, 5, 12. Judicio *ut* arator decumanum *persequatur*? C. Verr. 3, 10. *Utne tegam* spurco Damae latus? Hor. Sat. 2, 5, 18. Hier iſt die Frage auf etwas gerichtet, das geſchehen ſoll, deſſen Möglichkeit der Fragende in Zweifel zieht; gleichſam fieri posse putas? fierine potest ut . . .?

Lehrſatz 6. Die Verneinung der Subſtantivſätze 572
iſt nach Verſchiedenheit des in denſelben ausgeſprochenen Gedankens verſchieden. In Sätzen mit quod, ſo wie beim Acc. c. Inf., wird ſie durch non ausgedrückt [1]). Dahingegen ſteht in den Sätzen, welche poſitiv mit ut ausgedrückt werden, entweder ut non oder das verhütende ne, beides mit dem Conjunctiv.

1) Ut non, wo nur der Gegenſtand eines Wirkens negativ auszudrücken iſt.

Splendor vester *facit*, *ut* peccare sine summo reipublicae periculo *non* possitis. C. Verr. 2, 1, 8. Quis *hoc fecit* ulla in Scythia tyrannus, *ut* eos, quos luctu afficeret, lugere *non* sineret? C. Pis. 8. Alterum facio, ut caveam; alterum, *ut non* credam, *facere* non possum. C. Att. 2, 20. Quando *fuit*, *ut*, quod licet, *non* liceret? C. Cael. 20. Ad eum diem nunquam *usu venerat*, *ut* in magno discrimine *non* et proximi vestem mutarent. L. 6, 21. Ut enim non efficias, quod vis: tamen mors *ut* malum *non* sit, *efficies*. C. Tusc. 1, 8, 16 (du wirſt darthun durch deine Beweisführung; ſ. §. 568, A. 5). Daher auch: Ex quo *efficitur*, non, ut voluptas ne sit voluptas, sed *ut* voluptas *non* sit summum bonum. C. Fin. 2, 8 [2]). Und ſo überhaupt nach allen den §. 561, 2 aufgeführten Verbis und Redensarten, bei denen der Satz mit ut die Stelle des Subjects vertritt.

Anm. Was als (unbeabſichtigter) Gegenſtand eines Wirkens mit ut non dargeſtellt werden konnte, das findet ſich zuweilen auch wie eine beabſichtigte Wirkung mit ne c. Conj. ausgedrückt. M. Crassi consilio *factum*, *ne* transire possent. C. Verr. 5, 2. Id *ne* fieri posset, obsidione *fiebat*. Caes. B. C. 1, 19.

---

1) Daß nicht iſt alſo quod non oder non seq. Acc. c. Inf.

2) Das erſtere ut ne von einem abſichtsvollen Wirken. Es iſt hierbei nicht darauf abgeſehen, daß . . . Das Vergnügen ſoll nicht aufhören, Vergnügen zu ſein.

Digitized by Google

Aegre retentis Domitianis militibus *est factum*, *ne* praelia contenderetur. Caes. B. C. 3, 37. Quidam, *ne* unquam riderent, *consecuti sunt*. Sen. Ira 2, 12. Die Verba facere, consequi gehen hier aus der ganz allgemeinen Bedeutung des Bewirkens und Erlangens in den ſpeciellern Begriff der **Verhinderung** und **Verhütung** über; ſ. das ff. H. g. auch: Forte *ita inciderat*, *ne* duo violenta ingenia matrimonio jungerentur, fortuna, credo, populi Romani, cet. L. 1, 46; in dem Sinne von: fortuna pop. Rom. factum erat, ne cet.

573 2) Als **prohibitive Negation** (ſ. §. 511) tritt dagegen ne überall ein nach den Verbis, die ein Wollen, Wirken oder eine Aeußerung des Willens ausdrücken (ſ. §. 560, I, 2), ſobald der Wille **verbietend**, das Wirken **verhütend** und **hindernd** iſt, ſobald alſo auszudrücken iſt, daß etwas nicht geſchehen **ſolle**; alſo außer nach den a. a. O. aufgezählten Verbis des Wollens und Wirkens auch nach den Verbis **verhüten**, **verhindern**, caveo, prohibeo, impedio, veto u. dgl. Die prohibitive Verneinungspartikel wird alſo hier ſelber als unterordnende Conjunction (Fügewort) gebraucht, und deshalb im Deutſchen durch **daß nicht** überſetzt. Nur zuweilen wird ut vor ne beibehalten; ſ. u.

Timoleon *oravit* omnes, *ne* id facerent. Nep. 20, 5. *Hortatur* eos, *ne* animo deficiant. Caes. B. C. 1, 19. Illud *deprecor*, *ne* nos propter illos pereamus. L. 45, 24. Me *obsecras*, *ne* obliviscar vigilare. C. Att. 6, 1, 20. Toti exercitui *imperavit*, *ne* injussu suo concurrerent. Caes. 3, 89. Jurejurando, *ne* quis enuntiaret, *sanxerunt*. Caes. 1, 30. Regulus, sententiam *ne* diceret, *recusavit*. C. Off. 3, 27 (auch mit dem Inf.: facere recuso. Hor. Ep. 2, 1, 208). Octavianus *recusabat*, *ne* adversarius causa caderet. C. Or. 1, 36. Caesar per litteras Trebonio *mandaverat*, *ne* per vim Massiliam expugnari pateretur. Caes. B. C. 2, 13. Decrevit senatus ut . . . consul *videret*, *ne* quid respublica detrimenti caperet. C. Cat. 1, 2. Atticus . . . *ne* qua sibi statua poneretur, *restitit*. Nep. 25, 3. Quod potuisti *prohibere*, *ne* fieret. C. Caec. 10. Sulpicius *intercesserat*, *ne* exsules reducerentur. A. ad Her. 2, 28. (Isocrates) infirmitate vocis, *ne* in publico diceret, *impediebatur*. Plin. Ep. 6, 29 [1]). Lege Cincia *cavetur*, *ne* quis ob causam orandam pecuniam donumve accipiat. Tac. 11, 5. *Ne* quis humasse velit Ajacem, Atrida, *vetas* cur? Hor. Sat. 2, 3, 187. *Efficio*, *ne* cui molesti sint (publicani). C. Att. 6, 1, 16. Scipio in Literninum concessit *certo consilio*, *ne* ad causam dicendam adesset. L. 33, 52 (mit dem Entſchluß, nicht zu erſcheinen).

Anm. 1. Eine Auslaſſung des prohibitiven ne findet ſich häufig nach cave, ähnlich der Auslaſſung von ut nach fac; ſ. §. 562. *Cave faxis* te quidquam indignum. Hor. Sat. 2, 3, 38.

Anm. 2. Anſtatt des einfachen ne findet ſich beſonders bei Cicero ut ne, und zwar ſowohl in den hier in Betrachtung kommenden Subſtantivſätzen als

---

1) Ueber den **Infinitiv** nach impedire und prohibere ſ. o. S. 770. Einmal findet ſich auch ut bei C. Rosc. Am. 52: Dii prohibeant, judices, *ut* hoc, quod majores consilium publicum vocari voluerunt, praesidium sectorum existimetur!

Digitized by Google

in Finalſätzen (ſ. §. 596) [1], entweder dicht bei einander, oder von einander getrennt. Es findet ſich aber nicht da, wo das Verbum des Hauptſatzes ſchon ein negatives Object fordert, wie caveo, vito, veto, prohibeo u. dgl., ſondern

a) wo der Hauptſatz ein poſitives Object erwarten läßt, wie oro, rogo, peto, postulo, facio, efficio, praecipio, volo, operam do. Nicht der ganze Satz, ſondern nur ein einzelner Begriff, dem das ne unmittelbar vorhergeht, ſoll dann negativ, im verhütenden Sinne, genommen werden [2]. Quid est hoc? *petis* a me, quod in tua potestate est, *ut* id tibi facere *ne liceat*? C. Verr. 2, 60. Eos *hortatus est*, *ut* causae communi salutique *ne deessent*. Ib. 4, 63. *Operam des*, quoad fides tua patietur, *ut* socrus adolescentis rea *ne fiat*. C. Fam. 13, 54. Themistocles collegis suis praedixit, *ut ne prius* [3] Lacedaemoniorum legatos dimitterent, quam ipse esset remissus. Nep. 2, 7. Non peto, ut decernatur aliquid novi, quod solet esse difficilius, sed (sc. peto) *ut ne quid* novi [4] decernatur. C. Fam. 2, 7, extr. Postulant non *ut ne cogantur* statuere. Quid igitur? *ut* ipsis *ne liceat*. C. Verr. 2, 60.

b) Außer nach den angeführten Verben auch da, wo im Hauptſatze ein demonſtratives Pronomen geſetzt iſt, welches auf den Subſtantivſatz hinweiſet, alſo um die beſtimmtere Beziehung des Nebenſatzes auf ein Correlativum anzudeuten; indem der Satz mit ne ohne ut auch in einer anderen Beziehung (nämlich als Finalſatz) aufgefaßt werden könnte. Faciam *illud*, quod rogatus sum, *ut* eorum, quae temporis hujus sunt, *ne quid* ignores. C. Fam. 9, 6 [5]. Caput autem est *hoc*, quod te diligentissime percipere et meminisse volam, *ut ne* in libertate et salute populi Romani conservanda auctoritatem senatus exspectes. C. Fam. 11, 7. Ein ſolches Pronomen iſt auch zuweilen hinzuzudenken. Justitiae primum munus est (sc. *hoc*), *ut ne* cui quis noceat, nisi lacessitus injuria. C. Off. 1, 7. Addendum eodem est (sc. *hoc*) *ut ne* criminibus aut inferendis delectetur, aut credat oblatis. C. Lael. 18. Am häufigſten findet ſich dieſe Conſtruction bei Cicero; bei Livius nur in wenigen Stellen, die zum Theil verdächtig ſind; bei Cäſar und Tacitus nie; wohl aber bei den Komikern.

Anm. 3. Das prohibitive ne ſteht auch da, wo wir im Deutſchen die Negation mit einem in dem Satze enthaltenen Pronomen verbinden; z. B. Senatus decrevit, darent operam consules, *ne quid* respublica detrimenti cape-

---

1) Z. B. Velim facias eos per litteras certiores, *ut* (damit), si quid tibi opus sit, *ne* dubitent, mihi jure suo denuntiare. C. Fam. 13, 77. Ludendi est quidam modus retinendus, *ut* (damit) *ne* nimis omnia profundamus. C. Off. 1, 29.

2) Ut non, wie Ov. Met, 4, 157: Hoc ... estote *rogati*, *ut* ... quos certus amor, quos hora novissima junxit, componi tumulo *non* invideatis eodem, iſt ſelten. Der negative Begriff (verſagen, invidere) ſoll dadurch in den poſitiven (concedere) verwandelt werden. Vgl. §. 511, Anm. 3.

3) Fortlaſſen ſollten ſie dieſelben, aber nicht eher als ...

4) Nicht das Faſſen eines Beſchluſſes wird verbeten, aber die Faſſung eines ganz ungewöhnlichen.

5) Ne quid ignores ohne ut würde heißen können: damit du alles erfahreſt, will ich das thun, um was ich gebeten bin. Allein der Satz mit ut drückt bloß den Gegenſtand der Bitte aus, auf den durch illud hingewieſen wird. „Ich will dir die Bitte erfüllen, daß du alles erfahren mögeſt.“

Digitized by Google

ret [1]). Sall. Cat. 29, = daß der Staat keinen Schaden nähme; unlateiniſch: ut nihil resp. detr. caperet. Anders iſt es in Conſecutivſätzen (ſo daß nicht); wo ut non, nicht ne ſteht; alſo auch ut nemo, ut nihil u. ſ. w.; z. B. Tanta erat consulum vigilantia, *ut nihil* resp. detrimenti caperet.

Anm. 4. Ein zweiter Satz mit ne wird dem erſten, wenn die verhütende Negation wiederholt wird, durch neve (neu) angeknüpft. Thrasybulus legem tulit, *ne* quis ante actarum rerum accusaretur, *neve* multaretur. Nep. 8, 3. Ebenſo tritt es zu einem vorhergehenden poſitiven Satze mit ut hinzu. Milites cohortatur. . . . *uti* suae pristinae virtutis memoriam retinerent, *neu* perturbarentur animo. Caes. 2, 21. Auch ſteht ut neve — neve, ſowie das einfache ut ne, bei Verneinung beider Glieder. (Tenendum) *ut neve* major, *neve* minor cura et opera suscipiatur, quam causa postulet. C. Off. 1, 39. Neve iſt ſo wie ve eigentlich disjunctiv (ſ. §. 544). Soll die Disjunction noch ſtärker hervorgehoben werden, ſo tritt aut ne ein. Veriti *ne* (ſ. §. 577) noctu impediti sub onere confligere cogerentur, *aut ne* ab equitatu Caesaris in angustiis tenerentur, iter supprimunt. Caes. B. C. 1, 66.

Für neve findet ſich auch neque nach vorhergehendem ut. Persuadent, *ut* traduci se in Locros paterentur, *nec* ultima experiri vellent. L. 24, 3 Vgl. §. 511, A. 3. Auch nach ne, wie: Orare coepit, *ne* enuntiaret *nec* se meritum de illo optime proderet. Nep. 4, 4. So auch nach den Verbis der Beſorgniß. Non possumus non vereri, *ne* male comparati sitis, *nec* tantum reipublicae prosit, quod omnibus nobis egregie placetis cet. L. 40, 46.

574 Zuſatz 1. Nach den Verbis prohibendi wie impedio, defendo, obsisto, prohibeo, intercedo, repugno, deterreo, obsto, officio, recuso, desgleichen nach dem ſinnverwandten per me stat (ich hindere nicht), impedimento est, religio est, nihil moror, non contineo me u. dgl. ſteht anſtatt ne auch quo minus und quin.

1) Quo minus, = ut eo minus, damit um ſo weniger oder deſto weniger, ſchließt den Begriff des finalen ut, damit, in ſich; minus aber iſt eine gemäßigte Negation [2]). Nach den Verbis des Verhinderns drückt es aber nur den negativen Erfolg der Verhinderung aus, und iſt nicht durch damit nicht, ſondern durch daß nicht zu überſetzen.

Rebus terrenis multa externa, *quo minus* perficiantur, possunt *obsistere*. C. N. D. 2, 13. Nihil *impedit*, *quo minus* id, quod maxime placeat, facere possimus. C. Fin. 1. 10. Mors non *deterret* sapientem, *quo minus* in omne tempus reip. suisque consulat. C. Tusc. 1, 38. Quae *religio* C. Mario fuerat, *quo minus* C. Glauciam praetorem occideret, ea nos religione in privato Lentulo liberamur. C. Cat. 3, 16. Caesar cognovit, *per Afranium stare*, *quo minus* proelio dimicaretur. Caes. B. C. 1, 41. Auch Verba von ganz allgemei-

---

1) Ueber quis in dieſer Verbindung anſtatt quisquam ſ. S. 568, Not. 5. Ebendaſelbſt ſ. über das analoge nec ullus, neque quisquam cet. ſt. et nullus.

2) So z. B. Subinvitaras me, ut ad te aliquid ejusmodi scriberem, *quo minus* te praetermisisse ludos poeniteret. C. Fam. 7, 1.

Digitized by Google

ner Bedeutung nehmen dieſe Conſtruction an, wenn ſie den Begriff der Verhinderung ausdrücken ſollen. Nemo est, qui nesciat, *quo minus* discessio fieret, per adversarios tuos esse *factum*. C. Fam. 1, 4, 2 [1]).

Anm. Der Satz mit quo minus iſt eigentlich ein Finalſatz, bei den Verbis prohibendi aber ein Conſecutivſatz. Er gehört demnach zu den Adverbialſätzen. Doch vertritt er bei den genannten Verbis die Stelle des tranſitiven Objects, ſo wie der prohibitive Satz mit ne. Durch ne wird übrigens noch beſtimmter das Verhindern als etwas Beabſichtigtes ausgedrückt.

2) Quîn, zuſammengezogen aus quî (dem alten Ablativ ſtatt 575
quo) und ne [2]), heißt ſo daß nicht, und iſt alſo conſecutiv. Es ſteht überhaupt, und ſo auch bei den Verbis des Verhinderns, nur nach vorhergehender Negation des Hauptſatzes. *Nullum* tempus intermiserunt, *quin* legatos mitterent. Caes. 5, 55. Mehreres ſ. §. 595. Hier wird aber nicht, wie durch ne, durch quin eine negative Abſicht ausgedrückt (daß etwas nicht geſchehen ſolle), ſondern nur geſagt, das Hinderniß ſei nicht von der Art, daß nicht dennoch geſchehe, was gehindert werden ſollte. Es liegt alſo eigentlich nur die Bezeichnung eines negativen Erfolges darin. *Ne* Suessiones (Accus.) *quidem deterrere* potuerunt, *quin* cum his consentirent. Caes. 2, 3.

Anm. 1. Wo alſo z. B. non prohibeo (= concedo) an ſich ſchon das Geſchehenlaſſen bedeutet, und nicht den Erfolg, ſondern den Verſuch des Hinderns leugnet, da kann nicht quin ſtehen, ſondern nur ne oder quo minus; z. B. Non prohibui eum, *ne* (*quo minus*) proficisceretur, ich habe ihn nicht an der Abreiſe gehindert, habe die Abreiſe ungehindert geſchehen laſſen; aber: non prohibui eum, *quin* proficisceretur, er iſt, ohngeachtet ich ihn hinderte, abgereiſet; alſo: ich habe ihn nicht abhalten können. Gewöhnlicher iſt hier im Lateiniſchen *non posse* prohibere [3]). S. obiges Beiſpiel; ſo auch in ähnlichen Fällen. Germani *retineri non poterant, quin* in nostros tela conjicerent. Caes. 1, 47. Dionysius Dioni *negare non potuit, quin* Platonem arcesseret. Nep. 10, 2. *Teneri non potui, quin* . . . declararem. C. Fam. 9, 8. Die Ausdrücke für den Begriff des Hinderns können von der verſchiedenſten Art ſein, und man erkennt oft erſt aus dem folgenden Satze mit quin, daß in dem Hauptſatze der Begriff eines Hinderniſſes gedacht war. *Quid*

---

1) Vgl. factum est ne mit dem Begriffe der Verhinderung §. 572, A. Für quo minus ſteht ſelten quo secius. A. ad Her. 4, 3, und 3, 17.

2) Dieſes ne iſt aber nicht die prohibitive ſelbſtſtändige Negation, ſondern das unſelbſtſtändige Wort, die Wurzel oder der Stamm der Negation non ſelbſt; ſ. §. 248 u. 511, Anm. 1. Das qui iſt aber hier als Relativum zu faſſen. Verſchieden davon iſt das auf das Interrogativpronomen zurückzuführende quin, in der Bedeutung warum? Quin conscendimus equos? L. 1, 57. In dieſer Frage liegt aber zugleich eine Aufforderung. Daher kommt es, daß quin in dieſer Bedeutung auch geradezu mit dem Imperativ oder auch mit der erſten Perſon des Conjunctivs (ſ. §. 460) verbunden wird. Quin dic statim! Quin experiamur! Endlich nimmt es auch, ohne mit einem Verbum verbunden zu ſein, geradezu die adverbiale Bedeutung vielmehr, ſogar an. Quin etiam, quin potius, quin immo.

3) S. Haaſe's ſcharfſinnige Auseinanderſetzung zu Reiſig S. 579.

Digitized by Google

(= nihil) *est causae*, *quin* decemviri coloniam in Janiculum possint deducere? C. Agr. 2, 27. Non est in nostra potestate (wir können es nicht hindern), *quin* illa eveniant, quorum causae fuerint. C. Fat. 19 [1]). Nil verbi, pereas *quin* fortiter, addam. Hor. Sat. 2, 3, 42.

Anm. 2. Wir laſſen im Deutſchen auf die Verba des Verhinderns gewöhnlich einen Infinitiv folgen; z. B. ich hinderte ihn abzureiſen; auch wo der Hauptſatz negativ iſt: ich hinderte ihn nicht, abzureiſen. Dieſer iſt auch im Lateiniſchen nicht ſelten, ſo wie auch der Acc. c. Inf. zuläſſig iſt (ſ. o. S. 770 a. E.), und kann eben ſo gut auch bei einer Negation des Hauptſatzes ſtehen, z. B. ignes fieri *non* prohibet. Gebrauchen wir anſtatt des Infinitivs einen Satz mit daß, ſo ſetzen wir denſelben ohne Negation im Indicativ als bloße Umſchreibung des ſubſtantiviſchen Begriffs: ich hinderte ihn (daran), daß er abreiſ'te (= an der Abreiſe). Fügen wir die Negation hinzu (ich hinderte ihn, daß er nicht wegging, oder wegginge), ſo drücken wir durch den Indicativ den Erfolg, durch den Conjunctiv die Abſicht der Verhinderung aus. Letzteres geſchieht im Lateiniſchen durch ne, Erſteres durch quo minus, und bei Verneinung des Hauptſatzes (non prohibui, ich vermochte nicht zu hindern) durch quin.

Anm. 3. Analog iſt der Gebrauch von quin nach facere non possum und verwandten Redensarten; z. B. *Non possum facere, quin* quotidie ad te mittam litteras. C. Att. 12, 27, ich kann es nicht unterlaſſen, kann nicht umhin, täglich an dich zu ſchreiben. Der Hauptbegriff iſt hier das non posse; daher kann auch facere, oder im Paſſiv fieri, ausgelaſſen werden. Non possum, quin exclamem. C. Or. 2, 10, 39, wofür auch geſagt werden konnte non possum non exclamare. S. §. 510, Anm. 1. Auf die Negation im Hauptſatze bezieht ſich die in quin enthaltene Negation [2]).

Einen ganz andern Sinn giebt dagegen ein nachfolgender Satz mit ut, welches ſich auf das facere oder fieri bezieht. Fieri non potest, ut proficiscar heißt: Die Abreiſe iſt unmöglich (vgl. ut vallum peteretur opusque inciperet, *fieri non potuit.* L. 8, 38); aber fieri non potest, quin proficiscar: die Abreiſe iſt unumgänglich nothwendig; jenes alſo: ich kann nicht abreiſen; dieſes: ich muß abreiſen. Anſtatt quin ſteht aber auch ut non, wenn auf der Negation des Nebenſatzes beſonders der Ton liegt. Neque ullo modo facere possum, *ut non* sim popularis. C. Agr. 9, 9. Tu etsi *non* potuisti ullo modo facere, *ut* mihi illam epistolam *non* mitteres; tamen mallem non esse missam. C. Att. 11, 21. Fieri non potest, *ut* eum tu in provincia *non* cognoris. C. Verr. 2, 77.

576 Zuſatz 2. Dieſelbe Conſtruction findet Statt bei non dubito, dubium non est, quis (= nemo) dubitat? ich zweifle nicht u. ſ. w. Ueberhaupt merke man über die Conſtruction von dubito Folgendes.

Dubito (d. i. duito, von duo), ich zweifle, ſchwanke (zwiſchen zweien), bezeichnet

---

1) Stände hier: *ut* illa eveniant, ſo wäre der Sinn: wir können es nicht bewirken.

2) Das posse (das Vermögen irgend etwas zu thun) iſt nicht in dem Grade verbunden, daß nicht irgend etwas anderes (dabei) geſchähe. Demnach iſt dieſes andere nothwendig, es muß geſchehen, kann nicht unterbleiben.

Digitized by Google

1) eine Unſicherheit des Wiſſens, ich bin ungewiß über etwas (de re, oder auch aliquid). Dann hat es als Object einen indirecten Frageſatz, und zwar entweder eine Doppelfrage oder eine einfache Frage bei ſich; ſ. §. 519.

Desinite *dubitare*, *utrum* sit utilius . . . uni parcere, *an* unius improbi supplicio multorum improbitatem coërcere. C. Verr. 3,89, 208. *Non dubium* est, *utrum* judices *an* jurisconsulti vituperandi sint. C.Caec. 24. *Dubito*, *num* idem tibi suadere, quod mihi, debeam. Plin. Ep. 6, 27. *Non dubito*, *quid* nobis agendum putes. C. Att. 10, 1. Ueber dubito an = nescio an im bejahenden Sinne ſ. §. 520.

2) eine Unſicherheit des Wollens, ich trage Bedenken, alſo non dubito, ich trage kein Bedenken; dann wird es wie andere Verba des Wollens mit dem Infinitiv conſtruirt; z. B. dubito und non dubito *dicere*. Doch iſt auch hier nach non dubito die Conſtruction mit quin zuläſſig. Nolite dubitare, *quin* huic uni *credatis* omnia. C. Mil. 23, 67. Nothwendig ſogar dann, wenn dubitare im Paſſiv, beſonders im Gerundium ſteht, wo alſo das Subject beider Sätze der grammatiſchen Form nach verſchieden iſt. Domitius sibi dubitandum non putavit, *quin* proelio decertaret. Caes. B. C. 3, 37.

Drückt nun *non dubito* eine Entſchiedenheit des Wiſſens aus, ich zweifle nicht = certo scio (weiß gewiß), und wird das Object deſſelben nicht in einem indirecten Frageſatze ausgeſprochen, wie unter Nr. 1, ſo erſcheint es entweder im Acc. c. Inf. wie bei andern Verbis sentiendi (z. B. Non dubito, *fore plerosque* cet. Nep. praef.) oder es wird durch einen Satz mit *quin* c. Conj. ausgedrückt.

Non dubitari debet, *quin* fuerint ante Homerum poëtae. C. Brut. 18. Quis unquam dubitavit, *quin* in rep. nostra primas eloquentia tenuerit semper? C. Or. 41. Nemini dubium esse debet, *quin* reliquo tempore eadem mente sim futurus. Nep. 23, 2. Iſt der Satz verneinend, ſo tritt noch non hinzu. Non dubito, *quin* offensionem negligentiae vitare atque effugere *non* possim. C. Verr. 1, 40. Bei Cicero iſt die Conſtruction mit quin die vorherrſchende, der Acc. c. Inf. findet ſich nur an ein paar Stellen [1]); dagegen nicht ſelten bei Curtius und Livius, und ausſchließlich bei Nepos.

Anm. Ebenſo conſtruirt findet ſich auch: *Quis ignorat*, *quin* tria Graecorum genera sint? C. Flacc. 27. *Quis ignorat*, *quin* id longe sit honestissimum? Quint. 12, 7, 18, nach der Analogie von quis dubitat? obgleich hier auch der Acc. c. Inf. ſtehen könnte. Sogar: Alterum *dici non potest*, quin ii,

1) C. Fam. 16, 21, 2: *Gratos* tibi *optatosque esse*, qui de me rumores afferuntur, *non dubito*. Desgl. Id. Att. 7, 1, 3; wo aber vielleicht ſo zu interpungiren iſt: Me uterque numerat suum, nisi forte simulat alter. Nam Pompejus *non dubitat*. Vere enim judicat, ea quae de rep. nunc sentiat, valde mihi probari. S. Bremi zu Nep. praef.

Digitized by Google

qui nihil metuant . . . beati sint. C. Tusc. 5, 7 (dici = in dubium vocari.) Itaque *negare* (se) *non posse*, *quin* rectius sit cet. L. 40, 36. *Neque abest suspicio*, *quin* ipse sibi mortem consciverit. Caes. 1, 4.

577 **Lehrſatz 7.** Die Verba, welche fürchten bedeuten, metuo, timeo, vereor, (horreo), werden auf eine anſcheinend dem deutſchen Sprachgebrauche gerade entgegengeſetzte Weiſe conſtruirt. Die Beſorgniß oder Furcht, daß etwas geſchehen werde, iſt nämlich mit dem Wunſche verknüpft, daß es nicht geſchehen möge, ſo wie umgekehrt eine Furcht, daß etwas nicht geſchehen werde, nur da Statt findet, wo man wünſcht, daß es geſchehen möge. Während wir nun im Deutſchen bei fürchten in dem Satze mit daß nicht oder daß den Gegenſtand der Furcht ſelbſt ausdrücken, drückt der Lateiner jedesmal den entweder negativen oder poſitiven Wunſch aus, oder mit a. W. er ſtellt den Gegenſtand des Wunſches als das Object der Furcht dar; nach der Beſchaffenheit des Wunſches richtet ſich aber die Wahl der poſitiven oder negativen (prohibitiven) Conjunction. Daher ſteht ne, wo wir daß, ut, wo wir daß nicht ſetzen; z. B.

Ich fürchte, daß Cäſar ſiege: metuo, *ne* Caesar vincat (= ich wünſche, daß er nicht ſiege); ich fürchte, daß Cäſar nicht ſiege: metuo, *ut* Caesar vincat (= ich wünſche, daß er ſiege). In dem letztern Falle ſteht gleichbedeutend auch ne non = ut; metuo, *ne* Caesar *non* vincat (ich wünſche, daß nicht das Nicht-Siegen Statt finden möge); ich fürchte, daß C. nicht ſiege.

O puer, *ut* sis vitalis, *metuo*, et majorum *ne* quis amicus frigore te feriat. Hor. Sat. 2, 1, 60. *Timebam*, *ne* evenirent ea, quae acciderunt. C. Fam. 6, 21. Omnes labores te excipere video; *timeo*, *ut* sustineas. C. Fam. 14, 2. *Verendum est*, *ne* brevi tempore fames in urbe sit. C. Fam. 14, 14. *Vereor*, *ut* Dolabella ipse satis nobis prodesse possit. C. Fam. 14, 14. *Timeo ne* (hoc) *non* impetrem. C. Att. 9, 6. *Vereor ne* exercitum firmum habere *non* possit. C. Att. 7, 12. *Vereor ne* consolatio *nulla* possit vera reperiri. C. Fam. 6, 1. Unum *vereor*, *ne* senatus Pompejum *nolit* dimittere. C. Att. 5, 18. Patres ea, quae denuntiabantur, *ne* Vejentium *neu* Sabinorum id consilium esset, *timebant*. L. 3, 16 [1]).

Anm. 1. Nach *non* vereor, *non* timeo u. dgl. ſetze man nicht ut, ſondern nur ne non. *Non* sum veritus, *ne* sustinere tua in me innumerabilia (beneficia) *non* possem. C. Fam. 2, 6 [2]). *Non est periculum*, qui leonem aut taurum pingat egregie, *ne* idem in multis aliis quadrupedibus facere *non* possit. C. Or. 2, 16.

---

1) Ueber ne — *neque* anſtatt neve auch nach Verbis timendi ſ. o. §. 573, Anm. 4.

2) Bei Horaz Sat. 1, 3, 120: *Ut* ferula caedas meritum majora subire verbera, *non vereor*, wo man ne anſtatt ut erwarten ſollte, erklärt ſich das ut daraus, daß der Satz nicht als Object von vereor conſtruirt iſt. Er enthält nur die Annahme eines Falles: daß du ſollteſt zu gelinde ſein — deswegen bin ich unbeſorgt. Non vereor ſpricht ein Urtheil aus in Beziehung auf dieſen angenommenen Fall.

Digitized by Google

Anm. 2. Ebenſo wie die Verba fürchten, werden auch die Verba ſchrecken (fürchten machen), terrere, conterrere, deterrere, und die Subſtantiva Furcht, Beſorgniß, Gefahr, desgl. pavidus conſtruirt. Auch gehört hieher cavere in ſeiner reflexiven Bedeutung: ſich hüten. (Jupiter) *terruit* gentes, grave *ne* rediret seculum Pyrrhae. Hor. Od. 1,2,5. *Pavor* ceperat milites, *ne* mortiferum esset vulnus Scipionis. L. 24, 42. *Cura* incesserat patres, *ne* plebs tribunos militum ex plebe crearet. L. 4, 50. *Pavidi, ne* jam facta in urbem via esset, fossam ducere instituunt. L. 38, 7. *Cavendum* est, *ne* assentatoribus patefaciamus aures. C. Off. 1, 26 [1]).

Anm. 3. In die Bedeutung und Conſtruction von fürchten geht auch videre über. *Videndum est, ne* non satis sit id, quod apud Platonem est in philosophos dictum. C. Off. 1, 9. Credere omnia, *vide*, *ne* non sit necesse. C. Div. 2, 13. *Vide, ne* . . . non possis. C. Fam. 13, 14. *Vide*, *ne* mea conjectura multo sit verior. C. Cluent. 35. *Videamus, ne,* ut acervus ex sui generis granis, sic beata vita ex sui similibus partibus effici debeat. C. Tusc. 5, 15. Considerabitis vestri similes feminae sintne Romae. Si non sunt, *videndum est, ut* honeste vos esse possitis. C. Fam. 14, 14. Der Satz mit ut drückt aus, was gewünſcht, der mit ne, was nicht gewünſcht wird, während von beiden Fällen das Gegentheil beſorgt wird. Daher heißt in dem letztern Beiſpiele videndum est ut — es iſt zu beſorgen, ich fürchte, daß ihr nicht mit Anſtand zu Rom bleiben könnt; aber vide ne non sit satis: ich beſorge, daß es ungenügend ſei.

Gewöhnlich wird es ſo, wie in den angeführten Beiſpielen, in Aufforderungen gebraucht, und iſt eine urbane Ausdrucksform für vereor ne. Wir drücken hier ne durch ob nicht, ut durch ob aus; z. B. Siehe zu (überlege), ob nicht meine Vermuthung richtiger ſei. Ihr müßt zuſehen, ihr habt zu überlegen, ob ihr in Rom bleiben könnt [2]). Ebenſo ſagte man cogitandum est in derſelben Bedeutung. Si vita in exilio tibi commodior esse videatur, *cogitandum* tamen *est, ne* tutior *non* sit. C. Fam. 4, 9. Desgleichen: exquirere ne. Qui *ne* quod in vestimentis occultaretur telum, *exquirerent*. C. Off. 2, 7, 25 [3]).

Verſchieden hiervon iſt aber videre ne oder ut in der Bedeutung danach ſehen, dafür ſorgen, daß —; z. B. Videant consules, *ne* quid detrimenti resp. capiat. — Videndum est . . . *ne* major sit benignitas quam facultates: tum *ut* pro dignitate cuique tribuatur. C. Off. 1, 14.

Anm. 4. Bei den Verbis fürchten ſteht auch der Infinitivus in der Bedeutung ſich ſcheuen, etwas zu thun. Sie werden dann wie Verba imperfecta aufgefaßt (ſ. §. 475). *Veretur* quidquam aut *facere* aut *loqui*, quod parum virile videatur. C. Fin. 2, 14. Nec modica *coenare times* olus omne patella. Hor. Ep. 1, 5, 2. Filia Nasicae, *metuentis reddere* soldum. Id. Sat. 2, 5, 65.

---

1) Man bemerke aber auch cavere ut in der Bedeutung von prospicere, curare. Tertium est, ut *caveamus*, *ut* ea, quae pertinent ad liberalem speciem et dignitatem, moderata sint. C. Off. 1, 39. Wir ſorgen dafür, indem wir das Gegentheil verhüten.

2) Auch ſagte man: *Videte, num* (überleget ob) dubitandum vobis sit omni studio ad id bellum incumbere cet. C. Man. 7. 19. Auch dieſes iſt aber nur eine urbane Wendung für: *Non dubitandum vobis censeo.*

3) Vergl. Quint. 5, 7, 13, wo *ne* corrupti sint (testes), *ne* poenitentia propositum mutaverint, von dem vorhergehenden explorandum est abhängt, welches wie videndum oder cavendum est conſtruirt iſt.

Digitized by Google

Seltener iſt der Acc. c. Inf., wie nach einem Verbum sentiendi. Ego *me*, illum acerrimum regum hostem, ipsum cupiditatis regni crimen *subiturum timerem?* L. 2, 7. Ipsam *coloniam* ingens *metus* erat *defecturam*. Id. 3, 22. *Quod* timens suo corpori *posse accidere* (Sulla) primus e patriciis Corneliis igni voluit cremari. C. Leg. 2, 22. Vincit utilitas plerumque, quum subest ille *timor*, ea neglecta ne *dignitatem* quidem *posse retineri*. C. Or. 2, 72.

Soll eine mit Beſorgniß verknüpfte Ungewißheit oder Erwartung ausgedrückt werden, ſo folgt ein indirecter Frageſatz, wie: Heri lenitas *verebar quorsum* evaderet. Ter. Andr. 1, 2, 5. Haec *quemadmodum* explicari possint ... *timeo*. C. Fam. 11, 10. *Vereor quomodo* accepturi sitis. A. ad Her. 4, 37, 49. Istic *quid* agatur, magno opere *timeo*. C. Att. 3, 8, in.

578 **Lehrſatz 8.** Zu den Nebenſätzen, welche entweder die Stelle eines Objectes oder Subjectes in einem Satze einnehmen, mithin zu den ſubſtantiviſchen, gehören auch diejenigen Nebenſätze, welche eine Frage ausdrücken, mag dieſes nun eine Begriffsfrage oder eine Satzfrage ſein; ſ. §. 513. In beiden Fällen ſind ſie indirecte Frageſätze, und ſtehen im Conjunctiv; ſ. §. 611. Als Begriffsfragen werden ſie durch das fragende Pronomen, als Satzfragen durch die §. 515 erörterten Fragepartikeln eingeleitet, und durch dieſelben auf dasjenige Wort (Verbum oder Nomen) des Hauptſatzes bezogen, zu deſſen Ergänzung ſie dienen. Das Nähere darüber ſ. §. 519 bei den Fragepartikeln; (vgl. §. 527); auch §. 611 und in der Lehre von der oratio obliqua, §. 654.

C. Von den Adverbialſätzen.

579 **Lehrſatz 1.** Die eine Ortsbeſtimmung enthaltenden Nebenſätze, die das Wo? Woher? Wohin? ausdrücken, werden durch relative Pronominaladverbia eingeleitet, welche als Fügewörter gebraucht werden, ubi, unde, quo, qua (quatenus), und die verallgemeinernden: ubiubi [1]), ubicunque, undecunque, quo- und quacunque, quoquo, quaqua, und bilden relative oder correlative Adverbialſätze. Es finden daher auf dieſe Sätze die meiſten der Bemerkungen ihre Anwendung, welche über die relativen und correlativen Adjectivſätze gemacht ſind, ſo weit ſie nicht die Caſusformen des Pronomen relativum, und was mit dieſem in Verbindung ſteht, betreffen. Außer den von is gebildeten ibi, inde, eo, ea (eatenus) dienen auch: hic, hinc, huc (hactenus); istic, istinc, istuc; illic, illinc, illuc als demonſtrative Correlate derſelben. — Oft aber beziehen ſie ſich auch auf Nomina, welche einen Ort bezeichnen, zu-

1) Undeunde, welches oben S. 290 unter die Relativa aufgenommen iſt, findet ſich nur als Indefinitum gebraucht (z. B. Hor. Sat. 1, 3, 88); welcher Gebrauch auf dieſelbe Weiſe zu erklären iſt, wie der von quicunque; z. B. quacunque ratione. S. §. 432, Anm.

Digitized by Google

mal wenn es der Eigenname einer Stadt oder Inſel iſt; denn die Locativformen derſelben ſind ſelbſt wie Ortsadverbia zu betrachten; ſ. §. 386, Anm. 2.

In *ea urbe* es, *ubi* nata et alta est ratio ac moderatio vitae. C. Fam. 6, 1. Germani Rhenum transierunt, non longe a *mari*, *quo* Rhenus influit. Caes. 4, 1. Tarquinius Superbus mortuus est *Cumis*, *quo* (nicht in quas, wohl aber quam in urbem; ſ. §. 386, Anm. 3) se post fractas opes Latinorum contulerat. L. 2, 21.

Anm. 1. Der Gebrauch der Localadverbia beſchränkt ſich nicht bloß auf eigentlich räumliche Ortsbeſtimmungen, ſondern ſie werden in uneigentlicher Bedeutung auch auf Stellen oder Punkte in einem Buche, einer Rede, einer Handlung, eines Zeitabſchnittes u. dgl., überhaupt auf Sachen und ſelbſt auf Perſonen bezogen, und ſtehen dann für das Relativ mit den erforderlichen Präpoſitionen. Brevis erit oratio, si, *unde* necesse est, *inde* initium sumetur. C. Inv. 1, 20, 28. *Ibi* imperium erit, *unde* victoria fuerit, = penes eam partem oder penes eum. L. 1, 24. *Eo* impenditur labor atque periculum, *unde* emolumentum atque honor speratur. L. 4, 35. Donum redde, *unde* (= ei, a quo) accepisti. — *Praedonibus, unde* emerat. Ter. Eun. 1, 2, 34. *Omnibus, unde* petitur [1]), hoc consilii dederim. C. Fam. 7, 11. Adsunt *Athenienses*, *unde* humanitas, doctrina, religio . . . ortae atque in omnes terras distributae putantur. C. Flacc. 26. (Vgl. Apud Graecos, *indeque* perlapsus ad nos cet. C. Tusc. 1, 12.) Fore *unde* discerem *neminem*. C. Sen. 4. Digna res, *ubi* (= in qua) nervos intendas. Ter. Eun. 2, 3, 21. Hujus modi mihi *res* semper comminiscere, *ubi* (= quibus) me excarnifices. Ter. Heaut. 4, 6, 8. Neque nobis adhuc praeter te quisquam fuit, *ubi* (= apud quem) nostrum jus contra illos obtineremus. C. Quint. 9, 34. Quid est ergo, *quo* (= ad quod) tandem accusator inopia argumentorum confugerit? C. S. Rosc. 29, 80. Apud *eos quo* (= ad quos) se contulit. C. Verr. 4, 18. Ueber ubi in temporaler Bedeutung ſ. auch §. 580, 4.

Anm. 2. Qua unterſcheidet ſich von ubi dadurch, daß es theils auf welchem Wege, theils auf welcher Seite (ſelten wohl: auf welche Weiſe; ſ. S. 290) bedeutet. Man ſupplirt dabei ohne Grund via, parte, ratione. Quatenus, wieweit oder wiefern, ſchränkt das Geſagte bis zu einem gewiſſen Punkte ein; daſſelbe thut quousque in Rückſicht auf die Zeit. Ebenſo unterſcheiden ſich hactenus und hucusque [2]).

Lehrſatz 2. Adverbialſätze der Zeit beſtimmen entweder den Zeitpunkt oder die Zeitdauer der im Hauptſatze ausgedrückten Handlung durch Angabe einer andern entweder gleichzeitigen oder vorhergegangenen oder nachfolgenden Handlung. Die zur Beziehung derſelben auf den Hauptſatz gebrauchten Conjunctionen, meiſtens relativiſchen Urſprungs, unterſcheiden ſich hinſichtlich ihrer Bedeutung auf folgende Weiſe: 580

1) An die man gerichtlich einen Anſpruch macht.

2) Zuweilen wird quatenus auch in der Bedeutung weil gebraucht. Hor. Sat. 1, 3, 76. Tac. 3, 16.

Digitized by Google

1) Quum, quoniam, quando, quandoquidem.

Quum [1]) hat als Correlat tum, tunc, nunc oder irgend ein anderes Adverbium der Zeit, welche durch den mit quum angeknüpften Nebenſatz näher beſtimmt wird. Doch kann das Correlat auch fehlen. Auch ſteht in dem Hauptſatze als Correlat wohl ſelbſt ein Subſtantivum, welches den Begriff »Zeit« ausdrückt, wie tempus, dies, annus u. dgl., welcher Begriff durch den Satz mit quum näher beſtimmt wird; z. B. eo tempore *quum*. Vgl. §. 526, Anm. 2 [2]).

a) Geht quum auf den gegenwärtigen Zeitpunkt, ſo wird es durch da oder wo überſetzt; nunc, *quum* scribo. — Quanto facilius hosti abire fuit, quum procul abessemus, quam *nunc*, *quum* in cervicibus sumus. L. 44, 39. Geht es auf einen beſtimmten vergangenen Zeitpunkt, ſo heißt es als; scribebam, *quum* frater venit. *Tum*, *quum* in Asia res magnas permulti amiserant, scimus Romae . . . fidem concidisse. C. Man. 7. — Bezieht es ſich aber auf eine zukünftige oder überhaupt auf eine nur angenommene Zeit, ſo heißt es wenn oder wann; redibunt hirundines, *quum* ver venerit; *quum* scribo, lego. Quid egeris, *tunc* apparebit, *quum* animam ages. Sen. Ep. 26.

b) Sind durch quum zwei Handlungen ſo verknüpft, daß ſie nicht nur der Zeit, ſondern auch der Sache nach zuſammenfallen und in einander liegen, ſo läßt ſich quum durch indem, dadurch daß, wenn überſetzen. *Quum* alterum *ajo*, *nego* alterum. *Quum* in portum *dico*, in urbem *dico*. C. Verr. 3, 37. Praeclare *facis*, *quum* puerum *diligis*. C. Fin. 3, 2 [3]). In dieſem Falle dürfte quum nicht mit dum vertauſcht werden. Auch ſtellt quum die Zeit als einen beſtimmten Abſchnitt oder als einen Zeitpunkt dar, während dum nur eine unbeſtimmte Zeitdauer denken läßt.

c) Soll der Satz mit quum nicht ſo wohl die Zeit, wann etwas geſchieht, durch ein Merkmal beſchreiben, als vielmehr eine Handlung oder einen Umſtand bezeichnen, der mit einer andern Handlung verbunden gedacht werden ſoll, ſo entſpricht quum dem deutſchen da [4]). Caesar *quum* Gallos vicisset, Romam rediit. Wie hier das temporale quum in eine cauſale Bedeutung übergeht, ſ. u. §. 624 ff.

Anm. 1. Die correlativen Partikeln quum — tum werden oft als beiordnende Conjunctionen angeſehen, wie et — et, jedoch ſo, daß mit quum immer das Allgemeinere voraufgeſchickt wird, und durch das nachfolgende tum dann etwas Beſonderes hervorgehoben wird. Te *quum* semper valere cupio, *tum* certe, dum hic sumus. C. Fam. 7, 4. So auch bei einer Entgegenſetzung einzelner Begriffe in demſelben Satze, z. B. Multum *quum* in omnibus rebus, *tum* in re militari praestat fortuna. Caes. 6, 30. Esset *quum* infinitus, *tum* puc-

---

1) Eigentlich eine Accuſativform des relativen Pronomens.

2) Heißt es eo tempore (anno cet.) *quo*, ſo iſt der Nebenſatz ein Adjectivſatz.

3) Die Angabe einer Zeit fällt hier zuſammen mit der bloßen Umſchreibung eines Objects; ſ. §. 560, 1, 1, a. Bene facis, *quod* me admones. Vgl. §. 558, Anm. 5.

4) Wenn gleich wir es minder genau auch durch als überſetzen. Mehr hiervon §. 626, ſo wie über den Modus in dieſem Falle.

rilis labor. C. Or. 44. Auch mit cauſaler oder conceſſiver Beziehung, weshalb der Conjunctiv ſteht. *Quum* multa *sint* indigna, *tum* nihil minus est ferendum. C. Sest. 1 (ſ. u. §. 625, Anm. 3). Dem tum wird zur Verſtärkung oft noch maxime, vero, oder etiam hinzugefügt. *Quum* multis in rebus negligentia plectimur, *tum maxime* in amicis diligendis et colendis. C. Lael. 22. Cratippum *quum* audio libenter, *tum etiam* propriam ejus suavitatem vehementer amplector. C. Fam. 16, 21.

Quoniam d. i. quom (= quum) jam wird gebraucht, um die Lage der Sache anzuzeigen, in Folge deren das im Hauptſatze Geſagte eintritt oder eintreten muß. Es entſpricht dem veralteten demnach, und geht aus der temporalen Bedeutung in die cauſale über; ſ. u. §. 599. Gewöhnlich iſt es durch da, da nun einmal zu überſetzen.

Tum ille furibundus: *Quoniam* quidem circumventus, inquit, ab inimicis praeceps agor, incendium meum ruina restinguam. Sall. Cat. 31. Beſonders bei Uebergängen in einer Abhandlung oder Rede von einem Theile zum andern. *Quoniam* de genere belli dixi, nunc de magnitudine pauca dicam. C. Manil. 3.

In dem Sinne von quoniam wird auch *quando*, verſtärkt *quandoquidem*, gebraucht.

Et *quando* de religionibus tractabatur, dilatum nuper responsum adversus flaminem Dialem prompsit Caesar. Tac. 3, 71. *Quandoquidem* tu istos oratores tantopere laudas, vellem aliquid Antonio, plura Crasso libuisset scribere. C. Brut. 44. Sonſt wird quando nur als Interrogativum oder wie aliquando als Indefinitum gebraucht, welcher Gebrauch bei quum nicht Statt findet.

2) Quamdiu, dum, donec, quoad.

Quamdiu, ſo lange als, eigentlich Correlat zu tamdiu, welches aber auch fehlen kann; z. B. Bibulus se oppido munitissimo . . . *tamdiu* tenuit, *quamdiu* in provincia Parthi fuerunt. C. Fam. 12, 19. Tenuit se uno loco, *quamdiu* fuit hiems. Nep. 18, 5. Es ſetzt die gleiche Dauer zweier Handlungen voraus, und beſtimmt die Dauer der einen nach der Dauer der andern.

Dum bedeutet nicht bloß während, ſo lange als, ſondern auch ſo lange bis. Hiernach bezeichnet es

a) die Gleichzeitigkeit zweier Handlungen. Haec *dum* (während) Romae geruntur, Quintius *interea* de saltu agroque communi a servis communibus detruditur. C. Quint. 6.

b) daß die Dauer der einen Handlung an die Dauer der andern geknüpft ſei, nach dieſer ſich richte. *Dum* (ſo lange als) civitas erit, judicia fient. C. S. Rosc. 32.

c) daß die Handlung des Hauptſatzes dauere bis zu dem Eintreten der Handlung im Nebenſatze. Caesar . . . *dum* (ſo lange bis) ad flumen Varum veniatur, se frumentum daturum pollicetur. Caes. B. C. 1, 87.

Digitized by Google

Donec (veraltet donicum) hat die letztern beiden Bedeutungen mit dum gemein; doch deutet donec beſonders auf das Aufhören eines Zuſtandes mit dem Aufhören oder Eintreten des andern, während dum anzeigt, daß etwas ſo lange daure, bis etwas Anderes aufhört oder eintritt.

Donec [1]) eris felix, multos numerabis amicos. Ov. Trist. 1, 8. Domi certum est obsidere usque, *donec* redierit. Ter. Ad. 4, 6, 5. Dum iſt alſo eben ſo lange als, ebenſo lange als bis; donec nicht länger als, nicht länger als bis.

Quoad ſo lange bis und ſo lange als wird namentlich dann gebraucht, wenn in dem Nebenſatze zugleich die Unmöglichkeit der längern Dauer des im Hauptſatze Geſagten angedeutet werden ſoll. Daher ſehr gewöhnlich: Quoad licitum fuit, quoad potui, quoad ejus fieri potest [2]).

Im Hauptſatze ſteht zuweilen ein demonſtratives Correlat. Ferrum *usque eo* in corpore retinuit, *quoad* nuntiatum est, vicisse Thebanos Nep. 15, 9. Epaminondas exercebatur luctando *ad eum finem*, *quoad* stans complecti posset. Ib. 2. *Quoad* Catilina in urbe fuit, ejus consiliis obstiti. C. Cat. 3, 7. *Quoad* perventum sit eo, quo sumta navis est, non domini est navis, sed navigantium. C. Off. 3, 23.

Ueber den Modus nach den drei letztern Conjunctionen ſ. §. 630 — 633. Quamdiu hat immer den Indicativ bei ſich, außer in obliquer Beziehung; ſ. §. 609.

3) Ex quo, postquam (posteaquam), antequam (anteaquam), priusquam; simulac (oder atque).

Ex quo iſt ſ. v. a. ex eo tempore quo, ſeitdem [3]), d. i. von dem Zeitpunkte an, wo; es bezeichnet alſo der Satz mit ex quo den Anfangspunkt der Handlung im Hauptſatze (vgl. §. 378).

Demetrii, *ex quo* obses Romae fuit, corpus nobis reddiderunt Romani, animum ipsi habent. L. 40, 5.

Die mit *post*, *ante*, *prius* zuſammengeſetzten Conjunctionen bilden eigentlich zeitbeſtimmende Vergleichungsſätze, bei denen nur quam als die Conjunction des Nebenſatzes, und der Zeitbegriff post, ante, prius oder postea, antea als das Correlativum derſelben zu

---

1) Nicht länger als. Vgl. *donec* armati confertique abibant, peditum labor in persequendo fuit; *postquam* jactari arma passim animadversum est, tum equitum turmae emissae sunt. L. 6, 13.

2) Nicht in zeitlicher, ſondern in einer, aus der urſprünglich räumlichen hervorgegangenen, metaphoriſchen Bedeutung ſteht quoad gewöhnlich mit dem Zuſatze ejus, in Redensarten wie: *quoad ejus* facere poteris. C. Att. 11, 12, d. i. ſo weit, ſo fern du es thun kannſt. Dieſes ejus erklärt ſich aus §. 337, a. E.

3) Eigentlich ſeit dem daß. So wenig wir aber im Deutſchen hier bei ſeitdem an ein ausgelaſſenes Subſtantiv denken, eben ſo wenig iſt im Lateiniſchen eine Ellipſe von tempore anzunehmen.

Digitized by Google

betrachten iſt. Im Deutſchen iſt in nachdem eigentlich bloß dieſes Correlat enthalten und die Conjunction daß ganz weggelaſſen [1]); ehe als iſt dagegen ganz dem prius und ante quam entſprechend. Bei dieſen beiden wird auch das Correlat häufig von der Conjunction getrennt [2]).

Postquam jactari passim arma animadversum est, tum equitum turmae emissae sunt. L. 6, 3. Haec *posteaquam* acta aut constituta sunt, procedit ipse repente ex praetorio. C. Verr. 5, 41. *Antequam* delectata est Atheniensium civitas hac laude dicendi, multa jam memorabilia . . . effecerat. C. Brut. 13. Non *ante* finitum est proelium, *quam* tribunus militum interfectus est. L. 41, 2. Utriusque nostrum magni interest, *prius* ut te conveniam, *quam* decedas. C. Fam. 3, 5. Die Trennung bewirkt, daß die Präpoſition oder das Adverbium ſich durch ſeine Stellung mehr hervorheben kann. — Ueber den Modus ſ. §. 634—637.

Auch *simulac* (*atque*), ſobald als, bildet einen Vergleichungsſatz, bei welchem, wie im Deutſchen, die Vergleichungspartikel ac und atque oft ausgelaſſen wird.

Simul ego tribunus vocare tribus in suffragium coepero, tu statim consul sacramento juniores adiges. L. 4, 5. Ueber den Modus und das Tempus ſ. §. 637, Anm.

4) Ubi und ut.

Ubi (als, wenn) geht aus der räumlichen Bedeutung oft in die zeitliche über, wie das deutſche wo, ebenſo *ut* (ſo wie, wie) aus der modalen Bedeutung. Sie werden in dem Sinne von quum oder postquam gebraucht, jedoch mit der Nebenbedeutung, daß ſie immer eine ſchnelle und unmittelbare Aufeinanderfolge der Handlungen im Nebenſatze und im Hauptſatze bezeichnen. Ueber Modus und Tempus ſ. §. 637, Anm.

Haec *ubi* filio nuntiata sunt, *statim* exanimatus ad aedes contendit. C. Verr. 1, 26. Varro *ut* advenit, *ex templo* Hostilius legionem unam signa in urbem ferre jussit. L. 27, 24.

Anm. 2. Um beſonders hervorzuheben, daß mit dem Anfange einer Handlung oder eines Zuſtandes die andere Handlung eintritt, wird den Conjunctionen quum, simulac, ubi, ut noch primum hinzugefügt [3]); z. B. Cn. Pompejus *ut* me *primum* decedens ex Syria vidit, complexus et gratulans, meo beneficio patriam se visurum esse dixit. C. Phil. 2, 5. *Simulac primum* Verri occasio visa est, consulem deseruit. C. Verr. 1, 13. Herculem Prodicium dicunt, *quum primum* pubesceret, exisse in solitudinem. C. Off. 1, 32. *Ubi primum* illuxit, abire sine certamine cupiunt. L. 10, 35. Vgl. §. 637, Anm.

Anm. 3. Quum ſteht nach S. 790 oft nach tempus, dies, annus u. dgl. anſtatt

---

1) So wie bei indem und ſeitdem. Vgl. damit.

2) Seltener bei postquam. Etsi nihil habebam novi, quod *post* accidisset, *quum* dedissem ad te Philogeni litteras cet. C. Att. 6, 3, init.

3) Man verwechsle aber mit quum primum nicht quam primum, ſobald als möglich.

Digitized by Google

des Ablativs des Pron. relativum [1]). Fuit *quoddam tempus*, *quum* in agris homines passim . . . vagabantur. C. Inv. 1, 2. Utinam *diem illum* videam, *quum* tibi gratias agam. C. Att. 3, 1. Vgl. §. 526, Anm. 2. Auch wird tempus vor quum zuweilen ausgelaſſen. *Fuit*, *quum* hoc dici poterat cet. L. 7, 32 [2]). Vgl. hierzu §. 628, Anm. 2.

Anm. 4. Bei der Angabe einer Zahl von Tagen oder Jahren, nach welcher etwas erfolgt, wird auch quum ſtatt ex eo tempore quum oder quo gebraucht. Trigiota dies ipsi erant, *quum* has dabam litteras. C. Att. 3, 21. Nondum centum et decem anni sunt, *quum* de pecuniis repetundis a L. Pisone lata lex est. C. Off. 2, 21. Vgl. §. 391, Anm. 3.

Anm. 5. Anſtatt die (anno) post quam und die (anno) ante quam ſagte man immer *postridie quam*, *postero anno quam*, *pridie quam*, *priore anno quam*; ſo auch sexto anno quam ſt. sexto anno post quam u. dgl. Quid causae fuerit, *postridie* intellexi, *quam* a vobis discessi. C. Fam. 14, 7. Scipio domum reductus est a Patribus conscriptis *pridie quam* excessit e vita. C. Lael. 2. Mehr Beiſpiele ſ. §. 391, Anm. 3.

581 **Lehrſatz 3.** Wird die Art und Weiſe, wie etwas beſchaffen iſt, durch einen adverbialen Nebenſatz ausgedrückt, ſo kann dies nur vergleichungsweiſe geſchehen.

1) Die Beſchaffenheit einer Sache läßt ſich nämlich entweder an und für ſich beſtimmen, oder nach der Beſchaffenheit einer andern; z. B. Cajus kämpft tapfer; Cajus kämpft ſo (oder ſo tapfer), wie Titus (sc. kämpft). In dem letztern Falle wird bloß durch ein adverbiales Correlat in dem Hauptſatze (durch ein Adverbium der Art und Weiſe) auf den andern Gegenſtand hingewieſen, deſſen Beſchaffenheit zur Beſtimmung der Beſchaffenheit des erſtern dienen ſoll. Doch kann dieſes Correlat auch fehlen; z. B. Cajus kämpft, wie Titus (kämpft).

2) Wo die Beſtimmung der Beſchaffenheit einer Sache von der Beſchaffenheit einer andern hergenommen wird, da findet jedesmal eine Vergleichung Statt. Hieraus folgt, daß die Adverbialſätze der Art und Weiſe jedesmal als Vergleichungsſätze erſcheinen, und durch Conjunctionen der Vergleichung ausgedrückt werden.

3) Wird übrigens die Art und Weiſe durch eine Wirkung bezeichnet, ſo geht das modale Verhältniß in ein cauſales über. Adverbialſätze dieſer Art kommen als Conſecutivſätze erſt bei den Sätzen des cauſalen Verhältniſſes in Betrachtung (ſ. §. 593).

Die Conjunctionen der Vergleichung ſind: ut (uti), quemadmodum, quomodo; ac oder atque; quam; quo, quanto. Der

---

1) So wie ubi in Beziehung auf ein Subſtantivum: ſ. §. 579.

2) Aehnlich wie est ubi, sunt qui und dgl. Interdum vulgus rectum videt; *est ubi* peccat. Hor. Ep. 2, 1, 63.

Modus in dieſen Sätzen iſt, außer bei dem oben erwähnten conſecutiven ut, der Indicativ.

Anm. 1. Es ſpringt in die Augen, daß Formen wie quemadmodum, quomodo nur uneigentlich wegen ihrer Bedeutung zu den Conjunctionen gerechnet werden können; zugleich ergiebt ſich, wie auch dieſe Adverbialſätze wieder mit den Adjectivſätzen zuſammengränzen, ſobald in dem Nebenſatze ein adjectiviſches Relativpronomen (aber in einem adverbialen Caſus, wie der Ablativ) ſich auf ein Nomen in dem Hauptſatze bezieht; z. B. Crassus dicebat non *eo modo*, *quo* Antonius (dicebat). Dafür: Non dicebat *quo modo* Antonius. Indem ſie aber ganz in die Bedeutung einer Conjunction übergingen, konnten ſie auch in Beziehung auf demonſtrative Correlate gebraucht werden; ita — quomodo u. dgl. S. u.

Anm. 2. Die meiſten Vergleichungsſätze ſind im Lateiniſchen wie im Deutſchen einer Abkürzung fähig, ſobald das Prädicat in dem Vergleichungsſatze daſſelbe iſt, wie in dem Hauptſatze; z. B. Cäſar war ebenſo tapfer, wie (als) Alexander. Der Wolf iſt ſo groß, wie ein Hund.

1) Ut, quemadmodum, quomodo. *Ut*, wie [1]), 582
deutet auf die Aehnlichkeit hinſichtlich der Beziehung des Prädicates auf das Subject, und hat zum Correlate gewöhnlich ita, item, itidem, sic [2]). Wird alſo ein Satz mit ut auf einen Satz mit ita, sic u. ſ. w. bezogen, ſo ſoll dadurch bezeichnet werden, daß die eine Beziehung des Prädicates auf das Subject ſo Statt finde wie die andere; die eine Ausſage wird damit der andern gleichgeſetzt; beides findet mit gleicher Wahrheit Statt.

Ut hi miseri, *sic* contra illi beati, quos nulli metus terrent. C. Tusc. 5, 6. *Ut* vos hic, *itidem* illic apud vos meus servatur filius. Plaut. Capt. 2, 2, 11.

Quemadmodum und *quomodo* deuten beſtimmter eine Aehnlichkeit in Anſehung der Beſchaffenheit des Prädicates an und bezeichnen, daß beides ſich auf gleiche Weiſe verhalte. In demſelben Sinne wird aber auch oft ut gebraucht.

Quemadmodum soles de ceteris rebus . . . *sic* de amicitia disputa. C. Lael. 4. Necesse est, *quo* tu me *modo* esse voles, *ita* esse, mater. Plaut. Cist. 1, 1, 48. *Ut* optasti, *ita* est. C. Fam. 2, 10. *Uti* initium, *sic* finis est. Sall. Jug. 2.

Anm. 1. In Folge einer Satzverkürzung erſcheint ut oft ohne Verbum finitum; z. B. Clisthenes multum, *ut temporibus illis* (sc. valere aliquis po-

1) Ob überhaupt dies die Grundbedeutung von ut ſei, aus der ſich die Bedeutung daß erſt entwickelt habe, d. h. m. a. W., ob nicht der Lateiner bei dem Gebrauche von ut auch in ſolchen Verbindungen, in denen wir es im Deutſchen durch daß überſetzen müſſen, daſſelbe in dem Sinne eines Correlates des adverbialen ita aufgefaßt habe, darüber ſind die Anſichten der Sprachforſcher wenigſtens getheilt. S. o. zu §. 550, Anm. 3.

2) Adeo nur in einem Conſecutivſatze; ſ. u. §. 593.

Digitized by Google

tuit) valuit dicendo. C. Brut. 7, d. i. für jene Zeiten, nach Maßgabe derſelben. In ſolcher Verbindung giebt es ein Maß oder überhaupt eine Erklärung des in dem Hauptſatze Enthaltenen an. Vgl L. 23, 17: *Ut in tanta paucitate.* Man merke hierüber noch Folgendes:

1) Es dient dann anſcheinend auch zur Anknüpfung einer Appoſition an ein Subſtantivum, wie: Cicero ea, quae nunc usu veniunt, cecinit *ut vates.* Nep. 25, 16, ſuppl. canit.

2) Aus der bloßen Vergleichung kann es hier in einen Cauſalbegriff übergehen. Hic onus horret, *ut* parvis animis et parvo corpore majus. Hor. Ep. 1, 17, 39. Homo acutus, *ut* Poenus. C. Acad. 2, 31. Apud me, *ut* bonum judicem, argumenta plus quam testes valent. C. Or. 1, 38.

3) Dieſe cauſale Bedeutung beruht auf einer Abkürzung der Conſtruction mit dem Relativ; z. B. Cajus et Titus diligunt se *ut* germani fratres, d. i. entweder: ut g. fratres *se diligunt* (hier werden C. und T. bloß mit leiblichen Brüdern verglichen); oder es iſt ſ. v. a. *ut* (quippe) *qui sint* germani fratres (ſ. §. 614, A. 4); alſo im Deutſchen als, im erſtern Falle wie. Durch als iſt Identität, durch wie nur eine Aehnlichkeit angedeutet.

4) In dieſem Falle konnte auch tamquam ſtehen, nicht aber in dem andern. Inspicere, *tamquam* in speculum, in vitas hominum. Ter. Ad. 3, 3, 61. Tamquam drückt, ſo wie quasi, eine nur vorgeſtellte Aehnlichkeit aus, ut oder sicut die wirkliche. Gloria virtutem *tamquam* umbra sequitur. Philosophia omnium artium *quasi* parens est. Aber: Me *sicut* parentem diligit, auch *ut* parentem. Ob hier durch ut Identität oder bloße Aehnlichkeit bezeichnet werden ſolle, darüber muß der Zuſammenhang entſcheiden.

Anm. 2. Dem im Vorhergehenden unter Nr. 2 angeführten Gebrauche von ut iſt analog der Gebrauch deſſelben in vollſtändig ausgedrückten Sätzen, welche das im Hauptſatze Ausgeſagte durch Hinweiſung auf ein gewiſſes Verhältniß zu etwas Anderm erklären. Sie drücken aus, daß das Geſagte dieſem Andern gemäß oder ſo beſchaffen ſei, wie es ſich hiernach erwarten laſſe. Horum auctoritate finitumi adducti, *ut sunt* Gallorum subita et repentina consilia, Trebium retinent. Caes. 3, 8. Ajunt hominem, *ut erat* furiosus, respondisse. C. Rosc. Am. 12, 33. At hi quidem, *ut* populi Romani aetas *est,* senes; *ut* Atheniensium saecula *numerantur,* adolescentes debent videri. C. Brut. 10, 39. Eben dieſer Begriff einer Verhältnißmäßigkeit oder Angemeſſenheit wird auch durch das mit pro zuſammengeſetzte prout ausgedrückt; dieſem liegt aber wiederum zum Grunde das vollſtändigere pro eo ut. *Pro eo, ut* temporum difficultas aratorumque penuria tulit. C. Verr. 3, 54. Sthenius . . . compararat . . . argenti bene facti, *prout* Thermitani hominis facultates *ferebant,* satis. C. Verr. 2, 34. Vgl. über pro in dieſer Bedeutung S. 504, 2, d, [1]).

Anm. 3. Ut, quemadmodum und quomodo ſtehen oft wie ein Adjectivſatz mit quod oder id quod (ſ. §. 550, A. 8), der ſich auf einen ganzen Satz bezieht. Cethego et P. Tuditano consulibus, *ut* in veteribus commentariis

1) Mit dem bloßen ut in der Bedeutung von prout iſt zu vergleichen die Ausdrucksweiſe quae tua est prudentia, d. i. pro ea prudentia, quae tua est, oder pro tua prudentia. Vgl. S. 741, Anm. 2.

Digitized by Google

scriptum est, Naevius est mortuus. C. Brut. 15. Nos in senatu, *quemadmodum spero*, dignitatem nostram retinebimus. C. Fam. 1, 2. Postulatio brevis, et, *quomodo mihi persuadeo*, aliquanto aequior. C. S. Rosc. 2. So ſteht häufig ut fit, ut videtur, ut opinor u. dgl. Dergleichen Sätze werden gewöhnlich in den Hauptſatz eingeſchoben. Durch Verwandlung der relativen Conjunction in die demonſtrative, sic, ita, würden ſie eine Parentheſe bilden.

Anm. 4. Oft werden Sätze durch ut — ita (sic) verbunden, in welchen das Eine neben dem Andern eingeräumt wird, obgleich es nicht zu erwarten ſchien. Der Satz mit ut wird hier gewiſſermaßen conceſſiv, der mit ita adverſativ. Wir können es daher im Deutſchen durch zwar — aber überſetzen. Saguntini *ut* a proeliis quietem habuerant, . . . *ita* non nocte, non die unquam cessaverant ab opere, ut novum murum reficerent. L. 21, 11. *Ut* errare, mi Plance, potuisti, *sic* decipi te non potuisse quis non videt? C. Fam. 10, 20. Hoc principium simul omenque belli *ut* summae rerum prosperum eventum, *ita* haud sane incruentam . . . victoriam Romanis portendit. L. 21, 29. Pleraque Alpium ab Italia *sicut* breviora, *ita* arrectiora sunt. L. 21, 35. Verſchieden hiervon iſt die bloße Gleichſtellung zweier Dinge. Dolabellam *ut* Tarsenses . . . *ita* Laodiceni . . . ultro arcessierunt. C. Fam. 12, 13, 4. Hier gebrauchen wir ſowohl — als auch.

Anm. 5. Bemerkenswerth iſt die Verbindung zweier Sätze durch ut quis- 583
que — ita mit einem Superlativ in jedem Satze. *Ut quisque* est vir *optimus*, *ita difficillime* esse alios improbos suspicatur. C. Q. Fr. 1, 1, 4. Hierdurch wird ausgedrückt, daß jedesmal [1]), wenn etwas in dem höchſten oder einem ſehr hohen Grade vorhanden iſt, etwas anderes in gleich hohem Grade damit verbunden ſei. Wir überſetzen dieſe Verbindung durch je — deſto mit dem Comparativ: je beſſer einer iſt, deſto ſchwerer u. ſ. w., eine Conſtruction, welche im Lateiniſchen ebenfalls gebräuchlich iſt; ſ. §. 592. Das correlative ita kann auch wegfallen, und der Satz, zu welchem es gehört, dem Satze mit ut vorangehen. *Facillime* ad res injustas impellitur, *ut quisque altissimo* animo est, gloriae cupiditate. C. Off. 1, 19. Mit Auslaſſung von ut — ita werden auch beide Sätze in einen zuſammengezogen. Voluptatem *immanissimus quisque acerrime* sequitur. C. Or. part. 25. Vgl. §. 402, 2 und 429, 2.

Anm. 6. Von der obigen Verbindung iſt der Fall zu unterſcheiden, wo in dem Hauptſatze kein Superlativ enthalten iſt. Hier dient ut quisque mit folgendem Superlativ nur dazu, die Perſonen oder Sachen, welche in dem Satze bezeichnet werden, einzeln und auf einander folgend darzuſtellen, während das bloße Relativum qui ſie alle auf einmal denken laſſen würde. Corripitur flammis *ut quaeque altissima* (est) tellus. Ov. Met. 2, 210. Fuit brevitas illa tutissima, quae est apud Livium in epistola ad filium scripta: legendos Demosthenem atque Ciceronem; tum *ita*, *ut quisque* esset Demostheni et Ciceroni *simillimus*. Quint. 10, 1, 39. Primi consules sub jugum missi; tum, *ut quisque* gradu *proximus* erat, *ita* ignominiae objectus. L. 9, 6. Es läßt ſich im Deutſchen durch: der Reihe nach, oder: Einer nach dem Andern, wieder-

---

1) Dieſer Begriff liegt in quisque.

Digitized by Google

geben. Die Reihenfolge wird bedingt durch die Annäherung an den in dem Superlativ angedeuteten höchſten Grad [1]). Dieſer Begriff des höchſten oder verhältnißmäßig höhern Grades kann auch in einem andern Worte als in dem Superlativ ausgedrückt ſein; z. B. *Ut quisque* aetate *antecedebat* (= maximus erat), *ita* sententiam dicebat. C. Verr. 4, 64 (je nachdem ...) [2]).

Anm. 7. Die Verbindung der Sätze durch ita — ut wird auch bei Betheuerungen gebraucht. *Ita* me dii ament [3]), *ut* ego nunc tam meapte causa laetor, quam illius. Ter. Heaut. 1, 3, 8. *Ita* vivam, *ut* maximos sumptus facio. C. Att. 5, 15. Nur wenn der Nebenſatz auch einen Wunſch enthält, ſteht in demſelben ebenfalls der Conjunctiv; ſo würde man ſagen: Ita me Deus adjuvet, *ut diu vivas,* ſo wahr mir Gott helfe, ich wünſche dir lange zu leben. Dagegen im Hauptſatze der Indicativ ohne Wunſch, z. B. *Sic* me di *amabunt*, *ut* me tuarum miseritum est fortunarum. Ter. Heaut. 3, 1, 54. Dieſe Formel wird im Gebrauche auf mancherlei Weiſe ausgedrückt. Sollicitat, *ita vivam*, me tua valetudo. C. Fam. 16, 20. *Ita me amabit Jupiter*, neque te derisum veni, neque dignum puto. Plaut. Trin. 2, 4, 46.

584 2) **Atque** oder **ac,** eigentlich eine copulative Conjunction (ſ. §. 533), wird in der Bedeutung als als Vergleichungspartikel in der Regel nur nach ſolchen Adjectivis und Adverbiis gebraucht, welche Gleichheit oder Aehnlichkeit oder das Gegentheil davon ausdrücken; als: similis, dissimilis; par, dispar; aequus, talis, idem, totidem, alius, diversus, contrarius und deren Adverbia; ferner: juxta, item, perinde, proinde, pro eo, secus, contra, simul (ſ. §. 580, 3, über simulac). Es bezieht ſich alſo nur im Allgemeinen auf gleiche oder verſchiedene Beſchaffenheit, nicht aber auf den höhern oder niedern Grad derſelben Eigenſchaft. (Ueber quam nach alius, secus, contra ſ. §. 585.)

Hostes inter se jactabant, *similem* Romae pavorem fore, *ac* bello Gallico fuerit. L. 6, 28. Honos *talis* paucis est delatus, *ac* mihi [4]). C. Vatin. 4. Dissimulatio est, quum *alia* dicuntur, *ac* sentias. C. Or. 2, 67 [5]). Stoici multa falsa esse dicunt, longeque *aliter* se habere, *ac* sensibus videantur. C. Acad. 2, 31. Tecum agam *non secus*, *ac* si meus esses frater. C. Mur. 4. Virtus *eadem* in homine *ac* deo est. C. Leg. 1, 8 [6]). Lux longe *alia* est solis *atque*

---

1) In dieſem Sinne kann auch in dem Hauptſatze ein Comparativ ſtehen. *Major* est societas, *ut quisque proxime* accedit. C. Lael. 5, 19.

2) Aehnlich iſt die Verbindung des Nebenſatzes mit dem Hauptſatze durch ut quis mit folgendem Poſitiv oder Comparativ. Ipsa e provincia, *ut quis* fortunae *inops,* moribus *turbidus*, *promptius* ruebant, Tac. 4, 23. *Ut quis districtior* accusator, velut *sacrosanctus* erat. Ib. 4, 36. Dagegen iſt der Anm. 4 angeführten Verbindung entſprechend: *Uti longe* a luxuria, *ita* famae *propior*. Tac. Agr. 6.

3) So gewiß wünſche ich, daß die Götter mich lieben mögen, als ich mich um meiner ſelbſt willen freue.

4) Sonſt auch talis — qualis.

5) Auch ein doppeltes alius wird hier gebraucht; z. B. *Aliter* cum tyranno, *aliter* cum amico vivitur. C. Lael. 24.

6) Auch idem *qui*. Ov. Fast. 6, 267.

Digitized by Google

lychnorum. C. Cael. 28. Miltiades cum *totidem* navibus, *atque* erat profectus, Athenas rediit. Nep. 1, 7 [1]). Ostendant milites, se *juxta* hieme *atque* aetate bella gerere posse. L. 5, 6. (Vgl. §. 327.) Vides, omnia fere *contra*, *ac* dicta sint, evenisse. C. Div. 2, 24. (Vgl. §. 330, Anm. 1.) [2]) Posteaquam mihi renuntiatum est de obitu Tulliae filiae tuae, sane quam *pro eo, ac* debui [3]), graviter molesteque tuli. C. Fam. 4, 5.

Anm. 1. Anſtatt ac findet ſich in dieſen Fügewörtern auch et oder que gebraucht, wo jedoch die Glieder auch einander beigeordnet gedacht und jene Partikeln durch und überſetzt werden können. Pompejus solet *aliud* sentire *et* loqui. C. Fam. 8, 1 [4]). Ad Luceriam *juxta* obsidentes obsessos*que* inopia vexavit. L. 9, 13 [5]). *Idem* interitus animorum *et* corporum. C. Lael. 4. Auch findet man außerdem z. B. juxta me*cum*. Sall. Cat. 58. Selbſt: aeque — ut, similiter — ut, non secus — ut. C. Fin. 1, 20. Tusc. 4, 18. Hor. Od. 3, 25, 8. Seltenere Fügungen ſind folgende: *Haud centesimam partem* dixi, *atque*, otium rei si sit, possim expromere. Plaut. Mil. 3, 1, 168. Gedacht wie longe minorem, und dieſes wie disparem, indem nur der Begriff der Verſchiedenheit hier feſtgehalten wurde. Tibi sum oblitus hodie, *ac* volui, dicere. Ter. Andr. 5, 1, 22; dem Sinne nach conſtruirt, ſo fern in dem oblitus sum dicere der Gedanke liegt: ich habe das Gegentheil gethan von dem, was ich wollte, alſo der Begriff des contra.

Anm. 2. Bei Dichtern findet ſich ac zuweilen nach dem Comparativ ſtatt quam, beſonders bei vorhergehender Negation. *Non* tuus capiet venter *plus ac* meus. Hor. Sat. 1, 1, 46; und nach alius auch der ſonſt nur bei dem Comparativ ſtehende Ablativ der Vergleichung. Ne putes *alium sapiente bonoque* beatum. Hor. Ep. 1, 16, 20.

3) **Quam** deutet immer auf eine Vergleichung in Hinſicht 585
der Quantität oder des Grades einer Beſchaffenheit, und bezieht ſich entweder auf *tam* oder auf einen Comparativ, oder einen comparativen Begriff, der z. B. in den Adverbiis post und ante (ſ. §. 580, 3) enthalten iſt.

Piso tenuit locum *tam* diu, *quam* ferre potuit laborem. C. Brut. 67. *Minus* dixi, *quam* volui, de te. Plaut. Capt. 2, 3, 70. *Meliora* sunt ea, quae natura, *quam* illa, quae arte perfecta sunt C. N. D. 2, 34. Non multo *post*, *quam* tu a me discessisti cet. C. Fam. 5, 2. Accipere, *quam* facere, *praestat* injuriam. C. Tusc. 5, 19.

Anm. 1. Ein comparativer Begriff liegt auch in den Wörtern alius, aliter, secus, diversus, idem, aeque, perinde, juxta, adeo. Je nachdem nun der Redende bei der Vergleichung die Qualität oder die Quantität (d. i. ein Mehr oder Weniger, Größer oder Kleiner) im Auge hat, wird er als Vergleichungspartikel ac oder quam gebrauchen. Jedoch findet ſich *quam* gewöhnlicher

1) Sonſt auch totidem quot. *Totidem, quot* dixit, scripta verbis oratio. C. Brut. 96.
2) Nur das Gegentheil von dem, was geſagt war, iſt eingetroffen.
3) So wie es meine Schuldigkeit war.
4) D. i. Verſchiedenes zu denken und zu ſagen. Auch aliud sentire, aliud loqui.
5) Auf gleiche Weiſe die Belagerer und die Belagerten. So wie pariter corpore *et* animo. Ter. Ad. 5, 8, 34. Ueber juxta als Adverb ſ. p. 295, Not. 2.

Digitized by Google

nur nach *alius*, *aliter*, *secus*, nach den übrigen Wörtern ſeltener und faſt nur bei ſpätern Schriftſtellern. Brutus erat juvenis longe *alius* ingenio, *quam* cujus simulationem induerat. L. 1, 56. *Aliter*, quam confirmaverimus. C. Inv. 2, 22. Dulcis non multo *secus* est ea patria, quae genuit, *quam* illa, quae excepit. C. Leg. 2, 2. Auch in den Wörtern multiplex, duplex, dimidium liegt ein comparativer Begriff der Quantität, weshalb ſie einen Vergleichungsſatz mit quam geſtatten. Villicus instrumenta ferramentaque *duplicia*, *quam* numerus servorum exigit, custodiat. Colum. 1, 8, 8. Digitius vix *dimidium* militum, *quam* quod acceperat, successori tradidit. L. 35, 1. *Multiplex quam* pro numero damnum. L. 7, 8 [1]).

Anm. 2. Auf nihil aliud, non aliud, quid aliud? u. dgl. kann quam, ac und nisi folgen, je nach Verſchiedenheit des Sinnes und der Beziehung. Quam und ac beziehen ſich immer auf aliud; nisi aber auf die damit verbundene oder dabei gedachte Negation. Quam und ac iſt vergleichend, nisi iſt ausſchließend (ſ. §. 602). Steht alſo nisi, ſo wird angedeutet, daß nichts anderes außer dem in dem (meiſtens verkürzten) Nebenſatze Genannten, alſo gerade nur dieſes, Statt finde. Erat historia *nihil aliud nisi* annalium confectio. C. Or. 2, 12, d. i. die Geſchichtſchreibung beſchränkte ſich bloß auf die Anfertigung von Jahrbüchern. Bellum ita suscipiatur, ut *nihil aliud nisi* pax quaesita videatur. C. Off. 1, 23. So auch bei der bloßen Negation oder dem dieſe einſchließenden Frageworte. *Quid* (= *nihil*) est pietas, *nisi* voluntas grata in parentes? C. Planc. 33. Nihil (aliud) — nisi iſt daher auch ſ. v. a. nihil praeter. Rogavit, num *quid* ferret *praeter* arcam. C. Or. 2, 69, 279, nihil praeter arcam, = nisi arcam. Nec quidquam aliud est philosophia ... *praeter* studium sapientiae. C. Off. 2, 2, 5. Es läßt ſich daher mit hoc unum oder tantum vergleichen, indem es durch Ausſchließung alles Uebrigen das Geſagte nur auf einen einzigen Begriff beſchränkt. Dagegen geht quam bei nihil aliud von der Vergleichung aus und drückt aus, es ſei das Gemeinte nichts von dem in dem Vergleichungsſatze Verſchiedenes; z. B. Virtus est *nihil aliud*, *quam* in se perfecta et ad summum perducta natura. C. Leg. 1, 8, folglich etwas damit Identiſches oder Zuſammenfallendes [2]). Demnach würde hier auch nihil aliud quam ohne Veränderung des Sinnes ganz fehlen können. So auch: Lysander *nihil aliud* molitus est, *quam* ut omnes civitates in sua teneret potestate. Nep. Lys. 1, = *hoc unum* molitus est, ut cet. So wie ſich daher nihil aliud nisi dem Begriffe von *hoc unum* nähert, ſo nihil aliud quam dem Begriffe von *idem*. In dieſem Sinne folgt darauf auch atque. Si essent omnia mihi solutissima, tamen in republica *non alius* essem, *atque* nunc sum. C. Fam. 1, 9, 21 (d. i. idem atque oder idem qui).

Anm. 3. Bemerkenswerth iſt der römiſche Sprachgebrauch in Conſtructionen wie folgende: *Quid est aliud* tollere e vita vitae societatem, tollere amicorum colloquia absentium? C. Phil. 2, 4, ſ. v. a. Tollere amicorum colloquia absentium *est* (das heißt) tollere e vita vitae societatem; *quid aliud?* Oder: Tollere am. coll. abs. (Subject), *quid est aliud* tollere e vita vi-

1) Ein Verluſt, der viel größer war, als nach Verhältniß der Zahl ſich erwarten ließ. Ueber quam pro ſ. u. §. 590.

2) Vgl. Adhuc ulta suas injurias est respublica per vos interitu tyranni; *nihil amplius*. C. Fam. 12, 1.

tae societatem [1]), sc. quam hoc, oder: *si hoc non est*. Dieſer Zuſatz findet ſich C. Verr. 1, 10: Quid est . . . judicium corrumpere, *si hoc non est?* und mit darauf folgender nachdrücklicher Hervorhebung des Subjects, welches der Schriftſteller im Sinne hatte: *Quid est* enim *aliud* erranti viam non monstrare . . . *si hoc non est*, (nämlich) emptorem pati ruere et in maximam fraudem incurrere? C. Off. 3, 13. Man merke, daß in dieſen Conſtructionen zunächſt das Subject aus dem Zuſammenhange zu ergänzen iſt; quid est aliud iſt aber ſ. v. a. das einfache *est* (ſ. A. 2), alſo bei Ergänzung des Subjects würde es vertauſcht werden können mit *hoc est*; z. B. Sub conditione — nos reficietis decimum tribunos. *Quid est aliud* (≐ hoc est) dicere: Quod petunt alii, nos ita fastidimus, ut sine mercede magna non accipiamus? L. 6, 40. Ein Nachdruck liegt hier ſchon an und für ſich in der rhetoriſchen Frage. Verſtärkt wird derſelbe aber, wenn der früher im Sinne behaltene Subjectsbegriff mit Emphaſe noch nachfolgt, gewiſſermaßen mit einem Ausdrucke der Verwunderung. *Quid est aliud furere*, non cognoscere leges, non senatum, non civitatem? C. Pis. 20. (Oder: Quid est aliud furere? — non cognoscere leges, non s., non civ.!) [2]) — Ueber eine Auslaſſung des Verbum agere oder facere bei nihil aliud, quid aliud, nihil amplius, nihil minus ſ. u. §. 662.

Anm. 4. Die comparativen Neutra plus, amplius, minus, longius verbinden ſich oft mit einer Cardinalzahl, ohne daß quam dazwiſchen ſteht, wo im Deutſchen die Präpoſitionen über und unter gebraucht zu werden pflegen. 586
Plus mille, über tauſend. Der Caſus ändert ſich hier nicht, ſo wie in dem §. 372 erörterten Falle. Es ſteht derſelbe Caſus, welcher geſetzt ſein würde, wenn auch plus, amplius u. ſ. w. nicht dabei ſtände. Alſo z. B. der Nominativ: Nec enim *plus decem milia* hominum erant. L. 42, 8. Der Genitiv: Spatium, quod non est *amplius pedum sexcentorum*. Caes. 1, 38. Der Accuſativ: Quintius tecum *plus annum* vixit. C. Quint. 12, 41. Constabat *non minus ducentos* Carthaginiensium equites fuisse. L. 29, 34. Gallorum copiae *non longius milia* passuum octo ab hibernis Caesaris abfuerunt. Caes. 5, 53. Der Ablativ ohne und mit einer Präpoſition: Rex, qua sex mensibus iter fecerat, eadem *minus diebus triginta* in Asiam reversus est. Nep. 2, 5. Capta quattuor milia et octingenti, *cum equitibus plus quingentis*. L. 40, 32. Doch findet ſich auch quam und der nach Auslaſſung von quam ſonſt gewöhnliche Ablativ der Vergleichung. Non *plus quam* trecenti erant equites in castris Romanis. L. 42, 45. *Minus tribus medimnis* in jugerum nemo Leontinorum dedit decumae. C. Verr. 3, 48.

---

1) Das Subject, welches der Redner im Sinne hatte, war eigentlich, wie ſich aus dem Zuſammenhange ergiebt, die Veröffentlichung freundſchaftlicher Briefe. „Dieſe veröffentlichen (litteras familiares in medium proferre et publicare), will er ſagen, heißt ſ. v. a. tollere e vita vitae societatem.“ Quid est aliud toll. e. v. v. societatem? sc. als jene Veröffentlichung. Mit Nachdruck läßt er nun aber das Subject, an welches er dachte, in einer dem vorangeſchickten Prädicate entſprechenden Form noch einmal nachfolgen.

2) Aus der gegebenen Erörterung ergiebt ſich, daß an eine Ergänzung von quam zwiſchen den hier geſetzten Satzgliedern gar nicht zu denken iſt.

Digitized by Google

Wie in den obigen Fällen wird auch nach major und minor das quam ausgelaſſen, wenn ſich dieſe Wörter auf die Angabe eines beſtimmten Lebensalters beziehen. Man merke hier folgende Conſtructionen:

1) Minor oder major decem *annis*, jünger oder älter als zehn Jahr. Qui minores quinque et triginta annis erant. L. 22, 11. Hier ſteht der Vergleichungsablativ.

2) — decem *annorum*. Obsides Romanis viginti dato, . . . neu majores octonum denum annorum, neu majores quinum quadragenum. L. 38, 38.

3) — decem *annis natu*, wo der Ablativ von dem Comparativ abhängt. So: Minor triginta annis natu. C. Verr. 2, 49, 122.

4) — decem *annis natus*, wo annis nicht der Vergleichungsablativ [1]) und quam hinzuzudenken iſt. Hannibal minor quinque et viginti annis natus imperator factus. Nep. 23. 3.

5) — decem *annos natus*. Dionysius major annos sexaginta natus decessit. Nep. 21, 2. Doch ſteht auch

6) quam; z. B. major *quam* decem annos *natus*. Cum liberis, majoribus quam quindecim annos natis cet. L. 45, 32.

587 Anm. 5. Werden zwei Eigenſchaften deſſelben Subjectes dem Grade nach mit einander verglichen, ſo daß die eine im höhern Grade Statt findet als die andere, ſo iſt

1) die natürlichſte Conſtruction die, daß beide im Poſitiv ſtehen und die Vergleichung durch magis — quam bezeichnet wird; Cajus iſt mehr tapfer als gelehrt. Celer tuus disertus *magis* est, *quam* sapiens. C. Att. 11, 10. Artem juris . . . *magis* magnam atque uberem, *quam* difficilem atque obscuram. C. Or, 1, 42, 190. Auch bei Adverbien: Octavianus Reatinus ad dicendum veniebat *magis audacter, quam parate.* C. Brut. 68.

2) Häufiger ſtehen aber beide Adjectiva oder Adverbia im Comparativ. Pestilentia coorta *minacior quam periculosior* [2]) cogitationes hominum a certaminibus publicis avertit. L. 4, 52. Repentinus et tumultuarius exercitus *acrius* primo impetu *quam perseverantius* pugnavit. L. 41, 10.

3) Seltener ſteht das erſte im Comparativ, das zweite im Poſitiv; z. B. Vehementius quam caute. Tac. Agr. 4 (mit mehr Heftigkeit als Vorſicht).

4) Desgleichen beide im Poſitiv, mit Auslaſſung von *magis* [3]). Fine anni excessit Asinius Agrippa, *claris* majoribus *quam* vetustis. Tac. 4, 61.

588 Anm. 6. Tritt einer Vergleichung zweier Begriffe durch magis (plus) — quam [4]) eine Negation vor, ſo wird die Verſchiedenheit des Grades verneint,

---

1) Sondern zu erklären nach §. 374, Anm. 2. Vgl. mit §. 322.

2) Im Deutſchen müſſen wir auch hier mehr und den Poſitiv gebrauchen.

3) Die Auslaſſung von magis findet ſich auch bei andern Verbindungen. (Tribuni) malae rei se, *quam* nullius, turbarum ac seditionum, duces esse *volunt* (= malunt, ſie ziehen es vor; vgl. das Griechiſche: *Βούλομ' ἐγὼ λαὸν σόον ἔμμεναι ἢ ἀπολέσθαι.* Hom. Il. 1, 117.). L. 3, 68. Oratio precibus quam jurgiis similis. L. 3, 11. Ebenſo die Auslaſſung von potius. Respondente nullo miseratio *quam* invidia augebatur. Tac. 3, 17. Nobilitatem sine probro actam *honori quam ignominiae* habendam. Ib. 3, 32.

4) Magis geht auf den Grad einer Eigenſchaft, und ſteht auf die Frage wie ſehr? plus auf die Quantität, und ſteht auf die Frage wie viel? auch wie viele Male

Digitized by Google

folglich der zweite dem erſten hinſichtlich des Grades gleichgeſtellt. Je nachdem aber in dem Hauptſatze entweder ein Prädicat (oder Attribut) verneint oder einem Subjecte zugeſprochen werden ſoll, iſt die Bedeutung verſchieden. Im erſtern Falle heißt es ebenſo wenig als, im andern ebenſo ſehr als. Welcher von beiden Fällen Statt finde, muß aus dem Zuſammenhange erſehen werden.

1) Ebenſo wenig als: *Non* nascitur ex malo bonum, *non magis, quam* ficus ex olea. Sen. Ep. 78. *Ne* nunc quidem ego senex vires desidero adolescentis, *non magis, quam* adolescens tauri aut elephanti desiderabam. C. Sen. 9. Hier ſtellt die dem non magis vorhergehende Verneinung bereits den Hauptſatz als einen verneinten dar, und entſcheidet über die Bedeutung von non magis. Dagegen: Animus in aliquo morbo *non magis* est sanus, *quam* id corpus, quod in morbo est. C. Tusc. 3, 5. Scutum, gladium, galeam, in onere nostri milites *non plus* numerant, *quam* humeros, lacertos, manus. Ib. 2, 16. Hier entſcheidet auch ohne anderweitige Verneinung der Gedanke ſelbſt für die Bedeutung ebenſo wenig. In keinem höhern Grade als — iſt alſo hier ſ. v. a. in gleich geringem Grade, oder: das Eine nicht und das Andere auch nicht.

2) Ebenſo ſehr als. Dieſe Ueberſetzung iſt nur bei einer Umkehrung der beiden Glieder möglich. Sie ergiebt ſich aber, ſobald der Zuſammenhang ſelbſt lehrt, daß das erſte Glied, der Hauptſatz, nicht verneinend zu denken iſt. Jus bonumque apud veteres Romanos *non* legibus *magis, quam* natura valebat. Sall. Cat. 9. Frater meus *non magis* sibi, *quam* reipublicae se convaluisse existimat. C. Fam. 10, 17. Das Recht galt bei den alten Römern nicht mehr (in keinem höhern Grade) durch die Geſetze, als von Natur; galt es alſo überhaupt, ſo galt es ebenſo ſehr (in gleichem Grade) von Natur, als durch die Geſetze. Der Nachdruck ruhet hier immer auf dem letzten Gliede. — Derſelbe Fall findet bei andern Comparativen Statt. Fabius Maximus in armis *non praestantior* fuit, *quam* in toga. C. Sen. 4, d. i. im Frieden ebenſo ausgezeichnet als im Kriege. Luctus ex morte Scipionis *non* Romae *major, quam* per totam Hispaniam fuit. L. 25, 36. In letzterer Bedeutung entſpricht der Verbindung durch non magis — quam die durch non minus — quam, ſobald die Glieder umgeſtellt werden. Patria hominibus *non minus* cara esse debet, *quam* liberi. C. Fam. 4, 7, = liberi non magis cari esse debent, quam patria. Laudibus *haud minus, quam* praemio gaudent militum animi. L. 2, 60, = praemio haud magis quam laudibus. Die Verſchiedenheit beider Ausdrucksweiſen beſteht nur darin, daß durch non minus das Erſte in Beziehung auf das Zweite herauf-, durch non magis heruntergeſetzt wird.

Zuſatz 1. Iſt eine Eigenſchaft an einem Gegenſtande in ei- 589
nem ſolchen Grade vorhanden, daß dadurch etwas anderes verhindert

---

(wie oft)? in Beziehung auf eine Anzahl, Menge, Maſſe, wo im Poſitiv multum ſtehen würde. Duo Caepiones, oratores, *multum* clientes consilio et lingua, *plus* auctoritate tamen et gratia sublevabant. C. Brut. 25. Doch läßt ſich auch in gewiſſen Verbindungen das eine wie das andere denken; z. B. *Magis* diligere, aber auch *plus* diligere. Ter. Eun. 1, 2, 16. C. Att. 6, 2.

Digitized by Google

wird, alſo in einem höheren, als daß daneben etwas anderes möglich ſei, ſo wird dies durch den Comparativ mit *quam ut seq. Conj.* ausgedrückt.

Isocrates *majore* mihi videtur ingenio esse, *quam ut* cum orationibus Lysiae *compareletur.* C. Or. 13. Chabrias vivebat laute, et indulgebat sibi *liberalius, quam ut* invidiam vulgi *posset* effugere. Nep. 12, 3. Dieſer Satz mit ut iſt ein Conſecutivſatz; ſ. §. 593.

Anſtatt ut is cet. kann hier auch das Relativum mit dem Conjunctiv in dem erforderlichen Caſus ſtehen.

Majus gaudium fuit, *quam quod* (= ut id) universum homines *caperent.* L. 33, 32. *Major* sum, *quam cui* (ut mihi) *possit* fortuna nocere. Ov. Met. 6, 195. *Ferocior* oratio visa est, *quam quae* habenda apud regem *esset.* L. 31, 18. Dies erklärt ſich aus §. 594 [1]).

Anm. Hiermit verwechſele man nicht den Fall, wo der Satz mit quam ut nach einer vorhergehenden Negation ein Subſtantivſatz iſt, der zur Umſchreibung des verglichenen Gegenſtandes dient. Nihil est in dicendo majus (wichtiger), *quam* (sc. hoc) *ut faveat* is, qui audiet. C. Or. 2, 42 [2]). Per dies aliquot *nihil ultra* motum, *quam ut* hae duae turmae ostenderentur. L. 40, 30 [3]). In dieſen Fällen kann daher als daß ſogar durch quam mit dem Acc. c. Inf. ausgedrückt werden, oder mit quod, je nach Beſchaffenheit des Gedankens. Quid hoc tota Sicilia *clarius*, *quam* omnes Segestanas *matronas convenisse?* C. Verr. 4, 35; oder: Nihil certius est, *quam Carthaginem a Romanis esse deletam.* Nihil me majore laetitia afficit, *quam quod* hodie adventus fratris nuntiatus est.

590 Zuſatz 2. Soll geſagt werden, daß etwas in höherem oder geringerem Grade Statt finde, als ſich in Verhältniß zu etwas anderm erwarten ließ, ſo wird dieſes Verhältniß durch quam pro bezeichnet. (Vgl. §. 379.) Der Vergleichungsſatz erſcheint hier immer als abgekürzt.

Proelium *atrocius, quam pro numero* pugnantium. L. 21, 29. *Minor caedes, quam pro* tanta victoria fuit. L. 10, 14. Suevi frumenta ceterosque fructus *patientius, quam pro* solita Germanorum inertia, laborant. Tac. G. 45. So auch: *Multiplex quam pro* numero damnum est. L. 7, 8. Vgl. §. 585, Anm. 1.

591 Zuſatz 3. In Verbindung mit einem Superlativ bedeutet quam ſo viel als möglich; z. B. Quam cautissime, ſo vorſichtig als möglich. C. Att. 15, 26, 3. Auch ut kommt auf ähnliche Weiſe vor. Dies erklärt ſich folgendermaßen aus einer Abkürzung verſchiedener vergleichender Satzfügungen:

---

1) *Majus* gaudium quam quod homines caperent, = *tantum* gaudium, *ut* id *non* caperent.

2) Hoc est maximum, ut faveat cet. Nicht *quod favet*, denn es iſt die Rede von etwas, das geſchehen ſoll.

3) = Hoc unum motum, ut cet. Der Satz mit ut erklärt ſich aus factum est, accidit ut; ſ. o.

1) Die vollſtändigeren Ausdrucksweiſen, welche hier zum Grunde liegen, ſind folgende:

Tam sum mitis, *quam* (sc. is) *qui lenissimus* (sc. est). C. Sull. 31, 87. *Tam* sum amicus reipublicae, *quam* (is) *qui maxime* (sc. est amicus reip.). C. Fam. 5, 2. *Tam* gratum id mihi erit, *quam* (id) *quod gratissimum* (est). C. Fam. 13, 3. Caesar sit pro praetore *eo* jure, *quo* (est is) *qui optimo*. C. Phil. 5, 16, 45. Grata ea res (sc. *ita*), *ut* (ea) *quae maxime* (grata) senatui unquam fuit. L. 5, 25. Te semper *sic* colam, *ut* (eum colo) *quem* (colo) *diligentissime*. C. Fam. 13, 62. Gratissimum mihi feceris, si huic commendationi meae *tantum* tribueris, *quantum* (ei tribuisti) *cui* tribuisti *plurimum*. C. Fam. 13, 22, 2. *Tanta* est inter eos, *quanta maxima potest esse*, morum studiorumque distantia. C. Lael. 20, 74.

2) Durch Abkürzung entſpringen hieraus Verbindungen, wie folgende:

Jugurtha *quam maximas potest* copias armat. Sall. Jug. 13, ſo viel Truppen als möglich [1]). Aves cubilia sibi nidosque construunt, eosque *quam possunt mollissime* substernunt. C. N. D. 2, 52 [2]). Hannibal . . . *quantam maximam* vastitatem *potest* caedibus incendiisque procul ostendit. L. 22, 3 [3]). Consul *quantis maximis* itineribus *poterat* ad collegam ducebat. L. 27, 43. Das posse kann aber auch wegfallen, und ſo ſagte man z. B. Utatur verbis *quam usitatissimis*. C. Or. 25, 85. Definitio est oratio, quae, quid sit id, de quo agitur, ostendit *quam brevissime* [4]). C. Or. 33. Bei ut dagegen bleibt das posse; z. B. Haec *ut brevissime* dici *potuerunt*, *ita* a me dicta sunt. C. Or. 2, 41. Oder ohne ita: Satis est a me, *ut brevissime potuit*, paullo ante dictum. C. Fin. 5, 4.

Anm. 1. Hieraus erklärt ſich auch quam primum, ſobald als möglich [5]). Huic mandat, ut . . . *quam primum* ad se revertatur. Caes. 4, 21, nicht zu verwechſeln mit *quum* primum, ſobald als (ſ. §. 580, Anm. 2), deſſen Correlat ein tum iſt. Anſcheinend analog dieſen Conſtructionen iſt auch quum maxime, gerade jetzt, eben jetzt, verſchieden von quam maxime (ſ. o.), dem auch noch ein nunc vorhergehen kann. Omnia, quae captae urbes patiuntur, passi sumus et *quum maxime* patimur. L. 29, 17. Mater multos annos jam et *nunc quum maxime* filium interfectum cupit. C. Cluent. 5. Selten geht es auf ein Ereigniß der Vergangenheit. Quae *tum quum maxime* Hortensius faceret. L. 43, 7. Urſprünglich ſcheint dies quum maxime eine verſtärkende Nebenbeſtimmung des nunc oder tum zu ſein, welches aber auch weggelaſſen werden konnte. Den Gegenſatz bildet tum maxime, gerade damals, in Beziehung auf die Vergangenheit [6]).

---

1) Zu ergänzen: *tam magnas*, quam *quas* potest armare maximas, ſo viele, als er, als die meiſten, ausrüſten kann.

2) *Tam molliter*, quam possunt mollissime.

3) *Tantam*, quantam maximam potest.

4) D. i. tam breviter, quam ostendi potest brevissime.

5) Nur läßt ſich bei dem Mangel eines Poſitivs zu dem ſuperlativiſchen Begriffe primum (ſ. §. 229) dieſe Conſtruction nicht auf eine ähnliche Weiſe, wie die vorhergehenden auflöſen.

6) Anders verhält es ſich mit quum maxime in Conſtructionen wie: Domus celebratur, ita, ut quum maxime (sc. celebratur). C. Q. Fr. 2, 6, = maxime celebratur.

Digitized by Google

Anm. 2. Auf talis, tantus, tot, obgleich ſie den Begriff von tam in ſich ſchließen, darf in einem Vergleichungsſatze nicht quam folgen, ſondern nur qualis, quantus, quot. In einem Conſecutivſatze ſteht ut c. Conj.; ſ. §. 593. Die Verbindung mit den Adjectiven qualis — talis wird im Lateiniſchen oft gebraucht, wo wir nur die correlativen Adverbia wie — ſo gebrauchen. Ut, *quales* sumus, *tales* videamur cet. C. Off. 2, 13. Vgl. Hor. Od. 4, 4, 1. *Qualem* ministrum fulminis alitem cet.

592 4) **Quo — eo (hoc), quanto — tanto,** je — deſto, ſind Ablative des Maßes (ſ. §. 391) auf die Frage um wie viel. Sie werden gebraucht bei Comparativen, wenn zweierlei ſo mit einander verglichen wird, daß von dem Steigen oder Fallen des Einen das Steigen oder Fallen des Andern abhängig dargeſtellt wird.

Duae ad Luceriam ferebant viae, altera aperta, sed *quanto tutior tanto* fere *longior*, altera per furculas Caudinas brevior. L. 9, 2. *Quo* quisque est *sollertior* et *ingeniosior*, *hoc* docet *iracundius* et *laboriosius*. C. Q. Rosc. 11. Andere Beiſpiele ſ. a. a. O. Ueber das gleichbedeutende ut quisque — ita, ſ. §. 583, Anm. 5.

Anm. 1. Zuweilen fehlt das Demonſtrativum; z. B. *Quo* plures erant, *major* caedes fuit. L. 2. 51. Consilium *quo* audacius erat, *magis* placebat. L. 25, 38, fin. Auch findet ſich bei Tacitus bald in dem einen, bald in dem andern Gliede, bald in beiden der Poſitivus. Alsdann heißt tanto — quanto, eo — quo ſ. v. a. in demſelben Grade — in welchem, oder um ſo mehr — als, und bei dem Comparativ iſt zu denken als ſonſt, als andere. (S. §. 403, 2.) Romani gratulantes Horatium accipiunt, *eo majore* cum gaudio, *quo prope metum* res fuerat. L. 1, 20. Barbari *quanto* quis audacia *promptus*, *tanto magis fidus* rebusque motis potior habetur. Tac. 1, 57; cf. 2, 5. 3, 46. 4, 48. Hist. 2, 11. Tiberius . . . *quanto intentus* olim publicas ad curas, *tanto* occultos in luxus et malum otium *resolutus*. Tac. 4, 67.

Anm. 2. Auf eo (tanto) mit dem Comparativ bezieht ſich nicht immer ein Satz mit quo (quanto), ſondern es kann auch ein Cauſal- oder ein Finalſatz darauf folgen. Haec *eo facilius* magnam partem aestatis faciebant, *quod* (weil) nostrae naves tempestatibus detinebantur. Caes. 3, 12. (Vgl. Quint. 10, 1, 15. Ib. 34 und 129.) Hoc *eo saepius* testificor, *ut* auctoribus laudandis ineptiarum crimen effugiam. C. Or. 3, 49, 187. Auch ein Conditionalſatz: Id in magnis animis ingeniisque plerumque contingit, eoque magis, *si* sunt ad rem militarem apti. C. Off. 1, 22, 74.

Anm. 3. Die Verbindungen quam magis — tam magis (Virg. Aen. 7, 787), quanto magis — tam magis (Manil. 3, 344), quam magis — tanto magis (Lucr. 6, 459) gehören zu den Freiheiten des dichteriſchen Sprachgebrauchs.

593 **Lehrſatz 4.** Conſecutivſätze ſind ſolche, in denen eine aus der Beſchaffenheit oder Größe (Qualität oder Quantität) des in dem Hauptſatze Ausgeſagten entſpringende Folge ausgedrückt wird. Das Fügewort derſelben iſt ut, daß, im Verneinungs-

Digitized by Google

falle ut non [1]), ausſchließlich mit dem Conjunctiv (vgl. §. 612). Hier iſt zu bemerken, daß im Hauptſatze

1) die demonſtrativen und determinativen Pronominaladverbia ita, sic, tam, eo, adeo, usque eo, aber auch die adjectiviſchen Pronomina und Pronominalia is, iste, hic, ejusmodi, talis, tantus als Correlate des Fügewortes im Nebenſatze erſcheinen, durch welche eine Beſchaffenheit oder Größe angedeutet wird, aus der die im Nebenſatze ausgeſprochene Folge entſpringt. Eben dieſe Folge dient dann zu einer genauern Beſtimmung jener Beſchaffenheit oder Größe.

Hortensius ardebat (dicendi) cupiditate *sic, ut* in nullo unquam flagrantius studium *viderim*. C. Brut. 88. Siciliam Verres ... *ita* vexavit, ... *ut* ea restitui in antiquum statum nullo modo *possit*. C. Verr. 1, 4. Non *tam* eramus amentes, *ut* explorata nobis *esset* victoria. C. Fam. 6, 1. *Eo* rem adducam, *ut* nihil divinatione opus *sit*. C. S. Rosc. 34. Epaminondas paupertatem *adeo* facile perpessus est, *ut* de republica nihil praeter gloriam *ceperit*. Nep. 15, 3. Piso *eo usque* corruptionis profectus est, *ut* sermone vulgi parens legionum *haberetur*. Tac. 2, 55. Non *is* es Catilina, *ut* te pudor a turpitudine *revocarit*. C. Cat. 1, 9. Milo *hoc* fato natus est, *ut* ne se quidem servare *potuerit*. C. Mil. 11. *Talis* est ordo actionum adhibendus, *ut* in vita omnia *sint* apta inter se. C. Off. 1, 14. Atticus quum *tanta* prosperitate usus esset valetudinis, *ut* annos triginta medicina non *indiguisset*, nactus est morbum. Nep. 25, 21.

2) Dieſe Correlate können aber auch im Hauptſatze fehlen; deſſenungeachtet kann doch aus der Beſchaffenheit von etwas in dem Hauptſatze Ausgeſagten eine Folgerung hergeleitet werden. Wir überſetzen in dieſem Falle das bloße *ut* doch immer ſo daß, und ziehen das demonſtrative Correlat mit in den Nebenſatz.

Arboribus consita Italia est, *ut* (ſo daß) tota pomarium videatur. Varr. 1, 2 [2]). Auch im Lateiniſchen ſchließt ſich übrigens das demonſtrative Correlat zuweilen ſo eng an das Fügewort des Nebenſatzes an, daß es mehr in den Nebenſatz als in den Hauptſatz zu gehören ſcheint. Eodem anno in Aequis varie bellatum, *adeo ut* in incerto fuerit, (Romani) vicissent victine essent. L. 5, 28.

Anm. 1. Wo ut nach sic und ita keine Folgerung einleitet, da iſt der Satz nur ein Vergleichungsſatz (ſ. §. 582), und wir überſetzen ut durch wie. Hier ſteht in der directen Rede nur der Indicativ.

Anm. 2. Das ita oder sic, auf welches ſich ein Conſecutivſatz bezieht, erhält oft durch den Zuſammenhang eine beſtimmtere Bedeutung, z. B. mit

---

1) Alſo auch ut nullus, ut numquam, ut nemo u. ſ. w.

2) Man hat ſich beſonders vor der Verwechslung ſolcher Conſecutivſätze mit Finalſätzen zu hüten, wo wir im Deutſchen ut durch damit zu überſetzen haben. Z. B. Clara voce loquebatur, *ut* ab omnibus intelligi posset, kann heißen ſo daß oder damit. Der Zuſammenhang muß darüber entſcheiden.

Digitized by Google

der Beſtimmung, mit der Einſchränkung, unter der Bedingung, mit dem Erfolge u. ſ. w. Viderunt philosophi, *ita* nos esse natos, *ut* communiter ad virtutes apti *essemus.* C. Fin. 4, 2. Vgl. ib. 3, 7, 23. — *Ita* quaestus te cupidum esse oportebat, *ut* horum existimationem *putares* aliquid valere oportere. C. S. Rosc. 19. Vgl. Off. 1, 25, 88. — Antonius *ita* [1]) se recipiebat, *ut* nihil nisi de reipublicae pernicie *cogitaret.* C. Phil. 4, 2. Clodius Roma *ita* [2]) profectus est, *ut* concionem turbulentam *relinqueret.* C. Mil. 10. Dieſe Beſchränkung des Gedankens im Hauptſatze kann auch von der Art ſein, daß dadurch eine andere als die ſonſt zu erwartende Folge möglich wird. Cujus (adversarii) ingenium *ita* laudo, *ut* non pertimescam. C. Div. in Caec. 13, d. i. ungeachtet ich ſein Talent lobe (alſo für nicht gering halte), ſo fürchte ich es doch nicht. Häufig wird dies noch deutlicher durch ein in den Folgerungsſatz hineingeſetztes tamen. Es entſpricht dann dieſe Verbindung dem Verhältniß eines conceſſiven und adverſativen Satzes mit quidem — sed tamen oder quamquam (etsi cet.) — tamen. Caligula in adolescentia *ita* (zwar) patiens laborum erat, *ut tamen* (aber dennoch) nonnunquam subita defectione ingredi non *posset.* Suet. Cal. 50. Aristoteles et Xenocrates *ita* non sola virtute finem bonorum contineri putant, *ut* rebus *tamen* omnibus virtutem *anteponant.* C. Fin. 4, 15.

Anm. 3. Soll in dem Nebenſatze eine Verhütung ausgeſprochen werden, auf welcher die durch ita angedeutete Beſchränkung beruht, ſo ſteht ne oder ut ne. De captivis militibus fama est, quam dubitatum in senatu esset, admitterentur in urbem, nec ne: *ita* admissos esse, *ne* tamen iis senatus *daretur.* L. 22, 61 [3]). Hoc est *ita* utile, *ut ne* plane illudamur ab accusatoribus. C. S. Rosc. 20. *Ita* corrigas (librum), *ne* mihi noceat. C. Fam. 6, 7. Hieraus erklärt ſich auch: *Sic* positum servabis onus, *ne* forte sub ala fasciculum portes librorum, ut rusticus agnum. Hor. Ep. 1, 13, 12.

Anm. 4. Ein negativer Conſecutivſatz kann nach einem negativen Hauptſatze anſtatt durch ut non durch quin eingeleitet werden; ſ. §. 575. Doch ſteht dann im Hauptſatze kein demonſtratives Correlat. *Non* possunt una in civitate multi rem atque fortunas amittere, *ut non* plures secum in eandem calamitatem trahant . . . . Ruere illa *non* possunt, *ut* haec *non* eodem labefactata motu concidant. C. Man. 7. *Non* hercule unquam apud judices aut dolorem aut misericordiam . . . excitare dicendo volui, *quin* ipse in commovendis judicibus *permoverer.* C. Or. 2, 45. Timoleontem mater post fratris necem *nunquam* adspexit, *quin* eum fratricidam impiumque *compellaret.* Nep. 20. 1. Wir überſetzen dieſes durch ohne daß, oder, wenn Haupt- und Nebenſatz einerlei Subject haben, durch ohne zu. Mehr über quin ſ. §. 595.

594 3) Anſtatt ut ego, ut tu, ut is u. ſ. w. ſteht in einem Conſecutivſatze qui mit dem Conjunctiv, wenn ſich die Folgerung auf die Eigenſchaft einer Perſon oder Sache bezieht (ſ. §. 613);

---

1) In einer ſolchen Stimmung.

2) Unter ſolchen Umſtänden.

3) Sie ſeien eingelaſſen, aber mit der Bedingung, daß ihnen keine Audienz im Senate gegeben werden ſollte. Ut non — daretur würde heißen: ſie ſeien (zwar) eingelaſſen, aber es ſei ihnen keine Audienz gegeben.

daher namentlich nach dignus, indignus, idoneus, aptus [1]); auch nach tantus und talis, is, ejusmodi oder hujusmodi, nach tam mit einem Adjectiv oder nach einem Comparativ mit quam [2]).

Livianae fabulae non satis *dignae* sunt, *quae* iterum *legantur.* C. Brut. 18. Forsitan non *indigni* sumus, *qui* nobismet ipsi multam *irrogemus.* L. 30, 30. Academici et Peripatetici mentem . . . solam censebant *idoneam, cui crederetur.* C. Acad. 1, 8. Nulla videbatur *aptior* persona, *quae* de aetate *loqueretur.* C. Lael. 1. Nulla acies humani ingenii *tanta* est, *quae* [3]) penetare in coelum, terram intrare *possit.* C. Acad. 2, 39. Innocentia est affectio *talis* animi, *quae* [3]) *noceat* nemini. C. Tusc. 3, 8. Videndum est, ut *ea* liberalitate utamur, *quae prosit* amicis, *noceat* nemini. C. Off. 1, 14. Nomen legati *ejusmodi* esse debet, *quod* non modo inter sociorum jura, sed etiam inter hostium tela incolume *versetur.* C. Verr. 1, 33. Nulla gens *tam* fera, nemo omnium *tam* immanis est, *cujus* mentem non *imbuerit* deorum opinio. C. Tusc. 1, 13. Campani *majora* deliquerant, *quam* [4]) *quibus* ignosci posset. L. 26, 12.

Anm. 1. Der Conſecutivſatz geht hier aus der adverbialen Form in die eines Adjectivſatzes über, und dient eben auf dieſe Weiſe zu der Umſchreibung der Eigenſchaft einer Sache oder Perſon.

Anm. 2. Hieraus erklärt ſich der Gebrauch des Adjectivſatzes mit dem Conjunctiv in den Redensarten is sum qui, est qui, sunt qui, reperiuntur qui u. dgl. wo von dem Subjecte etwas ausgeſagt wird, was nicht bloß als Factum, ſondern zugleich als Folge ſeiner Eigenthümlichkeit, als ſeine Denk- und Handlungsweiſe bezeichnend aufgefaßt werden ſoll. Ego *is* sum, *qui* Caesari concedi *putem* utilius esse, quod postulat, quam signa conferri. C. Att. 7, 8. *Fuit, qui suaderet,* appellationem mensis Augusti in Septembrem conferendam. Suet. Aug. 100. *Qui* se ultro morti *offerant,* facilius *reperiuntur,* quam *qui* dolorem patienter *ferant.* Caes. 7, 72. Mehr über den Modus in dergleichen Sätzen ſ. u. §. 613 und 615.

Anm. 3. Iſt der Hauptſatz in dieſen Fällen negativ, ſo tritt anſtatt 595
qui non gewöhnlich quin ein; z. B. *Nemo* est, *quin malit* integras omnes partes corporis, quam imminutas habere. C. Fin. 3, 5, = qui non. *Quis est quin cernat,* quanta vis sit in sensibus? C. Acad. 2, 7. *Nihil* est, *quin* male narrando *possit* depravari. Ter. Phorm. 4, 4, 17. *Nihil est,* quod sensum habet, *quin intereat.* C. N. D. 3, 13. Ebenſo aber auch bei andern negativen Hauptſätzen, in denen nicht bloß das Sein einer Sache oder Perſon ausgeſagt wird. *Quis* (= nemo) unquam templum illud *adspexit*, *quin* avaritiae

1) Selten und meiſt dichteriſch iſt bei dignus, indignus der Infinitiv anſtatt des Satzes mit qui. Horatius dignus legi, für qui legatur. Geht übrigens ſchon ein anderes Relativ vorher, ſo kann der Deutlichkeit wegen auch ut auf dignus folgen. Si modo, *quos, ut* socios haberes, *dignos* duxisti, haud indignos judicas, quos in fidem receptos tuearis cet. L. 23, 42. Doch bei Spätern auch ohne dieſe Veranlaſſung. Quint. 8, 5, 12; 12, 11, 24. Sen. Ep. 79.

2) Nach tam und tantus gewöhnlich, wenn dieſe mit einer Negation verbunden ſind.

3) Man beachte hier qui als Correlat auf tantus und talis bezogen.

4) Sc. ea. Denn auf der Conſtruction von is qui in dem oben angegebenen Sinne beruht auch dieſe Conſtruction. Jedoch ſetzte man auch bei Auslaſſung des Relativs in dieſer Verbindung den Conjunctiv. Postea quidquid erat oneris . . . Segestanis praeter ceteros imponebat, aliquanto amplius, *quam* (sc. quod) ferre *possent.* C. Verr. 4, 34.

Digitized by Google

tuae . . . testis *esset?* C. Verr. 1, 59. Nemo Lilybaei fuit, *quin* illud *viderit;* nemo in Sicilia, *quin audierit.* C. Verr. 5, 24. Obgleich es hier ſo viel iſt als qui (quae, quod) non, ſo iſt es doch nicht aus dem Nominativ des Relativs entſtanden, ſondern aus quî ne (ſ. §. 575) in dem Sinne von ut non. Selten wird es freilich in der hier erwähnten Verbindung anders gebraucht, als da wo der Nominativ qui non ſtehen könnte. Doch beweiſen Stellen wie: Cleanthes negat ullum esse cibum tam gravem, *quin is* die et nocte *concoquatur.* C. N. D. 2, 9, 24, daß es auch da, wo es den Nominativ zu vertreten ſcheint, nicht aus dem Nominativ ſelbſt entſtanden iſt, weil zu qui nicht noch is hinzugefügt ſein könnte. Wo ein anderer Caſus als der Nominativ in dieſer Verbindung erforderlich iſt, da iſt der dem Zuſammenhange angemeſſene Caſus des Determinativs zu ergänzen. Nego in Sicilia tota ullam picturam . . . fuisse, *quin* (Verres) *conquisierit.* C. Verr. 4, 1, d. i. = *quam non,* aber eigentlich quin *eam;* (ſo) daß Verres es nicht aufgeſucht haben ſollte. Dies nullus est, *quin* (sc. eo) hic Satrius domum meam *ventitet.* C. Att. 1, 1 = *quo non.* Litteras ad te nunquam habui cui darem, *quin* (sc. ei) *dederim.* C. Fam. 12, 19 = *cui non* dederim.

Anm. 4. Nach tantum abest, es fehlt ſo viel, es iſt ſo weit entfernt, folgen oft zwei Sätze mit ut.

1) Der erſte Satz dient (als Subſtantivſatz) zur Umſchreibung des fehlenden Gegenſtandes und vertritt die Stelle des Subjects zu abest [1]); der zweite iſt ein Folgerungsſatz in Beziehung auf tantum. *Tantum abest, ut* nostra *miremur, ut* usque eo difficiles et morosi *simus,* ut nobis non satisfaciat ipse Demosthenes. C. Or. 29. *Tantum abest, ut enervetur* oratio compositione verborum, *ut* aliter in ea vis esse non *possit.* C. Or. 68. In dem Folgerungsſatze ſchieben wir im Deutſchen öfters vielmehr ein; der Lateiner gebraucht aber hier nie potius, wohl aber *contra* oder *etiam,* ſogar. *Tantum abfuit, ut* civilia certamina terror externus *cohiberet, ut contra* eo violentior potestas tribunicia *esset.* L. 6, 31. *Tantum abest, ut* scribi contra nos *nolimus, ut* id *etiam* maxime *optemus.* C. Tusc. 2, 2.

2) Der Conſecutivſatz kann auch in einen Hauptſatz verwandelt werden. Tantum abest, ut se indicet, *perficiet etiam* cet. C. Fin. 2, 17.

3) Perſönlich wird dies tantum abesse von guten Schriftſtellern nicht gebraucht. Nur ſcheinbar wird es vermöge ſeiner Stellung wie an der eben angeführten Stelle perſönlich: *Is* enim, qui occultus et tectus dicitur, *tantum abest,* ut se indicet; zu conſtruiren iſt aber *is ut se indicet;* das tantum abest iſt in ſeinen Nebenſatz eingeſchoben [2]). Unklaſſiſch iſt Hirt. B. Al. 22. Milites nostri tantum *abfuerunt, ut* perturbarentur, *ut* incensi *potius* atque incitati magnas accessiones fecerint in operibus hostium expugnandis, wo man auch das unklaſſiſche potius findet [3]). Nur wo auf tantum abesse ein Object mit ab folgt, iſt es perſönlich zu gebrauchen. *Tantum abes a perfectione* ma-

1) Zuweilen findet ſich auch tantum abest ab *eo* ut, wo dann alſo abesse ſeine Conſtruction mit dem Ablativ beibehält. Tantum abest *ab eo, ut* malum mors sit, . . . ut verear cet. C. Tusc. 1, 31.

2) Ueber eine ähnliche Satzſtellung ſ. §. 554, A. 2.

3) Doch wird daſſelbe von Oudendorp nach guten Handſchriften und alten Ausgaben geſtrichen. Krebs Antib. p. 373.

Digitized by Google

ximorum operum, *ut* fundamenta . . . nondum jeceris. C. Marc. 8. Auch wird longe abesse perſönlich conſtruirt. Ille longe aberit, ut argumentis credat philosophorum. C. Acad. 2, 36, 117.

4) Iſt der Satz mit abest negativ, wie nihil abest, non multum — haud multum abest, ſo folgt ein Satz mit quin. Prorsus *nihil abest*, *quin* sim miserrimus. C. Att. 11, 15. So auch *paullum* (= non multum) abfuit, *quin* Varum interficeret. Caes. B. C. 2, 35. Unlateiniſch aber iſt anſtatt paullum oder non multum, *parum* abest; denn parum heißt zu wenig, nicht genug.

Lehrſatz 5. Ein Finalſatz drückt den Zweck oder die Abſicht der in dem Hauptſatze ausgeſagten Thätigkeit aus. Eingeleitet wird er im Deutſchen durch daß oder damit [1]), im Lateiniſchen durch ut, im Verneinungsfalle ne, auch ut ne mit dem Conj. 596

Von den Subſtantivſätzen, welche das Gewollte, zu Bewirkende oder Gewirkte ebenfalls durch daß, ut, umſchreiben, unterſcheidet er ſich eben dadurch, daß, während dieſe nur das factitive Object einer Thätigkeit ausdrücken und ſomit ein dieſelbe ergänzendes Object bilden, er ſelbſt nur ein beſtimmendes Object ausmacht. Jene ſtehen auf die Frage was? der Finalſatz auf die Frage in welcher Abſicht? Der Hauptſatz enthält in dieſem Falle ſchon einen Gedanken, der der Ergänzung durch ein Object nicht mehr bedarf. Vgl. Cupio, *ut* venias; te hortor, *ut* venias; und: Romani ab aratro abduxerunt Cincinnatum, *ut* (damit) dictator esset. C. Fin. 2, 4 [2]). Vgl. §. 559.

Von den adverbialen Conſecutivſätzen dagegen ſind ſie darin unterſchieden, daß in dieſen nur eine nicht beabſichtigte Folge enthalten iſt. Im Deutſchen gebrauchen wir für dieſe faſt immer ſo daß, drücken ſie alſo nicht ohne das demonſtrative Correlat aus, welches im Lateiniſchen, wie oben §. 593, 2 gezeigt wurde, auch fehlen kann.

1) In dem Hauptſatze ſteht ein demonſtratives Correlat, wie ideo, idcirco, ad eam rem, deshalb, deswegen, oder ſubſtantiviſch: zu dem Endzwecke.

Legum *idcirco* omnes servi sumus, *ut* liberi esse possimus. C. Cluent. 53. *Ne* nimium multi poenam capitis subirent, *idcirco* illa sortitio comparata est. Ib. 46.

2) Das Correlat kann in dem Hauptſatze auch fehlen.

Esse oportet, *ut* vivas, non vivere, *ut* edas. A. ad. Her. 4, 28. *Ne* vana urbis magnitudo esset, alliciendae multitudinis causa asylum aperit. L. 1, 8.

Anm. 1. Ein Finalſatz kann auch den Begriff eines Wunſches in ſich ſchließen, auf deſſen Erreichung es ausſchließlich abgeſehen iſt. Dies wird durch

---

1) Eigentlich damit daß; damit iſt urſprünglich das demonſtrative Correlat im Hauptſatze, auf welches ſich daß im Nebenſatze bezieht.

2) Im Deutſchen laſſen ſich dieſe Sätze von den erſtern überall dadurch unterſcheiden, daß die Conjunction daß mit damit vertauſcht werden kann. Im Lateiniſchen ſind ſie kenntlich an dem demonſtrativen, auf einen Zweck hindeutenden Correlate in dem Hauptſatze, welches, wo es nicht ſteht, doch in demſelben gedacht werden kann; ſ. o. Mögliche Zweideutigkeiten wie: cura, hoc *ut* (oder *ne*) fiat, ſorge (dafür), daß dies geſchehe, oder (in der Abſicht, zu dem Endzwecke), damit, (daß) dies geſchehe, muß der Zuſammenhang heben.

Digitized by Google

Quod und quia ſtimmen beide darin überein, daß ſie einen **realen Grund**, d. i. eine **Urſache** oder auch einen **Beweggrund** ausdrücken; ſo wie das deutſche **weil** (franz. parceque, griech. ὅτι) [1]. Dem Sinne nach iſt von beiden weſentlich verſchieden

598 3) das cauſale **quum**, da [2]). Es drückt, wie puisque, ἐπεί, einen **Erkenntnißgrund** aus, d. h. einen ſolchen Gedanken, aus welchem die Wahrheit eines andern als **Folge** hergeleitet wird. Als ſolches iſt es immer mit dem Conjunctiv verbunden. Ueber den Grund deſſelben ſ. u. §. 625, Anm. 1.

So ſagt man z. B. Patriam amo, *quia* debeo, non *quia* conducit, um den Beweggrund der Vaterlandsliebe zu bezeichnen; dagegen: *Quum debeat* quisque patriam amare, impios esse putabimus eos, qui non amant, um den Erkenntnißgrund (Grund) anzugeben, aus dem gefolgert wird: impios esse, qui patriam non ament. Doch kann auch ein **Beweggrund** wie ein Erkenntnißgrund durch quum ausgedrückt werden. *Quum* leviora non multo *essent*, quae audirentur, quam quae viderentur, *suspicarer* autem multum interesse rei familiaris tuae, te quam primum venire, *putavi* ea de re te esse monendum. C. Fam. 4, 10. (Beweggründe.)

Anm. Wie anſtatt eines adverbialen Cauſalſatzes mit quum ein **Adjectivſatz** mit qui c. Conj. in cauſaler Bedeutung gebraucht werden könne, ſ. u. §. 613, 2, c; z. B. Ego Caesaris laudibus desim, *quas* (= quum eas) . . . senatus plurimis atque amplissimis judiciis *videam* esse celebratas? C. Planc. 39. Daß das cauſale quum auch in die Bedeutung einer conceſſiven Partikel übergehe ſ. §. 625, Anm. 2.

599 4) **Quoniam**, ebenfalls urſprünglich temporal (ſ. §. 580), wird cauſal, indem der Satz mit quoniam **Umſtände** angiebt, in Folge deren das im Hauptſatze Geſagte eintritt. Dieſe Umſtände werden als bekannte und nicht zu ändernde bezeichnet; denn quoniam iſt: **da einmal**, franz. ebenfalls puisque (wie quum), griech. ἐπειδή.

Vos Quirites, *quoniam* jam nox est, in tecta vestra discedite. C. Cat. 3, 12. *Quoniam* me una vobiscum servare non possum, vestrae quidem certe vitae prospiciam. Caes. 7, 50.

5) **Quando**, gleichfalls Zeitpartikel (ſ. §. 580), wird zu der Angabe eines Grundes gebraucht, der in den **Umſtänden** liegt,

---

1) Aus der Urſache (dem **realen Grunde**) geht hervor die **Wirkung**, aus dem Beweggrunde (**moraliſchen Grunde**), die **That**, aus dem Erkenntnißgrunde (logiſchen Grunde, oder **Grunde** in engerm Sinne) die **Folge**. Die Ausdrücke und Begriffe **Grund** und **Urſache**, **Folge** und **Wirkung** werden übrigens zuweilen im Deutſchen mit einander verwechſelt. Causa drückt ſowohl den realen, als den moraliſchen und den logiſchen Grund aus.

2) Nicht **weil**.

Digitized by Google

weil; häufig wird es dann mit quidem verbunden: quandoquidem; ſelten ſteht in dieſer Bedeutung quandoque, mehr in alterthümlichen Formeln.

Quando virtus est affectio animi constans, ex ea proficiscuntur honestae voluntates. C. Tusc. 4, 15. Id omitto, *quando* vobis ita placet. Sall. Jug. 110. Sequitur ut liberatores tuo judicio sint, *quandoquidem* (da ja) tertium nihil potest esse. C. Phil. 2, 13. *Quandoque* hice homines injussu populi Romani Quiritium foedus ictum iri spoponderunt cet. L. 9, 10. („Demnach dieſe Leute . . . ſich verbürgt haben.")

Lehrſatz 7. Ein Conditionalſatz oder Bedingungs= 600
ſatz drückt eine Vorausſetzung oder Bedingung aus, unter der das im Hauptſatze Geſagte Statt findet.

1) Eine ſolche iſt ein bloß angenommener Grund [1]. In ſo fern gehören ſie zu den Cauſalſätzen in weiterer Bedeutung [2]. Die Conjunctionen ſind hier si, wenn, nisi (ni), wenn nicht.

2) Als Correlativum von si wird ita oder sic gebraucht, ſo d. i. unter der Bedingung [3]; jedoch wird dieſes meiſtens nur dann geſetzt, wenn der Hauptſatz vorangeht, und die Bedingung, unter welcher das in demſelben Geſagte Statt findet, mit Nachdruck hervorgehoben werden ſoll; z. B.

Hoc ipsum *ita* justum est, quod recte fit, *si* est voluntarium. C. Off. 1, 9. Patres decreverunt, ut, quum populus regem jussisset, id *sic* ratum esset, *si* patres auctores fierent. L. 1, 17. Neque enim praetor, *si* ex eo fundo dejectus essem, *ita* me restitui jussit; sed eo, unde dejectus essem. C. Caec. 29, 82.

3) Folgt der Hauptſatz dem Conditionalſatze nach, ſo kann auch tum, dann [4], das Correlativum bilden, ſofern neben der Bedingung auch ein Zeitverhältniß gedacht wird.

---

1) Ob mit dem Nebenbegriffe der Wirklichkeit oder der bloßen Möglichkeit oder des Gegentheils von beiden, ergiebt ſich aus dem in dieſem Satze gebrauchten Modus; ſ. u. §. 639.

2) Auch ein wirklicher Grund, der durch eine Cauſalpartikel wie quia, weil, quum, da, auszudrücken wäre, kann in der Form eines bloßen angenommenen dargeſtellt werden; z. B. Wenn du das Erſtere für wahr hältſt (*si* prius verum esse credis), ſo mußt du auch das Letztere für wahr halten — kann zu dem geſagt werden, der die Wahrheit des Erſtern bereits zugeſtanden hat; wo es alſo auch heißen könnte, da du für wahr hältſt u. ſ. w., aber nicht umgekehrt. Si Zenoni *licuit* ... inauditum ... rei nomen imponere (= quum licuerit), cur non liceat Catoni? C. Fin. 3, 4, 15. Vgl. C. Fat. 8, 16. Aliis modis easdem res efferre possumus. Modo dixi: „in sphaera maximi orbes medii inter se dividuntur." Possum dicere: „*Si* in sphaera maximi orbes erunt;" possum dicere: „*Quia* in sphaera maximi orbes erunt." Wo nur etwas aus einer aufgeſtellten Bedingung hergeleitet wird, da wird über die Wirklichkeit des Einen oder des Andern noch gar nichts beſtimmt, ſondern bloß die Annahme des Einen von der des Andern abhängig gemacht; alſo nur über das Verhältniß, in welchem beide Glieder zu denken ſind, etwas ausgeſagt.

3) Vergl. §. 593, Anm. 2.

4) Man beachte, daß im Deutſchen wenn urſprünglich ſ. v. iſt als wann, und daß auch wenn noch häufig in temporaler Bedeutung gebraucht wird.

Digitized by Google

Haec *si* et ages et senties, *tum* eris non modo consul et consularis, sed magnus etiam consul et consularis. C. Fam. 10, 6.

4) Sonſt aber pflegt die Beziehung des conditionalen Nebenſatzes auf den Hauptſatz in dieſem nicht ausgedrückt zu werden.

Ueber die Modi des Bedingungsſatzes ſ. §. 639.

Anm. 1. Der Hauptſatz enthält jedesmal das Bedingte, der Nebenſatz das Bedingende oder die Bedingung. Nur dieſer Satz heißt daher Bedingungsſatz. Da übrigens ein bedingender und ein bedingter Satz ſich gegenſeitig vorausſetzen, ſo wie Grund und Folge, Urſach und Wirkung, ſo iſt klar, daß in dieſem Falle Haupt- und Nebenſatz noch in einer engern Beziehung zu einander ſtehen, als dies bei den andern Arten von Haupt- und Nebenſätzen Statt findet. Der Nebenſatz pflegt hier, auch wenn er nicht gerade vorangeſtellt iſt, dennoch mit dem Namen Vorderſatz, der Hauptſatz mit dem Namen Nachſatz bezeichnet zu werden; ſ. §. 521, Anm. 4. Ebenſo bei den Conceſſivſätzen.

Anm. 2. Außer ita, sic und tum können als Correlate von si in dem Hauptſatze auch ſtehen: in eo, ea conditione, ideo, idcirco. Totum est *in eo, si* ante (sc. te videro) quam ille ineat magistratum. C. Att. 2, 22, 5. Non *si* Opimium defendisti, *idcirco* te isti bonum civem putabunt. Id. Or. 2, 40.

Anm. 3. In Folge einer gewiſſen Urbanität im Ausdrucke wird zuweilen anſtatt *is, qui* cet. (alſo anſtatt eines Adjectivſatzes) si quis cet. geſagt; vgl. das Griechiſche εἴ τις, und im Deutſchen wer etwa. Vgl. §. 426, Not. 2. Araneolae quasi rete contexunt, ut, *si quid* (was etwa) inhaeserit, conficiant. C. N. D. 2. 48. Vgl. §. 549, Anm. 5.

Anm. 4. Anſtatt eines Bedingungsſatzes ſteht im Deutſchen zuweilen ein Hauptſatz in fragender Wortſtellung, wiewohl keine wirkliche Frage vorhanden iſt; z. B. Biſt du verſtändig: ſo wirſt du dies unterlaſſen. Im Lateiniſchen, wo es keine beſondere fragende Wortſtellung giebt, wird hier bloß die Bedingungspartikel ausgelaſſen; z. B. *Fervet* avaritia miseroque cupidine pectus [1]): sunt verba et voces, quibus hunc lenire dolorem possis. Hor. Ep. 1, 1, 33, d. i. ſ. v. a. si fervet. Lectus genialis in aula *est:* nil ait esse prius, melius nil caelibe vita; *si non est,* jurat bene solis esse maritis. Ib. 87. Tu nihil *admittes* in te formidine poenae: *sit* spes fallendi, miscebis sacra profanis. Hor. Ep. 1, 16, 53 [2]). Unum *cognoris;* omnes noris. Ter. Phorm. 2, 1, 35. Decies centena *dedisses* huic parco paucis contento: quinque diebus nil erat in loculis. Hor. Sat. 1, 3, 15. Ueber einen ähnlichen Fall bei den Conceſſivſätzen ſ. u. §. 607, Anm. 4 u. §. 462. In dieſen ihrer Form nach nicht grammatiſch untergeordneten Sätzen wird ein anzunehmender Fall im Indicativ wie ein wirklich exiſtirender ausgeſprochen. Vergleichen läßt ſich hiermit der die Stelle eines Bedingungsſatzes vertretende Imperativ, welcher auffordert etwas anzunehmen, oder ſich vorzuſtellen, worauf dann angegeben wird, was daraus folgt. *Fac* animos non remanere post mortem: *vides,* nos, *si ita sit* [3]), privari spe beatioris vitae. C. Tusc. 1, 33.

1) Mit Unrecht ſetzt man in ſolchen Sätzen ein Fragezeichen.

2) Geſetzt daß (wenn) du nichts Böſes begehſt bloß aus Furcht vor Strafe, ſo wirſt du, wenn du die Hoffnung haſt zu täuſchen, die gröbſten Verbrechen begehen.

3) Dieſer Zuſatz erklärt gewiſſermaßen die hypothetiſche Bedeutung des fac.

Digitized by Google

Lehrſatz 8. Iſt der Bedingungsſatz verneinend, ſo 601
iſt zu unterſcheiden zwiſchen dem Gebrauche von si non (si nemo, nullus, numquam u. ſ. w.) und nisi (= ne-si) oder ni. Der Unterſchied beruht in manchen Fällen freilich bloß darauf, daß bei si non die Negation ſtärker betont iſt als bei nisi, wie wenn wir im Deutſchen ſagen: Wenn mein Freund mich nicht gerettet hätte (d. i. die Rettung unterlaſſen hätte), und: Wenn nicht mein Freund mich gerettet hätte (d. i. die Rettung vorgenommen hätte).

Vgl. Neque vero non fuit apertum, *si* ille *non fuisset*, Agesilaum Asiam Tauro tenus regi fuisse ereptarum. Nep. 9, 2. Omnibus apparebat, *nisi ille fuisset*, Spartam futuram non fuisse. Id. 17, 6.

Doch iſt auch hier folgender Unterſchied bemerkbar:

1) Bei si non gehört die Negation zu dem Prädicate des Satzes, welcher hiedurch ein verneinender Satz wird; ſie bezieht ſich alſo gar nicht mit auf das Verhältniß der beiden Sätze zu einander; es wird nur ein negativer Satz, das Stattfinden einer Verneinung, das Nichtſein von etwas, zur Bedingung gemacht, aus der das im Hauptſatze Ausgeſagte folgt.

Si (ista) mala *sunt*, is, qui erit in his, beatus non erit; *si* mala *non* sunt, jacet omnis ratio Peripateticorum. C. Fin. 5, 28. (Die Theorie der Peripatetiker fällt über den Haufen, in dem Falle, oder bei der Annahme, daß jene Dinge keine Uebel ſind.) Si feceris id, quod ostendis, magnam habebo gratiam; *si non feceris*, ignoscam. C. Fam. 5, 19, 2. (Dank werde ich dir wiſſen, wenn du es thuſt; in dem entgegengeſetzten Falle, wenn du es nicht thuſt, werde ich (indeſſen) dir nicht böſe werden.) Quod *si non* possumus facere, moriamur. C. Phil. 7, 5. (Falls ich dies nicht zu bewirken vermag, wenn ich unvermögend bin u. ſ. w.)

Man kann demnach ſagen: si non bedingt verneinend, d. i. mit einem Satze, der an ſich eine Negation enthält; dahingegen

2) Nisi verneint bedingend, d. h. es drückt aus: bei dem Stattfinden des Vorderſatzes, der Bedingung, ſolle der Nachſatz nicht gelten. Der Satz mit nisi ſtellt nämlich einen Fall auf, mit welchem das im Nachſatz Geſagte unvereinbar iſt. Dieſes Letztere findet Statt, nur nicht in dem Falle, daß das im Vorderſatz Geſagte Statt findet [1]). Der Vorderſatz enthält demnach eine Ausnahme, oder eine Verwahrung gegen eine Ausnahme, und kann daher auch durch außer wenn überſetzt werden.

Memoria minuitur, *nisi* eam *exerceas*. C. Sen. 6, wenn nicht, = außer wenn du es übſt. *Ni* tua *custodis*, avidus jam haec auferet heres. Hor. Sat. 2, 3, 151. Die mit si ſelbſt verſchmolzene Negation in nisi betrifft nicht

1) Wird alſo dieſer Fall weggedacht, ſo gilt das im Nachſatz ausgeſprochene Urtheil.

Digitized by Google

den Gedanken des Vorderſatzes (d. i. Nebenſatzes), und macht nicht etwa denſelben aus einem bejahenden zu einem verneinenden, ſondern ſie modificirt die Beziehung dieſes Nebenſatzes auf ſeinen Hauptſatz. Es tritt ein anderes Verhältniß des Nebenſatzes zu dem Hauptſatze ein, wenn derſelbe mit nisi, als wenn er mit si (non) auf denſelben bezogen wird. Der Satz mit si non giebt immer ebenſo gut wie ein Satz mit si eine Bedingung an, unter der der Gedanke im Hauptſatze Statt findet; dahingegen enthält der Satz mit nisi einen Fall, in welchem derſelbe nicht Statt findet; z. B. Das Gedächtniß wird geſchwächt in dem Falle, daß (falls) du es nicht übſt, = zu üben unterläßt, d. i. *si non* exerceas; dahingegen: außer in dem Falle, daß (wofern nicht) du es übſt, d. i. *nisi* exerceas [1]).

Aus dieſer verſchiedenen Grundbedeutung beider Conſtructionen ergiebt ſich Folgendes:

602 1) Si non wird gebraucht in Gegenſätzen, wo man zwei Begriffe oder Gedanken einander entgegenſetzt; der Sinn iſt hier: wenn das Eine nicht iſt, ſo iſt (doch, doch wenigſtens, doch ſicherlich) das andere. Häufig ſteht hier im Gegenſatze auch at, certe, at certe, tamen.

Qui in eo laboravit, ut callide arguteque diceret, magnus orator est, *si non* (wenn nicht gar) maximus. C. Or. 28. Perfectionis laudem *si non* assequimur, *at*, quid deceat, videmus. C. Or. 30. Dolorem justissimum *si non* potero frangere, occultabo. C. Phil. 12, 8, 21. Nunc si haec civitas est, civis sum ego; *si non*, exsul sum non incommodiore loco, quam si me Rhodum contulissem. C. Fam. 7, 3.

Anſtatt si non ſteht hier auch si minus mit Zurückhaltung oder Mäßigung der Negation [2]).

Hominem *si minus* supplicio affici, *at* custodiri oportebat. C. Verr. 5, 27. Si secuta fuerit, quae debet, fortuna, gaudebimus omnes; *si minus*, ego tamen gaudebo. C. Brut. 16. Beſonders iſt, wie hier, si minus anſtatt si non gebräuchlich, wenn der Satz kein eignes Verbum hat [3]).

2) Nisi ſteht, weil es eine Ausnahme bezeichnet, da, wo ein Begriff auf eine einzige Beſtimmung genau zu beſchränken iſt, alles Uebrige ausſchließend; daher in Verbindung mit den Negationen non, nemo, nihil, numquam u. ſ. w. im Hauptſatze.

---

1) Wenn gleich, wie ſich aus dieſem Beiſpiele ergiebt, in gewiſſen Fällen beide Conſtructionen mit der Beſchaffenheit des Gedankens verträglich ſind (ſ. auch oben: si ille non fuisset und nisi ille fuisset), ſo iſt dies doch nicht immer der Fall. So würde in dem obigen Beiſpiele aus C. Fam. 5, 19 ganz undenkbar ſein: *nisi* feceris, ignoscam, anſtatt *si non*. Denn jenes würde heißen: ich werde dir verzeihen, außer (d. i. jedoch nicht) wenn du es thuſt. Dagegen ſteht beides neben einander: Si nolis sanus, curres hydropicus; et *ni* posces ante diem librum cum lumine, *si non* intendes animum studiis et rebus honestis, invidia vel amore vigil torquebere. Hor. Ep. 1, 2, 35.

2) Vergl. §. 574 quo minus.

3) Ein ſeltenes Beiſpiel, wo ni (= nisi) einen entgegengeſetzten Fall einführt, ſ. L. 8, 10, *ni* moritur.

Digitized by Google

Negat Epicurus jucunde posse vivi (= ait *non* posse vivi), *nisi* cum virtute vivatur. C. Tusc. 3, 20, 49. (In dieſem Falle leugnet er es nicht.) *Nullum* imperium est tutum, *nisi* benevolentia munitum. Nep. 10, 5. *Quid* (= nihil) est pietas, *nisi* voluntas grata in parentes? C. Planc. 33. Labienus juravit, se *nisi* victorem, in castra *non* reversurum. Caes. B. C. 3, 85.

Iſt, wie in den letztern Fällen, der Bedingungsſatz verkürzt, ſo überſetzen wir es im Deutſchen gewöhnlich durch als, oder zuſammen mit der Negation durch nur [1]). Ueber nisi nach non alius, non aliter anſtatt quam ſ. o. §. 585, Anm. 2.

Anm. 1. Durch das Streben nach Kürze im Ausdruck hat nisi in vielen 603
Verbindungen faſt die Bedeutung eines bloßen Adverbiums angenommen, ſo daß es ſchlechthin durch ausgenommen, außer oder nur überſetzt werden kann. Hier merke man beſonders folgende Fälle:

1) Nisi si, außer wenn, nachdrücklicher als das bloße nisi; z. B. Noli putare, me ad quemquam longiores epistolas scribere, *nisi si* quis ad me plura *scripsit*, cui puto rescribi oportere. C. Fam. 14, 2. Vgl. Ter. Andr. 1, 5. 14. C. de Or. 2, 58, 237.
2) Nisi quod, ausgenommen daß, nur daß. Cum Patrone Epicureo mihi omnia sunt: *nisi quod* in philosophia vehementer ab eo *dissentio*. C. Fam. 13, 1. Hunc, *nisi quod* solum, ceteroquin recte vocant Atticum. C. Or. 25.
3) Nisi allein, nach einem negativen Satze, nur, eine Beſchränkung hinzufügend. Antipatro te vehementer succensuisse audivi, et moleste tuli. De re nihil possum judicare, *nisi* illud mihi certe persuadeo, te, talem virum, nihil temere fecisse. C. Fam. 13, 73. Auch nisi tamen. Id. Att. 5, 14. Vgl. Sall. Jug. 67, 3 u. 24, 5, und Kritz zu dieſer Stelle, welcher das Elliptiſche auch in dieſer Conſtruction nachweiſet.
4) Nisi, nur, auch ohne Beziehung auf eine Negation, iſt ſelten und zweifelhaft. Cato, circumducto exercitu, procul navibus suis castrisque, ubi spem *nisi* in virtute haberent, inter medios hostes proelium commisit. L. 34, 16. Al. *nonnisi* ſ. Bekk. [2]).

Anm. 2. Nisi forte, nisi vero, auch das einfache nisi, (immer c. Ind.) bezeichnet oft eine Ausnahme nur im ironiſchen Sinne, nämlich einen Fall, der gar nicht Statt finden kann, wenigſtens von dem Redenden gar nicht als möglich gedacht wird [3]). Wir überſetzen es: es müßte denn etwa, wenn nicht etwa. Quid miramur, Sullam, quum solus rempublicam gereret, aliqua animadvertere non potuisse? *nisi hoc mirum est*, quod vis divina assequi non possit, si id mens humana adepta non sit. C. S. Rosc. 45. Erit profecto inter clarorum virorum laudes aliquid nostrae gloriae: *nisi forte majus est*, pate-

---

1) Non nisi, nur, wird aber in claſſiſcher Sprache immer getrennt, wie ne — quidem.

2) In der Stelle L. 24, 20: Apparebat, *non* id modestia militum aut ducis, *nisi* ad conciliandos Tarentinorum animos fieri: hat nisi ebenfalls Beziehung auf die vorhergehende Negation. „Es geſchah nicht (eigentlich) aus Mäßigung, außer in ſo weit es auf die Gewinnung der Tarentiner abzweckte;“ d. i. nicht ſo wohl — ſondern. Vgl. Fabri zu d. St. Soldaten und Feldherr mäßigten ſich nur, um ꝛc.

3) Auch si diis placet iſt ein Ausdruck der Ironie und des Mißfallens. Epicuro etiam, *si diis placet*, videtur semper sapiens beatus. C. Tusc. 5, 10.

facere nobis provinciam quo exire possimus, quam curare, ut etiam illi, qui absunt, habeant, quo victores revertantur. C. Cat. 4, 10. Nisi vero. C. Sull. 9.

Anm. 3. Ni iſt von nisi der Bedeutung nach nicht verſchieden. Es wird aber ſeltener gebraucht; am häufigſten in gerichtlichen Verhandlungen. Lutatius, eques Romanus, sponsionem fecerat, *ni* [1]) vir bonus esset. C. Off. 3, 19. So auch in der Formel: quod ni ita est. Aber auch in andern Fällen. S. o. S. 818, Hor. Sat. 2. 3, 151. Ueberhaupt iſt es mehr alterthümlich und dichteriſch.

604 Zuſatz 1. Nicht immer ſteht der Conditionalſatz mit dem Hauptſatze in einer ſolchen Beziehung, daß dieſer durch jenen wirklich bedingt würde, d. h. als Folge von jenem abhängig wäre; ſondern oft muß der eigentlich bedingte Satz aus dem Hauptſatze ergänzt werden.

Occasio egregie rei gerendae *fuit* [2]), *si* Furius protinus de via ad castra oppugnanda *duxisset*. L. 31, 21. Caecina *circumveniebatur* [3]), *ni* prima legio se opposuisset. Tac. 1, 65. Mehr hierüber ſ. u. §. 640, 3.

Das Bedingte liegt auch oft noch tiefer verſteckt, und iſt ſelbſt in dem Bewußtſein des Redenden nur dunkel vorhanden.

a) Namentlich wird mit si (mit dem Conjunctiv) ein Wunſch ausgeſprochen und nicht hinzugefügt, was in dem hier angenommenen Falle die Folge ſein würde.

O mihi praeteritos *referat si* Juppiter annos! Virg. Aen. 8, 560. *Si* nunc se nobis ille aureus arbore ramus *ostendat* nemore in tanto! Virg. Aen. 6, 187. Vgl. §. 642, A. 2.

b) Es wird durch si mit dem Conjunctiv ein möglich gedachter Fall, den man erwartet (eine Erwartung), ausgeſprochen, ohne daß jedoch hinzugefügt wird, was geſchehen werde, wenn die Erwartung erfüllt würde. Wir überſetzen es in dieſem Falle gewöhnlich durch ob.

Dicunt clam ex castris exisse, *si* quid frumenti . . . capere *possent*. Caes. 7, 20. Circumfunduntur ex reliquis hostes partibus, *si* quem aditum reperire *possent*. Caes. 6, 37. Tentata res est, *si* primo impetu capi Ardea *posset*. L. 1, 57. Helvetii, *si* perrumpere *possent*, conati cet. Caes. 1, 8. Te adeunt fere omnes, *si* quid *velis*. C. Fam. 3, 9. *Exspectabam*, *si* quid de eo ad me *scriberes*. C. Att. 16, 2, 4.

Anm. Zum Grunde liegt hier der in dem Hauptſatze wenigſtens implicite enthaltene Begriff des Verſuchens, des Beſtrebens etwas zu erfahren; der Nebenſatz wird dadurch gewiſſermaßen zu einem indirecten Frageſatze (vgl. §. 519, Not. 2), si wird wie eine Fragepartikel behandelt. So iſt te adeunt omnes, *si quid velis* nicht: wenn du etwas wünſcheſt, ſo kommen alle zu dir, ſondern: ſie kommen, für den Fall, daß du etwas wünſcheſt; = um zu ſehen, ob

---

1) D. i. Er hatte eine Summe Geldes niedergelegt mit der Bedingung, derſelben verluſtig zu ſein, wenn nicht der Richter ihn für einen rechtſchaffenen Mann erklären würde.

2) Man ergänze: et egregie res gesta esset.

3) Suppl. et circumventus esset. Vgl. über das Imperf. § 446, A. 2.

du etwas befiehlſt. Bei Dichtern findet ſich in ähnlichen Fällen auch der Indicativ. Inspice, *si possum* donata reponere laetus. Hor. Ep. 1, 7, 39. Illa mihi referet, *si* nostri mutua cura *est, an* minor, an toto pectore deciderim. Tib. 3, 1, 19. Vide, opis *si* quid *potes* offerre huic. Ter. Phorm. 3, 3, 30. — *Mirabor, si sciet* internoscere mendacem verumque beatus amicum. Hor. A. P. 424, iſt analog der Conſtruction von mirum ni; z. B. *Mirum ni* salva *est*, et ego perii. Ter. Heaut. 4, 1, 50, d. i. wenn ſie nicht gerettet iſt, ſo iſt es zu verwundern; = es ſollte mich wundern, wenn nicht ꝛc. So bei Horaz: Es ſollte mich wundern, wenn u. ſ. w. Dem Sinne nach aber iſt dies ſ. v. a.: ich bin begierig zu erfahren, ob ꝛc.[1]). Nicht zu verwechſeln iſt dieſer Gebrauch mit miror si —, wo der Satz mit si das Object von miror ausmacht, anſtatt quod. Non miror, *si* qui *comedunt* bona. Hor. Ep. 1, 15, 39, ſo wie im Griechiſchen *θαυμάζω εἰ* ſtatt *ὅτι*.

Zuſatz 2. Sin, entſtanden aus si ne[2]), ſetzt eine Bedingung der andern entgegen, indem es dieſe zugleich aufhebt. Die darin enthaltene Negation bezieht ſich alſo keinesweges auf das Prädicat dieſes Satzes. Es ſteht daher meiſtens nur, wenn ſchon ein si voraufging.

Hunc mihi timorem eripe; *si est verus*, ne opprimar; *sin falsus*, ut tandem aliquando timere desinam. C. Cat. 1, 7. Id *si ita est*, omnia faciliora; *sin aliter*, magnum negotium. C. Fam. 11, 14. Es iſt alſo ſ. v. a. wenn im Gegentheil, wenn aber. Auch verbindet Cicero nicht ſelten sin autem. Si sunt boni viri, me adjuvant.... *Sin autem* minus idonei, me non laedunt. C. Caec. 1. Auch ohne einen vorhergehenden Bedingungsſatz. Luxuria cum omni aetati turpis, tum senectuti foedissima est. *Sin autem* etiam libidinum intemperantia accesserit, duplex malum est. C. Off. 1, 34. Auch findet ſich bei Cicero sin, mit Unterdrückung des Gedankens, für si non oder si minus (ſ. o. §. 602). Qui si conservatus erit, vicimus: *sin* — quod dii omen avertant! — omnis omnium cursus est ad vos. C. Fam. 12, 6.

Zuſatz 3. Ein Conditionalſatz kann auch das zweite Glied 605
einer Vergleichung bilden, indem etwas Wirkliches mit einem bloß angenommenen Falle verglichen wird. Alsdann verbindet ſich si mit Vergleichungspartikeln, ut, velut, ac, quam, tamquam, qua, wie wenn, als wenn, als ob. Nach tamquam und velut kann auch si ausfallen. Die Beſchaffenheit dieſes Falles erfordert immer den Conjunctiv. Mehr darüber §. 642.

Stultissimum est, in luctu capillum sibi evellere, *quasi* calvitio maeror *levetur*. C. Tusc. 3, 26. Auch quam si. Sic Plancius nihilo minus quaestor est factus . . . *quam si esset* summo loco natus. C. Planc. 25, 60[3]). Antonius Plancum sic contemnit, *tamquam si* illi aqua et igni *interdictum sit*.

---

1) Eben weil es auffallend ſein würde.

2) Ueber ne ſ. §. 511.

2) Quasi ſteht nicht für quamsi, ſondern iſt aus dem adverbialen qua zu erklären; ſ. §. 579, Anm. 2. Es iſt ſ. v. a. qua ratione si, = ea ratione, qua — si.

Digitized by Google

C. Phil. 6, 4. Parvi primo ortu *sic* jacent, *tamquam* omnino sine animo *sint.* C. Fin. 3, 15.

Anm. 1. Durch quasi, quasi vero seq. Conj. wird oft mit Ironie ein Urtheil ausgeſprochen, von dem man ſich das Gegentheil als wahr denkt [1]). Medico tria millia jugerum (dedisti), *quasi te sanasset;* rhetori duo, *quasi* te disertum facere *potuisset.* C. Phil. 2, 39. *Quasi vero* ad cognoscendum ego ad illos, non illi ad me venire *debuerint!* C. Fam. 3, 7. *Quasi non potuerit* id evenire casu, *et non* in omni marmore *necesse sit* inesse vel Praxitelia capita! C. Div. 2, 21.

Anm. 2. Auch wird quasi, ſo wie velut und tamquam, in der Bedeutung gleichſam wie bloßes Adverbium gebraucht, um einen Ausdruck als vergleichungsweiſe gewählt zu bezeichnen. Omnes artes . . . habent quoddam commune vinculum, et *quasi* cognatione quadam inter se continentur. C. Arch. 1. Haec est *velut* imperatoria virtus. Quint. 7, 10, 13. Vgl. §. 582, A. 1, 4.

606 **Lehrſatz 9.** Conceſſivſätze ſind ſolche, in denen etwas zugeſtanden oder als möglich angenommen wird, wodurch die Wahrheit des im Hauptſatze Geſagten nicht aufgehoben wird; ſ. §. 530. Obgleich er arm iſt, ſo iſt er doch ehrlich. Ihre Verwandtſchaft mit den Bedingungsſätzen ſpringt ſchon durch die mit der conditionalen Conjunction si zuſammengeſetzten Fügewörter etsi u. ſ. w. in die Augen Der Bedeutung nach unterſcheiden ſich aber die conceſſiven Conjunctionen auf folgende Weiſe:

1) **Etsi, etiamsi, tametsi.** Der Unterſchied zwiſchen dieſen dreien iſt nicht weſentlich. Nur giebt etiamsi, auch wenn, ſelbſt wenn, als vollere Form dem Gedanken einen größern Nachdruck, als etsi; tametsi (= tamen etsi) hebt das Unerwartete der Folge mehr hervor. Ohngeachtet es aus tamen etsi entſprungen iſt [2]), findet ſich doch auch hier in dem Haupt- oder Nachſatze oft noch das adverſative tamen.

Tametsi statim vicisse debeo, *tamen* de meo jure decedam. C. S. Rosc. 27, 73. Illud honestum . . . *etiamsi* in alio cernimus, *tamen* nos movet, C. Off. 1, 17. Caesar, *etsi* nondum eorum consilium cognoverat, *tamen* ex eventu navium, quod accidit, suspicabatur. Caes. 4, 31. Cur nolint, *etiamsi* taceant, satis dicunt. C. Div. in Caec. 6. Auch ſteht das tamen doppelt, vor und nach dem Conceſſivſatze. Erant et virtute et numero pugnando pares; nostri *tamen etsi* ab duce et a fortuna deserebantur, *tamen* omnem spem salutis in virtute ponebant. Caes. 5, 34. Auch andere adverſative Partikeln, wie at, attamen, nihilominus, oder beſchränkende, wie certe, saltem (ſ. §. 509), können hier eintreten. *Etsi* aliqua culpa tenemur erroris humani, a scelere *certe* liberati sumus. C. Fam. 16, 26 [3]). Ueber den Modus ſ. §. 644.

---

1) Vergl. oben §. 602, Anm. 2 nisi forte.

2) Es wird hier bereits in dem Nebenſatze auf den im Hauptſatze enthaltenen adverſativen Gedanken hingewieſen.

3) Zuweilen ſteht das bloße si c. Conj. in conceſſiver Bedeutung. Solos sapientes esse, *si* distortissimi *sint*, formosos; *si* mendicissimi, divites; *si* servitutem *serviant*, reges. C. Mur. 29. Vgl. u. §. 644, Anm. 2.

2) **Quamquam** und **quamvis** haben immer die Bedeutung wie ſehr auch, wie auch (letzteres = wie ſehr du willſt [1])), welche noch mehr durch quantumvis hervorgehoben wird.

Quamquam excellebat Aristides abstinentia . . . *tamen* exilio decem annorum multatus est. Nep. 3, 1. *Quamvis* sint demersae leges alicujus opibus, emergunt *tamen* aliquando. C. Off. 2, 7. Vitia mentis *quantumvis* exigua sint, in majus excedunt. Sen. Ep. 85 a med. Ueber den Modus ſ. §. 645.

Anm. 1. In Folge einer Satzverkürzung werden etsi, quamquam, quamvis auch wie bloße Adverbia gebraucht (= quidem); z. B. Agis, rex Lacedaemoniorum, *etsi* a multitudine *victus*, gloria *tamen* omnes vicit. Just. 12, 1. Quies provinciae, *quamquam remoto* Consulari, mansit. Tac. H. 1, 60. Caesarem milites, *quamvis recusantem*, ultro in Africam sunt secuti. Suet. Caes. 70. Mit Adjectivis und Adverbiis verbunden dient quamvis oft nur zur Steigerung, wie unſer noch ſo. Quasi vero mihi difficile sit, *quamvis multos* [2]) nominatim proferre. C. Sext. Rosc. 16. De sapientis excellentia multa dici *quamvis fuse lateque* possunt. C. Tusc. 4, 26. Ea *quamvis vitiosissimus* orator explicare potest. C. Or. 3, 26, 103.

Anm. 2. Quamquam und etsi werden auch gebraucht, wenn ein Satz eine Einſchränkung oder Berichtigung des Vorhergehenden, oder einen dabei zu berückſichtigenden Umſtand enthält und dieſen nachholt. Ein ſolcher Satz gilt deshalb doch nicht als ein bloßer Nebenſatz des vorhergehenden [3]). In dieſem Falle gebrauchen wir gleichwohl oder doch; z. B. Egredere cum importuna sceleratorum manu; confer te ad Manlium; infer patriae bellum. *Quamquam* quid ego te invitem, a quo jam sciam esse praemissos, qui tibi praestolarentur armati? C. Cat. 1, 9. Vgl. 3, 12. Lael. 10. Habet res deliberationem; *etsi* ex parte magna tibi adsentior. C. Att. 7, 3. Do, do poenas temeritatis meae; *etsi* quae fuit illa temeritas? C. Att. 9, 32. Id. de Or. 3, 5, 17. Auch tametsi findet ſich in dieſer Bedeutung. Est hoc aliquid; *tametsi* non est satis. C. Div. in Caec. 15.

Anm. 3. Wenn etiam nicht zu dem folgenden Satze mit si gehört, ſondern zu einem vorhergehenden Begriffe, überhaupt zu dem Hauptſatze, ſo ſind beide Wörter zu trennen. Atque *etiam, si* hoc natura praescribit cet. C. Off. 3, 6. Hier iſt kein Conceſſiv-, ſondern ein Bedingungsſatz vorhanden. Mox *etiam, si* forte vacas, sequere. Hor. Ep. 2, 2, 95.

3) **Licet** (es iſt geſtattet), welches ſich oft wie etsi oder 607
quamquam durch obgleich überſetzen läßt, iſt dennoch nicht als eine bloße Conjunction zu betrachten, und verlangt deshalb imme ein Verbum finitum und zwar im Conjunctiv (Praes. od. Perf.) [4]).

Vita brevis est, *licet* supra mille annos *exeat*. Sen. Brev. 6. Daher auch: *Quamvis licet* insectemur istos, ... metuo cet. C. Tusc. 4, 24, 53. C. N. D. 3, 36, 88. Id. Lael. 20, 73. Auch in andern Temporibus wird es ſo gebraucht: *Detrahat* auctori multum fortuna *licebit*, tu tamen ingenio clara ferere meo. Ov. Tr. 5, 14, 3.

---

1) Daher auch in einer andern Perſon: *quam velit* sit potens. C. Cael. 26, 63. Facinus exspectate *quam vultis* improbum. C. Verr. 5, 5. Letzteres in adverbialer Bedeutung; ſ. A. 1.

2) So viele du auch immer willſt.

3) Der Fall iſt zu vergleichen mit der Anknüpfung eines coordinirten Satzes durch das Relativ; ſ. §. 548, Anm. 3.

4) Nur bei Dichtern ſteht es bei bloßen Adjectiven. Huic *licet ingratae* Tityrus ipse canam. Prop. 3, 30, 74.

Digitized by Google

Anm. 1. Auf ähnliche Weiſe wie mit licet c. Conj. wird auch durch ut ein conceſſiver Satz gebildet. *Ut desint* vires tamen est laudanda voluntas. Ov. Pont. 3, 4, 79, = es mag ſein, daß . . . *Ut quaeras* omnia, quomodo Graeci ineptum appellent, non reperies. C. Or. 2, 4, 18. So auch: Verum *ut* hoc *non sit,* tamen servet rempublicam. C. Att. 2, 15. Hanc jactari magis causam, quam veram esse, *ut* ego *non* dicam, apparere vobis puto. L. 5, 53. Desgleichen mit ne: *Ne sit* summum malum dolor, malum certe est. Tusc. 2, 5, 14 (der Schmerz ſoll nicht . . . ſein, = ich will dies geſchehen laſſen, annehmen ꝛc. Vgl. §. 462). Wie das cauſale quum in die conceſſive Bedeutung übergehe, ſ. §. 625, Anm. 2.

Anm. 2. Auch in den mit den verallgemeinernden Relativen quisquis, quicunque (ſ. §. 432) nebſt quantusquantus, qualiscunque, und den Pronominaladverbien dieſer Art, wie utut [1]), utcunque, ubiubi [1]), ubicunque u. ſ. w. anfangenden Sätzen, liegt ein conceſſiver Gedanke, und ſie ſind demnach mit den conceſſiven Sätzen verwandt. Es liegt in ihnen der Begriff: in jedem Falle, unter allen Umſtänden, es ſei was da wolle, was auch immer, wie auch immer u. ſ. w. *Quisquis* honos tumuli, *quidquid* solamen humandi est, largior. Virg. Aen. 10, 493. *Quidquid erit,* non modo magnum, sed etiam parvum, scribes. C. Att. 14, 1. Quod, *quibuscunque* verbis dixeris, facetum tamen est, re continetur. C. Or. 2, 62 [2]). *Qui* testamentum tradet tibi *cunque* legendum, abnuere et tabulas a te removere memento. Hor. Sat. 2, 5, 51. *Quantiquanti* (sc. emitur), bene emitur, quod necesse est. C. Att. 12, 23. Homines benevolos, *qualescunque sunt,* grave est insequi contumelia. C. Att. 14, 14. Illud *utut* est, etsi dedecorum est, patiar. Plaut. Bacch. 5, 2, 73. Virtutem qui adeptus erit, *ubicunque* erit gentium, a nobis diligetur. C. N. D. 1, 44. *Ubiubi* sit animus, *certe* quidem in te est. C. Tusc. 1, 29. Ueber den Modus, welcher insgemein der Indicativ iſt, ſ. §. 645, Anm. 2.

Anm. 3. Auch die disjunctiven Sätze mit seu — seu (sive — sive) ſtehen zu ihren Hauptſätzen in einer ähnlichen conceſſiven Beziehung (ſ. §. 544). Der Redende läßt es nämlich dahin geſtellt, unter welchen von mehreren möglichen Bedingungen das im Hauptſatze Geſagte eintrete (eingetreten ſei, oder eintreten werde). Ueber den Modus ſ. §. 643. Veniet tempus mortis et quidem celeriter, et *sive* retractabis, *sive* properabis. C. Tusc. 1, 31. Homines nobiles, *seu* recte *seu* perperam facere coeperunt, in utroque excellunt. C. Quint. 8.

Anm. 4. Ueber den Ausdruck conceſſiver Sätze durch den bloßen Conjunctiv in der Form von grammatiſchen Hauptſätzen (ohne ein unterordnendes Fügewort), welche ſelbſt als Bedingungsſätze gebraucht werden können, ſ. §. 462 u. 600, Anm. 4. So wie ferner in den daſelbſt angeführten Bedingungsſätzen ohne conditionale Conjunction der Indicativ ſteht, ſo auch in conceſſiv aufzufaſſenden Sätzen. Consulem Romanum semel in acie *fefellit* (= etsi fefellit) [3]): Deos numquam fallet. L. 2, 45. Age, *restitero* Peripateticis, *sustinuero* [4]) Epicureos: Diodoto quid faciam Stoico? C. Acad. 2, 36. Dies iſt übrigens nur eine Ausdrucksweiſe der lebhafteren Rede.

---

1) Ganz ähnlich dem quamquam gebildet.

2) Was witzig bleibt, mit was für Worten es auch ausgedrückt werden mag, das iſt ein Witz, der in der Sache (in dem Gedanken) liegt.

3) Wenigſtens dem Sinne nach conceſſiv.

4) Angenommen, daß ich . . .

Digitized by Google

Viertes Kapitel.

Von den Modis und Temporibus der Nebenſätze.

Vorerinnerung. Die Nebenſätze können, wie ſich bereits aus dem Vorhergehenden ergiebt, ſowohl im Indicativ als im Conjunctiv ſtehen. Der Gebrauch des einen wie des andern beruhet auf der §. 452 ff. nachgewieſenen Grundbedeutung, der zufolge auch die Hauptſätze in beiderlei Modis erſcheinen. Hier iſt im Einzelnen nachzuweiſen, in was für Arten von Nebenſätzen ihrer Natur gemäß entweder nur der eine oder der andere, oder beide Modi zuläſſig ſind. Bei dem Conjunctiv müſſen zugleich die erforderlichen Tempora berückſichtigt werden. 608

I. Nebenſätze in obliquer Beziehung.

Ausſchließlich im Conjunctiv.

Lehrſatz 1. Allgemeine Regel iſt: Jeder Nebenſatz ſteht im Conjunctiv, ſobald er in der Form der indirecten Rede (oratio indirecta s. obliqua) ausgeſprochen wird oder zu dem Hauptſatze in obliquer Beziehung ſteht, d. h. ſobald er die Anführung des von jemand[1]) Gedachten (oder Geſagten) enthält; z. B. 609

Recte Socrates eum exsecrari solebat, *qui* primum utilitatem a natura[2]) *sejunxit* (directe Rede), aber: *qui* . . . *sejunxisset* (C. Leg. 1, 12), wie im Deutſchen: „der zuerſt zwiſchen dem Nützlichen und ſittlich Guten einen Unterſchied gemacht hätte,“ indirecte Rede. Der Nebenſatz enthält hier nicht ſo, wie der Hauptſatz etwas, das der Schriftſteller als ſeinen eigenen Gedanken ausſpricht, ſondern es wird in demſelben etwas als Gedanke eines Andern, des Socrates, angeführt [3]). (Das Weitere über das Verhältniß der indirecten zu der directen Rede ſ. Kap. 5.)

Anm. Alle Arten von Nebenſätzen alſo, welche, in directer Rede ausgeſprochen, den Indicativ haben würden, erfordern den Conjunctiv, ſobald ſie in indirecter Rede dargeſtellt werden ſollen. Nur bemerke man: Nicht jeder Nebenſatz im Conjunctiv iſt ſchon deshalb als der indirecten Redeform (in dem oben angegebenen Sinne) angehörig anzuſehen. Denn auch andere Gründe, als die Abſicht, etwas von Jemand Gedachtes (oder Geſagtes; ſ. §. 646) anzuführen, können den Conjunctiv veranlaſſen.

---

1) Dies kann entweder der Redende ſelbſt ſein, der die eigenen Gedanken, Meinungen, Vorſtellungen, die er jetzt hat oder früherhin hatte, anführt, oder ein anderer als der Redende.

2) Natura ſ. v. a. justum, honestum; ſ. ibid. 1, 12 init.

3) Er ſtellt demnach etwas (nicht als Wirkliches, ſondern nur) als etwas Vorgeſtelltes, d. i. als Gegenſtand einer Vorſtellung, dar; ſ. §. 454. Daß deſſenohngeachtet das ſo Dargeſtellte auch etwas in der Wirklichkeit Vorhandenes ſein kann, ſ. S. 606, Not. 3.

Digitized by Google

610 Zuſatz 1. Die in directer Rede im Indicativ ausgedrückten Nebenſätze ſind ſowohl die Adjectivſätze als die Subſtantivſätze mit quod (ſ. §. 557 ff.) und mancherlei Adverbialſätze. Wie dieſe in indirecter Rede, oder in obliquer Beziehung zu dem Hauptſatze, den Conjunctiv annehmen, ergiebt ſich aus den nachfolgenden Beiſpielen.

Quum abessem, quotiescunque patria in mentem veniret, haec omnia occurrebant, colles, campique et Tiberis, et hoc coelum, *sub quo* natus educatusque *essem*. L. 5, 54. (Camillus, welcher hier redet, führt dies ſelbſt als ſeinen Gedanken an.) In Hispania prorogatum veteribus imperatoribus est imperium cum exercitibus, *quos haberent*. L. 40, 18. (Gedanke derjenigen, welche die Verlängerung des Oberbefehls bewilligten.) Erat igitur ex tribus, *quae* ad gloriam *pertinerent* (= quae . . . pertinere dicebamus) hoc tertium cet. C. Off. 2, 10, 36. Mos est Athenis, laudari in concione eos, *qui sint* in proeliis interfecti. C. Or. 44. (Gedanke derjenigen, welche auf dieſe Sitte halten.) [1]) Multa in silva Hercynia genera ferarum nasci constat, *quae* reliquis in locis visa non *sint*. Caes. 6, 25. (Anſicht derjenigen, bei denen dies als ausgemacht gilt.) Andere Gründe, aus denen in den Adjectivſätzen der Conjunctiv ſtehen kann, ſ. §. 613.

Falso queritur de natura sua genus humanum, *quod* . . . forte potius quam virtute *regatur*. Sall. Jug. 1. (Das Object der Klage iſt zugleich als Gedanke der Klagenden ausgeſprochen.) Cato mirari se ajebat, *quod* non *rideret* haruspex, haruspicem quum vidisset. C. Div. 2, 21. Tribunos omnes patricios creavit populus contentus eo, *quod ratio* plebejorum habita *esset*. L. 4, 6.

Noctu ambulabat in publico Themistocles, *quod* somnum capere non *posset*. C. Tusc. 4, 19, 44. (Vgl. §. 454.) Sapiens non dubitat, *si* ita melius *sit* (Anſicht des Weiſen), migrare de vita. C. Fin. 1, 19, 62. Darius ejus pontis, *dum* ipse *abesset* (Anſicht des Darius) custodes reliquit. Nep. 1, 3. Sie ſollten Wächter ſein, ſo lange er abweſend wäre.

611 Zuſatz 2. In obliquer Beziehung zu dem Hauptſatze ſtehen, ihrer Natur nach, insgeſammt die (zu den Subſtantivſätzen gehörigen, ſ. §. 578) indirecten Frageſätze, indem ſie im Allgemeinen das Object eines Verbi sentiendi oder declarandi ausmachen. Dieſes Verbum braucht nicht gerade bloß den Begriff des Fragens zu enthalten; vgl. scio oder dicam, quid hoc sit, ebenſo wie quaero, quid hoc sit. Der Grund des Conjunctivs liegt hier eben darin, daß der Nebenſatz jenes Object nur als Gegenſtand eines Denkens, einer Vorſtellung, darſtellen ſoll, weshalb der Indicativ nicht zuläſſig iſt. Beiſpiele ſ. §. 519 und 520 [2]).

---

1) Uebrigens ſ. über den Conj. in Nebenſätzen nach vorhergehendem Acc. c. Inf. noch §. 652.

2) Der directe Frageſatz iſt jedesmal ein abſoluter Hauptſatz. Insgemein ſteht er im Indicativ. Erſcheint er im Conjunctiv, ſo ſteht dieſer nicht, weil hier eine indirecte Rede-

Digitized by Google

Anm. 1. Daß dieſe Sätze in Beziehung auf eine paſſive Form des Verbi im Hauptſatze auch das *Subject* bilden können, ſ. §. 527; z. B. *Quaeritur*, quid faciendum sit *Narratur*, quid actum sit u. dgl. So auch bei ſogenannten Imperſonalibus; z. B. Non satis *constabat* animis, tam audax iter consulis laudarent, vituperarentne. L. 27, 44. Mors ipsa quid sit, primum *est videndum*. C. Tusc. 1, 9. In objectiver Beziehung ſtehen ſie übrigens auch zu Subſtantivis und Adjectivis, welche den Begriff jener Verba enthalten; z. B. *Ignarus* populus, *quid ageretur*. C. p. red. in sen. 7. Illi *conscientia*, *quid abesset* virium, detrectabant pugnam. L. 3, 60. Ueber die erforderlichen Tempora des Conj. ſ. §. 617.

Anm. 2. Das in dieſen Sätzen gebrauchte fragende Pronomen iſt wohl zu unterſcheiden von dem *Pronomen relativum*, wiewohl es hinſichtlich ſeiner äußern Form nur in dem ſubſtantiviſch gebrauchten quis, quid von dem Relativum verſchieden iſt; ſ. §. 430. Demnach iſt in folgendem Satze: Accipite nunc, *quae* Antonius in nos . . . impie ac nefarie *fecerit*. C. Phil. 2, 21, das quae als Interrogativpronomen aufzufaſſen, im Singular: *quid* fecerit, nicht quod fecerit. Der ſyntactiſche Unterſchied zwiſchen einem (ſubſtantiviſchen) *indirecten Frageſatze* und einem (adjectiviſchen) *Relativſatze* beſteht aber darin, daß jener *unmittelbar auf das Verbum* (oder den verbalen Begriff) des Hauptſatzes bezogen wird, während dieſer in attributiver Beziehung zu irgend einem wirklich geſetzten oder zu ergänzenden demonſtrativen Correlate oder doch zu irgend einem Nomen des Hauptſatzes ſteht. (Vgl. §. 423, Anm. 3.) Man vergleiche z. B. Intelligo, *quid dicas* und intelligo (id) quod dicis. Scio (tantum) quantum tu scis und scio, quantum tu scias. Letzteres heißt: Ich weiß, *wie viel du weißt*, = der Umfang deines Wiſſens iſt mir bekannt; erſteres dagegen: ich weiß *ſo viel, als du weißt*; alſo: daſſelbe, was du weißt, weiß auch ich.

Hiernach beurtheile man folgende Stellen: Ego *quae* mente *agitavi* [1]), jam omnes antea diversi audistis. Sall. Cat. 20, 5. Callicrates divinat etiam, *quae* futura *fuerant*, si Philippus vixisset. L. 41, 24. Vide, ne, si ego non intelligam, *quod* Epicurus *loquitur*, sit aliqua culpa ejus, qui ita loquatur, ut non intelligatur. C. Fin. 2, 5 [2]). Auch wenn etwa auf den indirecten Frageſatz im Hauptſatze durch ein demonſtratives Pronomen hingedeutet wird, ſo bezieht ſich nichts deſto weniger das fragende Pronomen und der ganze Frageſatz unmittelbar auf das Verbum des Hauptſatzes, nicht auf das demonſtrative Pronomen, welches *nicht Correlat des fragenden Pronomens* iſt; ſo z. B. wenn C. S. Rosc. 43, 125 anſtatt: Primum *hoc* videamus: ejus hominis

---

form Statt findet, ſondern als Potentialis, ſ. §. 450; z. B. quid faciam? was ſoll ich thun? Hier iſt nicht etwa ein Hauptſatz hinzuzudenken.

1) Dieſe Conſtruction mit dem *Indicativ* und dem *relativen* Pronomen wird aber hier und an andern Stellen deshalb vorgezogen, um gerade den bezeichneten Gegenſtand als ein der Wirklichkeit angehöriges *Factum* bemerklich zu machen. Ebenſo Sall. Cat. 53, 2: Mihi ... audienti, *quae* populus Romanus domi militiaeque mari atque terra praeclara facinora *fecit* cet. S. Kritz zu d. St. und zu 20, 5, desgl. zu Jug. 4, 4. Doch gehören die letzteren Stellen ſchon zu der Anm. 3 erwähnten Conſtruction.

2) Verſchieden von: Audistis, quae *agitaverim*; — divinat quae futura *fuissent* (oder fuerint) si cet.; — intelligo, quid Epicurus *loquatur*.

Digitized by Google

bona *qua ratione venierunt?* in indirecter Frage ſtände: qua r. *venierint*, was einige ohne Grund hier leſen wollten. Man vgl. hierzu noch Quint. 4, 5, 26: Non *quid dicamus*, sed *de quo* dicturi *sumus*, ostendimus; d. i. wir zeigen (sc. bei der Eintheilung der Rede) nicht *quale id sit*, de quo quum maxime dicimus, ſondern wir geben nur im voraus dasjenige an, wovon wir zu ſprechen im Begriff ſind. (S. Spalding zu d. St.) [1])

Anm. 3. Wenn ſich nicht nur bei ſpätern Schriftſtellern und Dichtern, ſondern auch ſelbſt bei Cicero und Livius mehrere Stellen finden, in welchen auch ein indirecter Frageſatz den Indicativ zu haben ſcheint, ſo rührt dies daher, daß auf die §. 551 angegebene Weiſe das Subſtantiv, auf welches ſich ein Relativſatz bezieht, aus dem Hauptſatze in dieſen ſelbſt hineingezogen iſt. In Folge hiervon nimmt der Relativſatz die Form eines indirecten Frageſatzes an, behält aber deſſen ungeachtet den Indicativ; z. B. At *quo nituntur* homines acuti *argumento* ad probandum, operae pretium est considerare. C. Fin. 4, 24 (= considerare argumentum, quo cet.). Externorum inter se bella, *quo* quaeque *modo* gesta *sunt*, persequi non operae est. L. 41, 25 (= persequi modum, quo cet.). Quaeramus, *ubi* maleficium et est et inveniri potest. C. Rosc. Am. 29, 83 (= quaeramus sc. maleficium *eo loco*, ubi cet.). Quoniam, *qua de causa* et *quorum causa* ille hoc *promulgavit*; ostendi. C. Agr. 3, 4, 15 (= causam, de qua und gleichſam eos quorum causa cet.). Nihil est admirabilius, quam *quomodo* Q. Maximus mortem Marci filii *tulit*. C. Sen. 4 (= quam modus, quo . . . tulit). In freierer Conſtruction daher denn auch: Jam omnes intelligunt, *cur* universa provincia defensorem suae salutis eum *quaesivit* cet. C. Verr. 3, 26 (= rationem qua oder cur). Admirari desine, *cur fugiunt*. Catull. 69, 10; ebenſo wie: Nihil interest mea, *quo* loco *jungimur*. Plin. Ep. 7, 20, als könnte man ſagen: nihil interest *locus*, *quo* cet. Oculi, *quemadmodum* animo affecti *sumus*, loquuntur. C. Leg. 1, 9, 27, obgleich nicht geſagt werden könnte: loquuntur modum, ad quem cet. (= quasi loquentes exprimunt modum cet.) Meministis, *quam* popularis lex de sacerdotiis C. Licinii Crassi *videbatur*. C. Lael. 25, 96, nach der Analogie von: (Petam) ut memineritis, *quarum rerum* invidia, lege hac recenti et nova, certus *est* inquisitioni comitum numerus constitutus. C. Flacc. 6, 14. Die gewöhnliche Conſtruction iſt aber in Fällen dieſer Art die mit dem Conjunctiv.

Anm. 4. Verſchieden von dieſem Falle iſt derjenige, wo weder ein Relativſatz noch ein indirecter Frageſatz, ſondern ein directer Frageſatz, oft auch nur ein fragender Ausruf (eine rhetoriſche Frage; ſ. §. 516, Anm. 5) vorhanden iſt, welcher in unveränderter Form gleichſam als Object eines Verbum dicendi oder sentiendi hingeſtellt iſt, ohne in einer grammatiſchen Abhängigkeit von demſelben zu ſtehen. Quin tu uno verbo dic: *quid est*, quod me velis? Ter. Andr. 1, 1, 18 (= ſag, was willſt du von mir? nicht: was du von mir willſt, quid *sit* cet.). Videte judices, *quantae* res his testimoniis *sunt* confectae? C. Mil. 18, 47 (= ſehet, wie viel iſt durch dieſe Zeugniſſe zu Stande gebracht!). Quaero: *quid* facturi *fuistis?* C. Lig. 8.

1) Im Deutſchen unterſcheiden wir hier nicht ſo ſtreng zwiſchen Indicativ und Conjunctiv, desgl. zwiſchen dem relativen und interrogativen Pronomen; z. B. ich wünſche zu wiſſen, was dies bedeutet, — was dies bedeute.

Digitized by Google

Anm. 5. In den Sätzen mit nescio quis, nescio qui, nescio quid cet. mit folgendem Indicativ, z. B. Prope me *nescio quis loquitur*, Plaut. Pers. 1, 3, 19, beruhet der Indicativ eigentlich auf einer Abkürzung und Zuſammenziehung zweier Sätze; = prope me loquitur (aliquis), nescio quis (ille sit). Nescio quis cet. ging hiedurch über in den Begriff eines bloßen Pronomen indefinitum (vgl. §. 428, Anm. 6), welches ganz wie ein ſolches in allen Caſibus, beſonders im Nominativ und Accuſativ, dem Hauptſatze eingeſchoben wurde. Misit ad Caesarem *nescio quem*. C. Dej. 8. Addis etiam *nescio quid* argutius. C. Brut. 86. Tanta fuit opportunitas, ut illud *nescio quod* non fortuitum, sed divinum videretur. C. Fam. 7, 5. Minime assentior iis, qui istam *nescio quam* indolentiam magnopere laudant. C. Tusc. 3, 6, 12. *Casu nescio quo* in ea tempora nostra aetas incidit cet. C. Fam. 5, 15, 3 [1]). Auf ähnliche Weiſe ſagte man auch nescio quomodo, ohne einen Satz davon abhängig zu machen. Sed, *nescio quomodo*, *inhaeret* in mentibus seculorum quoddam augurium futurorum. C Tusc. 1, 15, 33. Endlich gehört hierher auch noch die Abkürzung in den Redensarten mirum quantum u. dgl., welches wie ein einzelner Begriff gebraucht wird, ſo daß nicht quantum mit dem folgenden Verbo einen auf mirum (est) bezüglichen indirecten Frageſatz bildet. Ein ſolcher iſt vorhanden in folgendem: *Mirum* (sc. est) *quantum* illi viro nuntianti haec fidei *fuerit*. L. 1, 16. Dagegen: Qui in dicendo *mirum quantum valent*. C. Or. 26. Id *mirum quantum profuit* ad concordiam civitatis. L. 2, 1. Auf ähnliche Weiſe wurde mirum *quam*, immane, nimium, immensum, incredibile *quantum*, auch mire, valde, admodum, nimis, sane, oppido *quam* wie ein einzelnes Adverbium behandelt. Sed etiam pleraque *oppido quam* parva erant. L. 39, 47 [2]).

Anm. 6. So wie aus dem Hauptſatze zuweilen das Subſtantiv, auf welches ein Adjectivſatz ſich bezieht (ſein Beziehungswort), in denſelben hineingezogen wird (ſ. §. 551), z. B. Cecidere manu quas legerat *herbas*, ſo tritt umgekehrt bei dem indirecten Frageſatze zuweilen der Fall ein, daß das Subject desſelben (ein Subſtantiv oder Pronomen) in den Hauptſatz hineingezogen wird, und es entſteht auf dieſe Weiſe eine ähnliche Verſchränkung beider Sätze; z. B. *Rem* vides, quomodo se habeat. C. Fam. 4, 1. Ego *te* novi, quam esse soleas impotens. Ter. Heaut. 2, 3, 130. Mehr darüber ſ. §. 669, 1.

Anm. 7. Dieſe Verſchränkung hat bei paſſiver Conſtruction im Hauptſatze zur Folge, daß die unperſönliche Form des Verbi zur perſönlichen gemacht wird. So z. B. würde mit der erwähnten Verſchränkung geſagt werden: *Oratorem explicemus*, qualis futurus sit. Dafür paſſive, anſtatt: explicatur, qualis orator futurus sit: — *orator explicatur*, qualis futurus sit. Vgl. *Orator explicandus est* nobis, qualis futurus sit. C. Or. 20. Gleichwohl iſt hier und Anm. 6 kein Adjectivſatz, ſondern ein indirecter Frageſatz vorhanden. Mehr darüber §. 669, 2.

---

1) Man vergleiche hiermit das zuweilen ebenfalls wie ein einzelner Begriff ohne ſyntactiſche Verbindung mit dem Uebrigen eingeſchobene haud scio an, wie: Qui infelix *haud scio an* illam misere nunc amat. Ter. Ad. 4, 5, 33. S. §. 520, Anm. 3. Das iſt ſ. v. a. fortasse.

2) Mehr darüber ſ. in des Verf. gramm. Unterſuchungen Heft 3, S. 470 ff.

Digitized by Google

aptus die Beſchaffenheit des Gegenſtandes angedeutet, aus der das in dem Nebenſatze Ausgeſagte hervorgehen kann. Beiſpiele hiervon ſ. §. 594.

Nach Beſchaffenheit des Gedankens im Hauptſatze kann aber ein ſolcher Relativſatz auch zur Begründung deſſelben dienen. Daher läßt ſich ferner über den Gebrauch des Conjunctivs in dem Relativſatze die Regel aufſtellen, daß derſelbe da ſtehe,

c) wo der Relativſatz **zur Begründung** des **Hauptſatzes** dient, alſo wie ein **Cauſalſatz** zu betrachten iſt.

Tarquinio quid impudentius, *qui* bellum *gereret* cum iis, qui non tulerant ejus superbiam? C. Tusc. 5, 12, d. i. Tarquinius war höchſt ſchamlos **als ein ſolcher**, der Krieg führte ꝛc. Der Conjunctiv nach qui beruhet hier lediglich auf der unter b) angegebenen Auffaſſung. Allein auf diejenige **Beſchaffenheit** des Tarquinius, aus der das Kriegführen hervorging, gründet ſich zugleich das Urtheil, daß er ſchamlos geweſen ſei. Auf dieſe Weiſe tritt hier eine **cauſale** Beziehung des Nebenſatzes zum Hauptſatze ein, und qui gereret iſt dem Sinne nach ſ. v. a. quum gereret; qui gerebat dagegen würde bloß das Factum angeben, ohne eine ſolche cauſale Beziehung. Dabei kann allerdings ein cauſaler Zuſammenhang zwiſchen beiden Sätzen Statt finden; nur iſt derſelbe in der Sprache nicht ausgedrückt. Vgl. §. 548 A. 3. u. 614, Anm. 3. Nur wenn eine cauſale Conjunction, wie quod oder quia, den Nebenſatz mit dem Ind. einleitete, würde auch bei Beibehaltung des Indicativs dieſes cauſale Verhältniß erkennbar ſein.

Aus dieſer cauſalen Beziehung des Relativſatzes im Conjunctiv ergiebt ſich endlich auch

d) die **conceſſive**. Im Conjunctiv ſteht nämlich der Relativſatz auch dann, wenn er zu dem Hauptſatze in conceſſivem Verhältniſſe ſteht [1]).

Egomet *qui* sero Graecas litteras *attigissem, tamen*, quum Athenas venissem, complures ibi dies sum commoratus. C. Or. 1, 18. Das conceſſive Verhältniß des Relativſatzes ſpringt hier unter andern ſchon durch das tamen in dem Hauptſatze in die Augen (vgl. §. 530) [2]).

Anm. 1. Zur Uebung beurtheile man noch folgende Beiſpiele:

Zu 2, a. Sordidi putandi sunt, qui mercantur a mercatoribus, *quod* statim *vendant*. C. Off. 1, 42. Delegisti, *quos* Romae *relinqueres, quos* tecum *educeres*. C. Cat. 1, 4. Pisonis domum, *ubi habitaret*, legerat. C. Phil. 2, 25.

Zu 2, b. Paci, *quae* nihil habitura *sit* insidiarum, semper est consulendum. C. Off. 1, 11. Secutae sunt complures dies tempestates, *quae* et nostros in castris *continerent*, et hostem a pugna *prohiberent*. Caes. 4, 34. Heraclius magistratum Syracusis habebat, homo nobilis, *qui* sacerdos Jovis *fuisset*. C. Verr. 4, 61. Duo tum excellebant oratores, *qui* me imitandi cupi-

---

1) Ueber die Bedeutung eines Conceſſivſatzes und ſein Verhältniß zu dem Cauſalſatze ſ. §. 530.

2) Das in dem Relativſatze Ausgeſagte (die ſpät angefangene Beſchäftigung mit der griechiſchen Litteratur) ließ eher **das Gegentheil** von dem in dem Hauptſatze Ausgeſprochenen erwarten.

Digitized by Google

ditate *incitarent*. C. Br. 42 [1]). Genus dicendi est eligendum, *quod* maxime *teneat* eos, qui audiant. C. Or. 3, 25.

Zu 2, c. Equidem miles nihil unquam dicam de imperatore meo, *cui* praesertim gratias *sciam* ab senatu actas. L. 25, 6. Veteres philosophi ad incunabula accedunt, *qui* in pueritia facillime se *arbitrentur* naturae voluntatem posse cognoscere. C. Fin. 5, 20. Stulti sumus, *qui* Drusum . . . cum P. Clodio conferre *audeamus*. C. Mil. 8, 20. O fortunate adolescens, *qui* tuae virtutis Homerum praeconem *inveneris*. C. Arch. 10, 24.

Zu 2, d. Saepe videmus fractos pudore, *qui* ratione nulla *vincerentur*. C. Tusc. 2, 21. Sapiens posteritatem, *cujus* sensum habiturus non *sit*, ad se putat pertinere. C. Tusc. 1, 38. Absolvite eum, *qui* se *fateatur* maximas pecunias cum summa sociorum injuria cepisse. C. Verr. 3, 95.

Anm. 2. In allen dieſen Fällen hat der Conjunctiv in dem Nebenſatze 614
ſeinen Grund in der Art der Beziehung deſſelben auf den Hauptſatz oder wenigſtens auf den Begriff, welchem durch dieſen Satz ein Attribut beigefügt wird. Hiervon iſt noch der Fall zu unterſcheiden, wo der Grund des Conjunctivs nicht in dieſer Beziehung liegt, ſondern wo der Conjunctiv, wie in ſelbſtſtändigen Hauptſätzen, in der Bedeutung eines Potentialis gebraucht wird; ſ. §. 457. Wenn es z. B. C. Off. 1, 3 heißt: Perfectum officium rectum, opinor, *vocemus* (= wir könnten, oder können nennen), ſo würde ebenſo gut auch in einem Relativſatze geſagt werden können: Perfectum officium, *quod* rectum *vocemus* (welches wir rectum — die regelmäßige Handlung — nennen können). Aut totum est negandum, *quod* in argumentatione adversarius *sumserit*, si fictum aut falsum esse possis docere; aut redarguenda ea, *quae* pro verisimilibus sumta *sunt*. C. Or. part. 12. Hier hat der Conjunctiv in *quae* . . . *sumserit* keinen andern Grund als den, daß etwas bloß als möglich, von Umſtänden abhängig, dargeſtellt werden ſoll, während in dem Folgenden: ea, quae sumta *sunt*, dieſe Modification der Ausſage wegfällt, und daher im Indicativ wie von einer wirklichen Thatſache geſprochen wird. Sehr häufig iſt dieſer Conjunctiv vorherrſchend in den Nebenſätzen quod sciam (= quantum sciam) [2]) ſo viel ich weiß, und ähnlichen Ausdrücken. Es wird hier das Wiſſen nicht ganz entſchieden behauptet, ſondern mit einer gewiſſen Unbeſtimmtheit und Beſcheidenheit ausgeſprochen. Epicurus se unus, *quod sciam*, sapientem profiteri est ausus. C. Fin. 3, 1. Antiquissimi fere sunt, *quorum* quidem [3]) scripta *constent*, Pericles et Alcibiades. C. Or. 2, 22. Omnium oratorum, *quos* equidem *cognoverim*, solutissimum in dicendo et acutissimum judico Q. Sertorium. C. Brut. 45. Refertae sunt Catonis orationes amplius centum quinqua-

---

1) Man bemerke, daß ein ſolcher Attributivſatz auch durch et einem adjectiviſchen Attribute coordinirt werden kann. L. Sextius, *strenuus* adolescens, *et cujus* spei nihil praeter genus patricium *deesset*. L. 6, 34, fin. Res simplicissimae, *quaeque* pares maxime *videantur*. Quint. 10, 2, 10. Cuncta *ingentia, et quae* sine certamine maximo obtineri non *possent*. L. 6, 35, med. Facile persuadet ut *cupido* honorum, *et cui* Tarquinii materna tantum patria *esset*. Ib. 1, 34. Tanaquil, *summo loco nata*, *et quae* haud facile iis, in quibus nata erat, humiliora *sineret* ea, quae innupsisset. Ibid. Ebenſo auch durch eine adverſative Conjunction. Intercessit rés parva dictu, *sed quae* studiis in magnum certamen *excesserit*. L. 34, 1. Aehnlich: Vallis opaca, *sed ut* (= sed cujus) veniens dextrum latus *adspiciat* sol. Hor. Ep. 1, 16, 6.

2) Doch ſagte man quantum possum, quantum ego perspicio u. dgl. mit dem Indicativ.

3) Man beachte in dieſen Sätzen auch den Gebrauch des beſchränkenden quidem.

Digitized by Google

II. Nebenſätze in nicht obliquer Beziehung.

A. Im Conjunctiv.

612 **Lehrſatz 2.** Auch ohne in obliquer Beziehung zu dem Hauptſatze zu ſtehen, erfordern ausſchließlich den Conjunctiv ſowohl die Subſtantivſätze mit ut, welche entweder etwas zu Bewirkendes oder etwas Gewirktes ausdrücken (ſ. §. 559), als auch die adverbialen Finalſätze und Conſecutivſätze mit ut, ne, quo, quin, quo minus; ſ. §. 593 und 596. (Ueber Relativſätze in dieſer Bedeutung ſ. §. 613.)

1) Bei den Sätzen, die etwas zu Bewirkendes ausdrücken, wie cupio, ut venias, oder eine Abſicht, wie edo, ut vivam, iſt der Indicativ eben deshalb unzuläſſig, weil hier die Rede iſt von etwas, das der Wirklichkeit noch nicht angehört, da es ja erſt geſchehen ſoll [1]). Es iſt daher in dem Modus des bloß Vorgeſtellten, d. i. dem Conjunctiv, auszudrücken. Beiſpiele ſ. §. 560 und 596.

2) Der Lateiner faßt ferner auch diejenigen Sätze mit ut oder ne, welche das durch eine Thätigkeit Gewirkte ausdrücken; (z. B. Sol efficit, *ut* omnia *floreant;* efficio, *ne* cui molesti *sint* publicani,) ſo wie die Conſecutivſätze mit ut oder ut non auf dieſelbe Weiſe auf, wenn auch die Folge eine wirklich eingetretene iſt, alſo, wie es ſcheint, als Factum im Indicativ dargeſtellt werden ſollte [2]). Er betrachtet die Wirkung oder Folge immer nur als eine durch das Denken (in der Vorſtellung) aus dem Hauptſatze abgeleitete, und gebraucht deshalb ohne Ausnahme den Conjunctiv. Beiſpiele ſ. §. 560, 561 u. 593 ff.

3) Daſſelbe gilt auch von den negativen Folgeſätzen mit quin, dem Sinne nach oft ſ. v. a. qui non (z. B. Nemo est, quin intelligat), aber eigentlich entſtanden aus quî ne (ſ. §. 595); überhaupt von allen mit dem Relativum und relativen Adverbien (welche die Bedeutung von Conjunctionen angenommen haben) eingeleiteten Nebenſätzen, ſobald ſie den Begriff einer Abſicht oder Folge in ſich ſchließen, von welchen in dem gleich Folgenden die Rede ſein wird.

1) Die lateiniſche Sprache hält dieſe Anſicht unabänderlich feſt. Die deutſche geſtattet wenigſtens auch den Indicativ. Ich ſage es dir, damit du es weißt, ſt. wiſſeſt. Ich wünſche, daß du zu rechter Zeit da biſt, ſt. ſeieſt.

2) Im Deutſchen ſteht hier gerade im Gegentheil nur der Indicativ; z. B. er bewirkte, daß ich gerettet wurde; er ſprach ſo ſchnell, daß niemand ihn verſtand.

Digitized by Google

B. Im Indicativ und Conjunctiv.

Lehrſatz 3. Sowohl im Indicativ als im Conjunctiv 613
ſtehen die mit dem relativen Pronomen eingeleiteten Nebenſätze oder Adjectivſätze, desgleichen die mit den als Conjunctionen gebrauchten relativen Adverbien ubi, unde, quo, qua anfangenden Adverbialſätze des Ortes (ſ. §. 579). Wir faſſen dieſelben daher beide hier unter der gemeinſchaftlichen Benennung Relativſätze zuſammen (ſ. §. 526, Anm. 4).

1) Der Indicativ ſteht in denſelben, ſobald die darin enthaltene Ausſage als reines Factum dargeſtellt werden ſoll; z. B. Fugienda est assentatio, *quae* amico indigna *est*. — Germani Rhenum transierunt non longe a mari, *quo* Rhenus *influit*. — Inveni hostem, *ubi quaerebam*, u. dgl.

2) Der Conjunctiv dagegen ſteht nicht bloß bei obliquer Beziehung des Relativſatzes, d. h. bei Anführungen des von jemand Gedachten (ſ. §. 609), ſondern auch in folgenden Fällen:

a) Wo in dem Relativſatze der Begriff eines Finalſatzes liegt,

d. i. wo in demſelben eine Beſtimmung des Gegenſtandes, auf welchen er ſich bezieht, zu einem gewiſſen Endzwecke ausgeſprochen iſt, alſo etwas, das geſchehen ſoll, eben ſo wie nach ut oder ne (ſ. §. 612). Ex his delecti Delphos deliberatum missi *sunt*, *qui consulerent* Apollinem. Nep. 1, 1, ganz verſchieden von qui consuluerant. Letzteres würde ein auf die Abſendung folgendes Factum ausdrücken. Sie wurden geſchickt und befragten den Apollo.

b) Wo der Relativſatz den Begriff eines Conſecutivſatzes in ſich ſchließt,

d. i. da, wo das in dieſem Satze Ausgeſagte als Folge oder Wirkung der Eigenthümlichkeit des durch denſelben zu bezeichnenden Gegenſtandes dargeſtellt werden ſoll; z. B. Incidunt saepe multae causae, *quae conturbent* animos utilitatis specie. C. Off. 3, 10. Hier würde der Indicativ, quae conturbant, nur das Factum ausdrücken, daß ſie die Verwirrung hervorbringen; dieſes würde durch das Relativ bloß äußerlich als Attribut auf causae bezogen. Dahingegen ſtellt der Conjunctiv die causae als ſolche dar, welche ihrer Eigenthümlichkeit zufolge die Verwirrung hervorbringen, als von der Art oder Beſchaffenheit, daß ſie die Gemüther verwirren (vgl. §. 594) [1]. Daher kann man ſich das Relativ aufgelöſet denken in talis oder ejusmodi ut. Der Conjunctiv hat hier aber in dem Relativſatze denſelben Grund wie bei dem Conſecutivſatze mit ut (ſ. §. 612). Häufig geht hier auch dem qui ein is, talis, ejusmodi oder tam, tantus vorher; oder es wird durch dignus (indignus), idoneus,

---

1) Die Beziehung auf den Beziehungsbegriff oder das Beziehungswort (causae) iſt alſo eine innerliche.

ginta, *quas* quidem aut *invenerim* aut *legerim*, et verbis et rebus illustribus. Ib. 17. Auch, wenn der Zuſammenhang es erfordert, der Conjunctivus Imperfecti. Neque quidquam est de hac parte post Panaetium explicatum, *quod* quidem mihi *probaretur* [1]), de (= ex) iis, *quae* in manus meas *venerint*. C. Off. 3, 7.

Anm. 3. Nach §. 548 kann der Relativſatz in verſchiedenen logiſchen Beziehungen zu dem Hauptſatze ſtehen; dahin gehört auch die cauſale Beziehung, welche demnach auch bei einem ſolchen Satze im Indicativ Statt finden kann. Es iſt daher nicht durchaus nothwendig, daß der Relativſatz jedesmal, wenn eine cauſale Beziehung zum Hauptſatze vorhanden iſt, den Conjunctiv habe; vielmehr kommt es nur darauf an, ob der Schriftſteller den Satz gerade nur in dieſer Beziehung aufgefaßt haben will, oder ob er bloß die factiſche Wirklichkeit des Geſagten hervorzuheben beabſichtigt. Daher finden ſich viele Stellen, welche den angeführten ganz ähnlich ſind und gleichwohl den Indicativ haben (Aehnliches ſ. bei quum c. Ind. §. 624); z. B. Habeo senectuti magnam gratiam, *quae* mihi sermonis aviditatem *auxit*, potionis et cibi *sustulit*. C. Sen. 13. Ego, *qui* me ostreis et muraenis facile *abstinebam*, a beta et a malva deceptus sum. C. Fam. 7, 26. — Daher ſelbſt nach talis und ejusmodi. Ab omnibus *ejusmodi* civis laudandus ac diligendus est, *qui* non solum ab republica civem improbum *removet*, verum etiam se ipsum ejusmodi fore *profitetur ac praestat*, ut sibi recte sit honesteque vivendum. C. Verr. 3, 1. Mihi causa *talis* oblata est, in *qua* oratio deesse nemini *potest*. C. Man. 1.

Anm. 4. Dem qui in cauſal zu faſſenden Sätzen wird häufig auch noch die Partikel ut, utpote, quippe vorangeſchickt, um den Begriff des Cauſalen noch mehr hervorzuheben. (Vgl. über ut S. 796, Nr. 2 u. 3.) Regelmäßig iſt in dieſem Falle der Gebrauch des Conjunctivs. Sunt homines natura curiosi, *ut qui* sermunculis etiam fabellisque *ducantur*. Plin. Ep. 5, 8. Magna pars Fidenatium, *ut qui* coloni additi Romanis *essent*, Latine sciebant. L. 1, 27. A Catilina . . . Antonius non procul aberat, *utpote qui* magno exercitu locis aequioribus expeditus in fuga *sequeretur*. Sall. Cat. 57. Solis candor illustrior est, quam ullius ignis, *quippe qui* in immenso mundo tam longe lateque *colluceat*. C. N. D. 2, 15. Bei Cicero findet ſich der Conjunctiv nach quippe qui ohne Ausnahme (nach Görenz zu Fin. 4, 3, 7) [2]). Dahingegen hat Salluſt nur den Indicativ; z. B. Imperator . . . magis magisque eum in dies amplecti; *quippe cujus* neque consilium neque inceptum ullum frustra *erat*. Jug. 7, 6. S. Kritz zu Sall. Cat. 48, 2. Auch bei Livius findet er ſich 3, 6; 5, 37; 8, 26; 26, 41 [3]). Ebenſo ſteht auch utpote qui zuweilen mit dem Indicativ. Ea nos, *utpote qui* nihil contemnere *solemus*, non pertimescebamus. C. Att. 2, 24, 4.

615 Anm. 5. Auf die §. 613, 2, b angegebene Weiſe ſteht der Conjunctiv ſehr häufig in den Redensarten est, qui; sunt, qui; reperiuntur, qui und ähn-

1) Doch kann quod — probaretur auch nach §. 613, 2, b erklärt werden.

2) Mil. 18, 47 iſt verdächtig; ſ. Orell. N. D. 7, 11, 28: Quippe qui . . . revocat. Orelli will auch hier revocet leſen.

3) Die Verbindung des Relativſatzes iſt hier eine weniger innige als bei dem Conjunctiv, daher auch richtiger vorher ein Semicolon, kein Komma geſetzt wird. S. Kritz a. a. O. Der Satz erſcheint nicht ſowohl ſubordinirt, als coordinirt. Vgl. §. 547, Anm. 2.

Digitized by Google

lichen. Vgl. §. 594, Anm. 2. Hierbei ſind aber verſchiedene Fälle zu unterſcheiden:

1) Der Relativſatz bildet eine Umſchreibung des Subjectes, das Prädicat dazu iſt est, sunt cet. in der Bedeutung exiſtiren, vorhanden ſein, ſich finden u. ſ. w.; z. B. Sunt, *qui censeant*, una animum et corpus interire. C. Tusc. 1, 9, 18. Hier iſt regelmäßig der Conjunctiv. Die durch den Relativſatz bezeichneten Perſonen oder Sachen werden als ſolche dargeſtellt, denen das von ihnen Ausgeſagte als Folge ihrer Eigenthümlichkeit zukommt, zu deren Eigenthümlichkeit daſſelbe alſo gehört [1]). Im Deutſchen würden wir hier nicht ſagen dürfen: diejenigen welche, ſondern nur: ſolche welche; z. B. Es giebt (ſolche) welche meinen u. ſ. w., d. i. manche meinen [2]). *Fuit*, *qui suaderet*, appellationem mensis Augusti in Septembrem transferendam. Suet. Aug. 100. *Qui* se ultro morti *offerant*, facilius *reperiuntur*, quam *qui* dolorem patienter ferant. Caes. 7, 77. *Inventus est*, *qui* flammis *imponeret* manum. Sen. Ep. 76. *Est*, *quod differat* in hominum ratione habenda inter justitiam et verecundiam. C. Off. 1, 28, 99 (es giebt einen Unterſchied). Qui beatus est, non intelligo, quid requirat ut sit beatior: si *est* enim, *quod desit*, ne beatus quidem est. C. Tusc. 5, 8, 23 (wenn etwas fehlt, wenn ein Mangel da iſt). Das Relativum bezieht ſich hier auf den hinzuzudenkenden allgemeinen Begriff von Perſon oder Sache, von der in dem Relativſatze etwas ausgeſagt wird. Dieſer Begriff kann aber auch in dem Hauptſatze hinzugefügt ſein, wie ſich aus dem gleich Folgenden ergiebt.

2) Eine bloße Umſchreibung des Subjectes bildet der Relativſatz auch da noch, wo daſſelbe in dem Hauptſatze durch ein beſtimmtes oder unbeſtimmtes Zahlwort (ſ. S. 274, Not. 1) oder Pronomen, wie einige, wenige, viele, oder durch das verneinende Pronominale keiner, oft auch mit Hinzufügung eines allgemeinen Gattungsbegriffes, homines, viri u. dgl., angedeutet iſt. Der Relativſatz aber ſteht im Conjunctiv aus denſelben Gründen, wie in dem unter Nr. 1 angegebenen Falle. *Tria* sunt, *quae sint* efficienda dicendo. C. Brut. 49. *Nonnulli* sunt, *qui* ea, quae imminent, non *videant*. C. Cat. 1, 12, 30. *Multi* erunt, *quibus* recte litteras dare *possis*. C. Fam. 16, 5, 2. In omnibus saeculis *pauciores viri* reperti sunt, *qui* suas cupiditates, quam *qui* hostium copias *vincerent*. C. Fam. 15, 4, 15. Sit *aliquis*, *qui* nihil mali *habeat*. C. Tusc. 1, 35. Sunt *quidam* e nostris, *qui* haec subtilius *velint* tradere. C. Fin. 1, 9. *Quotusquisque* est, *qui* somniis *pareat*? C. Div. 2, 60. *Nullum* est *animal* praeter hominem, *quod habeat* notionem aliquam dei. C. Leg. 1, 8, 24. *Nemo* est *orator*, *qui* se Demosthenis similem esse *nolit*. C. opt. gen. 2, 6.

3) Hiervon verſchieden iſt jedoch der Fall, wo das Subject ein beſtimmtes Individuum iſt. Nur dann, wenn von dieſem in dem Relativſatze etwas auf die vorher angegebene Weiſe ausgeſagt werden ſoll, iſt der Conjunctiv anwendbar; ſonſt ſteht der Indicativ. Der Relativſatz bildet hier aber häufig

---

1) Ebenſo wie wenn das Subject non sunt durch ein Subſtantivum bezeichnet iſt, und zu dieſem ein attributiver Relativſatz im Conjunctiv hinzutritt. Virtutis *magistri* inventi sunt, *qui* summum malum dolorem *dicerent*. C. Tusc. 2, 12, nach §. 614, 2, b.

2) Est qui, sunt qui dient in ſo fern zu einer Umſchreibung des Begriffes mancher, manche. Vgl. im Griechiſchen ἔστιν ὅς und εἰσὶν οἵ, gewöhnlicher ἔστιν οἵ, = il y a.

nicht ſelbſt das Subject, ſondern nur ein Attribut des Subjectes. Fuit *Arganthonius quidam* Gadibus, *qui* octoginta *regnavit* annos, centum et viginti *vixit*. C. Sen. 19, 69. Fuit *haud ignobilis* Argis, *qui* se *credebat* miros audire tragoedos, in vacuo laetus sessor plausorque theatro; cetera *qui* vitae *servaret* munia recto more. Hor. Ep. 2, 2, 128. In beiden Relativſätzen wird zwar von dem durch haud ignobilis bezeichneten Individuum etwas Factiſches ausgeſagt; im erſten, qui credebat, aber, ſo wie in dem vorhergehenden Beiſpiele, qui regnavit, ohne daſſelbe als eine Folge der Eigenthümlichkeit deſſelben darzuſtellen. Dagegen herrſcht dieſe Darſtellung in dem zweiten Satze, qui servaret, vor; = ein ſolcher Mann, der (daß er) im übrigen allen Pflichten vollkommen genügte. Hier wird alſo der Gedanke allgemeiner ausgedrückt; der Mann wird damit einer gewiſſen Claſſe von Menſchen zugezählt; nicht ſo in dem erſten Satze. — Sunt nonnullae disciplinae, *quae* propositis bonorum et malorum finibus officium omne *pervertunt*. C. Off. 1, 2. *Duae* sunt *artes*, *quae possunt* locare homines in amplissimo gradu dignitatis; una imperatoris, altera oratoris boni. C. Mur. 14. Sunt *bestiae quaedam*, *in quibus inest* aliquid simile virtutis. C. Fin. 5, 14. *Sunt quidam*, *qui* molestas amicitias *faciunt*. C. Am. 20, 72. Hieraus erklärt ſich der Indicativ nach qui auch da, wo in dem Hauptſatze zwar kein beſtimmtes Individuum angegeben iſt, aber doch ein ſolches bezeichnet werden ſoll. Ex quibus (nationibus) *sunt*, *qui* piscibus atque ovis avium vivere *existimantur*. Caes. 4, 10, zu dieſen Völkerſchaften gehören (gewiſſe, beſtimmte) Menſchen, welche (bloß) von Fiſchen und Eiern leben ſollen. *Fuere* extra conjurationem *complures*, *qui* ad Catilinam profecti *sunt*. Sall. Cat. 39, 5. *Sunt* autem *multi*, et quidem cupidi splendoris et gloriae, *qui eripiunt* aliis, quod aliis largiantur. C. Off. 1, 15. *Multi sunt*, *qui*, quicunque sunt, modo ad illos se recipere velint, *recipientur*. C. Att. 11, 15. *Sunt plurimi*, *qui* similitudinem pessimi cujusque et corruptissimi *concupierunt*. Quint. 10, 2, 14. Tum primum *reperta sunt* (sc. ea), *quae* per tot annos rempublicam *exedere*. Tac. 2, 27. *Multa* sunt, *quae* dici *possunt*. C. Cluent. 60, 167 [1]) Daß es übrigens oft ziemlich gleichgültig iſt, auf welche Weiſe ein ſolches Subject bezeichnet werde, ſpringt in die Augen. Häufig ſchwankt auch die Lesart. Iſt ſie indeſſen, z. B. Hor. Ep. 2, 2, 182: Gemmas, marmor, ebur, Tyrrhena sigilla tabellas ... *sunt qui* non *habeant*, *est qui* non *curat* habere, gehörig begründet, ſo iſt offenbar, daß Horaz durch den zweiten Satz, qui non curat, eine beſtimmt gedachte Perſon, oder einzelne Perſonen, die ſich durch gleiche Eigenſchaften von der Menge unterſcheiden, bezeichnen wollte, nämlich den wahren Weiſen. (S. Schmid zu d. St.) [2]).

1) Hier iſt indeſſen vielleicht, wie in den Stellen unter 4, a, multa als Prädicat zu faſſen.

2) Bei Horaz iſt übrigens der Indicativ in dieſer Conſtruction vorherrſchend, und häufig findet er ſich auch bei andern Dichtern. Man erklärt denſelben gewöhnlich für einen Gräcismus. Das Weſentliche bei dem Gebrauche dieſes Modus in dieſer Conſtruction beſteht aber darin, daß alsdann das Ausgeſagte nicht als etwas aus der Eigenthümlichkeit der bezeichneten Perſon oder Sache herzuleitendes aufgefaßt iſt. Der gewöhnliche Sprachgebrauch iſt für dieſe Auffaſſung; die Dichter entfernen ſich aber, ſo wie in andern Fällen, ſo auch hier häufig von demſelben. Auch bei Proſaikern findet ſich dieſe Abweichung; wie Sall. Cat. 19, 4: Sunt, qui ita *dicunt*. Bei Cicero iſt der Conjunctiv da, wo in dem Relativſatze lediglich die Umſchreibung des Subjects enthalten iſt, der gewöhnliche Modus. In manchen Stellen, wo der Indicativ ſteht, ſchwankt die Lesart; wie Tusc. 3, 31, 76. Inv. 1, 40, 72. Fin. 1, 20, 70. Doch iſt Off. 1, 24, 84 sunt, qui ... non *audent* dicere hinreichend begründet.

Digitized by Google

4) Mit allen den bisher angeführten Fällen iſt aber endlich nicht zu verwechſeln

a) der Fall, wo est, sunt cet. gar nicht das Prädicat bilden, ſondern nur die ſogenannte Copula. Der Relativſatz enthält auch hier die Umſchreibung des Subjects, mag es nun in dem Hauptſatze bereits angedeutet ſein oder nicht. Von demſelben wird aber in dem Hauptſatze etwas anderes ausgeſagt, als die bloße Exiſtenz; z. B. *Sunt* his alii multum *dispares*, simplices et aperti, *qui* nihil ex occulto . . . agendum *putant*. C. Off. 1, 30. Hier erhält der Subjectsbegriff alii (erweitert und näher beſtimmt durch den Relativſatz qui . . . putant) ſein Prädicat in sunt his dispares, nicht in dem bloßen sunt. (Optimates) sunt principes publici consilii; sunt, *qui* eorum sectam *sequuntur*. C. Sext. 45, 97, = ii, qui . . , sequuntur, sunt sc. optimates. Hier ſteht, da kein Grund zum Conjunctiv vorhanden iſt, der Indicativ.

b) der Fall, wo der Relativſatz ſelbſt in Verbindung mit est, sunt cet. das Prädicat umſchreibt. Temperantia *est*, *quae* in rebus aut expetendis aut fugiendis rationem ut sequamur *monet*. C. Fin. 1, 14, 47, = temperantia monet, mit ſtärkerer Hervorhebung des Subjects- und Prädicatsbegriffes, indem beide in beſondere Sätze geſchieden werden, wie im Deutſchen: die Mäßigung iſt es, die uns . . . erinnert [1]). Hier iſt der Conjunctiv in dem Relativſatze nur dann erforderlich, ſobald das von dem Subjecte Prädicirte als aus ſeiner Eigenthümlichkeit hervorgehend dargeſtellt werden ſoll [2]). Daher ſehr gewöhnlich bei vorhergehendem is in dem Hauptſatze. Ego *is* sum, *qui* Caesari concedi *putem* utilius esse. C. Att. 7, 5. Num tu *is* es, *qui* in disputando non tuum judicium *sequare?* C. Leg. 1, 3. *Ea* est Romana gens, *quae* victa quiescere *nesciat*. L. 9, 3. Sapientia est *una, quae* maestitiam *pellat* ex animis. C. Fin. 1, 13. Dies iſt die bereits §. 594, Anm. 2 beſprochene Conſtruction. Aber auch ohne vorhergehendes Determinativ, wie: Oculi *sunt*, *quorum* tum intentione, tum remissione, tum conjectu, tum hilaritate motus animorum *significemus*. C. de Or. 3, 59, 222.

Anm. 6. Auf dieſelbe Weiſe ſteht auch nach est, non est, nihil est, quid est, — quod, ubi, unde, quo, cur u. ſ. w. der Conjunctiv. Indem hier das in dem Nebenſatze Ausgeſagte als etwas aus der Eigenthümlichkeit der in Rede ſtehenden Sache herzuleitendes dargeſtellt wird, drückt der Conjunctiv den Begriff der Nothwendigkeit oder der Möglichkeit aus, der in dem Indicativ nicht liegt. So iſt: Quid est, *quod* laetus *es?* Ter. Eun. 3, 5, 11, ganz

---

1) Auf ähnliche Weiſe ſteht: Charilaus *fuit*, *qui* ad Publium Philonem *venit*. L. 8, 25. Eos, qui oppugnaverint Clusium, *non fuisse*, *qui* primi Alpes transierint, satis constat. L. 5, 33. Hic (Clitus) *erat*, *qui* apud Granicum amnem nudo capite regem dimicantem clipeo suo *texit*. Curt. 8, 1, 20. Unum se esse ... ex omni civitate Aeduorum, *qui* adduci non *potuerit*, ut juraret. Caes. 1, 31 (in or. recta: unus sum, qui non potui.) Ueber die ſonſt übliche lateiniſche Ausdrucksweiſe von Sätzen wie: ich war der Erſte (Zweite, Einzige u. dgl.), der dieſes that, ſ. oben §. 298, Anm. 2. Ego primus hoc feci.

2) Wo dies nicht geſchehen ſoll oder darf, da ſteht auch hier der Indicativ. Ista quidem sententia *ea* est, *quae* neque amicos parat, neque inimicos *tollit*. L. 9, 3. Suscipe paullisper meas partes, et *eum* te *esse* finge, *qui sum* ego. C. Fam. 3, 12. Tu *is* es, *qui* me saepe *ornasti*. C. Fam. 15, 4, 11. (Aehnlich den in der vorhergehenden Note angeführten Fällen.) Si nos *ii sumus, qui* esse *debemus*, id est studio digni et litteris nostris, dubitare non possumus cet. C. Fam. 5, 19, 2.

Digitized by Google

verſchieden von: Est, *quod gaudeas.* Plaut. Trin. 2, 2, 59. Dieſes heißt: Du haſt Urſach dich zu freuen, du mußt oder kannſt dich freuen. Jenes bezeichnet das laetum esse als Factum (du biſt fröhlich), und fragt nach dem Grunde davon. Vgl. Quid est, *quod* tu cum fortuna queri *possis?* C. Fam. 4, 5. Nihil *est, quod* quisquam magnitudinem artium *pertimescat.* C. de Or. 3, 23. Aber: Volo audire, *quid sit, propter quod* matronae *procurrerunt* in publicum. L. 34, 3. (Ueber den Unterſchied von est *quod* und est *ut* ſ. §. 561, Anm. 3.) [1]) Ebenſo: Nihil (oder non) habeo, *quod incusem* senectutem. C. Sen. 5. Aber: Habeo (sc. id) *quod volo.* C. Acad. 2, 11 [2]).

616 Anm. 7. Auch diejenigen Relativſätze, welche einem Satze im Conjunctiv als Theile einverleibt ſind, oder einem Accus. c. Inf. (welcher das Object einer geiſtigen Thätigkeit ausmacht, alſo Gedachtes ausdrückt), ſtehen gewöhnlich im Conjunctiv, auch wenn ſie etwas ausſagen, was ſich unabhängig von jemandes Denken darſtellen ließe. Durch die gleichartige Darſtellung wird aber der Theil mit dem Ganzen inniger verknüpft. Im Deutſchen ſteht hier der Indicativ. Erat Hortensio memoria tanta, ut, *quae* secum commentatus *esset,* ea sine scripto verbis eisdem redderet, *quibus cogitavisset.* C. Brut. 88. Quid me reducem esse voluistis? An, ut inspectante me expellerentur ii, *per quos essem restitutus?* C. Mil. 37. In rebus antiquis si, *quae* veri similia *sint,* pro veris habeantur, satis habeam. L. 5, 21. Earum rerum, *quibus abundaremus,* exportatio et earum, *quibus egeremus,* invectio certe nulla esset, nisi his muneribus homines fungerentur. C. Off. 2, 3, 13. (Ueber den Conjunctiv in Bedingungsſätzen ſ. §. 639.) So auch Sätze mit den relativiſchen Conjunctionen. Quum eo Catulus et Lucullus nosque ipsi postridie venissemus, *quam* apud Catulum *fuissemus* cet. C. Acad. 2, 3. Ego me minus diu senem esse mallem, quam esse senem ante, *quam essem.* C. Sen. 19 (ehe ich es bin). Nolite, obsecro vos, pati, mihi acerbiorem reditum esse, *quam fuerit* ille ipse discessus. C. Mil. 37. Doch findet ſich auch der Indicativ. Placet Stoicis, eos anhelitus terrae, *qui* frigidi *sunt,* quum fluere coeperint, ventos esse. C. Div. 2, 19. Facilis est conjectura, ea maxime esse expetenda ex nostris, *quae* plurimum *habent* dignitatis. C. Fin. 5, 13, 38. Ueber dieſen Indicativ in Nebenſätzen der oratio obliqua ſ. u. §. 652.

Tempora des Conjunctivs.

617 **Lehrſatz 4.** Hinſichtlich der Tempora des Conjunctivs, in welchen ſowohl a) die indirecten Frageſätze, als b) die Sätze mit ut oder ne, oder c) mit dem den Begriff von ut in ſich ſchließen=

1) Doch iſt hier zu merken, daß auch *est ut* in die Bedeutung von *est cur* übergeht, indem ut urſprünglich auch ein Adverbium relativum iſt (ſ. §. 559). Magis *est, ut* ipse moleste ferat errasse se, quam *ut* istius amicitiae crimen reformidet. C. Cael. 6. Ille *erat, ut* odisset defensorem salutis meae. C. Mil. 13. Non *est* igitur, *ut* mirandum sit. C. Div. 1, 56.

2) Bemerkenswerth iſt, daß nach non habeo in der Bedeutung von non scio (habeo = cognitum, perspectum habeo u. dgl.) nicht der Relativſatz mit quod, ſondern nur der Subſtantivſatz mit quid als indirecte Frage ſteht; z. B. non habeo, quid scribam. C. Att. 15, 5. Nihil habeo, quod ad te scribam. Ib. 7, 19, init. S. Heuſinger zu C. Off. 2, 2, 11.

Digitized by Google

den Pronomen relativum und den relativiſchen Conjunctionen quo, quin, quo minus ſtehen, gilt als allgemeine Regel:

> Das Tempus des Nebenſatzes muß mit dem des Hauptſatzes zuſammenſtimmen.

Da es übrigens keinen Conjunctivus Futuri giebt [1]), ſo treten in Beziehung auf ein Futurum im Hauptſatze die Praesentia des Conjunctivs ein. Demnach lautet die Regel für die *Consecutio temporum* ſpecieller gefaßt ſo:

> Auf ein Präſens oder Futurum im Hauptſatze folgt im Nebenſatze ein Präſens Conjunctivi, d. i. der Conj. absolutus [2]);
>
> auf ein Präteritum dagegen folgt ein Präteritum Conjunctivi, d. i. der Conj. relativus [3]).

Welche von den beiden Formen des Conjunctivus Praes. oder Praeteriti zu wählen ſei (scribam oder scripserim, scriberem oder scripsissem), muß ſich aus der Beſchaffenheit des auszudrückenden Gedankens ergeben; Perfect und Plusquamperfect ſtehen natürlich nur, wenn von einer ſchon vollendeten Handlung die Rede iſt (z. B. scio, quid egeris verſchieden von quid agas; ebenſo sciebam, quid egisses verſchieden von quid ageres); die grammatiſche Richtigkeit verlangt nur Uebereinſtimmung der Tempora des Nebenſatzes mit denen des Hauptſatzes im Allgemeinen.

Die verſchiedenen möglichen Fälle ſind hiernach in folgender Ueberſicht enthalten, wobei nur zu beachten iſt, daß das Perfectum einmal als Tempus praesens actionis perfectae, das andere Mal als erzählendes Tempus unter den Präteritis aufgeführt iſt. Vgl. §. 445.

1) Indirecte Frageſätze:

video vidi videbo videro	*quid agat* oder *quid egerit.*	videbam vidi videram	*quid ageret* oder *quid egisset.*

---

1) Der Mangel eines beſondern Conjunctivus Futuri, anſtatt deſſen im Nebenſatze die Präſentia Conj. auf das Futurum im Hauptſatze bezogen werden, erklärt ſich daraus: daß das Futurum und der Conjunctiv ſelbſt ihrem Begriffe nach verwandt ſind. Denn das Zukünftige gehört ebenſo wie das (im Conjunctiv ausgeſprochene) Vorgeſtellte nicht der Wirklichkeit an. Es zeigt ſich daher ſogar zwiſchen den Formen der beiden Futura (scribam und scripsero) und den Conjunctiven des Präſens (scribam, scripserim) eine etymologiſche Verwandtſchaft. Vergl. §. 456.

2) Praesens oder Perfectum.

3) Imperfectum oder Plusquamperfectum.

Digitized by Google

2) Subſtantivſätze und adverbiale Finalſätze mit *ut* oder *ne*:

rogo rogavi rogabo rogavero	*ut scribas*[1]).	rogabam rogavi rogaveram	*ut scriberes*[1]).
Hoc ideo facio — — feci — — faciam — — fecero	*ut intelligas.*	— faciebam — feci — feceram	*ut intelligeres.*

Dem Futurum gilt übrigens der nur auf etwas Zukünftiges gerichtete Imperativ gleich; daher auch nach dieſem ein Präſens Conjunctivi; z. B. Scribe mihi, *quid agas* oder *egeris*; cura, ut *valeas.*

3) Conſecutivſätze mit *ut* nebſt den Relativſätzen, welche dieſen Begriff in ſich ſchließen. Hier iſt nach Beſchaffenheit des Gedankens nicht, wie in dem Subſtantiv- und Finalſatze, bloß das Präſens oder Imperfectum Conj. möglich, ſondern auch das Perf. und Plusquamperf.; z. B.

Nemo ita caecus est — — — fuit — — — erit — — — fuerit	*ut non intelligat* oder *intellexerit.*	— erat — fuit — fuerat	*ut non intelligeret* oder *intellexisset*[2]).
Nemo est — fuit — erit — fuerit	*qui non intelligat* oder *intellexerit.*	Nemo erat — fuit — fuerat	*qui non intelligeret* oder *intellexisset.*

Beiſpiele zu den in dieſer Ueberſicht aufgeſtellten Fällen finden ſich im Obigen in den von den Sätzen dieſer Art handelnden Abſchnitten; ſ. §. 519, 557 ff., 593 u. 596. — Was hier an den 4 Temporibus des Conj. gezeigt iſt, das gilt ebenfalls, wenn von einer bevorſtehenden Handlung die Rede iſt, von dem Conjunctiv der periphraſtiſchen Conjugation scripturus sum. Hier ſteht sim und fuerim, essem und fuissem nach denſelben Grundſätzen; z. B. Nemo est, qui non intellecturus *sit;* aber: Nemo erat, qui non intellecturus *esset.* In die Reihe der obigen Conjunctive gehören aber dieſe Conjunctive nicht mit. Vgl. §. 456.

Anm. 1. Der Grund der obigen Regel liegt in dem logiſchen Verhältniſſe der hier in Rede ſtehenden Nebenſätze zu dem Hauptſatze.

a) Die indirecten Frageſätze ſowohl als die übrigen Subſtantivſätze ſtehen, wie oben gezeigt wurde, zu dem Verbum des Hauptſatzes in dem Verhältniſſe eines Objectes, als deſſen Umſchreibung ſie ſich betrachten laſſen. Das Object einer Thätigkeit muß aber nothwendig mit dieſer in eine und dieſelbe

---

1) Daß in dieſem Subſtantivſatze nur in dem einen Falle das Präſens, in dem andern das Imperfectum Conjunctivi ſtehen kann, ſpringt in die Augen. Der Gegenſtand der Bitte kann nicht vor dem Bitten ſelbſt ſchon vollendet ſein, alſo nicht rogo ut scripseris, rogabam ut scripsisses u. dgl. Wohl aber könnten dieſe Tempora in Beziehung auf cupio und cupiebam ſtehen. Wünſchen läßt ſich auch, daß etwas geſchehen ſein möge; wenn gleich ſich darum nicht bitten läßt.

2) In wie fern das Plusquamperf. hier zuläſſig ſei, ſ. S. 844, Not. 2.

Zeit fallen. Widerſprechend würde daher ſein z. B. scio quid ageres; mehr darüber ſ. §. 618.

b) Ebenſo findet die bei einer Handlung obwaltende Abſicht immer nur mit der Handlung zugleich Statt; daher ebenfalls die Zuſammenſtimmung zwiſchen Haupt- und Nebenſatz in Anſehung der Tempora erforderlich iſt.

c) Endlich aber kann die Folge einer Handlung dieſer nie vorhergehen; daher, wenn dieſelbe im Präſens oder Futurum ausgedrückt iſt, die Folge nicht im Präterito ſtehen kann. Umgekehrt aber läßt ſich die Folge einer vergangenen Handlung als in die Gegenwart hinein ſich erſtreckend denken, daher in dieſem Falle auf ein Präteritum im Hauptſatze auch ein Präſens im Nebenſatze folgen kann. S. u. §. 621.

Anm. 2. Man darf ſich in den hier vorliegenden Fällen nicht durch das Deutſche irre führen laſſen. Wir ſagen: Ich fragte ihn, ob er wiſſe, was er thue u. dgl.; und umgekehrt: er fragt mich, ob ich wohl wüßte ꝛc. Ebenſo: Keiner iſt ſo einfältig, daß er nicht wüßte oder wiſſen ſollte, während die lateiniſche Sprache das Präſens: ut non intelligat, fordert. Am Genaueſten ſtimmen im Deutſchen die Tempora des Nebenſatzes mit dem Lateiniſchen zuſammen, wo wir den Indicativ anſtatt des Conjunctivs ſetzen können. Ich wußte, was er that (quid ageret), oder: was er gethan hatte (quid egisset).

Zuſatz 1. Ein Präſens Conj. in dem indirecten Frageſatze, 618
bei einem Präterito in dem Hauptſatze, würde nur in dem Falle möglich ſein, wo durch das Präſens nicht etwas bloß zur Zeit des Redenden Gegenwärtiges, ſondern etwas zu jeder Zeit Statt findendes, alſo ein allgemeiner Gedanke (ſ. §. 442) ausgeſprochen werden ſollte; z. B.

Nesciebat, quid *sit* philosophia, oder quam praeclara *sit* virtus, nicht aber: nesciebat, quid *agat* hostis. Letzteres würde jedenfalls unſtatthaft ſein, ſo fern hier der Nebenſatz bloß von einem Factum in der Gegenwart redet, welches nicht Object des Wiſſens in der Vergangenheit ſein kann, wenn gleich wir im Deutſchen ebenfalls ſagen dürfen: Er wußte nicht, was der Feind vorhabe, anſtatt: vorhätte oder vorhatte. Erſteres (quid *sit* philosophia) iſt aber gleichfalls wenigſtens gegen den Gebrauch der lateiniſchen Sprache, welche auch bei dergleichen allgemeinen Gedanken ſtrenger, als die deutſche, die Zuſammenſtimmung der Zeiten beobachtet; z. B. Natura *docuit*, quemadmodum ad metallorum venas *perveniretur* (nicht *perveniatur*). So C. Div. 1, 51, 116: Aurum et argentum, aes, ferrum frustra natura genuisset, nisi eadem *docuisset*, quemadmodum ad eorum venas *perveniretur*. Ebenſo: Haec, si bis bina quot *essent*, *didicisset* Epicurus, certe non diceret. C. N. D. 2, 18, 49. Im Deutſchen ſagen wir dagegen: Wenn die Natur nicht gelehrt hätte, wie man zu den Adern der Metälle gelange, oder gelangen könne; wenn er gelernt hätte, wie viel zwei mal zwei ſei (oder iſt). Hiernach kommt man im Deutſchen ſehr häufig in den Fall, ſolche Nebenſätze durch das Präſens wiederzugeben, obgleich im Lateiniſchen das Imperfectum ſteht. So z. B. De ratione universi belli quid *sentirem*, jam ab initio non *ignorasti*. L. 36, 8 (was ich denke). Prima *docuit* (Sicilia) majores nostros, quam praeclarum *esset* exteris genti-

bus imperare. C. Verr. 2, 1, 2 (wie ſchön es ſei). Ibi quantam vim ad stimulandos animos ira *haberet*, *apparuit*. L. 33, 37 (welche Gewalt der Zorn habe)[1].

619 Zuſatz 2. Dieſer Sprachgebrauch iſt, wie die letztern Beiſpiele zeigen, auch beſonders in Beziehung auf das Perfectum im Hauptſatze zu beachten. Auch da, wo daſſelbe von einer in der Gegenwart vollendeten Handlung redet, wo es alſo als Präſens betrachtet werden kann (entſprechend dem deutſchen und griechiſchen Perfectum: ich habe geſchrieben, γέγραφα, Perfectum logicum), iſt dennoch im Lateiniſchen der Gebrauch des Imperfectum Conj. in dem Nebenſatze vorherrſchend.

So ſagt zwar L. 24, 8: Quales viros creare vos consules *deceat*, satis *est dictum*; auch Cic. Fin. 3, 20: Membris utimur prius, quam *didicimus*, cujus ea utilitatis causa *habeamus*; und Quint. 8, 3, 90: Quae *sit* rerum inventio ac ratio, *tractavimus*; dagegen aber ſteht: Quemadmodum officia *ducerentur* ab honestate, satis *explicatum* arbitror libro superiore. C. Off. 2, 1 (= explicatum est), wo wir ſagen würden: wie die Pflichten ſich herleiten laſſen. Quoniam, quae subsidia novitatis *haberes* et habere *posses*, *exposui*, nunc de magnitudine petitionis dicam. C. pet. cons. 4. (Da ich auseinander geſetzt habe, was für Hülfsmittel du haſt und haben kannſt.) Es liegt alſo hier auch eine Auffaſſung des Perfecti als eines Präteriti zum Grunde, und das in dem Nebenſatze umſchriebene Object wird nicht als etwas auch in der Gegenwart noch Fortdauerndes aufgefaßt[2]), ſondern mit Beziehung auf den Begriff der Vergangenheit im Hauptſatze als etwas in der Vergangenheit mit der Haupthandlung Gleichzeitiges. Man vergleiche noch: Satis mihi multa verba *fecisse* videor (= feci), quare *esset* hoc bellum genere ipso necessarium, magnitudine periculosum. C. Man. 10. A philosophorum lectione ut *essent* multa nobis petenda, vitio *factum est* oratorum. Quint. 10, 1, 35.

Anm. 1. Man verwechſele den indirecten Frageſatz, von welchem hier die Rede iſt, nicht mit dem Adjectivſatze (ſ. §. 527, Anm.), bei dem die lateiniſche Sprache hinſichtlich des Tempus mit der deutſchen zuſammenſtimmt; z. B. Non intellexi (intelligebam, intellexeram), quae hoc libro *continentur*. Der Unterſchied dieſes Satzes von dem indirecten Frageſatze, der ſich ſchon durch den Indicativ zu erkennen giebt, ſpringt noch mehr in die Augen, wenn in dem Hauptſatze ein Beziehungswort des Relativs (z. B. *Omnia ea*, quae ... continentur) vorhanden iſt.

Anm. 2. Dieſelbe Auffaſſung des Perfects veranlaßt den Conjunctiv Imperf. auch in andern Nebenſätzen, wie z. B. mit quum. *Quum* omnium artium, quae ad vivendi viam pertinerent, ratio et disciplina studio sapientiae *continerentur*, hoc mihi latinis litteris illustrandum *sumsi*. C. Tusc. 1, 1, wo

1) Dieſer Einfluß des Tempus im Hauptſatze auf das Tempus des Nebenſatzes zeigt ſich auch bei andern als den hier in Rede ſtehenden Arten der Nebenſätze, z. B. bei Sätzen mit quum. Quod scribere, praesertim quum de philosophia *scriberem*, non auderem, nisi idem placeret ... Panaetio. C. Off. 2, 14, wo Heumann quum scribam ändern wollte; ſ. Heuſ. zu d. St. Vgl. §. 619, Anm. 2.

2) Obgleich dieſe Dauer damit nicht geleugnet werden ſoll.

Digitized by Google

wir im Deutſchen überſetzen, als ſtände quum — contineantur. Nach dem Imperf. continerentur mußte ſich übrigens auch der Nebenſatz quae — pertinerent richten, ſowohl im Modus als im Tempus. Vgl. §. 616. Wir überſetzen es durch den Ind. Präſ. Tribus modis video esse a nostris de amicitia disputatum. Alii, *quum* eas voluptates, quae ad amicos pertinerent, *negarent* esse per se ipsas expetendas, . . . tuentur tamen eum locum. C. Fin. 1, 20. Hier ſteht quum negarent, ungeachtet des tuentur im Hauptſatze, noch in Beziehung auf esse disputatum.

Zuſatz 3. Dieſelbe Regel wird auch in allen Finalſätzen beobachtet, wo nicht bloß nach dem Imperf. und Plusquamperf. ſondern auch nach dem Perfectum ſelbſt in ſolchen Fällen der Conj. Imperf. geſetzt wird, wo die Abſicht gleichwohl als zur Zeit des Redens noch fortdauernd gedacht werden kann. Sie wird auf dieſe Weiſe mit der in die Vergangenheit fallenden Haupthandlung gleichzeitig geſetzt. 620

Majores nostri, cui legatio ipsa morti fuisset, ejus monumentum exstare *voluerunt*, ut in bellis periculosis *obirent* homines legationis munus audacius. C. Phil. 9, 2. Quid me reducem esse *voluistis?* An ut inspectante me *expellerentur* ii, per quos essem restitutus? C. Mil. 37. *Adduxi* hominem . . ., in quo satisfacere exteris nationibus *possetis*. C. Verr. Act. 1, 1. Daher ſelbſt nach dem Präſens in Briefen, wo es ſtatt des ſonſt gebräuchlichen Perfects ſteht (ſ. §. 451). Sed tamen ut *scires* . . . ob eam rem haec tibi *scribo*. C. Fam. 13, 47 [1]).

Zuſatz 4. Nur die Conſecutivſätze geſtatten eine Ausnahme von dieſer Regel. Auf das Praeteritum im Hauptſatze folgt hier ſehr häufig ſowohl ein Praesens als ein Perfectum logicum (ſ. §. 444) des Conjunctivs im Nebenſatze. 621

Siciliam Verres per triennium ita *vexavit* ac *perdidit*, *ut* ea restitui in antiquum statum nullo modo *possit*. C. Verr. Act. 1, 4. Adeo *excellebat* Aristides abstinentia, *ut* unus post hominum memoriam cognomine Justus *sit appellatus*. Nep. 3, 1. Hortensius *ardebat* dicendi cupiditate sic, *ut* in nullo unquam flagrantius studium *viderim*. C. Brut. 88. Epaminondas paupertatem adeo facile *perpessus* est, ut de republica nihil praeter gloriam *ceperit*. Nep. 15, 3.

---

1) Abweichend von der allgemeinen Regel iſt: Deinceps omnibus magistratibus auspicia et judicia *dantur:* judicia, ut *esset* populi potestas, ad quam provocaretur cet. C. Leg. 3, 12. Das im Hauptſatz Ausgeſprochene gilt noch für die Gegenwart des Redenden; es iſt aber eine aus der früheren Zeit herſtammende Einrichtung; in dem Finalſatze wird daher die in der Vergangenheit bei derſelben obwaltende Abſicht angegeben. Auf ähnliche Weiſe findet ſich auch in Nebenſätzen anderer Art das Präteritum (Imperf. Conj.) bei vorhergehendem Präſens im Hauptſatze, indem derſelbe etwas ausdrückt, was in der Vergangenheit begonnen hat, aber in der Gegenwart des Redenden noch beſteht: z. B. bei der Angabe von Anſichten und Behauptungen, welche jemand in früherer Zeit in ſeinen Schriften ausgeſprochen (vgl. §. 443). Epicurus quid *dicit*, quod . . . philosophia dignum *esset?* C. N. D. 1, 22. Homerus querentem Jovem *inducit*, quod Sarpedonem filium a morte eripere non *posset*. C. Div. 2, 10.

Digitized by Google

Auf dieſe Weiſe tritt alſo die im Nebenſatze ausgedrückte Folge aus der Vergangenheit, welcher der Hauptſatz angehört [1]), heraus, und es findet keine Zuſammenſtimmung der Zeiten im Haupt- und Nebenſatze Statt. Dies iſt aber mit dem Verhältniß der Gedanken in beiden Sätzen vollkommen vereinbar. Die Folge einer bereits vergangenen Handlung kann auch etwas in die Gegenwart des Redenden fallendes und zwar zu dieſer Zeit entweder noch unvollendetes (fortdauerndes) oder ſchon vollendetes ſein. Sie wird in beiden Fällen als ein der Gegenwart des Redenden angehöriges Reſultat bezeichnet [2]).

Anm. 1. Nicht überall iſt übrigens das Perf. Conj. in Conſecutivſätzen als Perfectum logicum aufzufaſſen, ſondern ebenſo wie das Perf. Ind. auch als Perfectum historicum oder Aoristus Praeteriti. Ueber die Art der Auffaſſung muß der Zuſammenhang der Gedanken entſcheiden. In dieſem Falle ſtimmen aber die Zeiten im Haupt- und Nebenſatze der allgemeinen Regel gemäß zuſammen. Dies iſt namentlich da der Fall, wo der Conſecutivſatz, indem er angiebt, bis zu welchem Grade etwas Statt gefunden habe, nur die Beſchaffenheit des im Hauptſatze Ausgeſagten näher bezeichnet. Tormentis quoque quum laceraretur, eo *fuit* habitu oris, *ut*, superante laetitia dolores, ridentis etiam speciem *praebuerit*. L. 21, 2. Caesar ita potentissimos duos competitores . . . *superavit, ut* plura ipse in eorum tribubus suffragia, quam uterque in omnibus *tulerit*. Suet. Caes. 13. Die Bedeutung des Perfectum Conj. als Aoristus Praet. ſpringt hier noch mehr in die Augen, wenn ſogar anderweitige Zuſätze eine Beziehung deſſelben (als Perf. logicum) auf die Gegenwart unmöglich machen. Nulla umquam *fuit*, liberis amissis, tam imbecillo mulier animo, *quae* (= ut ea) non *aliquando* lugendi finem *fecerit*. C. Fam. 5, 16. Hier findet alſo völlige Uebereinſtimmung zwiſchen dem Tempus im Nebenſatze mit dem des Hauptſatzes Statt. Dies iſt aber um ſo natürlicher, da hier nicht eine Aufeinanderfolge zweier Handlungen (eine Succeſſion) Statt findet, ſondern das Eine mit dem Andern gewiſſermaßen zuſammenfällt.

Anm. 2. Das Perf. Conj. in Conſecutivſätzen findet ſich zwar ſehr häufig bei Cornelius Nepos, jedoch auch nicht ſelten bei andern Schriftſtellern, namentlich Hiſtorikern (ſ. Fabri zu L. 21, 2, 6), und iſt alſo nicht als eine Ei-

---

1) Denn auch das Perf. im Hauptſatze iſt hier nicht etwa als Perf. logicum anzuſehen.

2) Dagegen kann nicht umgekehrt etwas Vergangenes als Folge von etwas Gegenwärtigem dargeſtellt werden, alſo nicht in einem Conſecutivſatze ein Praeteritum auf ein Präſens des Hauptſatzes folgen. Wenn es deſſenohngeachtet heißt: Hujus praecepti *tanta* vis, *tanta* sententia *est*, *ut* ea non homini cuipiam, sed Delphico deo *tribueretur*. C. Leg. 1, 22, ſo hat dieſes darin ſeinen Grund, daß der Hauptſatz einen allgemeinen Gedanken ausſpricht (= magna vis est hujus praecepti), der nicht bloß für die Gegenwart des Redenden, ſondern zu jeder Zeit gilt. Die Folge der magna vis wird aber mit Beziehung auf die Vergangenheit ausgedrückt, in der ſie ſich geäußert hat; und zwar als dauernd in der Vergangenheit. „Die Vorſchrift enthält einen ſo wichtigen Gedanken, daß man denſelben einem Gotte zuſchrieb." — Ebenſo erklärt ſich das Plusquamperf. in einem Conſecutivſatze durch Beziehung auf ein anderes Factum der Vergangenheit, zu dem die erwähnte Folge in dem Verhältniß der Vorzeitigkeit ſteht. Atticus quum ad extremam senectutem tanta prosperitate usus esset valetudinis, *ut* annos triginta medicina non *indiguisset*, nactus est morbum. Nep. 25, 21 (= ſo daß er nicht bedurft hatte). Das Geſundſein mit der daraus entſprungenen Folge ging dem Krankwerden voran. Aeneas, quamquam tanta opibus Etruria erat, *ut* jam non terras solum sed mare etiam fama nominis sui *complesset*, tamen in aciem copias eduxit. L. 1, 2. Vgl. C. Verr. 4, 54: ut . . . reliquisset.

Digitized by Google

genthümlichkeit des Nepos anzuſehen. So wie bei Andern, ſo findet ſich auch bei Nepos das Imperf. Conj. nach einem Präteritum des Hauptſatzes. S. Haaſe zu Reiſig, Not. 480. In dieſem Falle erſcheint der Nebenſatz hinſichtlich der Zeit als auf den Hauptſatz bezogen; die Folge wird nämlich als zu der Zeit des im Hauptſatze Ausgeſagten entweder entſtehend oder dauernd[1]) dargeſtellt, und es wird auf dieſe Weiſe die Entwicklung der Folge oder Wirkung aus dem Grunde oder der Urſache [2]) noch beſtimmter bezeichnet. Dahingegen ſteht der Conſecutivſatz im Perf. Conj., ſei es Perf. historicum oder Perf. logicum außer Beziehung auf die Zeit des Hauptſatzes, folglich ſelbſtſtändiger. Es drückt mehr ein für ſich beſtehendes abgeſchloſſenes Factum aus. Ob Imperfect oder Perfect gewählt werden ſolle, hängt daher häufig nur von der Anſicht des Redenden ab; daher der Wechſel dieſer Tempora bei Sätzen von ganz ähnlichem Inhalte und ſelbſt in unmittelbar mit einander verbundenen Sätzen [3]).

Zur Erläuterung dienen folgende Beiſpiele: Fuit etiam disertus, ut nemo Thebanus ei par *esset* eloquentia. Nep. 15, 5. Epaminondas veritatis adeo fuit diligens, ut ne joco quidem *mentiretur*. Ib. 3. Hier läßt ſich die im Imperf. ausgedrückte Folge als dauernd betrachten; nicht ſo in folgenden Stellen: Adeo id gratum plebi fuit, ut . . . id modo *sciscerent juberentque*, ut Senatus decerneret, qui Romae regnaret. L. 1, 31. Adeo ea res subita fuit, ut prius Anienem *transirent* hostes, quam obviam ire . . . posset. L. 1, 36. Vgl. Tanta usus est celeritate, ut, quod iter Xerxes anno vertente confecerat, hic *transierit* triginta diebus. Nep. 17, 4. (So auch ebend. 2, u. Suet. Caes. 57.) Horum in imperio tanta commutatio facta est, ut Lacedaemonii, qui paullo ante victores viguerant, perterriti pacem *peterent*. Nep. 7, 5. Vgl. Quibus malis adeo sunt Poeni perterriti, ut etiam auxilia ab Romanis *petiverint*. Nep. 22, 2.

Unmittelbar bei einander ſtehen beiderlei Tempora: Nisi forte Accio tum plaudi et sexagesimo post anno palmam dari, non Bruto putabitis, qui ludis suis ita caruit [4]), ut in illo apparatissimo spectaculo studium populus Romanus *tribuerit* absenti, desiderium liberatoris sui perpetuo plausu et clamore *leniret*. C. Phil. 1, 15, 36. Biennio adeo varia fortuna cum consulibus conflixerat, ut plerumque superior *fuerit*, magnamque partem Graeciae in suam potestatem *perduceret*. Vell. Pat. 1, 9. Summa difficultate rei frumentariae affecto exercitu . . . usque eo, ut complures dies milites frumento *caruerint*, et . . . extremam famem *sustentarent*, nulla tamen vox est ab iis audita cet. Caes. 7, 17. Satis constat exituro viaticum defuisse, tanta egestate rei familiaris, ut . . . domum in reliquam partem anni *ablocaret*, utque ex aure

1) Letzteres gemäß dem Begriff des Imperf. Ind. Jedoch iſt der Begriff der Dauer in dem Impf. Conj. keinesweges vorherrſchend.

2) Denn der Conſecutivſatz enthält ſowohl das, was aus dem realen Grunde (der Urſache) als was aus dem logiſchen Grunde (dem Grunde im engern Sinne) hervorgegangen iſt, alſo die Wirkung oder die Folge. S. hierüber §. 597, S. 814, Not. 1.

3) Ausführlich handelt über den Gebrauch des Perf. Conj. in dieſen Sätzen Putſche in dem Archiv für Phil. u. Pädag. Bd. I, Heft 1. 1831.

4) Sinn: er war zwar abweſend, aber das Volk bewies ihm auch in ſeiner Abweſenheit Beifallsbezeigungen.

Digitized by Google

matris detractum unionem *pigneraverit* ad itineris impensas. Suet. Vitel. 7. Vgl. Suet. Caes. 39 fin.

Anm. 3. Dem angegebenen Unterſchiede gemäß iſt das Perf. Conj. mehr dazu geeignet, anzudeuten, daß eine aus der Beſchaffenheit einer Sache hervorgehende Folge nicht bloß möglich geweſen, ſondern wirklich eingetreten ſei. Man vergleiche: Fit strepitus, adeo ut exaudiri *posset* foris. Nep. 10, 9, und: Noctem adeo quietam egit, ut degredi sine noxa *potuerit*. Tac. H. 3, 69. Letzteres von einem beſtimmten einzelnen, wirklich eingetretenen Falle.

Anm. 4. Bemerkenswerth ſind noch folgende Abweichungen von dem Gebrauche der deutſchen Sprache in Conſecutivſätzen:

a) Wo im Lateiniſchen das Präſens Conjunctivi ſteht, nehmen wir im Deutſchen häufig das Imperfectum, für das Imperfectum und Perfectum dagegen das Plusquamperfectum; z. B. Nemo tam stupidus est, ut non *intelligat*, daß er nicht einſähe oder einſehen ſollte [1]); Nulla unquam fuit liberis amissis tam imbecillo mulier animo, quae non aliquando lugendi finem *fecerit*. C. Fam. 5, 16, die nicht (daß ſie nicht) . . . aufgehört hätte. Nemo tam stupidus erat, ut non *intelligeret*, daß er nicht eingeſehen hätte oder ſollte eingeſehen haben. Man hüte ſich hier im Lateiniſchen ebenfalls das Imperf. oder Plusquamperf. zu ſetzen [2]). Nur wenn wir den Indicativ anſtatt des Conjunctivs gebrauchen, bedienen wir uns hier derſelben Tempora wie im Lateiniſchen. Nemo adhuc avarus inventus est, cui, quod haberet, *esset* satis. C. Par. 6, 3, dem, was er hatte, genügte (genug war), oder genügt hätte (genug geweſen wäre).

b) So wie bei den Begriffen des Könnens und Müſſens im Lateiniſchen das Perf. Ind. ſteht (auch das Imperf. und zuweilen das Plusquampf.), wo wir im Deutſchen das Imperf. oder Plusquamperf. Conj. ſetzen (ſ. §. 463) [3]), ſo ſteht bei denſelben in Conſecutivſätzen ebenfalls das Perfectum Conj., wo wir das Plusquampf. gebrauchen, namentlich bei Beziehung auf einen hypothetiſchen Vorderſatz. Captivi tantum timorem fecerunt, ut, si admotus extemplo exercitus foret, capi castra *potuerint*. L. 22, 32 (daß das Lager hätte erobert werden können); in einem unabhängigen Satze: Castra capi potuerunt (ſeltener potuissent), si exercitus admotus foret (= esset). Vgl. hierzu §. 640, Anm. 3 u. 5. Adeo aequa postulastis, ut ultro vobis *deferenda fuerint*. L. 3, 53 (daß man es euch von ſelbſt hätte geben müſſen). So wie bei der periphraſtiſchen Conjugation mit dem Part. Fut. Pass., ſo auch bei derſelben mit dem Part. Fut. Act. Adeo inopia coactus est Hannibal, ut, nisi tum fugae speciem abunde timuisset, Galliam *repetiturus fuerit*. L. 22, 32 (daß er würde nach Gallien zurückgegangen ſein). Unabhängig: repetiturus fuit (= repetiisset), nisi . . . timuisset. Vgl. ebenfalls §. 640, 3.

622 Zuſatz 5. Das für ein Perfectum ſtehende Praesens historicum (ſ. §. 443) wird in Anſehung der Tempora der Nebenſätze

1) Aber: Titus tam stupidus est, ut non intelligat, — daß er nicht einſieht. Vgl. §. 617, Anm. 2.

2) Daß letzteres nur ſtehen kann, um eine Antecedenz in Beziehung auf ein anderes Factum in der Vergangenheit auszudrücken, ſ. p. 844, Not. 2.

3) Indem wir uns hypothetiſch ausdrücken.

Digitized by Google

bald wie ein wirkliches Präſens, bald wie ein Präteritum behandelt. Es folgt alſo darauf ſowohl der Conj. Praes. als Praet.; z. B.

Igni ferroque Ciliciam *vastat*, ut hosti solitudinem *faciat*. Curt. 3, 4. Nulli, quid scriptum *esset*, *enunciat*. Id. 3, 6. Coelius additur urbi mons, et, quo frequentius *habitaretur*, eam sedem Tullius regiae *capit*, ibique habitavit. L. 1, 30. Caesar castella *communit*, quo facilius, si se invito conarentur, prohiberi *possent*. Caes. 1, 8. *Scribit* ad quosdam Melitenses, ut ea vasa *perquirant*. C, Verr. 4, 18; gleich darauf aber: Diodorus, homo frugi ac diligens, qui sua servare *vellet*, ad propinquum suum *scribit*, ut iis, qui a Verre venissent, *responderet*: illud argentum se paucis illis diebus misisse Lilybaeum. Ebenſo: Hannibal, quod agri est inter Cortonam urbem Trasimenumque lacum, omni clade belli *pervastat*, quo magis iram hosti ad vindicandas sociorum injurias *acuat*. L. 22, 4. Gleich darauf: Ibi castra in aperto *locat*, ubi ipse cum Afris modo Hispanisque *consideret*. Ibid. Huic ille quid ex litteris *comperisset*, aperit. Nep. 4, 4.

Man bemerke übrigens, daß die nicht unmittelbar von dem Präſens hist. abhängigen Nebenſätze in dem Präterito ſtehen. *Rogat*, ut *curet*, quod *dixisset*. C. Quint. 5. Labieno *scribit*, ut, quam plurimas *posset*, . . . naves *instituat*. Caes. 5, 11. Deinde . . . praetores, quod eorum forti opera *usus essem*, *laudantur*. C. Cat. 3, 6.

Lehrſatz 5. So wie in den §. 613 bezeichneten Relativ- 623
ſätzen, ſo ſteht auch in den Adverbialſätzen der Zeit, deren Conjunctionen (ſ. §. 580) meiſtens alle von dem Relativum herſtammen, ſowohl der Indicativ als der Conjunctiv je nach der Beſchaffenheit und Auffaſſung des in denſelben ausgeſprochenen Gedankens. Beſonders kommen hier hinſichtlich dieſes Unterſchiedes folgende in Betrachtung:

I. **Quum.** Der Grundbegriff dieſes Correlates von tum (tunc, nunc) iſt der temporale; doch geht es häufig in die cauſale Bedeutung über. Als allgemeine Regel gilt aber: Wenn es reine Zeitpartikel iſt, ſo hat es den Indicativ bei ſich; iſt es jedoch zugleich oder allein Cauſalpartikel, ſo nimmt es den Conjunctiv zu ſich. Beide Beſtimmungen erleiden aber mehrfache Beſchränkungen.

A. Mit dem Indicativ ſteht es

1) als Zeitpartikel, und zwar mit allen Tempp. deſſelben, zur Angabe eines Factums, das als in der Wirklichkeit vorhanden dargeſtellt werden ſoll. Die Ueberſetzung iſt im Deutſchen verſchieden nach Beſchaffenheit der Zeitbeſtimmung ſelbſt. Der Satz mit quum enthält nämlich

a) etwas, das nicht bloß der Zeit, ſondern auch der Sache nach mit dem im Hauptſatze Ausgeſagten zuſammenfällt; hier wird

Digitized by Google

quum durch indem, dadurch daß, auch wohl durch wenn [1]) überſetzt.

Quum in portum *dico*, in urbem *dico*. C. Verr. 3, 37. Praeclare *facis*, *quum* puerum *diligis*. C. Fin. 3, 2 [2]). *Quum* Collatino collegae Brutus imperium *abrogabat*, *poterat* videri facere injuste. C. Off. 3, 10. *Quum* has tribus *edidisti*, ignotis te judicibus uti malle, quam notis, *indicavisti*. C. Planc. 17. Adjuva nos tua sententia; quod *quum feceris* (Fut. ex.), ex magna parte communi commodo *inservieris*. C. Fam. 11, 4. Es liegt in dem logiſchen Verhältniß des Haupt- und Nebenſatzes, daß hier in beiden immer dieſelben Tempora ſtehen müſſen.

b) Die Angabe von etwas der Handlung im Hauptſatze gleich- oder vorzeitigem, durch welche bloß die Zeit jener Handlung näher beſtimmt werden ſoll.

α) Enthält der Hauptſatz die Ausſage eines beſtimmten Ereigniſſes, ſo heißt quum bei Angabe des Gleichzeitigen wo, als, da, wenn; bei Angabe des Vorzeitigen als, nachdem, ſobald als; z. B.

Quanto hosti facilius abire fuit, quum procul essemus, quam *nunc*, *quum* (wo, da) in cervicibus sumus? L. 44, 39. *Tum*, *quum* (zu der Zeit, wo) respublica vim et severitatem *desiderabat*, *vici* naturam et vehemens fui. C. Mur. 3. Lituo Romulus regiones *direxit tum*, *quum* (als) urbem *condidit*. C. Div. 1. 17. Quum in Hispania bellum acerrimum et maximum *gesserat* Pompejus (zu einer Zeit, wo) quo jure Gaditana civitas esset, nesciebat? C. Balb. 6, 14. Quid egeris, *tum apparebit*, *quum* (wenn) animam *ages*. Sen. Ep. 26.

Neminem conveni, quin omnes, *quum* (nachdem) te summis laudibus ad coelum *extulerunt*, mihi continuo maximas gratias agant. C. Fam. 9, 14. *Tum*, *quum* (als) in Asia res magnas permulti *amiserant*, scimus Romae solutione impedita, fidem concidisse. C. Man. 7. Non *dubitabo* dare operam, ut te videam, *quum* (ſobald) id satis commode facere *potero*. C. Fam. 13, 1. Haec tria *quum docuero* (ſobald), *perorabo*. C. Quint. 10.

β) Enthält der Hauptſatz nicht ein beſtimmtes Ereigniß der Gegenwart oder Vergangenheit, ſondern etwas, das im Präſens als jederzeit Statt findend, oder im Imperfect als öfters wiederholte Handlung dargeſtellt wird (nach §. 442, 1, und §. 446, 2, a), ſo überſetzen wir quum durch wenn (wann), während, ſo oft als.

Tu *quum* (wenn) *es* iratus, *permittis* illi iracundiae dominatum animi tui? C. Rep. 1, 38. *Quum lego* (tuas epistolas), mihi minus turpis *videor*. C. Att. 9, 6. Fructus ingenii et virtutis omnisque praestantiae *tum* maxime

1) Das conditionale wenn iſt übrigens von dem temporalen (= wann) wohl zu unterſcheiden. Jenes ſteht, wo die Frage iſt, ob etwas geſchehen ſei; dieſes, wenn die Frage iſt wann, zu welcher Zeit?

2) Daß hier auch quod ſtehen könnte, ſ. §. 560, I, 1, a. S. 754. Vgl. auch S. 751, A. 5.

Digitized by Google

capitur, *quum* in proximum quemque *confertur*. C. Lael. 19, 70. Philosophiae praecepta ne obsolescerent, *renovabam*, *quum licebat*, legendo. C. Acad. 1, 3. Ager *quum* multos annos *quievit*, uberiores efferre fructus solet. C. Brut. 4. *Quum* taetra prodigia *nuntiata sunt*, decemviri libros Sibyllinos adire *jubentur*. L. 22, 9. *Quum* rosam *viderat*, *tum* ver incipere *arbitrabatur*. C. Verr. 5, 10.

Anm. 1. Bemerkenswerth iſt auch der Gebrauch des temporalen quum mit dem Indicativ in ſolchen Sätzen, die nicht die Zeit angeben, zu welcher das im Hauptſatze Ausgeſagte Statt findet, ſondern vielmehr ein (meiſtens unerwartetes, unvorbereitetes) Ereigniß, welches während oder nach dem im Hauptſatze enthaltenen eintritt. Das relative quum läßt ſich hier auch mit dem demonſtrativen tum vertauſchen, oder beruht eigentlich darauf, daß ein Satz, welcher ſeinem Inhalte nach die Geltung eines Hauptſatzes hat, durch das relative quum an den vorhergehenden Satz angeknüpft und ſo gewiſſermaßen zum Nebenſatze gemacht wird[1]. Es liegt hier eigentlich eine Vertauſchung der Verhältniſſe von Haupt- und Nebenſatz zum Grunde, ebenſo wie in der ganz ähnlichen Satzfügung im Deutſchen; z. B. Ich war kaum eingeſchlafen, als der Feuerlärm anfing, = da fing der Feuerlärm an; für: als ich kaum eingeſchlafen war, fing der Feuerlärm an. Jam ver *appetebat*, *quum* Hannibal ex hibernis *movit*. L. 22, 1. In dem Hauptſatze findet ſich hier faſt immer das Imperfectum (dafür auch zuweilen der hiſtoriſche Infinitiv), oder das Plusquamperf., in dem Satze mit quum entweder das Perfect oder das Präſens (historicum), auch der hiſtoriſche Inf. Mit minderer Lebhaftigkeit ließe ſich derſelbe Gedanke auch ſo ausdrücken, daß der Hauptſatz zum Nebenſatze gemacht würde; z. B. Als der Frühling herannahete, brach H. aus den Winterquartieren auf. Hannibal jam scalis *subibat* Locrorum muros: *quum* repente in eum patefacta porta *erumpunt* Romani. L. 29, 7. *Scrutari* loca abdita, clausa *effringere*: quum interim Hiempsal *reperitur* occultans se in tugurio. Sall. Jug. 12. Bis consul *fuerat* P. Africanus, et . . . Carthaginem et Numantiam *deleverat*, quum *accusavit* L. Cottam. C. Mur. 28. Dies haud multi *intercesserant*: *quum* ex Leontinis legati, praesidium finibus suis orantes, *venerunt*. L. 24, 28. *Venit* in templum Castoris, *obnuntiavit* consuli: *quum* subito manus illa Clodiana *exclamat*, *incitatur*, *invadit*. C. Sest. 37. Beiſpiele vom hiſtoriſchen Infinitiv in Sätzen dieſer Art ſ. §. 447, Anm. 4.

Anm. 2. So wie der hiſtoriſche Infinitiv hier in der Bedeutung eines Imperfects ſteht, ſo ſteht auch dieſes ſelbſt nach quum in dieſer Satzfügung, wo ein in der Vergangenheit dauerndes Ereigniß durch den Nebenſatz ausgedrückt werden ſoll. *Caedebatur* virgis civis Romanus, *quum* interea nullus gemitus . . . *audiebatur*. C. Verr. 5, 62. *Evolarat* jam e conspectu quadriremis, *quum* etiam tum ceterae naves suo in loco *moliebantur*. C. Verr. 5, 34.

1) Vgl. §. 547 über die Anknüpfung von beigeordneten Sätzen durch Relative. Anſtatt des tum läßt der Zuſammenhang auch wohl die Anknüpfung durch eine andere beiordnende Conjunction zu. Bellum subito exarsit, quod, qui erant in Africa, ante audierant geri, quam parari. Quo audito, partim cupiditate inconsiderata, partim caeco quodam timore, primo salutis, post etiam studii sui, quaerebant aliquem ducem: *quum* Ligarius . . . nullo se implicari negotio *passus est*. C. Lig. 1, 3 = *sed* Ligarius cet. Im Deutſchen könnten wir hier ebenfalls während gebrauchen.

Anm. 3. Bei Dichtern findet ſich quum in dieſer Conſtruction auch ausgelaſſen, oder mit einer copulativen Conjunction vertauſcht. Vix bene desierat: currus rogat ille paternos. Ov. Met. 2, 47. Vix ea fatus erat senior: subito*que* fragore intonuit laevum. Virg. Aen. 2, 692. Vgl. §. 533, Anm. 4, b.

624 2) Es geht aber auch ſchon bei dem Indicativ in den Begriff einer Cauſalpartikel über, inſofern nämlich der Satz mit quum nicht bloß ein Factum ausdrückt, zu deſſen Zeit das im Hauptſatze Ausgeſagte eintritt, ſondern von dem daſſelbe zugleich eine Folge iſt. Vgl. §. 558, Anm. 5. Zum Grunde liegt alſo doch auch hier die temporale Bedeutung des quum; nur iſt das Verhältniß der Gedanken von der Art, daß der Nebenſatz der Zeit zugleich als ein Nebenſatz des Grundes in Beziehung auf den Hauptſatz aufgefaßt werden kann.

Tibi gratias ago, *quum* tantum litterae meae *potuerunt*. C. Fam. 13, 24. Tu multis de causis vellem me convenire potuisses. Id *quum* non *accidit*, utemur bono litterarum. C. Fam. 15, 14. *Quum* in Matii familiaritatem *venisti*, gaudeo. C. Fam. 7, 15. Te, *quum* eo animo *es*, satis laudare non possum. C. Mil. 36. Haec profecto, *quum* istum animum *habes*, in optimam partem accipies. C. Fam. 11, 2. Praeclare te habes, *quum* is ordo tibi *est* inimicissimus. C. Verr. 2. 61. Tu *quum* eo tempore mecum esse non *potuisti*, quo operam desideravi tuam, cave festines. C. Fam. 16, 12. *Quum* fidem senatus difficillimo reip. tempore secuti *sunt*, eos nunquam oportebit consilii sui poenitere. C. Phil. 14, 11. Quod *quum* ita *est*, ex edicto bona possessa non sunt. C. Quint. 20, 65 [1]).

Anm. 1. So wie hier die cauſale Beziehung eines Factums auf das andere nur durch den Sinn der Sätze ſelbſt klar iſt, ſo auch bei dem urſprünglich temporalen quoniam (= quom jam) c. Ind., da nun (ſ. §. 580, 1 u. 599). *Quoniam* fidem magistri *cognostis*: cognoscite nunc discipuli aequitatem. C. S. Rosc. 4. *Quoniam* tantum natura a natura *distat*, quid mirum est, has dissimilitudiues ex differentibus causis esse factas? C. Fat. 4.

---

1) Man beachte, daß hier in vielen Hauptſätzen der Ausdruck einer Gemüthsthätigkeit enthalten iſt. Anſtatt das Object derſelben, welches zugleich auch als der dieſelbe veranlaſſende Grund angeſehen werden kann, durch einen Satz mit quod zu bezeichnen (vgl. §. 558, Anm. 5), ſteht hier eigentlich die Angabe der Zeit, zu der jene Gemüthsthätigkeit Statt findet. In andern Fällen, wie: praeclare te habes, quum cet. gilt ebenfalls die Bezeichnung der Zeit anſtatt des Grundes des im Hauptſatze Geſagten. Ganz analog iſt hier der Indicativ dem Indicativ in den Relativſätzen, welche ihrem Inhalte zufolge in einer Cauſalbeziehung zu dem Hauptſatze ſtehen, ohne daß der Conjunctiv geſetzt iſt; ſ. §. 548, Anm. 3, und 614, Anm. 3 u. 4. Vergleichen läßt ſich ein ſolcher Satz mit quum mit dem deutſchen bei. Sage ich z. B.: Bei dieſer Geſinnung kann ich dich nicht genug loben, ſo drückt das bei (urſprüngl. örtlich) ebenfalls zunächſt nur ein zeitliches Verhältniß aus (= indem du dieſe Geſinnung beſitzeſt); der Zuſammenhang aber muß lehren, ob in dieſem bei ꝛc. der Grund des Lobes enthalten ſei. Nach Beſchaffenheit des Zuſammenhanges könnte es auch ſo viel ſein, als ungeachtet (alſo ein adverſativer Grund; ſ. o. Anm. 2). Ganz ähnlich iſt es mit dem lateiniſchen in. Vgl. Scriptores iamborum veterisque comoediae etiam *in illis* (verbis parum verecundis) saepe laudantur. Quint. 10, 1, 9, wo die Ausleger zwiſchen der Erklärung „ungeachtet oder wegen des Gebrauchs nicht ganz anſtändiger Ausdrücke" ſchwanken. Es iſt entweder ſ. v. a. quum utuntur oder etsi utuntur illis verbis

Digitized by Google

Anm. 2. Dieſer Gebrauch des quum findet übrigens nur bei dem Präſens und Perfectum Statt; es könnte aber anſtatt des Indicativs hier auch der Conjunctiv ſtehen, auf die im Folgenden zu erörternde Weiſe. Eben derſelbe findet ſich auch bei einem ſogenannten adverſativen Grunde, wo im Hauptſatze ein tamen folgt, und das quum alſo in die Bedeutung einer conceſſiven Conjunction übergeht. *Quum* tabulas, signa, toreumata *emunt* [1], . . . *tamen* divitias vincere nequeunt. Sall. Cat. 20. *Quum* ea consecutus nondum *eram*, *tamen* vestra nomina nunquam sum admiratus. C. Fam. 3, 7.

B. Mit dem Conjunctiv ſteht es 625

1) als Cauſalpartikel, am häufigſten zur Bezeichnung eines logiſchen Grundes, doch auch eines Beweggrundes [2]), mit allen Tempp. des Conjunctivs. Da jedoch quum mit dem Imperf. u. Plusqpf. Conj. auch die temporale Bedeutung haben kann (ſ. §. 626), ſo gilt als Regel, daß es nur mit dem Präſens und Perfect Conj. immer die cauſale Bedeutung hat [3]).

Quae *quum* ita *sint*, effectum est nihil esse malum. C. Fin. 3, 8. *Quum sit* in nobis consilium, ratio, prudentia, necesse est, Deum haec ipsa habere majora. C. N. D. 2, 31. *Quum* Athenas tamquam ad mercaturam bonarum artium *sis profectus*, inanem redire turpissimum est. C. Off. 3, 2, 6. De pietate Attici quid plura commemorem, *quum* hoc ipsum vere gloriantem *audierim* in funere matris suae, se nunquam cum ea in gratiam redisse. Nep. 25, 17. Quosdam vicos etiam evastarunt, non sine pudore regis, *quum* sociorum voces nomen suum implorantes *audiret*. L. 40, 22. *Quum statuissem* scribere ad te aliquid hoc tempore, multa posthac, ab eo ordiri volui maxime cet. C. Off. 1, 2. Ingens numerus erat . . . captorum, quos Hannibal, *quum* a suis non *redimerentur*, venundabat. L. 24, 50.

Anm. 1. So wie unſer relatives da auch zunächſt nur Zeitpartikel iſt, und ein Satz mit da alſo urſprünglich eine Zeitangabe enthält, ſo auch der Satz mit quum. Steht derſelbe im Indicativ, wird alſo in demſelben ein Factum objectiv dargeſtellt, ſo kann nur erſt der Zuſammenhang der Gedanken darüber entſcheiden, ob ein ſolcher Zeitbeſtimmungsſatz etwas enthalte, worin der Grund des im Hauptſatze Ausgeſprochenen zu ſuchen ſei, wie in den §. 624 angeführten Beiſpielen. Soll dagegen das einem andern Gleichzeitige oder Vorzeitige durch quum zugleich als in einem urſachlichen Zuſammenhange, und zwar in dem Verhältniſſe des logiſchen Grundes zu ſeiner Folge,

---

1) Im Deutſchen ſagen wir hier ebenfalls während, und könnten dieſes auch mit obgleich vertauſchen.

2) Während der reale Grund durch quod und quia angegeben wird. S. hierüber §. 597 und 638.

3) Nur ſcheinbar iſt die temporale Bedeutung in Stellen wie: *Nunc*, *quum* omnes me causae ad misericordiam *vocent*, quanto tandem studio debeo naturae meae consuetudinique servire! C. Mur. 3, 6. Ebenſo: *Nunc*, *quum* Murenam ipsum *petas* cet. Ib. 3, 8. Nunc giebt an und für ſich allein die Zeit der Handlung an, und iſt nicht Correlat zu quum. So wie es hier cauſal iſt, ſo iſt es conceſſiv in folgender Stelle: Quin hoc tempore ipso, *quum* omnes a meis inimicis faces meae inividiae *subjiciantur*, *tamen* omni in hominum coetu . . . celebramur. C. Mil. 35, 98.

Digitized by Google

mit demſelben ſtehend dargeſtellt werden, ſo kann dies dem Sprachgebrauche zufolge nicht anders als vermittelſt des Conjunctivs geſchehen.

Um ſich dies zu erklären, iſt auf den Unterſchied des logiſchen Grundes von dem realen Rückſicht zu nehmen. Real iſt der Grund, wenn zwei Dinge ſo mit einander in Verbindung ſtehen, daß das eine aus dem andern unmittelbar hervortretend, als Wirkung, erſcheint [1]. Logiſch hingegen iſt der Grund da, wo das Urtheil dazwiſchen tritt, um zwei Dinge als Grund und Folge zu verbinden oder das Eine aus dem Andern abzuleiten; z. B. da es ſehr kalt iſt, wird es nicht regnen. Hier iſt die Vorſtellung, daß es (überhaupt) bei großer Kälte nicht regnet, dazwiſchen gedacht, um das Nichtregnen als Wirkung mit der Kälte als Urſach in Verbindung zu ſetzen, und in ſo fern erſcheint das zweite Urtheil „es wird nicht regnen“, als Folge aus dem erſten: „es iſt ſehr kalt“ als aus ſeinem Grunde hergeleitet. Da nun eben der Grund in Beziehung auf die Folge durchaus nicht aus der ſubjectiven Vorſtellung heraustritt (d. h. immer etwas vorgeſtelltes iſt) [2], ſo hält die lateiniſche Sprache hier den Gebrauch des Conjunctivs mit dem in die cauſale Bedeutung übergehenden quum feſt, während wir im Deutſchen nur den Indicativ gebrauchen [3]. Dieſer Gebrauch des Conjunctivs bei quum zur Bezeichnung des logiſchen Grundes wurde aber auch auf den Beweggrund übertragen; wie z. B. Quum statuissem in dem obigen Beiſpiele. Nie wird aber wenigſtens beim Präſens und Perf. der reale Grund durch quum c. Conj. ausgedrückt, ſondern durch quia oder quod c. Ind.; ſ. u. §. 638.

Anm. 2. Das cauſale quum mit dem Conjunctiv geht auch in die Bedeutung einer conceſſiven Conjunction über, wenn der Satz mit quum etwas ausſagt, bei dem man das im Hauptſatze Ausgeſagte nicht erwarten konnte. Wir überſetzen es durch da doch, obgleich. Der Grund iſt alsdann ein adverſativer. Vergl. §. 530. In dem Hauptſatze ſteht häufig das adverſative tamen, außerdem aber auch das Correlat tum. Marcelli, Scipionis, Mummii domus *quum* honore et virtute *florerent*, signis et tabulis pictis erant vacuae. C. Verr. 1, 21. Phocion fuit perpetuo pauper, *quum* ditissimus esse *posset*. Nep. 19, 1. *Quum* multa *sint* in philosophia gravia et utilia, latissime patere videntur ea, quae de officiis tradita sunt. C. Off. 1, 2. Historia Sisennae *quum* facile omnes *vincat* superiores, *tum* indicat *tamen*, quantum absit a summo. C. Br. 64. *Quum* primi ordines hostium transfixi pilis *concidissent*, *tamen* acerrime reliqui resistebant. Caes. 7, 62.

1) Den realen Grund nennen wir die Urſache, das Correlat der Wirkung.

2) Wenn gleich die Sache an und für ſich noch ſo gewiß iſt, und in der Wirklichkeit Statt findet. Der Conjunctiv dient auch gar nicht dazu, ſie als weniger gewiß darzuſtellen, oder die Wirklichkeit derſelben zweifelhaft zu machen, ſondern bezweckt nur das Verhältniß des Grundes zu der aus der Sache abgeleiteten Folge als ein auf unſerm Denken beruhendes zu bezeichnen So wird in dem obigen Beiſpiele: *Quum sit* nobis consilium cet. die objective Wahrheit des Vorhandenſeins der Vernunft in dem Menſchen nicht in Zweifel gezogen; nur als ein Grund, der auf die höhere Vernunft der Gottheit zu ſchließen berechtigt, wird der Satz mit quum als Gegenſtand einer Vorſtellung im Conjunctiv ausgeſprochen.

3) Auf ähnliche Weiſe, wie auch in dem Finalſatze im Deutſchen der Indicativ vorkommt, während im Lateiniſchen hier der Conj. nach ut unabänderliche Regel iſt.

Digitized by Google

Anm. 3. Hieher gehört auch der §. 580, Anm. 1 erwähnte Gebrauch von quum — tum, wenn quum mit dem Conjunctiv ſteht. Der Satz mit quum enthält einen Gedanken, den der Redende zugiebt, um einen zweiten noch bedeutendern aus demſelben herzuleiten. Beide Sätze ſtehen hier nicht mehr wie bei quum — tum (c. Ind.) in dem Verhältniß der bloßen Beiordnung. Quum iſt dann ſ. v. a. wenn ſchon, tum dann aber. *Quum* plurimas et maximas commoditates amicitia *contineat*, *tum* illa nimirum praestat omnibus, quod bona spe praelucet in posterum. C. Lael. 7. *Quum* te a pueritia tua unice *dilexerim*, . . . *tum* hoc vel tuo facto vel populi Romani de te judicio multo acrius diligo. C. Fam. 15, 9. Quae *quum sint* gravia, *tum* illud acerbissimum est. C. Mur. 27. Quae *quum* res tota ficta *sit*, *tum* ne efficit quidem quod vult. C. Fin. 1, 6.

Anm. 4. Dem cauſalen quum wird ebenſo wie dem Relativum in Cauſalſätzen (ſ. §. 614, A. 4) noch quippe oder utpote hinzugefügt. Sed de hoc tu videbis, *quippe quum* de me ipso ac de meis te considerare *velim*. C. Att. 7, 13, 3. Me incommoda valetudo, qua jam emerseram, *utpote quum* sine febri *laborassem*, tenebat Brundisii. C. Att. 5, 8.

2) als Zeitpartikel, und zwar mit dem Imperf. und Plusquamperf. Conj., durch welche etwas einer andern Handlung gleichzeitiges oder vorzeitiges in der Vergangenheit ausgedrückt wird. 626

Es iſt nämlich eine Eigenthümlichkeit des lateiniſchen Sprachgebrauchs, bei der Angabe ſolcher Zeitbeſtimmungen mit quum das bloß zeitliche Verhältniß ſo darzuſtellen, als ob hier auch eine urſachliche Verknüpfung vorhanden wäre, auch wo eine ſolche nicht wahrzunehmen iſt. Es wird alsdann durch den Conjunctiv der Zuſammenhang der Ereigniſſe als ein noch innigerer dargeſtellt, als derjenige iſt, in welchem ſie bloß ihrem Zeitverhältniſſe nach zu einander ſtehen. Der Lateiner faßt in einer zuſammenhängenden Reihe von Begebenheiten die gleichzeitige oder vorhergehende ſo auf, und ſtellt ſie ſo dar, als ob in derſelben der Grund der andern enthalten wäre, wenn gleich in dem Satze mit quum weder ein logiſcher, noch ein moraliſcher (Beweggrund), noch ein realer Grund enthalten iſt.

Zenonem, *quum* Athenis *essem*, audiebam frequenter. C. N. D. 1, 21. Der Aufenthalt des Cotta zu Athen läßt ſich hier auch als ein Grund für denſelben denken, den Zeno zu hören. *Quum* jam *vereretur*, ne qua seditio exercitus oriretur, vetuit ad eum quemquam admitti. Nep. 18, 12. Die Beſorgniß als Grund des Verbots gedacht. Allein ein wirkliches Cauſalverhältniß iſt ſehr häufig bei dieſer Conſtruction gar nicht vorhanden; z. B. Quum Agesilaus ex Aegypto *reverteretur* . . . *venissetque* in portum, in morbum implicitus decessit. Nep. 17, 8. *Quum* civitas in opere ac labore assiduo reficiendae urbis *teneretur*, *interim* Q. Fabio dies dicta est. L. 6, 1. *Quum* in hanc senten-

Digitized by Google

tiam pedibus omnes *issent*, *tum demum* litterae a Terentio consule allatae sunt. L. 22, 56. Cujus spei moram *quum* pati fortuna obsessorum non *potuisset*, confectaque paucitas oppidanorum . . . penates *relinquerent*: *eo* forte *tempore* Camillus cum exercitu Romano intervenit. L. 6, 3. Haec *quum* *moliretur* Alcibiades, *eodem tempore* Critias ceterique tyranni certos homines in Asiam miserunt. Nep. 7, 10.

Indicativ und Conjunctiv ſtehen daher in dergleichen Zeitbeſtimmungsſätzen ſogar dicht hinter einander. *Tum*, *quum haberet* haec respubl. Luscinos, Calatinos, Acidinos . . . et *tum*, *quum erant* Catones, Philippi, Laelii, . . . tamen hujuscemodi res commissa nemini est. C. Agr. II, 24, 64. Vgl. C. Sest. 63, 131 wo auf das Plusquampf. Conj. das Imperf. Ind. folgt.

627 Zuſatz. Man bemerke über den Gebrauch des temporalen quum mit dem Indicativ oder Conjunctiv Imperf. und Plusquamperf. bei einem Hauptſatze im Imperfectum beſonders Folgendes:

a) Das Imperf. Ind. ſteht, wenn bloß die Dauer einer Handlung angegeben werden ſoll, mit der die Dauer einer andern zuſammenfällt; quum bedeutet hier während, indem, ſo lange als.

Quum haec Romae *agebantur*, Chalcide Antiochus *sollicitabat* civitatium animos. L. 36, 5. *Quum* haec in Hispania *gerebantur*, comitiorum jam *appetebat* dies. L. 35, 8. Haec *quum scribebam*, jam tum *existimabam*, orationem ad te esse perlatam. C. Att. 15, 13. Philosophiae praecepta . . . *renovabam*, *quum licebat*, legendo. C. Acad. 1, 3. Veteres Romani, *quum* consilium publicum *desiderabatur*, e villis *arcessebantur* in senatum. Colum. 1, Praef. 18. Fulgentes gladios hostium *videbant* Decii, *quum* in aciem eorum *irruebant*. C. Tusc. 2, 24. Dionysius ea ipsa, quae concupierat, ne tum quidem, *quum* omnia se posse *censebat*, *consequebatur*. C. Tusc. 2, 20. *Tum quum* rem *habebas*, quaesticulus te *faciebat* attentiorem. C. Fam. 9, 16, 7. So häufig, wenn das Correlat tum vorangeht; vgl. §. 623, 1, b, α.

Iſt in dem Hauptſatze nur ein momentanes Ereigniß der Vergangenheit zu bezeichnen, welches in die Dauer eines andern fällt, ſo ſteht natürlich in demſelben das Perf. oder Präſ. (historicum). Nuper, *quum* te jam adventare *arbitrabamur*, repente abs te in mensem Quintilem *rejecti sumus*. C. Att. 1, 3.

Durch den Gebrauch des Indicativs wird in dieſem Falle, wo Zweideutigkeiten möglich wären, der Auffaſſung des Satzes mit quum c. Conj. in cauſaler Bedeutung vorgebeugt. Isto in genere fuimus ipsi, *quum* (ſo lange als) ambitionis nostrae tempora *postulabant*. C. Planc. 18, 45. Quum postularent würde heißen: da ſie forderten.

b) Das Imperf. Conj. mit quum ſteht, wenn in dem Hauptſatze von einer öfter wiederholten Handlung die Rede iſt (daher in dieſem gewöhnlich das Imperf.), um die einzelnen Momente

der Zeit anzugeben, in denen ſich die Handlung wiederholte; wir überſetzen es dann durch ſo oft [1]).

Ignoti faciem Agesilai *quum intuerentur, contemnebant*. Nep. 17,8. *Veniebat* in theatrum, *quum* ibi concilium populi *haberetur*, propter valetudinem vectus jumentis junctis. Nep. 20, 4. *Quum* versuram facere publice necesse *esset*, neque ejus conditionem aequam *haberent*, *semper se interposuit*. Nep. 25, 2. Famem . . . non *quum obsiderentur* modo, sed et si alios ipsi obsiderent, tantopere *tolerabant* cet. Suet. Caes. 68. Non ubique ac semper, sed *quum* hostis in proximo *esset*, *coërcebat* (militem). Suet. Caes. 65. Modo humi *residebant* (corvi), *quum* lentius agmen *incederet*; modo se pennis *levabant*. Curt. 4, 7, 15. Aus demſelben Grunde aber auch: *Saepe*, *quum* aliquem offensum fortuna *videret* minus bene vestitum, suum amiculum *dedit*. Nep. 5, 4.

c) In demſelben Falle ſteht aber das Plusq. mit quum (wenn, ſo oft) ſowohl im Indicativ als im Conjunctiv; z. B.

Quum rosam *viderat*, tum incipere ver *arbitrabatur*. C. Verr. 5. 10. *Quum* ad aliquod oppidum *venerat*, eadem lectica usque in cubiculum *deferebatur*. C. Verr. 5, 11. *Quum* palam ejus annuli ad palmam *converterat*, a nullo *videbatur*, ipse autem omnia *videbat*; idem rursus *videbatur*, *quum* in locum annulum *converterat*. C. Off. 3, 9. Eam summam *quum fecerat*, priusquam acciperet pecuniam, *adducebat* eum, qui quaerebat, ad eos, qui conferebant. Nep. 15, 3. Vgl. hierzu §. 623, A, 1, a. Allein gleich vorher: *Quum* aut civium suorum aliquis ab hostibus *esset captus*, aut virgo amici nubilis propter paupertatem collocari non *posset*, amicorum concilium *habebat* cet.; und ebendaſelbſt: *Quum* in circulum *venisset*, in quo aut de republica disputaretur, aut de philosophia sermo haberetur, *nunquam* inde prius *discessit*, quam ad finem esset sermo adductus. Desgleichen: *Quum* cohortes ex acie *procucurrissent*, Numidae integri celeritate impetum nostrorum *effugiebant* cet. Caes. B. C. 2, 41. Desperato consulum senatusque auxilio, *quum* in jus duci debitorem *vidissent*, undique *convolabant*. L. 2, 27.

Anm. 1. Analog iſt der unter b) und c) bemerkte Gebrauch des Conj. 628
Impf. und Plusq. in Sätzen mit dem Relativ und den relativen Adverbiis (zu denen übrigens quum ſelbſt gehört). Der Begriff der öftern Wiederholung liegt hier ebenfalls nicht bloß in dem Nebenſatze, welcher einzelne Momente der Vergangenheit andeutet, ſondern auch in dem Gedanken des Hauptſatzes [2]). *Quemcunque* lictor jussu consulis *prehendisset*, tribunus mitti *jubebat*. L. 3, 11. *Ut* quisque maxime *laboraret* locus, aut ipse *occurrebat*, aut aliquos *mittebat*. L. 34, 38. Consilium et modum adhibendo, *ubi* res *posceret*, priores *erant*. L. 3, 19. *Semper* habiti sunt fortissimi, *qui* summam imperii *potirentur*. Nep. 18, 3. Id *ubi dixisset* (fetialis), hastam in fines eorum *emittebat*. L. 1, 32.

---

1) Der Indicativ würde andeuten, daß die im Hauptſatze ausgeſagte Handlung ſich durch die ganze Dauer der im Nebenſatze bezeichneten Zeit erſtreckt habe. Analog iſt das Verhältniß des griech. Opt. bei Zeitpartikeln in Beziehung auf einen Hauptſatz im Imperf., in welchem der Begriff der öftern Wiederholung liegt. S. Herm. ad Vig. p. 909.

2) Ebenſo im Griech. der Optativ nach Relativis. Buttm. griech. Gr. §. 139, A. 6.

Digitized by Google

Auf dieſelbe Weiſe ſteht in allgemeinen Sätzen auch der Conj. Präſ. (in der Regel die zweite Perſ.) in Beziehung auf ein Präſ. im Hauptſatze, das von einer Gewohnheit oder einem wiederholten Geſchehen zu verſtehen iſt. *Ubi* de magna virtute et gloria bonorum *memores*, quae sibi quisque facilia factu putat, aequo animo *accipit;* supra ea, velut ficta pro falsis habet. Sall. Cat. 3.

Anm. 2. Ein bemerkenswerther Gebrauch des Conjunctivs findet ſich da, wo eine reine Zeitbeſtimmung Statt zu finden ſcheint, in den ſehr häufig vorkommenden Redensarten, wie: Saepe soleo audire Roscium, *quum* ita *dicat* cet. C. Or. 1, 28, 229. Saepe ex socero meo audivi, *quum* is *diceret* cet. Ib. 2, 6, 22. Eos cum Attico frequenter *audivi*, *quum miraretur* ille quidem utrumque cet. C. Fin. 1, 5; zu vergleichen mit memini quum (c. Ind.); ſ. §. 558, Anm. 2. Außerdem erklärt ſich dieſe Conſtruction aus dem analogen: *Fuit tempus, quum* rara *colerent* homines, neque urbem *haberent*. Varro 3, 1. Erit illud profecto *tempus*, et illucescet aliquando *dies*, *quum* tu amicissimi benevolentiam *desideres*. C. Mil. 26. Utinam *diem* illum videam, *quum* tibi gratias *agam*. C. Att. 3, 1. Vgl. §. 580, Anm. 3. Der hier geſetzte Conjunctiv aber entſpricht dem Conjunctiv nach quum in folgender Conſtruction: *Fuit, quum*... concessum *arbitrarer*. C. Or. 1, 1, 1, welcher denſelben Grund hat wie der Conjunctiv nach est qui, sunt qui cet.; ſ. §. 615. Vergl. §. 613, 2, b).

Anm. 3. Wenn dagegen ebenfalls geſagt wird: Fuit *quoddam tempus, quum* in agris homines . . . *vagabantur*. C. Inv. 1, 2, ſo iſt hier eine bloße Beſchreibung der Zeit, wie in einem Adjectivſatze, quo — vagabantur (ſo wie: Ligarius *eo tempore* paruit, *quum* parere senatui necesse *erat*. C. Lig. 7); auch wenn in dem Hauptſatze der Begriff der Zeit gar nicht angedeutet iſt, wie: Fuit, *quum* hoc dici *poterat*. L. 7, 32. Letzteres iſt auf dieſelbe Weiſe zu beurtheilen, wie der Indicativ nach est qui. Vgl. §. 615, 3.

Anm. 4. Außerdem merke man noch, daß quum auch in der Bedeutung ſeit mit dem Ind. verbunden wird. Triginta dies erant ipsi, *quum* has *dabam* litteras. C. Att. 3, 21. Multi anni sunt, *quum* ille in aere meo est. C. Fam. 15, 14, 1. Vgl. §. 391, Anm. 3. Dafür ſteht bei Spätern auch quod: Tertius est dies, *quod audivi* recitantem Sentium Augurinum. Plin. Ep. 4, 27, ſo wie das deutſche daß.

Anm. 5. Endlich hat der Conj. bei dem temporalen quum auch ſeinen Grund zuweilen in der Beſchaffenheit des Hauptſatzes, auf den der Nebenſatz bezogen wird, ſei es, daß dieſer als der obliquen Rede angehörig, oder aus andern Gründen im Conj. ſteht; z. B. Catulus erat talis, ut, *quum* quosdam *audires*, qui tum erant praestantes, videretur esse inferior; *quum* autem ipsum *audires* sine comparatione, ... melius non quaereres. C. Brut. 35. Ne aliter, quam ego velim, meum laudet ingenium, *quum dicat* cet. C. Verr. 2, 1, 9. Qui locus est, quod tempus, qui dies, quae nox, *quum* ego non ex istorum insidiis divino consilio *eripiar*? C. Mur. 38 (= nullus locus est cet., wonach quum ebenſo conſtruirt wie das Pron. rel.; ſ. Anm. 2). Ebenſo bei den Relativſätzen; ſ. §. 616, wo auch Beiſpiele derſelben Art von andern relativiſchen Conjunctionen angeführt ſind. — H. g. auch der Conjunctiv mit quum, wenn der ganze Gedanke conditional oder potential iſt. Quod profecto, *quum* me nulla vis *cogeret*, facere non *auderem*. C. Phil. 5, 18. *Quum* neces-

Digitized by Google

pinatorum naturam *consideres*, nihil aliud *reperias*. C. Tusc. 3, 22. Quomodo autem tu de republica bene meritus *esses* (ſollteſt dich verdient gemacht haben), *quum* tot sceleratos incolumi dignitate esse *voluisses*? C. Lig. 6. *Cuperem* vultum videre tuum, *quum* haec *legeres*. C. Att. 4, 16 (wenn du dieſes lieſeſt). Hier erfordert die Gleichartigkeit der Auffaſſung auch eine gleichartige Darſtellung des Nebenſatzes. Ebenſo erklärt ſich der Conj. aus der theils hypothetiſchen, theils potentialen Conſtruction des Ganzen in folgender Stelle: Haec neque quum (wenn) ego *dicerem*, neque *quum* tu *negares*, magni momenti nostra esset oratio. Quo tempore igitur aures judex erigeret [1]) animumque attenderet? *Quum* Dio ipse *prodiret*, *quum* ceteri, qui tum in Sicilia negotiis Dionis interfuissent; *quum* per eos ipsos dies, per quos causam Dio diceret, *reperiretur* pecunias sumsisse mutuas . . .: opinor, *quum* haec *fierent*, tum vos audiretis, sicut audistis; tum causa agi videretur. C. Verr. 1, 10, 28.

Zuſatz 2. In was für einem Tempus der Conj. mit quum 629
ſtehen müſſe, ergiebt ſich aus ſeinem Verhältniſſe zu dem Hauptſatze. Quum mit dem Imperf. Conj. drückt Gleichzeitigkeit, mit dem Plusquampf. Vorzeitigkeit in Beziehung auf Vergangenes aus; quum mit dem Präſ. Conj. Gleichzeitigkeit, mit dem Perf. Conj. Vorzeitigkeit in Beziehung auf Gegenwärtiges oder Zukünftiges. Beide Tempora (Präſ. und Perf. Conj.) ſtehen aber auch ohne Beziehung auf eine andere Zeit von dem, was zu jeder Zeit gültig iſt. Bei dem Gebrauch des Indicativs wird die Gleichzeitigkeit oder Vorzeitigkeit in Beziehung auf das Zukünftige durch das Fut. ſimplex und Fut. exactum ausgedrückt. Vgl. die §. 625 ff. angeführten Beiſpiele.

Anm. Abweichend von dem Geſetz der lateiniſchen Sprache ſtellen wir im Deutſchen auch das Vorzeitige in der Vergangenheit zuweilen als gleichzeitig dar, und gebrauchen das Imperf. anſtatt des Plusquampf. z. B. Als er dies ſah, als er kam ꝛc. ſagte er. Der Lateiner ſetzt dagegen da, wo die eine Handlung vollendet ſein muß, ehe die andere eintritt, regelmäßig das Plusquampf.; z. B. Pyrrhus quum in templum Dodonaei Jovis ad consulendum *venisset*, ibi Lanassam, neptem Herculis, rapuit. Just. 17, 3.

Nur bei den Ausdrücken des Fragens ſteht ſehr oft das Imperf., obgleich daſſelbe Zeitverhältniß hier obwaltet; z. B. Quem quum Cleanthes *rogaret*, . . . respondit. C. Tusc. 2, 25, 60. Vgl. ib. 5, 37, 108. Manil. 20, 59. Rep. 1, 2. Hiermit ſtimmt überein der Gebrauch des Part. Präſ. bei demſelben Begriffe; z. B. *Quaerentibus* his, cui relinqueret regnum, *respondit*. Curt. 10, 5. Dies erklärt ſich daraus, daß der Zuſtand des Fragenden als ſo lange fortdauernd gedacht wurde, bis die Antwort erfolgt.

Ueber das Perf. Ind. nach *quum primum* ſ. §. 637, Anm.

---

1) Nach §. 450 zu beurtheilen.

Digitized by Google

630 **II. Dum, donec, quoad** ſteht

A) in der Bedeutung ſo lange als, während, alſo bei der Angabe von etwas gleichzeitigem:

1) mit dem Indicativ aller Tempora, wenn der Satz die Angabe einer wirklichen Thatſache enthält, und in gar keiner Cauſalbeziehung zu dem Hauptſatze gedacht wird.

Aegroto *dum* anima *est*, spes esse dicitur. C. Att. 9, 10. Ille erat unus timendus ex his omnibus, sed tam diu, *dum* moenibus urbis *continebatur*. C. Cat. 3, 7. Vim scilicet ego desideravi, qui, *dum* vis *fuit*, nihil egi. C. Sest. 60. *Dum* in unam partem oculos hostium *averterat*, pluribus locis scalis capitur murus. L. 32, 24 (Praes. hist.). *Dum* latine *loquentur* litterae, quercus huic loco non deerit, quae Mariana dicatur. C. Leg. 1, 1. Tiberius Gracchus tamdiu laudabitur, *dum* memoria rerum Romanarum *manebit*. C. Off. 2, 12. *Dum* civitas *erit*, judicia fient. C. S. Rosc. 32.

Neque dulces amores sperne puer, *donec* virenti canities *abest*. Hor. Od. 1, 9, 17. *Donec* gratus *eram* tibi . . . Persarum vigui rege beatior; *donec* non alia magis *arsisti*, . . . Romana vigui clarior Ilia. Ib. 3, 9, 1 sq. *Donec eris* felix, multos numerabis amicos. Ov. Tr. 1, 9, 5.

Hoc feci dum licuit; intermisi, *quoad* non *licuit*. C. Phil. 3, 13. *Quoad* cum civibus *dimicatum est*, domi quietus fuit. Nep. 16, 4.

Anm. 1. Das Tempus dieſer Nebenſätze richtet ſich nach dem Tempus des Hauptſatzes, ſo daß alſo wenigſtens die Zeitſphären beider Sätze zuſammenſtimmen müſſen. Nur dum macht die Ausnahme, daß es in der Bedeutung während, indem in der Regel mit dem Präſens des Indicativs [1]) verbunden wird, wenn auch im Hauptſatze von einer Vergangenheit die Rede iſt. *Dum* ea Romani *parant*, jam Saguntum summa vi *oppugnabatur*. L. 21, 7. *Didici, dum* in istum *inquiro*, artificum nomina. C. Verr. 4, 2. Jugum, *dum* per proclive *sequuntur, tradiderant* hosti. L. 33, 9. *Dum* elephanti *trajiciuntur*, interim Hannibal Numidas equites quingentos ad castra Romana *miserat* speculatum. Ib. 21, 29. Es wird hier in dem Nebenſatze durch das Präſens eine Handlung bloß als dauernd dargeſtellt, und die Zeit, während welcher ſie dauerte, erſt aus dem Hauptſatze erkannt. — Das Futurum in dem Hauptſatze iſt hier ſeltener als ein Präteritum. Jam nos hic erimus. *Dum coquitur*, potabimus. Plaut. Men. 1, 3, 31.

Wo es ſich mit dem Imperf. Ind. von einer begleitenden Handlung in der Vergangenheit findet, da heißt es ſ. v. a. quamdiu, ſo lange als, nicht: indem. Dieſer Gebrauch ſteht wenigſtens bei Cicero feſt (ſ. Haaſe zu Reiſig Not. 450, der daſſelbe auch für Tacitus behauptet). Nur einige Stellen des Livius wie 10, 36, dum haec in Apulia *gerebantur*. 41, 14, dum is triumphus *agebatur*. 21, 53, dum aeger collega *erat*; und Nep. 23, 2, quae divina res dum *conficiebatur*, laſſen ſich als Ausnahmen von dem erwähnten, ſonſt conſtanten Gebrauche anführen. S. Haaſe a. a. O. Vom Perfecte dagegen

1) Der Indicativ Präſ. wird ſogar in der or. obl. beibehalten (ſ. u. §. 632). Quidam tradunt, *dum* ad palum *deligatur* ... silentium fieri Flaccum jussisse. L. 26, 16.

Digitized by Google

kommen Beiſpiele in dieſer Bedeutung vor; z. B. In magnas clades incidimus, *dum* metui, quam cari esse et diligi *maluimus*. (Or. *malumus*.) C. Off. 2,8 [1]).

2) mit dem Conjunctiv, namentlich Imperf., in Bezie- 631
hung auf ein Präteritum im Hauptſatze, wenn eine cauſale Be-
ziehung zwiſchen Haupt- und Nebenſatz Statt findet.

a) Entweder wird hier der Nebenſatz als möglicher Grund der Dauer des Ereigniſſes im Hauptſatze gedacht:

Nihil sane trepidabant (elephanti), *donec* continenti velut ponte *agerentur*. L. 21,28 (Grund der Ruhe, wie bei quum c. Conj.). Hostes, *dum* agmen per saltus *porrigeretur*, immoti. Tac. 1,51.

b) oder das Ereigniß des Nebenſatzes als beabſichtigt bei der Handlung im Hauptſatze, ſo daß der Satz mit dum in die Bedeutung eines Finalſatzes übergeht.

Obsidio deinde per paucos dies magis quam oppugnatio fuit, *dum* vulnus ducis *curaretur*. L. 21, 8 (damit unterdeſſen, = per quos). Die insequenti quievere, *dum* praefectus juventutem Apolloniatium *inspiceret*. L. 24, 40.

Anm. Außerdem ſteht hier wie anderwärts der Conjunctiv, wenn der Hauptſatz ſelbſt im Conj. oder im Acc. c. Inf. ſteht; vgl. §. 628, Anm. 5. Me amicissime admones, ut me integrum, quoad *possim*, *servem*. C. Att. 7, 26. Corpus gaudere tamdiu, *dum* praesentem *sentiret* voluptatem. C. Tusc. 4, 33; — oder wenn in dem Nebenſatze ſelbſt eine oblique Beziehung ausgedrückt wird. Dum Romana arma in propinquo *haberent*, tollere Brachyllam statuerunt. L. 33, 28. Latrones *dum sit*, quod rapiant, . . . nihil sibi defuturum arbitrantur. C. Phil. 4, 4; hier geht es faſt in die Bedeutung von dummodo über; ſ. §. 509, Anm. 4 und §. 633, Anm. 2.

B. In der Bedeutung ſo lange bis, bis daß, alſo von 632
der ſtetigen Aufeinanderfolge zweier Handlungen,

1) mit dem Conjunctiv, ſobald das Ziel als ein erſtrebtes, gewolltes, bloß als möglich gedachtes, überhaupt als unbeſtimmte Zukunft erſcheint, und zwar mit dem Conj. Präſ. und Perf. in Beziehung auf einen Hauptſatz im Präſ. oder Fut. (incl. des Imperativs); mit dem Imperf. oder Plusquampf. in Beziehung auf einen Hauptſatz im Präteritum.

Iratis subtrahendi sunt ii, in quos impetum facere conantur, *dum* se ipsi *colligant*. C. Tusc. 4, 36. Exspectate, *dum* consul aut dictator *fiat* Kaeso. L. 3, 11. (Ebenſo, wenn exspectabitis vorherginge.) Usque mihi temperavi, *dum perducerem* eo rem, ut dignum aliquid consulatu meo efficerem. C. Fam. 10, 7. Virginius, *dum* collegam *consuleret* moratus, noctu dictatorem dicit (Praes. hist.). L. 4, 21. Epaminondas exercebatur luctando ad eum finem,

1) Man bemerke, daß in dergleichen Stellen wie dieſe, in denen auch die Tempora des Haupt- und Nebenſatzes dieſelben ſind, angedeutet wird, daß beide Handlungen nicht bloß der Zeit nach zuſammenfallen, ſondern daß das eine durch das andere bewirkt iſt.

Digitized by Google

quoad stans complecti *posset* (adversarium) atque contendere. Nep. 15, 2. Ipse interea, *quoad* munita hiberna *cognovisset*, in Italia morari constituit. Caes. 5, 24.

633 2) mit dem **Indicativ**, und zwar wenn das Ziel, bis zu welchem ſich die Dauer einer Handlung erſtreckt, ein wirkliches, ſchon **eingetretenes** Ereigniß iſt, mit dem Ind. Perf. in Beziehung auf ein Präteritum; iſt es dagegen ein in der **Zukunft** als wirklich geſetztes, mit dem Ind. Fut., in Beziehung auf ein Futurum (oder einen Imperativ, od. einen Befehl, Wunſch im Conjunctiv). Der Ind. Präſ. ſteht in Beziehung auf beides entweder als hiſtoriſches Präſ. anſtatt des Perf., oder für das Futurum, indem auf die Zeit gar nicht reflectirt wird.

Comitia ejus ab L. Furio interpellata, *donec* se censura *abdicavit*. L. 9, 42. De comitiis, *donec rediit* Marcellus, silentium fuit. L. 23, 31. *Quoad dedita* arx *est*, caedes tota urbe passim factae. L. 26, 46. Quum in senatu fuisset eo die, *quoad* senatus *dimissus est* cet. C. Mil. 10, 28. Redemtio mansit in conditione usque ad eum finem, *dum* judices *rejecti sunt*. C. Verr. 1, 6. Nec minor caedes in urbe quam in proelio fuit, *donec* hostes, abjectis armis, . . . dictatori *deduntur*. L. 4, 34 (Praes. hist.). Tantum ibi moratus, *dum* (bis) milites ad praedam *discurrunt*, receptui deinde cecinit. L. 27, 42. — Quae maneant, *dum* me fata perire *volent*. Prop. 1, 14, 14. — Concedam huc intro atque exspectabo, *dum venit*. Ter. Eun. 1, 2, 126. Delibera hoc, *dum redeo*. Ter. Ad. 2, 1, 42. Tityre *dum redeo* . . . pasce capellas. Virg. Ecl. 9, 23. Saltem *dum*, quid de Hispaniis agamus, *scitur*, exspecta. C. Att. 10, 9.

Das Fut. exactum ſteht in Beziehung auf etwas Zukünftiges im Hauptſatze, wenn das den Zielpunkt bildende Ereigniß als vor einer zukünftigen Handlung eingetroffen dargeſtellt werden ſoll [1]).

Mihi usque curae erit, quid agas, *dum*, quid egeris, *sciero*. C. Fam. 12, 19. Ne quoquam exsurgatis, *donec* a me signum *erit datum*. Plaut. Bacch. 4, 4, 106.

Anm. 1. Auch ein wirkliches Factum, das den Zielpunkt der Dauer einer Handlung bildet, läßt ſich, abgeſehen von ſeinem Vorhandenſein in der Wirklichkeit, in Beziehung auf dieſelbe wie ein noch in der Zukunft **bevorſtehender** oder wie ein **beabſichtigter** Zeitpunkt darſtellen; hieraus erklärt ſich der Conj. in Verbindungen, in welchen man ſonſt den Indicativ erwarten ſollte.

Rhenus servat nomen et violentiam cursus, qua Germaniam praevehitur, *donec* Oceano *misceatur* [2]). Tac. 2, 6. (Vgl. Germ. 1: donec erumpit; al. erumpat.) Tiberius spectabatur . . . sermonibus variis tempus atque iter ducens, *donec* . . . deferri Augusta pecuniam, quae petebatur, *juberet*. Ib. 2, 34 [3]). Mansere (consules) infensi ac minitantes, *donec* magistratu *abirent*.

---

1) Quoad geht in dieſer Verbindung über in die Bedeutung **ſobald als**. Ceteri . . . *quoad* te opportunum fortuna *dederit*, suo quisque tempore aderunt. L. 2, 12.

2) Der Conjunctiv malt faſt dichteriſch das Streben des Fluſſes ſich in das Meer zu ergießen.

3) Wenn nicht etwa hier wirklich eine Abſicht des Tib. ausgedrückt werden ſoll.

Id. 5, 11. Vgl. II. 1, 35. 3, 10. 4, 35 [1]). Zumal bei dem Plusqpf., durch welches der Zeitpunkt als vor einer andern Handlung eingetreten bezeichnet wird. Progredi prae turba occurrentium ad spectaculum non potuit, *donec* consul lictores *misisset*. L. 45. 7. Trepidationis aliquantum edebant (elephanti), *donec* quietem ipse timor circumspectantium aquam *fecisset*. L. 21, 28. Imperf. und Pluspf. ſtehen hier nie im Indicativ. Sollte alſo dieſer Modus geſetzt werden, ſo müßte in beiderlei Fällen das Perfect ſtehen wie in den obigen Beiſpielen.

Anm. 2. Der Nebenſatz mit dum enthält nicht immer eine Zeitangabe, ſondern dient auch zur Beſchränkung des Hauptſatzes; dum bedeutet alsdann wenn nur, und hat immer den Conjunctiv bei ſich, indem der Nebenſatz einen Wunſch ausdrückt; z. B. Oderint, *dum metuant*. Suet. Cal. 30. Verſtärkt wird es durch modo. Vgl. §. 509, Anm. 4. Omnia recta et honesta negligunt, *dummodo* potentiam *consequantur*. C. Off. 3, 21. Omnia postposui, *dummodo* praeceptis patris *parerem*. C. Fam. 16, 21. — Im Verneinungsfalle tritt ne hinzu. *Dum* ille *ne sis*, quem ego esse nolo, sis mea causa, qui lubet. Plaut. Trin. 4, 2, 137. Sit summa in jure dicundo severitas, *dummodo* ea *ne varietur* gratia, sed conservetur aequabilis. C. Q. Fr. 1, 1, 7. In derſelben Bedeutung ſteht auch bloß modo ne. Mediocritas placet Peripateticis, et recte placet, *modo ne laudarent* iracundiam. C. Off. 1, 25 [2]). Dummodo *non* oder dum *non* ſteht nur, wenn die Negation ſich auf einen einzelnen Begriff in dem Satze bezieht, oder der Nachdruck auf derſelben liegt. Atque adeo nihil largiatur princeps, dum nihil auferat; non alat, *dum non occidat*; nec deerunt, qui filios concupiscant. Plin. Pan. 27. Vgl. §. 511, Anm. 3. — Ueber nedum ſ. §. 542, Anm. 3.

Anm. 3. Dum hängt ſich wie eine enklitiſche Partikel häufig an Negationen, z. B. nondum, nequedum, vixdum, hauddum, in der Bedeutung noch, in Beziehung auf Gegenwart und Vergangenheit [3]); auch nihildum, nullusdum; z. B. *Nequedum* te Athenis esse audiebamus. C. Att. 1, 5. Dieſer Gebrauch beruht eigentlich auf einer elliptiſchen Ausdrucksweiſe. Die Zeit, auf welche ſich dum bezieht, iſt aus dem Zuſammenhange hinzuzudenken, ſo a. a. O. dum scribebam. Nondum centum et decem anni sunt cet. C. Off. 2, 21 (sc. dum haec scribo). *Vixdum* epistolam tuam legeram, quum ad me Postumus venit. C. Att. 9, 2, A. Caesar ingemuit, quod *nihildum* a se memorabile actum esset in aetate, qua jam Alexander orbem terrae subegisset. Suet. Caes. 7. Deerat, qui responsum daret, *nullodum* certo duce. L. 3, 50.

Ein anderer enklitiſcher Gebrauch des dum findet Statt in Verbindung mit Imperativen und Interjectionen, zu deren Verſtärkung es dient; z. B. agedum, manedum, adesdum, ehodum. So findet es ſich im Geſprächstone häufig bei den Komikern; agedum auch bei Andern [4]).

1) Bei Tacitus iſt dieſer Conjunctiv auch da, wo von einem bloßen Factum die Rede iſt, beſonders häufig; der Ind. Perf. dagegen ſelten.

2) Im bejahenden Satze ſteht zuweilen nach dem einfachen modo noch ut. Modo ut possim. Ter. Andr. 2, 4, 6, wenn ich nur kann.

3) Nondum, noch nicht, iſt verſchieden von adhuc non. Letzteres geht bloß auf die Gegenwart, und bildet einen Gegenſatz gegen die Zukunft. Es kann daher hierbei nur das Präſ. oder das Perf. logicum ſtehen. Canorum illud in voce . . . equidem *adhuc non amisi*. C. Sen. 9. S. hierzu Heus. ad C. Off. 1, 1, 6.

4) Es erſcheint hier wie eine demonſtrative Partikel gebraucht; etwa in dem Sinne: eine Weile über. Im Deutſchen läßt es ſich etwa durch nun überſetzen, oder bleibt unüberſetzt.

634 III. **Antequam** (auch **anteaquam**), **priusquam.**

Durch dieſe Conjunctionen wird ebenſo wie durch postquam posteaquam) das Zeitverhältniß zwiſchen Haupt- und Nebenſatz vergleichungsweiſe ausgedrückt. Der Satz mit antequam oder priusquam enthält etwas, das dem im Hauptſatze Ausgeſagten nachfolgt, der mit postquam etwas Vorhergehendes. Vgl. §. 580, 3. Antequam und priusquam (auch getrennt, ſo daß ante und prius dem Hauptſatze angehört) ſteht

1) mit dem Indicativ, wenn die Handlung, der das im Hauptſatze Ausgeſagte vorhergeht, als wirkliche Thatſache (gleichviel in welcher Zeit) bloß als Zeitbeſtimmung dargeſtellt wird.

a) Gebräuchlich iſt hier beſonders der Ind. Perf. (Aor.) zur Bezeichnung eines Factums in der Vergangenheit, in Beziehung auf ein Präteritum oder Präſens im Hauptſatze; desgl. das Fut. exactum in Beziehung auf eine zukünftige Handlung im Hauptſatze.

Membris *utimur prius*, *quam didicimus*, cujus ea utilitatis causa habeamus. C. Fin. 3, 20. Nympho, *antequam* plane *constitit*, *condemnatur*. C. Verr. 3. 21 (Praes. hist.). Equidem *antequam* tuas *legi* litteras, in hominem ire *cupiebam*. C. Att. 2, 7. Ventidio *fui* semper amicus, *antequam* ille reip. aperte *est factus* inimicus. C. Phil. 12, 9. Neque *prius* fugere destiterunt, *quam* ad flumen Rhenum *pervenerunt*. Caes. 1, 53. Omnia ista *ante facta sunt* . . ., *quam* iste Italiam *attigit*. C. Verr. 2, 46, 161. *Antequam delectata est* Atheniensium civitas hac laude dicendi, multa jam memorabilia *effecerat*. C. Brut. 13, 49. Quae bona is . . . Heraclio *ante* aliquanto, *quam est mortuus*, . . . *tradiderat*. C. Verr. 2, 18, 46. Neque *defatigabor ante*, *quam* illorum ancipites vias rationesque et pro omnibus et contra disputandi *percepero*. C. Or. 3, 36. Eorum animos jam *ante habueris* inimicos, *quam* ullas inimicitias *susceperis*. C. Verr. 5, 71, (Vgl. §. 449, Anm. 4.)

b) Es findet ſich aber auch in Beziehung auf ein Futurum im Hauptſatze ein Präſ. Ind. in dem Nebenſatze.

Priusquam de republica dicere *incipio*, pauca *querar* de hesterna M. Antonii injuria. C. Phil. 1, 4, 11. Dabo operam et istuc *veniam ante, quam* plane ex animo tuo *effluo*. C. Fam. 7, 14. *Antequam* ad sententiam *redeo*, de me pauca *dicam*. C. Cat. 4, 10, 20. *Priusquam* hujuscemodi rei initium *expedio*, pauca supra *repetam*. Sall. Jug. 5.

Der Begriff des Futurums kann im Hauptſatze auch nur dem Sinne nach enthalten ſein, wie: *Sine*, *priusquam* complexum *accipio*, sciam cet. L. 2, 40. *Antequam discedis*, Othonem . . . *convenias velim*. C. Att. 12, 37. *Antequam opprimit* lux majoraque hostium agmina *obsepiunt* iter, *erumpamus*. L. 22, 50. Omnia experiri certum est (= *experiar*) *priusquam pereo*. Ter. Andr. 2, 1, 11.

Hier ſpringt in die Augen, daß das Präſens im Nebenſatze nicht etwas zur

Digitized by Google

Zeit des Redenden bereits Gegenwärtiges angeben kann, weil ja der Handlung des Nebenſatzes erſt eine noch zukünftige vorhergehen ſoll. Das Präſens ſteht hier alſo auf die §. 443, 2 angegebene Weiſe wie bei Sätzen mit si. Antequam redeo iſt ſ. v. a. ante reditum; die Zeit der Rückkehr iſt erſt nach dem Hauptſatze zu beurtheilen. Jedoch ſteht hier auch der Conjunctiv; ſ. u.

c) In Beziehung auf ein Präſens im Hauptſatze kann ebenfalls ein Präſens Ind. im Nebenſatze nicht von einer in der Gegenwart gleichzeitigen Handlung ſtehen, was dem Begriffe des prius und ante widerſprechen würde. *Ante rorat, quam* pluit. Varr. L. L. 7, 58. Es läßt ſich daher dieſe Verbindung nur denken, wo das Präſens in beiden Sätzen zum Ausdruck einer allgemeinen Behauptung dient; ſ. §. 442, 2. Das Perfect Ind. des Nebenſatzes, auf einen Hauptſatz im Präſ. bezogen, iſt dagegen als Perf. logicum aufzufaſſen, und in dieſer Bedeutung mit der Zeitſphäre des Präſens übereinſtimmend. Vgl. das obige Beiſp. aus C. Fin. 3, 20. Membris *utimur* prius, quam *didicimus* cet.

2) Sehr häufig iſt aber der Conjunctiv beſonders des Präſ., Imperf. und Plusquampf. 635

a) Das Präſens Conj. in Beziehung auf ein Präſens oder Futurum im Hauptſatze, wenn dieſer nicht von einer einzelnen Handlung redet, ſondern eine allgemeine Behauptung aufſtellt (ſ. §. 442, 2).

In omnibus negotiis *priusquam aggrediare*, adhibenda *est* praeparatio diligens. C. Off. 1, 21, 73. Quotidie *antequam pronuntient*, vocem cubantes sensim *excitant*. C. Or. 3, 36. *Ante videmus* fulgurationem, *quam* sonum *audiamus*. Sen. N. Q. 2, 12. Nunquam *eris* dives *ante*, *quam* tibi ex tuis possessionibus tantum *reficiatur*, ut eo tueri legiones possis. C. Par. 6, 1.

Der Nebenſatz im Präſens, welcher zur Beſtimmung der Zeit des im Hauptſatze Ausgeſagten dienen ſoll, kann daher ebenfalls nicht von einem einzelnen Factum in der Gegenwart reden, ſondern nur etwas ausſagen, was öfters zu geſchehen pflegt. Obgleich nun hier auch der Ind. Präſ. ſtehen kann (ſ. §. 634, c), ſo iſt doch der Conj. gebräuchlicher, um den Gedanken zu verallgemeinern, und die Handlung in ihrer Unſelbſtſtändigkeit und Abhängigkeit von der im Hauptſatze ausgeſagten darzuſtellen, durch deren Eintreten ſie erſt bedingt iſt.

Anm. Ob auch da, wo der Hauptſatz im Präſens oder Fut. von einem beſtimmten einzelnen Falle redet, in dem Nebenſatze der Conj. Präſ. ſtehe, iſt zweifelhaft. *Antequam* de singulis *loquar*, pauca in universum de varietate opinionum *dicenda sunt*. Quint. 10, 1, 42. *Antequam* de rep. *dicam*, ea quae dicenda hoc tempore arbitror, *exponam*. C. Phil. 1, 1, kann auch der Ind. Fut. ſein, und ſo in ähnlichen Fällen, wie priusquam faciam; ſ. Sall. Cat. 4, fin. (ſ. Reiſig p. 526, und Haaſe, Not. 465). Doch ſprechen Stellen wie: *Antequam* de praeceptis oratoriis *dicamus*, *videtur* dicendum de genere ipsius ar-

Digitized by Google

tis. C. Inv, 1, 4, 5, für das Präſens[1]). Desgl. Nunc quoque consul, *priusquam* castra *videat*[2]) aut hostem, *insanit.* L. 22, 39, 6. Is videlicet *antequam veniat* in Pontum, litteras ad Pompejum *mittet.* C. Rull. 2, 20. Ob der Conj. Perf. oder das Fut. ex. ſtehe, bleibt unentſchieden in Stellen wie: Nihil contra disputabo, *prius quam dixerit.* C. Flacc. 21.

636 b) Das Imperf. und Plusquampf. Conj. Wie durch das Perf. Ind. ein wirkliches Factum in der Vergangenheit auf ein anderes ihm vorzeitiges Factum bezogen werde, ergiebt ſich aus den oben §. 634 angeführten Beiſpielen. Daß anſtatt deſſen der Conj. eines Präteriti ſtehen muß, wenn der Nebenſatz nur etwas von einem andern (namentlich dem Beſprochenen) Gedachtes ausdrücken ſoll, ergiebt ſich aus den allgemeinen Regeln über die oblique Beziehung der Nebenſätze; ſ. o. §. 609.

(Hannibal) mediterranea Galliae petit, ... minus obvium fore Romanum credens, cum quo, *priusquam* in Italiam ventum *foret*, non erat in animo manus conserere. L. 21, 31. Achaei, non *antea* ausi capessere bellum, *quam* ab Roma *revertissent* legati, ... concilium edixerunt. L. 35, 25.

Allein der Conj. der Präterita (Imperf. und Plusquampf.) ſteht häufig auch da, wo eine ſolche oblique Beziehung nicht vorhanden iſt, wo aber dennoch im Lateiniſchen eine innere Beziehung des Nebenſatzes zu dem Hauptſatze oder eine Abhängigkeit von demſelben gedacht wird, welche der deutſchen Sprache fremd iſt[3]).

So überſetzen wir z. B. ſo wie: Non *ante* finitum est proelium, *quam* tribunus militum *interfectus est.* L. 41, 2, auch: Ptolemaeus ... primum ad sororem, deinde ad fratrem amicosque ejus non *prius* destitit mittere, *quam* pacem cum iis *confirmaret.* Ib. 45, 11, durch den Indicativ: als bis er den Frieden befeſtigte (oder befeſtigt hatte). Auch iſt in dem zweiten Beiſpiele eben ſo wohl ein Factum vorhanden, wie in dem erſten. Allein in dem erſtern werden die beiden Facta: finitum est proelium und tribunus interfectus est, bloß äußerlich in ihrem zeitlichen Verhältniß zu einander betrachtet, und es wird die Zeit des einen nach der des andern beſtimmt. Dieſes könnte auch in dem zweiten geſchehen durch: quam pacem confirmavit. Dahingegen wird durch den Conj. in: quam pacem confirmaret, zugleich zu erkennen gegeben, daß es die Abſicht des Beſprochenen geweſen ſei, den Frieden zu befeſtigen. Ebenſo: Caesar ad Pompeji castra pervenit *prius*, *quam* Pompejus sentire *posset.* Caes. B. C. 3, 67.

Aehnlich ſagen wir z. B. Er ging in die Schlacht, um nie wiederzukehren, und ſtellen ſo das Factum, daß er aus der Schlacht nicht wiederkehrte, wie etwas von dem Subjecte oder von dem Geſchicke Beabſichtigtes dar, ſetzen

---

1) Orelli hat hier keine Var.; Haaſe a. a. O. will in dicimus ändern, „was die älteſten und meiſten Handſchriften zu haben ſcheinen."

2) „Ehe man annehmen darf, daß er ſieht," oder „ehe er ſehen kann." Fabri zu d. St.

3) So wie bei dem temporalen quum mit dem Conjunctiv.

alſo jenes Factum in eine Cauſalverbindung mit dem Hauptſatze, ohne daß eine wirkliche Cauſalverbindung Statt fände. Auf dieſe Weiſe hat man ſich den Gebrauch des Conjunctivs in dieſer Conſtruction zu erklären, welcher da, wo nicht bloß und ausſchließlich das Zeitverhältniß der beiden Facta zu einander hervorzuheben iſt, zum gewöhnlichen Sprachgebrauche geworden iſt, ſo wie der Conj. Impf. und Plusqpf. bei quum.

Aristides interfuit pugnae navali apud Salamina, quae facta est *prius, quam* poena *liberaretur*. Nep. 3, 2 (gleichſam: eher, als er befreiet werden ſollte). Ducentis annis *antequam* Clusium *oppugnarent* urbemque Romam *caperent*, in Italiam Galli descenderunt. L. 5, 33. Hannibal omnia et in proelio apud Zamam et ante aciem, *priusquam excederet* pugna, erat expertus. L. 30, 35. Ea causa *antea* mortua est, *quam* tu *natus esses*. C. Rab. 9, 25. Saepe magna indoles virtutis, *priusquam* reipublicae prodesse *potuisset*, exstincta fuit. C. Phil. 5, 17.

Anm. Seltener findet ſich ſo das Perf. Conj. Non *prius* distracti sunt, *quam* alterum anima *reliquerit*. Nep. 18, 4. Non *prius* Viridovicem reliquosque duces ex concilio dimittunt (Praes. hist.), *quam* ab his *concessum sit*, arma uti capiant. Caes. 3, 18 [1]).

Zuſatz. *Postquam*, *posteaquam* findet ſich nur ſelten mit 637
dem Conjunctiv.

1) Mit dem Präſens Conj. kann es ſchon deshalb nicht ſtehen, weil der Satz mit postquam immer ein beſtimmtes wirkliches Factum angiebt [2]), auf welches die Handlung im Hauptſatze gefolgt, welches ihr alſo vorhergegangen iſt.

2) Am häufigſten ſteht es daher mit einem Präteritum und zwar mit dem erzählenden Perfect im Ind. (Aor. Praet.), ohngeachtet der Nebenſatz etwas vor einem andern Ereigniß vollendetes in der Vergangenheit ausdrückt; z. B. Caesar *postquam* omnes Belgarum copias ad se venire *vidit*, ... flumen Axonam exercitum transducere maturavit. Caes. 2, 5. Die Beziehung der Vorzeitigkeit, in welcher der Nebenſatz zu dem Hauptſatze ſteht, wird auf dieſe Weiſe in dem Tempus des Verbi nicht angedeutet.

3) Doch findet ſich dieſelbe auch, aber ſeltener, durch das Plusquamperf. Ind. ausgedrückt; was dem Deutſchen entſprechender iſt.

Postquam legati nihil pacati *retulerant*, delectum habere instituit. L. 33, 3. P. Africanus, *posteaquam* bis consul et censor *fuerat*, L. Cottam in judicium vocavit. C. Caecil. 21, 69.

4) Ebenſo durch das Imperf. Ind., um eine Dauer oder öftere

---

1) Das Perf. Conj. iſt hier auf ähnliche Weiſe gewählt, wie das Präſ. nach ut bei vorhergehendem hiſt. Präſens. Vgl. §. 622.

2) Nicht wie priusquam etwas, das in Beziehung auf etwas anderes noch zukünftig iſt.

Wiederholung in der Vergangenheit, auf die etwas anderes gefolgt iſt, zu bezeichnen.

Postquam perpelli *nequibant*, consilio haud abhorrente ab ingeniis hominum eos aggrediuntur. L. 9, 30 (Praes. hist.). *Postquam* tres imperatores *aderant*, circumspectare dux coepit. L. 25, 36. 5, 39. 38, 48. Eros comoedus *posteaquam* . . . *explodebatur*, confugit hujus domum. C. Rosc. Com. 11, 30.

5) Am ſeltenſten das Präſens Ind., in Beziehung auf ein Präſens im Hauptſatze.

Postquam nec ab Romanis vobis ulla spes *est*, nec vestra jam aut arma aut moenia satis *defendunt*, pacem *affero* ad vos magis necessariam quam aequam. L. 21, 13 [1]). *Postquam* nationes in familiis *habemus*, ... colluviem istam non nisi metu coërcueris. Tac. 14, 44. Abeo ab illis, *postquam video*, me sic ludificari. Plaut. Capt. 3, 1, 27. —

6) Der Conj. Impf. oder Plusq. ſteht nur, wenn das im Nebenſatz dargeſtellte Ereigniß in irgend einer cauſalen Beziehung zu dem im Hauptſatze gedacht wird, ſo wie bei quum; doch nicht häufig.

Posteaquam [2]) mihi nihil de adventu tuo *scriberetur*, verebar ne id ita caderet. C. Fam. 2, 19. Posteaquam . . . minaretur. C. Cluent. 64, 181. Mithridates *posteaquam* maximas *aedificasset* classes, exercitusque permagnos *comparasset*, et se Bosporanis bellum inferre *simulasset*, usque in Hispaniam legatos misit. C. Man. 4 [3]).

Anm. Ebenſo wie postquam wird auch *simulac* und das temporale *ubi*, *ubi primum*, *quum primum*, und *ut*, *quando* am häufigſten mit dem *Perf.* Ind. verbunden, um ein Ereigniß der Vergangenheit anzugeben, nach dem unmittelbar ein anderes eingetreten iſt. Quod is *simulatque sensit*, Romam confugit. C. Rosc. Am. 10, 27. *Quum primum* Romam *veni* [4]), nihil mihi prius faciendum putavi, quam ut tibi absenti de reditu nostro gratularer. C. Att. 4, 1, 1. *Ubi* eorum dolorem *cognovi*, tum ego meum animum in illos . . . proposui. C. Verr. 4, 63, 140. *Ut ventum est* in trivium, eadem, qua ceteri, fugere noluit. C. Div. 1, 54, 123. *Ut* Hostus *cecidit*, confestim Romana inclinatur acies. L. 1, 12. Auctoritatem senatus exstare hereditatis aditae sentio, tum, *quando*, Alexandro mortuo, legatos Tyrum *misimus*. C. Agr. 2, 16, 41. Doch

---

1) Gleichſam ſ. v. a. postquam eo ventum est, ut cet. ſ. Fabri.

2) Orelli hat jedoch postea quum.

3) Von dieſem Gebrauche hat man aber den Conjunctiv in obliquer Beziehung, oder auch wegen der Beziehung des Nebenſatzes auf einen Satz im Conjunctiv, zu unterſcheiden; z. B. Nihil habebam novi, quod *post accidisset*, *quam* (= quod accidisset, postquam) *dedissem* ad te liberto tuo litteras. C. Att. 6, 3. Notum tibi omne meum consilium esse volui, ut primum scires me numquam voluisse plus quemquam posse, quam universam rempublicam; *postea* autem *quam* alicujus culpa tantum *valeret* unus, ut obsisti non posset, me voluisse pacem. C. Fam. 7, 3. Man bemerke hier auch die Trennung von post —, postea — quam, welche ſeltener iſt als bei ante — quam, prius — quam; ſ. S. 793.

4) Seltener mit dem Conjunctiv. Ipse *quum primum* pabuli copia esse *inciperet*, ad exercitum venit. Caes. 2, 2.

auch mit dem *Plusquamperf.* Ind. Litteras scripsi statim, *ut* tuas *legeram.* C. Att. 2, 12. 5, 10, 1.

Mit dem Conj. Imperf. oder Pluſq. ſteht ubi bei Angabe öfters wiederholter Handlungen in der Vergangenheit. *Ubi* exercitus instructus *esset,* hastati omnium primi pugnam *inibant.* L. 8, 8. *Ubi* tribuni . . . *essent* cet. Ib. 3, 65. Saevum spectaculum erant milites, . . . quum turbam populi per inscitiam parum vitarent, aut, *ubi* lubrico viae . . . *procidissent,* ad jurgium, mox ad manus et ferrum transirent. Tac. H. 2, 88. Jedoch auch mit dem Ind. Pluſq. Romani veteres, *ubi* pericula virtute *propulerant,* sociis auxilia *portabant.* Sall. Cat. 6. Vgl. das §. 627 b) und c) über quum Geſagte.

Anſtatt des Perf. findet ſich auch das hiſtoriſche Präſens in dem Nebenſatze mit ubi. *Ubi* hoc *videt,* init consilium importuni tyranni. C. Verr. 5, 40. Desgl. das Imperf., wo die Dauer einer Handlung auszudrücken iſt. *Ubi* lux *adventabat,* milites clamorem tollere. Sall. Jug. 99.

Not. Ueber quando, quandoque, quandoquidem, welches aus der temporalen in die cauſale Bedeutung übergeht, ſ. das Folgende.

Lehrſatz 6. Die cauſalen Adverbialſätze mit quod und 638
quia (ſ. §. 597) haben den Indicativ bei ſich, ſobald der Grund als ein der Wirklichkeit angehöriges Factum dargeſtellt wird, den Conjunctiv nur in obliquer Beziehung, nach der allgemeinen Regel §. 609; ſei es daß der Grund als ein Gedanke des Redenden oder deſſen, von dem die Rede iſt, oder ſonſt eines Andern, der aus dem Zuſammenhange zu erkennen iſt, dargeſtellt werden ſoll.

So würde es im erſtern Falle bei Quint. 4, 4, 5, heißen: Socrates accusatus est, *quod* corrumpebat juventutem, wenn Quintilian den Grund der Anklage als Factum objectiv darſtellen wollte; er ſagt aber quod corrumperet, um denſelben nur als Meinung der Ankläger auszudrücken. *Quia* natura mutari non *potest,* idcirco verae amicitiae sempiternae sunt. C. Lael. 9. Saepenumero admirari soleo, M. Cato, *quod* nunquam senectutem tibi gravem esse *senserim.* C. Sen. 2; Gedanke des Redenden; ebenſo, wenn es hieße: *quod* nunquam senectus tibi gravis *sit.* Videor mihi gratum fecisse Siculis, *quod* eorum injurias meo labore, miseriis, periculo *sim persecutus.* C. Verr. 2, 6; Gedanke der Sikuler. Laudat Africanum Panaetius, *quod fuerit* abstinens. C. Off. 2, 22. Mater irata est, *quia* non *redierim.* Plaut. Cist. 1, 1, 105.

Anm. 1. Eine Eigenthümlichkeit des lateiniſchen Sprachgebrauches, von der ſich bei Cicero ſehr viele Beiſpiele finden, beſteht darin, daß Cauſalſätze, in denen Gedanken oder Aeußerungen eines Andern als Grund des im Hauptſatze Enthaltenen angegeben werden, mit der Wendung: weil er ſagte, weil er glaubte u. dgl. ſelbſt in den Conjunctiv geſetzt werden, mit folgendem Acc. c. Inf.; z. B. Ab Atheniensibus, locum sepulturae intra urbem ut darent, impetrare non potui, *quod religione se impediri dicerent.* C. Fam. 4, 12; d. i. dem Sinne nach: quod impedirentur (weil ſie gehindert würden), ut dicebant. Rediit paulo post, *quod* se oblitum nescio quid *diceret.* C. Off. 1, 13, = quod oblitus esset nescio quid, ut dicebat (oder quod se oblitum esse nescio quid dicebat). Beide Sätze: quod oblitus esset und ut dicebat, werden

Digitized by Google

hier in Einen verſchmolzen, und dicebat ſelbſt nimmt den Modus an, welcher für die indirecte Ausſage in einem cauſalen Nebenſatze gehören würde. Man vergleiche noch: Qui e Gallia veniunt, superbiam tuam accusant, *quod negent*, te percunctantibus respondere. C. Fam. 7, 16. T. Torquatum Macedonum legati recusabant, *quod* pecunias praetorem in provincia cepisse *arguerent*. C. Fin. 1, 7. Dieſelbe Conſtruction findet ſich auch in einem Adjectivſatze. Nominat iste servum, *quem* magistrum pecoris esse *diceret*. C. Verr. 5, 7, 17. So auch Phil. 2, 4 in. und Sall. Cat. 49. Ementiundo, *quae* se ex Volturcio . . . audisse *dicerent* cet.

Anm. 2. Bei non quod, non quia — sed, wo ein Grund verneint und ein anderer an die Stelle geſetzt wird, iſt darauf zu achten, ob der verneinte Grund als ein bloß möglicher, der etwa Statt finden könnte, oder ob er als wirklich nicht Statt findend darzuſtellen iſt. Erſtere Darſtellungsweiſe iſt häufiger.

a) Im letztern Falle ſteht der Indicativ. Egregie cordatus homo catus Aelius Sextius . . . ab Ennio dictus est, *non quod* ea *quaerebat*, quae nunquam inveniret, sed *quod* ea *respondebat*, quae eos, qui quaesissent, et cura et negotio solverent. C. Rep. 1, 18. Ad urbem Scipioni majore resistitur vi; *non quia* plus animi victis *est*, sed melius muri, quam vallum, armatos *arcent*. L. 10, 41 [1]).

b) In dem erſtern Falle ſteht der Conjunctiv, und non quod, non quia, auch non quoniam bedeutet dann nicht als ob. Utar oratione perpetua, *non quoniam* (quod oder quia) hoc *sit* necesse, verum ut experiar cet. C. Verr. 1, 9, 24. — Für non quod, oder non quia findet ſich aber in dieſem letztern Falle oft non quo, was ſich aus einer Attraction (ſ. §. 549) erklären läßt, indem das non quo aus non eo quod entſtanden zu ſein ſcheint. Auch geht zuweilen eo vorher. *Neque* haec *eo* scribo, *quo* te non meo casu maximo dolore affectum *sciam*. C. Att. 3, 15, 4. Nullum adhuc intermisi diem, quin aliquid ad te litterarum darem: *non quo haberem* magnopere, quid scriberem; sed ut loquerer tecum absens. C. Att. 7, 15. Non soleo temere contra Stoicos disputare: *non quo* illis admodum *adsentiar*; sed pudore impedior. C. Fin. 4, 1. Saepe soleo audire Roscium, quum ita dicat, se adhuc reperire discipulum, quem quidem probaret, potuisse neminem: *non quo non essent* quidem probabiles; *sed quia*, si aliquid modo esset vitii, id ferre ipse non *posset*. C. Or. 1, 28. Für non quo non ſteht dann auch non quin, nicht als ob nicht. Consilium tuum reprehendere non audeo: *non quin* ab eo *dissentiam*; sed quod ea te sapientia esse judicem [2]), ut meum consilium non anteponam tuo. C. Fam. 4, 7.

Anm. 3. Das über den Ind. und Conj. bei quod und quia Geſagte gilt auch von quoniam; ſ. §. 624, Anm. 1. Desgleichen von quando. Principes Trevirorum ad Caesarem venerunt et de suis privatim rebus ab eo petere coeperunt, *quoniam* civitati consulere non *possent*. Caes. 5, 3. Quidam

---

1) In dem Adverſativſatze iſt entweder quia zu ſuppliren, oder er iſt als Hauptſatz zu faſſen ohne quia.

2) Der Conjunctiv in dieſem zweiten Satze hängt bloß davon ab, ob auch dieſer Grund als bloß ſubjectiv, als ein bloß gedachter, dargeſtellt werden ſoll; ſonſt ſteht auch hier, wie in mehreren der obigen Beiſpiele, der Indicativ.

Digitized by Google

(dicebant): omnium id ducum consilium fuisse, ostentare potius urbi bellum, quam inferre; *quando* validissimae cohortes a Vitellio *descivissent*, et, abscisis omnibus praesidiis, cessurus imperio *videbatur*. Tac. H. 3, 78.

Anm. 4. Wie quum, wenn es in die causale Bedeutung übergeht, als Partikel des logiſchen Grundes, auch ohne daß der Nebenſatz in der Form der indirecten Rede erſcheint, dennoch immer den Conjunctiv bei ſich habe, iſt §. 625 nachgewieſen.

Lehrſatz 7. Die conditionalen Nebenſätze, Bedingungsſätze, ſind hinſichtlich des Modus und Tempus von dreifacher Art, je nachdem der in denſelben angenommene Grund (ſ. §. 530 und 600) entweder als ein wirklicher (in der Wirklichkeit Statt findender), oder bloß als ein möglicher, oder endlich als ein nicht wirklicher (vielleicht ſogar unmöglicher) [1]) darzuſtellen iſt. 639a

I. Es wird eine anerkannte Wahrheit oder überhaupt etwas, das als wirklich (oder als gewiß) angenommen wird, als die Bedingung aufgeſtellt, unter der das im Hauptſatze Ausgeſagte (das Bedingte) Statt findet oder nicht. Hier ſteht im Bedingungsſatze der Indicativ aller Temporum. Dieſe Bedingung (Vorausſetzung, Annahme) nennen wir *sumtio dati.*

II. Es wird nur etwas als möglich (alſo als ungewiß) angenommen, ohne Rückſicht darauf, ob es ſchon jemals geſchehen ſei oder künftig geſchehen werde, und ob es überhaupt geſchehen könne oder nicht, alſo an ſich möglich oder unmöglich ſei. Hier ſteht der Conjunctiv, und zwar

1) wenn das als möglich Angenommene außer aller Beziehung auf eine beſtimmte Zeit oder nur in Beziehung auf die Gegenwart des Redenden gedacht wird, der Conj. Praesentis oder absolutus (ſ. S. 610), d. i. Präſ. und Perf.;
2) wenn es dagegen in Beziehung auf eine Vergangenheit geſetzt wird, der Conj. Praeteriti oder relativus (ſ. ebendaſ.), d. i. Imperf. und Plusquampf.

Die Bedingung heißt hier *sumtio dandi* [2]).

III. Man deutet an, daß das Angenommene oder Vorausgeſetzte nicht Statt finde (weil es vielleicht auch gar nicht Statt finden kann), alſo daß es nicht wirklich ſei; man macht alſo das Gegentheil des Wirklichen zur Bedingung. Alsdann ſteht der Bedin-

---

1) Die Hauptſache bleibt freilich hier nur die, daß das Gegentheil von dem, was wirklich iſt, zur Bedingung gemacht wird. Dieſe Nicht-Wirklichkeit kann aber in der Unmöglichkeit ihren Grund haben.

2) Zur Rechtfertigung dieſer Benennung ſ. Gernhard Opusc. p. 216, Vgl. C. Div. 2, 50, 104 über die Ausdrücke sumere und dare in dieſer Bedeutung.

Digitized by Google

gungsſatz immer im Conj. Praeteriti, der bei dieſem Gebrauche auch Modus conditionalis genannt wird (ſ. S. 610), und zwar

1) im Conj. Imperfecti (Condit. Praes.), wenn das Angenommene als gegenwärtig gedacht wird;

2) im Conj. Plusquamperfecti (Condit. Praet.), wenn es in die Vergangenheit geſetzt wird.

Die Bedingung heißt hier *sumtio ficti*.

Anm. 1. Man bemerke, daß hier nur von dem Modus und Tempus des Bedingungs- oder Vorderſatzes die Rede iſt. In wie fern Modus und Tempus des bedingten oder Nachſatzes mit demſelben übereinſtimme und in gewiſſen Fällen übereinſtimmen müſſe, darüber ſ. §. 640.

Anm. 2. Der unter III. angeführte Fall trifft ſeiner Form nach mit dem unter II. 2) zuſammen. Welcher von beiden gemeint ſei, muß der Zuſammenhang entſcheiden; ſ. die folgenden Beiſpiele §. 639 b und Anm. 1.

Anm. 3. Da das Fut. exactum ſich bloß in der erſten Perſ. Sing. von dem Conj. Perf. unterſcheidet, ſo muß auch hier der Zuſammenhang lehren, zu welcher Claſſe der Bedingungsſätze ein Satz in dieſer Form zu rechnen ſei. So kann z. B. Si opulentum fortunatumque *defenderis*, in uno illo aut in liberis *manet* gratia. C. Off. 2, 20, 70, nur das Perf. Conj. ſein, wegen des Präſens im Hauptſatze; dagegen iſt: Quod *si convenerit*, tum demum *decebit* ingredi in sermonem. C. Rep. 1, 24, das Fut. exact., wegen des Fut. im Hauptſatze.

639b Beiſpiele:

I. Sumtio dati. *Si* fato omnia *fiunt*, nihil nos admonere potest, ut cautiores simus. C. Div. 2, 8. *Si est* aliqua disciplina virtutis, ubi ea quaeretur, quum ab hoc discendi genere discesseris? C. Off. 2, 2. *Si* pupillo redimi non *licebat* (wie vorgegeben wurde), non necesse erat, rem ad ipsum pervenire. C. Verr. 1, 56, 148. *Si* turbidas res sapienter *ferebas*, tranquilliora laete feres. C. Fam. 6, 14. *Si* omnes atomi *declinabunt*, nullae unquam cohaerescent. C. Fin. 1, 6, 20. *Si* unquam ante alias ullo in bello *fuit*, quod diis gratias ageretis, hesternum id proelium fuit. L. 1, 28. Quae si populo Romano injuste imperanti accidere *potuerunt*, quid debent putare singuli? C. Off. 2, 8. Dejotarus, proelio Pharsalico facto, a Pompejo discessit; vel officio, *si* quid *debuerat*, vel errori, *si* quid *nescierat*, satis factum esse duxit. C. Dej. 5. Stomachabatur senex, *si* quid asperius *dixeram*. C. N. D. 1, 33. *Si* mihi republica bona frui non *licuerit*, at carebo mala. C. Mil. 34. Tum magis assentiere, *si* ad majora *pervenero*. C. Rep. 1, 40. *Si* Brutus *erit traductus* ad aliud bellum, Graeciam certe amiserimus. C. Phil. 11, 11. Haud ego erravero, *si* a principe investigandae veritatis hujus disputationis principium duxero. C. N. D. 2, 21. (Vgl. §. 449, Anm. 4 über das Fut. exactum im Hauptſatze.)

II. Sumtio dandi. 1) *Si existat* hodie ab inferis Lycurgus, gaudeat (ſ. §. 458) murorum Spartae ruinis, et nunc se patriam et Spartam antiquam agnoscere dicat. L. 39, 37. Dies deficiat, *si velim* paupertatis causam defendere. C. Tusc. 5, 35. *Si scieris* (oder scias), aspidem occulte

Digitized by Google

latere uspiam, improbe feceris (ſ. §. 457), nisi monueris alterum, ne assideat. C. Fin. 2, 18. *Si* gladium quis apud te sana mente *deposuerit*, *repetat* insaniens: reddere peccatum sit, officium non reddere. C. Off. 3, 25 [1]).

2) Caesar, qui cogere posset, *si peteret* per amicitiam patris atque suam, non quicquam proficeret; *si collibuisset*, ab ovo usque ad mala citaret Jo Bacche! Hor. Sat. 1, 3, 4 sq. Vestem servosque sequentes *si* quis *vidisset*, avita ex re praeberi sumtus mihi crederet illos. Ib. 1, 6, 79. Wegen des Conj. Imperf. im Nachſatze ſ. §. 458. Daß hier nicht in den Bedingungsſätzen: si peteret, si vidisset, das Nichtſtattfinden des Angenommenen in der Gegenwart oder Vergangenheit ausgedrückt werden ſoll, daß alſo dieſe Sätze nicht zu Nr. III. gehören, lehrt der Zuſammenhang. Vielmehr wird in dieſen Sätzen nur eine öftere Wiederholung des als möglich angenommenen Falles in der Vergangenheit ausgedrückt, auf ähnliche Weiſe wie in Sätzen mit quum; ſ. §. 627, b.

Anm. 1. Außerdem findet ſich aber zuweilen der Conj. Imperf. im Vorderſatze und Nachſatze auf eine ganz ähnliche Weiſe, wie insgemein der Conj. Präſ., wo, mit Rückſicht auf die Gegenwart, bloß ein Fall als möglich angenommen wird, in welchem etwas anderes ebenfalls möglich erſcheint; wo alſo nicht, wie bei Nr. III. die Abſicht iſt, die Bedingung als nicht wirklich oder unmöglich darzuſtellen [2]); z. B. *Si diceretur:* Morietur noctu in cubiculo suo Scipio vi oppressus; vere *diceretur*. Id enim fore diceretur, quod esset futurum. C. Fat. 9, 18. *Si esset* dictum: Luctabitur Olympiis Milo, et *referret* aliquis: Ergo sive habuerit adversarium, sive non habuerit; luctabitur: *erraret*. Ib. 13, 30. *Si* omnes hunc conjectum in nuptias inimici *vellent:* quod, nisi hoc, consilium *darent?* Ter. Andr. 4, 1, 43. Daher auch beiderlei Conjunctive in Verbindung hinter einander in gleichen Fällen. Hunc annulum *si habeat* sapiens, nihilo plus sibi licere *putet* peccare, quam (sc. putaret) si non *haberet*. C. Off. 3, 9 [3]). Ebenſo ſteht C. Or. 1, 48, 210: *Si* forte *quaereretur*, quae esset ars imperatoris, constituendum *putarem* principio cet., wo zwar der hier beiſpielsweiſe angenommene Fall nicht Statt findet, allein die Abſicht des Redenden gar nicht iſt, dieſe Nichtwirklichkeit deſſelben durch das Imperf. Conj. hervorzuheben; daher er auch nachher bei weiterer Aufzählung ſolcher Fälle (49, 212) fortfährt: si musicus . . . *quaeratur*, possim similiter explicare cet. [4]).

Anm. 2. Ueberdies iſt noch zu merken, daß das Imperf. Conj. mit si auch von der öftern Wiederholung eines in der Vergangenheit wirklich eingetretenen Falles, in dem irgend etwas anderes Statt fand, geſetzt wird, wel-

---

1) Dieſer Conjunctiv ſteht beſonders bei beiſpielsweiſe erdachten Fällen.

2) Es iſt daher nicht richtig, den Gebrauch des Imperf. Conj. im Vorder- und Nachſatze bloß auf dieſen Fall zu beſchränken.

3) Hier müßte, wenn das Imperf. auf die dritte Claſſe der Bedingungsſätze zurückgeführt werden ſollte, der Gegenſatz ſein: habet annulum, woran hier gar nicht zu denken iſt.

4) Im Griechiſchen ſteht hier im Vorderſatze der Optat., im Nachſatze der Opt. mit ἂν. Eben dieſen drückt Cicero Tusc. 1, 23 in der Ueberſetzung von Plat. Phaedr. p. 245, d, *εἰ γὰρ ἐκ του ἀρχὴ γίγνοιτο, οὐκ ἂν ἐξ ἀρχῆς γίγνοιτο*, durch das Imperf. Conj. aus: Nec enim *esset* id principium, quod gigneretur aliunde.

Digitized by Google

ches letztere dann im Hauptſatze durch das Imperf. Ind. ausgedrückt wird. (Vgl. §. 627, b.) Das conditionale si gränzt hier in ſeiner Bedeutung an das temporale quum; z. B. *Si* hastati profligare hostem non *possent*, pede presso eos recedentes . . . principes *recipiebant*. L. 8, 8. Quorum *si* quis a domino *prehenderetur*, concursu militum *eripiebatur*. Caes. B. C. 3, 44 (wenn = wann). Man vgl. auch §. 600, Anm. 3 über si quis ſt. is qui.

Anm. 3. Endlich kann der Conj. Imperf. und Plusquampf., ſo wie überhaupt der Conjunctiv in dem Bedingungsſatze bloß daher rühren, daß der bedingte Hauptſatz ſelber ein Nebenſatz iſt, der im Conjunctiv ſtehen muß (z. B. als Final- oder Conſecutivſatz). Hier tritt nämlich nach dem ſchon §. 616 angedeuteten Gebrauche derſelbe Modus auch im Nebenſatze ein. Hanc rationem Epicurus induxit ob eam rem, quod veritus est, *ne*, *si* semper atomus gravitate *ferretur* naturali, nihil liberum nobis *esset* cet. C. Fat. 10. In araneolis aliae quasi rete texunt, *ut*, *si* quid *inhaeserit*, *conficiant*. C. N. D. 2, 48. Lex est, . . . *ut*, *si* vita nostra in aliquas insidias *incidisset* . . . omnis honesta ratio *esset* expediendae salutis. C. Mil. 4 [1]).

III. Sumtio ficti. 1) *Si* semper optima tenere *possemus* (sc. was wir nicht können), haud sane consilio multum *egeremus*. C. Part. 25. Consilium, ratio, sententia *nisi essent* in senibus (ſie finden ſich aber bei den Greiſen), non summum consilium majores nostri *appellassent* senatum. C. Sen. 6.

2) Studiorum meorum recordatio et memoria *si* una cum Scipione *occidisset* (sc. was nicht geſchehen iſt), desiderium conjunctissimi atque amantissimi viri ferre nullo modo *possem*. C. Lael. 27. Antiochus *si* . . . parere *voluisset* consiliis Hannibalis, . . . propius Tiberi quam Thermopylis de summa imperii *dimicasset*. Nep. 23, 8. *Si venisses* ad exercitum, a tribunis militaribus *visus esses*; non es autem ab his visus: non es igitur profectus ad exercitum. C. Inv. 1, 47.

Aus dieſen Beiſpielen ergiebt ſich zugleich, daß, je nachdem die im Nachſatze ausgeſprochene Folge entweder eine gegenwärtige oder vergangene iſt, ebenfalls entweder das Imperf. oder Plusquamperf. ſteht. Mehr über die Ausdrucksweiſe des Nachſatzes in dieſem Falle ſ. §. 640.

640 Zuſatz 1. Ueber das gegenſeitige Verhältniß des bedingenden und bedingten Satzes iſt ſchon §. 600, Anm. 1 geſprochen. Die Folge oder das Bedingte iſt logiſch abhängig von dem Grunde oder dem Bedingenden. Demnach iſt in logiſcher Hinſicht der bedingte oder Hauptſatz dem bedingenden Nebenſatze untergeordnet.

---

1) Man verwechſele in dieſem Falle auch nicht das Imperf. Conj. mit dem Conj. Imperf. der periphraſtiſchen Conjugation des Fut.; z. B. facerem und facturus essem, wozu die deutſche Ueberſetzung durch: ich würde thun, verleiten kann. So heißt z. B. quid faceres, si in insidias incidisses? was würdeſt du thun wenn ꝛc. Allein: er wußte nicht, was er thun würde, wenn er in einen Hinterhalt geriethe, heißt: nesciebat, quid *facturus esset*, si . . . incidisset. Denn: nesciebat, quid faceret, könnte nur heißen: er wußte nicht was er that, oder was er thun ſollte, indem faceret im indirecten Frageſatze nicht die Bedeutung eines Conditionalis hat.

In grammatiſcher Hinſicht erſcheint jedoch ihr Verhältniß nicht anders, als bei den andern Satzgefügen. Der Nebenſatz als ſolcher iſt auch hier dem Hauptſatze grammatiſch untergeordnet, und erſcheint nicht als ſelbſtſtändig; ſ. §. 521. — Das logiſche Verhältniß zwiſchen den Gedanken des Haupt= und Nebenſatzes iſt hier aber in gewiſſen Fällen nicht ohne Einfluß auf den Modus, in welchem auch der Hauptſatz auszudrücken iſt. Ueber den Modus des Hauptſatzes iſt daher im Beſondern Folgendes zu merken:

1) Bei einem Conditionalſatze der erſten Art ſteht

a) der Indicativ im Hauptſatze (Nachſatze), wenn dieſer ausſagt, was unter der angegebenen Bedingung [1]) wirklich iſt (war, oder ſein wird); ſ. die obigen Beiſpiele. Dieſer Fall iſt der gewöhnlichſte; dahingegen

b) der Conjunctiv, wenn er ausſagt, was nur ſein kann oder ſein ſoll. Der Conj. erſcheint hier in denſelben Bedeutungen, die er in andern ſelbſtſtändigen Sätzen haben kann; ſ. §. 457 ff.

Ego quidem tibi non *sim* auctor (ſ. §. 457), *si* Pompejus Italiam *reliquit*, te quoque profugere. C. Att. 4, 10. *Mirer* (ſ. §. 458), *si* sana vestra, Patres Conscripti, auctoritas ad plebem *est*. L. 3, 21. *Si* meis incommodis *laetabantur*, urbis tamen periculo *commoverentur* (ſ. §. 458). C. Sest. 24. *Si* me *audietis*, adolescentes, solem alterum *ne metueritis* (ſ. §. 460). C. Rep. 1, 19. *Peream* male (ſ. §. 461), *si* non optimum *erat*. Hor. Sat. 2, 1, 6. Quid *timeam*, *si* aut non miser post mortem aut beatus etiam *futurus sum*. C. Sen. 19. *Si* sciens *fallo*, tum me, Jupiter optime maxime, pessimo leto *afficias*. L. 22, 53. So kann auch der Hauptſatz im Imperativ ſtehen. *Si* de me ipso plura *videbor* dicere, *ignoscitote*. C. Sest. 13.

Anm. 1. Uebereinſtimmung der Modi iſt hier nicht nothwendig. Die Folgerung aus dem, was als wirklich geſetzt wird, braucht nicht gleichfalls etwas als wirklich geſetztes zu ſein, ſondern kann auch etwas bloß als möglich angenommenes ſein, oder etwas, das als nothwendig angeſehen wird (vgl. commoverentur. C. Sest. 24, ſie mußten, hätten müſſen gerührt werden), wenn daſſelbe auch nicht wirklich der Fall iſt. — Im Uebrigen aber richtet ſich bei dem Gebrauche des Indicativs im Nachſatze das Tempus deſſelben nach der Beſchaffenheit des auszudrückenden Gedankens, je nachdem die Folge als eine gegenwärtige, vergangene oder zukünftige darzuſtellen iſt.

2) Bei einem Conditionalſatze der zweiten Art ſteht dagegen der Hauptſatz,

a) im Indicativ, ungeachtet des Conjunctivs im Vorderſatze, wenn in demſelben von etwas wirklichem, als gewiß angenommenen, geredet wird.

1) Man beachte wohl, daß über die Wirklichkeit einer Sache an und für ſich hier nichts ausgeſagt wird, ſondern daß dieſelbe nur als Folge aus der Annahme von etwas anderm behauptet wird. Vgl. S. 815, Not. 2.

Digitized by Google

Transire Tiberim et intrare, *si possim*, castra hostium *volo*. L. 2, 12. (Ueber velim ſ. §. 457, Anm.) Accusatores graves esse non *possunt*, *nisi sint* voluntarii. C. Leg. 3, 20, 47. Ista *discuntur* facile, *si* et tantum *sumas*, quantum opus sit, et *scias* etiam ipse discere. C. Or. 3, 23. Neque, aliter *si faciant*, ullam inter suos *habent* auctoritatem. Caes. 6, 11. *Si* proelium *committeretur* [1]), propinquitas castrorum celerem superatis ex fuga receptum *dabat*. Caes. B. C. 1, 82. Pompejus munitiones Caesaris prohibere non *poterat*, *nisi* proelio decertare *vellet*. Ib. 3, 44. *Nisi* id *faceret*, cur Plato Aegyptum peragravit? C. Fin. 5, 29.

b) im Conjunctiv nur, wenn der Hauptſatz etwas ausdrückt, das ſein kann oder ſein ſoll, wie bei Nr. 1, b; vgl. §. 457 und 458 (ſ. die Beiſp. S. 870, II, 1). In den unter a) angeführten Beiſpielen ſtellt er dagegen durch den Indicativ die Folge als etwas, ſobald die als möglich angenommene Bedingung eintritt, wirklich eintretendes dar.

3) Bei einem Conditionalſatze der dritten Art ſteht insgemein im Nachſatze ebenfalls das Imperf. oder Plusquampf. Conj., oder der Conditionalis Präſ. oder Prät. auf die S. 872, III angegebene Weiſe. Jedoch findet ſich in demſelben auch der Indicativ eines Präteriti:

a) wenn der Hauptſatz durch den Nebenſatz gar nicht bedingt iſt, alſo der bedingte Satz eigentlich zu ergänzen iſt (ſ. §. 604);

b) wenn die Folgerung aus dem angenommenen, aber nicht wirklichen, Falle als eine ganz unbezweifelte ausgedrückt werden ſoll.

Praeclare *viceramus*, *nisi* spoliatum, inermem, fugientem Lepidus *recepisset* Antonium. C. Fam. 12, 10. Nec *veni*, *nisi* fata locum sedemque *dedissent*. Virg. Aen. 11, 112. *Peractum erat* bellum sine sanguine, *si* Pompejum opprimere Brundusii *potuisset*. Flor. 4, 11, 19. Me truncus illapsus cerebro *sustulerat*, *nisi* Faunus ictum dextra *levasset*. Hor. Od. 2, 17, 27. Hoc ipsum fortuna *eripuerat*, *nisi* unius amici opes *subvenissent*. C. Rab. Post. extr.

Anm. 2. Hier wird eigentlich das Factum, das unter einer gewiſſen Bedingung eingetreten ſein würde, zuerſt ganz unbedingt, abſolut, objectiv, als entſchieden gewiß oder wirklich ausgeſprochen; ſodann aber erſt noch eine Bedingung hinzugefügt, von der es abhängig war; deren Nicht-Erfüllung daher auch das daraus Folgende unmöglich gemacht hat. Die Bedingung, welche in dieſem Falle häufig erſt nachfolgt, erſcheint hier als eine Beſchränkung oder Aufhebung des in dem Hauptſatze objectiv Hingeſtellten. Hieraus erklärt

---

1) Vergl. S. 871, Anm. 2. Wir geben dieſes Imperf. im Deutſchen durch den Indicativ wieder. „Wenn (= in dem Falle daß) ein Treffen geliefert wurde, ꝛc." Si committebatur würde aber gegen die Natur des hier angenommenen Falles ſein, ſo fern er nicht als wirklich, ſondern nur als möglich geſetzt werden ſoll.

Digitized by Google

ſich, wie der Bedingungsſatz auch mit einem Adverſativſatze vertauſcht werden kann. Potuerunt exuere jugum: *sed* felicitas in socordiam *vertit*. Tac. Agr. 31 [1]).

Anm. 3. Sehr gewöhnlich iſt dieſer Gebrauch eines Ind. Prät. im Nachſatze bei den §. 463 angegebenen Verbis, namentlich bei posse, debere, aequum est, decet, auf ähnliche Weiſe, wie auch ohne vorhergehenden Bedingungsſatz daſſelbe im Ind. Prät. ſteht [2]). *Nisi* felicitas in socordiam *vertisset*, exuere jugum *potuerunt*. Tac. Agr. 31. Neque sustineri *poterant*, *ni* extraordinariae cohortes . . . se *objecissent*. L. 7, 7. Quibus (nuptiis) quam facile *potuerat* quiesci, *si* hic *quiesset*. Ter. Andr. 4, 2, 9. — Seltener findet ſich hier der conditionale Conjunctiv. An hoc falsum esse *potuisset*, *si esset* sexcentis seculis ante dictum? C. Fat. 27. Quod (imperium) ita haud dubie numquam coire et consentire *potuisset*, *nisi* unius praesidis nutu . . . *regeretur*. Flor. 4, 3. — Quae *si* singula vos forte non *movent*, certe tamen inter se connexa movere *debebant*. C. N. D, 2, 65. Quae *si* dubia aut procul *essent*, tamen omnes bonos reipublicae consulere *decebat*. Sall. Jug. 85 fin. Quodsi mihi nec omnia stipendia emerita *essent*, necdum aetas vacationem *daret*, tamen . . . *aequum erat* me dimitti. L. 42, 34.

So wie in dem a. a. O. Anm. 2 angegebenen Falle ſteht auch hier der Ind. Prät. bei prope und paene. *Prope* in proelium *exarsere*, *ni* Valens animadversione paucorum oblitos jam Batavos imperii *admonuisset*. Tac. H. 1, 64. Caesar *paene* Aethiopia tenus Aegyptum *penetravit*, *nisi* exercitus sequi *recusasset*. Suet. Caes. 52. Id. Galba 10.

Endlich ſteht auch der Ind. Prät. in dieſer Verbindung faſt regelmäßig bei den periphraſtiſchen Formen des Fut. Act. und Paſſ., wie scripturus fui, scribendum fuit, welche ſehr oft die Stelle des Conditionalis Prät. vertreten; z. B. Conclave illud, ubi *erat mansurus*, *si* ire *perrexisset*, proxima nocte corruit. C. Div. 1, 15, 26. Mazaeus, *si* transeuntibus flumen Macedonibus *supervenisset*, haud dubie *oppressurus fuit* incompositos. Curt. 4, 9. Hanc urbem vos non hostium ducitis, ubi, *si* unum diem morati *essetis*, *moriendum* omnibus *fuit*? L. 2, 38. Doch auch: Etiam *si obtemperasset* auspiciis, idem *eventurum fuisset*. C. Div. 2, 8, 21. *Si* Catilina in urbe ad hanc diem *remansisset*, . . . *dimicandum* nobis cum illo *fuisset* [3]). C. Cat. 3, 7.

Anm. 4. Umgekehrt tritt zuweilen in dem Conditionalſatze ſelbſt, anſtatt des conditionalen Conjunctivs, der Indicativ ein, wodurch das Angenommene als wirklich dargeſtellt wird. Dieſe Darſtellung bezieht ſich darauf, daß einem Andern die Sache als eine wirkliche gilt. Durch den hinzugefügten Nachſatz im Plusquampf. Conj. giebt aber der Redende zu erkennen, daß ſie

---

1) Aehnlich im Griechiſchen: *Καί νύ κεν ἀσκηθὴς ἱκόμην ἐς πατρίδα γαῖαν· ἀλλά με κῦμα ῥόος τε . . ἀπέωσε.* Hom. Od. 9, 79.

2) Steht hier gleichwohl der conditionale Conjunctiv, ſo wird das Müſſen oder Können nur als ein bedingtes dargeſtellt. Dies iſt der Fall bei dem Conditionalis Präſ. Quae *si diceret*, tamen ignosci non *oporteret*. C. Verr. 2, 1, 27. Mihi ignoscere non *deberetis*, si *tacerem*. C. Cluent. 6. Der Ind. Prät. der genannten Verba ſteht nur in dem Sinne des Condit. Prät.

3) Schon wegen des Folgenden: neque nos unquam, dum ille in urbe hostis fuisset, tantis periculis rempublicam tanta pace . . . *liberassemus*.

nicht wirklich Statt finden könne [1]). *Si* Caesaris causa in provinciam *veniebatis* (sc. wie ihr ſagt, — was aber nicht wahr oder nicht glaublich iſt): ad eum profecto exclusi provincia *venissetis*. Venistis ad Pompejum. C. Lig. 8, 25. (Dejotarus) id neque, *si* fatum *fuerat*, *effugisset*; nec, *si* non *fuerat*, in eum casum *incidisset*. C. Div. 2, 8.

Anm. 5. Außer in den hier angegebenen Fällen bringt es die Natur dieſer dritten Claſſe der Conditionalſätze mit ſich, daß Neben- und Hauptſatz immer in Anſehung des Modus, d. i. des Conditionalis, übereinſtimmen müſſen. Denn wenn das Bedingende (der Grund) als etwas nicht wirkliches geſetzt wird, ſo kann auch das Bedingte (die Folge) nicht anders dargeſtellt werden. Alſo z. B. kann nicht geſagt werden: Si haberem oder habuissem (mit dem Nebengedanken: non habeo oder non habui), tibi *dem* oder *dederim* oder *dabo* u. dgl., ſondern nur darem oder dedissem. Daß hier auch die Tempora übereinſtimmen müſſen, ergiebt ſich von ſelbſt. Sie ſtimmen nämlich in ſo fern überein, als ſie in beiden Sätzen der Vergangenheit angehören, nur nicht ſo, daß auf Imperf. Conj. wieder das Imperf., auf das Plusquampf. ein Plusquampf. folgen müßte; ſ. die Beiſpiele [2]). Nur in dem Falle findet eine ſcheinbare Abweichung von dieſer Regel Statt, wenn der Hauptſatz ſelbſt ein von einem andern abhängiger Satz im Conj. Perf. der periphraſt. Conjugation iſt; wie z. B. Ostendis, qualis tu, *si* forte *accidisset*, *fueris* illo tempore consul *futurus*. C. Pis. 4. Neque in ulla lege praeteritum tempus reprehenditur, nisi ejus rei, quae sua sponte nefaria est; ut, etiam *si* lex non *esset*, magnopere *vitanda fuerit*. C. Verr. 2, 1, 42. Hier würde aber nach Anm. 3 auch in dem unabhängigen Satze fuisti futurus, vitanda fuit ſtehen können, woraus ſich das Perf. Conj. in dieſer Verbindung erklärt.

641 Anm. 6. Nicht ſelten ſteht in einem Conditionalſatze der dritten Art das Imperf. Conj. ſcheinbar anſtatt des Plusquampf., wenigſtens ſo, daß wir im Deutſchen es durch das Plusquampf. Conj. überſetzen müſſen, wenn wir nicht anſtatt des Conj. Imperf. (des Conditionalis Praes.) den Indicativ gebrauchen wollen; z. B. Ante *misissem* ad te litteras, si genus scribendi *invenirem*. C. Fam. 6, 10. Ueberſetzen wir: wenn ich fände u. ſ. w. (d. i. wenn ich wüßte, wie ich ſchreiben ſollte), ſo reden wir von etwas gegenwärtigem. Damit würde Cicero ausſagen, daß er es auch jetzt (zur Zeit des Schreibens) noch nicht wiſſe. Dies aber iſt ſeine Meinung nicht. Er leugnet nur, daß er dies früher nicht gewußt habe. Wir haben daher zu überſetzen entweder: wenn ich gewußt hätte, oder: wenn ich wußte (sc. damals). Auf dieſe Weiſe verſetzen wir die Bedingung auch in die Vergangenheit. Der Grund des Imperf.

1) Weil nämlich etwas nicht geſchehen ſei, was hätte geſchehen müſſen, wenn die Bedingung wirklich Statt fand.

2) Daß man zum Ausdrucke des Nichtwirklichen und Unmöglichen dieſe Tempora der Vergangenheit gewählt hat (im Griech. die Präterita: Imperf. und Aor. Ind.), beruht eben darauf, daß das Vergangene, welches unabänderlich dahin iſt, in ſeinem Gegenſatze zur Gegenwart und Zukunft ein Bild des Unmöglichen und Nichtwirklichen iſt. Auf dieſe Weiſe entſteht hier eine Verrückung der Zeitformen der Vergangenheit. Das Imperf. rückt in die Gegenwart, indem es eine gegenwärtige (bisweilen wohl auch zukünftige) Nichtwirklichkeit und Unmöglichkeit bezeichnet; das Plusquamperf. eine Nichtwirklichkeit und Unmöglichkeit in der Vergangenheit. Vergl. Hoffmeiſter Erörterung der Grundſätze der Sprachlehre Bd. II, p. 159.

Digitized by Google

Conj. im Lateiniſchen iſt aber der, daß dieſelbe als etwas in der Vergangenheit Dauerndes dargeſtellt werden ſoll, und zwar dauernd zu der Zeit, wo etwas, was nicht geſchehen iſt, hätte geſchehen können oder ſollen [1]). Das Plusquampf. würde an ein damals ſchon vollendetes Factum denken laſſen. Africanus, Laelius, Cato ille senex profecto, *si* nihil ad percipiendam colendamque virtutem litteris *adjuvarentur* (damals, — der Gegenſatz, den der Verf. im Sinne hat, iſt adjuvabantur, nicht adjuvantur), nunquam se ad earum studium attulissent. C. Arch. 7. Hujus *si* vita . . . non omnem commendationem ingenii *everteret:* majus nomen in patronis *fuisset*. C. Brut. 67, 238. Mortuis tam religiosa jura (majores nostri) tribuerunt, quod non *fecissent* profecto, *si* nihil ad eos pertinere *arbitrarentur*. C. Lael. 4. Retinere Quinctium in Senatu ne frater quidem T. Quinctius, *si tum* censor *esset*, *potuisset*. L. 39. 42. Neque enim jam Troicis temporibus tantum laudis in dicendo Ulixi tribuisset Homerus, *nisi tum* jam *esset* honos eloquentiae. C. Brut. 10. Ob der Bedingungsſatz wirklich nur etwas für die Vergangenheit gültiges ausſage, oder ob das Ausgeſagte auch für die Gegenwart des Redenden gelte, darüber muß der Zuſammenhang entſcheiden. Non tam facile opes Carthaginis tantae *concidissent*, *nisi* Sicilia, illud et rei frumentariae subsidium et receptaculum, classibus nostris *pateret*. C. Verr. 2, 1 Hier kann nisi . . . pateret eben ſowohl als allgemein gültige Bemerkung ausgeſprochen ſein, als bloß auf die vergangene Zeit der Kriege mit Karthago bezogen werden.

Anm. 7. Steht dagegen in dem Hauptſatze das Imperfectum Conj., ohne eine Handlung in die Gegenwart des Redenden zu ſetzen, ſo erklärt ſich daſſelbe aus der §. 458 und 459 nachgewieſenen Bedeutung deſſelben, und iſt nicht ſowohl conditionales Präſens, als vielmehr Potentialis der Vergangenheit, mit dem dort erörterten Nebenbegriff der Dringlichkeit oder Nöthigung.

Credo, *si* meis horis in accusando uti *voluissem*, *vererer*, ne mihi crimina non suppeterent. C. Verr. 1, 11, 31 (ich hätte fürchten müſſen, mußte fürchten, verendum mihi erat; ohne Ironie: ich hätte nicht nöthig gehabt zu befürchten [2]). Persas, Indos aliasque *si adjunxisset* gentes (Alexander), impedimentum majus, quam auxilium *traheret*. L. 9, 19.

Es iſt hier derſelbe Gebrauch des Imperf. Conj., der ſich auch ohne hypothetiſchen Vorderſatz findet; ſ. die Beiſp. a. a. O. [3]) Auch hier muß der Zuſammenhang entſcheiden, ob daſſelbe in dieſem Sinne, oder in der Bedeutung des Conditionalis Präſ. gebraucht ſei. Vgl. Nec (Aglauros) conata loqui est; nec si conata fuisset, vocis *haberet* iter; saxum jam colla tenebat. Ov. Met. 2, 829 (es war für ſie unmöglich, einen Weg der Stimme zu haben). Ille (Achilles) non inclusus equo, Minervae sacra mentito, male feriatos Troas ...

---

1) Der Conj. Imperf. hat alſo hier nicht die Bedeutung eines Conditionalis Präſ., ſondern behauptet die Grundbedeutung des Imperf.: Dauer in der Vergangenheit.

2) Man vergleiche hiermit: Sulla, quum Hispanos et Gallos donaret, credo hunc petentem (= si petiisset) *repudiasset*. C. Arch. 10. Dies iſt bloß: er würde ihn, glaube ich, abgewieſen haben. Vergl. Etzlers lehrreiche Abhandlung über die ſogenannte Enallage Imperfecti pro Plusquamperf. in Jahns Jahrb. 1829, Heft 10, S. 220.

3) Vgl. Quippe *tum* (= si tum migrassemus) causa nobis in urbem captam migrandi victoria *esset* (ſie mußte ſein, hätte ſeyn müſſen, = würde geweſen ſein), gloriosa nobis ac posteris nostris; nunc haec migratio nobis misera ac turpis, Gallis gloriosa est. L. 5, 53. Auch hier esset anſcheinend für fuisset.

falleret; sed nescios fari pueros palam Achivis *ureret* flammis, *ni,* tuis victus Venerisque vocibus, divûm pater *annuisset* rebus Aeneae potiore ductos alite muros. Hor. Od. 4, 6, 13.

Ebenſo wenn demſelben gar ein Bedingungsſatz im Imperf. Conj. vorhergeht. So in dem §. 639 unter II. 2) angeführten Beiſpiele aus Hor. Sat. 1, 3, 4. Hier iſt: Caesar si *peteret*, non quidquam *proficeret*, nicht = wenn er ihn bäte, ſondern: wenn (geſetzt daß) er ihn bat, und der Nachſatz nicht: er würde nichts ausrichten, ſondern: er vermochte nichts auszurichten [1]), ſeine Bitte mußte ohne Erfolg bleiben. Das nil proficeret wird ebenſo wie das crederet in dem andern Beiſpiele daſelbſt aus Sat. 1, 6, 79 auf ähnliche Weiſe gebraucht wie crederes, diceres, nach §. 459, A. 2.

Dieſelbe Conſtruction ſ. C. Tull. §. 9. Hier iſt die Rede von der früheren Zeit, in welcher man wegen größerer Seltenheit der Mordthaten ein Gericht de vi coactis armatisque hominibus nicht nöthig gehabt habe. Quod enim usu non veniebat, de eo si quis legem aut judicium *constitueret*, non tam prohibere *videretur*, quam admonere. Das vorhergehende quod usu non veniebat beweiſet, daß constitueret und videretur nicht auf die Gegenwart des Redenden geht. Aber ſo wie es heißen würde: Quod usu non venit, de eo si quis legem . . . *constituat*, . . . *videatur*, ſo ſteht von der Vergangenheit das Imperfect. (Wenn einer ein Geſetz gab oder gegeben hätte, ſo mußte er ſcheinen.) Vgl. S. 614 die Stelle aus C. Tusc. 1, 37. Ferner: Aberat omnis dolor (die Rede iſt von einem ſchon verſtorbenen L. Thorius Balbus), qui *si adesset*, nec molliter *ferret*, et tamen medicis plus, quam philosophis *uteretur*. C. Fin. 2, 20, 64.

Anm. 8. Mit der §. 640, 3 gegebenen Regel über die Uebereinſtimmung der Tempora in Conditionalſätzen der dritten Art ſcheint zu ſtreiten: Si hodie bella *sint*, quale Etruscum fuit, quum Porsena Janiculum insedit ..., *possetis*ne ferre, Sextium haud pro dubio consulem esse, Camillum de repulsa dimicare? L. 6, 40. Dies hat ſeinen Grund in der Lebhaftigkeit der Rede. Der Fall, aus dem der Redner etwas folgern will, ſoll nur einmal als möglich gedacht werden, und der Redner läßt es dabei ganz unangedeutet, daß er nicht wirklich iſt, was in si essent liegen würde. Anſtatt aber fortzufahren, possitisne = non possitis ferre oder non poteritis, geht er in die Form des Nachſatzes über, welche die Unmöglichkeit der Sache ſtärker ausdrückt als der Conj. Präſ. possitis: ſolltet ihr es wohl ertragen können? Dergleichen Abweichungen von der gewöhnlichen Conſtruction finden ſich beſonders bei Dichtern. Carmina *ni sint*, ex humero Pelopis non *nituisset* ebur. Tib. 1, 4, 63. Cantus et e curru Lunam deducere tentat; et *faceret*, *si* non aera repulsa *sonent*. Ib. 1, 8, 22. Atque equidem extremo ni jam sub fine laborum vela *traham* et terris *festinem* advertere proram: forsitan et, pinguis hortos quae cura colendi ornaret, *canerem*. Virg. Georg. 4, 116. Ebenſo ſogar: Quos omnis undique Grajae circum errant acies; et ni mea cura *resistat*, jam flammae

1) Die Art und Weiſe des Tigellius war es, die das nil proficere unvermeidlich machte. Nil proficiebat würde nur das reine Factum darſtellen. Ebenſo erklärt ſich das citaret an derſelben Stelle.

tulerint, inimicus et *hauserit* ensis. Id. Aen. 2, 599. Lebhafte Vergegenwärtigung des Vergangenen, anſtatt: *ni restitisset*, *tulissent*, *hausisset* [1]).

Anm. 9. Ueber den deutſchen Sprachgebrauch, das hypothetiſche Plusquampf. Conj. zu ſetzen, wo im Lateiniſchen nur das Imperfectum Conj. ſteht (z. B. niemand war, der es gewagt hätte, — sc. unter gewiſſen Umſtänden —, lat.: nemo erat, *qui auderet*), ſ. o. §. 621, Anm. 4.

Anm. 10. Ueber si (ob) als Fragepartikel in einem indirecten Frageſatze ſ. §. 604.

Zuſatz 2. Wo der Bedingungsſatz in einer Vergleichung 642
gebraucht wird (ſ. §. 605), nach ut, velut, ac, qua (quasi), tamquam, da findet immer nur die zweite oder dritte Art Statt, indem hier nur etwas entweder als möglich oder als nicht wirklich (oder unmöglich) angenommenes mit etwas wirklichem in Vergleichung geſtellt wird. Hier ſteht daher nur der Conjunctiv, und zwar mit Beziehung auf das Gegentheil in der Wirklichkeit immer der Conj. Prät. (das conditionale Präſ. oder Prät.), wenn auch der Hauptſatz kein Präteritum enthält; bei dem Ausdrucke der bloßen Möglichkeit dagegen der Conj. Präſ. (d. i. Präſ. oder Perf.)

Perinde ſtultissimum regem in luctu capillum sibi evellere, (sc. dixit Bio) *quasi* calvitio maeror *levaretur*. C. Tusc. 3, 26. Tu, qui id quaeris, similiter facis, *ac si* me *roges* [2]), cur te duobus contuear oculis, quum idem uno assequi possim. C. N. D. 3, 5. Me quoque juvat, *velut* [3]) ipse in parte laboris *fuerim*, ad finem belli Punici pervenisse. L. 31, 1. Sequani absentis Ariovisti crudelitatem, *velut si* coram *adesset*, horrebant. Caes. 1, 32. Milites, quis impugnandus agger, *ut si* murum *succederent*, gravibus superne ictibus conflictabantur. Tac. 2, 20. Egnatii absentis rem ut tueare, aeque a te peto, *ac si* mea negotia *essent*. C. Fam. 13, 43. S. auch die §. 605 angeführten Beiſpiele.

Anm. 1. Zum Grunde liegt hier immer die Beziehung des Bedingungsſatzes auf einen hinzuzudenkenden Haupt- oder Nachſatz; z. B. Aeque peto ac (sc. *peterem*) si mea negotia *essent*. Mit dieſem muß das Tempus des Conditionalſatzes daher zuſammenſtimmen. Weniger in die Augen ſpringend iſt dies bei dem Präſens Conj., wo aber doch derſelbe Fall Statt findet. Similiter facis, ac (facias) si me roges.

Anm. 2. Eine Beziehung auf einen hinzuzudenkenden Hauptſatz liegt auch da zum Grunde, wo ein Satz mit si (o si) als Wunſch ausgeſprochen wird. Vgl. S. 820. Ein ſolcher kann ſeiner Natur nach nur im Conj. ſtehen. O mihi praeteritos *referat si* Jupiter annos! Virg. Aen. 8, 560. Der Conj. Präſ. ſtellt den Wunſch als einen erfüllbaren, der Conj. Imperf. und Plusquampf. als einen unerfüllbaren dar. Numeros memini; si verba *tenerem*! Virg. Ecl. 9, 44. Daß aber der Conj. Präſ. auch da gewählt werden kann, wo der Wunſch an ſich unerfüllbar iſt, zeigt das angeführte Beiſpiel.

---

1) Man verwechſele hiermit nicht Conſtructionen wie: *Moriar, si gauderem*, si id mihi accidisset. C. Att. 8, 6, 3, wo gauderem ſich als Hauptſatz auf si — accidisset bezieht.

2) Man überſetzt hier im Deutſchen durch den Conj. Imperf., und hat ſich daher in ſolchen Fällen beim Ueberſetzen ins Lat. vor einen Germanismus zu hüten.

3) Die Bedingungspartikel iſt hier ausgelaſſen.

Digitized by Google

643 Zuſatz 3. Nach sive — sive, seu — seu (ſ. §. 544, 4) ſteht der Indicativ und Conjunctiv unter denſelben Bedingungen, unter welchen ein einfaches si den einen oder den andern Modus bei ſich haben würde. Insgemein ſteht der Indicativ (Beiſpiele ſ. §. 607, A. 3), welcher ſich aus §. 544, 4, Not. 2 erklärt, um anzudeuten, daß einer von den beiden Fällen wirklich Statt finde; wiewohl die Wahl freigelaſſen wird. Doch findet ſich auch der Conjunctiv, wo etwas bloß als möglich angenommen oder als eine fremde Anſicht angedeutet werden ſoll.

Superstitio instat et urget, *sive* tu vatem, *sive* tu omen *audieris*, *sive immolaris*, *sive* avem *adspexeris*. C. Div. 2, 72. Hoc sine ulla dubitatione confirmaverim, *sive* illa arte *pariatur* aliqua, *sive* exercitatione quadam, *sive* natura, (eloquentiam) rem unam esse omnium difficillimam. C. Brut. 6, 25. *Sive velint* Casilinenses se dedere, *sive* famem perpeti, necesse est Casilinum venire in Hannibalis potestatem. C. Inv. 2, 57. Nam *sive* illa defensione uti *voluisses*, *sive* hac, qua uteris, condemneris necesse est. C. Tull. 32.

644 **Lehrſatz 8.** In den conceſſiven Nebenſätzen ſteht ebenſo wie in den mit ihnen verwandten Bedingungsſätzen ſowohl der Indicativ als der Conjunctiv, und zwar:

1) Nach etsi, etiamsi, tametsi (ſ. §. 606) ganz unter gleichen Bedingungen wie nach si,

a) der Indicativ aller Tempp., wenn der Fall als wirklich Statt findend dargeſtellt wird;

b) der Conjunctivus Präſ., wenn der Fall entweder ohne Beziehung auf eine beſtimmte Zeit, oder mit Beziehung auf die Gegenwart des Redenden nur als möglich hingeſtellt wird;

c) der Conjunctivus Präteriti entweder in Beziehung auf die Vergangenheit, oder bei der Annahme des Gegentheils von dem, was wirklich iſt; z. B.

a) Optimi homines faciunt, quod rectum, quod honestum est, *etsi* nullum consecuturum emolumentum *vident*. C. Fin. 2, 14. Homo, quod crebro videt, non miratur, *etiamsi*, cur fiat, *nescit*. C. Div. 2, 22. Tua nobilitas *tametsi* summa *est*, tamen hominibus litteratis est notior, populo vero obscurior. C. Mur. 7. *Etsi* duce natura *congregabantur* homines, tamen spe custodiae rerum suarum urbium praesidia quaerebant. C. Off. 2, 21. Caesar, etsi nondum eorum consilium *cognoverat*, tamen ex eventu navium, quod accidit, suspicabatur. Caes. 4, 31.

b) Sunt, qui, quod sentiunt, *etsi* optimum *sit*, tamen invidiae metu non *audent* dicere. C. Off. 1, 24. Rectum *est*, in contentionibus, *etiamsi* nobis indigna *audiamus*, tamen gravitatem retinere. C. Off. 1, 38. In quibusdam laudandis viris, *etiamsi* maximi ingenii non *essent*, tamen laudabilis *fuit* industria. C. Brut. 29.

Digitized by Google

c) Equidem *etiamsi* mors oppetenda *esset*, domi atque in patria *mallem*, quam in externis atque alienis locis. C. Fam. 4, 7. Caesar in tanta felicitate, *etiamsi* in nos non is *esset*, qui est, tamen ornandus videretur. C. Fam. 1, 9, 18. Pompejus *etiamsi* propter amicitiam *vellet* [1]) Clodium ab inferis evocare, propter remp. non *fecisset*. C. Mil. 29. *Etsi* nihil aliud Sullae nisi consulatum *abstulissetis*, tamen eo vos contentos esse oportebat. C. Sull. 32.

Anm. 1. Der in etiamsi enthaltenen Steigerung iſt der Conjunctiv angemeſſener, welcher ſich hier häufiger findet. Jedoch kann auch der Indicativ ſtehen, der bei etsi und tametsi gewöhnlicher iſt.

Anm. 2. Auch das bloße si c. Conj. wird zuweilen wie etiamsi in conceſſiver Bedeutung gebraucht; im Nachſatze folgt dann das adverſative tamen. Hi, *si* maxime hoc *placeat*, moderatius *tamen* id volunt fieri. C. Fin. 1, 1. *Si* haec non gesta *audiretis*, sed picta *videretis*, *tamen* appareret, uter esset insidiator. C. Mil. 20. Doch auch mit dem Indicativ geht es in dieſe Bedeutung über. In quibus *si* moderatio non *fuit*, *at* fuit pompa. C. Pis. 11.

Anm. 3. In dem Hauptſatze richtet ſich der Indicativ oder Conjunctiv nach den allgemeinen Regeln. Daher z. B. *Etsi* nihil aliud Sullae nisi consulatum *abstulissetis*, tamen eo vos contentos esse *oportebat*. C. Sull. 32. (Vgl. §. 463 u. 640, Anm. 3.)

2) Nach quamquam (wie ſehr auch, = obgleich) ſteht der Indicativ, wenn der Satz als unbeſtrittene oder unbeſtreitbare Wahrheit aufgeſtellt wird; der Conjunctiv dagegen, wenn er nur als möglich zugeſtanden wird. Quamvis, wie ſehr auch (du willſt), = wenn auch, gebraucht Cicero faſt nur für den letztern Fall; daher es bei ihm gewöhnlich mit dem Conjunctiv ſteht. Ebenſo ſteht auch das ſeltenere quantumvis (wenn auch noch ſo ſehr). Andere Schriftſteller ſetzen aber quamvis auch im erſtern Falle anſtatt quamquam, alſo mit dem Indicativ, ſo wie auch quamquam bei Spätern mit dem Conj. ſich findet, wo auch der Indicativ ſtehen könnte. (Vgl. Spalding zu Quint. Prooem. 18.) Ueber licet c. Conj. ſ. §. 607. 645

Quamquam omnis virtus nos ad se *allicit*, *facitque*, ut eos diligamus, in quibus ipsa inesse videatur, tamen justitia et liberalitas id maxime efficit. C. Off. 1, 17. *Quamquam excellebat* Aristides abstinentia, . . . tamen exsilio decem annorum multatus est. Nep. 3, 1. *Quamquam* in utroque vestrum summum esse ingenium studiumque *perspexi*, tamen haec in te, Sulpici, divina sunt. C. Or. 1. 29, 131. Cerni licet, quam sint inter se Ennius, Pacuvius Acciusque dissimiles, *quamquam* omnibus par paene laus in dissimili scribendi genere *tribuatur* [2]). C. Or. 3, 7, 27. Vgl. Leg. 3, 8, 18. Tusc. 5, 30, 85. Oefters ſchwankt auch die Lesart; z. B. Fin. 3, 15, 48. *Quamquam* expertum exercitum assuetumque imperio, qui in Volscis erat, *mallet*, nihil recusavit. L. 6, 9.

---

1) Vellet nach § 641, Anm. 6 zu beurtheilen.

2) Wenn ihnen auch immerhin (meinethalben) gleiches Lob zugeſtanden werden mag.

Quod turpe est, id, *quamvis occultetur*, tamen honestum fieri nullo modo potest. C. Off. 3, 19. Miltiades erat inter suos dignitate regia, *quamvis carebat* nomine. Nep. 1, 2. *Quamvis* . . . numquam ad suorum quemquam litteras *misit* cet. Id. 25, 20. Vitia mentis, *quantumvis* exigua *sint*, in majus excedunt. Sen. Ep. 85 ante med. Anſtatt quamvis mit dem Ind. zu ſetzen, bedient ſich Cicero der Umſchreibung, wie S. Rosc. 8, 22: *quamvis* ille felix *sit, ut est*. S. Matthiä zu d. St., welcher noch mehrere Beiſpiele der Art nachweiſet.

Anm. 1. Man verwechſele hiermit aber nicht die Fälle, in denen die oratio obliqua oder der Conj. im Hauptſatze auf den Modus bei quamquam Einfluß hat. Simile veri est, non ex iisdem semper populis exercitus scriptos, *quamquam* eadem semper gens bellum *intulerit*. L. 6, 12. Erant multi, *qui*, *quamquam* non ita rem se habere *arbitrarentur*, tamen . . . libenter id, quod dixi, de illis oratoribus *praedicarent*. C. Or. 2, 1. Dieſelbe Bemerkung gilt von etsi, etiamsi, tametsi; z. B. Rectum est, in contentionibus, *etiamsi* nobis indigna *audiamus*, tamen gravitatem retinere. C. Off. 1, 38, 137.

Anm. 2. Die in Hinſicht ihrer Beziehung zu dem Hauptſatze mit den Conceſſivſätzen verwandten Nebenſätze, welche mit den verallgemeinernden Pronominibus und Pronominalien quisquis, quicunque, quantusquantus, qualiscunque, u. ſ. w. anfangen, ſtehen ebenfalls im Indicativ, indem dasjenige, wovon man zwar nicht weiß, was, wo, wann oder wie es iſt, doch als etwas, das wirklich iſt, war oder ſein wird, dargeſtellt wird.

Die deutſche Sprache gebraucht hier nur den Conjunctiv, den ſie in allen dieſen Fällen durch mögen umſchreibt (ſ. §. 455); daher kann ſie leicht verführen, im Lat. da den Conjunctiv zu gebrauchen, wo der Indicativ nothwendig iſt, oder wenigſtens die lat. Sprache diejenige Auffaſſung des Gedankens vorzieht, durch die der Conjunctiv bedingt iſt. *Quidquid* id *est*, timeo Danaos et dona ferentes. Virg. Aen. 2, 49. Mehr Beiſpiele ſ. §. 607, Anm. 2.

Dagegen: Nobis nostra Academia magnam licentiam dat, ut, *quodcunque* maxime probabile *occurrat*, id nostro jure liceat defendere. C. Off. 3, 4, 20. Hier ſteht der Conjunctiv ſchon wegen der Beziehung auf einen Hauptſatz im Conj. Obgleich auch ſelbſt in dieſem Falle der Indicativ ſich findet: Unum (praeceptum): ut utilitatem civium sic tueantur, ut, *quaecunque agunt*, ad eam *referant* obliti commodorum suorum. C. Off. 1, 25, 85. Außerdem erklärt ſich der Conjunctiv in Verbindungen wie: *Quemcunque* lictor jussu consulis *prehendisset*, tribunus mitti *jubebat*. L. 3, 11, aus §. 627, b.

Anm. 3. Ueber quum mit dem Conj. in conceſſiver Bedeutung ſ. §. 625, A. 2. Außerdem wird auch ut c. Conj. in einräumenden Sätzen gebraucht (ſ. §. 607, Anm. 1.), welcher Gebrauch ſich aus concedo ut (ſ. §. 568, Anm. 4) erklärt. Utut, utcunque ſteht dagegen mit dem Indicativ; ſ. v. Anm. 2, mit der daſelbſt angeführten Ausnahme, z. B. Theophrastus (docuit), quae essent in rep. inclinationes rerum, . . . quibus esset moderandum, *utcunque res postularet*. C. Fin. 5, 4. — Ueber den bloßen Conjunctiv ohne Conjunction in conceſſiven Sätzen ſ. §. 607, Anm. 4.

Digitized by Google

Fünftes Kapitel.

Von der oratio obliqua.

Lehrſatz 1. Wenn die Gedanken oder Aeußerungen eines Andern berichtet werden ſollen, ſo kann dies ſo geſchehen, daß man die Worte deſſelben ganz unverändert beibehält, ſo wie er ſie ſelbſt geſprochen hat, alſo ihn ſelber redend einführt. Nur durch ein hinzugefügtes Anführungswort (wie: er ſagte, dixit, inquit u. dgl.) wird dann die Rede als die eines Andern bemerklich gemacht. Im Uebrigen aber iſt die Darſtellungsweiſe ganz dieſelbe, in der jemand ſeine eignen Gedanken unmittelbar ausſpricht; z. B. Servio propere accito quum paene exsanguem virum ostendisset (Tanaquil), dextram tenens orat, ne inultam mortem soceri, ne socrum inimicis ludibrio esse sinat. *Tuum est*, inquit, *si vir es, regnum; non eorum, qui alienis manibus pessimum facinus fecere. Erige te* cet. L. 1, 41. Dieſe Darſtellungsweiſe nennt man die oratio recta, oder directe Rede. Verſchieden davon iſt die oratio indirecta oder obliqua. Dieſe findet Statt, wenn jemand die Gedanken oder Worte eines Andern nicht ſo darſtellt, wie der Andere ſie ausgeſprochen, ſondern ſo wie er ſelbſt ſie in ſeine Vorſtellung aufgenommen hat, alſo als Objecte ſeines Denkens, abhängig von einem Verbum sentiendi oder declarandi; z. B. Tanaquil ſagte: dem Servius gehöre die Herrſchaft, wenn er ein Mann ſei u. ſ. w. Die Veränderungen, welche mit der Redeform bei der Verwandlung der oratio recta in die oratio obliqua vorgehen, betreffen aber theils den Modus, theils das Tempus, theils die Perſonenbezeichnung. Von dieſem allen wird im Folgenden die Rede ſein. 646

Anm. 1. Auch das, was jemand ſelbſt zu anderer Zeit gedacht oder geſagt hat, kann er in der Form der oratio obliqua darſtellen, indem er ſich nicht der Form bedient, in der er ſeine Gedanken zuerſt unmittelbar ausſprach. Er behandelt ſie dann wie die Gedanken oder Aeußerungen eines Andern. Quum contemplor animo, reperio quattuor causas, cur senectus misera *videatur*: unam, quod *avocet* a rebus gerendis; alteram, quod corpus *faciat* infirmius; tertiam, quod *privet* omnibus fere voluptatibus; *quartam*, quod haud procul *absit* a morte. C. Sen. 5.

Anm. 2. Wie in der Form der oratio obliqua auch der directen Rede eingemiſchte Nebenſätze erſcheinen können, ergiebt ſich aus § 609 ff.

Anm. 3. Das Verbum, von dem die oratio obliqua abhängt, wird zuweilen ausgelaſſen, indem es aus dem Zuſammenhange ſich leicht ergiebt und die ganze Form der Darſtellung es bemerklich macht, daß die Worte oder Gedanken eines Andern berichtet werden.

Digitized by Google

Anm. 4. Zuweilen findet auch ein plötzlicher Uebergang aus der or. recta in die or. obliqua Statt, und umgekehrt. Hier wird dann gewöhnlich ein Verbum dicendi eingeſchoben. Regium genus, regium nomen non solum in civitate, sed etiam in imperio esse. Id officere, id obstare libertati. *Hunc tu, inquit, tua voluntate, L. Tarquini, remove metum.* L. 2, 6. Doch auch ohne Einſchiebung eines ſolchen Verbi. Per deos, foederum arbitros ac testes, monuisse, praedixisse se, ne Hamilcaris progeniem ad exercitum mitterent. Non manes, non stirpem ejus conquiescere viri, nec unquam, donec sanguinis nominisque Barcini quisquam supersit, quietura Romana foedera. *Juvenem flagrantem cupidine regni, . . . velut materiem igni praebentes, ad exercitus misistis* cet. L. 21, 10. Dies geſchieht, wo eine größere Lebhaftigkeit oder Anſchaulichkeit der Darſtellung beabſichtigt wird. Dagegen erfolgt ein ſolcher Uebergang aus der directen Rede in die or. obliqua, wo eben etwas nur als fremde Anſicht bemerklich gemacht werden ſoll. Ein Beiſpiel ſ. C. Acad. 2, 13, 40.

I. Modus oder Ausſageform der oratio obliqua.

647 **Lehrſatz 2.** Nach Beſchaffenheit der Form, in welcher die Aeußerungen des Andern in der directen Rede erſcheinen, iſt die Form derſelben auch in der indirecten Rede verſchieden. Die Sätze derſelben ſind entweder abſolute Hauptſätze oder Nebenſätze.

1) Die abſoluten Hauptſätze (ſ. §. 521, Anm. 1) enthalten entweder eine bloße Ausſage (Aeußerung eines Gedankens, eine Behauptung) oder den Ausdruck eines Verlangens (Wunſches, Befehls) oder eine Frage; und ſind demnach entweder Ausſageſätze oder Heiſcheſätze oder Frageſätze (vgl. §. 280, Anm. 4). Von dieſen ſtehen

a) die Ausſageſätze im Acc. c. Inf.;

b) die Heiſcheſätze im Conjunctiv;

c) die Frageſätze, ſobald die Frage eine wirkliche Frage iſt (auf die eine Antwort erwartet wird), im Conjunctiv; iſt ſie dagegen bloß eine rhetoriſche Frage (ſ. §. 516, A. 5), ſo ſtehen auch ſie im *Acc. c. Inf.*

2) Alle bloßen Nebenſätze dagegen, mögen ſie in der directen Rede im Indicativ oder im Conjunctiv ſtehen, treten in oratione obliqua in den Conjunctiv; z. B.

Oratio recta.	Oratio obliqua.
Patres fremunt omnibus locis:	
Ite, create consules ex plebe; *transferte* auspicia, quo nefas *est! Potuerunt* Patres plebiscito pelli honoribus suis; num etiam in Deos immortales inauspicata lex *valuit? Vindicarunt* ipsi suum numen, sua auspicia.	*Irent, crearent* consules ex plebe, *transferrent* auspicia, quo nefas *esset! Potuisse Patres* plebiscito pelli honoribus suis; *num* etiam in Deos immortales inauspicatam *legem valuisse? Vindicasse ipsos* suum numen, sua auspicia. L. 7, 6.

Digitized by Google

Equites alius alium increpantes quaerebant:

Quid deinde *restat*, si neque ex equis *pepulimus* hostem, neque pedites quidquam momenti *facimus*? Quam tertiam *exspectamus* pugnam?

Quid deinde *restaret*, si neque ex equis *pepulissent* hostem, neque pedites quidquam momenti *facerent*? quam tertiam *exspectarent* pugnam? L. 7,8.

Anm. 1. Im Deutſchen bedienen wir uns in der indirecten Rede durchgehends des Conjunctivs. Daß im Lateiniſchen in derſelben die Ausſageſätze im Acc. c. Inf. ſtehen, erklärt ſich eben daraus, daß der Redende das von Andern Ausgeſagte bloß als ein Object ſeines Denkens oder Redens (überhaupt ſeiner Vorſtellung) darſtellt. Vgl. §. 480 und 563, vom Acc. c. Inf. nach Verbis sentiendi und dicendi. Zu den Ausſageſätzen fügen wir aber im Deutſchen entweder die Conjunction daß hinzu und behandeln ſie auf dieſe Weiſe wie ſubſtantiviſche Nebenſätze, oder, was die gewöhnlichere Form der oratio obliqua iſt, wir gebrauchen bloß den Conjunctiv ohne daß, und zwar mit der Wortſtellung des Hauptſatzes. (Er ſagte): die Götter hätten ſelber ihren Willen in Schutz genommen; anſtatt: daß die Götter ... in Schutz genommen hätten.

Anm. 2. Auf dieſelbe Weiſe erklärt ſich der Acc. c. Inf. bei der bloß rhetoriſchen Frage. Denn dieſe iſt nicht wirkliche Frage, ſondern nur Ausſage, Behauptung in Form der Frage, welche meiſtens die Stelle der Verneinung vertritt. Num etiam in Deos inauspicata lex valuit? = non ... valuit. Ebenſo daher *Num ... legem valuisse*? ſtatt: Non ... valuisse. Die wirkliche Frage dagegen erſcheint im Conjunctiv, wie jede indirecte Frage (ſ. §. 578). Ebenſo der Heiſcheſatz, indem der Imperativ das Verlangen unmittelbar, der Conjunctiv das Verlangte als Gegenſtand eines Wollens darſtellt.

Zuſatz 1. Für die Futura und die conditionalen Conjunctiv- 648
formen werden bei den Ausſageſätzen die Infinitive aus der ſogenannten Conjugatio periphrastica (ſ. §. 101) entlehnt. Amabo — amaturum esse [1]). Dem conditionalen amarem entſpricht gleichfalls amaturum esse, dem amavissem — amaturum fuisse; z. B.

Quid *passus esset* [2]) filius meus, si exercitum amisisset? — In Or. obliqua: Quid *passurum fuisse* filium suum, si ... amisisset? L. 8, 33. Ebenſo quid pateretur? = quid *passurum esse*?

Für den Infinitivus Futuri Passivi (amatum iri) ſo wie für die Conditionalia des Paſſivs findet ſich dagegen häufig die Umſchreibung mit futurum esse (fore), oder fuisse ut. Denn futurum est ut amer iſt ſ. v. a. amabor.

(Dicebat) quum talem virum in potestatem habuisset, *fore, uti* jussu senatus atque populi R. foedus *fieret*, neque hominem nobilem in hostium po-

---

1) Man ordnet zwar dieſe Infinitive in der gewöhnlichen Aufſtellung des Paradigma mit den Infinitivis Präſ. und Perf. (d. i. actionis imperfectae und perfectae) zuſammen. Allein genau genommen iſt amaturum esse nichts anders als Inf. Präſ. von amaturus sum. S. hierüber ſo wie über amatum iri §. 473, Anm. 4.

2) Wofür auch ſtehen könnte: Quid passurus fuit (ſ. §. 640, Anm. 3). Dies macht die Zuſammenſtimmung mit passurum fuisse noch deutlicher.

Digitized by Google

testate *relictum iri*. Sall. J. 112 (d. i. in directer Rede: foedus fiet, — relinquetur). Nisi eo ipso tempore nuntii de Caesaris victoria essent allati, existimabant plerique *futurum fuisse*, ut oppidum *amitteretur*. Caes. B. C. 3, 101. (D. i. in or. recta: oppidum esset amissum.)

649 Zuſatz 2. In den Nebenſätzen werden anſtatt der fehlenden Conjunctivformen der Futura gewöhnlich nur die Conjunctive der entſprechenden Präſentia oder Perfecta gebraucht, d. h. anſtatt des Fut. I der Conj. Praes. oder Imperf. (von der unvollendeten, dauernden Handlung), dagegen anſtatt des Fut. exactum der Conj. Perf. oder Plusq.

Hoc tunc sentiet, quum animam *aget*. — *Or. obl.*: *Dicit*, eum hoc tunc sensurum esse, quum animam *agat*; oder *dicebat*: eum hoc tunc sensurum esse, quum animam *ageret*. — Faciam, quae consul *imperaverit* (Fut. ex.). — Or. obl.: *Dicit*: se facturum, quae consul *imperaverit* (Pf. Conj.). — *Dicebat*: se facturum, quae consul *imperasset*. Die Conjunctive amaturus sim oder — essem entſprechen auch in der oratio obliqua nicht ſowohl dem Ind. amabo, als vielmehr dem Ind. amaturus sum; z. B. Hac usurum compensatione sapientem, ut voluptatem fugiat, si ea majorem dolorem *effectura sit*. C. Tusc. 5, 33. In directer Rede: utetur, si ea . . . *effectura est*. Caesar respondit, se fore aequissimum Pharnaci, si, quae polliceretur, *repraesentaturus esset*. Hirt. B. Al. 70, = aequissimus ero, si . . . *repraesentaturus est* (d. i. wenn er geneigt iſt zu erfüllen).

650 **Lehrſatz 3.** Von den wirklichen Fragen, welche, als indirect ausgeſprochene, im Conjunctiv ſtehen, ſind die rhetoriſchen Fragen zu unterſcheiden, in denen der Acc. c. Inf. ganz auf dieſelbe Weiſe ſteht wie in der directen Rede der Indicativ, nämlich mit Fragewörtern aller Art, alſo ſowohl mit dem fragenden Pronomen als mit Fragepartikeln.

Haud mirum esse, Superbo inditum (Tarquinio) Romae cognomen. *An quidquam superbius esse*, quam ludificari sic nomen Latinum? *Cui non apparere*, affectare eum imperium in Latinos? L. 1, 50. Plebs fremit: *Quid se vivere*, *quid* in parte civium *censeri*, si, quod duorum hominum virtute partum sit, id obtinere universi non possint? L. 7, 18. *Quid esse levius aut turpius*, quam, auctore hoste, de summis rebus capere consilium? L. 5, 28. Und ſo auch vielleicht: *Quantum interesse* (= multum interesse) inter moderationem antiquam et novam superbiam crudelitatemque? L. 8, 33. Die Handſchriften haben hier freilich interesset [1]).

Zuweilen gränzt übrigens die rhetoriſche Frage mit der wirklichen Frage zuſammen; und es iſt demnach der Conjunctiv ebenſo zuläſſig wie der Acc. c. Inf.; z. B.

Quis hoc sibi *persuaderet*, sine certa re Ambiorigem ad ejusmodi consilium descendisse? und gleich darauf: Cottae quidem atque eorum, qui dis-

1) Der Fragende will nicht erſt erfahren, wie groß der Unterſchied ſei, ſondern behauptet vielmehr: es ſei ein großer Unterſchied.

Digitized by Google

sentirent, consilium *quem haberet* exitum? Caes. 5, 29. Quod vero ad amicitiam populi Romani attulissent, id iis eripi, *quis* pati posset? Caes. 1, 43. Si bonum virum ducerent, *quid* ita pro malo ac noxio *damnassent*? si noxium comperissent, *quid* ita, male credito priore consulatu, alterum *crederent*? L. 27, 34. Obgleich in den letztern Fragen der Sinn liegt, es ſei kein Grund geweſen, ihn zu verurtheilen, oder in dem andern Falle, ihm ein zweites Conſulat anzuvertrauen, ſo drückt der Redende dies doch durch die wirkliche Frage aus. Er verlangt die Gründe zu wiſſen, weshalb dies geſchehen ſei; überzeugt, daß keine (haltbaren) Gründe angegeben werden können.

Anm. 1. Im Deutſchen unterſcheiden wir auch in der indirecten Rede die rhetoriſche Frage durch die Wortſtellung von der wirklichen, obgleich die letztere auch wohl an die Stelle der erſtern treten kann, jedoch jedesmal mit geringerem Affecte; z. B. Was habe er denn verbrochen? ſagte er; und: Er fragte: was er denn verbrochen habe?

Anm. 2. Man bemerke übrigens unter den mit dem Acc. c. Inf. gebrauchten Fragepartikeln ſelbſt cur, welches ſonſt meiſtens nur in einer wirklichen Frage vorkommt. *Cur* enim *relegari* plebem in Volscos? L. 5, 24. Si debellatum jam et confecta provincia esset, *cur* in Italiam non *revehi*? L. 28, 24. Vgl. Tac. 1, 17. 13, 43. 14, 1. Suet. Cal. 34. Indem man hier mit cur nach dem Grunde einer Sache fragt, will man andeuten, es ſei kein Grund zu derſelben vorhanden. Auch in Doppelfragen ſteht ebenfalls der Acc. c. Inf., nicht der Conjunctiv, ſobald ſie mehr in der Form einer rhetoriſchen Frage ein Urtheil ausſprechen, als erſt eine Entſcheidung durch einen Andern verlangen; ſobald alſo über die Wahl kein Zweifel Statt findet. Quod naturae damnum *utrum* nutriendum patri, ... *an* castigandum ac vexatione insigne faciendum fuisse? L. 7, 4 (der Vater hätte den Fehler ſchonend mildern ſollen, nicht u. ſ. w.) [1]).

Zuſatz 1. Außer in den Ausſageſätzen und den rhetoriſchen Fragen, welche jedesmal Hauptſätze bilden, findet ſich der Acc. c. Inf. zuweilen auch in Sätzen mit dem Pronomen relativum und verſchiedenen Conjunctionen; alſo anſcheinend in Nebenſätzen. Mit dieſen hat es folgende Bewandtniß: 651

1) Die mit dem Relativum anfangenden Sätze im Acc. c. Inf. ſind nicht untergeordnete Nebenſätze, ſondern beigeordnete Hauptſätze, ebenſo wie in der directen Rede das Relativum zur Verknüpfung beigeordneter Sätze gebraucht werden kann; ſ. §. 547, Anm. 2; z. B.

Unumquemque nostrum, censent philosophi, mundi esse partem; *ex quo* (= atque ex eo, oder ex eo autem) *illud* natura consequi, ut communem utilitatem nostrae anteponamus. C. Fin. 3, 19. Themistocles apud Lacedaemonios liberrime professus est, Atheniensium urbem ut propugnaculum oppositum esse barbaris, *apud quam* (= nam apud eam) jam bis *classes regias* fecisse naufragium. Nep. 2, 7. Fama est, aram esse in vestibulo templi, *cujus cinerem* nullo unquam *moveri* vento. L. 24, 3 [2]).

1) Ueber dieſe Conſtruction bei C. Att. 1, 14, 3: ſ. S. 889, Not. 1.

2) Doch iſt die Lesart hier nicht ganz ſicher (ſ. Fabri zu d. St.), und der Acc. c. Inf.

Digitized by Google

2) Die mit relativiſchen Conjunctionen wie quamquam, quum, ut, quemadmodum, quia angeknüpften Sätze im Acc. c. Inf. ſind ebenfalls wie beigeordnete Hauptſätze behandelt, indem quamquam wie sed tamen, quum wie tum, ut — ita, quemadmodum — sic, quum — tum wie die beiordnenden Verbindungen durch quidem — sed, et — et, vel — vel, quia wie nam betrachtet iſt; z. B. Nec cum eo, tamquam cum cive, agendum fuisse, qui spem regni conceperit. Et quis homo [1]? *Quamquam nullam nobilitatem*, *nullos honores*, *nulla merita* cuiquam ad dominationem *pandere* viam. L. 4, 15 (= Sed tamen cet. Freilich, indeſſen [2]). Vgl. Tac. 12, 63. Jacere tam diu irritas sanctiones, quae de suis commodis ferrentur; *quum interim* de sanguine et supplicio suo latam *legem* confestim *exerceri* et tantam vim *habere*. L. 4, 51; vgl. Ib. 6, 27. Honorificum id militibus fore, quorum *favorem ut* largitione et ambitu male *acquiri*, *ita* per bonas artes haud spernendum. Tac. H. 1, 17. (Man beachte hier auch das Relativ mit dem Acc. c. Inf.) Vgl. Tac. 1, 12. Porsena oratores Romam misit ad Cloeliam obsidem deposcendam; *quemadmodum*, si non dedatur obses, pro rupto se foedus *habiturum*, *sic* deditam inviolatam ad suos remissurum. L. 2, 13. Nullam in terris gentem esse, nullum infestiorem populum nomini Romano. Ideo se moenibus inclusos tenere eos; *quia* (= nam) si qui evasissent aliqua, velut feras bestias per agros *vagari* et *laniare* et *trucidare*, quodcunque obviam detur. L. 26, 27.

Anm. Soll aber ein ſolcher Satz ſich als nähere Beſtimmung an den vorhergehenden Hauptſatz anſchließen, ſo muß er als Nebenſatz in das Tempus finitum und zwar in den Conjunctiv treten. Classem Lacedaemoniorum, quae subducta esset ad Gythēum, clam incendi posse; *quo facto* frangi Lacedaemoniorum opes necesse *esset*. C. Off. 3, 11. *Ut* ipsi concedi non *oporteret*, si in nostros fines impetum faceret, *sic* item nos esse iniquos, qui in suo jure se interpellaremus. Caes. 1, 44. Nach Verſchiedenheit der Anſicht und Auffaſſung des Relativſatzes kann ſowohl der Acc. c. Inf. als der Conjunctiv zuläſſig ſein; z. B. Id se ab ipsis per eorum nuntios compertum habere, *quorum* omnium gratiam atque amicitiam ejus morte redimere *posset*. Caes. 1. c. fin. Hier wäre auch (se) posse denkbar.

3) Auch nisi forte (vgl. §. 603, A. 2), es müßte denn ſein daß, läßt ſich in der oratio obliqua wie eine ironiſche Partikel scilicet, videlicet, nimirum anſehen und mit dem Acc. c. Inf. verbin-

---

iſt um ſo auffallender, da der Relativſatz hier gewiſſermaßen ein Correlativſatz iſt, wie der Zuſammenhang lehrt. Das Wunder, welches erzählt werden ſoll, beſteht nicht 1) darin, daß in dem Vorhofe des Tempels ein Altar iſt, 2) darin, daß die Aſche auf demſelben vom Winde nicht bewegt wird, ſondern eben darin, daß ſich dort ein Altar findet, auf dem die Aſche nicht bewegt wird. Im Griech. ſteht der Acc. c. Inf. nach den Pron. relat. in der or. obliqua auch in wirklichen Nebenſätzen; z. B. *Ἄνδρα οἱ δοκέειν ὁπλίτην ἀντιστῆναι μέγαν, τοῦ (= οὗ) τὸ γένειον τὴν ἀσπίδα πᾶσαν σκιάζειν.* Herod. 6, 117. Vgl. Thuc. 1, 91, *ὅσα . . . βουλεύεσθαι* cet.

1) D. i. und als was für ein Menſch? Appoſition zu qui.

2) Berichtigung des in der Frage ſcheinbar enthaltenen Gedankens, als ob irgend wer ſich Hoffnung auf das Königthum zu machen wagen dürfte. Vgl. §. 606, A. 2.

den, anſtatt daß ſie in einem untergeordneten Nebenſatze das Tempus finitum im Conj. bei ſich haben ſollte. *Nisi forte* clarissimo cuique plures *curas*, majora *pericula subeunda;* delenimentis curarum *carendum esse*. Tac. 2, 33 [1]).

Zuſatz 2. Die Regel, daß in der oratio obliqua die Neben- 652
ſätze, namentlich alſo auch die auf einen Hauptſatz im Acc. c. Inf. ſich beziehenden, im Conjunctiv ſtehen, erleidet verſchiedene Ausnahmen.

1) Bemerkungen oder Erklärungen des Referenten, welche, ohne eigentlich in die Gedanken des Redenden zu gehören, der Rede eingeſchaltet werden, ſtehen regelmäßig im Indicativ.

Caesari nuntiatur, Sulmonenses, *quod oppidum a Corfinio septem milium intervallo abest*, cupere ea facere, quae vellet; sed a Q. Lucretio Senatore et Attio Peligno prohiberi, *qui id oppidum septem cohortium praesidio tenebant*. Caes. B. C. 1, 18.

2) Indeſſen auch ſolche Nebenſätze, die in die Gedanken des Redenden hineingehören, und welche als ſolche ſelbſt oft ſchon dadurch kenntlich ſind, daß ſie Correlativſätze ſind (ſ. §. 547), werden dennoch zuweilen in den Indicativ geſetzt. Der Zweck des Schriftſtellers iſt meiſtens dabei, anzudeuten, daß das Geſagte nicht bloß eine Anſicht des Redenden ſei, ſondern eine von dieſer unabhängige hiſtoriſche Gewißheit habe; überhaupt wo ſonſt der Conjunctiv irgend eine Zweideutigkeit veranlaſſen könnte [2]).

Caesar per exploratores certior factus est, ex *ea* parte vici, *quam Gallis concesserat* [3]), omnes noctu discessisse. Caes. 3, 2. C. Mario per hostias Diis supplicante, magna atque mirabilia portendi haruspex dixerat: proinde, *quae animo agitabat* [4]), fretus Diis ageret. Sall. J. 63. Alesienses constituunt, ut, qui valetudine aut aetate inutiles *sunt* [5]) bello, oppido excedant.

---

1) Bemerkenswerth iſt auch: Proxime Pompejum sedebam. Intellexi hominem moveri, *utrum* Crassum inire eam gratiam, quam ipse praetermisisset, *an* esse tantas res nostras, quae tam libenti senatu laudarentur. C. Att. 1, 14, 3, d. i. ſ. v. a. incertum, utrum cogitantem u. ſ. w. oder incertum utrum propterea moveretur, quod cogitaret cet. Utrum — an iſt hier wie entweder — oder behandelt; der Acc. c. Inf. aber hängt von einem in dem Zuſammenhange liegenden Verbum sentiendi ab.

2) Daß dieſer Grund aber nicht überall ausreicht, zeigt L. 45, 18: Metalli quoque Macedonici, quod ingens vectigal erat, locationesque praediorum rusticorum tolli placebat. Nam neque sine publicano exerceri posse; et, *ubi* publicanus *est*, *ibi* aut jus publicum vanum, aut libertatem sociis nullam esse. Desgl. C. Off. 1, 26. Recte praecipere videntur, qui monent, ut, quanto superiores *sumus* (al. simus), tanto nos geramus summissius.

3) D. i. ex parte Gallis concessa. Dieſe attributive Nebenbeſtimmung gehört allerdings mit zu den Worten der Redenden; allein wenn ſie durch einen Satz ausgedrückt werden ſollte, ſo deutet der Indicativ quam . . . concesserat das Factum beſtimmter an, als der Conjunctiv. Obwohl der grammatiſchen Beziehung nach in die Gedanken des Redenden hineingehörig, erhält ein ſolcher Satz eine von dieſer unabhängige Form.

4) Agitabat bezeichnet ganz objectiv, daß er ſchon wirklich etwas im Sinne hatte; nicht ſo agitaret.

5) Das Decret bezog ſich nur auf die damals wirklich vorhandenen Schwachen.

Digitized by Google

Caes. 7, 78. Ibi infit Scaptius: Annum se tertium et octogesimum agere, et in eo agro, *de quo agitur*, militasse. Und gleich darauf: agrum, *de quo ambigitur*, finium Coriolanorum fuisse. L. 3, 71. Wenn übrigens in ſolchen Sätzen das Präſens, nicht das Präteritum ſteht, ſo rührt dies daher, daß die Worte in derſelben Form beibehalten werden, in welcher ſie in der oratio recta geſprochen ſein würden. Beſonders behält aber dum in der Bedeutung während auch in der oratio obliqua [1]) überall den Indicativ des Präſens bei. Quanto laudabilius periturum (Pisonem), *dum amplectitur* rempublicam, *dum* auxilia libertati *invocat?* Tac. 15, 59. Vergl. 13, 15: dum respiciunt. H. 1, 33: dum domum cludit. H. 3, 38: dum fovet. L. 2, 57: dum trahunt. 26, 16: dum deligatur. Doch findet ſich dies mehr bei Hiſtorikern und Dichtern. Dagegen bei Cicero: Me scito, dum tu *absis*..., scribere audacius. Fam. 12, 17.

Anm. Wenn die oratio recta in einem abſoluten Hauptſatze den Conjunctiv hat, ſo kann dieſer in der or. obl. nur dann beibehalten werden, wenn er ſtatt des Imperativs ſteht, alſo einen Wunſch oder Befehl ausdrückt; z. B. Hoc ne facias. *Or. obl.:* Hoc ne faceret. Sonſt aber, wo er als Potentialis ſteht (ſ. §. 457 und 458), müſſen gewöhnlich die Hülfsverba possum, volo u. ſ. w. angewandt werden, um in der Conſtruction des Acc. c. Inf. die in dem Conjunctiv der oratio recta enthaltene Beziehung wieder zu geben; z. B. Hic quaerat quispiam. Or. obl.: Hic quaerere *posse* quempiam. — Rigor aquae Clitumni *certaverit* nivibus. Plin. Ep. 8. 8. Dicit Plinius, rigorem aquae Clitumni *certare posse* nivibus. — *Moriar*, si magis gauderem, si id mihi accidisset. C. Att. 8, 6. Or. obl.: Velle se mori [2]), ait Cicero, si cet. — *Ne sim* salvus, si aliter scribo ac sentio. C. Att. 16, 20. *Negat* Cicero *se salvum esse velle*, si cet. — Pater Cliniae fortasse iniquior erat. *Pateretur.* Nam quem ferret, si parentem non ferret suum? Ter. Heaut. 1, 2, 27. Patrem Cliniae, ait, fortasse aliquando iniquiorem fuisse. *Patiendum fuisse* (pati *debuisse*); nam quem laturum, si parentem non ferret suum?

II. Perſonenbezeichnung in der oratio obliqua.

653 **Lehrſatz 4.** In der oratio obliqua ſind zu unterſcheiden:

1) Die Perſon, deren Gedanken und Aeußerungen referirt werden, alſo der Redende; was ſich auf dieſen bezieht, wird, ſo fern er nicht die erſte oder zweite, ſondern die dritte Perſon iſt, durch das reflexive Pronomen der dritten Perſon (sui, sibi, se, suus) oder ipse bezeichnet; z. B.

Ubii orabant, ut *sibi* Caesar auxilium ferret. Caes. 4, 16. Legatos ad Caesarem mittunt (*milites*): *sese* paratos esse portas aperire, quaeque imperaverit facere. Caes. B. C. 1, 20.

2) Die Perſon, welche die Gedanken und Aeußerungen des Andern berichtet, der Referent der Rede. Was ſich auf dieſen bezieht, wird durch Pronomina der erſten Perſon bezeichnet.

---

1) So wie in der oratio recta; ſ. §. 630, Anm. 1.

2) Nicht: se moriturum esse. Vergl. §. 450, Anm. 1.

So z. B. berichtet Cäſar, Arioviſt habe auf die von ihm (Cäſar) gemachten Anträge erwiedert: Ut *ipsi* (dem Arioviſt) concedi non oporteret, si in *nostros* (des Cäſars und der Römer) fines impetum faceret, sic item *nos* (die Römer) esse iniquos, qui in *suo* jure *se* interpellaremus. Caes. 1, 44 [1]).

Außer dieſen beiden Perſonen läßt ſich aber noch unterſcheiden:

3) die Perſon, von welcher, und diejenige, zu welcher der Redende ſpricht. Werden dieſe nicht durch ihre Namen bezeichnet, ſo ſind ſie durch die Pronomina der dritten Perſon is, hic, ille anzudeuten; z. B.

Legationi Ariovistus respondit: Si quid ipsi a *Caesare* opus esset, sese ad *eum* venturum fuisse; si quid *ille* se velit, *illum* ad se venire oportere. Caes. 1, 34. Hier iſt Cäſar der Beſprochene, der das erſte Mal mit ſeinem Namen genannt, nachher durch is und ille angedeutet wird, während ipse und se auf den Redenden gehen. Ebenſo müßte es heißen, wenn Arioviſt zum Cäſar ſpräche. Anſtatt des directen: Si quid *mihi* a *te* opus esset cet. müßte er ebenfalls ſagen: Si quid *sibi* (oder ipsi) a *Caesare* (oder *ab eo, ab illo*) opus esset u. ſ. w. Pyrrho accito a Tarentinis in Italiam a Dodonaeo Jove data dictio est: *Caveret* [2]) Arethusiam aquam Pandosiamque urbem; ibi fatis *ejus* [3]) terminum dari. L. 8, 24.

Anm. 1. Obgleich der Redende in or. obl. in der Regel durch ipse und das Reflexivum bezeichnet wird, ſo geſchieht dies doch zuweilen auch durch is, welches ſonſt auf einen dritten geht, der weder der Redende noch der Referent iſt. Socrates respondit, *sese* meruisse ut . . . *ei* victus quotidianus in prytaneo publice praeberetur. C. Or. 1, 54. Wie und unter welchen Umſtänden überhaupt das Determinativum in Verbindungen dieſer Art anſtatt des Reflexivs ſtehen könne, ergiebt ſich aus §. 411—413.

Anm. 2. Wird auf den Beſprochenen anſtatt durch is durch die Demonſtrativa hic oder ille hingedeutet, ſo bezeichnet hic insgemein das dem Redenden nähere, ille das demſelben entfernter Stehende. Indeſſen kann der Referent dieſe Pronomina auch von ſeinem Standpunkte aus wählen. Marcellus respondit: Non plura per annos quinquaginta benefacta Hieronis, quam paucis *his* annis maleficia eorum, qui Syracusas tenuerint, erga populum Romanum esse. L. 25, 31; nach dem Standpunkte des Redenden [4]). Dagegen: (Jugurtha dixit:) Proinde parati intentique essent, signo dato Romanos invadere; *illum* diem aut omnes labores et victorias confirmaturum, aut maximarum aerumnarum initium fore. Sall. Jug. 49, nach dem Standpunkte des Referenten [5]). Ebenſo: Occasionem, qualis *illo* momento horae sit, nullam deinde fore. L. 25, 28. Ein ähnlicher Unterſchied findet Statt zwiſchen dem Gebrauche von nunc und tum oder tunc. Die Gegenwart des Redenden,

---

1) In directer Rede: Ut *mihi* concedi non oporteret, si in *vestros* fines impetum facerem, sic item *vos* estis iniqui, qui in *meo* jure *me* interpellatis.

2) Direct: cave, caveas oder caveto.

3) Fatis *tuis* terminus dabitur.

4) Marcellus müßte auch in directer Rede ſagen: paucis *his* annis.

5) Jugurtha mußte in directer Rede ſagen: hic dies cet.

Digitized by Google

welche für den Referenten vergangen iſt, bezeichnet dieſer durch tum (= illo tempore), während jener nunc (= hoc tempore) ſagen mußte. (Vgl. S. 291.) So wird: nequidquam postea, si *nunc* cessatis (oder cessaveritis) praetermissam occasionem quaeretis: — si *tum* cessassent ... quaesituros. L. 31, 15 [1]). Quando autem, si *tum* non sint, pares hostibus fore? L. 3, 62. Jedoch findet ſich auch nunc in or. obl. in Beziehung auf die Gegenwart des Redenden, z. B. Timoleon dixit, *nunc* demum se voti esse damnatum. Nep. 20, 5; zumal in Gegenſätzen wie: *Tunc* invidia impedire virtutem alienam voluisse ... et *nunc* id furere, quod cet. L. 8, 31.

Anm. 3. Auch den Angeredeten kann der Referent durch ille bezeichnen, ſofern ihm dieſer als ein entfernter ſtehender erſcheint; z. B. Jugurtha ermahnt die Einwohner von Sicca, uti cohortes ab tergo circumveniant; fortunam praeclari facinoris casum dare; si id fecerint, postea *sese* (Jugurtham) in regno, *illos* (Siccenses) in libertate sine metu aetatem acturos. Sall. Jug. 56 (= vos — agetis). Beſonders geſchieht dies, wie hier der Fall iſt, im Gegenſatze.

III. Tempusfolge der oratio obliqua.

654 **Lehrſatz 5.** Die Zeitformen, welche in der or. obliqua in Betrachtung kommen, ſind die des Conjunctivs. Der Conjunctiv ſteht hier theils in Frage- und Heiſcheſätzen; — dieſe gehören zu den Hauptſätzen derſelben (ſ. §. 647), und ſtehen alſo in unmittelbarer Beziehung zu dem Verbum dicendi, von dem die ganze Rede abhängt, wenn dieſes auch noch ſo entfernt iſt; — theils in allen Nebenſätzen, nur mit den §. 652 angegebenen Ausnahmen. Der Conjunctiv iſt aber entweder Conj. *Praesentis* (scribam, scripserim), oder Conj. *Praeteriti* (scriberem, scripsissem); ſ. §. 456 [2]).

1) In den Frageſätzen (zu unterſcheiden von den rhetoriſchen Fragen im Acc. c. Inf.; ſ. §. 650), welche ganz den außerhalb der or. obl. vorkommenden indirecten Fragen gleich ſind, iſt im Allgemeinen der *Conj. Praeteriti* vorherrſchend. Dies erklärt ſich eben daraus, daß die Frage als etwas in der vergangenen Zeit ausgeſprochenes, jemandem zur Erwägung und Entſcheidung vorgelegtes, referirt wird. Als Object eines Denkens in der Vergangenheit betrachtet, welche ſchon durch das Verbum dicendi, von dem die ganze Rede abhängig iſt, angedeutet wird, muß ſie ſelbſt auch ein Tempus praeteritum annehmen; ſ. §. 617, Anm. 1. Seltener tritt das

1) Im Deutſchen auch in or. obl.: jetzt.

2) Daß die Tempora Conj. der periphraſtiſchen Conjugation, scripturus sim, essem cet. ſich ihrerſeits wieder nur auf dieſe beiden Arten des Conj. zurückführen laſſen, ergiebt ſich aus §. 450.

3) Auch wenn dieſes Verbum im hiſtoriſchen Präſens ſteht, ſo erfordert daſſelbe an und für ſich nicht den Conj. Präſ. Vergl. §. 622.

Digitized by Google

Praesens Conj. ein, indem der Gedanke ganz abgeſehen von dieſer Vergangenheit dargeſtellt wird, alſo in dem Tempus, in welchem der Redende unmittelbar (direct) ihn ausſprechen müßte; nur Perſon und Modus nehmen die Form der indirecten oder obliquen Rede an; z. B.

Quod si furore atque amentia impulsus bellum intulisset, quid tandem *vererentur*, aut *cur* de sua virtute . . . *desperarent?* Caes. 1, 40. Interrogabat: *cur* paucis centurionibus, paucioribus tribunis in modum servorum *obedirent?* Tac. 1, 17. Si tenderent in pace tentare, quae ne civilium quidem bellorum victores postulaverint, *cur* contra morem obsequii, contra fas disciplinae vim *meditentur?* Tac. 1, 19. In directer Rede: cur meditamini? Percunctatur sacerdotes, *num* illo die Basilides templum *inisset?* percunctatur obvios, num in urbe *visus sit*. Tac. H. 4, 82.[1]) Esse nonnullo se Caesaris beneficio affectum, . . . sed plus communi libertati tribuere; *cur* enim potius Aedui de suo jure et de legibus ad Caesarem disceptatorem, quam Romani ad Aeduos *veniant?* Caes. 7, 37. Hier ganz wie in directer Rede, welche wir im Deutſchen nur durch die Wortſtellung von der indirecten unterſcheiden: warum ſollten die Aeduer . . . kommen? und: warum die Aeduer kommen ſollten?

2) In den Heiſcheſätzen der or. obliqua iſt nur der Conj. Praes. oder Imperf. möglich [2]). In dieſer Hinſicht ſtehen ſie den den Gegenſtand eines Willens ausdrückenden Subſtantivſätzen mit ut und ne in der directen Rede ganz gleich (ſ. §. 617). 655

a) Wird das von jemand in der Vergangenheit ausgeſprochene Verlangen mit Rückſicht auf dieſe Zeit referirt, ſo kann dazu nur das Imperf. Conj. gebraucht werden; z. B.

(Die Römer ſagten:) Consulem Marcellum haud procul esse; ad eum *mitterent* legatos. L. 24, 37 (ſie möchten ſchicken). Milites Germanicum supplices *orabant: puniret* noxios, *ignosceret* lapsis et *duceret* in hostem; *revocaretur* conjux, *rediret* legionum alumnus, neve obses Gallis *traderetur*. Tac. 1, 44.

b) Das Präſ. Conj. ſteht dagegen, wie ſich ſchon aus §. 460 ergiebt, in Heiſcheſätzen, welche direct ausgeſprochen, nicht referirt werden, alſo in die Gegenwart des Redenden fallen.

So z. B. würde Cäſar direct ſein Verlangen zu erkennen geben in den Worten: *Proficiscatur* Pompejus in suas provincias; . . . *discedant* in Italia omnes ab armis; metus e civitate *tollatur* cet. Allein eben dieſes Tempus wird nicht ſelten auch beibehalten, wenn das in einer vergangenen Zeit geäußerte Verlangen referirt wird. Es wird alsdann ohne Rückſicht auf die Zeit des Erzählers, für den daſſelbe nicht mehr gegenwärtig iſt, als gegenwärtig

---

1) Wenn gleich das vorhergehende hiſtoriſche Präſens den Conjunctiv Präſ. nicht nöthig gemacht hat, ſo kann es doch hier auf den Gebrauch deſſelben eingewirkt haben.

2) Weshalb weder Perf. noch Plusquampf. Conj. hier möglich ſei, ſ. S. 840, Not. 1.

Digitized by Google

mit Beziehung auf die Zeit des Redenden dargeſtellt; ſo wie dies in der eben angeführten Stelle Caes. B. C. 1, 9 der Fall iſt, wo dieſe Präſentia nicht in directer, ſondern in indirecter Rede erſcheinen. Daß hier eine indirecte Rede vorhanden ſei, muß dann bloß aus dem Zuſammenhange erkannt werden. So a. a. O. Petit (Caesar) ab utroque (a L. Caesare et a Roscio praetore): quoniam Pompeji mandata ad se detulerint, ne *graventur* sua quoque ad eum postulata deferre.

c) Daß aber nicht etwa das vorangeſchickte (hiſtoriſche) Präſens im Hauptſatze dieſes Präſens des Heiſcheſatzes nothwendig macht, ergiebt ſich daraus, daß auf eben daſſelbe auch das Imperf. Conj. folgt. (Vergl. §. 622.)

Jugurtha ad Bocchum nuncios *mittit*: quam primum in Numidiam copias *adduceret*; proelii faciundi tempus adesse. Sall. Jug. 97. Ei palam *imperat*, ut omne argentum, quod apud quemque esset Catinae, conquirendum *curaret*. Cic. Verr. 4, 23, 50. Ib. 28, 65; ebenſo wie umgekehrt das Präſens auf ein vorhergehendes Präteritum: Cicero legatis *praecepit*: studium conjurationis vehementer *simulent*, ceteros *adeant* cet. Sall. Cat. 41.

Anm. Dieſer Gebrauch des Präſ. Conj. findet ſich ſehr häufig im lebhaftern hiſtoriſchen Stile; Cäſar, Salluſt, Tacitus liefern dafür eine Menge Beiſpiele; bei Livius iſt er ſeltener. Bemerkenswerth iſt beſonders die Verbindung ſolcher Sätze im Präſens mit andern (z. B. conditionalen oder relativen) Nebenſätzen im Imperf. Conj. Vgl. §. 622, a. E. Mandat, quibus rebus *possent*, opes factionis *confirment*, insidias consuli *maturent*. Sall. Cat. 32. Ad haec Q. Marcius respondit: Si quid ab senatu petere *vellent*, ab armis *discedant*, Romam supplices *proficiscantur*. Sall. Cat. 34. Quod si nurum Agrippina nonnisi filio infestam ferre *posset*, *reddatur* ipsa Othonis conjugio. Tac. 14, 1. So auch Cic. Off. 1, 11, 11: Cato ad Popilium scripsit, ut, si eum *pateretur* in exercitu remanere, secundo eum *obliget* militiae sacramento [1]). Ja es finden ſich ſogar in zwei coordinirten Heiſcheſätzen beiderlei Tempora des Conj. unmittelbar hinter einander. Proinde aut *cederent* animo atque virtute genti, per eos dies toties ab se victae, aut itineris finem *sperent* campum interjacentem Tiberi ac moenibus Romanis. L. 21, 30. Der Unterſchied des Präſens vom Imperf. Conj. beruht ſowohl in den Heiſche- als in den Frageſätzen auf einer lebhaftern Vergegenwärtigung.

656 3) Die Nebenſätze der or. obliqua beziehen ſich auf Hauptſätze derſelben, welche entweder (als Ausſageſätze oder rhetoriſche Fragen) im Acc. c. Inf. ſtehen, oder (als Frage- oder Heiſcheſätze) in einem Tempus finitum des Conj.

a) Hinſichtlich des Hauptſatzes im Tempus finitum läßt ſich die §. 617 aufgeſtellte allgemeine Regel anwenden, nach welcher die Tempora Conj. des Nebenſatzes mit den Tempp. des Hauptſatzes zuſammenſtimmen müſſen; z. B.

1) Daß daſſelbe auch in Frageſätzen der Fall iſt, ſ. o. §. 654 aus dem aus Tac. 1, 19 angeführten Beiſpiele.

Digitized by Google

Auderentne postulare, *ut*, *quum* bina jugera agri plebi *dividerentur*, ipsis plus quingenta jugera habere *liceret?* L. 6, 36. (Equites quaerebant): quid deinde *restaret*, *si* neque ex equis *pepulissent* hostem neque pedites quidquam momenti *facerent?* L. 6, 8. Patres fremunt: Irent, crearent consules ex plebe, *transferrent* auspicia, *quo* nefas *esset*. L. 7, 6.

Dieſe Regel gilt jedoch nur in ſo fern, als der Nebenſatz etwas ausſagt, das nur in Beziehung auf die Zeit im Hauptſatze gedacht werden ſoll. Iſt es dagegen außer dieſer Beziehung zu denken, als etwas zu jeder Zeit Statt findendes oder geltendes, ſo kann auch hier bei vorhergehendem Präteritum im Hauptſatze das Präſens Conj. ſtehen. So z. B. würde a. a. O. richtig geſagt ſein: *Transferrent* auspicia, quo nefas *sit* [1]). Vgl. Post aliquanto . . . lege sanctum est, ne quis sepulcrum *faceret* operosius, quam quod decem homines *effecerint* triduo. C. Leg. 2, 26.

b) Hinſichtlich der Hauptſätze im Acc. c. Inf. dagegen iſt daran zu erinnern, daß der Infinitiv an und für ſich den Begriff der Zeit nicht enthält (ſ. §. 473, Anm. 2), alſo daß erſt das Tempus finitum, von dem der Acc. c. Inf. abhängt, die Zeit beſtimmt, in welche die durch den Inf. ausgedrückte Handlung fällt. Demnach kann wenigſtens das ſogenannte Tempus des Inf. (Präſens, Perfect, Futurum; ſ. a. a. O. Anm. 4) keinen unmittelbaren Einfluß auf die Beſtimmung des Tempus im Nebenſatze haben. Aber auch das Tempus des regierenden Verbi dicendi kommt hier nicht allein in Betrachtung. Vielmehr ſind es folgende Rückſichten, nach denen die Wahl des Conj. Praes. oder absolutus (*scribam*, *scripserim*) oder des Conj. Praet. oder relativus (*scriberem*, *scripsissem*) ſich richtet.

Not. Eben dieſe gelten auch bei Conjunctiven der periphraſtiſchen Conjugatio Futuri (scripturus sim cet.). Nur wegen der conditionalen und conceſſiven Nebenſätze ſ. noch beſonders §. 657.

A. Steht das regierende Hauptverbum im Präſens oder Futurum, und folgt

a) der Hauptſatz im Acc. c. Inf. *Praes.* oder *Fut.*: ſo ſteht der Nebenſatz nur im Conj. *Praes.*; z. B.

Dicit / Dicet } se *venire* od. *venturum* { quod *audiat*, ut *audiat*, / quod *audiverit*;

b) der Hauptſatz im Acc. c. Inf. *Perfecti* (actionis perfectae): ſo ſind die Tempora des Nebenſatzes entweder Präterita oder Präſentia; z. B.

Dicit / Dicet } se *venisse* { quod *audiret*, ut *audiret*, / quod *audisset*; od. quod *audiat*, ut *audiat*, / quod *audiverit*.

1) Wiewohl auch in dergleichen Sätzen der Sprachgebrauch meiſtens die Uebereinſtimmung der Tempp. des ſubſtantiviſchen Nebenſatzes mit dem Hauptſatze vorzieht; ſ. §. 618 ff.

Digitized by Google

B. Iſt dagegen das regierende Verbum ein **Präteritum**, und ſteht

a) der Hauptſatz im Acc. c. Inf. *Perfecti*, ſo folgt im Nebenſatze meiſtens der Conj. *Praet.*, aber auch der Conj. *Praes.*; z. B.

Dicebat / Dixit / Dixerat } se *venisse* { quod *audiret*, ut *audiret*, od. quod *audiat*, ut *audiat*, quod *audisset*; quod *audiverit*.

b) der Hauptſatz im Acc. c. Inf. *Praes.* oder *Fut.*, ſo folgt im Nebenſatze ſowohl der Conj. **Präſ.** als **Prät.**; z. B.

Dicebat / Dixit / Dixerat } se *venire* oder se *venturum* { quod *audiat*, ut *audiat*, od. quod *audiret*, ut *audiret*, quod *audiverit*; quod *audivisset*.

Hiernach beurtheile man folgende Beiſpiele:

A. a. Cleanthes *negat* ullum *esse* cibum tam gravem, quin is die et nocte *concoquatur*. C. N. D. 2, 9. *Addit* (Milo) beatos *esse*, quibus ea res honori *fuerit* a suis civibus, nec tamen eos (*esse*) miseros, qui beneficio suos cives *vicerint*. C. Mil. 35. (Milo) vestras et vestrorum ordinum occursationes, studia, sermones, quemcunque cursum fortuna *dederit*, secum se *ablaturum esse dicit*. C. Mil. 35.

Dahingegen, wo das Präſens des regierenden Hauptverbi in dem Sinne des **Präteriti** gefaßt iſt, ſtehen auch hier die Nebenſätze des Acc. c. Inf. Praes. oder Fut. im Conj. Praeteriti. (Rubrius) ad eum rem istam *defert*. Philodamum *esse* quendam genere, honore, copiis, existimatione facile principem Lampsacenorum; ejus *esse* filiam, quae cum patre *habitaret*, propterea quod virum non *haberet*. C. Verr. 1, 25. So auch: Cleanthes *disputat* [1]), aethera *esse* eum, quem homines Jovem *appellarent*, terramque eam *esse*, quae Ceres *diceretur*. C. N. D. 1, 15: (Vergl. Off. 1, 25. Praeclare *est* apud Platonem, similiter *facere* eos, qui inter se contenderent, uter potius rempublicam *administraret*, ut si nautae *certarent*, quis eorum potissimum *gubernaret*.) — *Solet* Roscius dicere, se, quo plus sibi aetatis *accederet*, eo tardiores tibicinis modos et cantus remissiores *esse facturum*. C. Or. 1, 60. *Addit* Milo, *esse* hanc unam (gloriam sc.), quae brevitatem vitae posteritatis memoria *consolaretur*, quae *efficeret*, ut absentes *adessemus*, mortui *viveremus*; hanc denique *esse*, cujus gradibus etiam homines in coelum *viderentur* ascendere. C. Mil. 35.

A. b. Plebem et infimam multitudinem . . . quo tutior *esset* vita nostra, se *fecisse commemorat* (Milo), ut non modo virtute *flecteret*, sed etiam tribus suis patrimoniis *deleniret*. C. Mil. 35 [2]). Verres *dictitat* ... se tantum *rapuisse*, ut id multis satis esse *possit*. C. Verr. Act. 1, 2. *Negat* se ingratis civibus *fecisse*, quae *fecerit*. C. Mil. 35. *Meminit* etiam, sibi vocem praeconis modo *defuisse*, quam minime *desiderarit*; populi vero cunctis suffragiis, quod unum *cupierit*, se consulem *declaratum*. Ibid.

B. a. Eleus Hippias, quum Olympiam venisset, *gloriatus est*, . . . annulum, quem *haberet*, pallium, quo amictus, soccos, quibus indutus *esset*,

1) Dies Präſens iſt nach §. 443, 1, a, zu beurtheilen und deshalb wie ein Präteritum conſtruirt. Vgl. S. 843, Not. 1.

2) Se fecisse ut cet. Umſchreibung für se flexisse und delenivisse. Vgl. §. 560, Anm. 3.

Digitized by Google

se sua manu *confecisse.* C. Or. 3, 22. Dictator Manlium jure *caesum* (*esse*) *pronuntiavit*, etiam si regni crimine insons *fuerit*, qui vocatus a magistro equitum ad dictatorem non *venisset.* L. 4, 15. Stultitiam *simulatam* a se ex industria sub Cajo, quod aliter *evasurus perventurusque* ad susceptam stationem *non fuerit*, quibusdam oratiunculis testatus est. Suet. Claud. 38.

B. b. Neque id se *queri* (*dicebant*), quod hostilia ab hoste passi *forent* (= essent); *esse* enim quaedam belli jura, quae . . . pati fas *sit* . . . Verum enim vero id se *queri*, quod is, qui Romanos alienigenos et barbaros *vocet*, adeo simul divina humanaque jura *polluerit*, ut priore populatione cum infernis Diis, secunda cum superis bellum nefarium *gesserit* . . . Itaque se *orare* atque *obsecrare* Aetolos, ut, miserti Atheniensium, ducibus Diis immortalibus, deinde Romanis, qui secundum Deos plurimum *possint* [1]), bellum *susciperent.* L. 31, 30. (Ariovistus *dixit*) stipendium se *capere* jure belli, quod victores victis imponere *consuerint* [1]). Caes. 1, 44. (Dixit) ejus rei testimonium *esse*, quod nisi rogatus non *venerit*, et quod bellum non *intulerit*, sed *defenderit.* Ibid. *Conquerebantur*, regem hominem *esse*, a quo *impetres*, ubi jus, ubi injuria opus *sit* . . . Leges nihil laxamenti nec veniae *habere*, ubi modum *excesseris.* L. 2, 3.

Ambiorix ad hunc modum *locutus est:* Sese pro Caesaris in se beneficiis plurimum ei *confiteri* debere, quod ejus opera stipendio *liberatus esset*, quod Aduaticis, finitimis suis, pendere *consuesset*, quodque ei et filius et fratris filii remissi *essent*, quos Aduatici obsidum numero missos apud se in servitute et catenis *tenuissent.* Caes. 5, 27. (*Dicebant*) ita obstinatos *esse* milites, ut non ultra retineri posse in provincia *viderentur*, injussuque *abituri* inde *essent*, si non *dimitterentur.* L. 40, 35. Legationi Ariovistus *respondit:* se neque sine exercitu in eas partes Galliae venire *audere*, quas Caesar *possideret*; . . . sibi autem mirum *videri*, quid in sua Gallia, quam bello *vicisset*, aut Caesari aut omnino populo Romano negotii *esset.* Caes. 1, 34. (L. Petillio *dixit*): Sese eos libros in ignem conjecturum esse. Priusquam id *faceret*, se ei *permittere*, uti, si quod seu jus, seu auxilium se habere ad eos libros repetendos *existimaret*, *experiretur.* L. 40, 29. Panaetius Africanum solitum ait dicere (alſo Africanus solebat dicere oder *dicebat*): ut equos propter crebras contentiones proeliorum ferocitate exsultantes domitoribus tradere *soleant*, ut his facilioribus *possint* uti (allgemeine Bemerkung): sic homines secundis rebus effrenatos . . . tamquam in gyrum rationis et doctrinae duci *oportere*, ut *perspicerent* (Anſicht des Panätius) rerum humanarum imbecillitatem. C. Off. 1, 26. (Caesar *respondit*): *Consuesse* Deos immortales, quo gravius homines ex commutatione rerum *doleant*, quos pro sceleribus eorum ulcisci *velint*, his secundiores interdum res et diuturniorem impunitatem *concedere.* Caes. 1, 14. Crebro Octavianus illa *jactabat:* sat celeriter *fieri*, quidquid *fiat* satis bene. Suet. Aug. 25.

(*Responsum est*): *Visuros esse*, quid sibi faciendum *sit.* Quid Rhodii *visuri sint*, ipsos *scire.* Populum certe Romanum devicto Perseo, quod propediem *sperent* fore, *visurum*, ut pro meritis cujusque in eo bello civitatibus

---

1) Das Präſens, ſo wie in dieſen Stellen, beſonders in allgemein (d. i. zu jeder Zeit) gültigen Behauptungen. Daher in der im Texte angeführten Stelle aus Caes. 5, 27 quod . . . pendere *consuesset*, nicht *consuerit.*

Digitized by Google

gratiam dignam *referant*. L. 44, 8. (Drusus dicit = *dixit*): *Se scripturum* patri, ut placatus preces legionum *exciperet*. Tac. 1, 29. (*Dicebant*): Reliquum in terris *esse* neminem, quem non superare *possint*. Caes. 4, 7.

Anm. 1. In allen dieſen Fällen erklärt ſich der Gebrauch des abſoluten oder relativen Conjunctivs aus dem Standpunkte, von welchem aus der Referent die Handlung des Nebenſatzes betrachtet. Mit der Haupthandlung iſt ſie entweder gleichzeitig dauernd oder vor derſelben vollendet, überhaupt alſo vorzeitig. Betrachtet er dieſelbe bei der Relation von etwas in der Vergangenheit [1]) Geſagten von ſeinem Standpunkte (ſeiner Gegenwart) aus, ſo kann er ſie nicht anders als überhaupt in einem Tempus der Vergangenheit, alſo im relativen Conjunctivus, darſtellen; die Wahl zwiſchen dem Imperf. und Plusquampf. iſt dagegen durch das Verhältniß zu der Haupthandlung bedingt.

Der Referent kann aber dieſe Beziehung der Handlung des Nebenſatzes auf ſeinen Standpunkt ganz aufgeben, und den Redenden dieſelbe auf den ſeinigen, d. h. auf den (für denſelben gegenwärtigen) Zeitpunkt ſeiner Rede ſelbſt, beziehen laſſen. Alsdann gebraucht er die abſoluten Conjunctive. Was dem Redenden mit dem Zeitpunkte ſeiner Rede gleichzeitig iſt, ſteht im Präſens, das derſelben Vorzeitige im Perf. Conj., auch wenn durch das regierende Verbum dicendi das Ganze in die Vergangenheit geſetzt wird.

Außerdem ſteht aber der abſolute Conjunctiv auch da, wo in dem Nebenſatze etwas zu jeder Zeit oder allgemein gültiges ausgeſprochen wird, das Ausgeſagte alſo gar nicht auf irgend eine andere Zeit bezogen werden ſoll. Mehrere Beiſpiele ſ. unter B, b. Beiderlei Ausdrucksweiſen der Nebenſätze wechſeln in derſelben Rede öfters mit einander ab, je nachdem der Standpunkt des Referenten oder des Redenden ſtärker hervortritt. S. die obigen Beiſpiele. Vgl. auch Caes. B. C. 1, 9.

Anm. 2. Scheinbar ſteht zuweilen ein Imperf. anſtatt des Plusquamperf. (welches der deutſche Sprachgebrauch verlangt), um die Gleichzeitigkeit eines Ereigniſſes mit einem andern in der Vergangenheit anzugeben. (Nuntiarunt) prope omnes naves afflictas atque in litore ejectas esse, quod neque ancorae funesque *subsisterent* neque nautae gubernatoresque vim tempestatis ferre *possent*. Caes. 5, 10. Factum (esse) ejus hostis periculum patrum nostrorum memoria . . ., factum etiam nuper in Italia servili tumultu, *quos* tamen aliquid usus ac disciplina, quam a nostris accepissent, *sublevarent*. Caes. 1, 40. Dieſer Fall iſt ähnlich dem §. 641 erwähnten. Dagegen ſteht in Folgeſätzen nicht ſelten ebenſo wie in der or. recta das Perf. Conj. Vgl. §. 621. M. Furium potissimum ex tribunis (L. Furium) *habuisse*, quem ex collegis . . . socium sibi imperii *delegerit*. L 8, 33. Allein ebenſo häufig das Imperf. Postquam expulsus inde Thebas venerit, adeo studiis eorum *inservisse*, *ut* nemo eum labore corporisque viribus *posset* aequiparare cet. Nep. 7, 11. Auch beides neben einander. *Ecquem* tu horum aut tam *sceleratum fuisse* statuis, ut haec omnia perire *voluerit*, aut tam miserum, ut et se perire *cuperet* et nihil *haberet*, quod salvum esse vellet? C. Sull. 32.

---

1) Wo das Geſagte, welches referirt wird, in die Gegenwart des Referenten fallend gedacht wird, da können die Nebenſätze natürlich nur Präſentia ſein.

Digitized by Google

4) Hinſichtlich der **conditionalen** und **conceſſiven** Neben- 657
ſätze iſt zwar in der or. obliqua auch der Unterſchied der §. 639 angegebenen verſchiedenen Arten derſelben zu beachten. Da aber hier jeder Nebenſatz im Conjunctiv ſteht, ſo folgt, daß die erſte Claſſe, welche den Indicativ erfordert (sumtio dati), von den beiden andern, in denen der Conj. Präſ. und Prät. ſteht (sumtio dandi und sumtio ficti), in Anſehung des **Modus** nicht unterſchieden werden kann. Ebenſo auch nicht die zweite von der dritten. Jedoch iſt zur Unterſcheidung dieſer letztern Art von den beiden übrigen auf den **Nachſatz** oder **Hauptſatz** zu achten, welcher bei allen Bedingungsſätzen jedesmal im Acc. c. Inf. ſteht, wenn nicht etwa ein Frage- oder Heiſcheſatz den Hauptſatz bildet, auf den der Bedingungsſatz bezogen wird. Am kenntlichſten iſt hier

a) die **dritte** Art (sumtio ficti), deren Nachſatz (in directer Rede das Imperf. oder Plusquampf. als conditionales Präſens und Präteritum) jedesmal entweder im Inf. Fut. oder Fut. exacti ſteht; scriberem = scripturum esse; scripsissem = scripturum fuisse. In Beziehung auf einen von dieſen Infinitiven ſteht jedesmal der Bedingungsſatz (auch der Conceſſivſatz) entweder im Imperf. oder Plusquampf. Conj., ganz ſo wie in der or. recta. Alſo wird daret, si haberet: (dicit, dixit, dicet) se *daturum*, si haberet; dedisset, si habuisset: *daturum fuisse*, si habuisset, oder auch si haberet, in demſelben Sinne, in welchem in directer Rede das Imperf. ſtehen würde.

Ariovistus respondit: Si quid ipsi a Caesare opus *esset*, sese ad eum *venturum fuisse*. Caes. 1, 34. Neque aliter Carnutes interficiendi Tasgetii consilium *fuisse capturos*, neque Eburones, *si* ille *adesset*, tanta cum contemtione nostri ad castra *venturos esse*. Caes. 5, 29. Quid tandem *passurum fuisse* filium suum, si exercitum amisisset? L. 8, 33. Censes Pompejum *laetaturum fuisse*, si *scisset* (al. sciret) cet.? C. Div. 2, 9. Mihi Pompejus hoc tribuit, ut diceret, frustra se tertium triumphum *deportaturum fuisse*, nisi meo in remp. beneficio, ubi triumpharet *esset habiturus*. C. Off. 1, 22 [1]).

Anm. 1. So wie in Sätzen dieſer Art in directer Rede der Nachſatz zuweilen anſtatt des conditionalen Tempus einen **Indicativ** enthält (ſ. §. 604), ſo findet ſich auch in der or. obl. zuweilen ein Inf. Perf. anſtatt des Inf. Fut. exacti, welcher auf dieſelbe Weiſe zu erklären iſt. (Ipse narrabat): se in prima juventute studium philosophiae acrius . . . *hausisse*, *ni* prudentia matris incensum ac flagrantem animum *coërcuisset*. Tac. Agr. 4. *Agitasse* Caesarem de intranda Britannia satis constat, *ni* velox ingenio, mobilis poenitentia, et ingentes adversus Germaniam conatus frustra *fuissent*. Id. 13.

1) In or. recta: Frustra deportassem, nisi . . . essem habiturus.

Digitized by Google

Namentlich ſteht dieſer Inf. von posse, ſo wie potui in directer Rede; was ſchon einerſeits durch den Mangel einer Form für den Inf. Fut. oder Fut. exacti nothwendig wird, andrerſeits aber aus dem Gebrauche des Indicativus Prät. in der or. recta ſich erklärt. Illud satis constat, *si* pax cum populo Romano *maneret*, hospitiumque privatim regi cum Scipionibus *esset* [1]), neque liberalius neque benignius haberi colique adolescentem, quam cultus est, *potuisse*. L. 37, 34. Namque illa multitudine, *si* sana mens *esset* Graeciae, supplicium dare Persas *potuisse*. Nep. 17, 5. Equidem et Platonem existimo, *si* genus forense dicendi tractare *voluisset*, gravissime et copiosissime *potuisse* dicere. C. Off. 1, 1. Daſſelbe gilt von dem Inf. Praes. posse. At mehercule arbitrabar populo id *posse* probari, si te ad jus respondendum *dedisses*. C. Leg. 1, 4, 12. Hieraus erklärt ſich auch: Caedes atque incendia et legum interitum et bellum civile ac domesticum . . . *appropinquare* dixerunt, *nisi* dii . . . suo numine prope fata ipsa *flexissent*. C. Cat. 3, 8, 19.

b) Die Sätze der *zweiten* Art (sumtio dandi), welche auch in directer Rede den Conj. und zwar regelmäßig den Conj. Praes. oder Perf. haben, behalten dieſen in der indirecten Rede entweder bei oder verwandeln ihn auf gleiche Weiſe in die entſprechenden Conj. *Imperf.* oder *Plusq.*, wie die übrigen Nebenſätze, von denen § 656 die Rede geweſen iſt. Da nun aber auch die Bedingungsſätze der erſten Art (sumtio dati) aus dem Indicativ in den Conj. übergehen, und in allen Tempp. deſſelben erſcheinen können; ſo laſſen ſich beide Arten in der or. obl. hinſichtlich ihrer Form nicht unterſcheiden. Welche gemeint ſei, muß ſich aus dem Zuſammenhange ergeben.

Si iterum experiri *velint*, paratum se decertare; *sin* pace uti *velint*, iniquum esse de stipendio recusare. Caes. 1, 44 (= si vultis, paratus sum cet., sin . . . vultis, iniquum est). Itaque *si* eis, qui ad se perfugerint, tutus in patriam reditus *pateat*, armis non opus esse; *si* ea non *fiant*, quicunque in mora sit, persecuturos. L. 24, 33. Quando enim, *si* tum non *sint*, pares hostibus fore? L. 3, 62 (= si nunc non *estis*). Quod *si* eum *interfecerit*, multis se nobilibus populi Romani gratum esse facturum. Caes. 1, 44 (= si te *interfecero*). Legationem mittunt: *si velit* suos recipere, obsides sibi remittat. Caes. 3, 8 (= si *vis* recipere, remitte).

Si ipse populo Romano non *praescriberet*, quemadmodum suo jure uteretur, non oportere se a populo Romano in suo jure impediri. Caes 1, 36. (= Si ipse non *praescribo*, non oportet cet.) Quae *si fecisset*, Pompejum in Hispaniam iturum. Caes. B. C. 1, 10 (= si *feceris*). *Si* ulla Hispaniae cura *esset*, successorem sibi cum valido exercitu mitterent. L. 23, 27 (= si ulla cura *est*, mittite). Ariovistus respondit, Aeduis se injuria bellum *illaturum non* esse, si in eo *manerent*, quod convenisset, stipendiumque quotannis *penderent*; si id non *fecissent*, longe iis fraternum nomen populi Romani abfuturum. Caes. 1, 36. (Manerent und penderent gleichzeitig dem inferre bellum; alſo

1) Das Imperf. Conj. erklärt ſich hier aus dem §. 641 erörterten Gebrauche.

in or. recta: si manent oder manebunt, non inferam; aber: si non fecerint, aberit) [1]). Divico ita cum Caesare agit: *Si* pacem populus Romanus cum Helvetiis *faceret*, in eam partem ituros . . . Helvetios, ubi eos Caesar constituisset; sin bello persequi *perseveraret*, reminisceretur et veteris incommodi populi Romani et pristinae virtutis Helvetiorum. Caes. 1, 13. Esse qui se partium Agrippinae vocent, ac, *ni resistatur*, fore plures; neque aliud gliscentis discordiae remedium, quam *si* unus alterve maxime prompti *subverterentur.* Tac. 4, 17. In or. recta bleibt erſteres unverändert: Ni resistatur, erunt plures; das folgende muß aber ebenfalls heißen neque aliud remedium est, quam si — subvertantur.

Anm. 2. Man erſieht ſchon aus dieſen letzten Beiſpielen, wie auch in dieſen Bedingungsſätzen ebenfalls die Formen des Conj. Präſ. und Prät. neben einander gebraucht werden, nach verſchiedenen Standpunkten des Referenten. Man hüte ſich aber, den Conj. Imperf. oder Plusq. in der or. obl. gleich für einen Bedingungsſatz der dritten Art zu halten. So beruhet z. B. in folgenden Stellen die Abwechslung zwiſchen Imperf. und Präſ. Conj. nicht darauf, daß durch erſteres auf die Nichtwirklichkeit des angenommenen Falles, durch das andere auf die Wirklichkeit desſelben hingedeutet werden ſoll. Batavi praemisere, qui Herennio Gallo mandata cohortium exponerent: si nemo *obsisteret*, innoxium iter fore; sin arma *occurrant*, ferro viam inventuros. Tac. H. 4, 20. Sin verum *aperiret*, in fide et clementia populi Romani magnam spem illi sitam; sin *reticeat*, non socios saluti fore, sed se suasque spes corrupturum. Sall. Jug. 33. Si conjunctim ferre a se promulgatas rogationes *vellent*, esse, quod eosdem reficerent tribunos plebis: perlaturos enim quae promulgaverint; sin, quod cuique privatim opus sit, id modo accipi *velint*, opus esse nihil invidiosa continuatione honoris. L. 6, 39. Nur wo der Nachſatz ein Inf. Fut. exacti iſt, ſpringt dieſer Unterſchied in die Augen. Si quid ipsi a Caesare opus *esset*, sese ad eum *venturum fuisse* (= si quid mihi opus esset, venissem); si quid ille se *velit*, illum ad se venire *oportere* (= si quid ille *vult*, oportet illum venire). Caes. 1, 34.

Anm. 3. Auch wenn der Hauptſatz als Heiſcheſatz im Conj. ſteht, findet ſich nicht immer Uebereinſtimmung in den Temporibus. Caesar scribit Labieno, si reipublicae commodo facere *posset*, cum legione *veniat*. Caes. 5, 46. Si nurum Agrippina non nisi filio infestam ferre *posset*, *reddatur* ipsa Othonis conjugio. Tac. 14, 1. Ueber das Präſ. Conj. in dieſen Heiſcheſätzen ſ. §. 655, Anm.

---

1) Das Plusquamperf. Conj. vertritt hier ebenſo wie das Perf. Conj. (ſ. o.) die Stelle eines Conj. Fut. exacti.

Digitized by Google

Sechstes Kapitel.

Von der Verkürzung, Zuſammenziehung, Verſchmelzung und Verſchränkung der Sätze, und vom Anakoluth.

I. Von der Verkürzung und Zuſammenziehung der Sätze.

1) In beigeordneten Sätzen.

658 **Lehrſatz 1.** Wenn mehrere einander beigeordnete Sätze gewiſſe Theile[1]) in einerlei Form — Verba auch in verſchiedenen Perſonalformen — bei ſich haben, ſo werden dieſe Theile gewöhnlich nur Ein Mal geſetzt. Hierdurch entſteht entweder eine Verkürzung des einen Satzes oder eine Zuſammenziehung aller Sätze in Einen.

A. Eine Verkürzung findet dann Statt

1) wenn jeder Satz noch ſein eigenes Verbum finitum behält, aber das beiden gemeinſchaftliche Subject nur ein Mal geſetzt iſt.

Albani castra ab urbe haud plus quinque milia passuum *locant*, fossa *circumdant*. L. 1, 23.

2) wenn jeder Satz noch ſein eigenes Subject hat, und das beiden gemeinſchaftliche Verbum hinſichtlich der Form nur mit dem Subject des einen Satzes verbunden iſt.

In Hyrcania *plebs* publicos *alit* canes, *optimates* (sc. alunt) domesticos. C. Tusc. 1, 45. Abi rus ergo hinc; ibi *ego* te, *tu* me *feres*. Ter. Heaut. 4, 2, 4 (ſ. §. 288, Anm.).

Anm. Mit dieſer Verkürzung ſind zu vergleichen diejenigen Satzgefüge, in denen

a) ein Nebenſatz ſich auf mehrere coordinirte Hauptſätze gemeinſchaftlich bezieht (ſ. §. 522, 2). *Ad Alpes posteaquam venit Hannibal*, Alpicos conantes prohibere transitu *concidit*, loca *patefecit*, itinera *munivit*. Nep. 23, 3.

b) mehrere Nebenſätze einen gemeinſchaftlichen Hauptſatz haben (ſ. §. 522, 3). Haec ubi nuntiata sunt et de clade nuntius allatus est, *Caesar ab urbe proficisci constituit*.

659 B. Eine Zuſammenziehung kann Statt finden, wenn die Theile der Sätze ſo mit einander verwebt ſind, daß ſie nur Einen, mehrere einander beigeordnete Theile enthaltenden, Satz ausmachen, ſo daß alſo nur Ein Verbum finitum erſcheint.

Eodem fere tempore, diversis itineribus, *Brutus Ardeam*, *Tarquinius Romam venerunt*. L. 1, 60. Incredibile est, quanti *et ego et frater meus*

---

1) Beſonders Subject oder Prädicat; aber auch Object.

Digitized by Google

faciamus M. Laenium. C. Fam. 13, 63. Ueber die Zuſammenſtimmung des Prädicats oder Attributs mit mehreren Subjecten ſ. §. 287 und 288.

Anm. 1. Daß nicht überall wo mehrere Subjecte oder (ergänzende oder beſtimmende) Objecte in einem Satze einander beigeordnet oder durch beiordnende Conjunctionen verbunden ſind, derſelbe als aus mehreren Sätzen zuſammengezogen anzuſehen ſei, wurde ſchon §. 532, Anm. bemerkt. Dies iſt nämlich nicht der Fall, ſobald dieſe Subjecte oder Objecte zuſammengenommen erſt Einen Begriff ausmachen, und der Sinn es nicht geſtattet, den Einen Satz durch Wiederholung des Prädicates in mehrere Sätze zu zerlegen; z. B. Ex his, qui dominatum imperio tenuerunt, *excellentissimi fuerunt* Persarum *Cyrus et Darius*, Hystaspis filius. Nep. 21, 1; d. i. nicht = Cyrus fuit excellentissimus et Darius fuit excellentissimus; denn nur beide zuſammen laſſen ſich als excellentissimi bezeichnen, indem das Prädicat excellentissimus, auf Einen für ſich allein bezogen, daſſelbe bei jedem andern ausſchließen würde. Ebenſo: *Tribus rebus* animantium vita tenetur: *cibo*, *potione*, *spiritu*. C. N. D. 2, 54; wo der Begriff tribus rebus in der folgenden Appoſition nur in ſeine Theile zerlegt wird.

Anm. 2. Auch ſchon in dem einfachen Satze kann der Fall vorkommen, daß ein Begriff zweimal zu denken iſt, aber nur einmal geſetzt wird; z. B. *Is* denique *honos* mihi videri solet, qui non propter spem futuri beneficii, sed propter magna merita claris viris defertur et datur. C. Fam. 10, 10, = is *honos*, qui . . . datur, *honos* mihi videri solet. Dieſe Conſtruction hängt übrigens mit dem §. 300 erörterten Gebrauche der Pronomina genau zuſammen; z. B. *ista* quidem vis est; das iſt ja Gewalt. Aehnlich iſt: Quantum potes labore contendere (si *discendi labor* est potius, quam voluptas), tantum fac ut efficias. C. Off. 3, 2. S. über dieſe Conſtr. §. 489, Anm. 4. Thales sapientissimus *in septem* (sc. *sapientibus*) fuit. C. Leg. 2, 11. Aehnlich iſt ferner in zwei verbundenen Sätzen, ſie mögen einander unter- oder beigeordnet ſein, die Auslaſſung eines Subſtantivs bei einem Genitiv, über die §. 347 geredet iſt.

Zuſatz 1. Bei der Verkürzung und Zuſammenziehung bei- 660
geordneter Sätze erlauben ſich die römiſchen Schriftſteller weit mehr Freiheiten, als den neueren Sprachen eingeräumt werden. Außerdem daß häufig ein Prädicat oder Attribut in Beziehung auf das eine Subject des verkürzten Satzes in einer andern Form zu denken iſt, als in welcher es zu dem andern ſteht (ſ. §. 292) [1], ſind hier noch folgende Freiheiten zu bemerken, welche ſich auf die

1) So z. B. *Tecta*, quibus et frigorum vis pelleretur et calorum molestiae sedarentur, unde aut initio generi humano *dari potuissent* aut postea *subveniri*, cet. C. Off. 2, 4. (d. i. unde subveniri *iis potuisset*.) Ab Suessa nuntiatum est, duas *portas quodque* inter eas muri *erat*, de coelo *tactum*; et Formiani legati (sc. *nuntiaverunt*) aedem Jovis, item Ostienses aedem Jovis, et Veliterni Apollinis et Sanci aedes (*tactas* de coelo). L. 32, 1. Seltener iſt das gemeinſchaftliche Prädicat aus dem zweiten Satze in dem erſten zu ergänzen, als umgekehrt. Beate vivere alii in alio (sc. *ponunt*), vos in voluptate *ponitis*. C. Fin. 2, 27, 86.

Bedeutung des mehreren Sätzen oder Satzgliedern gemeinſchaftlichen Wortes beziehen.

1) Ein negativer Satztheil des erſten Satzes wird für den zweiten ohne Negation gedacht; z. B.

Stoici *negant* bonum quidquam esse, nisi honestum: virtutem autem, nixam hoc honesto (sc. *dicunt*), nullam requirere voluptatem. C. Fin. 1, 18. *Nolo* existimes me adjutorem huic venisse, sed (sc. *volo* existimes) auditorem et quidem aequum. C. N. D. 1, 7. Nostri Graece fere *nesciunt*, *nec* Graeci Latine (sc. *sciunt*). C. Tusc. 5, 40. His idem propositum fuit, quod regibus, *ut ne* qua re egerent, ne cui parerent, (sc. sed ut) libertate uterentur. C. Off. 1, 20, 70. Antonio denuntiatum est, *ne* Brutum obsideret, (sc. sed ut) a Mutina decederet. C. Phil. 12, 5. Qui fit, *ut nemo*, quam sibi sortem seu ratio dederit, seu fors objecerit, illa contentus vivat, laudet (d. i. sed *ut quisque* laudet) diversa sequentes. Hor. Sat. 1, 1, 1. Aehnlich: Itaque et Herodotus et eadem superiorque aetas *numero caruit*, nisi quando temere ac fortuito (sc. numerum *habuit*). C. Or. 55, 186. Seltener iſt der umgekehrte Fall. Venena magnum fas nefasque (sc. *convertere valent*), *non valent* convertere humanam vicem [1]). Hor. Ep. 5, 87. Vir facundus et pacis artibus (sc. *expertus*), bellis *inexpertus*. Tac. H. 1, 8.

2) Aus der ſpeciellen Bedeutung des gemeinſchaftlichen Satztheils in dem einen Satze wird für den andern Satz eine aus jener zu entlehnende allgemeinere Bedeutung ſupplirt.

Non mirum, quum Sulla eodem tempore et ea, quae praeterita sunt (sc. *curet*) et ea quae videntur instare, *praeparet*, si aliquid non animadvertat. C. S. Rosc. 8. Illa vero deridenda arrogantia est, in minoribus navigiis rudem se esse *confiteri*, quinqueremes aut etiam majores gubernare didicisse (sc. *affirmare*). C. Or. 1, 38. Magonem alii naufragio (sc. *perisse*), alii a servis ipsius *interfectum* scriptum reliquerunt. Nep. 23, 8. Germanicus, quod arduum, *sibi* (sc. *sumpsit*), cetera legatis *permisit*. Tac. 2, 20. (Fortunam) qua illi florentissima (sc. *usi sunt*), nos duriore *conflictati* videmur. C. Att. 10, 4 init. Brevi adeo infestum omnem Romanum agrum reddidit, ut non cetera solum ex agris (sc. *ferrentur*), sed pecus quoque omne in urbem *compelleretur*. L. 2, 11. Hunc non clamator aliquis *ad clepsydram latrare* docuerat, sed, ut accepimus, Clazomenius ille Anaxagoras (sc. *dicere* docuerat). C. de Or. 3, 34, 138. Saepe velut qui *currebat* fugiens hostem; persaepe velut qui Junonis sacra ferret. Hor. Sat. 1, 3, 10 [2]). Haec quum animadvertisset, . . . vehementer eos *incusavit*, primum quod . . . putarent. Ariovistum se consule cupidissime populi Romani amicitiam appetisse cet. Caes. 1, 40, wo das allgemeine Verbum dicendi vor Ariovistum cet. aus dem incusavit zu ergänzen iſt.

---

1) Vgl. „Vor dem Sclaven, wenn er die Kette bricht, — vor dem freien Menſchen erzittert nicht!“ Schiller.

2) Sc. *incedebat*; überhaupt er ging. Doch läßt ſich dieſer Fall in gewiſſer Hinſicht zu Nro. 1 zählen. Aus dem currere iſt ein Verbum der entgegengeſetzten Bedeutung zu ergänzen.

Digitized by Google

3) Aus dem beiden Sätzen gemeinſchaftlichen Worte iſt für den einen ein Wort von verwandter Bedeutung zu ſuppliren.

Te greges centum (sc. circumbalant) Siculaeque *circummugiunt* vaccae. Hor. Od. 2, 16, 33. Vidimus eos, qui nisi odissent patriam, numquam inimici nobis fuissent, *ardentes* tum cupiditate, tum metu (sc. aestuantes), tum con scientia (sc. stimulatos). C. Leg. 2, 17. In Jugurtha tantus dolus tantaque peritia locorum et militiae erat, uti, *pacem* an *bellum gerens* periculosior esset, in incerto haberetur. Sall. Jug. 46.

Dieſen und den unter 2) erwähnten Fall, wo das zu zwei oder mehreren Nominibus grammatiſch gehörige Verbum dem Sinne nach nur zu einem paßt, nennt man gewöhnlich Zeugma.

4) Das gemeinſchaftliche Wort wird für den einen Satz in anderer Bedeutung gebraucht als für den andern.

Mater et uxor et filiae Darii provolutae genibus Alexandri non *mortem*, sed, dum Darii corpus sepeliant, dilationem mortis *deprecantur*. Just. 11, 9 (d. i. non mortem deprecantur, sed dilationem mortis precantur; deprecari iſt in Beziehung auf das letztere Object: etwas in Gefahr ſchwebendes losbitten; vgl. vitam deprecari. C. Sull. 26, verwandt mit Nr. 1).

Anm. Ueber die Zuſammenziehung einander beigeordneter Adjectiv- oder Attributivſätze unter ein gemeinſchaftliches Pronomen relat. ſ. §. 556, Anm.

Ellipſe.

Zuſatz 2. Verſchieden von derjenigen Verkürzung der Sätze, 661
bei welcher Theile eines Satzes aus einem andern mit ihm verbundenen Satze zu ergänzen ſind, iſt die ſogenannte Ellipſe oder die Auslaſſung eines oder mehrerer Wörter, welche zum vollſtändigen Ausdruck des Gedankens gehören, aber, auch ohne ausgeſprochen zu ſein, aus der Form und Verbindung der ausgeſprochenen Wörter ſich leicht ergänzen laſſen, ſo daß der Sinn der Rede völlig verſtändlich iſt. Eine ſolche kann eintreten theils bei der Bezeichnung einzelner Begriffe, theils bei dem Ausdrucke eines Gedankens.

1) Bei der Bezeichnung einzelner Begriffe.

a) Auslaſſung des Subſtantivs bei einem Attributivum, alſo desjenigen Wortes, durch welches eben die Form des Attributivs beſtimmt iſt (ſ. §. 295). Das Attributiv erhält auf dieſe Weiſe ſelbſt gewiſſermaßen die Geltung eines Subſtantivs. Z. B.

Musica (*ars*), die Muſik; stativa, aestiva, hiberna (*castra*), das Stand-, Sommer-, Winterlager; Latinae (*feriae*), die lateiniſchen Ferien; Bacchanalia (*sacra*), die Bacchanalien [1]); praetexta (*toga*), die verbrämte Toga; dextra

1) Doch läßt ſich am erſten bei einem Neutrum auch annehmen, daß daſſelbe unmittelbar in den Begriff eines Subſtantivs übergehen konnte; ebenſo bei Maſculinis, wenn Perſonen gemeint ſind, wie gemini, Zwillinge. Vgl. §. 402.

Digitized by Google

(*manus*), die rechte Hand (die Rechte); gemini (*fratres*), Zwillinge; secundae (*partes*), die zweite Rolle; decuma (*pars*), der zehnte Theil, der Zehnte; centesimae (*usurae*), die Procente [1]); frigida, calida (*aqua*), kaltes, warmes Waſſer; in posterum (*diem*) oder postero (*die*), auf den folgenden Tag, am folgenden Tage; repetundarum (*pecuniarum*) oder de repetundis (*pecuniis*) accusare, des Unterſchleifs anklagen; in quatuordecim (*gradibus* od. *subselliis*) sedere, auf den vierzehn Bänken (der Ritter im Theater) ſitzen; ferina, agnina cet. (caro), Wildfleiſch, Lammfleiſch.

Ebenſo wird bei dem attributiven Genitiv ſein Beziehungswort ausgelaſſen. Faustus *Sullae* (*filius*). C. Cluent 34. Caecilia *Metelli* (*filia*). C. Div. 1, 46. Dieſe Auslaſſung von filius oder filia iſt beſonders bei fremden, nicht römiſchen Namen gewöhnlich; z. B. Hannibal *Gisgonis*. Häufig iſt die Auslaſſung von uxor bei dem Namen des Mannes; Terentia *Ciceronis*. Ordo sceleris per Apicatam *Sejani* (*uxorem*) proditus est. Tac. 4, 11. Vgl. §. 335, Anm. 4. — Ad Jovis Statoris (*templum* oder *aedem*). L. 1, 41. Doch findet dieſe Auslaſſung nicht anders Statt, als wenn eine Präpoſition dabei ſteht. — Pergere ad Treviros et *externae fidei* (sc. *homines*). Tac. 1, 41. Huc . . . Thessalos ac *reliquarum gentium et civitatum* adjecerat. Caes. B. C. 3, 4 (sc. homines oder milites). Vergl. ebendaſ. 1, 39. Ueber die regelmäßige Auslaſſung des Subſtantivs vor einem zweiten attributiven Genitiv, wenn daſſelbe bei dem erſtern geſetzt iſt, wie flebat pater de filii morte, de patris filius, ſ. §. 347. Vgl. auch §. 340, Not. 2. Q. Attius orator fuit M. Crassi quasi *secundarum* (partium) sc. *actor*. C. Brut. 69. Castra, quae aberant *bidui* sc. *itinere*. C. Att. 5, 16.

b) Auslaſſung des Attributes bei einem Subſtantiv.

In loco sc. *suo*. C. Verr. 5, 14. Ad tempus ſt. ad *certum* tempus. Tac. 1, 1. Obire diem sc. *supremum*.

c) Auslaſſung des Objects bei einem Verbum, durch welches dieſes eine engere Bedeutung erhält; ſ. §. 303, Anm. 3.

Ducere sc. *copias*. L. 1, 23. Appellere sc. *navem*. L. 37, 21. Conscendere sc. *navem*. C. Q. Fr. 2, 2. Movere sc. *castra*. L. 21, 32. Merere sc. *stipendia*. L. 5. 7. Obire sc. *diem supremum*. Agere sc. *vitam*. Sall. Jug. 55. (doch ſelten.) H. g. auch die Auslaſſung eines Infinitivs: In Pompejanum statim cogito, sc. *proficisci*. C. Fam. 7, 4. Ut potest, ut solet, sc. *fieri*.

d) Auslaſſung der Vergleichungspartikel quam bei plus u. ſ. w. (ſ. §. 586 [2])); z. B. plus decem annos natus.

e) Auslaſſung von magis oder potius vor quam, wie: Fortuna res cunctas ex libidine (magis) *quam* ex vero celebrat obscuratque. Sall. Cat. 8. Vgl. Kritz z. d. St. Ueber dieſe Auslaſſung bei Tacitus ſ. §. 587, 4 und Not. 3.

---

1) Oder genauer: 12 Procente, da die Römer die Zinſen monatlich berechneten; alſo z. B. binae centesimae, 24 Procente, auf das Jahr.

2) Das Gegentheil hiervon iſt die pleonaſtiſche Hinzufügung von potius und magis bei malle und praestare; ſ. §. 664.

Digitized by Google

2. Bei dem Ausdrucke eines Gedankens. 662

Hier wird das **Verbum** zuweilen ausgelaſſen, wo es der Zuſammenhang von ſelbſt erkennen läßt, und beſonders in gewiſſen alltäglichen und ſprichwörtlichen Redensarten, oft auch in Folge der Lebendigkeit der Rede; z. B.

a) Quot homines, tot sententiae (sc. *sunt*). Ter. Phorm. 2, 4, 14 [1]). Summum jus, summa injuria (sc. *est*). C. Off. 1, 10. Quid multa? (sc. *dicam*) [2]); Ebenſo: Ne multa! ne plura! — Quid? quod — eine häufige Uebergangsformel, ſ. v. a. quid *dicam* (de eo) quod; z. B. quid? quod salus sociorum summum in periculum vocatur. Sed plura (sc. *dixi*), quam statueram. C. Fam. 4, 8. — Sed haec hactenus (sc. *dicta sunto*, oder *dixisse satis est*) [3]). — Verum haec alias (sc. *tractabimus*); nunc, quod coepimus, si videtur. C. N. D. 1, 7. Hoc nihil ad me (sc. *attinet*). C. Or. 2, 32. Zaleucus sive fuit, sive non fuit, nihil ad rem (sc. *attinet* oder est). C. Leg. 2, 6. Quae quum dixisset Cotta, finem (sc. *fecit*). C. N. D. 3, 40. Bona verba (sc. *dicas*, *loquere*)! Ter. Andr. 1, 2, 33. Manum de tabula (sc. *tolle*)! C. Fam. 7, 25 [4]). Urge igitur, nec transversum unguem, quod ajunt, a stilo! Ib. [5]). Sus Minervam (sc. *docet*). C. Fam. 9, 18 [6]). Dii meliora (sc. *duint*, *dent*)! C. Phil. 8, 2. Augures rem ad senatum [7]); senatus [8]), ut abdicarent consules; abdicarunt. C. N. D. 2, 4.

b) H. g. auch die Auslaſſung eines Verbi dicendi bei der Anführung von jemandes Worten; z. B. Huic Eumenes (sc. *respondit*); Utinam quidem istud evenisset. Nep. 18, 11. Scite enim Chrysippus (sc. *dicit*): ut gladii causa vaginam, sic praeter mundum cetera omnia aliorum causa esse generata. C. N. D. 2, 14.

c) Ferner: Quo tibi, quo mihi und dergl. Quo iſt der veraltete Dativ quoi = cui; ſ. v. a. cui bono, **wozu**? Zu ergänzen iſt aber irgend ein Verbum, auf welches das nachfolgende Subject oder Object bezogen werden kann; z. B. *Quo tibi*, Pasiphaë, pretiosas sumere vestes? Ov. Art. 1, 303 (sc. prodest, profuit). Martis vero signum *quo mihi* pacis auctori [9])? C. Fam. 7, 23. *Quo mihi* fortunam, si non conceditur uti? Hor. Ep. 1, 5, 12 [10]). Vergl. Ov. Am. 2, 19, 7 und 3, 7, 49. *Quo tibi* formosam, si non nisi casta placebat? Ov. Am. 3, 4, 41.

d) Eine ähnliche Ellipſe iſt: *Unde mihi* lapidem? sc. *petam*. Hor. Sat. 2, 7, 116. Ergo nunc Dama sodalis nusquam est? *unde mihi* tam fortem tamque fidelem? Ib. 2, 5, 102 (sc. *quaeram*, *petam*).

e) Endlich gehört hieher auch die Auslaſſung eines Tempus von facere oder agere in der Redensart nihil aliud (oder quid aliud) quam, in der Bedeutung von **nur**. Tissaphernes *nihil aliud quam* bellum comparavit. Nep.

---

1) Viel Köpfe viel Sinne. 2) Kurz! 3) Doch ſo weit! doch genug! 4) Genug! 5) Sc. recede. Entferne dich keinen Fingerbreit davon. 6) Der Ungeſchickte will den Geſchickten belehren. 7) Sc. deferunt. 8) Sc. decrevit.

9) Entweder iſt signum Nominativ; ſuppl. prodest, proderit, — oder Accuſativ; ſuppl. emisti; worauf der Zuſammenhang führt.

10) Am häufigſten iſt der Accuſativ. Man hat zu ergänzen etwa optem, comparem, habere prodest, oder Aehnliches.

17, 2. Per biduum *nihil aliud quam* steterunt parati ad pugnandum. L. 34, 46. *Quid aliud quam* victus de victoribus . . . triumphavit? Flor. 2, 2, 25. Auf dieſelbe Weiſe wird auch nihil amplius, nihil minus quam gebraucht. Domitianus quotidie secretum sibi horarium sumere solebat, *nec quidquam amplius, quam* muscas captare ac stilo praeacuto configere. Suet. Dom. 3. Scipio Marcium secum habebat cum tanto honore, ut facile appareret, *nihil minus quam* vereri, ne quid obstaret gloriae suae. L. 26, 20. So auch: Illa nocte *nihil praeterquam* vigilatum est in urbe. L. 3, 26 [1]).

663 Anm. 1. Man verwechſele beſonders die zuletzt angeführten Ellipſen nicht mit der Apoſiopeſe, einer rhetoriſchen Figur, welche darin beſteht, daß die Rede meiſtens im Affecte plötzlich abbricht; z. B. bei Virgil Aen. 1, 35. Quos ego —! die will ich —!

Anm. 2. Exclamationen, Schwüre, Betheuerungen, wenigſtens in ſo fern ſie nicht in einem bloßen Vocativ beſtehen, ſondern in der Form eines Subjects oder Objects erſcheinen, welches mit einem Verbum verbunden ſein könnte, ſind ebenfalls als elliptiſche Redensarten anzuſehen, doch gränzen dergleichen Ausdrucksweiſen oft mit dem Vocativ zuſammen; z. B. Mehercule, mehercules, mehercle (hercle)! Helfe mir Hercules; beim Hercules! Medius fidius! Mecastor (ecastor)! beim Kaſtor; Pol, edepol! beim Pollux! ſ. §. 251, Anm. Per Jovem! per deos immortales [2])! beim Jupiter, bei den unſterblichen Göttern! Pro [3]) deûm atque hominum fidem! bei der Treue der Götter, — der Götter und Menſchen. Doch ſ. §. 333. Auch die Interjectionen: malum, zum Henker! indignum, pfui! miserum, miserabile, o Jammer! infandum, ſchrecklich! nefas, ha des Frevels! turpe, ha der Schande! silentium, ſtille doch! und dergl. (ſ. a. a. O.) ſind als elliptiſche Sätze zu betrachten oder aus ſolchen hervorgegangen; Veranlaſſung zu denſelben iſt aber der Affect der Rede.

Anm. 3. Man hüte ſich übrigens, Ellipſen da anzunehmen, wo ſie weder in dem Geiſte der Sprache überhaupt, noch der lateiniſchen im Beſondern begründet ſind; alſo z. B. nicht bei dem ſubſtantiviſch gebrauchten Adjectiv, wie boni, die Guten (nicht zu ſuppl. homines); ſ. §. 402; — bei brevi, im

---

1) Hieraus entſprang ein völlig adverbialer Gebrauch von nihil aliud quam, bei dem eine Ergänzung einer beſtimmten Form von facere nicht einmal möglich iſt. *Quid aliud quam* admonendi essetis ut cet. L. 22, 60. Classis ad insulam se recepit, *nihil aliud quam* depopulato circa urbem hostium agro. L. 37, 21. Desgl. *Nihil amplius quam* Adminio . . . in deditionem recepto . . . magnificas Romam litteras misit. Suet. Cal. 44. H. q. auch si nihil aliud. Herdonius, *si nihil aliud,* hostem se fatendo prope denuntiavit, ut arma caperetis. L. 5, 19. Bei Cicero findet ſich der hier erwähnte Sprachgebrauch nicht. Dieſer ſagt zwar: *Si nihil aliud nisi* de civitate ac lege dicimus, nihil dico amplius; causa dicta est. C. Arch. 4, 8. Existimabam, *nihil* homines *aliud* Romae *nisi* de quaestura mea loqui. C. Planc. 26, 64; nicht aber nihil aliud quam, ſo daß der Begriff von facere oder agere zu ergänzen wäre. Das nihil aliud oder nihil bezieht ſich bei ihm immer auf das vorhandene Verbum, wobei zu merken iſt, daß er nicht etwa *de nulla alia re* nisi de civitate dico ſagt, ſondern nur nihil aliud. So auch Ut *nihil aliud nisi* de hoste ac de laude cogitet. C. Man. 22, 64. Vgl. Stürenburg zu Cic. pro Arch. S. 59. S. auch das Progr. des Obergymnaſiums zu Braunſchweig vom Jahre 1838: De formulae *nihil aliud facere quam* vel *nisi* cognatarumque formularum usu tam pleno quam elliptico commentatio. Vgl. oben §. 585, Anm. 2.

2) Sc. juro, precor und dgl.

3) Vielleicht ſ. v. a. per oh! auch proh geſchrieben.

Digitized by Google

Kurzen, bei ex quo, ſeitdem (nicht tempore) [1]); — bei vendere, emere magno (nicht pretio) ſ. §. 394; — bei meum est oder sapientis est und dgl. (nicht negotium oder officium) ſ. §. 344; — bei dem hiſtoriſchen Infinitiv (nicht coepit) ſ. §. 447; — bei non modo . . . sed ne — quidem (nicht non) ſ. §. 542; — bei liber aliqua re (nicht ab) ſ. §. 369, 3; — bei magnam partem, summum und dergl. (nicht ad) ſ. §. 323, Anm. 2. — Bei Satzverbindungen wie: fervet avaritia miseroque cupidine pectus: sunt verba et voces cet. (nicht si) ſ. §. 600, Anm. 4. — Ebenſo wenig iſt die Auslaſſung des Determinativs bei einem Relativ als Ellipſe anzuſehen; z. B. Maximum ornamentum amicitiae tollit, *qui* ex ea tollit verecundiam; indem die Setzung oder Weglaſſung deſſelben von dem größern oder geringern Nachdrucke abhängt, mit dem ein Gegenſtand bezeichnet werden ſoll; z. B. Quae cum aliqua perturbatione fiunt, *ea* non possunt iis, qui adsunt, probari. C. Off. 1, 38. Noch weniger iſt zu einem indirecten Frageſatze, der ſelber unmittelbar als Object auf ein Verbum bezogen wird (ſ. §. 611, A. 2), ein Subſtantiv in dem Hauptſatze hinzuzudenken; z. B. quaesivit, ubi tuto viveret (nicht zu ſuppl. locum, wenn gleich dieſes hier ſtehen könnte).

Pleonasmus.

Anm. 4. Als das Gegentheil der Ellipſe iſt der Pleonasmus anzuſehen. 664

1) Darunter hat man aber hier nur den Fall zu verſtehen, wo ein Wort in grammatiſcher Hinſicht überflüſſig iſt, ſo fern der durch daſſelbe ausgedrückte Begriff ſchon früher durch daſſelbe oder durch ein anderes Wort ausgedrückt iſt; z. B. *Octavio Mamilio Tusculano* (is longe princeps Latini nominis erat, si famae credimus, ab Ulixe Deaque Circe oriundus), *ei Mamilio* filiam nuptum dat. L. 1, 49. Scilicet *si quis* vobis humillimus homo de vestra plebe (quam partem, velut abruptam a cetero populo, vestram patriam peculiaremque rempublicam fecistis), *si quis ex his* domum suam obsessam a familia armata nuntiaret, ferendum auxilium putaretis. L. 3, 19. Quid est igitur, *cur*, quum domus sit omnium una, eaque communis, quumque animi hominum semper fuerint futurique sint, *cur* ii, quid ex quoque eveniat et quid quamque rem significet, perspicere non possint? C. Div. 1, 57. Nunc *illos*, qui in urbe remanserunt, atque adeo, qui contra urbis salutem omnium vestrum in urbe a Catilina relicti sunt, quamquam sunt hostes, tamen, quia nati sunt cives, monitos *eos* etiam atque etiam volo, cet. C. Cat. 2, 12, 27.

2) Verſchieden iſt derſelbe von dem rhetoriſchen Pleonasmus, wo zur Erreichung redneriſcher Zwecke entweder daſſelbe Wort wiederholt, oder doch nahe verwandte Begriffe neben einander geſtellt werden; z. B. rogo atque oro; precor obtestorque. Die Erörterung dieſer Art des Pleonasmus gehört in die Rhetorik. Uebrigens iſt auch der grammatiſche Pleonasmus bei einem correcten Schriftſteller nie zwecklos, ſo wie z. B. in den angeführten Stellen der durch die Zwiſchenſätze von dem Hauptverbum weiter entfernte Begriff theils der Deutlichkeit theils des Nachdrucks wegen noch einmal wiederholt

1) So iſt auch bei dem adverbialen qua ſchwerlich via, parte oder ähnliches zu ergänzen; ſ. S. 290; vgl. im Griechiſchen τη, ταύτη, ἧ nach der Analogie von πῆ, was richtiger ſelbſt ohne Iota subscr. geſchrieben wird.

Digitized by Google

wird. Manche Zuſammenſtellungen, welche urſprünglich zu dieſem Zwecke dienten, ſind freilich in ſo gewöhnlichen Gebrauch gekommen, daß ſie ſich nicht mehr als rhetoriſche Pleonasmen anſehen laſſen; z. B. forte fortuna, prudens sciens, volens propitius, fundere et fugare.

3) Keineswegs iſt aber jede im Vergleich mit dem Deutſchen weitläufigere Ausdrucksweiſe der lateiniſchen Sprache für einen Pleonasmus zu erklären, ſelbſt ſolche nicht, wo, unbeſchadet des Gedankens im Ganzen, eine kürzere Ausdrucksweiſe hätte gewählt werden können. Verſchiedene Ausdrucksweiſen dieſer Art ſind bereits im Obigen bemerklich gemacht worden; ſo vergleiche man wegen der Wiederholung eines Subſtantivs nach dem Relativpronomen S. 740, Anm. 1; — wegen Wiederholung der Präpoſition inter S. 436, Not. 1 [1]); — wegen des anſcheinend überflüſſigen ille bei quidem §. 420, Anm. 5; ſ. auch ebendaſ. Anm. 6 u. 7 über andere anſcheinende Pleonasmen im Gebrauche des ille; — wegen et is, neque is u. dgl. bei Hinzufügung eines Attributes ſ. §. 415, Anm. 2; — wegen audivi ex eo, quum diceret, wo dieſer Zuſatz fehlen könnte, S. 856, Anm. 2; — wegen der Umſchreibung mit facere ut S. 756, Anm. 3; — wegen der doppelten Negation nach der Affirmation §. 510, Anm. 1: — wegen et bei multi (z. B. multae et magnae res) S. 391, Anm.; — wegen des ethiſchen Dativs ſ. §. 365 [2]); — wegen des Genitivs locorum, gentium u. a. bei ubi ſ. §. 337, 3; — über ejus bei quoad (quoad *ejus* fieri potest) ſ. S. 792, Not. 2; — über id vor quod in Beziehung auf einen ganzen Satz ſ. §. 550, Anm. 8; — über das auf einen Acc. c. Inf. hinweiſende id, hoc, illud ſ. S. 766. (Auch sic ſteht auf ähnliche Weiſe mit dem Acc. c. Inf.: *Sic* a majoribus acceperant, tanta populi Romani esse beneficia ut cet. C. Verr. 2, 3; oder mit ut: De Periclis dicendi copia *sic* accepimus, ut . . ., quod ille contra populares homines diceret, populare omnibus et jucundum videretur. C. Or. 3, 34, 138).

4) Hieher gehört auch der lateiniſche Sprachgebrauch, dem zufolge bei den Verbis, welche denken, meinen, dafürhalten bezeichnen, ein ſolches Verbum oft noch in dem Nebenſatze hinzugefügt wird, obgleich derſelbe Begriff ſchon in dem Hauptſatze vorhanden war. Me quidem diu cogitantem ratio ipsa in hanc potissimum *sententiam* ducit, *ut existimem* [3]), sapientiam sine eloquentia parum prodesse civitatibus. C. Inv. 1, 1. *Cogitate* nunc, quum illa (Sicilia) sit insula, quae undique exitus maritimos habeat, *quid* ex ceteris

---

1) Anders als mit inter, wenn es ſich auf ein Verhältniß von zweien bezieht, verhält es ſich mit andern Präpoſitionen wie ab, ex, in, de u. a. Wahrſcheinlich iſt, daß dieſelben bei der Beziehung auf mehrere verbundene Gegenſtände, die als unter ſich verſchieden einzeln gedacht werden ſollen, wiederholt, im entgegengeſetzten Falle aber nur ein Mal geſetzt werden; alſo ad ludum et jocum factus. (C. Off. 1, 29). Aber Deinceps *de* beneficentia ac *de* liberalitate dicatur. Ib. 1, 14. Doch läßt ſich darüber nach den vorhandenen Texten nicht mit Sicherheit entſcheiden. Sicher iſt, daß bei Verknüpfung der Begriffe durch et — et auch die Präpoſition wiederholt wird; z. B. *et in* bellicis *et in* civilibus officiis. C. Off. 1, 34. Vgl. Zumpt Gramm. §. 745.

2) Mehr als dieſer erſcheint pleonaſtiſch der Dativ sibi, welcher zuweilen bei suus noch hinzugefügt wird, um den Begriff des eigen zu verſtärken. Ignorans *suo sibi* servit patri. Plaut. Capt. Prol. 50. *Suo sibi* hunc gladio jugulo. Ter. Ad. 5, 8 fin. Doch findet ſich dieſer Gebrauch nur an wenigen Stellen, beſonders bei den Komikern.

3) Beſonders häufig, wenn, wie hier, im Hauptſatze ein Subſtantivum vorkommt, von dem man nicht unmittelbar den Acc. c. Inf. abhängig machen will. Vgl. §. 563, Anm. 1.

locis exportatum *putetis.* C. Verr 2, 75. — Aehnlich iſt die Wiederholung eines Verbum dicendi, wie: Ita *locutus est*, ut auctoritatem vestram vitae suae se *diceret* anteferre. C. Phil. 9, 4. — Ferner die Hinzufügung von licet in einem von Verbis wie concedere, permittere abhängigen Satze. Totam Italiam suis coloniis *ut* complere *liceat permittitur.* C. in Rull. 2, 13. Quacunque velint summo cum imperio vagari ut *liceat conceditur.* Ibid [1]).

2) In untergeordneten Sätzen.

Lehrſatz 2. Verkürzungen und Zuſammenziehungen finden auch ſehr häufig in untergeordneten, alſo in Nebenſätzen Statt, namentlich in Adjectivſätzen; unter den Adverbialſätzen bei den Vergleichungsſätzen, in welchen meiſtens das Verbum, wenn es ſchon im Hauptſatze enthalten iſt, weggelaſſen und in Gedanken ſupplirt wird, ſelbſt bei gänzlicher Verſchiedenheit der Form. 665

Magis ea percipimus, *quae* nobis prospera aut adversa *eveniunt*, *quam* illa (sc. percipimus), *quae* ceteris (sc. eveniunt). C. Off. 1, 9. Graeci ut augerent pietatem in deos, easdem illos, *quas nos* (sc. incolimus), urbes *incolere* voluerunt. C. Leg. 2, 11. Adeptus es, *quod* non multi homines novi; amisisti, *quod* plurimi homines nobilissimi. C. Fam. 5, 18. Domus celebratur *ita ut* (sc. celebratur) quam maxime (sc. celebratur). C. Q. Fr. 2, 6. Vgl. §. 591, Not. 6.

Auch wird umgekehrt bei einer Vergleichung aus einem Nebenſatze das Verbum im Hauptſatze ergänzt:

Ut olim *arbitrabar*, esse meum, libere loqui, *sic* (sc. arbitror meum esse) ea nunc amissa, nihil loqui, quod offendat alicujus voluntatem. C. Fam. 9, 16. *Ut* cupiditatibus principum et vitiis infici *solet* tota civitas, *sic* emendari et corrigi continentia. C. Leg. 3, 13.

Indem aber das Verbum des Hauptſatzes weggelaſſen und in den nachfolgenden Nebenſatz gezogen wird, nähert ſich die Verkürzung einer Zuſammenziehung und Attraction (ſ. §. 670).

Semproniae cariora semper omnia, quam decus atque pudicitia *fuit.* Sall. Cat. 25. Sin opportunior fugae collis, quam campi *fuerant.* Sall. Jug. 50. (Verſchieden von: Porta ea patentior, quam ceterae, *est.* L. 31, 24.) Nihil hic, nisi carmina *desunt.* Virg. Ecl. 8, 67. Vgl. Ov. Art. 3, 27. Quis igitur illum consulem, nisi latrones *putant?* C. Phil. 4, 2. Me . . . non tantum litterae . . . quantum longinquitas temporis *mitigavit.* C. Fam. 6, 4. Reminiscerentur, quam majestatem senatus ipsi a patribus accepissent, quam liberis tradituri essent; *ut*, quemadmodum plebs gloriari *posset*, auctiorem ampliremque esse. L. 4, 2 [2]).

Anm. 1. Beſonders zu merken ſind ſolche Verkürzungen, wo der Infinitiv des in dem Hauptſatze enthaltenen Verbi ausgelaſſen iſt; z. B. Precibus

1) Wie wenn wir im Deutſchen ſagen: Es iſt ihm geſtattet, daß er herumſchweifen darf.

2) D. i. damit ſie, wie das Volk ſich rühmen könnten, u. ſ. w.

Digitized by Google

eventum vestris senatus, *quem videbitur, dabit.* L. 6, 26. Nos *imitamur, quos* cuique *visum est.* C. Off. 1, 32. Magnus animorum factus est motus, quum eorum, *quorum oportuit*, tum illorum, *quorum* nunquam *putaram.* C. Fam. 1, 9, 6. Vgl. hierzu §. 549, Anm. 6.

Anm. 2. Bei Tacitus werden auch in Nebenſätzen die Verba ſein, thun und ſcheinen, esse, agere, videri, zuweilen ausgelaſſen, und zwar nach den Conjunctionen quum, ut, ne, quod, wo ſie ſonſt am wenigſten entbehrt werden können [1]). Nox per diversa inquies; *quum* barbari festis epulis, laeto cantu aut truci sonore . . . saltus complerent; apud Romanos *invalidi ignes*, *interruptae* voces (sc. essent), atque ipsi passim adjacerent vallo, oberrarent tentoriis. Tac. 1, 65. Quanto quis illustrior, tanto magis falsi ac festinantes, vultuque composito, *ne laeti* excessu Principis, *neu tristiores* primordio (sc. viderentur), lacrimas, gaudium, questus adulatione miscebant. Ib. 7. Id militares animos altius conjectantibus praecipuum indicium magni atque implacabilis motus, *quod* neque disjecti, nil paucorum instinctu (sc. *agerent*), sed pariter ardescerent, pariter silerent, tanta aequalitate et constantia, ut regi crederes. Ib. 32.

Anm. 3. Ueber die Abkürzung der Vergleichungsſätze ſ. §. 581, Anm. 2 und §. 582, Anm. 1. Hierher gehört auch die Conſtruction mit quam pro; ſ. §. 590.

II. Von der Verſchmelzung und Verſchränkung der Sätze.

1) Von der Verſchmelzung der Sätze.

666 **Lehrſatz 3.** Noch mehr als Zuſammenziehung iſt es, wenn nicht bloß Theile des einen Satzes ausgelaſſen ſind, ſondern mehrere Gedanken in ihrer Verbindung mit einander eine andere Form annehmen, als ſie, einzeln gedacht, haben würden, und ſo auch formell völlig in Einen Gedanken zuſammenſchmelzen. Hieher laſſen ſich folgende Sätze zählen:

1) Diejenigen Sätze, in denen ein durch Auslaſſung des Verbi verkürzter Nebenſatz noch diejenige Veränderung erleidet, daß das Subject deſſelben ſich hinſichtlich des Caſus einem Subſtantiv des Hauptſatzes anſchließt, mit welchem es correſpondirt. Es wird dadurch der Conſtruction des übergeordneten Satzes einverleibt. Es geſchieht dies in Adjectiv= und Vergleichungsſätzen.

Platonem ferunt sensisse idem, *quod Pythagoram.* C. Tusc. 1, 17. Wäre hier bloß sensisse ferunt ausgelaſſen, ſo fände nur eine Verkürzung Statt [2]);

---

1) Ebenſo wie in Hauptſätzen bei lebhafter Schilderung zuweilen bloß die Subjectsbegriffe hingeſtellt werden, mit Auslaſſung des Verbi finiti; vgl. §. 447, Anm. 1 und die daſelbſt angeführten Beiſpiele aus Salluſt. So auch bei Tacitus: At Romae, postquam Germanici valetudo percrebuit, cunctaque . . . aucta in deterius offerebantur, *dolor, ira*; et erumpebant questus cet. An. 2, 82.

2) Allerdings iſt dies hier denkbar, doch an vielen andern Stellen nicht; ſ. die ff. Beiſpiele.

Digitized by Google

allein der Nebenſatz iſt: quod Pythagoras senserit. Negat Platonem, si sapiens non sit, eadem esse in causa, *qua tyrannum Dionysium.* C. Fin. 4, 20. Habes . . . reum . . . confitentem, *se* in ea parte fuisse, *qua te*, Tubero, *qua virum* omni laude dignum, patrem tuum. C. Lig. 1. Decet cariorem esse *patriam* nobis, quam *nosmet ipsos.* C. Fin. 3, 19. Dieſe Verſchmelzung durch Verwandlung des Nominativs in den Accuſativ iſt aber bei der Verkürzung ſolcher Nebenſätze, die ſich an einen Acc. c. Inf. anſchließen, die gewöhnliche Ausdrucksweiſe; ungewöhnlich wäre: Platonem ferunt idem sensisse, quod *Pythagoras* [1]).

Dagegen: Equidem posse vellem idem gloriari, quod *Cyrus.* C. Sen. 10, weil der Nominativ vorhergeht [2]). Aber: Suspicor iisdem rebus *te*, *quibus me ipsum*, interdum gravius commoveri. C. Am. 1, 1, was bloß ſo viel iſt als quibus ego ipse *commoveor* (nicht: quibus *suspicor* me commoveri) [3]). Auf ähnliche Weiſe auch, wo nicht gerade ein Acc. c. Inf. im Hauptſatze iſt. Hannibal Minucium Rufum, magistrum equitum, pari *ac dictatorem* [4]) dolo productum in proelium fugavit. Nep. 23, 5.

Der Vergleichungsſatz verwandelt ſich auf dieſe Weiſe in eine bloße Appoſition zu dem Beziehungsworte im Hauptſatze. Communem prius, *ceu lumina solis et auras* [5]), cautus humum longo signavit limite mensor. Ov. Met. 1, 135. Bona civium miserorum quasi *Cimbricam praedam* [6]) venum aut dono *datam.* Sall. fragm. p. 941 ed. Cort. Omni orationis ornatu *tamquam veste* [7]) *detracta.* C. Brut. 75.

Anm. 1. Die Rückſicht auf Deutlichkeit verbietet öfters die Verkürzung und Verſchmelzung ſolcher Vergleichungsſätze. Me jube occidi, ut gloriari possis, multo fortiorem, *quam ipse es*, virum abs te occisum esse. L. 26, 15. Si vicinus tuus meliorem equum habeat, *quam tuus est* cet. C. Inv. 1, 31. Wenn auch hier fortiorem *te ipso* virum, equum meliorem *tuo* geſagt werden konnte, nach §. 372, ſo ließ ſich doch nicht ſagen: quam te ipsum, oder quam tuum. Wohl aber: Callidiorem vidi neminem, *quam Phormionem.* Ter. Phorm. 4, 2, 1.

Anm. 2. Als eine Verſchmelzung coordinirter Sätze läßt ſich die §. 415, Anm. 2 angeführte Eigenthümlichkeit der lat. Sprache anſehen, derzu-

---

1) Wenn es bei Nep. 4, 5 heißt: Mortui corpus quum eodem nonnulli dicerent inferri oportere, *quo hi*, qui ad supplicium essent dati cet., ſo iſt der Nominativ offenbar deshalb beibehalten, damit bloß inferrentur zu ergänzen möglich ſei, nicht oporteret inferri.

2) Stände vellem *me* posse gloriari, ſo würde quod *Cyrum* wenigſtens das gewöhnliche ſein.

3) Dieſen Conſtructionen ähnlich iſt auch folgende: Hanc gentem Clusium Romamque inde venisse comperio. Id parum constat, *solamne*, *an* ab omnibus Cisalpinorum Gallorum populis *adjutam.* L. 5, 35.

4) D. i. pari dolo, ac dictator *productus est.* Doch ſteht dagegen: Destinavisse eum, Rubellium Plautum, 'per maternam originem pari *ac Nero* gradu a Divo Augusto, ad res novas extollere. Tac. 13, 19 (= *qui* pari ac Nero gradu *sit* ab Augusto). Vgl. Dem. pro Cor. p. 45 ed. Bekk. ἡμῶν δὲ ἄμεινον ἢ κεῖνοι τὸ μέλλον προορωμένων.

5) Signavit humum, quae prius communis fuerat, ceu lumina solis et aurae (sc. communia sunt).

6) Quasi Cimbrica praeda essent; allein das Verbum des Hauptſatzes hat ſich hier auch noch an das Subject des abgekürzten Nebenſatzes angeſchloſſen. Ebenſo in dem folgenden Beiſpiele. Vgl. die §. 665 a. E. angeführten Stellen.

7) Tamquam vestis sit.

Digitized by Google

folge durch et is, isque ein Attribut hinzugefügt wird, welches beſonders hervorgehoben werden ſoll. Exempla quaeruntur, *et ea* non antiqua. Unam rem explicabo, *eamque maximam*, ſ. v. a. eaque est maxima. Doch iſt dieſe Verſchmelzung im Lateiniſchen die gewöhnliche Ausdrucksweiſe.

667 2) Sätze, in denen ein adjectiviſcher Nebenſatz mit ſeinem Hauptſatze völlig in Einen Satz übergeht.

Quis enim *iste dies illuxerit*, quaero, qui illi ostenderit . . . veri et falsi notam. C. Acad. 2, 22, 69; d. i. quis sit iste dies, qui illuxerit; ſo wie im Griechiſchen: *ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες*; — Themistocles persuasit, consilium esse Apollinis, ut in naves se suaque conferrent. *Eum* enim a deo significari murum ligneum. Nep. 2, 2, = eum esse murum ligneum, qui significaretur. Doch gränzt dieſe Ausdrucksweiſe mit der §. 300, 1 erörterten Conſtruction zuſammen.

Anm. Hieher laſſen ſich auch die Conſtructionen mit dem verallgemeinernden Pronomen relativum quicunque rechnen, wo dieſes keinen Nebenſatz bildet; z. B. *quacunque* ratione contendamus. C. Att. 12, 29. = quacunque fieri possit ratione, oder quacunque contendere possimus. Doch ſ. darüber §. 432, Anm.

668 3) Sätze, in denen der Hauptſatz in ein Adverbium übergeht, und ſo, was Nebenſatz ſein ſollte oder könnte, zum Hauptſatze wird.

Vos fortasse *sapientius excessistis* urbe ea, quam liberaratis. C. ad Brut. 15, = Sapientius fecistis, quod excessistis. Haec et dicuntur et creduntur *stultissime*. C. N. D. 2, 18, = Haec dicere et credere stultissimum est, oder haec si dicuntur, stultissimum est. Vgl. §. 505, Zuſ. 2. Id *mirum quantum* profuit ad concordiam civitatis. L. 2, 1. Mehr darüber ſ. §. 611, Anm. 5. *Tantum quod* hominem non nominat, causam quidem totam perscribit. C. Verr. 1, 45. Vergl. §. 509, Anm. 6.

2. Verſchränkung der Sätze.

669 **Lehrſatz 4.** Weder Zuſammenziehung noch Verſchmelzung, ſondern eine Verſchränkung des Haupt- und Nebenſatzes tritt ein, wenn das Subject eines ſubſtantiviſchen Nebenſatzes in den Hauptſatz hineingezogen wird. Dieſes wird dann

1) entweder ein Object deſſelben, meiſtens im Accuſativ, aber auch in andern Caſus. Vgl. §. 611, Anm. 6.

Nosti Marcellum, quam tardus et parum efficax sit. C. Fam. 8, 10. Congruens videtur *recensere ceteras* quoque *partes*, quibus modis ad eam diem habitae sint. Tac. 4, 6. *Metuo fratrem*, ne intus siet. Ter. Eun. 3, 5, 62. Milites *rem frumentariam*, ut satis commode supportari posset, *timere* dicebant. Caes. 1, 39. *Illum*, ut vivat, *optant*. Ter. Ad. 5, 4, 20. *Exspectari nos* arbitror, ut respondeamus litteris tuis. L. 42, 60. Satis *de Aebutio exploratum* ratus consul, non vanum auctorem esse cet. L. 39, 12. Galli *duobus lateribus* satis *fidentes* invia esse cet. L. 38, 21.

Anm. 1. Wenn gleich dieſe Conſtructionen im Verhältniß zu der in der claſſiſchen Zeit gewöhnlichen Ausdrucksweiſe als eine abweichende Verſchränkung

Digitized by Google

von Haupt- und Nebenſatz erſcheinen, ſo ſind ſie doch nicht ſo zu betrachten, als ob ſie aus dieſer erſt entſtanden wären. Am häufigſten finden ſie ſich da, wo das Verbum des Hauptſatzes einen Accuſativ regiert. Daß aber zu dieſem unmittelbar das Object in dieſem Caſus hinzugefügt, und dann noch eine nähere Beſtimmung deſſelben durch einen Nebenſatz mit der Conjunction hinzugeſetzt wurde, iſt mehr eine Eigenthümlichkeit der kunſtloſen ältern Sprache, daher ſich auch bei Plautus und Terenz die meiſten Beiſpiele davon finden; auch bei facere und velle. *Fac me*, ut sciam. Ter. Heaut. 1, 1, 32. Ego *te faciam*, ut miser sis. Plaut. Amph. 2, 1, 35. Nimis hercle ego *illum corvum*, ad me veniat, *velim*. Plaut. Aul. 4, 6, 4. Sex agnos immolavi hodie, nec potui tamen *propitiam Venerem facere* uti esset mihi. Plaut. Poen. 2, 5. Daher ſogar: *Servos jube*, hunc ad me ferant. Plaut. Men. 5, 5, 71. Dieſer Gebrauch gehört, wie Haaſe zu Reiſig Not. 554 bemerkt, nur der Converſationsſprache an. Er iſt daher bei Cicero beſchränkt; Livius wendet ihn mäßig an, und bei Spätern wird er ſeltener.

Es liegt übrigens in der Natur dieſer Conſtruction, daß durch dieſelbe die Aufmerkſamkeit noch mehr auf den als Object in den Hauptſatz gezogenen Gegenſtand gelenkt, und derſelbe mehr hervorgehoben wird, als wenn er erſt in dem Nebenſatze als Subject genannt würde. Quae est igitur natura, quae *volucres* huc et illuc vagantes *efficiat* ut significent aliquid? C. Div. 2, 38 [1]). *Sanguinem, bilem, pituitam, ossa, nervos; venas, omnem* denique membrorum et totius corporis *figuram* videor posse *dicere*, unde concreta et quomodo facta sint. C. Tusc. 1, 24, 56. *Hunc Aristonem* . . . non prius amici quam inimici Hannibalis, qua de causa venisset, *cognoverunt*. L. 34, 61. O maxime principum, *quem* . . . Vindelici *didicere* nuper, quid Marte posses. Hor. Od. 4, 14, 6. Daß man dieſelbe Conſtruction auch bei andern Caſibus als dem Acc. anwandte, zeigen die letzten beiden Beiſpiele im Texte. Ueber ähnliche Conſtructionen im Griech. ſ. Gramm. Unterſ. Heft III, §. 60 ff.

2) oder das Subject des Nebenſatzes wird zum Subjecte des Hauptſatzes, während der ganze Nebenſatz ſelbſt eigentlich das Subject oder Object des Hauptſatzes ſein ſollte. Der Hauptſatz geht dann aus der ſogenannten unperſönlichen Conſtruction in die perſönliche über. Vgl. §. 611, Anm. 7.

Constituendi sunt qui sint in amicitia *fines* et quasi *termini* diligendi. C. Lael. 16, ſt. constituendum est, qui sint cet. *Haec* qua celeritate gesta sint . . . *praetereunda* non *sunt*. C. Manil. 12. A te diligenter *est explicatus finis* hic bonorum, et quis a Stoicis et quemadmodum diceretur. C. Fin. 4, 6, 14. Hominum mores ita effingantur, ut . . . quales sint *intelligantur*. C. Or. 2, 60. *Quidam* saepe in parva pecunia *perspiciuntur*, quam sint leves. C. Lael. 17. Superiore parte legis quemadmodum Pompejum oppugnarent, a me *indicati sunt*. C. Agr. 1, 2, 5. *Ea* ne accidere possent, consilio

1) Hier iſt die Hervorhebung des Begriffes volucres in Folge ſeiner Stellung dieſelbe, mag man ihn als Accuſativ auf efficiat, oder als Nominativ auf significent beziehen, ſo fern man efficiat als in den Nebenſatz gezogen anſieht.

Digitized by Google

meo ac ratione *provisa sunt*. C. Agr. 2, 37. Non fuit *Jupiter metuendus*, ne iratus noceret. C. Off. 3, 19.

Anm. 2. Es ſpringt in die Augen, daß auch hier das Subject des Nebenſatzes ſtärker hervorgehoben wird. Der Nebenſatz wird hier auf eine ganz ähnliche Weiſe hinzugefügt, wie in dem erſten Falle. Hiernach ſagt auch Horaz, ſo wie in der Anm. 1. angeführten Stelle: *Scriberis* Vario fortis et hostium victor, . . . quam rem cunque ferox . . . miles *te duce* gesserit. Od. 1, 6, 1. = Scribetur Vario cet. Doch veranlaßte hier ſchon die Appoſition des Subjects (tu) fortis et hostium victor die abweichende Conſtruction. Aehnlich iſt: *Spectandus* (major Neronum) in certamine Martio, devota morti pectora libera *quantis fatigaret* ruinis. Od. 4, 14, 17. *Cetera* qua rerum jaceant perculsa ruina, ante oculos interque manus *sunt* omnia vestras. Virg. Aen. 11, 310.

Anm. 3. Dieſe Verſchränkung der Sätze iſt im Grunde nur eine freiere Erweiterung des gewöhnlichen Sprachgebrauches, dem zufolge man ſagt: dicor esse fortis, anſtatt: dicitur me esse fortem (ſ. §. 481 u. 564, Anm. 1, 570, 2), ſo wie auch ſchon z. B. in dem Satze: *Tullum regem tradunt* fulmine ictum cum domo conflagrasse, der zu dem Infinitiv gehörige Subjectsaccuſativ in engere Verbindung mit dem Verbo des Hauptſatzes tritt und für ſich allein deſſen Object zu bilden ſcheint. Vgl. §. 479.

Attraction.

670 Zuſatz. Die Verſchränkung und Verſchmelzung der Sätze gehört im Allgemeinen zu der ſogenannten Attraction.

1) Mit dieſem Namen bezeichnet man überhaupt die ſyntactiſche Verbindung nicht zu einander gehöriger Begriffe, inſofern nämlich ein Satzglied ſich hinſichtlich ſeiner Form nach einem andern Satzgliede richtet, d. i. auf ein anderes Satzglied bezogen wird, als auf welches es ſeinem Begriffe nach bezogen werden ſollte [1]). Es wird alſo von jenem Satzgliede (Worte) gewiſſermaßen angezogen.

2) Dieſe Erſcheinung findet ſich aber nicht bloß innerhalb der Sphäre des einfachen Satzes, ſondern auch in einer Satzfügung, bei der Beziehung des untergeordneten Nebenſatzes auf ſeinen Hauptſatz. Die in Folge der Attraction veränderte Form des angezogenen Wortes zeigt ſich überall in der Congruenz deſſelben mit einem andern Worte, als mit welchem es, wegen ſeiner logiſchen Beziehung, zuſammenſtimmen ſollte.

1) Die grammatiſche Beziehung ſtimmt hier alſo nicht mit der logiſchen Beziehung überein. Daß man aber das logiſch nicht Zuſammengehörende grammatiſch (d. i. äußerlich oder formal) verknüpfte, davon kann der Grund nur darin liegen, daß man die Form auf dieſe Weiſe gefälliger machen, gewiſſermaßen mehr abrunden wollte.

Digitized by Google

3) Gewiſſe Attractionsarten gehören in der lateiniſchen Sprache[1]) dem ganz gewöhnlichen Sprachgebrauche an; andere ſind ſeltenere, entweder veraltete oder dichteriſche Conſtructionen, oder dienen nur zu gewiſſen rhetoriſchen Zwecken. Die meiſten ſind im Vorhergehenden an der gehörigen Stelle angemerkt und erläutert. Hier möge nur noch zur Erläuterung des eben Geſagten eine kurze Ueberſicht derſelben gegeben werden.

1) Die Flexion des Prädicates richtet ſich nicht nach dem Subjecte ſelbſt, ſondern nach einer Appoſition des Subjectes. Tungri, civitas Galliae, fontem *habet* insignem. — Corinthus, Graeciae lumen, *exstinctum est*. (Ebenſo denn auch, wenn anſtatt der Appoſition ein Adjectivſatz ſteht. Carmonenses, quae est longe firmissima civitas, cohortes *ejecit*.) Beſonders, wenn die Appoſition eine Vergleichung enthält, welche nach §. 581, Anm. 2, gewöhnlich abgekürzt wird. Illorum urbs, ut propugnaculum, *oppositum est* barbaris. Vergl. §. 294, Anm. 4. Bona civium miserorum, quasi Cimbricam praedam, venum aut dono *datam*. Omni ornatu orationis, tamquam veste, *detracta*. Vgl. §. 666, 1, a. E. Die gewöhnliche Einſchließung der Appoſition in Kommata kommt hier eigentlich mit der Attraction in Widerſpruch. Et cariora semper omnia, quam decus et pudicitia *fuit*. S. §. 665. Hiernach iſt auch zu beurtheilen: Ut nihil aliud nisi pax *quaesita* videatur. Vgl. §. 585, Anm. 2.

2) Die Flexion des Prädicatsverbi richtet ſich nicht nach dem Subjecte, ſondern nach einem zum Prädicate ſelbſt gehörigen Subſtantiv. Non omnis error stultitia est *dicenda*. S. §. 294, Anm. 3. Dieſer Fall tritt natürlich nur bei den mit dem Particip gebildeten paſſiven Verbalformen ein.

3) Das Pronomen demonſtrativum oder relativum richtet ſich im Genus nicht nach ſeinem Beziehungsworte, ſondern nach einem Prädicatsſubſtantiv; ſ. §. 300, 2, b. Epicurus, *hoc* enim vestrum lumen est cet. Pompejus, *quod* imperii populi Romani lumen fuit. Dieſe Conſtruction gränzt an die ebendaſelbſt Nr. 1 angeführte regelmäßige Conſtruction, wie *hic* murus aheneus esto cet.

4) Das relative Pronomen richtet ſich im Caſus nicht nach dem Verbum des Relativſatzes, ſondern, ebenſo wie im Genus und Numerus, nach dem Subſtantivum, auf welches es ſich bezieht; ſ. §. 549, Anm. 6. Judice, *quo* nosti, populo.

5) Die Appoſition eines Subſtantivs wird in den Relativſatz hineingezogen und folglich nach den Erforderniſſen dieſes Satzes flectirt; welches der regelmäßige Sprachgebrauch iſt. Cumae, quam Graeci tum *urbem* tenebant. S. §. 551, 2.

6) Das Subſtantiv ſelbſt, auf welches das Relativum ſich bezieht, wird in den Relativſatz hineingezogen. Quos cum Malio *pueros* miseram, epistolam mihi attulerunt. S. §. 551, 1. Aehnlich, und nur durch eine Umſtellung ſcheinbar verwirrt, iſt: Per ego te, fili, quaecunque *jura* liberos jungunt parentibus, precor. L. 23, 9. Ueber dieſe Freiheit in der Stellung der Präpoſition per ſ. u. §. 691. Hieher gehört auch der Fall, wo das Subſtantiv des Hauptſatzes

---

1) Ebenſo wie in der griechiſchen, in der die Attraction von noch viel ausgedehnterem Umfange iſt.

Digitized by Google

ein Attribut hat, und eines von beiden in den relativen Nebenſatz hineingezogen wird. Quis non *malarum*, quas amor *curas* habet, haec inter obliviscitur? — *Nemini* crede, qui *dives* large blandus est pauperi. Vgl. §. 552.

7) Ein außerhalb des Relativſatzes ſtehendes Subſtantiv, auf welches ſich derſelbe bezieht, wird ſo flectirt, als ob es in denſelben hineingehörte. *Urbem* quam statuo, vestra est. S. §. 553, Anm. 4, ſogenannte Attractio inversa; nur eine dichteriſche Freiheit.

8) Ein Adjectiv im Superlativ, welches einen partitiven Genitiv bei ſich hat, richtet ſich im Genus nicht nach dieſem Genitiv, ſondern nach ſeinem Subſtantiv. Indus fluminum *maximus*. S. §. 294, Anm. 5.

9) In der Conſtruction alicui nomen est cet., richtet ſich der Name ſelbſt nach dem Dativ, in welchem die zu benennende Perſon oder Sache ſteht, und wird nicht als nähere Beſtimmung von nomen ſelbſt flectirt. Scipioni cognomen fuit *Africano*; ſ. §. 299.

10) Das zu einem Infinitiv gehörige Prädicatsnomen richtet ſich nach dem Caſus des Subjects im Hauptſatze, anſtatt im Accuſativ zu ſtehen. Licuit Themistocli esse *otioso*. Jovis esse *nepoti* contigit haud uni. Ebenſo: Rettulit Ajax esse Jovis *pronepos*, und mit dem Particip: Sensit medios *delapsus* in hostes. S. §. 482 und 571, Anm. 3.

11) Die unperſönliche Conſtruction eines Verbi wie dicitur und dergl. mit dem Acc. c. Inf. verwandelt ſich in die perſönliche, und es erſcheint ſo der Nom. c. Inf. anſtatt des Acc. c. Inf., wie dicor fuisse justus (anſtatt dicitur me esse justum), welches die ganz gewöhnliche Conſtruction iſt, die nur bei gewiſſen Verben als weniger gebräuchliche Attraction erſcheint, wie colligor placuisse; legor nupta fuisse; ſ. §. 570, Anm. 2.

12) Dieſer Conſtruction iſt ähnlich: Haec qua celeritate gesta sint, *praetereunda non sunt* (ſ. §. 669, 2), wo das unperſönliche Verbum mit einem indirecten Frageſatze zum perſönlichen geworden iſt und das Subject des Nebenſatzes angenommen hat.

13) Der verkürzte Nebenſatz ſchließt ſich in Anſehung der Form ſeines Subjectes dem Haupſatze an: Platonem ferunt sensisse idem, quod *Pythagoram*; ſ. §. 666, 1.

14) Nur eine dichteriſche Freiheit iſt die Attraction bei dem Vocativ, wie: Matutine pater, seu *Jane* libentius audis (= vocaris), wo das Prädicatsnomen, welches hätte im Nominativ ſtehen ſollen, ſich einem Vocativ der Anrede anſchließt; ſ. §. 299, 2, wo mehrere hieher gehörige Beiſpiele angeführt ſind; nach dem Griechiſchen: ὄλβιε κῶρε γένοιο! Theocr. 17, 66.

15) Ob Conſtructionen wie: *Nosti Marcellum*, quam tardus sit; *te faciam* ut miser sis, zur Attraction zu rechnen ſeien, iſt nach dem §. 669, Anm. über den Urſprung derſelben Geſagten wenigſtens zweifelhaft.

16) Wie endlich die Attraction in gewiſſen Fällen mit dem Anakoluthe zuſammengränzt, zeigt ſich in Fällen, wo nach Einſchiebung eines Zwiſchenſatzes der nachfolgende Theil des Hauptſatzes ſich in ſeiner Conſtruction dem Zwiſchenſatze anſchließt. Si, ut Graeci dicunt, *omnes* aut Grajos *esse* aut barbaros, vereor ne barbarorum rex fuerit. C. Rep. 1, 37, wo der Acc. c. Inf. (anſtatt omnes sunt cet.) nur durch das dazwiſchen tretende dicunt veranlaßt iſt.

Digitized by Google

Ebenſo: Quoniam non nobis solum nati sumus, atque, *ut placet Stoicis*, quae in terris gignuntur, ad usum hominum *omnia creari*, homines autem hominum causa *esse generatos* . . . in hoc debemus naturam ducem sequi. C. Off. 1, 7, 22. Mehr darüber im gleich Folgenden. Aehnlich iſt, wiewohl hier die Anakoluthie weniger in die Augen ſpringt: Ratio *perficit*, id quod jam saepe *perfecit*, ut incredibilis quaedam virtus *existeret*. C. Rep. 3, 3. Auch: Ingens eo die res, ac nescio an maxima illo bello *gesta sit*. L. 23, 16, wo der Conjunctiv auf Attraction beruhet. Das umgekehrte Verhältniß des Modus findet ſich in der ebenfalls attractionsartigen Conſtruction von mirum quantum; z. B. Id mirum quantum *profuit* ad concordiam civitatis, ſ. §. 611, Anm. 5. Das Nähere über alle dieſe Attractionsarten ſ. an den angeführten Stellen.

III. Vom Anakoluthe.

Lehrſatz 5. Ein Anakoluth (ἀνακόλουθον, auch ἀνακολουθία) [1]) findet Statt, wenn die im Anfange eines Satzes gewählte Conſtruction verlaſſen und mit einer andern vertauſcht wird, ſo daß das Ende dem Anfange nicht entſpricht, und die Conſtruction nicht ſo zu Ende geführt wird, wie der Anfang erwarten ließ. Dies geſchieht in der Regel aber nur da, wo die Conſtruction eines Satzes durch Zwiſchenſätze unterbrochen wird, alſo nicht im einfachen, ſondern im zuſammengeſetzten Satze. Hierbei ſind zwei Hauptarten zu unterſcheiden: 671

1) Die Fortſetzung des durch einen Zwiſchenſatz unterbrochenen Satzes ſchließt ſich in Hinſicht der grammatiſchen Form dem Zwiſchenſatze ſelbſt an. In dieſem Falle wird das Anakoluth durch eine Attraction herbeigeführt; ſ. §. 670, Nro. 16 [2]). Außer den daſelbſt angeführten einfachern Beiſpielen aus Cic. Rep. 1, 37; 3, 3 und L. 23, 16 vergleiche man:

Ne *noster* quidem probandus, *si verum est*, *Q. Fabium Labeonem* [3]), arbitrum Nolanis et Neapolitanis de finibus a senatu datum, cum utrisque separatim *locutum*. C. Off. 1, 10. Hoc premendum est etiam atque etiam *argumentum*, confirmato illo, de quo *dubitare non possumus, quin* tantus interitus in morte sit [4]), ut ne minima quidem suspicio sensus relinquatur C. Tusc. 1, 36. Addam illud etiam, quod jam ego curare non debui, sed tamen fieri non moleste tuli, atque etiam, *ut ita fieret*, pro mea parte adjuvi, *ut senatus consulto meus inimicus . . . sublevaretur* [5]). C. Fam. 5, 2. Epistolarum genera multa esse non ignoras, sed unum *illud* certissimum, cujus

1) Von ἀκολουθέω.

2) Der Grund deſſelben iſt alſo in derſelben grammatiſchen Verknüpfung des logiſch nicht Zuſammengehörenden zu ſuchen, welche bei jeder Attraction Statt findet.

3) Statt: Ne noster quidem probandus est Q. Fab. Labeo, si verum est cum cet.

4) Abhängig von dubitare non possumus, ſtatt: tantum interitum . . . esse cet.

5) Anſtatt: Quod sublevatus est, oder sublevatum esse.

Digitized by Google

causa *inventa* res ipsa *est, ut certiores faceremus absentes* [1]). C. Fam. 2, 3. Verebar, ne id *ita* caderet, quod etiam nunc *vereor, ne* [2]), antequam tu in provinciam venisses, ego de provincia *decederem*. Ib. 2, 19. Id quidem fuit etiam in aliis et magnis quidem oratoribus, quos parum his instructos artibus vidimus, *ut Sulpicium*, *ut Antonium* [3]). C. Brut. 59. Neque enim, *si nonnulli reperiuntur*, qui aut laqueos aut alia exitia quaerant, aut, ut *ille* apud Terentium, qui decrevit tantisper se minus injuriae suo gnato facere (ut ait ipse), dum fiat miser: *inimicus ipse sibi putandus est* [4]). C. Fin. 5, 10. At enim *quaedam foedera* exstant, ut Germanorum, Insubrium, Helvetiorum . . . *quorum* [5]) in foederibus exceptum est, ne quis eorum a nobis civis recipiatur. C. Balb. 14. Itaque commemorat, *ut cygni*, qui non sine causa Apollini dicati sint, sed quod ab eo divinationem habere videantur, *qua* [6]) providentes, quid in morte boni sit, cum cantu et voluptate moriantur; *sic omnibus bonis et doctis esse faciendum*. C. Tusc. 1, 30. Der das Anakoluth veranlaſſende Zwiſchenſatz kann auch eine Parentheſe ſein; z. B. Nullane res nova institui debet? et *quod nondum est factum*, (*multa* enim nondum sunt facta in novo populo), *ea* ne si utilia quidem sint, fieri oportet? L. 4, 4.

Anm. Anakoluth und Attraction gränzen auch aneinander in der *Vermiſchung zweier Conſtructionen*, welche in der griechiſchen Sprache häufiger iſt, während die lateiniſche nur ſeltene Beiſpiele derſelben bei frühern und ſpätern Schriftſtellern darbietet; z. B. bei jubere. Tu *servos jube* hunc ad me *ferant*. Plaut. Men. 5, 5, 52. cf. Stich. 2, 3, 71. Nuntiantes *legatos*, decretam ei publice . . . statuam, *jussit* vel continuo *ponerent*. Suet. Vesp. 23. Vgl. §. 569, Anm. 1. So auch: *Deos* verisimile est *ut* alios indulgentius *tractent*. Sen. Benef. 4, 32. Vgl. §. 561, Anm. 1.

672 2) Der Redende oder Schreibende ſcheint den Anfang eines Satzes über einen Zwiſchenſatz oder einer Parentheſe ganz zu vergeſſen. In Folge davon wird

a) eine *andere Conſtruction* gewählt, als der Anfang des Satzes erforderte. Dergleichen Unregelmäßigkeiten laſſen ſich zunächſt als eine Folge der Lebhaftigkeit der Rede in der *Converſation* betrachten, wie z. B.:

Verum ego *illum*, quamquam violentus est, spero mutari *potest* (ſt. posse) blandimentis. Plaut. Truc. 2, 2, 63. Nam *nos omnes*, quibus est alicunde aliquis objectus labos, omne quod est interea tempus, priusquam id resci-

1) Statt: quo . . . facimus.

2) Abhängig von vereor, anſtatt auf ita bezogen zu werden.

3) Statt: in Sulpicio, in Antonio.

4) Statt: inimici ipsi sibi putandi sunt. Madvig ſtreicht *ut* vor ille, wodurch das Anakoluth gehoben wird.

5) Statt quibus.

6) Schließt ſich an divinationem an. Fehlte dieſes Relativ, ſo würde die Conſtruction ungehindert ſein. Das Prädicat dieſes Nebenſatzes dient hier zugleich als Prädicat des Hauptſatzes ut cygni cet.

tum'st, *lucro'st* [1]). Ter. Hec. 3, 1. Daher denn auch in Briefen und da wo der leichtere Geſprächston nachgeahmt wird, wie dies oft in den philoſophiſchen Schriften des Cicero geſchieht, welche in der Form von Geſprächen abgefaßt ſind [2]). *An dubitas*, quin praestans valetudine, viribus, forma, acerrimis integerrimisque sensibus; — *adde etiam*, si libet, pernicitatem et velocitatem; *da* divitias, honores, imperia, opes, gloriam; *si fuerit* is, qui haec habet, injustus, intemperans, timidus, hebeti ingenio atque nullo, — *dubitabisne* eum miserum dicere? C. Tusc. 5, 15, 45. *Cyrus ille* a Xenophonte non ad historiae fidem *scriptus*, sed ad effigiem justi imperii; cujus summa gravitas ab illo philosopho cum singulari comitate conjungitur: — quos quidem libros non sine causa noster ille Africanus de manibus ponere non solebat: nullum enim est praetermissum in iis officium diligentis et moderati imperii: — *eaque* si sic coluit *ille* [3]), qui privatus nunquam futurus fuit: quonam modo retinenda sunt iis, quibus imperium ita datum est, ut redderent? C. Q. Fr. 1, 1, 8, 23. Melius quidem afferre nihil possum: sed a te impetrarim libenter, *ut*, nisi molestum sit (quoniam te nulla vincula impediunt ullius certae disciplinae, libasque ex omnibus, quodcunque te maxime specie veritatis movet), quod paullo ante Peripateticos veteremque Academiam hortari videbare, ut sine retractatione libere dicere auderent, sapientes esse semper beatissimos; *id velim audire* [4]), quemadmodum his putes consentaneum esse id dicere. C. Tusc. 5, 29. Ibid. 2, 7, 17.

b) Der Satz wird nach dem Zwiſchenſatze von neuem angefangen. Hier wird der Hauptgedanke insgemein durch sed, tamen, verumtamen, igitur, ergo wieder aufgenommen; ſ. S. 719, e und S. 734, Anm. 2; auch wird er wohl theilweiſe erſt wiederholt, ehe fortgefahren wird; z. B.:

Quam huic (Dionysio) erat miserum, carere consuetudine amicorum ... homini praesertim docto a puero, et artibus ingenuis erudito. *Musicorum vero perstudiosum, poëtam etiam tragicum* — quam bonum nihil ad rem; in hoc enim genere nescio quo pacto magis, quam in aliis, suum cuique pulchrum est; adhuc neminem cognovi poëtam (et mihi fuit cum Aquino amicitia), qui sibi non optimus videretur; sic se res habet: „te tua, me delectant mea" — *sed, ut ad Dionysium redeamus*, omni cultu et victu humano *carebat* [5]). C. Tusc. 5, 22, 63. Nihil tene delectat umquam? (video quicum loquar;) te igitur, Torquate, ipsum per se nihil delectat? omitto dignitatem, honestatem, speciem ipsam virtutum, de quibus ante dictum est: haec leviora ponam: poëma, orationem, quum aut scribis aut legis; quum omnium facto-

1) Anſtatt lucro apponimus oder in lucro ponimus.

2) S. hierüber Kühner zu C. Tusc. 1, 13, 30. Daß bei einem correcten Schriftſteller die ſcheinbar nachläſſigere Form des Ausdrucks nicht aus wirklicher Vernachläſſigung derſelben herrühren kann, verſteht ſich von ſelbſt.

3) Regelmäßig würde die Conſtruction nach der Parentheſe fortſchreiten, wenn que und ille fehlte.

4) Anſtatt: id mihi demonstres.

5) Angefangen, als ob auf die obigen Accuſative accepimus folgen ſollte. Es folgt aber carebat, als wäre der Nominativ vorausgegangen.

Digitized by Google

rum, quum regionum conquiris historiam; *signum, tabula, locus amoenus, ludi, venatio, villa Luculli* (nam si tuam dicerem, latebram haberes; ad corpus diceres pertinere): *sed ea, quae dixi, ad corpusne refers,* an est aliquid, quod te sua sponte delectet? C. Fin. 2, 33, 107. Utile videbatur Ulixi, *ut quidem tragici prodiderunt* (nam apud Homerum, optimum auctorem, talis de Ulixe nulla suspicio est), *sed insimulant eum tragoediae*, simulatione insaniae militiam subterfugere voluisse. C. Off. 3, 26 [1]). Lustremus animo *non has maximas artes,* quibus qui carebant inertes a majoribus nominabantur; *sed quaero* [2]), num existimes, non dico Homerum, Archilochum, Pindarum, sed Phidiam, Polycletum, Zeuxin ad voluptatem artes suas direxisse? C. Fin. 2, 34. Itaque diligenter loquendi laude caruit (Antonius) . . . *sed illā,* quae proprie laus oratoris est in verbis [3]): — nam ipsum Latine loqui est illud quidem, ut paullo ante dixi, in magna laude ponendum, sed non tam sua sponte, quam quod est a plerisque neglectum; — non enim tam praeclarum est scire Latine quam turpe nescire, neque tam id mihi oratoris boni quam civis Romani proprium videtur: — *sed tamen Antonius* in verbis et eligendis . . . et collocandis et comprehensione devinciendis nihil non ad rationem et tamquam ad artem dirigebat. C. Brut. 36, 140. Vgl. Tusc. 5, 19, 54.

c) Es wird mit einem durch den Zwiſchenſatz veranlaßten Gedanken fortgefahren, ohne daß der Anfang weiter berückſichtigt wird; z. B.:

Hoc vero non videre [4]), maximo argumento esse, voluptatem illam, qua sublata neget se intelligere omnino, quid sit bonum (eam autem ita persequitur, quae palato percipiatur, quae auribus; cetera addit, quae si appelles, honos praefandus sit): — *hoc igitur,* quod solum bonum severus et gravis philosophus novit, idem *non videt* ne expetendum quidem esse, quod eam voluptatem hoc eodem auctore non desideremus, quum dolore careamus. C. Fin. 2, 10, 29.

Anm. 1. Fehlt in einer ſolchen Conſtruction zu einem Vorderſatze der Nachſatz, ſo nennt man das Anakoluth ein Anantapodoton [5]). *Ut porro firmissimum hoc afferri videtur,* cur deos esse credamus, quod nulla gens tam fera, nemo omnium tam sit immanis, cujus mentem non imbuerit deorum opinio: — multi de diis prava sentiunt (id enim vitioso more effici solet); omnes tamen esse vim et naturam divinam arbitrantur: nec vero id collocutio hominum aut consensus effecit, non institutis opinio est confirmata, non legibus: omni autem in re consensio omnium gentium lex naturae pu-

---

1) Der Anfang ließ bloß erwarten: militiam subterfugere.

2) Anſtatt: sed leviores illas od. dgl.

3) Hier ſollte eigentlich folgen: non caruit.

4) Ausruf der Verwunderung. Sinn: Jſt es aber möglich, daß einer nicht ſieht! Auf voluptatem illam qua . . . sit bonum ſollte in regelmäßiger Conſtruction folgen: *ne expetendam quidem esse,* quod eam non desideremus. Anſtatt deſſen beginnt ein ganz neuer Satz: hoc igitur non videt.

5) *Ἀπόδοσις ἀντί* und *ἀ* privativum. Nicht zu verwechſeln mit der Apoſiopeſe. Si perficitis, quod agitis, me ad vos venire oportet; *sin autem* —; sed nihil opus est reliqua scribere. C. Fam. 14, 3. S. §. 663, Anm. 1.

tanda est: — *quis est igitur*, qui suorum mortem primum non eo lugeat, quod eos orbatos vitae commodis arbitretur? C. Tusc. 1, 13, 30 [1]).

Anm. 2. Auf ähnliche Weiſe entſprechen ſich die correſpondirenden beigeordneten Satzglieder oder Sätze nicht immer; es fehlt z. B. nach primum ein deinde. C. Off. 1, 14, 44, was man ebenfalls ein Anantapodoton nennt; ſ. Heuſ. zu d. St. C. Att. 12, 18, 2 (auch fehlt primum vor deinde. C. Or. 2, 11, 46); oder es folgt et — deinde. C. Manil. 7, 17 und 18.

Anm. 3. Solche Fälle, in denen nach einem Zwiſchenſatze eine Conjunction oder der Anfang des Satzes entweder mit denſelben Worten, oder unter Berückſichtigung des Zwiſchenſatzes mit andern Worten wiederholt iſt, finden ſich ſehr oft, und können kaum zu den Anakoluthen gezählt werden. Beiſpiele davon ſ. ſchon §. 664. Nam *tum*, *quum Catilinam ex urbe ejiciebam* (non enim jam vereor hujus verbi invidiam, quum illa magis sit timenda, quod vivus exierit), *sed tum*, *quum illum exterminari volebam* cet. C. Cat. 3, 2, 3. Ecquid scis, virtutem *si unam amiseris* (etsi amitti non potest virtus), *sed si unam confessus fueris te non habere*, nullam te esse habiturum? C. Tusc. 2, 14. Vgl. C. Fam. 9, 16, 2. Or. 1, 9, 37. Fin. 4, 1, 1.

Anm. 4. Sehr hart und ungewöhnlich iſt das durch einen ſogenannten abſoluten Nominativ entſtehende Anakoluth, wie: Dum haec ita fierent, *Rex Juba*, cognitis Caesaris difficultatibus copiarumque paucitate, *non est visum* dari spatium convalescendi. Hirt. B. Alex. 25. Weniger auffallend iſt derſelbe in folgender Conſtruction: *Signa aliaque ornamenta*, quae quererentur ex aedibus sacris sublata esse, *de iis* . . . placere ad collegium pontificum referri. L. 38, 44, da hier an den Nominativ ſich noch ein relativer Nebenſatz anſchließt. Er nähert ſich hier der §. 552, Anm. 4 beſprochenen Conſtruction.

Dritter Abſchnitt.

Die Lehre von der Wort- und Satzſtellung oder vom Satz- und Periodenbau.

Erſtes Kapitel.

Von der Anordnung der Wörter im Satze.

I. Allgemeine Grundſätze.

Lehrſatz 1. Die lateiniſche Sprache richtet ſich bei der 673
Verbindung mehrerer Wörter zur Bezeichnung einer Geſammtvor-

1) Der Nachſatz zu ut . . . videtur ſollte eigentlich ſein: ita animorum immortalitatem eadem ratione ex omnium gentium consensione probare possumus. S. Kühner zu d. St.

ſtellung und bei der Stellung der Wörter im Satze nicht nach derjenigen Ordnung, in welcher die Wörter eines auf das andere bezogen werden, ſo daß das auf ein anderes bezogene jedesmal ſeinem Beziehungsworte nachfolgte; alſo nicht nach der ſogenannten Conſtructionsordnung [1]).

Vielmehr gelten für die gewöhnliche (d. i. nicht um beſonderer Zwecke der Darſtellung willen veränderte) Wortfolge folgende theilweiſe von der Conſtructionsordnung abweichende allgemeine Regeln:

1) Das Prädicat folgt dem Subjecte, alſo ſeinem Beziehungsworte, nach. Dies gilt auch von denjenigen prädicativen Beziehungen, welche bei der Participialconſtruction (ſ. §. 497) und bei dem Acc. c. Inf. (ſ. §. 479) vorkommen. Wie im Deutſchen ſteht alſo der Gegenſtand, von dem die Rede iſt, an der Spitze des Satzes.

Sol *oritur*. — Ratio *praeest*, appetitus *obtemperat*. C. Off. 1, 28. Consules nunquam *fuerant*; regibus *exactis* creati sunt. L. 4, 4. — Vidi Catonem in bibliotheca *sedentem*. — Habent opinionem, Apollinem morbos *depellere*, Jovem imperium coelestium *tenere*, Martem bella *regere*. Caes. 6, 17.

Iſt das Prädicat aus der ſogenannten Copula und dem Prädicate im engern Sinne zuſammengeſetzt, ſo ſteht dieſe entweder am Ende [2]): Gloria fluxa atque fragilis *est*. Sall. Cat. 1. Haec vita mors *est*. C. Tusc. 1, 31, 75. Jugurtha vestris jussis obediens *erit*. Sall. Jug. 31. Invidia ex opulentia *orta est*. Sall. Cat. 6. Numa Pompilius *rex creatus est*. Eutr. 1, 3. Papirius Cursor invicti corporis *erat*. L. 9, 16. Moderatio in difficili *est*. L. 3, 55. Neque inceptum ullum frustra *fuit*. Sall. Jug. 7. — oder tritt zwiſchen Subject und Prädicat. Patres *fuere* auctores. L. 1, 32. Facta dictis *sunt* exaequanda. Sall. Cat. 3. Claudius *erat* somni brevissimi. Suet. Claud. 33.

Anm. Letztere Stellung hat indeſſen meiſtens entweder in Rückſichten auf den Wohlklang (ſ. §. 687) ihren Grund, oder in der Abſicht, das nachgeſtellte Prädicatswort hervorzuheben. Gleichwohl kann auch die Voranſtellung des Prädicates auf demſelben Grunde beruhen; z. B. in der Stelle: Nam haec quidem *vita mors* est ſ. a.; wo die Abſicht iſt, vita und mors dicht zuſammen zu ſtellen; ſ. §. 686. Ueberhaupt iſt gerade die Stellung der Copula den mannig-

---

1) Einen Satz conſtruiren heißt nichts anders, als die Wörter auf die im Texte angegebene Weiſe ordnen. Unter den neuern Sprachen iſt bekanntlich am meiſten die franzöſiſche in der gewöhnlichen Wortfolge an die bloße Conſtructionsordnung gebunden; z. B. On peut compter parmi les productions d'un genre unique les Caractéres de la Bruyére. *Volt.* Die von der Conſtructionsordnung abweichende Wortfolge nennt man die Inverſion. Jedoch bezeichnet dieſer Name auch überhaupt die Abweichung von der in einer Sprache herkömmlichen Wortfolge.

2) Sie ſchließt ſich wie eine Enclitica an das Prädicat an.

Digitized by Google

faltigſten Rückſichten unterworfen, und läßt ſich nicht auf eine allgemeine Regel zurückführen.

2) Die **attributive** Beſtimmung eines Gegenſtandes **folgt** ebenfalls dem **Beziehungsworte nach**; es ſteht daher nicht bloß das Adjectiv, ſondern auch das als Appoſition gebrauchte Subſtantiv, ebenſo der attributive Genitiv, hinter dem Subſtantiv, auf welches er bezogen (von dem er regiert) wird. 674

Vir *optimus.* — Poena *merita.* — Lucumo, *vir impiger.* L. 1, 34. — Est aegritudo opinio *recens* mali [1]) *praesentis*, . . . laetitia opinio *recens* boni [1]) *praesentis.* C. Tusc. 4, 7, 14. Flos *equitum Romanorum*, ornamentum *civitatis*, firmamentum *reipublicae* publicanorum ordine continetur. C. Planc. 9. Prudentia est rerum *expetendarum fugiendarumque* scientia. C. Off. 1, 43, 153.

Anm. 1. Auch die auf Subſtantiva vermittelſt einer Präpoſition bezogenen ſubſtantiviſchen Nebenbeſtimmungen werden hinſichtlich ihrer regelmäßigen Stellung ganz wie die attributiven behandelt, und folgen alſo nach. So wie amor Dei, ſo auch amor erga Deum. Negotiatorem *ex Africa* securi dixit esse percussum, C. Verr. 1, 5. Mehr Beiſpiele ſ. S. 666 ff. Dies erklärt ſich aus dem hier zum Grunde liegenden verbalen Begriffe, welcher die Beziehung eines ſolchen Objects auf den ſubſtantiviſchen Begriff vermittelt; ſ. ebendaſelbſt; es gilt daher dieſe Nebenbeſtimmung einer **attributiven** (d. i. ſowohl einem Attributivum als einem Attributivſatze) vollkommen gleich; z. B. Evolve ejus librum, *qui est de animo.* Oratio in Catilinam *habita.*

Anm. 2. Obgleich das **Pronomen determinativum** und **demonſtrativum** wie ein Adjectiv auf das Subſtantiv bezogen wird, ſo weicht es doch in Anſehung ſeiner Stellung von dieſem ab und ſteht **regelmäßig** wie im Deutſchen **voran.** *Hic* homo. *Haec* tabula. *Has* res commodissime Xenophon Socraticus persecutus est in *eo* libro, qui Oeconomicus inscribitur. C. Off. 2, 24. *Illa* principia et *hi* recentes rerum exitus declarant cet. C. Planc. 35. Ueber die Nachſtellung deſſelben ſ. § 677, 3. Vergl. auch §. 694.

Anm. 3. Die deutſche Sprache weicht in der Stellung des Attributes von der lateiniſchen ab, indem ſie das **Adjectivum**, ſobald es nicht Appoſition iſt, regelmäßig vor das Subſtantiv ſtellt. Vergl. der **große** Alexander, und: Alexander **der Große.** Die lateiniſche Sprache gebraucht dieſe Stellung nur da, wo das Adjectiv hervorgehoben werden ſoll, was demnach die deutſche Sprache, wenn nicht die dem Begriffe nach verſchiedene Form der Appoſition gewählt werden ſoll, bloß durch die Betonung auszudrücken vermag (vgl. §. 676, Anm. 1.); z. B. *bonum* consilium, ein **kluger** Rath. Aber: *consilium* bonum plus valet quam *factum* praeceps, ein kluger **Rath** iſt mehr werth, als eine voreilige **That.** Ueber die Stellung der Appoſition ſ. das Nähere §. 677, Anm. 4. Ueber die Stellung mehrerer nicht coordinirter Attribute ſ. §. 685.

---

1) Freilich wirkt hier auf die Voranſtellung von mali und boni auch ſchon der Gegenſatz ein.

Digitized by Google

6) Uebrigens pflegt die weitere Beſtimmung der engern, die minder nothwendige der nothwendigern, das perſönliche Object dem ſächlichen voranzugehen. Valerius in templum *ad tribunos* venit. — Brutus Ardeam *in castra* est profectus. — Caesar in citeriorem Galliam *ad conventus agendos* profectus est. — Fulcinius *uxori* grande pondus argenti *matrique* partem bonorum majorem legavit. C. Caecin. 4. *Alcibiadi* absenti magistratum abrogarunt, et *alium* in ejus locum substituerunt. Nep. 7, 7.

676 **Lehrſatz 2.** Von der im Vorhergehenden nachgewieſenen gewöhnlichen Wortfolge finden mancherlei Abweichungen Statt, ſobald es darauf ankommt, gewiſſe Theile des Satzes, in denen das vorzüglichſte Moment des auszuſprechenden Gedankens ruht, oder welche wegen eines gedachten oder ausgeſprochenen Gegenſatzes einer Auszeichnung bedürfen, durch die Wortſtellung beſonders hervorzuheben. Zu dieſem Endzwecke wird

1) das bedeutſamere dem minder bedeutſamen vorangeſtellt; es tritt alſo bei beiden eine Umſtellung ein.

2) Dasjenige Wort, auf welches die Aufmerkſamkeit beſonders geſpannt werden ſoll, wird gegen das Ende des Satzes hin verſchoben: Verſchiebung.

3) Die minder bedeutſamen Wörter werden von den bedeutſamern ſo eingeſchloſſen, daß dieſe den Anfang und das Ende des Satzes oder Satzverhältniſſes bilden: Auseinanderſtellung, in welcher die unter a) und b) angegebenen beiden Fälle ſich vereinigen.

4) Die in Beziehung auf einander bedeutſamen Wörter werden einander ſo nahe als möglich gebracht: Zuſammenſtellung.

Von der Anwendung jeder dieſer vier aus gleicher Abſicht hervorgehenden Figuren der Wortſtellung ſoll im Folgenden beſonders geredet werden.

Anm. 1. Im Allgemeinen iſt über die auszeichnende Stellung der Wörter oder Satzglieder im Lateiniſchen in Verhältniß zu der im Deutſchen zu bemerken, daß die Bedeutſamkeit eines Wortes, welche wir, gleichviel an welcher Stelle des Satzes daſſelbe ſteht, in der Rede durch nachdrucksvollere Betonung ausdrücken, auf die Stellung deſſelben Einfluß hat. Es erhält nämlich überhaupt eine von der gewöhnlichen Wortfolge abweichende Stelle, wobei es aber, wie aus dem Vorhergehenden ſich ergiebt, nicht gerade dem weniger betonten oder nachdrucksvollen voranzugehen braucht.

Anm. 2. Die in Lehrſatz 1 nachgewieſene gewöhnliche Wortfolge richtet ſich nur nach einem logiſchen Geſetze und hat bloß zum Zwecke, die Begriffe zu einer anſchaulichen Einheit zu verbinden, wiewohl jede Sprache im Einzelnen hierin ihren beſondern Regeln folgt. Mit dieſem logiſchen Geſetze verbindet ſich aber ein rhetoriſches, dem gemäß gewiſſen Wörtern ihre Stelle da angewieſen wird, wo der meiſte Nachdruck auf ihnen ruht. Zu

Digitized by Google

dieſen beiden tritt noch ein drittes Geſetz, das rhythmiſche, ſ. §. 687. Vgl. hierzu Hand's Lehrbuch des lat. Stils. S. 308. §. 76.

1. Von der Umſtellung.

Die Umſtellung findet dann Statt, wenn das nach den im erſten 677
Lehrſatze aufgeſtellten Regeln nachfolgende Wort einen Gegenſatz hat, oder auch ohne dieſen wegen ſeiner Wichtigkeit für den ganzen Gedanken mit einem beſondern Nachdrucke hervorgehoben werden ſoll. In dieſen Fällen geht voran:

1) das Prädicat dem Subjecte (vergl. §. 673).

Quod non *dedit fortuna*, non *eripit*. Sen. Ep. 59. Mirabile videtur, quod non *rideat haruspex*, haruspicem quum viderit. C. N. D. 1, 71 [1]). Certum est, *vivere hominem*, qui spirat, et *spirare*, qui vivit. Quint. 5, 9, 6. Ingratus est, qui *remotis testibus* agit gratiam. Sen. Benef. 2, 23. Rex apum procedit foras non nisi *migraturo agmine*. Plin. H. N. 11, 17. *Verecunda* debet esse *translatio* cet. C. Or. 3, 41. Semper oratorum eloquentiae *moderatrix* fuit *auditorum prudentia*. C. Or. 8. *Adeo varia* belli fortuna *ancepsque* Mars fuit, ut propius periculo fuerint, qui vicerunt. L. 21, 1.

2) das Adjectiv dem Subſtantiv (vgl. §. 674).

Poëta peccat, quum *probam orationem* affingit *improbo*. C. Or. 22. Zeno *naturalem legem divinam* esse censet. C. N. D. 1, 14, 36. *Parvis copiis* bella gesta cum *opulentis regibus*. Sall. Cat. 53. Collocutus sum cum Pompejo, ut eum, quem *bonum* civem semper habuisset, *bonum virum* esse pateretur. C. Fam. 1, 9, 19. *Tuscus ager* Romano adjacet. L. 2, 49.

3) das Nomen dagegen dem Pronomen demonſtrativum (vergl. a. a. O. Anm. 2). Sowohl das Nomen als das Pronomen erſcheint hier jedes für ſich in einer größern Selbſtſtändigkeit.

Plane, inquam, *disputationem hanc* de oratore probando aut improbando multo malim tibi et Bruto placere, *eloquentiam* autem meam populo probari velim. C. Brut. 49. Neque *Aristotelem istum*, neque *Carneadem*, nec philosophorum quemquam desidero. — Incendium curiae, oppugnationem aedium M. Lepidi, *caedem hanc ipsam* contra rempublicam senatus factam esse decrevit. Ueber die Stellung der Pronomina überhaupt ſ. §. 694.

4) das regierte Subſtantiv oder Nomen überhaupt dem regierenden (ſ. §. 674).

Omnium animantium formam vincit *hominis* figura. — *Rerum* copia *verborum* copiam gignit. C. Or. 3, 31. *Necessitatis* inventa antiquiora sunt quam *voluptatis*. — *Multorum* obtrectatio devicit *unius* virtutem. — *Doloris* medicinam a philosopho peto. — Dionysius ad mensam *eximia forma* pueros jussit consistere. C. Tusc. 5, 21. Miltiades, *Cimonis* filius, Atheniensis. Nep. 1, 1. Hängen zwei Genitive, ein ſubjectiver und ein objectiver, von Einem Nomen ab, ſo ſteht gewöhnlich der ſubjective voran. Cognoscite *hominis* principium *magistratuum gerendorum*. C. Verr. 1, 13.

---

1) Man beachte hier aber auch die durch Voranſtellung des Objects in dem Nebenſatze herbeigeführte Zuſammenſtellung haruspex, haruspicem.

Digitized by Google

5) das Verbum oder Adjectiv dem auf daſſelbe bezogenen Objecte (ſ. §. 675).

Quaeritur, an is, qui *profuit nobis*, si postea *nocuit*, nos **debito** solverit. Sen Ep. 81. Pythagoras non *sapientem* se, sed *studiosum sapientiae* vocari voluit. Quint. 12, 1, 19. Tyrii interrogabant, num *major Neptuno* esset Alexander? Curt. 4, 2, 20. Nemo erat adeo tardus aut *fugiens laboris*, *ut* cet. Caes. B. C. 1, 69. Vidimus eos . . . *ardentes* tum cupiditate, tum metu, tum conscientia; . . . vicissim *contemnentes* religionis. C. Leg. 2, 17.

Anm. 1. In manchen Wortverbindungen hat der Sprachgebrauch eine Folge feſtgeſetzt, von welcher nur ſelten oder niemals abgewichen wird; z. B. Civis Romanus, Senatus Populusque Romanus, Pontifex Maximus, Jupiter Optimus Maximus, Flamen Dialis, Dii immortales, Alba longa, Forum Julium, Tribunus plebis (militum, aerarii), Bona Dea (als Name der Ceres) und dgl. In manchen Fällen beruht auf der Stellung des Adjectivs eine beſtimmte Bedeutung; z. B. *bona dicta*, Witzworte. C. Or. 2, 53, 222; *mala res* (in der Redensart: abi in malam rem = in crucem), Unglück. Auch behauptet res in Verbindung mit einem Adjectiv immer den erſten Platz, wenn dadurch in Ermangelung eines einfachen Subſtantivs ein abſtracter Begriff bezeichnet werden ſoll, wie res publica (auch respublica), res familiaris, res domestica, res navalis, res gesta. Nur der Gegenſatz veranlaßt auch hier zuweilen eine veränderte Stellung. Quocum mihi conjuncta cura de *publica re* et de *privata* fuit. C. Lael. 4, 15. Doch auch: Nec in *re publica* bonorum, nec in *privata* connubii societas est. L. 4, 5. Anders verhält es ſich in andern Fällen, wo das Attribut je nach Beſchaffenheit des Nachdrucks entweder vorangeht oder nachfolgt. Totae *res rusticae* ejusmodi sunt, ut eas non ratio, neque labor, sed *res incertissimae*, venti tempestatesque, moderentur. C. Verr. 3, 98, 227. *Usitatae res* facile e memoria elabuntur, *insignes et novae* manent diutius. Auct. ad Her. 3, 22, 35. Ob *praeclarissimas* res. C. Par. 4, 30. Huic *praestantissimae* rei. C. Div. 1, 1.

Anm. 2. Zuweilen giebt die veränderte Stellung des Adjectivs dem Ausdruck einen verſchiedenen Sinn. So heißt z. B. Alexander Magnus, Alexander, der den Beinamen des Großen hat; aber magnus Alexander, der große Alexander (der wirklich groß iſt).

Anm. 3. Die Ablative causa und gratia haben ihren Platz gewöhnlich hinter dem damit verbundenen Genitiv. Bei Cicero finden ſich wenig ſichere Beiſpiele der andern Stellung; aber Livius ſetzt öfters causa auch voran. (Senatui placuit) piacularia . . . fieri *causa* expiandae violationis ejus *templi*. L. 31, 12 [1]). Quae nostra causa nunquam faceremus, facimus *causa amicorum*. C. Lael. 16. — Ebenſo ſagt man mea, tua, sua causa. Auch sua sponte, mihi crede iſt weit gewöhnlicher, als das Umgekehrte.

Anm. 4. Ein Appellativum folgt dem Nomen proprium, eine Appoſition [2]) ihrem Hauptworte gewöhnlich nach; tritt aber gleich einem gewöhnlichen Attributivum voran (ſ. o. Nr. 2), ſobald der Gattungsbegriff oder

1) Hier ſcheint der Grund darin zu liegen, daß weder die beiden Genitive durch causa getrennt werden ſollten, noch durch die Stellung von causa hinter dem zweiten Genitiv eine Zweideutigkeit veranlaßt werden ſollte.

2) Ueber den Begriff derſelben ſ. o. S. 387.

Digitized by Google

das Attribut für den ganzen Gedanken das Bedeutſamere iſt, und der Name oder das Hauptwort nur der nähern Beſtimmung wegen hinzugefügt wird. Hierher gehören auch die Amts- und Ehrennamen, wie consul, proconsul, imperator, tribunus plebis cet. Vergl. S. 389, Anm. 7. Mortuus erat Agis *rex, frater Agesilai.* Nep. 17, 1. Cato ex Sardinia Ennium *poëtam* deduxerat. Id. 24, 1. Foedus inter Romam Laviniumque *urbes* renovatum est. L. 1, 24 [1]). Aetnae *montis* per tot secula durat incendium. Just. 4, 1. Daher auch: Tis *syllaba.* Quint. 1, 3, 62. Ex *praepositio*; s *littera.* Ib. 1, 7, 4. Dagegen: Obviam ei venerunt *duo consules*, C. Terentius et L. Paullus Aemilius. Nep. 23, 4. *Consules*, M. Valerius et C. Aurelius (jam enim magistratum occeperant), et senatus et magna pars populi viam complevere. Tac. 3, 2. Addit *duos colles*, Quirinalem et Viminalem. L. 1, 44. Acerrime *deliciae meae Dicaearchus* contra immortalitatem disseruit. C. Tusc. 1, 31. An *Scythes Anacharsis* potuit pro nihilo pecuniam ducere, nostrates philosophi non poterunt? C. Tusc. 5, 32. — Sehr häufig ſteht der erbliche Titel rex voran; z. B. rex Dejotarus; ebenſo der Titel imperator, ſeitdem er bleibend geworden war, zum Unterſchiede von dem ältern Gebrauche. — Unter den Namen ſteht der Vorname in der Regel voran, dann folgt der Geſchlechtsname, dann der Familienname, zuletzt der Zuname; vgl. §. 40, 11.

Zuſatz. 1) Die Umſtellung betrifft nicht bloß ſolche Wörter, 678 welche unmittelbar eins auf das andere bezogen werden, wie in den §. 677 angeführten Fällen, ſondern auch die gemeinſchaftlich auf ein anderes Wort bezogenen Wörter. Daher kann z. B. ein Object mit einem andern oder mit einem Adverbium, ebenſo auch das Subject mit einem Objecte oder Adverbium ſeine Stelle vertauſchen.

Est quatenus *amicitiae* dari *venia* possit. C. Lael. 17. *Numitori* ad supplicium *Remus* deditur. L. 1, 5. *Facillime et in optimam partem* cognoscuntur *adolescentes*, qui cet. C. Off. 2, 13. *Concordia* parvae res crescunt, *discordia* maximae dilabuntur. Sall. Jug. 10. *In nos* crimina finguntur; *nobis* pericula comparantur. — *In his studiis ab initio* versatus *aetatis* existimavi honestissime molestias posse deponi, si cet. C. Off. 2, 1.

2) Es iſt aber nicht immer die erſte Stelle im Satze, welche zur Hervorhebung eines Wortes geeignet iſt, ſondern auch durch die Verſchiebung deſſelben vor das Verbum oder ans Ende des ganzen Satzes kann die Aufmerkſamkeit auf daſſelbe gelenkt werden (ſ. §. 679 ff.). Indeſſen iſt es ſehr gewöhnlich, daß diejenigen Wörter in einem Satze, welche entweder ſich zunächſt auf das ſchon Geſagte beziehen, oder den Hauptbegriff enthalten, oder eines Gegenſatzes wegen beſonders hervorzuheben ſind, ſo viel als möglich vorangeſtellt werden.

1) Jedoch ſagte man nur urbs Roma, nicht umgekehrt.

Digitized by Google

Galli se omnes a Dite patre prognatos praedicant. *Ob eam causam* spatia omnis temporis non numero dierum sed noctium finiunt. Caes. 6, 18. Hannibal tres exercitus maximos comparavit. *Ex his* unum in Africam misit [1]). Nep. 23, 3. Et *secundas res* splendidiores facit amicitia, et *adversas res* partiens communicansque leviores. C. Lael. 6.

3) Daher nehmen a) die Fragewörter, b) ein Demonſtrativum, welches ſich auf das Vorhergehende bezieht, c) in einem Nebenſatze die Fügewörter, das Pronomen relativum und interrogativum der Regel nach die erſte Stelle in dem Satze ein (über letztere ſ. auch §. 554); jedoch müſſen ſie oft auch einem andern Worte weichen, wenn dieſes aus irgend einem Grunde beſonders hervorgehoben werden ſoll. (Ueber die Stellung der beiordnenden Conjunctionen oder Bindewörter ſ. §. 692.)

So iſt z. B die gewöhnliche Wortſtellung: *Quî* (quomodo) deus falli potuit? — aber C. N. D. 3, 31: Ubi igitur locus fuit errori deorum? Nam patrimonia spe bene tradendi relinquimus, qua possumus falli; *Deus* falli *quî* potuit? weil des Gegenſatzes wegen Deus falli vorantreten mußte. Quid? *liberalitas* gratuitane est, an mercenaria? C. leg. 1, 18. Alcibiadi absenti magistratum abrogarunt, et alium in ejus locum substituerunt. *Id ille ut* audivit, domum reverti noluit. Nep. 7, 7. Qui dolorem summum malum dicat, *apud eum quem* habet locum fortitudo? C. Off. 3, 33. Libet interponere, *nimia fiducia quantae* calamitati soleat esse. Nep. 16, 3. Attilius Regulus in senatum venit, mandata exposuit: *sententiam ne* diceret, recusavit. C. Off. 3, 27. Ex sua vi sumuntur argumenta oratoris, quum aut, *res quae* sit tota, quaeratur, aut pars ejus, aut *vocabulum quod* habeat, aut quippiam *rem illam quod* attingat. C. Or. 2, 39. Iter erat per Sequanos angustum et difficile, *vix qua* singuli carri ducerentur. Caes. 1, 6.

Anm. In der deutſchen Sprache tritt hier ein größerer Zwang ein, indem die Fügewörter, das Pronomen relativum und die Fragewörter immer im Anfange eines Satzes ſtehen müſſen und niemals einem andern Worte deſſelben Satzes nachgeſetzt werden dürfen [2]); auch überläßt ſie es mehr der Betonung, den bedeutſamern Satztheil hervorzuheben, als daß ſie denſelben (namentlich denjenigen, in welchem die Beziehung eines Satzes zu dem vorhergehenden liegt) durch die Wortſtellung anzeigt [3]) (ſ. §. 676, Anm. 1).

---

1) Im Deutſchen ſagen wir hier eben ſo gut: Eins von dieſen ſchickte er, als: Von dieſen ſchickte er eins ꝛc. Im Lateiniſchen würde dagegen unum ex his in dieſer Verbindung unſtatthaft ſein.

2) Was für Schwierigkeiten hieraus für die deutſche Ueberſetzung ſolcher Conſtructionen entſtehen, in denen im Lateiniſchen ein Relativum und Fragewort, oder ein Relativum und eine Conjunction neben einander an der Spitze eines Satzes ſtehen, iſt oben §. 553 ff. gezeigt.

3) Im Lateiniſchen dient daher z. B. ſchon die bloße Voranſtellung eines Hauptbegriffes, das auszudrücken, was wir durch: „was anbetrifft u. ſ. w., umſchreiben. Vgl. C. Off. 2, 9: *Fides* autem ut habeatur, duabus rebus effici potest, „was nun das Vertrauen anderer Menſchen anbetrifft, ſo wird dieſes durch zwei Mittel erworben.“

Digitized by Google

2. Von der Verſchiebung.

Die Verſchiebung eines bedeutſamen Wortes gegen das Ende 679
des Satzes hin tritt beſonders dann ein, wenn das Nachfolgende ſich vorzüglich auf dieſes Wort bezieht. Ueberhaupt aber kann die Aufmerkſamkeit um ſo ungeſtörter bei einem Worte verweilen, wenn es den Schluß des Gedankens bildet; oft hat auch die Verſchiebung desjenigen Wortes, auf welches gerade alles ankommt, bis an das Ende eines Satzes oder einer Periode durch die dadurch erregte Spannung der Aufmerkſamkeit eine vorzügliche rhetoriſche Wirkung. Im Beſondern iſt über die Verſchiebung Folgendes zu merken.

1) Die Verſchiebung des Subjects erſcheint oft als die nothwendige Folge der Umſtellung (ſ. §. 677), durch welche das Prädicat oder eine einzelne Beſtimmung deſſelben hervorgehoben werden ſoll. Wenn aber dabei das Subject nicht zu ſehr in den Schatten treten oder unter den übrigen Theilen des Satzes ſich gleichſam verlieren ſoll, ſo tritt es entweder ganz an das Ende des Satzes, oder unmittelbar vor das Verbum finitum, welches den Satz ſchließt. Ob der Schriftſteller hierbei mehr die Hervorhebung des nachgeſtellten Subjects oder des vorangeſtellten Satztheils beabſichtigt habe, kann zweifelhaft werden; jedenfalls gewinnt aber beides an Auszeichnung.

Sensit in se iri *Brutus;* avide itaque se certamini offert. L. 2, 6. Est *hominum naturae*, quam sequi debemus, maxime inimica *crudelitas.* C. Off. 3, 11. *Animi integri*, non vitiosi corporis est *divinatio.* C. Div. 1, 38. *Sedendo* expugnaturum se urbem spem *Porsenna* habebat. L. 2, 12. *Provocantibus* ad proelium responsum *Romanus nemo* reddebat. L. 3, 60.

2) Wie das Subject, ſo werden auch die Beſtimmungs- 680
wörter des Prädicates oft hinter das Verbum verſchoben, wodurch dieſes mehr in Schatten tritt, und jene die Aufmerkſamkeit mehr feſthalten.

Sed videamus Platonem, qui justa funerum rejicit *ad interpretes religionum.* C. Leg. 2, 27. Quid enim est elegantia tua dignius? cujus et vita et oratio consecuta mihi videtur *difficillimam illam societatem gravitatis cum humanitate?* C. Leg. 3, 1. Omnes mundi partes undique medium locum capessentes nituntur *aequaliter.* C. N. D. 2, 45. Ut tibi necesse esset in conspectu populi Romani vomere *postridie.* C. Phil. 2, 25 [1]). Nihil rerum ipsa natura voluit magnum effingi *cito.* Quint. 10, 3, 4. Et monere et moneri proprium est *verae amicitiae.* C. Lael. 25. Graecia eloquentiae studio est incensa, jamque diu excellit *in ea*, praestatque ceteris. C. Brut. 7.

---

1) Vergl. hierüber Quint. 9, 4, 26 sqq.

Digitized by Google

Beſonders häufig tritt dieſer Fall ein bei Begriffserklärungen und in Attributiv= oder Adjectivſätzen, in welchen die Copula ſich gern dem Subjecte gleich anſchließt und dem bedeutungsvollern Attributivum, ſofern dies nicht ein einzelnes Participium oder Adjectivum iſt, den Platz am Schluſſe des Satzes einräumt.

Inventio est *excogitatio rerum verarum aut verisimilium*, quae causam probabilem reddant: dispositio est *rerum inventarum in ordinem distributio*. C. Inv. 1, 7. Misericordia est *aegritudo a miseria alterius*, *injuria laborantis*. C. Tusc. 4, 8. Suevorum gens est *longe maxima et bellicosissima* Germanorum omnium. Caes. 4, 1. Pervertunt homines ea, quae sunt *fundamenta naturae*, quum utilitatem ab honestate sejungunt, C. Off. 3, 28. Scientia, quae est *remota a justitia*, calliditas potius quam sapientia est appellanda. C. Off. 1, 19.

Anm. Die Verſchiebung des Beſtimmungswortes bewirkt zuweilen auch die Zerreißung eines zuſammengeſetzten Wortes; z. B. Ego vero, si potero, *faciam* vobis *satis*. C. Brut. 5. Atheniensibus exhaustis praeter arma et naves nihil *erat super*. Nep. 7, 5.

681 3) Vorzüglich auszeichnend wird die Stellung einer Prädicatsbeſtimmung ſo wie des Subjects zwiſchen einem Particip und dem Hülfsverbum esse, ſo wie auch das Subject, zwiſchen ein Object und das Verbum finitum geſtellt, ſich ſehr hervorhebt. Jedoch iſt beides mit Vorſicht anzuwenden, da der Stil dadurch leicht geziert erſcheinen kann. Livius ſcheint dieſe Wortſtellung mehr zu lieben, als Cicero, bei dem ſie ſich weit ſeltener findet.

Oppius quoque ductus *in vincula* est. L. 3, 58. Foedati agri, terror injectus *urbi* est. Id. 3, 26. Post Caesonis exsilium lex coepta *ferri* est. L. 3, 14. Tumulus circumsessus *ultra mediam noctem* est. L. 4, 39. Audita *vox in foro* est praeconis, patres in curiam ad decemviros vocantis. L. 3, 38. Ille reprehensus *a multis* est. C. N. D, 1, 38. Decertandum *manu* est. C. Off. 1, 23. Eos, quorum vita perspecta *in rebus honestis atque magnis* est cet. Ib. 1, 41. Domus ejus officina habita *eloquentiae* est. C. Or. 13. Omne argentum ablatum *ex Sicilia* est. C. Verr. 4, 16. Cujus aures clausae *veritati* sunt. C. Lael. 24. In quo neutrorum omnino contemnenda *sententia* est. Ib. 1, 21. Senatum *Sp. Oppius* habet; nihil placet aspere agi: quippe ab ipsis datum *locum seditionis* esse. L. 3. 50. Ad Varum flumen est *iter* factum. Caes. B. C. 1, 87.

682 4) Als Regel iſt es feſtzuhalten, daß ein Subſtantiv oder Pronomen, auf welches ſich ein Relativum bezieht, dieſem durch die Stellung möglichſt nahe zu bringen iſt, ſo daß es wenigſtens durch kein anderes Subſtantivum oder Pronomen von demſelben getrennt wird. Jedoch kann da, wo keine Zweideutigkeit möglich iſt, die aus irgend einem Grunde nothwendige Voranſtellung

Digitized by Google

des Wortes, auf welches ſich das Relativum bezieht, zuweilen eine Ausnahme von dieſer Regel veranlaſſen.

In Academia recentiore exstitit divina quadam celeritate ingenii dicendique copia *Carneades: cujus* ego etsi multos auditores cognovi Athenis, tamen auctores certissimos laudare possum, et socerum meum Scaevolam cet. C. Or. 3, 18, 68. Viginti tribunis militum negotium dederunt, ut ex suo numero *duos* crearent, *qui* summae rerum praeessent. L. 3, 51. *Adsentatio*, vitiorum adjutrix, procul amoveatur: *quae* non modo amico sed ne libero quidem digna est. C. Lael. 24. *Eorum* magis sententiae sum, *qui* Corniculo capto Servii Tullii uxorem ob nobilitatem a regina Romana prohibitum ferunt servitio. L. 1, 39.

3. Von der Auseinanderſtellung.

Eine ſehr beliebte Figur der lateiniſchen Wortſtellung iſt die 683
Trennung zweier durch ihre Beziehung auf einander eng verbundenen Wörter, von denen jedes für ſich bedeutſam iſt, durch die Dazwiſchenſchiebung eines oder mehrerer minder bedeutſamen Wörter. Hierdurch treten die zuſammengehörigen Begriffe als die Hauptſache hervor, und das Eingeſchobene tritt mehr in den Hintergrund. Gleichwohl erfordert die Anwendung auch dieſer Figur ſchon ein richtig gebildetes Gefühl, wenn nicht der Stil geziert oder gar unverſtändlich werden ſoll. Wir haben hier die ungewöhnlichern Fälle von den gewöhnlichen zu unterſcheiden.

1) Schon aus den, Lehrſatz 1. aufgeſtellten allgemeinen Regeln, nach welchen das Subject dem Prädicate vorangeht, das Verbum finitum aber allen auf daſſelbe bezogenen Objecten nachfolgt (ſ. §. 675), geht eine Trennung des mit dem Subjecte eng verbundenen Verbi von ſelbſt hervor, und zwar ſo, daß jenes den Satz anfängt, dieſes denſelben ſchließt; z. B. *Hannibal* recto itinere per Umbriam usque ad Spoletum *venit*. L. 22, 9. — Ebenſo trennen ſich Adjectivum und Subſtantivum, wenn eins von beiden ein Beſtimmungswort bei ſich hat, da dann entweder dieſes dem dadurch beſtimmten Worte vorangeht und der zuſammengeſetzte Begriff dem einfachen nachfolgt, oder die umgekehrte Ordnung eintritt, ſo daß das Beſtimmungswort in beiden Fällen zwiſchen Adjectiv und Subſtantiv zu ſtehen kommt. *Admirabilis* benevolentiae *magnitudo*. *Reliqua* vitae *instituta*. *Tua* erga Luccejum *humanitas*. *Brevissimus* in Britanniam *trajectus*. *Homo* reipublicae *studiosissimus*. *Injustus* in pace *rex*. L. 1, 53. *Coalescentium* in dies magis *duorum populorum*. L. 1, 2. *Maxima* post hominum memoriam *classis*. Nep. 2, 5. Jedoch iſt auch

Digitized by Google

dieſe Auseinanderſtellung weniger auffallend, weil die hier eingeſchobenen Satztheile als untergeordnete Beſtimmungen entweder des vorhergehenden oder nachfolgenden Begriffes zu einem von beiden in unmittelbarer Beziehung ſtehen, und mit dem einen oder andern gleichſam in Einen Begriff zuſammenfließen; daher wird hier keine eigentliche Trennung des Zuſammengehörigen bewirkt.

684 2) Auffallender aber und eine eigentliche Figur der Wortſtellung wird die Trennung der eng zuſammengehörenden Wörter, wenn das ſie Trennende weder dem einen noch dem andern als Beſtimmungswort untergeordnet iſt; z. B. *Admirabilis* exardescit *benevolentiae magnitudo*. C. Lael. 9. Dieſer Fall tritt oft ein

a) bei einander untergeordneten Satzgliedern, ſei es, daß das eine zu dem andern in prädicativer, oder attributiver, oder objectiver Beziehung ſteht; z. B.

bei Adjectiv und Subſtantiv. Themistocles *ferociorem* reddidit *civitatem*. Nep. 2, 2. *Magna* nobis pueris, Quinte frater, si memoria tenes, *opinio* fuit cet. C. Or. 2, 1. *Objurgationes* etiam nonnunquam incidunt *necessariae*. C. Off. 1, 38. Homerum Colophonii *civem* esse dicunt *suum*. C. Arch. 8. (So auch bei einem adjectiviſchen Pronomen. *Quod* ille *periculum*, sublato ad ejus conatum scuto, vitavit. Caes. B. C. 2, 35. In *hac* sunt *insula* domicilia Aegyptiorum. Caes. B. C. 3, 112.) — Bei Subject und Prädicat in einer Participial= und Infinitivconſtruction. *Recepto* Caesar *Orico* nulla interposita mora Apolloniam proficiscitur. Caes. B. C. 3, 12. (Ariovistus dixit:) debere se suspicari, *simulata* Caesarem *amicitia*, quem exercitum in Gallia habeat, sui opprimendi causa habere. Caes. 1, 44. Aristoteles *mundum ipsum* deum dicit *esse*. C. N. D, 1, 13. *Hunc* scribunt ipsius familiares et *ebriosum et mulierosum fuisse*. C. Fat. 5. — Bei dem von einem Subſtantiv abhängigen Genitiv. Si *quid* est in me *ingenii* cet. C. Arch. 1. Qui adipisci veram gloriam volet, *justitiae* fungatur *officiis*. C. Off. 2, 13. Servus est nemo, qui non *tantum*, quantum audet et quantum potest, conferat ad salutem communem *voluntatis*. C. Cat. 4, 8, 16. S. Matthiä zu d. St. *Quantum* mihi vel fraus inimicorum vel causae amicorum vel respublica tribuet *otii*, ad scribendum potissimum conferam. C. Or. 1, 1, 3. — Bei einem Adverbium in Verbindung mit einem Adjectiv oder einem andern Adverbium. *Quam* ille *facile* ... esset consecutus. C. Brut. 33, 126. Sehr gewöhnlich bei quam, das oft durch den Conjunctiv von esse von ſeinem Adjectiv oder Adverbio getrennt wird. Videsne *quam* sit *magna* dissensio. C. Fin. 2, 15, 49 (S. Stürenburg zu C. Arch. p. 21); ſeltener bei tam. Numquam enim *tam* Caelius *amens* fuisset. C. Cael. 7, 16. So werden auch eo, quo und andere Adverbia mit dem Comparativ von dieſem getrennt. *Multo* ejus oratio esset

Digitized by Google

pressior. C. Or. 2, 23, 96. So auch satis und nimis. C. Or. 3, 13, 51, und 2, 71, 288. Vergl. Seyffert Palaestra Cic. p. 34 und p. 135.

b) bei einander beigeordneten Satzgliedern, welche oft durch ſolche Wörter getrennt werden, denen ſie, oder die ihnen gemeinſchaftlich zugehören. Die gewöhnliche Wortſtellung iſt nämlich in dieſem Falle die, daß ein auf zwei einander beigeordnete Satztheile gemeinſchaftlich bezogener Begriff beiden voran- oder beiden nachgeſtellt wird; z. B. Usu atque exercitatione *rerum*. C. Dej. 2. Appetitio et declinatio *naturalis*. C. N. D. 3, 13. *Graecis* et litteris et doctoribus. C. Tusc. 1, 1. *Hujus orationis* difficilius est exitum quam principium invenire. C. Manil 1. Vergl. dagegen z. B.

Data est civitas *Silani* lege et *Carbonis*. C. Arch. 4. Homines *caros* judicibusque *jucundos*. C. Or. 2, 75, 304 (wo judicibus auch auf caros zu beziehen iſt). *Usu* forensi atque *exercitatione*. C. Div. in Caec. 15. Insula est Melita, satis *lato* ab Sicilia *mari periculosoque* disjuncta. C. Verr. 4, 46. Res et fortunae tuae quotidie *faciliores* mihi et *meliores* videntur. C. Fam. 6, 5. *Judicem* me esse, *non doctorem* volo. C. Or. 33. Illud honestum, quod ex animo excelso magnificoque quaerimus, *animi* efficitur, non *corporis* viribus. C. Off. 1, 23. Quam ille . . ., diutius si vixisset, *vel paternam* esset *vel avitam* gloriam consecutus. C. Brut. 33. (Oratorem) qui tantummodo *aut in judiciis* possit *aut apud populum aut in senatu* copiose loqui.

Anm. 1. Der Grund dieſer Trennung liegt entweder in der Abſicht, das Getrennte für die Vorſtellung als das Wichtigere erſcheinen zu laſſen, oder in dem Rhythmus und der Euphonie (z. B. Sapientiae laudem et *eloquentiae*. C. Or. 2, 89, 363.) oder darin, daß nachträglich etwas zur Ergänzung und Vervollſtändigung angefügt werden ſoll. (Ille artifex, quum faceret Jovis formam aut *Minervae*. C. Or. 2, 9.) Vergl. Seyffert a. a. O. S. 114.

Anm. 2. Zuweilen werden ſelbſt die Theile eines zuſammengehörigen Wortes von einander getrennt; z. B. Altera pars *per* mihi *brevis* fore videtur. C. Cluent. 1. Mihi Phanias dixit, *per* fore *accommodatum*, si cet. C. Fam. 3, 5. *Quale* id *cunque* est. C. N. D. 2, 30. Vergl. Or. 2, 23. *Cujus* rei *libet* simulator. Sall. Cat. 5, 4. *Rei* totius *publicae*. C. Fam. 1, 8, 8. Nascere, *praeque* diem *veniens* age, Lucifer, almum. Virg. Ecl. 8, 17. Vgl. §. 680, Anm.

Zuſatz. Wenn ein Subſtantivum von mehreren einander 685
nicht beigeordneten Adjectivis begleitet iſt, und jedes derſelben hervorgehoben werden ſoll, ſo pflegt es von dieſen eingeſchloſſen zu werden; z. B.

Mithridatico bello *superiore*. C. Man. 3. Themistocles consulebatur, utrum *bono* viro *pauperi*, an *minus probato diviti* filiam collocaret. C. Off. 2, 20. Jacet inter saltus satis *clausus* in medio campus *herbidus aquosusque*. L. 9, 2. Verri apud Mamertinos *privata* navis oneraria *maxima* publice est aedificata. C. Verr. 5, 52. Vgl. dagegen: *Proximis superioribus*

Digitized by Google

diebus. C. Fam. 1, 9, 54. *Ficta reconciliata* gratia. Ib. 3, 12. *Praepotentem finitimum* regem. L. 42, 50. *Externos multos claros* viros nominarem. C. Fam. 6, 6. 12. Propter *nocturnos quosdam inanes metus* tecum ... cubitavit. C. Coel. 15, 36. In dieſen letztern Fällen findet der oben bezeichnete Grund der Auseinanderſtellung der Adjectiva nicht Statt, da das dem Subſtantiv ſich zunächſt anſchließende (oder eingeordnete; ſ. S. 367 u. S. 391) keiner beſondern Hervorhebung bedurfte.

Anm. Das eingeordnete Adjectiv ſteht in gewöhnlicher Wortfolge unmittelbar vor dem Subſtantiv; das auf beides ſich beziehende geht voran, wie in den letztern Beiſpielen. Praepotens finitimus rex, iſt ein benachbarter König, welcher ſehr mächtig iſt; aber finitimus praepotens rex ein ſehr mächtiger König, welcher benachbart iſt. Wie aber ſowohl das eingeordnete als auch das andere dem Subſtantiv nachfolgen kann, zeigt die Stellung: navis oneraria maxima (ſehr großes Laſtſchiff). Jedenfalls ſteht das eingeordnete Adjectiv dem Subſtantiv am nächſten.

4. Von der Zuſammenſtellung.

686 1. Gleiche, verwandte oder einander entgegengeſetzte Begriffe, welche in Einem Satze [1]) auf einander bezogen werden, werden dadurch hervorgehoben, daß ſie einander ſo nahe als möglich ſtehen; daher dieſe Stellung faſt immer beobachtet wird; z. B. *vir virum* legit; *arma armis* propulsantur.

Nihil est *unum uni* tam simile, tam par, quam omnes inter nosmet ipsos sumus. C. Leg. 1, 10. Virtutum in *alia alius* mavult excellere. C. Off. 1, 32. Tot super *alia aliis* bellis. L. 6, 10. Titus Berenicen statim ab urbe dimisit, *invitus invitam*. Suet. Tit. 7. Magni est judicis statuere, quid *quemque cuique* praestare oporteat. C. Off. 3, 17. Multi non vident, quae quamque *rem res* consequatur. C. Fat. 5. Ut ad *senem senex* de *senectute*, sic hoc libro *ad amicum amicus de amicitia* scripsi. C. Lael. 1. Aber auch: Nihil semper floret; *aetas* succedit *aetati*. C. Phil. 11, 15.

Anm. 1. Man bemerke hier, daß man im Lateiniſchen anſtatt ein doppeltes alius bei auf einander bezogenen Subſtantiven zu ſetzen (z. B. die eine Hand wäſcht die andere), nur das Subſtantivum doppelt gebraucht, wie: *manus manum* lavat; truditur *dies die;* dies diem docet; *cives civibus* parcere aequum est. Vergl. 437, Anm. 3. Nur dürfen hier nicht dieſelben Formen der Wörter dicht neben einander ſtehen; alſo nicht etwa *cives cives* adjuvant, ſondern *cives* adjuvant *cives*. Ueber die regelmäßige Zuſammenſtellung von quisque und dem Reflexivum ſ. §. 694.

2) Wenn je zwei mit einander verbundene Begriffe ſich entſprechen, ſo können nur zwei von denſelben zuſammentreten, während die beiden andern jene einſchließen; z. B.

1) Ebendaſſelbe geſchieht aber auch zuweilen in zwei Sätzen; z. B. Artemisia . . . quamdiu *vixit, vixit* in luctu. C. Tusc. 3, 31. Est aliquid, quod nobis non *liceat, liceat* illis. C. Fin. 2, 21.

Digitized by Google

Fragile corpus animus sempiternus movet. C. Somn. 8. Sic fore, ut *ordinem rerum locorum ordo* conservaret. C. Or. 2, 86. Non video, quomodo sedare possint *mala praesentia praeteritae voluptates*. C. Tusc. 5, 26. *Ratio* nostra *consentit*: *pugnat oratio*. C. Fin. 3, 3. Leges supplicio *improbos afficiunt, defendunt ac tuentur bonos*. C. Leg. 2, 5. Ueber den hier Statt findenden ſogenannten Chiasmus ſ. §. 698, Anm. 2.

Anm. 2. Jedoch wird dieſe Stellung nicht immer beobachtet; z. B. Vix *singulis aetatibus singuli tolerabiles oratores* inveniuntur. C. Or. 1, 2. *Rerum copia verborum copiam* gignit. C. Or. 3, 31. Pausanias *magnam* belli *gloriam turpi morte* maculavit. Nep. 4, 5.

Lehrſatz 3. Einen ſehr bedeutenden Einfluß auf die Wort- 687
ſtellung hat endlich die Rückſicht auf den Wohlklang (εὐφωνία) und die Wohlbewegung oder den Numerus der Rede (εὐρυθμία, numerus oratorius) [1]), bei Dichtern auch das Versmaß.

1) Der Wohlklang oder Wohllaut beruht theils auf der Beſchaffenheit der Laute in den Wörtern an und für ſich, theils auf dem Verhältniß der auf einander folgenden Laute, mithin auch ganzer Sylben und Wörter zu einander. Es ſpringt in die Augen, daß ſchwer nach einander auszuſprechende Conſonanten (z. B. inge*ns str*idor, stir*ps sp*lendida) oder Vocale [2]), ſo auch die Aufeinanderfolge mehrerer im Ganzen oder in einzelnen Theilen ähnlich lautenden Wörter, falls nicht etwa eine beſondere Abſicht dabei Statt findet [3]), den Wohllaut ſtören und deshalb zu meiden ſind; z. B. *Quum cum* eo saepe una fuissem; dafür beſſer: *cum* eo *quum* saepe cet. — Res mihi *invisae visae* sunt. Vgl. Quint. 9, 4, 41. Ebenſo ſind auch zu viele einſylbige und tonloſe Wörter hinter einander übelklingend, z. B. Hic mihi hanc de te spem ademit. Nur dürfen wir über den Wohlklang im Lateiniſchen nicht ganz nach unſerm Gehöre urtheilen.

Anm. Manches war dem römiſchen Ohre nicht anſtößig, was, zumal bei unſerer Ausſprache des Lateiniſchen, unſerm Ohre nicht angenehm ſcheint.

---

1) Duae sunt res, quae permulceant aures, *sonus* et *numerus*. C. Or. 49, 163.

2) Namentlich ſolche Vocale, bei denen der Hiatus in der Ausſprache nicht durch ein Zuſammenſchleifen gemieden werden kann. Vgl. hierzu S. 18, Not. 6. Vocalium concursus quum accidit, hiat et intersistit et quasi laborat oratio. *Pessime longae*, quae *easdem* inter se *litteras* committunt, sonabunt. Quint. 9, 4, 33. Ein Beiſpiel ſ. Auct. ad Her. 4, 18: Baccae aeneae amoenissimae impendebant.

3) Wie z. B. bei der abſichtlich geſuchten Alliteration, behufs eines Wortſpiels oder eines Nachdrucks. Letzteres in: Vi victa vis. C. Mil. 11, 30; auch in dem bekannten: veni, vidi, vici; erſteres in: Consul *parvo* animo et *pravo*, . . . *facie* magis quam *facetiis* ridiculus. C. Att. 1, 13, 2. O dies in auspiciis *Lepidi lepide* descriptos! Ib. 16, 5. Vgl. Näke de allitteratione sermonis latini im Rhein. Muſ. Jahrg. 3, Heft 3, 1829, S. 324. Zu derſelben gehört nicht bloß der Anfang, ſondern auch der Schluß auf einander folgender Wörter mit gleichen Buchſtaben oder Sylben, oder das ſogenannte Homöoteleuton; z. B. Limus ut hic dur*escit* et haec ut cera lique*scit*. Virg. Ecl. 8, 80. Auch das obige: Veni, vidi, vici.

Digitized by Google

H. g. der häufige Anfang mehrerer hinter einander folgender Wörter mit qu (Allitteration); z. B. *qui quoniam, quid* diceret, intelligi noluit cet. C. N. D. 3, 14, 35. *Quem, quia, quod* semper volui, murus interest, non timeo. C. Cat. 2, 8, 17. *Qui, quia, quod* debitum nunquam est, id datum non est, . . . vitam eripere conatur. C. Quint. 11, 39. Vergl. auch S. 680, Not. 2 die Häufung von Genitiven auf arum und orum. Desgl. Nullis satis certis mandatis. Tac. 1, 24. (Homöoteleuton.)

688 2. Der Numerus der Rede beruht ebenſo wie im Verſe auf dem Wechſel langer und kurzer Sylben und gewiſſer Wortfüße, nur daß dieſer Wechſel in der Proſa nicht an beſtimmte Geſetze gebunden iſt, wie in der Poeſie [1]. Es laſſen ſich hier mehr nur negative Vorſchriften in Betreff der Fehler geben, durch welche die Wohlbewegung der Rede geſtört werden würde, als poſitive über die Art der Bewegung, durch welche dieſelbe in dieſer Hinſicht ſchön wird.

a) Ein Verſtoß gegen die Wohlbewegung der Rede iſt es, wenn zu viele Wörter von gleicher Sylbenzahl, gleichem Sylbenmaße und gleicher Sylbenbetonung auf einander folgen, oder überhaupt die einzelnen Satztheile eine zweckloſe Gleichförmigkeit zeigen; z. B.

Haec dē tē spēs nōs fefellit — Saepĕ bónŭs hómŏ laúdĕ cáptŭs péccăt. — Generosissimi homines fortissimorum pópulorum omnibus temporibus maximam laudem meruerunt [2].

b) Widrig iſt es auch, wenn ohne beſondere Abſicht einer durch viele Beſtimmungen erweiterten Vorſtellung ein einfaches Wort nachfolgt, oder wenn einem in ſich ſchon geſchloſſenen Gedanken noch unerhebliche Nebenbeſtimmungen nachziehen; z. B.

Caesar Gallos fortissumos et omni rerum copia abundantes *vicit*; beſſer: Caesar Gallos *vicit* fortissimos et omni rerum copia abundantes. — Caesar victis Gallorum civitatibus profectus est in Italiam *cum exercitu* [3]; beſſer: in Italiam cum exercitu profectus est.

Anm. Solchen Uebelſtänden kann indeſſen die Wortſtellung allein nicht abhelfen, wenn der Fehler in der Wahl, in dem Mangel oder Ueberfluß gewiſſer Wörter oder in der ganzen Conſtruction des Gedankens liegt. Daher hat der Schriftſteller auch auf dieſe Punkte eine beſondere Aufmerkſamkeit zu richten, um die Rede wohlklingend und numeros (rhythmiſch) zu machen. Beides, Wohlklang und Wohlbewegung, ſteht hier und in andern Fällen oft in genauer Verbindung mit einander.

---

1) Vgl. C. Or. 57, und de Or. 3, 44, 175. Brut. 8, 32.

2) Vergl. dagegen z. B.: Romulus *aliis* alio itinere *jussis* certo tempore ad regiam venire *pastoribus* ad regem impetum facit. Liv. 1, 5. Wie ſchlecht wäre: Rom., *aliis pastoribus jussis* alio itinere certo temp. ad reg. ven., ad regem impetum facit.

3) Wofern nicht auf den Zuſatz cum exercitu ein beſonderer Nachdruck gelegt werden ſoll, und es deshalb ans Ende geſchoben wird; ſ. §. 680.

Digitized by Google

c) Eine vorzügliche Sorgfalt widmeten die Alten dem Schluſſe der Sätze und Perioden, für welchen ſie einen das Ohr angenehm füllenden Numerus verlangten. (C. Or. 3, 50.) Genauere Beſtimmungen darüber ertheilt Quintilian 9, 4, 93 — 112. Für fehlerhaft gilt nach Cicero der Ausgang eines Hexameters am Schluſſe des Satzes oder der Periode, beſonders das videtur mit vorhergehendem Inf. Act.; doch findet ſich dieſes bei Cicero ſelbſt Verr. 2, 9, 24. S. Rosc. 11, 30. Dagegen liebte er den erſten Päon mit einem Spondeus oder Trochäus an dieſer Stelle, wie in esse videatur (–⏑⏑⏑, ––). Vgl. Tac. Dial. 23. Quint. 9, 4, 73. 10, 2, 18. Als gewöhnlichſten Schlußfall empfiehlt er den Creticus, –⏑–, wofür auch der Dactylus, –⏑⏑, ſtehen kann, da die letzte Sylbe für den Rhythmus gleichgültig iſt; auch mehrere hinter einander. Auch der Ditrochäus (–⏑–⏑, hauriemus, persolutas) wurde als Ausgang der Periode gern gehört. Zu vermeiden ſind am Schluſſe eines Satzes außer zu langen und ſchwerfälligen Wörtern auch die einſylbigen, wenn nicht das einſylbige Wort dem vorhergehenden mehrſylbigen ſich ſo eng anſchließt, daß es mit dieſem gleichſam in Eins zuſammenwächſt, wie providendum *est* (ſ. S. 18, Not. 7) u. dgl.

d) Daß in der proſaiſchen Rede nicht der Rhythmus eines Verſes vorkommen dürfe, haben ſchon die Alten mit Recht erinnert (Quint. 9, 4, 72); daher auch Cicero (Or. 3, 47, 182) kaum mehr als zwei Dactylen hinter einander geſtattet. Gleichwohl finden ſich verſchiedene Verſe bei guten Proſaikern, wie: Urbem Romam a principio reges habuere. Tac. A. 1, 1; und auch Livius fängt ſein Werk hexametriſch an: Facturusne operae pretium sim. Vgl. Interitus nullos ultores esse videbam. C. Planc. 96. Senatus haec intelligit, consul videt. C. Cat. 1, 1 (jambiſch). Ob dieſe und ähnliche Verſe ihnen entſchlüpft oder zu gewiſſen Zwecken geſucht ſeien, darüber ſind die Anſichten getheilt [1]. Da übrigens nicht die Sylbenmeſſung allein, ſondern nebſt dieſer die Cäſur den Vers macht, ſo ſind mehrere ſolcher Stellen, bei denen man nur jene im Auge hatte, den Schriftſtellern mit Unrecht zum Vorwurfe gemacht worden.

Anm. Durch den Wohlklang und die Wohlbewegung des Satzes iſt offenbar die Umſtellung, Verſchiebung, Auseinanderſtellung und Zuſammenſtellung der Wörter vielfach bedingt. Daraus wird begreiſlich, wie bei ſonſt gleichen

---

1) S. Reiſig S. 822 und Haaſe Not. 618.

Verhältniſſen aber verſchiedener Zahl, Quantität und Betonung der Silben in den verbundenen Wörtern oft eine Verſchiedenheit der Wortſtellung angetroffen wird.

689 3. Wenn gleich bei Dichtern das Versmaß auf die Wortſtellung nicht ohne Einfluß iſt, und ihnen in dieſer Hinſicht eine größere Freiheit geſtattet wird, ſo muß dieſe von den allgemeinen Regeln ſich entfernende Freiheit doch wiederum mit den Zwecken der Darſtellung übereinſtimmen. So z. B. ſtehen Hor. Od. 3, 2, 14:

Mors et *fugacem* persequitur virum,
Nec parcit *imbellis* juventae
Poplitibus *timidove* tergo:

die Adjective nicht bloß des Metrums wegen voran, ſondern wegen des auszudrückenden Begriffes. Auch die Auseinanderſtellung fugacem — virum bringt einen größern Nachdruck auf beide Begriffe: ſo wie ebenfalls das Verbum parcit nicht bloß des Metrums wegen dem Objecte voraufgeht. — Beſonders bedienen ſich aber die Dichter einer größern Freiheit in der Verſchiebung und Auseinanderſtellung der Wörter, um jedes Wort an diejenige Stelle des Verſes zu bringen, an welcher es ſowohl für das Ohr als für die Auffaſſung des Gedankens die beſte Wirkung hat; z. B. Hor. Od. 3, 4, 9 sqq.

Me fabulosae Vulture in Appulo,
Altricis extra limen Apuliae,
Ludo fatigatumque somno
Fronde nova *puerum palumbes*
Texere [1]).

Anm. Namentlich gehört es mit zu den Schönheiten des Hexameters und Pentameters, daß die zuſammengehörigen Wörter im Verſe ſo vertheilt werden, daß dadurch eine enge Verſchlingung der zweiten Hälfte des Verſes mit der erſten entſteht. Meiſter in dieſem Versbau iſt Ovid, bei dem faſt jeder Vers, der nicht aus zwei Sätzen beſteht, jene Verſchlingung der einzelnen Satztheile zeigen kann; z. B.

Protinus *abscissa* planxi mea pectora *veste:*
Tuta nec a *digitis ora* fuere *meis;*
Ire animus *mediae* suadebat in agmina *turbae,*
Sertaque compositis demere *rapta comis.* Her. 12, 153 sq.
Qui dare *certa* ferae, dare *vulnera* possumus hosti. Met. 1, 458.
Turaque dant *sanctis* et *verba* precantia *flammis.* Met. 6, 164.
Femina praecipiam quo sit *amanda* modo. Art. am. 3, 28.
Si minor Atrides Helenen, Helenesque sororem
Quo premat *Atrides crimine major* habet. Ib. 3, 11 [2]).

---

1) Noch mehr Beiſpiele zur Erläuterung des Geſagten ſ. in Wochers Studien über die lat. Wortſtellung in Jahns Neuen Jahrb. 4ter Suppl.-Bd., Heft 3, S. 460 ff.

2) Conſtr.: Si minor Atrides habet quo crimine Helenen, et major Atrides quo Helenes sororem premat.

II. Beſondere Bemerkungen über die Stellung einzelner Wörter.

Lehrſatz 4. Manche Wörter ſind theils durch ihre Bedeutung, theils durch den Sprachgebrauch auf eine beſtimmte Stelle angewieſen, welche ſie nur ausnahmsweiſe oder nach dichteriſcher Freiheit verlaſſen können. Hieher gehören die Präpoſitionen, Conjunctionen, Negationen, einige Pronomina und andere Wörter, von deren Stellung im Folgenden das Nöthige geſagt werden ſoll. 690

1. Stellung der Präpoſitionen.

Jede Präpoſition ſteht, wie ſchon der Name andeutet, der Regel nach vor dem mit ihr verbundenen Nomen oder Pronomen. Eine Ausnahme hiervon machen versus (ſ. §. 330) und tenus (ſ. §. 380), auch cum in Verbindung mit me, te, se, nobis, vobis, und dem Pron. relativum (ſ. §. 380, Not. 2). Außerdem iſt wegen der Stellung der Präpoſitionen im Allgemeinen Folgendes zu merken.

1) Iſt das Subſtantivum von einem Beiworte begleitet, ſo geht dieſes letztere, wenn es beſonders hervorgehoben werden ſoll, meiſtens der Präpoſition vorher, hauptſächlich einer einſylbigen (über den umgekehrten Fall ſ. Anm. 3); beſonders iſt dies mit dem Pronomen relativum [1]) der Fall, welches ſich um ſo leichter dem Vorhergehenden, worauf es bezogen wird, anſchließt.

Semper equidem *magno cum metu* incipio dicere. C. Cluent. 18. Fateor, oratorem *nulla in re* tironem ac rudem esse debere. C. Or. 1, 50. *Hanc ob causam.* — *Quam ob rem*, gew. quamobrem. — *Quem ad modum*, gew. quemadmodum. — Telmessus in Caria est, *qua in urbe* excellit haruspicum disciplina. C. Div. 1, 41. Iphicrates *aetatis suae cum primis* comparabatur. Nep. 11, 1.

Anm. 1. Das Pronomen relativum, ſo wie zuweilen auch das demonſtrativum hic, geht oft der Präpoſition, von der es abhängt, voran, wenn auch kein Subſtantivum nachfolgt; z. B. Senatus, *quos ad* soleret, referendum censuit. C. N. D. 2, 4. Socii putandi sunt, *quos inter* res communicata est. C. Verr. 3, 20. Segetes, *quas inter* et castra unus omnino collis intererat. Caes. 6, 36. Homo disertus non intelligit, eum, *quem contra* dicit, laudari a se; eos, apud quos dicit, vituperari. C. Phil. 2, 8. Sehr gewöhnlich iſt: Res, causa, *qua de* agitur. C. Inv. 1, 49. Illud, *quo de* agitur. C. Or. 1, 48, 209. Jedoch kommen nicht alle Präpoſitionen ſo vor, ſondern außer den obigen bei Proſaikern etwa nur folgende: Hunc *adversus*, Nep. 9, 2. Quam *ante*, C. Att. 10, 4, 1. Quam *circa*, C. Verr. 4, 48, 107. Hunc *circum*,

---

1) Seltener bei is, welches in der Regel der Präpoſition nachfolgt; ob eam causam, de ea re.

Digitized by Google

C. N. D. 2, 41. Hanc *juxta*, Nep. 4, 4. Quem *penes*, C. Fam. 9, 16, 3. Quem *per*, C. Rull. 2, 30, 81. Hunc *post*, C. Tusc. 2, 6. Quem *propter*, C. Pis. 7, 15. Hunc *subter*, Plin. Ep. 8, 8, 2. Quam *super*, Virg. Georg. 3, 260. Quem *ultra*, C. Tusc. 4, 17, 38; und bei Dichtern auch ex, Ter. Ad. 5, 3, 36. Lucr. 3, 851. Ueber die Stellung der als Präpoſitionen gebrauchten Wörter causa und gratia ſ. §. 677, Anm. 3.

Anm. 2. Dichter und ſpätere Schriftſteller, beſonders Tacitus, laſſen nicht ſelten ein Determinativum, ein Perſonalpronomen oder auch Subſtantiva der Präpoſition, von welcher ſie abhängen, vorantreten; z. B. Tiberius judiciis assidebat, multaque *eo coram* adversus ambitum constituta. Tac. 1, 75. *Se erga*, Ter. Heaut. 1, 2, 15. *Te praeter*, Tibull. 4, 1, 5. *Me penes*, Ov. Fast. 1, 119. *Te propter*, Virg. Aen. 4, 320, *Te sine*, Virg. Georg. 3, 42. *Misenum apud* et Ravennam, Tac. 4, 5. *Praeturam intra*, Ib. 3, 75. *Scythas inter*, Ib. 6, 41. Vgl. 6, 39. 15, 47. 3, 1. *Maria omnia circum*. Virg. Aen. 1, 32. Selbſt einſylbige: Non esse servus pejor hoc quisquam potest, nec magis versutus, nec *quo ab* caveas aegrius. Plaut. As. 1, 1, 105.

Anm. 3. H. g. auch die Stellung der Präpoſition zwiſchen einem Subſtantiv und ſeinem Attribut, ſo daß erſteres vorangeht, wie fronde *super* viridi. Virg. Ecl. 1, 81. Postes *sub* ipsos. Virg. Aen. 2, 422. Thalamo *sub* fluminis. Virg. Georg. 4, 333. Opera *sine* divum. Lucr. 1, 159. Auch dieſe Stellung iſt mehr dichteriſch. Anders verhält ſich dagegen: tum de bello reque *de* publica senator retulit. L. 22, 11, da man regelmäßig nur ſagte res publica (nicht publica res, ſ. §. 677, Anm. 1), alſo auch *resque* publica. L. 22, 9.

691 2. Eine Präpoſition kann auch von ihrem Caſus getrennt werden.

a) Am häufigſten geſchieht dies durch einen attributiven Genitiv, welcher mit ſeinem Beziehungsworte ebenſo wie ein adjectiviſches Attribut zu der Einheit eines Begriffes verſchmilzt, oder durch ein Adverbium; z. B.

Non mihi videtur, ad *beate* vivendum satis posse virtutem. C. Tusc. 5, 5. Isocrates non *ad judiciorum certamen*, sed ad voluptatem aurium scripserat. C. Or. 12. Zu dieſem Genitiv kann ſelbſt noch ein attributiver Nebenſatz hinzutreten, und dadurch die Präpoſition noch weiter von ihrem Caſus entfernt werden; z. B. Officia pertinent ad *earum rerum*, *quibus utuntur homines*, facultatem. C. Off. 2, 1.

b) Seltener durch andere Beſtimmungswörter, und zwar auch hier nur durch ſolche, die mit ihrem Beziehungsworte gleichſam nur Einen Begriff ausmachen.

In *bella* gerentibus. C. Brut. 12. Cum *ignominia* dignis. C. Fam. 12, 30. Opera ad *beneficiis* obstringendos homines accommodata. C. Off. 2, 19, 65. In *suum cuique* tribuendo. C. Brut. 21. Exorsus es magis a veritate, quam a *nescio qua* dignitate. C. Or. 2, 8, 31. Per *pice* torrentes utraque voragine ripas. Virg. Ebenſo

Digitized by Google

c. Oft aber wird eine **Conjunction**, wie das enclitiſche que, ve, ferner autem, vero, tamen, quidem, enim und andere Partikeln **zwiſchen die Präpoſition und ihren Caſus** eingeſchoben, doch treten dieſe Conjunctionen auch **hinter** den von der Präpoſition regierten Caſus [1]).

Est adolescentis, majores natu vereri *exque* his deligere optimos .. . quorum consilio . . . nitatur. C. Off. 1, 34. *Inque* eam praedam etiam Dii cessere. Tac. 15, 45. *Deve* dictatura . . . *deve* coloniis. C. Phil. 5, 4. *Post vero* Sullae victoriam. C. Off. 2, 8. *Post autem* Alexandri Magni mortem. Nep. 18, 13. *Post enim* Chrysippum. C. Fin. 2, 13. *Propter vel* gratiam *vel* dignitatem. Nep. 25, 6. Inter *simul* complorationem feminarum, *simul* nefandam caedem. L. 41, 11.

Anm. 1. Nur bei Dichtern finden ſich oft auch ſolche Wörter zwiſchen die Präpoſition und ihren Caſus eingeſchoben, welche nicht in unmittelbarer Verbindung mit dem letztern ſtehen; z. B. *Trans* ego *tellurem*, trans latas audiar undas. Ov. Trist. 4, 9, 23. Vulneraque ille gerens, quae *circum* plurima *muros* accepit patrios. Virg. Aen. 2, 278. Jure venit *cultos ad* sibi quisque *Deos*. Ov. Pont. 1, 2, 150. Ponitur hic imos *ante* corona *pedes*. Prop. 2, 8, 26. Daher auch bei Nachſtellung der Präpoſition ein ſolches Wort dazwiſchen treten kann. Nam *vitiis* nemo *sine* nascitur. Hor. Sat. 1, 3, 68. — Sehr gewöhnlich wird in Bitten und Beſchwörungen die Präpoſition von ihrem Caſus getrennt, der dann auch zuweilen in Folge einer Attraction ſich in einen andern Caſus verwandeln kann, und zwar nicht bloß bei Dichtern. *Per* ego te *Deos* oro. Ter. Andr. 5, 1, 15. *Per*, si qua est, quae restet adhuc mortalibus usquam intemerata *fides*, oro, miserere laborum tantorum. Virg. Aen. 2, 142 [2]). *Per quicquid deorum est*. L. 23, 9. *Per* ego te, fili, quaecunque *jura* liberos jungunt parentibus, precor quaesoque. Ib. Man bemerke hierbei auch die Auslaſſung des Verbi oro (Vgl. §. 662). Nolite, judices, *per*, vos, *fortunas*, per liberos vestros, inimicis meis dare laetitiam. C. Planc. 42.

Anm. 2. Bei zwei oder mehreren mit einander verbundenen Objecten ſteht die Präpoſition vor dem erſten, wird aber auch bei dem zweiten wiederholt, wenn die einzelnen Objecte **jedes für ſich** in dem durch die Präpoſition bezeichneten Verhältniſſe gedacht werden ſollen. Orationes efflagitatas *pro* Scauro et *pro* Plancio absolvi. C. Q. Fr. 3, 1, 4 (für jeden eine beſondere Rede). Daher faſt immer nach aut—aut, vel—vel, non—sed, non solum—sed etiam, et—et, nec—nec; oft auch nach den einfachen Copulativpartikeln, und nach den Vergleichungspartikeln non minus—quam, ut—sic; ferner wenn das zweite vom erſten zu weit getrennt iſt. Vergl. S. 910, Not. 1. Bei Eintheilungen, Aufzählungen und Appoſitionen ſteht ſie dagegen nur einmal: Constat *ex* his partibus: natura, lege cet. Auct. ad Her. 2, 13. *Num alia*

---

1) Uebrigens hat man hier ſehr auf den Sprachgebrauch zu achten, welcher z. B. ſchwerlich geſtattet, in auf dieſe Weiſe durch ein autem, vero u. dgl. von ſeinem Caſus zu trennen. *In* illo *autem* altero genere largiendi. C. Off. 2, 18; nicht: *In autem* cet. *In* his *autem* utilitatem praeceptis. Ib. 2, 24. Offenbar hat auch bei der im Text angeführten Stellung die Präpoſition einen beſondern Nachdruck.

2) D. i. Per fidem, si qua cet.

Digitized by Google

in causa M. Cato fuit, *alia* ceteri? C. Off. 1, 31. Auch fehlt ſie vor dem Relativ in einem Nebenſatze meiſtens, wenn dieſer mit dem Hauptſatze gleiches Prädicat hat. Eodem *in* genere, *quo* illa non sunt. C. Fin. 5, 23, 68. Cimon incidit *in* eandem invidiam, *quam* pater suus. Nep. 5, 3. Mehr darüber §. 550, Anm. 7. Nur eine dichteriſche Freiheit iſt es, die Präpoſition in dieſem Falle bloß vor das zweite Object zu ſetzen. Quae nemora aut quos agor *in* specus? Hor. Od. 3, 25, 2.

2. Stellung der Conjunctionen.

692 1) Von den beiordnenden Conjunctionen oder Bindewörtern (ſ. §. 250) ſtehen

a) die copulativen et, ac, atque, die adverſativen sed, at, verum, die disjunctiven vel, aut, die cauſalen nam, namque, etenim in der Regel zu Anfange des Satzes [1]), welchen ſie mit dem vorhergehenden verknüpfen; auch das concluſive itaque ſteht bei Cicero immer [2]) an der Spitze des Satzes. — Dagegen können enim, autem, vero, quoque (ſo wie die Partikel quidem, ſ. §. 508) niemals den Satz anfangen, ſondern müſſen immer wenigſtens dem erſten betonten Worte des Satzes nachgeſetzt werden [3]). Daher werden ſie Conjunctiones postpositivae genannt. Auch igitur wird von Cicero und Andern meiſtens [4]) in den Satz eingeſchoben, während Salluſt faſt immer den Satz damit anfängt.

b) Tamen (ſ. §. 538) pflegt nur da, wo es einen beſondern Nachdruck hat und dennoch heißt, und zwar meiſtens zu Anfange eines Nachſatzes oder in einer Frage die erſte Stelle einzunehmen; z. B.

Demosthenes quamquam unus eminet inter omnes in omni genere dicendi: *tamen* non semper implet aures meas. C. Or. 29. Quid? si majorum etiam hominum honestissimorum copiam affero, quae hujus virtuti atque innocentiae testimonio possit esse: *tamenne* plus Gallorum consensio valebit, quam summae auctoritatis hominum? C. Font. 3, 6. Vergl. Ib. 4, 8. Entſpricht es aber nur unſerm jedoch, doch, ſo wird es in den Anfang eines Satzes eingeſchoben; z. B. In quo facto domum revocatus, accusatus capitis, absolvitur; multatur *tamen* pecunia. Nep. 4, 2. Liberior est oratio et plane . . . soluta, non ut fugiat *tamen* aut erret. C. Or. 3, 48, 184, wo das eigentlich hinter non gehörige tamen zur Hervorhebung des fugiat dieſem nachgeſetzt iſt.

---

1) Ebenſo auch vor den Satzgliedern, die ſie mit andern verbinden; ſ. §. 532, Anm.

2) Ausnahmen, wie Phil. 7, 3, 8. Orat. part. 7, 23, ſind ſehr ſelten.

3) Auch mehr als Ein Wort kann vorhergehen, ſobald an das betonte Wort ſich noch ein anderes anſchließt. Major jam *enim* sexaginta annis erat. L. 27, 27. Id quoque *enim* traditur. Ib. 2, 18. Illis quoque *enim* filias esse. Ib. 3, 50. Non solum *enim*. L. 22, 40. Equitis Romani *autem* esse filium. C. Cael. 2, 4. Censemus te *autem* facillime id explanare posse. C. Fin. 5, 3.

4) Ausnahmen ſ. Tusc. 1, 5. Lael. 11. Phil. 2, 16.

Digitized by Google

c. Die enklitiſchen Conjunctionen que und ve, ſo wie die Fragepartikel ne werden immer dem erſten betonten Worte des Satzes angehängt; jedoch que und ve zuweilen auch einer Präpoſition, ſ. §. 691, c. Vergl. hierzu auch S. 716, Anm. 7 und Not. 2. über die Anhängung derſelben an andere Wörter, auf welche ſie ſich zunächſt beziehen.

2) Die unterordnenden Conjunctionen oder Fügewörter (ſ. §. 250) treten zwar meiſtens an die Spitze des Satzes, den ſie mit dem Vorhergehenden verbinden; aber ſobald irgend ein Satztheil beſonders hervorgehoben werden ſoll, weichen ſie hinter dieſen zurück; ſ. §. 678, 3.

Anm. 1. Den Dichtern iſt es geſtattet, jede Conjunction in den Satz einzuſchieben; z. B. Doctrina *sed* vim promovet insitam. Hor. Od. 4, 4, 33. Vivos *et* roderet ungues. Hor. Sat. 1, 10, 71. Daher kann auch eine disjunctive Conjunction dem Worte, auf das ſie zu beziehen iſt, nachſtehen. Quibus *aut* venistis ab oris? Virg. Aen. 1, 369. Die Fügewörter finden ſich bei Dichtern ſogar nach dem Verbum des Satzes; z. B. Nil mi officit unquam, ditior hic, aut *est quia* doctior. Hor. Sat. 1, 9, 51. Auch Fragewörter: Ne quis humasse velit Ajacem, Atrida, *vetas cur?* Hor Sat. 2, 3, 187. *Namque* ſteht bei Livius öfters anſtatt im Anfange an der zweiten Stelle. Fuga *namque* ad Alliam cet. L. 22, 50; ſ. Fabri zu d. St. Auch bei Tacitus: Is *namque* clamitaverat. An. 4, 21.

Anm. 2. Beachtungswerth iſt die Stellung der Conjunctionen igitur, enim, autem, wenn der Satz mit dem Prädicat oder mit einem Pronomen oder mit einer Negation und folgendem est anfängt. In dieſen Fällen pflegen jene Conjunctionen dem est nachzufolgen; z. B. *Adhibita est igitur* ars quaedam extrinsecus. C. Or. 1, 42. *Verius est igitur* illud, quod Posidonius disseruit. C. N. D. 1, 44. *Quae est igitur* ejus oratio? C. Tusc. 1, 40. *Ab ea est enim* ipsa . . . interfectus. C. Off. 2, 7. *His* quoque *est enim* prorogatum in Sicilia imperium. L. 27, 7. *Non est igitur* natura deorum praepotens . . . *Nihil est autem* praestantius deo. Ab eo igitur necesse est mundum regi. *Nulli est igitur* naturae obediens aut subjectus deus. C. N. D. 2. 30. *Nihil est*[1]) *enim* tam indecens cet. Quint. 10, 2, 19. *Perspicuum est enim cet.* C. Rep. 2, 21. (aber auch *nihil enim est* inane. Quint. 10, 1, 78. *Triste enim est* nomen ipsum carendi. C. Tusc. 1, 36, 87.) Außerdem findet ſich dieſe Stellung auch da, wo das est ſich keinem folgenden Worte mehr anſchließen kann; wie: *Ratio est enim,* quae praestet omnibus. C. N. D. 2, 53, oder wenn der Ton auf dem mit einer Negation, einem Fragworte oder einem Pronomen den Satz anfangenden Verbo ruht. *Non videt autem.* C. Tusc. 1, 27. *Num vis igitur* audire? Ib. 32. *Quae consuluntur autem* cet. C. Mur. 13.

Anm. 3. Eine Poſtpoſitivconjunction kann ſogar den Vornamen von dem Zunamen und ſelbſt zuſammengeſetzte Wörter trennen; z. B. L. *quidem* Phi-

---

1) Est tritt in dieſen Fällen zuweilen ſchon als Begriffsverbum mit ſtärkerm Nachdrucke voran. Non *est* enim consilium in vulgo. C. Planc. 4.

Digitized by Google

lippus gloriari solebat. C. Off. 2, 17. Rem *vero* publicam. C. Tusc. 1, 1. Juris*que* jurandi. C. Cael. 22, 54. Rogationibus plebis*ve* scitis. Quint. 2, 13, 6. Da quoque und quidem immer unmittelbar hinter dem Worte ſtehen müſſen auf welches ſie ſich beziehen und welches ſie hervorheben [1]) (ſ. §. 534 und 508), ſo müſſen enim, autem, vero, wenn dieſe mit denſelben zuſammen kommen, ihnen weichen; z. B. *Ei quoque enim* proconsuli imperium in annum prorogabatur. L. 30, 1. S. 946 Not. 3. Ganz unlateiniſch iſt aber qui quoque, welcher auch, indem das quoque nie zur Hervorhebung des Relativs dienen kann.

3. Stellung der Negation.

693 Die Negation ſteht in der Regel unmittelbar vor dem Worte, welches ſie zunächſt angeht, niemals wie oft im Deutſchen hinter demſelben, oder gar am Ende eines Satzes. (Vergl. §. 510 [2]). Im Beſondern iſt noch Folgendes zu merken:

1) Iſt es ein einzelnes Wort des Satzes, welches bei der Verneinung vorzüglich hervorgehoben werden ſoll, ſo ſchließt ſich die Negation jedesmal auch dieſem an.

Non adimitur his civitas, sed ab his relinquitur atque deponitur. C. Caec. 34. Haec oratio suscepta *non de te* est, sed de genere toto. C. Off. 2, 13. *Non paranda* nobis solum sapientia, sed fruenda etiam. C. Fin. 1, 1. Otii fructus est *non contentio* animi, sed relaxatio. C. Or. 2, 5. Nihil est, quod Deus efficere *non possit*. C. N. D. 3, 39. Jove tonante cum populo agi *non est fas*. C. Phil. 5, 3.

2) Geht die Negation auf den ganzen Satz ohne beſondere Hervorhebung eines einzelnen Wortes, ſo ſchließt ſie ſich auch nicht einem einzelnen Worte an, ſondern geht der ganzen Wortverbindung, zu der ſie gehört, voran.

Non ergo erunt homines deliciis diffluentes audiendi. C. Lael. 15. *Non* fuit Jupiter metuendus, ne iratus noceret. C. Off 3,29. Hier iſt zu bemerken, daß ſie in Sätzen wie nemo est, qui non cet. insgemein unmittelbar auf das Relativ folgt. Quae tam firma civitas est, *quae non* odiis funditus possit everti? C. Lael. 7. Quis navigavit, *qui non* se aut mortis aut servitutis periculo committeret? C. Manil. 11, 31. An der Spitze des Satzes gewinnt ſie einen beſon-

1) Bemerkenswerth iſt jedoch, daß quidem, wo es ſich als beſchränkende Partikel auf den ganzen Satz bezieht, dem Pronomen oder der Conjunction, mit welcher derſelbe anfängt, hinzugefügt wird, wenn auch auf dieſer kein beſonderer Nachdruck ruht. *Ut quidem* nunc se causa habet. C. Acad. 2, 4, 10. Catonem quis nostrorum oratorum, *qui quidem* nunc sunt, legit? C. Brut. 17, 65. S. Peter zu Cic. Brut. Excurs. V. Auch ſonſt ſchließt es ſich öfters einem Pronomen an, und ſteht deshalb nicht hinter dem Worte, zu welchem es eigentlich gehört. Tibi persuade, esse *te quidem* mihi carissimum, sed multo fore cariorem, si cet. C. Off. 3 extr. anſtatt: te carissimum quidem mihi esse.

2) S. hierzu S. 682, Not. 3. Anſtatt des dort erwähnten non item hinter einem Gegenſatze findet ſich nur ſelten das einfache non. Quem quidem sui Caesarem salutabant, Philippus *non*. C. Att. 14, 12.

Digitized by Google

dern Nachdruck, wenn ſie einem Conditionalſatze vorhergeht. *Non*, si tibi ea res grata fuisset, esset etiam probata. C. Lig. 8. *Non enim*, si sine parentibus filii esse possunt, propterea causa fuit in parentibus gignendi necessaria. C. Top. 16.

Anm. 1. Ueber den Unterſchied von hoc facere *non possum* und hoc possum *non facere* und ähnl., desgl. von non nemo und nemo non, ſ. §. 510, Anm. 1. Man vergl. dazu noch folgende Beiſpiele: Pompejus dimicare *non constituerat* (Caes. B. C. 3, 44), verſchieden von non dimicare constituerat. Hoc eo tempore statuerat *non esse faciendum*. Ib. Hiernach heißt *non fieri* potest es iſt möglich, daß es nicht geſchehe, aber fieri *non potest*, es iſt unmöglich, daß es geſchehe. Nonnullos videmus, qui oratores evadere *non potuerunt*. C. Mur, 13, 29. Ueber die Stellung von ne-quidem ſ. §. 508, Anm. 2. Ueber non-nisi ſ. S. 819. Gewöhnlich erſcheinen non und nisi getrennt, und zwar ſo, daß nisi mit einem vollſtändigen oder abgekürzten Satze vorangeht und non vor dem Verbum des Hauptſatzes nachfolgt; als: Hoc, *nisi* vires suppeditant, facere *non* possum. Sentio, *nisi* in bonis, amicitiam esse *non* posse. Alſo auch: *Negant* quemquam virum bonum esse, *nisi* sapientem. C. Am. 5. Jedoch auch umgekehrt: *Non* erit melius, inquit, *nisi* de quo consulimus, vocem misisse. L. 3, 41 [1]).

Anm. 2. Man merke auch noch, daß in Verbindung mit einem der nur in verneinenden Sätzen gebrauchten Pronomina und Pronominaladverbia quisquam, ullus, usquam, unquam die Negation oder das die Negation in ſich enthaltende Wort, wie nemo, nullus, nihil, immer vorangeht; alſo z. B.: *Non* memini me *unquam* te vidisse; nicht: unquam me vidisse te non memini. *Nihil unquam* mihi negavit.

4. Stellung der Pronomina.

1) Subſtantiviſche Pronomina werden gern, wenn es an- 694
geht, zwiſchen zwei eng verbundene Wörter eingeſchoben, beſonders gern zwiſchen ein adjectiviſches Pronomen und deſſen Subſtantiv.

Res tuae quotidie faciliores *mihi* et meliores videntur. C. Fam. 6, 5. — Officiis diligenter *a me* sancteque servatis. — Hic *me* dolor angit, haec *me* cura sollicitat. — Hac *ego* religione non sum ab hoc conatu repulsus. — Quod *ille* periculum vitavit. — Ut in illa *quisque* aetate esse poterat. — Non quid, sed, quo *quidque* animo fiat, attendendum est. — Sepulcra exstant, quo *quisque* loco cecidit.

Beſonders wird auch hier die Zuſammenſtellung der Pronomina derſelben Perſon geliebt.

Tuae tibi occurrunt injuriae. — *Suis se* laudibus vita occidens consolari potest. — Hunc *tu tua* voluntate remove metum. — *Sua ipsi* frumenta corrumpunt.

Ueber die Stellung von ipse in Verbindung mit den perſönlichen Pronominibus iſt auch §. 417, Anm. 3 zu vergleichen.

---

1) D. i. Melius erit, nonnisi de quo consulimus, vocem misisse; oder: *nisi* de quo consulimus, vocem *non* misisse.

Digitized by Google

2) Das Pronomen quisque ſteht niemals gern voran; kommt es aber mit suus, sui, sibi, se oder mit einem Superlativ oder einer Ordnungszahl zuſammen, ſo ſteht es jedesmal nach, es ſei denn, daß der beſondern Hervorhebung wegen suus an das Ende des Satzes geſchoben würde. Ebenſo ſteht es unmittelbar nach dem relativen und interrogativen Pronomen oder einer davon herſtammenden Conjunction.

Beiſpiele hiervon ſ. §. 429, 2. Expendere oportebit, quid *quisque* habeat *sui* . . . Id enim maxime quemque decet, quod est *cujusque* maxime *suum*. C. Off. 1, 31. Suus geht hier in die Bedeutung eigen über; vgl. §. 407, Anm. 2.

3) Die demonſtrativen Pronomina gehen zwar, wenn nicht ſowohl zur Hervorhebung des Subſtantivs, als des Pronomens eine Umſtellung eintritt (ſ. §. 677, 3), gewöhnlich ihrem Subſtantiv vorher; hat aber dieſes ein Adjectiv bei ſich, ſo werden ſie gern eingeſchoben; z. B. antiquus ille mos. — Die Poſſeſſiva gehen nur dann ihrem Hauptworte voran, wenn ein beſonderer Nachdruck auf ihnen ruht, beſonders in Verbindung mit einem Genitiv, als: unius, ipsius, ipsorum; ſ. §. 341, Anm. 2.

Omnis *illa* vis et quasi flamma oratoris exstinguitur. — Magnus *ille* Alexander. — Hippocrates *ille* Cous. — Praeclarum mihi dedisti *judicii tui* testimonium. — Equidem Q. fratris *mei* laude delector. — *Sua* vitia insipientes et *suam* culpam in senectutem conferunt. — Cur ei non ignoscam, qui anteposuit *suam* salutem meae? — Promptiores esse debemus ad *nostra* pericula quam ad communia. — Daher auch beſtändig *mea manu* scripsi, *mea sponte* feci und dergl.

4) Die Indefinita quidam, aliquis, quispiam, ullus u. a. werden in der Regel ebenſo wie die Adjectiva den Subſtantivis nachgeſetzt, oder zwiſchen Adjectiv und Subſtantiv eingeſchoben. Liegt jedoch auf dem Pronomen irgend ein Nachdruck, ſo geht es ſowohl dem Subſtantivum als dem Adjectivum voran.

Membra quaedam amputantur, si et ipsa sanguine et tamquam spiritu carere coeperunt. — Est gloria *solida quaedam res* et expressa, non adumbrata. C. Tusc. 3, 2. *Quaedam* Socratica medicina. C. Tusc. 4, 11. Clamor iste indicat, esse *quosdam* cives imperitos, sed non multos. — Nemo vir magnus sine *aliquo* afflatu divino unquam fuit. C. N. D. 2, 66.

5) Die Relativa und Interrogativa ſtehen in der Regel im Anfange eines Satzes, wenn nicht irgend ein anderer Satztheil der Hervorhebung wegen vorgeſchoben iſt; ſ. §. 678, 3.

Digitized by Google

5. Stellung des Vocativs.

Der Vocativ wird in der Regel in die Mitte oder doch erſt 695
nach einigen Wörtern des Satzes eingeſchoben; doch kann er des Nachdrucks wegen und in einer lebhaftern Gemüthsbewegung auch an die Spitze des Satzes geſtellt werden; z. B.

Quum in omnibus causis gravioribus, *C. Caesar*, initio dicendi commoveri soleam vehementius cet. C. Dej. 1. Quid autem aliud egimus, *Tubero*, nisi ut, quod hic potest, nos possemus. C. Lig. 4. *Rex Bocche*, magna nobis (est) laetitia cet. Sall. Jug. 102. *O mi Attice*, vereor cet. C. Att. 14, 12. *Mi frater*, *mi frater*, *mi frater!* tune id veritus es cet. C. Q. Frat. 1, 3.

Anm. Horaz pflegt in Satiren, Briefen und Oden ſehr gewöhnlich die Anrede, den Vocativ, voranzuſtellen; z. B. Ep. 1, 3, 1. 1, 4, 1. 2, 2, 1. Od. 1, 1. 2, 6. 3, 11. 3, 17. 3, 18.

6. Stellung einiger Verba, als: inquam, opinor, credo u. a.

1) Das Verbum inquam (ſ. §. 149) darf niemals vor den 696
Worten ſtehen, welche durch daſſelbe angeführt werden, ſondern wird ſtets entweder *allein oder mit ſeinem Subjecte in die Rede eingeſchoben*, wo ſich der erſte ſchickliche Platz dazu darbietet. Wird das Subject von inquit mit in die Rede eingeſchoben, ſo ſteht es jedesmal hinter inquit; ebenſo bei ait; iſt das Subject aber von einem Participio begleitet, ſo geht es ſammt dieſem den angeführten Worten vorher.

Perge vero, Crasse, *inquit Mucius;* istam enim culpam, quam vereris, ego praestabo. C. Or. 1, 24. Tum *Crassus arridens*, quid censes, *inquit*, Cotta, nisi studium et ardorem quendam amoris cet.? C. Or. 1, 30. *Caesar, prolapsus* in egressu navis, Teneo te, *inquit*, Africa. Suet. Caes. 59. Ennio delector, *ait quispiam*, . . . Pacuvio, *inquit alius*. C. Or. 11. Ebenſo: ut *ait ille* in Synephebis. C. Tusc. 1, 14. Ait wird ſowohl vor die anzuführenden Worte als in die Mitte derſelben geſtellt, meiſtens aber nur bei einer Anführung in indirecter Rede gebraucht.

2) Wie inquit werden auch die Verba quaeso, opinor, credo, reor, obsecro ſtets *eingeſchaltet*, ſo auch spero, censeo, existimo, arbitror, wenn nicht der Satz der Conſtruction nach von ihnen abhängig iſt. Treffen ſie dabei etwa mit inquit oder einem Vocativ zuſammen, ſo gehen ſie ſowohl jenem als dieſem vorher.

Endymion nondum, *opinor*, est experrectus. C. Tusc. 1, 38. Furiae deae sunt speculatrices, *credo*, et vindices facinorum et scelerum. C. N. D. 3, 18. Vide, *quaeso*, satisne rectum sit, nos ... in istis locis esse. C. Fam. 9, 3. Quid agit, *obsecro* te, Attica nostra? C. Att. 13, 15. Istis, *quaeso*, *inquit*, ista horribilia minitare purpuratis tuis. C. Tusc. 1, 43. Quid

Digitized by Google

est, *quaeso*, *Metelle*, judicium corrumpere, si hoc non est? C. Verr. Act. 1, 10.

Anm. Auch das Participium ratus wird einem von demſelben abhängigen Acc. c. Inf. in der Regel eingeſchaltet, oder, wenn der Satz nur aus wenigen Worten beſteht, nachgeſetzt; z. B. Classem opperiebatur, adversariorum *ratus* neminem sine magnis copiis ad se venturum. Nep. Dion. 5. At juvenis, vicisse dolo *ratus*, evolat ipse. Virg. Aen. 11, 712.

7. Gebräuchliche Zuſammenſtellungen.

697 In manchen Ausdrücken hat der Sprachgebrauch eine gewiſſe Wortfolge feſtgeſetzt, welche deshalb als unveränderlich zu betrachten iſt. H. g. folgende Wortverbindungen:

Dii deaeque. Ter. Hec. 1, 2, 27. Huc atque illuc. L. 7, 34. Ultro citroque. Caes. 1, 42. Intra et extra. Hor. Ep. 1, 2, 16. Sursum deorsum. C. N. D. 2, 33. Diem noctemque. Caes. B. C. 1, 62. Ortus et occasus. C. Div. 2, 44. Terra marique. L. 32, 25. (Doch auch et terra et mari, und et mari et terra). Domi bellique. Nep. 7, 7. Domi militiaeque. Sall. Cat. 5. (Aber auch militiae domique. L. 7, 32) Equis viris. C. Fam. 9, 7. Velis remisque. Sil. 1, 568; cf. C. Tusc. 3, 11. Ventis, remis[1]). C. Fam. 12, 25. Manibus pedibusque. Ter. Andr. 1, 1, 134. Ferro atque igni, ferro ignique, ferro flammaque. L. 31, 7. C. Phil. 11, 14. Hirt. Alex. 60.

Zweites Kapitel.

Von der Anordnung der Sätze in der Satzverbindung und im Satzgefüge.

698 **Lehrſatz 1.** Bei zwei oder mehreren einander beigeordneten Sätzen, alſo in einer Satzverbindung, beſtimmt ſich die Aufeinanderfolge derſelben nach dem Verhältniſſe der Gedanken unter einander. Enthalten daher die Sätze z. B. Begebenheiten, welche ſich zu einem Ganzen der Darſtellung an einander reihen, ſo entſcheidet die Zeitfolge, oder, wenn es auf dieſe nicht ankommt, die innere Verbindung der Begebenheiten unter einander.

Itaque quid fecit (Regulus)? In senatum *venit*; mandata *exposuit*; sententiam ne diceret *recusavit*. C. Off. 3, 27. Ex consuetudine quotidiana Induciomarus ad castra *accedit*, atque ibi magnam partem diei *consumit*; equites tela *conjiciunt*, et magna contumelia verborum nostros ad pugnam *evocant*. Caes. 5, 58.

Außerdem beachte man Folgendes:

1) Im allgemeinen pflegt das Bedingende dem Bedingten, das Allgemeine dem Beſondern, das Schwächere dem Stärkern

1) Ueber das Aſyndeton in dergleichen Redensarten ſ. S. 705.

Digitized by Google

voranzugehen. Auch iſt dahin zu ſehen, daß nicht ohne beſondere Abſicht einem längern Satze ein viel kürzerer nachfolge.

Mirifice Ser. Sulpicius majorum continentiam *diligebat*; hujus saeculi insolentiam vituperabat. C. Phil. 9, 6. Caesar D. Brutum classi *praeficit* et in Venetos proficisci *jubet*. Caes. 3, 11. *Nihil* ex his Caesari *incognitum*; consilia, locos, prompta, occulta *noverat*, astusque hostium in perniciem ipsis *vertebat*. Tac. 2, 20. Senatus *odit te*; *videre* equites Romani *non possunt*; plebs Romana *perditum cupit*; Italia cuncta *exsecratur*. C. Pis. 27.

Anm. 1. Die obige Regel bezieht ſich nicht bloß auf Sätze, ſondern auch auf beigeordnete Satztheile. — Wenn übrigens oft gerade die umgekehrte Ordnung Statt zu finden ſcheint, ſo daß das Bedingte dem Bedingenden, das Beſondere dem Allgemeinen, das Stärkere dem Schwächern vorangeht, ſo hat es damit gewöhnlich eine beſondere Bewandtniß, welche jene Stellung rechtfertigt. Zuweilen iſt nämlich das, was der Zeit nach dem andern vorhergeht oder daſſelbe bedingt, das Bedeutſamere und folgt daher dieſem der Steigerung wegen nach; z. B. Nihil *agis*, nihil *moliris*, nihil *cogitas*[1], quod ego non modo audiam, sed etiam videam planeque sentiam. C. Cat. 1, 3. Phidiam Athenienses in omni procuratione reipublicae *actorem auctoremque*[2] habebant. Nep. 25, 3. *Valet* atque *vivit*. Ter. Heaut. 3, 1, 21. Instrumenta ad *obtinendam adipiscendamque* sapientiam. C. Leg. 1, 22. In manchen Sätzen verſchwindet die anſcheinende Hyſterologie[3] (ὕστερον πρότερον) ſogleich, wenn man nur den Gedanken richtig auffaßt; z. B. Moriamur et in arma ruamus! d. i. Laßt uns den Entſchluß faſſen zu ſterben und zu den Waffen ſtürzen. —

Anm. 2. Ein mehreren beigeordneten Sätzen gemeinſchaftliches Satzglied wird insgemein denſelben vorangeſtellt. *Propter hoc injuriae genus* Lacedaemonii Lysandrum ephorum expulerunt, Agin regem . . . necaverunt. C. Off. 2, 23. Der Grund hiervon kann übrigens, ſo wie hier, auch in der Beziehung deſſelben auf das Vorhergehende liegen.

Anm 3. Bei zwei Paaren beigeordneter Satztheile, deren einzelne Glieder mit einander correſpondiren, lieben es manche Schriftſteller, die Begriffe ſo zu ordnen, daß ſich der erſte des zweiten Paares auf den letzten und der letzte auf den erſten des erſten Paares bezieht. Die Grammatiker nennen dieſe Stellung den Chiasmus (χιασμός)[4]; z. B. Quorum in *pecuniam* et *famam damnationibus* et *hasta* saeviebat. Tac. 3. 31. Juvenes adhuc *confusa* quaedam et quasi *turbata* non dedecent; senibus *placida* omnia et *ordinata* conveniunt. Plin. Ep. 3, 1. Jam pridem non minora praemia, immo majora, *nequitia* et *improbitas*, quam *pudor* et *virtus* habent. Ib. 2, 20. At est *truculentior* atque plus aequo *liber*, *simplex fortisque* habeatur. Hor. Serm. 1, 3, 51. Man bedient ſich übrigens dieſer Benennung auch

1) Nihil *cogitas*, quod — ego non sentiam, ſagt mehr als nihil agis cet.
2) Etwa wie: non solum actorem, sed etiam auctorem.
3) So nannten die Grammatiker dieſe ſcheinbar verkehrte Gedankenfolge.
4) Von der Form des griechiſchen *X*, Stellung über Kreuz; das Schema derſelben iſt

a b   b a
 ×   oder   ×
b a   a b

Digitized by Google

von der §. 686, 2 erwähnten ähnlichen Zuſammenſtellung bei entgegengeſetzten Begriffen.

699 2) Bei Gegenſätzen pflegt das Negative dem Poſitiven voranzugehen; daher die gewöhnliche Folge: non-sed, non modo-sed etiam. (Beiſpiele ſ. §. 693, 1.) Jedoch tritt die umgekehrte Folge ein, ſobald das Poſitive mit noch mehr Nachdruck hervorgehoben werden ſoll, und zwar ebenſowohl bei Satztheilen als bei vollſtändigen Sätzen; z. B.

Rempublicam *vigilanti* homini, *non timido: diligenti, non ignavo* commisistis. C. Agr. 2, 37. Commorandi natura *deversorium* nobis, *non habitandi locum* dedit. C. Sen. 23.

3) Findet bei den beigeordneten Sätzen eine Cauſalverbindung Statt, ſo kommt es darauf an, ob das Bewirkte oder das Bewirkende der Hauptgedanke iſt, oder zuerſt zur Vorſtellung gelangt. Daher kann der nachfolgende Satz eben ſo wohl den Grund als die Folge des vorhergehenden enthalten; z. B.

Caesae in iis locis arbores frugiferae: *nam* alia materia aedificandis navibus non reperiebatur. Oder: Materia aedificandis navibus non suppetebat: *itaque* caesae in iis locis arbores frugiferae. Vgl. §. 523, 4.

700 **Lehrſatz 2.** Iſt ein Satz als Nebenſatz dem andern untergeordnet, entſteht alſo ein Satzgefüge, ſo vertritt der Nebenſatz nur die Stelle eines Satzgliedes in dem Hauptſatze; ſ. §. 521 und 524. Hiernach läßt ſich erwarten, daß derſelbe in dem Satzgefüge ſeinen Platz nach denſelben Grundſätzen einnehmen werde, welche im Obigen für die Anordnung der Wörter im einfachen Satze nachgewieſen ſind; z. B.

Wenn es heißt: *Victores victis ad arbitrium* imperant, ſo wird man bei der Verwandlung der einzelnen Satzglieder in Nebenſätze auch in derſelben Ordnung ſagen: *Qui vicerunt*, iis, *quos vicerunt*, *quemadmodum volunt*, imperant. Caes. 1, 36 init. Oder: Homines imperiti facilius *stulte dicta* reprehendere, quam *sapienter celata* laudare possunt. Folglich auch: Homines imperiti facilius, *quod stulte dixeris*, reprehendere, quam, *quod sapienter tacueris*, laudare possunt. C. Or. 2, 74.

So wie nun bei dem einfachen Satze nach §. 673 das Subject den Satz anfängt und das Verbum finitum ihn ſchließt, ſo läßt ſich eben dieſes auch als die Grundform des Satzgefüges betrachten, nach welcher das Subject den Anfang, das Verbum des Hauptſatzes den Schluß bildet, alle Nebenſätze aber, die nur gewiſſe Satzglieder vertreten, die Mitte ausfüllen. Auf dieſe Grundform bezieht ſich auch der Name Periode (περίοδος, circuitus, ambitus, comprehensio, circumscriptio. Quint.

Digitized by Google

9, 4, 124), welchen die Alten dem durch Nebenſätze erweiterten Satze (dem Satzgefüge) [1]), ja ſelbſt jeder Satzverbindung beilegten.

Wie nun aber bei dem einfachen Satze ſehr oft Gründe eintreten können, welche eine Umſtellung oder Verſchiebung einzelner Satztheile veranlaſſen, ſo kann auch der Nebenſatz nach gleichen Rückſichten, anſtatt (als Zwiſchenſatz) in den Hauptſatz eingeſchloſſen zu ſein, ſeinem Hauptſatze bald *vorangehen* bald *nachfolgen*. In dieſer Beziehung iſt Folgendes zu merken:

1) Ein *adverbialer* Nebenſatz wird ſeinem Hauptſatze *nach-* 701
geſetzt, wenn er ſich nicht ſowohl einem einzelnen Theile deſſelben anſchließt, als dem *ganzen Gedanken*, welcher in dem Hauptſatze ausgeſprochen iſt, *eine Beſtimmung* z. B. als Folge, Abſicht, Bedingung, Erklärung oder Einſchränkung *hinzufügt*, und damit ſelbſt den Uebergang zum Folgenden macht, oder wenigſtens die Verbindung der Hauptſätze unter einander nicht ſtört.

Multa et magna et difficilia sunt ea, quae sunt oratori necessaria, *ut ejus industriam in plura studia distrahere nolim.* C. Or. 1, 59. Praetores senatum in curiam Hostiliam vocaverunt, *ut de urbis custodia consulerent*; neque enim dubitabant, deletis exercitibus, hostem ad oppugnandam Romam venturum. L. 22, 55. Pons Sublicius iter paene hostibus dedit, *ni unus vir fuisset, Horatius Cocles.* L. 2, 10. Contendi cum P. Clodio, *quum ego publicam causam, ille suam defenderet.* C. Att. 14, 13, b. Rhodiorum recens erat beneficium, *quod naves longas quattuor captas nuper a Macedonibus recuperatas remiserant.* L. 31, 15. Manus data elephantis, *quia propter magnitudinem corporis difficiles aditus habebant ad pastum.* C. N. D. 2, 47. Gracchus adsidens tantum Casilino nihil movebat: *quamquam, quae facile omnem patientiam vincerent, nuntiabantur a Casilino*; nam et praecipitasse se quosdam non tolerantes famem constabat cet. L. 23, 19.

2) Dagegen geht der *adverbiale Nebenſatz* ſeinem Haupt- 702
ſatze *vorauf*, und wird alſo zum *Vorderſatze*, wenn er denſelben enger mit dem Vorhergehenden verbindet, oder einen den Hauptgedanken vorbereitenden Umſtand enthält.

Q. Fabius censuit . . . ubi conticuerit tumultus, recte tum in curiam patres revocandos consulendumque de urbis custodia esse. *Quum in hanc*

---

1) Der *einfache*, wenn auch auf mannigfache Weiſe erweiterte Satz (ſ. §. 282) führt im ſtrengſten Sinne des Wortes dieſen Namen nicht, wohl aber das *Satzgefüge*, wenn auch der Nebenſatz nicht gerade von dem Hauptſatze eingeſchloſſen, ſondern vorangeſtellt iſt, ſo *daß mit dem folgenden Nachſatze der Gedanke ſich erſt abſchließt*. Nur in einer weitern Bedeutung wird auch ein Hauptſatz mit *nachfolgendem* Nebenſatze, desgleichen eine *Satzverbindung*, mit dieſem Namen belegt; ſo wie man auch ſelbſt einen durch Participialconſtructionen, welche die Stelle von Nebenſätzen vertreten, erweiterten Satz ſo benennt; z. B. Caesar, paucos dies in eorum finibus *moratus*, omnibus vicis aedificiisque *incensis*, se in fines Ubiorum *recepit.* Caes. 4, 19. Andere Beiſpiele ſ. §. 708.

Digitized by Google

sententiam pedibus omnes issent . . . tum demum literae a Terentio consule allatae sunt. L. 22, 55 u. 56. *Dum haec geruntur in Italia*, Cn. Servilius Geminus consul . . . in Africam transmisit. L. 22, 31. *Ubi illuxit*, recepere classem in altum, L. 21, 49. *Ut male posuimus initia*, sic cetera sequentur. C. Att. 10, 18. *Simulatque Verres in oppidum quodpiam venerat*, immittebantur illi continuo Cibyratici canes, qui investigabant et perscrutabantur omnia. *Si quod erat grande vas*, laeti afferebant; *si minus ejusmodi quippiam venari potuerant*, illa quidem certe pro lepusculis capiebantur, patellae, paterae, turibula. C. Verr. 4, 21.

Anm. 1. Hat ein Nebenſatz, der ſeinem Hauptſatze voraufgeht, mit dieſem ein Subject oder Object gemeinſchaftlich, ſo wird dies jedesmal vor die Conjunction des Nebenſatzes geſchoben. *Hostes* ubi primum nostros equos conspexerunt, impetu facto celeriter nostros *perturbaverunt*. Caes. — *Quod consilium* etsi in ejusmodi casu reprehendendum non est, tamen incommode *accidit*. Caes. 5, 33. *Eam mutationem* si tempora adjuvabunt, facilius commodiusque *faciemus*. C. Off. 1, 33. Nunquam esuriens Ptolemaeus ederat: *cui* quum peragranti Aegyptum cibarius in casa panis datus esset, nibil *visum est* illo pane jucundius. C. Tusc. 5, 34. Hiermit erſcheint eben die Grundform der Periode wieder hergeſtellt[1]). Ja es wird der Conjunction des Vorderſatzes ſelbſt ein ſolches Subject oder Object vorangeſtellt, welches keineswegs auch dem Nachſatze angehört. *Hannibal* . . . *quum* Acerras recessisset, *Marcellus* extemplo . . . quaestionem in foro de iis, qui clam in colloquiis hostium fuerant, *habuit*. L. 23, 17. Ebenſo wird das Subject des Vorderſatzes, wenn es im Hauptſatze Object iſt, als ſolches der Conjunction des Vorderſatzes vorangeſtellt, und dieſer auf ſolche Weiſe zum Zwiſchenſatze gemacht; z. B. *L. Manlio*, quum dictator fuisset, *M. Pomponius*, tribunus plebis, diem dixit cet. C. Off. 3, 31 (anſtatt: Quum L. Manlius dictator fuisset, M. Pomponius *ei* diem dixit). Ueberhaupt fängt der Römer die Periode nicht gern mit einem Nebenſatze an, wenn dieſer ein Subject oder Object enthält, welches im Hauptſatze durch ein Pronomen zu wiederholen ſein würde. In dieſem Falle läßt er das, wenn gleich in verſchiedener Caſusbeziehung, dem Neben- und Hauptſatze gemeinſchaftliche Wort dem Nebenſatze in demjenigen Caſus vorauftreten, in welchem es ſich dem Hauptſatze anſchließt, wodurch ebenfalls die Rede periodiſcher wird[2]); z. B. „Als Hannibal, der bei dem König Pruſias im Exil lebte, zum Kriege rieth; ſo ſagte dieſer, er wage nichts zu unternehmen, was die Opfer nicht gut hießen.“ *Prusias*, quum Hannibali *apud eum* exsulanti depugnare placeret, *negabat* se audere, quod exta prohiberent. C. Div. 2, 24. „Als die Kretenſer zum Pompejus bis nach Pamphylien Geſandte geſchickt hatten, nahm er ihnen die Hoffnung, ſich ihm ergeben zu dürfen, nicht.“ *Pompejus Cretensibus*, quum *ad eum* usque in Pamphyliam legatos misissent, spem deditionis non *ademit*. C. Man. 12 [3]).

1) Ob in ſolchen Sätzen hinter dem dem Neben- und Hauptſatze gemeinſchaftlichen Subjecte oder Objecte zu interpungiren ſei, ſ. §. 713, 1.

2) Was für eine Verſchlingung der Sätze beim Gebrauche des Relativs dies herbeiführt, ſ. §. 553.

3) Nicht etwa: Quum Cretenses (oder Cretenses quum) ad Pompejum legatos misissent,

Anm. 2. Schließt ſich irgend ein Wort des vorangeſtellten Nebenſatzes enger an das Vorhergehende an, als das dem Neben= und Hauptſatze (Vorder= und Nachſatze) gemeinſchaftliche Subject; oder ſoll ſich ein Theil des Nebenſatzes mehr hervorheben; ſo wird das Subject in den Nebenſatz eingeſchoben, aber doch ſo viel als möglich in dem Anfange der Periode gehalten. Jene Einſchiebung findet auch bei einer Participialconſtruction Statt, zumal wenn das Subject des Hauptſatzes dem Sinne nach auch bei jener als handelndes Subject hinzuzudenken iſt; z. B. (Romanus signum receptui dedit) *Quod* ubi Hannibal [anſtatt: Hannibal ubi hoc] accepit, laxatamque pugnam et recessum a castris vidit, extemplo . . . medius e castris erupit. L. 21, 59. Interea *toto agmine Hannibal transducto* per saltum, et quibusdam in ipso saltu hostium oppressis, in agro Allifano posuit castra. L. 22, 17. *Recepto Caesar Orico*, nulla interposita mora, Apolloniam proficiscitur. Caes. B. C. 3, 12. *Cui Metellus petenti*, more regum uti sellam juxta poneret, . . . utrumque negaverat. Sall. Jug. 65. Vgl. hierzu in Betreff der Anknüpfung eines Vorderſatzes an das Vorhergehende vermittelſt eines Relativs §. 553 ff.

Anm. 3. Wenn eine Periode mit dem Vorhergehenden durch eine beiordnende Conjunction oder ſonſt eine Partikel verknüpft iſt, welche ſich nicht bloß auf den vorangehenden Nebenſatz, ſondern auf die ganze Periode, oder zunächſt eigentlich auf den Hauptſatz bezieht (z. B. itaque, interea, deinde), ſo muß man ſich hüten, dieſe dem Nebenſatze einzuſchalten und hinter die Conjunction zu ſetzen, wie es im Deutſchen üblich iſt; z. B. „Als er daher geſehen hatte ꝛc. nicht: Quum *itaque* vidisset; ſondern: *Itaque* quum vidisset cet. Die beiordnende Conjunction geht der unterordnenden, dem Fügeworte, voran. In beigeordneten Nebenſätzen tritt dagegen die beiordnende Conjunction zuweilen im erſten Gliede hinter das Relativ, im zweiten vor daſſelbe, indem das Relativ wiederholt wird, anſtatt auf beide Sätze gemeinſchaftlich bezogen zu werden; z. B. eorum, qui aut — aut qui. C. Sest. 46, 99. Ebenſo auch: Eum virum, qui primum — deinde qui. C. Or. 1, 46, 202.

3) Ein ſubſtantiviſcher Nebenſatz, welcher einen Gedanken 703
als Subject oder Object eines Verbi darſtellt (ſ. §. 527), folgt dieſem gewöhnlich nach; indeſſen geht er auch voran, wenn, vornehmlich des Gegenſatzes wegen, ein beſonderer Nachdruck auf demſelben ruht, oder wenn er ein Wort enthält, das ſich an das Vorhergehende eng anſchließt. Dies gilt auch von dem Acc. c. Inf. als Subject oder Object. Kürzere Sätze dieſer Art werden ihrem Hauptſatze auch eingeſchaltet.

Quid quaeque nox aut dies ferat, incertum est. L. 3, 27. *Justa quoque acie et collatis signis dimicatum*, quidam auctores sunt. L. 22, 24. In quo quum divitiis ornavit, tum etiam peritissimos belli navalis fecit Athenienses. *Id quantae saluti fuerit universae Graeciae*, bello cognitum est Persico. Nep. 2, 2. Nos in vita non *quae cuique peccato poena sit*, sed *quantum cuique liceat*, spectare debemus. C. Par. 3, 2, 25.

is iis spem non ademit. Das is müßte auf jeden Fall fehlen, da das Subject aus dem Vorderſatze ohne dies erkennbar iſt.

Anm. Zuweilen wird der Satz oder das Verbum, von welchem ein Subjects- oder Objectsſatz abhängt, in dieſen ſelbſt eingeſchaltet, oder zwiſchen zwei von ihm abhängige Sätze eingeſchoben. *Haec ut intelligatis a me sincere pronuntiari,* audite Romanos milites. Caes. 7,20. Vergl. hierzu §. 554, Anm. 2. Laudare eloquentiam, et *quanta vis sit ejus expromere, quantamque iis, qui sint eam consecuti, dignitatem afferat,* neque propositum est nobis hoc loco neque necessarium. C. Brut. 6. Vergl. §. 696. Anm.

704 4) Ein adjectiviſcher oder adverbialer Nebenſatz, der ſich auf ein Nomen oder Pronomen (auch auf ein Pronominal-adverbium) bezieht, überhaupt alſo ein Relativ- oder auch ein Correlativſatz, pflegt dieſem ſo nahe wie möglich nachzufolgen. In Folge davon wird er oft als Zwiſchenſatz eingeſchoben; z. B.

Naves . . . ab Aristodemo tyranno, *qui heres erat*, retentae sunt. L. 2, 34. In *eum, quem primum diem comitialem habuit*, comitia edixit. Ibid. Alia causa est *ejus, qui* calamitate premitur, et *ejus, qui* res meliores quaerit. C. Off. 2, 18. *Ita, ut convenerat*, factum est. L. 24, 7.

Jedoch muß oft der Hauptſatz vor einem ſolchem Satze geſchloſſen werden, damit die Glieder nicht zu weit von einander getrennt erſcheinen und der Nebenſatz ſich beſſer hervorheben kann. Dieſer folgt dann ebenſo wie in dem §. 701. bezeichneten Falle nach; z. B.

Mittuntur etiam ad *eas civitates* legati, *quae sunt citerioris Hispaniae.* Caes. 3, 23. *Vos* video esse miserrimas, *quas ego beatissimas semper esse volui.* C. Fam. 14, 2. *Manus* erat nulla, *quae parvam modo timoris causam afferret.* Caes. 6, 35. Nemo est *tam* fortis, *quin rei novitate perturbetur.* Caes. 6, 39. Ita fit, ut animus de se ipse *tum* judicet, *quum* id ipsum, quo judicatur, aegrotet. C. Tusc. 3, 1. Haec *eo* facilius magnam partem aestatis faciebant, *quod nostrae naves tempestatibus detinebantur.* Caes. 3, 12. *Tanta* calamitatis praesentis adhibetur a philosopho medicina, *quanta in inveterata ne desideratur quidem.* C. Tusc. 3, 22.

Soll aber ein Nebenſatz dieſer Art beſonders ausgezeichnet werden, ſo geht er dem auf denſelben hinweiſenden Pronomen oder Pronominaladverbium vorher; auch nimmt er das Subſtantiv, auf das er ſich bezieht, in ſich auf. Vgl. §. 551.

Quam quisque norit artem, in hac se exerceat. C. Tusc. 1, 18. Tempus est ejusmodi, ut, *ubi quisque sit, ibi* esse minime velit. C. Fam. 6, 4. Non fecissem hominis mentionem, nisi judicarem, *qui suspiciosius aut criminosius diceret*, audisse me *neminem.* C. Brut. 34. Quodsi, *quam* audax est ad conandum, *tam* esset obscurus in agendo, fortasse aliqua in re nos aliquando fefellisset. C. Verr. Act. 1, 2.

705 Anm. 1. Ein Vergleichungsſatz mit quam[1]), der ſich auf einen Comparativ bezieht, folgt dieſem in der Regel nach; um jedoch die vergli-

1) Insgemein iſt derſelbe abgekürzt; ſ. §. 581.

Digitized by Google

chenen Gegenſtände einander näher zu bringen, und zugleich die Eigenſchaft, hinſichtlich welcher ſie verglichen werden, mehr herauszuſtellen, wird der Comparativ oft zurück- und wo möglich ans Ende des Satzes geſchoben; z. B. Adventus hostium fuit *agris, quam urbi, terribilior.* L. 7, 12. Maris *subita tempestas, quam ante provisa,* terret navigantes *vehementius.* C. Tusc. 3, 22. Ex multis judicari potest, *virtutis* esse, *quam aetatis,* cursum *celeriorem.* C. Phil. 5, 17. *Facere, quam sanare,* vulnera *facilius* est. Quint. 5, 13, 3.

Anm. 2. Eine Participialconſtruction, nämlich ein attributives Particip, welches die Stelle eines Nebenſatzes vertritt, wird zuweilen von ſeinem Beziehungswerte getrennt und erſt nach Abſchluß des Satzes hinzugefügt, wenn der darin ausgedrückte Umſtand ſich mehr herausſtellen und für ſich die Aufmerkſamkeit beſchäftigen ſoll; z. B. Eventus memorabilis est, quod, quum bello superiores essent Achaei, *Philopoemen* praetor eorum capitur: ad praeoccupandam Coronen *profectus,* quam hostes petebant, in valle iniqua cum equitibus paucis *oppressus.* L. 39, 49 [1]).

5) Eine Parentheſe (ſ. S. 703 Not.) wird gewöhnlich einem 706
einzelnen Worte, das ſie erklären ſoll, nachgeſetzt, aber einem ganzen Gedanken, dem ſie zur Erklärung dient, vorangeſchickt. So wird auch ein Satz mit id quod demjenigen Satze, auf welchen er ſich bezieht, entweder voraufgeſchickt oder eingeſchaltet; ſelten nachgeſetzt.

Curii villam *contemplans* (*abest enim non longe a me*) admirari satis non possum vel hominis ipsius continentiam, vel temporis disciplinam. C. Sen. 16. At tu (*nam Divum servat tutela poëtas*) praemoneo, vati, parce, puella, sacro. Tib. 2, 5, 113. *Id quod unum maxime in praesentia desiderabatur,* comitiis consularibus habitis, in hiberna rediit. L. 21, 57. Vgl. Ib. 27, 33 med. Si nos, *id quod maxime debet,* nostra patria delectat. C. Or. 1, 44. Vgl. §. 550, Anm. 8. Sin autem ea, quae observata sunt in usu ac ratione dicendi, haec ab hominibus callidis ac peritis animadversa ac notata, verbis designata, generibus illustrata, partibus distributa sunt, *id quod fieri potuisse video*: non intelligo cet. C. Or. 1, 23, 109.

Anm. Eine Parentheſe von längerm Umfange, welche die Glieder eines Satzes von einander trennt, ohne daß in der Fortſetzung des Satzes wieder auf gewiſſe Weiſe an den Anfang angeknüpft wird (vergl. §. 664 und 672, b), nannten die Alten ein Hyperbaton; z. B. Neque ut magistro magister, neque ut discipulo discipulus (sic enim scribis), sed *ut discipulo magister* (nam tu magister, ego contra: atque ideo tu in scholam revocas, ego adhuc Saturnalia extendo) librum misisti. Num potui longius *hyperbaton* facere? Dergleichen Hyperbata ſucht Cicero dadurch zu vermeiden, daß er nach einer längern Unterbrechung des angefangenen Satzes den Anfang gewöhnlich mit andern Worten und zugleich mit Rückſicht auf die Parentheſe wiederholt, und durch igitur, autem, ergo, sed tamen, veruntamen oder inquam anknüpft. Vgl. §. 672, b. — Uebrigens läßt ſich der Name Hyperbaton

1) Man beachte hier zugleich, wie das erſte Particip nur eine Nebenbeſtimmung des zweiten enthält. Vgl. hierzu S. 660, Not. 3.

auch auf andere Fälle anwenden, wo ein Satz die Verbindung engverbundener Vorſtellungen auf eine auffallende Weiſe unterbricht; z. B. Tu *illas* abi et *traduce*. Ter. Ad. 5, 7, 19. Alcibiades *timebatur* non minus, quam diligebatur, *ne* secunda fortuna magnisque opibus elatus tyrannidem concupisceret. Nep. 7, 7.

707 **Lehrſatz. 3.** Man pflegt die Perioden ihrem Inhalte nach einzutheilen in hiſtoriſche und oratoriſche. Unter hiſtoriſchen Perioden verſteht man ſolche, welche eine durch einen oder mehrere Umſtände näher beſtimmte Begebenheit darſtellen; unter oratoriſchen dagegen ſolche, welche durch mehrere zu einem Ganzen vereinigte Sätze einen Gedanken ausdrücken.

1) Das erſte Erforderniß der einen wie der andern Periode iſt Einheit, d. i. diejenige Eigenſchaft, nach welcher ſich das Satzgefüge als ein in allen ſeinen Theilen engverbundenes Ganze darſtellt, ſo daß alle Theile einen gemeinſchaftlichen Einigungspunkt haben und keiner derſelben müſſig oder dem Hauptgedanken zu fern liegend erſcheint. Den Einigungspunkt finden die Nebenſätze in ihrer Beziehung zum Hauptſatze, mehrere einander beigeordnete Hauptſätze entweder in den auf ſie gemeinſchaftlich bezogenen Nebenſätzen (ſ. §. 522, 2), oder, wenn etwa jeder Hauptſatz ſeine eignen Nebenſätze hat, in der innern Beziehung der in dem einen und dem andern vereinigten Gedanken unter einander. Nach dem Geſetze der Einheit läßt ſich beſtimmen, welche Gedanken ſich zu einer Periode vereinigen laſſen, und welche einer ſolchen Vereinigung unter einander widerſtreben; allein die Art und Weiſe ihrer Vereinigung iſt bedingt durch

2) das zweite Erforderniß, das Geſetz der Deutlichkeit. Dieſes verlangt zunächſt, daß nicht mehr Worte zu einem Satze und nicht mehr Sätze zu einem Satzgefüge vereinigt werden, als ſich mit Leichtigkeit auf ein Mal überſchauen laſſen, außerdem aber, daß dieſe Ueberſchaulichkeit durch Form und Stellung aller einzelnen Theile möglichſt befördert werde, ſo daß nirgends Dunkelheit oder Zweideutigkeit in der Beziehung der einzelnen Theile unter einander Statt finde. Kommt dazu

3) noch ein gewiſſes Ebenmaß in allen Theilen der Periode, ſo daß nicht der eine im Verhältniß zu dem andern zu lang oder zu kurz, überfüllt oder nackt erſcheint, ferner

4) eine gefällige Abwechslung in den Formen der einzelnen Sätze zur Vermeidung der ermüdenden Einförmigkeit, und endlich

Digitized by Google

5) ein numeröſer, das Ohr angenehm füllender Schluß des Ganzen; ſo ſind die weſentlichſten Anforderungen an den Bau einer guten Periode erfüllt.

Hierzu noch einige Andeutungen:

1) Bei dem Bau einer hiſtoriſchen Periode iſt vorzüglich 708
dahin zu ſehen, daß die einzelnen Umſtände, welche zur nähern Ausführung der Hauptbegebenheit dienen, ſo auf einander folgen, wie ſie bei Auflöſung der Nebenſätze oder der die Stelle derſelben vertretenden Participialconſtructionen in coordinirten Hauptſätzen folgen müßten.

Sub idem fere tempus ab Attalo rege legati *venerunt*, *nuntiantes* [1]), Asiae quoque civitates sollicitari. L. 31, 2. Scipio, cum equitatu jaculatoribusque *profectus* ad castra hostium speculanda, *obvius fit* Hannibali, et ipsi cum equitibus ad exploranda circa loca *progresso* [2]). L. 21, 46. Eodem fere tempore P. Aelius consul in Gallia, quum *audisset* a Bojis incursiones in agros sociorum factas, duabus legionibus subitariis tumultus ejus causa *scriptis*, *additisque* ad eas quattuor cohortibus de exercitu suo, C. Oppium praefectum sociûm hac tumultuaria manu per Umbriam agrum Bojorum invadere *jussit* [3]). L. 31, 2.

2) Iſt ein Nebenſatz einem andern Nebenſatze unterge- 709
ordnet, ſo wird er demſelben, je nachdem die Deutlichkeit oder der Rhythmus es erfordert, bald vorangeſtellt a), bald nachgeſetzt b), bald eingeſchaltet. Bei der Einſchaltung iſt aber dahin zu ſehen, daß weder im Anfange des Satzes zwei unterordnende Conjunctionen [4]), noch am Ende deſſelben mehrere Verba zu nahe auf einander folgen [5]). Eben um dies zu vermeiden, wird oft der beſtimmende Nebenſatz dem beſtimmten (d. i. der untergeordnete dem übergeordneten) vorgeſchoben a); oder es wird die Conjunction des übergeordneten Satzes vor das Verbum deſſelben zurückgeſchoben c). Auch pflegt eine Participialconſtruction im Abl. abſol. dem Nebenſatze, welchem ſie untergeordnet iſt, ſobald dieſer dem Hauptſatze vorangeht, nicht eingeſchaltet, ſondern vorangeſtellt zu werden d).

---

1) D. i. venerunt et nuntiaverunt.

2) Nam hic (oder qui) et ipse . . . erat progressus.

3) Audivit, itaque . . . scripsit addiditque . . . et . . . jussit.

4) Doch vgl. hierzu die §. 687, Anm. angeführten Stellen.

5) An und für ſich iſt zwar eine unmittelbare Aufeinanderfolge der Verba des Hauptſatzes und Zwiſchenſatzes nicht fehlerhaft: z. B. Quo etiam feci libentius, ut eum sermonem, quem illi quondam inter se de his rebus *habuissent*, *mandarem* litteris; vel ut illa opinio, quae semper *fuisset*, *tolleretur* cet. C. Or. 2, 2, 7. Allein ſie wird beſonders gemieden, wenn etwa beide Verba einerlei Form haben, oder das Verbum des Hauptſatzes ganz vereinzelt einem mit dem Verbum ſchließenden längern Zwiſchenſatze nachfolgen würde.

Digitized by Google

a) Romani *postquam* Carthaginem *venerunt, quum* senatus *datus esset* [1]), tum ex Carthaginiensibus unus . . . inquit. L. 21, 18. Propior inde ei atque ipsis imminens Romanorum castris tumulus apparuit; ad quem capiendum *si* luce palam *iretur*, *quia* haud dubie hostis breviore via *praeventurus* erat [2]), nocte clam missi Numidae ceperunt. L. 22, 24. Caesar ab exploratoribus certior factus, hostes sub monte consedisse: *qualis esset* natura montis et qualis in circuitu adscensus, *qui cognoscerent*, misit [3]). Caes. 1, 21.

b) Qui (consules) quum . . . de republica retulissent, placuissetque mitti legatos in Hispaniam . . ., quibus si (= *qui* si iis) videretur digna causa et Hannibali *denuntiarent*, *ut* ab Saguntinis . . . *abstineret*, et Carthaginem in Africam trajicerent, ac sociorum populi Romani querimonias deferrent: . . . Saguntum oppugnari allatum est. L. 21, 6.

c) Eodem postea, *quum* jam vix *sustinerent* obsidionem, et ipso Attalus *quum trajecisset*, spem tantum auxilii ex propinquo ostendit, neque terra neque mari adjutis sociis [4]). L. 31, 16. Legatos in Africam mittunt ad percunctandos Carthaginienses, publicone consilio Hannibal Saguntum oppugnasset, et *si*, id quod facturi videbantur, *faterentur* ac *defenderent* publico consilio factum, *ut* indicerent populo Carthaginiensi bellum [5]). L. 21, 18.

d) *Compluribus expugnatis oppidis*, Caesar, *ubi intellexit* [6]), frustra tantum laborem consumi, statuit exspectandam classem. Caes. 3, 14.

Anm. Von den einander untergeordneten Nebenſätzen hat man diejenigen Nebenſätze zu unterſcheiden, welche, ohne beigeordnet zu ſein, ſich doch in gleicher Weiſe auf denſelben Hauptſatz beziehen und denſelben von verſchiedenen Seiten beſtimmen. Vergl. §. 522, 5. Auch dieſe können dem Hauptſatze alle vorangehen; z. B. Multis hominibus . . . amissis, *quum* tandem de paludibus *emersisset*, *ubi primum* in sicco *potuit*, castra locat. L. 22, 3. Numitor . . . *quum* pubem Albanam in arcem praesidio armisque obtinendam *avocasset*, *postquam* juvenes, perpetrata caede, pergere ad se gratulantes *vidit*, extemplo advocato concilio, scelera in se fratris . . . ostendit. L. 1, 6. Q. Catulus quum ex vobis quaereret, *si* in uno Pompejo omnia *poneretis*, *si quid* eo factum *esset*, in quo spem essetis habituri: cepit magnum suae virtutis fructum cet. C. Manil. 20. — Der erſtere von ſolchen Sätzen kann auch in einer Participialconſtruction ausgedrückt werden. *His ita comparatis*, *ut omnia justa ante bellum fierent*, legatos in Africam miserunt. L. 21, 18. Im Deutſchen iſt dies unzuläſſig. Hier können nur mehrere coordinirte Nebenſätze auf einander folgend vorangehen. Findet keine Nebenordnung Statt, ſo kommt es darauf an, ob der im Texte, oder der ſo eben erwähnte Fall vorhanden iſt. Iſt nämlich a) der eine Nebenſatz dem andern untergeordnet, ſo muß er ihm nachfolgen oder ihm eingeſchaltet werden, wenigſtens muß er hinter die Conjunction deſſelben treten. Niemals darf er ihm vorangehen; z. B. Als den Römern, nachdem ſie nach Karthago gekommen wa-

1) Statt: *Quum* Romanis, *postquam* . . . venerunt, sen. d. esset. So im Deutſchen.
2) *Quia, si* ad eum capiendum . . . iretur, . . . praeventurus erat.
3) *Qui, qualis* esset . . . cognoscerent.
4) *Quum* eodem postea, *quum* . . . sustinerent, et ipse Attalus trajecisset.
5) Et *ut, si* . . . faterentur ac defenderent, indicerent cet.
6) Ubi Caesar, compluribus expugnatis oppidis, intellexit.

Digitized by Google

ren, Audienz gegeben war, ſo ſagte einer von den Karthagern; oder: Als, nachdem die Römer nach Karthago gekommen waren, ihnen Audienz gegeben war ꝛc. [1]) (ſ. o. Liv. 21, 18). — Sind dagegen b) beide nur dem Hauptſatze untergeordnet, ſo muß der eine in den Hauptſatz eingeſchoben werden oder dem Hauptſatze nachfolgen; z. B. Als er endlich aus den Sümpfen herausgekommen war, ſo ſchlug er, ſobald er es auf trocknem Boden konnte, ein Lager auf (ſ. o. Liv. 22, 3). Nachdem dies angeordnet war (nach dieſen Anordnungen) ſchickten ſie, damit jede Form vor dem Kriege beobachtet würde, Geſandte nach Africa (ſ. o. Liv. 21, 18). Als Q. Catulus euch fragte, wenn ihr dem Einen Pompejus alles anvertrautet, auf wen ihr dann eure Hoffnungen ſetzen würdet, wenn ihm ein Unglück zuſtieße ꝛc. (ſ. o. Cic. Man. 20).

3) Die einander beigeordneten Nebenſätze erſcheinen mei- 710
ſtens in einerlei Form, unter einerlei Conjunction zuſammengezogen; dagegen verlangen die einander nicht beigeordneten die möglichſte Mannigfaltigkeit der Form. Daher müſſen in der Periode relative und abſolute Participialconſtructionen und eigentliche Nebenſätze (mit quum, postquam, quia, si, etsi, quamquam, ut cet.) ſo mit einander abwechſeln, daß wo möglich Sätze von gleicher Form nicht einander unmittelbar untergeordnet, oder doch nicht einer in den andern eingeſchaltet erſcheinen.

Man wird bei den römiſchen Schriftſtellern z. B. zwei Participia in einerlei Caſus nicht leicht unmittelbar neben einander finden, wenn ſie nicht zugleich einander beigeordnet ſind, wie in folgender Periode: Prima luce *productis* omnibus copiis, duplici acie *instituta*, auxiliis in mediam aciem *injectis*, quid hostes consilii caperent, exspectabat. Caes. 3, 24. Vergl. dagegen: Qua re *nuntiata*, Caesar, *intermissa* profectione atque omnibus rebus *postpositis*, magnam partem equitatus ad eum insequendum mittit. Caes. 5, 7.

Als Beiſpiele mannigfaltiger Abwechslung in den Nebenſätzen ſetzen wir noch eine hiſtoriſche und eine oratoriſche Periode hieher.

Fabius *edicto proposito*, *ut quibus* oppida castellaque immunita essent, *uti commigrarent* in loca tuta; ex agris quoque *demigrarent* omnes regionis ejus, *qua* iturus Hannibal esset, *tectis* prius *incensis* ac *frugibus corruptis*, *ne* cujus rei copia *esset*; *ipse*, via Flaminia *profectus* obviam consuli exercituique, *quum* ad Tiberim circa Ocriculum *prospexisset* agmen consulem-

1) Dieſe unmittelbare Aufeinanderfolge zweier unterordnender Conjunctionen wird übrigens meiſtens vermieden, ſ. o. Am wenigſten dürfen dieſelben Conjunctionen zweimal hinter einander ſtehen. — Iſt eine ſolche Einſchaltung aus Gründen des Wohlklangs oder der Deutlichkeit nicht thunlich, ſo werden die Nebenſätze der Form nach (grammatiſch) einander beigeordnet, und gewöhnlich wird dann die Unterordnung des Gedankens (die logiſche; ſ. §. 521, A. 6) durch ein Adverbium ſo, dann, daher u. ſ. w. angezeigt; z. B. Nachdem die Römer nach Karth. gekommen und ihnen (alsdann) Audienz gegeben war ꝛc. — Nachdem mehrere Städte erobert waren, und Cäſar (nun) einſah ꝛc. Auch in dem andern oben erwähnten Falle hilft man ſich auf dieſe Weiſe: „Wenn ihr dem Pompejus alles anvertrautet, und ihm (dann) ein Unglück zuſtieße ꝛc. ſ. oben.

que ad se prodeuntem: viatorem *misit*, *qui* consuli *nuntiaret*, *ut* sine lictoribus ad dictatorem *veniret*. L. 22, 11.

Ut saepe homines aegri morbo gravi, *quum* aestu febrique *jactantur*, *si* aquam gelidam *biberint*, *primo* relevari *videntur*, *deinde* multo gravius vehementiusque *afflictantur*: *sic* hic morbus, *qui est* in republica, relevatus istius poena, vehementius, *vivis reliquis*, *ingravescet*. C. Cat. 1, 13.

Anm. Bei der Beſchränktheit der deutſchen Sprache in der Anwendung von Participialconſtructionen, und bei dem Zwange, welcher häufig in der Wortſtellung eintritt, iſt es ihr nicht geſtattet, beſonders hiſtoriſche Perioden in dem Umfange und mit der Leichtigkeit zu bilden, wie es der lateiniſchen Sprache möglich iſt. Daher ſind wir beim Ueberſetzen lateiniſcher Perioden ſehr oft genöthigt, dieſelben in mehrere abgeſonderte Sätze zu zerſchneiden. Zum Beiſpiele kann die obige Periode aus Livius dienen.

711 4) Das Ebenmaß der einzelnen Theile kann ſich beſonders in der oratoriſchen Periode zeigen, welche oft in einzelnen, mit einander correſpondirenden oder einander gegenübertretenden Gliedern eine vorzügliche Schönheit entwickelt. Hierbei iſt darauf zu achten, daß die correſpondirenden Theile auch in Anſehung ihres Umfanges mit einander harmoniren. Das Ohr verträgt es nicht gern, wenn z. B. der Nachſatz dem Vorderſatze nicht gehörig das Gleichgewicht hält, oder wenn in einer Kette von Gliedern die kürzern den längern nachfolgen. Als Beiſpiele wohlgegliederter oratoriſcher Perioden vergleiche man:

Si, *quantum* in agro locisque desertis audacia potest,
tantum in foro atque in judiciis impudentia valeret:
non minus nunc in causa cederet A. Caecina Sex. Aebutii impudentiae,
quam tunc in vi facienda cessit audaciae. C. Caec. 1.

Hier würde Cicero einen Verſtoß gegen das Ebenmaß der Theile begangen haben, wenn der Nachſatz etwa bloß hieße: nunc causa cederet A. Caecina.

Si auctoritates patronorum in judiciis valent, ab amplissimis viris L. Cornelii causa defensa est; | *si usus*, a peritissimis; | *si ingenia*, ab eloquentissimis; | *si studia*, ab amicissimis et quum beneficiis cum L. Cornelio, tum maxima familiaritate conjunctis. C. Balb. 1. Weniger gut würde dieſe Periode mit amicissimis ſchließen; unerträglich aber würde es ſein, wenn dem letzten und längſten Gliede: si studia . . . conjunctis eins von den beiden vorhergehenden kürzern nachhinkte. Keineswegs braucht übrigens der Nebenſatz einer Periode dem ganzen Umfange des Vorderſatzes zu entſprechen, wenn er nur an und für ſich weder von Seiten des Gedankens noch des Ausdrucks zu wenig Gewicht hat; z. B. Si in gladiatoriis pugnis et in infimi generis hominum conditione atque fortuna timidos ac supplices et, ut vivere liceat, obsecrantes etiam odisse solemus; fortes et animosos et se acriter ipsos morti offerentes servare cupimus; eorumque nos magis miseret, qui nostram misericordiam non requirunt, quam qui illam efflagitant: *quanto hoc magis in fortissimis civibus facere debemus!* C. Mil. 34, wo der Vorderſatz dreigliederig, der Nachſatz nur eingliederig iſt.

Lehrſatz 4. Betrachten wir endlich noch das Ganze einer hiſtoriſchen Darſtellung, ſo kommt es zunächſt darauf an, daß die einzelnen Sätze und Perioden ſich in einer leicht überſehbaren Folge an einander reihen und unter einander verbinden. 712

Eine vorzügliche Sorgfalt verwandten die römiſchen Schriftſteller beſonders in der ernſten hiſtoriſchen Proſa darauf, überall das Band, welches die Sätze unter einander verkettet, ſichtbar hervortreten zu laſſen; dies erreichten ſie theils

a) durch die Wortſtellung, indem ſie jedesmal dasjenige Wort in den Anfang des Satzes ſtellten, welches die Beziehung des Nachfolgenden zum Vorhergehenden leicht erkennen ließ; vgl. §. 709, c die Stelle aus Liv. 31, 16: Eodem postea cet.

b) theils durch häufigere Anwendung von Bindewörtern, welche das logiſche Verhältniß des einen Satzes zum andern bezeichnen, als: itaque, igitur, nam, enim u. a. [1]);

c) theils durch den Gebrauch des Relativs auch in beigeordneten Sätzen, wo es die Stelle beiordnender Conjunctionen oder Bindewörter vertritt; vgl. §. 547, Anm. 2, ff.

d) theils durch beſondere Nebenſätze oder participiale Satzglieder, welche den Uebergang von einem Satze zum andern bilden, als: quo facto, qua re cognita, quae quum ita essent cet.

e) theils endlich durch das Periodiſche der Darſtellung ſelbſt, indem es dadurch möglich wird, die Nebenumſtände mit den Hauptbegebenheiten ſo zu verknüpfen, daß die letztern ſich theils mehr hervorheben, theils enger an einander anſchließen können.

Um ſich hiervon zu überzeugen, braucht man nur die erſte beſte Seite eines römiſchen Geſchichtſchreibers mit Aufmerkſamkeit durchzuleſen. Vergl. z. B. die Schilderung der Schlacht am Traſimeniſchen See Liv. 22, 5.

Weniger ſtreng iſt die Verkettung der Sätze in dem vertraulichern Briefſtile. Der redneriſche Stil erfordert oft raſchere Uebergänge, und verſchmäht da, wo der Affect redet, die bloß logiſchen Bindewörter, welche die Lebendigkeit des Vortrages lähmen. Der abhandelnde Stil ſchließt ſich in Hinſicht der Darſtellung am nächſten dem hiſtoriſchen an, wenn nicht die Wahl der dialogiſchen Form ihn der ſtrengern Feſſeln entbindet, oder die Be-

1) Hierher gehört auch die ſo häufige Anknüpfung eines negativen Satzes an das Vorhergehende durch neque (neque vero, neque tamen u. ſ. w.); ſ. oben S. 721, Not. 1.

Digitized by Google

geiſterung für den Gegenſtand ihn in den redneriſchen Stil übergehen läßt.

Doch dies alles hat die **Rhetorik**, welche ſich hier von der Grammatik ſcheidet, weiter zu erörtern. Wir fügen deshalb nur noch hinzu, daß jede Stilgattung eine gewiſſe Abwechslung auch in den größern Formen der Darſtellung geſtattet und fordert. So müſſen die Sätze und Perioden **Mannigfaltigkeit** in ihrem Umfange und ihrem innern Baue zeigen, wenn nicht der Stil durch Einförmigkeit ermüden ſoll. Hierin kann jedes Stück eines muſtergiltigen Schriftſtellers zum Belege wie zur Erörterung dienen.

Zuſatz.

Ueber die Interpunction.

713 Um das Verſtändniß eines aus vielen einzelnen Theilen zuſammengeſetzten Satzes zu erleichtern, bedient man ſich im Lateiniſchen wie in andern Sprachen der **Interpunction**, welche außerdem auch zum Zwecke hat, dem Leſer anzudeuten, wo er die Stimme heben oder ſinken laſſen ſoll, und wo er einen kleinern oder größern Ruhepunkt habe, um Athem zu ſchöpfen. Gewiſſe Interpunctionszeichen deuten aber auch zugleich an, mit was für einem Tone der Satz zu ſprechen ſei. Man hat nämlich, ungeachtet die Römer als Interpunctionszeichen bloß das **Punctum**[1]) kannten, die ſämmtlichen in den neuen Sprachen gebräuchlichen Interpunctionszeichen auch auf die lateiniſche Sprache angewandt. Dieſe ſind aber nicht bloß **Satztheilzeichen**, wie das **Komma** (,), **Kolon** (:), **Semikolon** (;) und das **Punctum** (.), ſondern zugleich auch **Satztonzeichen**, wie das **Frage-** und **Ausrufungszeichen** (?!). Dieſe Zeichen finden ſich daher gegenwärtig in den Ausgaben der lateiniſchen Schriftſteller nach denſelben Grundſätzen angewandt, durch welche der Gebrauch derſelben in der deutſchen Sprache beſtimmt wird. Man merke darüber noch Folgendes.

1) Das **Komma** dient nicht bloß dazu, die Nebenſätze von dem Hauptſatze zu ſcheiden, ſondern auch beigeordnete Begriffe und Sätze von geringerm Umfange zu trennen und eingeſchaltete Wörter, welche die engverbun-

---

1) Ueber die verſchiedene Stellung deſſelben, ſo lange man noch mit großen Buchſtaben ſchrieb, am obern oder untern Ende der Buchſtaben oder in der Mitte ſ. G. F. Grotefend lat. Gram. Bd. II, §. 211, ſo wie überhaupt der ganze Abſchnitt daſelbſt zur Geſchichte der Interpunctionslehre im Lat. nachzuſehen iſt.

Digitized by Google

denen Glieder eines Satzes zerreißen, als nicht weſentlich zum Gedanken gehörig, abzuſondern; z. B. Gustatus, qui sentire eorum, quibus vescimur, genera debet, habitat in ea parte oris, qua esculentis et potulentis iter natura patefecit. — Veni, vidi, vici. — Senatus haec intelligit, consul videt. — Quae adhuc, Cato, a te dicta sunt, eadem, inquam, dicere posses, si sequerere Pyrrhonem. — Auch wird die Appoſition von ihrem Beziehungsworte durch ein Komma getrennt, während dies bei dem bloßen Epitheton nicht der Fall iſt; z. B. Corinthus, lumen totius Graeciae; aber Corinthus urbs. (Vgl. hierzu S. 389, Not. 1.)

Als Nebenſätze werden auch meiſtens die Participialconſtructionen und der Acc. c. Inf. behandelt, ſo wie auch zuweilen andere Satztheile, welche ſich als eingeſchobene Sätze denken laſſen. Sie werden demnach in Kommata eingeſchoben. Vetus opinio est, *jam usque ab heroicis ducta temporibus*, eaque et populi Romani et omnium gentium firmata consensu, versari quandam inter homines divinationem. — Quis opifex, *praeter naturam*, qua nihil potest esse callidius, tantam sollertiam persequi potuisset in sensibus?

Sind die Glieder eines Haupt- und ſeines Nebenſatzes durch einander geſtellt, ſo ſind ſie rückſichtlich des Sinnes eigentlich nicht durch Kommata zu trennen; z. B. Adventus hostium fuit agris *quam urbi* terribilior (ſ. §. 705, Anm. 1). Adolescens honestis artibus imbui debet, quas *plurimum refert a quo* potissimum accipiat; oder: Infima est conditio servorum, quibus *non male praecipiunt* qui ita jubent uti ut mercenariis (ſ. §. 554, Anm. 2). Nur um die Ueberſicht zu erleichtern, pflegt man dies dennoch zu thun, ſo wie es a. a. O. geſchehen iſt. Ebenſo bei einer Attraction oder attractionsartigen Wortfügung, wie: Populo ut placerent, quas fecisset fabulas (ſ. §. 551); Urbem quam statuo, vestra est; ſ. §. 552, Anm. 4.

Sind nur einzelne beigeordnete **Begriffe** durch eine copulative oder disjunctive Conjunction verbunden, ſo iſt kein Komma dazwiſchen zu ſetzen; z. B. Deinceps de beneficentia *ac* de liberalitate dicatur. Gegen die dem Lateiner eigenthümliche Auffaſſung der Begriffe iſt es auch, ein zu einem Nebenſatze gehöriges Wort, welches nur vor die Conjunction desſelben geſetzt iſt, durch ein Komma von dieſem zu trennen; z. B. Caesar quum Gallos vicisset, consulatum petiit; nicht Caesar, quum cet. Vergl. §. 702, Anm. 1.

2) Das **Semikolon** (gleichſam ein Großkomma) ſteht da, wo ein Komma nicht hinlänglich zu ſein ſcheint, und doch der Gedanke noch nicht als geſchloſſen bezeichnet werden ſoll; insbeſondere um beigeordnete Theile eines Gedankens, welche ſchon aus mehreren durch Kommata getrennten Theilen zuſammengeſetzt ſind, von einander zu ſcheiden. Publica, privata; sacra, profana; sua, aliena inter se miscent. — Si cantas, male cantas; si legis, cantas. — Neque validiores opibus ullae inter se civitates gentesque contulerunt arma, neque his ipsis tantum unquam virium aut roboris fuit; et haud ignotas belli artes inter se, sed expertas primo Punico conserebant bello; et adeo varia belli fortuna ancepsque Mars fuit, ut propius periculo fuerint, qui vicerunt.

3) Das **Kolon** (gleichſam ein Kleinpunctum) tritt ein, wo der Gedanke zwar geſchloſſen iſt, aber der folgende Gedanke doch in einer ſehr nahen Beziehung zu dem vorhergehenden ſteht; daher beſonders zwiſchen Vorder- und Nachſatz; obgleich man ſich hier auch zuweilen des Semikolons bedient, ja bei

Digitized by Google

kürzern Vorderſätzen ſelbſt nur das Komma gebraucht wird. Quum autem duobus modis, id est aut vi aut fraude, fiat injuria [1]), fraus quasi vulpeculae, vis leonis videtur. C. Off. 1, 13, 41. Quamquam te . . . abundare oportet praeceptis institutisque philosophiae, propter summam et doctoris auctoritatem et urbis; quorum alter te scientia augere potest, altera exemplis: tamen, ut ipse . . . cum Graecis Latina conjunxi, . . . idem tibi censeo esse faciendum. C. Off. 1, 1. Ferner vor cauſalen, adverſativen und dgl. Sätzen, welche dem Hauptgedanken nachfolgen, und ebenſo vor Relativſätzen, wenn dieſelben die Stelle ſolcher Sätze vertreten. Quam ob rem disces tu quidem a principe hujus aetatis philosophorum, et disces, quam diu voles: tam diu *autem* velle debebis, quoad te, quantum proficias, non poenitebit: *sed* tamen nostra legens . . . orationem Latinam efficies . . . pleniorem. C. Off. 1, 1. Et id quidem nemini video Graecorum contigisse, ut . . . sequeretur et illud forense dicendi et hoc quietum disputandi genus: *nisi forte* Demetrius Phalereus in hoc numero haberi potest. Ib. 1, 1, 3. Eodem modo de Aristotele et Isocrate judico: *quorum* uterque (= *nam* eorum uterque) suo studio delectatus contempsit alterum. Ib. Vergl. §. 548, Anm. 3. Oefters bedient man ſich in Fällen der letztern Art aber bloß des Komma, oder auch des Semikolon. Außerdem wird das Kolon, wie im Deutſchen, bei der Anführung einer Rede gebraucht; nur wenn das die Rede anführende Verbum, z. B. inquit, ait, in die Rede ſelbſt eingeſchoben iſt, ſo pflegt bloß ein Komma geſetzt zu werden.

4) Das Punctum ſteht, wenn der völlige Schluß eines Gedankens angezeigt werden ſoll, ſo daß mit dem folgenden Satze auch ein neuer, ſelbſtſtändiger Gedanke anhebt, der übrigens ſehr wohl durch eine Partikel, wie itaque, igitur, enim, nam u. a. mit dem vorhergehenden Satze verknüpft ſein kann. Auch ſchließt das zur Anknüpfung an die Spitze des folgenden Satzes geſtellte Relativ (ſ. §. 547, Anm. 2) den Abſchluß des Vorhergehenden durch ein Punctum nicht aus [2]).

5) Das Fragezeichen iſt nur bei directen Fragen zu ſetzen; z. B. quid sibi volunt? aber nicht bei indirecten (quaesivit, quid sibi vellent), welche als ſubſtantiviſche Nebenſätze nur die Stelle eines Satzgliedes vertreten.

6) Das Ausrufungszeichen ſteht auch nach dem fragenden Ausrufe, wie: quanta est dei benignitas!

Beigaben.

I. Einiges von den ſogenannten Figuren.

714 Figuren (figurae, σχήματα) nannten die alten Grammatiker alle Arten der Abweichung von den gewöhnlichen Wort- und Aus-

---

1) So bei Orelli; Zumpt ſetzt ein Semikolon.

2) In ältern Ausgaben findet ſich auch das Punctum in der Bedeutung des Kolons oder Semikolons, ſo daß kein großer Anfangsbuchſtabe folgt, am Schluſſe von kleinern Abtheilungen eines größern Satzganzen.

Digitized by Google

drucksformen. Man theilt ſie ein in grammatiſche und rhetoriſche, und verſteht unter jenen diejenigen, welche die Formen oder die ſyntaktiſchen Beziehungen der Wörter betreffen, unter dieſen aber ſolche, welche die Wahl des Ausdrucks oder die Einkleidung des ganzen Gedankens angehen. Dieſem Unterſchiede zufolge werden die grammatiſchen Figuren in etymologiſche und ſyntaktiſche eingetheilt.

I. Zu den etymologiſchen Figuren gehören folgende:

1) *Prosthĕsis*, Vorſetzung eines Buchſtaben; z. B. *stritavus*, alte ſibilirte Nebenform von tritavus; *stlocus* ſt. locus, *stlis* ſt. lis. Quint. 1, 4, 16 Doch vergl. §. 27, 1. — 2) *Epenthĕsis*, Einſchiebung eines Buchſtaben oder einer Sylbe; z. B. *Alcumena* ſt. Alcmene; *alituum* ſt. alitum. Virg. Aen. 8, 27. — 3) *Paragōge*, Hinzufügung eines Buchſtaben oder einer Sylbe am Ende; z. B. *dicier* ſt. dici; ſ. §. 105, 4 (wegen *face* ſt. fac u. a. ſ. §. 104, 5, vergl. §. 27, 2, a). — 4) *Diplasiasmus*, Verdoppelung eines Conſonanten; z. B. *relligio*, *rettulit*; ſ. §. 28, 3. — 5) *Aphaerĕsis*, Wegnahme eines Buchſtaben oder einer Sylbe vom Anfange des Wortes; ſ. §. 27, 1. — 6) *Syncŏpe*, Ausſtoßung eines Vocales oder einer Sylbe in der Mitte des Wortes; ſ. a. a. O. Anm. 2. — 7) *Apocŏpe*, Wegwerfung eines Buchſtaben oder einer Sylbe vom Ende des Wortes; ſ. ebendaſ. — 8) *Synaerĕsis*; ſ. §. 20, Anm. 2. — 9) *Diaerĕsis*; ſ. ebendaſ. Anm. 3. — 10) *Tmesis*, auch Diacŏpe genannt; ſ. §. 724, Anm. 4. — 11) *Antithĕsis*, Vertauſchung eines Buchſtaben mit einem andern, z. B. *olli* ſt. illi; *voster* ſt. vester; *minose* ſt. minore; vergl. §. 29, Anm. 2. — 12) *Metathĕsis*, Verſetzung zweier Buchſtaben; ſ. §. 29, Anm. 1.

II. Syntaktiſche Figuren ſind folgende: 715

1) *Antimerīa*, Vertauſchung verſchiedener Redetheile gegen einander, z. B. des Pronomens mit dem Nomen proprium, des Adjectivs mit dem Adverbium; z. B. Magni mea interest, hoc tuos omnes scire, omnia *Ciceronis* (= mea) patere *Trebiano* (= tibi). C. Fam. 6, 10 [1]). *Serus* (= sero) in coelum redeas. Hor. Od. 1, 2, 45. Vgl. §. 298, Not. — 2) *Antiptōsis* [2]), Vertauſchung der Caſus, ſo daß ein Nomen hinſichtlich des Caſus auf ein anderes Wort bezogen wird, als zu welchem es in der gewöhnlichen Sprache zu conſtruiren ſein würde. H. g. mehrere Arten der Attraction; ſ. §. 670. Vergl. §. 299 und §. 552, Anm. 4; auch §. 669, 1. — 3) *Enallăge* oder *Heterōsis*, Vertauſchung des beſtimmten Ausdrucks gegen den unbeſtimmtern oder allgemeinern; z. B. *urbs* ſt. Roma. — 4) *Hypallăge*, Vertauſchung der Beziehungsformen der Nomina; z. B. *Valle Sabina* permutare divitias ſt. vallem S. permutare divitiis. Hor. Od. 3, 1, 47 [3]). *Majora initia rerum* ſt. initia majo-

---

1) Der Gebrauch dieſer Figur wird durch einen beabſichtigten Nachdruck herbeigeführt.

2) Auch Enallage casuum genannt. Man hüte ſich aber wohl, dieſe ſogenannten Vertauſchungen der Caſus, ſo wie der Numeri und Modi von dem Geſichtspunkte der deutſchen Sprache aus zu beurtheilen.

3) Doch beruht dieſe Vertauſchung darauf, daß permutare in dem Sinne von eintauſchen gegen . . . genommen iſt.

Digitized by Google

rum rerum. L. 1, 1. Fontium *gelidae perennitates* ſt. fontium gelidorum perennitates. C. N. D. 2, 39 [1]). — 5) *Hendiadys* (ἓν διὰ δυοῖν), Verbindung zweier Begriffe durch Beiordnung anſtatt der Unterordnung; z. B. Vestra natura *bonitasque* ſt. bona natura. C. Quint. 30. *Paterae et aurum* ſt. paterae aureae. Virg. Georg. 2, 192. Carmina *et devotiones* ſt. carmina devoventia, oder quibus insunt devotiones. Tac. 2, 69. Exempla *cruciatusque* ſt. exempla cruciatibus statuta. Caes. 1, 31. — 6) *Hyphen*, (ὑφ' ἕν), Zuſammenziehung zweier Wörter wie zu einem Compoſitum; z. B. *Obviam-itio*. C. Att. 13, 50. Neque enim ignari sumus *ante-malorum*. Virg. Aen. 1, 198. *Non-sutor*. Hor. Sat. 2, 3, 106. — 7) *Syllepsis*, Beziehung eines Attributes oder Prädicates auf zwei oder mehrere Subjecte, welche in Hinſicht der Perſon, des Genus oder des Numerus verſchieden ſind; Beiſp. ſ. §. 292 und 296. — 8) *Synĕsis*, die ſogenannte Constructio ad sensum, bei welcher die Form des bezogenen Wortes ſich nur nach dem Sinne des Beziehungswortes richtet; vergl. §. 291, Anm. 1. — 9) *Zeugma*; vergl. §. 660, 2 und 3. — 10) *Anacoluthon*; ſ. §. 671, ff. — 11) *Anantapodŏton*; ſ. §. 672, Anm. 1. — 12) *Asyndĕton*, Auslaſſung eines Bindewortes; ſ. §. 523, Anm. — 13) *Ellipsis*; ſ. §. 661. — 14) *Pleonasmus*; ſ. §. 664. — 15) *Aposiopēsis*; ſ. §. 663, Anm. 1, eigentlich eine rhetoriſche Figur. — 16) *Anastrŏphe*, Umkehrung der Wortſtellung, wie facere satis, erat super; vergl. §. 680, Anm. — 17) *Epanalepsis*, Wiederholung des Anfanges eines Satzes nach Zwiſchenſätzen und Parentheſen; ſ. §. 672, b. — 18) *Hysteron proteron* oder *Hysterologia*; ſ. §. 698, Anm. 1. — 19) *Parenthesis*; ſ. S. 703, Not. 1. — 20) *Hyperbaton*; ſ. §. 706, Anm. — 21) *Synchysis*, Durcheinanderſtellung der Wörter, welche zu verſchiedenen Sätzen gehören; z. B. Hospes, ait, *nosco*, Colchide, *vela*, venit. Ov. Trist. 3, 9, 12. *Romule*, praedones, *eripe*, dixit, agunt. Ov. Fast. 1, 370. Vergl. §. 706, Anm. — 22) *Hellenismus* oder *Graecismus*, Nachahmung des griechiſchen Sprachgebrauchs. Man hüte ſich nur, ungewöhnlichere Conſtructionen, welche der lateiniſchen Sprache mit der griechiſchen gemein ſind, ſofort für Gräcismen zu erklären, wenn nicht ein beſonderer Grund iſt, dieſelben für Nachbildungen der griechiſchen Conſtruction anzuſehen, wie z. B. *Amplexi habent* perverse prima viaï. Lucr. 1, 1068, ſt. amplexi sunt [2]). — 23) *Archaismus*, veralteter Sprachgebrauch.

716 III. Unter den rhetoriſchen Figuren ſind die bemerkenswertheſten die ſogenannten Tropen (τρόποι), die in derjenigen Vertauſchung einer Ausdrucksweiſe mit einer andern beſtehen [3]), durch welche im Allgemeinen der Gedanke anſchaulicher und lebendiger gemacht werden ſoll. Zu dieſen gehören beſonders:

1) *Metaphŏra*, die Wahl eines bildlichen (übertragenen) Ausdrucks für den eigentlichen; z. B. reipublicae *vulnus* ſt. malum, damnum. C. N. D. 2, 3. *Naufragia* fortunae. C. Tusc. 5, 9. *Portus* philosophiae. C. Fam.

---

1) Vgl. hierzu Haaſe's lehrreiche Note zu Reiſig S. 634.

2) Im Griechiſchen ἔχω c. Part. Aor.; z. B. Soph. Antig. 793: νεῖκος ἔχεις ταράξας.

3) Tropus est verbi vel sermonis a propria significatione in aliam cum virtute mutatio. Quint. 8, 6, 1.

Digitized by Google

7, 30. *Sedere in puppi* et *clavum tenere* ſt. rempublicam gubernare. C. Fam. 9, 15. — 2) *Metonymia*, Vertauſchung ſolcher Begriffe, welche mit einander nothwendig oder zufällig verbunden ſind, wie Urſache und Wirkung, Vorhergehendes und Nachfolgendes, Stoff und Fabricat, die Eigenſchaft und ihr Subject (Abstractum pro Concreto), Ort und Zeit und das darin Befindliche; z. B. *Mars* ſt. bellum, *Ceres* und *Liber* ſt. frumentum und vinum, *odores* ſt. suffimenta, *argentum* und *aurum* ſt. vasa argentea und aurea, *arma* ſt. armati, *toga* ſt. togati, *sapientia* ſt. sapientes, *Graecia* ſt. Graeci, *tempora* (sc. adversa) ſt. res adversae. — 3) *Synecdoche*[1], Vertauſchung des Allgemeinen mit dem Beſondern oder des Beſondern mit dem Allgemeinen; z. B. des Theils mit dem Ganzen, der Art mit der Gattung, des Individuums mit der Art, des Singularis mit dem Plural, oder umgekehrt; als: puppis für navis, tectum ſt. domus, opera ſt. vasa, rex für Xerxes, Poenus für Hannibal, miles für milites (doch vergl. §. 400), centum für permulti. — 4) *Ironia*, Vertauſchung des Entgegengeſetzten, um Spott oder Verwunderung auszudrücken, gewöhnlich durch scilicet, videlicet, durch ein eingeſchobenes credo, oder durch die Wendung mit nisi forte, nisi vero, quasi vero angedeutet. Vergl. §. 507, Anm. 2. §. 603, Anm. 2. §. 605, Anm. 1.

II. Vom römiſchen Versbau, in beſonderer Beziehung auf die Dichter Virgilius, Ovidius und Horatius.

1. In der Dichtkunſt nimmt die Sprache diejenige beſtimmte Form an, welche wir das Metrum (Maß, Versmaß) nennen. Unter demſelben verſteht man eine rhythmiſche Aufeinanderfolge der Sylben. Rhythmus iſt in der Sprache die Gleichmäßigkeit der Zeitdauer in Erhebung und Senkung der Stimme. Dieſe Erhebung heißt die Arſis (ἄρσις), die Senkung Theſis (θέσις). Man nennt daher die Sylbe, bei deren Ausſprache die Stimme ſich hebt oder ſenkt, ſelber die Arſis oder Theſis, oder ſagt, ſie ſtehe in der Arſis oder Theſis. Der ſtärkere Ton, welcher auf die gehobene Sylbe fällt, heißt auch der Ictus. Das Zeichen der Arſis oder des Ictus iſt der Acutus (´); z. B. amóris, amabámus. 717

Anm. Ein Wechſel von Hebung und Senkung der Stimme findet auch in der gewöhnlichen Rede, ja bei der Ausſprache jedes mehrſylbigen Wortes Statt, indem hier jedesmal wenigſtens Eine Sylbe durch den Ton gehoben wird; ſ. §. 58. Dieſer Wechſel iſt aber nicht an beſtimmte Zwiſchenräume gebunden, worauf eben der Unterſchied zwiſchen dem Rhythmus der Proſa und des Verſes beruht. Uebrigens fällt die Hebung im Verſe im Lateiniſchen nicht immer ſo wie im Deutſchen mit dem gewöhnlichen Sprachaccente zuſammen.

2. Der Wechſel von Arſis und Theſis und ſo auch der Rhyth- 718

1) H. g. auch die unter den ſyntaktiſchen Figuren aufgeführte Enallage.

mus iſt in der lateiniſchen Sprache zugleich an die **Länge** und **Kürze** der Sylben (Quantität, ſ. §. 35 ff.) geknüpft, zwiſchen welchen ebenfalls in dem Verſe eine regelmäßige Abwechslung Statt findet. Rückſichtlich der Quantität ihrer Sylben bilden die einzelnen Wörter ſogenannte **Füße** (pedes), oder **Wortfüße**, welche mit folgenden Namen bezeichnet werden.

a) Die zweiſylbigen:

⏑⏑ Pyrrhichius: *pater, bene.*
⏑– Iambus: *patres, bonos.*
–⏑ Trochaeus oder Choreus: *laetus, audit.*
–– Spondēus: *aetas, laudant.*

b) Die dreiſylbigen:

⏑⏑⏑ Tribrachys: *legere, dominus.*
⏑⏑– Anapaestus: *animis, faciles.*
–⏑⏑ Dacty̆lus: *corpora, dicere.*
–⏑– Amphimăcer oder Creticus: *venerant, carnifex.*
⏑–– Bacchīus: *amari, honores.*
––⏑ Palimbacchīus oder Antibacchius: *sincerus, audimus.*
––– Molossus: *fugerunt.*

c) Vierſylbige:

⏑⏑⏑⏑ Proceleusmaticus: *hominibus, celeriter.*
–––– Dispondeus: *effecerunt, praeceptores.*
⏑–⏑– Diiambus: *inutiles, resuscitans.*
–⏑–⏑ Ditrochaeus oder Dichoreus: *verticosus, audiamus.*
–⏑⏑– Choriambus: *credulitas, effugies.*
⏑––⏑ Antispastus: *inauditus, reformidat.*
–⏑⏑⏑ Paeon primus: *edocuit, historia.*
⏑–⏑⏑ „ secundus: *amabilis, molestia.*
⏑⏑–⏑ „ tertius: *animalis, medicina.*
⏑⏑⏑– „ quartus: *misericors, refugiens.*
⏑––– Epitritus primus: *salutantes, laborando.*
–⏑–– „ secundus: *impotentes, finiebas.*
––⏑– „ tertius: *crudelitas, intelligens.*
––– „ quartus: *elucebit, aerumnosus.*
⏑⏑–– Ionicus a minori: *redierunt, adolescens.*
––⏑⏑ „ a majori: *laudabilis, inviderat.*

Für mehr als vierſilbige Wortfüße giebt es keine beſondere Namen.

719 3. Dieſe Wortfüße ſind zugleich **Versfüße**, ſofern ſie die einzelnen Glieder bilden, aus denen die **Verſe** zuſammengeſetzt werden; d. i. **rhythmiſche Reihen** oder diejenigen Theile der rhythmiſch gebildeten Rede, welche als ein **metriſches Ganzes** von dem Gehör auf einmal umfaßt und erkannt werden.

Anm. In dem Versfuße kommt außer der Länge und Kürze der Sylben auch die Hebung und Senkung in Betrachtung. Jeder Versfuß hat mindeſtens

Digitized by Google

Eine Hebung und Eine Senkung; z. B. –́⏑, ⏑–́, –́⏑⏑, ⏑⏑–́. Hat er zwei Hebungen und Senkungen, ſo iſt er aus zwei einfachen Füßen zuſammengeſetzt; die zweite Hebung pflegt man dann durch das Zeichen des Gravis (̀) anzudeuten, z. B. –́⏑–̀⏑, ⏑–́⏑–̀, oder auch unbezeichnet zu laſſen. Die Arſis ruht in der Regel auf einer Länge, ſo wie die Theſis durch eine oder zwei Kürzen gebildet wird. Tritt aber in einem Versfuße eine Länge an die Stelle einer Kürze, oder werden zwei Kürzen in eine Länge zuſammengezogen, ſo ſteht eine ſolche Länge in der Theſis; z. B.

⏒–́, ⏒⏒–́, –́⏒, –́⏒⏒.

Umgekehrt erhält eine Kürze die Arſis, wenn eine Länge, welche die Arſis hatte, in zwei Kürzen aufgelöſet iſt; z. B. ⏑–́ wird ⏑⏑́⏑; –́⏑ wird ⏑́⏑⏑.

3. Jeder Vers enthält ſo viele Versglieder oder Tacte, als gleichartige Hebungen wiederkehren. Beſteht ein Vers aus lauter einfachen Füßen von gleicher Quantität (z. B. aus lauter Dactylen oder auch Spondeen, die anſtatt der Dactylen ſtehen), ſo iſt der Rhythmus deſſelben einfach. Solche Verſe benannten die Lateiner nach dem Vorgange der Griechen nach der Zahl der Tacte (μέτρα): Monometer, Dimeter, Trimeter, Tetrameter, Pentameter, Hexameter. Dabei zählte man immer zwei Jamben oder Trochäen, auch zwei Anapäſte (eine Dipodie) nur als Einen Tact. Hiernach iſt ein aus 4 Jamben beſtehender Vers (quaternarius) ein Dimeter, ein aus 6 Jamben beſtehender (senarius) ein Trimeter u. ſ. w. Dagegen bilden Füße von größerer Quantität jeder einen Tact für ſich. — Werden aber ungleichartige Füße zu einem Verſe verbunden, die nicht einer für den andern ſtehen, z. B. Spondeen und Choriamben, ſo entſteht ein zuſammengeſetzter oder künſtlicher Rhythmus. Gewöhnlich hat ein ſolcher ein beſonderes Anfangsglied (βάσις) oder ein Schlußglied (κατάληξις), oder beides zugleich. 720

4. Ein Vers mit lauter vollen Tacten heißt vollſtändig oder acatalecticus (auch acatalectus). Iſt der letzte Tact unvollſtändig, ſo daß nur ein Theil des letzten Fußes fehlt, ſo heißt er catalecticus oder catalectus, und zwar bei dreiſylbigen Füßen catalectus in syllabam, wenn zwei Sylben fehlen, z. B. –⏑⏑|–⏑⏑|–; catalectus in disyllabum oder in duas syllabas, wenn nur eine Sylbe fehlt; z. B. –⏑⏑|–⏑⏑|–⏑. Fehlt einem doppelfüßigen Tacte die ganze Hälfte, alſo ein Fuß, ſo heißt er brachycatalectus, z. B. –⏑–⏑|–⏑; bleibt aber endlich bei einem vollſtändigen Verſe noch eine Sylbe übrig, ſo iſt er hypercatalectus (überzählig), z. B. –⏑–⏑|–⏑–⏑|–. Die letzte 721

Sylbe in einem Verſe iſt gleichgültig, indifferens [1]), d. h. ſie kann lang oder kurz ſein, unbeſchadet der Richtigkeit des Verſes.

722 5. Die einzelnen Versfüße können entweder aus einzelnen Wörtern beſtehen, ſo daß alſo Wortfüße und Versfüße vollſtändig mit einander übereinſtimmen. Dieſer Fall iſt der ſeltenſte, wie z. B. in folgenden dactyliſchem Hexameter:

Romae | moenia | terruit | impiger | Hannibal | armis.

Auch galt dies nicht für ſchön und wurde gemieden, weil ſo die einzelnen Glieder des Verſes zu ſehr von einander getrennt erſcheinen. Im Gegentheil werden dieſelben eben dadurch enger mit einander verbunden, daß Wortfüße und Versfüße gegenſeitig in einander übergreifen, alſo der Anfang eines Wortfußes in die Mitte eines Versfußes fällt, und umgekehrt. So z. B. ſind in dem Verſe

Infandum regina jubes renovare dolorem

die Versfüße – – | – – | – ⏑ ⏑ | – ⏑ ⏑ | – ⏑ ⏑ | – ⏑
die Wortfüße – – – | – – ⏑ | ⏑ – | ⏑ ⏑ – ⏑ | ⏑ – ⏑

Auf dieſe Weiſe entſtehen Cäſuren, auch Inciſionen genannt, indem der Wortfuß durch den Anfang des Versfußes, der Versfuß durch den Anfang des Wortfußes zerſchnitten wird.

723 6. Innerhalb längerer Verſe, d. i. ſolcher, die durch ihre Länge die Zahl von wenigſtens drei gleichen Hebungen überſchreiten, tritt meiſtens ein Ruhepunkt ein mit dem Ende eines Wortes innerhalb eines Versfußes oder am Schluſſe deſſelben. Dieſer Ruhepunkt heißt der Einſchnitt, oder die (vorzugsweiſe ſo genannte) Cäſur (ſ. o.), welche den Vers in ungefähr zwei gleiche Hälften zerſchneidet. Tritt ſie nach der Arſis ein, ſo heißt ſie die männliche; fällt ſie in die Theſis (nach einem Theile derſelben), ſo heißt ſie die weibliche; z. B. im dactyliſchen Hexameter:

Est vir|tutis o|pus ‖ fa|ctis ex|tendere | famam.
Invidus | ira | cundus ‖ in|ers vi|nosus a|mator.
Sub domi|na mere|trice ‖ fu|isset|turpis et | excors.

Mehr darüber bei den einzelnen Versarten.

724 7. Einen Vers nach ſeiner Gliederung in die einzelnen Tacte richtig vortragen heißt ihn ſcandiren. Bei der Scanſion hat man den durch das Zuſammentreffen eines Vocales am Ende und im Anfange eines Wortes entſtehenden Hiatus durch Eliſion des erſtern zu vermeiden; vgl. §. 18, a; z. B.

Núllan(e) habés viti(a)? imm(o) ali(a), haúd fortásse minóra.

---

1) Die Syllaba indifferens iſt nicht zu verwechſeln mit der syllaba anceps nach der §. 35 von derſelben gegebenen Erklärung.

Digitized by Google

Daſſelbe geſchieht, wenn ein Wort vor einem Vocale oder vor h im Anlaute des folgenden auf m ausgeht (vgl. §. 13, 4). Man nennt dies Ecthlipsis (ἔκθλιψις).

Mónstr(um) horrénd(um), infórm(e), ingéns, cui lúmen adémtum.
Virg. Aen. 3, 658.

Anm. 1. Die Eliſion wird zuweilen vernachläſſigt beſonders bei Interjectionen, bei einer ſtarken Interpunction, oder wenn ein langer Vocal einem kurzen vorhergeht; z. B.

O' et dé Latió, *o ét* de génte Sabína cet. Ov. Met. 14, 832.
Heú ubi pácta fidés? ubi cónnubiália júra? Ov. Her. 6, 41.
Pósthabitá coluisse *Samó: hic* íllius árma. Virg. Aen. 1, 16.
Lámentis gemitúque et *fémineó ululátu.* Virg. Aen. 4, 667.

Auch wird zuweilen ein langer Endvocal, anſtatt elidirt zu werden, vor einem andern Vocale verkürzt; z. B.

I'nsulae I'onio in magno cet. Virg. Aen. 3, 211. Vgl. hierzu §. 57, A. 1.

Die Beobachtung der Eliſion am Ende des Verſes erzeugt einen Versus hypermeter; z. B.

O'mnia Mércurió similis, vocémque colórem*que*
Et crines flavos cet. Virg. Aen. 4, 558.

Anm. 2. Ebenſo wird die Ekthlipſis zuweilen nicht beobachtet, namentlich bei einſylbigen Wörtern und vor einer Interpunction; z. B.

Num vesceris ista
Quam laudas pluma? cocto *num* adest honor idem? Hor. Sat. 2, 2, 27.
O me felic*em*, *o* nox mihi candida, et o tu cet. Prop. 2, 12, 1.

Anm. 3. Ueber die Verlängerung einer kurzen Sylbe (Diastŏle und Ectăsis) durch die Kraft des Ictus (des rhythmiſchen Accentes), ſo wie über die Verkürzung einer langen Sylbe (Systŏle) ſ. §. 57.

Anm. 4. Ueber andere metriſche Freiheiten, wie die *Synaeresis* und deren Arten, die Synaloephe (z. B. *deinde* zweiſylbig) und Synizēsis oder Synecphonēsis (z. B. *Orphea*, auch *tenvia* ſt. *tenuia*, *arjete* ſt. *ariete*) ſ. §. 20, Anm. 2; über die *Diaeresis*, wie *silŭae* ſt. *silvae*, ebendaſ. Anm. 3. Auch gehört hieher die Syncŏpe (ſ. §. 27, Anm. 2), wie periclum ſt. periculum u. a. Die zuweilen vorkommende Trennung zuſammengeſetzter Wörter, welche ſich nicht anders in das Metrum fügen, heißt Tmeſis; z. B. Jamque adeo *super* unus *eram*. Virg. Aen. 2, 567. Talis Hyperboreo *septem* subjecta *trioni* cet. Virg. Georg. 3, 381.

Die verſchiedenen Versarten, welche bei Virgil, Ovid und Horaz einzeln oder verbunden vorkommen, ſind folgende:

A. Einfacher Rhythmus, oder einfache Verſe. 725

I. Dactyliſche Verſe.

1. Hexameter heroicus catalecticus.

–́⏑⏑ | –́⏑⏑ | –́⏑⏑ | –́⏑⏑ | –́⏑⏑ | –⏓

Quádrupedánte putrém sonitú quatit úngula cámpum. Virg. Aen. 8, 596.
I'nfandúm, regína, jubés renováre dolórem. Ib. 2, 3.
O'derúnt peccáre boní virtútis amóre. Hor. Ep. 1, 16, 52.

Digitized by Google

1) In den erſten vier Versfüßen können ohne Unterſchied Dactylen und Spondeen vorkommen; der letzte Fuß iſt eigentlich ein Trochäus (ein unvollſtändiger Dactylus, da der Vers catalecticus in disyllabum iſt), er kann aber auch ein Spondeus ſein, wegen der Gleichgültigkeit der letzten Sylbe; der fünfte Fuß verlangt in der Regel einen Dactylus, der mit einem Spondeus nur dann vertauſcht wird, wenn ein ſchwerfälliger Schluß des Verſes dem Gedanken angemeſſen iſt; z. B.

Cónstitit átque oculis Phrygia ágmina *circumspéxit.* Virg. Aen. 2, 68.
Cára Deúm sobolés, magnúm Jovis *increméntum.* Virg. Ecl. 4, 49.

In dieſem Falle iſt aber der vierte Fuß in der Regel ein Dactylus (Ausnahmen ſ. Virg. Georg. 3, 276; Aen. 7, 634), und das letzte Wort muß einen Moloſſus oder Diſpondeus (oder Antibacchius oder vierten Epitritus) bilden; wenigſtens ſind die Verſe, in denen das letztere nicht der Fall iſt, ſelten. Ein Hexameter, deſſen fünfter Fuß ein Spondeus iſt, wird ein spondiacus genannt.

2) Viele Spondeen geben dem Verſe einen ſchwerfälligen Gang, welcher zuweilen von den Dichtern des Gedankens wegen, zum Ausdruck des Feierlichen oder Ruhigen und Langſamen, beabſichtigt wurde [1]); wie:

Illi inter sese magna vi brachia tollunt. Virg. Georg. 4, 174.

Dahingegen ſind mehrere oder lauter auf einander folgende Dactylen ſehr geſchickt, eine raſche Bewegung zu malen, wie in dem oben angeführten Verſe: Quadrupedante cet.

3) Am beſten ſchließt der Hexameter mit einem zwei- oder dreiſylbigen Worte, wobei der rhythmiſche Accent mit dem gemeinen Sprachaccente am Ende des Verſes zuſammentrifft. Ein einſylbiges Wort am Ende ſteht mit einem gewiſſen Nachdruck; z. B.

Et caput extulerat densissima sidereum *Nox.* Ov. Met. 15, 31.
Prima vel auctumni sub frigora, quum rapidus *Sol.* Virg. Georg. 2, 321.

Dieſer Nachdruck wird komiſch, wenn der Begriff des Wortes an ſich unbedeutend iſt, was von Horaz beabſichtigt wurde in folgendem Verſe:

Parturiunt montes, nascetur ridiculus *mus.* Ep. 2, 3, 139.

Weniger nachdrucksvoll iſt es, wenn ein einſylbiges Wort vorhergeht; z. B.

Principibus placuisse viris non ultima *laus est.* Hor. Ep. 1, 17, 35.

4) Zu den Schönheiten des Hexameters gehört es, daß Wort- und Versfüße auf die §. 722 angegebene Weiſe in einander greifen, alſo Cäſuren entſtehen. Regelmäßig verlangt er die Cäſur im dritten Fuße, entweder die männliche (ἡ πενθημιμερής, sc. τομή, nach dem fünften Halbfuße) oder weibliche (κατὰ τρίτον τροχαῖον); ſ. §. 723. Die männliche iſt in dem heroiſchen Gedichte vorherrſchend. Findet ſich die Cäſur nicht im dritten Fuße, ſo fällt ſie gewöhnlich in den vierten, meiſtens nach der Arſis (ἑφθημιμερής), zugleich dann aber auch gewöhnlich in den zweiten, ebenfalls meiſtens nach der Arſis (τριθημιμερής), ſeltener nach der Theſis deſſelben (κατὰ δεύτερον τροχαῖον).

Obstupuere; || sed ante alias || Arethusa sorores. Virg. Georg. 4, 351.

---

1) Nur dürfen dieſe Spondeen nicht zugleich mit den Wortfüßen zuſammenfallen, wie in einem Verſe des Ennius:

Sparsis hastis longis campus splendet et horret;

was von guten Dichtern ſorgfältig gemieden wurde.

Digitized by Google

Auch wenn die weibliche Cäſur im dritten Fuße ſich findet, ſo wird dieſelbe, ſo wie ſelbſt die männliche, doch oft von dieſen andern Cäſuren überwogen, wenn dieſelben durch den *Schluß des Sinnes* unterſtützt werden, welcher überhaupt auf die Abtheilung der rhythmiſchen Reihen des Verſes nicht ohne Einfluß iſt. Beiſpiele ſ. im Folgenden.

5) Einen eigenthümlichen Character erhält der Hexameter, wenn nach dem *vierten Fuße* der Sinn ſchließt und alſo eine Interpunction eintritt. Dies iſt die ſogenannte Caesura bucolica [1]). Jener Name rührt daher, daß bei den bukoliſchen Dichtern der Griechen jene Art des Hexameters beſonders beliebt war.

6) Nach dem *erſten Dactylus* findet ſehr häufig ein Abſchnitt des Sinnes Statt; aber nach dem *fünften Fuße* den Sinn zu ſchließen, konnte wohl nur dem freiern Versbau in den die Sprache des gemeinen Lebens nachahmenden Satiren und Epiſteln geſtattet ſein, wiewohl auch bei Ovid einzelne Verſe dieſer Art vorkommen; z. B. Trist. 4, 10, 103 [2]).

Beiſpiele der vorhin erwähnten Cäſuren:

Sustinet ad Prognen | post talia facta reverti,
Conjuge quae viso | germanam quaerit; | at ille
Dat gemitus fictos | commentaque funera narrat;
Et lacrimae | fecere fidem. | Velamina Progne
Deripit ex humeris | auro fulgentia lato,
Induiturque atras vestes, | et inane sepulcrum
Constituit, | falsisque piacula Manibus infert,
Et luget | non sic lugendae fata sororis.
Signa Deus | bis sex acto | lustraverat anno.
Quid faciat Philomela? | fugam custodia claudit,
Structa rigent solido | stabulorum moenia saxo:
Os mutum | facti caret indice. || Grande dolori
Ingenium est, | miserisque venit | sollertia rebus.
Stamina barbarica | suspendit callida tela,
Purpureasque notas | filis intexuit albis,
Indicium sceleris, | perfectaque tradidit uni,
Utque ferat dominae | gestu rogat. || Illa rogata
Pertulit ad Prognen, | nec scit quid tradat in illis. Ov. Met. 6, 563—580.
Dixit, | et exhibuit linguam | scelerata paternam. Ib. 213.
Dixerat: | insonuit contento nervus ab arcu. Ib. 286.
Imposuere mihi cognomen compita. || Novi:
Et morbi miror purgatum te illius. || Atqui
Emovit veterem mire novus cet. Hor. Sat. 2, 3, 26.

---

1) Welche übrigens keine Cäſur in dem §. 722 bezeichneten Sinne iſt.

2) Sehr ſelten iſt *ein Abſchnitt nach dem dritten Fuße*, der den Vers in zwei gleiche Hälften theilt; z. B. Optat ephippia bos piger; optat arare caballus. Hor. Ep. 1, 14, 43; vgl. Virg Ecl. 1, 62, Georg. 3, 6; ibid. 1, 358. Er wird hiedurch dem priapiſchen Verſe (ſ. §. 732, 4) ähnlich. Man bemerke aber, daß hier auch in dem dritten Fuße ſelbſt eine Cäſur iſt. — Mit dem bukoliſchen Abſchnitte nach dem 4ten Fuße darf ſich nicht ein Abſchnitt nach dem zweiten Fuße verbinden, wodurch drei gleiche Theile entſtehen würden. Auch mied man den Reim der erſten Hälfte mit der zweiten (versus Leoninus), obgleich einzelne Verſe dieſer Art ſich bei den beſten Dichtern finden. Si Trojae *fatis* aliquid restare *putatis*. Ov. Met. 13, 179. Im Mittelalter ſchrieb man dagegen ganze Gedichte in ſolchen versibus Leoninis.

Anm. Dieſer Vers, wegen ſeiner großen Mannigfaltigkeit unſtreitig der vollkommenſte aller Verſe, iſt zunächſt der epiſchen Poeſie gewidmet, weshalb er der heroiſche Vers genannt wird. Nach dem Vorgange des Lucilius wandte ihn Horaz zu ſeinen Satiren und Epiſteln an; auch benutzte er ihn in einigen Oden, indem er ihn bald mit einem dactyliſchen Tetrameter catal. in disyll. (Od. 1, 7 und 28. Epod. 12), bald mit dem dactyliſchen Trimeter catal. in syll. (ſ. §. 727, Od. 4, 7), bald mit dem aus Jamben und Dactylen zuſammengeſetzten Versus Iambelegus (ſ. §. 733, Epod. 13) verband. — Ueber die Verbindung deſſelben mit dem Pentameter ſ. das Folgende.

726 2. Pentameter.

–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ‖ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ ⏓

Míscuit haéc lacrimís ‖ trístia dícta suis. Ov. Tr. 1, 3, 80.
Sómnus sóllicitás ‖ déficit ánte domus. Tib. 3, 4, 20.
'Admonitú coepí ‖ fórtior ésse tuo. Ov. Pont. 1, 3, 8.
Plácató possúm ‖ nón miser ésse deo. Ov. Tr. 1, 3, 40.

1) Der Pentameter beſteht eigentlich aus zwei Halbverſen, von denen jeder drei, jedoch nicht vollſtändige Tacte enthält, oder aus einer doppelten dactyliſchen Penthemimeres. Die fehlende Theſis im dritten wie im ſechsten Fuße wird durch eine Pauſe erſetzt [1]). Wegen dieſer Pauſe hinter dem dritten Halbfuße muß ſich derſelbe jedesmal mit einem Worte endigen, und das Schlußwort darf ſelbſt ſich nicht zu eng dem folgenden Worte anſchließen.

2) Im erſten Halbverſe dürfen auch Spondeen eintreten, nicht aber im zweiten. Die letzte Sylbe des erſten Halbverſes muß immer eine Länge ſein, wiewohl auch hier die Kraft der Arſis zuweilen eine Kürze lang machen kann, (ſ. §. 57); die des zweiten geht ſelten auf einen bloßen kurzen Vocal aus, wie: Clamet: io messes et bona vina date! Tib. 1, 1, 24.

3) Am Ende des Pentameters liebte man vorzüglich ein zweiſylbiges Wort, oder ein einſylbiges, wenn es mit dem vorhergehenden zweiſylbigen verſchmelzen kann; z. B.

Publica virtutis per mala facta via est. Ovid.

Ovid gebraucht außerdem nur zuweilen ein vier- oder fünfſylbiges Wort; z. B. Her. 16, 202. 17, 16. Pont. 2, 9, 20; aber Tibull, Catull und Spätere erlauben ſich auch den Pentameter mit einem dreiſylbigen Worte zu ſchließen.

4) Der Pentameter findet ſich bei den ältern Dichtern nur in Verbindung mit dem Hexameter und bildet das ſogenannte elegiſche Diſtichon [2]). Ein aus ſolchen Diſtichen beſtehendes Gedicht heißt carmen elegiacum.

In coeno latuit Marius cannaque palustri,
Pertulit et tanto multa pudenda viro. Ov. Pont. 4, 3, 47.

Man betrachtete es als eine Vollkommenheit des Diſtichons, wenn es für ſich allein einen vollſtändigen Sinn enthielt, und daher litt man es nicht gern, daß der Gedanke aus dem Pentameter in den nachfolgenden Hexameter hinübergriff.

---

1) Demnach iſt er genau genommen auch ein Hexameter.
2) Weil daſſelbe urſprünglich in der Elegie gebraucht wurde.

Digitized by Google

3. Trimeter catalecticus in syllabam (V. Archilochius minor). 727

–́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏑ | –́

Die Dactylen ſind hier immer rein, die letzte Sylbe zuweilen eine kurze. Er kommt bei Horaz nur Od. 4, 7 vor, in Verbindung mit dem dactyliſchen Hexameter:

Diffugere nives; redeunt jam gramina campis
Arboribusque comae.

4. Tetrameter catalecticus in disyllabum (Tetrameter heroicus).

–́ ⏑⏑ | –́ ⏑⏑ | –́ ⏑⏑ | –́ ⏑.

Die Dactylen wechſeln hier mit Spondeen, doch nur ſelten im dritten Fuße (einmal bei Horaz, Od. 1, 28, 2). Horaz gebrauchte ihn nur in Verbindung mit einem heroiſchen Hexameter.

Laudabunt alii claram Rhodon aut Mitylenen,
Aut Ephesum, bimarisve Corinthi cet. Hor. Od. 1, 7.

5. Tetrameter acatalectus.

–́ ⏑⏑ | –́ ⏑⏑ | –́ ⏑⏑ | –́ ⏑ ⏑.

Der letzte Fuß iſt immer ein Dactylus. Der Vers kommt nur in Verbindung mit andern vor und zwar bei Horaz, Od. 1, 4. in Verbindung mit dem Versus Ithyphallicus (– ⏑ – ⏑ – ⏑), in welcher er Versus Archilochius major heißt (ſ. §. 733).

Solvitur acris hiems grata vice Veris et Favoni. Hor. Od. 1, 4.

Beide Arten der Tetrameter werden Versus Alcmanius genannt.

Zuſatz. Den Gegenſatz zu dem dactyliſchen Rhythmus bildet der anapäſtiſche (⏑ ⏑ –́ ⏑ ⏑ – ꝛc.) Jedoch werden die anapäſtiſchen Verſe nach Dipodieen gemeſſen, und ein vierfüßiger anapäſtiſcher Vers heißt demnach ein Dimeter, ein achtfüßiger ein Tetrameter. Der Anapäſt läßt ſowohl die Zuſammenziehung der Kürzen in eine Länge, als die Auflöſung der Länge in zwei Kürzen zu. Die beiden erſten Kürzen bilden nur den Auftact (Anakruſis), welcher der erſten Arſis vorhergeht. Nur bei den römiſchen Dramatikern finden ſich der anapäſtiſche Dimeter und der Tetrameter (der catalectiſche und acatalectiſche) gebraucht. Das Schema eines trochäiſchen Tetrameter catalecticus iſt: 728

⏑⏑ –́ ⏑⏑ – ⏑⏑ –́ ⏑⏑ – ⏑⏑ –́ ⏑⏑ – ⏑⏑ –́ ⏑
⏑⏑ ⏑⏑ ⏑⏑ ⏑⏑ ⏑⏑ ⏑⏑ ⏑⏑

Ilĕm nēmo hăbĕt hōr(um)! ōccĭdīstī! dīc ĭgĭtūr quĭs hăbēt? nēscīs?
Plaut. Aul. 4, 9, 9.

II. Trochäiſche Verſe.

1. Eine trochäiſche Dipodie (ſ. §. 720) läßt ſich wie eine metriſche Reihe betrachten, deren letzte Sylbe, wie in jedem Verſe überhaupt (ſ. §. 721), gleichgültig iſt. Es kann alſo anſtatt des zweiten Trochäus ein Spondeus ein- 729

Digitized by Google

treten, oder anſtatt des Ditrochäus der 2te Epitritus. Da nun die Länge des Trochäus auch in zwei Kürzen aufgelöſet werden kann, ſo folgt, daß an jeder Stelle anſtatt des Trochäus ein Tribrachys, an der zweiten (mithin in einem aus mehreren Dipodieen beſtehenden Verſe jedesmal an der geraden Stelle, sede pari, 2, 4, 6) anſtatt des Spondeus auch ein Anapäſt ſtehen kann. Hiernach iſt das Schema einer trochäiſchen Dipodie folgendes:

–́ ⏑ –́ ⏑̄
⏑⏑ ⏑⏑

Nach Auflöſung der Länge fällt der Ictus der Arſis auf die erſte Kürze.

2. Bei Horaz findet ſich von den trochäiſchen Verſen nur der Dimeter catalecticus (Euripideus) durchgehends mit reinen Trochäen,

–́ ⏑ – ⏑ | –́ ⏑ ×

Non ebur neque aureum

abwechſelnd mit dem jambiſchen Trimeter catal. (ſ. §. 730). Od. 2, 18. [Desgleichen der Versus ithyphallicus

–́ ⏑ – ⏑ | –́ ⏑

welcher keinen Spondeus im 2ten Fuße geſtattet und überhaupt nur aus reinen Trochäen beſteht. Er wird von Horaz nur in Verbindung mit dem jambiſchen Tetrameter acatal. gebraucht in dem Archilochius major. Od. 1, 4.

–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ | –́ ⏑ – ⏑ –́ ⏑. S. §. 727.

Anm. Von den trochäiſchen Verſen werden am meiſten gebraucht: 1) der Tetrameter catalecticus, bei den Römern septenarius genannt, wegen der 7 vollen Füße, auch quadratus. 2) Der Tetrameter acatalectus, octonarius. Beide haben die Cäſur am Schluſſe der zweiten Dipodie; z. B.

Cras amet qui nunquam amavit ‖ quique amavit cras amet.

Die römiſchen Komiker erlauben ſich in denſelben, außer den vorhin erwähnten Freiheiten, in der Mitte überall auch den Spondeus und Dactylus; nur iſt in dem septenarius in der letzten unvollſtändigen Dipodie ein reiner Trochäus. Beide Arten erſcheinen bei denſelben zuweilen unter einander gemiſcht; z. B. Ter. Andr. 2, 2, 1.

Di boni, boni quid porto? ‖ séd ubi inveniam Pámphilum,
– ⏑ – ⏑ | – – – – ‖ ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – | – ⏑ –

U't metum, in quo núnc est adimam, at‖que éxpleam animum gaúdio?
– ⏑ – – | – – ⏑ ⏑ – ‖ – ⏑ ⏑ ⏑ – | – ⏑ –

III. Jambiſche Verſe.

730 1. Der jambiſche Rhythmus iſt der Gegenſatz des trochäiſchen, indem er mit der Theſis beginnt: ⏑–́⏑–. Dieſe Theſis iſt als Auftact oder Anakruſis zu betrachten; als ſolche iſt ſie indifferens und kann daher auch lang ſein. Dieſe Länge aber kann wieder in zwei Kürzen aufgelöſet werden, ſo daß im erſten Fuße anſtatt des Jambus ſowohl ein Spondeus als ein Anapäſt und ein Dactylus ſtehen kann. Da nun ferner an jeder Stelle für den Jambus der Tribrachys ſtehen kann, ſo iſt das Schema einer jambiſchen Dipodie folgendes:

⏑⏑
⏑̄ – ⏑ –   d. i. ⏑̄ – ⏑ –
⏑⏑ ⏑⏑   ⏑⏑⏑⏑⏑⏑
– –
⏑ ⏑ –
– ⏑ ⏑

2. Bei den Komikern tritt übrigens auch an den gleichen Stellen der Spondeus und der Dactylus ein. Nur der letzte Fuß iſt nicht aufgelöſet, ſon-

Digitized by Google

dern bleibt ein reiner Jambus. Dahingegen hat **Horaz** an den gleichen Stellen nur den Tribrachys, an den ungleichen bisweilen den Spondeus, ſelten den Anapäſt und Dactylus. (Epod. 2, 35. 65. 67; 5, 49. 79. 85. 91; 7, 1; 11, 27.) Bei Horaz findet ſich:

1. Dimeter acatalectus s. quaternarius.

⏒ –́ ⏑ – ⏒ –́ ⏑ ⏓

Ut prisca gens mortalium.

theils abwechſelnd mit dem Trimeter acatalectus, in den erſten 10 Epoden, theils mit dem dactyliſchen Hexameter, Epod. 14 u. 15.

2. Trimeter acatalectus s. senarius.

⏒ –́ ⏑ – ⏒ –́ ⏑ – ⏒ – ⏑ ⏓

Beatus ille qui procul negotiis.

Die Cäſur fällt gewöhnlich in den 3ten Fuß, d. i. hinter die erſte trochäiſche Dipodie (πενθημιμερής), ſeltener hinter den erſten Fuß der zweiten (ἑφθημιμερής), nicht aber in die Mitte des Verſes nach dem dritten Jambus. Für ſich allein bildet dieſer Vers nur das Versmaß der 17ten Epode. Außerdem wechſelt er mit dem Dimeter ab Epod. 1—10, und mit andern Verſen Epod. 11 und 16.

3. Trimeter catalecticus.

⏒ –́ ⏑ – ⏒ –́ ⏑ – ⏑ –́ ⏒

Mea renidet in domo lacunar.

Er findet ſich Od. 2, 18 abwechſelnd mit dem Troch. dim. catal., u. Od. 1, 4 mit dem Archilochius major. Die Cäſur iſt nach der erſten trochäiſchen Dipodie.

4. Dimeter hypercatalectus.

⏒ –́ ⏑ – – –́ ⏑ – ⏒

Lenite clamorem sodales.

Er kommt nur in dieſer Form, ſo daß die fünfte Sylbe lang iſt, bei Horaz in der Alcäiſchen Strophe vor, und wird Alcaicus enneasyllabus genannt [1]).

Anm. 1. Die **Dramatiker** gebrauchen den acatalectiſchen Trimeter 731
zum Dialoge, mit allen vorhin erwähnten Veränderungen.

Vos ístaec intra auférte; abite. Sósia. Ter. Andr. 1, 1.
– – – – – – ⏑ ⏑ ⏑ – ⏑ –

Auch findet ſich bei ihnen der Tetrameter catalecticus (septenarius oder comicus quadratus) mit der Cäſur am Ende des 4ten Fußes; z. B.

Quot cómmodas res áttuli?‖quot aútem ademi cúras? Ter. Hec. 5, 3, 19.
– – ⏑ – – – ⏑ –‖⏑ – ⏑ – – – –

und der Tetrameter acatalectus (octonarius) mit der Cäſur nach dem vierten Jambus oder nach dem vierten Trochäus; z. B.

Quantum íntellexi módo senis‖senténtiam de núptiis. Ter. Andr. 1, 3, 2.
– – – – – ⏑ ⏑ ⏑ –‖– – ⏑ – – – ⏑ –

---

1) Dieſer Vers läßt ſich aber auch als Dimeter trochaicus cum anacrusi betrachten.

Digitized by Google

Edicit ne vir quisquam ad eam adeat: ‖ ét mi ne abscedam ímperat. Ter. Eun. 3, 5, 30.

– – – – – – ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ ‖ – – – – – ⏑ ⏑

Anm. 2. Außerdem iſt noch zu merken der Trimeter acatalectus scazon (σκάζων, Χωλίαμβος), der hinkende, auch Hipponacteus 1)). Anſtatt des letzten Jambus ſteht hier ein Trochäus, vor dem meiſtens ein reiner Jambus hergeht. Der Schluß iſt alſo ein Antiſpaſtus, ⏑ –́ –́ ⏑. Die Cäſur iſt wie bei Nr. 2.

⏑ –́ ⏑ – ⏑ –́ ⏑ – ⏑ –́ – ⏑

Miser Catulle desinas ineptire. Cat. 8, 1.

732 B. Künſtlicher Rhythmus oder zuſammengeſetzte Verſe.

I. Choriambiſche Verſe.

1. Versus Adonius.

–́ ⏑ ⏑ –́ | ⏑

Pulcher Adonis.

Dieſer Vers, welcher aus einem Choriambus mit einem einſylbigen Schlußgliede (ſ. §. 720) beſteht, kommt bei Horaz nur in der ſapphiſchen Strophe vor. Dactyliſch gemeſſen iſt er ein Dimeter catal. –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑. Nur kann der Dactylus nicht mit dem Spondeus vertauſcht werden. Zur Schönheit dieſes Verſes gehört es, daß er weder aus einem einzigen Worte, noch aus lauter einſylbigen Wörtern beſteht.

2. Versus Aristophanīus.

–́ ⏑ ⏑ –́ | ⏑ –́ ⏑

Lydia, dic per omnes.

Nur Od. 1, 8, in Verbindung mit dem größern ſapphiſchen Verſe. Dactyliſch gemeſſen zerfällt er in einen Dactylus mit einer trochäiſchen Dipodie: –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ – ⏑, weshalb man ihn einen logaödiſchen Vers nennt; ſ §. 733. Nach der dritten Sylbe ſchließt jedesmal ein Wort.

3. Versus Pherecrateus.

–́ – | –́ ⏑ ⏑ –́ | ⏑

Cras donaberis hoedo.

Mit einfüßiger Baſis (ſ. §. 720), welche bei Horaz immer aus einem Spondeus beſteht, und einſylbiger Katalexis, bei Horaz immer lang. Er kommt vor in dem Metrum Asclepiadeum IV. (ſ. §. 737).

4. Versus Glyconius (Glyconēus).

–́ – | –́ ⏑ ⏑ –́ | ⏑ ⏑

Nudum remigio latus.

Durch die zweiſylbige Katalexis von dem vorhergehenden verſchieden. In der Baſis nur einmal bei Horaz der Trochäus Od. 1, 15, 36. Die Verbindun-

1) Vom Dichter Hipponax.

gen, in denen er vorkommt, ſ. u. §. 736, 10 und 737. In aſynartetiſcher [1]) Verbindung mit dem pherecratiſchen Verſe bildet er den **priapiſchen** Vers des Catull, nämlich

–́ × | –́ ⏑ ⏑ –́ | ⏑́ × ‖ –́ × | –́ ⏑ ⏑ – | ⏑

Hunc lucum tibi dedico ‖ consecroque Priape.

5. Versus Asclepiadeus minor.

–́ –́ | –́ ⏑ ⏑ –̀ ‖ –́ ⏑ ⏑ –́ | ⏑ ⏑̲

Maecenas atavis edite regibus.

Der vorige Vers um einen Choriambus vergrößert; mit dem Einſchnitt zwiſchen den beiden Choriamben, welcher nur Od. 4, 8, 17 an einer auch des Sinnes wegen verdächtigen Stelle vernachläſſigt iſt. Er kommt vor theils allein, theils in ſtrophiſchen Verbindungen; ſ. u. §. 735 ff.

6. Versus Asclepiadeus major.

–́ – | –́ ⏑ ⏑ –̀ ‖ –́ ⏑ ⏑ –́ ‖ –́ ⏑ ⏑ –́ | ⏑ ⏑̲

Quis post vina gravem militiam aut pauperiem crepat.

Der vorige Vers um einen Choriambus erweitert, mit dem Einſchnitt zwiſchen je zwei Choriamben, der nur Od. 1, 18, 16 ſcheinbar vernachläſſigt iſt. Er kommt nur allein vor.

7. Versus Sapphicus minor.

–́ ⏑ –́ – | –́ ‖ ⏑ ⏑ –́ | ⏑ –́ ⏑̄

Jam satis terris nivis atque dirae.

Die Baſis beſteht aus einer trochäiſchen Dipodie, welche aber bei Horaz immer mit einem Spondeus ſchließt: die Katalexis bildet ein Bacchius oder ein Amphibrachys. Auch dieſer Vers läßt ſich wie Nr. 1 und 2 auf den dactyliſchen Rhythmus zurückführen, als beſtehend aus einem Dactylus mit vor= und nachgeſetzter trochäiſcher Dipodie: – ⏑ – – | – ⏑ ⏑ | – ⏑ – ⏑. Den Einſchnitt hat Horaz regelmäßig nach der 5ten Sylbe, zuweilen auch nach der 6ten (Od. 1, 10, 1). — Zuweilen wird er mit dem Adoniſchen Verſe verkettet (Od. 1, 25, 11. 1, 2, 19. 2, 16, 7). Auch kommen hin und wieder Versus hypermetri vor (Od. 2, 2, 18. 4, 2, 22. Carm. saec. 48). — Er findet ſich nur in der ſapphiſchen Strophe; ſ. §. 737.

Anm. Aus dem kleinern Sapphiſchen Verſe entſpringt der Versus Phalaecius dadurch, daß der erſte Trochäus ans Ende geſetzt wird; nämlich:

–́ – | –́ ⏑ ⏑ –́ | ⏑ –́ ⏑ – ⏑ oder: –́ – | –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ – ⏑ | –́ ⏑̄.

Cui dono lepidum novum libellum? Man nennt ihn auch ſchlechtweg den **Hendekaſyllabus**. Horaz hat von demſelben keinen Gebrauch gemacht. Häufig iſt er dagegen bei Catull, bei dem ſich in der Baſis auch der Trochäus und ſelbſt der Jambus findet.

8. Versus Sapphicus major.

–́ ⏑ –́ – | –́ ⏑ ⏑ –̀ | –́ ⏑ ⏑ –́ | ⏑ –́ ⏑̄

Cur timet flavum Tiberim tangere? cur olivum.

Um einen Choriamb größer als der vorhergehende. Von Horaz nur Od. 1, 8 gebraucht, wo ihm der Versus Aristophanius (d. i. die letzte Hälfte dieſes

1) Ueber dieſe Benennung ſ. §. 733.

Verſes ſelbſt) vorhergeht. Außer dem Einſchnitte zwiſchen den beiden Choriamben hat er auch die männliche Cäſur des kleinern nach der 5ten Sylbe.

9. Versus Alcaicus hendecasyllabus.

⏑̄ –́ ⏑ –́ – | –́ ⏑ ⏑ –́ | ⏑ ⏓

Vides ut alta stet nive candidum

Der zweifüßigen trochäiſchen Baſis geht hier noch eine Anakruſis vorher. Den Einſchnitt hat er unveränderlich hinter der 5ten Sylbe, welchen Horaz nur fünfmal vernachläſſigt hat (Od. I, 16, 21. 37, 5 u. 14. II, 17, 21, IV, 14, 17) wiewohl er ſich dabei oft eine Eliſion und einmal (Od. 2, 20, 13) einen Hiatus erlaubt. Der Auftact iſt ſelten kurz, die 5te Sylbe niemals; nur zweimal iſt dieſe in zwei Kürzen aufgelöſet (Od. 3, 4, 41 u. 3, 6, 6). Die Verbindung dieſes Verſes mit dem neun- und zehnſylbigen Verſe der alcäiſchen Strophe, welche nicht zu den choriambiſchen gehören (ſ. §. 730, 4 und §. 733, 1), ſcheint übrigens dafür zu ſprechen, daß er ebenfalls nicht choriambiſch, ſondern dactyliſch zu meſſen ſei: ⏒ – ⏑ – – | – ⏑ ⏑ | – ⏑ ⏒.

II. Logaödiſche Verſe.

733 Dieſen Namen führen diejenigen Verſe, in denen an Dactylen ſich Trochäen anſchließen [1]). Iſt die Verbindung zwiſchen beiden ſo locker, daß ein Hiatus und eine syllaba indifferens am Schluſſe der erſten Hälfte Statt finden kann, ſo ſind ſie Versus asynarteti.

1. Versus Alcaicus decasyllabus. (Pindaricus dactylicus.)

–́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ – ⏑̄

Nec veteres agitantur orni.

Er kommt nur vor in der alcäiſchen Strophe (ſ. §. 737).

2. Versus Archilochius major.

– ⏑̄⏑̄ | – ⏑̄⏑̄ | –́ ⏑̄⏑̄ | – ⏑ ⏑ | –́ ⏑ – ⏑ | –́ ⏑

Solvitur acris hiems grata vice veris et Favoni.

Vgl. §. 727, 5 u. 729. Hinter der erſten Hälfte iſt jedesmal ein Einſchnitt.

Anm. Dieſen Verſen ähnlich ſind diejenigen, in welchen an einen anapäſtiſchen Schluß ſich Jamben anſchließen. Z. B.

Versus Elegiambus,

d. i. ein Versus Archilochius minor (ſ. §. 727, 3) und ein Dimeter iambicus,

–́ ⏑ ⏑ –́ ⏑ ⏑ ⏓ | ⏒ –́ ⏑ – ⏒ –́ ⏑ –

Scribere versiculōs | amore perculsum gravi.
Fervidiore merō | arcana promorat loco.
Libera consiliă, | nec contumeliae graves.

Horaz Epod. 11 abwechſelnd mit dem jambiſchen Trimeter. Er iſt ein asynartetus. Die Umkehrung beider Glieder giebt den

1) Sie nähern ſich auf dieſe Weiſe am Schluſſe der gewöhnlichen Rede (λόγος); daher der Name.

Digitized by Google

Versus Iambelegus.

⏑–́⏑–⏑–́⏑⏓ | –́⏑⏑–́⏑⏑⏓

Tu vina Torquato movē | consule pressa meo.
Levare diris pectoră | sollicitudinibus.

Hor. Epod. 13, abwechſelnd mit dem dactyliſchen Hexameter. Ebenfalls asynartetus.

III. Verſe aus ſteigenden Jonikern.

1. Tetrameter. 734

⏑⏑–́– | ⏑⏑–́– | ⏑⏑–́– | ⏑⏑–́–

2. Dimeter.

⏑⏑–́– | ⏑⏑–́–

Eques ipso melior Bellerophonte, neque pugno
Neque segni pede victus. Hor. Od. 3, 12.

C. Strophen.

In einem Gedichte kehrt entweder ſtets derſelbe Vers wieder, wie z. B. 735
der dactyliſche Hexameter oder der jambiſche Trimeter, oder es wechſeln zwei- oder mehrerlei Verſe mit einander ab. Bilden mehrere Verſe ein Versganzes, ſo nennt man daſſelbe ein **Syſtem**, wenn der Rhythmus ununterbrochen (d. h. ohne daß ein Hiatus oder die Syllaba indifferens eintreten darf) bis zu einem gewiſſen Ziele fortgeht [1]). Bei Horaz findet ſich nur ein Beiſpiel eines Syſtems (Od. 3, 12) welches aus zwei ioniſchen Tetrametern und einem Dimeter beſteht; ſ. §. 734.

Miserarum est neque amori dare ludum neque dulci
Mala vino lavere, aut exanimari metuentes
    Patruae verbera linguae.

Dahingegen nennt man daſſelbe eine **Strophe**, wenn der Rhythmus ſowohl unterbrochen werden als fortgehen kann, weshalb eine Strophe ſelbſt mehrere Syſteme enthalten kann. Nach der Zahl der Versarten in einem ſtrophiſchen Gedichte nennt man daſſelbe Monocolon, Dicolon, Tricolon; nach der Zahl der Verſe in jeder Strophe Distichon, Tristichon, Tetrastichon oder auch Distrophon u. ſ. w. Die bei Horaz vorkommenden ſtrophiſchen Verbindungen ſind folgende.

I. Dicola distropha.

1. Hexameter und Archilochius minor; ſ. §. 727, 3. 736

Metrum Archilochium I.

Diffugere nives, redeunt jam gramina campis
    Arboribusque comae. Od. 4, 7.

2. Hexameter und Alcmanius; ſ. §. 727, 4.

Metrum Alcmanium.

Laudabunt alii claram Rhodon aut Mitylenen
    Aut Ephesum bimarisve Corinthi. Od. 1, 7.

1) So z. B. in den griechiſchen Tragikern die anapäſtiſchen Syſteme.

Digitized by Google

3. Hexameter und Iambicus dimeter; ſ. §. 730.
Metrum Pythiambicum I.[1])
Nox erat et coelo fulgebat Luna sereno
Inter minora sidera. Epod. 15.

4. Hexameter und Iambicus trimeter; ſ. ebendaſ.
Metrum Pythiambicum II.
Altera jam teritur bellis civilibus aetas,
Suis et ipsa Roma viribus ruit. Epod. 16.

5. Hexameter und Iambelegus; ſ. §. 733.
Metrum Archilochium II.
Horrida tempestas coelum contraxit et imbres
Nivesque deducunt Jovem: nunc mare nunc silüae cet. Epod 13.

6. Iambicus trimeter und dimeter; ſ. §. 730.
Metrum iambicum II[2]).
Ibis Liburnis inter alta navium
Amice propugnacula. Ep. 1.

7. Iambicus trimeter und Elegiambus; ſ. §. 733.
Metrum Archilochium III.
Petti nihil me sicut antea juvat
Scribere versiculos amore perculsum gravi. Epod. 11.

8. Euripideus und Iambicus trimeter catal.; ſ. §. 729.
Metrum trochaicum.
Non ebur neque aureum
Mea renidet in domo lacunar. Od. 2, 18.

9. Aristophanius und Sapphicus major; §. 732, 2 und 8.
Metrum Sapphicum majus.
Lydia dic, per omnes
Te deos oro, Sybarin cur properas amando. Od. 1, 8.

10. Glyconeus und Asclepiadeus minor; ſ. §. 732, 4 u. 5.
Metrum Asclepiadeum II.[3]).
Sic te diva potens Cypri,
Sic fratres Helenae, lucida sidera. Od. 1, 3.

11. Archilochius major u. Iamb. trim. catal.; ſ. §. 733, 2 u. 730, 3.
Metrum Archilochium IV.
Solvitur acris hiems grata vice veris et Favoni
Trahuntque siccas machinae carinas. Od. 1, 4.

---

1) Der Hexameter wurde auch Versus Pythius genannt.

2) Das Metrum iambicum I beſteht bloß aus Wiederholung des jambiſchen Trimeters. Epod. 17 iſt alſo monocolon.

3) Das Metr. Asclepiadeum I beſteht aus der Wiederholung des Asclepiadeus minor; z. B. Od. 1, 1, und iſt alſo Monocolon.

Digitized by Google

II. Dicola tetrastropha.

1. *Metrum Sapphicum.* 737

Versus Sapphicus minor (ſ. §. 732, 7) dreimal.
Versus Adonius (ſ. §. 732, 1).

Jam satis terris nivis atque dirae
Grandinis misit pater, et rubente
Dextera sacras jaculatus arces
Terruit urbem. Od. 1, 2.

2. *Metrum Asclepiadeum* III.

Versus Asclepiadeus minor (ſ. §. 732, 5) dreimal.
Versus Glyconeus (ſ. §. 732, 4).

Scriberis Vario fortis et hostium
Victor, Maeonii carminis aliti,
Quam rem cunque ferox navibus aut equis
Miles te duce gesserit. Od. 1, 6.

III. Tricola tetrastropha.

1. *Metrum Asclepiadeum* IV.

Versus Aslcepiadeus minor (ſ. §. 732, 5) zweimal.
Versus Pherecrateus (ibid. 3).
Versus Glyconeus (ibid, 4).

O navis, referent in mare te novi
Fluctus! O quid agis? fortiter occupa
Portum. Nonne vides ut
Nudum remigio latus cet.? Od. 1, 14.

2. *Metrum Alcaicum.*

Versus Alcaicus hendecasyllabus (ſ. §. 732, 9) zweimal.
Versus Alcaicus enneasyllabus (ſ. §. 730, 4) [1]).
Versus Alcaicus decasyllabus (ſ. §. 733, 1.)

Vides ut alta stet nive candidum
Soracte, nec jam sustineant onus
Silvae laborantes, geluque
Flumina constiterint acuto. Hor. Od. 1, 9.

---

1) Dieſer beſteht eigentlich aus einer Wiederholung der erſten Hälfte des alcaiſchen Verſes, mit Hinzufügung einer trochäiſchen Dipodie. Einen beſtimmten Einſchnitt hat er nicht.

Digitized by Google

738 **III. Kalenderrechnung der Römer.**

	März, Mai, Julius und October haben 31 Tage.	Januar, Auguſt und December haben 31 Tage.	April, Junius, September und November haben 30 Tage.	Februar hat 28 und im Schaltjahr 29 Tage.
1	*Calendis*	*Calendis*	*Calendis*	*Calendis*
2	VI	IV (ante)	IV (ante)	IV (ante)
3	V (ante)	III Nonas	III Nonas	III Nonas
4	IV Nonas	Pridie Nonas	Pridie Nonas	Prid. Non.
5	III	*Nonis*	*Nonis*	*Nonis*
6	Pridie Nonas	VIII	VIII	VIII
7	*Nonis*	VII	VII	VII
8	VIII	VI (ante)	VI (ante)	VI (ante)
9	VII	V Idus	V Idus	V Idus
10	VI (ante)	IV	IV	IV
11	V Idus	III	III	III
12	IV	Pridie Idus	Pridie Idus	Prid. Idus.
13	III	*Idibus*	*Idibus*	*Idibus*
14	Pridie Idus	XIX	XVIII	XVI
15	*Idibus*	XVIII	XVII	XV
16	XVII	XVII	XVI	XIV
17	XVI	XVI	XV	XIII
18	XV	XV	XIV	XII
19	XIV	XIV	XIII	XI (ante)
20	XIII	XIII	XII	X Calen-
21	XII	XII (ante)	XI (ante)	IX das
22	XI	XI Calen-	X Calen-	VIII Mar-
23	X (ante)	X das	IX das	VII tias
24	IX Calendas	IX	VIII	VI
25	VIII	VIII	VII	V
26	VII	VII	VI	IV
27	VI	VI	V	III
28	V	V	IV	Prid. Cal. Martias.
29	IV	IV	III	
30	III	III	Pridie Calend. Maj. Jul. Oct. Dec.	
31	Pridie Calend. Apr. Jun. Aug. Nov.	Pridie Calend. Febr. Sept. Jan.		

1) Im römiſchen Kalender haben drei Tage eines jeden Monates beſondere Namen. Der erſte Tag jedes Monates heißt Calendae; im März, Mai, Julius[1]) und October der fünf-

1) Vor Julius Cäſar hieß derſelbe Quintilis, ſo wie der folgende Sextilis, ehe er nach dem Kaiſer Auguſtus benannt wurde. Der Name Quintilis aber bezieht ſich auf ſeine Stelle in der Reihe der Monate zu der Zeit, als das Jahr noch mit dem März angefangen wurde.

Digitized by Google

zehnte, in den übrigen der dreizehnte heißt Idus (Plur.); der neunte Tag vor den Idus heißt Nonae, alſo im März, Mai, Julius, October der ſiebente, in den übrigen Monaten der fünfte Tag.

2) Dieſe drei Tage dienten zur Beſtimmung der übrigen Tage, und zwar ſo, daß man von denſelben an rückwärts zählte und jeden von den übrigen Tagen nur als den ſo und ſo vielten Tag vor den Iden oder vor den Nonen deſſelben Monats, oder vor den Calenden des folgenden Monates bezeichnete.

3) Dabei iſt aber zu merken, daß man den Anfangspunkt, von welchem an man rückwärts zählte, ebenſowohl mitrechnete, als den Tag, bis zu welchem man zurückzählte. Jener Tag ſelbſt gilt als 1; der erſte Tag vorher wurde durch pridie bezeichnet; der nach unſerer Ausdrucksweiſe zweite Tag vorher alſo ſchon als dritter Tag vor den Nonen, Iden, Calenden; u. ſ. w. So heißt z. B. der erſte März Calendae Martiae. Bei dem zweiten zählt man nun aber ſchon von den Nonen des März (dem 7ten) zurück. Wird alſo dieſer Tag ſelbſt mitgerechnet, ſo iſt der zweite Tag in dieſem Monate der ſechste vor den Nonen, der dritte März der fünfte u. ſ. w. Ebenſo iſt der achte März der achte vor den Iden des März als dem funfzehnten, der ſechszehnte aber iſt wiederum der ſiebenzehnte vor den Calenden des April; u. ſ. w.

Anm. 1. Will man alſo den nach der Weiſe des römiſchen Kalenders auszudrückenden Tag durch Subtraction finden, oder eine Angabe des römiſchen Kalenders auf unſere Zählungsart zurückführen, ſo merke man, daß man die Zahl der Nonen und Iden jedesmal um Eins höher annehmen muß; hat man aber zur Beſtimmung eines Tages zwiſchen den Iden eines Monates und den Calenden des folgenden von der Geſammtzahl der Tage des ganzen Monates abzuziehen, ſo hat man dieſe um zwei höher anzunehmen, weil außer dem zu beſtimmenden Tage auch der erſte des folgenden Monates (als terminus a quo) mitgerechnet wird. Die Zahl der Monatstage war übrigens bei den Römern dieſelbe, wie bei uns, ſo daß der Februar außer in dem Schaltjahre 28 [1]), April, Juni, September, November 30, die übrigen Monate 31 Tage hatten.

4) Als Eigenthümlichkeit der römiſchen Ausdrucksweiſe in der Bezeichnung der Monatstage iſt zu merken, daß man die Präpoſition ante, z. B. (die) sexto ante Idus Martias, oder pridie ante Idus Martias, gewöhnlich ebenſowohl wegließ als das Wort die; man ſagte

---

1) Der Schalttag im Februar wurde übrigens nach dem 23ſten geſetzt; der 24ſte Febr., oder 6te vor den Cal. des März wurde daher doppelt gezählt und bis sextus (bisextus) oder das bis sextum genannt; weshalb das Schaltjahr ſelbſt annus bis sextus hieß.

Digitized by Google

und ſchrieb alſo bloß VI (= sexto) Idus Martias (Id. Mart.) und pridie Id. Mart. — Noch gewöhnlicher aber ſteht, und zwar faſt durchgehends bei Cicero und Livius, bis auf wenige Ausnahmen, zur Angabe des Wann? anſtatt des Ablativs: ante diem (abgekürzt a. d.): z. B. Meministine, *me ante diem* XII Calendas Novembris dicere in senatu cet.? C. Cat. 1, 3. Hier iſt nicht eine Zeit vorher, ſondern der Tag, bei dem das ante ſteht, ſelbſt gemeint 2c. Alſo iſt a. d. XII Cal. Novembr. der 21ſte October. Der Accuſativ diem iſt hier nicht von ante abhängig, ſondern ſteht abſolut (von der Zeitdauer; ſ. §. 322 ſo wie im Deutſchen: den 21ſten Oct.); das ante aber ſcheint durch eine Verſetzung an dieſe Stelle gekommen zu ſein, anſtatt diem XII ante Cal. Novembr. [1]). Nur die Tage der Calendae, Nonae, Idus ſelbſt werden auf die Frage wann? durch den Ablativ ausgedrückt. Alſo: am erſten März, Calendis Martiis.

5) Bei der einmal ſtehend gewordenen Bezeichnung des Tages auf die Frage Wann? durch ante diem, was gleichſam wie Ein Wort betrachtet wurde, ſetzte man ſogar noch eine andere Präpoſition (in oder ex) davor [2]); z. B. Consul comitia *in ante diem* tertium Nonas Sextiles (in a. d. III Non. Sext.), Latinas *in ante diem* tertium Idus Sextiles edixit. L. 41, 16. Vergl. L. 45, 16. C. Cat. 1, 3, 7. Daher auch: In ante *dies octavum* et *septimum* Cal. Octobres comitiis dicta dies. L. 43, 16. Supplicatio indicta est *ex ante*] *diem* quintum Idus Octobres cum eo die in quinque dies. L. 45, 2. So auch: *usque ad pridie* Nonas Majas. C. Att. 2, 11.

6) Pridie und postridie, am Tage vor- oder nachher, werden entweder mit dem Genitiv des Tages, von dem an gerechnet wird, verbunden, oder mit dem Accuſativ; z. B. pridie Iduum oder pridie Idus. So auch: Nocte ea, quae consecuta est *posterum diem Nonarum Novembrium*. C. Sull. 18.

7) Die Monatsnamen werden durchgehends als Adjectiva mit den Namen der Tage Calendae, Idus, Nonae verbunden; z. B. circiter Nonas Decembris (als Accus. Plur. ſt. Decembres); Calendis Januariis; in Nonas Februarias. Sall. Cat. 18.

---

1) Anders verhält es ſich bei allgemeinen Zeitangaben, wie: Pompejus dixit, se *ante Calendas Mart.* non posse sine injuria de provincia Caesaris statuere; *post Cal. Mart.* se non dubitaturum. C. Fam. 8, 8.

2) Etwas ähnliches ſ. bei ab §. 392, Anm. Möglich iſt auch, daß erſt in Folge dieſer Verſetzung die in diem verändert wurde.

3) Vgl. die Zuſammenſetzung exadversum.

Der Genitiv iſt ſelten, oder wegen der Abkürzungen in den Handſchriften wenigſtens zweifelhaft.

Anm. 2. Anſtatt Calendae proximae ſagte man: quae proximae futurae sunt oder fuerunt. — Auf Inſchriften findet ſich anſtatt pridie auch die Zahl II. (d. i. secundo ante) geſchrieben.

Anm. 3. Die Römer pflegten alle Zeitbeſtimmungen nur nach Tagen und Jahren anzugeben, ſobald die Angabe durch eine Zahl beſtimmt wurde; z. B. Nos *vicesimum diem* patimur hebescere aciem horum auctoritatis. C. Cat. 1, 2. Servi *centum dies* penes accusatorem quum fuissent, ab eo ipso accusatore producti sunt. C. Mil. 22. *Centesima lux* est haec ab interitu Clodii. Ib. 35. — Nur die Stadien einer Krankheit wurden nach hebdomades gezählt, weil immer der ſiebente Tag einer Krankheit für kritiſch gehalten wurde; z. B. Symphoniam Lysonis vellem vitasses, ne in quartam hebdomada incideres. C. Fam. 16, 9.

IV. Seſterzrechnung der Römer.

1) Der Name sestertius iſt entſtanden aus semis (halb) und 739
tertius, und bedeutet duo asses semis tertius, zwei As und den dritten halb genommen, alſo eine Münze von 2½ As [1]), daher auch die Bezeichnung L. L. S., d. i. duae librae (= asses) semis, oder IIS, und nachher durch einen Strich verbunden HS.

2) Bei sestertius dachten die Römer übrigens nummus hinzu und bezeichneten denſelben auch ſchlechthin durch nummus [2]). Dieſe sestertii oder nummi zählte man einzeln bis zu der Zahl Tauſend. Mille sestertii oder nummi, auch mille sestertium (Gen.), nannte man aber collectiviſch ein *sestertium*, eine Seſterzſumme [3]), welcher Ausdruck jedoch nur im Plural bei der Bezeichnung mehrerer Tauſende gebraucht zu werden pflegte, übrigens aber ebenfalls mit HS. bezeichnet wurde.

3) Dieſe sestertia wurden wie die Pluralia tantum mit den Diſtributivzahlen (ſ. §. 241, Anm. 1), jedoch auch mit Cardinalzahlen, wieder bis 999 gezählt; z. B. ducena sestertia = 200,000

---

1) D. i. der vierte Theil eines Denarius, einer Silbermünze, die urſprünglich 10 As galt.

2) Weil man, ſeitdem man Silbergeld prägte, nur nach dieſer Münze alle größern Summen zu beſtimmen pflegte.

3) Analog iſt vallus, eine Palliſade, vallum, ein Werk von Palliſaden, Wall, Verſchanzung. Doch kann es auch ſein, daß das in der Bedeutung von 1000 Sestertii geſetzte Neutrum sestertium gewiſſermaßen aus einem grammatiſchen Irrthume entſprang, indem der häufige Gebrauch der Genitivform sestertium bei den Zahlbeſtimmungen über mille bewirkte, daß man ſchon ſehr früh dieſelbe für einen neutralen Nominativ hielt, und nun nicht bloß einen Plural sestertia bildete, ſondern (doch dieſes nicht vor der auguſteiſchen Periode) sestertium ſelbſt als Singular declinirte.

Digitized by Google

nummûm; nongena sestertia = 900,000 nummûm. Anſtatt 1000, alſo milia (millena wurde nicht gebraucht) sestertia (= 10 × 100 Sestertia) ſagte man aber gewöhnlich nur decies sestertium, mit Auslaſſung von centies oder centena millia. Decies sestertium (H S) iſt alſo = 1,000,000 Sestertii.

4) Von dieſer Summe an wird aber der Ausdruck Sestertium nur als ein Singulare tantum gebraucht, in der Bedeutung von 100,000 Sestertii, und wird als ſolches in allen Caſus des *Singular* geſetzt. Demnach iſt alſo eine *dreifache Form und Bedeutung* des Seſterz zu unterſcheiden, obgleich das Zeichen HS in allen drei Fällen daſſelbe iſt:

a) Sestertius, in Sing. und Plur. gebraucht, der vierte Theil des Denarius oder 2½ As, mit *Kardinalzahlen* verbunden;

b) Sestertia, die Summe von mehreren tauſend Sestertii, bis zu 999 incluſive, oder 1000 excluſive, meiſtens mit *Diſtributivzahlen* verbunden, als Plurale tantum, von wo an

c) Sestertium als Singulare tantum die Summe von 100,000 Sestertii bezeichnet, und in dem jedesmal erforderlichen Caſus des Singular nur mit *Zahladverbien* von decies an verbunden wird.

5) Das Zeichen für alle drei Bedeutungen iſt zwar daſſelbe, HS, welches der Summe entweder voran- oder nachgeſetzt wird. Werden indeſſen die Zahlen ſelbſt im Schreiben nicht durch Zahlzeichen, ſondern durch die erforderlichen *Zahlwörter* ausgedrückt, ſo iſt die Unterſcheidung eben ſchon durch die Beſchaffenheit dieſer Zahlwörter möglich gemacht; z. B.

Lepidus Aemilius augur *sex milibus* HS aedes conduxerat. Vell. Pat. 2, 10 (d. i. sestertium = sestertiorum; 6000 sestertii). C. Catoni HS *duodeviginti milibus* lis aestimata est. C. Verr. 3, 80, = 18000 sestertii. Tribunicii candidati apud Catonem HS *quingena* deposuerunt. C. Att. 4, 15, = 500 sestertia (oder 500,000 sestertii). Cleopatra, una coena *centies* HS (sestertium) absumtura, margaritam aceto liquefactam absorbuit. Plin. H. N. 10, 51 (= 10,000,000 sestertii oder 10,000 sestertia). C. Caesar *centies* HS (sestertio) coenavit uno die. Sen. Cons. ad Helv. 9 (für 10 Mill.). Marcellus decem pondo auri et argenti ad summam HS (sestertii) *decies* in aerarium retulit. L. 45, 4, gegen 1,000,000 sestertii. Bei den Zahladverbien ließ man auch das Subſtantiv sestertium oder das Zeichen HS wohl aus [2]). Antonius *septies millies* falsis perscriptionibus donationibusque avertit. C. Phil. 5, 4.

1) Oder decies centena milia sestertium; z. B. C. Verr. 1, 10, 28.

2) So wie wir z. B. ſagen 1 Million sc. Thaler oder Gulden, je nachdem in der einen oder andern Münzſorte gerechnet wird.

Digitized by Google

6) Wurden anſtatt der Zahlwörter die Zahlzeichen geſetzt, ſo unterſchied man auf folgende Weiſe: HS X = sestertii decem; HS $\overline{\text{X}}$ = sestertia dena oder decem; $\overline{\text{HS. X}}$ = sestertium decies [1]).

7) Sind mehrere Zahlzeichen durch Punkte von einander geſchieden, ſo bedeutet die einzelne Zahl rechts einzelne Seſterze, die zweite Zahl Tauſende, die dritte Hunderttauſende; z. B. Auri in aerario populi Romani fuere, Sex. Julio, L. Aurelio coss. septem annis ante bellum punicum tertium, pondo XVI. DCCCX (16,810), argenti XXII. LXX (22,070), et in numerato LXII. LXXXV. CCCC (6,285,400 sestertii), d. i. sestertium sexagies ducenta octoginta quinque milia et quadringenti (sc. nummi). Plin. H. N. 33, 17.

Anm. Das Silbergewicht eines Seſtertius läßt ſich nicht genau angeben, jedoch mochte zu Cicero's Zeit der Werth einer ſolchen Münze ſich auf 12—16 Pfennige belaufen. Um nun größere Summen, welche nach Seſterzen angegeben ſind, wenigſtens in einer runden Zahl auf unſere Münzen zu reduciren, nehme man zunächſt einen Seſtertius zu 16 Pf. Conv. Münze an. Dann machen 10 Seſtertii einen rhein. Gulden, = 60 kr. oder 20 gr. = 13 $^{1}/_{3}$ Ggr. Conv. Münze. Streicht man alſo von der Zahl der Seſtertii eine Null weg, ſo erhält man die Zahl der Gulden, und 1000 Sestertii oder 1 Sestertium machen 100 fl. oder etwas über 50 Thlr., etwa 50 Thlr. Gold. Demnach ſind HS decies = 1,000,000 Seſt. = 100,000 fl. (= 50,000 Thlr. Gold). Multiplicirt man dieſe Zahl mit $^{3}/_{4}$, ſo erhält man den Betrag jener Summe bei der Annahme eines Seſtertius zu 12 Pf., d. i. 75,000 fl. Der wahre Werth von HS decies ſchwebt alſo zwiſchen 100,000 und 75,000 fl. rhein., oder zwiſchen 50,000 und 37,500 Thlr. Gold.

V. Römiſche Bezeichnung der Bruchzahlen.

1) Die Hälfte eines Ganzen ($^{1}/_{2}$) bezeichnete man durch dimi- 740
dium (durch die Mitte getheilt) oder dimidia pars. Die übrigen Theile des Ganzen wurden durch die Ordnungszahlen bezeichnet, mit Hinzufügung oder Ergänzung von pars; z. B. tertia, quarta, quinta, septima, = $^{1}/_{3}$, $^{1}/_{4}$, $^{1}/_{5}$, $^{1}/_{7}$. Anſtatt sexta ſagte man auch dimidia tertia $^{1}/_{2}/_{3}$ = $^{1}/_{6}$, anſtatt octava, dimidia quarta $^{1}/_{2}/_{4}$ = $^{1}/_{8}$; ferner tertia septima oder tertia ex septima $^{1}/_{3}/_{7}$ = $^{1}/_{21}$. Bei Reductionen eines Ganzen auf einen gewiſſen Theil ſetzte man auch den Plural; z. B. decoquere aliquid ad *dimidias partes, tertias, quartas cet.*

2) Die Aggregate der Brüche zählte man mit den Cardinalzahlen, z. B. tres quartae $^{3}/_{4}$, duae septimae $^{2}/_{7}$.

---

1) Wie leicht übrigens bei dieſer Bezeichnung Irrthümer oder Verfälſchungen waren, zeigt Suet. Galb. 5. Dem Galba war von der Livia Auguſta als Legat vermacht Sestertium quingenties (50,000,000); allein „quia notata, non perscripta erat summa," ſo reducirte Tiberius als Erbe dieſe Summe auf quingenta sestertia, = 500,000. Erſteres iſt $\overline{\text{HS . D}}$, letzteres iſt HS . $\overline{\text{D}}$.

Digitized by Google

3) Oft wurde auch ein Bruch, beſonders wenn der Nenner eine größere Zahl war, in mehrere aufgelöſet; z. B. dimidia et sexta $\frac{1}{2} + \frac{1}{6} = \frac{2}{3}$; dimidia et quarta $\frac{1}{2} + \frac{1}{4} = \frac{3}{4}$.

In tertio circulo longissimus dies est aequinoctialium horarum quattuordecim atque dimidiae, cum trigesima parte unius horae (d. i. $14\frac{1}{2} + \frac{1}{30} = 14\frac{16}{30} = 14\frac{8}{15}$). In quarto circulo longissimus dies habet aequinoctiales horas quattuordecim et duas tertias unius horae ($= 14\frac{2}{3}$) . . . In septima divisione amplissima dies horarum aequinoctialium *quindecim* et *quintarum partium horae trium* ($15\frac{3}{5}$). Plin. H. N. 6 extr.

4) Das Zeichen für $\frac{1}{2}$ war S (semis oder semissis) und das für $\frac{2}{3}$ B (bes oder bessis). Dies rührt daher, daß man bei der Theilung von Münzen, Maßen, Gewichten, Erbſchaften, Zinſen das Ganze durch as bezeichnete, und dies nach dem Duodecimalſyſteme in 12 Theile, uncias (Einheiten), theilte. Für jedes Aggregat dieſer Theile hatte man einen beſondern Namen, nämlich:

uncia $\frac{1}{12}$ s. duodecima.
sextans $\frac{2}{12} = \frac{1}{6}$ s. sexta.
quadrans $\frac{3}{12} = \frac{1}{4}$ s. quarta.
triens $\frac{4}{12} = \frac{1}{3}$ s. tertia.
quincunx $\frac{5}{12}$ s. sextans cum quadrante.
semis s. semissis $\frac{6}{12} = \frac{1}{2}$ s. dimidia pars assis.
septunx $\frac{7}{12}$ s. quadrans cum triente.
bes s. bessis $\frac{8}{12} = \frac{2}{3}$ s. bini trientes assis.
dodrans $\frac{9}{12} = \frac{3}{4}$ (aus dequadrans gebildet), quibus deest quadrans s. terni quadrantes.
dextans $\frac{10}{12} = \frac{5}{6}$ (quibus deest sextans) s. quini sextantes.
deunx $\frac{11}{12}$ (quibus deest uncia) d. i. undecim unciae.

Augustus heredes instituit primos, Tiberium *ex parte dimidia et sextante* ($= \frac{1}{2} + \frac{1}{6} = \frac{2}{3}$), Liviam *ex parte tertia* ($= \frac{1}{3}$); secundos [1]: Drusum, Tiberii filium, *ex triente* ($= \frac{1}{3}$), et ex partibus reliquis ($= \frac{2}{3}$) Germanicum liberosque ejus tres sexus virilis; tertio gradu propinquos amicosque complures. Suet. Aug. 101.

5) Für kleinere Theile der Unze hatte man verſchiedene beſondere Namen, als:

semuncia $\frac{1}{2}$ Unz. = $\frac{1}{2}$ As; sicilicus $\frac{1}{4}$, drachma $\frac{1}{8}$, sextula $\frac{1}{6}$, sescuncia oder sesquunx $1\frac{1}{2}$ Unze = $\frac{1}{8}$ As.

6) Um ein Zahlverhältniß anzugeben, gebrauchte man folgende Ausdrücke:

sesquialtera ratio $= 1 : 1 + \frac{1}{2}$ oder das Verhältniß von $2 : 3$.
sesquitertia ratio $= 1 : 1 + \frac{1}{3} = 3 : 4$.
sesquioctava ratio $= 1 : 1 + \frac{1}{8} = 8 : 9$.

Dieſem sesqui entſpricht im Griechiſchen ἐπί in ἐπίτριτος, ἐπόγδοος, zur Bezeichnung, daß zu der Einheit noch der genannte Theil, altera (ſt. dimidia), tertia, octava, hinzukomme.

---

1) D. i. diejenigen, welche in die Erbſchaft eintraten, falls die erſten geſtorben waren.

Regiſter*).

(Die Zahlen weiſen auf die Paragraphen hin.)

A.

a, Ausſprache 12. — Quantität in der Endung 50. — Ableitungsendung 259, A. 5.

a für ab durch Apokope 27, 2, b.

a, ab, abs, Unterſchied zwiſchen den drei Formen 249, c, A. 1. — Bedeutung 376. — Umſtellung 392, A. 1. — bei intranſitiven Verben 470.

a c. Abl. ſt. Dat. bei dem Gerundium 361, A. 1. — abs 25, A. 1.

abalienare c. Abl. 369, 2.

Abbreviaturen, Erklärung derſelben 278, 279.

abeo c. Abl. und a 369, 2.

abesse c. Abl. 392; 369, 2.

abest tantum 594, A. 4. — nihil abest, non multum abest, quin 595, A. 4. — abest perſönlich gebraucht 595, A. 4, 3.

abhinc c. Acc. u. Abl. bei Zeitbeſtimmungen 322, A. 1. c. Abl. 391, A. 3.

abhorreo c. Abl. 369, 2.

abies, Quantität der Endung 51. cf. 54. A.

Ablativus, Arten deſſelben, localis, temporalis, causalis cet. cf. S. XXIII.

Ablativus qualit. vom Genit. qualit. verſchieden 398, A. 1.

Abl., Stellung 675, A. 4.

Abl. Sing. d. 3. Decl. auf i bei Subſt. 195, 3; bei Adj. 222, 2; 225, 2. — bei griech. Wörtern der 1. Decl. auf a ſtatt e 203, A. 3, 4. — der 3. Decl. auf i und e, bei Stämmen auf id und i 206, 4.

Abl. Sing., urſprüngliche Endung deſſelben auf e bei allen Decl. 237, 5; auf d, ibid.

Abl. Plur. der 1. Decl. auf abus 179, 3. — der 3. Decl. auf is 205, A. 3. — der 4. Decl. auf ibus und ubus 199. 3.

Abl. Plur. bei griech. Wörtern der 3. Decl. auf is 205, A. 3; auf si, sin 206, 7.

Abl. Plur., urſprüngliche Endung deſſelben 237, 11.

Abl. absolutus, Gebrauch und Benennung 499. — abſtracte Subſtantiva zur Ueberſetzung deſſelben gebraucht 500, A. 2. — ſtatt des Partic. ein Subſt. oder Adjectiv 500, A. 3. — unperſönliche Sätze im Abl. abs., ib. A. 4. — durch ein bloßes Adjectiv gebildet, ib A. 5. — bei Verbis, die einen doppelten Nominat. regieren, ſelten, ib. A. 6. — wo das attributive Particip nöthig ſcheint, ib. A. 7. — Participia im Abl. abs. mit Auslaſſung des Subjectbegriffes, ib. A. 8. — Part. Fut. Act. und Paſſ. ſelten im Abl. abs., ib. A. 9. — Auslaſſung des logiſchen Subjects ib. A. 10. — Verſchränkungen bei dem Abl. abs. 554, A. 3. — Stellung des Abl. abs. 675, A. 3.

Ablativadverbia 245, 1, b.

Ablaut, Erklärung 23. — Ablautung der Wurzel 253, 5, A.

Ableitung verändert den Stammvokal 23, A. — verſtärkt denſelben 23, A.

Ableitung der Verba 253 ff. — der Nomina 257.

Ableitungsſuffixa 253, 5, b; der Verba, Bedeutung derſelben 254 ff. — der Subſtantiva, Bedeutung derſelben 259—263; der Adjectiva 264—265. cf. Wortbildungsſuffixa.

Abſichtsſätze ſ. Finalſätze.

absiste seq. Inf. Umſchreibung des Imperat. 464, A. 5.

absolvo cum Genit. 354.

absque, Bedeutung 380.

*) Bei der Ausführlichkeit der vorangeſtellten Ueberſicht des Inhalts iſt da, wo die Stelle, an der irgend ein Gegenſtand behandelt iſt, ſchon aus dieſer erſehen werden kann, in dem Regiſter nur auf dieſe Ueberſicht verwieſen.

Digitized by Google

absterreo c. Abl. 369, 2.
abstineo c. Abl. 369, 2.
Abſtracta, im Plural 216, A.; 400, 1, a. — vom Inf. verſchieden 473. — durch das Participium ausgedrückt 500, A. 2; 501.
Abundantia, Verba 158. — Subſtantiva 219. — nach zwei Decl. gebildet 219, 1. — mit doppelter Form des Nominat. 219, 2. — der casus obliqui 219, 3. — mit verſchiedenem Geſchlecht, ib. 4. — Adjectiva 224, b.
abunde c. Gen. 337, 3.
abundo c. Gen. 353, 1; 370, A. — cum Ablat 370, b.
-abus ſtatt -is in der 1. Decl. 179, 3.
abutor cum Ablat. ſ. utor 390, 2.
ac, Gebrauch 533, 1 u. A. 1. — im Anfange eines Satzes 533, A. 2. — nach similis, idem cet. 584. — nach nihil aliud cet. 585, A. 2. — ſtatt quam nach dem Comparat. bei Dichtern 584, A. 2.
acatelectus (versus) 721.
ac ne — quidem 508, A. 4.
ac si c. Conj. 605; 642.
accedit ut 561, 2; von accedit quod verſchieden 561, A. 3.
Accent, acutus und gravis 58, A. 2. — circumflexus, ib. — letzterer in welchem Falle geſetzt 63.
accidit ut 561, 2. — quod, ib. 1.
accipio cum Dat, wozu? 366. — cum Accusat. Gerund. 491, A. 2; 496, b.
Accusativus Plur. der 3. Decl. auf is für es 196, 6; S. 205, N. 3. — der Neutra auf ia 196, 4. — bei griech. Wörtern der 3. Decl. auf as 206, 8; auf is 206, 8. — urſprüngliche Endung deſſelben -s mit vorhergehendem langen Vocale 237, 9.
Accus. Sing. der 3. Decl. auf im 195, 2; — bei griech. Wörtern der 1. Decl, auf an ſtatt am 203, A. 3; — am ſtatt en, ib. — der 3. Decl. auf a, in, yn, im, idem, ida, ydem 206, 2. — Kennzeichen des Accuſ. Sing. m, 237, 7.
Accusativus, Arten deſſelben cf. S. XXI.
Accus. des Subjects und Objects beim Acc. c. Inf. 570, A. 5.
Accus., factitiver S. 404. N. 4. — Stellung deſſelben 675, A. 4.
Acc. Plur. und Sing. neutr. Gen. der Adject. als Adverb. gebraucht S. 284, N. 4; 245, A. 6; 246, 2.
Accus. c. Inf. 479; 480; 481, 1. — von quod verſchieden 563, 1. — als Obj. bei verb. sentiendi und declarandi 563. — nach Subſt., in denen dieſer Begriff enthalten iſt 563, A. 1, — nach gaudere cet. 563, A. 2; 565, 1 und A. — nach verb. studii und desiderii 563, 4; 567, 1. — bei unperſönlichen Verben und Redensarten 563, 5. — bei expedit, convenit cet. 566, 2. — bei unperſönlichen Redensarten, die das Reſultat einer Thätigkeit des Denkens ausdrücken 566, 3. — bei prohibere, impedire 567, 2. — vom Inf. und ut verſchieden 567, A. 2.
Accus. c. Inf. im Ausrufe 571, 1. — in der rhetoriſchen Frage 647, A. 2. — in der orat. obliq. 647. — relativiſche Sätze in dieſer Conſtruction, 554 A. 3; 651.
Accus. c. Inf. nach quam bei vorhergehendem Comparativ, verſchieden von quam ut, quam quod,589, A.
Accus. c. Inf., Stellung 675, A. 3; 703.
Accus. c. Inf. bei dicitur, traditur, videtur 570, A. 1.
Accus. des Pron. pers. ausgelaſſen 570, A. 4.
Accuſativadverbia 245, 1, a.
accuso c. Gen. 354. — inter, ib. A. 2.
-aceus, Ableitungsendung, 265, b, 3.
acies def. casu 201, 5.
Activum 70; von dem, was man durch einen Andern thun läßt 472.
Active und paſſive Formen neben einander in derſelben Bedeutung 73, A. 2.
Acutus 58, A. 2.
ad, Bedeutung und Gebrauch 326. — mit ad zuſammengeſetzte Verba c. dupl. Acc. 319 c.
adeo, S. 795, N. 2.
adesdum 633, A. 3.
adhuc non von nondum verſchieden S. 861, N. 3.
adipiscor c. Gen. et Acc. 353, A. 2.
Adjectivum, Begriff 65, 2. — adjectiviſche Subſtantiva S. 60, N. 1.
Adjectiva, Geſchlechtsform u. Decl. derſelben, dreier Endungen 221; zweier Endungen 222; auf er, is, e 221, 2; einer Endung 223. — Comparationsformen 225 ff. — mit mangelhafter Comparationsform 229.
Adjectiva nach der 3. Decl.; Ablat. derſelben auf e und i 195, 3, c. — Nom. Plur. im Neutr. 196, 4, b. — Genit. Plur. derer auf ax, ix, ox u. a. 196, 5.

Adjectiva indeclinabilia 224, 1; defect. num. et cas. 224, 2; def. genere, ib. 3; abundantia 224, b.
Adjectiva objectiva oder bezügliche S. 364, N. 3. — relativa, Erklärung 352, A. 3. — c. Gen. 352. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
Adjectiva derivata, verbalia 264. — denominativa 265. — von Partikeln abgeleitete 266. — von Zahlwörtern 243, 2.
Adjectiva, mit dem Dativ verbundene 362. — Neutra von Adject. mit dem Gen. verbunden 342, A.
Adjectiva, Uebereinstimmung mit dem Subst. 220, 1.
Adjectiva, subst. gebrauchte 402; 223, A. 3. — Formen, die vermieden werden 402, A. 3; wie ersetzt? S. 537, N. — 1. Gebrauch des Comparativs und Superlat. 403. — Neutra, substantivisch gebraucht mit Gen. possess. verbunden 335, A. 2.
Adjectiva als Apposition 296, A. 5. — st. eines attribut. Gen. 341; 344. — statt des deutschen Adverb. wie primus, summus cet. 404. — im Neutr. als Prädicat bei Subst. anderer Genera 291, A. 1. — der Ortsnamen anstatt einer Präpos. mit diesen Namen 503.
Adjectiva im Acc. gen. neutr. bei verb. intrans. 304, A. 2. — bei ermahnen. zwingen 316, A. 2. — adverbialer Acc. derselben 323, A. 2.
Adjectiva allein einen Abl. abs. bildend 500, A. 5. — in Verbindung mit einem Subst. in der Bedeutung eines Nom. abstr. mit einem Genit. 501. — zwei Adj., die verglichen werden, construirt 587.
Adjectiva, Stellung 674; 677, 2 und A. 2; 683, 1; 684 A. — mehrerer nicht beigeordneter 685. — eingeordneneter 685, A.
Adjectivsatz 525; 526. — das Beziehungswort desselben in dem Hauptsatze nur implicite vorhanden 526, A. 1. — relative Pronominaladverbia statt der adject. Pron. relat. 526, A. 2. — Sätze mit qualis, quantus, quot 526, A. 3.
Adjectivsätze zur Umschreibung subst. Begriffe 527, A. — mit dem Hauptsatze in einen Satz zusammengezogen 667. — Syntax der Adjectivsätze cf. S. XXVIII.
adjungo c. dupl. Acc. 310.
adjuvo c. Acc. 303.
admodum, bejahend 517, 1, c.
admodum quam seq. Ind. 611, A. 5.
adolere, Bedeutung 158, 1.
adpellere c. Dat., ad, in S. 425. N. 1.
adsuesco aliquem re und rei 390, A. 4.
adsuetus seq. Inf. 476, 2.
adsuevi, Bedeutung 444.
adulor c. Acc. 303, A. 1. c. Dat. 303, A. 2.
adultus, Bedeutung 469, A. 2.
Adverbium, Begriff 68, 1.
Adverbia 244 ff. — Accusativadverbia 245, 1, A. — Ablativadverbia ib. 1, b. — durch eigene Adverbialendungen gebildete, auf e, ter, im, itus, ib. 2. — Comparation des Adv. 246. — Pronominaladv. 247. — die übrigen 248. — doppelte Formen zuweilen mit verschiedener Bedeutung 245, A. 2 u. 6. — Locativadverbia 245, A. 3. — def. gradu 246, A. 3. — Zahladverbia 242.
Adverbia des Raumes und der Zeit nicht unmittelbar mit Subst. verbunden 502, 1. — Gebrauch der Dichter 502, A. 2.
Adverbia der Art und Weise, Gebrauch 504; mit Verb., Adj. und Adv. verbunden ib. — bei subst. gebrauchten Part. Perf. Pass. 504, 1. — bei Subst. ib. 2. — bei sum 505. — legen dem ganzen Satze ein Präd. bei ib. 2.
Adverbia zur Bekräftigung des Gesagten 506. — zur Hervorhebung 507. — zur Beschränkung 509.
Adverbia des Ortes auch in uneigentlicher Bedeutung gebraucht 579, A. 1. — bei Städtenamen 386, A. 2. — c. Gen. 337, 3.
Adverbia, schließen den Begriff eines Hauptsatzes in sich 668. — scheinbar Präd. 291, A. 6. — Stellung 675; 684, a.
Adverbia c. Gen. quant. 337, 3. — c. Dat. 362.
Adverbialischer Acc. d. Neutra der Pron. und Adj. 323, A. 2.
Adverbialsätze 525, Arten derselben 528 — 530, Syntax derselben cf. S. XXX.
Adverbialsatz nachgestellt 700; vorangestellt 701.
Adverbialsätze des Ortes 579. — relat. u. correlat., ib. — der Zeit 580. — der Art und Weise 581.
Adversative Partikeln 535 ff.

adversus, Bedeutung 330.
ae, ältere Schreibart ai 14, I. — Ausſprache 14, I.
aeger c. Gen. 355, b.
aemulor c. Acc. 303, A. 1. — c. Dat., ib. A. 2. — aemulus c. Gen. 352, 4. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
aequalis c. Gen. et Dat. 362, A. 2.
aequare, Bedeutung 158, I. — c. Dat. et Acc. 359, A. 2. — c. Dat. 303, A. 1.
aeque ut 584, A. 1.
aequi boni facio 343, A.
aequum erat im Ind. ſtatt des deutſchen Conj. 463; 640, A. 3.
aequus ac 584.
aër, im Plur. gebraucht, S. 228, N. 2.
aestimo c. Gen. 346, 2, b. — c. Abl. 394.
affatim c. Gen. 337, 3.
afficio aliquem re 390, A. 1.
affinis c. Gen. et Dat. 362. A. 2.
affluo c. Gen. 353, 1. — c. Ablat. 370, 6.
age, wohlan! 253.
agedum 633, A. 3.
agedum, agesis, agitedum 251, 3.
agere, ausgelaſſen 665, A. 2.
agere id, ut 560, 2, a.
Agnomen 401, A. 1. — Stellung 677, A. 4.
ai in ē übergehend. S. 13, N. 1.
-ai, alter Genit. Sing. der 1. Decl. 179, 1. — Quantität 42, 1.
-ai, Vocat. der 2. Decl. Quant. 42, 1.
ain für aisne 13, 7.
-ais, Quantität dieſer Endung 55, 14.
ait, Stellung 696, 1.
al, Nominativendung der 3. Decl. aus ale verſtümmelt 189. — Abl. der Neutra auf al 195, 3, b. — Nom. u. Gen. Plur. 196.
ales, Adject., Abl. auf e 195, A. 5.
alienus, alicujus rei, re, ab re 362, A. 1.
alioqui, alioquin S. 265, N. 3.
aliqua und aliquae 425, 3.
aliquantulus und aliquantillus 435, A. 3.
aliquantum, Bedeutung 435, A. 1.
aliqui verſchieden von aliquot, nonnulli, quidam 438, A.
aliquid und aliquod, verſchieden 425, 1.
aliquis, Betonung einzelner Caſus desſelben 60, A. 2. — von quis verſchieden 424. — ob ſ. v. a. alius quis S. 562, N. 2.
aliquis und aliqui, ſubſt. und adj. Form 425, 2. und A. 1.
aliquis, Gebrauch 427. — nach ne cet. 427. — bei unbeſtimmten Zahlangaben 427, A. 2. — unus aliquis ib. — bei einem mit einem Attribut verbundenen Subſt. ib. A. 3. — verächtlich ib. — in negativen Sätzen S. 568, N. 2. — mit sine verbunden 429, A. 3.
aliquot von aliqui, nonnulli, quidam verſchieden 438, A.
aliquotus S. 582, N. 2.
-ālis, Ableitungsſylbe, 265, a, 6.
aliter — aliter S. 798, N. 5.
aliter — quam 585, A. 1.
aliud — aliud S. 799, N. 4.
aliud et ſtatt ac 584, A. 1.
alius, declinirt 236. — Gebrauch 346, 1. alius — alius 437, A. 1. — mit Plur. des Prädicats 290. alii — alii 437, A. 3.
alius, c. Ablat. der Vergleichung 372, A. 4; 584 A. 2.
alius aliquis S. 562, N. 2.
alius alium 686, 1. — mit Plur. des Präd. 291.
alius ac 584.
alius quam 585, A. 1.
Alliteration S. 939, N. 3.
Alphabet 10.
alter, declinirt 236. — Gebrauch 437. — für alteruter S. 580, N. 1.
alter — alter, alteri — alteri 437, A. 3.
alter — alterum, mit Plur. des Präd. 290, A. 1.
alterĭus, Quantität 42, 1.
alteruter, declinirt 236. — Gebrauch 437. — für uter als Indef. S. 580, N. 1.
amabo, als Interject. 251, 3.
amans c. Gen. 355, A.
amb untrennbare Partik. 249 c. A. 2; 269, A. 2.
ambio, ambire 144, A. 3.
ambo, declin. S. 277, Not. 2. — Gebrauch 437. — verſchieden von uterque 437, A. 1; von duo, ib.
amicus c. Gen. et Dat. 362, A. 1.
amnis, Abl. 195, A. 3.
Amphimacer 718.
amplius, bei Cardinalzahlen ohne quam 586, A. 4.
amussis, Acc. und Abl. Sing. 195, 2 und 3.
-an, Endung in griech. Wörtern. Quantität 51, A.
an, Bedeutung und Gebrauch 516. Erklärung des Gebrauchs 516, A. 1. — „etwa"? ib. A. 2 u. 3. — in rhetoriſcher Frage, ib. A. 5. — in Doppelfragen 518. — in mehrfachen Fragen 518, A. 5. — in indirecten Fra-

gen 519, A. 2. — nach dubito cet. 520, A. 3. — drückt eine Vermuthung aus 520, A. 5. — in indirecten Fragen ſtatt ne und num 520, A. 4.
an — an wie aut — aut gebraucht 520, A. 5.
anne 516, A. 4.
annon 516, A. 4.
an vero 516, A. 4.
Anakoluthon 715, 681. — durch Attraction herbeigeführt 681, 1. — mit Attraction verbunden S. 918, 16.
Anakruſis 728.
Anantapodoton 715; 672, A. 1.
Anapaeſtus 718.
anas, Gen. Pl. 196, 5, b, 1, β.
Anaſtrophe 715.
Anfangsbuchſtaben, große 10.
angor animi 355, A. 2. und N. 1. — quod 560, I, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 563, A. 2; 565, 1; ib. A.
Anhängeſylben, Quantität 43, e.
animans, Bedeutung 158, 1, b.
animi, Nom. Pl., Bedeutung 400, A. 1.
animi für animo bei Adjectivis und Verbis, die einen Gemüthszuſtand ausdrücken. 355, A. 2.
Anio, Anienis 219, A. 6.
Anlaut, Erklärung 30, 1. — aus drei Conſonanten beſtehend 31, A. 2. — nie gebildet durch zwei Mutä oder Liquidä 31, A. 2.
Anomala, Verba 139 ff. Subſtantiva 219, A. 6.
ante, Bedeutung 328.
ante diem 738, 5.
Antepenultima, Quant. bei Ableitungen 55. ff. — erhält zuweilen den Ton ohngeachtet langer Penultima S. 57, N. 1.
antequam (anteaquam), Bedeutung 580, 3. — Gebrauch 634. — getrennt, ib. — mit Ind. Perſ., Fut. exacti, Präſ. 634. — mit Conj. Präſ. 635. — Imperf. und Plusq. 636.
anterior 229, A. 1.
Antibacchius 718.
Antimeria 715.
Antiptoſis 715.
Antiſpaſtus 718.
Antitheſis 714.
Antwort, bejahende und verneinende ausgedrückt 517.
-anus, Ableitungsendung, 265, a, 3. — bei Zahlwörtern 243, 2, c.
anxius c. Gen. 355, b.
Aphäreſis eines Lautes 27, 1. — einer Sylbe 27, A. 1; 714.
apis, Gen. Pl. 196, 5.
Apodoſis 521, A. 4.
Apokope eines Conſonanten 27, 2. — eines Vocals, ib. — einer Sylbe, ib. A. 3.
Apoſiopeſe 663, A. 1; 715; S. 922. N. 1.
appareo c. dupl. Nom. 293, A.; 294, A. 3.
Appellativum 66, 2. — häufig Plur. tant. 217, 1, d. — im Plural 399, 1. — näher beſtimmt durch ein Pronomen, ib. 2. — Stellung bei dem Nomen proprium 677, A. 4.
appello c. dupl. Acc. 308.
appellor c. dupl. Nom. 294, 2; ib. A. 3.
appetens c. Gen. 355, a.
Appoſition, Erklärung 296, 2. — Adject. oder Particip. als Appoſ., ib. A. 5. — tritt zu einem ganzen Satze 296, A. 6. — Caſus derſelben S. 389, N. 2 — in den Relativſatz gezogen 670, 3, 5. — Stellung 296, A. 7; 674.
aptus mit Dat. und ad c. Acc. 362, A. 1. c. Dat. Gerund. 490.
aptus qui c. Conj. 594.
apud, Bedeutung 327.
-ar, Nominativendung der 3. Declin. aus are verſtümmelt 189, A.
-ar, Abl. Sing. der Neutra auf ar 195, 3, b. — Nom. Pl. 196, 1, — Gen., ib. 2.
arbitror c. dupl. Acc. 311. — eingeſchaltet 696, 2.
arceo c. Abl. 369, 2.
arcesso c. Gen. 354.
Archaismus 715.
arguo c. Gen. 354.
-aris, Ableitungsendung 265, a, 6; von Zahlwörtern 243, 2, b.
-arius, Ableitungsendung bei Subſt. 259, 4; bei Adj. 259, 4. 265, a, 7; bei Zahlwörtern 243, 2, a.
arrideo c. Dat. 358.
Arſis 717; 719.
artifex, Gen. Pl. S. 204, N. 4.
-as, Endung, Quant. 51.
-as, alte Endung des Gen. Sing. der 1. Decl. 179, 1.
-as (ātis) Ableitungsendung, 265, a, 5.
as, assis, 740. — Quant. S. 40, N. 1. — Gen. Pl. 196, 5, b. 2.
Aspiratae 15, 2, a; 16.
assequor ut 560, 2, A.
-assere, veraltete Endung des Inf. Fut. Act. 105, A. 2.

Digitized by Google

asservare in locum 382, A. 4.
Aſſimilation der Conſonanten 25, vollkommene, ib.; unvollkommene 26; der Präpoſitionen 25, A. 2.
assis, Nebenform von as S. 190, N. 3.
assis facere 346, 2.
-asso, für -avero 105, 6, b.
assuetus, Bedeutung 158, 3.
Aſyndeton 715 — bei Sätzen, wann gebraucht 523. — bei einzelnen Wörtern, ib. A. — bei gewiſſen Formeln, ib. — bei Namen obrigkeitlicher Perſonen S. 705, N. 1.
at, Gebrauch 536, 3.
at enim 545, A. 3.
at tamen 538, b.
at vero 537, e.
atque, Gebrauch 533, 1; ib. A. 1. — im Anfange eines Satzes, ib. A. 2. — für sed S. 714, N. 3. — nach similis, idem cet. 584. — nach nihil aliud 585, A. 2.
atqui, Gebrauch 536, 4. — Ableitung S. 720, N. 2.
attinet, ausgelaſſen 662.
Attraction, Begriff und Arten 670. — durch Verkürzung eines Satzes veranlaßt 665. — mit dem Anakoluth zuſammengränzend S. 918, 16. — des Relativs 549, A. 6. — bei est mihi nomen 299. — bei Anreden, ib. 2.
Attribut, Begriff 282, 2, b. — Uebereinſtimmung mit ſeinem Beziehungsworte 295. — Stellung 674. — mehrere bei Einem Worte, Beiordnung und Einordnung derſelben 297. — Hervorhebung eines Attr. durch is 297. — Attr. in beſonderer Beziehung auf das Prädicat 298. — Zweideutigkeiten, die dadurch entſtehen, wie gehoben, ib. A. 1. — deutſche Adverbia, wie zuerſt, zuletzt, allein, im Lat. in attributiver Form, ib. A. 2. — attributive Beziehung in Folge von Attraction 299. — Pron. def. und indef. als Attrib. 300. — Attributives Satzverhältniß verwandelt ſich in ein Subſt. mit Genit. 342.
Attribut eines Subſtantivs in den Relativſatz gezogen 552, A. 3; 670, 3, 6.
Attributiver Genitiv, Stellung 674; 684, A.
Attributivſätze 525.
Attributivum, Erklärung 282, A. 3.
-atrus, Ableitungsſylbe bei Zahlwörtern 243, 1, d.
au, verwandt mit ō und ū 141.
au für ab 25, A. 1.
Auctores classici 4.
audivi aliquem quum diceret 628, A. 2.
Aufforderungen im Conj. Praes. 460; im Imperat. 464.
Auftact 728.
Auseinanderſtellung 683; 684 a u. b. — bei Dichtern 689.
Auslaut 30, 2. — Conſonanten, die darin vorkommen 31, A. 2. — der Wortſtämme 175.
Ausruf im Acc. 333; im Voc., Nom., Gen., Dat. 333, A. 3. — im Acc. c. Inf. 571.
Ausrufungszeichen 713, 6.
Ausſageſatz 280, A. 4. — der orat. obl. im Acc. c. Inf. 647. — im Deutſchen ohne daß im Conj. 647, A. 1.
Ausſprache der Buchſtaben 12.
Ausſtoßung von Buchſtaben, ſ. Eliſion.
aut, ſeltnere Stellung 692, A. 1.
aut, nur einmal, vor dem zweiten Gliede 543, A. 2.
aut — aut, Gebrauch 543, 1; S. 728, N. 1.
aut — aut, für neque — neque 543, A. 4. — Numerus des Verb. finit. nach aut — aut 287, A. 3.
aut — vel 543, A. 5.
autem, Gebrauch 535, 1. — bei Aufzählungen, ib. 1, a. — bei Uebergängen 1, b. — bei Einleitung des Unterſatzes in Schlüſſen, ib. c. — in Fragen, ib. d. — mit qui verbunden 548, A. 4.
autem, Stellung 692; nach mehr als einem Worte S. 946, N. 3. — hinter einer Präpoſ. 691, c. — nach est 692, A. 2. — nach andern Verbis, ib.
avidus c. Gen. 352, 4. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
avis, Abl. Sing. 195, A. 3. S. 202, N. 1.
-avit, Endung, gewöhnlich nicht contrahirt 104, A. 1.
-ax, Ableitungsendung, Bedeutung 264, 1. — Adj. verbal. auf ax c. Gen. 355.

B.

b, Ausſprache 13, 1. — zuweilen aus dv entſtanden, ib. — ſchließt ſelten eine Sylbe 31, A. 3.
baccar, Abl. Sing. 195, A. 2.
Bacchius 718.
Baſis 720.
Bedingungsſätze, ſ. Conditionalſätze.
Befehl, durch das Fut. I. ausgedrückt 449, A. 5; 464, A. 4. — durch den Imperativ 464.

Digitized by Google

Begriffsfrage 513, 2.
Begriffswörter 69, 1; S. 63, N. 2.
Beiordnung 283, 2; 521, 2. — beigeordnete Sätze unverknüpft oder durch Conjunctionen verbunden 523. — Syntax derſelben cf. S. XXVIII.
belli, im Kriege 386, Zuſ. 2.
bene, mit Acc. in Trinkſprüchen 333, A. 4.
benedico c. Dat. 358.
bene factum u. bonum factum 504, 1.
bes 740, 4. — def. casu 196, A. 3.
Beſchreibungen im Imperf. 446, 1.
Beſtimmungswort, 268, 2. — beſtimmendes Object verſch. vom ergänzenden 282, 2, a.
Betheuerungen im Conj. Präſ. 461, A. 2. — elliptiſch 663, A. 2.
Betonung, der Sylben 58; zweiſylbiger Wörter 59; drei- u. mehrſylbiger 60; einſylbiger 61; der kurzen Penultima bei mehrſylbigen Wörtern 60, A. 2.
Bewegung, Ziel derſelben im Acc. 318. — Verba der Bewegung mit dem Sup. auf -um verbunden 483.
Beziehungswort S. 366, N. 1.—des Rel. in den Adjectivſatz gezogen 551. — aſſimilirt ſich dem Relativ in Anſ. des Caſ., auch indem es außerhalb des Adjectivſatzes bleibt, ib. A. 4.
bibi, Quant. 47, A. 1.
Bibliſche Eigennamen gewöhnlich indeclinabel. 215, 5.
-bilis, Ableitungsendung, Bedeutung 264, 3.
bilis, defect. 224, A. 2.
Bindevokal in den Compoſitis 56, A.
bini, ein Paar 439, 3.
bis, Quantität. 43, d.
bisextus, bis sextus dies und annus S. 989, A. 1.
-bo und -bor, alte Endung des Fut. der 3. und 4. Conj. 105, 3.
bona verba 662.
boni consulere 343, A.
bonus, comparirt 228, 1.
bos, Quant. 45, A. — declinirt 185, A. 1.
-bra und -brum, Ableitungsendungen 260, A. 13.
Brachykatalektiſche Verſe 721.
Brandmarkungszeichen 278, 6.
Briefe, Tempora in denſelben abweichend vom Deutſchen 451; bei Plinius 451, A. 2.
Briefſtil 712.
Brüche, Aggregate derſelben 740, 2.
Bruchzahlen 740.
Buchſtaben, Ausſprache 12; Namen derſelben indeclinabel 215, 2.
-bundus, Ableitungsendung 264, 6.
buris, Acc. und Abl. Sing. 195, 2 u. 3.

C.

c, Ausſprache 13, 2. — als Auslaut eines Wortes nur durch Apokope 31, A. 3. — zwiſchen einer liquida mit t ausgeſtoßen 277, 3.
caedes, Gen. Pl. 196, 5.
Cäſur 722. — männliche und weibliche 723 — bukoliſche 724, 5. — nach dem dritten Fuße S. 977, N. 1.
Calendae, 738.
callidus c. Gen. 355, b.
canis, Gen. Pl. 196, 5.
capax c. Gen. 355, A.
capitis und capite damnare 354, A. 3.
capital sing. tant. 216, 2.
Cardinalia 240. — Zuſammenſtellung derſelben 240, A. 2 — 5. Gebrauch 439, 1. — ſtatt der Diſtributiva 439, 3, A. 1 — nach plus, minus, amplius, longius ohne quam 586, A. 4. — auch bei major und minor bei Angabe des Alters 586, A. 4.
careo c. Abl. 370, 7. — c. Gen. 353, 1.
caro, carnis 219, A. 6. Gen. Pl. 196, 5.
Caſus, lat. Benennungen derſelben 302, A. 1.
Caſusendungen, ungewöhnliche der 1. Decl. 179. — der 2. Decl. 183. — der 3. Decl. 195, 196. — der 4. Decl. 199. — der 5. Decl. 201. — der griech. Wörter 203, 204, 206.
Casus obliqui 171, A. — Gebrauch 302, 398. — entſprechen der Bildung des Nom. oft nicht. 219, A. 6.
Casus rectus 171, A.
Catalectiſcher Vers 721.
causa und caussa 277, 2. — c. Gen. 335, A. 3. — causa mea, tua cet. 341, A. 1. — Stellung 677, A. 3. — anſcheinend ausgelaſſen beim Gerund. 489, A. 8.
Cauſalſätze, Conjunctionen derſelben 597. — relative im Conj. 613, 2, c.
cautus, Bedeutung 158, 3.
cave, Quantität des e, 50, e, 3.
cave facias 464, A. 5.
caveo c. Dat. et Acc. 359, A. 2. - mit ne 573; 577, A. 2. — mit ut S. 787, N. 1. — mit bloßem Conj. 573, A. 1. — mit Inf. Perf. ſt. Präſ. 477, A. 2.
-ce, enklitiſch 62, 2. — Quant. 43, c — hinweiſend 233, A. 1, 3.
cecidi, Quant. 47, 1.
cedŏ, Quant. 50, o, 1.

Digitized by Google

Conjunctiv in Nebenſätzen 454. — überall bei obliquer Beziehung 609. — in Adjectiv-, Subſtantiv- und Adverbialſätzen der orat. obl. 610. — in indirecten Frageſätzen 611. —

Conj. Präſ., Impf., Perf. und Plusq. in orat. obl. ſtatt des Conj. Fut. 649.

Conj. Prät. vorherrſchend in Frageſätzen der or. obl. 654, 1.

Conj. in Heiſcheſätzen der or. obl. 647.

Conj. absolutus in Nebenſätzen der orat. obl. von etwas allgemein gültigem S. 898, A. 1.

Conj. der orat. recta als Heiſcheſatz in der orat. obl. beibehalten; als Potentialis in den Acc. c. Inf. verwandelt 652, A.

Conj. der sumtio dandi in der or. obl. 657, b. — der sumtio ficti 657, a. — der sumtio dati 657, b.

Conj. Präſ. und Impf. in Conditionalſätzen der orat. obl. mit einander abwechſelnd 657, A. 2. — Conj. Impf. in or. obl. im Conditionalſatze neben einem Heiſcheſatze im Präſ. Conj. 657, A. 3.

Conj. nach ut, ne, quo, quin, quominus, und nach dem Relat., wenn es final oder conſecutiv iſt 612; 613, 2. — nach dem Relat., wenn es cauſal oder conceſſiv iſt 613, 2. — in Relativſätzen als Potentialis 614, A. 2. — nach ut qui, quippe qui, utpote qui 614, A. 4. — nach est qui, sunt qui, reperiuntur qui 615. — nach est, non est, nihil est quod 615, A. 6. — Conj. d. Relativſätze bei einem Acc. c. Inf. oder einem Hauptſatze im Conj. 616.

Conj., Tempora deſſelben in Nebenſätzen; cf. consecutio temporum.

Conj. Perf. ſtatt Imperf. bei vorhergehendem Prät. 621. — Imperf. (ſt. Präſ.) und Plusq. im Conſecutivſatze S. 844, N. 2. —

Conj. bei quum causale und temporale 625 bis 629. — bei dum, während 631; ſo lange bis 632; wenn nur 633, A. 2. — bei donec 631, 632, 633, A. 1. — bei quoad 631, 632.

Conj. bei antequam und priusquam 635, 636. — bei postquam 637, 6. — bei ubi 637, A. — bei quum primum S. 866, N. 4.

Conj. bei quod, quia 638. — in Wendungen wie quod diceret 638, A. 1. — bei non quod, non quia 638, A. 2. — bei quoniam, quando, ib. A. 3.

Conj. in Conditionalſätzen 639. — im Nachſatze der sumtio dati 640, 1, b. — der sumtio dandi 640, 2, b. — der sumtio ficti 640, 3.

Conj. Impf. in Conditionalſätzen ſcheinbar ſtatt des Conj. Plusq. 641, A. 6. — ebendaſſelbe im Nachſatze, ib. A. 7.

Conj. nach o si 642, A. 2 — nach sive — sive, seu — seu 643.

Conj. in Conceſſivſätzen 644 — 645; bei etsi, etiamsi, tametsi 644. — bei quamquam, quamvis, quantumvis 645. — bei licet 607.

conjuratus, Bedeutung 158, 3.

conscius c. Gen. 352, 3; c. Gen. Gerund. 489, 1, b.

Consecutio temporum 617 — 622. das Einzelne ſ. p. XXXII. ff. — in der oratio obliqua 654 — 657 cf. p. XXXIV. — bei quum 623 ff. — bei dum, donec, quoad 630 ff. — bei antequam, priusquam 634 ff. — in Conditionalſätzen 639 ff. — in Conceſſivſätzen 644 ff. cf. p. XXXIV.

Conſecutivſätze 581, 3. — Conjunctionen derſelben 593 — 595. — relative im Conj. 613, 2.

consedi, Bedeutung 444, ib. A. 2.

consentaneum est im Ind. wo im Deutſchen der Conj. 463.

consequor ut 560, 2, a.

consideratus, Bedeutung 158, 3.

consilium abjicere seq. Gen. Ger. 476, 3.

consilium capio ut 560, 2, a. — mit Acc. c. Inf. 563, 4. — mit Inf. 567, 1.

consilium est seq. Inf. 476, 3.

Conſonant, Erklärung 8. — einfache 15. — doppelte 15, ib. A. 1. — gleichnamige und gleichſtufige 15; 16. — Eliſion derſelben 24, 1. — Aſſimilation 25. — euphoniſche Einſchiebung 26, A. 6. — Einſchiebung zur Verſtärkung der Wurzel 28, 1; 253, 5, a. — Verdoppelung 28, 2. — als orthographiſche Eigenthümlichkeit, ib. — der Quantität wegen, ib. 3. — größte Zahl in einer Sylbe 31, A. 4. — zwei im Anlaut des folgenden Wortes verlängern ſelten die vorhergehende Sylbe 39, b.

Conſonantiſche Stämme der 3. Decl. 185 ff. — Ueberſicht derſelb. 192, A.

consors c. Gen. 353, 3. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.

constituo c. dupl. Acc. 309. — ut 560, 2, a. — seq. Acc. c. Inf. 563, 4. — seq. Inf. 567, 1.

Digitized by Google

constare c. Gen. 346, 2, b. — c. Abl. 394.
Conſtructionsordnung 673.
Conſtruiren S. 924, N. 1.
consuetudo est ut 561, 2. — consuetudo fert ut 561, A. 1.
consuetus, Bedeutung 158, 3. — seq. Inf. 476, 2.
consulo c. dupl. Acc. 313, 315. — c. Dat. et Acc. 359, A. 2. — seq. ut 560, 2, a.
consulo boni 343, A.
consulte und consulto verſchieden 245, A. 2.
consultus, Bedeutung 158, 3. — c. Gen. 352, 3. — c. Abl., ib. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
contendo ut 560, 2, a. — seq. Acc. c. Inf. 563, 4. — seq. Inf. 567, 1.
contentus sum c. Inf. Perf. ſtatt Praes. 477, A. 2.
contingit seq. Dat. c. Inf. 482, A. 1. — ut 561, 2.
contra, Bedeutung 330.
contra ac 581.
Contraction 20. — nur in der Ausſprache, ib. A. 1. — wenn die zu contrahirenden Vocale durch h, v, j getrennt ſind 21.
contrarie und contrario, verſchieden 245, A. 2.
contrarius ac 584.
convallis, Abl. Sing. 195, A. 3.
convenio c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
convenit ut 561, 2. — seq. Acc. c. Inf. 566, 2.
convinco c. Gen. 354.
Copula, Begriff derſelben 280, 2. — ausgelaſſen S. 377, N. 3. — richtet ſich nach dem Numerus des Subjects, aber auch des Prädicatsſubſt. 291, A. 4. — Stellung 673, 1; 680.
cor, Quantität 43, 9. — defect. casu 196, A. 3.
coram, Bedeutung 379.
corbis, Abl. Sing. 195, A. 3.
-corpor, Abl. Sing. der Compoſita mit corpus 195, A. 5.
Correlative Sätze, verſchieden von bloßen Relativſätzen 547. — mit Relativſätzen nicht durch et zu verbinden 556. — Stellung 704.
-cors, Abl. Sing. der Compoſita mit cor 195, A. 5.
cos def. casu 196, A. 3.
crede mihi ſelten ſtatt mihi crede 677, A. 3.
credores, man ſollte glauben 459, A. 2.
creditur seq. Nom. c. Inf. 570, 2. — seq. Acc. c. Inf., ib. A. 1.
credo, eingeſchoben 509, A. 3; 696, 2.
creo c. dupl. Acc. 309.
creor c. dupl. Nom. 294, 1; 294, A. 3.
cretus, Bedeutung 469, A. 2.
Creticus 718, am Schluſſe der Periode 688, c.
crimine, ſcheinbar ausgelaſſen 354, A. 1.
-crum, Ableitungsendung, Bedeutung 260, 16.
-cubi, enklitiſches Adverb 426, A. 2.
cucumis, Acc. und Abl. Sing. 195, 2 und 3. S. 201, N. 1.
cui, Quantität 50, i, 2.
cuicuimodi 432, A.
cujas 235, A. 2.
cujus (a, um), Pron. poſſ. 235, A. 3.
cum, Präpoſition, Bedeutung und Gebrauch 380. — nachgeſetzt S. 505, N. 2. — ausgelaſſen bei militäriſchen Ausdrücken 397, A. 4. — ſtatt et; Numerus des Präd. wenn cum zwei Subj. verbindet 287, A. 4; S. 373, N. 1; 296, A. 2. — Form deſſelben in Zuſammenſetzungen 249 c. A. 1; 269, A. 2.
cuncti c. Gen. part. 336, A. 4.
-cunde, enklitiſches Adv. 426, A. 2.
-cundus, Ableitungsendung, Bedeutung 264, 7.
-cunque, allein ſtehend, S. 575, N. 2.
cupidus c. Gen. 352, 4. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
cupio c. Dat. et Acc. 359, A. 2. — c. Part. Perf. Pass. 496, c.
cupio esse clemens, und me esse clementem, verſchieden 568, A. 6.
cur, c. Acc. c. Inf. 650, A. 2. — dem Verbo nachgeſetzt 692, 1.
cura ut, als Umſchreibung des Imperat. 464, A. 5.
curo c. Acc.Gerund. 491, A. 2; 496, b. — c. Part. Perf. Pass. 496, c. — ut 560, 2, a. — m. Conj. ohne ut 562. — mit Inf. 567, 1.
curiosus c. Gen. 355, b.
Curſivſchrift 10, A. 1.
cyclops Quant. Gen. 54, A. — Gen. Plur. S. 204. N. 3.

D.

d, Endung des Neutrums 208, A. 3. — alte Endung des Ablat. 237, 5. — d. euphonicum 22, A.; gehört zur erſten Sylbe 32, A.
Dactylus 718.

Digitized by Google

-dam, Ableitungsſylbe bei Adverb. 248, A. 1.
damnas indecl. 224, a, 1; S. 245, N. 1.
damno c. Gen. et Abl. 354; mit de, inter, ib. A. 2.
Danais, Quant. 55, 14.
Dandi sumtio 639; ſ. sumtio.
dare, Quantität 47, A. 3. — Betonung der Compoſita 60, A. 2.
dare c. dupl. Acc. 310. — c. Acc. Gerund. 491, A. 2; 496, b. — c. dupl. Dat. 366. — c. Part. Perf. Pass. 496, c. — seq. ut 560, 2, a. — seq. Inf. 476, 1. — seq. Acc. c. Inf. 568, A. 4. (ſ. die Bericht. und Zuſätze). — Dat. c. Inf. 482, A. 1.
Dati sumtio 639 cf. sumtio.
Dativ, Arten und Syntax deſſelben cf. S. XXII.
Dat. Sing. der 2. Decl. auf oi 237, 4. — auf i 236. — der 3. Declin. ſchwankt urſprünglich zwiſchen e und i 195, 1. — der 4. Decl. auf u 199, 2. — der 5. auf i und e 201, 2. — urſprüngliche Endung des Dat. aller Decl. i 237, 4.
Dat. Plur. der 1. Decl. auf abus 179, 3. — der 4. Decl. auf ibus u. ubus 199, 3. — bei griech. Wörtern der 3. Decl. auf is 205, A. 3. — auf si, sin 206, 7. — urſprüngliche Endung deſſelben bei allen Declinationen 237, 11.
Dativ. bei Subst. verbal. 362 a. E. Note. — Gebrauch deſſelben bei Dichtern 361, A. 2.
Dativ, Stellung 675, A. 4.
Dat. c. Inf. S. 918, 10; 482. — bei Dichtern, ib. A. 1.
datum, Quant. 47, A. 2.
de, Bedeutung und Gebrauch 376, 377.
debere, im Ind. wo im Deutſchen der Conj. 463; 640, A. 3.
decedo c. Abl. 369, 2.
decet c. Acc. 303, A. 1. — c. Dat., ib. A. 2. — im Ind., wo im Deutſchen der Conj. 640, A. 3.
decerno ut 560, 2, a. — mit Conj. ohne ut 562. — mit Inf. 567, 1.
Declarandi Verba seq. Acc. c. Inf. 563. — seq. Inf. 564, 2. — seq. ut 570, 1. — im Paſſiv mit Nom. c. Inf. 570, 2. — im Activ mit Nom. c. Inf. bei Dichtern 570, A. 3.
Declarandi Substantiva seq. Acc. c. Inf. 563, A. 1.
declaratur seq. Nom. c. Inf. 570, 2. — Acc. c. Inf., ib. A. 1.
declaro c. dupl. Acc. 309.
declaror c. dupl. Nom. 294, 1.
Declination, Begriff 159, 2; 169, 170. — Kennzeichen der verſchiedenen Decl. 173. — griech. Wörter 202 ff. — urſprüngliche Identität aller Decl. 237.
Decomposita 268, 7.
decursus, Bedeutung 158, 3.
dedi, Quant. 47, A. 1.
dedoceo c. dupl. Acc. 314. — c. Inf. et Acc. c. Inf., ib. A.
deesse c. Dat. Ger. 490.
Defectiva, Verba 148 ff. — Substantiva, def. declinat. 215; numero 216; casu 218, und Aufzählung derſ. — Adjectiva, def. declinat. 224, a; casu 224, 1, 2; genere, ib. a, 3, und Aufzählung derſelben.
defendo ne, quominus, quin 574. — c. Dat. 361, A. 2.
defero c. Gen. 354.
deficio c. Acc. 303, A. 1. — c. Dat., ib. A. 2.
defigo in loco 382, A. 5.
defungor c. Abl. 390, 2.
Dehnung einer kurzen Sylbe 57, 1. — der kurzen Wurzel 253, 5, a.
deinde, Betonung S. 57, N. 1. — zweiſylbig bei Dichtern 14, 2. — fehlt nach primum 672, A. 2. — folgt auf et, ib.
delector quod 560, I, 1, b.
-dem, Ableitungsſylbe bei Adverb. 248, A. 1.
Deminutiva, Verba 256, 3; ib. A. 7. — Subſt. 261. — Adj. 265 f. — von Comparativen gebildet 228, A. 4.
Demonſtrativa, ſ. Pronom.
Demonſtrativ-Adverb. 247, 3.
demoveo c. Abl. 369, 2.
Denarius S. 991, N. 1.
Denominativa, Verba 255. — Subst. 259, 261. — Adject. 265.
Deponens, Begriff 73. — Verzeichniß 132 ff. — neben einer act. Form mit act. Bedeutung 136, 2. — neben einer activ. und paſſiv. Form mit act. und paſſ. Bedeutung, ib. 3. — dep. communia mit paſſ. Bedeutung 136, 1; 137; 158, 2.
Derivata, Verba 255. — Subst. 258 ff. — Adject. 264.
deses, Abl. Sing. 195, A. 5.
Desiderativa 130; 256, 2.
Desiderii verba seq. ut 560, 2, a. — seq. Acc. c. Inf. 563, 4. — seq. Inf. 564, 1; 567, 1.

Digitized by Google

designo c. dupl. Acc. 309.
designor c. dupl. Nom. 294, 1.
desino, bei einem Inf. Paſſ. 477, A. 1.
desisto c. Abl. 369, 2.
desitus, Bedeutung 158, 3.
desuetus, Bedeutung 158, 3.
Determinative Adverb. 247, 3.
deterior, geſteigert 229, a. — von pejor verſchieden. S. 251, N. 2.
deterreo c. Abl. 369, 2. — seq. ne, quominus, quin 574.
deunx 740, 4.
deus, Vocat. 183, 2. — declinirt 183, 4
dexterior, dextimus S. 252.
dextans 740, 4.
di-, Quant. in Zuſammenſetzungen 49, A.
Diäreſis 20, 3; 714; 724, A. 1. — Zeichen derſelben 14, A.
Dialogiſcher Stil 71, 2.
Diana, Quant. 42, 4.
Diaſtole 57, 1, a; S. 53, N. 1; 724, A. 2.
dic, durch Apocope entſtanden 27, 2, a.
diceres, man ſollte ſagen 459, A. 2.
Dichoreus 718.
dicitur c. Nom. c. Infin. 570, 2. — c. Acc. c. Inf. 570, A. 1.
dico c. dupl. Acc. 380; ib. A. 309. — ergänzt aus einem vorhergehenden nego 660, 1.
dicor c. dupl. Nom. 294, 1; ib. A. 3.
Dicolon 735.
Diespiter 201, 3.
differo c. Dat. 361, A. 2.
difficilis im Superl. 227, A. 3. — mit Sup. auf u 484.
dignor c. Abl. 395. — paſſiviſch, ib. A.
dignus c. Abl. 395. — mit Sup. auf u 484. — seq. qui c. Conj. 594.
diem noctemque 697.
Dii Deaeque 697.
Dii meliora 662.
Dijambus 718.
diligens c. Gen. 355, a.
Dimeter 720. — iambicus 730. — hypercatalectus, ib.
dimidium — quam 585, A. 1.
Diphthonge 14. — Ausſprache, ib. — verkürzt durch den folgenden Vocal 41, A. — griechiſche im Lat. zuweilen in kurze Vokale verwandelt 37, A.
Diplaſiasmus 714.
Dipodie 720, 728.
Diptota 218.
Directe Frage 513, A. 3.
dirimo, Quant. 49, A.; S. 43, N. 3.
dis-, 249 c, A. 2; 269, A. 2.
discrepo c. Dat. 361, A. 2.
discrucior animi 355, A. 2.
disertus, Quant. 49. A.
Diſjunctive Beiordnung 543.
Diſjunctivpartikeln 543.
Diſjunctivfrage 518.
dispar, Abl. Sing. 195, A. 5. — dispar ac 584.
Diſpondeus 718.
dissimilis, Superlativ 227, A. 3. — c. Gen. et Dat. 362, A. 2. — dissimilis ac 584.
Diſtichon 735. — elegiſches 726.
disto c. Abl. 392. — c. Dat. 361, A. 2.
Diſtrophon 735.
Diſtributivzahlen 241. — Gebrauch 429, 3. — bei Plur. tantum 240, N. 1; 241, A. 1; 439, 3. — bei sestertia 739, 4. — bei Dichtern ſt. der Cardinalia 439, 3, A. 1.
ditionis facere 343, A.
Ditrochäus 718. — am Schluſſe der Periode 688, c.
diu, geſteigert 246, A. 2.
diversus ac 584.
dives, Comparation 228, A. 3. — c. Abl. 370, 6.
-do, Ableitungsſylbe bei Pronominaladv. 248, A. 1.
doceo c. dupl. Acc. 313, 314. — re, de re, in, re, ad rem 314, A. — c. Inf. 314, A. — c. Acc. c. Inf., ib.
dodrans 740, 4.
doleo c. Abl. 388, 2. — c. Acc., ib. A. 3. — quod 560, I, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 563, A. 2; 565, 1, ib. A.
domi militiaeque 697.
dominor c. Dat. 356, A. 1.
domus, declinirt 199, 4. — conſtruirt wie Städtenamen 386, Zuſ. 2; S. 518, N. 2. — domi meae, domum meam 386, A. 2. — mit Präpoſ. 387, A. 2. — domi suae und in domo sua verſchieden, S. 520, N. 4.
donec, Bedeutung 580, 2. — während, mit Ind. aller Temp. 630. — mit Conj. Imperf. 631. — ſo lange bis, mit Conj. 632. — mit Ind. 633. — Conj. wo der Ind. ſtehen ſollte, ib. A. 1.
Doppelconſonant 15, A. 1. — Entſtehung 25, A. 3.
Doppelfrage 518. — im zweiten Gliede nur Verneinung des erſten, ib. 1. — im zweiten Gliede eine entgegengeſetzte Frage, ib. 2.
Drachme 740, 5.

Digitized by Google

Drei- und mehrſylbige Wörter, Betonung 60.
Dritte Perſon Sing. Paſſ. imperſonal 157.
dubito und non dubito conſtruirt 576. — an 520, A. 3.
dubium est an 520, A. 3.
dubium non est conſtruirt 576.
duc, durch Apocope entſt. 27, 2, a.
duco c. dupl. Dat. 366. — c. Gen. poss. 343, A. — c. Gen. pret. 346, 2, b. — c. dupl. Acc. 311, ib. A. 1 u. 2.
ducor c. dupl. Nom. 294, 2.
dum, Bedeutung 580, 2. — ſo lange als, während, gewöhnlich mit Präſens Ind. 630, A. 1. — ſelbſt in der orat. obl. mit Ind. Präſ. S. 858, N. 1; 652. — mit Impf. Ind. für quamdiu 630, A. 1. — mit dem Perf. für quamdiu, ib. — mit Conj. Impf. 631.
dum, ſo lange bis, mit Conj. 632, 1; — mit Ind. 633.
dum, wenn nur 633, A. 2.
-dum, enclitiſch 62, 2. — mit vix, neque cet. verbunden 633, A. 3. — c. Imperat., ib.
dummodo 633, A. 2. — mit Conj. in Finalſätzen mit dem Begriff des Wunſches 596, A. 1.
dummodo (dum) ne und non 633, A. 2; 511, A. 4. cf. 596, A. 1.
duntaxat, Bedeutung 509, 4.
duo, Gebrauch 437. — von ambo verſchieden, ib. A. 1. — declinirt 240.
duplex quam 585, A. 1.
dürfen, durch den Conj. ausgedrückt 455. — durch Imperat. 464, A. 2.
duum für duorum, duarum 240, N. 2.
dv- geht in b über 13, 1; 17, A. 4.
dvellicus 17, A. 4.

E.

e, im Dat. Sing. der 3. Decl. für i 195, 1. —
e, Endvokal, Quantität 50. — ē Adverbialendung 245, 2, a. — apokopirt 27, 2, a. — fällt aus im Gen. der 2. Decl. bei den Wörtern auf er 182. — in der 3. Decl. zwiſchen tr und br 188, A. 2. — zuweilen ausgeſtoßen im Imperf. der 4. Conj. 105, 2.
e, Neutra auf e Ablat. Sing. 195, 3, b. — Nom. Plur. derſelben 196, 4. — Gen. Plur., ib. 5.
e, ex, Präpoſ., Bedeutung 376, 378. — e für ex, durch Apokope 27, 2, b.
eben ſo wenig als 588.
eben ſo ſehr als 588.
-ebs Endung, Quant. im Gen. 54, A.
ecce mit eum cet. zuſammengezogen S. 261, N. 3. — mit Nom., Dat., Acc. 333, A. 3, b u. c.
ecquis, ecquid, Bedeutung 515, A. 2.
Ectasis 724, A. 2; 57, 1, b.
Ecthlipsis 724. — vernachläſſigt, ib. A. 2.
edax c. Gen. 355, a.
edepol, Ableitung 251, A.
edo (inis), Ableitungsendung, Bedeutung 260, 13.
edoceo c. dupl. Acc. 313, 314. — c. Inf. 314, A.
efficio c. dupl. Acc. 309. — ut 560, 2, a; 561, 2. — ut ne 573, A. 2. — eff. ut und seq. Acc. c. Inf., verſchieden 568, A. 5.
effigies im Plur. def. casu 201, 5.
effugio c. Acc. 303, A. 1.
egenus c. Gen. 353, 2; 355, b. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.
egeo c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 7.
ego, Gebrauch 406, 1 u. 2.
eheu 251, 2. — Quant. 42, 3.
ehodum 633, A. 3.
ei, geht in ī über 14, 2; — ei in ī oder ē, ib.
-ei Gen. und Dat. der 5. Decl., Quant. 42, 1. — Nebenformen auf ē oder ī 201, 2.
Eigennamen im Plural 216, A. 1; 401.
Einordnung 283, 3; 521, A. 3.
Einſchaltung des einen Objectsſatz regierenden Verbi 703, A.
Einſylbige Wörter, Quant. 43. — Betonung 61. — am Schluſſe der Periode 688, c.
-eis, Endung, wahrſcheinlich īs ausgeſprochen 14, 2.
ejusmodi qui c. Conj. 594.
-ela, Ableitungsendung 260, 18.
Elativus 403, 4.
eligo c. dupl. Acc. 309. — mit ad, ib. A. 2.
eligor cum dupl. Nom. 294, 1; ib. A. 3.
-ēlis, Ableitungsendung, 265, a, 6.
Eliſion 19; 724. — vernachläſſigt 724, A. 1. — der Conſonanten 24, 1.
Ellipſe 715. — des Verbi 662. — der Copula S. 377, N. 1. — des Subſt. bei einem Attrib. 661, 1, a. — des Attrib., ib. b. — des Objects, ib. c. — der Vergleichungspartikel, ib. d. — von magis und potius, ib. e. — unſtatthafte Annahme derſelben 663, A. 3.

Digitized by Google

-em, Endung des Conj. Präſ. der 1. Conj. entſt. aus aim S. 79. N. 1.
emersus, Bedeutung 158, 3.
emo c. Gen. 346, 2, b. — c. Abl. 394.
-en, Endung griech. Wörter. Quant. 51, A.
en, mit Pron. zuſammengeſetzt 233, A. 4. — c. Nom. Acc. Dat. 333, A. 3, b und c. — en unquam? 515, A. 2.
-en, -entum, Ableitungsendung, 260, 7.
Enallage 715.
Encliticä 62, 2.
endo für in 249c, A. 1.
Endſylben, Quant. 50, 51.
Endungen der Declinationen 174. — Ueberſicht derſelben 176. — der Verba 85, A. 1.
enim, Gebrauch 545, 1. — Stellung 692. — nach mehr als einem Worte S. 946, N. 3. — nach quoque 692, A. 3. — nach einer Präpoſ. 691, c. — nach est 692, A. 2.
enimvero, Gebrauch 545, A. 3.
-ensis, Ableitungsendung 265, A. 4.
-eo, Verba auf eo nach der 1. Conj., Verzeichniß 87.
eo (ire) c. Dat. wozu? 366. — mit Sup. auf -um 483, A. 2.
eo, Partikel, c. Gen. 337, 3. — für ideo 596, A. 1.
eodem c. Gen. 337, 3.
eo — quo, bei Tacitus mit Poſitiv 592, A. 1. — auf eo c. Comp. folgt ſt. quo ein Satz mit quod, oder ut, od. si, ib. A. 2.
Epanalepſis 715.
Epentheſis 714.
Epicoena 163.
Epitheton, Erklärung 296. — Uebereinſtimmung mit ſeinem Subſtantiv und Abweichungen davon, ib. 1. — Stellung bei mehreren Subſt., ib. A. 1.
-eps, Endung, Quant. im Gen. 54, A.
equestris, Gen. comm. 222, 4.
equidem, Bedeutung 508, A. 6. — Ableitung S. 675, N. 1.
equis viris 697.
-er, Wörter nach der 2. Decl. mit Ausſtoßung des e im Gen. 182.
-er, -is, -e, Adjectiva dieſer Endung, eigentlich nur mit zwei Endungen 222, 2 u. 3.
-er, Endung des Inf. Paſſ. 105, 4.
-er (ηρ), Endung, Quant. 54, A.
eram, Entſtehung aus esam 92, A. 2.
-ēre für erunt, im Perf. 104, 2.
erga, Bedeutung 330.
Ergänzung eines allgemeinen Begriffes in dem einen Satzgliede aus dem ſpeciellern Begriffe des andern 660, 2. — eines verwandten Begriffes 660, 3. — eines poſitiven Verbi aus einem vorhergehenden negativen 660, 1.
ergo c. Gen. 335, A. 3.
ergo, Gebrauch 546. — Stellung, ib. A. 3. — zur Wiederaufnahme des unterbrochenen Hauptgedankens 672, b.
Erkenntnißgrund S. 815, N. 1.
ero, Entſtehung aus eso 92, A. 2.
erubesco c. Abl. et Acc. 388, A. 3.
erudire re und in re S. 523, N. 1.
-es, Endung, Quant. 51. Vgl. 54, A.
es, von sum und von edo, Quant. S. 40 oben, u. N. 1. — Quant. der Compoſita S. 47, oben.
-es (itis), Ableitungsendung, 259, 3 u. A. 4.
-es, griech. Eigennamen auf es, nach der 1. und 3. Decl. 203, A. 4.
-es, Genit. der 5. Decl. fur ei 201, 3.
esam und eso für eram und ero 92, A. 2. — escit, escunt 92, A. 2.
esse, Formwort 69, 2, a. — Copula 280, 3. — verb. existentiae od. subst. 280, A. 2 u. 3. — verb. auxiliare 83.
esse in Verbindung mit einem Particip., als Hülfsverbum 495, 2, a. — als Copula, ib. b. — als verbum substantivum, ib. c. — mit einem Adverb. 505.
esse, ausgelaſſen 665, A. 2. — in der Conſtr. des Acc. c. Inf. bei dem Inf. Fut. Act. u. Perf. Pass. 570, A. 4, c.
esse c. Gen. poss. 343, 1. und seq. Inf. 344 — officium cet. hinzugefügt, ib. A. 1. — c. Gen. partit. 345. — c. Gen. qualit. 345, 2; 346, 1. — c. Gen. pretii 346, 2. — c. Dat. 360. — c. Gen. Gerund. 489, A. 7. — c. Dat. Gerund. 490.
esse in mentem 382, A. 4.
est, Ausſtoßung des e S. 18, N. 7. — vorangeſtellt S. 947, A. 1.
est ut 561, 2. — verſchieden von est quod, ib. A. 3. — geht in die Bedeutung von est cur über S. 838, N. 1. — est quum mit Conj. 628, A. 2. — est quod, ubi, unde, cur, cet. mit Ind. und Conj. 615, A. 6. — est qui 594, A. 2. — mit Conj. 615, A. 5. — mit Ind., ib. — bei Horatius S. 836, N. 2.
est mihi volenti 366, A. 3. — est mihi nomen 299.
esum, urſprüngliche Form für sum 92, A. 2.

Digitized by Google

et, Gebrauch 533, 1 u. A. 1. — im Anfange eines Satzes, ib. A. 3. — für sed und tum, ib. A. 4. — für etiam 534, A. 3. — für tamen 538, b. — für atque nach alius 584, A. 1. — bei multus S. 392 oben. — Auslaſſung bei beigeordneten Begriffen 523, A.
et — et 533, A. 5. — Numerus des verb. finit, 287, A. 3. — Perſonen deſſelben 288, A. 6.
et potius 533, A. 4.
et — que 533, A. 5. — et — neque, ib. A. 6.
et ipse, Bedeutung 417, A. 4.
et is fügt ein Attribut hinzu 666, A. 2.
et ne — quidem 508, A. 4.
et quidem 508, A. 5.
etenim, Gebrauch u. Stellung 545, A. 2.
etiam, Gebrauch 534. — bei ungeduldigen Fragen S. 717, N. 1. — bei dem Comparativ 534, A. 2; 403, A. 2. — bejahend 517, c.
etiam nunc (num), tunc und tum 534, A. 1.
etiamsi, conceſſiv 606, 1. — mit Ind. und Conj. 644, ib. A. 1. — Einwirkung der orat. obl. auf den Modus 645, A. 1.
etsi, conceſſiv 606, 1. — als bloßes Adv. gleich quidem 606, A. 1. — bei Einſchränkungen, ib. A. 2. — mit Ind. und Conj. 644. — Einwirkung d. orat. obl. auf d. Modus 645, A. 1.
-etum, Ableitungsendung 260, 15.
eu, Diphthong, Vorkommen deſſelben 14, 2.
-eus, Ableitungsendung 265, b, 1.
Euphonie, Einfluß auf die Wortſtellung 684, A. 1; 687. — worin ſie beſtehe, 687, 1.
evado c. dupl. Nom. 293; 294, A. 3.
evenit ut 561, 2.
evinco ut 560, 2, a.
ex, Präpoſ. ſ. e.
-ex, Endung, Quant. im Gen. 54, A.
excedo c. Abl. 369, 2.
excelsus, Bedeutung 158, 3.
Exclamationen 663, A. 2.
excludo c. Abl. 369, 2.
excusor, seq. Nom. c. Inf. 570, A. 2.
exeo c. Abl. 369, 2.
exercens, refl. Bedeutung S. 169, 1, b.
exheres c. Gen. 353, 3. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
exhibeo c. dupl. Acc. 310, A.
exinde, Betonung S. 57, N. 1.
existimator seq. Nom. c. Inf. 570, 2. — seq. Acc. c. Inf., ib. A. 1.
existimo c. dupl. Acc. 311.
existunt qui c. Conj. 615, A. 5.
exoletus, Bedeutung 158, 3.
exosus, Bedeutung 158, 3.
expedit ut 561, 2. — c. Acc. c. Inf. 566, 2. — c. Dat. c. Inf. 482, A. 1.
expello c. Abl. 369, 2.
expers c. Gen. 353, 3, c. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
expleo c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 6., ib. A.
exquiro ne (ob nicht) 577, A. 3.
ex quo, Bedeutung 580, 3.
exsequias ire S. 423, N. 3.
exsisto c. dupl. Nom. 293; 294, A. 3.
exsors c. Gen. 353, 3. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
exspes def. num. et cas. 224, a, 2.
exsul c. Abl. 369, 2.
exsulo c. Abl. 369, 2.
exiemplo, Ableitung, 245, 1, b.
exterior, Poſit. und Superlat. 229, A. 1. ib. 3.
extorris c. Abl. 369, 2.
extra, Bedeutung 329.
extremum est ut 561, 2.
extremus für extrema parte 404.
exuor c. Abl. et Acc. 323, A. 1.

F.

f fehlt in dem älteſten Alphabete 13, 3. — Ausſprache und Entſtehung, ib. — verſchieden von ph 17, A. 2; S. 17, N. 1.
fac, durch Apocope entſt. 27, 2, a. — Quant. 43, c. — fac, fac ut, fac ne als Umſchreibung des Imperat. 464, A. 5.
facies def. casu 201, 5.
facile est im Ind., wo im Deutſchen der Conj. 463, A. 1.
facilis, im Superlat. 227, A. 3. — mit Sup. auf u 484.
facio, Betonung der Compoſita 60, A. 2. — c. Gen. poss. 343, A. — c. Gen. pretii 346, 2, b. — c. Gen. partit. 345, — c. dupl. Acc. 309. — mit ex, ib. A. 1, — mit Part. Perf. Pass. 496, c. — „darſtellen“ S. 416, N. 2. — „opfern,“ c. Abl. 390, 3, — fehlt nach nihil aliud 662, c; bei si nihil aliud S. 908, N. 1.
facio ut 560, 2, a; 561, 2. — zur Umſchreibung eines Verbi 560, A. 3. — facio ut, von facio seq. Acc. c. Inf. verſchieden 568, A. 5. — ut ne 573, A. 2.
facio aequi boni 343, A.

Digitized by Google

facere non possum, conſtruirt 575, A. 3. — verſchieden von possum non facere 693, A. 1.
fallit c. Acc. 303, A. 2.
familiaris c. Gen. et Dat. 362, A. 1.
far, Abl. Sing. 195, A. 2.
farcio c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 6.
fas, mit Sup. auf u verbunden 481.
fastidiosus c. Gen. 352, 4.
febris, Acc. und Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
fecundus c. Gen. 355, b.
fel, Quant. 43, a. — def. casu 196, A. 3.
fer 27, 2, a. — Quant. 43, c.
ferax c. Gen. 355, a.
fere, Quant. 50, e, 4. — Bedeutung 509, 3. — Gebrauch beim Conjunctiv 457.
ferme, Quant. 50, e, 4. — Bedeutung 509, 3.
ferro atque igni, — ignique 697.
fertilis c. Gen. 353, 2. — c. Abl. 370, 6.
ficus, Dat. Plur. ficis 199, 3.
fidi, Quant. 47, A. 1.
fidere c. Abl. 373, 3. — c. Dat. S. 496, R. 2.
fieri, Quant. 42, 2. — c. dupl. Nom. 293; 294, A. 3.
fieri non potest 693, A. 1.
Figurae 714.
filius, Voc. 183, 2.
filius und filia ausgelaſſen 335, A. 4.
Finalſätze, Conjunctionen derſelben 596. — mit dem Begriff des Wunſches modo, dummodo, ib. A. 1. — Finalſatz als Beweggrund aufgefaßt, ib. A. 2. — Hauptſatz zu ergänzen, ib. A. 3. — wann im Deutſchen durch um zu c. Inf. zu überſetzen, ib. A. 5. — relative Finalſätze im Conj. 612; 613, 2.
finitimus c. Gen. et Dat. 362, A. 2.
firmatus c. Gen. (animi) 355, b.
fit ut 561, 2.
flagito c. dupl. Acc. 313, 316. — mit ab 316, A.
fleo c. Acc. 388, A. 3.
flocci facere cet. 346, 2.
floreo c. Abl. 388, 2.
Flußnamen auf is im Acc. u. Abl. Sing. 195 2 u. 3.
Folgeſätze, ſ. Conſecutivſätze.
foras, foris 245.
fore für futurum esse 92, A. 3.
Formwörter 69, 2; S. 63, R. 2.
forsitan, Bedeutung 509, 2. — Gebrauch beim Conj. 457.
fortasse, fortassis 509, 2; S. 286, R. 1.
forte, Bedeutung 509, 2. — si, nisi, ne, num forte, ib. — Gebrauch beim Conj. 457.
fraces def. casu 196, A. 3.
Frage, Begriffs- und Satzfrage, directe und indirecte 513. — indirecte im Conj. 611. — Unterſcheidung derſelben v. Relativſätzen, ib. A. 1 u. 2. — directe ſt. indirecte, ib. A. 3 u. 4. — indirecte mit dem Hauptſatze verſchränkt 611, A. 6. — auch bei paſſiver Conſtruction, ib. A. 7. cf. 669.
Frage, rhetoriſche, Begriff derſelben 516, A. 5. — im Acc. c. Inf. 650. — zuweilen mit der wirklichen Frage zuſammengränzend, ib. — Wortſtellung in derſelben im Deutſchen bei indirecter Rede 650, A. 1.
Frageſätze, relativiſche 553, 1 — coordinirte in einen Satz zuſammengezogen 555, A. — der orat. obl. im Conj. 647; ib. A. 2.
Fragende Pronomina, zwei in einem Satze 513, A. 1. — mit nam verbunden, ib. A. 2.
Fragewörter 513 — 519. — Stellung 678, 3. — im Deutſchen, ib. A. — c. Acc. c. Inf. 650.
Fragezeichen 713, 5.
fraudo c. Abl. 369, 3.
fraus Gen. Pl. S. 205 oben.
Frequentativa verba 256, 1.
fretus re 373, 3.
frugi indecl. 224, a, 1; S. 245, R. 1.
fruor c. Abl. 390, 2. — c. Acc. 390, A. 2; 487, A. 3.
Fügewörter, Stellung 678, 3; 692, 2. — im Deutſchen 678, A.
fuge seq. Inf. ſtatt Imperat. 464, A. 5.
fugere c. Acc. 303. — fugit me, ib. A. 2.
fungor c. Abl. 390, 2. — c. Acc. 390, A. 2; 487, A. 3.
furnus, Ableitung S. 22, R. 1.
Füße, Wortfüße 718.
fustis, Abl. Sing. 195, A. 3.
futurum est ut 561, A. 4.
Futurum fehlt im Conj. 456.
Futurum exactum, Gebrauch 449, II. — ſtatt des deutſchen Praes. od. Perf., ib. A. 2. — abſoluter Gebrauch deſſelben 449, A. 3. — im Haupt- und Nebenſatze zugleich, ib. A. 4. — bei dum, donec, quoad 633. — bei priusquam und antequam 634, 1, a.
Futurum simplex 449, I. — wo im Deutſchen das Präſ. 449, A. 1. —

Digitized by Google

zum Ausdruck des Wunſches oder Befehles 449, A. 5; 464, A. 4. — bei dum, donec, quoad 633.

G.

g, Ausſprache 13, 3. — fehlt im älteſten Alphabet, ib.
gaudeo c. Abl. 388, 2. — c. Acc. 388, A. 3. — quod 560, I, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 563, A. 2; 565, 1; ib. A.
Gaumlaute S. 15, N. 1.
Gegenſätze mit gemeinſchaftlichem Verb. finit. Numerus deſſelben S. 372, N. 2. — Perſon deſſelben bei Subj. verſchiedener Perſonen 288, A. a. — Stellung der Gegenſätze 699.
gemo c. Abl. et Acc. 388, A. 3.
Gemeinſchaftliches Verbum auf mehrere Objecte in verſchiedener Bedeutung bezogen 660, 4.
Genera Verbi 70. — Act. 70. — Pass. 72. — Depon. 73. — Unterſcheidung derſelben nach Form und Bedeutung 468.
Generalia Adverbia von Pronom. 247, 3.
Genitiv, Arten deſſelben, cf. S. XXII. — ſubjectiver und objectiver, activer und paſſiver 334 b, A. 3.
Genit. Sing. der 1. Declin. auf as und ai 179, 1. — der 2. Decl. auf i ſtatt ii 183, 1; S. 186, N. 1. — auf ius 236. — der Nomina auf er mit Ausſtoßung des e 182. — eben ſo in der 3. Decl. zwiſchen tr und br 188, A. 2. — der 3. Decl. auf i 237, 3. — der 4. Decl. auf uis u. i 199, 1. — der 5. Decl. auf i, e, es 201, 2—4. — bei griech. Wörtern der 1. Decl. auf es 203, A. 3. — der 2. Decl. auf u 204, A. 2. — der 3. Decl. auf os, eos, is 206, 1. — auf ūs, ib. A. 1. — auf i, ib. A. 2. — urſprüngliche Endung deſſelben s 237, 3.
Genit. Plur. der 1. Decl. auf um ſtatt arum 179, 2. — der 2. Decl. auf um ſtatt orum 196, 5. — einiger auf ia, orum 196, A. 4. — der 4. Decl. auf um ſtatt uum 199, A. — der 3. Decl. auf ium 196, 5 und bei Adj. 222, 2; 223, 2. — bei griech. Wörtern der 1. Decl. auf on 203, A. 3. — der 2. Decl. auf on 204, A. 2. — der 3. Decl. auf on 206, 6. — auf orum S. 214, N. 1. — urſprüngliche Endung des Genit. Pl. 237, 10.
Genit. Pl. häufig nicht vorhanden 218, b.
Genitive auf arum und orum, gehäufte, 687, A.; S. 640, N. 2.
Genitive Sing., contrahirte der 2. Decl., durch Betonung vom Voc. unterſchieden 60, A. 2.
Genitiv, doppelter und dreifacher S. 445, N. 1.
Genit. qualit. vom Abl. qualit. verſchieden 398, A. 1. — attributiver mit einem Abl. der Eigenſchaft verbunden 398, A. 2.
Genitiv ſtatt Acc. bei Gen. Gerund. 489, A. 5 und 6.
Genitiv, Stellung 675, A. 4. — Stellung zweier von einem Nomen abhängiger 677, 4.
Gentilia, Endungen derſelben 263.
(ubi) gentium 337, 3.
Genus mascul., fem., neutr., 160, 5. — Gen. commune der Adject. 222. — Adj. gen. omnis 223. — Genus des Prädicats nicht übereinſtimmend mit dem Subj. 291, A. 1 und 2. — des Pronomens per synesin 301, 3.
Gerundium, Begriff 80; 485. — Unterſchied zwiſchen Gerund. und Inf. 485. — active Bedeutung deſſelben und Verbindung mit einem Obj. 486.
Gerundivum 487. — Begriff des Könnens und Dürfens in demſ. 487, A. 5. — Neutr. sing. deſſelben unperſönlich gebraucht, ib. 2. — mit Objectsaccuſativ verbunden, ib. 3. — Uebereinſtimmung mit dem Subj. ib.
Gerundium u. Gerundivum, Gebrauch derſ. in den cas. obl. im Allgemeinen 488. — Genit. Gerundii bei Subst. und Adj. relat. 489, 1, b. — als Genit. materiae, ib. A. 2. — ſtatt des Inf. durch Attraction 489, A. 4. — mit einem Genit. ſt. eines Acc. verbunden, ib. A. 5. — mit sui, nostri, vestri, tui (als fem.), ib. A. 6. — bei esse als poſſeſſiver Genit., ib. A. 7. — von einem ganzen Satze abhängig, ib. A. 8. — Dat. Gerund. bei utilis cet., operam dare, esse 490. — ungebräuchlich mit einem Objecte, ib. A. — Acc. Gerundii gewöhnlich mit Präpoſitionen verbunden und nie mit einem Objectsaccuſativ 491 und ib. A. 1. — bei nehmen, geben, beſorgen 491, A. 2; 496 b. — Abl. Gerund. bei Präpoſitionen 492. — mit einem Objectsaccuſativ, ib. — nach einem Comparativ, ib. 1.
Gerundium und Gerundivum ſtatt der

Digitized by Google

Verbalia auf ung 492, A. 2. — mit Dat. 361, b. — mit a 361, A. 1.
Gerundium auf undus 105, 7.
Geſchlecht, natürliches 160, 4. — Regeln 161 ff. — grammatiſches 160, 7. — Regeln 208 ff.
gigno c. Abl., ex, a, 370, 4.
git od. gith, indecl. 215, 3.
glacies def. cas. 201, 5.
Gleichlautende Tempora verſchiedener Verba 131.
Gleichlautende Endungen, Häufung derſelben S. 640, N. 2; 687, A.
Gleichförmigkeit der Satztheile, fehlerhafte 688.
glis, Gen. Plur. 196, 5, b, 2.
glorior c. Abl. 388. 2. — c. Acc., ib. A. 3. — quod 560, I, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 565, A.
glos, def. cas. 196, A. 3.
gn, in griech. Wörtern für cn 26, A. 3.
gnarus c. Gen. 352, 3. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
-go (ginis) Ableitungsendung 260, 14.
gracilis, Superlativ 227, A. 3.
Gräcismus 715.
gratia c. Gen. 335, A. 3. — Stellung 677, A. 3.
gratias ago quum 558, A. 5. — quod 560, I, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 563, A. 2; 565, 1; ib. A.
gratis ſt. gratiis 215, b.
gratulor quum 558, A. 5. — quod 560, I, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 565, A.
gratum facis quum 558, A. 5. — quod 560, I, 1, b.
Gravis bei der zweiten Hebung in einer Dipodie 719.
Griechiſcher Accuſativ 323. — dafür der Ablativ, ib. A. 1.
Griechiſche Wörter declinirt 202 ff. — gehen in eine andere Declination über 207. — die auf i und y indecl. 215, 1; S. 226, N. 1.
Griechiſche Wörter, Quantität der Endungen 50; 51. — behalten im Lat. einen urſprünglich langen Vocal vor folgendem Vocale 42, 1 und A.
Grundbegriff, Erklärung 268, 2.
Grundwort, Erklärung 268, 2.
Gutturales, ſ. Kehllaute.

H.

h, fehlt in dem älteſten Alphabete 13, 3. — Ausſprache und Entſtehung, ib.; S. 10, N. 1. — bei der Contraction ausgeſtoßen 21. — oft zweifelhaft im Anfange der Wörter 277, 4. — geht in einen K-Laut über 26, A. 2. — wo früher f. 29, A. 2.
habe, Quant. des e, 50, e, 3.
habeo c. dupl. Dat. 366. — c. dupl. Acc. 310, 311. — pro, in numero 311, A. 1 und 2. — mit einem Adverbium S. 417, N. 6. — c. Gen. poss. 343, A. — c. Gen. partit. 345. — pretii 346, 2, b. — seq. Inf. 476, 1. — c. Part. Perf. Pass. 496, c. — non habeo quod oder quid scribam S. 838, N. 2.
habeor c. dupl. Nom. 294, 2; ib. A. 3.
habilis c. Dat. Ger. 490.
hactenus, Bedeutung 579, A. 2.
haec hactenus 662.
halex, Quant. im Gen. 54, A.
haud, Bedeutung 512. — in früherer Zeit häufiger, ib. A. 2. — bei Adj. und Adverb. des Maßes, ib.
hauddum 633, A. 3.
haud scio an und an non 520, A. 3. — eingeſchoben S. 829, N. 1.
Hauptſatz 521, 1. — abſoluter, ib. A. 1. — verſchränkt mit indirectem Frageſatze 611, A. 6 u. 7.
hebdomas, Rechnung nach Wochen 738, N. 3.
hebes, Abl. Sing. 195, A. 5.
hei, Interjection c. Dat. 333, A. 3.
Heiſcheſätze 280, A. 4. — der orat. obl. 647. — Tempora des Conj. in denſelben in or. obl. 655.
Hellenismus 715.
Hendiadys 715.
hepar, Quant. im Gen. 54, A. — declin. S. 239, A. 6. — Abl. Sing. 195, A. 2.
Hephthemimeris 725, 4.
Heterogenea 219, 4.
Heteroſis 715.
heu c. Gen. 333, A. 3.
Hexameter 720. — dactylicus 725.
Hiatus 724; 18. — zugelaſſen 57, A. 1. — Aufhebung deſſelben am Ende des Wortes in Verſen 18, a. — in Proſa S. 18, N. 6. — innerhalb des Wortes 18, b. — aufgehoben durch Einſchiebung von Conſonanten 22, A. — verkürzt einen langen Vocal 22.
hic, Pronom., Quant. 43, b. — declin. 233. — Unterſchied zwiſchen hic, iste, ille 418; 419, A. 1. — ſo viel als meus, noster, ib. A. 2. — hic et ille 421, A. 9. — hic, qui cet. 422, A. 10. — weiſt auf etwas Fol-

Digitized by Google

gendes hin 421, A. 8. — hic — hic 421, A. 9. — hic (is, ille) Beziehungen dieſer Pron. in der or. obl. 653, A. 2.
hic, Adverb., Quant. 43, b. — seq. Gen. 337, 3. — hic, huc, hinc von illic, istic cet. verſchieden 422, A. 11.
Hiſtoriſcher Infinitiv ſ. Infinitivus hist.
Hiſtoriſches Perfectum 445, 2.
Hiſtoriſches Präſens 443, 1, b. — bei ubi 637, A. — Tempora des Conj. nach demſelben, 622.
homo, ausgelaſſen 339, A. 2.
Homöoteleuton S. 939, N. 3.
honestus mit Sup. auf u 484.
horreo ne 577. — c. Acc. 388, A. 3. — seq. Inf. 577, A. 4 — seq. Acc. c. Inf. ib.
hortor c. dupl. Acc. 316, A. — ut 560, 2, b. — mit Conj. ohne ut 562. — mit Acc. c. Inf. 563, 4. — mit Inf. 567, 1, b.
hospes, Abl. Sing. 195, A. 5. — hospita, Neutr. Plur. und Fem. Sing. von hospes S. 215, N. 2.
huc seq. Gen. 337, 3.
huc atque illuc 697.
hucusque, Bedeutung 579, A. 2.
hujusmodi qui c. Conj. 594.
Hülfsverba des Modus 455.
humi 386, Zuſ. 2. humo S. 518, N. 4.
humilis, Bildung des Superlat. 227, A. 3.
hydrops, Quant des Gen. 54, A.
Hypallage 715.
Hyperbaton 706, A.; 715.
Hypercatalectiſcher Vers, 721.
Hyphen 715.
Hyſterologie 698, A. 1; 715.
Hysteron proteron 715.

I.

i oder j, urſprünglich identiſch 11. — i verhärtet ſich bei Dichtern zuweilen zu j, ib. — i zugleich als Zeichen für j, ib.
ĭ Ausſprache. Beſonderes Zeichen des Kaiſers Claudius dafür 12, 1.
ī in ältern Zeiten ei geſchrieben; Ausſprache 12, 1.
j bei der Contraction ausgeſtoßen 21. — bildet Poſition innerhalb eines Wortes 40.
i Endvocal, Quantität 50. — Endung des Abl. Sing. der 3. Decl., Urſprung 195, 3. — im Gen. Sing. der 2. Decl. ſtatt ii 183, 1; S. 186, N. 1.
i, alte Genitivendung der 4. Decl. 199, 1; S. 207, N. 1. — der 5. Decl. 201, 2; ib. 4.
-ia, Ableitungsendung, 260, 9.
Ja, wie ausgedrückt 517.
Jahreszahlen durch Ordinalia ausgedrückt 439, A. 1.
Jambus 718.
-ibam, Endung des Imperf. ſtatt iebam, 105, 2.
ibi, Ableitung 247, A. 1.
ibidem, Quant. der Penult. 50, i, 3.
ibique, Quant. 50, i, 3.
ibo, Futurendung ſtatt iam 105, 3.
-ic-, verbales Ableitungsſuffix 255, A. 2.
-iceus u. -icius Ableitungsendung, 265, b, 3.
Ictus 717.
-icus, Ableitungsendung, 265, a, 2.
id, Quant. 43, b.
id aetatis, adverbial 323, A. 3.
id genus, adverbial 323, A. 3.
id quod, auf einen ganzen Satz bezogen 550, A. 8. — Stellung 706.
id temporis, adverbial 323, A. 3.
idcirco, Gebrauch 546. — als Correlat von quod, ib. A. 1.
idem, von ipse verſchieden 414. — Gebrauch 415. — nicht mit is verbunden, ib.; S. 553, N. 1. — mit et oder que verbunden 415. — für tamen, ib. A. 1. — Unterſchied zwiſchen et idem und et is 415, A. 2. — zwiſchen et idem und et ipse 417, A. 4.
idem c. Dat. 362, A. 3. — atque 584. — et ſtatt ac 584, A. 1. — qui S. 798, N. 6.
ideo, Gebrauch 546. — als Correlat von quod, ib. A. 1.
-ido (inis), Ableitungsendung 260, 13.
idoneus c. Dat. und ad 362, A. 1. — c. Dat. Gerund. 490. — idoneus qui c. Conj. 594.
idque, bei Hinzufügung von Nebenbeſtimmungen 415, A. 2.
-idus, Ableitungsendung, 264, 2; 265, c. 3.
Idus 738, 1.
jecur, decl. S. 239, A. 6.
jejunus c. Gen. 353, 2.
-ier, alte Endung des Inf. Paſſ. 105, 4.
Jesus, declinirt 215, 5.
-ig-, Ableitungsſuffix 255, A. 2.
igitur, Gebrauch 546. — „alſo," ib. A. 2. — zur Wiederaufnahme des unterbrochenen Hauptgedankens 672,

Digitized by Google

b. — gewöhnliche Stellung 546, A. 3; 692. — nach est 692, A. 2.
ignarus c. Gen. 352, 3. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
ignis, Abl. Sing. 195, A. 3.
-ilis, Ableitungsendung 264, 3.
-ilis, Ableitungsendung 265, a, 6.
-ille, von hic und iste verſchieden 418. — bekannt, berühmt 419, A. 4. — ille quidem 420, A. 5. — ille, zur Hervorhebung des Attributs 420, A. 6. — weiſt auf das Subject zurück, ib. A. 7. — auf etwas Folgendes hin 421, A. 8. — hic et ille 421, A. 9. — ille aut ille, ille et ille, ib. — ille qui 422, A. 10. — ille (hic, is), Beziehungen derſelben in der or. obl. 653, A. 2. — ille, von dem Angeredeten in der or. obl., ib. A. 3.
illic, illuc, illinc von hic, istic. cet. verſchieden 422, A. 11.
illico, Ableitung 245, 1, b.
illino, conſtruirt 359, A. 3.
-im, Acc. Sing. der 3. Decl. 195, 2. — Endung des Präſ. Conj. 105, 1. — Adverbialendung 245, A. 7.
imbecillis, mit doppeltem Superlativ 227, A. 3.
imber, Abl. Sing. 195, A. 6. — Gen. Plur. 196, 5, b, 3.
imbuo c. Abl. S. 523, R. 2.
Imitativa 256, A. 6.
imitor c. Acc. 303, A. 1.
immane quantum seq. Ind. 611, A. 5.
immemor, Abl. Sing 195, A. 5. — c. Gen. 353, 3.
immensum quantum seq. Ind. 611, A. 5.
immo, Bedeutung 517, A. 2. — Schreibart 277, 2.
immolare c. Abl. 390, 3.
immunis c. Gen. 353, 3. — c. Abl. 369, 3.
impar, Abl. Sing. 195, A. 5.
Impariſyllaba der 3. Decl. 185 ff. — Erklärung 184. — Ueberſicht der Endungen 192 A.
impatiens c. Gen. 355, a.
impedio seq. Acc. c. Inf. 567, 2. — ne 573. — quin und quominus 574.
impello ut 560, 2, b. — seq. inf. 567. 1, b.
Imperativ der 1. u. 2. Conjug., Quant. der Endung 50.
Imperativ, Begriff 76, 3; 452, 3. — Unterſchied zwiſchen Imperativ und Juſſiv, Gebrauch 464. — Vocativ beim Imp., ib. A. 1. — Umſchreibung im Deutſchen durch müſſen, ſollen, dürfen, ib. A. 2. — Imperat. Praes. und Fut., ib. A. 3. — Gebrauch des Fut. und des Conj. ſtatt des Imperat., A. 4. — Umſchreibung durch cura ut, fac ut cet., ib. A. 5. — Imp. mit non ſt. ne, mit nec, neque ſt. neu oder neve 511, A. 3.
Imperfecta verba, Erklärung 475, A. 1.
Imperfectum, Gebrauch in Hauptſätzen 446. — vom Plusq. und Perf. verſchieden 445, 1; 446, A. 1. — bei begleitenden Nebenumſtänden, Beſchreibungen 446. 1. — bei Gewohnheiten, ib. 2, a. — bei Beſchreibungen eines Augenzeugen, ib. 2, b. — de conatu, ib. A. 2. — ſt. des Präſ., ib. A. 3. — Imperf. Conj. als Potentialis und Conditionalis verſchieden 459. — in rhetoriſchen Fragen, in wirklichen Fragen und Ausſageſätzen, ib. — crederes, diceres, putares, ib. A. 2. — bei Wünſchen verſchieden vom Conj. Präſ. und Plusq. 461.
Imperfectum in abhängigen Sätzen. Impf. Conj. ſtatt Präſ. Conj. S. 844, R. 2. — Impf. Ind. bei dum = quamdiu 630, A. 1. — Conj. bei dum, donec, quoad 631. — Conj. bei priusquam und antequam 636. — Ind. bei postquam 637, 4. — Conj. bei postquam, ib. 6. — Conj. bei ubi 637, A. — in Conditionalſätzen in der sumtio dandi und ficti 639. — Conj. zuweilen in gleicher Bedeutung mit Conj. Präſ. in Conditionalſätzen, ib. A. 1. — Conj. mit si von häufiger Wiederholung, ib. A. 2. — in Conditionalſätzen ſcheinbar ſtatt des Conj. Plusq. 641, A. 6. — eben daſſelbe im Nachſatze, ib. A. 7. — Conj. nach o si 642, A. 2. — in Conceſſivſätzen 644, c.
Imperf. Ind. nach quum 623, A. 2; 627, a. — Conj. nach quum temporale 626; 627, b. — Conj. in Relativſätzen 628, A. 1.
Imperfect. Conj. ſtatt Conj. Fut. in orat. obl. 649. — vorherrſchend im Frageſatze der orat. obl. 654, 1. — nach dem Präſ. im Hauptſatze 655, c. — mit Präſ. Conj. verbunden in orat. obl. 655, A. — ſcheinbar ſtatt Plusq. Conj. in orat. obl. 656, A. 2. — in Conditionalſätzen der orat. obl. mit Conj. Präſ. wechſelnd 657, A. 2. — in einem Conditionalſatze der orat.

Digitized by Google

obl. neben einem Heiſcheſatze im Conj. Präſ., ib. A. 3.
impero ut 560, 2, a. — seq. Acc. c. Inf. 569, A. 2.
Imperſonalia 77, A. — Aufzählung 154 ff. — Gebrauch 467. — mit einem perſönlichen Subject 154, A.; 155, A. 1. — Imperſonale Verba und Redensarten mit Acc. c. Inf. 563, 5. — namentlich ſolche die ein Reſultat des Denkens ausdrücken 566, 3. — mit quod 566, 1. — mit dem bloßen Inf., ib. und ib. A. 2.
Imperſonaler Satz im Abl. abs. 500, A. 4.
impertio c. dupl. Acc. 310, A. — alicui aliquid, aliquem re 359, A. 3.
impetro ut 560, 2, a.
impleo c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 6; ib. A.
impono c. Dat. et Abl. 359, A. 2.
impos, Abl. Sing. 195, A. 5. — c. Gen. 353, 3. — c. Gen. Gerund. 489. 1, b.
imprimis 245, b.
impubes, Abl. Sing. 195, A. 5.
-imus, Ableitungsſylbe bei Zahlwörtern 243, 2, d.
imus, für ima parte 404.
-in, Endung in griech. Wörtern, Quant. 205; 206, 2.
in, Präpoſition, Bedeutung 381, 382. — auf die Frage wo? c. Acc. 382, A. 4. — wohin? c. Abl., ib. A. 5. — alte Formen 249, c. A. 1.
in, in Zuſammenſetzungen 249, c. A. 3.
in eo est ut 561, A. 1.
inanis c. Gen. 353, 2. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.
inauditum est ut 561, A. 1.
incertum est an und an non 520, A. 3.
incertus c. Gen. 352, A. 1; S. 470, N. 1; 355, b.
Inchoativa 256, 4. — von Nominibus abgeleitet 256, A. 8. — Verzeichniß 124. Zuſ. 2.
Inciſion 722.
incredibile quantum seq. Ind. 611, A. 5.
incredibilis, mit Sup. auf u 484.
incumbo c. Dat. 359, A. 2. in oder ad rem, ib.
incuriosus c. Gen. 355, b.
inde, Ableitung 247, A. 1. — cauſal S. 734, N. 1.
Indeclinabilia, 215.
Indefinita, Adverbia 247, 3.
Indicativ, Begriff 76, 1; 452, 1. — Gebrauch in unabhängigen Hauptſätzen 453. — in Nebenſätzen 453, A. 1 und 2. — Ind. im Lat., wo im Deutſchen der Conj. bei können, ſollen, müſſen, aequum est cet. 463. — bei paene, prope 463, A. 2. — Erklärung dieſes Gebrauchs 463, A. 1.
Indicativ in Relativſätzen, welche anſcheinend indirecte Fragen ſind 611, A. 2. — in Conceſſivſätzen ohne Fügewort 607, A. 4. — in Sätzen mit nescio quis cet., mirum quantum cet. 611, A. 5. — in Relativſätzen 613, 1. — in cauſalen Relativſätzen auch bei vorhergehendem talis cet. 614, A. 3. — nach est qui, sunt qui, reperiuntur qui 615, A. 5, 3 und 4. — häufig bei Horatius S. 836, N. 2. — bei est quod cet. 615, A. 6 — Ind. der Relativſätze bei einem Acc. c. Inf. oder Hauptſatze im Conj. 616.
Ind. nach quum temporale 623. — nach quum ſeit 628, A. 4. — nach quum causale 624.
Ind. nach quoniam 624, A. 1.
Ind. bei dum, donec, quoad 630, 633. — bei antequam, priusquam 634. — bei postquam 637. — simulac, ubi, ut, quando, ib. A.
Ind. bei quod, quia 638. — non quod, non quia, ib. A. 2. — quoniam, quando, ib. A. 3.
Ind. im Conditionalſatze der sumtio dati 639. — im bedingten Satze der sumtio dati 640, 1, a. — der sumtio dandi 640, 2, a. — der sumtio ficti 640, 3. — Erklärung der letztern, ib. A. 2.
Ind. Präterit. von posse, debere cet. 640, A. 3. — bei prope, paene, den periphraſtiſchen Formen des Part. Fut. Act. und Pass. 640, A. 3. — Ind. in Conditionalſätzen ſtatt des Conj., ib. A. 4.
Ind. bei seu — seu 643.
Ind. in Conceſſivſätzen 644—645. — bei etsi, etiamsi, tametsi 644. — bei quamquam, quamvis 645. — bei quisquis cet., ib. A. 2. — bei utut, utcunque, ib. A. 3.
Ind. in Nebenſätzen der orat. obl. 652.
indifferens syllaba 721.
indignor quod 560, 1, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 563, A. 2; 565, 1, ib. A.
indignus c. Abl. 395. — mit Sup. auf u 484. — indignus qui c. Conj. 594.
indigus c. Gen. 355, b.
Indirecte Frage 513, A. 3. — Fragewörter derſelben 519.
indu, alte Form für in 249, c. A. 1. — Quant. 50, u.

Digitized by Google

induco animum ut 560, 2, a. — seq. — Inf. 567, 1.
induo, conſtruirt 359, A. 3.
induor c. Acc. et Abl. 323, A. 1.
iners, Abl. Sing. 195, A. 5.
inesse, conſtruirt S. 477, N. 4.
inferior, Poſit. und Superl. deſſelben 229, A. 1; 229, 3.
infimus für infima parte 404.
Infinitiv, Begriff 79; 473. — Unterſchied zwiſchen Inf. und Nom. abstract. 473. — zwiſchen Inf. u. Ger. 485. — Tempora des Inf., ib. A. 2 bis 4. — Inf. als Subj., Präd. u. Obj. 474. — mit einem Pronom. verbunden, ib.
Infinitiv, nach wünſchen, verſichern, wiſſen, ſtreben, pflegen ꝛc. 475. — nach licet, oportet, ib. — ſtatt des Gerund. bei dare, habere, tempus est cet. 476, 1 — 3. Ausdehnung dieſes Gebrauchs bei Dichtern 476, 4. — coepi und desino bei einem Inf. Pass. 477, A. 1. — Inf. Perf. bei velle cet. ſtatt Inf. Praes., ib. A. 2. Inf. in Verbindung mit einer prädicativen Nebenbeſtimmung 478. — Acc. c. Inf. 479, 480. — Nom. c. Inf. 481. — Dat. c. Inf. 482.
Infinit. Fut. Act. auf assere 105, A. 2. — Inf Pass. apocopirt 27, A. 3 — auf -tier, Ausſprache deſſelben 13, 8.
Inf. Fut. Pass., Bildung deſſelben mit iri 483, A. 3.
Inf. ſtatt Acc. c. Inf. nach verb. studii et desiderii 564, 1. — nach verb. sentiendi et declarandi, ib. 2. — nach bitten, ermahnen, zwingen 567, 1, b. — vom Acc. c. Inf. und ut verſchieden 567, A. 2.
Inf. Praes. bei memini 473, A. 3.
Inf. Perf. ſt. Fut. exact. in or. obl. 657, A. 1.
Inf. Fut. (ſelten Praes..), nach hoffen, verſprechen 564, A. 2. — in der or. obl. 648. — in bedingten Sätzen der or. obl., ib. — Inf. Fut. Pass. umſchrieben durch futurum esse (fuisse) ib.
Infinitiv, Stellung 675, A. 3. — in einem Nebenſatze zu ergänzen aus dem Verb. finit. des Hauptſatzes 665, A. 1. Inf. Perf. ſt. Fut. exact. in orat. obl. 657, A. 1.
Infinitivus historicus, Gebrauch 447. — bei Schilderungen von Gemüthszuſtänden, ib. 1. — von ſchnell wechſelnden Handlungen, ib. 2. — bei einzelnen wiederholten Handlungen, ib. 3. — Inf. Pass. in dieſer Conſtruction, ib. A. 2. — bei Tacitus von ubi, ut, postquam abhängig, ib. A. 3. — verknüpft mit dem Vorhergehenden durch quum, quum interim, ib. A. 4. — mit ego verbunden, ib. A. 5. — bei quum 623, A. 1.
infitias ire, S. 423, N. 3.
informo c. Abl., S. 523, N. 2.
infra, Bedeutung 329.
ingens, Abl. Sing. 195, A. 5.
inger ſt. ingere 27, 2, a.
ingredi, conſtr. 305, A. 2.
Inhaltswörter 69, 1; S. 63, N. 2.
inimicus c. Gen. et Dat. 362, A. 1.
inire, conſtr. 305, A. 2.
initus, Bedeutung 158, 3.
Inlaut, Erklärung 30, A. 1.
in mentem mihi venit c. Gen. 351.
inops, Abl. Sing. 195, A. 5. — c. Gen. 353, 2. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.
inquam, Stellung 696, 1.
inquit, ſagt man 466, 4. — Stellung 696, 1.
inscius c. Gen. 352, 3. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.
inscribo c. dupl. Acc. 308. — in loco 382, A. 5.
inscribor c. dupl. Nom. 294, 2; ib. A. 3.
insculpo in loco 382, A. 5.
Inſelnamen, conſtruirt 387.
insero in loco 382, A. 5.
insimulo c. Gen. 354.
insisto c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
insolens c. Gen. 355, a.
insolitus c. Gen. 355, a.
inspergo, conſtr. 359, A. 3.
instar c. Gen. 335, A. 3.
instituo c. Abl. S. 523, N. 2.
insuetus c. Gen. 355, a. — seq. Inf. 476, 2.
integrum est ut 561, A. 1.
intelligitur seq. Nom. c. Inf. 570, 2. — seq. Acc. c. Inf., ib. A. 1.
Intensiva verba 256, 1.
intentum esse c. Dat. Ger. 490.
inter, Bedeutung 329. — Ableitung 249 c.
intercedo ne, quominus, quin 574.
intercludo c. Abl. 369, 2. — alicui aliquid, aliquem re 359, A. 3.
interdico, conſtruirt 359, A. 3.
interest, conſtruirt 348. — interesse c. Dat. S. 477, N. 3.
interim 246, A. 7. — intereā 247, A. 2.
interior, geſteigert 229, a. u. A. 1.
Interjection, Begriff 68, 3. — Auf-

Digitized by Google

zählung derſelben 251. — Subſt., Adj. ꝛc. als Interjectionen gebraucht, ib., 3.
Interpunction 713.
interrogo c. dupl. Acc. 313; 315.
Interrogativa Adverbia 247, 3.
intimus für intima parte 404.
intra, Bedeutung 329.
intra et extra 697.
Intransitiva verba 71, b. — mit Objectsaccuſativ eines Subſt. von gleichem Stamme, oder eines ſinnverwandten 304. — eines Adj. od. Pron. neutr. gen, ib. A. 2. — erhalten transitive Bedeutung durch Zuſammenſetzung mit Präpoſitionen 305. — regieren einen factitiven Accuſativ 306. — Part. Perf. Pass. derſelben in activer Bedeutung 469, A. 2. — ſcheinbar mit transitiver Bedeutung 470. — wie Paſſiva mit ab conſtruirt, ib.
inuro, conſtruirt 359, A. 3.
-īnus, Ableitungsendung 265, a, 8.
-ĭnus, Ableitungsendung 265, b. 2.
inutilis c. Dat. Gerund. 490.
inveniuntur qui c. Conj. 615.
invideo c. Dat. 358; verſchiedene Conſtr., ib. A. 1.
invidus c. Gen. 352, 4. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.
-io, Ableitungsſylbe bei Zahlſubſt. 243, 1, a.
-io, Verba auf io, nach der 1. Conjugation, Verzeichniß 87.
-io, Verba auf io, nach der 3. Conjugation, Verzeichniß 87. — Conjugation derſelben 100.
-ior, Comparativendung, urſprünglich ios 226, A. 3.
Jonicus 718.
-ips, Endung, Quant. im Gen. 54, A.
ipse, declinirt 232. — von idem verſchieden 414. — Gebrauch 416, 417. — im Nom. oder Acc., wo man den Gen. erwartet 417, A. 3. — et ipse von et idem verſchieden, ib. A. 4. — ipse von ſelbſt, gerade ib. A. 5. — verſchiedene Beziehungen von ipse auf das Subj. oder Obj. des Satzes, ib. A. 1. — bei Bezeichnung des Redenden in der or. obl. 653, A. 1.
Ironia, Redefigur 716.
-is, Endung, Quant. 51.
-is, Endung, abgeworfen im Maſc. bei den Adj. auf er, is, e 222, 2.
-is-, Ausſtoßung deſſelben in der 2. Perſ. Perf. Act. nach s u. x 105, 5.
is, Pronom. Quant. 43, b. — Gebrauch 409. — von sui und suus verſchieden 410. — Fälle, wo beide gebraucht werden können 411. — Abweichungen vom gewöhnlichen Sprachgebrauch 412. — Erklärung derſelben 413, A. 1. — Zweideutigkeiten, auf welche Weiſe vermieden, ib. A. 2—4. — is, auf die zweite Perſon bezogen S. 546, N. 1. — Unterſchied zwiſchen et is u. et idem 415, A. 2. — et is (isque), zur Hervorhebung eines Attributs 297; 415, A. 2; 666, A. 2. — is vor qui ausgelaſſen 549, A. 5. — isque, anſtatt des Relativs mit que in einem beigeordneten Satze 556, A. — is, zuweilen zur Bezeichnung des Redenden in der orat. obl. 653, A. 1. — is (hic, ille), Beziehungen derſelben in der or. obl., ib.
is qui c. Conj. 594.
is sum qui 594, A. 2. Vergl. est qui, sunt qui, unter est ut.
iste, declinirt 233. — von hic und ille verſchieden 418. iste = tuus, vester, 419, A. 2. — nicht verächtlich, ib. A. 3. — iste qui 422, A. 10.
istic, istuc, istinc von hic, illic cet. verſchieden 422, A. 11.
ita, Quant. 50, a, 4. — Ableitung 248, A. 2. — bejahend 517, 1. c. — „unter der Bedingung" 593, A. 2. Correlat von si 600, 2. — von ut 582. — beim Superlat. nach ut quisque 583.
ita enim vero bejahend 517, 1, c.
ita ne und ita ut ne 593, A. 3.
ita ut, bei Schwüren 583, A. 7.
itaque, Gebrauch 546. — Stellung, ib. A. 3; 692.
item ac 584.
iter, declin. S. 239, A. 6.
Iterativa verba 256, 1.
-itum, Endung des Sup. 115, 2.
itum, von ire, Quant. 47, A. 2.
-ĭtus, Adverbialendung 245, A. 7.
jubar, Abl. Sing. 195, A. 2. — Quant. im Gen. 54, A.
jube, Quant. des e 50, e, 3.
jubeo, conſtruirt 569. — jubeor, ib. 3. — Inf. Act. ſtatt Pass., ib. A. 1. — c. Dat. seq. Inf., ib. — jubeo ut, auch mit bloßem Conj. 569, A. 1; S. 760, N. 2.
jucundus, mit Sup. auf u 484.
judex, Gen. Plur. S. 204, N. 4.
judico c. dupl. Acc. 311.
junior, Comp. von juvenis S. 252.
-ium, Ableitungsendung, 260, 6.

Juppiter und Jupiter 277, 2. — declinirt 219, A. 6.
juratus, Bedeutung 469, A. 2; 158, 3.
juro morbum, Jovem lapidem 306, A. 1 und N. 1.
-ius, Ableitungsendung, 265, a, 1. — Vocativ der Nominative auf -ius u. -jus, 183, 2.
-īus, Genit. verſchiedener Pronominalia 236. — Quant. 42, 1.
jus est ut 561, 2.
juvat c. Inf. Perf. ſtatt Praes. 477, A. 2.
juvenis Gen. Plur. 196, 5. — Comparationsformen 228, A. 3.
juvo c. Acc. 303, A. 1.
juxta, Bedeutung 327. — adverbial gebraucht S. 295, N. 2.
juxta ac 584.
juxta—que ſtatt ac 584, A. 1.
ivit in it zuſammengezogen S. 119, N. 4.
-ivus, Ableitungsendung, Bedeutung 264, 5.
-ix, Nominalendung, Quant. im Gen. 53, A.

K.

k, Gebrauch S. 9, N. 2.
K-Laut, entſtanden aus h und v 26, A. 2. — verſchwindet in der Flexion 24, 1, a.
Kalenderrechnung 738.
Katalexis 720.
Kehllaute 15, 1; 16.
Kennlaut des Nomen 175. — der vier regelmäßigen Conjugationen 84. — fehlt bei einigen Verb. im Inf. 84, A. — im Präſ. der 1. u. 2. Conj. mit der Endung zuſammengezogen 86, A. 2 und 3.
Kolon 713, 3.
Komma 713, 1.
können, durch das Paſſiv ausgedrückt 471, A. 1. — durch den Conjunctiv 455. — könnte, hätte gekonnt, durch den Ind. im Lateiniſchen 463.

L.

Labiales ſ. Lippenlaute.
laborare re und ex re 388, 2; 373, 3; ib. A. 2.
lac def. cas. 196, A. 3.
lacrimo c. Acc. et Abl. 388, A. 3.
Ländernamen im Acc. auf die Frage wohin? 318, A. — mit Plur. des Präd., wenn die Einwohner gemeint 289.
laetor c. Abl. 388, 2. — c. Acc. ib. A. 3. — quod 560, I, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 563, A. 2; 565, 1 u. A.
laetus c. Gen. 355, b. — c. Abl. 388, 2.
lar, Quant. 45, A. — Gen. Plur. 196, 5, b, 3.
laſſen durch das Paſſ. ausgedrückt 471. — durch das Act. 472.
Lateiniſche Sprache, Abſtammung derſelben 2; Perioden derſelben 4.
latet c. Acc. 303, A. 2. — c. Dat. ib.
laudo quod 560, I, 1, b. — Verhältniß zum Acc. c. Inf. 565, A.
Lebensalter, ausgedrückt 586.
lego c. dupl. Acc. 309. — mit ad, in, mit Dat. ib. A. 2.
legor c. dupl. Nom. 294, 1; 294, A. 3. — seq. Nom. c. Inf. 570, A. 2.
levo c. Abl. 369, 3.
lex, Quant. im Gen. 54, A.
liber c. Abl. 369, 3.
libero c. Gen. 354. — c. Abl. 369, 3.
liberor seq. Nom. c. Inf. 570, A. 2.
libet seq. Inf. 475.
licet seq. Inf. 475. — seq. Dat. oder Acc. c. Inf. 482. — ut 561, 2. — mit Conj. ohne ut 562. — pleonaſtiſch 664, 4. — conceſſiv c. Conj. 607. — bei bloßen Adj. S. 823, N. 4.
lien, apocopirt aus lienis 192, N. 3.
Linguales, ſ. Zungenlaute.
linter, Gen. Plur. 196, 5, b, 3.
Lippenlaute 15; 16 — Aſſimilation 26, 4.
Liquidae 15, 2, b; 16. — Aſſimilation 25, 1. — verdoppelt der Quant. wegen 28, 3. — zwei bilden nie den Anlaut 31, A. 2.
lis, Gen. Plur. S. 205 oben.
litare c. Abl. 390, 3.
litum, Quant. 47, A. 2.
Locativus 237, 6; 386, A. 1; S. 519, N. 1.
Locativadverbia 245, A. 3.
loci und loca 219, A. 4.
locuples, Gen. Plur. S. 205 oben.
Logaödiſche Verſe 733.
longe beim Superlat. 403, A. 5.
longius, bei Cardinalzahlen ohne quam 586, A. 4.
longum est im Ind. wo im Deutſchen der Conj. 463, A. 1.
ludere c. Acc. 304.
ludicer und ludicrus def. 224, A. 2.
lugeo c. Acc. et Abl. 388, A. 3.
lux def. cas. 196, A. 3.
lynx Gen. Plur. S. 204, N. 3.

Digitized by Google

M.

m, Ausſprache am Ende eines Wortes 13, 4.
m, Endung, Zeichen der Unperſönlichkeit 208, 3.
macte und macti def. 224, a, 2. — Gebrauch 251, 3; 299, 2.
maereo c. Acc. et Abl. 388, A. 3.
magis, dient zur Bildung des Comparativs 229, c, bb. — von plus verſchieden S. 802, N. 4. — ausgelaſſen, ib. N. 3; 661, c. — pleonaſtiſch, ſ. die Berichtigungen und Zuſätze zu S. 909.
magis — quam, bei Vergleichung zweier Eigenſchaften 587. — non magis (plus) quam, verſchiedene Ueberſetzungen 588.
magnum est ut 561, A. 1.
magnus, Comparationsformen 228, 1.
major, bei Angabe des Lebensalters ohne quam 586.
major natu und natus 586.
maledico c. Dat. 358.
malim, mallem 457, A.
malo ut 560, 2, a. — mit Conj. ohne ut 562. — mit Acc. c. Inf. 563, 4. — mit Inf. 567, 1.
malus, Comparationsformen 228, 1.
man, verſchiedene Ueberſetzungen 466; 471, A. 3.
mando ut 560, 2, a. — mit Conj. ohne ut 562.
manedum 633, A. 3.
maneo c. dupl. Nom. 293; 294, A. 3.
manet c. Dat. et Acc. 359, a. 2.
manibus pedibusque 697.
manifestus c. Gen. 353, 4.
mas, Quant. 43, a; S. 40, N. 1. — Gen. Plur. 196, 5, b, 2.
Masculina 210 ff.
Materialia 66, A. 2.
maturus, doppelter Superlativ 254, A. 3.
maxime, zur Bildung des Superlat. 229, c, bb.
me, vor Götternamen 251, A.
medeor c. Dat. 358. — Gebrauch des Gerund. 487, A. 3.
Mediae 15, 2, a; 16. — Aſſimilation derſelben 26, 1.
medicor c. Dat. et Acc. 358, A. 2.
mediocris, Gen. comm. 222, 4.
medius für media parte 404.
medius Fidius, Ableitung 251, A.
mel, Quant. 43, a. — def. cas. 196, A. 3.
melius est, — erat cet. im Ind. wo im Deutſchen der Conj. 463. — mit Inf. Perf. ſtatt Praes. 477, A. 2.
memento c. Inf. zur Umſchreibung des Imper. 464, A. 5.
memini, Bedeutung 444, ib. A. 2. — c. Gen. 351. — c. Acc. 351, A. 1. — c. Acc. eines Perſonennamens S. 469, N. 2. — c. Inf. Praes. 473, A. 3. — quum seq. Conj. 628, A. 2.
memor, Abl. Sing. 195, A. 5. — c. Gen. 352, 3. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
-men, -mentum, Ableitungsendungen 260, 7.
mendaciloquus, Comparationsformen 228, A. 2.
mensis, Gen. Plur. 196, 5.
meridies, wie im Plural ausgedrückt S. 228, N. 2.
messis, Acc. und Abl. Sing. 195, 2. u. 3.
-met, Anhängeſylbe 62, 2. — beim Pron. pers. 231, A. 1. — beim Pron. poss., ib. A. 2.
Metaphora 716.
Metatheſis 29, A. 1; 714.
Metonymia 716.
Metrum 717. — Alcaicum 737. — Alemanium 736, 2. — Archilochium I, II, III, IV, 736, 1, 5, 7, 11. — Asclepiadeum I, S. 986, N. 3; II, 736, 10; III, 737. — iambicum 736, 6. — Pythiambicum I und II, 736, 3 und 4. — Sapphicum 737. — Sapphicum majus 736, 9. — trochaicum 736, 8.
metuens c. Gen. 355, a.
metuo c. Dat. et Acc. 359, A. 2. — ut und ne 577. — seq. Inf., ib. A. 4. — Acc. c. Inf. ib.
meus, Gebrauch 406, 3. — mea causa, nicht mei 341, A. 1. — mei beim Gerund. 489, A. 6. — meum est c. Inf. 344, A. 2.
meus, Vocativ 183, 2.
mihi crede 677, A. 3.
miles für milites 400, 2.
militiae, im Kriege 386, Zuſ. 2.
mille und milia ſubſt. und adj. gebraucht S. 278, N. 4.
milleni, ungebräuchlich 439, 3, A. 2.
milia, mit Cardinal- oder Diſtributivzahlen verbunden 240, A. 5.
minime und minime vero, verneinend 517, 2, b.
ministro, seq. Inf. 476, 1.
minor, bei Angabe der Lebensjahre ohne quam 586.
minor natu und natus 586.
minus, bei Cardinalzahlen ohne quam 586. — gemäßigte Negation 574, 1.
miror c. Gen. 350, A. 6. — miror si, 604, A.

Digitized by Google

mirum est ut 561, A. 1.
mirum quam, mire quam, mirum quantum seq. Ind. 611, A. 5; 670, 3, 16.
misereor und miseret, miseresco, miserescit, miseretur c. Gen. 350, 1.
mitte, seq. Inf., Umſchreibung des Imper. 464, A. 5.
mitto c. Dat., wozu? 366.
Mobilia nomina 162, 2; 164.
moderor c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
Modi des Verbi 76; — Begriff 452. — der Nebenſätze 608 — 645, cf. S. XXXII.
modo, Bedeutung 509, 4. — von tantum und solum verſchieden, ib. A. 4.
modo ne, Bedeutung 511, A. 4.
mögen, durch den Conj. ausgedr. 455.
Möglichkeit, durch Conj. ausgedr. 458.
Moloſſus 718.
Monatsnamen, adjectiviſch gebraucht 738, 7.
moneo c. Gen. 351. — c. Acc. eines Adj. od. Pron. neutr. gen., ib. A. 2. — c. dupl. Acc. 316, A. — ut 560, 2, b. — mit Conj. ohne ut 562. — mit Acc. c. Inf. 563, 4. — mit Inf. 567, 1, b. — moneo ut und seq. Acc. c. Inf. verſchieden 568, A. 3.
-monia, -monium, Ableitungsendung 260, 8.
Monocolon 735.
Monometer 720.
Monoptota 218.
mos est ut 561, 2.
Motion 162, A. 1.
moveo c. Abl. 369, 2.
Multiplicativa 241. — Gebrauch 439, 4.
multiplex — quam 585, A. 1.
multus, Comparationsformen 228, 1.
multus, „häufig“ (ſt. Adv.) 298, Not.
multus, mit einem Adj. durch et verbunden 297, A.
mus, Gen. Plur. 196, 5, b, 2.
müſſen, durch den Conj. ausgedrückt 455. — durch Imperat. 464, A. 2. — mußte, hätte gemußt, durch Ind. Praet. 463.
Mutae 15, 2, a; 16. — Aſſimilation derſelben 25, 2. — zwei im Anlaut 31, A. 2.
Muta c. liq. bildet ſchwache Poſition 39, a; S. 36, N. 3.

N.

n, ausgeſtoßen 24, 1, d. — n adulterinum 13, 5. — aus m entſtanden 26, A. 5.
Nachſatz 521, A. 4. — Umfang deſſelben im Verhältniß zum Vorderſatze 711.
nae, Gebrauch 251, 3; 506. — gewöhnlich nur vor einem Pronom. S. 301, N. 1; 506.
nam, Gebrauch 545, 1. — an fragende Pron. gehängt 513, A. 2.
namque, Gebrauch 545, A. 2. — Stellung ib. 8. — ſeltnere 692, A. 1.
narratur, seq. Nom. c. Inf. 570, 2. — Acc. c. Inf., ib. A. 1.
Nasales, S. 16, N. 1.
nascitur ut 561, 2.
nascor c. Abl., ex, a 370, 4. — c. dupl. Nom. 293, A.; 294, A. 3.
natura fert ut 561, A. 1.
natus c. Acc., wie alt? 322.
nauci habere 346, 2.
navis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2. u. 3.
nĕ, Fragepartikel 515, 1. — ne — an (annon) 518. — in der indirecten Frage 519, A. 2. — zweites Glied der Doppelfrage 518. — angehängt an das erſte betonte Wort 692, 1, c. — enclitiſch 62, 2. — apocopirt 27, 2, a.
ne in Zuſammenſetzungen, nĕ oder nē 49, A.; 249 c, A. 3; 269, A. 2; 511, A. 1. — von in verſchieden 511, A. 1.
nē, Bedeutung 511. — mit dum, modo, dummodo verbunden, ib. A. 4. — ne für ut non 572, A. — verhütend, verhindernd 573. — ausgelaſſen bei cavere, ib. A. 1. — ut ne, ib. A. 2. — von quominus und quin verſchieden 575, A. 1. — nach Verb. timendi 577. — nach terrere cet. 577, A. 2. — nach videre, ib. A. 3. — nach ita 593, A. 3. — in Finalſätzen, 596. — conceſſiv 607, A. 1. — c. Conj. 612. — ne dicam verſch. von non dicam. 511, A. 3.
ne — aut ne 573, A. 4.
ne forte 509, 2.
ne multa, ne plura. 662, a.
ne — neque 573, A. 4.
ne non nach non timeo 577, A. 1.
ne parce seq. Inf., Umſchreibung des Imperat. 464, A. 5.
ne — quidem 508, A. 2; 693, A. 1.
ne quis für ut nemo 573, A. 3; 426; 427. — ne aliquid 427.
Nebenſätze 521, 1; ib. A. 4. — Wortfolge im Deutſchen, ib. A. 5. — Einordnung, ib. A. 3. — relative Natur derſelben, Nothwendigkeit eines Relativs in denſ. 524, A. 1. — Ein-

Digitized by Google

theilung 525. — Modi und Tempora derſelben 608 — 645, cf. S. XXXII.
Nebenſätze der orat. obl. 647. — Tempora 656.
Nebenſätze, Stellung 700. — weder bei- noch untergeordnete 709, A. — im Deutſchen, ib.
Nebenſatz des Nebenſatzes, verſchiedene Stellungen 709. — im Deutſchen 709, A.
Nebenſätze, nicht beigeordnete, Abwechslung in der Form derſelben 710.
Nebenumſtände, begleitende im Impf. 446, 1.
nec für neve 511, A. 3.
nec—quidem 508, A. 3.
necesse und necessum, def. num. et casu 224, a, 2.
necesse est seq. Inf. 475. — Dat. c. Inf. 482. — ut 561, 2. — mit Conj. ohne ut 562.
necne, zweites Glied der Doppelfrage 518.
nectar, Abl. Sing. 195, A. 2.
nedum, Quant. 49, A. — Gebrauch 542, A. 3.
nefas, Quant. 49, A. — mit Sup. auf u 484.
Negationen 510—12. — zwei in demſelben Satze heben ſich nicht auf 510, A. 2. — in die copulative Conjunction gelegt S. 568, N. 6; 510, A. 4. — Fälle wo dies nicht geſchieht, ib.
negligens c. Gen. 355, a.
negotium datur seq. Inf. 476, 3.
nein, wie ausgedrückt 517.
nemo, Ableitung 49, A. — ſubſtantiviſch gebraucht S. 579, N. 3. — defectiv S. 234.
nemo non 693, A. 1. — von non nemo verſchieden 510, A. 1. — nemo est quin 595.
nemo unquam 511, A. 2.
nempe 507. — einräumend, ib. A. 1. ironiſch, ib. A. 2. — ironiſch bejahend 517, A. 1.
neptis, Abl. Sing. 195, A. 3.
nequam, Quant. 49, A. — indecl. 224, a, 1; S. 245, N. 1. — Comparationsformen 228, 1.
nequaquam, Quant. 49, A.
neque, Quant. 49, A. — „auch nicht, nicht einmal“ 534, A. 3.
neque enim S. 721, N. 1.
neque—et 533, A. 6.
neque is 415, A. 2.
neque — neque 533, A. 6. — Numerus des Prädicates 287, A. 3.
neque quisquam, ullus, quidquam, unquam, usquam für et nemo, nullus, nihil, numquam, nusquam S. 568, N. 6; 510, A. 4.
neque tamen, anknüpfend S. 721, N. 1; S. 965, N. 1.
neque vero S. 721, N. 1; S. 965, N. 1.
nequedum, Gebrauch 633, A. 3.
nequeo, Quant. 49, A. — bei Inf. Pass. 477, A. 1.
nequidquam, Quant. 49, A.
nequitia, Quant. 49, A.
nescio an und an non 520, A. 3. — nescio quis, qui, quid, quomodo seq. Ind. 611, A. 5.
nescius c. Gen. 352, 3. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.
neuter, Ausſprache 14. — declinirt 236. Bedeutung 437.
Neutra der 4. Decl. im Sing. ſcheinbar indecl. 215, 6. — Neutra von Adj. als Adv. gebraucht 245, A. 6. — als Subſt. 402. — c. Gen. 337, 2. — von Pron. bei verbis intransit. 304, A. 2. — Neutra von Adj. und Pron. auf Perſonen bezogen 402, A. 4.—ähnliches beim Comparativ 403, A. 6. — Neutr. des Pron. als Subst. c. Gen. 337, 2. — Neutr. der Pron., Pronominalia, Numeralia ſubſtantiviſch gebraucht 440. — eines Part. oder Adj. allein ſtehend im Abl. abs. 500, A. 4. — der Possessiva für die Gen. der Personalia 344, A. 2.
Neutrale passivum 74.
Neutro-passivum 74, 155.
Neutrum verbum 71, A.
neve, Quant. 49, A. — Gebrauch 573, A. 4. — ut neve — neve, ib.
nex def. cas. 196, A. 3.
ni = nisi 603, A. 3; in einem Gegenſatze S. 818, N. 3.
nihil, Ableitung S. 579, N. 3. — in verneinender Antwort 517, 2, b.
nihil abest quin 595, A. 4.
nihil aliud quam, ac, nisi 585, A. 2. nihil aliud quam, elliptiſch 662, c. — adverbialer Gebrauch S. 908, N. 1.
nihil amplius S. 800, N. 2.
nihil est quod, ubi, unde, cur c. Conj. 615, A. 6.
nihil minus, verneinend 517, 2, b.
nihil moror ne, quominus, quin 574.
nihil nisi 585, A. 2.
nihil praeter 585, A. 2.

Digitized by Google

nihil ultra, quam ut 589, A.
nihildum, Gebrauch 633, A. 3.
nihili habere 346, 2.
nimirum, Bedeutung 507. — Ableitung S. 671, N. 4. — einräumend 507, A. 1. — ironiſch, ib. A. 2.
nimis c. Gen. 337, 3.
nimis quam seq. Indic. 611, A. 5.
nimium quantum seq. Ind. 611, A. 5.
nisi, Quant. 49, A.; 50, 3. — verneint bedingend 601, 2. — in Beziehung auf Negationen ausſchließend 602, 2. — beſchränkend 603, A. 1, 3. — ohne Beziehung auf eine Negation 603, A. 1, 4. — nach non aliud 585, A. 2. — ironiſch 603, A. 2.
nisi forte 509, 2. — ironiſch 603, A. 2. c. Acc. c. Inf. 651, 3.
nisi quis 426; 427. — nisi quod 603, A. 2. — nisi si 603, 1.
nisi vero, ironiſch 603, A. 2.
nitor c. Abl. 373, 3. — ut 560, 2, a. — c. Inf. 567, 1, a.
noli, Umſchreibung des Imperat. 464, A. 5.
nolim, nollem 457, A.
nolo ut 560, 2, a. — c. Conj. ohne ut 562. — mit Acc. c. Inf. 563, 4. — mit Inf. 567, 1. — mit Inf. Perf. ſtatt Praes. 477, A. 2. — c. Part. Perf. Pass. 496, c.
Nomen 65. — subst. 65, 1. — adject., ib. 2. — adject. numeral. ib. — subst. concret. 66, 1. — appellat., ib. 2. — Nomen propr., ib. A. 1. — materialia, ib. A. 2. — quantitativa 66, A. 2. — collectiva, ib.
Nomen primitivum 257. — derivat. 258. — verbalia und denominativa, Endungen derſelben 259 — 260. — bloße denominativa 261. — deminutiva 261, 1. patronymica 262. — gentilia 263. — composita 270 — 273.
Nomina, von abgel. Zahlwörtern und mit Zahlw. zuſammengeſetzte 243.
Nomen proprium, Stellung bei einem Appellativ 677, A. 4. — im Plural gebraucht 401.
Nomen, Geſchlechtsname, 401, A. 1. — Stellung 677, A. 4.
nomen mihi est (datur cet.), Cajo, Cajus, Caji 299, 1; S. 918, 9. — Adjectivform des Namens 299, 1.
Nominativ Plur. bei griech. Wörtern der 2. Decl. auf oe 204, A. 2. — der 3. Decl. auf ĕs ſtatt ēs, auf īs, ē, 206, 5. — Urſprüngliche Endung des Nom. Plur. 237, 8.
Nominativ, doppelter 293; 294.
Nominativ, ſelten adverbial gebraucht 245, A. 4. — im Ausrufe 333, A. 3.
Nominativus absolutus 672, A. 4.
Nominativus c. Inf. 481, 2. — nach dicitur cet. 564, A. 1; 570, A. 2. — beim Paſſiv der verba sentiendi und declarandi 570, 2. — beim Activ dichteriſch, ib. A. 3.
nomine mit dem Gen. des Verbrechens 354, A. 1.
nomino c. dupl. Acc. 308.
non, Ableitung 248, 5. — Bedeutung 510, 1. — zuſammengeſetzt mit nemo, nihil, numquam cet. ib. — verneint einen ſubſtantiviſchen Begriff S. 680, N. 1. — non nemo und nemo non cet. 510, A. 1. — non possum und possum non, ib. — nullus für non 510, A. 3. — für et non ſteht neque, ib. A. 4. — non ſtatt ne bei Conj. und Imperat. 511, A. 3. — non, nein, 517, 2, a. — nachdrucksvoll vor einem Conditionalſatze 693, 2. — Stellung 693.
non aliud — quam, ac, nisi 585, A. 2.
non dico (dicam) und ne dicam verſchieden 511, A. 3.
non dico — sed, non dicam — sed für non modo — sed 540, A.
non dubito, conſtruirt 576.
non est quod, ubi, unde, cur c. Conj. 615, A. 6.
non habeo (= non scio) quid, nicht quod S. 838, N. 2.
non hercle vero, verneinend 517, 2, b.
non item 510, A. 5.
non magis — quam, verſchiedene Ueberſetzungen 588.
non minus — quam 588, 2.
non modo, Bedeutung 509, A. 5. —
non modo — sed 539, 3; ib. A. 540. — sed etiam 539, 2, ib. A. — sed quoque, verum quoque, sed quoque etiam, sed et 541, A.
non modo non — sed etiam 541, b. — sed ne quidem, sed vix, sed neque — neque 541, c. — Negation im erſten Gliede ausgelaſſen 542, A. 1, α; S. 726, N. 1. — beibehalten 542, A. 1, β. γ. — umgekehrte Stellung der Glieder, ib. A. 2.
non multum abest quin 595, A. 4.
non nemo 693, A. 1. — von nemo non verſchieden 510, A. 1.
non — nisi, Bedeutung 509, A. 7. — getrennt 693, A. 1.

Digitized by Google

non plus — quam, verſchiedene Ueberſetzungen 588.
non possum und possum non 510, A. 1.
non possum facere und non possum quin 575, A. 3.
non quia und non quod c. Ind. et Conj. 638, A. 2.
non secus — ut 584, A. 1.
non — sed 539, 1. — sed etiam 541, A.
non solum, Bedeutung 509, A. 5.
non solum (solus) sed etiam 541, A.
non tantum, Bedeutung 509, A. 5.
non vero, verneinend 517, 2, b.
Nonae 738, 1.
nondum 633, A. 3. — von adhuc non verſchieden S. 861, N. 3.
nonne, Bedeutung 515, 2.
nonnulli von aliqui, aliquot, quidam verſchieden 438, A.
noster, Gebrauch 406, 3.
nostras 231, A. 4.
nostri mit Gen. Ger. verbunden 489, A. 6. — von nostrum verſchieden 406, A. 2; S. 542, N. 3.
nostrum, partitiv 231, A. 3.
notum, Quant. in den Compoſitis 47, A. 2.
novi, Bedeutung 444, ib. A. 2.
novum est ut 561, A. 1.
noxius c. Gen. 353, 4.
nubo, conſtruirt 358 u. A. 2.
nudo u. nudus c. Abl. 369, 3; 370, b.
nullus, declinirt 236. — adjectiviſch S. 579, N. 3. — für non 298, Note; 510, A. 3.
nullusdum, Gebrauch 633, A. 3.
num, Bedeutung 515, 3. — num — an (annon) 518. — in indirecten Fragen 519, A. 1.
num forte 509, 2.
num quis 426, 427.
Numeralia, Begriff 65, 2. — Gebrauch 439. — der Cardinalia, ib. 1. — der Ordinalia, ib. 2. — der Distributiva, ib. 3. — der Proportionalia, ib. 4. — Neutrum der Numeralia, ſubſtantiviſch gebraucht 440. — cf. Zahlwörter.
numero c. dupl. Acc. 311.
Numerus des Verbi 77. — des Verbi finit. bei mehreren Subj. 287.
Numerus der Rede 688.
numnam 515, A. 2.
numne 515, A. 1.
numquid 515, A. 2.
nunc 248, 4; S. 291, N. 1. — Beziehung in or. obl. 653, A. 2.
nuncupo c. dupl. Acc. 308.
nuntiatur seq. Acc. c. Inf. 570, A. 1. — seq. Nom. c. Inf., ib. 2.
nusquam c. Gen. 337, 3.
nutiquam für neutiquam 14, 2.

O.

o, Ausſprache 12, 2. — mit e und u wechſelnd, ib. — zuweilen entſtanden aus au 14, 1. — mit u in der Ausſprache verwandt S. 8, N. 5. — Interjection 251.
o, Endvocal, Quant. 50. — als Verbalendung 50, o, 2.
-o (onis), Ableitungsendung 259, 1; S. 320, N. 1.
o für ob, Quant. in Zuſammenſetzungen 49, A.
ob, Bedeutung 330. — in Zuſammenſetzungen obs 249, c, A. 1.
Object, ergänzendes 282, 2, a. — beſtimmendes, ib. 317. — adverbiales 282, A. 2. — transitives 303. — Einfluß deſſelben auf die Bedeutung der Verba 303, A. 3, 4. — durch Abkürzung eines Satzes entſtanden, beſonders bei Tacitus 306, A. 1 u. 2. — ausgelaſſen 469. — bei Sup. auf um 483, A. 1. — Stellung 675, 677,5. — gemeinſchaftliches des Vorder- und Nachſatzes, Stellung 702, A. 1.
Objectskreis, weiterer und engerer 303, A. 3.
Objectivſätze 525. — Stellung 703.
Objectiva verba, Erklärung S. 404, N. 3; S. 364, N. 3.
Objectiva adject. 352, A. 3.
obliviscor c. Gen. 351. — c. Acc., ib. A. 1.
obs für ob 25, A. 1; 26, A. 1.
-obs, Endung, Quant. im Gen. 54, A.
obsecro ut 560, 2, b. — c. Inf. 567, 1, b. — als Interjection 251, 3. — eingeſchoben 696, 2.
obsisto, ne, quominus, quin 574.
obsoletus, Bedeutung 460, A. 2.
obsto ne, quominus, quin 574.
obtrecto c. Dat. 358.
occasus, Bedeutung 158, 3.
occumbo c. Acc. Abl. Dat. S. 411, N. 1.
occurrit ut 561, 2.
ocior, geſteigert 229, a.
odi, Bedeutung 444, ib. A. 2.
oe, ältere Schreibart oi 14, 1.
Oedipus, declinirt 207, 4.
officio ne, quominus, quin 574.
ohe, Quant. 42, 3; 50, e, 4.

Digitized by Google

ohne zu, wie zu überſetzen 498, A. 1; 500, A. 1; 593, A. 4.
oi geht in u oder i über 14, 1.
oinus, alte Form für unus 240, N. 2.
-olentus, Ableitungsendung 265 c, 2.
omitte seq Inf., Umſchreibung eines Imperat. 464, A. 5.
omitto, Quant. des o 49, A.
omne genus, adverbial 323, A. 3.
omnes seq. Gen. part. 336, A. 4.
omnis von quisque verſchieden S. 571, N. 3.
omnino, bejahend 517, 1, c.
-on (ων) Quant. 51, A.
ων, griech. Wörter auf ων, Bildung derſelben im Lat. 205, A. 2.
-onus, -oneus, Ableitungsendung S. 320, N. 1.
operam do c. Dat. 358. — c. Dat. Ger. 490. — ut 560, 2, a. — ut ne 573, A. 2.
operio, Quant. 49, A.
operior für opperior, Quant. 49, A.
operor c. Dat. 358.
opinor, Stellung 509, A. 3; 696, 2.
oportet im Ind. Praet., wo im Deutſchen der Conj. 640, A. 3. — c. Part. Perf. Pass. 496, c. — mit Conj. ohne ut 562. — seq. Inf. 475.
oppido quam, seq. Ind. 611, A. 5.
oppleo c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 6.
-ops, Endung, Quant. im Gen. 54, A.
optimum est im Ind. Praet., wo im Deutſchen der Conj. 463.
opto ut 560, 2, a. — seq. Acc. c. Inf. 563, 4. — Inf. 567, 1.
opus est, conſtruirt 371. — mit Sup. auf u 484. — c. Part. Perf. Pass. 496, c. — ut 561, 2. — c. Conj. ohne ut 562.
-or (ωρ), Endung, Quant. 51, A.
-or (oris), Ableitungsendung 260, 1. — Quant. im Gen. 53, A.
Oratio obliqua 646. Verbum, von dem dieſelbe abhängt, ausgelaſſen, ib. A. 3. — plötzlicher Uebergang in dieſelbe, ib. A. 4. — Hauptſätze und Nebenſätze in derſelben 647.
Oratio recta, Verſchiedenheit von der or. obl. 646.
orbis, Abl. Sing. 195, A. 3.
orbo c. Abl. 369, 3.
Ordinalia 240. — Zuſammenſetzung derſelben, ib. A. — Gebrauch 439, 2. — zur Angabe der Jahreszahlen, ib. A. 1; 240, N. 4. — quisque mit ihnen verbunden 439, A. 2; 429, 2; 240, N. 4.
orior c. Abl., ex, a 370, 4.
oro, ausgelaſſen bei Beſchwörungen 691, A. 1. — c. dupl. Acc. 313, 316. — ut 560, 2, a. — mit Conj. ohne ut 562. — seq. Acc. c. Inf. 563, 4. — Inf. 567, 1, b. — ut ne 573, A. 2.
Orpheus, declinirt 206, A. 3.
Ortsbeſtimmungen, Stellung 675, A. 4. — allgemeine auf die Frage wo? wann im Abl. 373, 2.
Ortsadverbia c. Gen. 337, 3.
Orthographie 274. — Zeugniſſe darüber 275. — Schwanken zwiſchen verſchiedenen Vocalen 276. — zwiſchen Conſonanten 277.
ortus et occasus 697.
-os, Endung von Subſt., Quant. 51. — Quant. im Gen. 53, A.
-os, Endung griechiſcher Adj. auch für das Fem. 221, A. 2.
os (oris), def. cas. 196, A. 3.
os (ossis), Quant. 43, a. — Gen. Plur. 196, 5, b, 2.
o si 642, A. 2.
-osus, Ableitungsendung 265, c, 1.
osus (Part.), Bedeutung 158, 3.
ou, alte Schreibart für ū und ŭ 14, 2.

P.

p zwiſchen ms und mt eingeſchoben 26, A. 6.
P-Laut ausgeſtoßen in der Zuſammenſetzung 24, 1, c.
paene, geſteigert 246, A. 3. — Bedeutung 509, 3. — mit Ind. Praet. 463, A. 2. — im Nebenſatze eines Conditionalſatzes 640, A. 3.
Päon 718. — Paeon primus, mit Spondeus oder Trochäus am Schluſſe der Periode 688, c.
Palimbacchius 718.
palleo c. Acc. 304, A. 1.
palustris, gen. comm. 222, 4.
panis, Gen. Plur. 196, 5.
par, Quant. 45, A. — Abl. Sing. 195, A. 5. — Gen. Plur. 196, 5, b, 3. — def. cas. 196, A. 3. — c. Dat. Ger. 490.
par ac 584.
Paragoge 714.
paratus, seq. Inf. 476, 2.
parce, seq. Inf. Umſchreibung des Imperat. 464, A. 5.
parco c. Dat. 358.
parcus c. Gen. 355, b.
Parentheſe, Erklärung S. 703, N. 1. 715. — veranlaßt ein Anakoluth 672, a. — Stellung 706.

Pariſyllaba der 3. Decl., Erklärung 184, 191, 194 — auf is und es, Gen. Plur. 196, 5.
pariter — et S. 799, N. 5.
particeps, Abl. Sing. 195, A. 5. — c. Gen. 353, 3.
Participium, Begriff 82; 493. — Verhältniß zum Adj. 493. — Bedeutung der einzelnen Partic. 494.
Part. adjectiviſch gebraucht 493, A. 3. — ſubſtantiviſch, ib. A. 2; S. 648, N. 1; 495, A. — ſubſtantiviſch gebrauchtes Part. Perf. Pass. mit einem Adverb. verbunden 504, 1.
Part. in attributiver Beziehung 495, 1. — ſeltnere Stellung derſelben 705, A. 2. — in prädicativer Beziehung mit esse 495, 2. — in prädicativer Beziehung auf ein transit. Obj. 496.
Part. mehrere hinter einander 710.
Part. als Appoſition 296, A. 5. — relativum s. attributivum für relative oder conjunctionale Nebenſätze 497, 498. — mit non, „ohne zu," 498, A. 1. — Part. absol. 499 und 500, cf. Abl. absol.
Part. Praes., Abl. Sing. deſſelben 195, 3. — Nom. Plur. neutr. gen. 196, 4, b. Gen. Plur. 196, 5.
Part. Praes., von verb. transit. in reflexiver Bedeutung 469, A. 1. — Comparativ und Superlativ deſſelben 355, A. 1. — c. Gen., ib. — bei den Verbis wahrnehmen und darſtellen 496, a.
Part. Praes. Pass. erſetzt durch das Perf. 494, A. 2.
Part. Fut. Act. abweichend vom Sup. 104, 4. — Act. und Pass. ſelten im Abl. abs. 500, A. 9.
Part. Perf. d. Deponentia mit paſſ. Bedeutung, Verzeichniß 137.
Part. Perf. Pass. mit act. Bedeutung 469, A. 2. — in Verbindung mit Subst. in der Bedeutung eines Nom. abstracti c. Gen. 501. — bei curare cet. 496, b. — bei habere, dare, ib. c.
Participialconſtructionen, Stellung 709; ib. A.
Particulae 68; 244 seq. — Quant. einſylbiger, die auf einen Conſonanten ausgehen 43, d. — mehrſylbiger auf a, 50, a, 4. — Adj. von denſelben abgeleitet 266. — Gebrauch der Partikeln 502, seq.
partim c. Gen. 337, 3. — als Acc. und Nom. gebraucht S. 284, N. 2.
parum, geſteigert 246, A. 1. — c. Gen. 337, 3.
parvus, Comparationsformen 228, 1.
Paſſivum, Bedeutung 72. — zuweilen mit act. Bedeutung 158, 3. — mit reflex. Bedeutung 471.
Paſſivum c. Dat. ſtatt a 361.
Paſſive und active Formen neben einander mit derſelben Bedeutung 73, A. 2.
patiens c. Gen. 355, a.
patior ut 560, 2, a. — seq. Acc. c. Inf. 563, 4. — Inf. 567, 1, b.
patrocinor c. Dat. 358.
Patronymica, Endungen derſelben 262.
pauper, Abl. Sing. 195, A. 5.
pavere c. Acc. 304, A. 1.
pavidus ne 577, A. 2.
pax, def. cas. 196 A. 3.
pedestris, Gen. comm. 222, 4.
pedum, Sing. tant. 216, 2.
pello c. Abl. 369, 2.
pelvis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
pendeo animi 355, A. 2.
penes, Bedeutung 327.
penitus, geſteigert 246, 3.
pensi habere 346, 2; S. 462, N. 3.
Pentameter 720. — dactylicus 726.
Pentaptota 218.
Penthemimeres 725, 4.
Penultima, Quantität 52. — bei der Conjugation 52. — bei Flexionsformen der Nomina 53. — des Gen. der 3. Decl. 54. — bei Ableitungen 55 sqq. — kurze Pen. bei mehr als zweiſylbigen Wörtern betont 60, A. 2.
pepedi, Quant. 47, A. 1.
per, Bedeutung 332. — Stellung bei Schwüren 670, 3, 6; 691, A. 1.
percontor c. dupl. Acc. 313, 315. — aliquid ex aliquo 315, A.
perditum ire 483, A. 2.
Perfectum, Endung 86. — Perf. auf i, si, ui nebſt Veränderungen des Stammes 111 sqq.
Perf. der ſtarken Conjugation verlängert den Stammvocal 23, b; 106, 107. — zweiſylbige Perf. verlängern die Stammſylbe 47, α. — reduplicirte mit kurzer Stamm- und Reduplicationsſylbe 47, β. — Contraction des Perf. 104, 3.
Perfectum, Bedeutung und Gebrauch 444, 445. — von einem dauernden Zuſtande 444. — Perf. historicum und logicum, ib. — von zukünftigen Handlungen, ib. A. 1. — Tem-

Digitized by Google

pus der Vergangenheit 445. — vom Imperf. und Plusq. verſchieden 445, 1; 446, A. 1. — erzählendes Tempus 445, 2. — zur Bezeichnung deſſen, was zu geſchehen pflegt, ib. A. 2. — für das Plusq. 445, A. 1.
Perf. Conj. bei Aufforderungen und Verboten 460; 464, A. 4.
Perf. Conj. ſtatt Imperf. bei vorhergehendem Praeterit. 621. — entweder logicum oder historicum, ib. A. 1. — Unterſchied vom Imperf. Conj., ib. A. 2. — von wirklich eingetretenen Folgen 621, A. 3. — Abweichungen des deutſchen Sprachgebrauchs vom lateiniſchen, ib. A. 4.
Perf. Ind. nach quum temporale 623, A. 1. — nach quum causale 624, A. 2. — bei dum (= quamdiu) 630, A. 1. — bei dum, donec, quoad, ſo lange bis, 633. — bei antequam u. priusquam 634, 1, a. — bei postquam 637, 2. — bei simulac, ubi, ubi primum, ut, quando 637, A.
Perf. Conj. ſtatt Conj. Fut. ex. in or. obl. 649.
perficio ut 560, 2, a; 561, 2.
perfruor c. Abl. 390, 2.
perfungor c. Abl. 390, 2.
perinde, Betonung S. 57, N. 1.
perinde ac 584.
Periode 700, 702, A. 1. — Erforderniſſe im Allgemeinen 707; 712. — Schluß derſelben 688, c. — hiſtoriſche 708. — oratoriſche 711. — Beiſpiele 710.
Periphraſt. Conjug. mit dem Part. Fut. Act. u. Pass. 102 seq. — im Ind. Praet. wo im Deutſchen der Conj. 640, A. 2; 463.
perire c. Acc. 304, A. 1.
peritus c. Gen. 352, 3. — c. Abl., ib. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.
permitto ut 560, 2, a. — mit Conj. ohne ut 562. — seq. Inf. 567, 1, b.
pernox, def. num. et cas. 224, a, 2.
perosus, Bedeutung 158, 3.
Perseus, declinirt 206, A. 3.
Perſonalbenennungen, Endungen derſelben 259.
Perſonalbeziehungen in or. obl. 653.
Perſonalendungen des Indicat. und Conj. 90, 94. — des Imperat. 91, 94.
Perſonalformen des Verbi 465. — Gebrauch der 1. Perſ. Plur., ib. u. A. — Ausdruck des Deutſchen man 466. — Imperſonalia 467.
Perſonen des Verbi 77.
Perſonen als nicht ſelbſtthätige Werkzeuge gedacht S. 523, N. 1.
persuadeo c. Dat. 358 und A. 2. — ut und seq. Acc. c. Inf. 568, A. 4.
pertaesum est, conſtr. 350, 1.
pervinco ut 560, 2, a.
pes, Quant. 45, A. — der Compoſita 51, es, 1. — Abl. Sing. der Compoſita 195, A. 5.
peto c. Dat. et Acc. 359, a, 2. — c. dupl. Acc. 310. — aliquid ab aliquo 316, A. — ut 560, 2. — mit Conj. ohne ut 562. — ut ne 573, A. 2.
pflegen seq. Inf. durch das Präſ. des Verbi ausgedrückt 442, 1. — durch das Perf. 445, A. 2. — durch das Imperf. 446, 2, a.
ph, urſprünglich dem Lat. fremd 17, A. 1. — von f in der Ausſprache verſchieden, ib.; S. 17, N. 1.
phalanx, Gen. Plur. S. 204, N. 3.
Phocais, Quant. 55, 14.
piget c. Gen. et Acc. 350.
pili habere 346, 2.
pix, def. cas. 196, A. 3.
plenus c. Gen. 353, 2. — c. Abl. 370, 6; ib. A. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.
Pleonasmus 715. — in grammatiſcher Hinſicht 664, 1. — in rhetoriſcher, ib. 2. — unſtatthafte Annahme eines ſolchen, ib. 3. — bei Verbis des Denkens, Meinens, Sagens, ib. 4.
plerique von plurimi verſchieden S. 250, N. 4.
-plex, Adj. auf plex, Abl. Sing. derſelben 195, A. 5.
pluit sanguine cet. 390, A. 4.
Plural, Heterogenea im Plural, mit verſchiedener Bedeutung 219, A. 4. — Plural mancher Wörter in der Bedeutung vom Singular verſchieden 217, A. 2. — 1. Perſ. Plur. ſt. des deutſchen Sing. 465, 2. — Plur. von Nom. abstr. et concret. 400, 1, a und b. — von Nom. propr. 401. — bei Nom. collect. 289. — des Verbi bei pars — pars, quisque cet. 290.
Pluralia der 3. Decl. auf -alia, Gen. -orum 196, A. 4.
Pluralia tantum 217. — nehmen unus im Plur. zu ſich 240, N. 1. — mit Diſtributivis, ib; 241, A. 1.
plures, Gen. 196, 5, b, 2. — plura u. pluria 196, A. 1.
plurimi von plerique verſchieden S. 250, N. 4.
plus im Sing. nur ſubſtantiviſch 224,

Digitized by Google

a, 3. — bei Cardinalzahlen ohne quam 586.
plus verſchieden von magis S. 802, N. 4.
Plusquamperfectum, Gebrauch 448. — verſchieden vom Imperf. und Perf. 445, 1. — anſcheinend in der Bedeutung des Imperf. 444, A. 2. — Plusq. Conj. bei Wünſchen von Conj. Praes. et Imperf. verſchieden 461. — Plusq. Conj. ſtatt Praes. in abhängigen Sätzen S. 844, N. 2. — Plusq. Conj. nach quum temporale 626. — im Ind. u. Conj. nach quum temporale 627, c. — in Relativſätzen 628, A. 1. — Plusq. Conj. bei donec 633, A. 1. — bei priusquam, antequam 636. — Ind. bei postquam 637, 3. — Conj. 637, 6. — Ind. und Conj. bei ubi 637, A. — Conj. bei Conditionalſätzen in der sumtio dandi und ficti 639. — nach o si 642, A. 2. — in Conceſſivſätzen 644, c. — Plusq. Conj. in or. obl. ſtatt des Conj. Fut. 649.
poematorum S. 214, N. 1.
poenitet c. Gen. et Acc. 350.
polliceor c. Inf. Praes. 564, A. 2.
pondo, indecl. 215, 3.
pone, Bedeutung 328.
pono, Quant. im Perf. et Sup. 47, A. 3.
pono in loco 382, A. 5.
posco c. dupl. Acc. 313, 316. — mit ab 316, A.
Poſition, Länge und Kürze durch Poſition 36; S. 35, N. 1. — ſchwache und ſtarke 38; 39.
Poſitiv, Erklärung 225, 1. — Adj. bei denen er fehlt 229, a. — ohne Comparativ und Superlativ 229. — c. Gen. part. 336, A. 4. — ſtatt des Comp. 587, 4.
Poſitiver Begriff, ergänzt aus einem nachfolgenden oder vorhergehenden negativen 660, 1.
posse im Ind. Praet., wo im Deutſchen der Conj. 463; 640, A. 3. — Gebrauch des Inf. Perf. et Praes. in or. obl. 657, A. 1. — si potero u. si potuero 449, A. 2.
possideo c. Part. Perf. Pass. 496, c.
possum non und non possum verſchieden 510, A. 1.
post, Bedeutung 328. — vor quam ausgelaſſen 391, A. 3; 580, A. 5.
postero anno quam 580, A. 5.
postis, Abl. Sing. 195, A. 3.
postquam (posteaquam), Bedeutung 580, 3. — mit Inf. hist. verbunden 447. A. 3. — c. Perf. Ind. 637, 2. — c. Plusq. Ind., ib. 3. — c. Imperf. Ind., ib. 4. — c. Praes. Ind., ib. 5. — c. Conj. Imperf. et Plusq., ib. 6.
postremus und postumus 229, 3. — postremior, postremissimus 227, A. 5.
postremus für postrema parte 404.
postridie 738, 6.
postridie quam 580, A. 5.
postulo c. Gen. 354. — de, ib. A. 2. c. dupl. Acc. 313, 316. — ab 316. A. — ut 560, 2, a. — ut ne 573, A. 2.
pot aus ποτὶ in Zuſammenſetzungen S. 30, N. 1.
potens c. Gen. 353, 3. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.
Potentialis, Erklärung 457, 1.
potior, geſteigert 229, A.
potiri c. Gen. et Abl. 353, A. 2; 390, 2; ib. A. 2. — c. Acc. 390, A. 2. — 487, A. 3.
potis und pote, indecl. 224, a, 1; S. 245, N. 1. — potius, pleonaſtiſch, ſ. Zuſätze zu S. 909. §. 664.
potus, Bedeutung 158, 3; 469, A. 2.
prae, Bedeutung 379.
praebeo c. dupl. Acc. 310, A.
praecipio ut ne 573, A. 2.
Prädicat, Begriff 280, 2. — Form, ib. 3. — Uebereinſtimmung mit dem Subj. 286. — im Plur. bei mehreren Subj. im Sing. 287, 1; S. 371, N. 2. — im Sing. bei mehreren Subj. im Sing., ib. 2. — wenn ein Pluralis dabei iſt, ib. A. 1. — bei Horaz, ib. A. 2. — im Plur. bei et—et, nec—nec, aut—aut 287, A. 3. — bei ille cum illo, ib. A. 4. — bei Gegenſätzen S. 372, N. 2.
Prädicat, Perſon deſſelben bei mehreren hinſichtlich der Perſon verſchiedenen Subj. 288. — bei Gegenſätzen 288, A. a. — bei et—et, ib. A. b.
Prädicat bei Collectiven im Plur., Genus deſſelben 289. — Numerus des Präd. bei einem doppelten Subjectscaſus 290. — bei einem dreifachen S. 375, N. 1.
Prädicat, Uebereinſtimmung mit dem Subj. im Genus und Caſus 291. — im Maſcul. bei einem neutralen Subj. und umgekehrt, ib. A. 1. — bei mehreren ſächlichen Subj. im Neutr., ib. — bei mehreren Subj. verſchiedenen Geſchlechts 292. — Prädicat

Digitized by Google

aus einem Zahlworte beſtehend 291, A. 5.
Prädicat, Uebereinſtimmung mit dem Subj. bei werden, bleiben, ſcheinen 293. — bei ernannt, erwählt werden 294, 1. — benannt, gehalten werden, ib. 2. — Uebereinſtimmung dieſer Verba mit dem Prädicatsſubſtantiv, ib. A. 3; 670, 3, 2. — Prädicat mit der Appoſition congruirend 294, A. 4; 670, 3, 1. — beſondere Beziehung eines Attributs auf das Präd. 298.
Prädicat, Stellung deſſelben 673, 1; 677, 1; 681; 684, a.
praedico c. dupl. Acc. 308.
Praenomen 401, A. 1. — Stellung 677, A. 4.
Präpoſition, Begriff 68, 2. — nicht betont 62, 1 und 2. — Bedeutung und Eintheilung 249, a. — Aufzählung ib. — Verhältniß zu dem Adverb. ib. b. — von andern Präpoſ. abgeleitete, ib. c. — untrennbare, ib. A. 2.
Präpoſitionen mit Acc. 324 ff. mit Abl. 375 ff. — mit Acc. et Abl. 381 ff.
Präpoſitionen, Subſt. auf Subſt. durch dieſelben bezogen 503. — ſtatt des Abl. caus. 388, A. 2. — Präpoſition des Beziehungswortes ausgelaſſen vor dem Relativ, 550, A. 7; 691, A. 2. — wiederholt S. 910, N. 1. — bei mehreren Obj. 691, A. 2. — vor dem zweiten Obj. ſtatt vor dem erſten ib. — von Dichtern vertauſcht mit dem Dat. 361, A. 2. — weggelaſſen bei dem Abl. 369, A. 1.
Präpoſitionen, mit denſelben zuſammengeſetzte Verba, die den Dativ regieren 359. — Verba intransitiva mit Präpoſ. zuſammengeſetzt, erhalten transit. Bedeutung 305. — wiederholen dieſelbe oder eine ähnliche Präpoſ., ib A. 2. — Unterſchied zwiſchen beiden Conſtructionen, ib. A. 2. — Verba intransitiva mit Präpoſ. zuſammengeſetzt, regieren einen factitiven Acc. 306.
Präpoſitionen, Stellung 690. — nach dem Relativum, ib. A. 1. — nach dem Subſt. 691, A. 1. — zwiſchen Subſt. und Attribut 690, A. 3. — von ihrem Caſus getrennt 691; ib. A. 1.
praes., def. cas. 196, A. 3.
Präſens, Endung 86. — Bedeutung 442. — zur Bezeichnung einer Gewohnheit, ib. 1. — bei allgemeinen Behauptungen, ib. 2. — von vergangenen Dingen 443, 1, a. — von etwas Zukünftigem 443, 2. — de conatu S. 596, N. 1.
Präſens Paſſ. für das Perf. Paſſ. 450, A. 3.
Präſ. Ind. nach quum temporale 623, A. 1. — nach quum causale 624, A. 2. — bei dum, während 630, A. 1. — bei dum, donec, quoad, ſo lange bis 633. — bei priusquam und antequam 633, 1, b und c. — bei postquam 637, 5.
Präſens Conj. in rhetoriſchen und wirklichen Fragen, in Ausſageſätzen 459. — bei Aufforderungen und Verboten 460, 464, A. 4. — bei Wünſchen, verſchieden vom Conj. Imperf. und Plusq. 461. — bei Betheuerungen ib. 2.
Praes. Conj. bei priusquam und antequam 635, a. — in Conditionalſätzen in der sumtio dandi 639. — nach o si 642, A. 2. — in Conceſſivſätzen 644, 6.
Praes. Conj. in or. obl. ſtatt des Conj. Prät. 649. — in Conditionalſätzen der or. obl. mit Conj. Imperf. wechſelnd 657, A. 2. — mit Conj. Imperf. verbunden in or. obl. 655, A.
Praes. historicum 443, 1, b. — bei ubi 637, A. — Tempora des Conj. nach demſelben 622.
praesto c. dupl. Acc. 310, A. — übrige Conſtructionen 359, A. 2.
praeter, Bedeutung 332. — Ableitung 249, c. — adverbial gebraucht S. 296, N. 3.
praeterit c. Acc. 303, A. 2.
praeteritus, Bedeutung 469, A. 2.
praeverto c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
pransus, Bedeutung 158, 3; 469, A. 2.
precor c. Dat. et Acc. 359, a, 2. — ut 560, 2, b. — mit Conj. ohne ut 562. — als Interjection 251, 3.
Preis im Gen. 346, 2. — im Abl. 392. — Unterſchied beider Conſtr., ib. A.
pridie 738, 6.
pridie quam 580, A. 5.
Primitiva verba 254. — nomina 257.
primoris, def. 224, a, 2.
primum fehlt vor deinde 672, A. 2.
primus und primo 298, A. 2; S. 394, N. 1.
primus für prima parte 404.
princeps, Abl. Sing. 195, A. 5. — Gen. Plur. S. 204, N. 4.
prior, geſteigert 229, a.

Digitized by Google

priore anno quam 580, A. 5.
priusquam, Bedeutung 580, 3. — häufig getrennt 634. — mit Ind. Perf., Fut. exact., Praes. 634. — mit Conj. Präſ. 635. — Imperf., Plusq. 636.
privo c. Abl. 369, 3.
pro, Bedeutung 379. — Quantität in Zuſammenſetzungen in lat. und griech. Wörtern 49, A.
Proceleusmaticus 718.
procul, conſtruirt 369, 2; S. 295, N. 1.
prodest seq. Dat. c. Inf. 482, A. 1.
prodigus c. Gen. 355, b.
pro eo ac 584.
profecto, Bedeutung 251, 3; 506. — Ableitung 245, 1, b.
progenies, def. cas. 201, 5.
prohibeo c. Abl. 369, 2. — seq. Acc. c. Inf. 567, 2. — ne 573. — ut S. 780, N. 1. — quin und quominus 574.
Prohibendi verba mit ne 573, quominus, quin 574, 575.
proinde, Gebrauch 546. — Betonung S. 57, N. 1.
proinde ac 584.
Pronomen, Begriff 67; 405. — Bedeutung 405. — Eintheilung 230 ff. — Subſtantiv- und Adjectivpronomina 230, 1. — Congruenz mit dem Subſt. 296, A. 3. — Pron. als Beziehungswort einer Appoſition 296, A. 8 — Pron. defin. und indef. der 3. Perſon in attrib. Beziehung m. d. Subſt. übereinſtimmend 300. — Uebereinſtimmung m. d. Prädicatsſubſtantiv 300, 1 u. 2, b. — Genus deſſelben, wenn es ſich auf ein vorhergehendes mit einem Appellativum verbundenes Nom. propr. bezieht, ib. 3. — Genus, wenn mehrere coordinirte Subſt. verſchiedenen Geſchlechts vorhergehn, ib. 4. — Pron. als Praed. im Neutr. ib. 5. — ad synesin conſtruirt, für numerus eorum qui, is numerus qui cet. 301, 1. — Uebereinſtimmung deſſelben nicht mit ſeinem Beziehungsworte, ſondern dem darunter Gedachten, ib. 3.
Pronomen, Neutrum ſubſtantiviſch gebraucht 440. — mit Gen. poss. verbunden 335, A. 2. — mit Gen. partit. 336, b; 342, A. — ſubſtantiviſche Pron. zwiſchen Adj. und Subſt. geſtellt 694, 1. — Acc. neutr gen. deſſelben bei verb. intrans. 304, A. 2. bei ermahnen, zwingen 316, A. — adverbialer Acc. derſelben 323, A. 2. Pron. bei einem ſubſt. gebrauchten Inf. 474.
Pronomen demonstrativum 230. — Declination deſſelben 233. — congruirt mit einem Prädicatsſubſtantiv 670, 3, 3. — Stellung 674, A. 2; 677, 3; 678, 3; 694, 3.
Pronomen determinativum 230. — Declination 232. — Bedeutung 409. — Unterſchied zwiſchen sui, suus, u. ejus, 410. — Fälle, wo beide ſtehen können 411. — is in ſubjectiv gefaßten Nebenſätzen, dagegen das Reflexivum in objectiven; Erklärung dieſes Gebrauchs 412; 413, A. 1. — Zweideutigkeiten wie vermieden 413, A. 2—4. — is ausgelaſſen 663, A. 3. — Stellung 674, A. 2. — vor der Präpoſ. 690, A. 2.
Pronomen indefinitum 230. — declinirt 234. — Gebrauch 423. — einfaches indef. als relat. und interrogat. gebraucht 423 — indefinita im engern Sinne 424 — 429. — Stellung 694, 4.
Pronomen interrogativum 230. — declinirt 235. — Gebrauch 430. — zwei in einem Satze 513, A. 1. — mit nam verbunden, ib. A. 2. — Stellung 694, 5.
Pronomina personalia, Declination 231. Gebrauch von ego, tu, nos, vos 406. — nostrum und vestrum von nostri und vestri unterſchieden, ib. A. 2. — im Dat. ſcheinbar überflüſſig 365. — bei dem Acc. c. Inf. ausgelaſſen 570, A. 4. — im Gen. beim Gen. Ger. 489, A. 6. — vor die Präpoſ. geſtellt 690, A. 2.
Pronomina possessiva 230, A. 2. — Declination 231. — Gebrauch 406. — oft ausgelaſſen, ib. A. 4. — Stellung 694, 3. — ſtatt des Gen. Subjecti oder Objecti 341, A. 1. — Appoſition im Gen. darauf bezogen, ib. A. 2. — durch Attraction in ein perſönliches verwandelt, ib. A. 3. — für den Gen. des Pron. pers. 344, A. 2.
Pronomen reflexivum sui und poss. suus, Gebrauch 407. — auf ein beſtimmtes Subj. hinweiſend, ib. A. 1. — auf ein unbeſtimmtes ib. 2. — Zweideutigkeiten dabei, auf welche Weiſe gehoben, ib. A. 1. — in or. obl. 653, A. 1.
Pronomen relativum ſ. qui. — Nothwendigkeit des Pron. relat. in Ne-

benſätzen 524. — das demonſtrative Correlat fehlt häufig, ib. 4.
Pronomina numeralia 436 — 438. — für die Einheit 436. — Zweiheit 437.
Pronominalia 230. — declinirt 236. — Begriff und Eintheilung 433. Vielheit 438.
Pronominaladverbia 247. — mit Präpoſ. verbunden, ib. A. 2.
prope, Bedeutung 327; 509, 3. — mit Ind. Prät. 463, A. 2. — im Nachſatze eines Conditionalſatzes 640, A. 4.
prope est ut 561, 2.
propensus, Bedeutung 158, 3.
propinquus c. Gen. et Dat. 362, A. 2.
propior, geſteigert 229, a. — c. Dat. et Acc. 362, 2; S. 482, N. 1.
Proportionalia 241. — Gebrauch 439, 4.
proprius c. Gen. et Dat. 362, A.
propter, Bedeutung 327. — Ableitung 249, c.
Proſodie, Erklärung 35, A.
Proſodik, Erklärung 35, A.
prospicio c. Dat. et Acc. 359, A. 2. — ut 560, 2, a.
Prostheſis 714.
Protaſis 521, A. 3.
prout, Bedeutung 582, A. 2.
provideo c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
providus c. Gen. 352, 3.
proximus c. Dat. et Acc. 362, 2; S. 482, N. 1.
prudens c. Gen. 352, 3. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
-pse, Anhängeſylbe des Pron. determ. 232.
-pte, Quantität 43, c. — enclitiſch 62, 2. — an das Pron. poss. gehängt 231, A. 2.
pubes, Abl. Sing. 195, A. 5.
pudet, conſtr. 350, 1. — perſönlich, ib. A. 2. — mit Sup. auf u 484. — mit Inf. Perf. ſtatt Präſ. 477, A. 2.
pugnare pugnam 304.
Puncta diaereseos 14, A.
Punctum 713, 4.
puppis, Acc. und Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
purgare c. Gen. 354.
pus, def. cas. 196, A. 3.
puta, Quant. 50, a, 3.
putares, man ſollte glauben 459, A. 2.
putatur, seq. Nom. c. Inf. 570, 2. — Acc. c. Inf., ib. A. 1.
puto, c. dupl. Acc. 311; ib. A. 1 u. 2. — c. Gen. poss. 343, A. — c. Gen. pretii 346, 2, b.
putor, c. dupl. Nom. 294, 2; ib. A. 3.
Pyrrhichius 718.

Q.

q verwandt mit c 13, 6. — geht in c über, ib.
qu, Ausſprache 13, 6. — bildet nie Poſition 40.
qua und quae, Pron indef., verſchieden 425, 3.
qua, Quant. 43, b.
quā, enclitiſch 426, A 2. — verſchieden von ubi, quatenus, quousque 579, A. 2.
quadrans 740, 4.
quaero aliquid ex, ab, de aliquo 315, A. — an, bei Cicero verdächtig S. 699, N. 3.
quaeso, Gebrauch 251, 3. — mit Conj. ohne ut 562. — Stellung 696, 2.
qualis, Correlat zu talis 434. — quale, indefinitum = τὸ ποιόν, ib. — interrogativ, ib.
qualiscunque, relativ und abſolut gebraucht 434, A. 1. — c. Ind. 607, A. 2; 645, A. 2.
qualislibet, abſolut gebraucht 434, A. 1.
qualisqualis S. 577, N. 1.
quam, Bedeutung 585. — nach dem Compar., ib. — bei dem Superl. 403, A. 5; 591. — nach postero anno, priore anno cet. 580, A. 5. — nach alius, aeque 585, A. 1. — nach nihil aliud, ib. A. 2. — ausgelaſſen nach amplius, minus, plus, longius bei Cardinalzahlen, nach major und minor bei Angabe eines beſtimmten Lebensalters 586, A. 4. — quam ut und quam qui nach dem Comparat. 589. — quam quod oder quam seq. Acc. c. Inf. nach dem Comp., ib. A. — ſteht nicht nach talis, tantus, tot 591, A. 2.
quam magis — tam magis oder tanto magis 592, A. 3.
quam maxime, Bedeutung 591, A. 1.
quam ob rem, Gebrauch 546, A. 1.
quam primum, Bedeutung 591, A. 1.
quam pro 590.
quam qui, nach einem Comp. 589, A.
quam si c. Conj. 605, 642.
quam ut, nach einem Comparat. 589, ib. A.
quamdiu, Bedeutung 580, 2.
quamquam, conceſſiv 606, 2. — mit Ind. und Conj. 645. — Einwirkung der or. obl. auf den Modus, ib. A. 1. — seq. Acc. c. Inf. 651, 2.
quamvis, conceſſiv 606, 2. — für quidem, ib. A. 1. — bei Adj. und Adv. ſteigernd, ib. — mit Conj. und Ind. 645.

quando, enclitiſch 426, A. 2. — Bedeutung 580, 1. — cauſal 599, 5. — mit Ind. und Conj. 638, A. 3. — mit Perf. Ind. 637, A.
quandoque, Gebrauch 599, 5.
quandoquidem, temporal 580, 1. — cauſal 599, 5.
Quantität 35, A.; 718. — auctoritate 36, A. — natura 36. — positione, ib. — der Verbalformen auf t 43, c. — der einſylbigen Partikeln, die auf einen Conſonant ausgehen, ib. d. — der Encliticä, ib. e. — der mehrſylbigen Wörter 44 ff. — der Stammſylben 44. — der Endſylben 50. — der Conſonantenendungen 51.
Quantitativa 66, A. 2. — c. Gen. 337, 1.
Quantitätsadjectiva c. Gen. quant. 337, 2.
quanto magis — tam magis 592, A. 3.
quanto quis, Gebrauch 592. — Auslaſſung des Demonſtrativ, ib. A. 1. — bei Tacitus mit Poſ. verbunden, ib.
quantulus und quantillus 435, A. 3.
quantuluscunque 435, A. 3.
quantumvis c. Conj. 645.
quantus, Gebrauch 435. — bei dem Superl. 591.
quantuscunque, Bedeutung 435, A. 2.
quantuslibet, Bedeutung 435, A. 2.
quantusquantus, Bedeutung 435, A. 2. — conceſſiv mit Ind. 607, A. 2; 645, A. 2.
quantusvis, Bedeutung 435, A. 2.
quapropter, Gebrauch 546, A. 1.
quare, Gebrauch 546, A. 1.
quasi, Quant. 49, A.; 50, i, 3. — c. Conj. 605; 642. — Ableitung S. 821, N. 3. — ironiſch 605, A. 1. — gleichſam, ib. A. 2; 582, A. 1, 4.
quasi vero, ironiſch 605, A. 1.
quatenus, Bedeutung 579, A. 2.
Quaternarius 720.
quattuor 277, 2.
que, Quant. 43, c. — enclitiſch 62, 2. — Gebrauch 533, 1; ib., A. — für sed S. 714, N. 3. — Stellung 533, A. 7. für quoque 534, A. 3. — ſtatt atque nach alius 584, A. 1. — ſt. ve ſ. Bericht. und Zuſ. zu S. 713. — an eine Präpoſ. gehängt 691, c. — an das erſte betonte Wort 692, 1, c. — an den erſten Theil eines zuſammengeſetzten Wortes 692, A. 3.
que — et 533, A. 5.
que — que 533, A. 5.
quemadmodum, Bedeutung 581, A. 1; 582, 1. — Zwiſchenſätze mit quemadmodum auf einen ganzen Satz bezogen 582, A. 3. — mit Acc. c. Inf. 651, 2.
queo, bei einem Inf. pass. 477, A. 1.
queror quod 560, I, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 563, A. 2; 565, 1; ib. A.
qui, relativum, S. 258 oben. — declinirt 235. — alte Formen deſſelben, ib. A. 1. — Gebrauch 431. — richtet ſich nach dem folgenden Subſt. 300, 3. — qualitativ, jedoch von qualis verſchieden 434, A. 2. — congruirt mit einem Prädicatsſubſt. 300, 1 u. 2, b; 670, 3, 3. — mit ſeinem Beziehungsworte 431; 547. — bei der Beziehung auf ein mit einem Appellativ verbundenes Nom. proprium bald mit dem einen bald mit dem andern 300, 3. — congruirt mit ſeinem Beziehungsworte in Genus u. Numerus 547. — verknüpft beigeordnete Säze, ib. A. 2. — nicht mit Adverſativpartikeln verbunden 548, A. 4. — wann mit autem, vero, tamen, ib. — Attraction deſſelben 549, A. 6; 670, 3, 4. — mit der erſten und zweiten Perſon des Verbi 550, A. 8. — das Beziehungswort aſſimilirt ſich dem Caſus deſſelben 552, A. 4. — in einem Frageſatze 553, 1. — ſchließt ſich einem in den Adjectivſatz eingeſchobenen Nebenſatze an, nach der grammatiſchen Conſtruction 553, 2, a. — dem Sinne nach 554, b. — im Acc. c. Inf. und Abl. abs. 554, A. 3; 651. — gemeinſchaftlich bei mehreren coordinirten Sätzen 556. — bei dem zweiten in einem andern Caſus zu ſuppliren, ib. A. — für ut ego, tu, is, 594. — is sum, qui; sunt qui 594, A. 2. — qui c. Conj. ſtatt quum 598, A. — final, conſecutiv, cauſal, conceſſiv c. Conj. 612; 613, 2. — c. Ind. 613, 1. — qui mit ut, utpote, quippe verbunden 614, A. 4. — Stellung 694, 5; 678, 3; 682. — vor der Präpoſition 690, A. 1. — im Deutſchen 678, A. — Nebenſatz mit quod (id quod) auf einen ganzen Satz bezogen 550, A. 8.
qui oder quis, indef. verſchieden 423; 425, 2; ib. A. 1. — qui, Gebrauch 426.
qui vocatur, quem vocant und dergl. = ſogenannt, ſ. Berichtig. u. Zuſ. zu S. 399, A. 3.
qui, Abl. des Rel. 235, A. 1. — quicum, ibid.
qui? und quis? verſchieden 430. — qui? auch ſubſtantiviſch 430, A. 1.

Digitized by Google

quia, Ableitung und Bedeutung 597, 2. — c. Ind. et Conj. 638. — non quia c. Conj. et Ind. 638, A. 2. — c. Acc. c. Inf. 651, 2. — ſeltnere Stellung 692, A. 1.
quicunque, adjectiviſch 432. — abſolut 666, A. — conceſſiv c. Ind. 607, A. 2; 645, A. 2.
quid und quod, indef. verſchieden 425, 1.
quid? Gebrauch 430, A. 3.
quid aliud, quam, ac, nisi 585, A. 2.
quid est aliud, seq. Inf. 585, A. 3.
quid multa? 662, a.
quid — nisi 585, A. 2.
quid? quod 662, a.
quidam, Gebrauch 428, 3. — beſchränkt, ib. A. 4. — mit certus verbunden, ib. A. 5. — von nescio quis verſchieden 428, A. 6. — von nonnulli, aliquot, aliqui 438, A.
quidem, enclitiſch 508. — Bedeutung, ib. — bei einem Demonſtr. ib. A. 1. — ne quidem, ib. A. 2. — nec quidem, ib. A. 3. — et ne quidem, ac ne quidem, ib. A. 4. — et quidem, ib. A. 5. — equidem, ib. 508, A. 6. — certe quidem 509, A. 2. — Stellung 508; 692, 1, a; ib. A. 3. — hinter einer Präpoſ. 691, c. — nach dem Relativ und andern Pronomen, Conjunctionen S. 948, N. 1.
quietus, Bedeutung 158, 3.
quilibet 429, 1; ib. A. 1.
quin c. Conj. 612. — nach verb. prohibendi 575. — nach non dubito cet. 576. — Unterſchied zwiſchen quominus, quin, ne 575, A. 1. — nach non possum facere 575, A. 3. — im negativen Conſecutivſatze, ohne zu, ohne daß 593, A. 4. — nach einem negativen Satze für qui non 595, A. 3.
quincunx 740, 4.
Quintilis S. 988, N. 1.
quippe, ironiſch bejahend 517, A. 1. quippe qui c. Conj. 614, A. 4. — quippe quum 625, A. 4.
quis, pron. indef. von aliquis verſchieden 424. — quis und qui ſubſtantiviſche und adjectiviſche Form 425. — bei si cet. 426. — im Hauptſatze mit dem Begriff der Unbeſtimmtheit, ib. A. 1. — quis, gen. comm. 425, A. 2.
quis? und qui? verſchieden 430. — quis, anſcheinend adjectiviſch 430, A. 2. — gen. comm. S. 564, N. 2 — Verhältniß zu dem indef. qui oder quis 423.
quispiam, Gebrauch 428. 1. — in negativen Sätzen, ib. A. 1.
quisquam, Gebrauch, negativ 428, 2. — quisquam als fem. S. 568, N. 3. — Plur. nicht gewöhnlich S. 568, N. 7. — in Bedingungsſätzen negativ 428, 2, A. 2. — oder zur Verſtärkung der Ungewißheit, ib. — ſelten nach ne, neve, num S. 568, N. 5. — Stellung nach der Negation 693, A. 1.
quisque, Gebrauch, durch unus verſtärkt 429, 1. — bei Superlat., Ordinal., reflex., relat. und interrog. Pron. ib. 2. — von omnis verſchieden S. 571, N. 3. — bei einem Abl. abs. im Nom. S. 376, N. 3. — Stellung 694, 2. — ut quisque 583, A. 5; 429, 2, d.
quisquis, ſubſtantiviſch 432. — fem. ſelten 432, A. 2. — adjectiviſch S. 575, N. 1. — conceſſiv c. Ind. 607, A. 2; 645, A. 2.
quitum, Quant. 47, A. 2.
quivis 429, 1; ib. A. 1.
quo, Adv. enclitiſch 426, A. 2. — c. Gen. 337, 3.
quo, c. Conj. 612.
quo — eo (hoc), Gebrauch 592. — Auslaſſung des Demonſtr. ib. A. 1. — bei Tacitus mit Poſitiv 592, A. 1.
quo quis 426; 427.
quo tibi, quo mihi cet. 662, c.
quoad, Bedeutung 580, 2. — während c. Ind. aller Temp. 630. — c. Conj. Imperf. 631. — ſo lange bis c. Conj. 632. — c. Ind. 633.
quoad ejus S. 792, N. 2; 358, A. 4.
quocirca, Gebrauch 546, A. 1.
quod, verſchieden von quid 425, 1. — auf einen ganzen Satz bezogen 550, A. 8. — was anbetrifft 558, A. 3, a. — in Beziehung darauf, ib. b. — für quantum (quod sciam), ib. A. 4. — c. Gen. part. (quod ejus) ib.
quod, Conjunction, Ableitung 557, A. 1. — in Subſtantivſätzen bei Ausſage eines Factums 557. — Unterſchied von dem cauſalen quod, ib. A. 2. — mit quum vertauſcht, ib. A. 5. — Unterſchied zwiſchen quod und ut 559, 2. — nach Verbis einer äußern Thätigkeit 560, I, 1, a. — einer Gemüthsthätigkeit, oder Aeußerung derſelben, ib. b. — zur Umſchreibung eines andern, als des tranſitiven Objects, ib. A. 1. — in erklärenden Zwiſchenſätzen 561, 1. — bei scio S. 761, N. 1. — vom Acc. c. Inf. verſchieden 563, 1. — als Cauſalpartikel, Correlate derſelben 597, 1. —

Digitized by Google

c. Ind. et Conj. 638. — mit Conj. in Wendungen wie quod diceret, ib. A. 1. — est, non est, nihil est quod c. Ind. et Conj. 615, A. 6.
quod genus, adverbial 323, A. 3.
quominus c. Conj. 612. — nach verb. prohibendi 574, 1. — Unterſchied zwiſchen quominus, ne, quin 575 A. 1.
quomodo, Bedeutung 582, 1; 581, A. 1. — Zwiſchenſätze mit quomodo auf einen ganzen Satz bezogen 582, A. 3.
quoniam, temporal 580, 1. — cauſal 599, 4. — c. Ind. 624, A. 1. — c. Ind. et Conj. 638, A. 3.
quoque, Gebrauch 534. — Stellung 692. — unlateiniſch nach qui 692, A. 3.
quot, Bedeutung 438.
Quotientiva 242. — urſprüngliche Endung -ens S. 281, N. 4.
quotcunque, Bedeutung 438.
quotquot, Bedeutung 438.
quŏtus, Bedeutung 438. — quotusquisque. S. Zuſätze zu S. 573. — quotuscunque ſ. Zuſätze zu S. 582.
quousque, Bedeutung 579, A. 2.
quum, Bedeutung 580, 1. — quum causale 598. — quum für quod 558, A. 5. — für postquam 391, A. 3. — für ex quo 580, A. 4. — nach tempus ſtatt quo, ib. A. 3. — Tempora des Conj. bei demſelben 629. — Eigenheiten des lat. Sprachgebrauchs, ib. A. — quum, quum interim c. Acc. c. Inf. 651, 2.
quum temporale c. Ind. 623. — bei anſcheinender Vertauſchung von Haupt- und Nebenſatz, beſonders mit Präſ. und Perf. Ind. ib. A. 1. — mit dem Inf. hist., ib. — mit Imperf., ib. A. 2. — bei Dichtern ausgelaſſen oder mit einer copulativen Conjunction vertauſcht, ib. A. 3.
quum temporale bei Conj. Imperf. u. Plusq. 626. — Beſonderheit im Gebrauch deſſelben bei Ind. und Conj. Imperf. und Plusq. 627. — audio, memini, fuit tempus quum c. Conj. 628, A. 2. — quum, ſeit, c. Ind., ib. A. 4. — quum c. Conj. begründet durch die Umgebung des Nebenſatzes, ib. A. 5.
quum causale mit Ind. 624. — c. Conj. 625. — Grund dafür, ib. A. 1. — conceſſiv, ib. A. 2. — mit quippe u. utpote verbunden 625, A. 4.
quum maxime, Bedeutung 591, A. 1.
quum primum, Bedeutung 580, A. 2; 591, A. 1. — mit Perf. Ind. 637, A. — mit Imperf. Conj. S. 866, N. 4.
quum — tum 625, A. 3. — tum maxime, vero, etiam, 580, A. 1.

R.

r, zwiſchen zwei Vocalen aus s entſtanden 29, A. 2.
rapax, c. Gen. 355, a.
rare und raro, verſchieden 245, A. 2.
rarum est, ut 561, A. 1.
ratio est, seq. Inf. 476, 3.
ratis, Abl. Sing. 195, A. 3.
ratum, Quant. 47, A. 2.
ratus, eingeſchaltet 696, A.
ravis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
-re für -ris in der 2. Perſ. Sing. im Paſſiv. 104, 1.
re- untrennbare Präpoſ. 249, c, A. 2; 269, A. 2. — Quantität 49, A.
recens, Abl. Sing. 195, A. 5.
recens und recenter S. 287, N. 1.
recipio, c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
recordor, c. Gen. 351. — c. Acc. ib. A. 1.
recreor animi 355, A. 2.
Rectionslehre S. 402.
recuso ne, quominus, quin 574.
reddo, c. dupl. Acc. 309. — c. Part. Perf. Pass. 496, c.
redundo, c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 6.
Reduplication der Perfecta 112. — Quantität 23, b; 47, β. — in Compoſitis 112, 3; ib. 6. — bei einigen Verbis außer Gebrauch 112, 5. — Erſatz dafür, ib. A. — Redupl. der Wurzel S. 305, N. 3.
Referent, Bezeichnung deſſelben in or. obl. 653.
refero quod S. 775, N. 1.
refert, Quant. 49, A. — conſtruirt 348.
refertus c. Gen. 353, 2.
Reflexive Bedeutung von verb. trans. 469. — des Part. Präſ. ib. A. 1. — des Paſſiv 471.
regieren, im gramm. Sinne S. 364, N. 2.
Reihen, rhythmiſche 719.
Relative Pronominaladverbia zuweilen auf Subſt. bezogen 526, A. 2.
Relative und correlative Adjectivſätze unterſchieden 547. — Relativſatz, Umfang dieſer Benennung 526, A. 4. — verſchiedene logiſche Beziehungen zum Hauptſatze 548. — dem Hauptſatze vorangeſtellt 551. — Beziehungswort in denſelben aufgenommen S. 740,

Digitized by Google

N. 2. — oder wiederholt 551, A. 1 und 2. — Vertheilung eines Subſt. und ſeines Attrib. in den Haupt- und Relativſatz 552, A. 3. — relativiſche Frageſätze 553, 1. — Relativſatz nimmt einen Zwiſchenſatz in ſich auf 553, 2. — nimmt den Hauptſatz in ſich auf 554, A. 2. — im Acc. c. Inf. oder Abl. abs. ib. A. 3; 631. — Ueberſetzung ſolcher Conſtructionen, wenn der Nebenſatz correlativ iſt 555. — mehrere relative Sätze, wann durch et zu verbinden 556. — mehrere Relativſätze unter ein Relativ zuſammengezogen, ib. — im Conj. in or. obl. 610. — von indirecten Frageſätzen verſchieden 611, A. 2. — Relativſätze im Ind., anſcheinend indir. Frageſätze, ib. — bei einem Acc. c. Inf. oder einem Hauptſatze im Conj., im Ind. und Conj. 616. — im Conj. Imperf. und Plusq. 628, A. 1. — Stellung 704, ſ. auch unter qui.
relinquitur ut 561, 2.
relinquo c. Dat. (wozu?) 366. — c. Acc. Ger. 496, b.
reliqui ohne et 523, A.
reliquum est ut 561, 2.
reliquus für reliqua parte 404.
reliqui facio ſ. unter den Berichtigungen und Zuſätzen zu S. 460, §. 345.
reminiscor c. Gen. 351. — c. Acc., ib. A. 1.
ren, Gen. Plur. 196, 5, b, 3.
renuntio c. dupl. Acc. 309. — c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
renuntior c. dupl. Nom. 294, 1; ib. A. 3.
reor, ohne Part. Präſ. 494, A. 2. — eingeſchoben 696, 2.
repens, Abl. Sing. 195, A. 5.
reperior c. dupl. Nom. 294, 2; ib. A. 3.
reperiuntur qui 594, A. 2. — c. Conj. 615, A. 5. — c. Ind., ib. — bei Horatius S. 836, N. 2.
reposco c. dupl. Acc. 313, 316. — ab 316, A.
reprehendo quod 560, 1, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 565, 1; ib. A.
repugno, ne, quominus, quin 574.
requietus, Bedeutung 158, 3,
res publica und publica res 677, A. 1.
restat ut 561, 2.
restis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2. u. 3.
reus c. Gen. 353, 4.
rh, nur in fremden Wörtern 17, A. 1.
Rhetorik 712, a. E.
rhetoriſche Frage 516, A. 5.
Rhythmus, Einfluß deſſelben auf die Wortſtellung 684, A. 1; 687. — einfacher und künſtlicher 720.
ridere perfidum 304, A. 2.
-rimus, -ritis, Quant. 52.
rogo c. dupl. Acc. 313; 315; 316. — ut 560, 2, b. — mit Conj. ohne ut 562. — ut ne 573, A. 2. — ut non S. 781, N. 2.
ros, def. cas. 196, A. 3.
rudis c. Gen. 352, 3. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.
rursum, rursus 245, A. 1.
rus, def. cas. 196, 3. — conſtruirt wie Städtenamen 386, Zuſ. 2. — wann mit Präp. 387, A. 2.
rutum, Quant. 47, A. 2.

S.

s, Ausſprache 13, 7. — ausgeſtoßen, ib.; 24, 1, e. — vertritt die Stelle des griech. Spirit. asper 13, 7. — Unterſchied zwiſchen s und ſ, ib. — Verdoppelung des s zwiſchen zwei langen Vocalen 275, A. 1. — geht zwiſchen zwei Vocalen in ein r über 29, A. 2; 184, A. 1; 187, A. 3; 188, A. 1.
s, als Nominalendung, Zeichen der Perſönlichkeit 208, 1. — auch bei Neutr. der Adj. 223, A. 1.
Sachbenennungen, Ableitungsendungen derſelben 260.
sacrifico c. Abl. 390, 3.
saepe, geſteigert 246, A. 2.
sal, Quant. 45, A. — Abl. Sing. 195, A. 2. — Gen. Plur. 196, 5, b, 3; ib. A. 3.
saltare c. Acc. 304.
saltem, Bedeutung 509, 1.
salubris, gen. comm. 222, 4.
saluto c. dupl. Acc. 308.
sane 506. — bejahend 517, 1, c.
sane quam, seq. Ind. 611, A. 5.
sapere c. Acc. S. 409.
sat, Quant. 43, d. — c. Gen. 337, 3. — satis c. Gen., ib. — satior, Compar. 229, A. 2.
satio c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 6.
satis est c. Dat. Ger. 490. — im Ind. ſtatt des deutſchen Conj. 463, A. 1. — c. Inf. Perf. ſtatt Praes. 477, A. 2.
satis habeo c. Inf. Perf. ſtatt Praes. 477, A. 2.
satrapes 203, A. 4.
satum, Quant. 47, A. 2.
saturo c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 6.

Digitized by Google

Satz, Begriff und Beſtandtheile 280, 1. — einfacher 281, 2. — reiner 282, 1. — erweiterter 282, 1 und 2. — Beziehungsverhältniſſe ſeiner Glieder 283. zuſammengeſetzter 281, 2; 521 ff. Formen und Arten deſſelben 521 — 531. cf. S. XXVII.
Satzfrage 513, 3. — ohne Fragepartikel 514. — wirkliche Frage, ib. 1. — Ausdruck der Verwunderung, ib. 2. — mit Fragepartikeln 515 ff.
Satzgefüge, Erklärung 521, 3. — Arten 522.
Satzglieder, Unterordnung 283, 2; ib. A. 4 und 5. — Beiordnung, ib. 2. — Einordnung, ib. 3.
Satzlehre, Eintheilung 284.
Satzſtellung in beigeordneten Sätzen 698. bei untergeordneten Sätzen 700 ff.
Satzverbindung, Erklärung 521, 3. — Arten derſelben 522.
Satzverhältniß, Begriff S. 366, N. 1. — prädicatives, attributives, objectives 283.
Satzzergliederung 283, A. 6.
ſcandiren 724.
scateo c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 6.
Schwache Conjugation 84, 3. — geht in die ſtarke über 110, A. 1; 125. — Declination 237, 2.
Schwüre, elliptiſch 663, A. 2.
scidi, Quant. 47, A. 1.
scilicet, Bedeutung 507. — einräumend, ib. A. 1. — ironiſch, ib. A. 2. — Ableitung S. 671, N. 4.
scio, Quant. 50, o, 2. — ergänzt aus einem vorhergehenden nescio 661, 1. — scio quod S. 761, N. 1.
sciscitari aliquid ex aliquo, de re 315, A.
scitari aliquid ex aliquo 315, A.
-sco, Verba auf sco, Bedeutung 107, A. 1. — Perfecta derſelben, ib.
-se, alte Endung des Inf. Perf. 105, 6.
se-, untrennbare Präpoſ. 249, c, A. 2; 269, A. 2.
secius, ohne Poſ. und Superl. 229, A. 2.
sector, c. Acc. 303, A. 1.
secundum, Bedeutung 328.
securis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
securus c. Gen. 355, b.
secus ac 584. — quam 585, A. 1.
sed, Gebrauch 534, 2. — verwandt mit se 534, 2. — zur Wiederaufnahme eines unterbrochenen Hauptgedankens 672, b. — einem Worte nachgeſetzt 692, A. 1.
sed tamen, et tamen 538, b.
sedes, Gen. Plur. 196, 5.
-sem, alte Endung des Plusq. Conj. 105, 6.
sementis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
Semikolon 713, 2.
seminex, def. num. et cas. 224, a, 2.
semis 740, 4. — indecl. 215, 3; 224, a, 1; S. 245, N. 1.
semissis 740, 4.
Semivocales 15, 2, b; 16.
semuncia 740, 5.
Senarius 720.
senex, Abl. Sing. 195, A. 5. — Gen. Plur. 196, 5. — senior S. 252.
Sentiendi verba seq. Acc. c. Inf. 563. Inf. 564. — im Pass. mit Nom. c. Inf. 570, 2. — eben ſo im Act. ib. A. 3. — mit Part. Präſ. verbunden 496, a.
Sentiendi substantiva seq. Acc. c. Inf. 563, A. 1.
sequior, ohne Poſ. und Superl. 229, A. 2.
sequitur ut 561, 2. — Acc. c. Inf. 566, 2.
sequor c. Acc. 303, A. 1.
series, def. cas. 201, 5.
sero, Quant. 50, o, 3. — aus seso entſtanden S. 124, N. 2.
servitus, Gen. Plur. S. 205, oben.
servus, ausgelaſſen 335, A. 4.
sescuncia 740, 5.
sesquialtera, sesquioctava, sesquitertia ratio 740, 6.
sesquunx 740, 5.
sestertium 739, 2.
sestertius 739. — Silbergewicht und Werth deſſelben, ib. A.
seu — seu, Gebrauch 544, 4. — conceſſiv 607, A. 3. — c. Ind. et Conj. 643.
sextans 740, 4.
Sextilis S. 988, N. 1.
sextula 740, 5.
sextunx 740, 4.
-si, Perf. auf si und Veränderung des Stammes dabei 113; ib. A. 3.
si, Quant. in Zuſammenſetzungen 49, A. — Gebrauch in Conditionalſätzen 600. — Correlate deſſelben, ib. A. 2. — ausgelaſſen 600, A. 4. — c. Conj. zum Ausdruck des Wunſches 604, a; 642, A. 2. — c. Conj. = ob, 604, b. — bei Dichtern auch mit Ind. 604, A. — mit ut, velut, ac c. Conj. 605. — c. Conj. conceſſiv S. 822, N. 3; 644, A. 2. — si für num in der indirecten Frage S. 699, N. 2.
si diis placet, ironiſch S. 819, N. 3.
si forte 509, 2.

Digitized by Google

si minus, in Gegenſätzen 602, 1.
si non, bedingt verneinend 601, 1. — in Gegenſätzen 602, 1.
si quis 426; 427. — für is qui 600, A. 3.
sibi, Quant. 50, i, 2. — pleonaſtiſch bei suus S. 910, N. 2.
sic, Ableitung 248, A. 2. — unter d. Bedingung 593, A. 2. — Correlat von si 600, 2.
sicilicus 740, 5.
sicubi, Quant. 50, i, 3.
siem für sim 92, A. 2.
silvestris, gen. comm. 222, 4.
-sim, alte Endung des Perf. Conj. 105, 6.
similis, Bildung des Superl. 227, A. 3. — c. Gen. et Dat. 362, A. 2.
similiter — ac 584. — ut, ib. A. 1.
simul c. Abl. S. 295, N. 1.
simul ac 584.
simulac (atque) Bedeutung 580, 3. — seq. Perf. Ind. 637, A.
simulac primum 580, A. 2.
simus, Quant. 52.
sin, Entſtehung und Bedeutung 604, 2.
sine, Bedeutung 380. — mit ullus, omnis, aliquis verbunden 428, A. 3.
Singular ſtatt des Plur. 400, 2.
singulare est ut 561, A. 1.
Singularia tantum 216.
sino ut 570, 2, a. — seq. Acc. c. Inf. 563, 4. — Inf. 567, 1, b.
-sio, Ableitungsendung 260, 2.
siquidem, Quant. 49, A.
-sis, Gen. Plur. griech. Wörter auf sis 196, 5.
sis für si vis 251, 3.
sitiens c. Gen. 355, a.
sitis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
situm, Quant. 47, A. 2.
sive — sive, ſ. seu.
-so, alte Endung des Fut. exact. 105, 6.
socius c. Gen. 353, 3.
socors c. Gen. 355, b.
sodes 251, 3.
sol, def. cas. 196, A. 3.
soleo, ohne Part. Präſ. 494, A. 2.
sollemnis 277, 2.
ſollen, durch den Conj. ausgedrückt 455. — durch Imperat. 464, A, 2. — ſollte, hätte geſollt, im Lat. der Ind. 463.
sollers 277, 2.
solum, solummodo 509, 4. — von modo und tantum verſchieden 509, A. 4.
solus, declinirt 236. — solus ſt. solum 298, A. 2.
solvere c. Gen. 354. — c. Abl. 369, 3. — c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
-sor, Ableitungsendung, Bedeutung 259, 2. — zuweilen motionsfähig, ib.
sospes, Abl. Sing. 195, A. 5.
spatio, ausgelaſſen 392, A. 2.
species, def. cas. 201, 5.
spero, eingeſchaltet 696, 2. — c. Inf. Fut. und Praes. 564, A. 2.
speror, seq. Nom. c. Inf., 570, A. 2.
spes, def. cas. 201, 5.
Spirantes 15, 2, b; 16. — Aſſimilation derſelben 25, 3.
spolio c. Abl. 369, 3.
Spondeus 718. — gehäuft im Hexameter 725, 2.
Spondaicus hexameter 725, 1.
Sprache, lateiniſche 2. — Perioden derſelben 3.
Städtenamen auf e, Abl. derſelben 159, A. 2.
Städtenamen, conſtruirt ohne Präpoſ. 386. — mit Präp. 387. — im Acc. 318, 1, a. — im Abl. 369, 373. — geſtatten keine nähere Beſtimmung durch ein Attribut 386, A. 2. — mit Subſt. verbunden auf die Fragen wo? wohin? woher? 502, A. 3. — singularia mit dem Plur. des Präd., wenn die Einw. gemeint ſind 289.
Stammformen der Verba 85, 1; ib. 3; ib. A. 1. — Endungen 86.
Stammſylbe, Quant. 44. — bei abgeleiteten Formen unverändert, ib. — durch Poſition verlängert 45, A. — Quant. bei der Derivation verändert 48. — bei der Zuſammenſetzung 49.
stare c. Gen. pret. 346, 2, b. — c. Abl. 394; 373, 3.
Starke Conjugation 84, 3. — geht in die ſchwache über 110, A. 1 und 2; 123. — Declination 237, 2.
statum, Quant. 47, A. 2. — in den Compoſitis, ib.
statuo ut 560, 2, a. — seq. Acc. c. Inf. 563, 4. — Inf. 567, 1.
-ster, Ableitungsendung 265, e, 1.
sterilis c. Gen. 355, b.
steti und stiti, Quant. 47, A. 1.
Stoffnamen im Plur. 216, A. 1.
strigilis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 u. 3. — Gen Plur. 196, 5.
strix, Gen. Plur. S. 204, N. 4.
Strophen 735.
strues, Gen. Plur. 196, 5.
-strum, Ableitungsendung, 260, 16.
studeo c. Dat. 358. — c. Dat. Ger. 490.

Digitized by Google

Studii verba seq. ut 560, 2. — Acc. c. Inf. 563, 4. — Inf. 564, 1; 567, 1.
studiosus c. Gen. 352, 4. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.
sua sponte ſelten sponte sua 677, A. 3.
suadeo ut 560, 2, a. — mit Conj. ohne ut 562. — seq. Acc. c. Inf. 563, 4.
sub, Bedeutung 383. — in Zuſammenſetzungen subs 249, c, A. 1. — Bedeutung in Zuſammenſetzungen S. 297, N. 1; 269, A. 2.
subinde, Betonung S. 57, N. 1.
Subject, Begriff 280, 2. — mit dem Präd. in der Form des Verbi ſchon angedeutet 280, 4. — durch was für Wörter ausgedrückt 286. — Stellung 673, 1; 681; 683, 1; 684, a. — Einfluß deſſelben auf die Bedeutung des Verbi 286, A. 2.
Subject, gemeinſchaftliches des Vorder- und Nachſatzes, Stellung 702, A. 1 und 2.
Subject des Nebenſatzes, ſchließt ſich bei Verkürzung deſſelben einem Caſus des Hauptſatzes an 666, 1; 670, 13. — zum Objecte des Hauptſatzes gemacht 669, 1. — zum Subjecte, ib. 2.
Subjectsaccuſativ, des Inf. erſcheint als Obj. des regierenden Hauptverbi 669, A. 3.
Subjectscaſus, doppelter, Numerus des Präd. dabei 290. — dreifacher S. 375, N. 1.
Subjectivſätze 525.
Subjectiva verba, Erklärung S. 404, N. 3.
submoveo c. Abl. 369, 2.
subs für sub 25, A. 1; 26, A. 1.
subsequor c. Acc. 303, A. 1.
Substantiva, Begriff 65, 1. — Arten 66. — defectiva 215 seq. — abundantia 219. — mit Comparationsformen S. 254, N. 1. — von Zahlwörtern abgeleitet 243, 1. — als Epitheta adjectiviſch gebraucht 296, A. 4. — c. Gen. partit. 336. — c. Gen. quantitatis 337, 1. — c. Gen. Ger. 489, 1, a. — Beſonderheiten im Gebrauch derſelben 399. — Numerus vom Deutſchen abweichend 399; 400; 401. — Subst. verbalia mit dem Caſus ihres Verbi 502, A. 4. — c. Dat. 362, Not. — auf Subſt. durch Präp. bezogen 503; — Stellung derſ. 674, A. 1. — mit Adv. verbunden 504, 2. — in den Relativſatz hineingezogen 670, 3, 6; S. 740, N. 2. — oder in demſelben wiederholt 551, A. 1 und 2. — von einem Attribute getrennt, indem eins von beiden in den Nebenſatz aufgenommen wird 552, A. 3. — congruirend mit dem nachfolgenden Rel. hinſ. des Caſus 552, A. 4; S. 918, 7. — wiederholt nach dem Rel. 551, A. 1. — vor die Präp. geſtellt 690, A. 2.
Subſtantiviſch gebrauchte Adjectiva; Abl. Sing. derſelben 195, 3, c und A. 3.
Subſtantiviſche Formen der Indefinita 423, 1.
Subſtantivſätze 525; 527. cf. S. XXIX. — Stellung 703.
subter, Bedeutung 384. — Ableitung 249, c.
subterfugio c. Acc. 303, A. 1.
successus, Bedeutung 158, 3.
succedo c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
suetus c. Gen 355, a. — c. Inf. 476, 2.
sufficio c. Dat. Ger. 490.
sufficior c. dupl. Nom. 294, 1 u. A. 3.
sufficit, mit Inf. Perf. ſtatt Präſ. 477, A. 2.
sui, Pron. reflex., Gebrauch 407. — von is verſchieden 410. — ſ. d. Pron. refl. und determ.
sui, bei einem Gen. Ger. 489, A. 6.
-sum, Endung des Sup. 115, B.
summus für summa parte 404.
sumo c. dupl. Acc. 310, A. — c. Acc. Ger. 496, b.
Sumtio dati — dandi, ficti 639 ff. — ſ. Conditionalſätze.
sunt qui 594, A. 2. — c. Conj. et Ind. 615, A. 5. — bei Horaz S. 836, N. 2.
supellex, declin. S. 239, A. 6. — Abl. Sing. 195, A. 3.
super, Bedeutung 385.
superbio c. Abl. 388, 2.
superbus c. Abl. 388, 2.
superest ut 561, 2.
superior 229, A. 1; ib. 3.
Superlativus, Erklärung 225, 3. — Bildung 227. — Unregelmäßigkeiten 228, 229. — auf issimus 227, A. 1. — errimus, ib. A. 2. — illimus, ib. A. 3. — timus und simus, ib. A. 4. — entissimus 228, 1. — durch maxime gebildet 229, c, bb. — doppelter 227, A. 5; 229, 3. — fehlt zuweilen 229, b.
Superlativus, Gebrauch 403, 4. — durch longe, quam verſtärkt, ib. A. 5. — mit quam, quantus, ut verbunden 591. — Genus deſſelben bei einem Gen.

Digitized by Google

partitiv. 294, A. 5; S. 918, 8. — c. Gen. partit. 336, c. — einfacher bei ut quisque 583, A. 6. — doppelter bei ut quisque — ita, ib. A. 5. bei quam — tam, ſ. Bericht. u. Zuſätze zu S. 797.
superstes, Abl. Sing. 195, A. 5. — c. Gen. et Dat. 362, A. 1.
Supinum, Quant. der zweiſylbigen 47, α. — Endung 86. — -tum oder -sum 115. — -itum, ib. 2.
Supinum, Begriff 81. — auf um nach Verbis der Bewegung 483. — mit einem Object, ib. A. 1. — häufig mit ire, ib. A. 2. — bildet den Inf. Fut. Paſſ., ib. A. 3.
Supinum auf u, Bedeutung und Gebrauch 484. — nicht mit einem Object verbunden, ib. A. 1. — mit Inf. oder ad c. Gerund. vertauſcht, ib. A. 2. — paſſive Bedeutung nur ſcheinbar, ib. A. 3.
supplex, Gen. Plur. S. 204, N. 4.
supplico c. Dat. 358.
supra, Bedeutung 329.
-sura, Ableitungsendung 260, 4.
sursum 245, A. 1. — sursum deorsum 697.
-sus, Ableitungsendung, 260, 3.
suus, Gebrauch 407. — eigen, eigenthümlich, gehörig, ib. A. 2. Vergl. Pron. reflex.
Sylbe, Erklärung 7. — Beſtandtheile 30. — offene, ib. 2. — geſchloſſene, ib. — Trennung 32 — 34. — bei zuſammengeſetzten Wörtern 33, a. — von den Alten nicht beobachtet 34, A. — Quant. 35. A. — lang natura 37. — positione 38. — mittelzeitig 39. — Dehnung einer kurzen 57, 1. — Betonung 58. — Dehnung und Hebung 58, A. — syllaba acuta u. syllabam acuere; gravis, flexa 58, A. 2. — syllaba indifferens 721.
Syllepſis 715.
Synäreſis 20, A. 2; 714; 724, A. 3.
Synalöphe 20, A. 2; 724, A. 3.
Synchyſis 715.
Syncope 27, A. 2; 714; 724, A. 4.
Synecdoche 716.
Synecphoneſis 20, A. 2.
Syneſis 715.
Synizeſis 20, A. 2; 724, A. 4.
Syntaxis congruentiae 286—301.
Syſtem 735.
Syſtole 57, 2.

T.

t, Ausſprache 13, 8.
t, einſylbige Verbalformen auf t, Quant. 43, c.
T-Laut verſchwindet vor s 24, 1, b.
tace, Quant. 50, e, 3.
Tacte des Verſes 720.
taedet c. Gen. et Acc. 350.
talis, Bedeutung 434.
talis — ac 584.
talis — qualis 434; 591, A. 2. — qualiscunque 434, A. 1. — talis vor qualis ausgelaſſen 549, A. 5.
talis qui c. Conj. 594; S. 576, N. 4.
talis — ut 591, A. 2.
tam, Ableitung 247, A. 1.
tam magis — quam magis 592, A. 3.
tamdiu 580, 2.
tamen, at tamen, verum tamen 538. — qui tamen 548, A. 4. — nimmt den unterbrochenen Hauptgedanken wieder auf 672, b. — hinter einer Präpoſ. 691, c. — Stellung 692.
tametsi, conceſſiv 606, 1. — einſchränkend, ib. A. 2. — c. Ind. et Conj. 644. — Einwirkung der or. obl. auf den Modus 645, A. 1.
tamquam S. 796, 4. — für tamquam si 605.
tamquam c. Conj. 605; 642.
tanto — quanto mit Poſit. ſt. Comp. 592, A. 1. — ſtatt quanto folgt ein Cauſal- oder Finalſatz 592, A. 2.
tantulus oder tantillus 435, A. 3.
tantum, tantummodo, Bedeutung 509, 4. — von modo und solum verſchieden, ib. A. 4.
tantum abest, conſtruirt 594, A. 4. — perſönlich gebraucht, ib. 3.
tantum non, Bedeutung 509, A. 6.
tantum quod, Bedeutung 509, A. 6.
tantundem, def. num. et cas. 224, a, 2.
tantus, Gebrauch 435. — vor quantus ausgelaſſen 549, A. 5. — tantus — quantus 591, A. 2. — tantus qui c. Conj. 594. — tantus — ut 591, A. 2.
tantusdem, Bedeutung 435, A. 1.
-tas, Endung der 3. Decl., Gen. Plur. S. 205, β.
-tas, Ableitungsendung, 260, 10.
-te, Anhängeſylbe, Quant. 43, c. — enclitiſch 62, 2. — bei den Pron. pers. 231, A. 1.
tempero c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
tempora, Zeitumſtände 400, A. 1.
Tempora verbi 75. — Begriff und Eintheilung 441. — tempora conjug. pe-

Digitized by Google

riphrasticae 450. — Gebrauch der Tempora in Briefen 451. — bei Plinius, ib. A. 2. — Tempora der Nebenſätze 608 ff. cf. S. XXXII.
Tempusendungen des Ind. und Conj. 89; 94.
Tempusfolge der or. obl. 654.
tempus est seq. Inf. 476, 3. — Gen. Gerund. 489, A. 3. — quum c. Conj. 628, A. 2. — c. Ind., ib. A. 3.
tenax c. Gen. 355, a.
teneo c. Part. Perf. Pass. 496, c.
teneor, (bin ſchuldig) c. Gen. 354.
Tenues 15, 2, a; 16. — Aſſimilation derſelben 26, 2.
tenus, Bedeutung 380.
ter, Quant. 43, d.
-ter, Adverbialendung 245, 2, b.
teres, Abl. Sing. 195, A. 5.
terni und trini 241.
terra marique 373, 2; 697.
terreo ne 577, A. 2.
terrestris, gen. comm. 222, 4.
teruncii habere 346, 2.
teruncius, sing. tant. 216, 2.
Tetrameter 720. — dactylicus 727.
Tetraptota 218.
Tetrastichon 735.
th, urſprünglich dem Lat. fremd 17, A. 1.
Thales, declinirt 206, 2.
Thebais, Quant. 55, 14.
Theſis 717; 719.
tibi, Quant. 50, i, 2.
Timendi verba, conſtruirt 577. — mit Inf. 577, A. 4. — mit indirectem Frageſatze, ib.
Timendi substantiva, conſtruirt 577, A. 2.
timeo c. Dat. et Acc. 359, A. 2. — mit Inf. Perf. ſtatt Präſ. 477, A. 2. — ut, ne 577. — seq. Inf. et Acc. c. Inf., ib. A. 4.
-timus, Ableitungsendung 265, e, 3.
-tio, Ableitungsendung 260, 2.
Titel, Stellung 677, A. 4.
Tmeſis 714; 724, A. 4.
Tonloſe Wörter 62.
-tor, Ableitungsendung 259, 2. — motionsfähig, ib. — Subſt. auf tor als Adj. gebraucht 223, A.
tot, Quant. 43, b.
tot — quot 438; 591, A. 2. — tot ausgelaſſen 549, A. 5.
tot — ut 591, A. 2.
totidem 438.
totidem ac 584.
totidem quot S. 799, N. 1.
tŏtus und tōtus 438.
tōtus, declinirt 236. — bei dem Attribut totus ſteht der Abl. ohne in auf die Frage wo? 373, A. 1.
traditur seq. Nom. c. Inf. 570, 2. — Acc. c. Inf., ib. A. 1.
trans, Bedeutung 329.
transduco c. dupl. Acc. 319, a.
Transitiva verba 71. — mit beſchränktem Objectskreiſe häufig ohne Object 469. — in reflex. Bedeutung, ib. 1. — Part. Perf. Paſſ. derſelben mit activer Bedeutung, ib. A. 2.
transjicio c. dupl. Acc. 319, a.
transmitto c. dupl. Acc. 319, a.
transporto c. dupl. Acc. 319, a.
tremo c. Abl. et Acc. 388, A. 3; 304, A. 1.
Trennung der Sylben cf. Sylbe.
Trennungspunkte 14, A.
trepido c. Acc. 304, A. 1.
Tribrachys 718.
tribuo c. dupl. Acc. 310, A. — c. dupl. Dat. 366.
Tricolon 735.
triens 740, 4.
trilix, def. 224, a, 2.
Trimeter 720. — dactylicus 727.
Triptota 218.
Triſtichon 735.
tritum est ut 561, A. 1.
-trix, Fem. von -tor, adjectiviſch gebraucht 223, A. 3. — als Neutrum, ib.
Trochäus 718.
Tropen 716.
-trum, Ableitungsendung, 260, 16.
tu, Gebrauch 406, 1 u. 2.
-tudo, Ableitungsendung, 260, 12.
tui, als Fem., anſtatt te beim Gerundium 489, A. 6.
tuli, Quant. 47, A. 1.
-tum, Endung des Sup. 115.
tum, Ableitung 247, A. 1. — Gebrauch S. 291, N. 1. — Beziehung in or. obl. 653, A. 2.
tum maxime, vero, etiam 580, A. 1.
tum, tunc temporis 337, A. 2.
tunc, Ableitung 247, A. 1. — Gebrauch S. 291, N. 1. — Beziehung in or. obl. 653, A. 2.
-tura, Ableitungsendung, 260, 4.
turpis, mit Sup. auf u verbunden 484.
turris, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
-tus (gen. ūs), ſubſt. Ableitungsendung 260, 3. — tus (tutis) 260, 11. — adjectiviſche Ableitungsendung 265, d. (S. 339 unten.)

Digitized by Google

tus, def. cas. 196, A. 3.
tussis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
tutemet 231, A. 1, b.
tuus, Gebrauch 406, 3.

U und V.

u, Ausſprache 12. — in v verhärtet 11. — ū verwandt mit au 14, 1. — u und o in der Ausſprache verwandt S. 8, N. 5. — nach q mehr conſonantiſch 13, 6. — aus o entſtanden, Zeichen des Mascul. 257, A. 4. — verſtärkt die Wurzel der Verba 85, A. 1. — Neutra auf u nach der 4. Decl. S. 206, N. 1. — alte Dativendung der 4. Decl. 199, 2. — Endvocal, Quant. 50.
v, Ausſprache 13, 9. — Benennung bei den Römern 11. — zugleich als Zeichen für u, ib. — geht in u über S. 7, N. 2. — ausgeſtoßen 24, 1, c. — bei der Contraction 21. — im Perf. 104, 3. — geht in einen K-Laut über 26, A. 2; S. 128, N. 1. — mit einem K-Laut verknüpft 17, A. 3.
vacat seq. Dat. c. Inf. 482, A. 1.
vaco c. Dat. 359, A. 2. — c. Abl. ib. und 369, 3.
vacuus c. Gen. 353, 2. — c. Abl. 370, 7; 369, 3.
vae c. Dat. 333, A. 3.
valde quam 611, A. 5.
vale, Quant. 50, e, 3.
valeo c. Abl. 388, 2.
vas (vadis) Quant. 43, a; S. 40, N. 1. — def. cas. 196, A. 3.
vas (vasis), heterog. 196, A. 3.
vates, Gen. Plur. 196, 5.
ubi, Quant. 50, i, 3. — Ableitung 247, A. 1. — c. Gen. 337, 3. — ubi, als, wann, 580, 4. — mit Ind. Perf. 637, A. — mit Conj. Imperf. und Pluſq., ib. — mit Ind. Pluſq., ib. — mit Praes. hist. ib. — mit Inf. histor. 447, A. 3. — als Adv. loci, von qua verſchieden 579, A. 2. — ubi terrarum, ubi gentium 337, 3.
ubi primum c. Ind. Perf. 637, A.
ubicunque, Quant. 50, i, 3. — conceſſiv c. Ind. 607, A. 2.
ubinam, ubique, ubivis, Quant. 50, i, 3.
ubiubi, conceſſiv c. Ind. 637, A. 2.
-ubus, Endung des Dat. oder Abl. Plur. der 4. Decl. 199, 3.
-uceus, Ableitungsendung 265, b, 3.
ve, Quantität 43, c. — enclitiſch 62, 2. — an eine Präp. gehängt 691, c. — an das erſte betonte Wort 692, 1, c. — an den erſten Theil eines zuſammengeſetzten Wortes, ib. A. 3. — Bedeutung in Zuſammenſetzungen 249, c. A. 3.
ve — ve, Gebrauch 544, 3.
vectis Abl. Sing. 195, A. 3.
vehens, Bedeutung 158, 1.
vel — vel, Gebrauch 543, 2; S. 728, N. 1. — bei Dingen, die ſich gegenſeitig ausſchließen 543, A. 1. — im erſten Gliede ausgelaſſen, ib. — bei dem Superl., ib. A. 3. — für neque — neque, ib. A. 4.
velim u. vellem verſchieden 461, A. 1.
velimus, Quant. 52.
velis remisque 697.
velut si c. Conj. 605, 642. — velut für velut si 605.
vendo c. Gen. 346, 2, b. — c. Abl. 394.
veneo c. Gen. 346, 2, b. — c. Abl. 394.
venio c. Dat., wozu? 366.
venit in mentem c. Gen. et Nom. 351.
venter, Gen. Plur. 196, 5, b, 3.
ventis remis 697.
venum ire, S. 423, N. 3.
ver, def. cas. 196, A. 3. — wie der Plur. ausgedrückt S. 228, N. 2.
Verba, Begriff 64. — transitiva 71. — intransitiva, ib. b. — neutra, ib. A. — deponentia 73. — neutropassiva 74. — neutralia passiva, ib. — impersonalia 77, A. — objectiva S. 364, N. 3; S. 404, N. 3. — Verbum substantivum S. 85, N. 1.
Verba anomala 139 seq. — defectiva 148 seq. — impersonalia 154 seq. — abundantia 158.
Verba primitiva 254. — derivata denominativa 255. — verbalia 256. — intensiva, frequentativa, iterativa 256, 1. — desiderativa, ib. 2. — deminutiva, ib. 3. — inchoativa, ib. 4. — imitativa, ib. A. 6. — composita 269.
Verba, Formen derſelben 88. — finitum 70. — ausgelaſſen S. 912, N. 1. — infinitum 78.
Verba, Bedeutung durch das Subj. modificirt 286, A. 2. — der Affekte c. Acc. 304, A. 1. — intransit c. Acc. 306, A. 1. — imperfecta, Erklärung 475, A. 1. — mit Inf. verbunden 475.
Verbalia, Verba 256. — Substantiva 259. — Adjectiva 264.
Verbalia substantiva nach der 4. Decl. häufig nur im Dat. und Abl.

braucht 218, c. — mit dem Caſus ihres Verbi verbunden 473, A. 1; 303, Not. 1.
Verbote im Conj. Praes. et Perf. 460. — im Imperat. 464.
Verdoppelung von Conſ. 28; 277, 2.
vere und vero verſchieden 245, A. 2.
vereor c. Dat. et Acc. 359, A. 2. — ut, ne 577. — seq. Inf. et Acc. c. Inf. 577, A. 4.
Vergleichungsſätze, Conjunctionen derſelben 581. — Abkürzung, ib. A. 2. — mit quam vor dem Compar. 705, A. 1. — in eine Appoſition zu dem Beziehungsworte im Hauptſatze verwandelt S. 913. — wann die Verkürzung und Verſchmelzung derſelben unzuläſſig 666, A. 1.
verisimile est ut 561, A. 1.
Verkürzung einer langen Sylbe 57, 2. — der Poſitionslänge bei den Komikern, ib. A. 2.
Verkürzung der Sätze 658. — bei Adjectivſätzen 665. — bei Vergleichungsſätzen 665 — bei einem einfachen Satze 659, A. 2.
Vermiſchung zweier Conſtructionen 671, A.
vermuthlich überſetzt 509, A. 3.
Verneinungspartikeln 510 — 512.
vero, Bedeutung 506; 537, d. — at vero 537, e. — vero etiam 538 d. — bejahend 517, 1, c. — mit qui verbunden 548, A. 4. — vero, Stellung 506; 537, d; 692, 1; ib. A. 3. — hinter einer Präp. 691, c.
Verſchiebung des Subjects 679, 1; 681. — der Beſtimmungswörter des Präd. 680. — der Wörter bei Dichtern 689.
Verſchlingung der zweiten Hälfte eines Verſes mit der erſten 689, A.
Verſchmelzung der Sätze 666.
Verſchränkung der Sätze 669. Vergl. 553, A. 1; 554, A. 2 und 3. — des Hauptſatzes mit einem indirecten Frageſatze 611, A. 6. — bei paſſiver Conſtruction, ib. A. 7.
versum, versus, Adverb. 245, A. 1.
versus, Präpoſ., Bedeutung 330.
Versmaß, Einfluß deſſelben auf die Wortſtellung 689.
Vers in der Proſa 688, d.
Versus acatalectus 721. — Adonius 732, 1. — Alcaicus enneasyllabus 730, 4. — decasyllabus 733, 1. — hendecasyllabus 732, 9. — anapaesticus 728. — Archilochius major 733, 2. — Aristophanius 732, 2 und 8. — Asclepiadeus minor et major 732, 5 und 6. — asynartetus 733. — brachycatalectus 721. — catalectus 721. — choliambus 731, A. 2. — choriambicus 732. — dactylicus 725. — elegiambus 733, A. 2. — Euripideus 729, 2. — Glyconeus 732, 4. — hendecasyllabus 732, A. — heroicus 725, A. — Hipponacteus 731, A. 2. — hypermeter 724, A. 1. — iambelegus 733, A. — iambicus 730. — ionicus a minore 734. — ithyphallicus 729, 2. — leoninus S. 977, 2. — logaoedicus 732, 2; 733. — octonarius 729, A.; 731, A. 1. — Pherecrateus 732, 3. — Pindaricus 733, 1. — Priapeus S. 977, 2. — phalaecius 732, A. — quadratus 729, A. — comicus quadratus 731, A. 1. — quaternarius 730. — Sapphicus minor und major 732, 7 und 8. — senarius 730. — septenarius 729, A. — trochaicus 729.
Vertauſchung von Conſ. 29.
verto c. dupl. Dat. 366.
verum, Gebrauch 537, a, b, c. — Stellung 538, d; 692; 702, A. 3. — bejahend 517, 1, c.
verum enim und verum enim vero, Gebrauch 545, A. 3.
verum est ut 561, A. 1.
verum tamen 538, b. — zur Wiederaufnahme des unterbrochenen Hauptgedankens 672, b.
vervex, Quant. im Gen. 54, A.
Verwandtſchaftsnamen beim Gen. ausgelaſſen 335, A. 4.
vescor c. Abl. 390, 2. — c. Acc. 390, A. 2; 487, A. 3.
vestras 231, A. 4.
vestri, mit Gen. Gerund. verbunden 489, A. 6. — von vestrum verſchieden 406, A. 2. S. 542, N. 3.
vestrum, partitiv. 231, A. 3.
veterior, ungebräuchlich S. 252, N. 2.
veto, conſtruirt 569. — ne 573. — Inf. Act. ſtatt Pass. 569, A. 1.
vetor 569, 3.
vetus, Abl. Sing. et Nom. Plur. 223, 2.
ui, als Diphthong ſelten 14, 2. — Endung des Perf. identiſch mit vi 110, A. 3. — Urſprung dieſer Endung S. 126, N. 1.
vices, def. cas. 196, A. 3.
vicinus c. Gen. et Dat. 362, A. 2.
vide, Quant. 50, e, 3.
videlicet, Bedeutung 507. — Ablei-

Digitized by Google

tung S. 671, N. 4. — einräumend 507, A. 1. — ironiſch, ib. A. 2.
viden für videsne 13, 7.
video ut, ne 577, A. 3. — num S. 787, N. 2.
videri c. dupl. Nom. 293; 294, A. 3. — c. Gen. poss. 343, A. — pretii 346. 2, b. — seq. Acc. c. Inf. 570, A. 1; S. 776, N. 1. — Nom. c. Inf. 570, 2. — ausgelaſſen 665, A. 2.
videsis, Quant. 50, e, 3.
videtur, am Schluſſe der Periode 688, c.
vigeo c. Abl. 388, 2.
vincere c. Acc. 304.
vir, Quant. 43, a. — ausgelaſſen 339, A. 2.
viri, mit Zahlwörtern zuſammengeſetzt 243, a. E.
virtus, Gen. Plur. 196, 5, b, 1, β.
-uis, alte Genitivendung der 4. Decl. 199, 1.
vis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 und 3. — Gen. Plur. 196, 5, b, 2.
vivere c. Acc. 304.
vix, Bedeutung 510, A. 6.
vixdum 633, A. 3.
-ulentus, Ableitungsendung, 265, c, 2.
-ulis, Ableitungsendung, 265, a, 6.
ullus, declinirt 236. — Ableitung 436, 1. — in negativen Sätzen 428, 2; 436, 1. — Stellung nach der Negation 693, A. 1. — in Bedingungsſätzen zur Verſtärkung der Ungewißheit 428, A. 2. — mit sine verbunden, ib. A. 3. — für den Plur. von quisquam S. 568, N. 7.
uls = ultra, 249, c. A. 1.
ulterior, geſteigert 229, a.
ultimus für ultima parte 404.
ultra, Bedeutung 329.
ultro citroque 697.
-ulus, Ableitungsendung, 260, 17; 264, A. 1.
-um für -arum 179, 2. — für -orum 183, 3. — für -uum 199, A.
Umſtellung 677. — von Objecten 678, 1. — von Subject und Object, ib.
Unbeſtimmte Zahlen 238, A. 2. — S. 274, N. 1.
uncia 740, 4.
Uncialſchrift 10, A. 1.
unde, Ableitung 247, A. 1.
undeunde, als Indefinitum S. 788, N. 1.
-undum, Endung des Ger. 105, 7.
unguis, Abl. Sing. 195, A. 3.
Unperſönliche Conſtruction in die perſönliche verwandelt 669, 2; 670, 3, 4.
Unperſönlichkeit, Zeichen derſelben bei Subſt. und Adj. 208, 3.
unquam, negativ S. 568, N. 5. — Stellung nach der Negation 693, A. 1.
Unregelmäßige Verba 116, ff.
Unterordnung der Satzglieder 283, 2. — der Sätze 521, 1; 524. — logiſche und grammatiſche 521, A. 6.
unus, declinirt 236, 240. — Gebrauch 436, 1. — im Plur. bei Plur. tant. 240, N. 1. — von einer unbeſtimmten Einheit S. 579, N. 1. — unus de multis, ib. 336, A. 2.
unus aliquis 427, A. 2.
unusquisque 429, 1.
Vocal, Erklärung 8. — lange in älterer Zeit doppelt geſchrieben S. 8, N. 1. — reine oder einfache 14. — gemiſchte, ib. — Einſchiebung der Vocale 28, 5. — Veränderung bei der Ableitung 23.
Vocalis ante vocalem brevis 22; 41—42; Ausnahmen davon an der Grenze zweier Wörter 57, A. 1.
Vocaliſche Stämme der 3. Declination 191; 192, B.
Vocativ der 2. Decl. gebildet 183, 2. — bei griech. Wörtern der 1. Decl. auf ē und ā 203, A. 3. — der zweiten auf ū 204, 2. — der dritten auf ā, i, y, eu, e, u 206, 3.
Vocativ und Nominativ bei den Attributen des Angeredeten 299, 2. — Attraction des Vocativs S. 918, 14. — Stellung 695.
voco c. dupl. Acc. 308.
vocor c. dupl. Nom. 294, 2; ib. A. 3.
volenti mihi est aliquid 366, A. 3.
volo c. dupl. Acc. 316, A. — c. Part. Perf. Pass. 496, c. — ut 475, A. 1; 560, 2, a. — mit Conj. ohne ut 562. — ut ne 573, A. 2 — seq. Acc. c. Inf. S. 630, N. 4; 563, 4. — Inf. 475, A. 1; 564, 1; 567, 1. — Inf. Perf. ſtatt Praes. 477, A. 2. — ergänzt aus vorhergehendem nolo 661, 1.
volucris, Gen. Plur. 196, 5.
volupe, def. num. et cas. 224, a, 2.
Voranſtellung des Hauptbegriffes in einem Satze 678, 2; S. 932, N. 3. — eines gemeinſchaftlichen Satzgliedes in beigeordneten Sätzen 698, A. 2.
Vorderſatz 521, A. 4; 702.
Vorletzte Sylbe, ſ. Penultima ff.
voti damnari 354, A. 3.
-ur (uris) Ableitungsendung, Bedeutung 260, 5.

-uria, Ableitungsendung, an Zahlwörter gehängt 243, 1, b.
urbs Roma, nicht Roma urbs S. 931, N. 1.
-ūs und ŭs Endung von Subſt., Quant. 51. — im Gen. 53, A.
-us (oris, eris), Ableitungsendung 260, 3.
-us, Nominativendung der 2. Decl., urſprünglich os 180. — abgeworfen nach r 181.
usitatum est ut 561, A. 1.
usquam, negativ S. 568, N. 5. — Stellung nach der Negation 693, A. 1.
usque c. Acc. S. 295, N. 1.
usurpor c. dupl. Nom. 294, 2; ib. A. 3.
usus est re und rei, auch rem, res 371, A. 4.
ut, Grundbedeutung S. 795, N. 1.
ut, Zeit-Partikel 580, 4. — mit Perf. Ind. 637, A. 2. — Inf. histor. 447 A. 3.
ut, Vergleichungs-Partikel 559, A. 3. 582, 1. — ohne verb. finit., ib. A. 1. — bei einer Appoſition, ib. — in anſcheinend cauſaler Bedeutung 582, A. 1, Nr. 2 und 3. — verſchieden von tamquam S. 796, 4. — erklärende Vergleichungsſätze mit ut 582, A. 2. — Zwiſchenſätze mit ut auf einen ganzen Satz bezogen, ib. A. 3. — für atque 584, A. 1. — bei dem Superl. 591. — ut wie nach sic und ita 593, A. 1. — seq. Acc. c. Inf. 651, 2,
ut c. Conj. 612. — relativiſch auf ein hoc, id, cet. bezogen 559. — Unterſchied zwiſchen quod und ut 559, 2. — zwiſchen ut, dem Inf. und Acc. c. Inf. 567, A. 2. — Unterſchied der Subſtantivſätze mit ut von den adverbialen Final- und Conſecutivſätzen 559, A. 1. — nach Verbis des Wollens, Strebens, Wirkens 560, 2, a. — nach fordern, bitten 560, 2, b. — geſchehen, ſich ereignen 561, 2. — sequitur, mos est cet., ib. — usitatum est, magnum est, ib. A. 1. — nach Subſt., die mit Demonſtr. verbunden ſind, ib. A. 2. — volo, rogo, oportet 562. — als Ausdruck einer unwilligen Frage 571, 2. — nach videre 577, A. 3, — in Conſecutivſätzen mit und ohne Correlat 593. — eben ſo in Finalſätzen 596. — conceſſiv 607, A. 1. — nach facere non possum 575, A. 3. — nach verb. timendi 577. — zu ergänzen aus vorhergehendem ne 660, 1. — ut, ſo daß, S. 807, 2.
uti = ut 581, 3.
ut — ita (sic) 582, A. 4.
ut — ita non (zwar — aber) 582, A. 4.
ut ne ſtatt ne 573, A. 2. — nach ita, Bedeutung 593, A. 3. — in Finalſätzen 596; ib. A. 4. — ut — neve — neve 573, A. 4. — ut — neque, ib.
ut non, bei dem Gegenſtande eines Wirkens 572. — ne, damit vertauſcht, ib. A. — conceſſiv 607, A. 1. — ut non, nullus cet. in Conſecutivſätzen 593; S. 807, N. 1. — nach negativen Hauptſätzen (= quin) 593, A. 4.
ut primum 580, A. 2.
ut qui c. Conj. 614, A. 4.
ut quis 426; 427. — mit Poſit. oder Compar. S. 798, N. 2.
ut quisque — ita, mit doppeltem Superl. 583, A. 5. — auch ausgelaſſen, ib. — ut quisque ohne ita, mit einfachem Superl., ib. A. 6.
ut quum maxime S. 805, N. 6.
ut si c. Conj. 605; 642.
utcunque, conceſſiv c. Ind. 607, A. 2; 645, A. 3.
uter, Subſt., Gen. Plur. S. 205, 3.
uter, Pron., declinirt 236. — Gebrauch 437. — im Plur., ib. A. 2. — doppelt ſtehend, ib. A. 3.
utercunque, uterlibet, declinirt 236. — Gebrauch 437. — im Plur., ib. A. 2.
uterque, declinirt 236. — von ambo verſchieden 437, A. 1. — im Plur., ib. A. 2. — c. Plur. des Präd. 289, und A.
utervis, declinirt 236. — Gebrauch 437. — im Plur., ib. A. 2.
utilis c. Dat. Ger. 490. — mit Sup. auf u 484.
utilius est, im Ind. wo im Deutſchen der Conj. 463.
utinam, Quant. 50, i, 3.
utique, Quant. 50, i, 3.
utor c. Abl. 390, 2. — c. Acc., ib. A. 2; 487, A. 3.
utpote qui c. Conj. 614, A. 4.
utpote quum 625, A. 4.
utrum (utrumne) — an, anne, annon 518. — utrum in der indirecten Frage 519. — utrum — an seq. Acc. c. Inf. 650, A. 2; S. 889, N. 1.
utut, conceſſiv, c. Ind. 607, A. 2; 645, A. 3.
-uum, Gen. Plur. der 4. Decl. in -um contrahirt 199, A.

Digitized by Google

-uus, Ableitungsendung, Bedeutung 264, 5.
-uvi, Perf. auf uvi ſtatt ui 104, A. 3.
-ux, Nominalendung, Quant. im Gen. 53, A.
uxor, fehlt 335, A. 4.

W.

wahrſcheinlich überſetzt 509, A. 3.
Wiederholung des Anfanges eines Satzes nach einem Zwiſchenſatze 672, A. 3.
Wochen, Rechnung nach Wochen 738, N. 3.
wollen, durch den Conj. ausgedrückt 455.
Wortbildungsſuffixa, der Verba 255, 256. — der Subſtantiva 259—263; 243, 1. — der Adjectiva 264—266; 243, 2. (die einzelnen ſ. unter den verſch. Buchſtaben.)
Wortfüße 718.
Wortklaſſen 64, 69.
Wortſtamm bei der Decl. 174. — Auslaute derſelben 175.
Wortſtellung 673. — feſtſtehende in gewiſſen Verbindungen 677, A. 1. — logiſches, rhetoriſches, rhythmiſches Geſetz derſelben 676, A. 2.
Wunſch, durch das Fut. simpl. ausgedrückt 449, A. 5; 464, A. 4. — durch den Conj. 461.
Wurzel, verſtärkt durch eingeſchobene Conſonanten 28, 1. — der Verba durch u 85, A. 1. — auf einen Vocal ausgehend, ib. A. 2. — Erklärung 252 und 253. — Veränderungen derſelben 253.

X.

x, Ausſprache 13.
x, Adj. auf x, Abl. Sing. 195, A. 5.

Y.

y, Ausſprache 12, 3. — griechiſchen Urſprungs, ib. — mit i und u vertauſcht, ib.
y, Endvocal, Quant. 50.
ybs, Endung, Quant. im Gen. 54, A.
-yi, nur in griech. Wörtern 14, 2.
-yn, Endung in griech. Wörtern, Quant. 51, A.
-ys, Endung, Quant. 51.
-yx, Nominalendung, Quant. im Gen. 53, A.

Z.

z, nur in fremden Wörtern 13, 11.
Zahladverbia bei Amtsnamen 504, 2. — bei sestertium 739, 4.
Zahlangaben, Unbeſtimmtheit derſelben durch aliquis ausgedrückt 427, A. 2.
Zahlwörter, Verhältniß zu dem Adj. 238. — Zeichen für dieſelben, ib. A. 1. — unbeſtimmte Zahlwörter, ib. A. 2. — Aufzählung derſelben S. 274, N. 1. — Eintheilung der Zahlwörter 239. — von Zahlwörtern hergeleitete Subſt. und Adj. 243. — mit Nominibus zuſammengeſetzt 243 a. E. — c. Gen. part. 336, d. — mit Nom. (als Prädicat), wo im Deutſchen der Gen. 336, A. 1; 291, A. 5.
Zahlzeichen 238, A. 1. — anſtatt der Zahlwörter 739, 6. — mehrere neben einander 739, 7.
Zeitbeſtimmungen im Deutſchen durch Adv., im Lat. durch Adj. ausgedrückt 298, N. — auf die Frage bis wann? mit ad oder in 320. — auf die Frage wann? im Abl. 374. — während im Abl. 374, b. — im Acc. 374, A. 2; 322. — von wo an? ab und ex 374, A. 3. — vergleichende Zeitbeſtimmungen, Eigenthümlichkeiten des lat. Sprachgebrauchs 391, A. 3.
Zeitwort, Begriff 64.
Zergliederung des Satzes 283, A. 6.
Zeugma 660, 3; 715.
Zungenlaute 15, 1; 16. — Aſſimilation derſelben 26, 3.
Zuſammengeſetzte Wörter, Betonung 60, A. 2.
Zuſammenſetzung 268. — der Verba 269. — Nomina 270 — 273. — der Zahlwörter 240, A. 2 — 5.
Zuſammenſetzungen, Stellung der Begriffe in denſelben 675, A. 2. — Trennung eines zuſammengeſetzten Wortes 680, A.; 684, A. 2.
Zuſammenſtellung der Pron. derſelben Perſon 694. — auf einander bezogener Begriffe 686.
Zuſammziehung der Sätze 659. — was nicht als ſolche anzuſehen, ib. A. 1.
Zweck durch Dat. ausgedrückt 366.
Zweiſylbige Wörter, Betonung 59. — zweiſylb. Perf. und Sup., Quant. 47, α.
Zwiſchenſatz, Erklärung 521, A. 4. — veranlaßt ein Anakoluth 672, a.

Digitized by Google

Verzeichniß
der in der Conjugationslehre behandelten Verba.

Dieſes Verzeichniß bezieht ſich beſonders auf diejenigen Verba, welche ganz oder theilweiſe der ſtarken Conjugation angehören. Von den regelmäßig nach amare und audire gehenden ſind nur diejenigen aufgenommen, bei denen ſonſt irgend etwas Eigenthümliches zu bemerken iſt. Ausgelaſſen ſind auch die meiſten Inchoativa, welche §. 124 verzeichnet ſind. Dahingegen weiſet das Verzeichniß auch einzelne bemerkenswerthe Tempusbildungen nach wie faxim u. dgl.

Abdo 118 A.
abigo 116.
abnuo 104, A. 5. 117.
aboleo 85, A. 2.
abolesco 85, A. 2. 124.
abscindo S. 133, N. 1.
abscondo 118 A.
accendo 116.
accĭdo, ſ. cado.
accīdo, ſ. caedo.
accino 118.
accio 128 A.
aceo 128.
acuo 117.
adaxim 105, 6, c.
addo 118 A.
adigo 116.
adimo 116.
adipiscor 134.
adoleo 128.
adsentior 135.
adspicio 87. 119.
aegreo 130.
affligo 119.
agnosco 104, 4.
ago 116.
ajo 148.
albeo 130.
algeo 127.
allicio 87. 119.
alo 122.
ambigo 116. 124.
ambio 144.
amicio 127. 129.
amplector 134.
amplio 87.
ango 119.
antecello 122.
aperio 129.
apiscor 134.
appareo 128.
arceo 128.
arcesso 123.
ardeo 127.
areo 128.
arguo 104, 4. 117.
ascio 87.
attollo 118.
audeo 74.
aufero 142.
augeo 127.
ausim 105, A. 1.
ave 153.
aveo 130.
Batuo 117.
bibo 116.
blandior 135.
brevio 87.
Cado 118.
caecutio 130.
caedo 118.
calceo 87.
calefacio 116.
caleo 104, A. 5. 128.
calleo 128.
calveo 130.
candeo 128.
cando 116.
caneo 128.
cano 118.
capesso 123.
capio 87. 100. 116.
capso 105, 6, c.
careo 104, A. 5. 128.
caro 124.
carpo 121.
caveo 125.
cēdo 120.
cĕdo 153.
cello 122.
censeo 128.
cerno S. 75, N. 1. 123.
cette 153.
cieo 128 A.
cingo 119.
cio 85, A. 2. 128 A.
clango 124.
clareo 128.
claudo 120.
clepo 121.
clueo od. cluo 130.
coenaturio 130.
coepi 151.
coërceo 128.
cogo 116.
colo 122.
comminiscor 134.
como 121.
comperio 125.
compesco 122.
complector 134.
compleo 85, A. 2.
concino 118.
concupisco 124.
concutio 120.
condo 118 A.
confido ſ. fido.
confiteor 133.
confligo 119.
congruo 117.
conniveo 125.
conquinisco 119, A. 1.
conspicio 87. 119.
consulo 122.
contemno 121 A.
conticesco 124.
contremisco 124.
coquo 119.
credo 118 A.
creo 87.
crepo 129.
cresco S. 75, N. 1. 123.
crucio 87.
cubo 129.
cudo 116.
cumbo 122.

cuneo 87.
cupio 87. 123. 153 A.
curro 118.
Debeo 128.
decet 155.
decurio 87.
dedecet 155.
dedo 118 A.
defendo 116.
defetiscor 134.
dego 116.
deleo 85, A. 2. S. 76. N. 1.
delibuo 117.
delineo 87.
dementio 130.
demo 121.
depso 122.
despicio 119.
devertor 134.
dico 104, 5. 119.
differo 142.
diffiteor 133.
diligo 116. 119.
dimico 129.
dirimo 116.
disco 104, A. 5. 118.
discutio 120.
disperdo 118 A.
dispesco 122.
distinguo 119.
divido 120.
do 85, A. 2. 126.
doceo 128.
doleo 104, A. 5. 128.
domo 129.
dormiturio 130.
duco 104, 5. 119.
Ebrio 87.
edo 116. 118 A. 141.
egeo 128.
elicio 87. 119. 122.
emineo 128.
emo 116.
empturio 130.
enucleo 87.
eo 85 A. 2. 144.
esurio 130.
evado 120.
exardesco 124.
excandesco 124.
excello 122.
excutio 120.
exeo 144.
exerceo 128.
exigo 116.
eximo 116.
exoleo 85 A. 2.
exolesco 85 A. 2. 124.
expergiscor 134.
experior 135.
exscindo S. 133, N. 1.
exstinguo 119.
exuo 85, A. 2. 117.
Facesso 123.
facio 87. 104, 5. 116.
fallo 118.
farcio 127.
fari 85 A. 2. 150.
fateor 133.
fatisco 124 A.
fatiscor 134.
faveo 125.
faxim, faxem u. faxo 105, 6, c.
fendo 116.
ferio 130.
ferior 87.
fero 104, 5. 124. 142.
ferocio 130.
ferveo od. fervo 116. 125.
fido 74.
figo 119.
findo 116.
fingo 119.
fio 146.
flacceo 128.
flaveo 130.
flecto 119, A. 5.
fleo S. 76, N. 1. 85 A. 2.
fligo 119.
flo 85, A. 2.
floreo 128.
fluo 85, A. 2. 115, 1, B. 2. 119, A. 2.
fodio 87. 116.
foeteo 130.
fore 92, A. 3.
foveo 125.
frango 116.
fremo 122.
frendo 122.
frico 129.
frigeo 127.
frigo 119.
frondeo 128.
fruor 104, 4. 134.
fugio 116.
fulcio 127.
fulgeo 127.
fundo 116.
fungor 134.
furio 87, A. 5. 1.
furo 124.
Gaudeo 74.
gemo 122.
gero 119, A. 4.
gigno 122.
glabreo 130.
glacio 87.
glisco 124 A.
glocio 130.
glubo 121.
gradior 87. 134.
Habeo 128.
haereo 115, 1, B. 2. 127.
haurio 115, 1, B. 2. 127.
have 153.
hebeo 130.
hio 87.
hisco 124.
horreo 128.
humeo 130.
Ico 116.
ignosco 104, 4.
illaqueo 87.
illicio 87. 119.
imbuo 85, A. 2. 117.
immineo 128. 130.
impertio 135.
impleo 85, A. 2.
incendo 116.
incesso 123.
incutio 120.
indigeo 128.
indo 118 A.
indulgeo 127.
induo 85, A. 2. 117.
ineptio 130.
infligo 119.
inoleo 85, A. 2.
inolesco 85, A. 2.
inquam 149.
inspicio 119.
intelligo 116.
intercino 118.
interimo 116.
invehor 134.
irascor 134.
Jaceo 128.
jacio 87. 116.
jubeo S. 128, N. 3. 115, 1, B. 2. 127.
jungo 119.
juvo 104, A. 3. 104, 4. 125.
Labor 134.
lacesso 123.
lacio 87.
lacteo 130.
laedo 120.
lambo 116.
lanceo 87.
langueo 125. 128.
largior 135.
lateo 128.
lavo 116. 125.

lego 116.
leo, ſ. lino.
libet 155.
liceo 128.
licet 155.
liceor 133.
lingo 119.
lino 85, A. 2. S. 75, Not. 1. 123.
linquo 116.
liqueo 128.
liquor 134.
liveo 130.
loquor 134.
lubet 155.
luceo 127.
lucescit 154.
ludo 120.
lugeo 127.
luo 85 A. 2. 104 A. 5. 117.
Maceo 130.
madeo 128.
maereo 130.
malleo 87.
malo 143.
mando, are 118 A.
mando, ĕre 116.
maneo 115, 1, B. 2. 127.
marceo 128.
medeor 133.
medio 87.
memini 151.
meniscor 134.
mentior 135.
meo 87.
mereo 128.
mereor 133.
mergo 119 A. 3.
metior 115 A. 2. 135.
meto 122.
metuo 117.
mico 129.
mineo 128.
mingo 119.
minuo 117.
misceo 128.
misereor 133.
miseret 155.
mitto 120.
molior 135.
molo 122.
moneo 128.
mordeo 126.
morior 87. 104, 4. 134.
moveo 104, 3, c. 125.
muceo 130.
mulceo 127.
mulgeo 127.
mungo 119.
Nanciscor 134.
nascor 104, 4. 134.
nauseo 87.
neco 129.
necto 119 A. 5. 122.
negligo 116.
neo 85, A. 2. S. 76, N. 1.
nequeo 145.
ningo 119.
ningit 154.
niteo 128.
nitor 115, A. 2. 134.
niveo 125.
no 85, A. 2.
noceo 128.
nolo 143.
nosco 85, A. 3. 123.
novi 104, 3, c.
nubo 121.
nuncio 87.
nuo 85, A. 2. 117.
nupturio 130.
Obliviscor 134.
oboleo 85, A. 2. 128.
obsoleo 85, A. 2.
obsolesco 85, A. 2.
occulo 122.
odi 151.
offendo 116.
oleo 85, A. 2 S. 76. N. 1. 128.
operio 129.
oportet 155.
opperior 135.
ordior 135.
orior 100, A. 104, 4. 135.
ovare 152.
Paciscor 118. 134.
palleo 128.
pando 116.
pango 116. 118. 119.
parco 118.
pareo 128.
pario 87. 104, 4. 118.
partior 135.
parturio 130.
pasco S. 75 N. 1. 123.
pascor 134.
pateo 128.
patior 87. 134.
paveo 125.
pecto 119, A. 5.
pedo 118.
pellicio 87. 119.
pello 118.
pendeo 126.
pendo 118.
percello 116.
percepso 105, 6, c.
percutio 120.
perdo 118 A.
perdor S. 67, N. 1.
pereo 144.
pergo 119.
perimo 116.
perspicio 87. 119.
pessumdo 126.
peto 123.
piget 155.
pingo 119.
pinso 122.
pio 87.
placeo 128.
plango 119.
plaudo 120.
plecto 119, A. 5. 124.
plector 124.
pleo 85, A. 2. S. 76. N. 1.
plico 129.
pluo 117.
pluit 154.
poenitet 155.
polleo 130.
polliceor 133.
pono 122.
posco 118.
possum 140.
potior 100 A. 135.
poto 85, A. 3. 129.
praebeo 128.
praecello 122.
praesto 126.
praevertor 134.
prandeo 125.
prehendo 116.
premo 115, 1, B. 2.
prodigo 116.
proficiscor 134.
profiteor 133.
profligare 119.
promineo 128.
promo 121.
prosum 92.
prurio 130.
psallo 116.
pudet 155.
pungo 118.
punior 135.
puteo 128.
Quaero 123.
quaeso 152.
quatio 87. 120.
queo 145.
queror 134.
quiesco S. 75. N. 1. 123.
Rado 120.
ranceo 130.
rapio 87. 122.

rapsim 105, 6, c.
raucio 115, 1, B. 2. 127.
redigo 116.
redimo 116.
reddo 118.
refello 118.
rego 119.
relinquo 116.
reminiscor 134.
renideo 130.
reor 133.
repercutio 120.
reperio 125.
repo 121.
restinguo 119.
revertor 134.
revivisco 119 A. 2. 124.
rideo 127.
rigeo 128.
ringor 134.
rodo 120.
rubeo 128.
rudo 123.
rumpo 116.
ruo 104, 4, 117.
Salio 129.
sallo 116.
salve 153.
sancio 127.
sapio 87. 123.
sarcio 127.
satago 116.
satio 87.
satisdo 126,
saucio 87.
scabo 116.
scalpo 121.
scando 116.
scateo 130.
scindo 116.
scio 85, A. 2. 153 A.
scisco 124.
screo 87.
scribo 121.
scripturio 130.
sculpo 121.
seco 104, 4. 129.
sedeo 125.
seligo 116.
seneo 130.
senesco 124.
sentio 127.
sepelio 129.
sepio 127.
sequor 134.
sero 123, A. 3.
sero 122.
serpo 121.
sido 116.
sileo 128.
singultio 129. 130.
sino S. 75 N. 1. 123.
sisto 118 A.
sobrio 87.
socio 87.
soleo 74. 153 A.
solvo 117.
sono 104, 4. 129.
sorbeo 128.
sordeo 128.
sortior 135.
spolio 87.
spargo 119 A. 3.
specio 87. 119.
sperno S. 75. N. 1. 123.
splendeo 128.
spondeo 126.
sponsis 105, 6, c.
spuo 85 A. 2. 117.
squaleo 128.
statuo 117.
sterno S. 75 N. 1; 123.
sternuo 117.
sterto 122.
stinguo 119.
sto 85 A. 2. 126.
strepo 122.
strideo 116. 125.
strido 116.
stringo 119.
strio 87.
struo 119 A. 2.
studeo 128.
stupeo 128.
suadeo 127.
subigo 116.
suboleo 128.
succendo 116.
succenseo 128.
sueo 85 A. 2. S. 76. N. 1.
suesco S. 75. N. 1. S. 76. N. 1. 123.
suffero 142.
sugo 119.
sum 92 u. 93.
sumo 121.
suo 85. A. 2. 117.
supplico 129.
surgo 119.
Tabeo 130.
taceo 128.
taedet 155.
tango 118.
taxim 105, 6, c.
tego 119.
temno 121 A.
tendo 115 A. 2. 118.
teneo 128, 1.
tepeo 128.
tergeo 127.
tergo 119 A. 3.
tero 123 A. 2.
terreo 128.
tertio 87.
texo 122.
timeo 128.
tingo 119.
tollo 118. 124.
tondeo 126.
tono 129.
torpeo 128.
torqueo 127.
torreo 128.
traho 119 A. 2.
transigo 116.
tremo 122.
tribuo 117.
trudo 120.
tueor 133.
tumeo 128.
tundo 118.
turgeo 127.
Ulciscor 134.
ungo 119.
urgeo 127.
uro 119 A. 4.
utor 134.
Vado 120. 124.
vale 153.
valeo 128.
vapulo 74.
vegeo 130.
veho 119 A. 2.
vello 116.
vendo 118 A.
veneo 74.
venio 125.
venumdo 126.
vereor 133.
verro 116.
verto 116.
vescor 134.
veto 129.
video 125.
vieo S. 76, N. 1.
vigeo 128.
vincio 127.
vinco 116.
vireo 128.
viso 116.
vivo 119 A. 2.
volo 122. 143.
volvo 117.
vomo 122. — voveo 125.

Berichtigungen und Zuſätze.

S. 9, Z. 6 v. u. iſt hinter: „verhärtet hatte“ ein Komma hinzuzufügen.

— 10, — 4 v. u. l. diu *deinde* servatum ſt. diu servatum.

— 25, — 12 v. u. l. obrēpo ſt. obrĕpo.

— 31, — 4 v. u. l. Auslautes ſt. Anlautes.

— 37, — 8 v. o. l. nie ſt. ein.

— 37, — 16 v. o. zu Anm. 2. „In Proſa ſpricht man den Vocal bei ſchwacher Poſition immer kurz,“ füge hinzu: außer in den Anm. 1 bezeichneten Fällen.

— 39, — 3 v. o. l. ʼΩρῑων ſt. Ωρῑον.

— 41, — 18 v. o. iſt die Zahl des §. 47 hinzuznfügen.

— 43, — 10 v. u. Lucr. 4, 950 (ed. Forb. 953). Anſtatt poplitesque procumbunt hat Forbiger cubanti hergeſtellt.

— 44, — 1 v. o. l. nĕqueo ſt. nequĕo.

— 45, — 14 v. u. hinter ubĭ füge hinzu: utĭ. Vgl. Hor. Sat. 1, 4, 31. Fertur uti pulvis cet.

— 45, — 12 v. u. l. utĭ ſt. utĭ.

— 49, — 13 v. u. l. nectar, jubar, baccar, -ăris; hepar, -ătis.

— 50, — 11 v. o. l. trabs ſt. trăbs.

— 50, — 12 v. o. l. scŏbis ſt. scibŏs.

— 58, — 9 v. o. l. itắque ſt. itắque.

— 58, — 10 v. o. l. utĭ́que ſt. utíque, und ū̆tĭque ſt. ū́tĭque.

— 67, — 7 v. o. l. fido ſt. fideo.

— 88, — 4 v. o. Imper. S. 2 l. atŏ ſt. atō.

— 88, — 9 v. u. Conj. Pl. l. erĭmus ſt. erimus.

— 94, — 10 v. o. l. docebas ſt. docebat.

— 108, — 9 v. o. l. verebăr ſt. verebār.

— 115, — 8 v. o. Das als veraltet angegebene oreretur findet ſich, nach Weißenborns Bemerkung (Gymnaſ. Zeit. 1842, p. 24), auch bei Livius und Tacitus.

— 132 med. iſt zu leſen: Veraltet und mehr poetiſch iſt lavĕre, lăvo c. deriv. nach der dritten; dagegen lāvi und lautum c. deriv. gebräuchlicher als die Formen nach der erſten.

— 132, Z. 16 v. u. l. lictum ſt. lectum.

— 133, — 4 v. o. l. scansum ſt. sansnm.

— 134, — 4 v. o. Anſtatt plui iſt pluvi bei Livius faſt herrſchende Form. Vgl. Weißenborn in der Gymn. Zeit. 1842, p. 24, und Fabri zu Liv. 21, 62, 6 u. 24, 10, 7. — Hiernach iſt auch das S. 120, Anm. 3 Geſagte zu beſchränken.

— 134, — 1 v. u. l. Catull. ſt. Cay.

— 137, — 5 v. u. l. illisi ſt. illidi.

— 138, — 5 v. u. iſt antecellui als ungebräuchlich zu ſtreichen.

— 139, — 11 v. o. das Perf. frendui iſt nicht nachzuweiſen.

— 140, — 7 v. u. iſt einzuſchieben sperno, sprevi, spretum, welches Z. 12 v. u. zu ſtreichen iſt.

— 141, — 14 v. u. l fŭro ſt. fūro.

— 142, — 8 v. o. Lucr. 2, 1129 (1130 Forb.). Andere Lesart iſt hier alescundi.

Digitized by Google

S. 142, Z. 21 und S. 143, Z. 20 v. o. l. meiſtens auf ui ſt. auf ui.
— 144, — 6 v. o. l. integrasco ſt. intergrasco.
— 150, — 12 v. u. l. sido ich ſetze mich ſt. ich ſetze.
— 152, — 11 v. o. l. devertor ſt. divertor.
— 169 in dem Columnentitel l. Abundantia ſt. Defectiva.
— 176, Z. 2 v. o. l. Pessīnus ſt. Pessinus.
— 177, — 16 v. o. l. dissyllabum ſt. monosyllabum.
— 183, — 11 v. o. bei der 4ten Decl. l. ūs ſt. ŭs.
— 186, — 11 v. u. l. desgleichen die auf īus ſt. nur nicht die auf īus,
— 186, — 3 v. u. l. nur nicht mehr ſt. nicht mehr.
— 193, — 7 v. u. l. carminis ſt. carmenis.
— 194, — 25 v. o. l. vădis ſt. vadis. Wegen der Kürze von văs vgl. S 40 Not. 1.
— 196, — 17 v. o. iſt Allobrox zu ſtreichen (Gen. Allobrŏgis.).
— 203, — 8 v. o. l. Anm. 4 ſtatt Anm. 5.
— 203, — 26 v. o. l. Anm. 5 ſt. Anm. 6.
— 204, a. E. Nur judicium ſt. judicum findet ſich C. ad Q. fr. 2,1,2. Dagegen hat Orelli Verr. 4, 64, 143, nur principum ohne Var. Doch iſt über die Form principium nachzuſehen Drakenborch zu L. 2, 27, 12; über supplicium derſ. zu L. 35, 34, 7. Bei 29, 3, 5 giebt er noch andere Nachweiſungen über ähnliche Genitivformen.
— 207 ſind die Paragraphenzahlen 199 und 200 zu verwandeln in 200 u. 201.
— 214, Z. 19 v. u. l. Cyclōpas ſt. Cyclŏpas.
— 219, — 7 v. u. l. χάρτης ſt. χαρτής.
— 246, — 9 v. o. l. filiis ſt. foliis.
— 279, — 10 v. u. l. undevicesimus ſt. unetvicesimus.
— 291, — 11 v. u. l. aequo ſt. aeque.
— 296, — 9 v. u. iſt iram et zu ſtreichen.
— 307, — 5 v. o. l. ăcer ſt. ācer.
— 325, — 16 v. o. l. gĕro ſt. gerō.
— 326, — 12 v. u. l. Nichtkennen ſt. Nichtkommen.
— 368, — 11 v. o. fehlt die Zahl des Paragr. 285.
— 371, — 7 v. u. l. Palatium ſt. Palatinum.
— 372, — 19 v. o. l. privatim ſt. privatum.
— 377, — 7 v. u. l. summum ſt. summa.
— 378, — 20 v. o. Madvig hat: quae sine dubio vitae *est* eversio. Die Stelle iſt unſicher.
— 388 oben. Man bemerke hierzu, daß auch der mehreren gemeinſchaftliche Vorname im Plural voranſteht. Spurii Cassius, Maelius. C. Phil. 2, 44, 114.
— 390, Z. 11 v. o. für privata lieſt Or. privatim.
— 392, — 4 v. o. l. multi et graves dolores ſt. multae et magnae cogitationes.
— 395, — 23 v. o. l. zu einem Worte ſt. in einem Worte.
— 399, Anm. 3. Man bemerke bei der hier erwähnten Conſtruction den Gebrauch der Redensart quem vocant, qui vocatur u. dgl. ohne Hinzufügung eines Namens, um das deutſche ſo genannt auszudrücken. *Χαρακτήρ* ille, qui dicitur. C. Or. 39. Utilitas illa, quae dicitur. C. Off. 3, 20. Spelaeum, quod vocant. L. 45, 33. Lex ista, quam vocas. C. Dom. 19.
— 406, Z. 17 v. o. deleo iſt hier zu ſtreichen, da es auch ein perſönliches Object haben kann.
— 420, — 11 v. u. l. noluit ſt. voluit.
— 426, — 23 v. o. l. octavum ſt. tertium.
— 428, — 16 v. o. l. magnum ſt. multum.
— 433, — 7 v. o. l. apud urbem Nolam ſt. apud Nolam.

Digitized by Google

S. 434, Z. 9 v. o. für prope hat Orelli pridie aufgenommen.
— 439, — 7 v. o. l. Naevius ſt. Naevios.
— 442, — 22 v. o. l. ecce beſonders in den Formeln ſt. nur in den Formeln.
— 450, — 16 v. o. l. colorem bibunt ſt. calorem habent.
— 451, — 11 v. o. l. animus ſt. amicus.
— 454 a. E. füge zu Not. 3 noch C. Phil. 3, 3, 6. Quam potuit urbem eligere aut *opportuniorem* ad res gerendas, aut *fideliorem*, aut *fortiorum virorum*, aut *amiciorum* reip. *civium?*
— 460, §. 345. Zu dem hier erwähnten Gebrauche des partitiven Gen. gehört auch die Conſtr. reliqui facere, welche beſonders in negativen Sätzen vorkommt, wie nihil reliqui facere; z. B. Milites nihil reliqui victis fecerunt. Sall. Cat. 11 fin. ſ. Kritz zu d. St. Capta urbe nihil fit reliqui victis. Ib. 59, 4. Der Genitiv bezieht ſich unmittelbar nicht auf nihil, ſondern auf das Verbum, und facere aliquid reliqui (= relinquere oder reliquum facere) iſt ſ. v. a. facere, ut aliquid sit ejus, oder ex eo, quod reliquum est; = ut aliquid reliquum sit. Es ſteht aber auch poſitiv; z. B. Quod fortuna in malis reliqui fecit. C. Sull. 32, 89.
— 460, §. 346 l. Zuſatz ſt. Zuſatz 1.
— 462, Z. 4 v. o. für parvi l. pravi. Doch lautet die Stelle a. a. O. bloß: sua parvi pendere.
— 483, Z. 1 v. o. An der Stelle Sall. Cat. 32: Insidiae consuli maturent, iſt der Dativ richtiger auf das Verbum zu beziehen. Auch laſſen ſich intercessor rei malae und dictaturae nach §. 334 c. ebenfalls als Genitive auffaſſen.
— 488, — 4 v. o. In der aus Virg. Ecl. 6, 38 angeführten Stelle altius atque cadant *summotis nubibus* imbres, iſt kein hinlänglicher Beweis für die zu belegende Conſtruction enthalten. Doch vgl. Mart. 11, 50. Gemma vel a digito vel *cadit aure* lapis.
— 488, — 5 v. o. l. fontibus ſt. nubibus.
— 494, Anm. 2. Zu der hier nachgewieſenen Conſtruction wie: Lucilii, nostrum melioris utroque, bemerke man, daß in dieſem Falle anſtatt des Vergleichungsablativs ein vollſtändiger Vergleichungsſatz mit quam das Gewöhnliche iſt. Ea tanto consilio a me gesta esse cognosces, ut tibi, multo *majori, quam Africanus fuit*, tamen non multo minorem, quam Laelium, facile . . . adjunctum esse patiare. C. Fam. 5, 7. Verba Varronis, hominis, *quam fuit* Claudius cum Coelio, doctioris. Gell. 10, 1.
— 510, — 27 v. v. l. immodestus ſt. immodicus.
— 513 oben, zu den daſelbſt angeführten Beiſpielen füge hinzu: Conditiones, *in quas* cum tyranno pax fieret, has conscripsit. L. 34, 35. *In haec munera* uxor accipitur. Tac. Germ. 18.
— 513 zu Note 7. Collocare in c. Acc. findet ſich auch C. Phil. 2, 37, 94. Sall. Jug. 61, 2. Caes. 2, 30.
— 517, Z. 10 v. o. l. arvorum ſt. arborum.
— 520, Not. 4 füge hinzu C. Phil. 2, 11, 27. Foris potius quam domo.
— 543, Z. 2 v. o. l. welchem es dann coordinirt iſt ſt. er.
— 555, — 6 v. o. l. Drusus Livius ſt. Varius Quintilius.
— 569, — 5 v. o. l. sine corde ſt. sine corpore.
— 570, — 8 v. o. l. doctrina ſt. ratione.
— 572, — 15 v. o. Ueber den Gebrauch des Sing. und Plur. des Superlativs mit quisque ſ. Haaſe zu Reiſig Not. 362. Regel

iſt für die gute Latinität, daß der Plural nur bei dem Neutrum gebraucht wird, nicht bei dem Maſc. oder Fem. Doch ſteht C. Lael. 10, 34, optimis quibusque, wo ſich der Plural aus dem Zuſammenhange rechtfertigt.

S. 573, 2, b. So wie nach Ordnungszahlen, ſo ſteht quisque auch nach quotus (ſ. §. 438); z. B. *Quotus quisque* disertus, *quotus quisque* juris peritus est, ut eos numeres, qui volunt esse? C. Planc. 25. der wie vielſte jedesmal? = wie wenige. Auch in Einem Worte geſchrieben: quotusquisque.

— 574, Z. 23 v. o. Orelli hat qui sis aufgenommen, was hier ebenfalls ſtatthaft und nach dem im Anfange des §. 430 Geſagten zu beurtheilen iſt.

— 575, — 6 v. o. Das hier Geſagte iſt nach §. 547 A. 2 zu beſchränken.

— 579, — 22 v. o. l. sine corde ſt. sine corpore.

— 582, — 17 v. o. Aus dem relativiſch gebrauchten indefiniten quotus bildet ſich quotuscunque, auf ähnliche Weiſe wie quicunque (§. 432 Anm.) gebraucht; z. B. Satis anxia vivas, moverit e votis pars *quotacunque* deos. Tib. 2, 6, 54.

— 591, — 14 v. u. l. locavere ſt. habuere.

— 593, — 22 v. o. l. magna ſt. maxima.

— 596, — 8 v. o. l. repudiabat ſt. recusabat.

— 596, — 17 v. o. l. ad pastum ſt. ad cibos.

— 596, — 6 v. u. l. omni strepitu ſt. omni metu.

— 598, — 7 v. o. l. spes ſt. species.

— 603, — 16 v. u. l. aereae ſt. aureae.

— 607, — 9 v. o. l. als entweder in der Gegenwart oder Vergangenheit oder Zukunft unvollendet ꝛc. ſt. entweder als ꝛc.

— 614, — 20 v. o. l. *roger*, anne rogem?

— 615, — 15 v. o. l. Alexandro Epiri regi ſt. Pyrrho.

— 624, — 1 v. o. l. dieſes Particip ſt. daſſelbe.

— 636, — 3 v. u. l. palpebrae ſt. lanae.

— 642, — 8 v. o. l. spe vincendi ſt. vivendi.

— 643, Anm. 5. Zur Erklärung der hier behandelten Conſtruction des Gerundii ſ. Madvig zu C. Fin. 1, 18, 60.

— 659, Z. 14 v. o. l. tam ſt. jam.

— 660, — 7 v. o. l. Nilo ſt. Nilum.

— 664, — 3 v. u. l. legatio Romam. L. 40, 54. Die Stelle iſt zu ſtreichen, da a. a. O. ſteht: Qui Romam legati fuerant.

— 667, — 1 v. o. L. 23, 48 u. L. 38, 13 zu ſtreichen. Erſtere Stelle lautet: Id convexit in Claudiana castra super Suessulam. Die andere: Ad Antiochiam super Maeandrum amnem posuit castra.

— 675, Anm. 3. Ueber den Gebrauch von nec-quidem ſ. Madvig zu C. Fin. p. 822.

— 681, Z. 20 v. u. l. Epicrates ſt. Epicurus.

— 684, — 15 v. u. l. timueris ſt. timueritis.

— 704, — 13 v. u. l. porro ſt. postremo. S. Orelli u. Moſer zu d. St.

— 704, — 3 v. u. l. benigne ſt. benique.

— 705, — 1 v. u. l. aedes sacras ſt. suas.

— 713, Anm. 1. Zuweilen ſteht que auch in der Bedeutung von τε wie das griech. τε. Denos vicenosque dies. L. 9, 18. Duabus tribusque civitatibus. Tac. Agr. 12.

— 715, Z. 7 v. o. Die Stelle aus Virg. Aen. 3, 8 heißt vollſtändig: Vix prima inceperat aestas, et pater Anchises dare fatis vela jubebat: littora *quum* patriae lacrimans portusque relinquo; und gehört alſo nicht hieher, ſondern zu §. 623, Anm. 1. Dagegen vgl. Virg. Aen. 5, 857. Vix primos

Digitized by Google

inopina quies laxaverat artus, et super incumbens . . . liquidas projecit in undas praecipitem.

S. 719, Z. 9 v. o. l. Hamilcar ſt. Hannibal.

— 719, — 12 v. u. füge vor daß hinzu: dadurch.

— 721, — 31 v. o. iſt multatur vor tamen hinzuzufügen.

— 722, — 6 v. o. l. Archagatho ſt. Artagatho.

— 725, — 18 v. o. Ueber sed et ſ. Bremi zu Nep. 8, 1, 5. Et bedeutet in dieſer Verbindung nicht auch, ſondern ſogar. Die Handſchriften ſchwanken aber häufig zwiſchen sed et und sed etiam. Sichere Stellen der Art ſind ſelten. S. Zumpt §. 335. Auch Orelli hat a. a. O. (C. Acad. 2, 18) etiam aufgenommen.

— 730, — 9 v. u. l. aliudve quid ſt. aliudve.

— 731, zu Nro. 4, Anm. Bei Spätern findet ſich auch an anſtatt des zweiten sive gebraucht. Plautum ea non movere; *sive* nullam opem praevidebat inermis atque exsul, *seu* taedio ambiguae spei, *an* amore conjugis et liberorum. Tac. 14, 59. Vgl. Id. 11, 36. Anſtatt des erſten sive findet ſich auch bloß si. *Si* nocte *sive* luce, *si* servus *sive* liber faxit, probe factum esto. L. 22, 10. Vgl. C. Fin. 1, 6.

— 738, Z. 1 v. o. l. reges ſt. regis.

— 738, — 20 v. o. Bei L. 4, 39, 9 füge hinzu: Quibus poterat sauciis ductis secum . . . ad urbem pergit.

— 756, — 2 v. u. l. ruinas ſt. ruinae.

— 771, §. 568, Anm. 4. Mit den dort angeführten Beiſpielen von concedo vergleiche man: *Demus* hoc sane Bruto, *ut sit* beatus semper sapiens. C. Tusc. 5, 11. Si *das hoc*, parvis quoque rebus magna juvari. Hor. Ep. 2, 1, 125. Assentior, *ut*, quod est rectum, verum quoque sit. C. Leg. 2, 5.

— 774, — 13 v. u. An der Stelle aus L. 4, 31 ſteht bloß cani. S. dagegen Caes. B. C. 3, 82: classicum apud eum cani jubet. Vgl. hierzu Haaſe zu Reiſig Not. 602.

— 777, — 17 v. o. In der aus Catull. 42 angeführten Stelle wollte Scaliger leſen negat redditura ſt. reddituram, welche Lesart im Cod. Dresd. ſich findet. Die andere Stelle 36, 3 sq. vovit daturam bietet keine Variante (ſ. Sillig) und iſt hier zu ſtreichen.

— 777, — 35 v. o. C. Planc. 25, 62 lieſt Orelli: qui *se* abfuisse ab istis studiis confitentur.

— 796, — 3 v. o. l. *ex* tanta paucitate ſt. in.

— 797, Anm. 5. Aehnlich aber nicht gleichbedeutend der Conſtr. mit ut quisque — ita c. Superl. iſt die ſeltenere Conſtr. von quam — tam mit doppeltem Superl. quam quisque pessume fecit, tam maxume tutus est. Sall. Jug. 31, 14. S. Kritz zu d. St.

— 799, — 7 v. o. l. Fügungen ſt. Fügewörtern.

— 799, — 13 v. o. C. Fin. 1, 20, 67 iſt nicht aeque ut, ſondern aeque atque nostra zu leſen. S. Madvig zu d. St., welcher aeque ut überhaupt für verdächtig erklärt.

— 809, — 14 v. o. Orelli lieſet C. N. D. 3, 13 anſtatt quin intereat: quin *id* intereat. Die Conſtruction iſt in dieſem Falle analog der Conſtr. in der im Folgenden angeführten Stelle aus C. N. D. 2, 9, 24. Dagegen ib. 3, 12, 30: Horum autem nihil est, quin intereat.

— 829, — 8 v. o. l. Caecilium ſt. Caesarem.

— 829, — 8 v. o. l. angustius ſt. argutius.

— 835, — 5 v. u. l. das Subject von sunt ſt. *non* sunt.

— 847, — 7 v. o. fehlt transire vor conarentur.

— 848, — 22 v. o. *Quum* in Hispania cet. Orelli hat *qui*.

Digitized by Google

S. 850, Z. 16 v. o. *Quum* in Matii cet. Orelli hat *quod*.
— 850, — 20 v. o. Tu *quum* eo tempore cet. Orelli hat *quoniam*.
— 854, — 22 v. o. Haec quum *scribebam* cet. Die Stelle lautet bei Orelli: Haec quum scriberem, tantum quod existimabam cet. und iſt demnach hier zu ſtreichen.
— 854, — 10 v. u. Nuper quum . . . *arbitrabamur* cet. Orelli hat arbitraremur ohne Var. Die Stelle iſt zu ſtreichen. Man ſetze dafür C. Fam. 13, 1. Patro initio Romae, *quum* te quoque et tuos omnes *observabat*, me coluit inprimis.
— 856, — 5 v. u. l. conſtruirt iſt, ſt. conſtruirt.
— 859, — 9 v. o. l. *donec* agmen cet. ſt. dum.
— 860, — 2 v. o. l. Gallia ſt. Italia.
— 861, — 16 v. u. l. orbem terrarum ſt. terrae.
— 865, Anm. Ueber das noch ſeltener als das Perf. Conj. nach priusquam gebrauchte Imperf. Ind. ſ. Fabri zu Liv. 23, 30, 4. Id. 23, 48, 1.
— 868, — 5 v. o. l. accusabant ſt. recusabant.
— 890, — 8 v. o. l. faſt überall ſt. überall.
— 896, — 24 v. o. l. Chrysippus ſt. Cleanthes.
— 897, — 8 v. o. l. alienigenas ſt. alienigenos.
— 897, — 18 v. o. l. si modum cet. ſt. ubi.
— 897, — 4 v. u. l. civitatis ſt. civitatibus.
— 900, — 19 v. u. l. *iterum* paratum ſt. paratum.
— 900, — 16 v. u. l. pateret ſt. pateat.
— 900, — 15 v. u. l. bello persecuturos ſt. persecuturos.
— 900, — 15 v. u. l. quando autem se ſt. quando enim.
— 901, — 20 v. o. l. sociis ſt. socios.
— 901, — 21 v. o. l. si verum ſt. sin verum.
— 907, a. Ausführlich handelt über die Auslaſſung der ſogenannten Copula Seyffart in der Palaestra Ciceron. S. 20. Vgl. oben S. 377, N. 3, u. §. 447, A. 1.
— 908, — 7 v. o. l. ne *quis* obstaret ſt. ne *quid*.
— 909. Zu §. 664 ſind noch Beiſpiele des pleonaſtiſchen Gebrauches von potius und magis bei malle und praestare hinzuzufügen, auf welche S. 906, Not. 2 verwieſen iſt. Eos defendes, qui se ab omnibus desertos *potius*, quam abs te defensos esse *malunt*? C. Caecil. 6, 21. cf. Nep. 9, 5. So auch bei einem Comparativ. Themistocli fuit *optabilius* oblivisci posse *potius*, quod meminisse nollet, quam quod semel audisset vidissetve, meminisse. C. Or. 2, 74, 300. Qui *magis* vere vincere, quam diu imperare *malit*. L. 22, 34 fin. Ut emori *potius*, quam servire *praestaret*. C. Pis. 7, 15.
— 909, Z. 2 v. u. l. $\tau\tilde{\eta}$ ſt. $\tau\eta$.
— 913, — 12 v. u. l. certum est ſt. constat.
— 915, — 9 v. u. Orelli lieſt explicatum ſt. explicatus.
— 926, — 23 v. o. l. objective Beſtimmungen oder Ergänzungen ſt. Objectsbeſtimmungen.
— 938, — 1 v. o. Orelli hat ficte reconciliata.
— 944, — 22 v. o. l. dictator ſt. senator.
— 944, — 2 v. u. l. atraque ſt. utraque.
— 979, — 9 v. u. l. anapäſtiſchen ſt. trochäiſchen.

Digitized by Google

Berichtigungen in den Citaten.

Not. Der Raumerſparniß wegen iſt das zu berichtigende Citat ſelbſt nicht mit angeführt, da dieſes an der bezeichneten Stelle ſelbſt leicht zu finden iſt. Die Zeilen ſind von oben herunter gezählt, wo nicht (v. u.) hinzugefügt iſt. Einige Stellen, für welche das richtige Citat nicht hat aufgefunden werden können, ſind in Klammern aufgeführt.

S. 8, Z. 7 v. u. Quint. 1, 4, 8. — S. 30, Z. 13 v. u. Quint. 1, 5, 13. — S. 37, Z. 14 Hor. Sat. 2, 3, 43. — S. 37, Z. 18 Ov. Met. 13, 607. — S. 54, Z. 19 Quint. 1, 5, 31. — S. 116, Z. 11 C. Brut. 38, 141. — S. 118, Z. 6 v. u. C. Phil. 2, 43, 110. — S. 118, Z. 4 v. u. C. Caec. 29, 84. — S. 126, Z. 13 v. u. C. Or. 3, 58, 219. — S. 140, Z. 6 Lucr. 1, 72. — S. 166, Z. 12 Plaut. Trucul. 2, 2, 4. — S. 175, Z. 15 Caes. B. G. 1, 8. — S. 176, Z. 16 Virg. Aen. 8, 561. — S. 183, Z. 12 v. u. Catull. 64, 356. — S. 211, Z. 8 v. u. Gell. 14, 1, 29. — S. 214, Z. 7 C. Off. 3, 3, 15. — S. 254, Z. 13 v. u. Plaut. Trin. 4, 2, 146. — S. 271, Z. 5 v. u. Gell. 13, 19. — S. 273 Z. 13 Quint. 2, 4, 27. — S. 291, Z. 5 v. u. C. Rep. 1, 10, 16. — S. 293, Z. 5 v. u. Non. Marc. p. 143. — S. 297, Z. 15 C. Leg. 2, 8, 19. — S. 298, Z. 6 C. Agr. 2, 34, 93. — S. 335, Z. 5 v. u. C. Att. 12, 1. — S. 371, Z. 7 v. u. Liv. 1, 6. — S. 376, Z. 4 Caes. 2, 26. — S. 376, Z. 25 Plin. H. N. 31, 8 (Bip.). — S. 380, Z. 10 C. Off. 2, 6, 20. — S. 380, Z. 27 Liv. 21, 50. — S. 384, Z. 8 Plin. H. N. 31, 8 (Bip.). — S. 385, Z. 16 v. u. Vell. 2, 61. — S. 388, Z. 22 C. Mil. 19, 50. — S. 394, Z. 28 C. Or. 2, 11, 44. — S. 397, Z. 10 Catull. 77, 1. — S. 398, Z. 17 v. u. Ter. Andr. 1, 5, 2. — S. 399, Z. 9 C. Tusc. 1, 24, 58. — S. 399, Z. 9 C. Or. 11, 36, ſt. 58, welche Stelle hier zu ſtreichen und im folgenden unter b) nachzutragen iſt. — S. 408, Z. 15 v. u. Juv. 2, 3. — S. 409, Z. 11 v. u. C. Or. 3, 12, 44. — S. 411, Z. 15 v. u. Plaut. Curc. 2, 3, 59. — S. 412, Z. 13 v. u. Tac. 1, 56. — S. 414, Z. 21 v. u. C. Tusc. 4, 23, 52. — S. 414, Z. 18 v. u. Nep. 10, 10. — S. 416, Z. 11 v. u. Plaut. Capt. 2, 2, 55. — S. 420, Z. 8 v. u. Nep. 7, 5. — S. 426, Z. 10 v. u. Mart. 13, 59, 1. — S. 427, Z. 19 Virg. Aen. 4, 558. — S. 427, Z. 29 Liv. 27, 37. — S. 428, Z. 6 v. u. Hor. Od. 4, 8, 33. — S. 431, Z. 16 C. Tusc. 1, 3, 5. — S. 431, Z. 5 v. u. Caes. 5, 20. — S. 432, Z. 12 v. u. C. Lael. 20, 75. — S. 433, Z. 7 Tac. 1, 9 (ſt. Nr. 1, 9). — S. 433, Z. 17 Quint. 1, 5, 61. — S. 433, Z. 27 Caes. B. C. 1, 16. — S. 433, Z. 34 Gell. 4, 9. — S. 434, Z. 22 C. Verr. Act. I. 5, 13. — S. 434, Z. 9 v. u. C. Verr. Act. I. 3, 9. — S. 435 Z. 15 C. Or. 3, 59, 223. — S. 436, Z. 14 Curt. 7, 8, 28. — S. 436, Z. 12 v. u. C. Fam. 9, 26. — S. 437, Z. 20 Gell. 2, 3. — S. 437, Z. 1 v. u. Nep. Them. 3. — S. 438 Z. 1 Caes. B. C. 1, 46. — S. 438, Z. 13 C. Rab. Post. 14, 39. — S. 438, Z. 14 Plaut. Mil. 2, 4, 51. — S. 438, Z. 20 v. u. Plin. H. N. 20, 27 (Bip.) — S. 439, Z. 17 v. u. Plin. H. N. 13, 21 (Bip.) — S. 439, Z. 22 Liv. 42, 57 — S. 439, Z. 10 v. u. Caes. 1, 6. — S. 440, Z. 17 Liv. 25, 23. — S. 440, Z. 18 Caes. B. C. 1, 9. — S. 440, Z. 26 C. Fam. 16, 7. — S. 441, Z. 19 v. u. C. Fam. 14, 1, 1. — S. 442, Z. 19 C. Mil. 34, 94. — S. 449, Z. 5 Liv. 23, 11. — S. 449, Z. 6 Hor. Sat. 2, 3, 296. — S. 449, Z. 26 C. Leg. 2, 11. — S. 450, Z. 16 Plin. H. N. 8, 73 (Bip.). — S. 450, Z. 17 Plin. H. 11, 111 (Bip.). — S. 451, Z. 1 C. Verr. 3, 47, 112. — S. 451, Z. 11 L. 27, 2. — S. 451, Z. 18 Liv. 29, 24. — S. 451, Z. 3 v. u. Liv. 9, 44. — S. 452, Z. 15 Ter. Phorm. 1, 2, 18. — S. 452, Z. 26 Ov. Met. 4, 637. — S. 453, Z. 15 Plaut. Poen. 1, 2, 61. — S. 453, Z. 25 L. 7, 26. — S. 456, Z. 5 Ter. Heaut. 2, 2, 66. — S. 458, Z. 24 L. 21, 41. — S. 459, Z. 16 C. Phil. 12, 2, 5. — S. 462, Z. 7 C. Fin. 2, 8, 24. — S.

Digitized by Google

462, Z. 12 C. Off. 3, 12. — S. 462, Z. 22 Ter. Eun. 2, 3, 12. — S. 462, Z. 24 Ter. Eun. 3, 1, 21. — S. 463, Z. 32 C. ad Brut. 1, 5. — S. 464, Z. 15 v. u. C. Fin. 2, 22. — S. 465, Z. 12 C. Fam. 5, 20, 5. — S. 466, Z. 12 Plaut. Truc. 2, 4, 40. — S. 468, Z. 13 C. Sen. 23, 84. — S. 468, Z. 20 C. in Clod. 5, §. 1. — S. 470, Z. 1 u. [C. Fam. 12, 19?] — S. 471, Z. 3 Sall. Jug. 90. — S. 471, Z. 6 v. u. Plaut. Amph. 2, 2 iſt vor exheres zu ſtellen. — S. 471, Z. 5 v. u. C. Acad. 2, 7. — S. 473, Z. 15 C. Fam. 16, 7. — S. 479, Z. 12 C. Caecin. 8, 23. — S. 481, Z. 9 Ov. Trist. 5, 10, 37. — S. 481, Z. 15 Virg. Aen. 5, 451. — S. 483, Z. 13 v. u. C. Att. 9, 11, A. 2. — S. 484 Z. 2 L. 34, 23. — S. 485, Z. 13 Caes. 2, 29. — S. 488, Z. 2 C. Fam. 5, 20 fin. — S. 490, Z. 3 C. Arch. 3, 4. — S. 490, Z. 19 C. Tusc. 1, 30 fin. (Doch nicht wörtlich.) — S. 490, Z. 24 Lucil. ap. Non. 498, 7. — S. 491, Z. 18 C. Or. 2, 46, 191. — S. 492, Z. 23 C. Inv. 1, 56. — S. 493, Z. 9 v. u. C. Att. 9, 16, A. 2. — S. 495, Z. 26 C. Att. 9, 14. — S. 495, Z. 5 v. u. C. Div. 1, 35. — S. 496, Z. 13 C. Tusc. 5, 14. — S. 496, Z. 3 v. u. C. Caec. 11, 30. — S. 498, Z. 5 Suet. Oct. 26. — S 499, Z. 2 v. u. C. Mur. 3, 30. — S. 501, Z. 17 v. u. C. Att. 12, 3. — S. 501, Z. 18 C. Q. Fr. 2, 15, a, 2. — S. 502. Z. 5 C. Parad. 2, 17. — S. 502, Z. 15 v. u. Ter. Heaut. 5, 4, 7. — S. 502, Z. 2 v. u. Ov. Met. 4, 422. — S. 503, Z. 12 C. ad Br. 1, 2. — S. 504, Z. 9 Caes. 4, 35. — S. 504, Z. 21 L. 8, 1. — S. 505, Z. 14 Nep. 15, 6. — S. 506, Z. 3 L. 3, 56. — S. 506, Z. 28 L. 35, 23. — S. 506, Z. 16 v. u. Ter. Eun. 1, 1, 18. — S. 506, Z. 15 v. u. Hor. Sat. 2, 3, 266. — S. 507, Z. 27 C. N. D. 3, 13, 34. — S. 507, Z. 8 v. u. L. 41, 20. — S. 508, Z. 17 Sen. ep. 73. — S. 508, Z. 12 v. u. C. Or. 3, 6, 22. — S. 509, Z. 4 C. Verr. 5, 11, 27. — S. 509, Z. 13 Nep. 21, 2. — S. 510, Z. 5 Phaedr. 3, Epilog. 32. — S. 510, Z. 27 Ter. Heaut. 3, 3, 7. — S. 512, Z. 17 v. u. C. Inv. 2, 33. — S. 513, Z. 2 L. 38, 38. — S. 513, Z. 15 Nep. 19, 4. — S. 513, Z. 39 Tac. H. 3, 67. — S. 514, Z. 22 v. u. L. 43, 10. — S. 514, Z. 10 v. u. L. 27, 18. — S. 516, Z. 3 v. u. L. 28, 46. — S. 517, Z. 2 L. 1, 50. — S. 517, Z. 9 C. Att. 14, 22. — S. 518, Z. 12 v. u. Hor. Ep. 1, 14, 10. — S. 518, Z. 5 v. u. Sall. Jug. 84. — S. 518, Z. 2 v. u. Plin. 36, 4, 7 (Bip.). — S. 519, Z. 16 Sall. Jug. 76. — S. 519, Z. 7 v. u. L. 28 epit. (ſt. praef.) — S. 520, Z. 2 Plin. H. N. 34, 18 (Bip.). — S. 520, Z. 6 C. Phil. 4, 2, 6. — S. 520, Z. 29 C. Tusc. 5, 4, 10. — S. 520, Z. 31 Nep. 7, 2 (hinter Periclis). — S. 520, Z. 32 Nep. 7, 3. — S. 521, Z. 9 v. u. Nep. 7, 5. — S. 522, Z. 16 L. 34, 4. — S. 523, Z. 5 L. 5, 33. — S. 526, Z. 3 v. u. C. Phil. 14, 4, 11. — S. 529, Z. 17 C. Att. 8, 15, A. 1. — S. 536, Z. 8 v. u. Hor. A. P. 277. — S. 536, Z. 4 v. u. C. Or. 3, 51, 197. — S. 537, Z. 24 C. Fin. 2, 34, 114. — S. 542, Z. 13 C. Cat. 3, 12, 29. — S. 545, Z. 17 Plaut. Men. prol. 18. — S. 547, Z. 13 v. u. Sen. N. Q. 7, 1. — S. 550, Z. 16 v. u. C. Inv. 1, 33. — S. 551, Z. 14 C. Inv. 1, 33. — S. 551, Z. 31 C. Tusc. 5, 20, 58. — S. 552, Z. 8 v. u. Curt. 5, 1. — S. 554, Z. 9 Curt. 5, 1. — S. 555, Z. 14 [C. Fam. 9, 15?] — S. 557, Z. 15 v. u. C. Rosc. Com. 2, 7. — S. 563, Z. 11 C. Off. 1, 3. — S. 564, Z. 9 C. Phil. 9, 6, 13. — S. 564, Z. 2 v. u. Varr. L. L. 6, 20 ed. Müll. — S. 566, Z. 24 C. Marcell. 6, 20. — S. 567, Z. 26 C. Or. 2, 59, 240. — S. 568, Z. 17 C. Sest. 17, extr. — S. 568, Z. 1 v. u. L. 3, 57. — S. 569, Z. 4 C. Tusc. 4, 24, 54. — S. 569, Z. 1 v. u. C. Tusc. 3, 23, 55. — S. 570, Z. 10 v. u. C. Off. 2, 11, 40. — S. 571, Z. 5 C. Or. 1, 3, 9. — S. 571, Z. 19 C. Fam. 15, 4, 14 (Or.). — S. 575, Z. 22 C. Tusc. 4, 17, 37. — S. 577, Z. 15 Ov. Art. 2, 284. — S. 578, Z. 17 Plaut. Pers. 4, 3, 48. — S. 581, Z. 1 v. u. C. Mil. 14, 38. — S. 582, Z. 15 v. u. C. Inv. 2, 5, 16. — S. 582, Z. 12 v. u. C. Fam. 11, 5. — S. 584, Z. 6 Liv. 5, 30. — S. 584, Z. 15 C. Mur. 19, 40. — S. 587, Z. 16 Ter. Andr. 2, 1, 9. — S. 587, Z. 17 C. Or. 2, 26, 113. — S. 592, Z. 23 Virg. Georg. 4, 214. — S. 594, Z. 10 Caes. B. C. ſt. Caes. — S. 594, Z. 24 C. Or. 1, 49, 215. — S. 595, Z. 22 C. Div. 2, 37, 78. — S. 596, Z. 3 Liv. 3, 21. S. 598, Z. 27 Tac. 4, 50 und 11, 13

Digitized by Google

zu ſtreichen. — S. 601, Z. 8 C. Fam. 13, 65, 1. — S. 601, Z. 24 C. Att. 2, 24. — S. 601, Z. 25 C. Fam. 10, 19. — S. 601, Z. 4 v. u. Plaut. Most. 3, 1, 62. — S. 601, Z. 4 v. u. C. Or. 70, 232. — S. 604, Z. 17 L. 21, 54. — S. 604, Z. 8 v. u. C. Att. 10, 3, A, 2. — S. 605, Z. 11 C. Fam. 5, 20. — S. 605, Z. 16 C. Fam. 13, 47. — S. 605, Z. 21 C. Fam. 16, 3, 3 zu ſtreichen. — S. 611, Z. 23 v. u. L. 5, 33. — S. 611, Z. 15 v. u. C. Att. 9, 19, 3. — S. 612, Z. 21 [C. Tusc. 4?] — S. 613, Z. 3 Ter. Heaut. 1, 2, 28. — S. 614, Z. 22 Virg. Ecl. 1, 41. — S. 614, Z. 31 L. 2, 35. — S. 615, Z. 5 C. Leg. 2, 16, 41. — S. 615, Z. 12 L. 21, 44. — S. 616, Z. 4 C. Fin. 3, 3 — S. 616, Z. 13 C. Att. 16, 13, a, 1. — S. 616, Z. 25 C. Verr. 1, 14, 37. — S. 617, Z. 13 C. Fam. 14, 16. — S. 617, Z. 16 C. Acad. 2, 4, 10. — S. 617, Z. 27 C. N. D. 3, 31, 78. — S. 617, Z. 35 C. Sen. 16. — S. 618, Z. 3 Ov. Her. 16, 359. — S. 619, Z. 8 Syr. sent. 282. — S. 619, Z. 32 Ter. Eun. 5, 8, 37. — S. 620, Z. 22 C. Q. Fr. 1, 2, extr. — S. 622, Z. 2 C. Acad. 2, 36, 117. — S. 623, Z. 16 v. u. L. 7, 33. — S. 623, Z. 14 v. u. C. Div. 2, 58, 119. — S. 623, Z. 14 v. u. C. Brut. 34, 130. — S. 623, Z. 13 v. u. Ter. Eun. 3, 5, 48. — S. 626, Z. 13 L. 23, 35. — S. 627, Z. 16 v. u. C. Att. 13, 28. — S. 628, Z. 14 C. Att. 16, 16. C. 10. — S. 629, Z. 21 C. Quint. 16. — S. 630, Z. 9 Tac. 13, 13. — S. 635, Z. 20 Nep. 2, 8. — S. 635, Z. 21 Caes. 1, 30. — S. 636, Z. 2 Curt. 10, 8. — S. 637, Z. 13 v. u. C. Fin. 2, 13, 43. — S. 638, Z. 22 v. u. Just. 17, 3, 11. — S. 638, Z. 20 v. u. C. Verr. Act. I. 1, 18. — S. 642, Z. 20 C. Fin. 2, 28, 93. — S. 643, Z. 12 L. 3, 38 (hinter senatum). — S. 644, Z. 20 v. u. L. 3, 39. — S. 644, Z. 8 v. u. Sall. Fragm. hist. Or. Phil. §. 10 (Corte). — S. 646, Z. 17 v. u. C. Or. 2, 15, 65. — S. 646, Z. 13 v. u. L. 39, 49. — S. 647, Z. 11 Quint. 1, 4, 3. — S. 647, Z. 16 C. Off. 1, 5, 14. — S. 647, Z. 24 C. Leg. 1, 19. — S. 647, Z. 25 L. 23, 28. — S. 651, Z. 11 v. u. C. Div. 1, 30. — S. 654, Z. 14 C. Verr. Act. I, 7, 18. — S. 654, Z. 17 C. Att. 10, 4, 11. — S. 654, Z. 19 Ter. Andr. 4, 2, 20. — S. 654, Z. 20 Ter. Andr. 4, 2, 1. — S. 654, Z. 4 v. u. L. 8, 13. — S. 657, Z. 23 C. Sen. 5, 13. — S. 660, Z. 18 L. 28, 36. — S. 660, Z. 22 L. 31, 23. — S. 662, Z. 9 C. Off. 1, 2, 5. — S. 663, Z. 25 Tac. 6, 29. — S. 664, Z. 13 v. u. Plaut. Pers. 3, 1, 57. — S. 664, Z. 8 v. u. Sall. Cat. 14. — S. 664, Z. 4 v. u. C. Att. 11, 18, 1. — S. 666, Z. 21 Caes. B. G. 5, 13. — S. 666, Z. 22 Caes. B. G. 3, 14. — S. 667, Z. 2 L. 4, 22. — S. 667, Z. 12 C. Off. 3, 21, 82. — S. 667, Z. 23 C. Verr. Act. I. 8, 23. — S. 667, Z. 31 C. Verr. 2, 35, 87. — S. 667, Z. 31 C. Verr. 4, 59, 131. — S. 668, Z. 4 C. N. D. 1, 13, 33. — S. 670, Z. 7 L. 2, 25. — S. 670, Z. 25 C. N. D. 2, 28. — S. 672, Z. 5 C. Verr. 2, 33, 80. — S. 672, Z. 10 C. Inv. 2, 4, 14. — S. 673, Z. 16 C. Or. 2, 47, 196. — S. 673, Z. 17 C. Phil. 2, 7, 15. — S. 673, Z. 27 Hor. Sat. 2, 2, 106. — S. 674, Z. 10 C. Tusc. 2, 13, 30. — S. 676, Z. 12 v. u. C. Att. 9, 6, 5. — S. 678, Z. 13 C. Off. 3, 3, 15. — S. 678, Z. 14 L. 36, 43. — S. 679, Z. 10 C. ad Br. 1, 3. — S. 679, Z. 5 v. u. C. Fam. 7, 23, 1. — S. 680, Z. 17 C. Lig. 1, 3. — S. 682, Z. 17 C. Fam. 13, 22, 1. — S. 683, Z. 3 Plaut. Stich. 2, 1, 48. — S. 683, Z. 5 C. Leg. 2, 9, 22. — S. 684, Z. 15 v. u. Plin. Ep. 8, 24, 5. — S. 685, Z. 24 L. 1, 23. — S. 693, Z. 9 v. u. C. Mil. 12, 33. — S. 695, Z. 13 v. u. C. Verr. 3, 53. — S. 697, Z. 22 Ter. Eun. 5, 4, 46. — S. 697, Z. 1 v. u. C. Or. 61, 106. — S. 699, Z. 15 C. Or. 59, 199. — S. 705, Z. 5 C. Fam. 4, 9. — S. 705, Z. 15 v. u. C. Phil. 1, 14. — S. 705, Z. 11 v. u. C. Fam. 12, 25. — S. 707, 7 v. u. C. Phil. 2, 2, 4. — S. 708, Z. 10 v. u. [C. Fam. 2, 10?] — S. 713, Z. 16 Ter. Eun. 3, 5, 43. — S. 714, Z. 16 v. u. Ter. Eun. 5, 5, 4. — S. 714, Z. 11 v. u. C. Off. 3, 6, 32. — S. 717, Z. 3 v. u. Ter. Ad. 4, 2, 11. — S. 720, Z. 8 Nep. 11, 3. — S. 721, Z. 18 C. Tusc. 5, 15. — S. 721, Z. 9 v. u. C. Fam. 1, 9, 8. — S. 722, Z. 6 C. Verr. 4, 24, 53. — S. 725, Z. 18 C. Acad. 2, 18. — S. 726, Z. 5 C. Balb. 10, 26. — S. 727, Z. 7 L. 4, 3. — S. 729, Z. 21 C. Att. 9, 6, 5.

Digitized by Google

— S. 729, Z. 22 C. Tusc. 1, 3, 5. — S. 730, Z. 5 C. Att. 4, 16. — S. 730, Z. 8 v. u. Varr. R. R. 1, 44 (aliudve quid ſt. aliud). — S. 730, Z. 7 v. u. L. 7, 41. — S. 734, Z. 16 Phaedr. 4, 23, 15. — S. 735, Z. 13 v. u. C. Fam. 4, 8. — S. 737, Z. 6 v. u. C. ad Brut. 1, 16. — S. 738, Z. 11 Hor. Sat. 1, 6, 15. — S. 738, Z. 17 C. Off. 2, 5, 18. — S. 738, Z. 19 C. Lael. 19, 68. — S. 738, Z. 32 C. Leg. 3, 15, 33. — S. 738, Z. 34 C. Inv. 2, 50. — S. 739, Z. 7 C. Or. 2, 58, 237. — S. 740, Z. 10 C. Att. 9, 15; doch ſ. Orelli. — S. 740, Z. 15 L. 4, 44. — S. 741, Z. 4 C. Man. 12, 35. — S. 741, Z. 23 Hor. Od. 4, 13, 18. — S. 745, Z. 9 C. Off. 1, 13. — S. 745, Z. 20 C. Rep. 1, 16. — S. 745, Z. 12 v. u. C. Or. 2, 9. — S. 747, S. 10 C. Mil. 14, 38. — S. 747, Z. 16 v. u. C. Off. 2, 23, 81. — S. 748, Z. 7 C. Or. 2, 9. — S. 748, Z. 23 C. Phil. 1, 10, 24. — S. 748, Z. 1 v. u. C. Phil. 1, 10, 24. — S. 750, Z. 14 v. u. C. Fam. 1, 7, 2. — S. 750, Z. 10 v. u. Caes. 1, 44. — S. 751, Z. 23 C. Off. 3, 10. — S. 752, Z. 23 C. Verr. Act. I. 4, 12. — S. 754, Z. 11 Ovid. Pont. 2, 9, 47. — S. 755, Z. 4 C. Div. 2, 24, 51. — S. 756, Z. 14 v. u. C. Cat. 4, 3. — S. 757, Z. 17 C. Verr. Act. I. 2. 5. — S. 758, Z. 10 Quint. 5, 9, 5. — S. 758, Z. 13 v. u. C. Fam. 4, 13, 7. — S. 760, Z. 4 C. Tusc. 3, 31, 75. — S. 760, Z. 15 Caes. B. C. 3, 101. — S. 761, Z. 7 v. u. Phaedr. 5, 2, 12. — S. 761, Z. 4 v. u. Prisc. 8, 5, 28. — S. 761, Z. 1 v. u. L. 33, 41. — S. 764, Z. 17 v. u. C. Or. 3, 36, 147. — S. 765, Z. 17 Ter. Andr. 3, 5, 7. — S. 765, Z. 10 v. u. C. ad Brut. 1, 5. — S. 768, Z. 20 C. Leg. 2, 5, 11. — S. 769, Z. 8 v. u. Curt. 6, 11, 24. — S. 769, Z. 7 v. u. C. Verr. 3, 60. — S. 770, Z. 2 Ter. Phorm. 4, 3, 71. — S. 770, Z. 22 Suet. Dom. 13. — S. 771, Z. 1 Caes. 6, 29. — S. 771, Z. 22 Nep. 19, 2. — S. 771, Z. 34 C. Fam. 13, 18, 1. — S. 772, Z. 1 v. u. C. Brut. 38, 142. — S. 774, Z. 12 Ov. Met. 14. 437. — S. 774, Z. 10 v. u. C. Verr. 2, 67, 161. — S. 774, Z. 4 v. u. Tac. 13, 15. — S. 775, Z. 24 L. 38, 40. — S. 776, Z. 10 C. N. D. 2, 63. — S. 776, Z. 18 v. u. Ov. Am. 2, 6, 61. — — S. 776, Z. 6 v. u. C. Off. 3, 17, 71. — S. 777, Z. 31 C. Leg. 1, 19, 50. — S. 777, Z. 35 C. Verr. 2, 38, 93. — S. 779, Z. 14 v. u. L. 6, 20. — S. 780, Z. 23 v. u. Caes. B. C. 3, 89. — S. 780, Z. 16 v. u. C. Caecil. 10, 33. — S. 780, Z. 10 v. u. L. 38, 52. — S. 782, Z. 6 v. u. C. Cat. 3, 6, 15. — S. 784, Z. 13 v. u. C. Agr. 2, 3, 7. — S. 785, Z. 16 C. Manil. 23, 67. — S. 785, Z. 6 v. u. Quint. 12, 7, 8. — S. 787, Z. 13 C. Fam. 5, 4. — S. 788, Z. 6 C. Or. 2, 82, 334. — S. 790, Z. 22 C. Verr. 5, 37. — S. 791, Z. 18 C. Manil. 8, 20. — S. 792, Z. 6 Ovid. Trist. 1, 9, 5. — S. 793, Z. 7 L. 6, 13. — S. 794, Z. 3 C. Att. 3, 3. — S. 794, Z. 16 C. Lael. 3, 12. — S. 796, Z. 3 L. 23, 18. — S. 796, Z. 11 C. Rep. 1, 38. — S. 798, Z. 8 Ter. Heaut. 4, 3, 8. — S. 799, Z. 13 v. u. C. Att. 12, 49. — S. 801, Z. 2 C. Verr. Act. I. 10, 28. — S. 801, Z. 11 v. u. L. 42, 45. — S. 802, Z. 23 C. Att. 10, 1. — S. 802, Z. 5 v. u. L. 3, 40. — S. 803, Z. 8 Sen. ep. 87. — S. 803, Z. 13 v. u. C. Fam. 4, 5. — S. 806, Z. 25 L. 1, 25. — S. 807, Z. 13 C. Verr. Act. I. 4, 12. — S. 807, Z. 21 C. Off. 1, 40, 144. — S. 808, Z. 19 C. Fin. 4, 18, 49. — S. 809, Z. 26 C. Att. 7, 5. — S. 809, Z. 28 Caes. 7, 77. — S. 810, Z. 2 C. Verr. 5, 54, 140. — S. 812, Z. 2 C. Off. 3, 21. — S. 813, Z. 22 C. Fam. 9, 18, 1. — S. 813, Z. 12 v. u. [C. Att. 10, 5?] — S. 816, Z. 5 v. u. C. Tusc. 1, 34, 82. — S. 817, Z. 4 v. u. C. Sen. 7, 21. — S. 818, Z. 21 C. Or. 29, 103. — S. 818, Z. 29 C. ad Br. 1, 16 fin. — S. 819, Z. 5 Caes. B. C. 3, 87. — S. 821, Z. 4 Ter. Phorm. 3, 3, 20. — S. 822, Z. 2 C. Fin. 5, 15, 42. — S. 822. Z. 7 v. u. C. Marcell. 5. — S. 823, Z. 27 C. Att. 9, 10. — S. 823, Z. 1 v. u. Prop. 2, 25, 74. — S. 824, Z. 17 Virg. Aen. 10, 493. — S. 826, Z. 21 v. u. C. Div. 2, 24, 51. — S. 828, Z. 18 C. Rosc. Am. 30, 83. — S. 828, Z. 16 v. u. C. Flacc. 6, 13. — S. 833, Z. 1 C. Brut. 92. — S. 833, Z. 15 v. u. C. Fin. 2, 3, 7. — S. 833, Z. 12 v. u. C. Brut. 48, 180. — S. 834, Z. 17 C. Sen. 14, 46. — S. 834, Z. 5 v. u. C. N. D. 1, 11, 28. — S. 836, Z. 25 C. Off. 1, 14, 43. — S. 837, Z. 24 C. Leg. 1, 13. — S. 838, Z. 1

Digitized by Google

Plaut. Trin. 2, 2, 29. — S. 838, Z. 26 C. Sen. 10, 32. — S. 841, Z. 2 v. u. L. 36, 7. — S. 843, Z. 20 C. Phil. 9, 1, 3. — S. 844, Z. 1 v. u. C. Verr. 4, 24, 54. — S. 845, Z. 20 L. 1, 17. — S. 846, Z. 17 v. u. L. 43, 4. — S. 848, Z. 3 C. Verr. 5, 37. — S. 849, Z. 16 v. u. L. 24, 29. — S. 850, Z. 29 C. S. Rosc. 41. — S. 851, Z. 21 v. u. L. 34, 50 (ebendaſ. l. venumdederat ſt. venumdabat). — S. 854, Z. 16 v. u. C. Tusc. 5, 20. — S. 854, Z. 9 v. u. C. Att. 1, 4, 1. — S. 856, Z. 9 C. Or. 1, 28, 129. — S. 856, Z. 16 C. Att. 3, 3. — S. 859, Z. 21 C. Tusc. 5, 33, 96. — S. 860, Z. 17 C. Verr. Act. 1, 6. — S. 860, Z. 24 C. Att. 10, 9, A. 3. — S. 862, Z. 23 C. Verr. 2, 66, 161. — S. 863, Z. 19 v. u. C. Or. 1, 59. — S. 867, Z. 12 v. u. Plaut. Cist. 1, 1, 103. — S. 872, Z. 5 Caes. B. C. 3, 110. — S. 873, Z. 18 C. Att. 9, 10, 5. — S. 874, Z. 14 v. u. Flor. 4, 2, 19. — S. 875, Z. 10 Ter. Andr. 4, 2, 8. — S. 875, Z. 12 C. Fat. 12, 27. — S. 876, Z. 21 C. Pis. 7, 14. — S. 879, Z. 22 C. N. D. 3, 3, 8. — S. 879, Z. 8 v. u. Virg. Eclog. 9, 45. — S. 884, Z. 5 L. 2, 2. — S. 886, Z. 11 v. u. Caes. 5, 28. — S. 887, Z. 19 Tac. 3, 58 (ſt. 1, 17). — S. 888, Z. 10 Tac. 12, 65. — S. 890, Z. 24 C. Att. 16, 13, a. — S. 895, Z. 4 L. 7, 8. — S. 897, Z. 1 C. Or. 3, 32, 127. — S. 898, Z. 1 L. 44, 15. — S. 898, Z. 3 v. u. C. Sull. 11, 32. — S. 902, Z. 16 v. u. [Ter. Heaut. 4, 2, 4?] — S. 907, Z. 19 C. Phil. 8, 3. — S. 908, Z. 12 v. u. L. 3, 19. — S. 911, Z. 10 v. u. C. Phil. 4, 4, 9. — S. 912, Z. 4 C. Fam. 1, 9, 16 (Corte). — S. 913, Z. 12 C. Sen. 1, 1. — S. 914, Z. 22 C. ad Brut. 1, 15. — S. 914, Z. 23 C. N. D. 2, 28. — S. 914, Z. 5 v. u. L. 42, 40. — S. 915, Z. 12 Plaut. Men. 5, 5, 52. — S. 916, Z. 2 C. Off. 3, 29, 101. — S. 920, Z. 1 C. Fam. 2, 4, 1. — S. 920, Z. 22 Plaut. Stich. 2, 2, 71. — S. 921, Z. 1 Ter. Hec. 3, 1, 6. — S. 922, Z. 18 C. Brut. 37, 140. — S. 923, Z. 21 Hirt. B. Afr. 25. — S. 924, Z. 26 L. 3, 65. — S. 929, Z. 11 C. N. D. 1, 26, 71. — S. 930, Z. 15 C. Or. 2, 54, 222. — S. 931, Z. 7 L. 1, 14. — S. 931, Z. 8 Quint. 1, 5, 62. — S. 934, Z. 17 Nep. 7, 8. — S. 934, Z. 9 v. u. C. Off. 1, 21. — S. 939, Z. 10 v. u. Auct. ad Her. 4, 12, 18. — S. 941, Z. 12 v. u. C. Planc. 36, 88. — S. 943, Z. 3 v. u. Nep. 12, 3 (ſt. C. Att. 10, 4, 1). — S. 944, Z. 19 Aen. 2, 442. — S. 944, Z. 1 v. u. Virg. Aen. 9, 105.

Digitized by Google

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
REFERENCE DEPARTMENT

This book is under no circumstances to be taken from the Building

Form 410

APR 2 0 1927

Digitized by Google